

# D. Martin Luthers Werke



Kritische Gesamtausgabe

49. Band

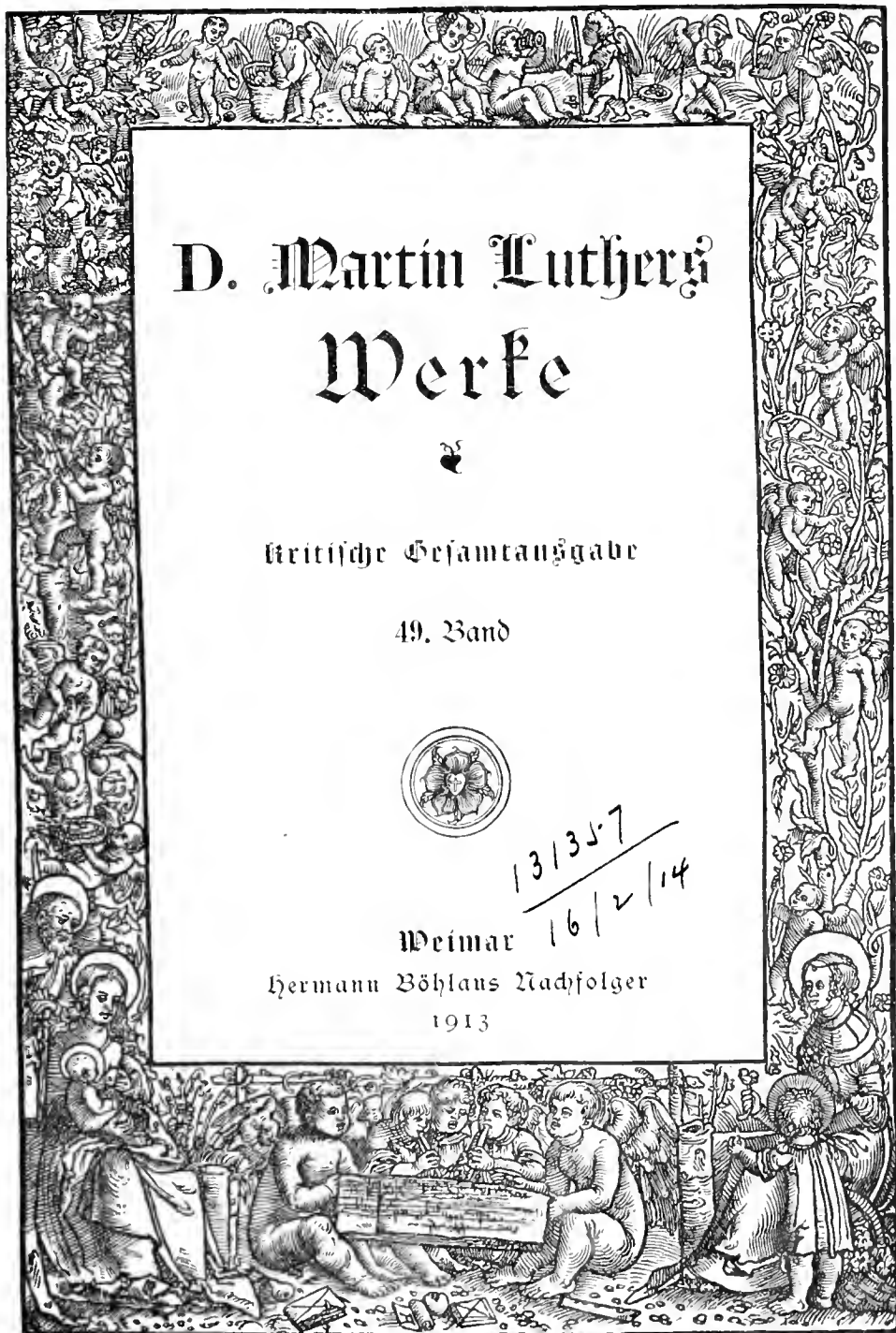


Weimar

Hermann Böhlau's Nachfolger

1913

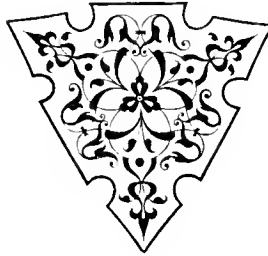
131357  
16/2/14



germanistischen Anmerkungen wiederum von D. Brenner. Um diese wichtigen und eingehenden Bemerkungen besser in ihrer Gesamtheit wirken zu lassen und zugleich auch einen deutlicheren Überblick über den Gesamtumfang dieses immer besonders zu beachtenden Beitrags zu geben, sind sie auch hier am Schlusse des Textes für sich zusammengestellt.

Breslau, Juli 1913.

Karl Drescher.

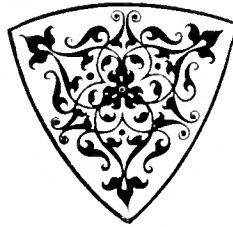




## I n h a l t.

	Seite
Vorwort von K. Drescher . . . . .	III
Predigten der Jahre 1540 bis 4. August 1545, herausgegeben von G. Buchwald.	
Gesamteinleitung zu den Predigten von 1540—1546. . . . .	VII—XVI
Einleitung zu den einzelnen Predigten . . . . .	XVII—LII
Der Bericht über die Predigt bei der Weihe Nikolaus von Amsdorfs am 20. Januar 1542, herausgegeben von C. Albrecht . . . . .	XXVI—XXX
Text der Predigten . . . . .	1—805
Davon im 16. Jahrhundert gedruckt:	
1540: Nr. 24, 25, 26. Zwo Predigten D. Mart. Luther auf der Kindtaufe des Jungen Herrleins Bernhards, Fürsten Johansen von Anhalt Son, Item ein schöner Sermon über Joh. 20, gedruckt 1540 . . . . .	111—160
1542: Nr. 1. Ein Predigt auf das Evangelium des Sonntags Jubilate, gedruckt 1542 . . . . .	255
Vier Predigten von der Toten Auferstehung und letzten Josannen gehalten 1544 und 1545, gedruckt 1564:	
1544: Nr. 14. Die erst Predigt . . . . .	395
Nr. 16. Die ander Predigt . . . . .	422
1545: Nr. 12. Die dritte Predigt . . . . .	727
Nr. 15. Die vierde Predigt . . . . .	761
1544: Nr. 34. Eine Predigt über die Epistel, so man lieset von den heiligen Engeln 1544, gedruckt 1544 . . . . .	570
1544: Nr. 35. Predigt bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten 1544, gedruckt 1546 . . . . .	588

	Seite
1545: Nr. 19. Zwei Predigt, die erste vom Reich Christi aus dem 8. Psalm, die ander vom Ghestand nach Hebr. 13, gedruckt 1546. Hierher gehört die zweite Predigt, bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg gehalten 4. August 1545 (Nr. 19), gedruckt 1546 . . . . .	797
Die erste Predigt (über Ps. 8) Nr. 21 (6. August 1545) ist Bd. 51 verzeichnet.	
Anmerkungen, sprachliche und germanistische Erklärungen, Sprichwörter etc., zusammengestellt von C. Brenner . . . . .	806
Nachträge und Berichtigungen . . . . .	849
Die Bibliographien von J. Luther.	





## Predigten der Jahre 1540—1546.

Wir verweisen wie in den früheren Jahren auf die alten Predigtverzeichnisse A (Zwickau), B (Zwickau), C (Weimar), von denen Bd. 10<sup>3</sup>, IX ff. ausführlich die Rede gewesen ist.

Die Predigten der Jahre 1540—1546 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Nr. XXVII der Ratschutbibliothek zu Zwickau. Beschrieben unsere Ausg. Bd. 46, IX f. (vgl. Bd. 47, XII). Hier finden sich aus dem Jahre 1540 Nr. 1—23, 26—33, aus dem Jahre 1541 Nr. 1—10 und aus dem Jahre 1542 Nr. 1, 2.
2. (R) Handschrift Bos. q. 24<sup>e</sup> der Universitätsbibliothek zu Genua. Diese Handschrift, die an anderer Stelle (4. Band der „Deutschen Bibel“) zu beschreiben sein wird, enthält von den Predigten des Jahres 1540 Nr. 30—33, des Jahres 1541 Nr. 1—10 und des Jahres 1542 Nr. 1, 2.
3. (R) Handschrift Bos. q. 24<sup>f</sup> der Universitätsbibliothek zu Genua. Beschrieben unsere Ausg. Bd. 41, VII ff. Hier findet sich Nr. 2 des Jahres 1543.
4. (R) Handschrift Nr. XXVIII der Ratschulbibliothek zu Zwickau (vgl. Poachs handschriftliche Sammlung ungedruckter Predigten Luthers herausgeg. von Buchwald. 1. Bd. 1884 S. XIII).

Diese in ein Pergamentblatt geheftete Handschrift besteht aus 134 Blättern in Quart (die unbeschriebenen Blätter — drei nach Bl. 73, zwei nach Bl. 129 — sind nicht bezeichnet). Die Handschrift ist durchgängig von Poach geschrieben, außer der einer unbekanntem Hand entstammenden Predigt vom Epiphaniastag 1544. Wir haben es hier mit der Abschrift eines jetzt verschollenen Mörerbundes zu tun.

Der Inhalt ist folgender:

Bl. 1<sup>a</sup> stehen nur die Rezepte: Praeservativum contra Calculum. Krebsaugen, Ingwer pulveriscentur et bibantur in optimo vino Malvatico. Aliud certum: Pulver von grossen Eichelu und ein trunk branter wein vel Malvaticum. All wochen ijmal gebraucht certo praeservat.

Bl. 1<sup>b</sup>. steht ein lateinisches Ordinationszeugnis 'Datae Witenb: Die Bartholomaei Anno 1542' ohne Unterschrift. Da der ungenannte Ordinierte als Diakonns nach Nürnberg berufen ist, ist das Zeugnis ohne Zweifel für Michael Schmid von Pfaffenhofen ausgestellt, der am 23. August 1542 durch Tröschel

ordiniert worden ist („beruffen gein Ruernberg zum Priesterambt“). Vgl. Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. Veröffentl. von Buchwald 1894. Nr. 429.

Bl. 2<sup>a</sup> steht Sermones R. Patris D. D. Martini Lutheri.

In quodam familiari congressu dixit D. Martinus Lutherus ad D. Casparum Grentziger, Divinam scripturam esse velut ingentissimam sylvam, Sed nullam in ea esse arborem, quam non pulsarit manu, et unum atque alterum pomum ex ea decusserit. Vgl. Tischreden (Hörstemann) Bd. 1 S. 3.

Bl. 2<sup>b</sup> — 3<sup>a</sup> steht Sermones D. Martini Lutheri Anni 1543.

Darunter die Praelectio zu der Vorlesung über Jes. 9 (datiert 17. Decemb: 1543 praelegit 9 caput Esaiiae). Von Freder (vielfach abweichend) herausgegeben = Opp. exeget. XXIII S. 303—306 (3. 5 von unten: pacificus).

Darunter steht Sermones D. Martini Lutheri Anni 1544.

Bl. 3<sup>b</sup> — 4<sup>b</sup> Die natalis domini Anno 1544.

Bl. 4<sup>b</sup> — 6<sup>b</sup> Die Stephani A prandio.

Bl. 7<sup>a</sup> — 7<sup>b</sup> Brief von Marcus Crodel an Matthäus Kageberger (Zorgan 1544, ohne Tag und Monat). Vgl. Allg. Ev. Luth. Kirchengz. 1884. Nr. 24.

Bl. 8<sup>a</sup> — 73<sup>a</sup>, 74<sup>a</sup> — 128<sup>b</sup> Predigten von Epiphania 1544 bis 17. Januar 1546.

Bl. 129<sup>a</sup> steht Von Poltergeistern.

Ufander helt, daß nichts sey mit den poltergeistern. Da sagt D. Martinus also: Ich halt, daß was drau sey. Ufander mus allwege was sonderlichs haben. Ich hab̄ erfahren propria experientia. Denn da ich ein mal müde war von meinen horis Canonieis zubeten, da hub sich ein gros gereüsch hinder der hellen, daß ich mechtig heer erschraf. Da ich aber marckt, daß es des Teuffels spiel war, gieng ich zu bette, bat Got und sprach: Tu omnia subiecesti sub pedibus eius, scilicet sili tui, hat der Teuffel was macht an mir, so thue er mir was. Und schlieff also ein. 2. Ich war ein mal im Kempfer, da macht er ein solch geplapper von töpfen, daß ich meinete, der himel würde einfallen. Aber ich gedacht bald, es were des Teuffels werck, legt mich in Gottes namen und schlieff. 3. kam ich ein mal aus der Ketten und kufet zu meiner Gellen ans in garten, da sahe ich ein grosse schwarze saw im Garten umbherlauffen, So doch am selben ort kein Saw hin tomen künde, und bald verschwand sie, Das war auch der Teuffel. 4. Da ich zu Wartenburg [darüber: Schlos bey Eisenach] war, Da ichs ein Man aus der Gellen zu mir mit müssen. Item er richtet vor der Stüben ein gros gerümpel an mit fessern. Welchs auch des Teuffels erbeit war. Darumb backete ich mich zubette. Das hab ich selbs erfahren. Haec vera sunt. Man jagt auch, wie ein mal ein Schlange in seinem bette gelegen, Und wie er das bette zwicklehet, macht er ein Greutz drüber und lefft die Doctorin zu sich foddern, und wolte ir die Schlange zeigen, Da sie das bette auffschlugen, war nichts drinnen. Item zu Wartenburg hat er ein mal ein schwarzen hund im bette funden, und wie er sich ermannet, nimpt er den hund und wirfft in zum fenster hinaus und hört, ob er auch schreien wolt. Da er aber nicht schreien wolt, fragt er des morgens den heuptman, Ob er auch hunde im Schlos hette. Da er aber gehort, das teine hunde im Schlosse weren, hat er gesagt: So ist der Teuffel gewesen.

Vgl. Tischreden (Hörstemann) Bd. 3 S. 37, 92.

Weiter steht auf Bl. 129<sup>a</sup>–129<sup>b</sup>: Iudicium Philippi Melanthonis de sacramento altaris et reliquiis, quae non manducantur (vgl. De Wette 5, 572 ff.), sowie De emptione, usura et interesse Philip: Melanthe:

Diese Handschrift enthält von den Predigten des Jahres 1543 Nr. 3 und 4, von denen des Jahres 1544 Nr. 1–34, 38–40, von denen des Jahres 1545 Nr. 1–18, 23–33 und von denen des Jahres 1546 Nr. 2 und 3.

5. (S) Handschrift Nr. XXXI der Ratschulbibliothek zu Zwickau. Beschrieben unsere Ausg. Bd. 46, X.

Hier finden sich die Predigten Nr. 3 und 4 des Jahres 1543.

6. (S) Handschrift Nr. XXXII der Ratschulbibliothek zu Zwickau.

Diese eines Einbandes entbehrende, in einen Pergamentbogen geheftete Handschrift ist von Johann Stolz (vgl. unsere Ausg. Bd. 41, XI; Poachs Sammlung Bd. 1 S. III ff. XII ff.) geschrieben und enthält 170 Blätter in Quart (davon leer die Rückseite des ersten — unbezeichneten — Blattes, sowie Bl. 166<sup>b</sup>–169).

Das erste (unbezeichnete) Blatt trägt den Titel: LIX Conciones D. M. L. Anno 1544 et 1545 habitae. Darunter steht von Poachs Hand: A. M. Iohanne Stolsio exceptae.

Bl. 1–166<sup>a</sup> stehen die Predigten von Epiphania 1544 bis 4. Advent 1545.

Hier finden sich aus dem Jahre 1544 Nr. 1–12, 14, 15, 17–24, 26, 27, 29–33, 38–40, aus dem Jahre 1545 Nr. 1–10, 12–17, 23, 24, 26–29, 31–33.

7. (R) Handschrift Bos. q. 24<sup>n</sup> der Universitätsbibliothek zu Sena.

Diese an anderer Stelle zu beschreibende Handschrift enthält die Predigten Nr. 8, 35–37 des Jahres 1544.

8. (Z) Handschrift GAR V, 204 no. 33 und 34 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst.

Diese Handschrift enthält die einer unbekanntes Hand entstammende Aufzeichnung der Predigt Nr. 22 des Jahres 1545.

9. (W) Handschrift Cod. 863. Nov. Nr. 13 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel.

Diese Handschrift enthält Nr. 1 der Predigten des Jahres 1543.

Parallelaufzeichnungen, die für sich keinen Wert beanspruchen und darum unberücksichtigt geblieben sind, bieten

10. Handschrift GAR V, 258<sup>b</sup> no. 1 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst, und zwar der Predigten Nr. 8 und 30 des Jahres 1544,

11. Handschrift GAR V, 416<sup>b</sup> no. 40 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst, und zwar der Predigt Nr. 38 des Jahres 1544,

12. Handschrift Nr. 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Theol. Stud. u. Krit. 1890 S. 341 ff.), und zwar der Predigten Nr. 1 und 31 des Jahres 1544.

Murifabersche Bearbeitungen Hörscher Nachschriften sind erhalten in folgenden Handschriften:

a) Handschrift Nr. 48 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich 1540 Nr. 1, 2, 6, 12, 13, 21–23, 26–29.

- b) Handschrift Nr. 42 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich 1540 Nr. 11, 14—20.
- c) Handschrift Nr. 44 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg (vgl. Unfre Ausg. Ausg. Bd. 46, XXXIII). Hier findet sich Nr. 10 des Jahres 1541.
- d) Handschrift Nr. 659 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich vom Jahre 1540 Nr. 3—5, 7—10.
- e) Handschrift Helmst. 840 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Parallelhandschrift zu oben d. Abgedruckt Gerl. Ausg. 2 201, 265—361.
- f) Handschrift Nr. 97 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hier finden sich 1540 Nr. 6, 29; 1544 Nr. 4—12, 14, 15, 17—22, 24, 26, 27, 29—34, 37—40; 1545 Nr. 1—7, 9, 10, 12, 15—17, 23, 24, 26—29, 31—33.
- g) Handschrift Helmst. 99 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hier finden sich 1540 Nr. 11, 14—20.

In den letzten Jahren, deren Predigten wir in diesem Bande mitteilen, fiel für Luther die Veranlassung fort, Bugenhagen zu vertreten, da dieser außer im Frühjahr 1542 nicht mehr auf längere Zeit von Wittenberg abwesend war. Damit hängt es zusammen, daß Luther in diesen Jahren zumeist am Nachmittag die Kanzel bestieg.

Lange Unterbrechungen aber erfuhr Luthers Predigtstätigkeit durch wiederholte, anhaltende Krankheit und sonstige körperliche Schwäche. Im Februar 1540 klagt er über heftige Neuralgie im rechten Arm (Gunders, Luthers Briefwechsel Bd. 13, 4), Anfang Mai im allgemeinen über Schwäche (a. a. O. S. 52), ebenso Anfang September (a. a. O. S. 175). Er vertritt den kranken Bugenhagen, 'etsi occupatissimus sum et nunc senex et parum firmus', allerdings nicht in der Predigt. Von Mai bis Weihnachten 1540 bestiegt er, abgesehen von den wenigen Predigten über das Matthäus- und das Johannesevangelium (vgl. Unfre Ausg. Bd. 47, VIII, XI), ein einziges Mal die Kanzel (22. August).

Von Weihnachten 1540 bis Mitte Januar 1541 predigt er wieder fleißig. Heftige tatarthalische Schmerzen und Schwindelanfälle zwingen ihn aber dann, fast das ganze Jahr hindurch auf seine Predigtstätigkeit zu verzichten (vgl. Gunders a. a. O. S. 253, 279, 292; Kawerau, Jonas' Briefwechsel 1, 428; Zeitschrift für kirchl. Wissenschaft 1, 51; Corp. Ref. 4, 172; Köstlin-Kawerau, Luther 2, 536; Luthers Bericht über seine Krankheit Gunders a. a. O. S. 300). Noch am 22. Mai klagt er: 'Certe non sum tam firmæ valetudinis, ut liceat una hora tuto et intente vel legere vel loqui. Tentavi iam id sæpius, ut qui cupidissimus sum denno loquendi, scribendi, legendi, tanta fuit vis morbi, quisquis fuerit. Nec adhuc totus, ut antea, audio' (Gunders a. a. O. S. 351). Dazu kam im Juni ein Anfall seines Steinleidens (Corp. Ref. 4, 559).

Auch die beiden folgenden Jahre (1542 und 1543) läßt Luthers Gesundheitszustand sehr viel zu wünschen übrig (vgl. Küchenmeister, Luthers Krankengeschichte S. 97 ff.). Mit Ende des Jahres 1543 bessert er sich aber. Trotz heftiger Reizbarkeit, Mißmut und häufiger Todesgedanken (vgl. De Wette 5, 633, 637, 701, 702) entfaltet er wieder eine rege Predigtstätigkeit. Am 24. Februar muß er wieder



'propter subitam aegritudinem' die Predigt vorzeitig abbrechen (unten S. 352, 18. 38) und dann zwei Monate pausieren. Am 8. Juni geschieht das gleiche 'dolore capitis' (unten S. 470, 28). Aber er setzt nur einen Sonntag die Predigt aus. Dann muß er wieder von Mitte Oktober auf seine Kanzeltätigkeit verzichten. Am 5. Dezember klagt er: 'Sane piger, fessus, frigidus, id est: senex et inutilis sum. Cursum meum consummavi: reliquum est, ut congreget me Dominus ad patres meos' (De Wette 5, 703). Aber gegen Ende des Monats tritt eine erhebliche Besserung in seinem Befinden ein. Er stellt Amßdorf seinen Besuch in Aussicht und berichtet ihm am 27. Dezember: 'Caput et pedes mei salis firmi sunt pro ista aetate. Concionatus sum bis in his festivitibus<sup>1</sup> sine omni difficultate et molestia (Dei gratia) praeter spem meam et omnium' (De Wette 5, 706). Auch die folgenden Wochen predigt er wieder fleißig. Jedoch schon am 17. Januar 1545 hören wir ihn von neuem klagen (a. a. D. S. 714). Trotzdem predigt er noch die beiden nächsten Sonntage. Erst am 7. April kann er wieder die Kanzel besteigen. Obgleich er sein Leben als ein Kranksein ('vivendum seu verius aegrotandum' a. a. D. S. 737) bezeichnet, predigt er wieder bis Mitte Juni regelmäßig. Am 15. Juni klagt er wieder über heftige, außerordentliche Schmerzen verursachende Steinbeschwerden (a. a. D. S. 742 f. 747). Nachdem er dann nur noch einmal (19. Juli) gepredigt hat, verläßt er Wittenberg (siehe weiter unten). Mitte August kehrt er wieder zurück und predigt dann wieder mit ziemlicher Regelmäßigkeit.

Mehrfach wurde auch Luthers Wittenberger Predigtthätigkeit durch Reisen unterbrochen. Im April 1540 finden wir ihn in Dessau (vgl. unten 1540 Nr. 24—26), im Juni und Juli desselben Jahres in Weimar, Gotha und Eisenach. Erst am 2. August kehrt er nach Wittenberg zurück (vgl. Zeitschr. f. Kirchengesch. 19, 104 f.). Von einem Aufenthalt Luthers in Preßsch im Jahre 1541 weiß Klinge (Reisegeschichte S. 266) zu berichten. Luther soll in diesem Jahre an einem nicht mehr zu ermittelnden Tage dort Hans von Löfer die Leichenrede gehalten haben. Das Predigtregister läßt Luther am 16. Januar 1541 in Dessau sein (vgl. unten S. XIV). Im Jahre 1542 reißt Luther nach Raumburg (vgl. unten S. XXVI). Im September finden wir ihn in Dessau (vgl. unten 1542 Nr. 2). Im Jahre 1544 reißt Luther am 13. August nach Zeitz (vgl. De Wette 5, 677), wo er sich noch am 21. August aufhält (vgl. a. a. D. S. 681). Am 27. August ist er wieder in Wittenberg (vgl. a. a. D. S. 682); Klinge, a. a. D. S. 275 ff.). Am 5. Oktober desselben Jahres weiht Luther die Torgauer Schloßkirche (vgl. unten 1544 Nr. 35). Sonntag Graudi 1545 soll Luther in Gilenburg gepredigt haben (vgl. Klinge S. 281). Von Ende Juli bis Mitte August 1545 weilte Luther in Zeitz, Merseburg und Halle (vgl. unten 1545 Nr. 19—22). Anfang Oktober, sowie Ende Dezember 1545 reißt er nach Mansfeld (vgl. unten 1546 Nr. 1). Am 23. Januar 1546 bricht er zu seiner letzten Reise nach Gisleben auf (vgl. a. a. D.).

Nicht gering ist die Zahl der in diesen letzten Jahren auswärts gehaltenen Predigten: in Dessau (1540 Nr. 24—26; 1541 Nr. 6, 8, 9; 1542 Nr. 2), in Raumburg (1542, 20. Januar; vgl. unten die Einzeleinleitung), in Torgau (1544 Nr. 35, 36), in Merseburg (1545 Nr. 19, 21), in Halle (1545 Nr. 20; 1546 Nr. 1, 4), in Leipzig (1545 Nr. 12), in Gisleben (1546 Nr. 5—8).

<sup>1</sup>) Unten S. 631 ff. 638 ff.

Die Epistelpredigten überwiegen weit die Evangelienpredigten. Wir werden wohl nicht fehl gehen, wenn wir durchgängig die Epistelpredigten, auch wo die besondere Angabe fehlt, auf den Nachmittag legen. Reihenpredigten liegen uns vor in den Predigten über den 72. Psalm (1540 Nr. 3–5, 7–10), über den 1. Psalm (? 1541 Nr. 8, 9), über den 9. Psalm (? 1542 Nr. 2), über 1. Tim. 1, 15 (1544 Nr. 28), über Joh. 5, 39 (1545 Nr. 20). Auch die allerdings zeitlich weit auseinanderliegenden Predigten über 1. Kor. 15 sind hierher zu rechnen (1544 Nr. 14, 16; 1545 Nr. 11, 12, 15).

Wie sonst predigt Luther in der Regel in der Stadtkirche. Zweimal aber bildete die Anwesenheit fürstlicher Personen für ihn die Veranlassung die Kanzel der Schloßkirche zu besteigen (1540 Nr. 28; 1545 Nr. 8). Vielleicht ist auch 1544 Nr. 28 in der Schloßkirche gehalten. Im Hause sind gehalten die Predigten 1543 Nr. 1 und 1544 Nr. 25.

In die Kirchenpostille wurden aufgenommen die Predigten 1540 Nr. 26 und 1542 Nr. 1.

Nicht erhalten sind uns (außer den Predigten, die auf den von Lingke berichteten Reisen nach Preshich und nach Gilenburg gehalten sein sollen) Luthers Predigt bei der Bischofsweihe Amśdorfs am 20. Januar 1542 (nur eine Skizze desselben ist uns überliefert und unten in den Einzeleinleitungen S. XXVII ff. mitgeteilt), die Pfingstpredigt am 13. Mai 1543 (wenn anders Luther wirklich an diesem Tage gepredigt hat), sowie eine am 31. Juli 1544 in der Schloßkirche vor dem Kurfürsten gehaltene Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15. Hörer hatte sie in dem Nachschriftenbände der Genesißvorlesung aufgezeichnet (vgl. unten S. VIII; 525, 5 Anm.).

Von den Predigten dieser Jahrgänge erschienen im Druck zu Luthers Lebzeiten 1540 Nr. 24–26; 1542 Nr. 1; 1544 Nr. 34; 1545 Nr. 19–22, nach Luthers Tode 1541 Nr. 10; 1544 Nr. 14, 16, 35; 1545 Nr. 12, 15; 1546 Nr. 1, 3–8.

## Übersicht über die Predigten der Jahre 1540—1546.<sup>1</sup>

### 1540.

gal: 3.	die circumcisonis vesperi (145)	1	R	1. Januar nachm.	Gal. 3, 23 ff.	1
gal: 4.	do: post circumcis: (150)	2	R	4. "	Gal. 4, 1 ff.	6
psal: 72.	in vigilia Epip: psal: 72. (155)	3	R	5. "	Psalm 72	11
	Die Epip: ex psal: (158)	4	R	6. "	"	15
	do: 1: post Epip: ex psal: (162)	5	R	11. "	"	21
1. cor: 13	dom: in quinquages: epistola (166)	6	R	8. Februar	1. Kor. 13, 1 ff.	25
	Haec pro initio psalmi sumi possunt <sup>2</sup>					
	Do: innocuit ex psal. (169)	7	R	15. "	Psalm 72	30
	dom: reminiscere / (174)	8	R	22. "	"	35
	do: oculi ex psalmo (178)	9	R	29. "	"	40
	do: letare / (182)	10	R	7. März	"	45
	loh: 11:					
pafs: hift:	do: iudica pafsio	11	R	14. "	Joh. 11, 1 ff.	50

<sup>1</sup>) Zugrunde gelegt ist das Verzeichniß B, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10<sup>3</sup>, IX ff. <sup>2</sup>) Vgl. unten S. 30 N. 1.

	pridie annunciat: Luce 1. (187)	12	R	17. März	Luf. 1, 26	54
	Die incarnationis domini (188)	13	R	18. " nachm.	Zef. 7, 10 ff.	58
	die palmarum vesperi (198)	14	R	21. " "	Sach. 9, 9;	62
	pridie cenae domini (200)	15	R	24. " "	Luf. 19, 44	66
palsio	Die cenae domini (205)	16	R	25. " "	Leidensgeschichte Einführung des Abendmahls	72
	a prandio (210)	17	R	25. " "	} Leidens- geschichte	79
	Die dominicae pafs: mane (214)	18	R	26. " "		84
	Vespera eiusdem diei (217)	19	R	26. " "		87
	Sabbatho pafce (221)	20	R	27. " "	Matth. 27, 62 ff.	92
.7. lef: 9	Mat: 1. Canti. angel: pfal: 72.					
	Die pafce (225)	21	R	28. " "	} Auf- erstehungs- geschichte	97
	die lunae in feriis paf: (229)	22	R	29. " "		102
	[Vespera diei Martis in feriis]	23	R	30. " "		106
	die Iouis post fer: paf: in def: (236)	24	Dr	1. April	Matth. 3, 1 ff.	111
	die Veneris / (239)	25	Dr	2. " in	Von der Taufe	124
	do: quafimodogeniti (243)	26	R Dr	4. " } Deffau	Joh. 20, 19 ff.	135
	Sab: misericordia domini (249)	27	R	10. " "	Von Christi Auferstehung	160
1 cor: 2:	6. post Cantate in arce (252)	28	R	1. Mai	1. Kor. 2, 1 ff.	164
	do: 13: Ep: 2: cor: 3: (255)	29	R	22. Auguft	2. Kor. 3, 4 ff.	167
<b>Contiones viri Dei D. M. L. Anno XLI habitae.</b>						
Math: 1	In vigilia nat: Domini (2)	30	R	24. Dezember	Matth. 1, 18 ff.	171
	Die Nata: Domini a prand: (5)	31	R	25. " nachm.	Luf. 2, 10 ff.	176
lefa 7	Die Stephani Episto: (8)	32	R	26. " "	Zef. 7, 10 ff.	181
	In vig: Circumcifionis de innocen- tibus (13)	33	R	31. " "	Matth. 2, 7 ff.	186
<b>1541.</b>						
lefa. 9	Die circumcif: ad vesperam (17)	1	R	1. Januar nachm.	Zef. 9, 2 ff.	191
	In vig: Epipha: (20)	2	R	5. " "	Zef. 9, 6	196
lefa 60	Die Epipha: vesperi (24)	3	R	6. " nachm.	Zef. 60, 1 ff.	201
	Matth: 1					
	lefa: 7. 9. 60.					
	Rom: 6					
lefa 9	Sab: post Epipha: (29)	4	R	8. " "	Zef. 9, 2	205
Ro: 12	Do: 1 post Epipha: (34)	5	R	9. " "	Röm. 12, 1 ff.	211
Math: 3	Do: 2 de baptifino (38)	6	R	16. " "	Matth. 3, 1 ff.	216
	in defaw <sup>1</sup>					
	Do: 2. post trinitatis (42)	7	R	26. Juni	Luf. 14, 16 ff.	221
	1. pfalmi enarratio per Luthi. (44)	8. 9	R	Zeit unbestimmt	Pfaln 1	223 228
<b>Contiones viri dei D. M. L. quas paucas habuit anno 42.</b>						
Ioh: 1.	die Natiuitatis Euan: (52)	10	RSA	25. Dezember	Joh. 1, 1. 14	233

<sup>1)</sup> Vgl. die Einzeleinleitung zu Nr. 8.

		1542.		Contingent	
Ioh: 16	Bericht über die bei der Weihe Ams-				
in deffau	dorfs in Raumburg gehaltene Predigt		20. Januar]		XXVII ff.
	Do: iubilate Euangel: (56)	1	R Dr	Nach 30. April	Joh. 16, 16 ff.
	Pfal. XXVII 9 sep: (60)	2	R	9. September	Psalm 27
					255
					269
		1543.			
Anno 43 prorsus nullas habuit con-					
tiones ad po: propter imbecilli-					
tatem capitis					
[Concio privata dominica Quasi-					
modogeniti		1	W	1. April]	Joh. 20, 19 ff.
[Ex contione in die pentecostes		2	R	13. Mai]	Vernehmung
					271
					278
Contiones viri dei Luth: quas					
anno 44 habuit.					
Die natali domini <sup>1</sup> (10)		3	R S	25. December	Luf. 2, 9 ff.
Die stephani (13)		4	R S	26. "	Luf. 2, 10 f.
					279
					286
		1544.			
	[Trium Regum]	1	S, ?	6. Januar	Matth. 2, 6
de bap:	Do: prima post ferias magorum (17)	2	R S	13. "	Matth. 3, 1 ff.
	contra Iuristas matrimonia				
	Do: 2: post Epip: claudes: (29)	3	R S	20. "	Joh. 2, 1 ff.
vocatio	do: 3. de centurio (40)	4	R S	27. "	Matth. 8, 1 ff.
gentium	de iure consultis				
	do: 4: post Epip: (52)	5	R S	3. Februar	Matth. 8, 23 ff.
1 cor: 9:	Do: in septuagef: epistola (56)	6	R S	10. "	1. Kor. 9, 24 ff.
	Do: in quinquagef: (60)	7	R S	24. "	1. Kor. 13, 1 ff.
imprefsa	Enarratio cap: 53 <sup>2</sup> (62)				
	DIE pascae a prandio (71)	8	R S	13. April nachm.	Mark. 16, 1 ff.
	10 Lunae in feriis pascae (75)	9	R S	14. " "	Apog. 10, 34 ff.
acto:	13. martis Ep: actor: 13. (79)	10	R S	15. " "	Apog. 13, 26 ff.
1 Ioh: 5:	Do: quasinmodogeniti (83)	11	R S	20. " "	1. Joh. 5, 3 ff.
1 pet: 2	Do. miser: domini (85)	12	R S	27. " "	1. Petri 2, 21 ff.
Deest	Do. iubilate ex petri ep: (98)	13	R	4 Mai	1. Petri 2, 11 ff.
	contio [Cantate]	14	S Dr	11. "	1. Kor. 15, 35 ff.
	die ascensionis domini (141)	15	R S	22. "	Apog. 1, 1 ff.
1. cor: 15:	Do: exaudi mocht iemand sagen (144)	16	R Dr	25. "	1. Kor. 15, 39 ff.
	Vespera diei pente: (148)	17	R S	1. Juni nachm.	Apog. 2, 1 ff.
actor: 2:	Lunae in feriis pente: (151)	18	R S	2. "	Apog. 2, 14 ff.
Act: 3	Martis in feriis penteco: de claudio				
	(155)	19	R S	3. "	Apog. 3, 1 ff.
loc: 2	Dominica Trinitatis loc: 2 (159)	20	R S	8. "	Apog. 2, 17
1 Ioh: 3	Do: 2 post trinitatis (161)	21	R S	22. "	1. Joh. 3, 13 ff.
	Die baptistae vesperi (166)	22	R S	24. " nachm.	Luf. 3, 1 ff.
					456
					461
					471
					479

<sup>1)</sup> Nach S vesperi. <sup>2)</sup> Lutheri cœgetica opera latina. Erl. et Francof. I. Vol. XXIII, 439 ff. Vgl. Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 588.

	[Am 3. Sonntag nach Trinitatis]	23	S	29. Juni	1. Petri 5, 5 ff.	488
Magnificat	Die visitationis Mariae (171)	24	R S	2. Juli	Lut. 1, 46 ff.	492
	praefente principe Georg: Af:					
	Do: 4 ante prandium Domi (181)	25	R	6. "	Lut. 6, 36	499
Rom 8	Do: eadem in templo episto: (174)	26	R S	6. " nachm.	Röm. 8, 18 ff.	503
Rom: 6	Do: 6 post trinit: Epi: (178)	27	R S	20. "	Röm. 6, 3 ff.	511
1.Timo. 1.	Do: 7 die Magdalenae Ep: (187)	28	R	22. "	1. Tim. 1, 15	520
	Hic deest contio de eodem dicto			[31. "	[Verlorene	
	fidelis sermo 1. Timo: 1. quem ha-				Predigt]	
	buit in arce praefente electore Ioh:					
	Frid: vlt. Iulij, quem require in					
	enar: Luth: in Gene: pag: 975					
Rom: 6	Do: 8 post trinit: Epistola (193)	29	R S	3. August	Röm. 8, 12 ff.	525
1 Cor: 10	Do: 9 Epistola 1 Cor: X (198)	30	R S	10. "	1. Kor. 10, 6 ff.	534
Gal: 3	Do: XIII Epistola (204)	31	R S	7. September	Gal. 3, 15 ff.	547
Gal: 5	Do: XIII Epistola (208)	32	R S	14. "	Gal. 5, 16 ff.	554
Gal: 6	Do: XV Epistola (212)	33	R S	21. "	Gal. 6, 1 ff.	562
Apo: 12	Die Micaelis Epist:	34	RA Dr	29. "	Offenb. 12, 7 ff.	570
	[Dominica XVII. Torgae in nova]	35	R Dr	5. October	Lut. 14, 1 ff.	589
	[A prandio ex Epistola]	36	R	5. " nachm.	Epj. 4, 1 ff.	615
	[Dominica XVIII.]	37	R S	12. "	1. Kor. 1, 4 ff.	621

**Contiones viri Dei D. Lutheri  
Anno XLV habitae**

	Die Natal: a prand: (222)	38	R S	25. Dezember nachm.	Lut. 2, 10 ff.	631
Tit: 3	Die Stephani a prandio (226)	39	R S	26. " "	Tit. 3, 4 ff.	638
Tit: 3	Do: intra ferias nat: (229)	40	R S	28. " "		645

**1545.**

Gal: 3	Die Circumcisionis vesperi (233)	1	R S	1. Januar nachm.	Gal. 3, 23 ff.	652
Iefa. 9:	Do: post fer: Circumcisionis (237)	2	R S	4. "	Ief. 9, 6 ff.	660
60	Die Magorum vesperi (240)	3	R S	6. " "	Ief. 60, 1 ff.	667
Math: 3	Do: 1. post Epipha: Euang: (244)	4	R S	11. "	Mat. 1, 4 ff.	675
Ro: 12	Do: 2. Si quis prophetiam (247)	5	R S	18. "	Röm. 12, 7 ff.	681
	Rom: 8. 6.					
	1. Timo. 1. Iefa: 9 60					
	Rom: 6 Matth. 3					
	Apo: 12					
	Tit: 3					
	Act: 13 1 COR. 15					
Ro: 12	Do: 3 Non alta sap: Ro: 12 (250)	6	R S	25. Januar	Röm. 12, 17 ff.	687
Act: 13	Martins in ferijs paschae (253)	7	R S	7. April	Apq. 13, 16 ff.	694
1. Ioh: 5	Quasimodogeniti in arce (257)	8	R S	12. "	1. Job. 5, 4 ff.	701
1 pet: 2	Mifericordia Domini (261)	9	R S	19. "	1. Petri 2, 24 ff.	708
1 pet: 3	Iubilare Epist: 1 pet: 3 (265)	10	R S	26. "	1. Petri 2, 11 ff.	716
1 cor: 15	Cantate Nocht iemand so (270)	11	R	3. Mai	1. Kor. 15, 35 ff.	723
	pridie i. e. fensl podag:					
	Vocem iocunditatis (273)	12	R S Dr	10. "	1. Kor. 15, 51 ff.	727

<sup>1)</sup> Vgl. die Einzeleinleitung.

	Die pentecos. vesperti (277)	13	RS	24. Mai nachm.	Apog. 2, 1 ff.	746
Act; 2	lunae in feriis pente: (280)	14	RS	25. "	Apog. 2, 14 ff.	754
1 Cor; 15	Die trinitatis (284)	15	RS Dr	31. "	1. Kor. 15, 54 ff.	761
1. Joh; 4	Do: 1 post trinit: Ep: (287)	16	RS	7. Juni	1. Joh. 4, 16 ff.	780
1. Joh; 3	Do: 2 post trinit: Ep: (292)	17	RS	14. "	1. Joh. 3, 13 ff.	788
Rom; 6	Do: 7 Epist: Rom: 6 (296)	18	R	19. Juli	Röm. 6, 19 ff.	794
	[Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg]	19	Dr	4. August	Hebr. 13, 4	797
		20	Dr	5. "	Joh. 5, 39	801
		21	Dr	6. "	Psalm 8	11
		22	Z Dr	12. "	Luf. 19, 41 ff.	22
Gal; 3	Do: XIII post trinit: Epist. (299)	23	RS	30. "	Gal. 3, 15 ff.	42
Gal; 5	Do: XIII Epistola Gal: 5 (303)	24	RS	6. September	Gal. 5, 16 ff.	49
Eph; 3	Do: XVI Episto: (308)	25	R	20. "	Eph. 3, 13 ff.	57
Eph; 5	Do: XX Episto: (311)	26	RS	18. October	Eph. 5, 15 ff.	60
Eph; 6	Do: XXI Epist: Ephe: 6 (315)	27	RS	25. "	Eph. 6, 41 ff.	67
phil; 1	Do: XXII Epistola (320)	28	RS	1. November	Phil. 1, 3 ff.	76
phil; 3	Do: XXIII Epistola (323)	29	RS	8. "	Phil. 3, 17 ff.	82
Col; 1	Do: XXIII Epistola (327)	30	R	15. "	Kol. 1, 9 ff.	87
Rom; 13	Do: 1 Aduentus Epist: (329)	31	RS	29. "	Röm. 13, 11 ff.	90
1. Cor; 4	Do: 3 Aduentus Episto: (332)	32	RS	13. Dezember	1. Kor. 4, 1 ff.	96
phil; 4	Do: 4 aduentus Epist: (335)	33	RS	20. "	Phil. 4, 4 ff.	109

## 1546.

		1	Dr	6. Januar	Matth. 3, 13 ff.	107
	<b>Duae Nouissimae contiones viri Dei Lutheri quas breui ante transitum suum habuit Vuit- tembergae Anno XLVI.</b>					
Tit; 3	Do: 1 post Epipha. Epistola (342)	2	R	10. Januar	Tit. 3, 4 ff.	118
	Do: 2 quae erat 17. Ianu: (346)	3	R Dr	17. "	Röm. 12, 3	123
	[Predigt in Halle gehalten]	4	Dr	26. "	Apog. 9, 1 ff.	135
	[Predigt am 4. Sonntag nach Epiph. in Gisleben gehalten]	5	Dr	31. "	Matth. 8, 23 ff.	148
	[Predigt auf das Fest der Opferung Christi in Gisleben gehalten]	6	Dr	2. Februar	Luf. 2, 22 ff.	163
	[Predigt am 5. Sonntag nach Epiph. in Gisleben gehalten]	7	Dr	7. "	Matth. 13, 24 ff.	173
	[Luthers letzte Predigt]	8	Dr	15. "	Matth. 11, 25 ff.	187

## Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1540.

1.

1. Januar 1540.

### Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Voachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 63<sup>a</sup>—64<sup>b</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung der Mörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 15<sup>b</sup>—21<sup>b</sup>.

Murifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540. Leipzig 1905, S. 633—641.

2.

4. Januar 1540.

### Predigt am Sonntag nach der Beschneidung.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Voachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 65<sup>a</sup>—66<sup>b</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung der Mörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 28<sup>b</sup>—35<sup>b</sup>.

Murifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 642—650.

3.

5. Januar 1540.

### Erste Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage vor Epiphaniä.

Über den 72. Psalm hielt Luther im Jahre 1540 sieben Predigten, am 5., 6. und 11. Januar, am 15., 22. und 29. Februar und am 7. März. Murifabers umfangliche deutsche Bearbeitung — ohne Zweifel unter Zugrundelegung der Mörerschen Nachschrift — befindet sich in Heidelberg, Handschrift Nr. 659, sowie in Wolfenbüttel (Handschrift Helmst. 840). Erlanger Ausgabe<sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 266—361 bringt diese Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift zum Abdruck.

Die vorliegende Predigt ist erhalten in Mörers Nachschrift (Voachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 66<sup>b</sup>—68<sup>a</sup>. Sie umfaßt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 266—285.

4.

6. Januar 1540.

### Zweite Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage Epiphaniä, nachmittags.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Voachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 68<sup>a</sup>—70<sup>a</sup>. Sie umfaßt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 285—299.

5.

11. Januar 1540.

**Dritte Predigt über Psalm 72, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphania.**

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 70<sup>a</sup>—72<sup>a</sup>. Sie umfaßt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 299—308.

6.

8. Februar 1540.

**Predigt am Sonntag Gtomihi.**Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 72<sup>a</sup>—73<sup>b</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Hörserschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 36<sup>a</sup>—41<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 103<sup>a</sup>—110<sup>b</sup>.Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 362—371.

7.

15. Februar 1540.

**Vierte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Inuofavit.**

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 73<sup>b</sup>—76<sup>b</sup> [Blatt 74 ist leer]. Sie umfaßt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 308—332.

8.

22. Februar 1540.

**Fünfte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Reminiscere.**

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 76<sup>b</sup>—78<sup>b</sup>. Sie umfaßt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 332—337.

9.

29. Februar 1540.

**Sechste Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Oskuli.**

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 78<sup>b</sup>—80<sup>b</sup>. Sie umfaßt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 337—349.

10.

7. März 1540.

**Siebente Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Vätarc.**

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 80<sup>b</sup>—83<sup>a</sup> [Blatt 81 leer]. Sie umfaßt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 349—361.

11.

14. März 1540.

**Predigt am Sonntag Iudica.**Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 83<sup>b</sup>—85<sup>a</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nach-



schrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 177<sup>a</sup>—184<sup>a</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 7<sup>a</sup>—14<sup>b</sup>.

Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 372—383.

12.

17. März 1540.

### **Predigt am Tage vor Mariä Verkündigung.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 85<sup>a</sup>—86<sup>b</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 42<sup>a</sup>—46<sup>a</sup>.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 651—655.

13.

18. März 1540.

### **Predigt am Tage Mariä Verkündigung, nachmittags.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 86<sup>b</sup>—88<sup>a</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 46<sup>a</sup>—51<sup>a</sup>.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 655—660.

14.

21. März 1540.

### **Predigt am Palmsonntag, nachmittags.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 88<sup>a</sup>—89<sup>b</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 184<sup>b</sup>—189<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 15<sup>a</sup>—21<sup>a</sup>.

Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 384—393.

15.

24. März 1540.

### **Predigt am Tage vor Gründonnerstag.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 89<sup>b</sup>—92<sup>a</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 190<sup>a</sup>—197<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 22<sup>a</sup>—31<sup>b</sup>.

Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 393—408.

16.

25. März 1540.

### **Predigt am Gründonnerstag.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 92<sup>a</sup>—94<sup>a</sup>. Murifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 197<sup>b</sup>—206<sup>a</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99, Bl. 32<sup>a</sup>—41<sup>a</sup>.

Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>1</sup>, 408—422.

17.

25. März 1540.

**Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 94<sup>a</sup>–96<sup>a</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 206<sup>a</sup>–213<sup>a</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 42<sup>a</sup>–49<sup>b</sup>.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg. <sup>2</sup> 201, 423–435.

18.

26. März 1540.

**Predigt am Karfreitag.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 96<sup>a</sup>–97<sup>a</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 213<sup>a</sup>–217<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 50<sup>a</sup>–54<sup>b</sup>.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg. <sup>2</sup> 201, 435–442.

19.

26. März 1540.

**Predigt am Karfreitag, nachmittags.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 97<sup>a</sup>–99<sup>a</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 217<sup>b</sup>–225<sup>a</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 55<sup>a</sup>–63<sup>a</sup>.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg. <sup>2</sup> 201, 442–455.

20.

27. März 1540.

**Predigt am Sonnabend vor Ostern.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 99<sup>a</sup>–100<sup>b</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 225<sup>b</sup>–230<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 70<sup>a</sup>–78<sup>a</sup>.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg. <sup>2</sup> 201, 455–468.

21.

28. März 1540.

**Predigt am Ostertag.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 101<sup>a</sup>–102<sup>b</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 51<sup>b</sup>–56<sup>b</sup>.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten ufw. S. 661–666.

22.

29. März 1540.

**Predigt am Ostermontag, nachmittags.**

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 102<sup>b</sup>–103<sup>b</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 57<sup>a</sup>–61<sup>b</sup>.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 666—671.

23.

30. März 1540.

### Predigt am Ofterdienftag, nachmittags.

Erhalten in Körers Nachfchrift (Boachs Abfchrift) in der Zwidauer Handfchrift Nr. XXVII Bl. 103<sup>b</sup>—105<sup>a</sup>. Murifabers deutfche Bearbeitung diefer Nachfchrift in der Heidelberger Handfchrift Nr. 48 Bl. 61<sup>b</sup>—67<sup>a</sup>.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 672—677.

24. 25.

1. und 2. April 1540.

### Zwei Predigten bei der Taufe Bernhards von Anhalt in Deffau gehalten.

Noch am 30. März reifte Luther von Wittenberg ab — der Grimmaer Pfarrer Johann Schreiner fand ihn an diefem Tage 'nicht anheim' (Gunders, Briefwechfel 13, 21) —, um mit dem Bifchof von Brandenburg, Matthias von Jagow, und dem Wittenberger Juriften Benedikt Pauli bei der Taufe des am 17. März geborenen Sohnes des Fürften Johann und der Markgräfin Margarete, der Tochter Joachims I. von Brandenburg, Bernhard VII., Pate zu ftehen (vgl. Kroter, Luthers Tifchreden in der Mathefifchen Sammlung Nr. 46). Wenn Tifchr. (Jörfteanu-Bindfeil) Bd. 3 S. 240 gefagt wird, daß Luther „an einem Oftertag zu Deffau Gevatter geflanden“, fo ift diefe Zeitangabe wohl kaum derart zeitlich zu preffen, daß Luther an der Taufe felbft nicht teilgenommen hätte (Erl. Ausg. 2 20<sup>1</sup>, 470).

Dreimal hat Luther damals in Deffau gepredigt: am Donnerftag, am Freitag und am folgenden Sonntag. Die Angabe des Ordiniertenbuchs (Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560 Nr. 175), wonach Luther am Sonntag Quafimodogeniti bereits wieder in Wittenberg ordiniert haben foll, ift deshalb unrichtig.

Alle drei Predigten erfchienen im Druck in folgender Ausgabe:

„Zwo Predigten, D. Mart. Luther Auff der Kinderclaffe des Jungen Herrlein Bernhards, Fürften Johansen von Anhalt Son. Zu gegenwertigkeit deffelben Brüdern, und des Bifchoffs von Brandenburg.“ Zu Deffau, Dorftags und Freitags in Oflern gefchehen. Item, Ein Echöne Sermon am folgenden Sontag, Quafi modo geniti. D. Mart. Luth. über den Spruch Joh. am 20. Gleich wie mich der Vater gefand hat, So fende ich euch ic. Wittenberg M. D. XL. Titelfrückseite leer. 50 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—N), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt N 2<sup>a</sup> 3. 18): „Gedruckt zu Wittenberg durch Nickel Schirtenk. M. D. XL.“

Einzelne Exemplare haben auf Blatt N 1 die Signatur „O“.

Vorhanden: Anaalefche Sammlung; Berlin (Luth. 7421), Dresden, Gotha, Greifswald H., Halle H., Heidelberg, Königsberg H., Leipzig H., München H., Wernigerode, Wittbrichen, Wittenberg, Wolfenbüttel; London. — Erl. Ausg. 2 20<sup>1</sup>, 469.

## Lateinisch:

## 1. Die zwei Taufpredigten in:

„HOMILIAE DE BAPTISMO, D. MART. LVTH. Illustrissimis & laudatissimis Principibus ab ANHALT dedicatae. Tit. 3. *Postquam apparuit Bonitas & philanthropia seruatoris nostri Dei, non ex operibus, quae sunt in iusticia quae faciebamus nos, sed secundum suam misericordiam saluos nos fecit per Lauacrum regenerationis ac renouationis Spiritus sancti.* Ex officina Petri Brubachij, Anno M.D. XLIII. \* Titelrückseite leer. 108 bezifferte Blätter in Octav (= Bogen A—O), letzte Seite leer.

Der Übersetzer ist Johannes Freder. — Unsere Predigten stehen auf Blatt 72<sup>a</sup>—108<sup>a</sup>.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6902), Hamburg St., Königsberg II. — Erl. Ausg. 2 201, 469; unsere Ausg. Bd. 37, XLIV.

## 2. Die dritte Predigt:

„D. MART. LVTHERI DE ABSOLVTIONE ET VERO VSU CLAVIVM Homilia, plena eximiae consolationis, habita die Dominico Quasi modo geniti. In qua obiter etiam agitur de Ecclesiae ministris & Ludimagistris, quid illis de beatur. &c. Item de cordis humani duritia ac mollitie. &c. IOHANNES SALOMON. *Haec legat, inueniet mactae solamina menti. Saepius offensi quem premit ira Dei.* Anno M.D. XLIII. \* Titelrückseite leer. 36 Blätter (8 unbezifferte, 24 bezifferte und 4 unbezifferte) in Octav (= Bogen a—e), Blatt a 8<sup>b</sup>, e 3<sup>b</sup> und die letzte Seite leer.

Der Übersetzer ist Johannes Freder.

Druck von Peter Brubach in Frankfurt a. M.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Königsberg II., München H., Stuttgart.

In den Gesamtausgaben: (Deutsch; nur die zwei Taufpredigten) Wittenberg 4 (1551), 359<sup>a</sup>—371<sup>a</sup>; Jena 7 (1558), 453<sup>b</sup>—466<sup>b</sup>; Altenburg 7, 430—443; Leipzig 12, 161—178; Walch 1 7, 976—1023; Walch 2 7, 678—711; Erlangen 1 19, 52—88; Erlangen 2 201, 469—504; (die dritte Predigt) Erlangen 2 11, 355—386. — (Lateinisch; nur die zwei Taufpredigten) Wittenberg VII (1558), 367<sup>b</sup>—379<sup>b</sup>.

26.

4. April 1540.

## Predigt am Sonntag Quasimodogeniti in Dessau gehalten.

Vgl. oben zu Nr. 24, 25.

Erhalten in Körrer's Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 105<sup>a</sup>—107<sup>b</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 67<sup>b</sup>—77<sup>a</sup>.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 678—687.

In dem oben zu Nr. 24. 25 verzeichneten Einzeldruck steht die Predigt Bl. H 2<sup>a</sup>—M 2<sup>a</sup>. Von da aus wurde sie in die Kirchenposstille aufgenommen. Sie findet sich in den Gesamtausgaben

Da der Einzeldruck die Predigt vielfach anders anordnet, als sie nach Hörsers Nachschrift gehalten worden war, und außerdem noch den Schluß der am Sonnabend vor Misericordias Domini gehaltenen Predigt anfügt, mußte davon abgesehen werden, Hörsers Nachschrift und den Einzeldruck untereinander zu setzen.

27.

10. April 1540.

### Predigt am Sonnabend vor Misericordias Domini.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 107<sup>b</sup>—109<sup>a</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 77<sup>a</sup>—82<sup>a</sup>.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 687—692.

28.

1. Mai 1540.

### Predigt am Sonnabend nach Kantate, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 109<sup>a</sup>—110<sup>a</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 82<sup>a</sup>—85<sup>a</sup>.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 693—696.

29.

22. August 1540.

### Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 110<sup>a</sup>—111<sup>b</sup>. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 85<sup>b</sup>—90<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 284<sup>a</sup>—288<sup>b</sup>.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Musg. 2 21<sup>1</sup>, 504—512.

30.

24. Dezember 1540.

### Predigt am Tage vor Weihnachten.

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 2<sup>a</sup>—5<sup>a</sup>. Boachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 113<sup>b</sup>—115<sup>a</sup>.

31.

25. Dezember 1540.

### Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 5<sup>a</sup>—8<sup>b</sup>. Boachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 115<sup>a</sup>—116<sup>b</sup>.

32.

26. Dezember 1540.

**Predigt am Tage Stephani, nachmittags.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 8<sup>b</sup>–13<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 116<sup>b</sup>–118<sup>a</sup>.

33.

31. Dezember 1540.

**Predigt am Tage vor dem Feste der Beschneidung.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 13<sup>b</sup>–17<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 118<sup>a</sup>–119<sup>b</sup>.

Diese Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. 2 6, 305–315.

**1541.**

1.

1. Januar 1541.

**Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 17<sup>a</sup>–20<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 119<sup>b</sup>–121<sup>b</sup>.

Nach einer später eingetragenen Notiz (unten S. 191, 1) wäre diese Predigt am Nachmittage des 2. Januar gehalten.

2.

5. Januar 1541.

**Predigt am Tage vor Epiphaniä.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 20<sup>b</sup>–24<sup>b</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 121<sup>b</sup>–123<sup>b</sup>.

3.

6. Januar 1541.

**Predigt am Tage Epiphaniä, nachmittags.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 24<sup>b</sup>–29<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 123<sup>b</sup>–125<sup>b</sup>.

4.

8. Januar 1541.

**Predigt am Sonnabend nach Epiphaniä.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 29<sup>a</sup>–34<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 125<sup>b</sup>–127<sup>b</sup>.

5.

9. Januar 1541.

**Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.**

Erhalten in Hörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 34<sup>a</sup>–37<sup>b</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 127<sup>b</sup>–129<sup>b</sup>.

6.

16. Januar 1541.

**Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Zenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 38<sup>a</sup>–42<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 129<sup>b</sup>–131<sup>a</sup>. Nach dem Register (oben S. XIV) ist diese Predigt in Dessau gehalten.

7.

26. Juni 1541.

**Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Zenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 42<sup>a</sup>–44<sup>a</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 131<sup>a</sup>–132<sup>a</sup>.

8.

Zeit unbestimmt.

**Predigt über den 1. Psalm.**

Wann diese und die folgende Predigt gehalten worden sind, läßt sich nicht sicher bestimmen. Wir reihen sie hier gemäß ihrer Stellung in der Handschrift ein. Am Schlusse der zweiten Predigt steht der Vermerk: 'In Dessau' (unten S. 232, 41). Von einer Reise Luthers nach Dessau in diesem Jahre ist aber außer dem Vermerk im Register (oben zu Nr. 6) nichts bekannt. Nach unten S. 223, 9 hat Luther auch am vorhergehenden Tage gepredigt. Unmöglich wäre es nicht, die Worte: 'non respiciendum opus, sed quanta et quam nobilis persona, cuius verbum est' (unten S. 223, 9f.) auf die Predigt vom 2. April 1540 (3. B. unten S. 128, 38ff. 129, 21ff.) in Dessau zu beziehen. Dann würden beide Predigten über den ersten Psalm auf den 3. April 1540 zu legen und in Dessau gehalten sein. Möglich wäre es aber auch, daß Luther etwas Ähnliches in der Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä gesagt hätte. Dann wäre die erste Predigt über den 1. Psalm am 17. Januar 1541 gehalten. Ob Luther damit Reihenpredigten über den Psalter begann und ob er am 9. September 1542 mit der Predigt über den 27. Psalm (unten S. 269ff.) gelegentlich seines Aufenthaltes in Dessau wieder in diese Reihenpredigten eintrat, muß dahingestellt bleiben.

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Zenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 44<sup>a</sup>–47<sup>b</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 132<sup>a</sup>–134<sup>a</sup>.

9.

Zeit unbestimmt.

**Zweite Predigt über den 1. Psalm.**

Vgl. oben zu Nr. 8.

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Zenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 47<sup>b</sup>–51<sup>b</sup>. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 134<sup>a</sup>–135<sup>b</sup>.

10.

25. Dezember 1541.

**Predigt am Tage der Geburt Christi.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Zenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 52<sup>a</sup>–55<sup>b</sup>, in Stolb' Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI

Bl. 171<sup>a</sup>–174<sup>a</sup>. Poachs Abchrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 137<sup>a</sup>–139<sup>a</sup>.

Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 44 Bl. 64<sup>a</sup>–73<sup>a</sup>. Dort reißt sie Murifaber in die Bearbeitung der Predigten Luthers über das erste Kapitel des Johannesevangeliums ein. So kam diese Predigt mit in den Eislebener Ergänzungsband II, Bl. 438<sup>b</sup> bis 442<sup>b</sup> (vgl. Unjre Ausg. Bd. 46, XXXV. 643 n. 3).

## 1542.

### Vericht über Luthers Predigt 20. Januar 1542. bei der Weihe Nikolaus von Amstorf zum Bischof von Raumburg.

Vgl. Röstlin=Kawerau, Luther 2, 551 ff.

Die Predigt, die Luther am Tage Fabiani und Sebastiani, 20. Januar, 1542 im Dom zu Raumburg bei der Einweihung des Bischofs Nicolaus von Amstorf gehalten hat, ist nur als Skizze überliefert<sup>1</sup>, ganz kurz in Spalatins deutschen Annalen hrsg. von Cyprian (1718) S. 666f., ausführlicher aber in dem eingehenden Vericht über Amstorf's Einweisung, der auf Grund alter Abchriften mehrfach gedruckt worden ist. Es kommen davon folgende Textüberlieferungen in Betracht:

*A* M. Sixtus Braun, Raumburger Annalen v. J. 799 bis 1613, nach seiner im städtischen Archiv befindlichen Handschrift hrsg. von Dr. Köster, Raumburg a./E. (1892), S. 310–312, in der Handschrift Bl. 142<sup>b</sup>–143<sup>b</sup>.

*B* „Warhafftige vnd grundtliche Historia, welcher gestalt der Ehrwirdig jhn gott Her Nicolaus Amstorf, der heyligen schriefft Licentiat, zu einem rechten, warhafftigen, christlichen Bischoff zur neunburgt erwelet, bestetigt vnd eingefurt worden ist, Am tag Fabiani vnd Sebastiani des 1542 Jars.“ Handschrift (in einer alten und einer neueren Abchrift) im Stadtarchiv zu Raumburg, danach gedruckt in den Neuen Mitteil. aus d. Gebiet histor.=antiquar. Forschungen des Thüringisch-Sächsischen Altertumsvereins II (1836) S. 181 bis 183, in der älteren Handschrift (Ms 61) Bl. 17<sup>b</sup>–18<sup>a</sup>.

*C* Eine Abchrift derselben Historia wie *B* im Geh. Haupt- u. Staatsarchiv zu Weimar F 622 Bl. 29f. Dazu schreibt P. Mißjähke, M. Luther, Raumburg a. E. u. die Reformation (1885) S. 28 Anm. 1 nach Erwähnung der aus dem Raumburger Stadtarchiv in den Neu. Mitt. a. a. O. veröffentlichten Abchrift (unfres *B*): „Eine zweite 1735 gefertigte Abchrift desselben Verichts . . . zu Weimar F 622 . . . ist genauer und zuverlässiger als jene und hat nach einer beigegebenen Notiz zur Grundlage ein leider nicht mehr vor-

<sup>1</sup> Vor dem Abdruck der Skizze in den Neuen Mitteilungen des Thüringisch-Sächsischen Altertumsvereins II (1836) S. 181 Anm. heißt es irrtümlich, daß diese Predigt Luthers bekanntlich gedruckt sei. Gemeint ist Luthers Schrift 'Exempt, einen rechten christlichen Bischof zu weihen, geschehen zu Raumburg 1542, 20 Januar'. Das ist aber nicht der Abdruck seiner Predigt. Dieser Irrtum hat lange nachgewirkt, noch in der trefflichen Arbeit von G. Hoffmann, Raumburg im Zeitalter der Reformation (1901) S. 127 Anm.



handenes Altstück des Ernestin. Gesamtarchivs zu Weimar gehabt, wahrscheinlich das Original, aus dem auch die Raumburger Abschrift geflossen ist“.

D Eine andere Abschrift derselben Historia in der Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Ohne Kenntnis von B wurde eine ausführliche Inhaltsangabe derselben (einschließlich der Lutherischen Predigtstizze) in der Allg. ev.-luther. Kirchenzeitung vom 14. Febr. 1896 (Nr. 7), angeblich als aus dem „Originalbericht“, gedruckt. Diese Handschrift war jetzt nicht aufzufinden; vgl. auch Zeitschr. f. Kirchengesch. 19, 172 Num. 4.

Wir legen unserm Abdruck die Raumburger Handschrift A (Kösters Druck ist fehlerhaft) zugrunde und geben dazu die Lesarten aus den Handschriften B und C; letztere wurde für uns im Weimarer Archiv verglichen. C hat die besten Lesarten, die besonders zu beachten sind, und steht wohl dem Original am nächsten, obgleich A früher geschrieben ist.<sup>1</sup>

[Bl. 142<sup>b</sup>] Darauß hatt der her D. Martinus Luther für dem Altar stehend eine sehr gewaltige vndt trostliche predigt gethan aus dem 20 Capittel der Apostell geschichte, da Paulus zu den Bischoff zu Mileto spricht: So habt nun acht auff <sup>vgl. 20, 28</sup> euch selbstn und auff die ganze herde, vnder welche euch der heilige geist geset hat zu Bischoffen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen blutt erworben hatt.

Aus diesem Text hatt D. Luther angezogen Erstlichen die große beschwerung eines Bischoffes, dz er auff die christliche sehen, welche durch dz blutt Jhesu Christi erkaufteth vnd ihm vertrauet vnd beuhollen, achtung geben vnd dieselbe hütten vnd weiden solle.

Zum anderen hatt er angezogen die große Schwachheit, furcht vndt blodigkeit der rechten warhafftigen Bischoffe, so dieses Ampts hertigkeit vnd burden verstanden vndt gerne dasselbe recht führen wolten, dz nicht wunder wehre, dz einer darvon früche, wen er darvon nicht lauffen konde.

1 hatt] thet BC für] also für LC 2 gethan fehlt BC 3 Bischoffen B  
7 text Zoge Doctor Martinus erstlich ahn, die große (große burde C) vad beschwerung BC  
vor beschwerung steht vndt durchstrichen A 8/10 dz bis solle] welches (welchem C) das  
blut vnserz lieben hern Jhesu Christi, vnd (vnd die C) Christlichen selen, damit (damit so  
damit C) erkauft, vnd gleiches werdes sein, zu huten vnd zu weiden vertrauet vnd besole werē BC  
11 zog ehr ahn BC 12 so] welche B verkunden BC 13 dasselbe fehlt B führen]  
fruen C 14 wen er] wo es B darvon nicht] nicht danon B

<sup>1)</sup> Zugleich sei hier auf Grund der vorstehend genannten Berichte auf Luthers weiteren Anteil an jenem Festgottesdienst aufmerksam gemacht: Luther sang nach seiner Predigt den Versikel und die Kollekte von Anrufung des heil. Geistes „Lateinisch und aufwendig, So ehr doch zuvor in 30 jahren in keinem Chor nie eine Colleten gesungen hatte“; dann richtete er an den neuen Bischof eine Vermahnung, worin er ihm sein Amt besah; nach Ansdorfs Antwort legte er nebst den vier Assistenten ihm die Hände auf sein Haupt und sprach ein tröstliches Gebet. Daran erinnerte in seinem ersten Brief an ihn im Anfang Februar 1542, f. Enders-Kawetan, Luthers Briefwechsel 14, 174 3. 17 ff.

Zum dritten hatt er angezeigt die große krafft vnd macht Gottes, so durch solche schwache Leutte dieses Werck gleichwoll erbildte vndt auffuhrete wieder den großen gewalt aller bösen Geister, der Tyrannen vndt gewaltigen dieser welt, welche Gott stürzte vnd zu nicht machte, wan sie sich wieder diß sein Gottlich Ampt vndt Bergt aufflegen woltden, wie er den darzu dz Crempel Mosi gebracht, wie derselbe atß ein armer [Bl. 143<sup>a</sup>] Schaffknecht in Midiam, der seine Schwachheit vndt blodigleit woll erkandte, alleine aus bloßem beuhell Gottes zum konige Pharaon gehen vndt dz volck aus Egipten fuehren mußte, vnd wie auch Gott den Pharaonem, so nichts von ihme wissen woltdte, sich an der Person vndt schwachheit Mosi ergert vnd wieder den beuhell Gottes aufflehnen durffte, daher er dan so gewaltig in dz rothe Meher gesturzet vndt darinnen erseuffet worden.

Zum Vierden redette er von der warhafftigen christlichen kirchen, welche es wehre, fur die Christus gestorben, sein blutt vergossen, vndt sie darmit erlöset vndt erkaufft hette, Remblichen dz es nicht die verzweiffelten Ruben die Bischoffe vndt Paffen in Vabstumb wehren, welche mit hoffart, Geiz, Tyranny, Schwelgerey vndt anderen Vastern beladen, sich auch mit Huhren schlepten, Solche leutte keuffte Christus nicht mit einem so teurem werde seines blutes ic. Er hatte aber diesem Punkte abgebrochen vndt das Volk vff ihren Pfarrern zu Raumburg remittirt, von dehme sie solches zuhore offtmahl wol gehoeret vndt noch hoeren wurden.

Zum funfften hatt D. Lutter dz volck vermahnet zu bestendigkeit, ob etwan mit der Zeit dieses Christliches Werck ansechtung gewinnen wurde, den hiermitt schluege man den Teuffel außs man, der wurde gewißlichen ergrimmen vnd zornig werden, [Bl. 143<sup>b</sup>] Sie soltden sich aber dar an nicht kehren noch entsezen, wie vbell es sich auch an lassen wurde, vndt dz eezliche denken mochten, es wehre besser, dz es nie angefangen, Den es ic alleine in dem lieben vnd heiligem nahmen Gottes angefangen, Vndt wurde hier mit wider gelt, eher noch gutt, Besondern allein Gottes lob, ehre vndt Preiß, anzurichten, Ein recht warhafftig Bischofflich Ampt nach seinem heiligem Wordt vndt beuhell, Vndt der armen Christenheit gedeyen vndt wolfarth, gesucht, Darumb so wurde es Gott auch wieder alle menschliche Vernunft woll hienaus fuhren. Vndt hatt darben angezogen den Spruch Abacuek, da er in seinem gebett am 4. Capitt. zum Herrn spricht: Da du vff deinen Rossen rittest vndt deine wagen den Sig behieldten. Darauff jagte er von diesem Wagen Gottes, wie er schwerlich furdginge, Den es hendte sich dreß an die Reder, Stein vndt Klog liegen in dem Wege, Der wagen schluege von einer seitten zu der

Sub. 3.

1 hatt er angezeigt] zeigt ehr abn B<sup>c</sup> 2 auffuhrete] auffuret (?) B 4 Gott stürzte] got sampt ire gewalt sturzet B<sup>c</sup> nach Gott durchstrichen samdt ihr A 5 wollen B<sup>c</sup> wie bis gebracht] vnd brachte (brauchte C) hiezv dz G. M. B<sup>c</sup> 8 gehen] gthurt (! Fürsteman liest gefurt) B volck auß] volck Irabel auß C mußte] mußte B 10 vor wieder ist sich durchstrichen A den] solchen B daher er dan fehlt B<sup>c</sup> 11 dz bis worden] dem roten mehr sturzen (sturzet C) vndt erseuffet. B<sup>c</sup> 12 der warhafftigen] der Rechten warhafftigen C 13 vndt vor sie fehlt B 16 anderen] allen andern B Huhren] Hurlein B 17 mit bis teurem] mit so einẽ teuren B Er] Vnd B<sup>c</sup> nach hatte ist brach durchstrichen A 17,18 hatte bis abgebrochen] brach diesen punct ab B<sup>c</sup> 18 vndt] vndt remittirt B<sup>c</sup> ihren] dem C remittirt fehlt B<sup>c</sup> 20 hatt bis vermahnet] vermahnet er das ganze (gancze fehlt C) volck B<sup>c</sup> 24 wurde] mochte B 25 angefangen, Den] angefangen were, dan B ic] doch ic B 30 Vndt bis Spruch] vndt zoge hie ein (hie ein hiezv C) den spruch B<sup>c</sup> 31 liegen] legen B

anderen vndt breche die Achse, vndt fiell der furman von dem Pferde. Aber gleich-  
 woll hieß er ihn einen wagen des heils, der den sieg behielt vndt endtlichen hin  
 auß führe ic.

Satt also D Luter hier mit seine Prediget, die vngeserlich eine gutt halbe  
 5 stunden gewhert, beschloffen, Vndt vor dem [Bl. 144<sup>a</sup>] Altar also stehen blieben.

1.

Nach 30. April 1542.

### Predigt in der Woche nach dem Sonntag Jubilate.

Trotz der Überschrift 'Dominica Jubilate' (unten S. 255, 1) ist diese Predigt  
 nicht auf diesen Sonntag selbst zu setzen. Das geht deutlich aus dem Eingang:  
 'Hoc est Euangelium dominicae praeteritae' (unten S. 255, 2) hervor. Auch  
 der Titel des Druckes bezeichnet den Sermon als 'eine Predigt auf das Euau-  
 gelium des Sonntags Jubilate'. Da die Predigt vor dem Kurfürsten und dem  
 Landgrafen Philipp von Hessen gehalten worden ist, letzterer aber am 5. Mai in  
 Wittenberg weilte (Enders, Briefwechsel 14, 261), so ist diese Predigt wohl mit  
 Sicherheit diesem Tage zuzuweisen, es müßte denn sein, daß der Landgraf mehrere  
 Tage in Wittenberg gewesen wäre.

Erhalten in Hörsers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>a</sup>  
 Bl. 56<sup>a</sup>—59<sup>b</sup>. Roachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift  
 Nr. XXVII Bl. 139<sup>a</sup>—140<sup>b</sup>.

Die Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

#### Ausgaben:

A „Eine Predigt, Auff das Euangelium des Sontags Jubilate. ¶ Für  
 dem Churfürsten zu Sachssen ic. Vnd dem Landgrauen zu Hessen  
 gethan. Durch ¶ D. Mart. Luther. Wittenberg. ¶ M. D. XLII. ¶“  
 Mit Titelseinfassung (Göze: Nr. 103; J. Luther: Tafel 25). Titel-  
 rückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—D),  
 letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4<sup>a</sup> 3. 1): „Gedruckt zu Wit-  
 temberg, durch ¶ Nickel Schir- ¶ lenz. Anno ¶ M. D. XLII. ¶“

Vorhanden: Berlin (Luth. 7581), Dresden, Vermigerode, Zwickau; London. —  
 Erl. Ausg. 2 12, 82 Nr. 1.

B „Ein tröstliche Predig, auff das Euangelin des Sontags Ju bitate.  
 Für dem Churfürsten zu Sach sen ic. Vnd dem Landgrauen zu Hessen  
 gethan. Durch ¶ D. Mart. Luther. ¶ In welcher meldung geschicht der  
 freud vnd des neydes, beyder Papisten vnd Türcken, wider die rechten  
 Christen. M. D. XLII. ¶“ Titelseite leer. 10 unbezifferte Blätter  
 in Quart (= Bogen a—e), letztes Blatt leer. Am Ende (Blatt e 1<sup>b</sup>  
 3. 14): „Gedruckt zu Nürnberg, durch Johan vom Berg, vnd Ulrich  
 Reuber. ¶“

Vorhanden: Ranaaische Sammlung; Berlin (Luth. 7584), Dresden, Mar-  
 burg H., München G., Wittenberg, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. 2 12, 82 Nr. 2.

2 ihu] fehlt C inen B einen] ein BC 3 ic. fehlt BC 4 Satt bis mit] vnd be-  
 idtlos damit also BC 5 gewhert] weret B beschloffen] fehlt BC Vndt bis blieben] vnd  
 blieb also vor d. a. stehen BC

In den Gesamtausgaben: Leipzig 13, 598—602; Walch<sup>1</sup> 11, 1150—1166; Walch<sup>2</sup> 11, 852—865; Erlangen<sup>1</sup> 12, 69—82; Erlangen<sup>2</sup> 12, 82—95.

Der Hdruck hat ungewöhnlich moderne Gestalt, u. a. viele große Anfangsbuchstaben, lateinische Worte in Antiqua (in *B* erscheint wieder Fraktur). *B* ist sehr flüchtig gesetzt.

*B* (Augsburg) verglichen mit *A*.

I. Vokale: 1) Umlaut: o > ó sólich, vóllig, hóinig, schóne; ~ grosser; u > ü, ú für, fürh (Adj.), jünde, kúkelu; ~ stuch, stundlin, darumb. eu > au glaube.

2) i und ie, ú und ü, u und ú sind nicht immer geschieden; waise sogar > weise; — o > u müglich.

3) unbetontes e fällt in stund, gedenck; ~ fruchte (Plur.?), gewirckel.

II. Konsonanten: d > t gelidten, freuntlich; b > p Lapsal.

III. Vor- und Nachsilben: gnade > genade; -lin > -lein, -nis > -nuß.

IV. Konjugation: hatte > hette, gedenck > gedenck.

V. Sonstige Wortformen: dann, sonder, nun, jehund, darzü. sihe > Sie; hóhest > hógft; jhrócklich, meist > meinft, sólich, unter- nander > untereinander, trefflich > treffentlich, Mond > Mon, Mahameth > Mahometh, ruge > ruhe.

## 2.

9. September 1542.

## Predigt in Dessau gehalten.

Anfang September luden die Fürsten von Anhalt Luther, Melanchthon, Cruciger und Augustin Schurf zu einer Erholungsreise nach Dessau ein (vgl. Lingke, Reisegeschichte S. 273). 'Ascanii Principes', schreibt Melanchthon an Camerarius unter dem 4. September (Corp. Ref. IV, 862), 'Lutherum, Crucigerum, D. Augustinum et me vocarunt'. Luther versprach am 7. September nach Dessau zu kommen (a. a. V.). Die Abreise erfolgte jedoch erst am 8. September (a. a. V. Sp. 865). Aus Leipzig waren Joachim Camerarius und Andre gleichfalls nach Dessau eingeladen (a. a. V. Sp. 862. 865). Ob Camerarius der Einladung folgte, erscheint nach dem Briefe Melanchthons an Camerarius (a. a. V. Sp. 870) zweifelhaft.

Am 9. September predigte Luther über den 27. Psalm (vgl. oben zu 1541 Nr. 8).

Nach seiner Rückkehr hatte Luther den Schmerz seine Tochter Magdalene zu verlieren. 'Post reditum nostrum a<sup>o</sup> t<sup>h</sup>s ex<sup>o</sup>π<sup>o</sup>π<sup>h</sup>s το<sup>o</sup> μ<sup>o</sup>ζδο<sup>o</sup> Lutherus filiam honestissam puellam extulit' (Melanchthon an Camerarius Corp. Ref. IV, 870; vgl. Enders, Briefwechsel 14, 335).

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>c</sup> Bl. 60<sup>a</sup> - 60<sup>b</sup>. Poachs Abschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 140<sup>b</sup> - 141<sup>a</sup>.

**1543.**

1.

1. April 1543.

**Predigt am Sonntag Anasimodogeniti.**

Die Wolfenbüttler Handschrift Cod. 863 Nov. 13 enthält in Reinschrift eine 'Concio Lutheri de resurrectione 1543 1. Aprilis'. Der Titel trägt den Namen Albertus a Lynheim. Die Überschrift bezeichnet die Predigt als eine 'Concio privata'. Wir haben es also vermutlich mit einer Hauspredigt zu tun.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift in moderner Schreibweise gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 21<sup>1</sup>, 513—523.

2.

13. Mai 1543.

**Aus der Predigt am Pfingsttag.**

Am Pfingsttag 1543 erließ Luther eine Mahnung an die Studenten gegen das unzüchtige Treiben im Speckwald. Diese Mahnung liegt uns vor in Hörsers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>f</sup> Bl. 80<sup>a</sup>—81<sup>a</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Cod. 20. 6. Aug. 4. p. 1531. Bl. 79<sup>b</sup>—81<sup>b</sup>. An letzterer Stelle ist sie betitelt: 'Widder die Speck vnd hurn Studenten D. Mart. Luth: ex contione. Anno 1543 in die pentecostes'. Wir haben diese Mahnung deshalb den Predigten eingereiht. Die Jenaer Ausg. (Bd. 8 Bl. 172<sup>a</sup>) läßt sie unter dem 13. Mai 1543 „öffentlich an der Kirchen angeschlagen“ sein. Schütze, Luthers bisher ungedruckte Briefe Bd. 1 S. 404—406 bringt die Ermahnung angeblich „aus dem Original“ (von Wetstein zu Amsterdam mitgeteilt), legt sie aber ins Jahr 1544.

In den Gesamtausgaben Wittenberg 12 (1559), 208<sup>a</sup> f.; Jena 8 (1562), 172<sup>a</sup> f.; Altenburg 8, 343, Leipzig 22, 425 (unter dem Jahre 1531), Waldch<sup>1</sup> 10, 814—817 (unter dem Jahre 1525); Waldch<sup>2</sup> 10, 686 f.

Auch die Tischreden bringen diese Warnung Förstemann-Windseil Bd. 4, 127 f.

3.

25. Dezember 1543.

**Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 3<sup>b</sup>—4<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 160<sup>b</sup>—163<sup>a</sup>. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt in dem Herzoglichen Archiv zu Zerbst GAR K 78 V, 416<sup>b</sup> Nr. 40.

4.

26. Dezember 1543.

**Predigt am Stephanstage, nachmittags.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 4<sup>b</sup>—6<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 163<sup>a</sup>—165<sup>b</sup>.

## 1544.

1.

6. Januar 1544.

**Predigt am Epiphaniastage.**

In dieser und den folgenden (Nr. 2, 3, 5) 3. T. außerordentlich scharfen Predigten spiegelt sich Luthers Zorn gegen die Juristen wegen der heimlichen Verlöbniße wider (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 569 ff.).

Erhalten in Handschriften von unbekanntem Händen in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 8<sup>a</sup>—24<sup>a</sup> und in der Hamburger Handschrift Nr. 74 Bl. 263—272 (vgl. Theol. Studien und Kritiken 1890 S. 341 f.), sowie in der Stoltz'schen Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 1<sup>a</sup>—4<sup>a</sup>.

Von S. 297, 14 bis 307, 12 aufgenommen in die Tischreden (Hörstemann-Bindschiel) Bd. 4, S. 491—499 (2. Abt.); von S. 297, 14 bis 298, 24 a. a. O. S. 503—505.

2.

13. Januar 1544.

**Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.**

Vgl. oben zu Nr. 1.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 24<sup>a</sup>—26<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 4<sup>b</sup>—8<sup>b</sup>.

3.

20. Januar 1544.

**Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.**

Vgl. oben zu Nr. 1.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 26<sup>a</sup>—27<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 8<sup>b</sup>—11<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 167<sup>a</sup>—169<sup>a</sup>.

Hörsers Nachschrift (unten S. 321, 8 bis 324, 12) bearbeitet aufgenommen in die Tischreden Bd. 4, 500—503. Auf diese Predigt bezieht sich Luther in dem Briefe an den Kurfürsten vom 22. Januar 1544 (De Wette 5, 616). Die Erzählung Luthers unten S. 322, 12 ff., 29 ff. nahm Valentin Bavarus in seine Rhapsodia de dictis et scriptis Lutheri auf (vgl. Tenzel, Historischer Bericht usw. 1718 S. 145 ff.; Vergel, Vom jungen Luther. 1899 S. 72 f.).

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. 2 20<sup>II</sup>, 1—5.

4.

27. Januar 1544.

**Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 27<sup>a</sup>—29<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 11<sup>a</sup>—15<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 169<sup>b</sup>—172<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. 2 20<sup>II</sup>, 6—12.

5.

3. Februar 1544.

**Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä.**

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 29<sup>a</sup>—31<sup>a</sup>, sowie in Stolh' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 15<sup>a</sup>—18<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 172<sup>b</sup>—175<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 12—17.

Rörers Nachschrift S. 338, 8—342, 13 bearbeitet in den Tischreden Bd. 4, 507—512.

6.

10. Februar 1544.

**Predigt am Sonntag Septuagesimä.**

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 31<sup>a</sup>—32<sup>b</sup>, sowie in Stolh' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 19<sup>a</sup>—21<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 175<sup>b</sup>—178<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 17—23.

7.

24. Februar 1544.

**Predigt am Sonntag Quinquagesimä.**

Luther erkrankte während dieser Predigt und mußte die Kanzel verlassen, ohne die Predigt vollenden zu können.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 33<sup>a</sup>, sowie in Stolh' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 21<sup>b</sup>—22<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 178<sup>b</sup>—179<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 23—24.

8.

13. April 1544.

**Predigt am Oster Sonntag, nachmittags.**

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>II</sup> Bl. 313<sup>a</sup>—316<sup>a</sup> (Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 33<sup>a</sup>—34<sup>b</sup>), sowie in Stolh' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 23<sup>a</sup>—26<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 179<sup>b</sup>—182<sup>a</sup>. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt im Herzoglichen Archiv zu Zerbst Handschrift GAH V. 258<sup>b</sup> no. 1.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 25—30.

9.

14. April 1544.

**Predigt am Ostermontag, nachmittags.**

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 34<sup>b</sup>—36<sup>b</sup>, sowie in Stolh' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 26<sup>b</sup>—30<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 182<sup>b</sup>—185<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 30—35.

10.

15. April 1544.

**Predigt am Ofterdieustag, nachmittags.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 36<sup>b</sup>—38<sup>a</sup>, sowie in Stotky' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 30<sup>a</sup>—33<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 185<sup>b</sup>—188<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 35—39.

11.

20. April 1544.

**Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 38<sup>a</sup>—39<sup>a</sup>, sowie in Stotky' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 33<sup>b</sup>—36<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 188<sup>a</sup>—190<sup>b</sup> und Bl. 205<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt in Martini Lutheri Scholia et Sermones in primam Iohannis epistolam etc. primum edidit D. Paulus Iacobus Bruns . . . Lubecae . . . MDCXCVII (vgl. Unsere Ausg. Bd. 20, 593; Bd. 25, 3) S. 173—182 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 40—45.

12.

27. April 1544.

**Predigt am Sonntag Misericordias Domini.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 39<sup>a</sup>—40<sup>b</sup>, sowie in Stotky' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 36<sup>a</sup>—39<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 205—206<sup>b</sup> und Bl. 211<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 45—49.

13.

4. Mai 1544.

**Predigt am Sonntag Jubilate.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 40<sup>b</sup>—41<sup>b</sup>.

14.

11. Mai 1544.

**Predigt am Sonntag Kantate.**

Erhalten in Stotky' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 39<sup>b</sup>—43<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 211<sup>b</sup>—214<sup>b</sup>. Hörsers (Poachs Abschrift) macht in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 42<sup>a</sup> auf das Fehlen dieser Predigt in seinen Nachschriften aufmerksam (deest cantio Cantate).

Von dieser Predigt ist die Rede in den Tischreden Bd. 4 S. 281ff. Dort erfahren wir auch, daß Luther am Abend sagte, „er hätte ein ander Concept und Materie im Sinn gehabt, davon er Willens wäre gewesen zu predigen, und wäre ungefährlich kommen auf den Artikel von Gottes Allmächtigkeit“.

Poach gab auf Grund der Hörserschen Nachschriften, die ihm also auch für diese Predigt vorgelesen haben muß, diese nebst den unken Nr. 16 und 1545 Nr. 12



und Nr. 15 — 1545 Nr. 11 hat er übergangen — in seiner umfanglichen Art im Jahre 1564 heraus. Da der Druck nach Luthers Tode erfolgte, sehen wir von einer Beschreibung desselben ab. Er trägt folgenden Titel:

„Vier Predigten, Von der Todten Auferstehung, und letzten Psalmen Gottes, Aus dem 15. Cap. der 1. Epistel S. Pauli, an die Corinthen, Gepredigt von dem Ehrwürdigen Herrn und theuren Mann Gottes, D. Martin. Luther zu Wittenberg, Anno 1544. und 45. 15 [Bild: Die Psalmen des jüngsten Gerichts und die Auferstehung der Toten] 64. Vor nie im Druck ausgangen, Und jetzt newlich aus M. Georgen Hörsers geschriebenen Büchern zusamen bracht, Durch M. Andream Poach, Pfarherr zum Augustinern in Erffurd.“ Titelrückseite leer. 96 unbenummerte Blätter in Oktav (= Vogen A-M), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt M 8<sup>a</sup> Zeile 9 ff.): „Gedruckt zu Erffurd, durch Georgium Bawman, zu dem bunten Lawen, bey Sanct Paul. [Zierung]“. Titel zum Teil in Rotdruck, der hier durch Fettdruck wiedergegeben ist.

Vorhanden: Breslau St., Straßburg II., Tübingen II., Weimar, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 50 (einziger Druck).

Anmerkung. Die von Walch<sup>1</sup> 8, Vorrede S. 12<sup>b</sup> nach Just. Christ. Wotfchmanns Erfordia litterata S. 429 angeführte Ausgabe vom Jahre 1563 beruht auf einem Irrtum, indem das Datum der Vorrede als Erscheinungsjahr betrachtet ist; das Gleiche gilt für Walch<sup>2</sup> 8, 1272 Num.

### Spätere Ausgaben:

1565. „Gedruckt zu Erffurd, durch Georgium Bawman.“ Auf dem Titel gleichfalls mit der Bemerkung „Vor nie in Druck ausgangen“.

Vorhanden: Breslau St., Weimar Gr.-H. B., Wernigerode (unvollständig: Blatt M 2 M 7 M 8, mit der Druckangabe, letzten). — Fehlt Erl. Ausg.

1574. „Gedruckt zu Erffurd, zum bundten Lawen, bey S. Paul.“ Auf dem Titel gleichfalls mit der Bemerkung „Vor nie in Druck ausgangen“.

Vorhanden: Bremen St., Göttingen II. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Altenburg 8, 379—412; Leipzig 10, 416—451; Walch<sup>1</sup> 8, 1398—1509; Walch<sup>2</sup> 8, 1272—1351; Erlangen<sup>1</sup> 19, 104—180; Erlangen<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 49—81 und 86—104 und 313—334 und 334—355.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift ist Stolz' Aufszeichnung dieser Predigt mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 75—81.

15.

22. Mai 1544.

### Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 42<sup>a</sup>—43<sup>b</sup>, sowie in Stolz' Aufszeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 44<sup>a</sup>—47<sup>a</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 214<sup>b</sup> und 231<sup>a</sup>—232<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 81—86.

16.

25. Mai 1544.

**Predigt am Sonntag Exaudi.**

Vgl. oben zu Nr. 14.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 43<sup>a</sup>–45<sup>a</sup>.

17.

1. Juni 1544.

**Predigt am Pfingsttag, nachmittags.**Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 45<sup>a</sup>–46<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 47<sup>a</sup>–50<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 233<sup>a</sup>–235<sup>b</sup>.Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. 2 20<sup>II</sup>, 105–109.

18.

2. Juni 1544.

**Predigt am Pfingstmontag.**Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 46<sup>b</sup>–48<sup>a</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 50<sup>b</sup>–54<sup>b</sup>, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 235<sup>b</sup>–238<sup>a</sup>.Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. 2 20<sup>II</sup>, 110–114.

19.

3. Juni 1544.

**Predigt am Pfingstdienstag.**Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 48<sup>a</sup>–49<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 54<sup>b</sup>–58<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 238<sup>a</sup>–240<sup>b</sup>.Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. 2 20<sup>II</sup>, 115–120.

20.

8. Juni 1544.

**Predigt am Sonntag Trinitatis.**

Diese Predigt konnte Luther wegen Kopfwehs nicht vollenden. Vgl. unten S. 470, 29.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 49<sup>b</sup>–50<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 58<sup>a</sup>–60<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 240<sup>b</sup> und Bl. 261<sup>a</sup>–262<sup>b</sup>.Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. 2 20<sup>II</sup>, 120–124.

21.

22. Juni 1544.

**Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.**Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 50<sup>b</sup>–52<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXII Bl. 60<sup>a</sup>–64<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 262<sup>b</sup>–265<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt von Brunz (vgl. oben zu Nr. 11) S. 157–165 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 124–130.

22.

24. Juni 1544.

### **Predigt am Tage Johannes des Täufers, nachmittags.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 52<sup>b</sup>–54<sup>b</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 64<sup>b</sup>–69<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 266<sup>a</sup>–269<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 130–136.

23.

29. Juni 1544.

### **Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.**

Über diese Predigt berichtet Georg Helt noch an diesem Tag an Georg von Anhalt: 'Dominus doctor in concione tractavit epistolam divi Petri cum magna contentione et vultu' (Briefwechsel herausgeg. von Clemen S. 140).

Die Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 54<sup>b</sup> verzeichnet das Fehlen dieser Predigt ('Deest contio III. Dominicæ'). Sie ist nur in Stoltz' Aufzeichnung erhalten in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 69<sup>a</sup>–73<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 269<sup>a</sup>–272<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 137–143.

24.

2. Juli 1544.

### **Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 54<sup>b</sup>–55<sup>b</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 73<sup>a</sup>–76<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 272<sup>a</sup>–275<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 143–148.

25.

6. Juli 1544.

### **Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, im Hause gehalten.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 55<sup>b</sup>–57<sup>a</sup>.

Georg von Anhalt war in der Woche vor dieser Predigt nach Wittenberg gekommen. Helt hatte ihm geraten bei Luther Wohnung zu nehmen, da dort eine Besprechung mit demselben (Rößlin-Kawerau, Luther II S. 562) am leichtesten sei und Luther, der wegen eines Fußleidens nicht gern ausgehe, es so am bequemsten habe. Da Luther und seine Gattin dem Fürsten sehr gern Gastfreundschaft erwiesen, ist wohl auch als gewiß anzunehmen, daß derselbe dort wohnte. Damit hängt es zusammen, daß Luther diese Predigt 'in aedibus suis praesente principe Georgio ab Anhalt' hielt. Vgl. Helt's Briefwechsel herausgeg. von Clemen S. 139f.

26.

6. Juli 1544.

**Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 57<sup>a</sup>—58<sup>a</sup>, sowie in Stolß' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 76<sup>b</sup>—80<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 275<sup>a</sup>—278<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 149—154.

27.

20. Juli 1544.

**Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 58<sup>a</sup>—60<sup>a</sup>, sowie in Stolß' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 80<sup>a</sup>—84<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 278<sup>a</sup>—281<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 154—161.

28.

22. Juli 1544.

**Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 60<sup>a</sup>—61<sup>b</sup>.

Trotz der Angabe 'Dominica VII.' (unten S. 520, 1) ist diese Predigt wohl auf den Tag Mariä Magdalena zu legen (vgl. S. 525, 3). Es wäre auch etwas Außergewöhnliches, wenn Luther an einem Sonntagnachmittag statt über die Epistel zu predigen, eine Reihenpredigt gehalten hätte. Wir haben es vielmehr mit einer Wochenpredigt zu tun. Die Veranlassung dazu, daß Luther in die Reihe eintrat, bot die Anwesenheit des Kurfürsten, der am 21. Juli in Wittenberg erwartet wurde (vgl. De Wette Bd. 5 S. 675; vgl. Jonas' Briefwechsel Bd. 2 S. 127). Noch — oder wieder — am 31. Juli weilte der Kurfürst in Wittenberg. Eine an diesem Tage von Luther gleichfalls über 1. Tim. 1, 15 'in arce' gehaltene Predigt, von der sich eine Nachschrift in Hörsers Nachschriften der Genesissvorlesung befand (vgl. unten S. 525, 5) ist verloren.

29.

3. August 1544.

**Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 61<sup>b</sup>—63<sup>b</sup>, sowie in Stolß' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 84<sup>a</sup>—87<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 281<sup>a</sup>—283<sup>b</sup> und Bl. 289<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. <sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 161—167.

30.

10. August 1544.

**Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 63<sup>b</sup>—66<sup>b</sup>, sowie in Stolß' Aufzeichnung in der Zwifauer

Handschrift Nr. XXXII Bl. 87<sup>b</sup>–92<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 289<sup>a</sup>–293<sup>b</sup>. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt in dem Herzoglichen Archiv zu Zerbst Handschrift GAR V, 258<sup>b</sup> Nr. 1.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 167–176.

31.

7. September 1544.

### Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 66<sup>b</sup>–68<sup>a</sup>, sowie in Stolck's Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 92<sup>b</sup>–95<sup>a</sup>, in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 293<sup>b</sup>–295<sup>b</sup>, Bl. 348<sup>a</sup> und in der Hamburger Handschrift Nr. 74 Bl. 118<sup>b</sup>–119<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 176–181.

32.

14. September 1544.

### Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 68<sup>a</sup>–69<sup>b</sup>, sowie in Stolck's Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 95<sup>a</sup>–97<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 348<sup>a</sup>–350<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 181–186.

33.

21. September 1544.

### Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 69<sup>b</sup>–71<sup>a</sup>, sowie in Stolck's Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 98<sup>a</sup>–100<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 350<sup>b</sup>–353<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 187–192.

34.

29. September 1544.

### Predigt am Michaelistage.

Erhalten in Mörers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 71<sup>a</sup>–73<sup>a</sup>, sowie in der Aufzeichnung nach Stolck in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 353<sup>b</sup>–356<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 211–217.

Die Predigt erschien noch in demselben Jahre im Druck. Bereits am 8. November wird sie versendet (vgl. Buchwald, Stadtschreiber Stephan Koth in seiner literarisch-buchhändlerischen Bedeutung für die Reformationszeit, Nr. 770).

### Einzeldrucke:

1 „Eine Predigt vber die Epiffel, so man liest von den heiligen Engelcn. Apoc. XII. Mari. Luth. Wittenberg. MDXLIII.“

Mit Titelseinfassung (Größe: Nr. 103; J. Luther: Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer.

Druck von Nidel Schirlenz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin (Luth. 7746), Gotha, Heidelberg, München II., Wernigerode, Wittenberg, Wolfenbüttel, Zwifau; London. Erl. Ausg. 20<sup>11</sup>, 193 einziger Druck.

*B*: „Ein Predig vber die Epi stel, so man liſet von den heiligen Engeln. Apoc. vij. Wittenberg. M. D. Xliij. Mart. Luth.“ Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen a—d), letzte Seite leer.

Druck von Johannes Petreus in Nürnberg.

Vorhanden: Knaake'sche Sammlung; Berlin Luth. 7749, Heidelberg, München S. u. II., Stuttgart, Wittenberg; London. — Fehlt Erl. Ausg.

Zu den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 535<sup>a</sup>—540<sup>b</sup>; Jena 8 (1558), 203<sup>b</sup>—210<sup>a</sup>; Altenburg 8, 356—363; Leipzig 12, 525—532; Walch<sup>1</sup> 10, 1285—1307; Walch<sup>2</sup> 10, 1066—1083; Erlangen<sup>1</sup> 17, 221—238; Erlangen<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 193—211.

Der Urdruck *A* zeigt schon wie einige vorhergehende<sup>1</sup> modernere Gestalt als die meisten früheren Wittenberger Drucke, indem die lateinischen Zitate in Antiqua gedruckt sind wie schon etwas früher in oberdeutschen Drucken. Der Druck *B* hält sich am Anfang peinlich genau an die Vorlage, er wird erst später freier, doch nie gleichmäßig. Auch *A* zeigt schon manches Oberdeutsche.

*B* (Nürnberg) verglichen mit *A*.

I. Vokale: e > a langeſt, > ö Schöpffer (auch *A* nicht fremd), o ö wölten, können, mögen, Mönche, mörderlich (nicht immer) hö heſt, größer, höret; ~ komppſtu; — u > ū ūniſſ, ūret, Lügen; — eu > au glaubet, doch auch ~ gegteubt; — h in jhre; e fällt in welchs, ſouſt taum.

II. Konsonanten: d > dt, t wirdt, deutſch.

Doppelkonsonanten: ſtimm, nimmer, genommen, kommen; ~ Göttlich, Got, tritt, geſaſt (< geſafft), alzeit, ſſch > ſch.

III. Konjugation: kömſt > komppſt, wollen > wölten.

Declination: des Herrn und Schöpffer > . . . Schöpffers.

Auf die Wiedergabe der Stolischen Aufzeichnung verzichtend, teilen wir *B* und darunter den Druck *A* mit.

35.

5. Oktober 1544.

**Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis  
bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten.**

Am 5. Oktober 1544 fand die Einweihung der Schloßkirche zu Torgau statt (vgl. Seckendorſ, Comm. de Luth. III. II. 118. 4; Linge, Reiſegeſchichte S. 280 f.),

<sup>1</sup>) Vgl. auch Pred. 1540 Nr. 25, 1542 Nr. 1.

des ersten seit der Reformation in Sachsen erbauten Gotteshauses. Luther hat nicht nur am Vormittag durch seine Predigt dieses „neue Haus, so zum Predigampt des Heiligen Euangelij verordnet und von aller Webstischen falscher Vere, Abgötteren und Mißbreuche unbeschmeißet gehalten“, eingeweiht, sondern auch am Nachmittage wiederum gepredigt.

Die Vormittagspredigt ist uns in Körers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>n</sup> Bl. 399<sup>a</sup>—406<sup>a</sup> erhalten.

Diese Predigt beförderte Kaspar Cruciger nach Luthers Tode zum Druck. Das an die Herzöge Johann Friedrich und Johann Wilhelm zu Sachsen gerichtete Widmungsschreiben ist datiert: „Wilttemberg prima Octobris 1546“. Zwischen Crucigers Widmungsbrief und der Predigt bringt der Druck ein treffliches Bildnis Luthers. Auf der Rückseite dieses Blattes steht folgendes Gedicht:

Dis Haus jht New gebawet ist  
 Zu lob dem HERN Ihesu Christ,  
 Desgleichen nie gewest bisher,  
 Das unbeschmeißet funden wer  
 Vom Pappst und seiner Grewel gissl,  
 Die er inn allen hat gestiftt,  
 Gott gebe, das es fort bleib rein  
 Nichts hört denn Gottes Wort allein.  
 Das hat gebawet und volnbracht  
 Aus sonder Gottes Worts andacht  
 Zu Sachsen ein Herzog Lobesam,  
 Johans Friderich heist sein Nam,  
 Churfürst des Reichs und Marschalt war  
 Im tausent sunffhunderten Jar,  
 Dozu vier und vierzig gethan,  
 Doctor Martin, der Gottes Man,  
 Die erst Predigt darinne that,  
 Damit dis Haus geweyhet hat,  
 Kein Gresam, Weyhwasser er brauchst,  
 Kein Kerzen, Fahnen noch Wehrauch,  
 Das Göttlich Wort und sein Gebet  
 Sampt der Glenbigen dazu thet.

1544.

Johann Etigel verherrlichte das 'Templum Torgense' in einem lateinischen Gedicht (Poemata rec. Adam Siber. Vol. I, 129 ff.), in dem es heißt:

Primum in hoc habito ad populum sermone Lutherus  
 Exposuit summi verba timenda Dei.  
 Per quem vera Dei mundo doctrina renata est,  
 Versaque pontificis gloria falsa iacet.

#### Vorbemerkung zur Bibliographie:

Die Herstellung der Drucke dieser Predigt geschah, wie sich aus der Vergleichung der verschiedenen Exemplare ergibt, auf folgende Weise:

1. Zuerst wurden die Bogen B—G, welche die Predigt Luthers und, als Lückenbüßer, den Text des 84. Psalms nebst Einleitung enthielten, gedruckt.

2. Darauf erst wurde der Bogen A, der die Widmungsvorrede des Herausgebers Caspar Creutziger bringen sollte, gesetzt. Da diese Vorrede selbst bereits acht Seiten umfaßte, so konnte sie mit dem Titel zusammen nicht auf einem Quartbogen von vier Blättern untergebracht werden. Es wurde daher für die ganze Einleitung ein Ternio von sechs Blättern vorgesehen, auf welchen der Text derart verteilt wurde, daß das erste Blatt nur den Titel mit leerer Rückseite enthielt, die nächsten vier Blätter die Widmungsvorrede von Caspar Creutziger brachten, das letzte Blatt auf der Vorderseite für ein Bildnis Luthers freigehalten, auf der Rückseite mit dem Gedicht „Dis Haus ist New gebawet ist . . .“ bedruckt wurde.

3. Der Druck dieses Ternio wurde, in der damals üblichen Weise, so hergestellt, daß zuerst die äußeren zwei Lagen, d. i. Blatt A1 A2 A5 A6 als Quartbogen, darnach die innere Lage, d. i. Blatt A3 A4 gedruckt wurden.

4. Hierbei trat Folgendes ein. Beim Druck der Schöndruckseite der inneren Lage, d. i. Seite A3<sup>a</sup> und A4<sup>b</sup>, versäumte die Druckerei, vermutlich um der schnelleren Fertigstellung des Druckes willen, die Korrektur des Autors abzuwarten. Eine größere Anzahl von Exemplaren dieser Schöndruckseite war bereits abgezogen, als die Korrektur eintraf. Die bereits gedruckten Exemplare wurden indessen nicht makuliert, sondern sie wurden trotz ihres fehlerhaften Textes behalten und ihnen die forrigierten Abzüge zugesellt.

5. Beim Druck der Widerdruckseite dieser Innentage, also der Seiten A3<sup>b</sup> und A4<sup>a</sup>, wiederholte sich der gleiche Vorgang. Sie wurde gedruckt, ohne die Korrektur des Autors abzuwarten, und dann mit eingesehter Autorkorrektur vollendet.

6. Die Abzüge der Schöndruckseite der Innentage waren augenscheinlich aufeinandergelegt, so daß die fehlerhaften Abzüge unten, die forrigierten darüber lagen. Beim Bedrucken der Widerdruckseite wurden nun die Abzüge von oben abgenommen und in die Presse gebracht. So kam es, daß die oben liegenden, forrigierten Text führenden Schöndruckseiten zuerst auf der Widerdruckseite unforrigierten und erst im Verlaufe des Druckes forrigierten Text erhielten, während der unten liegende Teil fehlerhaft bedruckter Schöndruckseiten auf der Widerdruckseite nur forrigierten Text erhielt.

7. Nachdem so der Druck der ganzen Schrift fertiggestellt war, ging man an eine vergrößerte Ausgabe, indem statt des ursprünglich als Lückenbüßer angefügten Textes des 84. Psalms nunmehr dieser Psalm mit der vollständigen Auslegung Caspar Creutzigers angefügt wurde, und zwar so, daß nicht der ganze Psalter vorangeschickt wurde, sondern auf jeden Vers sogleich die Auslegungen folgten. Deshalb wurde der bisher letzte Bogen G des ursprünglichen Druckes entfernt, der überschüssige Text neu gesetzt und noch die Bogen J—M hinzugefügt, die Bogen A—G aber in den früheren Abzügen benutzt. Dabei ist allerdings darauf gesehen, daß von dem Bogen A nur die Abzüge mit vollständig forrigiertem Text eingeseht wurden.

8. In dieses System passen alle verglichenen Exemplare hinein. Es stimmt im besondern dazu, daß sich keine Exemplare finden oder bisher gefunden haben, in denen die Innentage des Bogens A auf beiden Seiten unforrigierten Text hat. Die Konstruktion einer solchen Ausgabe ist unnötig.



9. Von den Änderungen auf der Echöndruckseite der Innenlage des Bogens A, also auf Blatt A3<sup>a</sup> und A4<sup>b</sup>, seien folgende zur Charakterisierung aufgeführt:

Unkorrigierter Text:	Korrigierter Text:
A3 <sup>a</sup> 3. 2 „vnd zuzamen hattung zu sehen.“	„vñ zuzamen hattung gewis zu sehen.“
5 „solcher treffliche Wun    derleute, wie die . . . Propheten ge    weist der welt, noch . . .“	„solcher trefflicher    Wunderleute, wie die . . . Prophe    ten gewest, noch . . .“
1 v. u. „vnd das solch hen-    [Kustos] sin“	„vnd das sie    [Kustos] eben“
A4 <sup>b</sup> 3. 1 „denn dem hochlöblichen Churfür-    sten“	„den von dem hochlöbliche Churfür    sten“
12 „bitten, das er solchen anfang vnd guten    willen, inn E. F. G. ge- wircket, auch das vol-    bringen dazu verleihen wolle“	„bitten, das er, so solchen anfang vnd guten    willen, inn E. F. G. gewircket, auch das vol-    bringen dazu verleihen wolle“
17 „durch hochgedachtes Churfürstlicher    G . . . trewen vleiß“	„durch hochgedachter Churfürstlicher    G . . . trewen vleiß“
24 „auch hinjurt solche seine Gaben“	„auch weiter solche seine Gaben“ [„hinjurt“ kommt einige Zeilen weiter noch einmal vor]
1 v. u. „schützen vnd erhalten“	„schützen vnd bewaren“ [„erhalten“ kommt einige Zeilen weiter noch einmal vor]

Von den Änderungen auf der Widerdruckseite der Innenlage des Bogens A, also auf Blatt A3<sup>b</sup> und A4<sup>a</sup> seien folgende erwähnt:

Unkorrigierter Text	Korrigierter Text
A3 <sup>b</sup> 3. 1 „[heuf]    sin eben inn der Sammlung sol“	„[sie]    eben inn der Sammlung solten“
3 „Geleret, Geleruet“	„geleret, gekernet“
9 „denen die    zu lieben, als jrem trewen Heiland“	„denen die    zu lieben, als jren trewen Heiland“
20 „sted“	„stel“
22 „auch zuuor bemelter Psalm“	„auch vor bemelter Psalm“ [später noch weiter in „vorbemelter“ geändert]
23 „im hause des Herrn“	„im Hause des Herrn“
A4 <sup>a</sup> 3. 6 „sich enthal-    ten“	„sich enthal-    ten“
4 v. u. „lieben, ehren“	„lieben vñ ehren“

Hierzu sei bemerkt, daß auch in dem nunmehr bereits korrigierten Text später noch gebessert wurde, und zwar außer der bereits angegebenen Korrektur Bl. A3<sup>b</sup> 3. 22 „vor bemelter“ in „vorbemelter“ noch Blatt A4<sup>a</sup> 3. 11 „Diese hoffnung“ in „diese hoffnung“.

10. Aber auch sonst wurden während des Druckes noch einige Änderungen vorgenommen, und zwar wiederum hauptsächlich auf dem offensichtlich in größler Eile gedruckten Bogen A, von der oben bereits behandelten Zwischenlage (Blatt A3 A4) abgesehen. Folgendes sei angeführt:

Bogen A. Blatt A2<sup>a</sup> 3. 19 „grof- | jer“ geändert in „gröf- | jer“; 3. 20 „in diesen scheinli- | che zerrüttungen“ in „in diesen scheinli- | chen zerrüttungen“; A2<sup>b</sup> 3. 16 „für dz selige liecht des || Euangetij . . . so vns || Gtt mit . . . gegeben | hat ||“ in „für das selige liecht des Euangetij . . . so vns || Gtt mit . . . gege- || ben hat. “; 3. 1 v. u. „vnd so gar nichts auff menschlich- | [Kustos] en schub || (. . . zu sehen)“ zunächst in „Vnd ist so gar nichts auff menschlich- | [Kustos] en schub || (. . . zu sehen)“ und dann in „Vnd ist nichts auff menschlich- | [Kustos] en schub || (. . . zu sehen)“; A5<sup>a</sup> 3. 2 „Herberge, vnd || vnterhaltung . . . er- | halten vnd bleiben

mögen. " in „Herberge und Unterhaltung . . . erhalten werden und bleiben mögen. "; 3. 11 „ von . . . . . Mißbrüche unbeschmißet gehalten, " in „ von . . . . . Mißbrüchen unbeschmißet, gehalten. "; 3. 16 „rein lauter" in „rein und lauter"; A 5<sup>b</sup> 3. 9 „getilget werden Act. 5." in „getilget werden, Act. 5."; 3. 16 „D: Caspar Creutziger. " in „Caspar Creutziger. D: "; Blatt A 6<sup>a</sup> sollte ein Bild Luthers erhalten, aber die ersten Exemplare (Göttingen) gingen mit leerer Seite aus, dann wurde ein Rundbild Luthers in Brustfigur, in der bekannten Darstellung mit dem Barett auf dem Kopfe und der Umschrift „MARTINVS · LUTERVS · DOCTOR." eingefügt, dieses aber auch wieder entfernt, und durch ein die Seite mehr ausfüllendes und neueres Bildnis Luthers, barhäutig in Bauchhöhe, mit dem Gebetbuche in den Händen, dazu mit der Jahreszahl 1546 und Kranachs gestügelter Schlange versehen, in vieredigem Format ersetzt: Blatt A 6<sup>b</sup> hatte ursprünglich keinen Aufsatz, der Aufsatz „Mein" wurde während des Druckes zugesügt.

Vogel F: Bl. F 1<sup>a</sup> 3. 5 lautete ursprünglich „miteinander, das Wort hören", später „miteinander Gottes Wort hören"; 3. 12 „das Haus" wurde geändert in „dieses Hans", 3. 16 „also" in „Also".

Die gesamten Korrekturen sind sowohl für die Kenntnis von dem Korrekturlesen der damaligen Zeit als für die Art, wie sich der Setzer bei Worteinschiebungen durch typographische Kürzungen zu helfen mußte, von Interesse, sie erlauben sogar bei dem Druck der Innentage des Bogens A einen Einblick in die Arbeitsweise der Druckereien, wie wir ihn in anderer Beziehung auch bei der „Warnung an meine lieben Deutschen" (Unsre Ausg. Bd. 30<sup>3</sup>, 265) gewinnen konnten.

11. Ein Auseinanderhalten verschiedener Ausgaben der vorliegenden Schrift nach sämtlichen Varianten ist unnötig und unstatthaft. Zu unterscheiden sind nur

- A. die kleinere Ausgabe, aus Vogen A—H bestehend, die am Schlusse nur den Text des 84. Psalmes nebst Einleitung bringt,
- B. die größere Ausgabe, aus Vogen A—M bestehend, die am Schlusse den 84. Psalm mit den Auslegungen Creutzigers enthält.

Von der Ausgabe A sind ferner, obwohl das für den Text der Predigt Luthers nicht in Betracht kommt, nach der Reihenfolge der Fertigstellung der Innentage des Bogens A auseinanderzuhalten:

- A<sup>I</sup> mit korrigiertem Text auf der Schöndruckseite der Innentage des Bogens A (Blatt A 3<sup>a</sup> und A 4<sup>b</sup>), und unkorrigiertem Text auf der Widerdruckseite (Blatt A 3<sup>b</sup> und A 4<sup>a</sup>),
- A<sup>II</sup> mit korrigiertem Text auf der ganzen Innentage (Blatt A 3<sup>ab</sup> und 4<sup>ab</sup>),
- A<sup>III</sup> mit unkorrigiertem Text auf der Schöndruckseite dieser Lage (Blatt A 3<sup>a</sup> und A 4<sup>b</sup>), und korrigiertem Text auf der Widerdruckseite (Blatt A 3<sup>b</sup> und A 4<sup>a</sup>).

Da diese Unterscheidungen nach den oben unter Nr. 9 gegebenen Versarten leicht auszuführen sind, geben wir nachstehend nur die einfache Beschreibung von A und B, und beschränken uns für A<sup>I</sup>—A<sup>III</sup> auf die Angabe der Fundorte.

A „Einwehung eines Newen Hanses zum Predigamt Göttlichen Worts erbawet. Im Churfürstlichen Schloß zu Torgau. [3 Blättchen] Durch Doct: Mart: Luther. Gedruckt zu Wittenberg, durch Georgen Rhaw. Im jar M. D. XLVI. " Titelrückseite leer. 34 unbezifferte Blätter in Quart (= Vogen A—H), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt H 4<sup>a</sup>

3. 17): „Gedruckt zu Wittenberg, durch Georgen Rhaw, Anno M. D. xlvj.“

Vorhanden: A<sup>I</sup>: Berlin (Luth. 8221<sup>c</sup>; Luth. 8221<sup>c bis</sup> = früher Knaaßeisches Exemplar), Göttingen, München 5. (Th. U. 104. III. 4), Wolfenbüttel (Hardt 1353). — A<sup>II</sup>: Berlin (Luth. 8221; Luth. 8221<sup>bis</sup> = früher Knaaßeisches Exemplar), Heidelberg, Bernigerode (Hr 189a. — A<sup>III</sup>: Berlin (Luth. 8221<sup>b</sup>). — Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 218 (einziger Druck, ohne jede Bemerkung über innere Verschiedenheiten).

B Titel wie A. Titelfrückseite leer. 50 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen N–R), letzte Seite leer. Ohne Zupressum am Ende.

Vorhanden: Berlin (Luth. 8221<sup>a</sup>; Luth. 8221<sup>a bis</sup> = früher Knaaßeisches Exemplar); Halle II. (Vg 2449). — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 7 (1554), 613<sup>a</sup>–622<sup>b</sup> und 622<sup>b</sup>–628<sup>a</sup>; Jena 8 (1558), 212<sup>a</sup>–222<sup>a</sup>; Altenburg 8, 367–377; Leipzig 12, 551–562; Walch<sup>1</sup> 12, 2480–2515; Walch<sup>2</sup> 12, 1956–1985; Erlangen<sup>1</sup> 17, 239–262; Erlangen<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 218–243.

Für den Text Luthers haben die Wandlungen des Bogens N keine Bedeutung.

36.

5. Oktober 1544.

**Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags, in Torgau gehalten.**

Vgl. oben zu Nr. 35.

Erhalten in Körers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>II</sup> Bl. 406<sup>b</sup>–412<sup>b</sup>.

37.

12. Oktober 1544.

**Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Körers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24<sup>II</sup> Bl. 413<sup>b</sup>–418<sup>a</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 100<sup>a</sup>–103<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 356<sup>b</sup>–359<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 244–249.

Zu dem unten S. 628, 11 ff. 26 ff. (die Elevation des Sacraments betr.) Gesagten verzeichnet Körer in seiner Handschrift Bl. 413<sup>a</sup> folgendes Gutachten Luthers und Bugenhagens:

Mit der Elevation in dem Hochlicher Kreis achten wir, das also zu faren sein solte, weil solch Ceremonty frey ist ertand vnd dem Christlichem glauben (wo sonst kein böser zusatz geschicht) hierin kein sahr ist, So las man ligen, was gefallen ist, sellet das ander hin nach, so magz auch ligen. Anff-richten aber solz mans sicht, Es muste denn gar sonderliche not furfallen, welchs hierin, als das nichts ist an im selber, nicht leichtlich zu vermuten ist, Gottes gebot solt man halten, da lege macht an.

Martinus Luther D:

Johannes Bugenhagen Romer D.

Die beiden Namensunterschriften stammen von Bugenhagens Hand.

Dasselbe Gutachten befindet sich in der Gothaer Handschrift A. 451. Bl. 546, dort an eine Abschrift des Briefes De Wette 5, 392 ff. (vom 26. August 1541) angefügt. Vgl. dazu Köstlin-Kawerau, Luther Bd. II S. 688 zu S. 578 u. 2. Krofer, Tischreden in der Mathesischen Sammlung Nr. 652.

38.

25. Dezember 1544.

### Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 74<sup>a</sup>—75<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 103<sup>b</sup>—106<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 365<sup>a</sup>—368<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 250—255

39.

26. Dezember 1544.

### Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 75<sup>a</sup>—76<sup>b</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 106<sup>a</sup>—108<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 368<sup>b</sup>—371<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 255—260.

40.

28. Dezember 1544.

### Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 76<sup>b</sup>—77<sup>b</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 108<sup>b</sup>—111<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 372<sup>a</sup>—375<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Grl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 260—266.

## 1545.

1.

1. Jänner 1545.

### Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 77<sup>b</sup>—79<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 111<sup>a</sup>—114<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 375<sup>b</sup>—378<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Grl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 267—273.

2.

4. Jänner 1545.

### Predigt am Sonntag nach dem Feste der Beschneidung.

Erhalten in Körers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 79<sup>a</sup>—80<sup>b</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 114<sup>a</sup>—116<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift

Nr. 97 Bl. 379<sup>a</sup>—381<sup>b</sup>. Die Stoltsche Aufzeichnung läßt die Predigt Nonis Ianuarii d. i. am 5. Januar gehalten sein.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 273—278.

3.

6. Januar 1545.

### Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 80<sup>b</sup>—82<sup>a</sup>, sowie in Stolts' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 116<sup>b</sup>—119<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 382<sup>a</sup>—385<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 278—283.

4.

11. Januar 1545.

### Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 82<sup>b</sup>—83<sup>b</sup>, sowie in Stolts' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 119<sup>a</sup>—121<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 385<sup>b</sup>—388<sup>a</sup>. Stolts' Aufzeichnung legt die Predigt fälschlich auf den 6. Januar. Nach unten S. 675, 3 könnte die Predigt auch am Nachmittag gehalten sein.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 284—288.

5.

18. Januar 1545.

### Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 83<sup>b</sup>—85<sup>a</sup>, sowie in Stolts' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 121<sup>b</sup>—123<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 388<sup>b</sup>—390<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt, aber fälschlich auf den 11. Januar geteget Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 289—292.

6.

25. Januar 1545.

### Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 85<sup>a</sup>—86<sup>b</sup>, sowie in Stolts' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 123<sup>a</sup>—125<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 390<sup>b</sup>—393<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 292—297.

7.

7. April 1545.

### Predigt am Osterdienstag.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 86<sup>b</sup>—88<sup>b</sup>, sowie in Stolts' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 125<sup>a</sup>—127<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 394<sup>a</sup>—396<sup>b</sup>.

Die Predigt fand später Aufnahme in die Kirchenpostille (Gr. Ausg.<sup>2</sup> 8 196—209).

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Gr. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 298—303.

8.

12. April 1545.

### Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Mörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 88<sup>b</sup>—90<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 127<sup>a</sup>—129<sup>a</sup>.

Nach Corp. Ref. V Sp. 729 wurde am 10. April der Kurfürst in Wittenberg erwartet. Seine Anwesenheit war die Veranlassung, daß Luther in der Schloßkirche predigte.

9.

19. April 1545.

### Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

Erhalten in Mörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 90<sup>a</sup>—92<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 129<sup>b</sup>—131<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 201<sup>a</sup>—203<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Gr. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 303—308.

10.

26. April 1545.

### Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Mörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 92<sup>a</sup>—94<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 131<sup>b</sup>—133<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 207<sup>a</sup>—209<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Gr. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 308—312.

11.

3. Mai 1545.

### Predigt am Sonntag Laetate.

Erhalten in Mörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 94<sup>a</sup>—95<sup>b</sup>.

12.

10. Mai 1545.

### Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Vgl. oben zu 1544 Nr. 14 und Nr. 16.

Erhalten in Mörsers Nachschrift (Boachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 96<sup>a</sup>—97<sup>a</sup>, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 134<sup>a</sup>—136<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 229<sup>a</sup>—230<sup>b</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Gr. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 330—334.

13.

24. Mai 1545.

**Predigt am Pfingsttag, nachmittags.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 97<sup>b</sup>—99<sup>a</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 133<sup>b</sup> und 142<sup>a</sup>—144<sup>a</sup>.

14.

25. Mai 1545.

**Predigt am Pfingstmontag.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 99<sup>a</sup>—100<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 144<sup>a</sup>—145<sup>b</sup>.

15.

31. Mai 1545.

**Predigt am Tage Trinitatis.**

Vgl. oben zu 1544 Nr. 14 und 16; 1545 Nr. 12.

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 100<sup>b</sup>—102<sup>a</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 137<sup>a</sup>—140<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 241<sup>a</sup>—243<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 350—355.

16.

7. Juni 1545.

**Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 102<sup>a</sup>—104<sup>a</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 146<sup>a</sup>—147<sup>b</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 244<sup>a</sup>—246<sup>a</sup>.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt von Brunus (vgl. oben zu 1544 Nr. 11) S. 165—170 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>11</sup>, 355—359.

Nach Tischreden (Förstemann-Bindsel) Bd. 2, 404 war Luther am Vormittag im Gottesdienst — auch aus diesem Grunde, abgesehen von dem epistolischen Texte, wird man diese Predigt auf den Nachmittag zu legen haben — und ärgerte sich über die, „so da murmelten und brummeten, wenn man die Psalmen und geistlichen Lieder junge“.

Ein Teil dieser Predigt (unten S. 780, 23—781, 29 findet sich in den Tischr. 2, 404f.)

17.

14. Juni 1545.

**Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.**

Erhalten in Hörsers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 104<sup>a</sup>—105<sup>b</sup>, sowie in Stolb' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 147<sup>b</sup>—149<sup>a</sup> und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 246<sup>b</sup>—248<sup>a</sup>.

Nach der Wotzenbüttler Handschrift mitgeteilt bei Brunß (vgl. oben zu 1544 Nr. 11) S. 170—174 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 360—363.

Luther verließ an diesem Tage den Frühgottesdienst wegen des Brummens während des Gesanges (vgl. oben zu Nr. 16).

18.

19. Juli 1545.

### Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Mörrers Nachschrift (Voachs Abschrift) in der Zwifauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 105<sup>b</sup>—107<sup>a</sup>.

19.

4. August 1545.

### Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenan in Merseburg gehalten.

Schon im Jahre 1544 hatte Luther die Absicht bekundet, „Wittenberg zu verlassen, so daß Bugenhagen und andere Männer der Kirche, Universität und Stadt ihn mit Bitten und Tränen zurückhalten mußten“ (Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 573). Sekt veranlaßte ihn „das fortgesetzte unsittliche, unmögliche Treiben in seiner nächsten Umgebung“, aber auch sein körperlicher Schwächezustand, seinen Entschluß auszuführen. Gegen Ende Juli verließ er Wittenberg. Über Leipzig begab er sich nach Zeitz, von wo er seiner Frau am 28. Juli schrieb: „Ich wollts gerne so machen, daß ich nicht durst wieder gen Wittenberg kommen“. — „Nur weg aus dieser Sodoma“ (a. a. O. S. 606f. De Wette 5, 753). Die Universität, der Rat und der Kurfürst baten Luther inständig, sein Vorhaben aufzugeben und nach Wittenberg zurückzukehren (Köstlin-Kawerau, a. a. O. S. 607).

Von Zeitz aus war Luther inzwischen nach Merseburg weitergereist. Hier vollzog er am 2. August im Dom die Ordination des Koadjutors Georg von Anhalt (vgl. Westphal, Zur Erinnerung an Fürst Georg den Gottseligen zu Anhalt. 1907. S. 52f.). „Gleich nach dieser Ordination wurde auch der eheliche Stand des Domdechanten Sigmund von Lindenan öffentlich von der Kirche befestigt. Er hatte schon sieben Jahre lang in heimlicher Ehe „aus Gezwang“ gelebt, aber dieselbe nicht öffentlich bekennen dürfen. Nun aber durch das Mandat des Koadjutors die Ehe den Geistlichen freigegeben, Konkubinate aber streng verboten waren, wurde das Ehepaar am 4. August von Georg und Luther zur Kirche geführt und nach einer Predigt Luthers über den heiligen Stand der Ehe vom Fürsten selber getraut, welcher auch die Hochzeit ausrichtete“ (Westphal a. a. O. S. 53).

Tags darauf predigte Luther in Halle (unten Nr. 20), am 6. August wiederum in Merseburg (unten Nr. 21), am 12. August in Leipzig (unten Nr. 22). Am 16. August finden wir ihn wieder in Wittenberg (vgl. Köstlin-Kawerau a. a. O. S. 608.)

Die Merseburger Hochzeitspredigt (Nr. 19) gab zugleich mit der am 6. August in Merseburg gehaltenen (Fortsetzung dieser Predigten Unsrer Ausg. Bd. 51 Nr. 21 S. 11ff.) M. Matthias Wandek, „Pfarrer zu Halle zu S. Morizen“ (über ihn vgl. Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel Bd. 13 S. 73ff.) in Druck. Das Wort ist datiert „Sonntag Joannis Evangelistae Anno M. D. xlvj“ (d. i. 1545).

Es liegen folgende Drucke vor:



*A* „Zwo Predigt D. || Martini Luthers, Die erste, Vom || Reich Christi, aus dem viij. Psalm, || Herr vnser herrscher etc. || Die ander, Vom Ehestand, aus || dem Text, Hebr. iij. Die ehe sol ehrlich gehalten werden bey al= || len, vnd das Ehebet= || te unbestekt. || Gepredigt zu Mersburg. || Gedruckt zu Wittenberg || durch Georgen Rhaw || Anno XLVI.“ Titelrückseite leer. 32 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A–H), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt H 3<sup>a</sup> 3. 7): „Gedruckt zu Wittenberg || durch Georgen || Rhaw. ||“ Hebr. iij ist Druckfehler für xij.

Vorhanden: Knaafsche Sammlung; Berlin (Luth. 8201), Hamburg, München S. und N., Stuttgart, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erst. Ausg.<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 363 (einziger Druck).

*B* Zwo Predigt || D. Martini Luth. || Die erste, Vom Reich Christi, aus dem viij. || Psalm, HERR vnser herr= || scher etc. || Die ander, Vom Ehestand, aus dem Text, || Heb. iij. Die Ehe sol ehrlich gehalten wer || den bey allen, vnd das Ehebet= || te unbestekt. || Gepredigt zu Mersburg. || Wittenberg. || ANNO. 1546.“ || Titelrückseite leer. 32 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A–H), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt H 3<sup>a</sup> 3. 8): „Gedruckt zu Wittenberg durch || Georgen Rhaw. ||“

Vorhanden: Knaafsche Sammlung; Berlin (Luth. 8202), Stuttgart, Wittenberg; London. — Fehlt Erst. Ausg.

In den Gesamtausgaben: (Die erste Predigt) Altenburg 8, 487–494; Leipzig 12, 150–156; Walch<sup>1</sup> 5, 348–369; Walch<sup>2</sup> 5, 238–255; Erlangen<sup>1</sup> 19, 25–40; Erlangen<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 394–409. — (Die zweite Predigt) Altenburg 8, 494–498; Leipzig 12, 253–257; Walch<sup>1</sup> 10, 692–707; Walch<sup>2</sup> 10, 588–599; Erlangen<sup>1</sup> 20, 45–56; Erlangen<sup>2</sup> 20<sup>II</sup>, 363–375.

Unsere Predigt bietet den merkwürdigen Fall, daß der Urdruck nach einem oberdeutschen Manuskript gedruckt voll oberdeutscher Eigentümlichkeiten ist. Der zweite (gleichfalls Wittenberger) Druck hat diese nicht durchweg durch die Wittenberger Formen ersetzt.

*B* (Wittenberg) verglichen mit *A* (Wittenberg).

I. Vokale: 1) Umlaut: ö > e schepffen; o > ô köndte, ~ Probsteij; u > û wündertlich, schuldig; û ist richtig durch ü ersetzt.

2) o > u künd, mügen, fürchten, Münch, furcht, ruß; û ist beseitigt.

3) Unbetontes e ist oft angefügt: weiße, hette, neme, were, böße, antworte ich, gerne, gestiffte, alte (Plur.), gehören, huren, scheint, ob es; ~ Meß, Buß, welchs, kompt, wem, verordnet (< verordenet); i > e elteste.

4) h fällt in ju, jr, ire, unelich, sewisch; ~ nehren.

II. Konsonanten p > b heubt, d > t gestt, aufstat; radt > rat; > v zweivetu, ~, befehlt.

Doppelkonsonant: fromme, mutter, bitter, Konnen,  $\infty$  oder, wieder, nimst, in, schupen, Teufel.

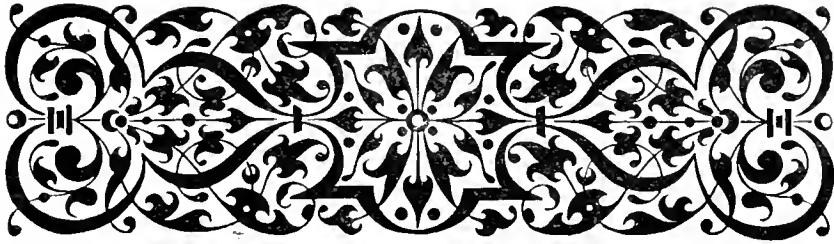
Große Anfangsbuchstaben sind erheblich vermehrt bei Substantiven, sonst auch vermindert: reich, weltlich.

III. Vor- und Nachsilben: vor- > ver-; lein > lin; fremichen > fremgen, klippichen > klipgen.

IV. Deklination: ein, ihn > einen, jhnen, Meß (Plur.) > Meffen, dieselbige (Plur.) > dieselbigen.

Konjugation: sein > sind, verglichen > vergleicht.

V. Sonstige Wortformen: dann > denn, anderst > anders, selbst > selbs, iglich > iglich, Joannes > Johannes.



## Predigten des Jahres 1540.

1.

1. Januar 1540.

### Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

R]

#### CIRCUMCISIONIS Vesperi.



**D**e hodierno festo scribit Paulus Galat: 3. Quoniam quo-<sup>Gal. 3, 23 ff.</sup>  
tannis ista praedicemus, tamen Deo zu lob und dank und  
uns zu sterckung und erhaltung des Glaubens subinde ista  
repetenda sunt. Nam haec praedicatio fuit mundo in-  
cognita et adhuc sub papatu illam neque papa neque  
sui intelligunt, de quo Paulus loquatur. Nos Deo gratias  
agamus, qui dedit gratiam, ut intelligamus istam loquelam  
Spiritus. Nam timeo post nos et ut quisque etiam rudis intelligat, volo  
10 außß deutlichst davon reden. Nos interpretati hanc vocem 'Legem' 'Gesetz',  
si secundum linguam maternam solten reden, diceremus 'recht'. Ut quando  
dicitur: Ich bit nicht umbß recht, sed gnade, Ich hab das nicht auß recht, sed  
gnade vel guten willen. Hoc discrimen bene intelligimus nos Germani.  
15 Quod ergo nos Germani dicimus recht, idem Gesetz contra Gnade. De hac  
lege ist ein groß wesen in allen büchern und welt, und schreiben seer viel omnes  
docti, sed verirren sich et alios. Sie distinxerunt sub papatu, quod triplex  
recht: Naturae, Mosi et Euangelii vel Christi.<sup>1</sup> Sed non recte intellex[erunt].  
Ist zwar wol geredt, sed non wol gedeutet. Aber diese recht sind komen  
feiserlich und weltlich recht. Turca habet aliam, Caesar aliam, postea etiam  
20 das geistlich recht papae et Landrecht, Stadrecht ut Sarenspiegel, quae nicht  
weiter gehet quam Sarenkreis. Die allzumal gehören nicht in diese predigt.  
Sed wir wollen die drey recht für uns nemen et melius dixissent natürlich  
recht, Mose recht und Gnade vel Gnadenrecht, ut ipsi intelligant nos et.  
Natürlich recht ist die 10 gebot. Dasselb est scriptum in corde omnium

<sup>1)</sup> Vgl. Nachträge.

R] hominum per Creationem. Et ist klar und fein gefasst in monte Sinai und seiner quam a philosophis. Ideo naturalis Lex im herzen geschaffen und geschrieben, non fluit hoc ab hominibus, sed ist ein geschaffen recht, omnis audiens muß dazu ja sagen. Ut quando audis obediendum parentibus, ut educeat parentes, non fraudem faciendam proximo &c. Das sagt dir dein herz &c. Item ut Deum colas. Ista iura scripta in corde, licet sint obscurata, et tamen sciunt corda ex hoc, daß man Got ehren und dienen sol. Ideo naturale vocatur, quia in naturam scripta. Postea istz eigentlich gefasst per Mosen, und hats heißen predigen, et tamen ist vorhin ante Mosi adventum ab Adam usque ad finem mundi. Ideo est ewig recht et deinde gemein, daß da betrifft non solum Christianos, sed omnes Heiden, Turcken, Tartern et omnes homines sub isto coelo. Nam homines omnes non sub Caesaris iure &c. nec sub Sarenspiegel. Sed haec Lex communis, quae betrifft omnes homines, qui nascuntur &c. Inter dis recht gehören alle her, etiam Mosi recht, Juristen, Turcken, papae, die müssen da Lehen empfangen. Natürlich recht ist meister ellen super omnia iura. Als weum sich aliquod ius stoffet an dis recht, istz nicht recht. Quicquid enim est contra hoc: non honores parentes, solt stelen, Ibi homo naturaliter in corde dicit: Das ist nicht recht. Omnes leges müssen diener et Servi huius sein, etiam Mosi. Quia Matth. 12. legimus, ubi David esuribat, non aderat panis nisi prohibitus Laicis. Quid fiebat? David dicit: ego esurio. Da panem. Non sunt nisi saeri. Da reißt David durch Mose recht. Naturale ius. Ich hab nicht zueffen, ich muß sterben, lange sie her, si etiam hundert tausent mal weren verboten. Die macht auffzubinden als herrn recht allen andern rechten. Ibi Mose recht ist verboten durch das natürlich hohe recht. Denn ich muß hungern, sterben. Die nidrigen recht sollen ir Lehen empfangen von den obern. Sie in monasteriis usus. Quando mater educeavit filium mit ir sawern arbeit, is ließ inz kloster und trat in ein Munchskappen. Das istz kloster recht. Mutter kam und zürnet von herzen, ut saepe audivi. Da schließ man zu thüren, ohren. Si doctus vir tum fuisset, diceret: Tu bist schuldig matri ehre zu thun und laß kloster kappen. Sie Christus ad Indeos, cum vellent eum meistern, quod non manus lavissent. Tollitis Dei mandatum. Mose praecepit, ut obediatis parentibus. Das ist natürlich, gemein, hoch recht &c. quando veniunt parentes et cupiunt esum et tu bist schuldig inen zugeben, dieis: Ich wilz lieber zur kirchen geben und opffern. Christus: ir blinden leiter. Got hat geboten, ut parentes &c. quid Deus curat sacrificium? Das heißt abermal in Mose recht griffen propter hoch recht. Bene, du solt opffern &c. ist recht. Sed da kompt mein vater, darff essen, filius tunicam, vicinus, amicus panem. Da sprich: zu guter nacht, Lieber Mose, mit dem opffer. Da stofft Mose recht an das hohe recht, und Moses muß weichen, et qui non credunt, sunt coeci, coecorum Duces. Tales sunt omnes leges papae: Parentes tui sunt tantum carnales. Sed Abbas cum suis sunt spirituales. Sie doenerunt das natürlich recht und

R] götlich recht mit füßen treten. Die herrn recht, quae Deus in cor scripsit, sunt, ut obedias parentibus, non econtra, ut in coenobium. Si parentes leiden not und sterben hunger, nihil curas. Ista pro exemplo induco, Daß das natürlich, gemein, hoch recht sol meister und Richter sein omnium iurium.

5 Ut in Sargenspiegel ist ein ebentewerlich recht. Wenn ir man ir nicht hat außgemacht, sol man ir ein rocken und Spindel geben.<sup>1</sup> Er wird ein ursach haben gehabt, werden die weiber listig der guter hin ꝛ. Daß weib bleib in feinem gehorsam vel non den man in ehren genomen, sol nicht trohen contra maritos, et per hoc dederunt occasionem faciendi hoc ius. Si autem con-

10 tingeret ex insperato, quod vir moreretur et ipsa pie et bene se gessisset, Da mußt man zusaren et dicere, da mußte das hohe recht das unter stopffen und straffen. Sonst würde es zugehen sicut mit der Münche recht. Es mußte einer thun wie der ander, und der geringste mußte das thun als, qui veniebat auß der schule. Item ward er krank, so muß er fort in Chor und solt er

15 druber sterben. Ibi solt ein Regent im kloster gedacht haben: Da ist ein fall geschehen, der ist krank. Ideo dicere debebat: Infirmus muß nicht dem starcken gleich sein. Non aequaliter omnes, cum non aequaliter valetis omnes.<sup>2</sup> Sie sol man die hohen recht fur allen. Hat postea ein iglichs in seinem revier. Wenn aber das hohe recht kompt, ut, cum dicit: parentes honore afficiantur

20 a liberis. Item frag nicht nach dem heiligen brod, et solvit Mosi leges omnes, Daß leßt sich nicht lencken, alia sind stucklich ut Saxomum. Sed sollen alle hernunter unter das natürlich recht et decem praecepta, ut: du solt parentes ehren, Deum honore afficere. Die nemen kein außzug oder dispensation ꝛ. Alia autem praedicatio de Gratia, ubi nullum recht habemus, sed nobis

25 annunciatu[r] remissio p[re]ccatorum per Dominum on alles recht, habemus verbum gratiae, Sacramenta gratiae. Non sol bona opera verkauffen. Daß ist das Euangelisch recht, quanquam melius esset dicere gratiam. Primum dicamus, wie wir vom hohen naturlichen recht erloset sind. Aber das natürlich recht est praedicandum in Ecclesia de Mosi iurib[us]. Mose hat uber das

30 hohe natürlich recht außgerichtet ein sonderlich recht. Ubi ibant ex Egipto, gab er inen ordnung geistlich und weltlich. Geistlich, quod Aaron augienq et sacerdotes. 2. weltlich, wie sie solten richten uber blut, wie fursten, konig, weiber, kinder halten, et quicquid est civilium morum, ut etiam Iuristae habent. Die sind nu strackz außgehoben und tod. An des stat haben wir

35 zwoy ander recht, keiser recht, das ist Juristen befolhen. Isti curent, wie sie an Mose stat recht erhalten. An 3 verboten ist, non praedicamus. Mosi

7/8 bleib mit nicht durch Strich verb 17 August[ini] dictum ꝛ 21 über Daß leßt steht Ius naturae 36 An S] Aurifaber las Audis

<sup>1</sup>) Vgl. *Tischr.* Bd. 1, 51; *Kroker, Tischr.* Nr. 777d. <sup>2</sup>) Auch zitiert *Unsre Ausg.* Bd. 42, 505, 21f. 641, 4f. u. ö. *MSL* 32, 1378: Distribuat[ur] unicuique vestrum a praeposito vestro victus et tegumentum; non aequaliter omnibus, quia non aequaliter valetis omnes (Regula ad servos dei c. 1). Vgl. auch unten *Predigt vom 29. November 1545.*

Plus praedicandum necessario, quia tantum apud Iudeos hats gegeben. Das  
 ander geistlich recht ist auch gar tod, quod non amplius tales sacerdotes,  
 Levitas, sacrificia, templum habemus. Papa hat uns an Mose stat ein geistlich  
 recht auffbracht. Aber es sol nicht sein, quia Mose recht ist tod, sed solt  
 bleiben sein bey dem gnaden stand. Sed ist zugefaren et gravavit Ecclesiam  
 pluribus laqueis et legibus quam Moses. Si tantum Monachorum iura et  
 statuta solt halten, haben allein mehr zu thun quam Mose cum suo iure,  
 sed novum sol man nicht auffbringen. Das geistlich wollen wir nicht leiden,  
 quia deus non praecepit per Mosen, sed tantum auff sein volck. Ideo wollen  
 papae decreta mit fussen x. Schon ding aber ist drin. Hur ist auch schon.  
 Mose Lex tausent schoner ding et sapientiae drin quam papae. Er hats  
 viel schoner gemacht, wie ein priester sol gekleidet. Ideo schlecht tod geschlagen  
 und begraben papam cum suis et Mose. Nach dem Christen stand servamus  
 das naturlich hoch recht i. e. decem praecepta et gnad, ut salvi fiamus per  
 Dei gratiam, et opera facimus naturalis iuris, postea praedicabimus magi-  
 stratum et wollen mit halten, was sie halten. Da haben wir recht uber sat  
 et nunquam facimus. Postea das gnadenrecht, 10 praecepta et deinde, ut  
 cum mundo zufaren und halten ir recht mit ir, du cum uxore in domo,  
 liberis in Republica et regno. Da hastu glauben, Gnadenrecht, politiam,  
 oeconomiam, zu thun gung. Sed papa schlegt alle drey nider dicens sein  
 gehorsam hoher und besser quam Dei gratiam. Item setzt sein Dekretal uber  
 legem naturae et 10 praecepta. Si non urget, tolerabile. Non hat recht,  
 das er gebiete, ideo nec servabimus, vel tantum ex gnad, nicht ex recht. Bin  
 vorhin mit den zehen geboten und weltlichen rechten gung gebunden. Das ist  
 unterschiedlich vom recht geredt. Nos vocamus legem i. e. recht. Quando  
 habemus das hohe, naturlich recht, quod omnibus hominibus inscriptum.  
 postea Mose recht mit seinen beiden seiten, geistlich und weltlich, I. inter-  
 pretabimur textum, quomodo Mose regit populum suum geistlich und weltlich.  
 Nullus Iudeus intelligit Paulum q. d. Quare vultis redire ad Iudaismum?  
 offerebat et servabat leges Mosis, quid? non amplius est sub lege Mosis,  
 est mortua. Tamen erexit nobis legem spiritual[em] et corporalem. Num  
 frustra? Non. Sed solt gerichtet sein auff den glauben. Vos ita deutet, quasi  
 solt ewig und gemein in die ganze welt sein, ut adhuc praedieat totum mun-  
 dum ad legem x. Ibi Moses habet velum, non spectatur vultus i. e. non  
 vere agnoscitis eum. Sed Paulus: inspicite vere, eum velum habent oculi,  
 nescis, quo oculos vel caput hinfere. Non est, quod Lex Mosei de corporali  
 et spirituali regno sit aeterna. Das heisst Mose in die Larven vel tuch  
 gesehen, non in faciem. Sed ex Dei mandato ordinavit leiblich und geistlich  
 stand, sed auff Christum, non ut fur sich bestund ewig, ut per eam salvare-  
 mini. Huc non spectavit Moses. Sed wil populum zuchtigen, strepen, ziehen  
 weltlich und geistlich i. e. loden mit opffern, gesungen, ut expectent verum  
 Messiam. Sie hal gerichtet legem in adventum Christi utque non solum

13] züchtig sich hielten, sed ut audirent Mosen et prophetas de venturo Christo  
 concionantes. Darumb lernet er auch in ever schul siugen, quod Christus  
 venturus wil auch ein zeitlang halten sub virga und locken, donec veniat  
 Christus, dazu ir gelocket seid. Tum solt ir auß der Schul gehen, ut disci-  
 5 pulus Paedag[ogus, qui wehret, steupet, das er nicht bose et ut discat bonos,  
 non richt dahin, ut perpetuo in der schul, sed das man sein brauchen konne  
 dazu, dort hin. Sic Mo-es ex pueris vult facere viros ꝛ. ut ipsi Iudei  
 fatebantur Christum venturum. Si pop[ulus non sub virga ita cohercitus,  
 omnes idola[træ facti, ut etiam on das geschach. Non ergo ut perpetuo unter  
 10 der Ruten und stöcken perpetuo maneant, sed ut leute werden, qui Deo et  
 hominib[us nit[ur]. Sic vos Iudaei gezwungen sub Mose, et sic praedicavit:  
 Ir solt das gebot halten von weltlichem und geistlichen regiment, ut agnoscat[is]  
 Christum, qui venturus, quem audietis, deinde non amplius me. Non quasi  
 perpetua lex mea maneat ꝛ. Nos, qui Euang[elium habemus, intelligimus.  
 15 Antequam veniret fides, quid faciebat Moses? gab dem populo das weltlich  
 und geistlich recht, non ut perpetuo maneret. Sed post me veniet, illum 5. Mose 18, 15  
 audietis. Cum adolevistis, depono virgam et do parenti ꝛ. Sed interim ne  
 sedueatur a malis nebulonib[us], Sic: ich wil mir ein volck ziehen, unde  
 blium ꝛ. qui non solum discat ꝛ. sed etiam ex[pectet] Christum. Hoc praeci-  
 20 pue in scholis ꝛ. 'Sub lege', quam diu? 'Donec veni[ret]'. Ideo Mat. 3, 23  
 recte legem intelligite, quid est? paedagogus noster. Wohin? auff Christum.  
 Das verstehen wir nu wol. Ist gericht auff Christum, so mus ja Moses  
 auffhoren, praecep[tor mus ruten weglegen und den Erben einsetzen et reddere  
 parentib[us] et dicere: Eruditus est ꝛ. Ut per fidem. Per recht, paedag[ogum]  
 25 non timus haeredes, sed heft, zuecht haeredem, das er nicht wild werde und  
 verliere humilitatem. Sic Mose conservat haeredem et suret in ab idolat[ria]  
 ad Christum, et qui in hac schola salvi facti, quia haben sich auff das ende  
 Mosi gerichtet, q[uanquam] conclusi sub paedag[ogum], tamen manserunt  
 haeredes, ut puer adhuc scholasticus, moriens pater habet pro haerede. Aber  
 30 so ist das hoch recht nicht hinweg. Das ist Lehen recht, Herru recht und  
 gottlich, ewig, gemein recht. Sic Iudei intelligere deb[ebant], quod Mosi Lex  
 mortua, nisi zu dienst circumederemur, non ex iure. Sed papa loco Mosi . . .  
 Christus eduxit ex recht Mose, ducit in aliam scholam graviorem, hat uns  
 wider zu kinder knecht gemacht und steupet uns mit stöcken und plocken et  
 35 addit, quod per hoc iustificemur, ut impii Iudaei cogitabant. Das ist, inquit,  
 Euangelii lex, quod, qui mihi obedit ꝛ. macht wider zu narren und kinder  
 et dicit esse das new testa[ment]. Sed die: Ich weis von kein recht, mit Leib  
 und gut, sum sub magistratu. Ubi wil gehorsam sein. Das hab ich nicht  
 gemacht nec funden. Postea habeo gratiam. Christus suo sang[ui]ne me  
 40 red[em]it, ut ab omnib[us] recht ꝛ. Von dem hohen recht auch ledig, sed so

R] fern, ut is pro nobis antwortet, quia duplex recht. Debitor kan los gegeben werden i. e. si sol mit, sie nunquam Christiani liberi. Sed sie, quando dicit: Tu bist 1000 ſc schuldig ꝛ. Vade, tibi remissa peccata, sol eben so viel sein, als hettestu bezahlet. Das ist ein ander predigt, die gehört nicht auff Mosen eigentlich nicht. Ista 2 sciat. Ego Christianus, qui vivit in gratia, non sind  
 5  
 10  
 15  
 20  
 25  
 30  
 35  
 40  
 45  
 50  
 55  
 60  
 65  
 70  
 75  
 80  
 85  
 90  
 95  
 100  
 105  
 110  
 115  
 120  
 125  
 130  
 135  
 140  
 145  
 150  
 155  
 160  
 165  
 170  
 175  
 180  
 185  
 190  
 195  
 200  
 205  
 210  
 215  
 220  
 225  
 230  
 235  
 240  
 245  
 250  
 255  
 260  
 265  
 270  
 275  
 280  
 285  
 290  
 295  
 300  
 305  
 310  
 315  
 320  
 325  
 330  
 335  
 340  
 345  
 350  
 355  
 360  
 365  
 370  
 375  
 380  
 385  
 390  
 395  
 400  
 405  
 410  
 415  
 420  
 425  
 430  
 435  
 440  
 445  
 450  
 455  
 460  
 465  
 470  
 475  
 480  
 485  
 490  
 495  
 500  
 505  
 510  
 515  
 520  
 525  
 530  
 535  
 540  
 545  
 550  
 555  
 560  
 565  
 570  
 575  
 580  
 585  
 590  
 595  
 600  
 605  
 610  
 615  
 620  
 625  
 630  
 635  
 640  
 645  
 650  
 655  
 660  
 665  
 670  
 675  
 680  
 685  
 690  
 695  
 700  
 705  
 710  
 715  
 720  
 725  
 730  
 735  
 740  
 745  
 750  
 755  
 760  
 765  
 770  
 775  
 780  
 785  
 790  
 795  
 800  
 805  
 810  
 815  
 820  
 825  
 830  
 835  
 840  
 845  
 850  
 855  
 860  
 865  
 870  
 875  
 880  
 885  
 890  
 895  
 900  
 905  
 910  
 915  
 920  
 925  
 930  
 935  
 940  
 945  
 950  
 955  
 960  
 965  
 970  
 975  
 980  
 985  
 990  
 995  
 1000  
 1005  
 1010  
 1015  
 1020  
 1025  
 1030  
 1035  
 1040  
 1045  
 1050  
 1055  
 1060  
 1065  
 1070  
 1075  
 1080  
 1085  
 1090  
 1095  
 1100  
 1105  
 1110  
 1115  
 1120  
 1125  
 1130  
 1135  
 1140  
 1145  
 1150  
 1155  
 1160  
 1165  
 1170  
 1175  
 1180  
 1185  
 1190  
 1195  
 1200  
 1205  
 1210  
 1215  
 1220  
 1225  
 1230  
 1235  
 1240  
 1245  
 1250  
 1255  
 1260  
 1265  
 1270  
 1275  
 1280  
 1285  
 1290  
 1295  
 1300  
 1305  
 1310  
 1315  
 1320  
 1325  
 1330  
 1335  
 1340  
 1345  
 1350  
 1355  
 1360  
 1365  
 1370  
 1375  
 1380  
 1385  
 1390  
 1395  
 1400  
 1405  
 1410  
 1415  
 1420  
 1425  
 1430  
 1435  
 1440  
 1445  
 1450  
 1455  
 1460  
 1465  
 1470  
 1475  
 1480  
 1485  
 1490  
 1495  
 1500  
 1505  
 1510  
 1515  
 1520  
 1525  
 1530  
 1535  
 1540  
 1545  
 1550  
 1555  
 1560  
 1565  
 1570  
 1575  
 1580  
 1585  
 1590  
 1595  
 1600  
 1605  
 1610  
 1615  
 1620  
 1625  
 1630  
 1635  
 1640  
 1645  
 1650  
 1655  
 1660  
 1665  
 1670  
 1675  
 1680  
 1685  
 1690  
 1695  
 1700  
 1705  
 1710  
 1715  
 1720  
 1725  
 1730  
 1735  
 1740  
 1745  
 1750  
 1755  
 1760  
 1765  
 1770  
 1775  
 1780  
 1785  
 1790  
 1795  
 1800  
 1805  
 1810  
 1815  
 1820  
 1825  
 1830  
 1835  
 1840  
 1845  
 1850  
 1855  
 1860  
 1865  
 1870  
 1875  
 1880  
 1885  
 1890  
 1895  
 1900  
 1905  
 1910  
 1915  
 1920  
 1925  
 1930  
 1935  
 1940  
 1945  
 1950  
 1955  
 1960  
 1965  
 1970  
 1975  
 1980  
 1985  
 1990  
 1995  
 2000  
 2005  
 2010  
 2015  
 2020  
 2025  
 2030  
 2035  
 2040  
 2045  
 2050  
 2055  
 2060  
 2065  
 2070  
 2075  
 2080  
 2085  
 2090  
 2095  
 2100  
 2105  
 2110  
 2115  
 2120  
 2125  
 2130  
 2135  
 2140  
 2145  
 2150  
 2155  
 2160  
 2165  
 2170  
 2175  
 2180  
 2185  
 2190  
 2195  
 2200  
 2205  
 2210  
 2215  
 2220  
 2225  
 2230  
 2235  
 2240  
 2245  
 2250  
 2255  
 2260  
 2265  
 2270  
 2275  
 2280  
 2285  
 2290  
 2295  
 2300  
 2305  
 2310  
 2315  
 2320  
 2325  
 2330  
 2335  
 2340  
 2345  
 2350  
 2355  
 2360  
 2365  
 2370  
 2375  
 2380  
 2385  
 2390  
 2395  
 2400  
 2405  
 2410  
 2415  
 2420  
 2425  
 2430  
 2435  
 2440  
 2445  
 2450  
 2455  
 2460  
 2465  
 2470  
 2475  
 2480  
 2485  
 2490  
 2495  
 2500  
 2505  
 2510  
 2515  
 2520  
 2525  
 2530  
 2535  
 2540  
 2545  
 2550  
 2555  
 2560  
 2565  
 2570  
 2575  
 2580  
 2585  
 2590  
 2595  
 2600  
 2605  
 2610  
 2615  
 2620  
 2625  
 2630  
 2635  
 2640  
 2645  
 2650  
 2655  
 2660  
 2665  
 2670  
 2675  
 2680  
 2685  
 2690  
 2695  
 2700  
 2705  
 2710  
 2715  
 2720  
 2725  
 2730  
 2735  
 2740  
 2745  
 2750  
 2755  
 2760  
 2765  
 2770  
 2775  
 2780  
 2785  
 2790  
 2795  
 2800  
 2805  
 2810  
 2815  
 2820  
 2825  
 2830  
 2835  
 2840  
 2845  
 2850  
 2855  
 2860  
 2865  
 2870  
 2875  
 2880  
 2885  
 2890  
 2895  
 2900  
 2905  
 2910  
 2915  
 2920  
 2925  
 2930  
 2935  
 2940  
 2945  
 2950  
 2955  
 2960  
 2965  
 2970  
 2975  
 2980  
 2985  
 2990  
 2995  
 3000  
 3005  
 3010  
 3015  
 3020  
 3025  
 3030  
 3035  
 3040  
 3045  
 3050  
 3055  
 3060  
 3065  
 3070  
 3075  
 3080  
 3085  
 3090  
 3095  
 3100  
 3105  
 3110  
 3115  
 3120  
 3125  
 3130  
 3135  
 3140  
 3145  
 3150  
 3155  
 3160  
 3165  
 3170  
 3175  
 3180  
 3185  
 3190  
 3195  
 3200  
 3205  
 3210  
 3215  
 3220  
 3225  
 3230  
 3235  
 3240  
 3245  
 3250  
 3255  
 3260  
 3265  
 3270  
 3275  
 3280  
 3285  
 3290  
 3295  
 3300  
 3305  
 3310  
 3315  
 3320  
 3325  
 3330  
 3335  
 3340  
 3345  
 3350  
 3355  
 3360  
 3365  
 3370  
 3375  
 3380  
 3385  
 3390  
 3395  
 3400  
 3405  
 3410  
 3415  
 3420  
 3425  
 3430  
 3435  
 3440  
 3445  
 3450  
 3455  
 3460  
 3465  
 3470  
 3475  
 3480  
 3485  
 3490  
 3495  
 3500  
 3505  
 3510  
 3515  
 3520  
 3525  
 3530  
 3535  
 3540  
 3545  
 3550  
 3555  
 3560  
 3565  
 3570  
 3575  
 3580  
 3585  
 3590  
 3595  
 3600  
 3605  
 3610  
 3615  
 3620  
 3625  
 3630  
 3635  
 3640  
 3645  
 3650  
 3655  
 3660  
 3665  
 3670  
 3675  
 3680  
 3685  
 3690  
 3695  
 3700  
 3705  
 3710  
 3715  
 3720  
 3725  
 3730  
 3735  
 3740  
 3745  
 3750  
 3755  
 3760  
 3765  
 3770  
 3775  
 3780  
 3785  
 3790  
 3795  
 3800  
 3805  
 3810  
 3815  
 3820  
 3825  
 3830  
 3835  
 3840  
 3845  
 3850  
 3855  
 3860  
 3865  
 3870  
 3875  
 3880  
 3885  
 3890  
 3895  
 3900  
 3905  
 3910  
 3915  
 3920  
 3925  
 3930  
 3935  
 3940  
 3945  
 3950  
 3955  
 3960  
 3965  
 3970  
 3975  
 3980  
 3985  
 3990  
 3995  
 4000  
 4005  
 4010  
 4015  
 4020  
 4025  
 4030  
 4035  
 4040  
 4045  
 4050  
 4055  
 4060  
 4065  
 4070  
 4075  
 4080  
 4085  
 4090  
 4095  
 4100  
 4105  
 4110  
 4115  
 4120  
 4125  
 4130  
 4135  
 4140  
 4145  
 4150  
 4155  
 4160  
 4165  
 4170  
 4175  
 4180  
 4185  
 4190  
 4195  
 4200  
 4205  
 4210  
 4215  
 4220  
 4225  
 4230  
 4235  
 4240  
 4245  
 4250  
 4255  
 4260  
 4265  
 4270  
 4275  
 4280  
 4285  
 4290  
 4295  
 4300  
 4305  
 4310  
 4315  
 4320  
 4325  
 4330  
 4335  
 4340  
 4345  
 4350  
 4355  
 4360  
 4365  
 4370  
 4375  
 4380  
 4385  
 4390  
 4395  
 4400  
 4405  
 4410  
 4415  
 4420  
 4425  
 4430  
 4435  
 4440  
 4445  
 4450  
 4455  
 4460  
 4465  
 4470  
 4475  
 4480  
 4485  
 4490  
 4495  
 4500  
 4505  
 4510  
 4515  
 4520  
 4525  
 4530  
 4535  
 4540  
 4545  
 4550  
 4555  
 4560  
 4565  
 4570  
 4575  
 4580  
 4585  
 4590  
 4595  
 4600  
 4605  
 4610  
 4615  
 4620  
 4625  
 4630  
 4635  
 4640  
 4645  
 4650  
 4655  
 4660  
 4665  
 4670  
 4675  
 4680  
 4685  
 4690  
 4695  
 4700  
 4705  
 4710  
 4715  
 4720  
 4725  
 4730  
 4735  
 4740  
 4745  
 4750  
 4755  
 4760  
 4765  
 4770  
 4775  
 4780  
 4785  
 4790  
 4795  
 4800  
 4805  
 4810  
 4815  
 4820  
 4825  
 4830  
 4835  
 4840  
 4845  
 4850  
 4855  
 4860  
 4865  
 4870  
 4875  
 4880  
 4885  
 4890  
 4895  
 4900  
 4905  
 4910  
 4915  
 4920  
 4925  
 4930  
 4935  
 4940  
 4945  
 4950  
 4955  
 4960  
 4965  
 4970  
 4975  
 4980  
 4985  
 4990  
 4995  
 5000  
 5005  
 5010  
 5015  
 5020  
 5025  
 5030  
 5035  
 5040  
 5045  
 5050  
 5055  
 5060  
 5065  
 5070  
 5075  
 5080  
 5085  
 5090  
 5095  
 5100  
 5105  
 5110  
 5115  
 5120  
 5125  
 5130  
 5135  
 5140  
 5145  
 5150  
 5155  
 5160  
 5165  
 5170  
 5175  
 5180  
 5185  
 5190  
 5195  
 5200  
 5205  
 5210  
 5215  
 5220  
 5225  
 5230  
 5235  
 5240  
 5245  
 5250  
 5255  
 5260  
 5265  
 5270  
 5275  
 5280  
 5285  
 5290  
 5295  
 5300  
 5305  
 5310  
 5315  
 5320  
 5325  
 5330  
 5335  
 5340  
 5345  
 5350  
 5355  
 5360  
 5365  
 5370  
 5375  
 5380  
 5385  
 5390  
 5395  
 5400  
 5405  
 5410  
 5415  
 5420  
 5425  
 5430  
 5435  
 5440  
 5445  
 5450  
 5455  
 5460  
 5465  
 5470  
 5475  
 5480  
 5485  
 5490  
 5495  
 5500  
 5505  
 5510  
 5515  
 5520  
 5525  
 5530  
 5535  
 5540  
 5545  
 5550  
 5555  
 5560  
 5565  
 5570  
 5575  
 5580  
 5585  
 5590  
 5595  
 5600  
 5605  
 5610  
 5615  
 5620  
 5625  
 5630  
 5635  
 5640  
 5645  
 5650  
 5655  
 5660  
 5665  
 5670  
 5675  
 5680  
 5685  
 5690  
 5695  
 5700  
 5705  
 5710  
 5715  
 5720  
 5725  
 5730  
 5735  
 5740  
 5745  
 5750  
 5755  
 5760  
 5765  
 5770  
 5775  
 5780  
 5785  
 5790  
 5795  
 5800  
 5805  
 5810  
 5815  
 5820  
 5825  
 5830  
 5835  
 5840  
 5845  
 5850  
 5855  
 5860  
 5865  
 5870  
 5875  
 5880  
 5885  
 5890  
 5895  
 5900  
 5905  
 5910  
 5915  
 5920  
 5925  
 5930  
 5935  
 5940  
 5945  
 5950  
 5955  
 5960  
 5965  
 5970  
 5975  
 5980  
 5985  
 5990  
 5995  
 6000  
 6005  
 6010  
 6015  
 6020  
 6025  
 6030  
 6035  
 6040  
 6045  
 6050  
 6055  
 6060  
 6065  
 6070  
 6075  
 6080  
 6085  
 6090  
 6095  
 6100  
 6105  
 6110  
 6115  
 6120  
 6125  
 6130  
 6135  
 6140  
 6145  
 6150  
 6155  
 6160  
 6165  
 6170  
 6175  
 6180  
 6185  
 6190  
 6195  
 6200  
 6205  
 6210  
 6215  
 6220  
 6225  
 6230  
 6235  
 6240  
 6245  
 6250  
 6255  
 6260  
 6265  
 6270  
 6275  
 6280  
 6285  
 6290  
 6295  
 6300  
 6305  
 6310  
 6315  
 6320  
 6325  
 6330  
 6335  
 6340  
 6345  
 6350  
 6355  
 6360  
 6365  
 6370  
 6375  
 6380  
 6385  
 6390  
 6395  
 6400  
 6405  
 6410  
 6415  
 6420  
 6425  
 6430  
 6435  
 6440  
 6445  
 6450  
 6455  
 6460  
 6465  
 6470  
 6475  
 6480  
 6485  
 6490  
 6495  
 6500  
 6505  
 6510  
 6515  
 6520  
 6525  
 6530  
 6535  
 6540  
 6545  
 6550  
 6555  
 6560  
 6565  
 6570  
 6575  
 6580  
 6585  
 6590  
 6595  
 6600  
 6605  
 6610  
 6615  
 6620  
 6625  
 6630  
 6635  
 6640  
 6645  
 6650  
 6655  
 6660  
 6665  
 6670  
 6675  
 6680  
 6685  
 6690  
 6695  
 6700  
 6705  
 6710  
 6715  
 6720  
 6725  
 6730  
 6735  
 6740  
 6745  
 6750  
 6755  
 6760  
 6765  
 6770  
 6775  
 6780  
 6785  
 6790  
 6795  
 6800  
 6805  
 6810  
 6815  
 6820  
 6825  
 6830  
 6835  
 6840  
 6845  
 6850  
 6855  
 6860  
 6865  
 6870  
 6875



E] Sed ubi non admonetur, obliviscitur. Ideo admonetur per librum. Si non esset prius in corde, non admoneretur. Sic videtur, daß daß recht muß ex ho[m]ine fomen et non von außwendig in ho[m]inem fomen. Ut si Cain 100 jar predigt, ne heis̄ x. non fulet, quia non scriptum in corde. Si vero homo admonetur, 5 fulet, quia scriptum. Et tamen quidam tam mali, ut etiam admoniti x. Sic: Non habetis Deos alienos x. stehet drinnen. Sed scio Deum honorandum, gratias agendas, non adulterandum, non iurandum. Daß sagt mirs̄ herh. Si wil vergeffen, stehet da der spiegel und vermanet. Si vero additur: Si Deum colere volo, oportet gratw kappen x. Daß stehet in corde humano 10 nicht. Sunst muften wir all Munch. Ideo ist in conscientia, quae mit gewalt gemacht, non creata, ist ein 'brandmal'. Deus autem praecepit, ut habent 10 praecep[ta. Ideo quod addunt, ist der leidig Zennffel, quae facit, ut obscuretur daß hoch, natürlich recht, et inflat ho[m]ines, ut superbiant et alios contemnant, et tegunt mit der kappen x. et manent in idololatria tod. 15 Hoc servit non solum caro, sed etiam mundus et praecep[ue Diabolus suis pulch]ris cogita[tionibus].

2. Moses legem geseht, sed non sol ewig weren. Cum illa abrogata sit, num etiam daß natürlich recht? quod Lex M[osis] et papae hinweg, ist recht. Sed 10 praecep[ta] manent, et conclusi manemus. Daß ist seer hoch praedicatio. S. Paulus seht sua verba diserte. Non dicit: Conclusi sub lege. Daß were vernunftig gepredigt als weiser theologus. Sed schilt Geseh 15 selbs̄. Tamen Lex Mosi ist ein trefflich, schon, herrlich ding, ad cuius sap[ientiam] papae stercora. Solch herrlich ding, quae Moses erdacht, sicht er an. Non dicit: a last et gravamine legis nos liberavit, sed simpliciter bricht legi 20 den hals ab. 2. Non dicit: Donec Euangelium veniret, sed fides. Sed opponit fidem legi. Quare? Er wil daß Geseh selber wegnemen, daß nicht mehr fund funde x. Daß ist aber lex, wens̄ binde et sie gestelt, quod servas, facit institiam contra peccatum. Wens̄ die schneit nicht hat, daß nicht binde und gefangen neme, nihil est, sind hülfe. Haec potentia legis, quod ho[m]ines 30 urget, capit x. ut si audimus de legib[us] Turcae, nihil curamus, quia nos non ligat, non cog[it], daß wir solten daruach leben. Haec est krafft, fern und macht legis, propter quam dicitur lex. Econtra Turca audit, quod habemus bap[tis]mum, Euang[elium], Sacra[mentum], nihil curat, macht im feiu conscientiam, si non servat, sic nec Iudei. Ideo lex non habet apud eos 35 vim, sed audiunt ut historiam. Sic cum papae leges in kreisten giengen et hab[erent] cuspidem, omnia servabam pro todjuud. Ibi efficax papa cum suis legib[us]. Ich mußt̄ halten bey verlust amissionis salutis x. Nu sepe audistis: Si papa concederet non wolgethan heissen, si faceremus vel omitt[eremus], wol ich noch wol lassen vel facere. Sed non facit, wilz̄ jur recht i. e. 40 die schneiten, krafft macht, ut mich dajur jurchte. Daß heisst Got angebetet. Hoc contra Deum, qui solus vult timeri. Ideo non solum abiicimus papam, quod liberati a peccato, sed etiam a vita et krafft suae legis. Ideo quando

R] inspicio eius libros, lego ut Dieterich von Bern, et fürchte mich so wenig als für ein todten. Ideo non utitur solum verbo peccati, sed etiam des rechts. Iudei quando prius non obseruarunt praecepta et Ceremo[nias, timuerunt et conscientiam &c. Iam sol die fürcht auß sein, ut nos non timemus, quando non circumcisi, quod non sacrificio Ierosol[ymis, non habeo timorem. Quare? 5 quia fides venit, per quam debemus saluari, ut cog[it]emus: Fides est iustitia, quia iustitia iam praedicatur, quo plus legem servab[imus], plus iniqua &c. Iam ultra legem venit gratiae praedicatio, quae etiam gehet uber das hoch et naturalem legem, doch mit unterschied. Prius sub lege, iam fides, quae est agnitio gratiae, non legis, rechts, non sap[ientia] de naturali mor[e], quod 10 docet, quid ego debeo facere, praesertim 10 praecepta, sed non facio. Ideo venit hoher lere, quae non praediceat, quid faciendum, ut salutem consequar et peccatum vitem coram Deo. Nulla lex docet hoc et praestat. Sed talis praedicatio gratiae est de Christo, quid fecerit mihi zu gut. Legis praedicatio tantum, quid mihi faciendum, und wird dahin gedeutet, ut per hoc 15 salutem consequar, alioqui quis faceret? Ceca conscientia bringt den zusatz naturaliter mit: qui facit, iustificatur. Optimi papistae sic scripserunt: Qui servat 10 praecepta, salvatur, et possum salvare. Es ist wol halb recht, ut fiant, sed hanc praesumptionem addo: Ego servo, Ergo salvus fio. Certe 10 praecepta sollen mich leren, quid debeam facere, et docent 10 praecepta: 20 ich sol's thun. Sed ipse debeo agnoscere, quod nec possum facere nec &c. quomodo ergo salvabor? Conscientia dicit: ewiglich verdampt in abgrund &c. Ideo audienda doct[ri]na 10 praeceptorum, donec veniat heller lichter de operib[us] filii Dei, non meis. Si lex dicit, quid mihi faciendum, dicit conscientia me non fecisse. Sed alia praedicatio: Iesus Christus missus a patre 25 ins fleisch, von ein weib geboren, factus maledictum, ut omnes, qui &c. Illa praedicatio non est in 10 praeceptis, si praedicatur ut naturalich recht, si ut promissio, ist's anders &c. Talis ergo est praedicatio, quod Dei filius ex muliere et sub lege, ut legem impleat. Wir sollens thun, sed non facimus. Is venit, qui non solum in corde habet scriptum et novit, sed etiam fecit. 30 et ideo, ut nos, qui sub lege &c. et ut deinde etiam faceremus. Sic per Euangelium wird geweiht auß seine opera. Quae? concipitur, nascitur &c. i. e. umb Gottes willen geopffert und endlich meinung, ut a lege liberati. Ergo non praedicatio de nostris operib[us] ut Moses weltlich und geistlich recht et papae et naturalich, sed quid Dei filius fecerit pro nobis, ex illa timus Christiani, 35 quam semper urgemus. Ideo bene discamus distinguere legem et fidem, quae offent[lich]. Lex, 10 praecepta sind ein hoch ding et talis sap[ientia], quae suprema in terris, quae non cessat. Sed illa sublimior &c. Wie sol aber Gottes werck mein werden? non mit fasten, wallfarten, nec oratione nec 10 praeceptis: ist zugerung und unrein, quomodo? Annunciatur tibi per 40

B] Euangelium gnadenpredigt, non recht, quod nicht kanst erfüllen, quae praed-  
 icat, quid Deus donavit per filium. Hie habes filium in cruce morientem,  
 tregt dein junde auff dem halße und weicht in blut. Ibi sage ja et ex corde  
 gratias age, quod sequitur fidem. Fides ist ein herßlich jawort, daß drauff  
 5 stirbt. Worauß fuffet denn fides? Auß Christo nato ex muliere, facto sub  
 lege, mortuo &c. ut pueri orant. Dazu sag ich ja mit ganzem erwegen meines  
 herzen, propter me, ut ex lege lib[er]er, non solum a peccato, sed vi legis.  
 Si potes dicere ja dazu, daß heißt Glaub, et ea fides solß gar thun. Ibi  
 nullum dubium, quod verum, drauff wil sterben und leben. Sed ista fides  
 10 non creseit ex nostris virib[us]. Sed Spiritus s[an]ctus adest et seribit in  
 corda, alii dubitant. Ideo gehen hin und verachtens neque ja neque nein  
 dazu. Ideo seilen sie. Quidam dicunt nein dazu, ja sperren das maul auff et  
 expectant assam columb[am], ut alius pro te erueifig[ur] &c. et dicunt haeresin et  
 quod homines reddantur segnes. Nein, Oportet tu sis contritus &c. Ist daß h[ö]llisch  
 15 h[er]uer war, der Teuffel predigtß. Sed sic praedicandum: Sic bene facis, salvaris,  
 ut Math. 25. Auß den loeis stehen sie et nihil audiunt de fide, sed damnant <sup>Math. 25, 35</sup>  
 und halten die leute unter dem recht. Sed qui cog[ita]nt salvari, non contra-  
 dicunt nec in ventum, sed dicunt verum. Ich hab kein zweiffel drau, quod  
 Deus misit filium, und ist mir ein trefflicher ernst. Ubi Spiritus s[an]ctus  
 20 hunc lapidem posuit, incipit canere Angelorum Canticum, sequitur obedientia  
 Dei, gratiarum actio, und weiter treiben praedicationem Euangelii, behut Got  
 a peccatis. Das gehet heraus wie mit eim strom. Si etiam Caro repugnat,  
 tamen Spiritus reliquum peccati &c. et pater noster orat, ut non imputetur.  
 Da gehort denn her locus de bonis operib[us], qui facit bona opera &c. 10 prae-  
 25 cepta nemo servat perfecte nec ideo praedicatur praecipue. Sed ut videas,  
 quid tibi faciendum, et ubi vides, quid tibi desit, ut venias zum gnadeurecht,  
 ut fide statuas Christum pro te &c. ut bona opera non sint fructus meae  
 voluntatis, Sed Spiritus sancti et fructus fidei. Wenn daß jawort geschicht,  
 sequuntur bona opera. Sie ubi virgo facta mater, Ang[elus] dicit: Ecce con- <sup>gat. 1, 31</sup>  
 30 cipies leiblich. Da thut sie gar nichts zu, tantum audit ab Angelo, quod  
 leiblich schwanger werden. Ideo incipit, gedenckt auff ir werck, tamen virum  
 non cognosco. Sie tappet auch auff ir opus, vult aliquid zuthun. Ang[elus]:  
 Spiritus s[an]ctus veniet &c. kan nichts dazu, donec Angelus außgepredigt,  
 dat Spiritum i. e. cor et gibt daß jawort. Ubi fecit hoc: credo hoc  
 35 verbum verum, fiat mihi secundum, tantum dicit ja, quia fides ist jawort,  
 ubi sagt sine omni zuthun, fasten daß jawort, flux in dem momento est  
 mater Dei, ist Got und Mensch bereit in eius corpore vereinigt in una per-  
 sona. Si audio praedicationem gratiae und gehe davon et in ventum, so istß  
 vergeblich. Si lester und scheude et dico nein, non habeo. Si vero ja &c.  
 40 Ideo voco fidem, illic legem, non peccatum, quia ablata lege solß die junde

R) auch hinweg. Ideo greiff er legem optimam. Fides nimpt das herz und hengt an die gnade, ut dicat Amen, Heb[raice] Emun<sup>1</sup>, fides, die sprechen in corde: das ist war, Amen. Ubi hoc, sequuntur werck und wunderwerck mit hauffen, quod omnia peccata remissa, dir die helle zugefchlossen, Diabolus, mundus kein schaden, coelum tibi apertum et beatus. Das gehet alles her, 5  
 ubi cor dixit Amen. Das ist praedicatio non nostrorum operum, sed Dei, und das ich Amen dazu sage. Ubi ergo fides non amplius lex, quomodo potest esse captivus, qui in corde habet filium Dei Deum. Est sein praedicationis legis per Mosen data. Sed gratia et veritas per Iesum Christum facta longe maior. Antequam venit gratia et veritas, das ich ja dazu sage, ut fiat 10  
 mibi veritas x. Ich glenb in Deum et filium i. e. Eb[raice]: ich spreche ja dazu, Da hab ich kein zweiffel dran, quod Deus creavit coelum et misit filium. Da gehen denn die potentes praedicationes her. Ibi sumus filii Dei  
 Gal. 3, 28 omnes. 'Non est grecus', mirabilia haec, quae in 10 praep[ti]s, quae servant distinctionem inter parentes, liberos x. Hic istz alles aus, X praecepta 15  
 docent honorare parentes. Sed ista praedicatio nimpt Mosen eum 10 praep[ti]s hin. Non dicit: si etiam sanctus pater, filius secundum legem, eris salvus. Sed sie: Ein weib leibeigen spricht so wol Amen als ein freier. Ergo man, weib, knecht, freier ist auch ein ding, Jude, heide, priester, Laie, Jung-  
 frau, Eheweib. Summa summarum: che heben sich alle recht auff. Quomodo? 20  
 man muß leges haben, et status patris, matris bringen ir eigen recht mit. Sed sup[re]ma sapientia de Gratia nimpt alle diese unterscheid. Christus non sibi an hut, schleier, krautz, quae manent im recht et 10 praep[ti]s, Sed in gratia, bap[ti]s-mo nou. Quia mulier spricht eben so wol Amen ac maritus, sie puer ut pater. Omnes distinctiones statuum, iurium hic cessant, quia 25  
 hic omnes unum in Christo vel fide, ac essemus omnes unus homo, sed in Christo. In 10 praep[ti]s est vir vir x. In Christo vero: qui dicit ja, huic remissa peccata, est salvus, dem Teuffel entrant x. Haec omnia acquirit, quod ja dazu spricht. Ista praedicatio Christiana Euangelica, de qua papa et optimi sub eo nihil sciunt, duent in legem, et si in optimas, 30  
 tamen nihil nisi custodia, career ut P[aulus]. Si non accedit fides et dicit Amen, nihil. Si vero, est liberatus a lege, si a lege, etiam a peccatis, aeterna morte et positus in vita aeterna. Ergo filius Dei et miterben, quis potest dicere, ut hic dicit? Si filii, pater misit in corda x. Habetis longe aliud cor, quod potest dicere kurtz vater unser, Abba pater, non solum potest 35  
 dicere, canere, sed clamat und macht solch geschrey, da der himel von wol wird, quia est talis clamor, quod misit x. Ideo eum es filius, potes x. Abba, Das ist das ganz pater noster, sicher sprechen, quando oras pater noster, dicis certo, quod exauditus, quod placeat. Hoc in papatu non potni. Cum legi horas Cano[n]icas, quando abii, cogitavi: utiuam dignus, kein gewis Amen, 40

1) 728

R] ja da gewest. Sed iam cum dicis ja ad istam praedicationem gratiae ex fide und herblich erweglen, dicis: ista oratio exaudita. Si non fit, ut pinxi et hoc tempore, ut libenter velim, und auff die person, die ich fürschlag, tamen daß vater unfer so angenehm, quod den himel erfüllet mit sein geschrey. Deus  
 5 non promisit, quod quidem omnia velit exaudire, quae oramus, quia non scimus Rom: 8. Sollten wol so schier bitten, quod nobis nocet. Si tamen Röm. 8, 26 non dat, tamen placet et exaudita oratio, per quam omnes angeli vident et Diaboli contremiseunt. Exauditur homo, quando incipit, et mirabilius et gloriosius exaudieris, ut tempore suo dicis: Deo ago gratias, quod non  
 10 me exaudivit. Ideo wil groffer und herrlicher geben, quam possumus proponere. Bernhard sic ad fratres, quando oraturi: orate sic, quod certo exaudiamini. Si non fit, melius dabitur.<sup>1</sup> Daß wort Abba findet ein widderlaut in coelo, qui laudet: lieber Son, Ob ichs nicht hore, laß in darumb sorgen, er wirds besser nemen. Ista ergo praedictio longe superior quam  
 15 10 praeceptorum, quae non abroganda, quae serviunt, ut agnoscam, quam mihi necesse sit gratia Dei, ut ergo audiamus et discamus, ad quid Christus unis gut sey. Mediens unis erstlich aegroto infirmitatem anzeigen vel dat gift pro medicina. 1. ut dicat: daß ist die krankheit. 2. contra hanc dienet die erhuey, wo ers nicht recht weis, gibt ein bose r. Sic praedicator unis  
 20 10 praecepta, daß hohe recht behalten in Ecclesia, ut homines agnoscant sua peccata, ut avidius audiam gratiae praedicationem, ut erodant et faciant bona opera r. non quidem dant gratiam, sed geben zuerkennen, wie seer wir der gnade durffen.

7 quam fehlt

<sup>1</sup>) De triplici modo orationis sermo 5 (*opp. Basil. 1566 Sp. 98*).

### Erste Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage vor Epiphaniä.

R] In vigilia Epiphaniae. Psal. 72.

25 Weil diß fest heißet die erscheinung vel offenbarung Domini, welches angefangen hat mit dem stern, der die Heiden gen Jerusalem bracht, reinet sich der psalm sein drauff, quia dicit Christum manifestandum omnibus gentibus, regibus. Et iam clarus est, ut etiam Iudaei cogantur dicere, quod non de Salomone, sed omnes Iudaei et Christiani fatentur simul dictum de unico  
 30 Christo, quem Iudaei Messiam. Daß ist einz und gewis. Etsi titulus laudet davon, quod Salomon eum composuit. Alii putant Davidis psallimum, denn er laudet Davidisch. Salomon redet viel geringer denn David, wie seine

B) Bucher anzuweisen. Et ideo ante finem cecinit dulcissimum carmen, wie man vom Schwan saget. Sie David etiam hoc canticum cecinit et tamen dedit titulum Salomoni, ut alibi Ieduthum, Assaph, qui non sunt facti ab ipsis, sed ipsis commissi zu sungen, zu lesen, zu studieren, ut nos possumus dlicere: Apostoli fecerunt symbolum und der kirchen zugeschrieben. Sie David sibi ipsi multos psalmos zugeschrieben, die er sonderlich gebraucht hat sie zu trosten und stercken. Ideo summus psallimus Davidis und endeliedliu. Es ist auß der massen hubsch und sollen selham new stuch und wunderwerck, incognita mundo, quae ipse canit, quicquid drin stehet, das sol man anzeigen, das wunder sind, die Got selber thut, quanquam Iudaei dicunt psallimum factum de Messia, tamen ziehen gar herunter auff das weltlich regiment, wie Salomon sol ein konig sein, der sol viel weib, Son haben und das schonste schloß, sitz zu Jerusalem und da seinen stuell und der welt güter haben, et omnes gentes sollen sich an Messiam halten, ziehens in ein weltlich pracht, ut konig mundani, quod reich ist von gold, silber &c. Das ist das wunder, das sie erwarten an irem Messia &c. Sed nos habemus verum intellectum psalmi, qui scimus verum Christum venisse, et is psallimus ist im schwang gangen ab initio manifestati regni Christi annis 1500 et ista nova miracula, quae hic scripta videmus in historiis et experientia et nos sumus ein stuch. Sie incipit vom hochsten stuch.

Et. 72, 1 'Got, gib dein gericht'. David ist müde, hat auch gericht, gerechtigkeit gehalten. Sed ist nicht zufrieden, cecitur a filio. Non dicit: Confirmatum inditium, iustitiam, quam habeo, klagt, quasi nullum inditium et iustitiam, quanquam Deus det. Sie pii magistratus optime administrantes Rempublicam tamen parum efficiunt. Ideoque orant Deum. Econtra impii negligentes officium superbiunt propter eminentiam &c. Certe habet regnum et pius Rex &c. Sie nos praedicamus magistratum et eius regimen ein kostlich, lewer schatz und kleinot, sollen halten und ehren propter pacem, ut Ecclesia erhalten. Si vero aliquis cogitat ut multi, quod ideo gen himel wolt kumen, quod hic esset Rex &c. ut si puella hette ein schon roß an et putaret se ideo dignam regno &c. ut multi. Certe magnus thesaurus und kleinot from Rex, sed der Zusatz kompt dazu, quasi ideo placeat Deo. Sie Turca stirbt drauff, er sey unjers h[er]r Gots liebes kind, quod tot gluck, victorias. Imo nullus iudex, Consul so gering, qui non stolzieret &c. sic Zircist, Theologus. Sed sind narren, qui d[ic]ennt: Dei dona habeo. Ergo superbiendum et contemnendi homines et hoc deteriores, si etiam die aller feinsten Aemptente, Richter, omnes communiter sunt Dei hostes psal: 2 Sein emptlin so klein und mus Gott seind sein et Christo. Ideo quando audis magnum principem und erbar

23 In fine psalmi additur fini psalmi Davidis, quod certum est iudicium esse Davidis psallimum r 7 über endeliedlin steht 23 liedlin 19 über ein stuch steht sie nobis accidit 23 über iustitiam: (1.) steht vt psal 7 38 über quando audis steht usque ad infimos

R] loblich herrn persecui Euang[elium, non sit mirum, quando hi suos parochos, praedicatoros et subditos premunt. Je mehr in Got gewalt, ehre gibt, je mehr Deum contemnuunt. Sie quidam Romani dicebant: Wie gehet mirs so ubel, die mensche haben mir die schuch<sup>1</sup>, non mirum, sed si calcei die mensche hetten &c.

5 Ipse in psal[mo queritur: Non est iustus &c. Sed das ist wunder, das ein <sup>ps. 11, 1</sup> Jurst, herr, Nobilis, praefectus from ist et Christum diligit. Als das mein Herr von Sachsen verbum diligit, Das schreib für ein wunder. Si ipse non, videres, qui Nobiles, Senatores in urbib[us, Iuristae, imo parochi. Je feiner, geschickter Theolog[us, je kluger, heiliger, fromer lefft er sich duncken, er konne

10 alles urteilen und richten nach seiner kunst und konne im nicht feilen. Vide, quid rustici et Cives faciunt. Deus dat kostlich jar, et tamen scharren, ac das horn in grund verhorn. Fuit largus et beneficus Deus. Ergo oportet eos esse ingratos &c. Ideo non mirum, cum queritur in primordio psalmi, quod debeat iudicium &c. non mirum, si mures &c. Non mihi agnatum, quod

15 Theolog[us pius. Prius impius contra Deum. Quod iam habeo pius cogita[tiones, fidem, doctrinam, est wunder. Sie qui credit, non habet a divitiis &c. Sed je hoher vernunft, gewalt, ehre, je feinder Got. Ideo queritur, wie schendlich ding umb die welt, si etiam hat Gericht und Gerechtigkeit, tamen maior pars bosewichter. Si pii ut David, welche sind ein wunder, tamen

20 non possunt exequi. Ideo da verum Regem &c. Si alii viel habent, sind stolz. Noch müssen regna sein, ut Ecclesia erzogen werde, tantum regit in hoc mundo. In morte nemo iuvat nec princeps, Sed Deus, qui in medio, sepulehri p[re]ccatum, mortem &c. Ideo mirabiliter describit Regem et tamen, qui hic in terris gubernet, et suus populus sind hic in hac vita, et tamen

25 non sunt des leben[s]. Nam Christiani non baptisati, ut fiant vir, mulier, konig, herrn. Sed quando cessant isti status, sciant, ubi maneat. Per fidem incipimus et expectamus, donec apparebit in illo die. Das Gericht, klaget er, sey nicht in mundo, si etiam Domini recht from sind und seine Regenten, dennoch sind sie wider Got et Christum ut psal: 2. Si ultra, ut David &c. <sup>ps. 2, 2</sup>

30 pii et Ecclesiam tuentur, Das ist ein selkam wilpret, tamen non possunt iuvare, quia David mortuus, verwejen, non potuit se iuvare, sed alium invocat. Is est Christus, de quo dicit: 'Da Regi.' Er hebtz hoch an, Wil den konig <sup>ps. 72, 1</sup> flugs setzen ad dexteram Dei ut psal: 110. <sup>ps. 110, 1</sup> **HERR** Gott, ich bitt, du wollest den konig et filium Regis i. e. Messiam, da ei tuum iudicium i. e. laß in dir gleich sein, ut das Gericht et iustitiam habeat, quae tu. Quod Iudaei aliter intelligunt, nihil nos moveat, de regno mundano. Est quidem pulchrum domum, sed non liberat a morte. Ego peto, ut des Regem et verum ho[mi]nem, qui iudicet secundum tuum iudicium et iustitiam ut tu. Quod Dei

<sup>18</sup> nach Gerechtigkeit steht vi das boje straffe et uber dem guten halte sp

<sup>1</sup>) Vgl. *Plaut. Trucul.* 765: Nec mi adeo est tantillum pensi iam quo capiam calceos.

R) iudicium ergo? Sic praedicamus, quod non solum nos liberet a carcere, defendat contra Turcam, ut principes, Reges thum sollen den unschuldigen, ut gut nicht genomen, weiß, lind nicht geschendet. Das ist auff Erden schöne, herrlich gab, et ibi reichthum gut. Sed per hoc nondum liberatus a morte, peccato. Sed volo, das mir zu hulff come tuum iudicium et iustitia, ut tu indicas i. e. quod verdamme und richte meos hostes, qui sunt aeterni i. e. peccatum, mors, Teuffel, welt, Caro. Diabolus hat gefangen mundum sub potestate sua, quod in peccatis vivit et moritur aeterna morte, fleisch und blut sticht voller impietate &c. Hic richte, Gott i. e. rette, straffe das schuldig part, schlag tod und las gehen dein gericht, quod est, quod peccatum, mortem wil todschlagen und sollen greulichen feinden wehren. Das ist Dei iudicium, der den tod ans Creutz hengt et peccatum kopff et erseufft carnem in baptismo, ut peccatum, imo ista vita cesset, ira Dei. Got allein stehet das Gericht zu solche scheusliche morder zu richten, umbbringen, hinrichten. Das Gericht las ein mal gehen, ut peccatum, mors &c. nullam potestatem amplius habeat, ut Index indicat furem, homicidam, hewet im grund weg, ne amplius faciat. Das ist auch Dei iudicium, quod mundo donavit. Sed das sol sein eigen gericht sein et ponit ad dexteram Dei, ut eandem potestatem habeat, quae Deo zustehet i. e. tod erwurgen, peccatum erseuffen. Haec Dei opera sunt et illa da Iudici: Quare non dicit: Indica tu? Er solz von sich geben, quia sol alia persona sein. Non tibi, quia habes bereit, sed filio regis. Quid ipse retinet? Est idem iudicium et stuell. Certe servat sedem suam. Ergo idem iudicium. Non dabo gloriam meam alteri nec laudem sculptilibus. Ich wil sie selber behalten et in mea sede sol kein frembd konig. Quomodo haec conveniunt? So: Is Rex mus nicht ein Goy noch frembder konig sein. Sie ergo dicit, quod filius patri in ewigkeit gleich, eandem sedem, iudicium et iustitiam habet, quae Deus. Alibi: Quicquid pater habet, ist mein. Sie unum iudicium et duae personae. Unus dat, alter accipit, et tamen unus Deus. Das ist das leze liedlin, das unser herr Gott wolt selber Richter sein und sein Gericht lassen gehen contra suos hostes, et tamen sein lieblich, ut sit Rex et natus ex Rege et homo. Er meinet nicht leiblich Salomo, sed Christum, de quo in psalmo: 'Dixit Dominus.' Sol ergo verus, naturlich Got et non frembd, quia Isaias et I. praeceptum, et tamen habet istum titulum. Er ist in sede, qui richtet im Gotlichen Ampt, quod nulli Creaturae competit, et tamen homo. Sie discernit personas divinitatis, iudicium, sedem, offitium, et qui accipit, non habet aliud offitium, sedem, iudicium quam &c. Qui accipit, est homo, qui dat, non. Das las wunder sein. Ipse dicit, quod velit canere ein wunderlich lied, certe verum. Christiani veri hoc credunt. Iudei et impii non. Ergo verus Deus, non alienus praecepto I. Deinde verus homo, quia filius Davidis regis. Ergo Deus et homo. Et tamen non est ipse pater, sed distincta persona, cui datur. So stimmt dieser vers gerad eum I. versu psal: 110. Videt ergo, quod iudicium terrenum non



R] fecit. Ideo da verum Regem, qui verus Rex et regat sicut tu i. e. qui tod[sch]legt peccatum, mortem, quae impedit homines ab aeterna r. Meum iudicium ist ein recht bettelwerck, facit suum iudicium in terris utemque, sed non liberat a morte, peccato r. Das ist ein stück des ampts, quod Gericht heist, das  
5 bose straffet, occidat peccatum.

2. vetter. Das ander teil, das gelidde hat. Breviter officium regis und das kostlichst auff Erden, scilicet Regent, Geld, gut nichts ad illud regimen. Si non est, nihil manet. Si vero econtra, das bose straff, das gut fodder. Das ist officium magnum a supremo r. Verus ergo Deus et homo et 1 stück  
10 seines ampts, ut iudicet. 2. i. e. sicut tu iustificas, sic ipse r. quomodo iuvat pauperes, et a peccatis liberati et morte, potestate Diab[oli] et contrarium acquirant, dat, ut ab omnib[us] malis eripiantur corporaliter et spiritualiter. Istam iustitiam nemo potest dare in terris. Nemo potest sic iuvare, etiam piissimus Rex, alii inflati donis persequuntur. Das ist 1. versus: 'Da regi.'  
15 Est ergo Rex et natus ex stirpe regia, et tamen verus Deus et habet in der hand Dei iudicium tod[sch]lagen peccatum, mortem, Diab[olum], zugeben alle seligkeit, leben, iustitiam. Wir sind mit, sicut dixi, in hoc psalmo, si tantum grati, gratias ageremus, laudaremus. Papistae, Turcae contra. Nos pars, quae pertinet in hoc regnum, consecuti hoc iudicium et iustitiam. filium, qui  
20 dedit nobis signa, quia per bap[tis]mum redempti ab omnib[us] peccatis, potestate Diab[oli], helle. Deus per filium destruxit inferos, tod erwurget et donavit vitam, ut simus sancti, ut invocemus patrem, et ipse respondeat, filii. Den psalm hat er hinder sich gelassen zur lebe und frolich drauff gestorben, imo eingeschlaffen.

1 über fecit steht David

4.

6. Januar 1540.

## Zweite Predigt über Psalm 72, gehalten am Tage Epiphaniä, nachmittags.

R] 25

DIE Epiphaniae vesperi.

Audivimus heri, wie heilig prophet in hoc psalmo canit et prophetavit de vero Rege omnium regum et quod debeat esse verus homo et Deus in una persona, qui sol empfangen a patre gottichen stuell, gerechtigkeit und gericht, qui eadem opera exerceat r. Ideo ex operib[us] beschließen, quod verus Deus  
30 et tamen in humana natura r. deb|et ei geben gottlich gericht, gewalt, ut in Dei sede sedeat r.

Iam sequitur, qui sint, quos debeat iudicare r. 'Das er dem volck.' ps. 72, 2  
Wir konnen nicht so gut Deutsch machen, als in Eb[ra]ico stehet. Necesse est, ut sciamus prius, quomodo Iudaei de Messia suo sentiant, ut videamus,

R) quomodo is psalmus et tota scriptura sich mit inen reime. Ipsi expectant Christum iam 1500. Prophetas sciunt scribere de eo. Dicunt enim sic venturum, quod leiblicher herr und konig, und zu Jerusalem werde sein stuel sein und sol unter sich haben omnes reges ꝛ. Item quod sol haben leiblich fried und Gerechtigkeit, quasi Rex, qui teneret totum orbem in pace et iustitia. 5 qui habet ehr, gewalt, geld, gut satis, und wer ein from, heilig volck cum Messia. Ergo sol ein konig sein ut Salomon, non aeternus nec Deus, cuius regnum erbet anff seine kinder, und sol bleiben in allem uberflus zeitlicher guter, deinde dant ei, das er nicht sol schreiten ultra caput I. Gene. Lyra recenset.<sup>1</sup> Nim dirz in syn nicht, quod Messias alia re werde brauchen, 10 quam 6 diebus creatae sunt Gene. I. wird nicht druber schreiten, wirdz nicht hoher und besser machen quam Moses, sed wird Mosen halten und gebieten, ut totus mundus servet, circumcidatur. Geben also Moysi den vorprung, ut etiam Messias sol sein buch halten. Sicut ergo Salomon, sic ipse, tamen gloriosior per totum orbem. Tum wird quisque selbz from sein, legem halten 15 et per suam iustitiam iustificabitur, non opus habebit Christo, qui pro se moriatur. Imo rident nos, qui tradimus, quod Messias morietur. Turca est roter Jude<sup>2</sup>, helt nicht viel anders quam Iudei. Moses recht hat man nicht gehalten, postea David, Christus. Iam Mahomet, sub quo wil Turca uns alle haben, hat Christum lang hinweg geworffen. Papst ist ein wenig kluger, 20 non abiicit scripturam ut Turca, sed ist nicht weit a Turcis et Iudeis, quia depravavit, imo prorsus abolevit veram intelligentiam scripturae et suos Canones. Nos vere hanc fidem habemus credentes, quod Christus fuerit ab initio conuleator Capitis serpentis per patriarchas, prophetas, quod 25 verus Deus et homo et veniens in carnem non incepit novum regnum terrenum, sed prius approbavit et confirmavit et aeternum regnum inchoavit, Ubi animae liberantur aeternum a peccato, morte. Haec fides Christiana et de hoc Messia scribunt prophetae. Iudei velum ob oculos habentes juren all schrifft de iustitia, pace ad temporalem. Dicimus esse ein sein kleinet weltlich regiment, praesertim si magi-stratus from, sed der meiste teil ist schelt, 30 qui abutuntur creaturis Dei ut meretrices auro. Nunc videamus, cum quibus sich psalmus reime. 1. audivimus Davidem sic scribere hunc psalmum de Davidis filio, cui dare debeat Deus sein gericht et iustitiam, ut sitz in sede sua et habeat in manu alles, quod ipse habet, Das sein gericht sit tuum. Ipsi Iudaei, ut in terris regat ut alii reges. Das ist nicht unferz 35 h Herr Glotts eigen Gericht und Gerechtigkeit, welches etwas hoher ist.

Th. 72, 2

‘Ut iudicet populum cum inditio.’ Ibi vides, was sein werck und ampt sol sein, das er juren. Es sol ein volck sein, das arm, elend ist, die durffen hilfje und rechte, und das ist unferz hern Glotts regiment, quia dicitur: qui vivificat mortuos, deducit ad inferos ꝛ. Iudei dicunt tale esse 40

<sup>1</sup>) Vgl. Nachträge.    <sup>2</sup>) So auch Tischr. (Fürstemann) 3, 189.

R] regnum, in quo nulli elende, arme Leute, sed fulle und genüge und eitel pax, iustitia in terris. Ergo non elend. Ergo non reinet textus cum glosa. Sed nos praedicamus, quod filius David sit constitutus a Deo Rex, zuerretten die elenden, betrübtten, denen es mangelt an gerechtigkeit, hulffe, leben, seligkeit, und sind verdampt. Inspice Euangelium et opera eius. Ceecis dat visum Math: 11. obsessos et tantum iuvat elenden, Matheum, Magda[lenam] peccatricem convertit und laut dicit: 'Non veni vocare iustos, sed peccatores', Math. 9, 13 Infirmi habent opus medico, non sani. Si Messias Iudeorum sol sitzen unter gefunden, reichen, gerechten, invertendus est is versus. Ideo glossa ipsorum non cum isto textu. Si non Mess[ias] talis, ad quem obsessi, in peccatis, potestate Diaboli constituti zu im lauffen. Non vult esse Salvator eorum, qui non indigent. Hoc vides in toto Euangelio. Elend, armut non solum corporaliter, das einer nicht essen, trincken, geld hat. Sed das armut, da Keiser, Konig, pii ut David uber klagen, da sie mit irem geld, silber, harnisch nicht helffen konnten, quando streckenbein kompt, ista nihil iuvant, tum libenter daret principatum, ut prorogare posset vitam aut certe Diab[olum] superare, ne posset eum damuare. Hinc fundarunt Reges coenobia. Si igitur talis Rex Messias ut Iudei, quid me iuaret, si in morte, peccato tentarer? Nolumus hunc Messiam, sed illum, qui talis Rex, qui est miserorum, infirmorum, gementium cordium, qui mit dem Teuffel sind uberweldiget, in peccatum ceciderunt et nesciunt, quomodo liberentur. Sic describitur hic noster Messias. Talem Christum habemus vos, quem et papa nobis abstulit. Pinxit eum in Iride indicem, ut invocemus Be[at]am virginem et sanctos, qui me helffen verbitten iram irati iudicis, ut künde auff mein heilig leben sterben. Monachi in der letzten not: Ibi habes omnes missas, opera, quae feci, dono tibi, das sie dir zuhulffe komen zc. Das heisst nicht Christum ein konig der elenden, sed ein Tyrannen aus im machen, sein kron und ehr genommen und laufsichte kappen hoher geacht quam sanguinem. Sic gehets, wenn man script[uram] sacram unter die hand et Canones, ut perdamus Messiam, Gerecht machen i. e. von sünden helffen, ut habeamus bonam conscientiam erga Deum. Elend. Qui? non habemus aliud verbum. In Magnificat: 'Respexit sein elend magd', Luc. 1, 48 quando homo hart geplagt et nemo potest helffen, sihet einer sein jamer et elend dran. Tales gehoru unter in, hulfflose Leute zc. praesertim in hohen sachen, quae betreffen das ewig, non zeitlich sterben. Das sol dein gotlich gericht und gerechtigkeit sein, ut des aeternam iustitiam, ut liberi a lege, si ab illa, a morte. Die propheten habens besser gemacht quam Juden. Prophetis istz imer zuthun umb gericht und gerechtigkeit.

'Montes.' Das ist Ebreisch geredt. Berge und Hügel heisst hie die heilige Christliche Kirche. Terra sancta wird gelobet, quod habet montes.

Hinc Christus Math. 5. Non ponunt sub, sed montem i. e. praedicatio de Math. 5, 14f.

R] isto Rege, de iustitia wird nicht in ein winkel kriechen, sed wird öffentlich  
 frey per totum orbem gehen. Sic nos sumus concordēs, ubi scitur de ista  
 3ci. 52, 7 nostra Ecclesia. Isaias 52. 'Wie gar terwer sind pedes Euang[el]isantis in  
 3ci. 40, 9 montib[us].' Et Esai. 40. praedicatores in montes, ut getroßt schreie, ut audiri  
 possit. Ubi ergo praedicatur Euangelium. stehet's auff ein berge i. e. Sic 5  
 regnabit rex iste, das sein kirche hin und her dispersa per orbem apparebit,  
 ac videres multos montes. darauff wird er stehen und treten auff, man wird  
 gedencken, als sey lux auffm hohen berge angestekt. Bapt[ismus]. Sic Absolutio,  
 Euang[elium] ein öffentlich, das jederman wol horen kan, wird hoch guug  
 gestekt, ut videre et audire possis. Ubi Ecclesia vel Taufstein, ibi berge. 10  
 Item Babylonem vocat montem, quae tamen in planicie, quia hoch gerhümet,  
 man horet weit von ir, et sihet sie weit. Ibi erit mons i. e. Ecclesia, ubi  
 audietis fied et iustitiam. Sic nostrum Euang[elium] dicit: Si vis iustificari  
 den elend, qui terretur morte, quae sub morte, si vis pacem, vitam habere.  
 Ja. Ibi habes Regem, qui praedicat pacem et iustitiam, quia praedicatur: 15  
 Si credis in Christum filium Dei, re[m]ittuntur p[ec]cata et iustus es coram  
 Deo per sang[ui]nem eius. Postea habes pacem cum Deo et audes eum  
 vocare patrem per Christum 'Pater in coelis' et ipse respondet 'filius'. Si  
 hoc habes, ut kanst hinauff galleu, et econtra habes pacem. Hanc facit  
 Christus isto et in omnib[us] montib[us]. Si pax facta i. e. ira Dei ablata 20  
 et pacem cum Deo habemus, faren wir zu, ut gloriemur, wen's un's ubel  
 gehet. Prius cum conscientia verzagt, wenn ein blat raucht, putabamus  
 Deum clava retro nos stare. Sed nunc cum iustus per fidem in Salvatore[m]  
 et habes pacem, schlegt kiplin. Ja troß Dei irae et iudicio, Satan, nihil  
 euro et lis talis, quod non times mundi et Satanac furorem (taetes pacem 25  
 erga Deum), sed si homines irascuntur, laetus es. Quis facit den mut? num  
 Salomon in Hierusalem? Messias, qui suo sanguine nos reconciliavit et  
 hingehaben p[ec]catum, mortem. Da werden kine, leiden et intrepidi, quia  
 seinnt nihil sibi nocere, si etiam occidantur, comburantur. Hanc pacem et  
 iustitiam wird man horen in montib[us] et collib[us] i. e. Ecclesiis per totum 30  
 orbem, quae longe alia quam ea, quam somniant Iudaei. Si nemo indiget  
 iustitia et iudicio, so were sein Ampt auß.

3ci. 72, 4 'Er wird.' Das ist eben dasselb, quod iam dixit. Sihet iner dahin,  
 quod sit Rex der elenden und armen ut in Euang[el]io. Non pro sanctis,  
 sed peccatorib[us] mortuus. Das widerholet er inerdar und treibet's hart, zu 35  
 verdrieß induratis Iudeis, qui alium Messiam et regnum somniant, sed cum  
 3ci. 72, 5 istis agit, qui uberveldiget a Diabolo. 'Man wird dich furchten.' 'Lester'  
 ist nicht guug verdeutsch. Das deutsch gibt den jnu der wort nicht klar und  
 deutlich. In weltlichen regiment heißts gewalt und unrecht thun den leuten.  
 O-echim<sup>1</sup>, nemen inen das ire, stoßens auß den heijern. Sed es mus der 40

<sup>1</sup>) Plural von עֶחָיִם Ps. 72, 4.

- R] Iesterer noch da zu komen ad priora. Daß ist der Christlich glaub, quando iusti pacem habent, trotzig und künne, Certe ibi adest Teuffel cum mundo, Kotten, nihil facit quam gewalt und unrecht an inen, rhumet, und wil ehr davon haben, non simplex. Christus: arbitratur se obsequium. Non solum <sup>304. 16, 2</sup>
- 5 unrecht und gewalt thun, sed die ehr et ornatum davon tragen, quod bene et pie fecerit, obsequium praestiterit. Qui in mundo hoc patitur, der behelt doch den glauben. Hic qui gewalt und unrecht thut, der füret den glauben dazu, illic behalt ich den glauben. Ergo qui persequuntur nos, habebunt titulum, quod ipsi pii x. et non faciunt nobis iniuriam, sed billich, recht.
- 10 Non dignus Christus, ut in terra moriatur, sed in cruce pendeat, acetum. Cum illis ergo agit, qui non solum suo populo faciunt unrecht, gewalt, sed qui etiam coronam in coelis per hoc iactant se accepturos. Papa non vult audire, quod gewalt und unrecht thn, quando nos persequitur, damnat et comburit. Sed si omnes künnde todtschlagen, diceret Deo gratias in aeternum.
- 15 Hoc opus Deo gratissimum, quod die haben außgerottet sind. Sic Iesterer, qui non solum gewalt und unrecht, sed Deum etiam blasphemant, quod ipsi bene faciunt und klagen, quod zu barmhertzig sind uber uns. Daß ist ein dupel rot und zwifeltig leiden, daß mir gewalt und unrecht geschicht und muß dazu schaden und spot haben und den lassen recht haben, qui vim facit.
- 20 Quomodo hoc reimet sich cum Messia Iudaeorum? Si omnes iusti x. quomodo exercebit hoc opus? Ibi nulli Iesterer, quia omnes R[eges] in pace. Sed Christiani talis populus in terris, daß sie den Osek müssen leiden, qui facit gewalt et vult recht gethan haben et quod sie serviat Deo i. e. verjaget die k[ö]nig. Talis est papa. Sie iustificare volunt Ducem Georgium, er sey
- 25 ein trefflicher, fromer furst gewesen.<sup>1</sup> Er hat geru Electorem entsetzen und auß dem lande getrieben et postea laudem habere, quod recht gethan.<sup>2</sup> Tales Tyrannos muß man haben. Ich meine, er habe den Iesterer zu scheitert, quia non solum pie, sed als ein Christlicher, fromer furst, et quibus iniuriam faciebat, mußten unrecht sein. Talem Osek müssen Christen haben. Hoe
- 30 findet man apud nullos quam illos, qui doct[ri]nam piam habent. Si omnes from et x. Ideo scriptura reimet sich cum nostra fide, qui Euang[elium] suscipiunt, fatentur, hi habent mundum et iudicium contra se, kan man sie nicht todten, maledicuntur. Si non, quando eos persequuntur, sind lobliche, frome fursten, quia sehenden, Iestern, verfolgen Lutheranos. Sed nos com-
- 35 mittimus Christo, qui habet offitium a patre datum, der sol sie todtschlagen und die elenden retten et dare vitam, et qui persequuntur et volunt heilig sein, die reißt er weg, ut talibus, der occidet.
- 'Donec Sol.' Daß wird ja auch nicht Messias Iudaeorum sein. Talis <sup>45. 72, 5</sup> Dominus, der nicht ein zeitlang ut Iudaei regiere. Sed er wird selber sitzen x.

<sup>38</sup> vide infra r (vgl. unten S. 24, 25).

<sup>1</sup>) Vgl. die Predigt vom 13. Juli 1539.    <sup>2</sup>) Bezieht sich auf Georgs Testament.

R] Ideo thut's der Jüden Christus nicht, quia dicunt: Er sol nicht weiter komen quam Moses et leiblicher konig. Moses hat niemand geholffen a peccato, morte nec si. Is sol ein einige person sein und ewig, non habebit successores. 5

Pl. 72, 5 'Man wird dich fürchten.' Da ist im ziel gestickt, daß er sol sitzen, et regnabit, bis Son und Mond auffhören i. e. usque ad finem mundi, et alius non an jehu Stad kome. Nunc per me praedicat, per vos audit, sepultus, sed resurrexit a mortuis, donec videtur cursus Solis et Lunae, ne cogitemus. Ideo Iudaei et Turcae seilen, qui dicunt auffhört haben. Papa etiam anisit hunc Messiam. Sed nos quamdiu videmus Solem et Lunam. Num cessabit regnum eius? I. Corint. 15. psal. 110. legt das sein auß. Paulus: Muß regieren, 10

I. Cor. 15, 25 ff. Pl. 110, 7 donec omnes inimici, tum tradet patri, et Deus erit omnia in omnibus i. e. hoc regnum Christi, quod hic describit, sol Rex sein in fide, qui non videtur i. e. für der Sonnen und Mond i. e. hic in terris sub Sole, non supra, et tamen non corporale, sed in fide per baptismum, Euang[elium und sind sub lauff Solis et Lunae. In vita futura non amplius erimus in fide. Ideo 15

regnum eius fidei, et ubi fides cessabit et Sol et Luna verendert et nulla nox, sed aeterna dies. Ideo ex regno fidei fiet regnum der herrlichen, klaren anschawen Gottes selber, tum non verbum, baptismus, non Magistratus, parentes, Schulmeister, kind, Magd, sed omnes similes et omnes Deum unum, et nemine indigebimus quam Deo, ut angeli, ante revelationem huius regni 20

gehet bis Reich. Indicat simul, daß Sol et Luna müssen verendert werden. Sed prius sol Christus regieren, ante fuit. Falsum est ergo, quod Mahomet et Iudaei somniant, quod, cum venerit, non hoher quam Moses, sed manebit eius sedes, unica persona, sol regieren in fide, im verdunkeln, verborgen regiment. Post wird er das regiment patri uberantworten et nos darstellen 25

für Gottes angeischt, ut ipsum videamus. Hoc non iam videmus, sed habemus per fidem, quanquam idem regnum Christi et Dei. Ideo discretum, quod hoc verborgen, illud offenbar. Idem corpus et anima, sed hupscher. 30

2. Cor. 5, 7 3yt sind wir im glauben, illic im schawen. Ideo Messias non habebit erben, sed manebit in sede, ut semper habeat frome Christen. Iterum dat ei divi- 30

Sei 29, 13 dum honorem, fürchten, quia timere significat colere Isaiæ 29. i. e. ehren, wollen mich anruffen, sed non secundum meum verbum, sed nach irem eigen dunkel und trawen. Fürchten i. e. dienen Got i. e. Man wird dir Gottes- dienst thun, so lang Son und Mond. Ergo manebunt et erunt semper, etiam sub papatu et Turea, qui Christum agnoscunt Deum et adorant, et nemo 35

sols wehren, donec Sol et Luna et an den Jüngstentag. Si esset ut Moses, quomodo? Sed nuß verus homo et regnum sub Sole et Luna haben et tamen non corporale regnum, sed spirituale in fide, daß nicht in klaren schawen, sed schwebet in Dei verbo et fide. Sic regnat Christus. Daß kan niemand zugeeignet werden quam soli Christo. 40

5.

11. Januar 1540.

**Dritte Predigt über Psalm 72, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphania.**

R] DOMINICA I. POST EPIPHANIAE. II. Januarii.

Hic psal[imus] describit den rechten Christum vel Messiam, quod is verus Deus et homo und sol sitzen in Gottesstuhl, deselben Gericht haben, quae Deus ipse, et officium sol das sein, das er also richte, helffe den armen und elenden nach Gottes Gerichte und zuschmeiffe und zuschmettere die feind et adversa[rios] illorum misericord[um]. Quod est eigentlich inditium Dei, das er im fürgenommen hat zuerretten und zuerlosen, qui sunt sub istis tribus inimicis, morte, peccato et Geseß. Sicut aud[ivimus]<sup>1</sup> in epistola Esa: 9. Sei. 9, 6

puer natus sol wegnemen 3 hostes: die last, ruten und stecken. Eadem hic dicuntur. Das ist das volck, quem debet regere, das arm, elend volck, qui sub lege, peccato et morte wollen zwingen und drunter behalten, ut semper accidit, quod tales fuerunt in regno eius. Papa nihil quaerit quam ut leben, wie sie wollen, ut maneamus in sündlichen stand, in quo ipsi, et Deum lesteru. Davider ist das regiment geordnet x. ut non solum Diab[olum] zuschmeiffe, sed omnes max[imos] Doctores, papam, Maho[met], item weltliche regenten, Fursten, konige, herrn, die es alles haben wollen ut der Teuffel. Das sind 2 stück: persona, quae richtet populum, quem gubernat, et hostes, quos destruit. Item quamdiu sein regnum sol wehren, donec Sol et Luna. Das sol nicht verstanden werden de Messia Iudaeorum, qui fingunt talem, qualis Salomo, qui moritur et leßt erben hinder sich in suo regno. Sed is sol geehret, gefurchtet werden und so sitzen, das man im wird Gottes ehre thun. Erit talis, qui manebit et invocabitur x. wie er den gotlichen stuell innen hat, so wird man ihn auch erkennen und ehren, ut non sit fictus Messias, ut Iudaei somniant, qui moriatur. Qui eum invocant, moriuntur quidem, von kind 25 kind, post nos pueri invocabunt, post alii et alii pueri. Das heisst von kind. Sed ipse sol sich nicht wechsell und andern, sed quamdiu Sol et Luna x. Da sol ein junger Theologus zukomen, der geru gelert were und kind waschen i. e. Messiae regnum, in quem credimus. Das heisst ein regnum, das ist des glaubens. Das ist unterschied vom schawregiment, non leßt sich 30 tappen neque sensib[us] neque ratione, sed alles über rationem x. Mundus, papa vult nos sub legem bringen x. Es mus geglaubt sein, ut quando baptisor, debeo credere, quod Christus sit, qui me lavet a peccatis. Quis haec videt? video ministrum baptisantem et proferentem verba, sed ipsum non x. Das heisst das reich des glaubens, qui sub Christo sunt, hoc credunt.

13 über Deum steht cum ipsis    28 nach waschen steht hie sein kunft beweisen et das recht außstreichsen sp

1) Vgl. die Predigt vom 31. Dezember 1539.

R) Umb des glaubens reichs willen factus homo. Denn da wir in sunden gefallen waren, impossibile, ut divinitatem inspiceremus on hülfe, ut quando  
 2. Mojs 33, 20 Adam lapsus, ubi audivit Deum, verkroch er sich. Hinc locus: 'Non videbit me homo' &c. Ideo hat Got sich müssen verkleiden, verhüllen uns zu gut,  
 das man hin zukommen kund, quando Sol heiß scheineth, grata est umbra. 5  
 1. Job. 1, 1 umb des Glaubens reichs factus homo ut I. Iohan. I. getappet, ist greifflich,  
 sichtbarlich gemacht. Ubi nos in sepulchro verweiset und verfaulet, in illo  
 die vult nos facere, ut Deum sine omni nube inspicere possimus. Das heißt  
 das schar regiment, non glaubens. Adam ante lapsum non territus ad  
 1. Mojs 2, 16 vocem Dei, eum diceret: de omni ligno comedes. Ita Eva non timebat 10  
 serpentem, kichelt mit ir. Das meinet S Paul. Das reich fidei mus bleiben  
 1. Cor. 15, 25 hie in terris, donec omnes inimicos &c. tum patri. Augustinus de Trinitate  
 pulchre ista verba exponit<sup>1</sup> i. e. ex regno fidei wird er uns bringen in das  
 schar regiment. Ideo dicit: Christi regnum mus wehren sub Sole et Luna  
 i. e. est auff erden, et tamen non terrestre. Video hominem administrare 15  
 baptismum, Sacramentum, non Christum. Das mus bleiben, donec Sol et  
 Luna wehret. Das kan von niemand verstanden werden quam de Christo  
 nostro, non de Iudaeorum Messia. Post dehne es weiter, Sol et Luna, quod  
 aliud regnum a Mosi, ut sit differentia Legis et Gratiae. Iudaei haben regnum  
 Mosi gebunden an stet, person zu Hierusalem und regierten all ir festa nach 20  
 dem Mond mehr, denn nach der Sonne ut adhuc. Ire feste incipiunt fere  
 im neuen und vollen Monden. Wir Christen reißen durch beides. Isti, qui  
 kein Monden achten, vel qui achten, sunt eius populus. So weit die Son  
 scheineth uber Juden, Heiden, ibi regnum eius, ut sol nicht angebinden weder  
 gen Hierusalem, Rom, sed ubi est Orden. Iudaei sehen Messiam allein auff 25  
 schlos zu Hierusalem.

'Descendet sicut pluvia.' Das ist ein hoher predigt, quam a Iudaeis  
 intelligi possit. And[re]vimus, qui sit populus eius et quamdiu gubernabit,  
 et ubi locus, qualis persona sit. Iam die weise, die er führen wird in seiner  
 Gemein. 'Gleich wie der regen' &c. Die Juden, wo sie sollen etwas guts 30  
 reden pro se, verderben sie es et contra. Schatzfell intelligit Ebraica vox  
 wie der regen auff das beschoren i. e. fell, das beschoren wird. Ipsi faciunt  
 metaphoram draus, quando wijen abgemeihet, so ist's beschoren, so schirt der  
 heufder on langen, quando caput amputat. Sed heißt hie wie der Scherfer  
 die Schafe &c. Ad hunc locum gehört auch novus Theologus. Lege Iud: 6. 7. 35  
 Da das volck gesündigt hatte, excitavit contra eos Amalek et morgentender,

<sup>1</sup> uns zu gut] aus Pouch eingesetzt für die in der Handschrift nachgemalten Worte  
 5 e 96      22 über qui steht gentes      23 über qui steht iudaei      25 über Hierusalem  
 steht Sion      29 über persona steht eterna      30 über Gemein steht volck      36 über et  
 steht 3 hostes

<sup>1</sup>) Der Zusammenhewg ergibt nicht, an; welche Worte sich das bezieht.



R) die kamen ins land 10. 15. die frekten hinweg alles et plagten populum. Populus schrey umb rettung. Ibi Gideon Iudicis filius. Er macht ex eo ein Kriegsfürsten, per quem voluit salvare populum, hat viel wesen mit im, ehe er das ampt annimpt. Postea congregat ein hauffen. Ubi hoc et solt contra  
 5 tam magnum populum, bittet er signum a Deo non propter se, sed vulgus, qui advenerat, mehr hostes zusehen quam zuschlagen. Die sind bereit, ut alios schew und blöd machen, et primi surgunt, fugiunt. Ibi collegit 32000, contra 10055 zc. Ideo bittet er signum a Deo, qui promiserat ei victoriam. Ich wil, inquit, legen ein fell, das abgeschoren ist, und wilß legen auff die tenne.  
 10 Non habuerunt horrea ut nunc. Si eras ros zc. tum erit signum, quod per me vis invare, q. d. populus dubitat. Hoc factum, taw fiel mane auffß fell, und das ganze land herum war trocken. Sed nihil vel parum halff, quia erant krieger, die fliehen wolten. Ideo repetivit adhuc. Cras si vellus aridum und der taw lige auff der Erden. Ist in der weihen ernd gewesen, ubi ros  
 15 non solet cadere. Das geschach auch, habuit 2 signa, quod illos 10055 deberet prosternere. Congregat 32000. Sed quid ad tam magnum exercitum? ubi solt anziehen und kam an die feinde, sprach der HERR: Laß anschreien, qui blode und verzagt, ziehe heim. 22000 zogen weg, et manebant 10000, illi tantum spectatores futuri. Ir ist noch zu viel, inquit Deus, et possent  
 20 dicere, quod ipsi sua virtute vicissent. Häre sie auß wasser: qui mit der hand das wasser auß maul sprühen und trincken, sequantur te. Alii, qui more eorum bibunt, non. Ibi tantum behielt 300. Istis soltu schlagen. Sind 400 man gewesen gegen einen. Der grosse, treiffliche hauffe ward geschlagen, ut videretur, quod esset signum. Ist ein herrlich geschicht et a prophetis  
 25 eingefüret ut Esaiæ 9. Sol ein krieg werden ut tempore Gideonis, quo sol <sup>300. 9. 4</sup> drey feinde schlagen, legen, peccatum, mortem, ut istie Gideon triplices hostes. Cum prophetae istam historiam so herrlich ansehen, etiam in psal[mos] ein-  
 gefüret. 'Er wird erauff.' Sicut illo tempore erab fiel der taw auffß fell Gideonis, da feiu regen war, sed gar helle, et postero die auffß land, Eben  
 30 so solß da auch zugehen. Inspice historiam. Videbis, qualis fides in Gidione et illis 300. Non cogitaverunt de gladio. Sed fides groß gebrant in ipsorum cordibus, quod fides hic celebretur: 300 contra 10055. Ueber das ist scriptura s[acra] so reich und macht nicht allein historien drauß, sed etiam weiffagung  
 35 de Christo, das die geschicht gehört auff den rechten Gideon, qui non Midianitas ut Gideon fide, sed legem, peccatum, mortem sol schlagen. Daran hangen  
 Diabolus, mundus et caro, sind larven istorum 3 hostium, legis zc. Si non lex, non peccatum nec mors zc. Mors non schadet, si non peccatum, nec peccatum  
 40 mihi noceret, nisi iudex, lex ferret sententiam. Kat, schwerd, Galgen thnt kein schaden, sed quando carnifex dazu kompt, et Carnifex ist wol zufrieden, sed  
 quando richter fert sententiam, so muß sterben. Sic isti 3 hostes simul stant

R) contra nos. Die haben waffen, Teuffel, der sie treibt, mundum et Tyrannos. Hos Tyrannos in cruce per sang[ui]nem uno die geschlagen, und schlegt sie noch on unterlaß, quia praedicat, quod omnes, qui credunt in eum, solten frey sein a lege, peccato, morte. Die schlacht gehet noch heutiges tags per verbum, Sacramenta. Die predigt leßt sich so nicht außstreichen ꝛ. wird auß dieser geschicht genomen ꝛ. stuck. Sie pluvia ꝛ. sihet in jene historiam. Ideo qui Ebraea linguae studiosi estis, non sinatis vobis eripi per Rabinos, qui denten von gemeinem regen et dicunt die wisen, die abgemeiget, nihil audiunt de Christo. Ebraica vox heißt tondere.<sup>1</sup> Sicut balbirer bart vel kopff. In tota scriptura usus huius verbi durchaus, ut videret, wie schaff scheret, haben ein collagen gehabt, ut nobiseum Kirchweihe. Das die historiam nicht nemen. In margine Bibliae assignavimus, sicut Ies: 7. scriptum.<sup>2</sup> Hie vocat regen, non taw q. d. es wird ein reiff taw sein. Illie historia sic facta, non erit regen taw, wasser, das die Erde gefenchtet, quia in messe tritici. Hoc David inspicit, das gewesen sey ein wunderlicher taw. In vere ist das aller kostlichste ding, quando aurora venit et ros cadit et coelum ist lauter, et tamen in gramine sihet man, wie es sein graw und kraus die bletter. Sie David psal. 110. comparat. Das sihet er an. Hoc mirum, quod cadit in vellus et leßt das ander land trocken, non est natura roris, quia omnia implet ꝛ. Sed hic primo die ist tantum das fell naß vom taw, das feld trocken. Des andern morgens leßt er das feld trocken bleiben und trifft allein das land. Das wunder sihet prophet an et inspicit historiam. Iudaei contrarium faciunt. Der taw fellt, ut nulla nubes dazu kompt, et nemo seit. Philosophi non possunt assequi, mit dem taw gar ein wunder, fellt, quando Sol oritur, ist er sein auffgeleckt den rhumen. 2. miraeulum, das der taw fellt so eben auffß fell und land. Sie iste Rex veniet. Das wird die weise sein, da er mit auff Erden wird komen, on aller menschen willen, wissen, verstand. Ist nicht allein außser unser gewalt, sed etiam wissen, macht. Sicut de vento Iohan. 3. Incipit et desinit nemine seiente. Sie sol eius regnum auch sein. Sie patres de B[e]ata Maria virgine intellexerunt.<sup>3</sup> Sie pluvia ꝛ. ut in Antiphona<sup>4</sup> canitur, quod Christus sit homo factus de pura virg[ine] on manß zuthun, willen, verstand, ratione, sit gravaida on aller menschen ei ipsa nescit, quomodo. Von oben her wirds naß ut terra. Sie virgo ist homo, habet animam et corpus, wird naß i. e. fruchtbar. Ist nicht boß, sed recht, sed non proprie. Ut terra wird naß rore, ut nemo sciat, wo es her kompt, Sie ista e supernis foecundatur. Sicut pluvia. Ist ein sein, freundlich glos, nicht

25 — r vgl. oben S. 19, 38.

<sup>1</sup>) 𐤀𐤁𐤁. Fell = 𐤀𐤁𐤁. <sup>2</sup>) Eine dementsprechende Randbemerkung war bisher nicht zu finden. <sup>3</sup>) Vgl. z. B. Bernhard, Homil. 2 in laudibus virg. matr. (opp. ed. Basil. 1566. p. 19. C.), Sermo super Sabre regina (l. c. 1357 C.). <sup>4</sup>) Vgl. die Sequenz: 'Ave praeclara moris stella'. Vgl. Unsrer Ausg. Bd. 3, 468. 22.

13] ubel gedeutet a patrib[us. Ist geboren on ir eigen verstand, krafft, allein das  
 sie dazu gelihen hat ir jungfratwlich glieder. Sed hic declarando psalmus  
 dicit: Christi regnum tale erit: Man wird sein volck sehen, qui credet et  
 wonder thun contra legem, peccatum, mortem, et tamen nemo wirds konnen  
 5 sagen, unde veniat, quia es dieuet kein macht, krafft, ratio dazu, Sed venit  
 potentia illa e coelo, quae non videtur. Et tamen videtur, quod credant,  
 gehen hin, sind freidige Kerlen, fragen nichts nach dem Tod. Ubi Diabolus,  
 prius ein erschreckt, iam stehet fest. Nullus apoteker hat geben remedium nec  
 gold, silber, inen geben nec externe ei zubracht etwas, ut tales homines fierent,  
 10 et tamen tales facti per bap[tismum. Ibi Christus est, quem non vides, et  
 tamen ita agit et operatur in te, ut sinas leib, leben. Sie erab seret ut ros ꝛ.  
 Kein Christ wird gezogen menschlicher weise, sed sicut natus ex Maria nicht  
 menschlicher weise, sed ipse nascitur ꝛ. Das contra institiarios, qui dieunt  
 operib[us satisfaciendum pro peccatis. Das ist eben, als si Doctor Medi-  
 15 cinae velit dare tranck, purgation contra peccatum, mortem, potest dare pro  
 servando corpore, sed conscientia, mens bleibt verzagt und blod. Si etiam  
 daret Turca omnia regna, nihil iuvat, quia humana opera helfen nicht contra  
 istos hostes. Es mus der kaw komen von himel herab. Ideo non est, ut  
 Iudaei somniant, quod corporalis Rex gladium gerens. Sie ist bedentet, fur-  
 20 gemaket und surgebildet: der jüdisch hauß istz sell, Gentes das land, ccontra.  
 Alle beide per rorem foccundati: per verbum et bap[tismum, e supernis datur  
 in cor, ut credamus an den Siegman, qui vineunt mortem, peccatum, legem  
 et eos, qui es treiben i. e. Diabolum, mundum et legem. Das sey der vers,  
 den ich kurblich iberlauffen hab, dignus, qui longiore explanatione enarretur  
 25 sed committo iuvenib[us Theologis. Vide Dominicam Invoecavit.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>) Vgl. unten die Predigt am Sonntage Invoecavit, in der Luther die Auslegung des Psalms fortsetzt.

### Predigt am Sonntag Ostmichi.

R]

Esto mihi. 8. Feb:

1. Corint: 13.

1. Cor. 13, 1 ff.

Epistola, quam semel tractare non possumus. Occasio haec est. Paul[us]  
 scribit hoc ad Corint[hios, qui iam credebant et habebant varia pulchra dona  
 30 Spiritus sancti, kunden wol predigen, tractare script[uram s]aceram, miracula edere.  
 Bey talib[us donis Spiritus sancti schlug zu die leidige hoffart und macht,  
 quod Ecclesia Corint[hiorum ward unternander uneinß, wolt alius alio besser  
 sein propter dona, ita ut etiam in Coena inordinate se gererent, nec uno  
 modo ꝛ. Alii praedicabant contra resur[rectionem et quidam noveream ꝛ.

R] Sie Evangelio abutebantur zu irem rhum, nuz, Quae est communis plaga in Ecclesia Christiana, quasi ideo datum ꝛ. Ich kan predigen, wunder thun, ideo alii me admirentur. Das ist vetus plaga, non nova. Ubi Paulus hoc exferet, scribit hanc Epistolam und strafft umb dis unordig wesen, ut non quaerat gloriam, sed quod alteri bonum et utile. Das were der recht Christlich Glaub. Si non, tamen scirent, quod eorum fides sic nichts würde helfen. Sie et nos praedicamus, quanquam papa nos accuset, quod bona opera prohibeamus. Sed sic, quod Christus pro nobis mortuus, ut a nostris peccatis liberemur, cum per opera et merita non kunden erheben. Ideo hats Gottes Son fir uns müssen thun, ut ex peccatis suo pretioso sanguine. Et hoc non dahin gericht, ut in peccatis maneamus et faciamus, was uns gelust et placet, sed ut ante omnia Deum diligamus et nos invicem. Non fudit sanguinem, ut in veteri cute maneam, sed ut veniam ad Dei obedientiam et dilectionem et proximi, vel fides wird nicht recht sein. Deuten male, quod sine operibus ad iustitiam veniamus. Es mus on unser zuthum et opera geschehen, ut iustificemur, ut postea possimus bene operari. Deum diligere et proximum. Dahin konnen wir uns nicht helfen. Sed Dei filius in se suscepit peccata, ut omnes in eum credentes accipiant remissionem peccatorum et accipiant Spiritum sanctum et gratiam. Sed ad hoc non venimus per Cypas. Non ergo fides data, Christus mortuus, ut superbiam et contemnam proximum et dicam: Ego doctior illo. Der kan reden, bucher schreiben. Non ideo Christus mortuus, ut stoltz und hoffertig werde in seinem tewren blut. Ideo mortuus, ut getodtet werde ꝛ. Ego contrarium intelligo et weltlich, ut superbiant Tyranni. Non ordinavit potestatem, ut mutwillen ubest, sed damit dieneft, bonos ehrest, malos straffest. Sie de aliis ordinibus praecipue loquitur, de doctoribus, qui varia dona habent, quisque pro sua mensura, coglitet non ideo positum Dominum super alios, sed ut aliis serviat per ea, ut Christus: 'Non veni' ꝛ. Durns sermo, die die lente fur den kopff Matth. 20, 28 stößt, den glauben zuruck setzt. 'Si montes' ꝛ. Das heisst wunder thun, noch ist's nicht, si Charitatem. Item so gut und habe dahin gebe umb Gottes. Certe magnus fructus Evangelii non dare I. 2. 3 ist et totum. Item sic, das ich verbrand werd, tamen nihil, quia non ex charitate ꝛ. Tu prius dixisti fide iustificari, et ubi fides, ibi sequitur charitas. Quod populus non intelligit, non mirum: nesciunt, quid bonum opus et impossibile. Si talia stuch nicht gesehen hette, non credlerem, das man den glauben so kan auffmungen contra charitatem, dona spiritus ꝛ. Multi in Ecclesia, qui magna et gravia opera fecerunt ꝛ. Donatistae praecipites se dabant ex montibus. Item obvios rogabant, ut se occiderent et facerent martyres.<sup>1</sup> Quid non passi Anabaptistae Monasterienses et Sacramentarii et falsi spiritus, qui habent varia

<sup>32</sup> charitate] fide

<sup>1</sup>) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 273f.

R) dona Spiritus sancti? plura patiuntur quam nos. Noch hilfft sie es nicht. In Anabaptistis vidimus, quod iverunt laeti ad mortem, ridentes et canentes. Infirmi Christiani cogitant: die, quid velis, tamen isti patiuntur etiam mit freunden ꝛ. Ergo fides vera. Paulus: noch nicht, quia hic scriptum: 'Si L. Scot. 13, 1

5 linguas.' Woran mangelts? An der lieb. Ubi illa desit, impossibile, quod fides vera adsit, si etiam prius affuerit. Potest fieri, quod prius vere affuerit, sed postea per superbiam desinat. Inspice falsos geister, nemen mehr auff sich quam veri Christiani. Pii habent simplicia exercitia, quae in spetiem nihil. Ipsi wagen das leben, tragen graw roß ꝛ. Das sind Christen, dieit

10 vulgus. Paulus: wenn du dich auch verbrennen ließest, nihil, quia faciunt nur zu schaden den andern und iren eigen kopff zu verteidigen. Monasterienses lieden viel ꝛ. quia volebant gerhümet sein coram toto mundo et gloriabantur se totum mundum subditum ꝛ. Heißt das lieb quaerere alterius commodum, fructum, ja propriam dominationem ꝛ. Ideo eorum lieb fuit haß und neid.

15 Non ergo fuit fides vera, si etiam prius. Ibi malitia, Reid, Haß schmücket sich unter die schöne farb, quod leidet. Sic Diabolus maximus martyr, sed damit sucht er, ut totum mundum seducat. Sic Münker iactabat magnas tentationes. Sic Moguntinus Episcopus idem. Sed quid quaerunt? Ut mundus ipsos pro sanctis halte et oculere suam invidiam, odium. Si

20 Herzog Georg potuisset efficere, ut omnes essent idolatrae ut Episcopus Moguntinus et aliae Rottae ꝛ. Das ist die Lieb ꝛ. Stecken vol haß, neid, hoffart, dems gemes. Sed leiden ist mancherley. All leiden macht nicht marterer. Quere Meister Hansen, qui multos occidit, qui etiam patiuntur, leiden, ungluck tragen, tentationes sentire macht dich nicht zum Merterer.

25 Ideo papa et Rottenses conquerentes, quod multa inen zu leid thun. Sed leiden ist zweierley. Augustinus.<sup>1</sup> Es leidet mancher sein verdiente straffe, wie Christus Diabolum martert, praedicat contra eum und macht in zuschanden, est homicida et mendax, ut ignominia eius nota toti mundo. Sed im geschicht recht. Passio, das ein selber erticht und rhümet esse leiden, ut

30 Monetarius et Anabaptistae, Sacramentarii. Das ander leiden. Non poena, sed causa facit martyrem. Et Christus: propter me, non te. Gaudete, eum Matt. 5, 11

35 nuntur, sed inen geschicht recht. Omnes patiuntur ut Mordbreuner, imo Teuffel. Ergo das leiden macht kein merterer. Judas und Teuffel leidet viel mehr. Sed oportet certus sis te pati propter veritatem et Christum. Si hoc non potes dicere, geschicht dir nur recht. Si etiam videris quosdam, die sich wurden verbrennen lassen, tamen Diaboli martyres. Manichaens ist gemartert worden

<sup>1</sup>) *Migne 37, 1894*: Aliud est pati iniuriam, aliud pati tribulationem aut poenam aut molestiam aut supplicium.

R] et multi eius discipuli et ipsi machten ein Sa[l]ender et hielten ire feste, ut Augustinus: Manichaei martertag hielten schoner quam den ostertag.<sup>1</sup> Die heidnischen potestates greiffen drein interficientes veros et impios Doctores &c. Sed vera passio est, ubi doct[r]ina, fides vera, et thust ex charit[ate], quae ex fide provenit. Si es keher, Rott[ensis], non potes habere charitatem, sed eontra has und neid contra eos, qui veram doct[r]inam et fidem. Deuen sind sie gremmer quam paplistis, sic scribunt, quaerunt oppressionem verae doct[r]inae. Cha[r]itas gaudet veritati. Si pius vere, dilig[it] tales, qui synceram doct[r]inam. Sed ipsi oderunt synceros, et si possent, occiderent etiam. 5  
Ista opera fiunt a superbiss[imis], invidiss[imis]. Si linguis ang[elorum], wunderthun, umb Gotts willen geben und martern und brennen lassen. Arrius doctus et disertus, das man mocht sagen: Angelus locutus, dederunt et passi multa, et tamen Paulus concludit: Ist verloren. Ergo non novum, quod Diaboli martyres mehr leiden, geben quam veri. Vide, iht kan man impiis Doctorib[us] geben viel gulden, piis auferatur pecunia &c. Ja leyst sie schier hunger sterben &c. Zum rechten Glauben und lieb wil nemo geben. Ideo sehet zu, vos Corinthii, qui cepistis credere. Sed Diabolus venit et invertit fidem. Prius fecistis miracula et adhuc, sed richtet ir Rotten, secten an &c. 10  
2. Cor. 11.<sup>9</sup> datis omnia, sed quibus? Rottis, mihi non. Sic 2. Corint: 11. Si schinden, essen, nerren &c. Wenn ich euch nur kraus ansehe, istz verderbt, mir kan man nicht ein wort zu gut halten. Si ein Rotteng[e]ist schilt, so istz recht, quia ein heiliger man &c. Rottae dringen sich erein mit guten wercken, ut Paulus hic numerat. Nihil moveat te, si quis multa dat, bene praedicat, doctus sit, patiatur &c. Da sibe drauff, ex quo fundamento et causa faciat. Paulus: 15  
Gal. 1.<sup>8</sup> Si Angelus aliter praedicaret. Certe angelus praedicaret angelice et faceret miracula. Nullus homo potest talia facere et pati, qualia Angelus. Ideo cave: sive sit homo, ang[elus], quicquid faciat, patiatur, nihil moveat. Sed primum vide, an doct[r]ina ex fide et cha[r]itate prodeat aut ex superbo, elato corde. An quaerat Dei gloriam et salutem proximi an eontra. Si achst drauff hast und sihest auff Christi exemplum, invenis, quod quaerat gloriam, 20  
nutz et dominium ut in paplatu. Sic in omnib[us] talib[us] sticht ein Pappst a vertice usque i. e. qui quaerunt suum honorem. Ich meine, das sey ein man. Sic nostri non praedicarunt. Postea ut reich werde und herrlich halte und kriegt mehr quam alii 100. Post fit Dominus. Ideo dicit: ne credas voci Ang[elorum], hominis prophetiae, sed num fiat propter Christum &c. tum 25  
certus et securus es. Miror, quod Paulus tam copiosus in loco isto &c. Quaestio: Quomodo potest impius facere miracula? quod combusti et occisi, certe multi. Num etiam eloquentes ut Angeli &c. certe. Num etiam fidem hab[ent], quae possit facere miracula? Multi disputarunt, quomodo hoc possit facere. Impius potest praedicare, baptisare, administrare Sacra[mentum] et 30  
40

<sup>1</sup>) Migne 42, 179.

R] vere. Sic Iudas fecit ista sine damno accipientium. Ista miracula fiunt per malos, non ut eorum impietas confirmetur ꝛ. Iudas praedicat ut Apostol[us, dat bap[tismum non ut Iudas. Honorat Deus offitium, quod non privatae personae. Praedicator non est praedicator suus, sed Ecclesiae. Offitium  
 5 non est Iudae, sed Dei. Daß kan Got wol ehren et miracula facere per bose haben, ut per eos baptisat, Sacra[mentum, et consolatur moribundos ac si angelos, quia furet das ampt, quod Paulus. Ideo tandiu in offitio manet, facit illa opera. Achab erat impius et idoll[olatra. Elias verflucht in und  
 10 strafft mit der tewren zeit, quae iiij jar, ut tantum 2 equi ꝛ. Ubi Rex Assy[riae bellabat contra eum, mittit ei prophetam et ostendit ei, ubi hostem sol schlagen durch die knaben ꝛ. dabat ei gloriosum sieg ꝛ. Sed erat Rex in Isr[ael i. e. in populo Dei, in quo mancher s[eroume mens]ch, qui vere cred[edit]. Dem mußt zu gut geschehen, qui sub impio ꝛ. quia furet das ampt, das war von Got. Bileam war voller Teuffel, voluit maledicere  
 15 populo. Deus feret im wort in ore unib, ut die seinste, trefflichste benedictio propter populum Isr[ael]. Ideo fieri potest, quod talis bosewicht fidem habeat, quae seruiat, ut miracula und hilffe thue, quae Sancti fecerunt. Deus gibt gnade und segen per bonos et malos. Sed postea faren sie zu et iactant se fecisse ut Achab. Ergo adora[bat Baal. Non, si etiam montes loco  
 20 moveres ꝛ. Quod factum per te non ideo, ut idolatria confirmaretur, sed ut in commodum populi, quem Deus adiuvit per te. Sic Caiphae dedit prophetiam, quam nos omnes praedicamus et credimus, quod Christus Dei filius mortuus pro toto mundo. Die predigt gehort Paulo et Petro. Sed ubi is tacet et negat. Sed quia erat pontifex i. e. war im Knupt. Et soepe  
 25 accidit in papatu, quod Deus honoravit offitium Episcopi, pfarrampt, ut fa[cerent] miracula. Sed per hoc non excusatus es, ut dicas: Deus me sic ornavit ꝛ. non te meinet, sed pop[ulum]. In illo die multi dicent: 'Nonne' ꝛ. quare? quia Paul[us] dicit: si lies mich verbrennen, et non ex Charit[ate]. Matt. 7, 22  
 Ideo sind klingende glocken, es hilfft sie nichts, non audit praedicationem, sed  
 30 ho[m]ines, quos vocat. Kurzum es sol heißen vera fide, quae quaerit Dei gloriam et prox[imi] salutem. Es hilfft nicht: Ich hab und mus viel leiden, Sed credere in Christum et non quere[n]e nur, ehr, dominium, sed Ecclesiae. Ubi illa vitia, quae enumerat, da ist kein Liebe, potest esse fides Ecclesiae, ampt[s], ut zu gut Dei pop[ulo] geschehe, zuversuchen die superbos Rotas, ut  
 35 illis non prosit, sed tantum populo Dei.

## Vierte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Invokavit.

R]

## DOMINIA INVOCAVIT.

Incepimus psalmum de regno Christi propter illam rationem, quod quilibet Christianus billich wissen soll, was Christus für ein König sey, in quem credimus, ut possit discernere eius regnum ab aliis, nempe quod non sit zeitlich konigreich vel leiblich herrschafft, quia die ist viel zu gering dazu, das Gott der Herr umb der selben willen so ein herrlich verheissung sol geben und seinen Son auff Erden senden, cum etiam regna fuerint sine promissione ulla. Ideo bene discernendum inter weltlich herrschafft und Christlich kirch. Omnes nostrae praedicationes huc diriguatur, ut discernamus hoc regnum. Et qui volunt Euangeliei esse, ex Ecclesia volunt weltlich herrschafft machen, et Diabolus reit die weltlichen herrn, quod ex Ecclesia volunt facere regnum mundanum. Iudaei somniant Messiam fore Regem, ut Salomon fuit, cui omnes gentes subiectae sint corporaliter. Sic Turca sperat, sic papistae, Sic Anabaptistae gedachten. Et adhuc quidam Rottae tuden erfur. Ideo quisque Christianus discat discernere haec 2 regna. Weltlich herrschafft hat iren kreis und bescheit, in das geistlich regiment sol sichs nicht mengen. Deus, ut diximus, ordinavit tres status. 1. Das Christlich Reich. In hoc regno est Christus Rex, quod dicitur Christiana Ecclesia. In dem gehets so zu, quod praedicatur de aeterna iustitia, redemptione a peccato, morte, et quod credentes in Christum gubernaturi super Diabolum, und davon kan kein weltlich herrschafft jagen 1. Corint. 2. In hoc regno praedicatur, canitur, vivitur, creditur so, et ubi venit persecutio, solts leiden, stirbt und vergenst ir blut druber. Ibi regnat Christus per Euangelium et Sacramenta, praedicatorum sunt servi et Christiani diener. Das sol man wissen. Ibi multa bona opera exerceantur, Got loben, danken et homines straffen et convertere ad Christianam Ecclesiam, dem Teuffel wehren, beten, ruffen, schreien ad Christum tag und nacht und daruber leiden und freundlich sein. Das sind Christianorum opera. Im weltlichen regiment sunt Reges, principes, qui malos straffen. Rom. 13. Die haben ire opera auch und haben gnug zuthun, wollen sie irem Aupt wol fürstehen. Illa etiam bona, sed nihil ad baptismum. Non enim faciunt ad vitam aeternam. 3. ist das hausregiment, vater, mutter, knecht und Magd. Quando isti audiverunt verbum et credunt, laudant Deum, utuntur Sacramentis et orant. Der Man wart des weibs, contra mulier des Mans. Is status a Deo institutus, ut genus humanum multi-

2 Haec principio psalmi sumi possunt r<sup>1</sup> 20 über gubernaturi steht herrschen

3) Der Anfang dieser Predigt steht in Pouchs Bearbeitung in der Einleitung Erl. Ausg. 2 201, 268 ff.



R] plicetur. Ista etiam bona opera, praesertim si gehen her unter dem hohen regiment Christi. Ueber das hat papa etwas sonderlich angericht, gekocht und gebravet, das hoher und besser sein sol quam isti tres ordines, ist selbs kaiser, Fürst, Got et omnia worden et fecit, ut tres hierarchiae non intelligantur.

5 Psallmus: Christus gesalbet dazu, ut redimat a morte, peccato et det vitam aeternam. Ad hoc utimur Euangelio, Sacramentis, neminem hoc regnum excludit, sive sint iung sive alti. Sed im weltlichen regiment est distinctio personarum. Sed hie heisset alles an einen Ihesum Christum glauben. Ideo papa, Turca, Iudei, qui somniant Christi regnum corporale, sind unrecht. Es ist kein Kottegeist, in quo non ein solcher Papst, Jude steckt, ubi raum kriegen und das volck haben an sich gezogen, rapiunt gladium &c. Et principes voluit gubernare p[ar]herr. Sie der Teuffel, Jude und Papst steckt in omnibus talibus. Tu Ecclesiastice, verborne dich nicht am weltlichen regiment. Econtra weltlich regiment ist geordnet zu zeitlichem friede, Ecclesiasticum ad vitam aeternam, Oeconomicum, ut liberi nascantur et educantur. Ideo is salvatur, qui agnoscit Christum esse regem in eim ewigen reich. Ad hoc ordinavit Sacramenta, Euangelium, ut vocentur. Audivimus: 'da iudicium' &c. Non loquitur de Messia Iudaico, Turcico, papistico, quia dicit: Er sol geehret und gefürchtet werden i. e. man sol im Gottesdienst thun, donec &c. Nullus Rex tandiu vivit, donec Sol &c. Lebet irgend einer 50, 60 jar, si diu. Sed der sol bleiben für und für, et semper erunt, qui im Gottes dienst thun, so lang er &c. Was er für ein weise habe und wie er herunter fare, dicit: 'Sicut pluvia.' Es gehet geistlicher weise zu, nicht weltlicher weise, nicht von unten hinauff. Sed von oben herab. Is baptisatur et lit Christianus, pius, non intelligo, sed Spiritus sanctus venit per externum verbum et Saeramenta. Non illuminat corda per gladium, strang, sed sicut ros.

'Tempore suo florebit.' Prius dixit: 'donec Sol' &c. Ergo non Ps. 72, 7 morietur, non erit Rex ut Iudaei, Turca, papa somniat. Hic dicit: 'donec Luna' &c. Ps. 5 Iustus wird blühen, grünen, wachsen und grosser fried &c. und das sol wehren, 'donec Luna'. Diefen vers hat man zubewet in allen gefengen, predigten, buchern und dahin gezogen, quod Christus natus tempore Octavii Augusti, ubi erat pax et bellum cessavit. Ist auff eins sprichworts weise gemacht. Ideo so fern ist tolerabile. Sed psalmus non patitur, quia non habet Augustus tandiu paceem. Ja Romanum imperium ist wol um 600 jar in der aschen gelegen. Si vocarem Augustum Salomonem, Mosen, das were ein gleichnis vel sprichworts weise. Sed loquitur psalmus de alia iustitia quam mundi, principum et Iuristarum, quae est stercoraria, et tamen Deus vult eam et ornat principes opibus &c. Sed psalmus loquitur de iustitia, quae servit ad vitam aeternam, quae redimit a peccatis, quae coram Deo uns schuldig machen. De his non Iurista, princeps novit 1. Corint. 2. purificat ab omnibus peccatis coram Deo 1. Cor. 2, 6 et redimit a potestate Diaboli et morte aeterna et facit filios aeternae salutis, si credimus in eum. Eam hat er erworben sua morte. Ideo dicit: Cum

R) venerit Messias, so werdet irs finden, quod iustus florebit i. e. plures Sancti erunt in mundo, et erit groffer, trefflicher fried i. e. qui inceperunt vivere in aeterna vita et habebunt pacem et tandiu, donec finis mundi i. e. cessaverit Luna, tum, illuc veniemus ad paratum regnum per Saeramenta, verbum. Sic iustum vocat non mundano more, sed Christianum et spiritualem, als ein 5  
 rechten, lebendigen heiligen. Sic omnes Christiani in scriptura sancta vocantur. Iustus per misericordiam Dei, cognitionem Christi, qui peccatum mundi tulit, abstulit peccatum per mortem et purificat quotidie. Et ista iustitia affert  
 3ob. 14, 27 secum quod, fried, qualem? non mundi, ut Christus dicit Iohan: 14. 'pacem meam do vobis. In mundo pressuram.' Quis potest efferre istam gloriam 10  
 pacis, quae in Christo est? Secura conscientia etiam habet pacem suo tempore, sed postea unfried groffer, quam antea unquam fuit pax. Ideo alia est pax, scilicet in Christo. Illa affert l. tale eor, ut non timeas a Deo, quod clava post te x. sed herzlich zuberficht tanquam ad patrem, qui proprio  
 3ob. 14, 1 filio non peperit, ut te a morte, peccatis. 'Non turbetur cor vestrum.' Quis 15  
 potest afferre istam personam, quod homo per Christum tam fidele et securum cor acquirit, quod nihil in Deo videt quam meram gratiam, post eum plena fiducia dicit: munde, Diabole, wiltu nicht guts thun, thue bofes, quantumvis saeviet postea fames, bellum, gewesser, si eitel helleparten regnet et si sciret mundi saevitiam, tamen nihil curat. Ut Agatha annorum 16, 20  
 Agnes 13, da Richter inen dravet mit spissen, schwerten und schnit inen brust ab und warff in den kerker, dicebant se ad Choream duci.<sup>1</sup> Unde ista pax? In Christo. Estque ineffabilis, quae incedit auff Gottes quod, huld, nihil curat, wie ubel es im gehet, kan Diabolum et eius iram mit fussen treten. Den pacem hat einer mehr quam alius. Paulus etiam sensit contrarium. 25  
 Et tamen dicit: pax helt das feld x. Si in Christo habemus pacem, so mus uns alles zufrieden lassen. Si Turca venit, Caesar et alii, si verbum habemus pro nobis et praedicamus, credimus, so helfen sie mir zum himel, und gebe nicht ein klip auff sein zorn, si Christianus sum. Si contra vel infirmus sum, caremus illa pace et securitate. Adhuc videmus, quam multos 30  
 pios comburant impii reges. Sed pii gehen hindurch per ignem x. quia cor ist sicher und gewis, quod mors ipsorum sit sacrificium Deo gratum. Et spero inter nos fore tales. Talem fidem, doctrinam habemus per Dei gratiam, quae so sicher ist, ut nihil metuat. Sic Gerechtigkeit tilget non solum praeterita peccata, stewart nicht allein dem bofen gewissen et legi, quae nos accusat, sed 35  
 etiam illa, in quibus noch stecken ante mortem, tam fortis iustitia und so schone bluet sie. Etiam earo plena bofer lust, mus wol leiden, tamen solch antlopfen und reihen peccati sol nicht schaden. Et illa iustitia, quam Christus donat, non schlegt nider simplicem hominem, sed Diabolum cum iustitia

6 über rechten bis heiligen steht dicitur more Germanico 20 über nihil steht psal 46

<sup>1</sup>) Vgl. Schafer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233. 235.

R] Iudaeorum, papae et Turcae. Sed Christiana durabit, donec Luna ꝛ. ut supra de cultu Dei. Et proph[eta] simul indicat hic articulum resurrectionis a mortuis. Cum venerit futura vita, Son, himel und Erden wird gar zuschmelzen et Deus novam et coelum creabit, et Sol septies wird schoner  
 5 sein. Ideo ist Soli, Lunae, Stellis bescheiden ein ende, ut interim serviat bonis et malis usque ad finem mundi. Sol, Luna, Stellae schreien seer iber impios, imo tota Creatura eum coelo et terra, quod vanitati subiecta est. Sicut mulier, quae liget in kindnoten und geben sol, achzet, seuffzet, krechtzet und were gern los des leibs geburt. Sie omnes Creaturae schreien iber impios  
 10 et libenter servient Deo et sanctis. Iam Turcae, Pappst, usurarii, huren-treiber utuntur omnib[us] creaturis, wasser, seiver. Sie thutz ungeru, schreiet ut ein frau in kindnoten. In extremo die wirds auffhoren servitus iste et abusus ꝛ. wird himel und Erden in ein hauffen fallen, et novum coelum et terra erit. Sie müssen dahin sterben et per ultimum ignem gepanzerseget  
 15 werden, et resuscitati inveniemus novum coelum, terram, wird denn ein unsterblich regnum sein, ad quod parvini per istum regem, ad quod serviunt Sacramenta, Euangelium i. e. Euangelium sol gehen et Christiani sollen sein, qui illam iustitiam et fried haben usque ad finem mundi. Es tobe dawider Turck, papa, Persarum et Tartarorum Reges. Si hic non manet Euangelii  
 20 et Christi regnum, tamen alibi. Oportet sint iusti i. e. veri Christiani, qui habeant iustitiam et pacem Christi, quia is Messias sol bleiben sitzen ad dextram patris et sol regieren, donec veniat hora, ubi exnat mundus, coelum den werckstagsrock et induat seier kleider, donec nos bringe für den vater selbst, tum Deus omnia erit in omnib[us], tum non werden mehr teuffen,  
 25 predigen, absolution sprechen, non persecutionem patiemur, non opus scriptura, quia tum eorum videbimus, quod iam in verbo credimus.

‘Donec Sol’ i. e. usque ad extremum diem, ubi cessabit Sol et Luna. psi. 72, 5. 8  
 ‘Herrschen.’ Ibi facit Dominum aeternum Regem, secundum humanitatem regnat vel ut hic in terris habeat Christianam Ecclesiam usque in finem  
 30 mundi in die lenge. In die breite aber vom Jordan ꝛ. Euangelium, scitis, incepit im land, ubi Jordan, steufft und Phrat nicht weit davon. Hierusolymis datus Spiritus sanctus, et Apostoli illuminati et venerunt in quatuor partes mundi, der ring gehet herum. Euangelium, inquit Paulus, currit ad omnes Creaturas mundi, so weit die welt ist, quia Christi regnum non solum  
 35 Hierosolymis, et tamen certus locus, ubi capit. Das ist Hierusalem bey dem Jordan vel Phrat. Bey dem wasser solz angehen und gehen, so weit die welt, non weltlicher weise, sed geistlicher, quia Paulus inquit: Christiani gebliet in Romano regno, Persia et hic in mitternacht ꝛ. Sic Euangelium est in perpetuo cursu per totum mundum. Hic benedicuntur. Ideo errant  
 40 Iudaei, qui somniant Regem sessurum in Ierusalem et ad eum venturos omnes populos. Romani et alii et hodie Turca habuerunt quidem magnam partem, sed nemo totum mundum. Sed Euangelium ist gangen per totum

R<sup>o</sup> Romanum regnum. Postea unter den Perſen, Indien, Moren. Si an ein ort hat ausgeſtauffen, gehets weiter. Sie ex omnib[us] regnis, zungen, ſprachen ſollen Chriſten werden, qui bliuen in Gerechtigkeit und ſchonen fried haben usque ad finem mundi. Hie intelligimus articulum: Credo Ecclesiam Christianam. Papa dicit neminem in Ecclesia Christiana, nisi sit sub Romana sede.<sup>1</sup> Hie alligat eam gen Rom. Sed hie: ſo weit die welt. Die perſen, quando venerunt Romam, die wol 5000, 6000 meil von Rom ligen. Sed Christus noster Rex non sedet Ierosolymis. Incepit quidem, sed destruxit, nec Romae, habet suam sedem ad dex[teram] patris, non regnat tantum in Grecia, Egipto, Vitenbergae, sed per totum mundum. Ideo credentes Ecclesiam Christianam intelligunt omnes Christianos per orbem terrarum, qui credunt, baptisati sunt, praedicant ut nos et habent remissionem peccatorum ut nos et unanimes secundum cor. Praedicator in India praedicat psallimur hunc ut nos hie, quia habent idem Euangelium, Spiritum, quem nos. Ideo Christiani similes, si anderley sprach, regna ꝛ. Es gehet per omnia regna, Ethioptum, Tartarorum, quia si veri Christiani, tum credunt ut nos ꝛ. Nos omnes quidem Christiani, sed aliqui ex illis congregantur per totum mundum.

¶ 72, 9 'Für im werden.' Er wird ſo weit in der welt ſpacieren, ut etiam ad eos veniat, qui in deserto, ubi kein regnum, ut in Arabia multi ſeine leute et adhuc. 'Et qui ſtaub lecken.' Non omnes, quia pii werden ir blut vergieſſen. Das reimet ſich nicht mit weltlichen fried. Ideo nihil ad Iudeorum Messiam. Etliche, qui prius infensi isti Regi, convertentur et werden ſtaub lecken. Ebraice i. e. ſie humiliabuntur, ut prae humilitate libenter ſtein und holz lecken, non werden trocken, pochen, quando audient Euangelium, quod praedicat, aut crede aut damnaberis in aeterna gehenna. Ego etiam eum blasphemavi in Monachatu 5 annis. Sicut Paulus. Coram Damasco fiel er nider und leckt den ſtaub i. e. ſteckt die nafen in die aſchen, agnoscebat enim Dominum cum timore et tremore. Adhuc multi si agnoscerent Euangelium, dicerent: Lieber HERR Iheſu Chriſte, vergib mir, quod contra te peccavi. Habebit inimicos und ſtarcke gewaltige et tamen urgetur quosdam, ut den ſtaub lecken i. e. niderfallen et agnosceant se eius beneficio redemptos. Ego libenter habeo, qui nos persequuntur ex zelo, ibi spes, quod pulverem aliquando possint lingere, ut si Rex Ferdinandus lingeret, putat se recte facere, gehet nicht falſch her. Die werden die beſten converſi ad fidem. Si quis praedicasset ut ego iam, ich hette holz zugetragen ꝛ. Tales werden fro, quod Deus fit eorum quediğer HERR. Sed si sunt verzweiffelte Buben, ut Episcopus Moguntinus et Dux Georgius, fatentur veritatem et verſolgenß und leſternß auß lauter verzweiffelter böſheit, illi tales sunt, qui ſunde auff ſich laden omnium, quos conducunt, heſen konige und kaiſer dawider. Alii, qui habent kein zelum, die kan man wol leiden, ſind nicht boſe ſeinde. Si agnos-

<sup>1</sup>) *Estr. comm. lib. I. tit. 8. c. 1.*

R) cerent veritatem, diem: Ich ließe den Papst ein gut jar haben, si scissem, wolt nicht ein wort um seinen willen verloren haben. Alii werden das hellisch feuer in der helle lecken und die grundsuppen aussauffen. Das sol auch geschehen, inquit propheta, et fit quotidie.

5 'Reges maris.' Auch nicht alle. Dixit de his in deserto. Iam illos, ps. 72, 10  
 qui non in deserto. Isti sunt Reges, quos iam habet Turea sub se. Loquitur  
 de mediterraneo mari, quando fit mentio maris sine additamento. Die Konige,  
 die zu beiden seiten gewonet haben. Romer hattens darnach und frassens auff,  
 et Insulae et reich Arabia, Egipften, Morenland. Illi munera afferent. Cui?  
 10 Isti Regi, quando? Unde habet papa sua dona. Isti Reges defenderunt  
 Christianam Ecclesiam et prius, qui aluerunt pauperes Christianos, das also  
 nicht allein vulgus, sed etiam Reges cum suis Coronis und gulden ketten erzu  
 werden fomen et Christianis pauperib[us] dienen, das narung haben und sie  
 schutzen. Sic iam talis rex est noster princeps. Nos agimus sub eius schutz  
 15 und schirm. Oportet aliquis sit, qui defendat. Das fit ist coram oculis  
 nostris ut prius. 'Omnes Reges adorabunt.' Gitel elende, arme und ps. 72, 11  
 schreiend leute sunt eius populus und ir blut werden vergiessen so mildiglich,  
 als werens selber. Illos wil er retten. Ideo non est Turcius, Iudaicus  
 Messias, sed qui den armen leuten hilfft usque ad linem mundi. Ubi tunc  
 20 aufsuere eius hulff. 'Gentes servient ei.' Er meinet nicht omnes gentes  
 extensive vel in longitudinem, ut Maria: 'Beatam me dicent omnes genera- mat. 1, 48  
 tiones' i. e. donec regna et potentatores manent, erunt aliqui, qui me colent,  
 donec veniet dies extremus, quia maior pars Regum persequuntur et faciunt  
 sanguinem Christianorum teuer, et tamen semper erunt aliqui, qui helfen,  
 25 quanquam maior pars verfolgen wird etc. Si suos . . . non ditabit, wird in  
 nicht gold, silber geben, sed die armen erretten. Et semper erunt principes,  
 Reges, qui tuebuntur et alent Ecclesiam et donabunt eis et his dabit vitam  
 aeternam Rex iste noster.

25 . . . ] off

8.

22. Februar 1540.

### Aünfte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Reminiscere.

R) Reminiscere.

30 'Reges maris.' Videtis, quomodo Script[ura] saneta abgenaltet Messiam, ps. 72, 10  
 was fur ein HERR er sein sol. Sie audistis, das er sol ein einige person  
 sein, vom stam David geboren, verus homo et verus Deus. Der sol ein solch  
 Regiment furen, das da heisst unjers h[er]r G[ott]s reich und sol so weit  
 regieren, als die welt ist, ut in omnib[us] angulis mundi agnosceatur. Quan-  
 35 quam totus mundus eum non agnoscat, tamen ubique erunt, qui eum susci-  
 pient et fatebuntur. Et solt sein ein geistlich reich, quod non administretur  
 per iura, potentiam carnis, papam, sed per Spiritum s[an]ctum, qui herab fare

R) ut ros. Je heller der himel et sine nubib[us], je schöner der tau, et nemo scit, unde veniat. Sie in hoc regno. Sol, Luna, Stellae sollen geendert und schöner werden. Es sol wehren, donec Sol et Luna nicht scheinen. Non iam so schon lucret ut ab initio, cum Adam et Eva blind worden, haben auch sie ein fell uber die augen gekriegt. Das heißt Reich gemacht in die lenge, 5  
breit, weit uber tod und leben. Das ende, quare sit Rex. Non ut det gold, silber et ut weltlich pracht solt furen, ut papa, Turca, Iudaei somniant, sed ut peccatum wegneme und tod auffhebe und dafur gebe ein ewige gerechtigkeit und leben, Gold, silber, coron, die grümpeln sollen wir bei dem konig nicht warten, ist betteley und fleien, sed ex peccato erlösen et morte et dare vitam 10  
aeternam, himelreich, das ewig leben hie angefangen per fidem et illic in specie. Hactenus ista aud[ivimus].

'Reges maris.' Das horen die Juden außdermassen gern et papa, das man dem konig sol geld zubringen. Sed non scriptum hie, das er sol geld geben. Sed erit arm betler. Est quidem Rex in coelo, inferno, ut sancti 15  
in eum credentes securi sint a peccato et morte. Sed iam pauper in terris erit, ut ne habeat, ubi caput, et regnum eius so gering, das er wird durffen, das man im zufure. Alii konige teilen auß helm, schilt und lehnguter dazu, alias werens betler. Ideo non significatur hie, quod tale regnum, das er jederman sol gung geben. Si hoc, so würden alle zusauffen und leichtlich zu 20  
bekerem sein. Sed die Reichen werden im geben ut psal. 45. 'Tyrus'. Wie reimet sich das? Weil Christi regnum gar spirituale ist et non grundet drauff, ut weltlich reich mache, sed bringt ein schatz zum ewigen leben et Diabolus im feind wird und im zusetzt, ut arm mus sein, et müssen das blut vergießen, in kercker geworffen et contempti coram toto mundo. Ibi not, das 25  
matu opera misericordiae populo huius regni erzeige Math. 25. Alle konige und gewaltige werden gemeiniglich gescholten in Scriptura s[an]c[t]a, quod Evangelio feind sind, ut hodie experientia videmus. Et tamen dicit: Ich wil so machen, ut etlich divites habeam, qui iuvent pauperes. Si hoc non were, kunde kein Christ, praecipue prediger bleiben. Si praedicator sol predigen, 30  
mus er essen und trincken haben, si hoc, mus mans im geben. Alle sein narung ist gabe. Alii artificees non dicunt: hoc mihi datum. Sed Christianus: quicquid habeo, ist mir geben et donatum, quia mein aupt non dat, tregt, sed nimpt, praecipue apud impios, die nemen, rapiunt pastorib[us]. Sie semper fuerunt Fursten, herrn, qui dederunt et schier allzubiel, donec papa et sui 35  
venerunt, die habens gesoddert als für ein recht und den leuten dafur ein affenspiel gemacht mit Seckneffen ꝛc. und abgedekert mit dem gespenst, das so weit komen ist, quod Maiestatem blasphemarunt. Das ist nicht hie geschriben. Papa hat auß dem Evangelio gar ein hantierung gemacht, neglexit, imo obscuravit Evangelium et accepit nomen Christi et illo abusus est ad statuendas 40  
et confirmandas suas impietates. Principes dederunt ꝛc. Hoc non dicit hie psal[mus], sed alibi in psal[mis] ista scribuntur, quod avari. Iam praedicat

R] von der herrlichkeit, non vom schaden huius regni, quod accepit per papam. Ante papatum istis sein rein zugangen, sind gegeben schenck a principib[us] zu unterhaltung kirchendiener et paedagogorum, ut possint erhalten werden. Sic Paulus: qui alteri et Euangelio serviunt, de Euangelio vivant. Et Dominus 1. Cor. 9, 14

5 ipse: 'Quae apponuntur, comedetis.' 'Dignus est' x. Das hat er selbst Luc. 10, 8. 7 gebilliget, das man nicht darff ein Gewissen daruber machen. Sed mich dunckt, in dem vocabulo 'donum' stehe ein rhetorica, das Spiritus s[an]ctus die lente so locket zur erhaltung Euangelii et kirchen. Quod datur, nennet er ein geschenck, gabe et tale, quod sibi contingit. Nu reinet sichs in keinem wege,

10 das ich mich solt rhumen, bristen, quod Christo Domino aliquid dederim. Quis tam audax, ut dicere audeat: dedi Christo tot centum, milia aureos? sed taceo, quod tibi darem, o Christe, tu corpus, sanguinem et redemisti a peccato, morte et donasti vitam aeternam, die helle zubrochen umb sonst sine meis meritis. Das hastu geschenckt. Ideo nemo pius kan so reden vel

15 ist tol, toricht. Im Papstumb speien sie viel de bonis operib[us], sed nesciunt, quae x. horen wol de bonis operib[us], vocant ista esse: sol kappen anziehen, altar stifften, almosen geben umb gottes willen, quo fine? ut det Deus vitam aeternam et respiciat me. Non potest fieri magis blasphemum opus quam hoc, quia iustitiam, vitam aeternam volo acquirere per illud, stehet nicht in meis virib[us] hoc mereri, sed sanguis innocens agni immaculati. Hoc fides et baptismus sagt, quomodo ergo hoc efficerem meis immundis operib[us], quae oportet, ut sanguis Christi mereatur. Cor meum ita affectum fuit in papatu: Ich wolt mich so lang martern, plagen, donec Deus me audiret x. Weil wir nicht so predigen, dicunt nos prohibere bona opera.

25 Certe clamamus contra, quia est summa blasphemia in Christi sanguinem et conculcatis x. Die andern opera papistarum sind grober, damit sie rhum und ehre suchen. Papa ipse dicit: Qui vult propter sua benefacta gerhümet sein, das ist tolpisch. Ideo wenn sie hoch herfahren, faciunt bona opera, mit dem ende, ut mereantur remissionem p[ro] peccatorum. Sed si talia essent opera,

30 ut hic describit Spiritus s[an]ctus, vocat gabe et dicit: quanquam ich dein nicht bedarff et tu habeas gratis remissionem p[ro] peccatorum, et filius Dei ist da et facit omnia gratis, Tamen hoc praeceptum, ut homines an der uberschwenglichen gnade ein wolgefallen haben auff Erden, ut canunt Angeli, et dicant homines: Quid retribuam Domino? dancke. Si das pauperi, hilff arme schuler, ut Christus. Rex iste agnoseatur et maneat agnitus ad posteritatem. Si hoc, istud donum gefelt mir als ein sein gabe, opffer und wilß fur ein warzeichen annemen, quod mihi gratus. Das hiesse excellens opus, quod Christiano dienen umb Christus willen, non ut peccata diluas aut videaris coram mundo, sed umb Gottes willen vel Christi geschehen. Si hoc et dicis:

40 Ach solt ich nicht auch etwas guts thun dem konig zu ehren et dare, ut Ecclesia, regnum Christi, Euang[eli]um erhalten werde, et ideo, ut Deus agnoseatur, quod ei gratus sim. Ibi Deus: das wil ich zum danck annemen

R]et pro gab annemen et ideo, quod vere credis in filium. Sic per rhetoricam  
Matth. 10, 32 vocat donum, geschenckē. Sic Math. 10: Si in meo nomine ⁊. non ut  
 quaeras coram mundo ehr, geistlich coram Deo re[m]issionem p[ec]catorum,  
 quem umb deinet willen ⁊. Sic si mir zu lieb, ehr, quod pro te mortuus,  
 erzeigest dich et dicis: Hoe ideo dabo, quod Christus mortuus. Ja, Martyres: 5  
 ist mein leib, non ut aliquid merear, sed quia Dominus pro me mortuus, quid  
 ego ei rependam? sed ut videat me diligere eius passionem ⁊. Cum in hoc  
 nomine fit. so wird ers hoch halten, etsi nihil aliud dares quam calicem aquae ⁊.  
 mercedem. Num mortis victoriam, liberationem a peccatis? Bey leib nicht.  
 Ich wil dir̄ sonst wol bezalen. An non satis, quod suscipio als ein geschenck, 10  
 die mit reucht in mein nasen, quod me agnosceis et iuvas miserum propter me?  
 . . . quod pro ipso mortuus et effudit. Das gefelt im mit ende und  
 herzen et externae elemo[syn]ae ut calix aquae und leib druber. Sic ornat  
 hoc munus, ut lib[er]enter benefaciamus, sed hoc fine: patri, filio et spiritui  
 sancto zu danck, sonst nicht. Ideo sol̄ geschenck heissen im gethan und suffer 15  
 geruch, si etiam calix aquae. Si iste finis nicht dran, ist̄ alles verloren.  
 Ideo prohibemus illorum opera, quae septies deteriora quam mala, quam  
 dare ehr et dignitatem, quae tantum Christus potest facere opera, ut Christus  
 te rhume. De his donis hic loquitur.

Is. 72, 11 ‘Reges.’ Illo tempore, quo compositus psalmus, nondum Ro[manum] 20  
 imperium. Mediterra[neum] mare meinet er, da Egip[ten], Asia, Aphrica,  
 Insulen, multi reges, postea max[im]i reges, haben 100 k̄nige in ein k̄nig  
 gefressen. Sed illo tempore, quo psal[mus] factus, faerunt multi Reges. Illic  
 Paulus praedicavit. In insulas etiam profectus i. e. erunt, qui hoc regnum  
 erhalten et ministros erneeren. Ir ding ist nicht auff Erden geseht et tamen, 25  
 qui pii principes, magistratus werden inen mitteilen ⁊. Alioqui Euangelium  
3cf. 49, 23 non maneret. Hinc etiam Esaias dicit: ‘Reges erunt nutriti tui’, p[re]leger  
3cf. 60, 16 i. e. schaffner, die dich erneeren und schutzen et Reginae Ammen et alibi: Solt  
 geseuget werden mit der konige bruste i. e. Deus vult suos Christianos erhalten  
 per pios Reges, ut kinnen bleiben auff Erden und ir nahrung haben, et qui 30  
 hoc faciunt, die sollen unjerm Herr Gott ein gabe geschenck haben, quanquam  
 omnia, quae dant aut faciunt, nihil ad unam guttam sanguinis Christi. Sic  
 calix aquae frigidae sol kostlich gab sein. Unde? quod cor gratum pro cognito  
 thesauro et accepto, quod sit liberatus a peccato, morte. Hic eor dicit:  
 ubicumque Christiani et gewissen fidei, wil ich helfen. Si eor stehet offen, et 35  
 manus, taschen ⁊. Sed vide, quam pauci hodie sint, qui credunt et agnoscut  
 hoc gaudium Spiritus, ut darent aliquid ⁊. Remen kan man wol und alle  
 schalckheit thun omnibus Christianis und pharherra. Tum erunt aliqui konig  
 i. e. reich auff erden bruste, die der Christen werden saugen. Sed maior pars  
 divinum werden sie aufffressen. 40



R] 'Omnes.' Non omnes Reges persönlich zureden, sed de successione. Ps. 72, 11  
 Alle konige nach der zal non, Aber nach der zeit zu rechen i. e. semper erunt  
 principes, Reges et divites, qui habebunt gratiam, ut agnoscant Messiam et  
 grati sint. Si etiam vix 3, quia non gehet auff die zal, sed auff die zeit.  
 5 Si is mortuus, venit alius i. e. tandiu, donec das weltlich regiment wehret,  
 semper erunt, qui tuebuntur Ecclesiam, ut praedicatio Euangelii. kirche bleibe  
 et educantur adolescentes in novos Doctores. Diabolus occupat maiorem  
 partem in orbe, et tamen omnes Reges a principio usque ad finem mundi  
 aliqui erunt benefiei in Ecclesiam. Incipe ab Abraham et pereurre totam  
 10 scripturam. Sic Maria: 'Ex hoc beatam.' Quomodo? von nu an, nicht nach Mat. 1, 48  
 den heubtern zu rechen, sed fur und fur semper alii illo momento erunt, qui  
 dicent hoc: Beata mater, quae gestavit das kind i. e. omnes successiones regum,  
 non collectiones.

'Reich Arabia' ligt gegen morgen, Seba mittag, Sind reiche land von Ps. 72, 10  
 15 gold. Arabisch gold ubique celebratur. Das reich Arabia i. e. omnium regna  
 i. e. erunt, qui dabunt schutz, schirm, essen, trincken. Ibi audis, was du unferm  
 herr Gott zu dienst kanst thun. Sterben die pfarherr imer hin, si non  
 quosdam educassemus, iam nulli essent pastores. Ideo hilf zu, das man  
 das junge volck ziehe, ut praedicatores et pfarherr habeat posteritas. Alii  
 20 konnen des studierens und predigens nicht gewarten, und müssen viel sein,  
 ut regnum Christi gewaltig gehe. Ibi vera bona opera, die Got aus sonder-  
 licher gnad vult agnoscere sibi facta. Quem hoc non movet, non credit se  
 redemptum sanguine Christi, alioqui non solum daret das brod, sed etiam  
 leib, blut funderet. Si etiam dono, quid tamen, nisi quod Deus addit coro-  
 25 nam, qua ornat, quod dicit sibi gratum sacrificium. Satis nobis praedicatum.

'Den armen erretten.' Supra dixit: die reichen konige und gewaltigen Ps. 72, 12  
 werden geben geld und gut. Iam statim corrigit, ne somniemus corporale  
 regnum q. d. non intellige, quod daturus sit geld und gut, est miser, man  
 muß im geben. Sed ideo est Rex und endlich meinung, ut armen erretten.  
 30 Suum regnum ist dahin gericht, das er die elenden, qui jenußen, schreien et  
 qui non habent erretter, redemptorem, helffe. All sein opera, ut den geringen  
 gnedig sey und ir blut tewer geacht apud ipsum. Ibi audis, quale regnum,  
 quid Iudei, Turcae de suo Messia, es kostet blut. Ubi Euangelium angehet,  
 gehet das blut hernach. Si nos non gekopft werden, tamen nostri schuler et  
 35 fratres, et interim habemus nostram cruceem et miseriam. Ibi noster Rex  
 hat wol zuthun, qui betler i. e. quis Diabolus in corde plaget nos, martert  
 et externe mit stoß, carcere. Et tamen quid est, quod patiuntur x. quid si  
 etiam fundam sanguinem? Et tamen sol im ein lieb, tewer blut sein, das  
 sol einen trosten. Sic psal: 116. 'Credidi, propter quod loquutus sum', et Ps. 116, 10  
 40 ideo humiliatus sum nimis pretiosa in conspectu, ist ein kostlich, trefflich  
 mors, sanguis. Si wirst geplagt propter me intus in eorde et externe sanguinem  
 fundis, sey zu frieden. Ich uimß an als ein kostlichen schatz, danck, pro meo

R] *benefitio nihil habes, quod rependas, sed laeto corde offer. Ergo non mundanus Rex, sed spiritualis, et populus eius derelictus geistlich in corde et weltlich verlassen.*

38. 72, 14 'Ire seele', dicit utrumque. 'tück und frevel'. Die zwo plagen haben wir a Diabolo, qui mit lügen umbgehet, da richtet er Kotten an eufferlich in 5 Ecclesia. in corde falsch vertrauen. Episcopus Mogunt[inus] hat mit lügen zuthun, daß die halcken mochten frachen. Et intus in corde plaget er pios. Libenter nos occideret. Sie uber den trug etiam libenter occiderent nos, an irem guten willen hats nicht gefeilet his 20 annis. Trug und frevel müssen wir leiden. Sed ewer blut, daß ir vergießet mir zu danck und ehren, 10 ist tewer. Ich wilß euch wol bezalen, daß ir corpus dahin gebt. Si Christus pro me mortuus. Num ego non pro Domino sustinerem? Solt ein tewer blut, marter, kercker, trawrigkeit sein. Si quis ita crederet. cogitare posset Omnia esse pretiosa. Daß opus, quod facimus, ist an im selbß nihil, sed ex gratia. So gern hat erß, quod agnoscimus gratiam eius et gratias agimus 15 von ganhem herzen. Si etiam calix aquae frigidae. Daß ist praedicatio de veri bonis operib[us]. Ego perdidit 15 annos, sed addidi 2 abominaciones. ut remitterentur mihi peccata et ab hominib[us] laudarer. Remittit peccata propter sanguinem Christi. Ideo quid retribuam Domino? Calicem. wil frolich singen, loben, dancken et quicquid postea sol thun, geben, leiden, sterben, 20 wil alles annemen et dicere: Ach, es ist zu gering ding. Da hastu stin in coelo, daß sol mir ein tewer leiden, gabe sein etc.

9.

29. Februar 1540.

### Sechste Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Oculi.

DOMINICA OCULI 29. Mar[tii] 1 propter bisextilem.

Aud[ivimus], qualis Rex, qui invet die armen und geringen und sol quedig sein den jeclin. Ideo longe aliud regnum quam mundanum. Ein 25 betler solß sein et tamen Dominus omnium, et ut etiam reges serviant, adorent, geben im, daß sein Reich erhalten werde. Daß ist satis unterschieden hoc 38. 72, 14 regnum a mundano. 'Er wird ir seele.' Daß ist aber ein unterschied. Sein volck wird leiden müssen blut und frevel und schreien und ruffen umb hülffe, daß Rex im außhelffe von trug i. e. lügen, falsheit und gewalt. Ideo 2. quod 30 müssen ir blut lassen. Diabolus wird ein blutvergießen in hoc regno anrichten, das wir groß sein et nemo hindern. Daß ist nicht mundanum regnum, daß sie müssen blut hergeben et sic, daß kein rettung da ist, Rex ipse muß retten. Trug und frevel sind 2 ungluck Christianorum, lügen und mord. His duob[us] 30. 8, 44 greiffet der Teuffel die Christenheit an Iohan: 8. Die 2 stück leidet Christiana 35

1) Schreibfehler für Februarii.

R] Ecclesia, a primo fratre Cain angangen. Lügen begreiffet in sich alle Abgotterey, Rotten, Ketzerey, irthumb, falsche lere. Das ist der rechte trug in primis triblus praecep[ti]s. Sie papa implevit mundum mit lauter lügen, falscheit, heuchelei und grossen schaden gethan. Sie Diabolus mit eitel lügen greiffet  
 5 die Christenheit an praesertim contra prima tria praecepta, quae lügen teuflisch, postea mendacium in 2. tabula, da burger mit burger, vicinus cum vicino feindlich lebt, gibt gute wort, et tamen. Das ist ein geringer lügen in 2. tab[ula]. Sie mit eitel lügen gehet er umb in 1. tab[ula], falsch Christen, Gottesdienst et contra fidem. In 2. tab[ula] contra charitatem. Sie Christianitas  
 10 wird zuplagt mit so viel ketzereien, opinion, widerteuflern, Saeramentariis, Rot[ti]s, hort eins auff, gehet das ander an. Postea falsi fratres, ut dicitur: Non est glaub und trew in mundo, und frevel i. e. mit gewalt den erhenckt, ermordet in 2. tab[ula], ein Edelman den andern ubersezt, das mundus totus et plenus frevel ut ante diluuium. Ideo mußt er mit diluuiio straffen. Sie  
 15 tamen Christus Ecclesiam suam regnabit, ut non opprimatur. Sie müssen leiden lügen, et nostri fratres surgunt Acto. 20 Antinomi nihil quaerunt, quam <sup>20pa. 20, 30</sup> ut leute irre machen, leiden müssen wirs. Gehet iam, sicut scriptum hic, werden angefochten mit mancher tuel, falscher lere, et in 2. tab[ula] non est fides. Quo plus praedicatur de fide, charitate, eo plures oriuntur phanatici  
 20 und deste bojer leute werden. Qui vult talem Ecclesiam, ubi nulla discordia in doct[ri]na contra 1. tab[ulam] und kein frevel und boßheit in 2. tab[ula], non inveniet eam. Sed hic falsch Gottesdienst, falsche bruder, unruhe in 1. tab[ula] et in 2. tab[ula] falsche herzen. Rotten thun mit der falschen lere grossen schaden und frevel mit morden, alii werden a vicinis geplündert, geplaget und  
 25 geschabernacket. Sed des troestet euch: pretiosus sang[ui]s. Ein guldeuer spruch. Teuffel gehet mit der Christen blut so geringlich umb als ein Ianius mit bocks blut. Imo verpottets auch dazu et ridet. Sie Christi blut contemp-  
 30 tissimus. Legitur in legendis Sanctorum, wie Romer und ire Auptleute umbgangen sind mit den Christen, wie sie hingerichtet, gekopffet, zerrissen ire corpora und worffen ir fleisch und sprengeten ir blut auff die hecken und p[er]sch, ut oves discerperent, ging gleichwol klein meidlin zc. Legitur uno die 70000 merterer in Romano Imperio und so gering und verechtl[ic]h, das ein stein mocht haben erbarmet. Quid Christiani fecerunt? legerunt psalmum hunc et alios, 9. 116. Alii, qui non interfecti, raffeten auff in ein vas, carnem  
 35 wißchten et sanguinem zc. Heiden wußten nicht, wie sie es nur schendlich verachteten. Sed alii Christiani lasen es zusamen und brachtens in die greber, hieltens fur eitel heilighumb. Sie iam, wie gehet papa mit uns umb? Mit mordern und dieben hat man mitkleiden. Da ist man so bitter, si kunden unjer blut machen, ut Son und Mond nicht beschiene. Quid fecerunt Con-

26 über geringlich steht verechtl[ic]h 30/31 Deus venerunt gentes<sup>1</sup>

<sup>1</sup>) Ps. 79, 1.

R]stantiae? eum combusserunt Iohan|nem Hus, da sie in hatten zu aschen gebrant, haß et malitia Diaboli non saturata, quod redactus in pulverem, scharreten die aschen auff und schutten sie in Rein, et ubi hoc, grubens ein gantz ellen tieff auß der Erden, so fern das fewer gereicht, das man ja nicht ein Erden-  
 floß mocht haben, ubi combustus.<sup>1</sup> Sic est sanguis Christianorum. Turca 5  
 gehet mit der Christen blut so grenlich umb, was er nicht kan mitnemen von weibern und alten leuten, haect er von einander, als werens frantheubt, und lacht. Item jungen kindern thut sein großen mutwillen, spißt an zaunstecken als kroten allein Christo und Ecclesiae suae zuwider. Nos sauffen und fressen, congregamus tales, nihil movemur calamitate nostrorum fratrum. Vides, wie 10  
 bitter giftig feind sie sind isti nomini, non saturati, quod sich vol senfft sanguine, er muß auch thun singulari contumelia, hohn, schmach, die kinder spissen, et in conspectu parentum, das sie bitter betrübt werden und für leid sterben mochten, ut videbitis brevi, si non resipuerimus. Was thut ein Christ dazu? habet etiam cor misericors plus quam gentes, sed quando videt, quod 15  
 Got iber uns verhengt, das Turck so schmelich und schendlich mit uns umbgehet, dicit: Wolan, gehe her. Si noster sanguis coram mundo et Diabolo veracht, tamen Deus helts teuer, das troste dich, die: Got sey gelobt, quod patimur non ut morder, schelcke. Nam Caesar, Rex Galliae &c. wissen uns kein schuld zugeben, quod adulteri &c. Sed quia papam et Diab[olum] adorant 20  
 und wir wollen Messiam haben, und haben in Got lob, et credimus et scimus in eum credendum. Weiß denn geschicht umb des willen, las imer hergehen, so böse soltu es nicht machen und grubst gleich ein meil wegß erde auß, tamen Christus meus est Dominus, eum non eripies mihi. Et si haberem 10 corpora, mußten alle dahin, küle dein mutwillen wol. Dolet quidem secundum carnem, 25  
 non tamen propter te, sed propter Freunde, nachbarn, fratres in Christo (illis flentib[us] fleo), qui habent enndem Christum. Sed dir zu troß, Teuffel, Turck, wolt nicht ansehen, das ich ein threnlin ließe, so boße soltu es nicht machen, ich weil deiner nur mehr dazu spotten. Sie Lucia puella 15 annorum<sup>2</sup> ridebat indicem securissime cum suis minis et poenis. Index ward tol und toricht, 30  
 lies anspannen und wolt sie ins hurehaus &c. Ich wil nicht weg, nur dir zu troß &c. putabat index bezaubert und bracht harm und begoffen sie, nihil efficiebat. Isti intellexerunt doctrinam. Si etiam tales essemus, pñ Mahomet, Turck, solt so boße nicht machen, camam: pretiosus sanguis. Ich hab dich nicht erzürnet, kein leid gethan, ist alles darumb zu thun, quod Christo feind bist, 35  
 quia istum habeo et credo, noch wil ich singen: Teuer ist das blut &c. quam pretiosa mors &c. Da wollen wir dem Turcken, Teuffel und allen seinen zu troß singen, non libenter audit, das erß so wußt machet mit kindern und

<sup>2</sup> über pulverem steht cinerem    <sup>23</sup> über und grubst steht brenne mich

<sup>1</sup> Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 6, 590, 9 ff.    <sup>2</sup> Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 236.

R) schwanger weibern, facit, ut nos absterreat a fide Christiana. Aber damit  
 non efficies, ut te adorem. Ich wil dich nur trogen ut Lucia. Inter nos  
 dilectionem et mitteleiden haben. Sed quando Diabolus sich wil brusten und  
 sehen lassen, wie er kan spieffen, blut vergieffen. Ego contra kan die kunst,  
 5 quod Christus Dominus meus et tuus et sanguis noster pretiosus in oculis  
 eius, las sehen, ob du in herunter werdest sturzen. Sed sinit te esse derelictum  
 conculeari et interfici. Sed ego conculeabo te in abgrund der hellen. Hanc  
 fidem non didicerunt sancti primitivae Ecclesiae ex decretalibus. Anastasia<sup>1</sup>  
 fuit dives matrona Romae. Ir Man wehret ir x. Sie gieng umb her, ubi  
 10 Martyres gefangen, torquebantur, wusch inen fusse und blut ab. Cum maritus  
 erfur, coniciebat in carcerem und vermauret sie, das sie sich nicht wol regen  
 kund, verbrasset all ir gut. Ipsa liberata frequentius invisit martyres quam  
 antea. Scribebat martyri cuidam Episcopo pulcher[r]imas literas, ut pro se  
 oret privatim et publice, quid? moritur maritus. Tandem res delata ad  
 15 iudicem, qui dicit: Audio, quod Deos patris verschmehest und zerschmeldest.  
 Non tracto ignominiose, sed habz geehret, die meuse und vogel hattenz unrein,  
 und ich habz zerschmolzen. Das sind mannes und weibs person geweest, haben  
 ir blut druber mit frolichem mut und lachendem munde, et ire iudices dazu  
 20 gespottet, haben fur ein ernst gehalten, las imer hin reissen, tamen non  
 adsequetur Diabolus, ut te feire. Ist unser blut fur dir veracht et datur  
 volatilib[us] coeli, tamen coram eo x. et pueri sic an die zeune gespisset ist  
 ein edler schak. Nostra gloria maior quam tua. quia non es Dominus, sed  
 so heisst er 'Deus, iudicium da regi', non Beelzeb[ub], cum sciamus te non  
 dominum, sed hostem, lassen wir dich toben. Ja, ich hab dich dennoch zureissen.  
 25 Ich wil dich wider zureissen. Quis commisit tibi, ut das blut vergessst, et  
 tanto furore et securitate, quem Christus redemit suo sanguine et gemenget  
 mit seinem, das unser sang[ui]nis sein ist, et eontra. Was haben Iudei an  
 seinem blut gewonnen, das sie so honisch, spottisch vergossen haben? Ita  
 execrati, ut totus x. et dispersi per totum orbem. Quid regnum Romanum?  
 30 ligt in der aschen. Citel struthiones, eulen, huhu wonen da, die giftigsten,  
 bosen wurm, so auff Erden sind. Sic papa, Cardinales non solum crucis  
 Christi inimici, sed persecutores Euangelii et Epicurei. Sic Turca cogitat:  
 hat nicht not, et treibt solchen hochmut mit Christlichen fleisch und blut, die  
 im kein leid thun, lachet et cogitat, es hab kein not. Ideo kompts uns  
 35 ein mal fur die thur, ut discamus canere et d[ic]ere: Es ist mir wol leid fur  
 die Christen, meine bruder. Sed lieb ist mirz, quod dicit: pretiosus sang[ui]nis  
 coram oculis eius. Wie gros ist er u[n]ser H[er]r gegen dem Turken. Si  
 coram eo sanguis noster pretiosus, Ergo etiam coram omnib[us] Angelis. Ich  
 wolt einen Engel nemen, qui laudaret sang[ui]nem meum et libentius, quam  
 40 si Turcicus Caesar. Sed omnes Angeli, Son, Mond et omnes Creat[ur]ae

<sup>1</sup>) Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 235.

R) sanguinem nostrum preisen. Turca est wasserblasen. Sicut uti soliti sunt Martyres consolatione ex hoc versu, sic nos, daß wir frolich hinau gehen, daß blut kauft mir nemen, sed ich wil den rhum davon tragen, quod mea caro und blut ein kostlich heiligthumb ist coram Deo, Angelis. Dazu hilffstu mir, du Tyran. Daß wort haben wir wol so reichlich ut ipsi, sed fides ausdermassen schwach, quando peste modicum saevit, so sind wir schwach, verzagt, si fames. timemus, als wurden wir hunger sterben. Si dat Deus pacem, a peste et fame werden wir nur erger. Iderman wil gnug haben, wil niemand inß kalt wasser greiffen, sol im nichts wehethun, nihil thun, leiden, wollen gleichwol Christen sein. So wird ein mal Turck komen und dich lernuen inß kalt wasser greiffen und jawer apffel beiffen. Ja, sein Christen, qui solch wol sewe ꝛ. Sic Euangelium auff der zungen haben und nicht mit dem herzen. Si hoc Christianum, quod pecuniam congregaremus, fressen, sauffen, so werß gut Christen sein. Sed Christiani heiffen, qui erbeiten, leiden et usque ad sanguinem. Dum habemus zeit und raum, demus operam, ut audiamus Euangelium. Si etiam discemus, ut geschickt sein, si veniret quidam in Turciam, nicht abfallen, sed leben drau wagen et cogitent: pretiosus sanguis, si propter nomen eius funditur, si etiam propter peccatum, kompt der glaub dennoch zu hilff. Sed edler, quando fit propter Christum. ut Turca inveniet seine, frome Christen et malos, raffts all zugleich auff. Mali propter peccata, pii ex Gottes verhengnis. Alii mali si büffen und lassen inen ire sünde leid sein, sed leiden schier als ein Dieb am Galgen, sed alii possunt gloriari: Ego infirmus Christianus, tamen ꝛ. Illi possunt canere von irem tewren blut, fleisch: es wird wol bezalet, wir unssen doch sonst sterben, sed da wird unserm herr Gott verkauft. Er wilß schon und kostlich machen. Ea sol Christianorum scientia sein, daß kein voldt so wol mit Tod und Teuffel umbgehen können als Christiani. Ut sutor muß wissen, wie er sol schuch machen, et quilibet artifex sein kunst wol wissen sol. Sic quilibet Christianus den Teuffel und Tod ꝛ. Et veri Christiani faciunt ꝛ. Sed nos in fine mundi sind faul. De S. Vincentio<sup>1</sup> legitur: Cum terreretur variis supplitiis, inquit: Apud Christianos mors est ludus, carcer, crux, gloria. Agatha, cum wol zupeißt und brust abgeschnitten: Au putas, daß du mir damit ꝛ. sed zum tank. Unde hoc, quod mortem et carcerem pro ludo habuerunt? der

Sieob 40, 21 ff. Christus machts. Sic Iob 41. Num ligabis cum maxillis aut ludes cum eo? dicit Deus ad Iob. Ich wil den Teuffel an ein faden binden und machen, daß meine megde mit im spielen als mit ein vogel, ut fecerunt Agnes<sup>2</sup>, Lucia, Anastasia, Agatha<sup>3</sup>, quibus der Teuffel an ein seiden faden gebunden ist. Hast mir die brust abgeschnitten und zupeißt, vis conieere in carcerem ꝛ. videor mihi ingredi in aulam regiam. Er ist ein trefflicher, hochmütiger Geist, hat gern, daß man sich für im fürchte und umb sein willen vom Glauben

<sup>1</sup>) Vgl. Schuifer, a. a. O. S. 237.

<sup>2</sup>) Vgl. a. a. O. S. 235.

<sup>3</sup>) Vgl. a. a. O. S. 233.

R] abfalle. Quando vero videt, daß man in veracht und so troßt in Christo, daß thut im wehe, und wird im die helle zu enge. Virgunculæ haben ir freundspiel auß im gemacht. Die kunst kan ich, dicit Deus Hiob 41. Daß <sup>§10b 40, 20 ff.</sup> ist Christianorum ars mit dem Teuffel und tod so ringen, daß in ein fast=

5 nacht spiel, non timent, quod serpens sie werde in die versen beißen, haben ex peccato, morte ein fastnachtspiel gemacht. Unde? Totus mundus curret ad mortem. Turca spisset die kinder, ad istum troß, daß wir eiusmodi Tyrannidem achten für ein gauckelspiel. Der konig hat in am stam des Creutzes gebunden an ein faden et dixit ad suos fideles: Gehet hin und laßt in ewer

10 spotvogel sein, er hats wol an mir verschuldet, wenn er mich wird fressen, so wird euch auch. Sed tantum semel hat in gefressen, sed kund in nicht verdawen, riß im den bauch auff. Christiani, qui credunt, sciunt, quod Christus amplius non moritur et quod sub pedes eius positus Diabolus und an ein seiden faden gebunden. Troß, daß du mir ein har krümmest, nisi is

15 velit. Si vult, sanguis meus est pretiosus et vermengt cum suo sang[ui]ne, quem effudit in cruce. Er hats am Creutz vergossen, er geb die welt 5 mal drum, ut non, den spot, hohn muß er leiden und audire: Bistu der zornige Teuffel? Sie sollen wir thun. Veniet tempus, daß der Teuffel wurde drum geben alle regna, ne unum Christianum. Sic papa. Interim discamus versum:

20 'pretiosus'. Auff in sind wir getaufft, credimus, laß gehen omne malum et <sup>§1. 72, 14</sup> schutte die helle uber uns, wirft mir ein blutstropffen vergießen, solts wol bezalen. Ipsi non credunt, papa, Turca. Sed putant sibi licere. Interim simus firmi in fide. Iam sequitur, was man für im sol thun, nicht zehen, tanzen, springen.

10.

7. März 1540.

### Siebente Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Lätare.

#### DOMINICA LETARE.

R] 25

Aud[ivimus], quomodo propheta trefflich, herrlich und schon Christi regnum describat, quod verus Deus et homo in una persona, et non talis Rex, qualem expectant Iudei, sed offitium suum sey Gerechtigkeit anzurichten contra peccatum et vitam contra mortem. Hoc non hominis opus et hoc

30 sol er thun per totum orbem. Er sol wunderlicher konig sein, das oben herab per wirkung Spiritus sancti sicut ros ꝛ. et per illam iustitiam et vitam sol erstehen der treffliche fried. Quod autem hoc non intelligat de iustitia et pace mundi, dicit: Er wird keinen fried haben, sed sich erbeiten mit lestern und Teuffel, qui libenter istam iustitiam wollen vertilgen, et si non volunt

35 cedere, schlägt man sie tod. 'Dominare in medio inimicorum tuorum' heißt <sup>§1. 110, 2</sup> sein Keim. Sie müssen druber leiden, schadet aber nicht, quia non pretiosior res quam fundere sanguinem, et dicit nihil pretiosius quam mori propter

R] Christum a papa et aliis Rotten. Ne cogitemus ut Iudei, es werde kein unfried x. Das wird hie auff Erden nicht geschehen. Sed quando die freveler, pseudofrateres et sancti gescheiden sind, so wirds denn geschehen.

¶ 72, 15 'Er wird leben.' Non erit Rex ut alii, ut David, Salomon regnavit 20 annos et mortuus. De omnibus dicitur: Mortuus est. Ipse tantum gustavit mortem. Non est beschorren und begraben sie, ut esset corrosus. 5  
 309. 12, 34 Iudei dicunt in Iohan[ne]: Audimus in lege, quod Messias vivet in aeternum. Sic hie, man muß zu seiner legend nicht sehen: Et mortuus est. Est Rex, qui iustitiam et vitam offert, wird nicht von seinem stull sitzen et sepeliri et alium filium in locum sitzen lassen, ut David. Hoc videmus. Sedet et regnat 10  
 1500 et adhuc erhelt Tanff, Sacramentum, predigtampt, Absolutio[nem, welches nicht möglich were, nisi regnum eius esset aeternum, ut in Turcia. Quod hie et alibi habemus, ist eitel wunderzeichen et divina potestas ut sub Turca.

¶ 72, 15 'Man wird im.' In tota scriptura sacra nullum aurum ist so 15  
 gerhümet ut arabicum. Man wird dennoch erneeren sein kirchen, quicquid datur Christianis, ipsi Christo, und wird genennet ein gab ex mera mi-eri-cordia. Wir kunden im nicht bezalen ein har, quod fecit, taceo sanguinem, quem pro nobis fudit. Tamen hat ers so hoch geehret, si quid damus pro 20  
 conservatione ministerii et verbi, quod vocat schencke und gabe. Maxima pars, qui iustorem iustitiam et pacem. Qui ergo helffen kan, daß prediger, pfarr, schul erhalten, der thus. Das heijst Got ein geschenck geben, et tamen Got mocht ein zienße nemen, den er mocht joddern mit allem recht. Er wil aber freundlich mit uns handeln und im lassen wolgefallen, was wir thun 25  
 ¶ 72, 15 zu mehrung und erhaltung seines Reichs. 'Gold wird man.' Er meinet 25  
 die leute, dens ein ernst ist, die sehen nicht allein Gold und gut dran, sondern, was sie haben am besten, leib, ehre, gut, land, leute, ut Christiana Ecclesia conservetur, ut semper fuerunt quidam, wollen lieber entperen des besten, quod habent, quam negare Christum. Das heijst gereicht ad Christianam fidem et charitatem. 30

¶ 72, 15 'Man wird.' Was werden dieselben thun, qui eius populus? Hactenus 30  
 officium Regis. Die zwey stuck werden sie juren oder die zwey ampt, quando vivificati et pacem habent und beissen, schlagen sich mit lügen, kehern, Tyrannen und sind zu frieden und frolich, tunc ista 2 faciunt: werden beten und Got loben. Haec duo officia piorum, et quibus soepe dixi. Im weltlichen 35  
 regiment haben principes zuthun, ut acker baden, meren, et leute haben fried, ut leute das ire versorgen et subditi geben zienz und gehorsam. Postea iram regit domum. Haec duo sunt in Ecclesia: Beten und Got loben. Beten: wenn wir uben die werck, die wir gegen Got uben sollen, scilicet sprechen 'Water' und horen seinen lieben Son, dancken ihm für das konigreich und loben x. Das heijst alles gebetet. Das ist ein ampt und eius priesters. Nemo sol coram Deo beten, er sey deun ein geweihter priester. Papa et sui uncti 40



R) vocarunt se sacerdotes et dixerunt se orare pro populo et omnibus laicis. Sed ir müßt mit beten in altari. Des pfarrers mund ist unser aller mund. Omnes sumus priester, quia eius filii nicht geweihtet ut sacerdotes, die so geweihtet sind wie stock, stein, glocken. Sed sumus geweihtet in baptismo mit dem Chrefem, qui est Spiritus sanctus, et loti sanguine Christi. Ideo qui baptisatus et credit ex corde, so hat er die salbe und ist gesalbet mit der rechten heubtsalben, qui est Spiritus sanctus. Sine illa unctione wird nemo fidem Christianam annemen. Si ergo unctus, est verus et natus sacerdos. Papistici sacerdotes sind gemacht und geschmigt, gemalet und gebuht, ut papa facit, inde, quod platten tragen und lange rocke und schmieret inen die hand. Ist des Bapsts priester. Sed ad Dei sacerdotem gehort jünger Spiritus sancti und sein salbe, sein barmherzigkeit und guade. Per hanc est sacerdos geweihtet und geheiligt zu Gottes priester. Papa cum suis kan nicht beten. Sed Christianus, qui credit. Ideo habet accessum ad Deum per Christum Rom: 5, kan nider fallen und den mund aufsthn et dicere 'pater in coelis', <sup>98öm. 5, 2</sup> und weiß, das recht ist, quod ipse filius, Deus pater. Priesterampt ist, das sich zu Got keret, betet und dancket, das sind sacrificia, quae in lege mit opffern, schlachten adumbrata. Nos sollen opffern vitulos labiorum nostrorum Heb: 13, wollen selber und Schöpfe die julle bringen i. e. schon lieblich gebet, <sup>98ebr. 13, 15</sup> quando eanimus, beten, loben und dancken. Das heisst selber gepffert non ex stabulo, sed ex corde et ore, ut quando eanimus: 'Wir glenben' zc. da Got gepreiset, gelobet wird fur sein barmherzigkeit, guade, pro regno, morte et resurrectione. Das ist das erste priester ampt, das kan niemand thun quam Christ, qui est priester. Das geistlich decretal ist vol von des Bapsts priesteru, ist des Teuffels Affenspiel. Papa aber macht ein ernst draus, quod ipsi sint gens sancta, quasi Christiana Ecclesia tota non sit sancta. Satis est unterschied, quod is vir, mulier zc. Item quod ego loquor, tu audis. Sacramentum, predigampt ist gemein uns allen. Tamen quod unus mus das wort furen. Non unterschied weihe da. Sed papa wil, das sein gemacht priester-schafft sol besser sein quam das angeborne und erblich, quod habemus per Spiritum sanctum, die ist die rechte weihe und priester-schafft. Pres ist ein gankelwerck. Beten und dancken ist das angeicht gegen Got keren, ut lidem fortificet, und danckt, quod uns creavit pater, filius redemit.

2. officium est Christianorum, da wenden wir unser ampt zur Erden et praedicamus, loquimur in Ecclesia, domo ad familiam, ut Euangelium werde ausgebreitet, praecipue in templo. Es sol geschehen alle tag und iner fur und fur i. e. von dem Man wird man nicht stille schweigen, Man beten iren glauben, vater unser. Also ist Christus allzeit fur inen. 2. Reden wol trefflich von im, wenn wir uns zu den leuten keren.

40 'Für im.' Christus non est angebunden ut in veteri testamento, sedet <sup>38: 72, 15</sup> ad dexteram Dei, fur den guadenstuell kuen wir nider und tretten fur in und auff, durch, in, gehen unser opffer. Das ist fur im ut psal: 3. 'Dominus <sup>39: 3, 4</sup>

R]elypens pro me', schilt, der für mich ist. Ideo adest nobiscum usque ad finem mundi. Ideo non adoramus Ierosolymis ut Iudaei. Non adoramus Mahomet, Mariam, Petrum, Christoph[orum, hos ignoramus, knien nicht für inen nider, sed für Christo i. e. credimus eum sedere ad dex[teram patris et oramus per eum ad patrem ꝛ. Haec 2 offit[ia ꝛ. Tauf], Absolutio et Sacramentum altaris gehört alleß zum predigen. 5

39. 72, 16 'Oben auff den bergen.' Aus dem beten und loben, das sein volck thum, werd et offit[ium populi sui est, ex his duob[us] sol folgen: Non frustra orant, non vergeblich, ut papa cum suis, sed wird freßtig sein, et praecipue 10  
39. 55, 11 das reden und predigen wird einreißen und weitlauffen Esaiæ 55. Verbum 10  
gewinnet inerdar mehr leute ut a tempore Apostolorum et nunc experti et in omnib[us] historiis. Non dicimus de plagis contra regnum Christi, sed 15  
wie es gehet in fortunato statu, quando praedicat de gratia Dei in Christo, tum crescit numerus credentium, quia regnum coelorum vim patitur, praesertim qui habent conscienciam et cogitant se morituros, dringen hinzu mit 15  
voller macht. Das sagt er hie, quando sie orant et praedicant, so wird das getreid stehen. Loquitur de regno, quod hie nidden ist hin und her in der welt. In montib[us] p[ro]fleget man nicht viel zu sehen. In Iudea et ubique in montib[us] sitae sunt urbes ante usum bombardarum. Stehet nicht wol, wenn 20  
die gassen mit gras verwachsen sind, sed econtra. Wie reimet sich denn auff 20  
den bergen ꝛ. Gras wechß dickẽr denn korn ꝛ. Christiani werden so zumeuen auch an den orten, da nichts wechß, ubi nunc sunt gentiles, ubi idolatria regnat, da es gar durx, unfruchtbar und kaal, da solß grünen als ein wiese. Ideo dick stehen. Ebra[ice] weis schier niemand, was es heiße. Polymita tunica Ioseph. In his montib[us], ubi nicht ein greßelin wechß, sed Diabolus da 25  
wonet, non scitur de Deo, sed tantum Diab[olo]. Quando ergo praedicabunt getroßt, sol reich frucht folgen, als an den orten, da kein Christ ist, solß vol Christen stehen, wie das korn sein treßlich dick, die ehren vol, dick und schwer stehen und so etiam kein wind wehet, tamen rammetn und tammeln sie, spielet 30  
ein ehr mit der ander. Jderman sihetß gern. Ein korn, das man auffß 30  
dickeß sihet stehen.

39. 72, 16 'Weben': rameln, talmen i. e. per verbum wil ich so viel Christen zusammen bringen, ut mit einander frolich ut ehre libenter springen, sed quia non possunt, talmen sie. Ubi verbum recht gehet, multus populus convertitur et fiunt fruchtbare Christen, qui verbum reichlich haben et pleni bonis operib[us], 35  
spielen und talmen miteinander, mehren und samlen sich, so stehet das korn auff den kalen bergen auff das aller hubdichte. Das sol geschehen, quando orant. Ideo oremus. Nu lencket er sie zum ende. Ideo wolt ich nicht husten umb meinen willen, das mich u[un]ser h[er]r G[ott] ließe leben, nisi quod libenter docemus, praedicamus, talmen, ut posteri et sequentes idem faciant. Iam 40

R) redit ad regem, macht den kranz zu, da er hat angefangen, horet er auff. Das ist der beschluß davon. So hab ichs angefangen, so ende ichs auch. Die Sonn hat nu lang geleuchtet et usque ad extremum diem. Da wird unser herr Gott die dunkel haut und das fell fur augen ausziehen, et dabit Deus  
 5 verum schein, glantz, so lang sie so leuchtet, sol der konig nicht untergehen. Pappst, Turca et Romanum regnum hat in wollen erab reissen, quia nomen eius. Der name Christus Jesus gehet durch und durch in baptismo, absolutione. In concione de illo loquimur, praedicamus, pingimus, und hilfft nicht, si etiam omnes occidamur, tamen Nachkommen. Nomen eius filiabitur, nepo-  
 10 tabitur, wird reichen in successiones nepotum. Wir sind heute auff Erden, von uns reichs auff unser kinder nobis mortuis et sepultis, dieselben erben denn den namen auff ire posteros, und das sol wehen, donec Sol luceat. Zmer ein kind außs ander, donec all zusammen gerafft, wird die Sonne auff-  
 15 hören, tum videbimus in sein gotlichen wesen und herrlichkeit an sein wort. In Mose scribitur Gene. 22. 'per memet ipsum iuravi', sollen sich rhümen. 1. Mose 22, 16  
 Da stehet der text, quod omnes gentes per eius iustitiam salvemur, iustificemur. Wer sich rhümen wil, quod iustus et sanctus, Non in me, per me, sed damnatus, maledictus, sed ut haec maledictio cesset, der seggen wechset nicht in unserm garten, sed in Domino, in quem credo, et novi eius verbum  
 20 et dico: Nu bin ich iustus, sanctus, baptisatus, Dei filius, und kan des rhümes nicht zu viel machen. Sed in Christi sanguine, merito. Das heisst recht rhümen und seggen nicht auff mea opera &c. Sed ich gleube an Jesum Christum. Sie illa Nonna tentata tantum dicebat: Christiana sum.<sup>1</sup> Qui serio loquitur hoc verbum &c. Si vero invenit me, peccatum sine fide, si dico: Ich hab  
 25 das gethan, gebetet, so hat der Teuffel gut spiel. Sed in unserm herrn i. e. sie werden sich alle selig machen, preisen &c. non durch sich, sed per Dominum i. e. nomen Dei wird gepreiset werden et omnes se benedicent. Nu beschleusst er mit dem danck, quia in illo populo facta promissio, et thut noch die grossen wunder, quod salvet, quod uns segenen in im und hoffertig sind in Christo,  
 30 das wird nicht thun kappen, platten. Es sein herrlicher, Maiestetisch. Magno gaudio fecit hunc psalmum. Quia vidit efficaciam verbi, regni et offitii Christi, quod redimat ex peccato et morte. Det ergo gratiam Christus, ut recte intelligamus psalmum, ut a poeta compositus, non ut Turca, papa et Iudei intelligunt de corporali et mundano regno.

<sup>10</sup> über reichen in successiones steht von kind zu kind kind

<sup>1)</sup> Vgl. Nachträge.

11.

14. März 1540.

## Predigt am Sonntag Judica.

DOMINICA IUDICA. 14. Marcij. Iohan: 11.

R]  
Joh. 11, 11

Joh. 8, 58

Es ist nu zeit, das man sol predigen die hystorie und geschicht vom leiden ꝛc. und ist uns auch befolhen, das wir sein legend und werck lernen und behalten, et praecipue passionem. Ideo wollen wir uns nemen Euangelisten, wie sie es beschriben haben. Hodie audivimus, quod Iudei volebant lapidare Christum, quod dicebat se elder quam Abraham et sein ꝛc. i. e. das er were rechter Got. Das war inen unmöglich zuleiden, quanquam videbant eius divina opera. Sind zubrochen und gehen druber zuscheitern ꝛc. Wir aber sind drauff getaufft und sterben drauff, quod non solum homo, sed Deus. Wir bessern uns und werden selig per hunc articulum. Gratias agere debemus, quod ista audire et praedicare licet tam gloriosa. ist so hoch ding, quod Angeli sich nicht gung druber verwundern. Ideo laeti simus, quod audire et legere possumus.

Joh. 21, 25

Incipiamus ca. II. Iohan[is] de Lazaro, Daruber sichs gehalten hat. Legit ordine totum cap[itu]l[um] 11. quod tenendum. Es ist viel drin, das sich auff ein predigt nicht sagen leijt. Kein Euangelist hat das wunder beschriben quam solus Iohan[es]. Alii omnes haben das grosse wunder auffen gelassen. Ideo verum, quod Iohan[es] dicit: Multa alia fecit, quae non scripta ꝛc. Ist ein zeichen, desgleichen man nirgend gehort. Prius auditum ab Elia ꝛc. suscitatos mortuos, sed qui habe gestuncken et fuerit quatriduannus ꝛc. Ideo Iohannes diligenter voluit scribere. Die drey gebrudere haben gewonet zu Bethanien im stecken, der genennet wird, nicht wie er ist. Sed quisque civis dicit: Mein Stad Wittenberg i. e. ich wone da. Sie ipsi: Ist Domini gemeine herberg geweest und nachtlager, quoties pertransivit, ut iret Hierosolyma. Martha ist materfamilias. Ist ein sein, holdselig geschicht, das er sich so fremdlich stellet gegen die drey, Lazarum, Martham et Mariam. Et sie hatten gesehen eum suscitare mortuos et credebant. Sed non poterant credere, quod absens posset suscitare mortuos. Ideo ambae dicunt: 'Si fuisses hic' ꝛc. tua praesentia aliquid effecisses ꝛc. Schicken hin et brevibus ei indicant. 'Ecce quem diligis', cuius es hospes ꝛc. 'ist krank' q. d. Tam diligit eum, ut saltem audiens certo veniet. Der Glaub ist jung uns zum Exempel, quod Christus leiblich et praesens possit iuvare. Sic nobiscum est. So wir Christum bey uns hehlen, crederemus eum posse nos iuvare, sed quia sedet ad dexteram patris, non videmus, audimus eum, et interim widerferet uns alles ungluck, pestis ꝛc. ut isti Lazaro accidit: moritur, sepelitur et incipit foetere. Nulla fides hic, quod Christus possit eum iuvare. Ideo ligt fides, versehen sich nichts, quod revicturus et resuscitandus frater. Hoc nobis

R] scriptum in exemplum. Ipsi mortui, ut statuamus certo: si etiam obruti omnib[us] malis, potestatem habeat Christus super omnia mala, ut etiam mortui et sepulti, et non solum 4 dies, sed usque ad extremum diem et comburimur, a bestiis devoramur, weiß er, quomodo nos wider sol zusammen  
 5 bringen ꝛ. Ibi opus fide, papa et Cardinales haltens für ein gespot et narren werck, qui ridentes dicunt: putas corpus sepultum et corrosum a vermib[us] et maden ꝛ. Si etiam non credant, Deus non mentitur. Er leißt sich getrost spotten, sed vide ꝛ. Nos wollen ungepottet haben. Ibi non est spes, quod Lazarus debeat resuscitari, quia est quadriduanus. Si hoc est verum, was  
 10 istz für ein unterschied ab eo, quod consumptus a vermib[us] et resuscit[at]us, sed tamen blut ist kalt, faul und stinckt dazu, tantum corpus integrum. Ideo idem ac si rosus a vermib[us], qualis ergo differentia, quod ipse resuscitatur adhuc non corrosus a vermib[us] et ego corrosus? Haec fides et scientia Christianorum, quod mortui resurgent. Qui non vult, der halte es mit dem  
 15 Papst und fare mit inen. Es verdreißt mich, daß sie uns wollen damit wehethun, quod getrost spotten. Nos contra cum gaudio vel saltem patientia moriemur et credemus in eum, qui potest dicere: 'Lazare, veni foras', qui 300 11. 13  
 uno verbo vocabit et me ex pulvere et vermib[us], corpus luceat clarius Sole. Haec est infirma fides duarum sororum, quod mortuus frater.

20 Ubi Dominus audit, non venit, sed manet illic 2 dies, ut moriatur. Et dicit: Non est ad mortem infirmitas q. d. ich wolt in sein gesund machen, sed nolo, quia es wurde ein solch herrlich werck nicht drauß, si statim resuscitaretur per me. Per hanc mortem Dei gloria et Christi illustratur. Diligit Lazarum, et tamen gehet so menschlich und freundlich zu iber alle maß, ut  
 25 omnes non aliter dicere possint quam Christum esse hominem, ut 2 sorores, et tamen utitur hoc exemplo sic, ut declaret suam gloriam divinam. Sic erhelt er uns per Creaturas miraculose, quod nascimur et quod post alimur. Er kund mir ewig Futter, deß und gesunden Leib geben. Sed sic non nota fieret gloria Dei. Et on das istz zu gemein worden. Caro est leprosa, non  
 30 sentit. Ideo müssen wir sterben. Werde krank und stirb, alioqui nihil curares nec me ꝛ. Sed ubi mortuus, intelliges ex hoc opere, quis sit Deus, quae gloria filii. Tantum dicit: surgite, et omnes surgent. Hoc depictum in unica persona Lazari. Morietur, et tamen non, Mors sol nicht mors heißen, sed infirmitas, et mortem sequi debet gesundheit und leben und wil noch mit  
 35 im essen. Ad hoc servit, daß man Gottes werck erkenne, quod mortuos excitet, et non solum, sed etiam filius per hanc glorificetur resurrectionem. Ista gloria Dei sol deß Sons Gottes sein. Iohannes semper sic describit, daß er verus und allerfreundlichst Mensch ist, qui diligit Lazarum, isset, trincket, ligt da et omnia fecit ut homo, 2. ut Deus, quia ea mors sol ein zeichen sein,  
 40 quod Deus possit suscitare mortuos, non solum filium suum, sed Lazarum,

R) me et te, und das sol nicht allein gethan heissen a Deo patre, sed etiam a filio, qui conculcatur et crucifigitur, ut videatur, quod idem Deus sim et eandem potestatem habeam excitandi mortuos. Den irthum und wahn gentium, qui non habent spem resurrectionis, wil ich wegnemen, ne cogitent se mori ut bestias, dabo ander sijn in cor, ut credant me et patrem velle iterum excitare homines. Si etiam mors eos vorat, tamen sol er sie besser wider speien und geben quam primum. Haec eius voluntas et opus, ut doceat nos credere, quod mors non sol Tod heissen, licet appareat coram oculis nostris, als sey es auß cum hominibus mortuis. Sed Christiani sollen nicht solche heiligen sein, sed credant post hanc vitam aliam et resurrectionem. In signum huius rei habetis exemplum Lazari et alia prophetarum et Apostolorum. Nu komen die rechten, seinen wort des HERRN. Ich wil das über-  
oh. 11, 4 hupffen, quod discipuli eum eo loquantur. 'Gloria Dei.' Lazari tod sol mir und dir dienen. Er sol Dei et filii ehr sein i. e. Deus sol erkert, erkant, geprediget, gerhümet werden, quod kan den tod würgen und mich selig machen. Sic eius honor gitt mir i. e. ut sciat totus mundus, agnoscat Deum et talem, qui mortuos sus-citet. Nuß gilt's, non solum Lazaro, quod salvetur. Non verus finis, quod iterum excitetur, sed ut totus mundus agnoseat Deum voratorem mortis per Christum, ut totus mundus werde unerschrocken für dem tod. Quod si credimus in eum, si etiam zerrissen in infinitas partes, tamen congregabit nos. Sic habemus das vorteil, quod possimus canere canticum  
2. Tim. 2, 26 Simeonis: 'Mit fried und freud.' Si non es tam fortis, fac tamen, ut patienter. So ich hinfare, wird Got ehr und preis einlegen an mir, wil mich dem Teuffel aus dem rachen, dem Tod auß dem grab reißen, das ich schoner sol leuchten quam Sol. Je mehr du lernest hin . . . Idem honos et patris et filii et idem opus ein-dem. Sind trefflich fest usque ad noctem, qua prodebatur, ibi lieffen von im. Petrus xc.  
col. 11, 23f. 'Frater tuus.' 'In resur[re]ctione.' Hat gleich wort fidem fortem. Vides in hoc populo hanc fuisse fidem per prophetas plantatam, quod Messias non solum futurus Rex mundanus, sed aeternus. Certe praedicat durr herans Marthae: resuscitabitur. Sed non iam, sed in noviss[imo] die, quo totus mundus resuscitabitur. Magna fides praesertim illo tempore, quo inter Indeos fuerunt Papst et Cardinales i. e. Saducei. Erant maior pars, hielten für ein gespot resurrectionem. Non satis mirari possum, quod Doctores populi et gubernatores praedicabant suum errorem istum et suretens in das öffentlich ampt, Ut si in eodem populo duo Concionatores praedicarent, alter mortuos resuscitandos, ceontra alter. Ut papistae rident nos, vendunt butter brieffe et accipiunt pecuniam, tantum, ut habeant potestatem docendi et tradendi. Nos haltens mit Martha, quae eredit. Ideo mirum, quod illo tempore sind auff dem rechten glauben gewesen, dieit Christum Dei filium et resuscitatum

R] mortuos. Er thut hie ein starcke predigt, und ein solcher schuler, ut ipse  
werd, daß man im ein schone predigt, ut solet, ubi admittitur et libenter  
auditur.

‘Ego sum resurrectio.’ Das glaubt sie, quod hie praedicat, sed <sup>300. 11, 25</sup>  
5 iam non. Ista verba gehörn her, quando man sterben sol, inculcanda afflictis,  
moribundis, quomodo Christus seipsum depingat. Audis de vita et resurrec-  
tione. Audi: ego sum illa vita et resurrectio. Tamen es homo edens &c.  
Si diceret ut supra: Ad gloriam, sed simpliciter dicit: ‘Ego resurrectio.’  
Das sind verba, quae nullibi inveniuntur. Ideo notanda et in cor inculcanda  
10 und nimer vergeffen, quod sit resurrectio et vita, et declarat, wie es zugehet.  
‘Qui credit in me’, habet me, quis ego? Sum vita et resurrectio. Ergo <sup>300. 11, 25</sup>  
habet resur[rectionem] et vitam. Der, au den du glaubest, non est in coelo,  
et resurrectio hie in terris. Noli separare me et resur[rectionem] et vitam.  
Sed qui in me credit, resurget et vivet. Si ergo est resurrectio, sequitur,  
15 quod credens in eum habet resur[rectionem] et vitam. Ergo resurget et  
vivet. Si resurgit, gehet er davon sepulchro vacuo. Hoc credat Christianus  
et sinat papam Romae ridere. Fides apprehendit resur[rectionem] et vitam,  
quae est Christus, me. Cum ergo, so mus derselb nicht sterben, si etiam  
mortuus et sepultus, quare? quia in me credit, so lebt und steht nur auff,  
20 etiamsi, ubi sepultus et a vermib[us] corrosus. Haec est Christiana fides,  
ut aperiamus oculos cordis, ut morientes sciamus non mori, sed ire in vitam  
et videntes aliquem sepeliri sciamus et credamus contrarium. Fides dicit,  
quod non moritur, sed vivat, non sepeliatur, sed plantetur. Hic textus  
observandus, daß man sol anders reden in der Christenheit quam papa cum  
25 suis Romae et Cardinales. ‘Ego sum resurrectio’, daran ligt gar. Das  
ding wil nicht begrieffen sein mit ein opere nec charitate, si etiam dich tod  
liessest martern, et quicquid potest, gelidnen. Wer denn? Ach daß liebe  
seelichen, herz, daß mus sich dem HERN an hals hengen et dicere: Credo.  
Ideo mens daher gehet, sihe, thu nichts, sed falle dem HERN umb den hals  
30 et die: Credo te esse resur[rectionem] vitam. Sie dicit: ‘qui credit me’ &c.  
Non credis auff ungewis wahn, irthum, sed auff mich, inquit, qui sum  
resur[rectio] et vita. Nostri oculi et aures müssen nicht richter sein. Credis  
in resurrexionem. Bene. Dicam, quae sit. Ego sum. Qui habet me, habet  
resurrexionem. Non disputo hie rhetorice, obz formaliter vel effective  
35 zuverstehen sey. Non solum operatur vitam in nobis und gehet von uns.  
Sed so wilz haben, ut credamus, quod sit resurrectio et vita et gehe  
nicht davon. Si gescheiden wurden, wurde nicht dranz. Sonst laut es, quod  
Christus sedeat supra in coelo et ludat cum Angelis und heisse sie was thun  
ut princeps. Sed er sol in uns vereiniget, und daß die seel im mit den armen  
40 an hals falle, donec in te credo et haereo; es meus Salvator, resurrectio, vita.

R) Nilil ergo apprehendit hoc nisi ista fides. Ideo heißt begraben bey uns jo viel als eraus heben ex sepulchro, foetore, stincken als herrlich riechen.

Sed hoc nondum vult intelligere Martha nec potest, quod Christus hae hora sit resurrectio fratris.

Ibi nova praedicatio, stellet sich aber wie ein natürlich mensch, quaerit, 5  
 ubi positus, ubi sepulchrum eius? Postea accedens exgrimmet, erbebet er.  
 Sitet menschlich gedanken, herg, unwillen, daß er böse wird uber den tod, ac  
 si malus homo dliceret: Ach Tod, daß dich der Teuffel hole. Sie indignatur  
 morti. Et nobis consolatione plenissimum est, quod bitter, zornig ist uber  
 in, exgrimmet in sich i. e. nimpt sich jo hefftig an, kriegt ein paroxisimum q. d. 10  
 Ich wil dir ein schlappen geben, daß sol ein schlappen heißen, zornig werden,  
 erbofen, ergrimmen wunderbarlich, und thut im wehe der mercklich schaden, quod  
 omnes morimur, verdrüssit in mehr quam nos. Das ist unser trost. Darumb  
 sollen wir uber den tod nicht klagen. Jderman sperret und wehret sich. Sed  
 Christus: Dein zurnen und murren thuts nicht, mein zurnen u. Nu du 15  
 Teuffel, du hast die welt erwurget. Ich wil auch ein mal zurnen uber dich  
 und dich zurechten. Ibi venit ad sepulchrum, wird er aber zornig. Martha  
 inquit etiam: quatruiduanus. Ne impedias. Ich wils nu aufheben zum Exempel,  
 post 4 dies in cruce wil ichs gar ausrichten. Nilil facit, nisi clamat alta  
 voce: 'Lazare, veni.' Ibi verbum eius verum factum: 'Ego resurrectio et 20  
 vita.' Quis clamat? Vita. Cui mortuo resurrectio? Sepulto. Ubi resurrectio  
 et vita clamat, prodit mortuus. Das ist zum Exempel angefangen, was er  
 wil thun am Creutz, ut credant circumstantes, ut non sie timeant mortem et  
 impatienter moriantur et ut von tag zu tag lernen mortem contemnere, quod  
 dixit in principio: ut gloria Dei palam fieret. 25

I fratris] patris

12.

17. März 1540.

### Predigt am Tage vor Mariä Verkündigung.

R) In vigilia incarnationis Christi, quae translata erat in 17. Martii.<sup>1</sup>

Incipiam Euang[eli]um de festo. Hoc festum ideo retinemus, ut Deo  
 gratias agamus et uns trosten und stercken in fide Christiana, nempe in hoc  
 articulo, quod credimus, quod Dei filius sit homo factus von der jungfrau.

Is articulus ist unaußsprechlich et iis, qui credunt, ein treiffliche freude, leben 30  
 und seligkeit. Lucae 1. 'In mense'. Hic articulus praecepue in hoc festo

<sup>1</sup>) Maria Verkündigung fiel in diesem Jahr mit Grundonnerstag zusammen, daran  
 feierte man sö acht Tage zavor. Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 476 (Jahr 1524); Bd. 41, 47  
 (Jahr 1559). Hiernach ist wohl das Datum '17. Martii' auf diese Predigt, nicht auf das  
 Fest selbst zu beziehen.



1) peragitur de mirabili opere, quod Deus misit Angelum suum Gab[rielem] zu  
 einem armen weidlin und leßt illi verkundigen das wunderlich werck, quod  
 virgo sol mater filii sein et talis filii x. Quotidie praedicamus. Ideo bey  
 den kalten, rohen hertzen sit ein kalt ding. Sed nunquam debeo cessare praed-  
 5 dicare x. quia so herrlich ding, das wirs nunquam können ausdencken. Es  
 ist gemein ding: Ein kindlin wird geboren, virgo seuget infantem. Der kalt  
 mensch nihil habet gaudii nec liebe. Sed es solt so sein, ut je lenger je mehr  
 den lieben H[er]n und druber uns verwundern. Id quod Petrus dicit de  
 Angelis 1. Pet. 1. Es ist gering ding, quod weibsbild puerum. Da s[ie]het <sup>1. Petri 1, 12</sup>  
 10 man aber, was die Engel davon halten. Bene scribit Petrus. Talia vobis  
 praedicantur x. Wir sind so eckel und faul, das wir uns tod dran horen,  
 sie lebendig und selig. Si tantum hoc consideramus, quod gestavit filium,  
 lactavit, quanquam max[im]a res, quod virgo x. Sed quando additur, quod  
 is filius, quem parit et sogit, non sit Rex, Caesar, Angelus, sed Deus ipse x.  
 15 Das magß, das sich die Engel nicht hat können wundern, und leben davon  
 und sind selig. Nos nemen ein kanne bier, geißhals ein taler, pontifices  
 rident. Simus grati, dum lucem habemus x. Wie ein unselig ding istß umb  
 k[ön]ig und keiser, qui audiunt hunc textum ac aliam historiam. Die Engel  
 können nimer hat werden, des werden wir iberdruffig, ubi semel atque iterum  
 20 audimus. Lucas ponit verba ita, ut merito x. Stad ist gering, virgo gering,  
 brant gering und haus David und Engel gering. Item von Got gesand auch  
 gering. Sed hoc, quod filius creatoris coeli et terrae sol in ein mensch komen  
 et fieri homo. Et habet nomen Ang[el]elus Gab[ri]el. I angelus, wenn er sein  
 gewalt wil uben, schlegt tod alles, was lebt auff Erden. Er heißt Gab[ri]el,  
 25 'macht', 'traiff', der hochste heerfurer im himel, ders schwerd furet, der Mar-  
 schalk, der des konigs, keisers groste macht hat im feld x. Non est ein gering  
 Engel, sed der gotlichen Maiestat selbs Marschalk. Ang[eli] et Diab[oli] haben  
 ein streit droben in der lufft. Diab[oli] opus est mendacium et caedes, was  
 nicht verjuret wird und ermordet, wird erhalten per Angelos bonos. Quod  
 30 habemus et retinemus Euang[eli]um, Bap[tis]mum, sit beneficio Dei. Wenn der  
 Bapst et Turca kompt x. spuret man den Teuffel wol. Seinen hochsten heilt  
 schidet. Er ist herdurch gerissen durch ein weidliche macht und heer Dei, das  
 der Teuffel nicht hat können sehen, was Got der jungf[ra]u wircket. Sonst  
 s[ie]het er alles und gibt er ins hertz bose gedanken, ehebruch. Deus seculi, <sup>2. Cor. 4, 4</sup>  
 35 Paulus. Posset Deus formare pueros sine parentib[us]. Sed effundit suam  
 divinam misericordiam. Gab[ri]el ist die hochste macht inter Angelos contra  
 Diab[olum], ein außerlesener Engel, der Gottes macht ist, das die hellische  
 pforten nicht wehren können. Prius etiam missus ad Zach[ariam] et vaticinatur  
 Iohan[is] nativitatem et offitium, das man s[ie]het, quod grosser ernst ist in  
 40 Got, qui mittit et qui mittitur. Was gehen Ang[eli] mit solchen sachen umb?  
 tuud er nicht ein priester oder propheten schicken von Jerusalem vel prediger  
 von Nazareth, ut prius, et dixisset x. Ang[eli] die grossen, hohen fursten

11 schemen sich nicht sich zebrauchen zu solcher bottschaft und zurechnen ein arme  
 zu freien ꝛc. Sol sich ein Engel nicht schemen des ꝛc. das, der Gottes macht  
 heißt, sol herunter faren zu einer armen, elenden und verachten dirnen und  
 sol sie freien, grüssen, sol ja zu hoffertig ꝛc. Nein, sie schemen sich nicht,  
 ob sie wol so hoch sind gesetzt von Got et dieit ein solch Macht gotliche et  
 dieit: du elende Maria, non dat becher tausent gulden. Er thutz mit allen  
 freuden, lust und lieb dran, das er nur Bot sein zu der armen dirnen. Sind  
 vol Gottes lieb, willen. Der Teuffel und bose leute thetens nicht. Et ideo  
 factum, ut praediceatur nobis, qui wir saul sind ꝛc. wie es Got so herrlich und  
 mit der hochsten macht ansahe et tamen zugedeckt mit lauter armut, elend und  
 verachtung. Sie inspicis matrem filii: est so gering, ut nicht ꝛc. et tamen ad  
 eum mittitur die hochste herrlichkeit und der groste herr im himel und wird  
 ein weiblich proceß mit sich bracht, der himel voller Engel, quae fecerunt,  
 ut Diabolus ꝛc. Ibi ist gering ding und Engel und maifestet. Ideo scheint  
 nicht. Ipsa putat se videre ein schonen, hubjchen jüngling zu ir in die kamer  
 komen, der sich zu ir notigen wil. Sed ist der grosten Maifestet uberster  
 heubtman mit viel 1000 Engel. Ideo debemus hoch und herrlich halten, obs  
 wol verborgen und zugedeckt, quia non scriptum: Deus misit so viel 1000  
 Engel, so gekleidet, das 100 Sonnen nihil eum sua luce. Sie non possumus  
 intelligere, quid Deus nobiscum vult agere, abscondit. Ipsa non potuisset  
 ferre Ang[el]um. Ideo müssen sie uns eben machen und solch gestalt an sich  
 nemen, die lieblich, freundlich sey, das mans konne horen. Gros ist der hote,  
 sed nulla apparet gloria, nisi quod induit pulchri adol[escentis]. Sie gedenckt  
 schlecht auff ein jüngling und erschrickt. Coram hominib[us] ist in geringer  
 gestalt außgericht: mater vilis, et Ang[elus] abiicit suum ornatum et stellet sich  
 so gering als ein junger gesel zu einer Meg. So stehts fur unsern augen,  
 auff das wirs konnen begreifen. Sed in illa vita videbimus, qui Duces  
 venerint eum Gabriele, et quae armatura, ornatus, pferd, gulden keten. Si  
 nobiscum loquuntur in maiestate sua, quam habent coram Deo, non possumus  
 ferre. Gabriel bringt mit sich, quod non solus. Et Angelus non nomen  
 naturae, sed officii. Ang[elus] 'nuncius' ut in Luca i. e. boten ii, ut quando  
 volebat pascha, et Ang[elus] Eb[raice] et grece dicitur 'nuncius'. Germani  
 non vocamus nuncium, sed coelestes Spiritus. Ideo natur sind Geist, haben  
 kein fleisch, sind voller weisheit, gute, macht, quod autem sunt Angeli i. e.  
 ein aupt annemen. Gabriel 'Gottes macht', virilis macht zwingt allein gewalt  
 i. e. der hohe jurst, der da furet Gottes hochstes panier und scherffest schwerd.  
 Si princeps eum legato mittit alios ꝛc. quanto magis ꝛc. Wenn sie nicht  
 regirten so mit gewalt, wirstu nicht lang leben. Das sol uns saufft thun,  
 quod Deus so guedig uns heimsucht und kompt schwach und gering eruider  
 uns zu gut, ut Maria nicht erschrecke und sterbe, et tamen in se divina

8) potentia et gloria post resurrectionem, ubi alios oculos, werden wir sie sehen  
 und hören können. Die Magd ist gering, et cogit[et], quam sit mansprechlich  
 gute, quod mittit ad illam ꝛ. und wil uns seinen lieben Son senden und schenden.  
 Ein kind tragen, geben und am hals haben, nihil, sed qui himel und Erden  
 5 geschaffen, dafür sich Engel beugen und thuns von herzen gern, ut Petrus. 1. Petri 1, 12  
 Si veram fidem habueremus, kunden wir das ding auch nicht gnugsam hören ꝛ.  
 Deus demittit se ita, ut non solum loquatur nobiscum. Non fit Angelus,  
 sed induit meam carnem et sanguinem, mein leib und seel, das ich und du,  
 In aller mas, wie wirs haben, Ausgenommen das einige stücke, das da kein  
 10 sünde ist, als so natürlich mensch ut tu et quisque. Da rede, wer da reden  
 kan. Angeli non possunt exprimere. Er leßt sie tragen 9 mond, neeret sich  
 von irem blut und wechß et nascitur, nisi quod on sünd und schmerzen,  
 schreiet, weinet ut alius puer, hat froß, hie ꝛ. Nullum discrimen inter eum  
 et nos a nativitate usque ad ascensionem. Et tamen verus Deus ꝛ. Das  
 15 heißt ein predigt, die last uns hören mit freuden. Es gilt nicht Angelis et  
 Domino, non indigent et tamen dienen dazu, singen ut die nativitatis, gommen  
 uns die ehr seer wol, sind nicht eiverisch, neidisch. Wie hebt er die stinkend,  
 gebrechlich natur so hoch. Wir sind rein, selberlich Creatur, essen, trinken ꝛ.  
 quare non assumit ꝛ. Sed sind von herzen fro und konnens nicht gnug ꝛ.  
 20 Econtra nos, audimus hoc, dormimus et stertimus et lassen ista mirabilia  
 divina faren. Wir solten uns tag und nacht streuen et omnia nobis sordere  
 deberent ad hoc. Sol sol nicht liecht sein, Taler und groschen ein dreck gegen  
 dem, quod Dei filius homo ꝛ. Magna gloria, quod ipse nobis similis. Sed  
 in superis qui est sine peccato, fit homo, ut nostram conceptionem, nativitatem,  
 25 mortem ꝛ. Noch suchen wir ehr, lust ꝛ. und alles hoher halten denn das ꝛ.  
 Der Turck ist nicht werd, ut unam syllabam de ista praedicatione, sie papa  
 et alii. Item die sülken, rülken, qui toricht auff Geiß ꝛ. Si etiam audiunt,  
 tamen non intelligunt, nec dignum. Darnach per Dei verhengnis venit Turca  
 et auffert omnia. Turca hat die groste ehr, lust und gewalt auff Erden, quid  
 30 prodest? heut, morgen ist er tod. Quantae opes nostrae? Was wolt ich  
 nemen, das ich ein harbreit wolt verlieren de cognitione Christi. Ipsi habent  
 gloriam momentum. Si autem habeo istum Dominum, leide hie not ꝛ. Ideo  
 sumus reich und herrlich super omnes. Etsi etiam uns leßt leiden, sterben,  
 kopffen ꝛ. nihil ad hoc, quod Dei filius pro nobis homo. Sie sind so arm  
 35 cum suis opibus als der Teuffel. Econtra nos divites cum Angelis. Si  
 quando audit von 100000 taler, aperit aures et oculos ꝛ. Hoc Euang[elium]  
 audiens nihil curas, quod pessimi nebulones in terris habent, hoc admirantur.  
 Mariam stellet er für augen, quae nihil, ibi non 100000 taler, pferd, kettu,  
 si eontra, solt man lauffen. Maria hette kein raum, da were freud. Sed  
 40 quia sola et habet puerum von Got geben umb unsern willen, nihil. Qui  
 vero fidem habet, ita videt et cog[itat]: Hie puella misera, non habet spondam  
 nec cunas et iacet in terra auffm stro, et puer mendicus nimpt ir brüstlin

Et involvit ꝛc. Sed da sehe umb her Gab[ri]elem, den hohen H[er]ru von  
 himel cum multis milibus Angelorum, qui canunt ꝛc. et Deus ipse respicit  
 auff das kind und megdlin. Non cogitat, quod Deus sinat filium allein. In  
 cruce desertus a deserto, sed stipatus multitudine Angelorum, sed abscondit.  
 In veritate ita factum, wo er gangen ist, da ist das himlisch heer. Ideo  
 cogitat Christianus: Ich wil hingehen in den stal, krippen, ibi aliam pompam  
 et gloriam videbo, quam si Augustus, Turca ꝛc. Das alle konig mit all irem  
 gold und herrlichkeit dreck sind. Christianus solus videt, quid sit, quod misit  
 non sacerdotem, prophetam, sed Gab[ri]elem, divinam potentiam cum omnibus  
 Angelis ad virginem. Galilaea ist viel zu klein ad Naza[reth]. Da kan kein  
 Engel wonen in isto angulo. Ideo herrlich hoch halten das mysterium, quod  
 Deus homo, ut Son und mond schwarz gegen dem schatz, qui der jungf[ra]u  
 am hals. Totus mundus cum suis opibus, et gloria nihil ad illum pnerum  
 et matrem. Weil Got sendet, ist groß et Angelus ꝛc. sed das ist klein, quod  
 apparet in forma adolescentis, item puella gering et postea filiulus.

13.

18. März 1540.

### Predigt am Tage Mariä Verkündigung, nachmittags.

R]  
 [esaj 7, 10 ff.]

Die ipsa annunciationis a prandio Esai. 7.

Auff das wir den artikel deste besser fassen und behalten, wollen wir  
 sehen fundamentum huius articuli ex propheta Esaiia, der so lang zuvor  
 davon geweiffagt hat. Das ist der artikel, de quo heri, quem nos Christiani  
 ex revelatione e coelo accepimus. In dei setzen sich dawider und thun nicht  
 mit irem schreiben und lesen, quam ut hunc articulum verkeren. Das haben  
 sie verdienet, wie hie prophet jaget. Deus mittit bis ad Achas und leßt im  
 anbieten hulff und Sieg contra 2 potentes Reges. spricht, er sol nicht erschrecken,  
 sind 2 arm leschbrend, die bald verleschen. Das war ein mal gepredigt Regi  
 et sein grosse haufen und dem auserweleten. Da der konig so halstarrig ist,  
 bent er im ultra verbum signum, ut soepe legi, et hie ad confirmationem  
 fidei, ut Esaias gieng nackt, irre, trug ligneam catherenam. ut beide mit horen  
 et signis converterentur. Eusserlich erzeigt sich mit ein zeichen in die augen ꝛc.  
 Sie Euang[elium] habemus, damit die ohren gefüllet, postea Sacramenta et  
 absolutionem, das die augen füllet, dir und deinem voldt, das so gar verzagt  
 ist. Wele dir selber ein zeichen, ut certus sis ꝛc. helle vel in grab. Respondet:  
 Non petam. Ist das nicht ein verd[riessliche] rede, ut propheta met ꝛc. Ja  
 freilich. Et ornat se mit solcher trefflichen herrligkeit dicens: prohibitum in  
 lege, ne tentetur. Das ist ein recht fromichen. Propheta venit ad eum et

<sup>16</sup> Supra die Stephani<sup>1</sup>

<sup>17</sup> Vgl. die Predigt vom 26. Dezember 1540.

R) affert verbum et iubet, ut petat &c. Ipse nemet den rechten HERRN, großer heiligkeit kund er nicht furwenden, vult secundum legem Mosi from sein. Ex hoc sequitur, quod Esaiam non habuit pro propheta nec verbum eius pro Dei verbo, hat lenger denn 50 jar gepredigt, sein vater et Avus, et tamen non halten in pro propheta, sed feher et pseudop[ro]pheta, qui a lege Mosi velit abducere et docere, quod Moses prohibuit q. d. vis me docere Idolatriam. Ich sehe dich nicht an. Non obediam tibi, alias Deum tentabo. Kan ers auch verdrießlicher &c. schmicket sich in dem Gottesdienſt et obedientia. So sol man thun, wenn man sol Got gehorjam sein, sol mans mit dem großen ungehorjam anſehen. Sie iam volunt Turcam schlagen, sed prius nobis deletis. Interim iactant se Christianos et tueri Ecclesiam Christianam. Wie sol man da raten? verd[ri]eßlich ist, quod se excusant. Dominum non invocaverunt. Ibi trepidant. Wo sie Got fürchten und ehren sollen, thun sie es nicht. Econtra. Sie sorgen, si nostram doct[ri]nam suscip[er]iant, seien sie verdampt. Econtra qui herent in errorib[us], ubi timere deb[ent], non timent. Hinc Christus dicit: Arbitrantur se obsequium. Ist ir reim. Timent, ubi. <sup>3ob 16, 2</sup> Wo sie sich solten fürchten fur den Messen, walſarten, ubi Diabolus, ibi non timent. Econtra ibi timent, quia timent se fore haereticos. Iste Rex est Exemplum omnium impiorum. Sie dienen Got allein, Esaias non, non habet verbum Dei nec verum cultum. Sie nos quaerimur. Sie nomen Dei dupliciter blasphematur, ein weis ist, quod suos errores fur recht halten und mus alles heiligkeit, das ist offitium. Nostra doct[ri]na, quam fatentur veram, mus feheren. Hie, da er sein wil &c. Sie dupliciter gehen sie contra Deum. Das müssen wir gewonen, non sumus primi. Sie accidit prophetae &c. qui vult seducere, ut Deum tentet &c. den nomen schmiret uns der Teuffel mit macht an, quod seducimus orbem. Illi Salvatores. Das ist doch umgkeret, das sind die rechten junde, nihil ad peccata 2. tabulae. Ibi vides, quod non solum Regem meinet Achas, sed den ganzen ſtam, geschlecht, qui zu Hierusalem wonet, et estis Davidis prophetae blut und stull erben, halt alzu samen, halt an allen G[ot]ttern excepto vero Deo. Ideo sind alle schuldig gewest. Rex cum principib[us], Regenten und Ratshern, propheten, priester. Isti omnes sunt contra Esaiam, qui tot annis praedicavit et joviel guts gethan i. e. ne regirt also, das uber euch schreiet Got et holmo. Haecenus im weltlichen regiment widwen, waiſen geschindet, geplaget. Deinde allerley Abgottterey angericht. Insuper etiam verdrießlich gung, non solum contemnitis verbum, sed etiam mit ein herrlichen schonen ſchein ein irthum und keheren schelten. Satis peccatum esset, si non auditur verbum et contemnitur. Sed das ist schendlicher, quando excusatione pulchra damnatur. Got mus lugener sein. Ipsi veraces. Deus unrecht haben, econtra, ut iderman aufpeie. Was gehort solchen buben zur straffe? ut et Iudaei, quando venit Christus, fecit miracula, ut Math: 11. <sup>Matth. 12, 38</sup> kamen zu im d[ic]entes: Libenter signum e coelo. Ward zornig ut hic Esaias, gab ein seuffzen von sich, verdros in, wolten ein zeichen nach irem tollten kopff,

R]si etiam fecisset, nihil ꝛ. Qui videt tantum verbo sanari ꝛ. et contemnit  
 et insuper vocat Beelzeb[ub]. Sic isti non solum contemnebant Christi signa,  
 sed etiam diab[olum], ut faceret signum ꝛ. Ideo dicit: ir ringet nach ein  
 zeichen: continget, daß wird euch stossen, daß ir da ligen. Dabo signum  
 Iomae. Ist ex ira geredt und straff und rach. Uber dem zeichen, quod filius  
 hominis in sepulchro iacet, descendit ad inferos et 3. die ꝛ. Daß sollen sie  
 g[leu]ben. Si vultis non solum contemnere, sed verkeren et blasphemare verbum,  
 ideo dabo signum, daß ir lestern solt gung. Nobis salutare signum, sed ip[s]is  
 horribile signum et ergernis, daran sie sich stossen. Sie hic propheta: Dabit  
 signum, daß sol euch recht stossen. Ir handelt verdrieslich wider Got. Ideo  
 wird er euch ursach geben, daran ir euch zustruchen, schelten und lestern solt.  
 'Eccc.' Daß wird daß zeichen sein. Da habt irz. Weil ir Got so erzürnet  
 und laßt euch nicht daran benügen, quod ingrati et contemptores eius gratiae  
 et vultis indurati esse, solt ir kriegen. Si non vultis hoc signum liberationis,  
 oportet aliud accipiatis, ut maxime non velitis. Sic in Mose, per eum, qui  
 non Deum i. e. idola. Ich mus nicht Got sein, qui verus, sed gelernten, Et  
 erzurnen mich in ir idololatria. Ideo iterum eos erzurnen in ein nerrischē,  
 abgottischē volck. Got mus populum haben et populus ein Got. Sicut me  
 verum Deum reiicitis et nemet alles an, was nicht rechter Got ist, wil euch  
 widerumb erbittern, ut, gleich wie ir mich nicht haben wolt, sic nec ego vos.  
 Es sol euch beissen, daß ich ein abgottisch volck ꝛ. Miratus soepe, quare tam  
 vehementer eis minatus, es ist im alles umb Christum zuthun gewesen, ne eum  
 negligant. Ind[ae]i hab[uerunt] puleher[imum] sacrificium et regnum, ex domo  
 Ab[raham] ist Bibel komen, sap[ientia] divina et Christus met, quid fecit? Da  
 sie in nicht zum rechten Got haben, feret er zu und nimpt uns heiden an,  
 qui non hab[uerunt] patres nec verbum nec cultum, ja nicht ein hartbreit,  
 quod ab eo praeceptum, nec gloriari possimus, quod ex Ab[raham], sed eitel  
 idolatrae und eittel Teuffel angeruffen. Ideo aller Teuffel abgottische. Dort  
 daß schonē volck, qui habet patriarchas, prophetas, sanetam scripturam, ver-  
 wirfft ers. Euch zu verdries talea[m] populum accipiam, daß ein nerrisch i. e.  
 unverständig, toricht volck, qui de Deo nihil, non habet verbum, leßt sich  
 nerrē und essen, ut Diab[olus] vult, ut etiam sub papatu. Ut illie bulet  
 eum gozen, et nimpt uns ꝛ. Da wollen sie toll und toricht werden, quod  
 gloriamur de script[ura] sacra, de patrib[us], prophetis, non possunt audire.  
 Ist talis invidia, malitia in eis, quae non potest exprimi. Non habemus ex  
 carne et sanguine, sed quia per Mosen praedictum: Irritabo vos ꝛ. ad ipsos:  
 non meus populus. Et ideo, quod eligebat falsos Deos ꝛ. Cum hoc audie-  
 ritis, inquit per Mosen, da solt ir, mein ich, zurnen ꝛ. quando dicis te esse  
 filium Abrabae, habes Iudeum et Diab[olum] in gleichem zurnen. Sie hic dicit:  
 Ich wil euch ein selig zeichen geben, sed sol euch an kopff stossen. Sic hoc

R] misericors signum et tröstlich ding und reich gnad, quod venimus frembding und geste dazu, sed mach Iudaeos bitter, tol und toricht. Nobis ist geschendt himel und Erden et filius Dei met. Sed sie solten sie dadurch gereicht ut Rom. 11. Sed quo plus audiunt, hoe deteriores. Et quanquam trefflich, <sup>958. 11, 8</sup>  
 5 herrlich, schon zeichen, quod virgo gravida, und sol Son geben Deus nobis. das kan kein zorn und ergerlich zeichen, quod virgo on mans zuthun ꝛ. et gebirt non simplicem, sed qui Deus et homo. Das ist articulus, unde Christiani. Sed apud Iudaeos quid fit? gar jemerlich zustoßen und martern und erbeiten tag und nacht, brechen und würgen syllabas et buch. Et gehet,  
 10 wie Esa[ias] gesagt, non quod culpa sit signi, sed irer böshheit. Was thut die liebe jungfraw? Ist nicht eitel gute und seligkeit im zeichen? Heißt nicht 'Got mit der mutter', sed 'nobiseum'. Non tregt kind, daran sie allein freud et salutem ꝛ. Et tamen in hoe pulcher[rimo] fit solcher greulichher schade, ut quo plus legunt, hoe magis irretiantur. Nolo repetere, quae dixi in natalib[us].<sup>1</sup>  
 15 Die gißt und böshheit facit, ut vocent filium Achas. Sed Ezechiel 13 jar geboren, antequam Esa[ias] ista verba locutus. Sic isti loeo geru wolten sein krafft und macht nemen. Quando hodie puer natus est 13 annorum, et eras vaticinium fieret de virgine ꝛ. Alii intelligunt de filio Esaias. Nunquam legitur, das ein prophet sol ein konig werden, sed tantum tribus regia. Deus  
 20 dedit Iudaeis hoe signum, non ut malum esset, sed foelix. Sed significavit, quod so bitter böß, das sie das nicht würden leiden, ut semper haben alle signa verkeret und gelestert. Sed totus sermo Esaias betrifft Christum, is est, qui unten in die helle et oben in himel komen, quoad offitium et causam finalem. Deus det gratiam, ut grati simus. Christus secundum personam  
 25 ist er zwo natur, in Gotheit und menschheit vereiniget. Got hat nicht alium filium quam Maria. Sed ipsa vocat eum: Du bist mein Son und Gottes Son. Sic Deus: Tu virginis et meus filius. Wie kond sich Got tieffer verjenden, quam quod herunter feret, non accipit Ang[el]um, sed eam naturam, quae unter Gottes zorn geworffen, darein senckt er sich, Ist tieff genug. Eontra  
 30 puer in gremio iacens, in morte et inferis iacens, ist gleich wol in coelo ꝛ. Es wird person komen, die man mag nennen die hochst und geringst, die großt und kleinest. Post offitium, quod eum morte gerungen und fur maß zur helle gefaren und den triumph angericht, quod resur[ex]it a mortuis. In eo momento, quo conceptus, ist erfullet, quod der nidrigest und hochste. Post  
 35 nach dem ampt, am Creuß und Ostertag. Post finis, quando nos morimur, komen dem tod in rachen, da sind wir tieff gar sat. Sed non manebit, in extremo die erst ꝛ. Das ist ende, darumb er mensch ist worden. Das mag ein zeichen sein. Et sie sol geschehen: 'Virgo.' Alma heißt in tota <sup>361. 7, 14</sup>  
 40 lebiger knab, keins weibß schuldig. Sic Alma ein junge, ledige Magd. Das

<sup>1</sup>) Vgl. Nachträge.

R) wort zuwürgen und zumartern, das sünd und schande. Ubique in scriptura  
 Sei. 7. 14 s[an]cti usus huius. Naar ein junge dirne, sive sit jungfrau sive junge frau. Ein  
 unberurt Magd, quae tamen geschickt zc. Ire bösheit thutz, ut nolint hanc  
 virginem. Nos contra, ut textus: 'Eccc virgo concepit' vel est gravida.  
 Sonst leidet sich nicht in ulla sprach Jungfrau sein und schwanger sein. 5  
 Propheta autem dicit, quare? quia sol ein zeichen sein, quod novum wil Got  
 auff Erden thun, ut Iudaei sich dran stoßen, Sed gentes mit freuden annemen,  
 quod filius Dei conceptus e Spiritu s[an]cto, non e viro i. e. des mutter ist  
 schwanger worden, davon sol man reden, et hoe signum gibt toti mundo zu  
 tod, qui in abgrund der helle gefallen, und die Teuffel heraus gefaren, qui 10  
 etiam in coelum. Paulus: et habet omnia in manu, fülle. Wolt ir nicht  
 dazu, et vos non hab[et]is pro Deo. inveniet alium zc. Oremus, ut mogen  
 dabei bleiben, grati esse Deo.

14.

21. März 1540.

### Predigt am Palmsonntag, nachmittags.

R) Die palmarum Vesperi.

Aud[ivimus] histo[riam] diei palmarum, da Christus ist eingeritten als 15  
 ein konig urbis Hierusalem et totius populi. Sed non, ut weltlich konigreich  
 einneme, sed als ein armer, elender betler, ut etiam non proprium asinum,  
 schweig, sed ideo einreitet als ein Osterlamb mactandus hac die, ut Lex  
 Mosi impleretur. Denn so hats Got gefallen, ut per filium hulffe mundo  
 vom tod und sund und schencke ir vitam et salutem. Potuisset anders machen, 20  
 sed das ist sein bester rat. Iohan[nes] dicit discipul[os] non intellig[ere], quod  
 ita ingressus, quod postea intellexerunt, das es nicht umb weltlich reich, gold,  
 silber, sed umb re[missionem] p[ro] peccatorum, erlösung a peccato, morte, Dia-  
 b[olo]. Das hat Moyses vorhin abgemalet und alles verkündiget, da er spricht,  
 Sie sollen am 10. tag primi mensis ein Lemblein ganz rein und gesund und 25  
 abgefondert von der herd und behalten usque ad 14. diem. Da sollen sie es  
 braten und essen mit bittern saltzen, non sedentes, sed stantes ac peregre  
 profecturi, et ne ulerentur fermento zc. Iudei meineten, es were die heubtsach,  
 sed es sol allein Exempel und model sein zc. Christus hats beides gehalten,  
 das model und recht werck. Quia 10. die Aprilis ist er eingeritten. Sie sahen 30  
 auff den monden, wenn der vol war, den ersten vollen mond, der da felt post  
 Equinoctium, muften sie halten festum paschae. Morgen ist mond vol.  
 Darumb halten sie pascha. Des 10. tags zuvor namen sie es zu sich ins  
 haus und bereiten zc. Das ist das bildwerck gewest. Aber das recht werck  
 ist Dominus ip[s]e. Er hat auch pascha gessen secundum legem Mosi. Hodie 35  
 jondert er sich a matre, amicis zc. reitet ein ut Rex, sed sein meining ist,  
 quod venit ut verus agnus und ziehet nicht wider in Gall[ilaeam] nisi post



R] resurrectionem. Das er legem Mosi halte auch nach dem bildwerk, ingreditur et richtet sich istis dieb[us ad schlachtband. 14. die gehet das fest an, quia vesperi incipiunt festum. Vesperi ergo occaso Sole ist der tag auch, und vesper gehoret zu freitag, quo comprehensus et mactatus die paschae. Der freitag ist 15. dies apud Iudaeos. Das hat Moses surgebildet ꝛ. et tamen simul significavit, es solle nicht das stück sein, ut non sint excusati. Et deinde praedicat Zach[arias venturum in asino, et Iohannes praecessit et miracula. Dominus non sollicitus pro kindische, gering sach, als das man Juden schilt. Dicit: 'Arm.' Non ut tibi afferat elend. Sed er ist vol jamerz und elendz. εαθ 9, 9

10 Vides ein hart, trefflich anlauffen Diaboli et Caiphae et ꝛ. et Domini. Er sihet, was im in sinn ligt, was er thu. Ipse scit se esse agnum et adesse tempus et verum agnum. Das erst Osterlamb hat sie aus Egipten gefurt. Sed hic cogitat: Ego alius agnus bedeutet per priorem. Ego habeo alium pharaonem, qui superandus. Ego agnus, qui offerendus ex gotlichem, veter-

15 lichen willen pro peccatis hominum, sie zuerlofen und helffen ex peccato et morte. Ob sie nu schellig sind und toben contra eum, non movet eum, sed cogitat se agnum. Ideo sein ernst: Teuffel, Tod, Sund, es gilt dir, da mus ich allein dempffen, nemo potest helffen. Totus mundus schreiet ubern tod, puer natus schreiet uber Teuffel und Tod et non cessat, donec in foveam ꝛ.

20 Et Diabolus richt so greulichen jamer. Postea Diabolus et peccator magnus. Da werde ich allein gestellet an die spizen. Ich sol machen, das man des todes spotten und von Teuffel und hell frolich und lecherlich singen. Item peccata, quae prius gefangen conscientiam, sol ꝛ. Das hat er gedacht und mit solchem ernst, das uns unnuiglich ist zubegreifen. Mich wundert, quod istis 4 dieb[us hat künneu ein stund rügen, praecipue trib[us. Er hat gepredigt, gesochten und gefempfft. Istis 3 dieb[us plus scripta in Euangeliis. Er nimpt sichs gar nicht an ac ebrius fur seinen gedanken, denn er stieck darinne. Haec voluntas, ut aboleam peccatum, mortem. Da mus ich ein jamer thun in rechten Egipten, Grumb lauffen in alle heuser und todschlagen

30 et post submergere in mari. Nemo potest effugere mortem potentissimorum, peccati, Diaboli. Et solus opponitur. Ideo dicit, quod venit pauper an leib und seel. In herzen mehr jamerz und herzleid, quod trit in die stunde und sol sich beissen cum morte. Et sicut verdüstert und erfossen in cogitationib[us contra peccatum, mortem et obedientiae Dei, was er begegnet, gehet ers hindurch, evertit mensas. Sie in altera parte Iudei sind blind, toricht ꝛ. convinceit eos, das sie mit grossen schanden ꝛ. Sed je mehr sie horen, je toller ꝛ. und lauffen so hart an in als Diabolus. Duae oves oppositae. Diabolus invadit eum turba sua sacerdotum. Ipse unica persona opponitur istis bestiis. Weil ers thun sol, habet eor plenum jamer und sihet an inen

40 den tod, hell ꝛ. et inspicit etiam civitatem Jerusalem. Et in solcher seiner

R]angit videt, quod Iudei sich des leides undanckbar machen, das wird im ein  
 bitter trunk. Est ingens plaga ingratitude etiam in temporalibus. Ego  
 solus agnus und trag auff mir all jamer, elend, quod humano generi a Diabolo,  
 und wenn ichs gleich gethan habe, werde ich keinen danck verdienen. Hoc  
 peccatum, quo me crucifigent, sol mit eingeschlossen sein, remissio p[eecca- 5  
 torum und heil und gerechtigkeit, sed non accipient, sed obdurati. Das  
 hat dazu geschlagen, das uber das elend ansethet bitterlich zu weinen, thut  
 wie ein rechter mensch, das so jemerlich sol untergehen, non quia eum occidit,  
 sed wil ir die sunde nicht vergeben lassen. 'Eo, quod non cognovisti.'  
 Das ist seer schrecklich praesertim in Ierosolymis, quam Deus ipse fundavit, 10  
 war sein kirch, stuell, jaal, kamer, Brautbette, populus suus, patriarchae,  
 prophetae sind sein vettern. Et tamen sollen so undanckbar sein. Ideo zer-  
 rissen mehr propter horrendam ingratitude quam, quod eum crucifixit.  
 Sie kund sich rhumen ein heilig Gottes Stad. Episcopi iactant se Ecclesiam.  
 Hic alia occasio gloriandi. Quid Paps, Cardinales erga Hannas, Caiphas? 15  
 dreck, quia non habent, quod electus populus, qui Dei verbo geordnet und  
 gestiftet, von anfang an Gottes wort her gestoffen. Darumb mochten wir  
 wol auffhoren gloriari: hat er Jerusalem nicht verschonet, quae Dei civitas et.  
 Es ist schrecklich ding impietas, Tyrannis Turcae. Sed wenn man die straff  
 und zorn ansethet, sol man nicht gern leben. Sed hoc horribilius, quod praedi- 20  
 catur Christus Dei filius pro nobis mortuus, contemimus, alii lestern, schendens  
 mit schwert und feherer. Ideo non mirum, si Turck uber Turck, si lies  
 schwebel und bech vom himel, quid mirum, quod kein bissen et. Tantus con-  
 temptus veritatis et filii Dei, ut iam. Terribile, quando legis Iero[solymis  
 fuisse zehen hundert tausent et. et alia, das ein menschlich hercz, und laut 25  
 schrecklich, sed horribilius, quod occiditur filius Dei. 3. horribilissimum, das  
 er anbet vergebung der sunde illius, quod Christum occiderunt, die wil man  
 nicht vergeben haben. Ideo wenn du drauff sihest, wie er herget wie ein  
 verdustert mensch, sihet den tod an et peccatum. Si mit ernst glenbte, quod  
 ins gulte zur remissio peccatorum, solt ich auch nicht gern leben, ubi Dia- 30  
 b[olus] tam potenter regnat, ut homines ingrati non solum. Wir konnen am  
 leib nimer so grenlich geplaget werden, wir habens viel erger verdienet. Deus  
 avertat, ne surgant pseud[oprophet]ae, Mahomet, Turca, papa. Ideo mogen  
 wir gern den maden saek dran setzen et omnia caduca huius vitae, modo non  
 auferat verbum et. Ideo vide, wie ein gross, trefflich ernst, non kummert sich 35  
 umb sein muter nec, wie in die Juden werden martern, quanquam tenerrime  
 complexus et sine peccato. Sed hoc magis externe, exerceet se mit predigen  
 et miracula thun, post in corde, 3. quod solches vergebens thu, praesertim  
 an den Juden. Si hoc considerarem, wurden wir fromer werden. Geiz,  
 hochmut nicht iberhand et omnia vitia, et tamen omnes Evangelici. Es hat 40  
 meinen GEM zu viel gelost und zu jamer worden. Er ist uber meiner  
 hoffnung. Ich wil auffhoren. Ich habz vorhin zu viel gemacht. Sed dicunt:

R] quid ad me? Ich muß geld haben, ut tum Ierosolymis sacerdotes. Iam maledictissima Civitas in terris. Quomodo ista 2 conveniunt? Dei domus, enbile et Diaboli arx, ubi tam potenter regnat Diabolus, Dei filius hic crucifigitur et blasphematur ignominiosissime und vom fern des volcks auff  
 5 Erden. Ideo potest dici ein heilige, verfluchte Stad ꝛ. kein Babylon, Egiptus, Sodoma, Gomorrha ist ir gleich. Et tamen: Nos legem, prophetas habemus, prophetarum filii. Darauff gepoect und alles ungluck ꝛ. Sic hic. Constan-  
 10 ti[nopoli est der Teuffel heer. Sed nulla in orbe terrarum maledictior Roma, merito sancta, quia multa milia martyrum. Ich halt, der boden ist mit blut  
 15 martyrum, sed maledictissima, quia iterum hic crucifigitur, conspuitur, et si flet, spotten sie sein dazu. Turca mag ein Münch sein erga papam, helt Christum für ein propheten und helt de Maria ꝛ. sed hat ein Kotten an-  
 gericht, credit und macht etwas neues. Sed pap[a, Cardinales lachens, spottens, und ist im alles zuthun umb den bandh, herrlichkeit, macht, quam habet. Da  
 20 Got selber wonet, da die leute am heiligsten, regirt der Teuffel am meisten. Christus de sua Civitate dicit, ubi habitavit: 'Elata ad coelum' ꝛ. Silo, Matth. 11, 23  
1. Cor. 2, 311.  
 giengs auch also ꝛ. Ideo sinus canti, kan wol geschehen, si ingrati, das aus  
 diesen landen werden das verflucht unter Sonnen. So hoch es erhebt ist mit  
 dem grossen, uberschwinglichen reichthum verbi. et non novum. Ieros[olyma,  
 25 Silo, Roma ꝛ. De Antiochia helt man, das mehr merterer da ligen quam lapides in muro, 2 miliaribus cimeta muro, hat sein leute gehabt und geben  
 toti mundo. Iam ist der Teuffel nest. Quod Dominus mortuus et flevit super ingratitude und thut im schier mehr quam agon eum Diabolo in  
 horto. Das macht iste contemptus istius praedicationis de assato agno, et  
 30 nos putamus esse bntten ꝛ. Da sollen wir tag und nacht vol sein, essen, trincken, sed edel, uberdrussig: Ho, glauben, glauben. Kompts, das euch  
 gehet ut Romae et Ieros[olymis ꝛ. Das istz, quod non recht lernen erkennen agnum paschalem. Si pii, wurden das gebraten Lemlin rein auff essen bis  
 an jüngsten tag et post oblaten i. e. ut essemus sine peccatis et terrore  
 35 mortis ꝛ. Da sind die Taleresser noch nicht hinkomen, quando 3 peste corrumpuntur, vide, wie einer den andern fliehet. Sic affecti esse debemus et cogitare, ut non congregem taleros ꝛ. sed ut agnoscam Christum et so  
 fortiter, ut mortem contemnam. Sed quia perpetuo fugimus, signum, quod tantum spumam in ore ꝛ. Certe Christianus sol den sunden feind werden,  
 40 unerschrocken für tod und helle. Sed quia contrarium, signum, quod non credis, das Christus mit solchem ernst und kampff den Teuffel angrieffen, ut liber a morte ꝛ. non sic dilig[am taleros. Ideo bist erhungert und erdurstet,  
 schmectz den braten nicht, agnum, ideo plenus avaritia. Ideo veniente morte: Ave ich muß sterben, vel sis lapis, stipes. Quis credit, an mors futura ꝛ.  
 45 Es ist ein trefflich kampff, greiff in an inwendig und auswendig, wil Leib

31 corrumpuntur] corrumpitur

R]und seel zerreißen. Et ipse nihil videt quam hostem suum et voluntatem patris und gehet hinan, leßt im den bauch reißen. Non est levis res, quod pro me moritur, sed deslet eorum ingratitude. Welch ein weheklagen ist mir in Paulo: 'Veritatem dico, non mentior', hab on unterlas ein groß beissen in corde. Aber wen? Aber meinen Juden, non accep[erunt] remissionem p[ro] peccatorum nec x. Ideo certissima, quod peccatum wil nicht ablassen. Sie non aliter Christi passionem ehren, nos mit undank, Rotten, certe d[omi]nus eum Christo: wird so jemerlich werden, das kein mensch kan ausweinen. Got kans nicht leiden, ut tam ingrati und unachtsam, als werz ein faul haddert. Das wil der text, da der HERR beschrieben wird, das er sey eingeritten mit betrubtem geberde und herzen, treibt die 5 tag zu in eitel angst und herpleid, vom palmtag an usque ad 6. ist eitel angst. Ist die letzte wochen, die Got geschaffen pro filio, das er kein ruge solt haben, sed quo propius pascha, hoc vehementior paroxismus x. et in cruce mortuo ipso volunt, ut custodiatur. Pariet hanc victoriam peccati, mortis nullo gladio, sed oblatione suis ipsius ut agni Dei. Die Veneris wird er gebraten am stam des heiligen creutzes.

15.

24. März 1540.

### Predigt am Tage vor Gründonnerstag.

R] In vigilia Coenae Domini.

Aud[ivimus], was geschehen sey a Sab[bato] palmarum, ut ordine secundum textum simpliciter proponamus. Istam enim legendam sollen alle Christen wissen und reich werden in der kunst und lere. Weil es alles ist verborgen in ista persona, was dienet ad remissionem p[ro] peccatorum. Et praeter illam personam non est spes. Historia hodierni diei: 'Es war nahe der tag der jussenbrod.' 'On rhumor.' Haec est historia hodierni diei. 1. pars. quod Evangelista dicit festum azimorum fuisse vicinum. His diebus non utebantur pane fermentato. So nabend, ut post 2 dies x. i. e. heut und morgen. Undi mussten ire feiertag am abend anheben. Apud illos nox 1. diei pars, dies 2. Nox dicitur apud eos abend und tag morgen. Hinc Mose: 'factum vesperi' x. i. e. Morgen auff den abend ist der erste teil des Ostertags. Non dicit hoc solum, ut eos erinnere Iud[aei] paschae, sed wird ein sonderlich osterfest, dergleichen vor nicht, und Moses hats gemeint. Ist ein zeitlang gestift, nicht ewig, sed solt ein ende nemen mit seinen wesen, sitten und rechten, quando verum pascha. Weise eins, ut vesperi inciperent edere, wenn die Sonn hinweg, da der anfang war paschae. Das war ein leiblich Osterfest und Lemlin x. Super hoc festum erit novum, da wird nicht ein Lemlin über-

29 1 Deutet der Jüden ostern und zeigt an, das er das rechte Ostertamb sey, durch das alte leibliche ostertamb fürgebildet x. 31 sitten über (beten)

R] antwortet und gemartert, sed filius hominis, qui unica oblatione semel den  
 ostertag halten et scipsum offeret in cruce. Damit sol ein ende haben agnus  
 paschalis Mosi und hinfurt gelten das rechte Osterlamb. Hoc dixit Apostolis,  
 sed non intellexerunt. Ideo nihil movent eos ista verba. Sed tamen ut  
 5 postea recordati horum verborum, quae prius non intell[exerant] i. e. habetis  
 duplex pascha, das Lemlin und mich selber, das rechte Osterlamb. Damit  
 zeigt er auch mit, wie trefflich er eilet und wie im jach ist zur marter,  
 Teuffel. Caiph[as], Hohep[riester] sind bereit, stellen im nach. Ipsi noch jacher,  
 quia semper dicit: crucifigat, non solum in corde habet, sed etiam in ore,  
 10 non quod datur so erschreckt, sed für lauter zc. Lucae 12. Baptisari habeo, Mat. 12, 50  
 wie bang. Ich kan der stund kann erharren, quia Dei voluntas est, ut  
 occidar. Ich wolt, das bereit, Ob mirs wol wird trefflich wehe thun, quia  
 vero voluntas Dei et hic fructus sequitur, ut mors deleatur, kan nicht  
 zufrieden sein, nisi perficiatur. Ideo fur grosser brunst redet er immer davon  
 15 non intelligentib[us] Apostolis.

Das ist unser agnus, das uns geschlacht ist, das wir essen und trincken  
 sollen. Da ist auffgehoben, das wir mit Mos[is] agno nicht mehr zuthun  
 haben. Christus hat sollen anheben ein ander weesen und regiment quam  
 Mose, quia hat all sein regiment, ut esset figur und hoffen, warten auff  
 20 Christum. Iudei contrarium iudicant, non putant habere finem per Christi  
 passionem, ideo contemnunt. Ergo, dicit, wil ich ein ander osterlamb stiften  
 supra prius.

2. 'Congreglati.' Er ist willig und bereit, et ipsi etiam und eilen Matth. 26, 3  
 trefflich, ut eum occidant. Idem finis, sed ungleich finis. Er wil tod sein.  
 25 Sie ipsi. Er, ut resurgat a morte und schlage tod, Teuffel, all macht zunicht,  
 congregat filios Deo et mache tale regnum, in quo tantum sancti zc. homines  
 in aeternum. Hunc finem non vident nec Apostoli intelligunt. Sed ire  
 meinung ut ps. 'Numquid, qui dormit, adiciet.' Nos extirpabimus eum, ut Ps. 41, 9  
 omnia eius mira maledicantur, blasphemetur, occidatur, sepeliatur. Non  
 30 solum vitam auferre volunt, sed eius gloriam, quicquid praedicavit, sol heissen  
 Auffruch, feyeren, quicquid fecit, sol heissen geuckelen, das man sein mit keinem  
 guten sol gedenden, sed mit fluchen. Sed ipse, ut mortem superet et occidat  
 Diabolum. Sicut ipsi querunt eum mortuum, ita habent, scilicet pro ubel-  
 35 theter, sed etiam quando Christum inspicunt, Diabolum inspicunt, quod  
 viel und hoch von Christo helt und Got aus zc. Sie apud ipsos non solum  
 mortuus, sed ut nihil de eo possint audiri nisi pessima. Ideo darnach sie  
 gerungen zc. Ideo impossibile eos audire inenarrabilem gratiam zc. Mors

7/8 2 zeigt an sein herzlich verlangen und grosses sehnen, so er hat zu seiner marter zc  
 10 nach lauter steht herzlich liebe sp 23 Christus eilet zum tod, Juden eilen auch, Aber  
 ungleicher meinung. Endliche meinung Christi ist vnser erlohung. Der Juden endliche meinung  
 ist, das Christus gang und gar solle getilget und ausgerottet werden. zc

R) eius hat gegolten, ut straffe pro peccatis, etiam Iudaeorum praecipue x. Er  
 hefts wol mit gewalt gethan. Sed er hat wollen gung thun et talem hostiam,  
 ut Christus filius Dei x. Wer sind sie? Die Hohenpriester. Das laut  
 warlich greulich. Moses treibt weidlich suum populum und verdreufft einen,  
 das er so viel verba. Ich weih Aaron, Eleazar x. und rickt an ein sein  
 sacrificium, und werden viel seine leute draus komen, Samuel x. und viel  
 guts komen ex ea tribu. Sed in fine huius regni venient Aaronitae et Mosi  
 posteri nostri et illi pessimi in terris. Ideo schickt er et libenter eos retineret  
 in humilitate, ne cadant in hoc terribile peccatum, sed nihil mit pontificibus,  
 qui populum debent docere, ut habet Dei mandatum, et optimi et hochsten,  
 die thun das. Was wil man viel sagen: Paps, Caesar wirds gut meinen x.  
 Nullus status in eadem ehr und herlicheit, in quo Aaron. Si isti adeo mali x.  
 so gheube der Teuffel Paps. Wer solt gheuben, quod filii Aaron, Mose,  
 prophetarum tantum facimus, ut non prophetam, sed Dei filium. Nihil nos  
 moveat. Hoc papa statuit. Je hoher je erger. Crucifixus Christus non a  
 seditiosis, Mordborner, sed ordinaria potestate, non von menschen erwelet,  
 sed a Deo gestiftet, die das recht regiment in manu et den wir schuldig  
 gehorsam zu sein. Ut nunc: Certe rei obedire Episcopis, papae. Si seducunt  
 nos, dent ipsi responsum. Ja ubi manebit anima mea? Nihil dic: anima,  
 quam vis oppugurare. Ipsi certe sedebant in sede, et praeceptum, ut illis  
 obediretur, praesertim ecclesiae. Non Deus sic instituit potestatem, ut  
 maneat Oberherr. Non sic dixit Deus: Obedi Caesari, papae in omnibus  
 non me excluso. Sed fides nostra dicit: Scriptura Sacra, quod prae omni-  
 bus deo obediam, praeceptum, ut magistratui obediam, sed so fern, ne sint  
 5. 2. Roje 6, 4 contra Deum, den rechten Oberherrn, quia scriptum: diliges Dominum Deum  
 tuum et illi soli servies. Ille titulus soli Deo competit. Iam opponunt  
 obediendum magistratui. Ja, man sol in gar allein gehorsam sein, sed stehet  
 nicht sein da, sed de Deo solo. Non inspicendum mandatum principis, es  
 gehe denn in obedientia Dei, alioqui nec patrem nedum te agnosco, quia  
 schreitest aus der han und wilt ein Caiphas sein. Licet sedebant in maiestate  
 et coronati mit Gottes wort, sed quia vultis occidere prophetas, imo Dei  
 filium. Non agnosco te. Sed sum pontifex. Nihil, quia nemini solt unrecht  
 thun, nicht unschuldig btut vergiessen. Deus hat gemeffiget nostram obedi-  
 entiam, quando nihil contra Deum praecipitur, obediendum. Si econtra, non.  
 5. Joh 11, 47 'Hohenp[riester] die allergewaltigsten, qui regiment in der hand, et  
 prediger, qui populum regebant doctrina, habebant verbum et librum Mosi.  
 Ideo discite verbum et certus sis, quid verum verbum x. Non es excusatus,  
 quando dicis: Mens parochus me seduxit, Caesar prohibuit. 3. sind die

4 über Moses steht vt audiat pontificem sp. Zeinde Christi so in zum tode bringen  
 1 pontifices r. 6 über sacrificium steht verlotium sp. 18 nach nunc steht dicitur sp.  
 35 Pontifices r. 36 Scribae r. 38 nach prohibuit steht Evangelium sp.

R) weltlichen regenten, geistlichen, prediger, Ältesten i. e. regenten. Ipsi vocant  
 alten ut Romani senatores, von grosser ubung und erfahrung geschickter sein  
 zu regieren. 1. die geistlichen regenten, die Hohenprieſter und die gelehrtesten ꝛ.  
 i. e. der kern und die besten in populo. Ideo non confidendum in potentia,  
 5 kunst und reichthum. Got kan der keins leiden. Cor humanum ita affectum,  
 ut aedificet auff grosse gewalt, weisheit ꝛ. et dicit: Ibi Deus, wil allzeit  
 weichen a verbo und setzen auff Gottes Creatur. Si Caesar from princeps,  
 sol ich from. Si eontra: Ich kenne ewer nicht. Der kern und das beste in  
 hoc populo sind verrhete und morder sui proprii Domini et adhuc eum  
 10 maledicunt. Nos eontra suscipimus ut Salvatorem.

‘In atrium.’ Man sagt, quod Diabolus hab grosser marterer quam  
 Deus, die hell wird setorer ꝛ. qui malum agit, der kan kein frolich herz haben.  
 Es mus heimlich mit zorn thun, tag und nacht kein fried. Pius hat guten  
 mut, weis sich unschuldig. Si habet zu essen ꝛ. Sie martern sich, quomodo  
 15 eum occidant.

‘Nihil scitis’, dicit Caiphas. Ist ein rechter, kluger Rat, sed weltlich, Joh. 11, 49  
 wenn ers dazu ziehen. Mit einem Dieb errettet man ij, quia, si non suspen-  
 duntur, omnes furantur. So werß ein weiser rat. Wo zween getodtet, stossen  
 sich 1000 dran. Sie Richter et princeps dicit: Melius, ut unus homo. Er  
 20 ist fast auff der ban, timet, sie werden land und lente. Ideo ꝛ. Sed  
 Iohannes dicit: non intellexit, quid dixerit. Prophetavit, quod Christus pro Joh. 11, 51  
 populo. Unser herr Got kan per malum wol bonum reden, ut per Balaam.  
 Sie lehrer konnen eitel gut wort reden und schrift juren et tamen eitel giff.  
 Teuffel kan die kunst, ut bonum loquatur verbum, et tamen nicht meinet.  
 25 Sic Deus per malum loquitur bonum ꝛ. Quare timuerunt fur dem volck?  
 Voluntas non deerat occidendi, sed war nicht zuraten propter populum.  
 Deinde propter festum. Aber ein kluger rat, quia Civitas Ierosolyma plena  
 populo. Solt man in fangen in templo, fieret tumultus. Ideo cogitandum,  
 das wir in binden und fangen, ehe das volck gewar. Ideo desperant nihil  
 30 futurum toto festo, quo concionabitur et adest populus audiens eum. Cum  
 populus abierit ꝛ. Hoc est, ut dolo traderent. 1. Dominus est paratus ad  
 mortem et ipsi etiam, ut occidant eum.

2. pars huius historiae de Maria. Sab[ato] <sup>1</sup> audistis, quod Magd[alena] Joh. 12, 3  
 eum unxit in domo sua, cum Laz[arus] suseitatus. Ibi bracht Magdaleua  
 35 kostlich salb et pedes, hic in caput. Disputant, an einerley weib und salbung  
 vel zweierley, dreierley. Cogitabimus, quod usus apud istum populum, das

1 über geistlichen steht pontifices sp über prediger steht Scribae sp über Ältesten  
 steht Seniores sp Seniores populi r 3 über gelehrtesten steht Scribae sp 16 Consilium  
 Caiphae r 23 Augustini dictum Nihil tam malum ex quo Deus non aliquid boni<sup>2</sup> ꝛ r  
 33 Magdalena vngit Dominum r

1) 20. März. 2) Z. B. MSL 40, 279.

R) sich rein hielt und sein kleidet. Mußt nicht ein flecken sein am tuch, Kandel, schuffel, hausrat, praeteren waren zart, ettel, das nicht ubel umb sie rüchse, waren gewonet, daß sie sich seer viel salbeten mit kostlichem, wotriechendem wasser, ut Narden wasser, Balsamum. das war bey in in quotidiano usu. Adveniente hospite honorabant. wuschen fusse und sprukten heubt und fusse  
 5 ut Math. 6. Cum ieiunas, sed richt dich auff i. e. zier und schmücte die ieiunii. ut auff den Sabbath, quo Iudei se ornant. Cum ergo ein gemein weise in hoc populo, potest fieri. quod ista Magdhalena mehr dem einmal, sed ter, quater, ut etiam in domo Simeonis et postea fratris. Nos, qui nescimus hunc morem, cogitant esse 3 mulieres &c. Sie wirds im gethan auß sonder-  
 10 licher, grosser andacht, quia er hats umb sie verdienet. Erat obsessa 7 demonibus, quos expulit, et sanavit corpore et anima. Ideo plus diligit quam aliae omnes viduae, die paschae flevit ad sepulchrum. Magnum, quod liberata 7 demonibus, werden andere iren jamer an ir gesehen haben. Ideo ubi est, facit, quod potest, und thut nach dem brauch Iudeorum, lavat pedes  
 15 und besprenget. Ideo cogitamus und lassen bleiben, quod ter vel saepius  
 20 eum unxit. Judas wird unwillig und schilt. 'Potuit venundari.' Sie stehet, quod etiam quidam discipuli murmurant. Es hat dem Iudae zuviel wollen werden. Ein mal wers hingangen, sed ubi secundo kompt et effundit &c. etiam alios irritat, hat die andern Apostel für scheps gehalten. Murmuravit  
 25 et fecit alios etiam. 'Groschen' dicunt valere schier ein schreckenberger, 30 s. Alii machens groß, daß ein iglicher grosch ein gulden, 300. Sed Iohannes dicit hoc dixisse, non quod cura sibi de pauperibus, sed &c. Ibi audis, was der HERR für narung. Nihil proprii in terris, kein kuchen, keller, brodkorb. Bentel befillt er dem klugen Judas, hat sich geneeret von gaben des volcks,  
 30 ubi praedicavit, et praecipue mulieres piae, quae eum sequuntae. Ist ein elend, bettel narung. Ir sind viel gewest, 12, 72, ist viel drauff gangen &c. Weil er den bentel trug, kund er stets etwas herab reissen. Ist des stelens gewonet. Dominus, ut cogitat, nescit, quod fur, nec discipuli, utuntur, quod edit, dedit 10 s pro piscibus et rechnet 15. Ideo hat sich dran getwenet und  
 35 hat weidelich gestolen, was frome lente geben. Magdhalena sol so gethan haben: Sehe, Juda, do 300 fl. vel gg domino zu ehren &c. alia matrona: habes tot, versorge den HERRN wol &c. Recht. Sed quia non gibt geld in bentel, sed dat in die Apoteken, maxime dilexit Dominum, ein gros, trefflich ernst et gratiarum actio, gibt für ein buchsen salben 300 fl. Cogitat: die sind  
 40 dahin. Si mihi dedisset alabastrum, dedissem ei particulam, reliquum vendidissem. Ipsa confringit, ut tota domus, ita ut non possit ferri. Was ist denn mehr, quod &c. Diabolus etiam obsidet, so wechjt in im geiz und Teuffel. Non est dignus, contentus ein leffel vol. Macht ein schouen schein,



R) das sol man mercken und ein fest drauff halten ꝛ. Ibi helt nicht Christum et Apostolos fur arme. Er weidet fur, er wolte viel armen guts gethan ꝛ. Ergo ipsa nimpt den armen lenten das brod ex ore. Ego si tantum pecuniae, semel 60 pauperes cibare possem ꝛ. bringts unnützlich, schendlich zu et irritat alios. Est eerte verum, ist im nicht von noten, nee gebessert, wir müßens enperen et pauperes. Magd[alena] et Christus non eurat pauperes, alioqui dixisset: stulte agis. Cur non ꝛ. Si Christus tam diligeret pauperes ut ego ꝛ. So muß Judas viel heiliger sein quam Christus. Hoc Iohan[nes] praecipue scripsit zur twarning, und man sol ein eigen fest halten dem Judas, ut optime iaculectur Christianis. Papa et Kotten schmucken sich in die ij farb, Dei verbum et gut werck. Pap[ia] iam non. Olim I. muß man anheben mit lere, und sureten Dei verbum, das man glauben seltsche, dicit: wil lente recht leren, ut nostro tempore Anabap[tistae, Sacramentarii, Antinomi. Isti omnes educere homines ex errorib[us]. Das heissen Judas stuch. Pap[ia]: kirch, kirch, quicquid ipsi docent, ist recht. Sie capti Caesares, Reges et mundus. 2. farb, das man sich stellet mit der lieb erga prox[imum]. 1. quando Gottes ehr sucht, wie wil man lente besser essen? Schwermer: wir sollen sie lieben. Lieb sol alles tragen I. Corint: 13. Vos nullam charitatem. Postea gra rock ziehen an und geben gelt, ut iam pap[ia], allein zum ornatu, ut cogitent homines doct[ri]nam illorum veram. Is oportet sit probus, quia tot et tanta gibt, et tamen ist ein verzweiffelter bosewicht fur Got und welt. Istis duob[us] Diabolus mundum seducit, mit der lere et operib[us]. Wenn der Glaub allein ist, kan man schier dahinder kumen. Iam si papae non creditur, quando dicit se vere docere, quia opera non sequuntur. Sed isti subtiliter simplicib[us], qui grav rock tragen, quia ratio s[ehet] auff das sonderlich werck, der gehet barfus, non isset, trincket ut alii, betet viel, kniet, oportet aliquid sit ꝛ. So thut der nicht, gibt fur grosse heiligkeit und gute werck. Da solt lernen. Contra I. sie ichlies contra primos omnes 5 sensus zu. Num tua doct[ri]na reinet sich cum Symb[olo], pater noster, Bap[tismo], cum haustafel? Bene. Si non, rhum Geist, wie du wilt, ich frage nach kein Geist, Christo, Got quam illum, qui in Catechismi partib[us] stehet. Si das gethan, hetten wir uns aller irthum erweret in papatu. Francis[us] mit dem graven rock, strick ist kostlich ding. Num venit ex verbo? Non, sed ex bona intentione. Ich bring ein hoher, volckomen stand. Es heisst: Ich g[e]lueb an patrem, filium et Spiritum s[an]ctum. Sie audistis, quae vera opera. Non eorum, qui caput inclinant, gestant grav rock, item sonderlich weise juren ꝛ. Sed quando dilig[is] prox[imum], kanst leiden, tragen, dulden, helfen et nihil facis sonderlich. Is het nie gern geben pauperib[us]. Sed het gern sein teil herab partiret. Ideo muß Christus unrecht sein. Sed excusat eam et dicit eam fecisse tam pretiosum opus, ut in toto mundo ꝛ. quare? quia volo sepehri,

R] tamen nunc vos facitis. cur mihi non faceret? qui bereit tod. Magd[alena  
 meinets auffß beste, et ideo etiam Christus amplius interpres. Da wird Judas  
 gar schellig, quod Mar[iam] laudat et se vituperat. Da wird er zornig, quod  
 abbrochen suae avaritiae und sol verlieren, quod speravit, et cogitat: Ich  
 wilß wider herein bringen, und wenn dir auch leid. Vadit ad principem  
 sacerdotum. Diabolus intrat. Das ist ein Erßbojewicht, non menschlich,  
 sed teußlich. Si etiam tantum pro ho[m]ine hab[ui]sset, tamen vid[et] tantam  
 patientiam. freundlich mit inen umb ut cum pueris, eitel holdselig wert und  
 wandel, quae debuit diligere. Wird so gifftig böse, non expectat, donec  
 ersucht darumb, sed ex grosser bößheit, die im Teuffel eingibt, heut sein dienst  
 an pontificibus. Seivit, quod im nachtrachten et quod non kunden leichtlich  
 dazu komen. Venit ad heubtkeut templi. Ghe sie ein wort reden ꝛ. Da sind  
 sie frolich, 30 silber[linge], das sollen machen die 300 jꝛ. Hic discito Iudam,  
 quem habemus in Christianitate. Et sonderlich trost. Judas hilffß Ecclesiam  
 Christianam rein machen, quod non vere doceant, credant et vivant. Ideo  
 quia unter dem hauffen sunt mali. Ergo oportet non sint veri. Faciamus  
 veram Ecclesiam, in qua veri et omnes pii. Dafür dienet Judas. Aug[ustinus].  
 Nostra Ecclesia non melior quam Christi et Mosi. David Absolon. Oportet  
 hab[eamus] scheldt unter unß. Nolo inter illos esse, quia quidam mali inter  
 eos. Ideo verum Euang[elium] non habet, alioqui ꝛ. Ideo wollen eine  
 machen, quae pura. Sed sehß bril auß nafen. Si Christi domus hat nicht  
 rein kounen sein, nec nostra. Nostros Iudas sollen wir leiden, et non ideo  
 Ecclesia dissuenda. Alioqui mustu dich selbß wegwerffen, quia habes eiter,  
 roß, unstat in corpore. Ideo musß Judas da sein, non propter malos ꝛ. Ideo  
 Judas ist unß ein Exempel, ut nicht drau feren, si non omnia pura, et ideo  
 Kotten außrichten. Suo tempore ꝛ. Haec historia huius diei.

2 Iudas r

1) *MSL* 36, 329.

16.

25. März 1540.

### Predigt am Gründonnerstag.

#### DIE COENAE DOMINI.

R]

Matth. 26, 17

Hodiernam historiam Euangelistae his verbis describunt: 'Primo die  
 Azymorum'. Is textus comprehendit duo. davon wir auch handeln wollen  
 umb der geschicht. 1. ist das Osterlamb in lege praeceptum, de hoc quae  
 sierunt discipuli. 'Azymorum.' Haben diesen tag zuthun gehabt mit dem  
 jawerteig, ut eicerent ꝛ. Ideo ille dimidius dies etiam computatur ad ferias

31 Coena r 32 1 r

R] paschae. 'Musste' x. i. e. erat praeceptum per Moſen a Deo. Dominus <sup>Mat. 22, 7</sup>  
nec hauß, hoß gehabt, jienß, rent. Wo er hinkomen, ißt er zu Gaß et quic-  
quid ei datum, accepit. Ideo nescierunt, ubi esurus pascha. Ideo inter-  
rogant, ubi x.

5 Et mußte eß zu Jeru[s]alem eßen. Ibi convenit tota multitudo, aff-  
kamer vol x. Ideo weiße er inen x. Zmerdar menget er mit ein verum  
pascha, sein leiden, sterben. 'Meum tempus adest', non tantum, ut ederet <sup>Matth. 26, 18</sup>  
pascha. 'Mein' i. e. comprehendar hae nocte et eras mane in Cruce, mit  
großer brußt sihet auff daß opus, daß er thun sol, nec desinit loqui de eo,  
10 donec prehensus. Ist so willig, bereit x. i. e. wird nu iber mich gehen.  
Mussten daß fest ganz wochen, 8 tag et nihil edere quam Oblaten und un-  
gejewert brod i. e. incipiam pascha. Sed ehe die 8 um sind, sol ein ander  
pascha angericht, hat fur den Teuffel widerzuschlagen, den Tod zuffressen et  
redimere genus humanum. Max[imum] est opus, ideo semper loquitur de  
15 eo. 'Bereiten.' Er helts nicht lenger dem den abend. Alii discipuli <sup>Matth. 26, 19</sup>  
etiam adfuerunt. Sed Evangelistae tantum describunt mensam, in qua  
Christus cum discipulis 12, et affuerunt mulieres, quae coxerunt. Wird ein  
85 person, 6, 7 tieß. Iterum meminit pascha. Prius 33 jar gessen. Sed  
iber keinem so zu sin geweest ut iber diesem. Libenter edam, quia est daß  
20 legte, non secundum meam personam, sed etiam legem Mosi, da weiter nicht  
mehr brauch da sol sein i. e. wil novum populum et regnum auichten, in  
quo praedicabitur de alio agno. Ideo dicit: 'herßlich hat mich darnach <sup>Mat. 22, 15</sup>  
verlanget', habß kaum kund erharren. Prompta obedientia patris et nobis  
libentissime servivit sua passione. 'Donec impleatur.' Ich wil nicht  
25 mehr davon eßen, quia morior pro mea persona, ideo x. et wird etiam pro  
aliis erfallet werden, ut etiam mecum novum edant in regno. So schneit  
Moſen abe et simul tamen significat, quod post mortem vivet. Non edam,  
et moriar, sed ist nur ein figur, hat mich abgemalet, cum iam impleatur,  
edam x. Daß eßen wir teglich treiben et in tota Ecclesia Christiana. Wir  
30 haben nicht benauten Ostertag, tantum propter vulgus, ut audiamus historiam.  
Alioqui apud Christianos una perpetua dies a resur[rectione] usque ad ad-  
ventum, ab hoc tempore hat daß eßen und trincken nicht auffgehoret. Ist ein  
geistlich eßen, non ut Iudaicum pascha, quo venter repletur. Sed ut Iohan: 6. <sup>309. 6, 35</sup>  
'Mea caro.' Illic multis verbis x. Quid edo et bibo? quando praedicamus,  
35 legimus, meditatur, quod Christus verus Deus et Homo suum corpus et  
sang[ui]nem, ut loß a peccato, morte und ewig selig und gerecht, tum richten  
wir daß recht osterlamb an und legens euch nur fur, quod pro nobis sang-  
guinem x. qui hoc audit, intelligit, credit, lebet davon, ereseit subinde in

3 2 r      6 über Zmerdar menget steht Meum tempus. Text sp      Meum tempus  
adest r      15 über Bereiten steht Text sp      16 Vetus pascha r      23 Desiderio r  
24 Novum pascha r

R]haec cognitione. Das ist spiritualis cibus et potus, scilicet audire Euangelium,  
 und das herb jagt et subinde certius hoc credit. Das essen und trincken  
 horet nicht auff ab illo die usque ad finem. Faciam ostertag, qui sine nocte  
 et durabit ad finem. Sie semper habemus stillen freitag und ostertag, quia  
 praedicatur mors, resurrectio. Da speiset man mit Christianitatem, quo cibo  
 roboratur ꝛ. ut ipse, qui edit carnem ꝛ. et ego resuscitabo. Ich wil auff-  
 heben das osterlamb, da man nur des jars ein mal ꝛ. Et instituum aliquid,  
 quod durabit ad ꝛ. et suscitabo omnes, qui ederunt hoc i. e. qui credunt  
 me mortuum pro ipsis. Aber das gemein essen und trincken wird er das  
 Sacra[m]ent einsehen, ideo distingue und mache kein irthumb. Das oster-  
 lamb assen sie geschurht, stantes, baculos habentes in manu, als die eisen-  
 zum land auslauffen, ut etiam factum, et sie festinabant, ut etiam Egyptii  
 eos cogere[n]t. ubi primogenita mortua ꝛ. quicumque habuit Indeu[m] apud  
 se, treib in auß. Ideo hatten sich vor zugerüstet, die schuch angezogen et  
 cogebantur ꝛ. Et ideo instituta pascha, ut recordarentur der erlösung,  
 des elends und jamerß a captivitate corporali usque ad verum pascha. Sed  
 qualis liberatio? tantum corporalis. Et libenter velim habere liberationem,  
 si mortuus, ut aeternum viverem. Da wil ich auch auß helfen. Istud pascha  
 sol anrichten erlösung vom ewigen tod, sund, gefengnis, dienst ad aeternam  
 vitam, freiheit. Illa alia liberatio ist abgemalet durch die model und figur  
 istius veteris agni. 1. dieit vom essen und trincken im reich Gottes. Dei  
 regnum quid sit, scitis. Est Ecclesia Christiana, ubi Christus Rex. Hoc  
 regnum wil ich so anrichten, ut tantum sit una dies. Haec dies, quam servat,  
 da solt ir essen und trincken de carne et sanguine. 1. geistlich i. e. ut man  
 predige, lese, höre. Predigen heisset anrichten, auftragen und die schüssel fur  
 die Geste setzen. Si credis, edis i. e. credis, quod mortuus, tum es der Tief-  
 genger einer in regno Dei und issest und trindest in regno Dei secundum  
 animam, et hoc perpetuum. donec all unter die Erden komen, et veniens  
 resuscitabit nos, edisti corpus meum et sanguinem i. e. cred[is], quod pro  
 te ꝛ. ideo vives pro me. Ultra hoc setzet er hernach ꝛ. Vult opus sum  
 anrichten und sol gehen. Nondum est hoc regnum in visione ꝛ. Sed hic  
 in fide, donec gar gesund. Hoc fiet post resur[rectionem]. Sed ut etiam  
 externam Ceremoniam haben hetten, quae nos admoneret huius cibi, instituit  
 etiam corporis.

1 Ser 11, 23 'In ea nocte.' Unser herr Got hat allzeit die weise gehalten, quod  
 neben sein wort hat zeichen oder Ceremonien gesetzt. Adam et posteri, Noa,  
 quando praedicarunt, opfferten ein schops, da zundet sichs an igni e coelo.  
 Das war signum. Sie praedicatio de liberatione ex Egipto, neben derselben  
 predigt setz externum signum, scilicet pascha. Das ist unsers herr Gotß

R<sup>1</sup> weise alzeit geweest, daß ohren nicht allein horeten, sed etiam oculis viderent. Ideo etiam pro oculis posuit signum, ut confirmarentur sui per verbum et signum. Sic per totam scripturam s[ac]eram. Gideon sol Midianitas schlugen, da wars wort allein, disputirt, post ignis. Item ad Mariam: 'paries'. Das <sup>ent. 1, 31</sup> wars wort, post dat signum: 'Ecce'. Das ist Dei weise, quod sumu pop[ul]ulum regirt im wort und eusserlichen zeichen, daß er uns nicht lasse pampeln und schweben ut papa et omnes Rottae, qui sich außdrehet auß verbo und s[ac]hlichen zeichen, quibus Deus nobis manifest[avit]. Nos in angulo, macht im eigen andacht, gehet auß der Kircken et contemnit verbum et visibilia signa.

10 Sie Diab[ol]us semper weiset ho[m]ines a verbo et signis, zu welchen doch uns Got gebunden ad nostram salutem. Ich hab verbum voecale, Sacramentum geacht, sed davor gesürcht. Sed invocavi Sat[an]am und wolt, ut Got mecum etwas s[on]derlich[s]. Non putabam Christianos esse, qui verbum x. Si quis mihi dix[isset]: Si Deum ipsum audire et videre. O ad finem mundi x.

15 Dieam tibi. Da hat er geseht Apostolos et omnes praedicatores usque finem, qui sollen meu wort predigen. Item bap[tism]um, Saera[mentum], Absol[utionem], proximi linguam, patris, illos audi. Qui vos audit, videt, me x. so hette ich kappen zeitlich weggevorffen. Volebam illic videre, audire, ubi non sich angebunden, hic non, ubi angebunden. Si ergo illos audierit, me, ceontra.

20 si contempseris. Quare ergo Romam, Compostellam curro? Er bringt heiligthum von fran[co]isco. Esto x. Da sol Got sein, et ita eredidimus x. Ja sol wol ein hein x. ja wol niderkleid.<sup>1</sup> Wo er wil sich finden lassen, daß wollen wir nicht leiden. Er hat sich geseht in die p[ar]arre, in domum tuam, imo vicini. Qui vos, me audit. Sic totum mundum, omnes angulos implet

25 verbo suo, praesertim Ecelesiam, ubi ministerium. Was daher wechst, sehe zu, quia Diab[ol]us non quiescit, donec auferat, quod Deus x. Sic Iudei habebant locum. Ubi tabernaculum, erit, da komen, hic me videbis, audies, invenies sacerdotes, si eos audis, me x. Sed dort stehet schone eichen, linden, berge, aive, da wollen wir beten, illic audiet me Deus. Templum erat Salo-

30 [monis, ja sol sein, aud]iebant et vid]ebant non in maiestate, sed im furbildet zeichen und bilde, daß die augen begreifen kan, ut kan sulen sacerdotis manus, si imponit x. et audio praedicatorem. Si loqueretur in maiestate x. sed mihi zu gut in fridlichem bilden und leiblichem zeichen. Brod, wein, vox Concionatoris non terret. Aber daß kunden sie nicht leiden,

35 furen hin, wo sie berge sahen, in monte, garten lustig, machten altar. Das ist der leidige Teuffel, der den leuten iberdruß an der p[ar]ar und macht, daß

1/2 über etiam bis posuit stetit pro auribus posuit verbum sp 3 über Gideon stetit Iudic: 6. sp 4 über paries stetit Lucae. 1. sp 10 Teuffel weiset die leute von Gottes wort und zeichen. r 20/21 über heiligthum stetit reliquias sanctorum, ossa sp Papsi hat Gottes wort und zeichen faren lassen r 29 Juden fallen auch von Gottes wort und zeichen r

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30<sup>2</sup>, 265 Note 91.

R) Sie die ohren suchen semper novum aliquid audiendi. Sic sub papatu mundus plenus idolatria. Et hic so manch altar, so manch abgotter, so manch Meß, so manch Abgot. Nu es ist außgesetzt. Got geb quad ꝛ.

Sic hic non solum besilhet essen, trincken geistlich per verbum usque ad diem extre[mum]. sed seht auch eufferlich zeichen, das wir mit augen sehen, ut bap[tisamus. praedicamus toto mundo, sed non solum audio, sed etiam video et manib[us] contrecto. Video cum in bap[tismo et audio non in maiestate, sed certus, quod signum, quod in die augen scheint, quod Deus adsit, baptiset, sic per totum annum praedicat de bap[tismo. Sic perpetuo praedico de remissione peccatorum. Noch bleibet das zeichen da, quod priester me absolvat, das ichs auch mag brauchen. Dis ist allein in die ohren gericht teglich usque. Sacramentum vero ist in die augen gericht, das sterckt uns neben dem wort. Sic Dominus non zufrieden, quod anricht eissen und trincken de suo corpore et sang[ui]ne per praedicationem. Sed ponit ein zeichen, das auch dahin sol gehen, wie das wort. Das ist nu das heilig Sacrament, quod est exter[num] sig[nu]m, quod eufferlich in die augen sellet, dabey Got wil sein. Ideo non opus, ut queramur: Ich wolt unfern h[er]r Got gern sehen, horen, oportet me ire Romam ꝛ. videre ossa ꝛ. ja den Teuffel auff den kopff, darffst unferm h[er]r Got nicht nach lauffen und suchen, ipse leufft dir nach et quaerit, aperit, si modo velis aperire, habes Euangelium, Sacramentum, Bap[tismum. Claves, parentes, quae vides. Ibi aperit Deus ꝛ.

Das ist nu das signum, de quo dicit: 'Calix.' 'Hoc facite.' Hoc diligenter observandum. Gedechtnis ist uidentlich wort. Ego non intellexi. Sic intelligebam: wenn uber altar stund und gedacht an das leiden Christi et docebam. Wer uber hin bedechte Christi passionem et fletet, da war nulla fides. Tantum opus operatum. Das ist boie, faul gedechtnis. Idem ac si cogitarem: David fuit Rex, Salomo aedificavit templum, Christus mortuus Hierosolymis. Was hulff mich das gedechtnis? O felices vos. Est alia commemoratio i. e. du solt davon predigen und reden, usque dum venerit I. Corint. 11. sonderlich quando utimur signo. Praedication sol in corde quotidiana. zeichen non, ut nec absolutio ꝛ. Solt an mich gedencken, quod mortuus, non satis tantum materialis, non finis. Sed sic ut verba sonant: 'accipite hoc corpus, quod pro', 'bibite', num satis? sed quid 'pro vobis' ꝛ. Darauf ist Sacrament gericht, non quod factum ante 1500 zu Jerusalem. Sed peccatum, mors adest, habes cum in collo, et peccatum, mein sterben, blut, Sacrament ist geben und vergossen, non, ut aufshöre, ubi historia facta,

4 Sacrament sind eufferliche zeichen, die in die augen scheinen. ꝛ 11 Unterscheid des worts und der Sacrament. ꝛ 23 Gedechtnis ꝛ 26 Faul gedechtnis im Bapstumb. ꝛ 30 Recht gedechtnis unter den Christen ꝛ 33 Commemoratio est non tantum causae materialis sed finalis. ꝛ

R] sed sol wircken, efficax sein, donec peccatum et mors in mundo, ad hoc eingesetzt, scilicet 'accipite' ⁊ 'pro vobis'. Intellige Sacramentum, quod nicht habe auffgehört mit der historia, ut in papatu. Post haben ein opus draus gemacht in obediencia Ecclesiae, ut Deus mihi propitius. Ist nicht alia gedechtnis quam: Hector ist zu Troia erschlagen. Ich wil dir zudienst dran gedencken. Audis: du solts essen et pro te ⁊. Solt nichts bringen, sed holen und empfangen, und sol wehren, so lang iund und tod sitlet. Certe quotidie sentimus. Et anima sol imer hungern und dursten nach leben und gerechtigkeit. Ubi accipiam die speise? Ego bins et agnus ⁊. ut non solum cogitem, quomodo factum, sed das es noch im schwang und freissen gehe, und erwurde Diabolum, ut inceptit. Vis passionis semper operator ista, ut conscientia semper se erigat. Credo in Iesum Christum. Das leiden gehet imer sein freissen, quanquam semel factum historice. Et facta, ut esset aeterna redemptio, non ut cessaret. Et eius passio ist eben so stark in fine et ultima hora mundi quam in principio. Inspice: wer sind euch? Num Apostoli saltem? num cum illis loquitur solis? Ergo nihil ad nos pertinet corpus. 'Euch' sind omnes, quos voravit peccatum, mors, quos Diab[olus] habet captivos, ut est Dominus peccati, et omnes, qui Dei sunt, heissen hie 'Euch'. Alias esset historia ut mundana.

Ista verba Coenae texerunt. Erat mysterium so heilig, ut nemo nisi sacerdos, et occulte. Das ist zeichen, quod memoriam Christi et praedicationem zugedeckt. Nihil scivimus de textu hoc, quasi esset memoria historiae ut de Salomone, qui aedificavit templum. Sed: 'hoc facite, quotiescunque' ⁊. Seits hinder sich usque ad finem mundi. 'Ero vobiscum usque.' Ideo non: bibite tantum Matth. 28, 20 nunc, sed quotiescunque, nemet euch tag, quando vultis, usque ad finem, sic tamen, ut commemoratio mei celebretur. Ea non praesente nihil est, quod pro vobis i. e. credite, quod Dominus corpus pro vobis et sanguinem, ut e peccato, morte liberaret contra peccatum, mortem, Diabolum. Ita ad praedicationem habetis externum signum, ut beide, mit ohren und augen, nich ergreiff, ut an mich gedenck, quod pro vobis, hoirt und dienet mir damit nicht. Nos cogitavimus: fecit nos dignos, qui Deo aliquid brechten pro vivis et mortuis, et aliis ablata una speties, ut habens contritionem habeat remissionem peccatorum. Ist nicht möglich, quod sic hunc textum ex oculis, et omnes pios excecavit. Ist doch der text so hell, ut non amplias. 'Hoc corpus pro te.' Item 'hic sanguis' ⁊. Nonne deutlich und klar? Noch sol mir lassen nemen ex oculis, auribus et dicere: Hie offero Christi corpus, ut exhibeam ei gratum obsequium ⁊. Non. Sed 'accipe', nihil das nec potes, et praedica und rhume von mir, quod pro te ⁊. sic me diligere et propter me patieris, ubi senseris te habere non tantum verbum, sed etiam externum signum, et servies et omnia mala propter me patieris ⁊.

R] Hic praedicandum de Sacramentariis, quod verum corpus et sanguis. Sacramentarii habent unſ das Sacrament jemerlich zulestert nec hodie respiciunt, machen schlecht brod und wein drauß, et postea commemorationem hoch preisen. Non intelligunt minimum verbum, wollen messen, quomodo corpus in pane & Quomodo potes credere, quando audis Euangelium, quod audis ipsam 5 trinitatem? Ich kanß ratione nicht begreifen. Ergo solß unrecht sein. Er spricht durr: 'Hoc corpus meum', et accipit & non gemein leib, sed hoc, quod 'pro vobis'. Accipis panem, est verum, et tamen corpus, quod pro me. Dabei bleib und klugel nicht und hüt dich für dem Geiſt. In Dei mirabilibus non quaerenda ratio, sed ohren, augen zuthun. Quod videmus Solem, est 10 sein. Sed anima non videt, quia est, ac si sederet in coeco carcere. Si quis foramen &. Anima etiam sedet in tenebris, wil klugeln und tappen, sed nihil facit, es sey sach, sie halte sich an das wort, scilicet 'Hoc meum corpus.' Laß dir nicht jagen, quando corpus in pane. Ibi gehet in tenebris. Sed si manes in hoc: das ist sein wort, liecht, das höre &. 15

Vos invenes sehet euch für. Manifestavit se primum per verbum, deinde ponit etiam signum. Wort ist eben so unbegreiflich als zeichen. Ist unglücklich, quod Dei filius pro me &. Non kan Got ergreifen per rationem. Sed nunc habeo lucem, kan in sehen mit augen und fassen mit ohren. Num Romae? Non. Sed in Ecclesia, domo. 'Qui vos audit.' Item qui bapti- 20 satus. Da sehe ich in in aqua. Item 'hoc corpus'. Da sehe ich in im leib und blut, und reichlich se manifestavit et totum mundum implevit suo verbo et signis, quibus se revelat suo populo, et quod das zeichen nicht ledig zeichen, ut Sacramentarii, sicut nec aqua baptismi, sed eius corpus et sanguis. Got hat unß aus den irrigen gerudt et vobis dedit meliorem 25 fortunam, nunquam fuistis in istis erroribus. Ideo gratias agite Deo &.

*I Sacramentischwermer r* *III/.* Similitudinem hic dabat de Captivo sedente in turri ceca et tenebrosa, in qua nihil posset lucis habere nec scire, vbi oriens, occidens &. Si murus in aliqua parte perforaretur et fieret foramen et significaretur ei: Situs fenestrae vel foraminis est versus orientem, et deinceps dabitur tibi cibus per hoc foramen &. Sic Anima nostra sedet et oclusa est in corpore velut tetro carcere. Ideoque nihil novit de Deo. Si lucem verbi non sequitur, nunquam intelliget, quae Dei sunt &



17.

25. März 1510.

## Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

R) A prandio.

Hodie aud[ivimus] das stück, quam Euangelistae vom Osterlemblin und einsetzung des heiligen Sacraments, Damit Christus hat auffgehoben das alt mit seinem gedencknis und hat uns das seine gegeben et sui commemorationem, nempe quod, cum eius passionem, hab[emus] re[m]issionem p[ro] peccatorum et vitam aeternam. Solus Iohan[nes] describit lotionem pedum. Orta est con-<sup>Ent. 22, 24</sup> tentio, quis illorum maior. Ex Luca. 'Nunc filius hominis est clarificatus'.<sup>Job. 13, 31;</sup> Eilat gladium. Ex Luca. Sequuntur tria cap[ita] 14. 15. 16. quae alias<sup>Ent 22, 36</sup> tractantur. Dominus hat illis dieb[us] multa gepredigt et fecit, ut mirum. Addit Iohan[nes], quomodo scripserit das osterlamb et coenam, lotionem amiserunt, eam addit, et ideo ne putemus Christum purum hominem, qui pat[itur] tam igno[miniose]. Ratio, cur Iohan[nes] scrip[serit] suum Euangelium. Haeretici iam tum grieffen den art[ikel] an, quod Christus verus Deus et homo. Alii etiam scripserunt Christum Deum et hominem. Ideo omnib[us] capitib[us] immiscet utramque eius naturam, ut videatur ex verbis et operib[us] eius: Deus et homo pro nobis natus, datus, mortuus et pro nobis resur[rexit], ascendit ad coelos, et talis persona, quae non purus homo, ut Iohan[nes], sed homo est mortuus et resur[rexit] Deus. An dem art[ikel] leit die macht totius Christianitatis, und ist der Turek mit uns x. Soli Christiani scheiden sich ab aliis omnib[us] in isto articulo: Credo in Iesum, ein einigen GOTTen, SON, in una persona duae naturae. Iohan[nes] ergo perpetuo hunc articulum ineulat.

'Ante pascha.' Semper hat auff die zeit gedacht und fro, quod venit.<sup>Job. 13, 1</sup> 'Ut ex' x. So wilk S. Johan[nes] nennen, sie alii non, describunt mit trefflichen Worten, quam horribiliter gemartert ist, das wol mocht ein ende seines lebens. Sed Iohan[nes]: quicquid passus. sol ein gang heissen. Non est talis passio, quae in sol behalten in morte et sepulch[ro], ut alii omnes, sed nihil aliud quam gang, sprung ex hac in aliam vitam, ex sepulchro, helle, jesse zur rechten patris iber alle Creatur, gibt also dem leiden ein sonderlichs, praedicat, quod passio Christi nihil aliud quam gang. Pascha hat nomen ab Egipto, ubi textus. Ich wil in Egipten gehen diese nacht. Den gang deutet S. Johan[nes] hieher et dicit verum esse transitum, quia ista nocte istis ergangen, ubi mortuus und war zu nicht mit dem gang, gieng, so weit die welt ist, und schlug tod Teuffel, Sund, hell und erkofet suos populos ab Egipto, ne amplius subditi Egipto, peccato, morte x. Ist in abgrund der hellen gesunden Ephe: 4. und durch und durch ab profundiss[imis] usque<sup>Ephe 4, 9</sup>

R]ad dext[eram. Per hoc indicat non simplicem hominem, qui moritur et succumbit a morte, sed in media morte conculcat et occidit mortem. De hoc in feriis, wie er den tod zutreffen. Vocat ergo passionem Christi transitum vom leiden und tod ins veterlich regnum zur rechten hand Gottes. Iam scribit de humanitate Christi.

5

3eb. 13. 1. 3

'Usque ad' thet inen alle freundschaft und liebe, und so, ut nider kniet et lavat eis pedes. 'Wüste, quod omnia.' Kompt wider x. Mit großem vleis hoc facit, ut sciatur, quod non tantum homo. Gehort keiner Creatur nec Angelo zu, quod omnia in manu und aller Engel, himelz, Orden mechtig, des tods, hellen, lebens mechtig, gerechtigkeit zu geben. Is est, der da leidet. Nihil est in coelo et in terra, quod non agnoscit eum Dominum. Ideo ne coglites, quod kund sich nicht wehren. Sed tu es in culpa, non poteris solvere x. ideo gilt dirz. Est omnipotens Deus, sed propter me factus homo, passus, ut liberaret a morte et peccato und setzt mich in iustitiam et vitam aeternam. Dominus thut noch das. Iudas, quanquam obsessus, et accepit Sacra[mentum et lotus x. Vult d[i]cere: die bosheit ist so groß in Iuda, daß man mus sagen, der Teuffel hab in besessen. Wenn der Teuffel einen beginnet zu leren, facit blasphemationem Dei summum honorem. Ist nicht gelestert und geschendert, quod pap[ae] et Episcoporum, Cardinalium, Doct[orum], Anabaptistarum et Sectariorum mera est blasphemia, ipsi interpretantur summam iustitiam? Vult d[i]cere: Vidit Iudas, quomodo suos dilexerit, humiliaverit se erga eos. Impossibile, er solt sich auch gedemütiget. Sed coglitavit: Quare se opponit sacerdotib[us], toti regno? wil ein sonderlich machen, mus ein Bettler bey im sein x. effundit pecuniam, coglitavit forte se benefacere, si proderet, ut populus haberet pacem. Ut hodie multi: Wenn man nur die Buben tod schlage, Lutheranos, daß wir fried und ruge. Duris verbis significat: der Teuffel fur in in, der kompt mit ein großen hauffen, hat in so hart eingenomen, ut nihil moveatur neque cha[r]itate, admonitione, lotione, gebet hin, als p[er]isse x. Unser Rottengeister thun eben so, hilfft nichts, man rede mit inen, wie man wil. Sie wollens nicht horen, quod Diabolus possideat. Sed certe non habent bonum Spiritum. Ein weiser richt mit ein narren nichts aus. Si demütiget sich erga eum, so gibt er im recht. Si non, sunt duri, gehen mit den armen leuten umb, treten sie mit füßen, nulla patientia, misericordia. Sic Arrius, Atha[nasius] et alii persequabantur eum, dicebat x. Man kan mit inen nicht umgeben, schilt man, hilfft nicht. Contra. Sie in Comitibus haben wir uns gedemütiget. Da, ha, sie geben sich. Sie streuben, sind Aufreurer. Der Teuffel ist in dich gefaren,

25

35

2 Christus Deus r 13 nach solvere steht ipse soluit pro te sp Christus Deus propter nos fit homo, patitur r 16/17 Iudas obsessus r 29 Iudas non emendatur humilitate Christi. r 32/33 über gibt bis recht steht stultus putat sapientem cedere sp Des Teuffels sinder werden weder durch Demut noch heftigkeit geberstert r 36/37 über sie geben sich steht dicebant adversarii sp

R] *humilitas duplex*. Wens die lere, fidem betrifft, da geb mir Got kein demut.  
 Non gilt: Weich charitati, paci concordia, ut Ecclesia non dissuatur, Der  
 Keiserlichen Maiestet zu lieb. Sie Rottae. Sed respondeo: thue lere, wort  
 und Glauben hinweg, non latum digitum weichen, und solt himel und erden  
 5 draber irre werden und der himel einfallen. Baptismus, Sacramentum,  
 Euang[elium] non mein, sed Dei. Wil der weichen. Si sic dicimus, so müssen  
 wir stolz. Sed revera vera humilitas. Kom her und greiff mich, da es die  
 liebe antrifft. Si non humilior erga te et non patior, si schaden, weich ich  
 da nicht in dem, das mein ist und mir geben a Deo, so schilt mich et dic:  
 10 Er kan mirs nicht vergeben, quod eum exzurnet x. Si invenis me non  
 humilem et lavantem pedes, et non facio, so schilt mich flugs. Ist recht,  
 mein leib, gut, ehr, leben, Da sol ich mich demütigen und gerne mit dienen x.  
 Si aliter invenis, dic, es heisse stolz x. Sed sie wollen haben, ut me coram  
 Caesare et papa humilem, ut Georgius Dux ipse princeps in terra: gern  
 15 mit leib, gut, wo es trifft sein reg[im]ent. Imo dem Bapst, Judas, unserm  
 proditor. Si exceptionem facimus, ut libertatem nobis relinquunt, quae non  
 nostra. Ipsi praeipiunt in his, quae non possunt. Ideo habemus cor laetum,  
 erbieten uns secundum charitatem mit allem, quod habemus, quod nostrum.  
 Sed das, was den Glauben, doct[ri]nam et Deum ipsum, quod ipse servavit  
 20 und wils nemini geben, das sol ich ubergeben. Rottae, wenn sie uns nirgend  
 können letern, dicunt nos stolz, hoffertig, non habere patientiam, humilitatem,  
 sed sciunt se mentiri, quia sciunt nos Dei gratia ein jederman wol die füsse x.  
 modo maneat verbum purum, und greiffen Got nicht in das seine, tum habe-  
 bunt nos tam humiles ac oves. Noch schelten uns, quod stolz, non lieb,  
 25 können nicht zu gut halten, wenn man uns exzurne, können wirs nicht ver-  
 geben und vergessen. Es ist nicht mein rock, non corpus x. Ich wil stolz  
 cum sanctis patrib[us], qui alle stolz propter doct[ri]nam. Dominus surlegt  
 hic exemplum, hat den Judam wollen weichen, ut abliesse a prodicione, sed  
 nihil iuvit. Optamus, ut Diabolus iterum ausfare, si nou, nolo cum eo  
 30 Christum prodere. Ibi Dominus nimpt wasser et fit servus. Non est con-  
 silium, sed praeceptum. Christus ubergibt sein stand nicht, Magister, non  
 omittit, quanquam oben an sitet: ego lavo. Quid sit lotio, historice exponit  
 ipse, nempe quod sit, qui est supremus Dominus, sit humilimus et servus.  
 'Sicut ego feci' x. Idem est: quisque dilig[at] summ prox[imum], et si opus  
 35 habet tuo auxilio, habet pedes immundos x. Er gibt gleichwol die meister-  
 schafft nicht hin weg, quod Concionator, Doctor i. e. lere, Glauben kan euch  
 nicht unter füsse werffen, sed mus uber bleiben, sed quod habeo manus,  
 pedes, fio vester servus x. Sie homo quando vere instructus in fide und

1,2 Humilitas duplex || Falsa r 7 Vera humilitas r 28 über weichen steht lique-  
 facere 32 über historiee steht Grammatice 35/36 Christus lauat, sed gibt die meister-  
 schafft nicht weg r

B]leßst im den nicht nemen his verbis: Du bist hoffertig, stoltz, dictat eorum eor  
 aliter. Caesar mus sagen, quod uns erbieten und thetlich beweijet, quod eius  
 subditi corpore et bonis. Sed sic, ut lassen lere und Glauben faren, Das  
 thue der Teuffel an unfer Stad. Caesar non debet joddern: si etiam, sollen  
 wirs nicht thun i. e. gedendft, ut quisque serviat proximo, doch das gleich die  
 stende nicht gemeuget. Non reimet sich nec ist die meinung, ut Consul lasse  
 den Stadtknecht oben ansitzen. Quilibet status habet officium. Non debeo  
 alium adolescentem lassen predigen et ego zuhoren. Sed sic: si must predigen,  
 servito illo opere aliis omnibus ac eorum servus. Ibi lavas et servis etiam  
 frustra. Nisi quod Enang[elium] praecepit ut Doctorib[us] &c. Ich wolt nicht  
 des Türckischen feijers gut nemen et unum sermonem vendere, sed secundum  
 fidem servio Deo et per charitatem tibi, proximo. Et tu vicissim solt so  
 from sein, et d[ic]ere: hoc do. non quod wil mich bezalen, sed du must essen  
 und trincken, Kleider und schuch, nicht wils mit bezalet haben. Sie ministeria  
 bleiben ungemeuget. Princeps sol schutzen bonos et eontra. Quare facit?  
 Non ut sit gericht in fuffwaschen, ut homines sicher leben und bose burben,  
 qui morden, wollen stelen, das man &c. Das heijst dir gedienet, ut fried habt  
 und sicher feijst cum tuis omnib[us], et talis dienst, den du nimer kanst bezalen,  
 ist nicht damit bezalet, quod habent reg[ia]s torques et catenas in collo &c. Ideo  
 soltu sagen: dabimus magistratu nostro, ut possit uti gladio et officium suum  
 administrare. Nullum homin opus leßst sich bezalen, si vere bonum. So solt  
 alles gericht sein in das fuffwaschen, ut sciat quisque &c. Si uxor helt sich ehrlich,  
 zuchtig &c. Der man helt sich, Meinesstu, das das zu bezalen, quod uno anno  
 sugit puerum &c. expectet praemium a Deo. Das ander nimpft zu unter-  
 haltung &c. Alle opera so gros und kostlich &c. Mancherley sollen stende,  
 pexjonen, empter, wercke, und doch alle ins fuffbecken gerichtet, darin ich  
 demütiglich diene proximo, Auptman, unterthan, Wenn man aber wil regieren,  
 non ut das aupt ins fuffbecken, sed tantum zur pracht, ehr, so mag der Teuffel  
 auffaren. Iam loquimur de humilitate in weltlichen stenden. Praeceptor servit  
 discipulo, ut from werde und gelert. Eontra adolescens sit obediens, wird  
 feins &c.

Sed ist in umb den Judas zu thun, doch ist an im verloren, tamen  
 propter alios periculosa res umb ein hoffertigen prediger, ist peccatum, da  
 der Satan in Judam feret, wenn man das predigen dahin richte, das man  
 mich anbede. Petrus dicit: 'pascite' &c. Non solt herrschen, sed da mus  
 junderlich damit. Weltliche herrschafft mus gebieten und herrschen aus zwang,  
 ist ir art, et tamen solt deuten, quod ministerium. Si in hoc regno, haben  
 unterthanen nichts zu gebieten: hoc fac vel damnaberis. Si faeio, Diabolus  
 in me ingressus. Sed sic: dein GOTT heijst Jhesus Christus. Is dicit, ut

R] baptiseris, et remitte proximo, demütig sein, freundlich, gern leihen ꝛ. Non dico tibi hoc, sed Dominus. Paterfamilias hat macht in domo. Nullus con-  
 cionator, papa habet potest[atem dicendi: Hoc ego praecipio, Sed sic: audi,  
 non, quid ego, sed meus et tuus Dominus dixit, praecepit. Ibi vides, quid  
 5 papa erga verum praedicatorem. Er sol auch wol fusse waschen, sed setzt sich  
 auff ein stuell et sicut Caesares, et post iactat se Dominum dicens: Non  
 solum oportet serves, quod Christus ꝛ. Christus hat frey gelassen, ut feria  
 sexta edas pisces vel ꝛ. Sed ich Papst kom et dico, ut non caruib[us, lacte  
 vescaris, ut istum Sanctum colas. Hoc haben wir gelidnen. In ista Egipto  
 10 jeid nicht gesteckt, habt den schlam gefressen. Iam stellen sich so undandbar ꝛ.  
 papa: siq, Caesar, vom stuell, las ein andern ꝛ. et vos subditi non sitis  
 obedientes bey verlust ewer seelen seligkeit. Ubi accepisti potestatem? Hic  
 dicit: vos non sic. Sed er hat griessen in frembd regiment, quod non solum  
 habeat befehl, das ist ei omnino prohibitum. Sed praedicet, baptiset, si  
 15 opus, audiat confessionem, consoletur und umb sonst. Si gibt man im  
 unterhaltung, accipiet, das er davon moge leben. Econtra lit. Ideo ist der  
 Teuffel in in gefaren. Vidit unjer herr Gott, das in sua Christianitate  
 wurde solch Tyrannis werden, quod Episcopi et papa, qui das fußsbecken  
 solten tragen et servire, wurden uber sie herrschen und hoffertiger quam  
 20 mundana dominatio. Er greiff den konigen, keiser in ire kronen, nobis in  
 bentel. Das ist ein zeichen, ut vid[eamus, wie ungereimet ding ist cum  
 Ecclesia, praedicatore et papa. Papa et Satan habent eundem Spiritum,  
 quem Iudas. Nos habemus opt[imam causam. Christus ist bey uns et deet  
 suos Episcopos tales, quales ipse. Ego Dominus et praeceptor, sed illa  
 25 potestate utor, non ut vobis imperem, sed serviam. Excepta doctrina ꝛ.  
 weicht vom tiefch, setz auff die knie ꝛ. non sinit alios infundere et tregts ipse,  
 von sus, von sigen stand kan er wol weichen i. e. waschen. Sed vom leren  
 non. Videtis me tragen schurz et pelvim ꝛ. Ecclesia hats leider wol  
 erfaren et adhuc, et tales habemus pastores, quales in papatu. Pius pontifex  
 30 servit, lavat pedes. Sed alii non volunt dare, non ridebunt Deum, nicht zu  
 bezalen, sed zu unterhaltung et das opus kan man nicht belohnen, bezalen  
 sich nicht mit geld. Got wil sie selbst belohnen, tamen sollen wir ein iglichen  
 unterhaltung geben. Coglita: hat praedicatorib[us befolhen, das sie sollen  
 fußwascher sein.

### Predigt am Karfreitag.

R) DIE PASSIONIS DOMINICAE, mane.

Heri audivimus initium novi agni. Iam dicendum, quid actum hac nocte et hodierna die. Cum autem omnia non possimus tractare, volumus ordine legere textum, ut Evangelistae descripserunt, quem quisque Christianus nosse debet. 'Et cum hymnum.' Usque ad finem passionis. Hactenus historia, quae hac nocte. 5

Sic dividimus in 1. 2. 3. 4. hantrefch, von 6. usque ad 9. 1. canit a 9. ad 12., a 12. ad tertiam. So teilet der hanc die nacht, sic creatus a Deo, ut sic divideret, praesertim cum describunt negationem x. Die Bawren teilen sie von früe morgen bis an den halben mittag i. e. ad 9., a 9. ad 12., postea a 12. ad 3. Das heißt halb abend, a 3. ad 6. ganzen abend x. 1. pars noctis a 6. usque 9. Factum est, quod Christus edit pascha et instituit Coenam et multa praedicavit et ivit in hortum, oravit, sudavit x. Hoc factum a 6. ad 9. 1. incipit negare, 9. ubi bereit Dominus ad Caiph[am]. 6. hielten sie das Abendmal, non diu geseumet mit coena et lotione, et non diu comedit, ubi hymnum cec[er]nerunt, halb acht ivit in hortum, halb umb 9 und die halb stund haben sie in gefuret ad Hammam. Der erst bringt unterweil 1 viertel stund ut non. Das ander, ubi 1. negatus a Petro. Habens ein lang wejen usque ad 12. quomodo quaesitus a pontifice et percussus x. usque ad 12. Ibi venit ancilla x. et negat 2. Petrus. Intra 12. et 3. quid, non scriptum. Quidam dicunt abeuntib[us] pontificib[us], das die bey im blieben et talia cum illo fecerint, quae reservata in extremum diem. 3. redeunt et consilium ineunt et quaerunt, an velit bestehen hoc, quod prius dixit. Et omnia facta, quae scribuntur ab Evangelistis, 3. das urteil umb 9 x. etwa umb 11 schlege, infra 9 et 12. Evangelista vocant 3 et 6. So ist beides war, quod crucifixus umb 12 nach der scharffen rechnung, und nach der bawern rechnung umb mittag. 1. in 3. horam suspensus in cruce, hat gewehret bis umb halb abend, da ist er verschieden, et trib[us] horis durarunt tenebrae et alia, post venit Arimatensis. Iste dies dietus vor[sabbath] et parascenes, quia parabant omnia edenda illo Sabbatho x. Ideo hodie ruftung, mochten noch erbeiten usque 6. 6. gehet Sab[bat] an. Ibi abeunt mulieres x. und den tag hat er im grab gelegen und den rechten Sabbath gehalten, ein nacht da x. Sie passio divisa in 4 viertel noctis et diei, 1. de Abendmal, lotione, versorget Ecclesiam mit verbo et Sacramento et dat exemplum, darnach totus mundus gnug zuthun hat, qui habet fidem erga Deum et charitatem et doctrinam et Sacra[mentum] et ju[s]- waschen erga prox[imum]. Ultra hoc factum in via: 'Omnes scandalizabimini' i. e. 35

R] cogitabunt non esse Deum, non from man, quando halte von ein, quod homo ꝛ. propheta a Deo missus. Sed quando video, quod in Got plag und straffe, und falle ab et dico: Ich meinet, Deus bey im, sed Diabolus. Qui modo me halten pro Messia et filio Dei, ehe 2 stund hinweg sein, werden  
 5 alle von mir fallen und halten pro Sunder, dem Got gram sey, quia veniam in manus Iudeorum. Hactenus nihil ꝛ. Ideo cogitabunt me desertum a Deo. Das heißt ergern, quare? quia scriptum. Judas mus das ergernis anrichten. Ego percutiar, so werdet ir euch ergern, quia das groß verlassen und creutz wird euch so stoßen ꝛ. Sed horribilis lapsus et viel praedicanda.  
 10 In horto, da gehet an opus, daß er sich mit dem Teuffel und Tod beisset und gehet von der stund an usque ad 3. vesperi. Da thut der Teuffel alle macht. Sed non inveniet in me quiequam, zu zittern beginnet, zagen. Da lesst er sein Gotlich macht verborgen und gibt sich in schwachheit so tieff als nie kein mensch. Ibi dedit in cor Diabolus cogitationes, ut desperaret. Non intel-  
 15 ligimus ꝛ. Sensit ignita tela. Ideo talis schwermut und trawrigkeit usque <sup>Matth. 28</sup> ad mortem i. e. wenn Got nicht potenter hulff, non posset ferre. Corpus et anima scheidet. Die großen heutz bewegung intersieunt. Etlich ex subito schrecken flugs tod et alios tristitia necat. Item quidam ex letitia, quia, quando anima wird vere gerürt talibus affectibus, ut videre est in his, qui  
 20 puniendi ꝛ. Hic multo maior tristitia, quia dicit: pavit et territus ꝛ. si <sup>Matth. 26, 37</sup> vere es natürlich tantum, illo momento prae tristitia mortuus, non intelligunt, nisi quod eum oportuit ferre nostra peccata et iram Dei. Peccatum vere sentire et iram Dei est infernus. Ipse non habet peccatum nec meruit mortem, sed peccata totius mundi veniunt in eius eollum. Er mus sulen,  
 25 quod non teterior peccator in terris, Item Dei iram et damnationem quasi meritus, ista non possumus eloqui. A nullo auditum, quod sic tristis, ut sudarit sanguinem. Es kan einer wol onmechtig werden und finden ꝛ. Sed <sup>Luc. 22, 44</sup> sie, ut erumpat sudor. Ista greulich marter ist die groste, quae hora eepit et 3. Die geistlich ist schwerer marter quam leiblich. Das ist das erste teil  
 30 seines leidens und nachts. Ubi non habet solatium, accedit ad discipulos und ist schier 9. Judas hat Landpflegers knecht, Rats i. e. pharisaeorum, Hohenp[ri]ester knecht, gehet voru her, ist feldheubtman et dat signum, timet, er mocht entwerden. Sagen, quod minor Iacob, sein vetter, sey im fast ehulich. Christus et Iacob duarum sororum filii. Ideo timet, ne Iacob. Ideo dicit:  
 35 playet nicht zu, harret vor und folget mir. Das thut der schalk, weil sein <sup>Matth. 26, 48</sup> HERN in grosten engsten. Signum est: 'quem eunq[ue] osculatus.' Malehos  
 leuchtet mit der latern herum, und Judas wird irre, waren verblendet, ut

12 Agon Christi in horto ꝛ    15 Descriptio ꝛ    19 Ab Exemplo ꝛ    22 Causa  
 Tulit nostra peccata ꝛ    31 Christus capitur in horto. ꝛ    32 Iudas dat signum, vt sciant  
 quem prehendant. ꝛ    36 Iesus capientes se warnet, sternit eos verbo. ꝛ    37 über leuchtet  
 steht 2    über wird steht 1

R] non viderent. Zur vermannung. Ubi hoc audiunt, non solum non vident, sed cedunt et sternuntur. Hoc debebat eos terrere et admonere. Ideo <sup>Matth. 26, 45</sup> 2. dicit, thut iuen die augen auff et dieit: 'die stund ist hie', da leuchten sie <sup>Matth. 26, 49</sup> zu, ut eum agnoscant. 'Osculatus.' Zum letzten mal ermanet in. Weil Malchos so umbleufft und ist so schefftig mit der latern, nimpt Petrus <sup>3</sup> x. Sed quia Dominus sich gibt <sup>4</sup> x. Das ist nu fast umb 9. Binden in et ducunt ad Hannam, haben in ein ehr und freud, hats fur groß. Ist allein zum schawspiel und schawpfennig. Hannas hilfft in das binden, ut certus, et mittit ad Hohenp[riester]. Da wils nu schier umb 9 sein. Ibi congregati <sup>Matth. 26, 58</sup> pontifices et sperant ut lupi auff schaf. Ibi sequitur Petrus, non habet spem <sup>10</sup> vitae, sed tantum vult videre, an occisuri. coniecturi in carcerem. Ideo intrat und ist irre worden, vergessen und verduftert und meinet, er wolle <sup>Matth. 26, 69</sup> verborgen, statim ancilla: 'Tu' <sup>11</sup> x. Ibi cecinit Gallus. Das ist 9. hora. Da hebt an consilium und geschweh pontificum. fragen. bringen zeugnis. Prius <sup>Job 11, 50</sup> non cogitauerunt de testimonio. Tantum: er muß sterben, 'quia melius, ut <sup>15</sup> unus homo.' Ideo bringen fur 3 grosse sachen: 1. est haereticus, 2. seditiosus, 3. Dei blasphemator. Die 3 sachen mit grosser klugheit zusamen bracht. 1. seduxit populum a lege Mosi, 2. fecit populum inobedientem Deo, haben in gewis, 3. non solum contra Ecclesiam und weltlich oberkeit, sed etiam Deum blasphemavit. Ideo ter reus mortis. Sed der keine wil fort, quia, <sup>20</sup> si venerimus ad Pilatum, quod seduxit populum, ist in ein lecherliche klage, Das gericht hatte man von Juden genomen. Ideo coram Pilato nihil valet. 2. sciebant, das erlogen war, quod seditiosus, sciebant enim. das hinder iuen <sup>Mat. 13, 1</sup> her, und zuthieb sie fur dem altar. Lucae 13. hat ein haußten Juden erstochen <sup>25</sup> x. Ideo hielt er nicht pro seditioso. Ideo scribuntur. ut sciatur eum innocentem non solum coram Deo, sed etiam Pilato. 3. halten sie fur das hochste, ist nicht war, et maxime movit Pilatum, quia audivit eum facere miracula. Ideo haben ir sach umbsonst zusamen gespommen, nihil geloffen, haben Pilatum <sup>30</sup> uberschriften und drawen boßer huben ist er coactus, quod contra suam conscientiam et testimonium innocentiae occidit et wirfft von sich. Lam <sup>31</sup> x. Das a 9. usque ad 12. haben die knecht und boße huben und haben wollen irem hohenp[riester]. Wol 2. 3. abiit negans <sup>32</sup> x. a 12. ad 3. nihil scitur, a 3. usque ad 6. ob er wolle bekennen, quod Dei filius sit. Item ob auch die ander 2 sie wollen helffen, quod seductor, seditiosus, sed wil nicht. Ideo clamore tantum victus iudex. <sup>35</sup>

Hactenus de passione, quae facta est nocte. A praudio dicemus de ea, quae die facta est.

1 über Zur bis solum steht 1 percutiuntur caecitate. 2 prosternuntur verbo Christi sp  
 4 Iesus postremum warnet Iudam proditorem. r 7 groß fraglich 8 über schawpfennig  
 steht Bent sp 9 über Hohenp[riester] steht Caipham sp 28 über geloffen steht geloffen sp



19.

26. März 1540.

**Predigt am Karfreitag, nachmittags.**

R]

Vespera eiusdem diei.

Audivimus de textu, wie es dem HERRN gangen praeterita nocte. Iam de die, quid illi acciderit. Sed una hora non possumus anrichten, drumb volestamus 4 x. Die früe stund ist damit zubracht, das sie Dominum  
 5 gefuret fur Pilatum, und haben da nichts funden nec coram Herode. Ubi nihil potuerunt invenire istis, haben in gezeiffelt, gekronet, verspottet usque ad 11. Pilatus hette in gern durch das geiffeln et sie gesettiget iren mut-  
 willen. Sicut ipsi zuschanden werden, sie post Pilatum dat ei testimonium und spricht in frey, ledig und los. Das ist geschehen usque ad 12. Ab illa  
 10 hora ist das beste stück passionis, ubi pendet in cruce, und lestern auffß greulichst, vergiffet der liebe HERR nicht sui offitii, ad quod missus. Lefft sie triumphiren, quod verloren, ipsi gewonnen. Prius zugeiffelt, gekronet, ver-  
 speiet et nihil loquitur, ne verbum. Hie in cruce iterum incipit loqui und die rechten wort, quae faciunt ad declarationem suae passionis. 3. hora, der  
 15 halb mittag war schier auß. Quid facit, cum crucifixus? 'Pater, dimitte.' ent. 23, 34  
 Das wort mogen wir mercken, qui summus Christiani x. Hie verkleeret sein passionem, eur facta. Non dicit: Vater, Laß erab komen 5000 Engel und todschlagen in abgrund der helle, ut merito. Et filius et verus Salvator et Dominus super omnia. Non mirum, quod tot Angeli venissent et hetten sie  
 20 hundert tausent elten in die Erden geschlagen. Contra hoc orat. Ibi verus pontifex und stehet auff altar und helt messe, mit urlaub, das ich das schendlich bild und mißbrauch. Non habet skafel und Alben, Sed rein, weiß mensch, unschuldig, qui peccatum non. Hat schon weiß seiden und schoner gulden stück und roten sammet, das er bornet auß liebe und hengt am Creuß altar und  
 25 thut ut pontifex. Alii sacerdotes sind sein furbild, er ist Hoherprieister und thut sein priesterlich offer und betet, ut in lege, ut scriptum, ut blut sprengt mit sein finger et sic populum versue. Er sol blut und rauchopffer bringen ei septies, ut Deus sit propitius populo. Das thut er und sprengt mit dem finger. Er hat sein blut gesprengt per digitum et Spiritum sanctum gegen  
 30 Got und hat gereuchert i. e. geopffert i. e. pater dimitte. Vis videre, qui noster papa, qui sprengt blut gegen vater pro peccatis et dicit: das blut vergieß ex tua obedientia zu erlösung miserorum. Ideo oro, ut eis remittas propter me et sanguinem meum omnia peccata. Ad hoc instituti Aaron et filii, haben müssen anhaben schone, weiße leibroek et ingressi in sanctum sanctorum  
 35 et reuchwerk. Das hat Moyses so gemalet, das der solt thun. Er hat nichtß an, ist allein verbunden, kein hembd, sed den rechten, schonen, weißen, geelen

R<sup>1</sup> Leibbrod und insul und bringt suum sang[ui]nem, non hircorum, non reuchwerck  
 in gulden gefes, sed orationem ex intimo corde und richtets alles aus, quod  
 Mat. 23, 34 Mose pinxit, istis verbis: 'pater' &c. Es ist eitel gros ding, was in der  
 person geschehen ist, habes auszlegung, deutung und verstand eius passionis.  
 Si quaeritur, quare filius Dei passus, quare quotannis praedicatur? Ad hoc, 5  
 ut scias factum unib vergebung der sünde. 'Dimitte illis' &c. ut remissio  
 peccatorum sol erworben sein, ut ira Dei aufhöre und Teuffel gedempffet  
 werde, quia Deus posuit eum zum heucher, ut richter sit humani generis, ut  
 sie schrecke, plage, wunne, weil sie sich an Got verschuldet. Hat nu Got wollen  
 im das recht abgewinnen, ut verliere das recht ipse, mors, peccatum consilio 10  
 divino nobis arcano et Angelis. Ideo hat Christus missen auff sich nemen  
 den zorn zuverjümen, ut totius generis humani peccata in se transferat.  
 Quicquid Adam peccavit cum omnib[us] nepotib[us], das sol er tragen, Das  
 also Dei ira bezalt und verjümet würde. Das ist virtus passionis. Historiam  
 si tantum spectes &c. si personam, virtutem et causam passionis, alia, ist 15  
 unschuldig mensch et Dei filius: non pro se patitur, sed nos in peccatis con-  
 cepti, dein actualia omnes &c. Haec est causa passionis. Deinde ut peccatum  
 cesset non propter mea merita, sed eius sang[ui]nem. Ideo 'pater'. Den tert behaft  
 und deute in hin, das beide, blut, wunden, krone, die du siehest, ist geschehen, ut  
 habeas remissionem peccatorum. Quando adest remissio peccatorum, so mus 20  
 Rom. 6, 23 der tod aufhören, ut Paul[us]: ubi peccatum non est, non potest manere mors.  
 Ablato peccato hat der Tod kein recht. Si peccatum remi-sum, ablatum. Ergo  
 adest iustitia, et mors non habet ius, quia vita et iustitia da. Ideo stehet gar in  
 Hebr. 5, 7 sacrificio Christi. Nemo hunc locum so wol angesehen ut Ep[istola] ad Eb[raeos]:  
 'qui in dieb[us] carnis mit threnen und großem geschrey geruffen zu' &c. Ist ein 25  
 trefflicher man, ders so hat konnen deuten i. e. da sein leib, fleisch leiden ist und  
 sterben, da die sünde ist komen, hat er gebetet mit heuffzen und heißen threnen  
 und ist erhöret. Non possem sic inspicere. Alii sacerdotes omnes fuerunt  
 figur und model. Er ist verkündiget, das er das thun sol, was . . . verkündiget.  
 Vide, quid papa facit. Fürst das Creutz zum grab, sed quando praedicat 30  
 usum passionis &c. Wenn wir sind auff altar treten und das sacrificium  
 gemacht, haben wir uns lassen rhumen, quod wir haben verjümen wollen  
 circumstantes et animas in purgatorio, et adhuc hodie sit in papatu. Ego  
 nescivi, das so greulicher, schrecklicher irthumb. Gar ein ungleich opffer, das  
 ich drecksack noch das Sacrament, ut putant, und hebe das Sacrament auff 35  
 und thue es pro illo, qui dedit grossen, sit salvus propter opus meum. Miser  
 homo wil nicht allein sich verjümen, sed alios vivos et mortuos, et quod  
 deterius, wenn ein pfaff ist ein ehebrecher und ist auffgestanden von der huren,  
 dixit: Diene ich mir nicht mit, tamen aliis &c. Das sol man nicht vergessen,  
 mus in sagen: Ein pfaff, wenn er gleich tota nocte &c. tamen Messe so heilig, 40

R) ut etiam possit iuvare &c. er were krank, auffm wasser. De hoc pleni libri. Sed iam volunt sepeliri &c. Quare nos occidimur, quod praedicamus, quod volunt homines salvare suis oblationib[us]. Si is pontifex non gereuchert und gebetet und sein blut gesprenget, omnes damnati. Non facit nostrum opus, sed Dei et virginis filius et sic, ut suum sanguinem opffert und sprengt in cruce &c. Wenß so nicht heisst, istß der leidige Teuffel. Hoc audientes nolunt intelligere, et quanquam sunt eorum libri wol geklicket. Ideo discite grund Ecclesiae i. e. den gründlichen verstand Christianae fidei, ne seducamini pilehris glossis, quas iam scribunt, et tamen volunt peregrinationes et omnes abominaciones erhalten. Wir habens erhalten usque huc. Sic vos, et propone illis, an plures sacerdotes sint quam Christus. Priester kinder wollen wir geru sein i. e. istius priesters filii et filiae, ut per eum possimus d[ic]ere: 'pater, remitte'. Sed quod volo eum amovere ex oculis, ut sit iudex, et ego occurrere volo Deo iudici mit einer grauen kappen, strick, operib[us] nostris. Sed so kom: Credo in Iesum Christum, is meus pontifex, ego eius filius, filia, et ut possim dicere: Pater in coelis, fit ideo, quod in eius nomine oro, qui meus mediator. Sic non doeuimus nec gehalten nec hodie ipsi. Sed sic: Christus est iudex iratus, quo ibo? O sancta mater Christi, hilf verzuuen Dominum Christum, ut sit propitius. Sol ich das thun, respicere mea opera, ut sit mihi propitius, ubi manet verbum: 'pater, remitte?' Ist das recht, das ich arm madensack wil fur den vater treten et d[ic]ere: Vater, wil messe lesen, mir wehe thun, inspicie hoc &c. Num adeo bonus ut is, de quo scriptum? Darumb stoßt der spruch den Pappst gar zu boden und Munchen und paffen. Horribile et inenarrabile, quanta sit abominatio. Offert sanguinem et orationem suam non pro se, sed nobis, vergifft allen haß, neid, böshheit Indeorum, sed gedenckt an sein ampt, sicut scriptum, quod debeat esse sacerdos, ara, hostia, ut in hora mortis possis d[ic]ere: Credo in Sacerdotem, qui gereuchert und gesprenget sein blut gegen Got, ut hab[eam] re[m]issionem peccatorum. Der letzte zusatz hat gleichwol ein ebentwerlich ansehen, cum dicit: 'quia nesciunt, quid faciant?'. Sie habens traur wol gewußt, quid facerent. Imo Pilatus, ut textus, sciebat, quod per invidiam &c. war ein richtiger, weidelicher Romer, der frisch hindurch gieng. Ergo etiam ipsi sciverunt, quod ex mera invidia et malitia. Quare ergo dicit: 'Nesciunt?' Nescierunt, quod talis persona und sache et fieret propter redemptionem. Si scirem aliquem Ducis filium und thet im unrecht. Das haben sie gethan, quod ipsi fecerunt. Cor eorum dixit, quod ex invidia, sed quod ein solche person treffen. Ideo admittenda ista excusatio, cum Christus ipse dicit: 'quia nesciunt'. Et Petrus in Act[is] et I. Corint. 2. nunquam Dominum gloriae. Denn wer wolt unjern herr Gott creuchigen? Ideo ignorantia non intelligenda auff ir bosen willen &c. Sed wie groß person ist, da sie anlauffen,

Lut. 23, 34

Matth. 27, 18

1. Cor. 2, 8

R) daß wissen sie nicht, habent pro homine, dem sie gram sind. Sed quod Dominus sit gloriae et ideo passum, ut peccatum. Diabolum, mortem &c. Sie si scio principes, qui blasphemant doctrinam nostram: vergebens im Got, dico: nescit, quid damnet. Wie unser teüßer, Jerd[inand, mag sein, quod meinen, sie persecuntur Diabolum. Seiebant, quod unrecht theten, sed nesciebant. daß sie die person &c. Wie wenn aber Spiritus s[anctus] kompt auff den p[ün]g[st]tag, daß ir nicht gewußt habt, daß sage ich euch, und sol euch vergeben sein, quod Christus Dominum crucifixistis. Et quod hoc sit verum, sehe auff du Camer, blinder, et ibi non fides. Wie wollen wir denn thum? Prius quod ignorasti, daß sol vergeben. Nostra peccata omnium crucifix[er]unt eum. 10  
 Daß ist nu geschehen, wir habens nicht gewußt, quod nostra peccata sollen in gecreuzigt. Nu Spiritus s[anctus]: sol alles geschehen und vergeben sein, weil er fur. Ich wil silium erhoren, qui orat 'pater', Et solt propitium Deum habere propter orationem, heb mir an et crede in eum. Et quod ist unschuldig gecreuzigt, wil ich beweisen miraculis. Piscatores, qui vix dimidiam 1  
 linguam norunt, sollen mit vielen sprachen et suscitare mortuos. Ergo suscipite &c. qui nunc audiunt, und wird iuen die ignorantia weg gefuret, tantum oratio pontificis streckt uber die, quib[us] annunciatnr verbo et signo, ut sciant, quod male fecerint. Ob daß gebet sie auch helffe? Respondetur, quod non. Doch mit unterschied. Si dicitur eis ut Iudeis mit worten et signis, et tamen 20  
 wollen recht haben. Ibi oratio perdita, quia orat pro istis, qui ignorant, et tamen admoniti resipiscunt. Econtra si wollen post revelationem ir ding recht haben, da kan man nicht beten. Sie hodie pono, quod D[ux] G[eorgius] und B[ischoff] von M[ainz], die wissens wol und haben Euang[elium] verstanden et dixerunt esse verum. Supra hoc sechten an S[piritum] S[anctum] und speien 25  
 in an, qui eos arguit. Num pro illis orandum, ut filii ja selig werden, sie in abgrund der hellen bey Lucifer? Si qui erravit et resipiscit, so haben wir hie pontificem, qui peccatum ersenfft in sang[ui]ne, qui hoc seit, sol fur freuden springen, totus mundus quaerit, quomodo Deum propitium inveniat, et tamen non invenit. Iam scimus, quod in hoc consistat, quod orat und sprengt suum 30  
 sang[ui]nem, modo ut agnoscas tuum peccatum. Si vero verteidest peccatum et vis facere iustitiam, Christus non mortuus pro iustis, ut ipse dicit: 'Non  
 26 Matth. 9, 13 veni vocare' &c. 'sed peccatores', ut peccata küssen und uber sich selbs zornig werden. Cum propter sanctos non venit, ideo nec orat pro sanctis, iustis. Sua oratio heisst: vergib, qui indig[ent] re[m]issione &c. qui sunt miseri peccatores. Ich weiß gar wenig Exempel eorum, qui opposuerunt se contra agnitam veritatem et redierunt. Sed contrarium. In peccatis nascimur, concipimur et quodlitie oramus. Sed redit ad se, wil nimmer thum. Dafur stehet der Hoep[er]riester in cruce. Sed ich wil recht haben, non pro peccato halten, ut Anti[nomi], Sacra[m]entarii et damnant hanc doctrinam, quis potest illos 40

11] inuare, peccatum defendere manifestum? Tit. 3. 'Haeretic[um hominem]'. Tit. 3, 10

Ideo seid demütiget und fallet nicht in peccata, quae schmücken pro iustitia, und wil heiligkeit sein, das horrible peccatum. Sie papatus totus talibus peccatis est obnoxius. Missa et aliae abominaciones dietae sanctitas x. cum  
 5 dieimus esse peccatum, qui nescierunt. lassens anstehen, pro his Christus oravit, et hic begriffen, quia dicunt: Behnt Got, wilß nimer mehr thun. Sed qui ita d[ic]ennt: wens gleich recht were, tamen nolumus credere, Ubi accipiemus pontificem, qui oret pro illis? Ideo oportet eos mori in sanctitate x. Christus non vult, ut tua peccata x. Gratias agamus, quod peccatum vult  
 10 remittere et remissionem impetravit. Sol er darumb sterben et fundere sanguinem, das ich mein sund fur Gerechtigkeit sehe, ut Diabolus Got were, Abgot[tere]i recht sein? Sed quod peccatum est, wil libenter vergeben und schreiet in cruce mit threnen, modo ut dicamus: Ich hab geirret. Ich wilß nimer thun. Sed quid? Scio esse verbum S[piritus] S[ancti], ut Caiphas  
 15 post mortem: Cur sang[ui]nem istius x. wollen in nicht geerentiget haben, et tamen fecerant. Si dixiss[et]: non novi esse Dominum, Petrus absolvisset. Sed vos vultis inducere sanguinem, peccatum pro iustitia habere volebant. Ideo non comprehensi in hac oratione. In 1. tab[ula] quando dicitur: das ist unrecht, et sentitur, quod unrecht. Si ex mera malitia defendi x. Das ist  
 20 1. verbum. Wolts gern alle 7 gepredigt. Sigt viel an den worten Christi. Ideo quando loquitur, aures attendendae. 1. loentus sein priesterlich wort, in quo omnia complectuntur, quae Moses et tota scriptura s[acra]. Ideo ligts an sein wort gar, scribenda in cor, und wisse sie zebrauchen.

Die ander wort gehen nicht an priesterlich ampt gegen Got. Gegen Got  
 25 sein oppfer gethan, suum corpus et sanguinem pro nobis verbrant in lauter lieb. 2. offitium sacerdotale, das er sich wendet zun lenten. Loquitur enim matre, commendat Iohanni. Sorget pro matre, antequam moritur. Joh. 19, 26

3. ist ein opus der lieb, spendet sein barmherzigkeit. 'Hent', ist ein Luc. 23, 43  
 ander Sonu, die dem tag leuchtet. 4. 'Sitis' indicat suam infirmitatem ut Joh. 19, 28  
 30 illi, qui plectuntur. 6. 'Consummatum.' Ibi tota scrip[tura]. 7. Das ist Joh. 19, 30  
 ein gebet fur sich selbst. Eb. qui potuit eum salvare, et voce magna, ut Cen- Hebr. 5, 7  
 turio miratus x. Alle eius opera non eius personam treffen. Est persona, sed non privata, sed publica, alle sein verba et opera gehen uns an. Zulezt hat er uns allen die brücke gemacht, ut, quando spiritum trademus, sit in

19 Si si ex 24 oben am Seitenrande steht 5 verbum in cruce require Anno 1529.<sup>1</sup>  
 27 2 Verbum Christi in cruce r 28-29 über ein bis suam steht Est aeternum hodie, aeternus dies. Non eras sed hodie quia nulla transmutatio sp dazu steht am Rande  
 Iacob 2. A patre hminum apud quem non est transmutatio nec vicissitudinis adumbratio  
 3 verbum r 29 4 verbum Sitis r 6 verbum. Consummatum r 31 7 verbum. In  
 manus tuas. r

<sup>1</sup>) Gemeint ist die Predigt vom 27. März nachm.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 248 ff., besonders S. 249, 5 ff.

R) manu patris, ut eius, ita omnium spiritus, pro quibus oravit, et participes suae orationis. Sic possunt dicere: Credo in Christum. Damit von dannen, ut in manus patris, et non solum tunc, sed etiam omnibus horis, praecipue, wenn wir sollen von himmen faren, quod certus sis, quod spiritus non venit in manus Diaboli, sed patris. Das hat er uns mit dem grossen geschrey 5 wollen einbilden. Das sollen wir wol lernen und merken, praesertim 7 illa verba, quae constitutus in sacerdotali officio dixit.

20.

27. März 1540.

### Predigt am Sonnabend vor Ostern.

R) Sabbatho paschae.

Hist[oriam] heri aud[ivimus], quae ergangen istis dieb[us], quae non potest semel tractari hoc tempore. Ideo per annum populo inculeanda. Hodie ist 10 das geschehen, das der HERR im grab ligt.

Matth. 27, 62

‘Des andern tags, der da folget’ Gestern ist der Juden ostertag gewesen. Diese nacht ist der HERR im Grab gelegen und heut den ganzen tag und die folgende nacht &c. doch nicht vollend. Et hodie est apud eos magnum und herrlich Sabbathum ideo, quod ist komen in die Osterwochen. 15 Hoc totum factum est, das damit bezeuget würde dieser Sabbath und sein begrebnis, quia in scriptura sacra gehet alles auff in. Prius pascha war tantum ein zeugnis, ermanung, weiffagung, ut sich teglich erinnerten und gewis wurden des rechten Osterlambis. Sic Sabbathum sol ein lectio sein pro pueris, quibus exerceantur. Citel ermanung, zeichen, bild, dadurch sie gefuret 20 wurden auff den rechten Ostertag. Sic etiam der Ehestand. Alle hochzeit ab initio, sponsi, sponsae sind mir ein spiegel, vermanung und weiffagung von der rechten hochzeit Christi cum Ecclesia. Sic statim quando Adam creatus et ex costa eius aedificata Eva. Ab illo tempore usque ad finem mundi omnes nuptiae sunt zeugnis der rechten, ewigen hochzeit, quae ist geschehen, 25 das Christus komen et factus est sponsus und hat sich vertrawet Christianam Ecclesiam. Sic quotannis celebrarunt Iudei pascha et quotidie maerantur pecudes, sed war nur ein schullection, nicht das recht wesen, sed darin sie gericht würden auffß recht wesen, ut puer non perpetuo sol sitzen uberm Donat &c. Sed mus dahin legen und aufftrecken et fieri consul. praedicator. 30 Sie ziehet man ein Megdlin auff, lernets kochen, hanßhaken, ut fiat materfamilias. Sie hat das volck lassen osterlamb halten &c. alles dazu, ut gewehnete sie auff Christum, qui verus agnus &c. An pascha ist auff ein sonderlich tag gekeh, scilicet 14. die Lunae plenae. Sic ordinatum, ut veniente Christo solt der Ostertag gefallen sein gleich am Sabbath auff den 35 feiertag i. e. den tag zuvor, ehe der Sabbath kam, ut significaretur, quod

R) Christus auff den Oftertag gecrenziget werden und den andern tag flugs drauff den rechten Sabbath halten. Sabbath i. e. feier, da man auffhört mit erbeiten, wil feierabend machen. Proprie non redditur Sab[batum] voce 'ruge', quia latius patet ruge, feier, das auffhören und ablassen von opere heißt Ebraice

5 Sabbathum. Sic ille dies dicitur der grosse feiertag, quia hent ist er recht groß worden, quando feriatu[s] a Christo. Nemo sic servavit hoc Sab[batum] ut filius Dei. Er ligt die ganze nacht und hent den ganzen tag im grab. Diese nacht und tag hat er recht ausgefeiert, non heri totum nec eras, imo nec illam noctem futuram totam, sed tantum erreicht 3. diem, quia 6. incipit initium sequentis. Et ista nocte hat er geschlaffen, sed non tota. Omnia alia Sabbata non pura, perfecta, sed tantum bild. Sicut alle sponsi et sponsae sind nicht recht, sed nur ein model, non est amor, qui debebat esse, quia caro et sanguis ist verteret mit erbünde, bojer lust und unlust. Sed in Christo ist die rechte liebe, ubi nec macula x. ubi Christus diligit sponsum und seht

15 pro ea vitam suam, et vicissim Ecclesia diligit sponsum, et in die ext[remo] sic constituit, ut sit sine macula x. Sic ist das der hoh Sabbath, dazu haben vorher gehen müssen alle Sabbather. Hinc videtur causa, quare Mose so streng helt uberm Sabbath, et in 1. tab[ula]: der Sab[bat] sol dir heilig sein, und solt feiren ab omnib[us] operib[us]. Iudei putant talem cessationem, ut

20 sit quies a laborib[us], non intelligunt esse ein bild, figur und weiffagung auff den rechten Sabbath. Sicut eum nuptiis. Non sehen dran, quod Christus sponsus, Ecclesia sponsa. Sie lassen in ein lautern buchstaben sein, sed der buchstab sol weisen auff den Sabbath, de quo iam praedicamus, quod fuit, ut Dei filius in die paschae esset hostia pro peccatis totius mundi et sequenti servaturus Sabbathum. Patriarchae servarunt Sab[batum] sine dubio ab initio mundi, sed nondum institutum erat verbo Dei. Hoc Moses fecit, qui incepit sic deuten Sabbathum, ut ideo Sab[batum] observent, scilicet quod Dei filius Dominus Sabbati, wird im grab ligen am Sab[bat]. Non est enim verum, quod ipsi observant Sab[batum], ut Christus Iohan. 5. 'Nemo vestrum facit

30 legem' x. Si vero Sab[batum] servarent, solten sie feiren a suis operibus? Esa. 58. 3ob. 7, 19  
3ef. 58, 13  
Certe feiren a suis operib[us] manuariis, sed etiam ab omnib[us] malis operib[us] feriandum, quae non sunt Dei. Quod autem hominis opus est? Non eredit in Deum, ei infensus, non laudat, non gratias agit, non audit verbum, non curat eius Euang[elium], non curat Sacra[mentum], inobediens parentib[us], ist ein Dieb, hejfig x. Das sind sein opera. Sic affecti sunt omnes filii Adam. Ab illis debet desinere. Hoc Sab[batum] nemo servat. Ideo nihil est, quod Iudei et nos Sabbato non p[er]tugen, non machen schuch x. Ist wol ein feier, sed non cessatio a recht heubtverden hominis i. e. vom unglauben eum omnib[us] suis fructib[us]. Illud requirit Sabbathum. Cum autem omnes homines in mundo sint transgressores

40 huius Sabbati, venit filius Dei et pro nobis omnib[us] feiert den Sabbath et

Recessat ab omnib[us] suis operib[us] bonis, quae non schuldig war zu unter-  
 lassen. Nunquam fecit peccatum: ideo non opus, ut cessaret. Sed quia nos  
 eramus sub lege, peccatis, morte, subiicit se legi, ut pro nobis feire, quod  
 nos non gefeiert haben, nec nunc nihil facientes servamus Sab[batum]. Sic  
 in scriptura sacra ist alleß dahin gerichtet etlich mit ansgetruckten worten 5  
 ut Esa. 53, etlich mit gemeld, bilde, ut sciamus significari agnum et Sab[ba-  
 tum verum aliquid significare, scilicet: veniet semen mulieris, quod nactabitur,  
 ut id expectarent. Etiam quod so streng Sab[bat] hielten, gift, ut non obli-  
 viseantur, quod verum Sab[batum] veniet, et noster Messias wird ein ruge  
 und feier tag hatten unß zu gut, der wird der recht grosse Sabbath heißen. 10  
 Sic ipse solus servavit Sab[batum]. 3. praeceptum manet ut reliqua inersullet,  
 sed ipse pro nobis omnib[us]. De hoc audimus copiose per totum annum,  
 quod meritum Domini sit nostrum, et quod gloriari debeamus de eius iustitia.  
 Wir sollen anziehen eius opera et dicere: Ego peccator, sed vestio me iustitia  
 Christi, ego inobediens, sed orno me eius obedientia. Non servavi Sab[ba- 15  
 tum, tamen sum filius Dei, sed feier und lasse ab a meis malis operib[us]  
 contra 10 praecepta, non pro me, sed fide eius, quia is solus servavit  
 300. 2. 8 praecepta et Sab[batum], ut canimus ex Paulo: Christus factus pro nobis  
 obediens usque ad mortem. Ideo sollen wir in gehorsam komen, oportet  
 apprehendamus Christi obedientiam, quam nobis donavit. Stomen jemerlich 20  
 ad peccatum originis on unßer zuthun. Sic etiam venimus ad Christi obe-  
 dientiam on unßer zuthun. Item solus servavit Sab[batum], sed per eum  
 venio etiam ad obedientiam. Das ist ein stück der guaden, quod umb Christus  
 willen sind angenommen von Got et propter eum vult remittere omnia peccata ꝛ.  
 et postea data zu warzeichen Saera[mentum], Claves, daß wirß gewis sollen 25  
 sein. Haec prima virtus eius Sabbati, quod nobis zu gut kompt. Wie nu  
 weiter? Non sol so bloß Christi obedientia genießen, ut maneam in mea  
 inobediencia. Non ideo mortuus, ut in peccatis maneam. Non ut dicam ut  
 Antinomi: Was kumnerstu dich mit der sünd in conscientia? tamen non est  
 amplius peccatum. Christus donavit ea tibi et abstulit. Sic non docemus 30  
 nec tam stolidi unquam fuimus. Sic diximus: Christus duo nobis erworben:  
 1. gratiam, postea donum. 1. Das ich on all mein zuthun und opera  
 remissionem p[ro] peccatorum totam erlange. Deus iustificat me und helt mich  
 für heilig darumb, quod credo in Christum, non quod sie et sie facio, Sed  
 quod baptisatus in nomine Christi et credo, quod propter me obediens factus 35  
 usque ad mortem. 2. quando hoc credo, Spiritus sanctus hat den ersten  
 stein gelegt. Nisi enim inserat in cor, ut credas und stirbt drüber ꝛ. 2. ad  
 hanc fidem thut er die gabe, greiff die sünde an in corpore et anima, infideli-  
 tatem, desperationem, tristitiam, murmurationem contra Deum, blasphemiam  
 nominis eius, contemptum verbi, ehebruch, geißen ꝛ. Hoc greiff er an: 40



R] peccata omnia remissa secundum gratiam, omnia ablata i. e. Deus non vult imputare, sed secundum außsegen findſ noch nicht gar weg zc. Si credo in eum, penitus purus per gratiam. Sed peccatum nondum außgeſeget, quia Christiani adhuc sunt infirmi, ut vides in Apostolis, quam gebrechlich ſie  
5 geweſt ſind. Ideo Christus ſtrafft ſie. Quid faciendum eum his peccatis, quae ſteben post fidem? Wir wollen außsegen, dicit Paul[us]. Daß außsegen <sup>1. Kor. 5, 7</sup> wehret biß in die gruben. Remissio peccatorum fit in momento, quando fide arripis verbum, nimpt nicht zeit und weile, si eredis, es beatus, ja, secundum re[missionem] p[ec]catorum. Sed quod velis dicere: non habeo amplius  
10 peccatum, imo senties, quod Diabolus te impetet in 1. et 2. tab[ula], mit un- glauben, zweiffel, ungedult gegen Got. Ideo lernet dich Euang[elium] nicht, quod peccatum non adsit, sed remissum, quod si eredis in Christum et es geſüſſet in vestem eius, sed adest peccatum. Deus videt et ego sentio. Sed Deus non vult videre propter deſſ, qui est Christus. Deinde oportet expur-  
15 gare peccatum, ut indies fortior in fide, spe, charitate brunftiger, ut possem leiden, himel, erden und leib, leben umb Christi willen lassen, ut mihi non solum seruiat remissione p[ec]catorum per meritum suum, sed etiam suo exemplo, daß ich peccatum außsege. Daß thut donum Spiritus sancti in nobis post fidem. Sic etiam sol je lenger je demütiger werden, gehorsamer,  
20 mehr fürchten parentes, et familia Dominos. Sic hoc ergo non sequitur, remisso p[ec]cato nobis, nos esse prorsus sine peccato, sed expurgandum et nos debere esse obediētes, ut Christus fuit obedientia, sic etiam ex gratia nihil, quia non dat gratiam, ut maneamus in peccatis. Sed ideo data, ut außsegeſt peccata zc. quomodo? habes Spiritum s[an]ctum, credo in Christum,  
25 is dabit tibi Spiritum s[an]ctum, 'pulsate et aperietur.' Ideo mußt auch <sup>Matth. 7, 7</sup> anſehen Sabbathum zu feiren ut Christus, qui tibi donavit suum Sabbathum. Er ist nicht umb deinen willen erfüllet, ut mogest bleiben in tuis operib[us], nec resurrectio donata, ut deste mehr und troster fundest fundigen. Sed Euang[elium] dicit: habes re[missionem] p[ec]catorum, quam tuis meritis non  
30 consequuntur. Ideo habes filium meum, qui te iustificet, propter eum soltu kind, Son, Erbe sein. Nu kan ich thun, was ich wil? Non. Ad hoc non peccatum remissum, sed ad hoc, ut in te etiam peccatum formaliter expurges. In praedicamento relationis ist peccatum hinweg et per re[missionem] p[ec]ca-  
torum. Non in praedicamento qualitatis i. e. ſtickt dir in der haut, ſuleſt,  
25 quod geneigt ad omnia peccata. Die ergo: mihi peccata remissa, daß du nu solt tod sein, sol auch Sabbathum halten und feiren non peccatis. Si peccatum vult me reißen, die: Es condonatum, sed sie, ut non vivas sed moriaris et sepeharris. Haec mortificatio fit per totam vitam. Nunc vides, qui Christiani  
40 deteriores indies fiunt? Ergo neque gratiam neque re[missionem] p[ec]catorum habent, quia, ubi fides vera dicit: mihi remissa peccata, peccatum sol nicht mehr in mir regirn. Sed si rurt peccatum, d[ic]e: Noch soltu nicht leben,

R] sed mortuum sein. So thut ein rechter Christ. Qui vero facit, was er nur  
Wöm. 6, 3 wil. Sic S. Paulus virtutem Sabbati ansetzet Rom: 6. 'Quotquot baptisati  
in mortem' &c. 'quia una cum eo' &c. Das ist so viel gesagt: Non cogites,  
quod Christus ideo mortuus sit, das es sol in seiner person bleiben. Sed  
mortuus et sepultus und hat uns mitgenommen, quia. 'quotquot baptisati in  
Christum' &c. Das begrebnis reißt uns mit, das sol operiren suum Sabbatum. 5  
1. quod cum eo sepulti i. e. Deus imputat nobis ex gratia, quasi essemus  
omnino peccato mortui und leben und erbeiten in iustitia. Ja secundum  
re[m]issionem p[er] peccatorum. Sed in carne, blut istz noch nicht geschehen. Deus  
imputat nobis, quasi Sabbatum servemus, feiren, sed propter Christum. 10  
2. sic cum eo sepulti, ut etiam in nobis cessemus, ut ipse cessavit et  
sepultus est, sic omnes baptisati sepulti sumus, feiren und sigen im grab,  
erbeiten nicht, non incedamus in concupiscentiis et malis operib[us], donec  
redigamur in pulverem. Sic tota Christianitas nihil est quam homo, qui  
iam im grab bereit ligt, quia dicit: In eius mortem baptisati sumus. Non 15  
sic mors sepulchrum est eius unicum, sed nimpt omnes mit sich, qui credunt  
in Christum vel nihil credunt. Cum hoc fit, fiet in extre[m]o die, quod  
resurgemus et pulchriores Sole, quia servarunt Sabbatum, dabit mercedem,  
dicit: surge. hast lang genug gefeiret, bist rein worden und hast auffgehört a  
peccatis, solt nu reiner, schoner sein denn die helle sonne. Ergo vita nostra 20  
post baptismum, ubi peccata remittitur, est sepultura, ut cogitemus nos  
obertos terra cum Christo i. e. er sol der sunden, quod ei remissum, müßig  
1. Petri 4, 2 gehen, nicht drin mehr erbeiten ut et Petrus I. Pet. 4. 'Satis, quod praeter-  
ritum tempus', 'quod reliquum est tempus vitae', consume in timore Dei.  
Das heißt novus homo, qui cessat a peccatis. Duo sind remissio p[er] peccatorum 25  
und auffhören von sunden, zum vergeben thun wir nichts, remissio  
u[ns]ers h[er]ren Christi eigen, dedit eam, fide autem apprehendimus eam, non  
alia via. 2. post re[m]issionem p[er] peccatorum sollen wir feiren, auffhören a  
peccatis, quia ad hoc remissa peccata per Christum, ut cesset peccatum  
formaliter. Non enim veniemus gen himel mit Geiz, zorn, und das mus tod 30  
sein oder in abgrund der hellen gefaren. Cum ergo non poteramus zalen  
schuld, venit filius Dei et erlangt re[m]issionem p[er] peccatorum per sanguinem,  
ut Deus non imputet. Ultra hoc dat Spiritum s[an]ctum in corda, qui per  
fidem in nobis operatur und heißt uns feier haben, im grab sigen, nicht  
unglaubig sein, nicht murren &c. Das ist ein lauter anheben und anfang 35  
novae vitae et primitiae, tamen facit hoc, ut priori toti vitae absterbe. Si  
non penitus rein von allem unstat, so ist dennoch so viel fides in me, das ich  
nicht leiden kan, quod Evangelium et Christus blasphemetur &c. Non possum  
esse in eorum turba, qui lesteru. Ego sum infirmus, non credo, ut deberem,  
sed ehe mich der Wapst sol hin vermogen, ut Missam &c. wolt ich mich ehe 40  
mit glüenden zangen, ut max[ime] infirmus. Item ut alias abominaciones.  
Got sol mir die guade geben, das ich dem Wapst in omnib[us], quod Christum

R] leſtert und ſchendet. Sic Turcam et Iudaeos et Kottengleiſter kan leiden. Ob ich ſo brunnſtig vollkomen bin, tamen ſo weit komen mit dem anfang, daß er mich in ander alt weſen nicht bringe. Non wird mich bringen in kappen priori modo. Unſer h[err] Gott wolte mich denn laſſen fallen, donec illa  
 5 fides in me. So thut ein iglicher Chriſt. Er kund ehebrechen, ſtelen, ſchaden thun prox[imo]. Si fides vera, dicit: nec minimum heſſer, wil ſein weib und kind unvertorren, wil zuchtig leben eum vel ſine uxore, quanquam infirmiter, tamen adest virtus Spiritus ſancti, ut vetus Adam non regir, ſed wil ſeiren. Daß thut initium fidei. Wenß dort hin kompt in jenes leben, werden wir  
 10 ganz rein ſein. Sie mocht ein Menſch angereizt werden a pulchra virgine. Sed Chriſtianus: non thuß, et tamen ſol wol etwas ſulen malarum cogitationum. Sed in jenem leben wird ein ſolch edel ding ſein umb herrlichkeit, freude in mundo, daß wir nicht gern dran ꝛ. Sed hic non conſequimur. Nobis Chriſtianis nihil potest melius accidere, quam ut ſubito moriamur nach  
 15 der boſen erbeit. Daß bedeut, imo gibt mir krafft und gewalt, daß Chriſtus begraben. Aliorum hominum ſepultura gibt nichts, nimpt niemand mit. Sed Chriſti facit. Dat enim fidem, dicit: ego pro te mortuus et gefeiert et do in eadem fide Spiritum ſ[anctum], ut dich mir nach ſolt auch begraben und mit mir auch auffſtehen. Sic Chriſtianus a principio baptiſmi est in ſepulchro  
 20 eum Domino ſuo. Sed hat conſolationem plenam, quod non vertweſen. Iſt alleß umb unſer willen geſchehen, ſtirbt mir zu gut und ligt nicht lang, non tres dies, ut ſcias: ſo wenig er im grab blieben, ſo wenig wir auch. Sepultura ſignificat mortificationem peccati, Reſurrectio ſignificat vitam et reſurrectionem futuram.

21.

28. März 1540.

### Predigt am Oſtertag.

#### DIE PASCHAE MANE.

R] 25

Primum audiemus verba et textum Euangelistarum de reſur[rectione] unſers lieben HERRN ꝛ. Historia ante meridiem facta audita iam: Weils aber zuſamen congeſta ex omnib[us] Euangelistiſ, iſt nicht wol zuſaſſen. Sie accidit: Die weiber ſind mit hauffen außgangen. Interim revolvit Angelus  
 30 lapidem et terret custodes, non videtur a mulierib[us], evaneſcit, et poſtea accedunt ad ſepulchrum et non invento corpore kan Magd[alena] nicht harren, ſenfft, ſo viel ſie kan, et zum Züngeru zu, ruſſet Petrum et Iohan[neum]: 'ſuſtulerunt Dominum.' Die zween machen ſich auff. Interim aliae manent 300. 20. 13  
 apud ſepulchrum. Egr[ediuntur], ingred[iuntur], ſind in groſſen kummeris.  
 35 Angelus alloquitur, et abeunt et ſequuntur eam et dicunt non adesse corpus

R]ut Magd[alena. Sed insuper vidisse Angelos, qui dix[erint non furatum,  
 sed resur[exisse. Mit ein gantzen tag gelauffen gewesen. Magd[alena leufft  
 wider ad sepulchrum, putavit. Cred[dit scilicet, quod Magd[alena dicebat,  
 ablatum, sind leute da gewesen, qui wol der weil und muesse genomen, die tücher  
 befeit. Iterum abeunt discip[uli. Ipsa ad sepulchrum manet et turbata. 5  
 Da sie so thut, gehet in brünst und lieb in sepulchrum, egred[itur, quo videt,  
 non invenit, quem querit. Interim Angel[us dicit: 'quid ploras?' 'Nescio,  
 ubi' &c. Angeli stehen auff und bieten dem HERRN die ehr, beten in an,  
 und wird gewar, quod stehet da Man, cogit[at esse hort[ulanum. 'Mulier,  
 quid?' 'Si tu sustulisti.' Ibi offenbaret sich Dominus I. Magd[alenae, et 10  
 et I. persona. 'Vade et dic fratrib[us.]' Magd[alena leufft wider zurück,  
 et redeunt omnes, et illis apparet. runit ad pedes &c. So ist heute gantzen.  
 Sind auff und nider gelauffen Mulieres et Apostoli. Hactenus historia heut  
 zu frue. Auff die historia sequitur praedicatio, quae facienda, ut cred[amus  
 resur[rectionem esse veram. I. ante omnia oportet sciri histo[riam. Ultra 15  
 hoc scienda vis et virtus resurrectionis. Elias, Eliz[aeus resuscitavunt, et  
 Lazarus resuscitatus. Tales sunt historiae, quae creduntur verae. Sed hilff  
 mich nicht nec habeo krafft. Sed illa resurrectio dicitur nostra ut Acto.  
 'suscitavit vobis.' Ergo non ledig historia, quae soli Christo dienet. Sed 20  
 ut sciatis et non dubitetis, quod resurrectio ista vobis zu gut geschehen, der  
 ir euch solt annemen ut donum, quod dedit vobis et pueris. Qui iam posset  
 praedicare et excitare cor, qualis thes[aurus, gaudium, si quis posset credere,  
 Wir solten den ung lauben. Si possemus credere, esset max[imum, imo  
 aeternum. Sehen Deum, qui dedit Solem, Lunam, corpus, animam, et pauci  
 agnoscunt et gratias agunt. Sed quid erga hoc donum, ubi resurrectio filii 25  
 donatur, ut sit noster thesaurus? Dona corporalia horen auff, Sed is thesaurus  
 non cessat. Sed quando leib und seele dahin, bleibt ewig. Die krafft resur-  
 rectionis, quod cred[imus nos etiam resurrecturos. Audiyimus, quomodo  
 mortuus, sepultus und hat uns mit sich ins grab gelegt, ut etiam beschorren  
 secundum veterem hominem et laborem, qui dicitur fund. Wenß da bey 30  
 solt bleiben, wurden wir gar zu nicht i. e. si in morte bleiben &c. Sed hat  
 er mich mit im begraben und tod sein peccatum et vetus Adam, sol mich  
 nicht dahinden lassen, sed wil bey im bleiben. Sed wenn er außferet und  
 das grab ledig macht &c. et me accipit. Et sicut ipse vivificatur, sic me  
 secum trahit. Hoc nemo apprehendit nisi fides. Sic nec hoc facit, quod 35  
 seit se peccato mort[uum, qui credit Christum pro se mort[uum. Der glaub  
 begrebt die, ut mortuus ei. Sic nemo cum eo resurgit, nisi credat. quod

18 über Acto, steht 3 sp Differunt resurrectio Christi et aliorum. r 21 Resur-  
 rectione Christi nostrum donum r 26 Collatio huius doni et aliorum donorum corporalium. r  
 30 I Thesaurus quem habemus ex resurrectione r 35-36 Fides apprehendit donum mortis  
 et resurrectionis Christi r

R] resur[rexit, et ideo, ut ego cum x. quia credere debeo cum eo me sepultum x.  
 Sic propter me resur[rexit, et ego una cum eo, si credo. Sonst wird nichts  
 drauß. Wenn fides nicht zuthun, manet mortua histo[r]ia ut Lazari. Neiu,  
 es sol nicht schlecht leben sein, quod vivificatus, sed hulff, krafft, leben, das  
 5 nicht in persona sua bleibe, sed me etiam rapit. Das gehort soli Dei filio  
 zu, nulli Creaturae, qui pro nobis mortuus et resurrexit. Sicut pro me  
 mortuus et sepultus, Sic ego peccato mortuus, et sicut ipse resurrexit, sic  
 ego, et mundus inaeternum. So findet sich deinde, quomodo zusamen reime  
 meam et Christi resur[rectionem. Non nostris operib[us] et Cappa suscita-  
 10 bimus eum a morte x. Sed fides ist medium, das zusamen kopelt me et  
 Christum. Da ligt. Si credo, est resur[rectio] mea, cum esse mortuum,  
 tum peccatum meum etiam sepultum, non possem pecunia emere. Tantum  
 praedicatur tibi, quod pro te mortuus x. streck brachia animae auß et halt  
 fest, ne sinas tibi eripi, tum es in Christo et econtra x. Credis in eum et  
 15 te diligit. Si moritur et sepelitur, feret ex auß gen himel, du mit im, quia  
 impossibile, ut is moriatur, qui eredit in Christum x. Das ist das wunderlich,  
 hoch werck in scriptura: 'vita et mors'<sup>1</sup> x. Triumphus x. Conterit caput  
 serpentis. Ista omnia non pro sua persona, sed nobis zu trost. Alioqui  
 krieg nihil utilitatis. Christus vicit sibi mortem. Sed qua re mortem pedib[us] et  
 20 inferos jureisse? tum mors me vorat, et sic manet historia ut alia. Ideo muß  
 mein fuß sehen auff den kopff Serpentis, der hellen thur. Audi, quod mortem  
 vicerit pro se? Ipse dicit: 'princeps mundi.' Sed nihil, er solt in wol unex-  
 25 turgt. Ideo coneuleo mortem eius, et nimpt sein san et dat. Trit auff  
 serpentem, mors est per mortem occisa, non quod in tuis virib[us], sed ego  
 pro te feci et habeo macht, krafft supra peccatum, mortem vici. Hanc vim  
 nim et thue per me x. sicut ego, Ego mortuus x. et erauff gefaren et omnia  
 zurissen, quomodo? mea potentia, qua ista effeci, sol dein sein. Quomodo  
 capiam? Fide, apprehende hoc me pro te mortuum. Da hilff, lieber HERR,  
 30 ut credamus, tum habes eam potentiam, quam ego, potes morti kiplin, und  
 wenn man dich schon zu stücken hawet, nihil cura, quia habes mein krafft,  
 macht: saltem apprehende und halt fest, tum peccatum non nocebit nec  
 Diabolus cum sua potentia, ut mit ein faden, har halten. Magna potentia,  
 quod Christianus potentior Diabolo, qui uno momento, et tamen hanc poten-  
 35 tiam, ut etiam an ein seiden faden x. Sed persona, quae vicit, est max[ima],  
 non est Apostolus, Mart[yr] nec fortiss[imus] Angelus, Sed Dominus ipse.  
 Est trefflich macht, quae in nobis wonet, ut uns nicht entsetzen fur dem

8/9 oben am Seitenrande steht 2 Applicatio quae fit verbo et fide Operib[us] non applicatur donum. r 14 In verbo offertur et apprehenditur fide r 21 über quod steht an sp 22 über princeps steht Iohann: 14. 3 vsus applicationis r 23 über Ideo bis eius steht princeps mundi eicietur Iohann: 12. Efficacia fidei apprehendentis donum resur- rectionis. r 32 Potentia Christianorum. r

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31<sup>1</sup>, 273. 11f.*

R) Teuffel, Tod, Sünd, helle. Si me occidis &c. tamen soltu Teuffel wissen, ut non serves me, quia credo in eum, des magnitudo kein ende, maas hat. Est altmchtig, ewig, gewalt et illa donatur, ut sua potentia fiat mea. Hanc Paulus vocat resur[rectionem] in nobis ein gottlich krafft et operationem: Roborari intus per mechtig krafft resur[rectionis]. Qui de fide neseit, non  
 5  
 intelligit, quid sit. Philip. 3. Ut erfaren unausprechliche krafft resur[rectionis] eius, non solum in eo, sed in te, me &c. ita ut mortis domini simus. Da gehort nicht humana, angelica krafft zu, sed divina. Et tum Christus: vide, ut in vobis hab[er]atis die mechtig &c. quam erzeigt und geübet hac die: cepit peccatum, mortem, Diab[olum]. ut nihil schadet, et quicquid faciunt,  
 10  
 sollen nur joddern. Sie fecit cum S. Martyrib[us], seet müttiger, troziger, stercker. Si noch hundert mal toller, o Teuffel, et quo plus dich verdreufft, plus credam. Ideo est macht &c. Si potest Diab[olus]. so hilfft er mir, ut eius potentia resur[rectionis] fiat fortior in me. Sed da er sol dahin bringen, ut auferat fidem et in inferis behalt, non efficiet. so ferne ich gteub. Ideo  
 15  
 longe alia doct[rina] fidei quam bonorum operum, predicant in papatu etiam de bonis operib[us], in Turcia, ut almosen geben, diligant proximum &c. Ist schon tugend. Sed hic non audis de operib[us], sed de potentia Dei et ea in corde nostro, quae non potest comprehendi nisi fide. Ideo tantum distant fides et opera, quantum coelum et terra, quia fides bringt mich dahin,  
 20  
 ut fortitudine divina roborer contra Diab[olum], peccatum, mortem, verbündet mich cum Domino et facit ex eo et me ein krafft, Sieg, triumph. Hoc non faciunt bona opera. Sed fan dir helffen operib[us] misericordiae etiam, ut Paulus, mortuos suscitare. Erga fidem unmeslich ding &c. quomodo isti venerunt ad fidem, qui submersi in superstitione &c. Greg[orius] praedicat  
 25  
 hodie, nimpt die historiam für sich. Non quidem eam praedicat, multominus vim. Sed dicit: Mulieres habent kostlich salben &c. sie nos debemus Dominum quaerere bonis operib[us].<sup>1</sup> Sol man so predigen auff dis jess? Können Iudaei et Turci nicht auch so predigen et omnes Monachi? Quid autem dicis, quod Christus resur[rexit]? bene credo. Nihil amplius? Heißt das unter-  
 30  
 weisen, quomodo intelligere deb[eamus] resur[rectionem] Domini? Ideo alles ledig und los von fide et adhuc persequuntur et dicunt nos prohibere bona opera. hindern uns an recht hent[ig]ut, an der krafft, Sieg, quod pro nobis fecit, nunquam erjretwen sich &c. Sed in dubium: quis scit, an mihi condonet

4 über operationem steht Ephe 1 sp 5 über Roborari steht Ephe 3 sp über mechtig steht Ephe 1 sp 6 nach 3. steht secundum operationem qua potest sibi omnia subüicere sp Philip. 3. ad cognoscendum illum et virtutem resurrectionis eius 1. Pet: 1. Regeneravit nos in spem viam per resurrectionem Iesu Christi ex mortuis Ephe. 1. Supereminens magnitudo virtutis eius in nos, qui credimus secundum operationem potentiae virtutis eius, quam operatus est in Christo suscitans illum a mortuis r 19/20 Discrimen inter fidem et opera. r 26 Misericordia in papatu r

1) Vgl. Nachträge.

R] peccata. Sed nos solten uns erfreuen und stolzen mit schepffen et sie loqui in corde: Credo in Christum i. e. quod ego resur[agam, quod eius resur[ectio sit mea krafft und leben, quae resuscitatura me in ext[remo] die, so wenig als er in sepul[ebro] blieben. Das hab ich bereit von dem augenb[lick]. Si credo, 5 resur[ectio] ist mein und krafft und rh[um]en, quia se stercker helt, qui Diab[olum] conculcet, sed auff des krafft, qui in te operatur und wonet in te. ut Paul[us]: ut radicati & manet per fidem in vobis. Hoc facto habentes hanc scot. 2, 7 fidem und gotlich sterck, ut Paulus in fide & tum vide, quae bona opera. Nulli operi seind, kein schaden, nicht stelen, sed qui liber. wird iber[sch]wenglich 10 auffer stieffen. Was ist's, quod de multis operib[us] und treibt die, als wer's schulregiment? es gehet nicht von herzen. Vel sol's sein, oportet prius discam agnoscere potentiam, quam erzeiget pro nobis . . . p[er] peccato, morte, Diabolo und wisse mich darauff zu verlassen quasi mea, ut vere mea. Si hoc, noli quacere de bonis operib[us]. Si Christus pro me hoc, solt das thun, psu 15 dich, nunquam credidisti & qui credit, ista vis non sinet eum otiosum. Si vivis, facit opera.

Nunc tam stentoream vocem, qui posset fidem inculcare. Verbum habemus, sed vide, quam infirma fides. Ich bin mir im herzen seind, kan das ding reden, verstehen, et tamen non possum credere, ut deb[erem]. Ich 20 wolt, das alles, leib, leben, ader, blut, et quicquid viderem, esset eitfel glauben. Quidam haben ABe glauben. Sed veram fidem non habent etiam Apostoli firmiter. Discendum: Ich hab kein krafft, jafft & c. Das konnen wir nicht leiden. Ist uns eingepflant in naturam a parentib[us]. Der Munch stickt in allen, non exni Monachum ut Cappam i. e. solch schalck, der gern wolt 25 from und wirken, ut Deus dicat Deo gratias. An dem schalck müssen zutodten, scharren, must lerneu von dir abtretten, non barwen auff iustitiam. Schlah den Munch mir seht an's Creutz mit nagel und hammer. Sed quia incipimus und hab eu das erstlich, sind noch nicht docti in der schul. Primum simus 30 indies discamus istum articulum, ut d[ic]eamus: Credo in Iesum & c. Ergo non in me nec fido meis operib[us]. Mein HERR ist's alles, mea potentia non est, ut ista virtus Christi in nobis habitet. Si hoc non. Sed cogitas: Audivi praedicare et intelligo, hat nicht not. Behüt, lieber Got, für dem flamen. Ich kan's nicht. Maior pars habet pro historia. Christus resur[ex]it. Seis? Solt ich das nicht wissen? Den schweis auff kopff. Historiam 35 tenes, sed non vim, quia manes neidisch, heßig & c. Vel vemi dus gut machest, das löstlich, schon leben jurest et es Munch et nihil seis nisi quod tabula pieta, quae ostendit Christum pictum, manet tamen lignum. Sic illi wollen's

R] können et tamen ꝛ. Nos aliter dicimus. Ich solz so lernen, ut non im herzen  
 gemalef ut gemalef in tabula, sed sol mein herz lebendig machen et tiam alius  
 homo. Prius: Wenn du schon from ꝛ. tamen times mortem et marterst dich  
 propter peccata et ne scintilla de potentia. Si pestis, wo auß? Si 24 thur,  
 lieff, quid hoc? si non vis amplius discere de resur[rectione] quam histo[r]iam. 5  
 Da kan Diab[olus] et pieta tabula auch. Sed resur[rectio] sol in dir lebendig  
 sein, und krafft resurrectionis fñlen, ut, si peccatum terret, ut possis dicere:  
<sup>Mat. 42, 6;  
43, 5</sup> Quare tristis, anima? wie zappellstu? tamen non sobis, si etiam peccatum  
 adest. Credo in Christum, qui resur[rexit], et resurrectio eius est mea.  
 Quando venit pestis et Diab[olus] dich bescheißt, dicit: Wer nu leben solt, und, 10  
 tod, so potenter dein herr, ut per montem ferreum ꝛ. hilff et vide, quid  
 possis, quando mors ꝛ. Ego non vidi verzagter leute quam Münch fur dem  
 sterben, et quib[us] peccatum untreglich und gegen Tod und Teuffel schon.  
 Et tamen dñicunt: Ey es ist sein geordnet, man helt vigilien, seelmessen. Ja,  
 quid sequitur? vel ut praesumptuosi leben in sua virtute nihil scientes de 15  
 Christo vel quando solten fñlen, quam potens vis contra mortem, tum nihil.  
 Quare non discis intelligere vere non solum resurrectionem, sed etiam  
 virtutem et inciperes indies magis ꝛ. Ego gehort mehr quam horen et  
 novisse histo[r]iam. Sed dahin, ut Diab[olum], mortem kñndest unter augen  
 spotten, sicut tu putas te nosse, sed quando venit ad parox[is]mum, videbis. 20  
 quam belle scias. Davon were viel zu predigen.

12 1 proba qua experiemur an thesaurum istum apprehenderimus. r

22.

29. Mär; 1540.

### Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R] S. vespera diei Lunae in feriis.

Aud[ivimus], wie resurrectio Christi unser sey. Non ergo inspicienda  
 ut aliorum mors et resurrectio, sed eius fructum et vim wol zu herzen nemen.  
 Da ligt macht an. Historia non facta umb seinen willen, sed sol krafft in 25  
 uns wircken, ut wir uns derselben annemen. Hodie aud[ivimus], quod Deus  
 gern ist, wo man von im redet, etiam apud illos, qui nondum plene norunt  
<sup>Matth. 18, 20</sup> eum resur[rexisse]. Et ipse: 'ubi duo vel tres.' Quando praedicamus, sacra-  
 [mentum] administramus, Dominum habemus nobiscum, qui loquitur, agit.  
 Ista enim non nostra. Sed ipse adest, inter nos operatur, licet non videmus, 30  
 tamen adest. Sicut istis duob[us] alia forma manifestavit, sie in bap[ti]smo  
 et S[cri]ptura S[acra]. Wo man von im handelt, schweßt, adest. Si ipse, tum  
 etiam Angeli, und Teuffel müssen nicht da sein. Si econtra, wo man red von  
 Abgot[terei], wie die rede und handlung ist ꝛ. Wo zween Kottengeister, ibi  
 Diab[olus] im herzen et externe mit der zungen. Scienda ergo non solum 35



R] historia. sed etiam causa. cur facta sit. ut quisque könne sich derselben trosten. quia sie sol das pflaster und Ergnen sein contra peccatum. mortem. Ideo haben wir gut thun. ut. quicquid nobis unter augen stoßt. possimus d[icere: Sum Christianus credens. quod Christus pro me mortuus et resur[ex]it et  
 5 sedet ad dext[er]am patris. Ideo Diab[olus] nihil incommodi. si etiam nos occidit et omnia aufert. Nu nach den zweien stücken. Geschicht und krafft. wollen wir die spruche auch ansehen eins teils. Das ist bereit vis suae resur[re]ctionis. das die lieben weiber. da sie ja vom grabe mußtten gehen. quia Sab[batum] gieng bereit an. mußtten nicht spaciieren gehen nec hoch[en]. in Exo[do]: 2. Mo[is]e 16, 26  
 10 Mußtten nicht Man lesen. Ipsae solae manent apud sepul[chr]um. so lang sie kommen. libenter etiam nocte. Sed Sab[ato] coactae. ut ante Solis occasum mußtten sie ein. Dieselb nacht und tag blieben stil. Da aber die Sabbat nacht herein bricht occaso Sole 6. hora. schaffens specerem. daran haben sie gemacht bis an den morgen. quia vehementer dilixerunt Dominum. Spiritus  
 15 [an]ctus fecit ebrios. quod illum Dominum confitentur et sie diligunt. scherwen sich nicht. quod condemnatus a Pilato et pontificib[us] manifesto inditio. noch ist ein solcher mut in infirmis vasis. rhümen in pro Sancto et adorant und straffen Pilatum et omnes pontifices. Wie solß ein gefingen? Wenn weiber komen und schrien zetter uber Richter. Rat. principem. Wenn man ein Morder  
 20 erwurget publico iudicio. tamen istae faciunt. puto. non tam sap[ienter] aut certe prae aebrietate. non besonnen. quomodo velint excusare damnatum. tamen d[ic]unt eum esse Sanctum prophetam et ei unrecht geschehen. halt nicht. quod bedacht. Sed Spiritus [an]ctus eos urisit. ut potentia istius resur[re]ctionis bereit extet contra Pilatum. In dem er tod ist. wil er schlecht reden. Sie  
 25 werden Memer gehabt haben. ideo het man in kunnen zusehen. Illum Bofewicht sprechen sie recht. quod re. Si vos sacerdotes. quib[us] commissum. non vultis predigen. so wil ich haben. qui me recht sprechen. und soltens auch weiber sein. die solten meine paffen sein. Deinde Centurio. der amptman. der beim Creutz hilt von gerichtß wegen. ne fiat seditio. sit Hoherp[ri]ester.  
 30 Caiphas occidit Christum. nemo vult praedicare Christum. nimpt er weiber und heiden. qui incircumcisi: Huic facta iniuria. est from Mensch et Dei <sup>Matth. 27, 54</sup> filius. Er sol zusehen. das man halt. was man gerichtet und geurteilt hat. Wer thut das? qui mortuus et vivit. loquitur per lapides. per mulieres et gentilem. ut per Asinam. Urteil. das uber in gangen in domo Caiphae.  
 35 Herodis re. qui solt daruber halten. excusat. et tamen revera d[ic]it: Senatus fecit et richter als Bofewicht und haben pium. imo Dei filium gemordet. Das istß. Der Christus wil nicht tod sein. imo vivere. et non solum. sed etiam gubernare. Sol. qui prius potuit tacere. cum in lestert und speiet. wird blind und schwarz et moritur cum Christo. Terra wil untergehen. felse wollen  
 40 zureissen und springen et mortui re. Omnes Creat[ur]ae schreien zeter mordio nber alle indices et Senatores et testantur eum sanctum. Tanta vis est resur[re]ctionis eius. ehe sie geschicht. Weibß volck wird so keck und salbet in

Et als sanctum prophetam contra senatus totius iurteil. Sic Spiritus sanctus loquitur et prophetat per Asinam, lapides. Sic hodie papa non vult predicare. imo occidit etc. Ist müßens verlauffen Munch et handwercksgesellen.<sup>1</sup> Er sol ungepredigt sein, ehe stein etc. Tanta eius vis resur[re]ctionis, ut, ehe sie geschicht, Weiber sind gar verdußert geweest, und Amptman ist auch nicht so bedechtig. Ist Spiritus sancti opus, qui ipsos facit fūn. Et Pilatus macht sie zu schanden, sexcies dicit: non inveni. Et item lavat manus, qui non vellet videre, tamen videre posset. Et uxor eius. Certe magna testimonia innocentiae. Dicit manifeste: Vos estis morder, er ist unschuldig, im geschicht unrecht. Wenn ich das zeugnis von ein Richter et senatu, quod 10 unschuldig, quis non libenter morderetur? Wie konden die zu Jerusalem ein grosser schlappen haben ab ullo propheta, Apostolo, denn sie haben a Pilato? Horribile, quod sint verrheter und morder und gehen uber auß haß und neid. Daß sol iudex wissen et illud testari mit worten und geberden non semel. Christi resurrectio stehet da und regieret im sein berg und mund, schreiet zetter uber Ratssherrn, antequam Christum iudicat, tamen Diabolus manus eius regirt, verdampt, et zeter mordio uber sie schreien. Sed Mulieres sind 15 truncken gewesen per Spiritum sanctum, deinde, quod dilexerunt Christum. Sonst macht ein geringen mit etc. Es sind wol weise heren und prälaten, Caiphas et sui. Sed das ist schendlich, quod Pilatus schreiet mordio zeter uber sie, indicat eum ungerne, weichet die hende und geußt uber iren kopff. Ist nichts mit dem schelten der Apostel. Vos occidistis etc. Sed Pilatus ist grober lerer, dicit im Ampt, gericht, gebreng morder etc. Da sollen billich Muffrehr. Sed hoc est: sua resurrectio sol starck sein etiam infirma. Also ist das auch, da Christus ist in zugen, und sol seel auffgehen. 25

ant. 23, 43

'Hodie.' Stirbt man so? heißt das sterben? Nein. 'Tu hodie mecum in paradiso' etc. Das auffstehen ist so starck, ut non possit harren, donec fiat, sed in media passione incipit vis cum omnib[us] creaturis ut supra, ut sciamus eum innocentem et libenter passum. Das ist ein recht wort istius, qui sedet ad dexteram patris, non erimus captivi in inferis, 30 hinunter wollen faren, sed sie, ut non solum nos drinne bleiben, sed omnes alios nobiscum i. e. erimus heilig, gerecht etc. Omnia ideo, quod tam potens sit resurrectio, ut mors, infernus, grab nicht ist, quod est propter Christum. Ideo sciamus eum in media infirmitate et morte esse Dominum maiestatis, qui collocat latronem in paradisum. Historia per se nota. Krafft ad hoc 35 dieuet, ut homines faciat iustos. Exempla sunt Mulieres, Centurio, et omnes creaturae sind da und feret ins paradis, antequam resur[re]xit. 'Hent', est

26/27 Hodie mecum eris in paradiso. r 37 Hodie r

<sup>1</sup> Im März hatte Luther, wie auch zuvor und später, mehrere frühere Handwerker ordniert, z. B. einen Tischler und einen Drechsler. Vgl. Buchwald, Wittenberger Ordniertenbuch 1537—1560, S. 11.

1) tale, quod nec vesperam nec mane frigit, hat kein ende, et non sequitur nox. Ibi mortuus ex isto die, qui habet vesperam et mane et noctem, in aliud 'Seut'. Das werden wir verstehen in illo die: iam credimus. Haec exempla sunt, quae ostendunt, quam efficax resurrectio etiam in media morte. Item Exemplum Nicodemi. Vor war nicht so künne, durfft in nicht aperte bekennen. Veniebat nocte, ne Caiphaz. Item Ioseph auch ein fromer Rathherr ut Nicod[emus], dicitur Arimath[ensis], quod daher geboren. Sed Senator Ierusal[em], gr[os]s[er] princeps. Prius non audebat fateri, sed tamen non consentiebat et tacebat. Nur da er tod, Ioseph ungeschenet vadit ad Pilat[um] und frey offenbar am tage, doch mit urlaub Pilati, gehen hin et deponunt. Das ist so viel gesagt: Nos duo müssen das sagen coram Deo et hominib[us], das unser herrn haben gehandelt als Boswichter. Ein öffentlich morden, iam honorifice deponere et ungere, acti a Spiritu s[an]cto. Spiritus s[an]ctus macht so seck, kün, lebendig, stark, ut eo mortuo gehen &c. Omnia ex resur[re]ctione eius. Isti, qui tod und erichroffen nach dem leib, macht lebendig und seck. Velum zureisset &c. Unde ista potentia? Prius omnia mortui, iam alles lebendig, Weiber, Kuptman, Sol, als wolt die ganze welt anders machen, et tamen ipse mortuus. Vides, quam efficax sit resurrectio, bereit operator unerschrocken in istis, antequam vivit et resurgit. Discamus, quod histo[ri]a resur[re]ctionis dahin gerichtet, ut creat[ur]ae müssen gar neu werden, ut ipse neu worden und neu leben angefangen, homo mortuus. Sic solt in die ext[remo]. Iam bereit gehet an, quod ho[mi]num corda vivificantur et animantur, et Sol wird schwarz super papam, et in die illa coelum, terra novum &c. Ist hebtz an ut cum Nicod[emo], qui sunt audaces. Papa contra et Rott[ae] amittunt lucem i. e. contemuntur und ir eigen herrn und fursten halten nichts von inen. Alter latro et omnes schreiet mordio iber papa &c. wil besser werden, sind nur praeambula ad illam veram novitatem in die iudicii. Hoc dixi zu ein Exempel, wie sein leiden et resur[re]ctio ein gewaltig, krefftig ding und dahin gerichtet, ut nos novos faciat et totam creat[ur]am propter nos. Sie hebt an &c. qui resur[re]xerunt, credo fuisse die grossen proph[et]en, patriarch[en]. Adam und David istz nicht gewest ut Acto. 2. als <sup>20, 21</sup> zu krefftig, quod sit efficacia resur[re]ctionis.

Darnach solt ir das auch behalten. Super omnia ista exempla sehet er an zu predigen, post resur[re]ctionem ist das eius opus, quod praedicat, et praesertim hanc contionem, quam quotidie repetimus, da er ad Magdalenam so sagt: 'Dic fratrib[us]'. Das sind krefftliche wort et observanda bene verba <sup>30, 20, 17</sup> istius Domini. Nonne mirabilis praedicatio, quam dicit ad Magdalenam: 'Vade, dic', et ad alios: 'Ite, dicite discipulis et Petro'. Wie kont <sup>2, 17</sup> man lieblicher ding horen non solum der predigt, sed etiam der person halben,

30 31 habens gestritten in veteri testamento mit dem Teuffel &c.

36 Contio Christi

ad Magdalenam &c.

R] quae facit? Si ipse non sic dicit vim suae resur[rectionis, quis auderet?  
 Dicit se ascendere, sed sic, ut sic auch mit neme. Das geben ja die wort:  
 Joh. 20, 17 'die fratrib[us meis]. Item 'ad Deum meum et vestrum'. Das heißt  
 einerley Got und vater gehabt. Sind nicht vergebens gesetzt. 1. trefflich et  
 etiam persona eximia, dort intelligemus. Vos mei fratres, et meus pater 5  
 vester et ꝛ. Ista verba schreib mir wol an in cor. dergleichen vor niemand  
 ab eo gehört. Keinet sich nichts, quod vocat fratres suos filios Dei et Dei  
 populum i. e. lauter heiligen, unsern herrn Gottes nechste Kete. Nam Deum  
 esse et populum habere bringen diese wort mit. Gottes volck i. e. heilig, selig  
 volck, ut domus Dei. Et tamen vocat eos Dominus patri- mei filios et 10  
 sanctum populum. Bringt zusamen. Petrus cum aliis ist verzagt, habet  
 conscientiam, das er schwerlich entrummen, quod non se suspendit eum Iuda.  
 Mat. 22, 32 Christi verbum hat in erhalten: 'Ego pro te oravi'. Sunt in peccatis,  
 terrorib[us] magnis, et tamen hic werden gesprochen loß non solum a peccatis,  
 quod meineidig, treulos et propter hoc in max[ima] gravamine conscientiae, 15  
 et non sciunt quam, quod damnati. Quomodo sciret Petrus et alii, quod  
 Sancti ꝛ. Utinam, cogitat, essem tantum puer, qui ei schuch, et tantum  
 mihi remitteret peccata. Et tamen ipsi soli pop[ulus] Dei et vivi sancti.  
 Caiph[as], pontifices, senatus Ieros[olymitanus] non kirche. Cultus sol auß sein.  
 Qui putant se Dei populum, non sollen sein. Iam mihi aedifico novam 20  
 ecclesiam et omnia nova, novum bapt[is]mum, populum, sanctos. Das sollt  
 19, 16, 2 ir sein. Davon singt sein psal. 16. 'Magnificis meis.' Diese wort ergo geben,  
 quod Dominus wil novum mundum totum. Vos mei fratres et sancti in  
 Ecclesia. Non memorabo.

3 Die fratrib[us] meis ꝛ      5 über intelligemus steht in futura vita sp      21 über  
 Non steht psal: 16

23.

30. März 1540.

### Predigt am Osterdienstag.

R] Vespera diei Martis in feriis. 25  
 Heri incepti tractare locum, da der Herr Magdalena bejilht, ut eat et  
 Joh. 20, 17 dicat Apostolis: 'Ascendo' ꝛ. Qui volunt esse Christiani, inculcent et  
 inscribant cordi. Dominus hic verkündiget suis discipulis, was er hab auß-  
 gericht per passionem et resur[rectionem, und bent inen einen solchen frolichen,  
 ewigen guten morgen vocans fratres, quod prins non. Ubi perfecit omnia 30  
 secundum voluntatem Dei, vocat fratres. Hoc verbum kan nemo begreifen  
 mit predigen nisi S[an]ctus S[an]ctus. Quo plus Christianus hoc credit, hoc

29-30 Fratib[us] meis ꝛ

r) firmiter trohen wird contra peccatum, mortem. Inenarrabilis res, quod vocat  
 fratres und sich herzlich und freundlicher zu inen thut quam ante mortem.  
 In lotionem pedum 'vos vocatis' &c. Hic autem 'fratres', quibus verbis illis <sup>3ob. 13, 13</sup>  
 significatur, quod certi sint se esse fratres. Darin ist beschlossen die fortis-  
 5 s[im]a absolutio, quod eis remissa peccata. Quid cogitarunt boni Apostoli?  
 quando seiverunt esse mortuum, habens ein hohen trost gehabt, ist's der geweest,  
 quod from man, in iniuria facta, quem vidlebunt in ext[remo] die, et quibus  
 Deus peccata remissurus, quod negarunt, ut Davidi. Sed den gedanken kriegen  
 nicht, quod vivificetur. Sie haben sich seiner Auferstehung nicht versehen. Au  
 10 kumpt plötzlich der gute morgen: die eis, quod fratres &c. Das heißt auff  
 einmal weg nemen alle tribulatio, angst conscientiae, quod non solum remissum,  
 sed etiam fratres et mit im sitzen im Erbe: wo er bleibt und sitzt, ip[s]i auch &c.  
 Et quem patrem ego habeo &c. Mit dem wort reißt er sie heraus ex morte et  
 setzt's &c. faren mit hinauff ex morte liberati, ut maxime in corpore vivant.  
 15 Non enim mentitur iste Dominus. Hoc etiam Paulus ita intellex[it] Ephe.  
 'Conresuscitavit.' 'Qui benedixit omni benedictione spirituali et donis' <sup>Ep[ist.] 2, 6:</sup>  
 per hanc caelestem, himel[isch] gaben hat er mit uns auferweckt a morte und <sup>1, 3</sup>  
 mit im gesetzt in das himel[ische] wesen. Quare tam stulte loqueris? tamen  
 hic in terris es mendicans, hast weder essen, trincken. Quare ergo vis cum  
 20 ip[s]o esse resuscitatus? nondum tamen es occisus &c. Das ist's, das wir  
 bereit, ubi credimus, heißen wir coram oculis suis mit im auferwecket, vom  
 Tod gerissen, lebendig gemacht und mit sitzen, richten und thun ut ip[s]e. Hoc  
 sit autem spiritualiter, in ext[remo] die etiam corporaliter. Interim facimus,  
 quod ip[s]e, quid? Vivimus et operamur fructus vitae, non simus increduli &c.  
 25 Sed Deum diligamus, vert[rauen], et quicquid Deo placet Lu. 6. Andere <sup>Mat. 6, 36</sup>  
 leute und sitzen auff dem stuel und richten mit unserm h[er]x Got spiritualiter.  
 Sed in extre[m]o die revelabit iudicium. Iam getetz bereit. Non indicamus  
 hadderfach von zien[s], geld und gut, sed indicamus etiam vitam et mortem.  
 Das Ampt, recht, macht habemus, quod iudicamus totum mundum et omnes  
 30 Diab[olos] in inferno. Et nostrum iudicium verum. Iam quidem occultum,  
 ut mundus agnoscat. Sed &c. Nos dicimus papam Antichristum, quod  
 Turca obsessus, Iudaei omnes damnati. Item sectae oriuntur, non feilen,  
 quanquam Diabolus ingerit, verstelt in angelum lucis. Quando dico: es  
 Diabolus ater, Hoc iudicium non meum, sed Dei. Sic indicamus per Spiritu[m]  
 35 s[an]ctum, Ampt verbi damnamus totum mundum, et quicquid non credit  
 in Christum, ut ip[s]e: Dedi vobis potestatem super omnem vim &c. Er wehret  
 sich wol getrost, noch mu[s] ers leiden, kan nicht wehren und ausstulgen doctri-  
 nam Euangelii, quia princeps mundi iam iudicatur. Dicitur Malignus spiritus,  
 Belial, quicquid facit, loquitur, condemnatum. Das kan weder papa, Turca,

45 Heb: 2 Non erubescit vocare eos fratres. r 15 über Ephe. steht 2 sp Ephe: 2 r  
 21 nach bereit steht auferwecket sein nach dem Geist durch den Glauben im Wort sp

1) Caesar wehren. Et quo plus unſ tod ſchlegt, hoc plus creſcimus, quia ſumus  
 fratres Chriſti. Non in et per nos, Sed in et per ipſum iudicamus. Qui  
 iſtum deſerit und wil mit dem Teuffel ſechten, hat verloren, und Teuffel  
 wird im den haß brechen, quia tam potens Spiritus factus, ut neminem timeat  
 excepto tali (fratres), qui im all ſchalckheit tun und machen im welt zu enge, 5  
 quia der Bruder iſt ſtaref. Nondum dat nobis revelatum iuditium, ut mundus  
 habet, gladium, qui naturaliter iudicat, ſed nos ſpiritualli more uſque ad  
 finem mundi. Tum iuditium hoc manifeſtabit et dicet iuſtum et verum eſſe,  
 papam condemnatum. Sic alibi. Nos captivamus omnem intelligentiam, alle  
 rationem gefangen nemen unter Chriſtum. Unde haec potentia, Paule? Ja, 10  
 wirds wol laſſen. Maior pars nihil curat dein ſtraffen &c. Nec ego curo &c.  
 Sed tamen furzum, qui non credunt, ſunt damnati vel ſic: Crede aut dam-  
 naberis. Hoc iuditium verum et implebitur. Die ſtraffe und gefengniß muß  
 geſchehen, du mußt dich gefangen geben unter Deum vel non effugies iuditium.  
 Cum revelatum iuditium, videbis, qui recht gehabt, an papa an vero pii 15  
 Doctores. Iam apparet, quod papa nos iudicat. Ideo laßt ſalten ewer ver-  
 zagt cor et laßt ein ſecken mut et non cogitate aliter de Deo, quam quod  
 ipſe pater, vos filii. Qui hoc erederet firmiter, gewaltig, als wol billich und  
 recht, quod Deus intendus pater et talis ut Deus, is certus, quod nullum  
 peccatum haberet, ſi etiam habet adhuc. Si vult eſſe filius Dei, frater 20  
 Chriſti, muß hie ſünde nicht ſünde ſein, ſie muß hinweg. Iſt er vater, ſo  
 bin ich nicht ſeind, ſed kind und miterbe mit dem rechten, einigen Son. Hoc  
 annuncio, vos cogitate, quod extra hanc fraternitatem non habetis patrem,  
 et qui non mei fratres und ſich der Außerſtehung annehmen, non habent Deum.  
 Iudaei dies et noctes 'pater' et mochten ſchier ein ſtein bewegen, ita clamant, 25  
 Ita papa clamat 'Got vater', Kottengeiſter. Hlum patrem non invenimus  
 niſi in Chriſto. Da richte dich nach vel crede in hunc, und kriegeſt Got zum  
 vater vel contra Got zum feind et Diabolum zum vater. Omnia compre-  
 hensa in hoc loco. Nihil aliud praedicamus quam, quomodo ex peccato, morte  
 liberemur et gutz haben an leib und ſeel, daß wir wunſchen. Haec eſt 30  
 praedicatio Chriſtiana. Hic locus, hoc praedicatur: Diabolus ſub pedibus  
 veſtris poſitus cum omnibus malis. Alii omnes damnati, ſolltet ſic urteilen,  
 quod nunquam ſalvi, et nullam aliam viam invenient, quam ut in me credant  
 et me pro ſatre habeant. Was wil nu der Papſt, Caiphas, Kottengeiſter &c.  
 das ſie des Teuffels kinder et Teuffel ir vater ſey &c. quia nullum medium 35  
 inter Deum et Diabolum, tantum eiu ſtraß gen himel, quae eſt, ut credam  
 Chriſtum peccatum factum propter me et Deum patrem meum factum propter  
 Chriſtum. Er muß vor an ſtehen, ut dicit: 'Ego ascendo', per me eſt vester

16/17 Ad patrem vestrum. r      23 Deus pater per Christum r      27 Si ipse pater  
 Ergo nos filii r      37/38 Christus primum assumit nos in fratres, postea Deus est  
 noster pater r

R) pater, Ego fūd et ipse vocat me filium, per me ꝛ. quicumque non per me, ist des Teuffels fūd. I. est, quod pater ist gnedig, peccata remittit. Si hoc, tum iustitia da, mors abest et aeterna salus da. Das ist chriſtlich predigt, quod unverdient, ja mit groſſen, ſchendlichen ſünden dazu komen, quod eius  
5 fratres, allein ut credamus.

'Ad Deum meum.' Das ſind relativa vocab[ula]: pater, filius, Deus, <sup>30b. 20. 17</sup> populus. 'Nemo pater, nisi habeat filium. Ist aneinander geredt, keins vom andern geſcheiden. Deus non mortuorum, sed viventium. Got ist nicht Got <sup>Matth. 22. 32</sup> der dinger, die nichts sind. Ubi ergo Deus, muſ ein volck sein. Deus est  
10 populi Deus et populus Dei populus. Iere. Ite in omnes regiones, ubi <sup>Ser. 24. 7</sup> invenietis popul[um], qui deserit ꝛ. Quilibet populus habet Deum, und stehen fest bey im excepto me, qui verum Deum ꝛ. Econtra qui non habet Deum, halten fest an im. Hic qui verum Deum habet, wil nicht volck sein, das fest an hest, et tamen non Deus. Ideo dicit: halten mich nicht für Got,  
15 hangen mir nicht an. Hoc loco auffert omnem cultum in mundo, praesertim Mosi, den reißt er weg, und das ist textus, qui nos sol stercken contra gemein geſchrey et dicitur kirch, quia der Papst nihil contra nos, quam quod inobedi-  
20 entes Ecclesiae. Der hadder istz gar, an ipsi vel nos Ecclesia. A principio ꝛ. Habel erat I. sanctus in Dei populo, Cain wolts sein und schlug  
25 fratrem drüber tod. Ubi Deus accepit eius oblationem, dedit se fut[urum] patrem Dei populi. Sic ab initio, qui vere Dei populus, persecutionem patientur ab illis, qui non sunt. Deus hat lengst geirteilt, qui eius Ecclesia. Nihil moveat ergo clamor: Nos Ecclesia. Turca hest uns pro pess[imis] idolatris in mundo, dicit nos adorare tres Deos et hominem pro Deo, und  
30 sind so stolz, quod nos pedib[us] conculcant, dicunt: Nos habemus glück. Credimus in unum Deum, nos verus populus Dei. Sic Iudaei wollen sein. Sic papa damnat nos in abgrund der hellen vocans haereticos. Audiamus Dominum ipsum, quod eius iudicium. Sic dicit: 'Ascendo.' Hic audis, quae sit vera Christiana Ecclesia. Das mich nicht betriegen mit dem namen  
35 Ecclesiae. 2. praeceptum. Non novum, quod Dei nomen invanum. Sic etiam Ecclesiae nomine abutuntur. Got ist nicht on kirchen, kirchen nicht on Got. Ehelich man dicitur inde, quod habet uxorem. Sic si est Deus, habet populum. Ut ergo abutitur mundus nomine Dei, sic etiam nomine populi sui, qui est Ecclesia. Hic dicit: Nullibi Deus nisi apud vos dilectos fratres.  
Ergo per me fratres facti, ubi credideritis in meam resur[rectionem], per me habetis re[m]issionem p[ec]catorum et omnia, estis in gnaden, habetis patrem et filii et eben meum patrem, Deum. Weiter solt auch Gottes volck sein. Pro vobis satis, quod mei fratres ꝛ. Sed muſ populum in terris haben et

6 Ad Deum meum. r      8 auch geſcheiden steht Si ipse Deus noster Ergo nos populus eius. r      11 Si ipse Deus noster Ergo nos populus eius. r      28 Quae sit vera Ecclesia? r

R] Ecclesiam, quae hoc praedicat. Die sollt ir sein, daß von predige, omnia mea Sacra[m]enta habeat, da man kan sagen: Haec est Ecclesia ꝛ. quae hoc praedicat propter posteros, ut exerceatur praedicatio. Daß sollt ir sein. Mein vater, qui meus pater et Deus, est vester Deus. Si est Deus, Ergo Dei populus. Sic dicimus: Oportet pati, quod furen falso nomen Dei et Ecclesiae. 5  
 sed damno te ꝛ. Non satis, quod seipsum vocas Ecclesiam, ut Tur[ca], quod Dei populus propter magnificas victorias. Gehort mehr dazu, nempe ut dicas: dein wort ist lügen nec habes Ecclesiam et populum. Sed qui credit in Sal[vatorem], et qui sua resur[rectione] fecit Deum nobis propitium patrem. Frater factus per meritum et passionem et cohaeres ꝛ. Daß verbum 10  
 macht Ecclesiam ꝛ. dicit postea: cum fratres Christi, sumus pro nobis salvi. Sed nobis vivendum usque ad finem mundi: Quid facimus? praedicabimus nomen Dei, et quicquid habemus per istam fraternitatem, et posteri habeant, qui fratres ꝛ. Ergo concludimus, quod papa et sui non Dei populus nec habent, quanquam se factent vortch, nos haereticos, ipsos Ecclesiam. Sed 15  
 videmus et audimus, quod f[r]atres damnant et occidunt non ob aliam causam quam, quod Episcopi non veri, papa Antichristus. Sed non verbum, Sacramentorum usus. Fratres Christi thun nicht, ut occidant. Sed non praedicat de vigiliis, missis, peregrinationibus, quia non per hoc salvamur. Sed quod Iesus Christus, filius Dei sey mein Bruder worden. Da hor ich vocem Christi. 20  
 quod non solum pro se beatus, sed quod etiam Domini populus, et quicquid praedicat, damnat, mus recht sein. Sie deutlich wird erkand, ubi sit. Nihil moveat spigig hut, breit Casel: nihil, nihil. Sed hi Christiani, Dei populus et habentes patrem, qui praedicant doct[rinam] de resur[rectione] Christi. Num et nos non praedicamus? tamen halten ostern, jüngen, tenten, 25  
 sagen de resur[rectione]. Ja, fatemur. Quare ergo non Christiana Ecclesia? Ideo quod historice tantum praedicatis resur[rectionem], virtutem abnegatis. Si sic dicitur et per hanc resur[rectionem] ꝛ. hoc non faciunt, sed post baptismum, ubi lapsum: zench kap an, werde Münch, priester, verbuße und diene ander ꝛ. Heißt daß Christi resur[rectionem] et fructum? Tantum 30  
 historiam, non virtutem etiam, quam tribuunt iren stinckenden, garstigen, madigen operibus. Ideo concludimus ipsos non Christianos, Ecclesiam. Ideo discimus ex verbis Domini, ut assuescamus nicht zerschrecken fur dem herrlichen namen: Ecclesia Christiana audienda. Bene. Ubi est? Nos. Unde probatis? Siehest nicht, quod spigig hut aufftragen. Si hoc vultis, ibo ad 35  
 pictorem, ut pingat in infulis ꝛ. Sed creditis, quod propter Christum fratres facti? Credimus. Quare ergo non abiicitis Cappam et venditis merita vestra? Ergo liget als verzweibelte huten. Sie eredentes, quod non per opera salvi, wirft die kappen mit füßen treten et dicere: Nemo iuvat quam frater. Alioqui magst noch Bischoffs hut anziehen. Ich hab wol mehr kockelmenner 40



R] gesehen in Casulis. Sed hie heisset, ut praedicemus, quod resur[ex]it propter iustificationem nostri, und sol abthum all ergernis und widerpiel. Si papa spricht zu seinem hut: ich bin nicht mehr quam Bischoff zu Wittenberg, et nihil mei Canones, so wollen wir annemen. Sed cum manet in Tyrannide,  
 5 ut servemus eius Canones, wollen wir in furen auff schindeleich, quia das ist alles erstuncken, quia scimus non esse aliud consilium et viam ad salutem quam resur[re]ctionem Christi, qua fecit nos non solum fratres, sed etiam populum et Ecclesiam Dei. Mit der bruderschaft kan keiner dem andern mit dienen, sed ein jeder nur fur sich haben. Sed hoc est ampt populi Dei,  
 10 qui doceat, iudicet. Da ist auffgehoben populus Dei, Caiphaz, templum, Lex, et nullus alias populus quam fratres. Das sol unser troh sein und stolz machen contra papam et omnes, qui nomen. Si vidlerem papam suscitare mortuos, tamen: es damnatus, qui laudas tua opera, bist fur dich allein, gehest fur dich allein zu Got excluso Christo. Das ist Teufflich ding.

Dr]

24. 25.

15 **Zwei Predigten bei der Cause Bernhards von Anhalt in Dessau am 1. und 2. April gehalten.**

I.

1. April 1540.

### Predigt am Donnerstag nach Ostern.

[Mt. 2 i] **W**Eil wir zusamen komen sind zur heiligen Tauffe, so wollen wir derselbigen auch eine Glocken leuten, das ist: von diesem heiligen Sacrament etwas reden, Gott zu lobe und uns zur unterrichtung, Und fur uns  
 20 nemen das dritte Cap. Matthei von der Tauffe Johannis und Christi.

### III. Cap. Matthei.

**I**n der zeit kam Johannes der Teuffer und prediget in der Matth. 3, 1 ff. wüsten des Jüdischen lands und sprach: Thut busse, Das Himmelreich ist nahe erbey komen. Und er ist der, von dem der  
 25 Prophet Isaias gesagt hat und gesprochen: Es ist ein ruffende Stimme in der wüsten, Bereitet dem HERRN den weg und machet richtig seine steige.

Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kameel haren und einen ledern Gürtel umb seine lenden, Seine speise war Hewschrecken und Wildhonig. Da gieng hinaus zu jm die Stad Jerusalem und das ganze Jüdische land, und alle Lender an dem Jordan und lieffen sich teuffen von jm im Jordan und bekanten  
 30 jre sünde.

Der Als er nu viel Phariseeer und Saduceeer sahe zu seiner Tauffe  
 komen, sprach er zu inen: Ir ottern geziichte, wer hat denn euch  
 geweiset, das jr dem künfftigen zorn entriunen werdet? Sehet  
 zu, thut rechtschaffene frucht der buffe. Dencket nur nicht, das  
 jr bey euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage  
 euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder erwecken.  
 Es ist schon die Art den benmen an die wurzel gelegt. Darumb,  
 welcher baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehawen und ins  
 feur geworffen.

W. Aij] Ich teuffe euch mit wasser zur buffe, Der aber nach  
 mir kompt, ist stercker denn ich, dem ich auch nicht gungsam bin,  
 seine schuch zu tragen, Der wird euch mit dem Heiligen Geiſt und  
 mit feur teuffen. Und er hat seine worffschauffel in der hand, er  
 wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine schewnen samlen,  
 Aber die sprew wird er verbrennen mit ewigem feur.

**D**as ist der Text, den man predigen und dem Christlichen Volk vleissig  
 furhalten und einbilden solt, es darans leren und unterrichten, woher  
 die Tauffe come, wer sie eingesetzt und gestiftet habe, Auff das man sie umb  
 des Stifters willen deste hoher und herrlicher hatte und preise. Erstlich  
 wollen wir von der Tauffe Johannis reden.

Die Tauffe Johannis ist eben so wol von Gott eingesetzt und bestetigt  
 als hernach die Tauffe Christi. Denn Lucz 3. stehet also geschrieben: 'Der  
 befelh Gottes geschach zu Johannen, Zacharie Son, in der wüsten' &c. Und  
 Joh. 1. 33. 'Der mich sandte zu teuffen mit wasser' &c. Sonst hette es jm nicht  
 gebürt, etwas neues fur zu nemen im volck Israel, welches beide, mit seinem  
 Königreich und Priesterthum, von Gott selbs erwelet und gestiftet war.

Nu war aber Johannes dazu beruffen und sein Ampt dahin gerichtet,  
 das er (wie Lucas schreibet) predigen solte 'die Tauffe der Buſſe zur vergebung  
 der sunden. Und solte solche predigt thun nicht Gottlosen Heiden oder allein  
 offentlichen Sundern im Judischen volck, Sondern in gemein dem ganzen volck  
 Israel, das dazu mal allein Gottes volck auff Erden war, dem er sein wort  
 vertrauet hatte, Psalm 147. Zu denen, da sie heuffig hin aus giengen zu jm  
 in die wüsten aus allen umbligenden Orten, Stedten und Lendern, spricht er: Ir  
 alle, so viel ewr ist, wes Stands und Namens jr auch seid, Thut buffe, das ist:  
 Laſt abe von ewrm gottlosen weſen und sundigem leben, befert und beffert euch  
 und bereitet den weg dem HERRN, der euch verheiffen und nu gesand ist, das  
 er euch alle guade und feligkeit solt bringen. Wolt jr anders Gottes zorn und  
 gericht entriunen und teil am Himelreich haben, das iht nahe erbey komen ist.

Solche ernstliche und harte predigt (sage ich) thut Johannes aus Gottes  
 befelh, das sich die Leute solten lassen teuffen und solch urteil Gottes uber

Dr] sich hören und glauben, nemlich, daß sie alle für Gott Sunder und ver-[Bl. 24] dampft weren umb der sünde willen und nichts hetten, daß jnen helfen kunde, weder Beischneitung noch Gesetz, welcher keines darumb gegeben war, daß sie dadurch solten oder kundten gerecht werden, Denn je stercker Moses sein Ampt  
5 treibt, je grosser und mechtiger die sünde wird.

Auch kam Johannes eben zu der zeit, da sie über jre angeborne sünde auch diese thaten, Das sie sich nicht allein des brüsteten und erhuben, daß sie Abrahams samen waren, sondern auch gerecht und heilig gerhümbt wolten sein, daß sie Gottes volck hießen und beschnitten waren, den Sabbath und  
10 Gottesdienst hielten. Sonderlich aber wolten die Phariseeer der Kern und Ausbund in diesem volck sein, weil sie ein eusserlich streng, heilig leben fürten und für andern etwas sonderlichs thaten, daß sie jnen selbst aus guter meinung und eigener andacht erwelet hatten, Fast wie bey uns die Mönche. Solcher wahn und vermessheit machte, daß sie jre greuliche sünde, wie alle Heuchler  
15 und werthheiligen thun, aus jrem sinn und herzen schlugen, ja für grosse heiligkeit hielten und verteidigten und hernach Christum und die Apostel drüber verfolgeten und erwurgeten, da sie sie drum straffeten, Meineten dazu, sie thaten wol dran und Gott einen sonderlichen Dienst ꝛc.

Zu solchem volck kompt Johannes und prediget jnen, daß sie Buße  
20 thun, oder sollen wissen, daß sie verdampft seien, wenn sie noch einst Abrahams kinder und Gottes volck hießen. Sonderlich aber spricht er den Phariseeern und Saduceern hart zu, da er sie auch sihet zu seiner Tanffe komen, die ein gross ansehen hatten, weil sie die Obersten und Regenten im volck waren, ob wol diese Epicurer, die nichts glaubten, Jene aber Heuchler waren, die eusserlich ein lustrefflich leben fürten und mit solchem schein der Heiligkeit das  
25 gemeine Volck verjüreten, daß nicht anders wusten, denn sie weren Frome, trewe Hirten, die jre Herde recht weideten und den weg zur seligkeit weiseten. Darumb schilt er sie auch so hefftig, heisst sie Schlangen und Gifftige würm, wo die andern schlecht Irbsche und Nuziser sind.

Zu dem nimpt er jnen auch jr wehrwort, damit sie sich gar herrlich  
30 rhümen und schmücken kundten, Wir sind (sagten sie) Gottes Volck, das er jn für allen volckern auff Erden außertorn und die Beischneitung gegeben hat, So haben und halten wir das Gesetz, besuchen Gottes Tempel zu Jerusalem und uben uns in dem heiligen Dienst, den Gott selbst gestiftet hat. In summa,  
35 wir gehen einher in Geistlichen und Weltlichen Regiment, wie beides durch Moses aus Gottes befelh ge-[Bl. 25] fasset und geordnet ist, Sind dazu vom gebürt und stam der heiligen Patriarchen, Abraham ist unser Vater ꝛc. Was kan uns denn seilen, das wir nicht solten from und heilig, Gott lieb und angenehme sein und selig werden?

10 Dis alles (spricht er) thut nichts zur sache, Denn Gott fragt nichts

Dr] darnach, das jr viel und hoch zu rhimen wißet vom Geßch, Tempel, Bettern ꝛc. Er wil, das jr in fürchtet und seiner Verheißung glaubet, Dem gehorchet und annemet, den er euch verheiffen hat und nu sendet. Wo nicht, so wird er euch mit alle ewer herrligkeit, da mit er euch selbß bisher fur alle Völcker begabt und geziert hat, verwerffen und auszrotten. Wird wol sehen, wie er in ein ander Volk an ewer stat erwecke. Ja ich sage euch, Er vermag aus diesen Steinen, die alhie in der wüsten zerstreuet (als der niemand achtet) liegen, dem Abraham kinder zu erwecken, Das ist: aus Heiden, die jr fur veracht, verworffen leute und verdampte Sunder, den Steinen gleich haltet, weil sie unbeschnitten sind ꝛc., kan er in ein Volk erwecken und annemen ꝛc. 10

Und ob jr gleich fürwendet, es sey unmöglich, Denn Gott habe mit Abraham einen Bund auffgericht, das er wolle ewiglich sein und seinß Samens nach im Gott sein, Gene. 17. So hilffts euch doch nichts. Denn die zeit ist nu furhanden, da Mose regiment mit aller seiner Herrligkeit auffhören und sein endschafft haben mus. Welches auch der meinung von Gott nicht gestiftet ist, das ewig weren und bleiben solt, Sondern ein zeit lang, nemlich bis auff Christum. Wenn der keme, iott Mose, der Knecht, weichen und seinem HErrn raum geben. Wie er selbß geweiffagt hat Deute. 18.: 'Einen Propheten wie mich wird der HERR dein Gott dir erwecken, DGM solt jr gehorchen' ꝛc. 15

Nu solt jr aber wissen, das Christus, der HERR, der Abraham verheiffen, nahe ist. Ja er ist bereit mitten unter euch, und kennet in doch nicht, Der wird das ausrichten und geben, so Gott Abrahe verheiffen hat, nemlich alle welt segenen, das ist: von sunde und tod erlösen und gerecht und selig machen. Er wird Mose regiment auff heben und ein ander lere und Gottesdienst bringen und stifften, denn bisher gewesen ist, Wird die Leute nicht zwingen zur Beschneitung noch dringen (wie Moses), das Geße zu halten ꝛc. Sondern predigen wird er lassen Buße und vergebung der sunden in seinem Namen und wird euch mit dem heiligen Geist und feur teuffen. 20

Und so jrß wissen wolt, so bin eben ich die ruffende Stim und der Engal, fur dem HERRN her gesand, der euch verkündigen sol, das jr in, dem HERRN, der mir auffm iusse folget, den weg bereiten solt, So thut nu |M. 23| befeit alles, was seinen weg hindern mag. Leget abe beide, die groben offentlichen, fur allen dingen aber die geistlichen sunde, die ein schein der heiligkeit haben, welche in am meisten verhindern, das er zu euch nicht mag komen, Und nemet in mit freuden auff, gehorchet und glaubet an in und laßt euch teuffen. Thut jrß, so seid jr fur Gott gesegnet, habt vergebung der sunden, seid nu warhafftig Gottes Volk und rechte kinder Abrahe, heilig und selig. 25

Laßt jr euch aber nicht jagen, sondern wolt auff ewrm alten wesen stehen und beharren, So wirds bald mit euch aus sein, Denn die zeit ist erben komen, da der schöne, herrliche Baum, den Gott selbß gepflantz hat (das 30

21] ist: Ir sampt ewem Königreich und Priestertum, außs schönste gefasst und geordnet), sol abgehaten werden und also abgehaten, das er ins feur geworffen werde. Und solchs wird eher geschehen, denn jr euchs verschet, Denn die Art ligt nicht unter der handt, hengt auch nicht an der wand,  
5 sondern sie ist dem Baum bereit an die Wurzel gelegt zc.

Auch so ist der Man, von dem ich zeuge und euch zu jm weise, nicht so schwach und verachtlich, als jr in ansehen werdet. Ja ich sage euch, Er ist stercker denn ich, Auch so gros und heilig, das ich nicht werd bin, jm die Riemen seiner schuch auffzulösen, Denn er ist der HERR selbsts. Nu er kömpt  
10 mit gnaden zu euch, das er euch helffe aus aller not, gerecht und selig mache. Remet jr ju an, wol euch. Wo nicht, So wird ers kurz mit euch ausmachen.

Denn er hat bereit die Worffschauffel in seiner Hand und wil euch, die jr auff seiner Tennen ligt und, wie jr rhümet, allein in seine Schenne gehöret, worffeln und jegen. Nud wird den Weizen, das ist: die fromen unter  
15 euch, so gehorchen, von der Spreu absondern und in seine Schenne samlen. Die Spreu aber, das ist: den grossen Gottlosen hauffen, der verstockt bleibt und jm nicht sagen leist, wird er anstecken und mit ewigem feur verbrennen.

Das ist so viel gesagt: Wolt jr vergebung der sunden erlangen und fur Gott gerecht und selig werden und also dem künfftigen zorn entriunen, So  
20 thut Buße, laßt euch tauffen und gleybt an den, von dem ich zeuge, Der istz allein, der die sunde vergibt, mit dem heiligen Geist teuffet, gerechtigkeit, leben und seligkeit bringet zc. Nie zu hilfft nichts Abrahams samen und beschnitten sein, den namen Gottes volcks führen. Darumb besinnet euch nicht lang, ob jr sunder seid, sondern bekennet mit rechtem ernst, das jr uber  
25 die ohru in sunden stecket und hilffe bedürffet und von herzen der selben auch begeret und suchet, da mit euch müge geraten und geholffen werden.

[W. B. iij] Und solche hilffe (spricht er) ist bereit furhanden, Denn ich bin gesand, euch zu predigen nicht von einer Tauffe, die allein des fleisches unstat abweichet (der gleichen viel und mancherley im Gezeke Mosi geboten  
30 sind), Sondern von einer solchen Tauff, die da sol heißen und sein eine Tauffe der Buße zur vergebung der sunden. Darumb wolt jr solcher hilffe teilhaftig sein, so thut buße, bekennet ewer sunde und laßt euch tauffen zur vergebung der sunden zc. Bleibt jr aber auff dem wahn stehen, das jr fur euch selber from und heilig seid umb der Beschneitung, Gesezes und Gottesdienstes willen,  
35 so euch zu halten besolhen sind, so ist alle hilffe und rat an euch verloren.

Also müssen auch wir zu unsern Leuten sagen: Es thut nicht, lieber Mensch, das du gedenckest, du wollest dich hart angreifen, ein Carthuser werden oder sonst ein schweren Orden annemen und deinem leib und leben mit wachen, beten, fasten zc. weythun, So werde Gott solche harte buße und

19 Am Ende auf W. R. ij steht in der Schlußkorrektur: B 2 auff der andern seiten, in der 19. zeile, liefe: dem künfftigen zorn, das ist, solcher grenlicher straffe und ewigen verdammis entriunen.

Der blutpeißchen ansehen, dir deine sünde dafür vergeben und in Hymel nemen, Du irrest und betrengeest dich selbst. Es ist viel zu gering dazu, das dein und aller menschen thun, es sey was und heisse, wie es wolle. Denn von sünden los und gerecht zu werden, mus durch eine ander weise zugehen, nemlich, das sie dir aus lauter gnade Gottes Umb Christus willen vergeben werden, Soltu 5  
 in Gottes zorn und der ewigen straffe entriumen, die du durch deine sünde verdienet hast, so mußt du durch die weise und sonst durch kein andere dazu komen.

So heisst nu Buße thun, das der Mensch wisse und von herzen bekenne, 10  
 24 51. 7 das er, wie die Schrift sagt, in sünden empfangen und geboren und darumb ein kind des zorns von natur sey, des ewigen tods und verdamnis schuldig. Und das alhie alle werck verloren sind und machen ubel nur erger, weil man damit gedencet anzurichten, das allein Christo, dem einigen Mittler zwischen Gott und den Menschen, zuschicket, der sich selbst für uns alle geopfert hat, das wir vergebung der sünden durch ja hetten. Glaubstu das, so hastu sie, Wo nicht, so wirstu jr nimer mehr los, wenn du dich gleich zu tod 15  
 marterst. Denn es heisst vergebung, nicht bezalung der sünden, ein Geschenk, nicht verdienst. Was dir aber Gott aus lauter gnade umb Christus willen schendet, das kanstu arm Madensack jm nicht bezalen, abkuffen oder abdieneu, Das meinet Lucas, da er spricht. Johannes habe geprediget die Tauff der Buße zur vergebung der sünden. 20

Also stößet S. Johannes mit seiner Predigt und Tauffe das Gesetz Mosi mit seinem Gottesdienst nider, als das die sünde nicht kunde wegnemen noch das Gewissen reinigen und [Bl. 84] für Gott zu frieden stellen, dazu es auch nicht gegeben ist. Sondern das es die sünde offenbare, und wens das herb recht rüret und trifft, nur grosser und mechtiger macht, dem Menschen 25  
 sein verdamnis anzeige und also eitel zorn anrichte. Auch schick er die Juden nicht allein als Ubertreter des Gesetzes, die nie das meist oder das geringst daran gehalten haben, Sondern auch, als die gar nichts davon verstehen, Denn sie stunden auff dem wahn, wenn sie das Gesetz und Gottesdienst eufferlich hielten, viel schlachten und opfferten, so werens from und heilig, den Gott den 30  
 Hymel muste geben, das war des Gesetzes meinung nicht.

Diesen jren irthum, falschen wahn und vermessenheit straffet er hart und macht die grossen Heiligen zu verdampten Sunder und spricht, Sie sollen Buße thun, jre sünde bekennen und sich teuffen lassen zur vergebung der sünden und glauben an den, der jm bald folgen werde, welcher mit dem 35  
 heiligen Geist und feur teuffe. Sol er aber zu jnen komen, so müsten sie jr falsch vertrauen, hohmut und vermessenheit lassen faren. Sonst künde er mit seiner gnade und hulffe zu jnen nicht komen.

Also rumpelt und rimmort auch iht das Euangelium unter Clöster, Stiff und das ganze Papikum und spricht: Wolt jr dem künfftigen zorn entriumen, 40

2 betrengeest A    3 In der Schlußkorrektur: B 3 auff der ersten seiten in der 3. zeite vom ende liege. wolle. die allergeringste sünde soll wegnemen, denn

Dr] so thut rechtichaffene fruchte der buße. Gedenckt nur nicht, das damit ausgericht seyn, das jr euch selbst last sawr werden (ich rede von den besten), lebt, esset und geberdet nicht wie ander Leute, haltet keuscheit, tragt harte kleider, singet, betet, wachet, fastet viel, Ist eitel vergeben und verloren erbeit, Denn euch  
 5 hats weder Gott geboten noch befolhen, Na jr selbst habts erwelet on und wider sein wort und befehlh.

Darumb lasset entweder die vermeessenheit und tratwen auff ewr eigen gerechtigkeit faren, kriecht zum Creuz und erkennet euch von herzen fur arme und verdampte Sunder, die jnen selbst nicht helfen können. Und gneubet an  
 10 Christum, Gottes Lamb, der ewr und aller welt sunde tregt, dafur gestorben ist und gnug gethan, und tröstet euch, das jr auff seinen Namen getaufft seid und in der Tauffe ju, mit alle seinen Gütern angezogen habt. Oder aber höret das schrecklich urteil uber ewru hals, das jr Ottern gezicht und böse, giftige würm seid, die mit Orden, Cappen, Platten, Messen, und was des  
 15 ströbern Harnisch mehr ist, da mit jr gedenckt den Teuffel zu schlahen, in abgrund der hellen sollet verstoßen werden und in ewigem feur dajelbs brennen.

Sie wollen und können aber schlechts nicht hören (so wenig als zu jener zeit die Jüden), das sie Sunder und verdampt, Viel weniger, das sie Schlangen und giftige Würm solten sein, die beide, sich und alle, so jnen folgen, mit  
 20 [Bl. 61] jrer falschen lere vergifften und zur verdammis helfen. Urfach: Sie haben bisher den namen und rhum bey aller welt gehabt (wie die Pharißeer bey den Jüden), das sie heilige Leute weren, die im geistlichen, volkomen Stand lebten, darin sie der guten werck und verdienst so viel kunden samlen, das sie jr fur jre Person nirgend alle bedürfften, und die ubrigen den gemeinen  
 25 Christen (die sie Leien und weltliche Leute hießen) mochten mitteilen und damit auch jnen den Himmel verdienen, Denn sie gaben für, weil die Leien mit der Hausforgen und andern Geschäften beladen, weren sie in ein unseligen Stande, darin sie Gott nicht kunden dienen.

Solches hat die welt gneubet, jnen jre ubrige verdienst abgekauft und  
 30 dafur nicht allein kirchen und keller reichlich gefüllet, sondern mit hantzen geben, So lang bis jnen Lande und Leute eingereumbt, und grosse Herrn (mehctigen Fürsten und Königen gleich) worden sind und das beste teil der Christenheit innen haben, Doch unter dem schein, wie gesagt, das sie das geistliche aufferwelete Volk seien, so die andern gegen Gott verbitten und geu  
 35 Himmel helfen zc. Haben also an stat des heiligen Euan gelij und der Sacrament Christi jre erstundene lügen von Cappen, Platten, Fegfeur, Heilig anrufen, walfarten zc. in alle welt ausgeruffen und endlich dahin gebracht, das der glaube an Christum gar verloschen und die liebe Tauffe den Christen nicht allein aller ding unbekand ist worden, sondern sie haben auch nicht  
 40 anders gewußt, sie sey kein nuge mehr, wenn der Mensch in sunden sellet, Haben also viel ein gewlichern Wust in der Christenheit angericht denn die Pharißeer und Schrifftgelerten im Jüdischen volck.

Di Nu aber das heilige Euangelium jr lesterliche lügen und gremel offen-  
 baret und straffet und jnen, wo sie nicht buße thun, mit dem ewigen heilichem  
 feur dremet, keren sie sich nichts drau, ja verachtens sicher. Faren aber das  
 zu, lestern und verdammen die liebe warheit, verbrennen und erwürgen, so  
 viel an jnen ist, alle die daran halten. Unterstehen sich dazu, jr Teuffelstere  
 nicht allein mit gewalt zu erhalten, sondern fur recht und Göttlich zuver- 5  
 teidigen. Wissen gar herrlich noch da zu zu rhümen (wie zu Christus zeiten  
 die verstockten Jüden), sie sein Gottes volck und die rechte kirchen, Und schreien  
 Jeter über uns als über Erzfetzer und ergiste Feinde der kirchen, geben uns  
 schulde, wir verbieten gute werck, zerrütten alle seine Ordnung, zertrennen die  
 einigkeit der Christenheit und zerstören die schönen Gottesdienst zc. 10

Wol an, wie sol man dem thun? Sie sind die ersten nicht, die Gottes  
 wort lestern und seine Diener verfolgen. Wir predigen eben das, so Johannes  
 den Jüden gepredigt hat. Man solle buße thun, und wolle man der sunden  
 los [Mt. vii] werden, so sol man an Christum glauben und sich teuffen 15  
 lassen zc. Johannes mußte sich drüber schelten und lestern lassen, Er hette  
 den Teuffel, was er redte, were erlogen zc. Trumb istz kein wunder, ob wir  
 iht der gleichen auch hören müssen. Aber bald hernach sind sichs, wer recht  
 hatte, Die Johannes predigt glaubten und sich lieffen teuffen, Christum au-  
 namen und an jn glaubten, die waren fur Gott die rechte kirche, aus welcher 20  
 hernach das Euangelium in alle welt gepflantzet und ausgebreitet ward. Der  
 ander blind, verstockt grosse Hauffe, der nicht hören noch die zeit jrer heim-  
 suchung erkennen wolt, sondern mit gewalt des Geseß regiment erhalten,  
 der mußte zu grund und boden gehen (wie Johannes gedremet hatte) mit  
 Geseß, tempel, Gottesdienst, königreich und Priesterthum. Die Römer kamen, 25  
 waren unsers Herr Gottz art, hieben den Baum umb und zündeten die  
 Spren an, da der weizen ausgedroschen und in die Scheune gesamlet war zc.

Nu hat Gott seines eigen volcks nicht verschonet, das er jm selbst zum  
 Eigenthum auserkoren, sein wort vertrawet, jr königreich und Priesterthum  
 gestiftet hatte und von Abrahams zeiten bis auff Christum so wunderbarlich 30  
 über jnen gehalten und wider aller Heiden bittern has, wüthen und toben  
 geschützet, Welche dazu von hohen, heiligen Leuten, denen Christus verheissen  
 war, jr ankunfft hatten, Aus welchen auch die treflichsten, heiligsten Leute  
 (Patriarchen, Propheten, Könige, Apostel etc.), so je auff Erden gelebt, herkomen  
 sind, und Christus der Herr selbst nach dem fleisch, Sondern hat so ein 35  
 schrecklich Urteil über sie lassen gehen, da sie Christum nicht annemen wolten.  
 Viel weniger wird er unser schonen, die wir Heiden sind und solch ehr und  
 vorteil nicht haben, Wo wir Johannis Zeugnis und predigt, die iht vor der  
 andern und letzten zukunfft Christi wider auffm Plan ist und getrost ruffet:  
 Thut buße zc., nicht annemen und gteuben werden. 40

So schuldiget und verdampt nu die Predigt von der Buße fur Gott  
 alle welt, nicht allein, die da öffentlich Sünder sind, sondern viel mehr die



Der from und heilig wollen sein umb irer werck und eigen gerechtigkeit willen, Sagt allen Menschen zu gleich, niemand ausgeschlossen, er sey Phariseer, Schriftgelerter, Priester, Levit zc. Papst, Cardinal, Bischoff, Mönch, Pfaff, Geistlich oder Lay zc., das sie sollen Buße thun und wissen, das alle jr thun und leben für Gott nichts  
5 tang, ja eitel sünde ist, und müssen anders werden. Darans ist leichtlich zu merken, das Buße nicht sein oder heißen kan, wenn ich durch mein werck für die sünde gungthun und bezalen wil (wie die Papisten von der Buße leren), Denn weil ich ein Sunder und kind des Zorns von natur bin, wie die Schrift sagt, werde ich sünde mit sünde nicht tilgen, sondern jr nur mehr machen.

Das heißt aber Buße, wenn ich Gottes [Bl. 611] wort glaube, das mir  
10 anzeiget und verklaget mich, das ich für Gott ein Sunder und verdampt sey, und dafür von herzen erschrecke, das ich meinem Gott je und je ungehorsam bin gewesen, seine Gebot nie recht angesehen noch betracht, viel weniger das größte oder kleinste gehalten habe. Doch nicht verzweifel, sondern mich zu  
15 Christo lasse weisen, gnade und hülffe bey jm zu suchen, und auch feste glaube, ich werds sünden. Denn er ist Gottes Lamb, von ewigkeit dazu versehen, das er aller welt sünde tragen und durch sein tod bezalen sol. Also thut Johannes beides: Zeigt uns allen an erstlich durch sein Predigt unser verderben, Dar-  
noch auch, wo wir hülffe sollen sünden.

Und solche Predigt gehet on fruchte nicht abe, Sie sündet alle zeit Schüler,  
20 die dadurch bekeret und gebessert werden. Denn der Euangelist Matthens jaget, Das viel Volcks aus allen umbligenden Stedten und Lendern zu Johannes in die wüsten komen sey, habe sich von jm lassen tauffen im Jordan und ire sünde bekennet. Wie auch S. Lucas cap. 7. meldet und spricht: 'Alles volck, das  
25 Johannem hörete, und die Zölner gaben Gott recht', das ist: Sie glaubten seinem wort, das jnen Johannes prediget, das sie Sunder und verdampt weren zc.

Die Phariseer aber und Schriftgelerten (spricht S. Lucas weiter) ver-  
achteten Gottes rat wider sich selbst und lieffen sich nicht von jm tauffen', Denn  
sie stunden darauß, Sie weren vorhin from und heilig gung, drum gieng sie  
30 Johannes predigt nichts an, Ja sie lieffen sich düncken, sie wüsten vorhin viel besser, denn er jns kind sagen. Darumb verachten sie Gottes rat, den er beschlossen und befohlen hatte zu verkündigen, das sie solten solche Predigt und tauffe Johannis annehmen und auß diese und kein ander weise vergebung der  
sünden erlangen und selig werden denn, das sie Buße thun und sich lassen tauffen  
35 im glauben auß Christum (den Johannes verkündigte) zur vergebung der sünden.

**J**ndem nu Johannes so prediget und tauffet (jagt S. Matthens weiter),  
komet Jhesus aus Galilea an den Jordan zu jm und begert der Tauffe.  
Das ist ja wunderlich umbgekeret, Die Phariseer und Schriftgelerten, die voller  
sünde und verdammis sind, die wollen keine sünde haben, von keiner Buße  
40 wissen noch sich tauffen lassen. Dagegen Christus, der on alle sünde ist und

Den Reim und Titel allein füret, das er nie kein sünde gethan hat, und alle seine wort und weret unstrefflich, ja heilig und heilsam sind, Darumb er keiner Buße, Tauffe noch vergebung der sünde bedarff, der kömpt und begert von Johanne, seinem Diener, getaufft werden. [Mt 64] Die andern alle sind in sünden empfangen, geboren und leben drinn, drum solten sie billich buße thun und sich lassen teuffen, und Johannes ist auch umb jrent willen da. Noch sind jr viel, sonderlich die Phariseer und Schriftgelerten (wie gesagt), die nicht wollen, Und der unschuldig und heilig ist, der thut.

Warumb kömpt er aber zur Tauffe, so doch keine sünde und unreinigkeit an jm ist, welche die Tauffe wegnemen sol? Das wil ein selige Tauffe werden. Johannes kriegt alhie ein Sünder, der keine sünd für sein Person hat, und ist doch der größte Sünder, der aller Welt sünde hat und tregt. Darumb er sich auch leßt teuffen und bekennet mit solcher that, das er ein Sünder sey. Aber nicht für sich, sondern für uns, Denn er tritt alhie in meine und deine Person und stehet an unser aller stat, die da Sünder sind, Und weil alle, sonderlich die hoffertigen Heiligen, nicht wollen Sünder sein, so muß er für alle ein Sünder werden, Nimpt an die gestalt des sündlichen Fleisches und klaget, wie viel Psalmen zeugen, am Creutz in seinem leiden  
 25. 40, 13 über die Last der sünden, die er tregt und spricht Psal. 40.: 'Meine sünde haben mich ergriffen, das ich nicht sehen kan, Ir ist mehr denn har auff  
 20  
 31. 41, 5 meinem heubt'. Und Psal. 41.: 'HERR, sey mir gnedig, Heile meine Seele,  
 31. 69, 6, 10 Denn ich habe an dir gesündigt'. Psal. 69.: 'Gott, du weisest meine torheit, und meine schulde sind dir nicht verborgen'. Item: 'Die schmach dere, die dich schmehen,  
 31. 22, 2 fallen auff mich'. Und Psal. 22.: 'Mein Gott, warum hastu mich verlassen?

Zu diesen und andern Psalmen redet Christus in einer sündlichen Person, Wo mit hat er denn gesündigt oder wie kömpt er dazu, das er ein sunder ist? Also kömpt er dazu, wie Jesaia am 53. von jm sagt: 'Der HERR warff unser aller sünde auff ju'. Denn da wir (spricht der Prophet) 'alle in der jre giengen wie die schaffe', Da sand Gott diesen Rat, nam aller Menschen sünde und legt sie jm (der allein von alle sünde war) auff den Hals. Also wird er der groffe, ja der allergröste und der einige Sünder auff Erden und sonst keiner mehr, Denn der Text spricht, Der HERR habe auff ju geworffen unser aller sünde.

Weil er nu solcher Sünder worden ist, der unser aller sünde auff jm ligend hat, so darff er warlich der Tauffe und uns sich lassen teuffen zur vergebung der sünden. Nicht für sein Person, die unschuldig und unbesleckt ist, Sondern umb unsern willen, welcher sünde er tregt. Dieselbigen steckt er in die Tauffe und wechset sie von sich, das ist: von uns, in welcher Person er getretten ist, das sie müssen in seiner Tauffe untergehen und erseuffen.

So ist nu Johannes geordnet, das er die Leute zur Tauffe der Buße bringe, Aber für [Mt. 21] nemlich und am meisten ist sein Ampt dahin gerichtet, das er von Christo zeuge und ju teuffe, daher heisst er auch eigentlich und warhafftig des HERRN Christi Teuffer. Denn so Christus nicht mit uns, ja

Dr) umb unsern willen, getaufft were, so sind wir verloren. Weil nu Gott der HERR aller Menschen sünde, auff in gelegt hat, das er sie tragen mus und dafur guugthun, kompt er zu Johanne, lefft sich von jm teuffen mir, dir und aller welt zu gut, das er uns von sunden reinige und gerecht und selig mache.

5 Also auch opffert er sich selbs am Creutz, wird ein Sünder und Fluch, So er doch allein der gebenediet Samen ist, durch welchen alle welt gesegnet, das ist: von sünde und tod erlöset mus werden. Das er aber am Creutz henget, zwischen zweien Ubelthetern, denselben gleich gerechnet wird und alda des schmelichen tods stirbt, Das thut er zu gut dem ganzen menschlichen Geschlecht, das ers vom ewigen Fluch erlöse. Ist also beides, der größte und einige Sünder  
10 auff Erden, denn Er tregt aller welt sünde, Und der einige Gerecht und Heilig, denn niemand wird fur Gott gerecht und heilig denn durch in.

Also zeuget auch Johannes selbs von jm: 'Sihe, das ist Gottes Lamb', <sup>Job. 1. 29</sup> Das mus ja heilig, rein und unschuldig sein. Was sagt er aber weiter von  
15 jm? 'Welches der welt sünde treget.' Treget er der Welt sünde, so ist er freilich ein Sünder, ja allein ein Sünder, Denn der heilig Geist, treibt keinen scherz, wenn er durch den Propheten spricht: 'Der HERR warff unser aller  
20 sünde auff In'. Und durch Johannem: 'Sihe das ist Gottes Lamb, welches der welt sünde tregt'. <sup>Jer. 53. 6</sup> <sup>Job. 1. 29</sup> Wer nu solchs glaubet, das auff dem lieben HERN sein und aller Welt sünde liegen, und habe sich darnumb lassen teuffen, ans Creutz  
25 schlagen und alda fur uns sein teuer blut vergossen, Auff das er, der einige Sünder-treger und Puffer, uns also von sunden reiniget und from und selig machte, der hat vergebung der sunden und das ewige Leben, und Christus Tauffe, Creutz und Blut wird sein eigen, Denn weil er fur sich rein und  
30 unschuldig ist, hette ers wol uberhaben können sein. das er sich weder teuffen noch creuzigen hette lassen. Nu aber hat er damit dem ganzen menschlichen Geschlecht gedienet. Werz glaubet, der hats.

So ist nu (sage ich) S. Johannes der Engel, davon Malachias geweiffaget <sup>Mal. 4. 5</sup> hat, fur dem HERN her gesand, das er von jm zeugen und in teuffen sol. Auff  
35 das wir durch solche seine Tauffe von sunden rein würden. Und welche sich also von Johanne haben lassen teuffen auff Christum, der im balde folgen würde und alle Welt jegenen, die sind selig worden. Wie denn von anfang der Welt alle Heiligen [W. 2 ij] durch den selben glauben, das sie durch Christum von  
40 sunden gewaschen und gereinigt solten werden, erlöset und selig sind worden.

Von solchem wasschen und reinigen von sunden redet der Prophet David <sup>Pf. 51. 1. 9. 51.</sup> Psal. 51., da er spricht: 'Wassche mich wol von meiner missthat Und reinige mich von meiner sünde'. Item: 'Besprenge mich, HERR, mit Isopen, das ich rein werde, Wassche mich, das ich schneeweis werde'. 'Denn ich erkenne (spricht er) meine missthat, Und meine sünde ist jmer fur mir. Nu dir allein hab  
45 ich gesündigt Und ubel fur dir gethan', das ist: Ich bin fur dir nichts anders denn ein Sünder, und was ich thu, das ist böse, und kan nichts in mir sünden, das fur dir unstrafflich bestehen künde.

Dr] Solchs sage ich darumb, Auff das du, HGM, recht behaltest in deinen Worten und nicht mögest gestrafft werden, wenn du gerichtet wirst, Das ist: wo ich nicht bekennen und sagen wolte, das ich fur dir nichts denn ein Sünder bin, so würde ich dein wort tugenstraffen und dich verdamnen, wie die Heuchler und Verckheiligen thun. Darumb wil ich nicht juen gleich also vermessien sein und sagen, Ich sey kein Sünder, Denn das were dich, HGM, verkenget und dein urteil lügengestrafft, welches du uber mich gesprochen hast und dadurch verdampt alle mein thun und wesen. Darumb bekenne ich mich fur ein Sünder und verdampten, auff das du recht behaltest, und dein wort war und unumgestossen bleibe, obs wol angefochten und verfolget wird, Denn die Heuchler wollen durch jr eigen werck sich selbst gerecht machen und jr ding wider Gott mit gewalt hin auß führen, lügenstraffen und verdamnen also sein wort. Aber es heisset, 'Ut vincas. cum iudicaris'. Du solt dennoch fur jnen bleiben, endlich recht behalten und obliegen, und sie in jren sunden verderben &c.

Wie denn den Jüden geschach, da sie Johannis predigt nicht glauben, nicht buße thun noch sich teuffen wolten lassen, Sondern verachteten Gottes rat, Johannes mußte den Teuffel haben, und was er predigt von Gottes wegen, mußte unrecht und erlogen sein, Drum mußten sie drüber gestürzt werden, zu grund und boden gehen und an leib und Seele verderben, Gott aber behiet recht. Denn was sein wort und gericht betrifft, da sol und wil er allein recht haben. Nu laut sein wort also, das alle menschen fur jm Sünder sind, So folget bald das urteil drauff, das sie auch des tods schuldig sind. Da straffe ju nicht, Gib ju recht, dir unrecht.

Wiltu aber recht haben, so suche es in andern sachen, Gehe ins weltlich Regiment, da kanstu wol recht haben wider deinen Feindt, der dir leide thut, das deine nimpt &c. da magstu dich auff's Recht beruffen, es suchen und fordern. Aber wenn du mit Gott solt handeln und fur seinem Gericht bestehen, So gedeneke nur auff kein Recht, sondern gib dir selbst unrecht und jm recht, wiltu anders gnade finden. Das thustu denn, wenn du mit David und allen Heiligen sagest: Lieber HGM, ich bekenne, füle und gleebe, das ich ein verdampter Sünder bin, Darumb bitte ich dich, absolvir, wasche und teuffe mich umb Christus willen. So weis ich, das du mir gnedig bist, ich vergebung der sünde habe und rein und schneeweis bin.

So ist nu Johannes Tauffe nicht weit von der Tauffe Christi, Und zwar er selbst zeigt die unterschied, da er spricht: 'Ich teuffe mit wasser, Aber der nach mir kompt, der wird euch teuffen mit dem heiligen Geist und Feuer'. Als solt er sagen: Ich bin nicht der Man, der die sünde vergibt und den heiligen Geist gibt. Aber doch teuffe ich auff den selbigen, der es thut, der batde nach mir komen wird. Darumb sind die, so Johannes getaufft hat, und vor der Tauffe Christi gestorben sind, gleichwol selig worden, Denn sie haben geglaubt, das Christus mit seiner Tauffe komen und sie teuffen würde

Dr mit dem heiligen Geist und feur, das ist: das er als das rechte Lemblin Gottes, am stam des Creutzs geopffert, alda fur die sunde der ganzen welt sterben würde und da mit außrichten, das alle, so an in glauben, vergebung der sunden haben und den heiligen Geist empfangen solten, der sie erleuchten, 5 heiligen, trösten und stercken würde &c. Gleich wie die heiligen Väter (David und andere) vor jnen auch geglaubet haben.

Darumb ist kein ander unterschied, Ob das jene geglaubet haben an den künfftigen Christum, Wir aber glauben an den, so da komen ist, Beide, jene und wir, haben einerley Christum, welcher ist 'gestern, heute und in ewigkeit', 10 Ebr. 13. Allein die zeit ist anders, das sie zuvor, wir aber hernach sind. Ebr. 13, 8 Wer nu mit uns S. Johannis zeugnis glaubet, das er Gottes Lamb sey, welches der Welt sunde treget, und mit dem heiligen Geist teuffe &c., der wird mit uns selig, Gott geb, er come vor oder nach, es ist einerley glauben, Denn was jene, so von Johanne getaufft sind, von dem künfftigen Christo geglaubt 15 haben, das glauben wir icht von dem selben, der komen ist, und empfangen beide einerley gnade.

Doch ligt grosse macht dran, das wir glauben, das er nu komen sey, Denn die Jüden, und zwar wir Heiden auch, wollen jmerdar einen Christum haben, der noch komen sol. Die Jüden glauben nicht, das dieser, so da komen 20 ist, Christus sey, sondern stehen feste darauff, er solle noch komen, Machen ein lauter gespötte auß unserm glauben und Tauffe.

[Mt. 24] Also auch der Paps mit seinem Hauffen sagen wol, Christus sey komen, fur unser sunde gestorben &c. Aber im grund der warheit, ists beide, mit jrer Iere und leben, also gethan, als were durch Christus sterben 25 und blutvergiessen nie kein Erlösung geschehen noch keine Tauffe von in gegeben, In summa: als were er noch nie komen. Denn sie leren durch eigen werck die sunde büffen und dajur gungthun &c. Darumb (sage ich) ligt grosse macht daran, ob man glaube an den erschienenen oder zukünfftigen Christum. So David oder andere Väter zu jrer zeit geglaubt hetten, das Christus komen 30 were, so weren sie gleich so wol verdampft worden, Als icht die Jüden, so nicht glauben, das er komen sey, verloren und verdampft werden.

Weiter beschreibet der Euan gelist die herrliche offenbarung (der gleichen zuvor nie gehört noch gesehen ist), so iber der Tauffe Christi sichtbarlich geschehen ist, nemlich, das da die ganze Göttliche Maicstet, der Vater, Son und heiliger 35 Geist, sich zu gleich erzeigen, und solch gros wunderwerck und Göttliche Klarheit eben auff die zeit, da Christus getaufft wird, gesparrt ist. Aber welchem sich der Himmel auffthut, und der heilig Geist er nider setzet auff in in leiblicher gestalt wie ein Taube, Und Gott selbst sich hören lessl vom Himmel und spricht: 'Dis ist mein lieber Son, an dem ich wolgefallen habe', und er, Christus, in seiner 40 heiligen menscheit da stehet.

Welches alles umb unsern willen geschehen und geschriben ist, das wir die liebe Tauffe hoch achten und herrlich preisen sollen, weil wir sie sehen, das sie Christus der Herr nicht allein eingesetzt und befohl zu geben, sondern auch von Johanne, seinem Diener, selbs annimpt, sencket sich ins wasser und berührt mit seinem heiligen Leibe, das er die Tauffe da mit nicht allein be-  
 stetige, sondern auch heilige und vol Segens mache. Darumb wir auch nicht zweifeln sollen, das, wo und wenn die Tauffe nach Christus befohl gereicht wird, der Himel offen stehe, und die ganze heilige Dreifaltigkeit gegenwertig sey und selbs tauffe etc. Der Text ist reich und köstlich, davon noch viel zu reden were, Aber die stunde ist nu aus. Auch ist er vor malz mehr gepredigt und durch den Druck ausgegangen. Wer wil, magz lesen, Wollens ist da bey lassen bleiben, und Gott umb seine gnade anruffen.

H.

2. April 1540.

### Predigt am Freitag nach Ostern.

#### Die Aunder Predigt.

124. 6 1] **O**stern siengen wir an von der Tauffe Christi zu reden, das er sie von Johanne aus der ursach habe angenommen, das er an unser stat, ja in  
 unser Person trete, das ist: fur uns ein Sünder würde und lüde auff sich die sunde, so er nicht gethan hatte, wilsche sie abe und erseuffte sie in seiner heiligen Tauffe. Und das er solchs gethan habe nach dem willen Gottes, des himlischen Vaters, der unser aller sunde auff in geworffen hat, das ers tragen und uns durch seine Tauffe nicht allein davon reinigen und am Creutz dazur  
 gung thun, sondern auch uns mit seiner heiligkeit und unschuld anziehen und schmücken sollte.

Ist aber das nicht ein seiner, herrlicher wechfel, da Christus, der aller ding unschuldig und heilig ist, nicht allein auff sich nimpt frembde, das ist: meine sunde und schilde, sondern er kleidet und schmückt mich, der ich eitel  
 sunde bin, auch mit seiner unschuld und reinigkeit? Stirbt dazu des schme-lichen tods am Creutz umb meiner sunde willen, durch welche ich den ewigen tod und verdammis verdienet habe, und schencket mir seine gerechtigkeit. Auff das ich mit jm ewiglich leben sol in herrlicher und unaussprechlicher freude. Durch solchen seligen wechfel (den das herz allein durch den glauben fasset),  
 damit der liebe Heiland mit uns heut, und sonst durch nichts, werden wir der sunde und des tods los und kriegen zu eigen sein gerechtigkeit und leben.

Wo nu solchs gepredigt und erkand wird, da kan man gewis urteilen und schliesen, das alle (sie seien und heissen, wie sie wösten), die etwas anders leren oder thun (denn ist gesagt) der sunde dadurch los zu werden und Gottes  
 guade zuerwerben, irren und mit irer andacht, guter meinung, strengem leben, schweren und grossen werken, wenn sie jr noch mehr theten, verloren und

Dr] verdampt seien. Denn sie stehen darauß, daß sie durch jr eigen gerechtigkeit und verdienst Gottes zorn verþonen und guade und seligkeit erwerben können, Welchs gnugjam anzeiget, daß sie von diesem seligen wechsel gar nichts wissen. Sondern denken: Ob ich gleich ein Sünder bin, hats doch nicht not, ich kan der

5 jachen wol raten, wil diß oder das thun Gott zu lobe, daß wird er ansehen zc.  
 Aber es heißt also: was unser eigen ding ist, es schein so gut und heilig, als es kan, das bestehet für Gott nicht, es mus zu nichte werden und schlecht tod sein. Denn künden wir [Bl. Gij] durch menschliche Krefste die junde büßen und den tod vertreiben, werß unnot gewest, daß Christus were Mensch worden, 10 zur Tauffe komen und gestorben umb unser sund willen. Darumb wiltu nicht feilen noch verloren sein, So glenbe der Schrift, die zeuget, daß alle Menschen Sünder sind, daß für Gott kein Lebendiger gerecht sey. Sollen sie aber gerecht werden, so müsse es geschehen durch Christum, den gebenedeiten Samen, der Adam, Abraham zc. verheissen ist, daß er der Schlangen den kopff 15 zutretten und alle Welt vom fluch erlösen solt. Das hat er gethan, hat aller welt junde auff sich genomen, ist ein Fluch worden für uns und hat also alle die, so an ju glenben, vom Fluch erlöset, Gala. 3.

Gal. 3. 13

Solche erkentnis und glaube macht ein frölich herz, das gewis und sicher kan sagen: Ich weiß von keiner junde mehr, denn sie liegen Christo alle auffm 20 hals. Nu können sie je nicht zu gleich auff jm und uns liegen. Darumb kan ja niemand sagen, daß er durch seine eigen gerechtigkeit oder Orden für die junde gnugthu, Denn junde büßen und tilgen gehöret allein Christo zu. Christus aber ist weder mein, dein noch aller Menschen werck. So sind sie auch nicht sein Leib und Blut, die er für unser sund geopffert hat, Sondern 25 er ist war Gott und Mensch, der aller welt junde tregt, Feret aber zu, erseufft und erwürgt sie in der Tauffe und am Creutz und leßt dir predigen, daß er seinen Leib für dich gegeben und sein Blut vergossen habe zur vergebung deiner junden. Glaubstu es, so sind sie dir vergeben, bist from und gerecht, empfehest den heiligen Geist, daß du nu hinfort der junde widerstehen kauft, 30 Und wo du auß schwachheit von jr ubereilet wirst, sol sie dir nicht zugerechnet werden, so du anders in solchem glauben bleibest.

Das heißt vergebung der junden, die geschicht ja nicht one bezalung oder gnugthuung. Aber solche bezalung ist nicht dein, Sondern es kostet Christum sein Leib, Leben und Blut, Sie hilfft nicht, ob du gleich, ja alle welt jr leib 35 und blut opfferte, denn es gilt kein opffer für Gott, die junde zu bezalen (spricht die Schrift) denn das einige opffer Christi. Das er nu sich selbst opfert für deine und aller welt junde und schenckt dir seine unschuld und gerechtigkeit, daß kömpt dir zu hülffe und erseufft deine junde und tod. Und so du in solchem Glauben getaufft wirst, so ziehestu Christum an, der dir in 40 der Tauffe die junde abweschet und den heiligen Geist gibt zc. Also sihestu

De] ja, das solche vergebung nicht geschieht durch unser buße, Sondern das Christus unser aller sünde tregt und erwürget sie an seinem Leib, und wir solchs durch den glauben ergreifen und uns seinem befehl nach lassen tauffen.

[Bl. 6iiij] Das meinet auch S. Johannes, da er zum Herrn jaget: 'Ich bedarff wol, das ich von dir getaufft werde, und du kömpst zu mir?' Als 5  
solt er sagen: Ich bin ein Sünder, drum solt ich billich von dir, Herr, die Taufe empfangen und also durch dich von den sünden gereinigt und absolviert werden. Denn er hat wol verstanden, das Christus keine sünde hette und doch der were, der aller welt sünde trüge und allein die vergebung brechte und den heiligen Geist gebe, darumb spricht er: Mir ist not, das ich von dir getaufft werde. 10

Aber Christus spricht: 'Lass igt also sein, Denn also gebürt es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen', Als solt er sagen: Meine Tauffe ist dahin gericht, das ich darinnen abwaschen und erseuffen solt aller welt sünde, das dadurch ausgericht werde alle gerechtigkeit und seligkeit. Darumb ist auch die Tauffe umb Christus willen furnemlich von Gott geordnet, Darnach auch umb aller 15  
Menschen willen. Denn erstlich mus er durch seinen eigen Leib die Tauffe heiligen und dadurch die sünde wegnemen, Auff das darnach auch die, so an ju glauben, vergebung der sünden haben. Darumb ist die Tauffe nicht ein unnutz, ledig ding, wie die Kotten lestern, Sondern es wird darin ausgericht alle gerechtigkeit &c. 20

So stehet nu die buße (so Johannes prediget zur vergebung der sünden) am meisten darin, das du Gott recht gebest und bekennest, das sein urteil war sein, darin jaget, das wir alle Sünder und verdampft sind, Wenn du solches von herzen thuist, so ist die buße angefangen. Was thu ich denn mehr? Buete dich her und las dich tauffen. Denn ich (spricht Christus) habe mit 25  
meiner Tauffe ausgericht, das, wer an mich glaubet und solche Tauffe annimpt, vergebung der sünde habe, und mein Vater sampt mir und dem heiligen Geist, bey jm wonen.

Denn hie siehestu, wie wir gestern auch jagten, das sich über Christo, nach dem er getaufft ist, von stund an (der gleichen zuvor bey S. Johannes 30  
Taufe nie gesehen ist) der Himmel auffthut (und hernach die Erde, Greber, Helle und alles offen stehet), und der heilige Geist in der Tauben gestalt gesehen, und des Vatern stimme über dieser Tauffe gehört wird und spricht, Er habe ein herzlich wolgefallen dran. Denn dieser Son, der da stehet und sich von Johanne tauffen leßt, gefelt jm so wol, das, wenn er tausent Welt sünde 35  
auff sich trüge, müsten sie alle in seiner Tauffe erseufft und vertilget sein. Weil er aber an jm gefallen hat, so hat er auch gefallen an denen, so an ju glauben und sich nach seinem befehl lassen tauffen.

Also wird in der Tauffe nicht allein die [Bl. 64] sünde vergeben, Sondern wir werden auch sicher und gewis gemacht, das Gott ein solchen wolgefallen 40  
daran habe, das er sampt Christo und dem heiligen Geist da bey wolle sein, wenn sie gereicht wird, und selbst Teuffer sein, Obgleich solche herrliche offen-



Dr] barung der Göttlichen Maieſtet nu nicht ſichtbarlich geſchicht, wie zur ſelbigen zeit am Jordan, Denn es iſt gnug, daß ſie ein mal geſchehen iſt zu ein zeugniß und warzeichen.

Darumb ſollen wir uns mit allem vleiß gewenen, dieſe ſachen mit des  
 5 glaubens augen anzusehen und ſolche herrliche offenbarung und Göttliche klarheit und geprenge, ſo iber der Tauffe Chriſti geſchehen iſt, auff uns zu denken, Denn diß alles iſt nicht umb Chriſtus willen geſchehen noch geſchrieben (denn er jm ſelbs nicht getauſt), ſondern uns zu troſt und ſterckung unſers glaubens, umb welcher willen er auch die Tauffe hat angenommen. Darumb  
 10 ſollen wir gewiß ſein, wo jmand getauſt wird, nach Chriſtus beſehl, daß da gegenwertig ſey Gott der Vater, Son und heiliger Geiſt, und daß im Himmel eitel wolgefallen, Luſt und freude darüber ſey, daß die ſunde vergeben, der Himmel ewig auffgeſchloſſen, und nu mehr kein zorn, ſondern eitel gnade ſey.

Nicht, daß wir ſolches durch unſer reu oder gnugthun erlangen mögen,  
 15 Sondern umb dieſes Sons willen komen wir zu dieſer gnade, der nuſer aller ſunde auff ſein halz treget, von welchem der Vater zeuget: 'Diß iſt mein lieber Son' ꝛ., darumb hat er ein trefflich gefallen daran, daß er ſich tauſſen leißt und im waffer die ſunde erſenſt und darnach am Creng tödtet. Da muß umb ſeinen willen untergehen und auffhören Sunde, Tod, Verdammis, und  
 20 dagegen erfur brechen Gerechtigkeit, Leben, Seligkeit, Und daß zuvor an uns fur Gott verdampt war, daß iſt nu in Chriſto eitel wolgefallen, auch was noch ſeil und gebrechen da iſt, umb ſeinet willen nicht ſchaden muß.

Auch iſt das wol zu mercken, daß alhie iber der Tauffe Chriſti iſt nicht ein ſolcher ſchrecklicher anblick zu ſehen geweſt wie am berge Sinay, da  
 25 das volck Iſrael das Geſeh empfienge, da ein groz, dicke und finſter wetter war und ein graufam bliken und donnern, und der Poſannen hall greßlich lautet. Item der ganze Berg rauchet und brandte bis mitten in den Himmel, daß das volck zurück wiche und Gottes ſtimme ſo aus dem feur redte nicht hören kundte ꝛ. Sondern da gehet alles ſein lieblich, tröſtlich und frölich  
 30 zu, der Vater leißt ſich auffß freundlichſt hören, Er habe ein wolgefallen am Son, der Son ſtehet da in der menſcheit und leißt ſich uns zu gut tauſſen, und der heilig Geiſt feret ernider gleich als ein Tau- [Bl. 81] ben. Da iſt ja kein ſchrecklich oder maieſtetlich geſtalt zu ſehen, auch kein harte, unleidliche predigt zuhören geweſt, darin ſich Gott erzeiget und hören hette laſſen, Sondern  
 35 iſt alles lieblich und tröſtlich anzusehen geweſen. Nu wollen wir auch ein wenig von unſer Tauffe reden.

**A**ußß erſt ſollen wir aus Gottes wort lernen, daß ein jglicher Chriſten wiſſe, was die Tauffe ſey. Denn es ſind bißher geweſen viel der Kotten und ſteker und werden jmerdar ſein, durch welche die heilige Tauffe angeſochten  
 40 wird. Welches kömpt daher, daß man die Tauffe nicht anders anſihet denn (wie die augen uns weiſen) als lauter waffer. Nach ſolchem tollten geſicht

Der kan ein Mensch nicht anders richten noch mehr von der Tauffe wissen weder eine Kue. Darumb mus ein Christen hievon anders und besser bericht sein.

Nu leret uns Gottes wort, wie ich oift gesagt habe, das zu dem Sacrament der Tauffe gehören drey stück. Das erst ist recht natürlich Wasser, welches die Kotten allein ansehen und sagen, Wasser könne die Seele nicht waschen. Machen darnach ein lauter ledig Zeichen draus, wie man die Schaffe zeichent *ic.* Aber das ist viel zu wenig zur heiligen Tauffe, Denn es ist nur ein und das geringste stücke. Wir sagen auch wol, das es wasser sey. Aber es gehört noch etwas mehr dazu, welches solch wasser herrlich, heilig und zur rechten Tauffe machet, nemlich.

Zum andern Gottes wort neben und bey dem Wasser, Welches nicht wir ertichtet noch ertremet haben, Sondern Christi wort ist, der da spricht: *Matth. 28, 19* 'Gehet hin in alle Welt und teuffet sie im Namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geists. Wenn diese wort zu dem wasser komen, so ist es nicht mehr schlecht wie ander wasser, Sondern ein heilig, Götlich, selig Wasser. Denn wo Gottes wort ist, dadurch er Himmel und Erden und alles geschaffen hat, da ist Gott selbs mit seiner Krafft und Macht. Was aber solch wort mit dem wasser schaffe und wircke, werden wir hernach hören.

Und dis ist fur allen dingen wol zu mercken, das man das Wasser nicht als schlecht wasser, on Wort ansehen sol, Sondern wissen, das das wort mit und bey dem wasser machet das wesen der Tauffe. Wie S. Pantus *1 Joh. 5, 26* klerlich hievon jaget, Ephej. 5., Das Christus seine Brant, die Christenheit, gewaschen und gereiniget hat durch das wasserbad *JM WDR* *ic.*, welches ist ein ander Bad und Waschen, denn durch natürlich wasser oder menschlich waschen und baden geschicht in der wannen. [St. 3ij] Denn hie ist (spricht S. Pantus) das lebendige Gottes wort, das da jagt: Ich teuffe dich im Namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geists, das ist: da nicht ein Mensch, sondern Gott selbs teuffet. Denn so es in seinem Namen geschicht, so heijts von der heiligen Dreifaltigkeit selbs gethan.

Zum dritten Gehöret noch ein stück dazu, das es ein Sacrament sey, nemlich die Einsetzung oder solch wort, das die Tauffe stiftet und ordnet. Denn es mus hiezu zweierley wort da sein, das es eine Tauffe sey. Eines, so bey dem wasser oder teuffen gesprochen wird. Das ander, so also zu teuffen, das ist: ins wasser zu tauchen und solche wort zu sprechen ordenet und besilht. Wenn in solches zu samen kömpt, nemlich der beseth und einsetzung solchs zuthun und das wort mit dem wasser, so solcher einsetzung nach gebraucht wird und die selbe ubet und ausrichtet, so heijset und ist es eine Tauffe.

Dis ist das fürnemeste stücke, darnach man hierin sehen und fragen sol, nemlich, Wer der Stifter sey, der solch teuffen geordnet und befolhen hat? Denn das machet eine grosse unterscheid zwischen der Tauffe und allem andern, so da von Menschen erdacht und dazur gehalten wird, als solt es fur Gott etwas gelten und nützen. Als zum Grempel: Die Zerberer und Teuffelshuren

Dr] die Wettermeherin, brauchen auch eines Zeichens oder Creatur, als Würg und Kreuter, und sprechen darüber das Vater unser oder ander heilige wort und namen Gottes. Das ist ja (sagen sie) nicht böse ding, Sondern sind beide, Gottes Creatur und köstliche wort und heilige namen, Darumb sol es  
 5 krafft haben und das anrichten, dazu man jr brauchet. Gleich wie auch der Papp mit seinem Chresem, Weichwasser und Salt geuckelt und zembert.

Aber hie sol man nach dem dritten stück sehen und fragen: Lieber, wo und wer ist der Stifter, der solchs geheissen habe? Hastu auch ein wort oder befehls Gottes, so da sagt: Das soltu thun? So soltu Salt oder wasser  
 10 weihen und solche wort darüber sprechen. Wo solch wort nicht ist, da ist und gilt nichts, was man sonst fur zeichen und wort brauchet. Das auch die Tauffe on dieses kein Sacrament were, ob gleich beide, Wasser und Wort, darüber gesprochen, da weren. Wie das Babstum mit solcher falschen Lügen-  
 tauffe nerret, da sie die todten Glocken weihen und teuffen, Da auch beide,  
 15 Wasser und Wort, gebraucht werden wie in der rechten Tauffe. Was seilet denn daran? Nichts anders denn dis stück, das kein Gottes stiftung und befehls da ist, der solchs geheissen und geordnet habe, Sondern [M. Fiii] Menschen aus eigenem gutduncken solches aufgebracht haben. Wie denn das ganze Babstum eitel Menschenlere und jr eigen Tant ist, Darumb ist solch teuffen kein Sacra-  
 20 ment, sondern ein lauter verfernung, ja ein spot und lesterung der Tauffe.

Siehe das ist das nötigste, so man bey der Tauffe lernen und wissen sol, Das da sey der Stifter von Himmel, der da beide, den befehls zu teuffen und auch die Form und Weise, stellet und gibt. Denn erstlich mus Gott selbs hievon befehlen. Darnach mus er auch selbs die Creatur oder Element nennen.  
 25 Dazu auch setzen odder fur schreiben die wort, so man dazu brauchen sol. Das es alles gehe in seinem befehls, nicht aus Menschlicher walt oder andacht, welche der heilige Geist in der Schrift allenthalben verdampt und heisset Abgötterey und Zemberey, Und spricht davon in dem Propheten Jeremia am 7. Cap.: 'Quod non praecepi, neque ascendit in cor meum' etc. Das ist: 'Ich  
 30 habe solchs nie gebotten noch in sinn genomen'. Darumb wil er, das wir nichts anders annehmen, denn was er selbs stiftet und ordenet, welches mus auch das beste und nütteste ist, das wir nicht dürfen in zweifel pampeln und schweben, Sondern gewis sagen können: Ich weis, das die Tauffe, so ich empfangen habe, nicht Menschen, sondern Gottes werck und Tauffe ist (ob sie wol  
 35 durch ein Menschen gereicht wird), denn es ist sein eigen Gestift und Ordnung.

Wo nu solcher verstand von der Tauffe ist, da kan man sich hüten und weren beide, wider die Kotten, so die Tauffe fur schlecht wasser und menschlich ding halten, Und wider alle Zemberey und greuel des Papps, so beide, der Creatur und Gottes wort, misbrauchet on Gottes befehls. Denn wo Gott  
 40 etwas stiftet und einsetzet, das mus nicht ein schlecht menschlich Zeichen sein,

Dr. dabei man einen für den andern kennen und unterscheiden kan, Sondern ein heilsam, heilig, Göttlich ding, das da krefftig ist und dienet zur seligkeit. Wo nu wasser ist mit Gottes wort und aus Gottes befehl, da können die herzen gewis sein, das dis ist ein rechte göttliche Tauffe, ob schon da kein eufferlich groß geprenge für den augen ist, Denn solchs, ob es auch außs herrlichst were, thut es doch nichts zur Tauffe. 5

Denn hie wird der Mensch gar außgezogen und nackt erzu bracht, und geschicht nicht mehr, denn das er aus Gottes befehl ins wasser getaucht oder das wasser uber in gegossen und das wort gesprochen wird: Ich teuffe dich &c. Wo das geschicht, soltu daran nicht zweiffeln, es sey ein rechte vollkomene Tauffe, Noch darnach fragen, ob der, so die Tauffe rei- [Mt. 8 4] chet, from und gtenbig oder nicht sey. Was in gleich Gottlos und ungleubig sein (denn was er für sein Person ist, das gehet die Tauffe nichts an, sol auch dir nicht schaden), so er nur die einsehung Christi helt und nimpt dazu nicht wein, bier, laugen oder ein ander ding, sondern wasser mit zugethanem Gottes wort, So heißt und ist es eine heilige Tauffe. Denn hie ist alles, so zu dem weesen der Tauffe gehöret, nemlich natürlich wasser mit dem wort aus Gottes stiftt und befehl. 10 15

Darumb mus sie auch das wirken und außrichten, dazu sie geordnet ist, nemlich, wie S. Paulus leret Tit. 3. die 'widdergeburdt und erneuerung des heiligen Geists'. Denn wie wir von Adam und Eva sind geboren zu diesem leben, Also sol der selbige alte Mensch, zuvor geboren in sunden und zum tod, wider und new geboren werden zur gerechtigkeit und ewigem Leben aus krafft des heiligen Geists, Und doch eufferlich nichts mehr dazu kömpt noch davon empfunden wird denn wasser und wort, welches allein mit den augen gesehen und mit ohren gehöret wird. Und hat doch solche krafft, das der Mensch, so in sunden empfangen und geboren, ist für Gott new geboren, und der zuvor zum Tod verdampft, nu warhafftig ein Gottes kind wird. Wer kan solche herrligkeit und krafft der heiligen Tauffe mit menschen sinnen oder verstand erlangen? 20 25 30

Darumb sihe alda nicht nach des Dieners hand und munde, der schlecht wasser nimpt und wenig wort dazu spricht (welches ein gering werck ist, das allein augen und ohren fultet und sonst nichts thut, wie die blinde Vernunft sich düncken teufft), Sondern nach Gottes wort und werck, aus welches Befehl die Tauffe gestiftet, ja der selbs Teuffer ist. Darumb hat sie auch solche krafft, wie der heilig Geist durch S. Paul zeuget, 'das ein Bad der widdergeburdt und erneuerung des heiligen Geists' ist, welches unser unreine und verdampfte geburt von Adam, darin wir alle in sunden geboren, und daher so voller unstats und außsahs sind, das unser herz und alle höchste krefft der vernunft wider Gottes Gebot und seinen willen streben, davon wir uns selbs nicht reinigen können, sol anders machen und solche Erbsenche reinigen und weguemen Und mus in unschuld sehn, das wir one sünde und tod an 35 40

Dr] Jüngstentage auferstehen werden, schöner und reiner denn die Sonne, an Leib und Seel gerecht und lebendig in ewigkeit.

Darumb sol man die Tauffe nicht gering halten, wie die Teuffelskrotten thun, die ein schlecht, ledig Zeichen daraus machen, Sondern hoch ehren und  
5 preisen als unsern höchsten und thewresten schatz. Ob wir wol nichts davon sehen denn wasser noch hören denn die [Mt. 6 1] wort, durch den Teuffer gesprochen, von welchem wir doch nicht können wissen, ob er selbst glaubt oder nicht. Welchs, wie gesagt, der Tauffe nichts nimpt noch dir schadet, Denn  
10 ich solz und wilz nicht darauff wagen oder sehen, was der Diener ist oder glaubet, Sondern das ich meiner Tauffe gewis sey, wil ich auff den Stifter sehen und hören, wie sein wort und befehl lauten. Der diener mus zwar da sein, seine hand und mund dazu reichen, Aber ich sol mich nicht lassen weisen  
auff den sichtbarn, sondern auff den unsichtbarn Teuffer, der die Tauffe gestiftet und geordnet hat, Auff den sol ich sehen, Gott gebe, der Diener sey, wie er wolle.

15 So höre ich auch, das diese wort, so gesprochen werden, nicht also lauten: Ich teuffe dich in meinem oder S. Petri, Pauli oder einiges Menschen namen, Sondern: 'im Namen des Waters, Sons und heiligen Geists'. Zu dem sehe ich, das der Teuffling ins wasser getaucht wird oder damit begossen. Daher weis  
ich, das solchs ein rechte Tauffe sey, Denn die Schrift bezeuget klar, wo die  
20 drey stück dazu komen, so sey es eine rechte Tauffe, die einen neuen Menschen macht, Und wo er also bleibet, ist er heilig an Leib und seel.

Also, sage ich, sol man herrlich beide, reden und denken, von der heiligen Tauffe, das sie weit unterscheiden werde von andern waschen und baden,  
25 Denn hie ist Gott Vater, Son und heiliger Geist selbst, der da teuffet und badet. Darumb mus auch das werck so krefftig sein, das es den Menschen ganz new mache. Daher pfleget S. Johannes der Euangelist gerne also von der lieben Tauffe zu reden, Das sie sey ein wasser mit dem blut Christi gemenget. Als Johan. 19. da Christus gecreuziget und gestorben war, und  
30 der Kriegsknecht einer mit einem Spehr seine seiten offenet, da gieng (spricht er) als balde Blut und Wasser her aus. Und bekreffiget solchs mit grossen worten und spricht: 'Und der das gesehen hat, der bezeuget es, und sein Zeugnis ist war, und er weis, das er war saget, Auff das auch jr glaubet'.

Des gleichen in seiner Epistel am lekten Cap. spricht er von Christo: 1 Joh. 5, 6  
'Dieser istz, der da kompt mit wasser und blut, Jhesus Christus, Nicht mit  
35 wasser alleine, sondern mit wasser und blut'. Also wil er altezeit das blut in die Tauffe mengen, das darinnen scheine und ersehen werde das rosenfarbe, unschuldige blut Christi. Nach Menschlichen augen scheint da nichts weder lauter weis wasser, das ist war, Aber S. Johannes wil uns die innerlichen  
und geistlichen augen des glaubens aufsthum, das wir damit sehen nicht allein  
40 wasser, sondern auch das blut unsers HErrn Jhesu Christi.

[Mt. 6 ij] Warum das? Denn diese heilige Tauffe ist uns ertworben durch dasselbige blut, welches er für uns vergossen und für die sunde bezotet

De hat. Das blut und desselben verdienst und krafft hat er in die Tauffe gelegt, das man es darinn erlangen sol. Denn welcher die Tauffe empfahet im glauben, das ist eben, als würde er sichtlich mit dem blut Christi gewaschen und von sunden gereiniget. Denn vergebung der sunden erlangen wir nicht durch unsere werck, sondern durch des Souß Gottes sterben und blutvergießen, Solche vergebung aber legt und steckt er in die Tauffe.

Dahin hat S. Johan. gesehen, da er wasser und blut zusammen menget, Denn es ist doch darinn dasjenige, so durch das blut erworben ist. Und sehet also S. Johan. den Menschen, so getaufft wird, in dem blut Christi gebadet. Welches blut ist nicht eins sundigen Menschen oder eines todten Boßs oder Ochsenblut, Sondern es ist unschuldig, gerecht und heilig und ein blut des lebens, Darumb hat es auch so scharff saltz und seiffe, daß, wo es kömpt uber sünde und unreinigkeit, beiffets und weichets alles hinweg, frisst und tilget in ein augenblick beide, sünd und tod.

Also bildet uns S. Johannes die liebe Tauffe fur, das wir nicht sollen achten noch ansehen allein das weiß wasser, Denn Christus (spricht er) kömpt nicht mit wasser alleine wie die Widdertouffer leßern, (Es sey nichts mehr denn wasser), Sondern mit wasser und blut, Wil durch solche wort uns vermanet haben, mit geistlichen augen in der Tauffe anzusehen das schöne rosenfarbe Blut Christi, so aus seiner heiligen seiten gestossen und vergossen ist, Und heißet also, die getaufft werden, nichts anders denn in dem selben rosenfarben blut Christi gebadet und gereiniget werden.

Daher auch S. Petrus sagt 1. Petr. 1., das die, so getaufft sind, besprenget werden mit dem unschuldigen blut Christi. Wie werden sie denn besprenget? Wer hat je gesehen jemand also besprenget werden? Zwar im alten Testament war des besprengens viel, wie Num. 19. geboten war von dem Sprengwasser, von der aschen der verbranten rötlichen Kne, damit die, so unrein waren, mußten entzündiget werden. Aber das sprengen, davon S. Petrus saget, (und durch jenes bedeutet ist), ist nichts anders denn predigen. Weihe oder Sprengwasser ist die heilige Schrift.<sup>1</sup> Des Predigers oder Christen zunge ist der Sprengweddel. Den selben tunkt er in des HErrn Christi rosenfarb blut und besprenget damit das volck, das ist: er prediget juen das Euangelium, welches also lautet, Das Christus vergebung der sunden erworben habe durch sein tewr blut, das er fur aller Welt sünde am Creuz vergossen hat, Wers gletzet, der ist da mit besprenget zc.

Darumb ist solches predigen und darauff teuffen eben so viel, als würde das blut Christi selbst uber uns gesprenget, Mein das es alhie geistlich geschicht (denn teiblich besprengen thets nicht), das wir gletzen und sagen: Ich bin gewaschen von sünde und tod durch meines HErrn Christi blut. Woher? Aus der predigt des Euangelij, Da höre ich, das Christus darumb

<sup>1</sup> litiget

<sup>2</sup> Vgl. unten die Predigt vom 5. Oktober 1541 (früh) am Ende.

Du | gestorben sey und habe sein blut vergossen, das alle, so an ju glauben, vergebung der sunden haben, gerecht und selig sein sollen &c.

Gleich wie wir glauben, das durch die Absolutio die sunden dere, so gefallen sind, vergeben werden, Nicht umb des hende aufflegens willen, Denn  
 5 mein hende aufflegen thet allein nichts, Sondern das Christus befolhen hat und gesagt: 'Was jr auff Erden lösen werdet, sol auch im Himmel los sein'. <sup>Matth. 18, 18</sup>  
 Item: Wem jr die sunde vergebet, dem sollen sie vergeben sein. Auff solche <sup>3ob. 20, 23</sup>  
 wort neme ich die Absolutio an, als die Gott selbs gestiftet und befolhen hat &c., und weis, das ich in solchem auch besprenget werde mit dem mischul-  
 10 digen blut Christi, da mit er die Absolutio, Tauffe und Sacrament gefeget hat.

So hat nu S. Johannes mit diesem Spruch: Christus ist mit wasser <sup>1. 3ob. 5, 6</sup>  
 und blut komen, wollen anzeigen, das die Tauffe so ein herrlich, kreystig ding sey, das sie die sunde abweiset, den tod erkennet und erthuret und alle gebrechen heilet und rein macht. Solches sehen wir zwar nicht mit augen,  
 15 Aber die Christen sind solche Leute, die nicht sollen noch wollen sehen, sondern sie hatten sich ans wort und glauben.

Doch gleichwol ist der liebe Gott so sorgfältig fur uns, damit wir nicht in der irre gehen noch vergeblich nach jm tappen, hat er uns eusserliche, sicht-  
 barliche Zeichen gegeben, daran wir sollen unser augen und ohren hengen.  
 20 Sonst mochten wir furwenden, wir wüsten nicht, wie oder wo wir ju finden solten, oder nach unsern gedanken hin und wider irren und fladdern, Wie bisher im Papstum geschehen, da einer hie zu S. Jacob, der ander gen Rom &c. gelauffen ist.

Darumb gibt er uns zu gut solche Zeichen, das man ju nicht hie oder  
 25 da suchen dürffe, Und spricht: Siehe auff das wort. Tauffe, Sacrament, Schlüssel. Das ist wol alles eusserlich, Aber dazu dir not und nuß, das du habest ein gewis Bilde, daran du mich könnest ergreifen, Denn in der blossen Maifestet wirstu mich nicht erlangen. Darumb mus ich mich [24. 64] in solchem eusserlichem Bilde dir furstellen, das du mich fassen könnest.

Bei solchem Bilde und Zeichen, von jm selbs uns gegeben, sollen wir  
 30 bleiben. Sonst wüirds uns gehen wie der ganzen Mönche rotte, welche irer Tauffe vergessen, ins Kloster gangen sind und ein Skapen angezogen. Und men selbs solch Zeichen gemacht, darinn sie Gott haben finden und treffen wollen, und fur geben, das sey die rechte weise, Gott zu dienen und den  
 35 Himmel zu erlangen. Haben darnach die Lehen auff ire ubrige verdienst ver-  
 tröstet und dem ertichteten geweihten Salz und Wasser ja so viel und grosse krafft geben als der heiligen Tauffe. Das ist alles Gottes gefeilet, ja Gott versuchet und Abgötteren fur rechten Gottesdienst angericht, Denn da feilet  
 an dem wort, so solches stiftet und heissen sol.

Darumb laßt uns unser liebe heilige Tauffe gros und werd achten,  
 40 Grütlich darumb, das ein recht und gewis Bild und Zeichen ist, von Gott selbs gestellt, darin wir ju mit seiner gnade gewis finden und treffen. Zum

Dr] andern, das wir alle ander Bilde und Zeichen, so von menschen erdacht und auffgericht sind, sie gleiffen so schön und heilig, als sie können, lernen meiden und gewis wissen, das wir Gott darin nimer mehr treffen noch finden werden, sondern das sie uns nur weiter von jm abführen.

Ja, sprichstu, Ich sehe solch gros und herrlich ding in der Tauffe nicht, wie du davon sagest. Ich habe newlich gesagt: Christen sind Leute, die glauben, nicht sehen solten. Auch ob gleich Gott das sichtbarlich offenbaret, wie der heilige Geist und die ganze Dreifaltigkeit in der Tauffe (wie droben gesagt) wirket, und alle Engel dabey sind, So sündest du doch nicht ein augenblick dabey sein und solche Maieftet leiden. 5  
10

Darumb mus er sich also verdecken und verhüllen, das du es leiden könnest und also sagen: Ich sehe wol nichts in der Tauffe denn wasser, darein der Teuffter das kindlein tauchet oder es damit begensset, und höre auch nichts denn die wort, so er darüber spricht: 'Ich teuffe dich im Namen' &c. Solch zeugen mir beide, augen und ohren. Aber das wort und der glaube 15 sagt mir, das Gott selbs da ist und solch werck thuet, Daher ist's auch so ein krefftig Jüugelbad, das es den Menschen new gebirt, alle sünde an jm abweicht und erseufft.

So soltu es nu fur ein sonderlich gnade annemen, das ers also freundlich machet, das niemand sünde freundlicher machen, Denn er stellet 20 einen Menschen dar, dem gibt er kein schwerd, büchsen oder einerley waffen in die hand, Sondern bevilhet jm, ein wenig wasser zu nemen mit bloffer, lediger hand, und [Mt. 3. 11] dazu sprechen diese wort: 'Ich teuffe dich im Namen' &c. So legt er uns auch nichts schweres oder unreglich's auff, beschweret uns auch mit keiner unkoft wie die Jüden, die sich mussten beschneiden 25 lassen, viel schlachten, opffern &c., sondern, wie gesagt, bevilhet uns, ein wenig wasser zu nemen, welches sonst jederman gemein und so nötig ist, das wir's keine stunde emperen können, und die wort dazu sprechen: 'Ich teuffe dich' &c. Also auch im Abendmal heisset er uns essen und trincken und solches thun zu seinem gedechtnis &c. 30

Wer nu solchen verstand (wie angezeigt) von der heiligen Tauffe hat, weis, was sie sey, schaff und nütze, und wer der Stifter und rechte Teuffter sey, der wird die krafft derselbigen auch im hertzen erfahren und davon gebessert werden. Wird Gott danken und loben fur seine grosse gnade, das er in aus des Endechrist's Ligenreich erlöset hat, da solche lere von der Tauffe gar 35 geschwiegen und allerding unbekand ist, und von allerley lere wissen gewis zu urteilen, obs recht oder falsch sey. Er wird auch seinem Nehesten nichts abewundern oder sonst jm beschwerlich sein, sondern alle freundschaft erzeigen, jm raten und helfen, wo mit er kan, und das heilig Creutz gern leiden und tragen. Solche fruchte werden gewislich folgen. Wo nicht, so ist's ein gewis 40 anzeigen, das er kein verstand weder vom glauben noch Tauffe hat, wenn er gleich davon viel waischen kan.



D1] Da wollen wirs iht lassen bleiben und Christum, unsern Herrn, mit ernst bitten, daß er uns bey reinen verstand des worts und der heiligen Sacrament wolle erhalten und für allem irthum behüteten, Da gebe er seine gnade zu, AMEN.

26.

4. April 1540.

## Predigt am Sonntag Quasimodogeniti in Dessau gehalten.

I.

Hörers Nachschrift.

R] 5 DOMINICA QUASIMODOGENITI Iohann. 20.

Job. 20, 19 ff.

Vos iam audistis Euangelium klerlich gelesen und gesungen besser, denn ichs aus dem buch lesen kan. Wollen etliche stück für uns nemen ex hocerno Euangelio. Sie scribit S. Iohannes, wie Thomas nicht sey dabey gewest am Ostertage zu abend, quod Dominus non frustra hat so haben wollen, ut  
 10 Thomas abesset, hette wol die stunde konnen treffen, das er Thomam sampt den andern Aposteln gefunden hette. Sed nobis in doctrinam et consolationem, ut resurrectio deste mehr stercker zengnis hette und urkund. Am ostertage auff den abend erscheinet der HERR den Giffen et simul apparet Thomae. Et ista apparitio ist geschehen umb seinen willen allein, und macht eine schone  
 15 offenbarung propter ipsum Thomam, et ist herrlicher quam ante 8 dies. Videmus, wie ein arm ding es ist umb menschlich herb, quando begint schwach zu werden, ut non possit erigi. Viderant Apostoli et Thomas, quod non solum resurrexerat Dominus, sed etiam tres suscitavit: ante Lazarum filium Iairi, filium viduae. Et inter omnes Thomas erat der fectste und mutigste  
 20 dicens: Wollen mit im gehen und sterben. Solche feine leute, sonderlich Iohannes, qui apparet habuisse ein manlich herb, vidit et audivit Lazarum resuscitatum, emu eo gessen und getruncken, et tamen non possunt credere, quod ipse Dominus resurrexit. Ideo videmus in Apostolis, quam nihil simus, wenn wir uns gelassen sind und er hand abzeucht. Magdalena, Mulieres  
 25 aliae et omnes Apostoli dixerunt resurrexisse Dominum, et Thomas setzt sein kopff auff et non vult credere et non solum videre eius narben, sed etiam greiffen, fûlen. Ubi non, non credam, inquit. Der liebe Apostel wil verdampft sein, quia non remissio p[re]ccatorum, salus, quando non creditur resur-

6 In Dessau r 677 über gelesen bis ichs steht Johan: Weüchtling<sup>1</sup> legit clara voce unten am Seitenrande steht Extat in postilla Ecclesiastica sed non eodem ordine<sup>2</sup> 19 über Iairi steht Math 9 über viduae steht Lucae 20 über dicens steht Iohann 11

<sup>1</sup>) Vgl. Clemen, Helts Briefwechsel S. 121. <sup>2</sup>) Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.

R]rectio Christi. Fidei vis et vitae aeternae consistit in articulo isto. Si  
 1. Cor. 15. 14 Christus non resurrexit, frustra praedicamus. Da wil Thomas hin, wil nicht  
 selig sein, quia non vult credere, quod Christus resurrexit. In hoc exemplo  
 Thomae ostendit hic Spiritus s[an]ctus, quod sine fide simpliciter simus coeci,  
 indurati et nihil. Sic per totam scripturam s[ac]ram legitur, quod cor  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40

13] die bösen indurati peccatores, Sed qui sentiunt peccatum, mortem, infernum, ut habeant consolationem. Apostoli sind auch weich und schwach, 40 diel[us non potuit eos Dominus sanare, donec acciperent Spiritum sanctum. Ita erigi possunt infirmi &c. Quid autem induratis praedicamus? ist alles umb  
 5 sonst, man predige inen von zorn oder gnade. Für den zorn erschrecken sie nicht, Gratia non indigent, donec veniat bly und donner, der schreckebein. Interim ist alles verloren, gehen in irer Abgotterey, Neberey verblend und verstockt daher et aliis peccatis contra 2. tabulam. Quicquid non est pauper, afflictum, nihil habet de Euangelio. Satis de hoc.

10 'Fried'. 'Quorumcumque re[miseritis'. Dominus zeigt damit <sup>Joh. 20, 19, 23</sup> au, quid effecerit per suam resur[rectionem. Dicit, quod hab regnum gestift, das sol zuthun und handelun haben nicht mit geld, gold, et quicquid angehet dis zeitlich leben, wie man das kriegen und erwerben. Hoc regnum hat er ab initio creationis gestiftet, quare ratio non opus habet ad hoc Spiritu  
 15 sancto. Das ist Adae geben statim creato mundo. 'Dominamini super <sup>1. 2. Reg. 1, 28</sup> pisces' &c. et quicquid terra tregt, sol ewer sein. Das ist das alte regiment i. e. die weltliche Oberkeit hat damit zu thun. Davon haben wir nicht viel zu leren. Juristen mogen da helfen. Post illud est aliud regiment. Das ist zweierley: Legis, quod Moses gestift hat, Alterum, quod Dominus hic  
 20 stiftet, eum dicit: 'Quorumcumque'. Moses Reich sol dahin dienen, ut lere uns, quod peccatum, quod non peccatum. Da darff man nicht viel leren de Gratia bey denen, qui peccatum non habent i. e. qui nesciunt, quid sit peccatum, ut Antinomi, qui docent, Man sol legem nicht predigen. Si Lex non praedicatur, non seio de ullo peccato. 'Sine Lege peccatum est <sup>Röm. 7, 8</sup>  
 25 mortuum'. Et 'ubi non est Lex, ibi non est praevaricatio'. Ita magnitudo <sup>Röm. 4, 15</sup> peccati et ira Dei manet nobis incognita. Item facimus ut gentiles, qui habnerunt pro iusto peccare contra 10 praecepta. Si ergo non discis 10 praecepta, nescis, quid peccatum. Juristen sind dazu viel zu wenig, ut doceant, quid peccatum. Ideo Mosi ist gestift, ut homines sciant, quid  
 30 peccatum. Ut Medicus bonus mus in sua arte erfahren sein, ut l. sciat, quae et qualis infirmitas. Si dat Erhney ignorata causa, sol er wol so bald giffet geben als erhney. Mus peccatum erkand sein, da gehört Lex zu, das man den leuten Catechismum treibe. Ratio ist zu schwach, das sie sünde erkenne. Ist etwas in ratione de illa agnitione, so ist doch gering. Das ist ein  
 35 Regiment in S[criptura] saneta, Das Mose hat eingefetzt et prius accepit a patrib[us]. Alterum regnum, das resurrectio Domini hat gestiftet, wil ein new Reich, wesen einjehen. Das sol zuthun und handelun haben mit Sünd, Tod, Helle. Non docet, wie man sol weiber nemen, acker batwen, auch weltlich

10 In postilla Ecclesiastica extat. r      11 Discrimen regni corporalis et spiritualis r  
 18/19 Regimen spirituale super conscientias est duplex. r      20 1 Mosi Regimen Lex reuelat peccatum r  
 36 2 Regnum Christi per Euangelium liberat a peccato, morte r

R) Fried erhalten. Sol davon wil er ein reich auichten, wenn dis leiblich, ver-  
 gegentlich regiment auffhoret, ut nulla hora certi. Wo da denn? Da ich den  
 weltlichen fried, gut, ehre, wasser, erde, ut est in Genesi, verlassen mus, et  
 quicquid in terris crescit, ut certe solchs zugewarten habe singulis momentis.  
 Wo wiltu denn bleiben? Da kompt post peccatum mors. Si non peccasset 5  
 Adam, were ewig blieben. Sed peccatum hat den tod herein bracht, ut nemo  
 tutus una hora. Da gehort Christi reich zu, qui ad hoc positus Rex, ut sit  
 Dominus super mortem, vitam, et suum regnum sol damit zuthun haben, ut  
 zu handeln habe cum peccato et morte. Das meinet er, cum dicit: 'Quorum-  
 cumque'. Ergo gehet er damit umb, ut hominibus von sunden helffe vel 10  
 darin lasse stecken und anzeigen, quod damnati. Non potes dicere, quod  
 Christus hab ein weltlich Reich gestiftt ut Papst, qui laetat se potestatem  
 habere ligandi et solvendi etiam id, quod non est peccatum, qui non ligati,  
 hos possit ligare, econtra, macht gar ein weltlich gewalt draus. Sed quid 15  
 claves sint, stehet hie, Non ut novas leges condam et refigam. Sed meum  
 primum regnum est, quod Mosi commisi, ut homines agnoscant, quomodo  
 in peccatis submersi non ut eos ligem, qui prius ligati x. Nec cum fictis  
 peccatis, sed cum istis peccatis, quae naturaliter peccata sunt, ut Deum con-  
 temnere, eius nomen blasphemare, non orare, contemnere verbum, inobedientem  
 esse parentibus. Ista peccata non sunt facta per leges papae, sed sunt 20  
 vera, quae in carne et anima nata und stecken drin et non lassen sich abso-  
 lutione papali aufflofen. Illud praedicatur et agnoscitur lege, et talia peccata  
 sind immerdar in mir ab hora nativitatis usque ad mortem. Da gehet meum  
 1. Motic 1, 28 regnum hin. Es sol heißen regnum coelorum, non terrestre, ut Gene. I.  
 constitutum. Sed sol ein himelreich sein, ut quando terrenum cessat, quo- 25  
 modo ad regnum coelorum perveniant. Das sol das sein. 'Sicut pater'  
 i. e. ut idem opus faciatis vos Apostoli et posteris, quod ego, propter quod  
 et veni, sed quod den leuten vom Tod geholffen, qui inen haben wollen helffen  
 lassen, qui non, econtra. Das thut ir auch. Das sey vestrum regiment.  
 Inter das regiment müssen alle, si salvi volunt fieri, müssen die claves horen, 30  
 quod peccata remissa. Si hoc audio, tum venio eo, ut mors adempta, bin  
 heilig und sol selig werden. Ergo das Reich nimpt weg peccatum, Tod. Qui  
 non habent nec sentiant peccatum, non territi et cogitant, sie wollen imer  
 im jause leben, dicimus: si non vis remissionem p[er] peccatorum, institiam, mane  
 in peccato, morte. Nemo potest dicere, quam inenarrabile regnum, quod 35  
 uno verbo potes aperire coelum et claudere inferos. Nihil aliud facimus,  
 quam dicimus: Remitto tibi peccata, non an meiner stat, sed Christi Domini,  
 quia dicit: Non remittetis peccata von ewern wegen, sicut nec facere debetis,

14 Abusus Clavium sub papa x      18 Quid claves x      27 Apostoli mittuntur ad  
 ministerium, non ad potestatem secularem x      30 Omnes homines subiecti potestati Apo-  
 stolicae x

11) ut peccata retineantur. Sed so jols heißen: 'Ego mitto vos, sicut me pater'. Ich hab's nicht gethan auß eigener andacht. Sed pater me ad hoc misit. Solchen befehl thue ich euch auch usque ad finem mundi, ut sciatis, quod non faciatis vestra autoritate, sed ex eius befehl, qui vos mittit, ut  
 5 sciatis non ex humana potentia hoc fieri. Si hoc non esset, quomodo posset erigi conscientia? Non loquor tantum de illis, qui ministri, sed omnib[us] Christianis. Illi in necessitate seu periculo mortis possunt sese invicem erigere. Si audis ex me: Remittuntur tibi peccata, so hörestu, quod Deus velit propicius esse, iustificare te et selig machen a peccato et morte, ut  
 10 iustus sis et vivas. Si tantum me respicis ut hominem, nihil te iuvat. Sed dicis: praedicator dixit mihi absolutionem, quis scit, an verum, quod peccata remissa? So ich's gethan hab, potes dicere: Nescio, an verum. Multos audivi, qui dixerunt in extrema hora: Ich wolt all mein gut drumb geben, ut scirem, das war were. Si etiam homo, qui absolvit, est verax et iustus,  
 15 non helft sich, ut fundetur absolutio in eius dignitatem. Ut ergo tu certus sis et ego, oportet dicere et statuere certo: Non pfarherr me absolvit, praedicator non sic iussit me credere, Sed Deus per ipsum locutus. Ideo sum certus et sic, das ich nicht ein heller wolt drumb geben, ut crederem hoc. Quia Dominus dicit: 'Mitto vos' und gleich in der sendung, qua me pater  
 20 misit. Da haßts, quando audio, das der pfarherr vel prox[im]us in necessitate sithet mein angst et terrorem peccati et dicit: frater, es verzagt ic. Dominus hat besolhen durch ein öffentlich ampt vocatis ministris et unicuique privatim, ut alius alium consoletur und sprech im 31, Das also contra peccatum et mortem gehe das Reich: tum erigitur et consolationem accipit contra  
 25 peccatum et mortem tentatus, quia apprehendit verbum Christi: 'Sicut misit me pater'. Den befehl, den ich gefüret hab, den solt ir auch süren. Tamen potes dicere, quod audieris hominem, wolt aber dem pfarherr nicht ein wörtlin glauben, Sed Christo, qui instituit hoc regnum re[m]issionis p[ro] peccatorum. Sine fide hilff dich nichts, quia helft mich pro homine, so  
 30 geschicht dir recht. Ideo kan dir nicht geholffen werden. Sed quia audis me non loqui tecum, quomodo pecuniam congreges, nec quaero meam utilitatem, ut tu me locuples, sed wolt dir gern helfen, quia video, quod Mojes dich zwischen sporen gefasset hat, et non est quies, sed peccatum beisset dich, item times mortem und erschrickest et dicis: O si fuisset bubuleus, Monachus,  
 35 Einsiedeler. Solt ich leben, wolt ich das und das thun. Sic praedicamus. Wer dringt dich dahin? Moses cum suis cornib[us]. Non venio ad te ut papa, qui dicit se habere ius absolvendi et ligandi, si dederis mihi 100 fl. Sed video te in engsten. Ideo dico: Weg alles, was auff Erden ist. Quid faciemus, ut der bösen gedanken los werden und los a cornib[us] Mosi? Hore

R) mir zu, was ich dir sage. Ich sage dir in nomine Christi, ut laßest dich  
 trosten, glauben und sicher sein, quod peccata remissa, Tod sol dich nicht  
 fressen. Das sag ich dir gewis zu. Ja, lieber freund, quomodo potestis  
 beweisen, quod verum? Christus dixit ad discipulos: 'Ego mitto', com-  
 mitto, heisse euch. Ir solts nicht von euch selbs thun. Quia vero ex meo  
 geheis, so thue ichs selbs. Ego missus ut quilibet pfarherr et quisque  
 Christianus, qui est cum infirmo, dich sol trosten. Darumb bistu mir eben  
 so wol schuldig, qui quaerit tuam salutem, non pecuniam, zuglauben, ac si  
 Christus imponeret manum et sanaret te, quia dicit: Ego misi i. e. quicquid  
 facio, facit pater, quia iussit. Si manus in te ponit minister, etiam ipse  
 Christus. Sic quando vos remittitis peccata und leget hand auff et dicitis:  
 Remitto peccata non in meo, sed in nomine Christi &c. Alioqui behut Got,  
 quod aliquis hoc auderet tentare. Cum ergo iussit, thuts Christus selbs.  
 So sol man mit sunden umbgehen, sie zu lösen. Alioqui nullum consilium,  
 papa: curre ad S. Iacobum. Solt in die kirchen gehen, meisse lesen, etliche  
 haben sich gezeiht, die groessen stift gestiftet &c. Ist nicht der weg, lege dis  
 alles anders an, hore hie, so gehets zu. Wenn Moses sua cornua aufsieht,  
 terret te horribili suo aspectu, venisti ad agnitionem peccati et iam non es  
 im verstocktem hauffen, qui peccatum non eurrant, Sed in parva turba, qui  
 territi ad folii sonantis motum pavefiunt. Ea ist hulff. Ich hab regnum  
 gestift, das sol sich freissen und wurgen cum peccato et morte, non, wie man  
 hie wolle reich werden, sed quomodo peccatum et mors auferatur, iustitia  
 et vita &c. ubi inveniam? Num eundum Ierosolymam? Imo si etiam  
 ascendero aurea scala coelum. Sed so mus zugehen: 'Ego mitto'. Ich  
 mus zuerst zu euch komen. Vos non venietis ad me, sed ego ad vos. Cum  
 ergo personlich non in totum mundum gehe, so thue ich so, ut pater me.  
 Pater nam fur sich ein klein wuickelin, jüdisch land, da must ich prediger  
 sein, wandert durch Gallileam, Iudaeam, das kund er bestreiten. Quid faciebat?  
 halff peccatoribus a peccatis, suscitabat mortuos. So sol ich thun. Hoc  
 commisit pater. Non invenies me zu hofe unter schwelgern &c. sed inter  
 mortuos et verforeten arm schaffen. Da halff ich a peccato ad iustitiam, ex  
 morte ad vitam. Das solt ir in toto mundo uben. Ideo mitto, ut eurratis  
 per totum mundum et constitutatis alios praedicatores, qui auch lauffen,  
 predigen und thun, quod ego et vos usque ad finem mundi. Et ego wil  
 dabei sein, ut sciatis vos non facere, sed me per vos usque ad extremum  
 diem. Aus dem befehl haben wir auch potestatem, ut remittentes peccata  
 et absolventes sciamus, quod nos non, sed a Deo missi, ipse met faciat.  
 Ideo non debes pfarherr audire ut hominem, sed ut deum. Si libenter velis  
 scire, quod certum sit te absolutum, noli diffidere. Christus per suam resur-  
 rectionem hats gestiftet so, ut, quicumque dixerit proximo in nomine Christi,

R) so thut's Christus. Wirft wol süßen, an queram tuam pecuniam, cum dixerō: morieris. Wo sol dein gut hin? da mihi partem. Sed cum dixerō: nihil iam de auro dicemus. Ich sehe, quod verzagt und erschrocken bist in corde, eurent alii bona tua, das wirstu ja hören. Video autem te esse in desperatione und du kanst dir nicht helfen noch drauß wircken. Ibi Christus hat uns alle geweiht und zu priesteru gemacht a priester usque ad infimos, ubi dicit: 'Sicut misit me pater, ita mitto vos'. Venio in nomine Domini mei Iesu Christi. Hörestu, du sollt nicht so zittern und biben, si terroris peccato, audi, quid dicam. Christus dixit: 'Qui crediderit et baptisatus fuerit'. 'Quorumcumque remiseritis'. Ideo sey zu frieden: quod libenter velles habere, affero tibi, et gratis, und sprech dich los und ledig a peccatis in nomine patris, filii et Spiritus sancti, Et die: Gratias ago tibi, coelestis pater, credo mihi vere remissa a tua maiestate et non dubito me absolutum a patre. Is ergo locus non confirmat potentiam papae. Sed quando venio ad te in extrema hora, non ut me dices, ut sim tuus Dominus, tu subditus, ut papa wil weltlich macht drauß machen. Sed ist gejekt dazu, non ut sis Dominus hominum. Sed kom dir zu dienen und raten et dico: gewalt, gut, alles hindan gesetzt und auff ein knevel gewunden. Sed wir haben zu reden de regno Christi, quod gehet non Gold, silber, freud, sed ut tibi helfen a peccatis et morte. Heißt das herrschafft, gewalt, ehre? Imo servitus, quia nihil hole, suche apud te, sed bringe tibi et servio tibi. Cor tuum begert, ut securum et tranquillum sit. Das bring ich dir non ex mea electione, sed ex commissione et missione Dei mei e coelo. Heißt das nicht gebracht umb sonst? quomodo potes solvere hunc thesaurum inenarrabilem et coelestem tuis operibus ꝛ. Si bona totius mundi, imo regnum, kunnest nicht bezalen, quid opes totius mundi ad remissionem peccatorum, quod a Diaboli potestate es gefreiet? Ideo ist's nicht muglich, ut pecunia possis vendere aut tu solvere, sicut papa lecit. Certe es muß umbsonst geben werden vel nihil. Tamen sol man unterhaltung geben ministris. Si solten nicht essen, trincken, haus, hoff haben, non diu manebit Evangelium. Duplici honore digni maxime, qui laborant in verbo 1. Timo. 5. Sed dicendum: das kom, quod damus, non damus pro absolute et praedicatione, quae Dei sunt, et non possumus umb geld keuffen, sed quia instituit, ut communicentur nobis per ministros ꝛ. Sol kein kauff drauß machen, sed umbsonst geben. Ideo müssen zusamen thut, ut alantur, vel werden des Euangelij bald beraubet. Ideo muß man Schute haben, ut sint praedicatores non simplices, sed sonderlich gelerte, qui non solum docent, sed strewen und wehren den Kotten. Da sollen zuhelfen und geben non solum principes, sed etiam cives, quia audistis iam, qualis thesaurus sit consolationem audire ex parocho et aliis, qui Evangelium docent, absolvunt, quando accedunt ministri ad infirmos, Dominum ipsum venire, quia non auderem ire sine hoc mandato und wuste dir nichts zu helfen und raten. Sed quando audis, quod hoc ministerium institutum a Deo, tum potes dicere:

R] venit Deus in meo proximo, Beichtvater ad me, quia in nomine Christi, non loquitur suum, sed Dei verbum, ad quod missus et ei commissum. Da kan man sich denn vom Teuffel, sünde wirken et dieere: audiui vocem proximi, et tamen non erat eius vox, sed verbum tuum et commissum a te ꝛ. So durffen wir nicht schweben, beben, pambeln, ut papa docuit. Neminem absolvit nisi habeat satis contritionis, nihil de fide, nihil de institutione Clavium Christi ꝛ. Sic sensi: si habeo satis Reu et pure sum confessus, condonata sunt mihi peccata. Si non citius peccata remittuntur, quam das bona opera die sünde überwigen, nunquam hab[ebo] re[missionem] p[re]ceatorum, quia non possum concludere mecum, quod sufficiens sit contritio, et nemo potest me absolvere, si nitor mea dignitate, nec papa. Sic animae ductae a verbo fidei et mandato Dei auff ungewis Reu und buße. Hinc tot templa, Kloster, altar, stift gebawet, et hodie eius bullae und brieffe: man sol sie reißen ꝛ. Sed non satis, man kan nicht gnugiam. Ideo helff, ut Schulen, pfarherr und predigstuel erhalten, das solcher oder erger irthumb nicht wieder einreisse. Solß erhalten werden, so kans nicht geschehen, nisi iuventus rite et pie instituatur, ne predigstuel untergehen und erhalten werden contra Kotten. Si praedicator, qui tantum pure doceat Euang[elium], ist gut. Sed müssen auch solche sein, qui wehren, ut doctrina nicht werde verfelscht. Drum muß man schul haben, ut siant docti. Et das ist nicht ein bezalung, sed lobopffer Deo, si dazu hilff, ut pueri erudiantur. Sic manemus Christiani und können uns schicken in alle sachen et dieere: hor auff, Teuffel, quare tristem reddis me? Habeo, qui dixit mihi remissa esse peccata aus seinem geheis und befeh, quia dicit: 'Mitto'. Das ir wußt, das mein eigen wort und erußt ist. Ideo muß ir ewers herzen grund und Zeel sehen auff Gottes Wort. Seio quidem hominem esse parochum, sed verba, quae mihi loquitur, non sunt hominis, sed Dei, Christi, qui ei commisit et dixit: 'Vade, confirma fratres'. Sic intelligenda verba, quae verfleren potestatem clavium, ex qua fecit papa tyrannidem et mundanam pompam ac potestatem. Sed est gerichtet und geordnet toti mundo zuhelffen. Den ichaß kan man nicht bezalen. Sed tamen sollen wir uns freundlich halten erga ministros. 'Duplici honore' 1. Timot. 5. Da sol man von sagen, quod resurrectio eius sey dahin gerichtet, quod sollen gerecht sein und leben per eius resur[rectionem], et hoc hat er befolhen Apostolis et omnib[us] praedicare usque ad finem mundi, quod tale regnum institutum in terris, quod sit regnum contra peccatum, mortem, potestatem Diaboli et afferat coelestia et aeterna bona. Da helff uns zu Christus, qui resur[rexit] ꝛ.



Dr]

II.

Druck von 1541.

[Bl. 5ij] Die Dritte Predigt Am Sonntag Quasi modo geniti,  
von der Absolutia, Aus dem Euangelio Johannis am 20. Cap.

**S**chiede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende Sob. 20, 19 ff.  
ich euch. Und da er das jaget, blies er sie an und spricht zu iuen:  
5 Remet hin den heiligen Geist, Welchen jr die sunde erlasset, den sind  
sie erlassen, Und welchen jr sie behaltet, den sind sie behaltten.'

**D**er Herr zeigt an mit diesen worten, was er ausgericht habe durch seine  
Auferstehung, nemlich, das er habe ein Regiment gestiftet, das sol zu  
thun und zu handeln haben nicht mit geld oder gold, und was angehet dis  
10 zeitlich leben, wie man solches erlangen und erhalten sol, Denn solch Reich ist schon  
zuvor da, von anfang der welt gestiftet und der menschen vernunft unterworfen  
durch Gottes wort, da er sagt Gene. 1.: 'Herrschet iber Fisch im Meer und iber 1. 20. of 1, 28  
Vogel unter dem Himmel und iber alles Thier auff Erden' &c. Das ist das alte  
Regiment, darin die weltliche Oberkeit zu thun und zu schaffen hat. Dazu sie des  
15 heiligen Geists nichts bedarff, Davon man auch in der Christenheit nicht viel  
zu leren hat, Zuristen mögen hie zu raten und helffen, wie es gehen sol.

Aber da neben und iber das ist ein ander Regiment, so iber die Gewissen  
gehelt und betrifft die sachen, da man mit Gott zuthun hat. Dasselb ist  
zweierley, Eins durch Mose gestiftet. Das ander, so der Herr hie stiftet,  
20 da er sagt: 'Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende ich euch' &c. Mose  
Regiment sol dazu dienen, das es uns lere, was sunde und nicht sunde ist, Und  
gehöret fur die, so die sunde noch nicht kennen oder fühlen. Als ist die Antinomer,  
die da surgeben, Man sol das Gesetz nicht predigen. Bey denen ist's vergeblich  
viel von der gnaden leren, Denn so das Gesetz nicht gepredigt wird, so kan man  
25 von keiner sunde wissen. Wie S. Paulus sagt: 'On das Gesetz ist die Sunde Röm. 7, 8  
tod'. Item: 'Wo kein Gesetz ist, da ist auch keine ubertretung', Denn die Röm. 4, 15  
sunde, wie groß sie sey, und Gottes zorn erkennet man nicht denn durch das  
Gesetz. Darumb wo das nicht getrieben wird, werden die Leute [Bl. 5ij] gar  
heidnisch, meinen, sie thun recht, da sie doch grenlich sundigen wider Gottes gebot.

30 Die weltlich Oberkeit weret und straffet wol zwar die offentlichen sunde,  
Aber sie ist viel zu wenig dazu, wenn sie schon alle Zuristen bucher zu rat  
nimpt, das sie solt anzeigen oder leren, was sunde fur Gott sey. Darumb  
ist das Gesetze gegeben, das die Leute daraus lernen sollen, was sunde sey. Wo  
die unerkannt bleibt, kan man nicht verstehen, viel weniger begeren die vergebung  
35 und gnade, Ja die gnade ist als denn nicht nitze, denn gnade sol kempffen und  
siegen in uns wider das Gesetze und sunde, das wir nicht verzweifeln.

30 In der Korrektur am Ende: § 3 auff der ersten seiten, in der 3. zeile, liese, zwar wol.

Dr] Wie nu ein guter Arzt mus in seiner kunst erfahren sein, das er wisse zum ersten, was und welcherley die krankheit sey, Sonst, wo er wil dem Kranken helfen und die ursach der krankheit nicht weis, sol er jm wol so bald schedliche giffet als Erzen geben. Also mus erstlich und zuvor die sünd erkand sein, ehe man die gnade predigt. Zu solchem erkentnis aber gehöret das Gesetz, das man den Leuten den Catechismum furhalte und die Zehen gebot vleißig treibe, Denn, wie ich gesagt habe, die vernunft ist zu schwach dazu mit irer weisheit und aller Juristen kunst. Und ob jr wol etwas von solcher erkentnis eingepflantz ist, so ist es doch zu wenig und gering. Darumb hat Gott durch Moßen solche predigt des Gesetzes gestiftet, welche er zuvor von den Vetern empfangen hat.

Das ander Regiment ist, das die Außerstehung des HErrn Christi hat gestiftet, Denn durch die selbe hat er wollen ein new Reich anrichten, das da sol zu thun und zu handeln haben mit sünden (so zuvor durchs Gesetz erkand sind) und mit dem Tod und der Hellen, Das leret nichts davon, wie man sol Ehelich werden, Haus, Stad und Lande regieren, den weltlichen Frieden erhalten, bawen, pflanzen &c. Sondern dazu ist gericht, wo man bleiben möge, wenn solch leiblich, vergenglich Regiment und wesen auffhöret, da man denn Gut, Ehr, Haus, Hofe, Welt und alles, was auff Erden ist und aus der Erden wechset und dis leben verlassen mus. Wie wir denn alle augenblick zugewarten haben.

Wo Adam nicht gesündigt hette, hetten wir uns wider fur dem Tod noch einigem ungluck durffen fürchten. Nu aber hat die Sünde den Tod ercin gebracht in die welt uber das ganze menschliche Geschlecht, das dafur niemand keinen augenblick sicher ist. Wo wiltu denn hin aus, wenn der kompt und holet dich? Nie zu gehöret nu dis Reich Christi, welcher ist darumb ein ewiger König gesetzt, das er sey der HERR über Sünde und Gerechtigkeit, über Tod und Leben, damit sol sein Reich zuthun und zu walten haben.

[Mt. 54] Das meinet der HErr alhie, da er sagt: 'Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die Sünde erlasset, den sünd sie erlassen, Und welchen jr sie behattet, den sünd sie behalten. Nie hörestu, das er damit umgehet, das er den Leuten von sünden helffe oder sie darinn lasse stecken und anzeige, das sie verdampt sind.

Nie kan man ja nicht jagen, Das er damit habe ein weltlich Reich gestiftet, Wie der Papsst rühmet von seinen Bindschlüssel und Löseschlüssel, das er habe die macht zu lösen und zu binden auch, was nicht sünde ist, Nem, was auch Christus nicht bindet oder löset, Und hat also gar ein weltlich Gewalt daraus gemacht. Aber Christus deutet hie klar genug, was seine Schlüssel sind, Nicht Gesetz machen und widder aufheben, wie der Papsst thut, sondern Sünde erlassen oder behalten.

Wil nu so jagen: Darinn sol mein Reich stehen, Erstlich, das die Leute erkennen, wie sie Sünder sind, Welches ich habe Moße befohlen zu leren und

Dr] zu treiben, Nicht dazu, daß ich sie binden wölle, denn sie albereit gebunden sind. Wil auch nicht erst Sunde machen noch mit gemachten Sunden umgehen (wie der Papsst durch seine Gesetze und mit seinem Bindeschlüssel thut, macht sunde, da keine sunde ist), Sondern mit denen zuschaffen haben, so natürlich Sunde sind wider Gottes gebot, Als nemlich Gottes verachtung und unglaube, lesterung seines Namens, verachtung seines worts, ungehorjam ꝛc. Welches sind nicht Sunde durch des Papssts gesetz gemacht, sondern warhafftige, die in fleisch und blut stecken und mit dem Menschen geboren sind, die sich nicht lassen absolvirn noch wegnemen durch des Papssts Löseschlüssel, wie er zu brauchet, sondern bleiben im Menschen bis in die Gruben.

Das man nu wisse, wie man derselben müge los werden, Dahin gehet Christus Reich. Darumb heisset ers auch allenthalben nicht ein weltlich oder jrdisch Reich, sondern das Hymelreich, Denn es sol eben da angehen, wenn dieses jrdische auffhört (durch den Tod), das die Leute wissen, wie sie als denn gen Hymel komen sollen. Solch Reich (spricht er) sol also gehen und stehen. Gleich wie Mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch' etc.

Das ist: Ir Apostel und ewre Nachkomen bis zur welt ende solt meine Boten oder Gesandten sein, durch welche ich regieren wil in der welt, Also, das jr eben das werck füret und ubet, das ich gethan habe, dazu ich auch komen bin, nemlich, das den Leuten von sün-[Mt. 31] den und Tod geholffen werde, welche die Sunde und den Tod sülen und jnen wollen helffen lassen. Und dagegen, welche solchs nicht annemen, in Sunden und zum Tod gebunden bleiben, Das sol ewr Regiment und Ampt sein.

Unter dis Regiment müssen sich geben alle die, so jre Sunde trücken, wollen sie anders der selben los werden und das ewig Leben und Seligkeit erlangen. Denen bejñhlt uns Christus zu sagen, das sie sollen getrost sein und wissen, das er durch sein sterben und aufferstecken das ausgericht habe, das jnen alle jre Sunde vergeben und erlassen sein sollen. Hören sie solches und gleubens, so sind sie gerecht, heilig und selig, Denn ist die sunde erlassen, so hat der Tod kein Recht zu jnen. Welche aber die Sunde nicht sülen noch für dem Tod erschrecken und jmer hin in jrem alten wesen und fause leben, denen sagen wir aus Christus bejñh: wollet jr nicht vergebung der sunden, gnade und ewiges leben, so bleibet jmer hin in sunden, ungnade und Tod.

Wer kan aber ausreden, welch ein unaussprechlicher, mechtiger und seliger trost das sey, das ein Mensch dem andern mit einem wort kan den Hymel auffschließen und die Helle zuschließen, Denn in diesem Gnadenreich, das Christus durch sein Aufferstehung gestiftet hat, thuen wir nichts anders, denn das wir den Mund auffthun und sagen: Ich vergebe dir deine Sunde, Nicht von mir selbst oder aus eigener gewalt, Sondern au stat und im Namen

De] Ihesu Christi. Denn er spricht nicht also: Ir sollt die sünde vergeben von euren wegen (wie denn auch kein Mensch kan Sünde machen oder behalten), Sondern also heisset es: 'Ich sende euch, wie mich der Vater gesand hat', Ich selbst hab es nicht gethan aus eigener wahl oder rat, sondern bin vom Vater dazu gesand, Den selben befehl thu ich euch auch bis ans ende der Welt, 5  
 Auff das jr und alle Welt wisse, das solche vergebung oder behaltung der sünden nicht geschehe aus Menschlicher krafft oder macht, Sondern aus befehl des, der euch sendet.

Das ist nicht allein von denen gesagt, die da Prediger oder Kirchendiener sind, sondern von allen Christen, Da mag ein jglicher den andern in Tods 10  
 nöten oder, wo es sonst not ist, trosten und ein Absolutio sprechen. Wenn du nu von mir hörest solch wort: Dir sind deine sünde vergeben, so hörestu, das dir Gott wil quediig sein, von sünden und tod helfen, dich gerecht und selig machen.

Ja, sprichstu, Du hast mir wol die Absolutio gesprochen, Wer weiß aber, 15  
 obs gewis und war bey Gott sey, das wir die Sünde ver- [St. 3ij] geben sind? Antwort: So ichs als ein Mensch gesagt und gethan habe, So magstu wol sagen: Ich weiß nicht, ob dein Absolutio gilt und krefftig sey oder nicht, Wie ich denn jr viel selbst gehöret habe, die da in jrer letzten stund sagten: Ich wolt gern alle mein Gut darumb geben, das ich gewis wissen möchte, das 20  
 mir meine Sünde vergeben weren. Denn ob gleich der Mensch, so die Absolutio spricht, fur sein Person from und warhafftig ist, das helft denn sich nicht, Ja wenn du in allein ansehest und hörest als einen Menschen, so mustu wol zweiveln und kanst auff seine Absolutio gar nicht bauen.

Auff das du aber der sachen gewis seiest, so mustu ans Gottes wort 25  
 also unterrichtet sein, das du künfft sagen: Mich hat weder der Prediger noch sonst ein Mensch Absolvirt, So hat mich der Pfarrer nicht geheissen also glauben. Sondern Gott hat durch in gered und solchs gethan, des bin ich gewis, Denn mein HErr Christus hat solchs befohlen und gesagt: 'Gleich wie Mich der Vater gesand hat, Also sende ich Euch'. Da machet er die, den er 30  
 solchen Befehl gibt, in aller ding gleich in der Sendung, das sie von in gesand eben das thun und ansrichten sollen, dazu er vom Vater gesand ist, nemlich die sünde erlassen und behalten. Da hafftetz und das thutz, Sonst on solchen befehl were die Absolutio nichts.

Bistu nu trawrig und betrübt umb deiner sünde willen und entsetzest 35  
 dich fur dem tod, damit Gott die sünde ewiglich straffen wil, und hörest von deinem Seelsorger oder (so die Not so gros ist, das du in nicht haben kanst) von deinem nehesten Christen menschen, das er dich mit diesen oder der gleichen Worten tröstet: Lieber Bruder oder Schwester, Ich sehe, das du blöde und verzagt bist, fürchtest dich fur Gottes zorn und gericht umb deiner sünde 40  
 witten, die du sülest, und dir derhalb ist so bang ist. Aber höre zu und lasse dir sagen: Sei getrost und unverzagt, Denn Christus, dein HErr und

Dr] Heiland, der umb der Sunder willen komen ist, sie selig zu machen, hat besolhen beide, durch ein öffentlich Amt den beruffenen Dienern und in der not einem jglichen in sonderheit, das einer den andern von seinet wegen trösten und in seinem Namen von sunden los sol sprechen.

5 Wenn du (sage ich) solchen trost hörest, so nim ju so mit freuden und dancksagung an, als hörestu ju von Christo selbst, Denn er hats so besolhen und gesagt: 'Wie mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch'. Item 'Welchen jr die sunde erlasset' *xc.* das ist: Jr solt eben den selben Befelh und Amt führen, das ich gefuret habe. Ergreiffestu nu diese wort Christi, so wird dein  
10 herz gewis zu frieden gestellet, auffgericht und getröbet, und kanst denn frö-  
[Bl. 3iiij] lich sagen: Ich hab einen Menschen hören mit mir reden und mich trösten, Fur sein Person wolt ich jm nicht ein wortlin gleben, Ich gleube aber meinem HErrn Christo, der solch Reich der gnaden und vergebung der  
15 junden gestiftet, und den Menschen solchen Befelh und gewalt gegeben hat, das sie in seinem Namen die sunde erlassen oder behalten sollen.

Darumb sol sich ein jglicher Christen gewenen, wenn ju der Teuffel ansicht und eingibt, Er sey ein grosser Sünder, er werde müssen verloren und verdampt sein *xc.*, das er sich nicht lange mit ju beisse noch allein bleibe, sondern gehe hin oder lasse zu ju fordern seinen Seelsorger oder sonst ein  
20 guten Freunde, zu dem er sich guts verseyhet, und klage ju sein not und an-  
liegen und suche rat bey ju. Und gründe sich darauff, das Christus hie spricht: 'Welchen jr die sunde erlasset', und anderswo: 'Wo zween oder drey *Matth. 18, 20*  
verjamlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter jnen'. Und was  
25 ju denn der jaget in Christus Namen anz der schrift, dem gleube er, Wie er nu glaubt, so widerferet ju, Glaubt er der Absolutio, damit er ju los spricht von seinen junden im Namen Christo, so ist er absolvirt *xc.*

Denn aber komen zween oder mehr zusammen in Christus Namen, wenn sie handeln nicht von leiblichen sachen, wie man gelt oder gut erwerben oder gewinnen sol, oder sonst von leiblichen dingen, die dis zeitlich leben betreffen,  
30 Sondern wenn sie mit einander handeln, was zur besserung und seligkeit der Seelen dienet. Als wenn du in der Beicht oder sonst anzeigest deine gebrechen und ansechtung, und der, dem du es klagest, mercket, das dich Moses durchs Gesetz zwischen die Sporn gefasset hat, das die Sünde dich beißet und drückt, der tod dich engtet und schrecket, und du jeyßhest und klagest iber dein eigen  
35 Leben, da denn solche wort pfelegen zugefallen: Ah das ich nie geborn were, Item: Ah das mir Gott mein leben wolt fristen, ich wolt mich bessern *xc.* Wie jener knecht im Euangelio auch thet, der sein HErrn zehen tausent Pfund schuldig war, und spricht: 'Herr, habe gedult mit mir, ich wil dirz alles *Matth. 18, 29*  
bezalen.'

10 Wenn denn dein Pfarher oder, wer es nu ist, ansehet und tröstet dich nicht weltlicher weise, Thutz auch umb seins gelds willen. Wie der Paps, der da sagt, Er habe macht und recht zu lösen und zu binden, aber nicht eher

Ob du gebst im denn geld für seine Briebe zc. Sondern weil er sieht, daß dir angst und bang ist für schrecken der Sunde und des Tods, und spricht denn zu dir: Lasse jeren alles, was auff Erden ist, gelt, gut, aller Menschen thun und leben, Darauff aber habe igt acht, Dein herz ist in grossen engsten und gedenckt: Wie [Bl. 34] werde ich meins Leids, jamers und böses gewissens los, 5 Wie entlauff ich Mose mit seinen stossenden Hörnern? Wie (sage ich) höre im zu, wenn er auff die weise oder der gleichen mit dir redet: Ich sage dir im Namen des HErrn Christi, der für deine Sunde gestorben ist, daß du dich solt trösten lassen, glauben und sicher sein, daß dir deine Sunde vergeben sind und der Tod dir nicht schaden sol. 10

Ja, lieber (sprichstu), wie wiltu es beweisen, daß solchs also sey, Antwort: Christus, unser HErr, hat zu seinen Jüngern und der ganzen Christenheit gesagt: Ich befehle und heisse euch, daß jr die Sunde vergeben oder behalten sollet. Was jr nu solchs thuet, das thuet jr nicht von euch selbsts, Sondern weil jrs thut aus meinem befehl und geheiß, so thu ichs selbsts. 15

Nu ist Pfarher oder Prediger als dein Seelforger oder auch ein jglicher Christen in solchem Falle gefordert und gefand, daß er dich trösten sol. Darumb bistu eben so wol schuldig in dem, weil er nichts suchet denn deiner Seelen seligkeit, im zu glauben, als stunde Christus selbsts da, legt dir die hand auff und spreche dir eine Absolutio. Denn so spricht er: 'Ich sende euch', 20 das ist: Ich gebe euch volkomen Befehl und Macht, daß zu thun, dazu ich vom Vater gefand bin und selbsts gethan habe. Darumb so dir jemand die hende aufflegt und vergebung der Sunden aus solchem befehl Christi verkündiget, so giltts eben so viel, als hette es Christus selbsts gethan, Sonst behüete mich und jederman Gott dafür, daß wir uns des thürsten ou sein geheiß unterstehen. 25

Siehe, das ist die weise mit Sunden umzugehen, sie zu lösen und zu vergeben. Sonst ist kein rat oder hülffe dafür, Wie der Papst mit seiner Lügenklere surgibt, weiſet die Leute auff jr eigen werd oder gunghuen, heisset sie lauffen in Clöster, zu S. Jacob, gen Rom, zum Heiligen, sich selbsts Caſteien, Kirchen bawen, grosse Stifft und Clöster stifften, Messe halten, Ablass lösen zc., 30 das sind nicht die wege dazu. Lege solch dein lauffen, geld und werck anders und besser an, sonst istts eitel vertoren mühe und arbeit. Wie gehets also zu (wie gesagt), wenn Mose seine Hörner auffsetzet und dich damit stößet, das ist: durchs Gesetz dir deine Sunde offenbaret und anzeiget, wie gros und viel jr sind, und dich also in gros erschrecken und zagen füret, da du denn nicht mehr 35 unter dem grossen ruchlosen, verstockten Hauffen bist, Sondern unter dem Hencklin, die jr elend und jamer erkennen und fühlen und derhalb auch wol für ein rauchendem blat erschrecken, da ist allein diese hülffe: Ich, ich habe (spricht Christus) ein Reich der guaden gestiftet, das sol sich fressen und wür-

Dr] [Bl. 81] gen mit Sünde und Tod, sie beide verschlingen und gerechtigkeit und leben bringen.

Darumb sage nicht: Wo werde ich das finden? Sol ich gen Rom oder gen Jerusalem darnach lauffen? Nicht also, Ja wenn du auch an einer gülden  
 5 Leitern, wens möglich were, gen Himmel kündeſt steigen, würde nichts draus. Sondern also mus es zugehen: Siehe auff sein wort und befehl, da er spricht: 'Ich sende euch' &c. Als solt er sagen: Ich mus am ersten zu euch komen meins Vatern willen durchs Euangelium euch verkündigen, die heiligen Sacrament und die Absolutio stifften, solt jr anders zu mir komen. Nu ich aber leiblich  
 10 nicht an allen Orten in der ganzen Welt sein kan, auch nicht jmerdar Personlich gegenwertig bey euch sein werde, So thue ich also, wie mein Vater gethan hat. Der nam fur sich ein kleinen Winkel auff Erden, nemlich das Jüdischeland, da sand er mich hin, das ich da solt Prediger sein. Da wandelt er durch Galilea und Judea, so viel kund er personlich bestreiten. Was thut  
 15 er? Das Euangelium prediget er zu trost den armen Sündern im Jüdischen Volk, macht die Kranken gesund, wecket die Todten auff &c.

Das was sein befohlen werck, dazu er vom Vater gesand war. Da lies er sich finden, nicht zu hofe unter den Schwelgern und Sewen, nicht bey  
 Hannas, Caiphas und andern heiligen, reichen, weisen &c. Leuten, sondern  
 20 unter den Blinden, Lamen, Aussätzigen, Tauben, Todten und versürzten armen, betrübtten Scheslin, den hilfft er an Leib und Seele. Bringt jnen den aller tewresten Schatz, den niemand hat, viel weniger geben kan, er empfahe ju denn von jm, nemlich gerechtigkeit und seligkeit.

Solches (spricht er alhie) solt jr auch uben an allen Orten wo jr hin  
 25 kompt. Und eben dazu sende ich euch, das jr lauffen sollet (als meine Boten) durch die ganze Welt. Dazu neben und nach euch auch andere setzen und ordnen, die da lauffen und predigen und eben das thun, dazu ich vom Vater gesand und ich euch gesand habe bis ans ende der Welt. Und ich wil jmer dabey  
 30 sein, das jr wissen sollet, das jrs nicht seid, die es thun, sondern ich durch euch.

Aus diesem befehl haben auch wir macht, die betrubten Gewissen zu trösten und von den sunden los zu sprechen, und wissen, wo wir solch Ampt  
 35 uben, das nicht wir, sondern Christus selbs thut. Darumb sol ein jglicher Christen in diesem Falle so wol als auff der Gankel den Pfarrher oder Prediger nicht als einen Menschen, sondern als Gott selbs hören. So kan er denn gewis sein und darff da an gar nicht zweibeln, er habe vergebung der  
 40 sunden. Denn Christus hats durch seine Auferste [Bl. 81] hung also gestifftet, das, so ein beruffen Kirchendiener oder, wer es nu ist, in der not seinem Nehesten, der engstig ist und trost begert, ein Absolutio spricht, das sol so viel gelten, als hette ers selbs gethan, Denn es geschicht aus seinem befehl und in seinem Namen.

Darumb wenn zween auff diese weise mit ein ander handeln, so sind sie in Christus Namen versamlet, Denn (wie auch droben gesagt) keiner sucht des

De| andern geld oder gut, wie die Papstschürling thun, die also dem Kranken zu-  
 sprechen: Lieber Mensch, Die zeit ist nu für handen, da du sterben solt, Wo  
 sol dein Gut hin? Bedenck dein arme Seele und gib uns ein Teil, so wollen  
 wir Gott für dich bitten und viel guts nachthun &c. Sondern so redet er  
 mit dem Kranken: Es ist iht nicht zeit von gelt und gut zu handeln, Lass 5  
 andere dafür sorgen. Ich sehe wol, das dein hertz verzagt und erichrocken ist,  
 ringest mit verzweivelung und kanst dir nicht helfen noch dich er aus wirken.  
 Aber Christus hat ein tröstlich und selig Reich gestiftet auff Erden, da er  
 spricht: 'Wie mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch', Da hat er uns  
 alle zu Priestern geweiht dazu, das einer dem andern sol vergebung der 10  
 sünden verfühndigen.

Darumb kome ich zu dir im Namen desselben unsers Herrn Christi  
 und sage dir: Du solt nicht so zittern, beben noch zagen, als sey kein trost,  
 hilff und rat mehr da, Hörestu wol, Christus spricht, Er sey umb der Sunder  
 (nicht Gerechten) willen komen, sie selig zu machen. Darumb sey zu frieden, 15  
 nim solche fröliche Botschafft mit freuden an und danck jm von hertzen dafür,  
 die er dir durch mich on alle dein mühe und unkoft leßt verkündigen, Dazu  
 weiter befehl gibt, dir die sünde zu erlassen. Darumb spreche ich dich auch  
 los und ledig von allen deinen sünden im Namen des Vaters, Sons und  
 heiligen Geists, Dazu sprich nur frölich: Ich dancke dir, barmherziger Gott, 20  
 du himlischer Vater, das du mir meine Sünde vergeben hast, durch deinen  
 lieben Son Christum und zweivel nicht, du seiest gewislich von Gott dem  
 Vater selbs absolvirt.

Aus dem siehestu, das dieser Spruch von dem Ampt der Schlüssel gar  
 nicht bestetiget des Papsts tyrannen, denn er ist dazu gesetzt, nicht das du mich 25  
 oder ich dich reich mache, Oder ich dein Herr sey, und du mir unterthan sein  
 müssest, wie der Papst wil ein weltliche pracht und macht hieraus machen  
 als ein Erbschackel und Gottsverrhetter, Sondern da hin gehet er. So ich zu  
 dir kome in deinen nöten und engsten des gewissens, dir in der leyten stund  
 oder sonst zu raten und helfen, und sage: Gewalt, Gelt, Ehr und Gut iht 30  
 alles [Bl. viij] hindan gesetzt und auff ein Klewet gewunden, Wir haben iht  
 zu reden von dem Reich Christi, dadurch allein und sonst durch nichts dir  
 mus geholffen werden von sünden und tod.

Das heißt ja nicht ein eufferliche, weltliche Herrschafft oder gewalt,  
 sondern ein Dienst, Denn ich suche hiemit nichts bey dir, Sondern ich diene 35  
 und bringe dir ein grossen, theuern Schatz, nicht geld und silber, Sondern  
 weil dein hertz begert sicher und getrost zu werden und ein gnedigen Gott im  
 Himmel zu haben, kome ich zu dir und bringe dir ein fröliche Botschafft nicht  
 aus eigner walt oder gutdüncken, sondern aus befehl und sendung Christi, der  
 40  
 Matth. 11, 28 da spricht: 'Kumpt her zu mir alle, die jr müheselig und beladen seid, Ich wil



Dr] euch erquickten' zc. Item: 'Was jr lobet auff Erden, sol im Himmel los sein'. Matth 18, 18  
 Oder wie er hie jaget: 'Welchen jr die funde erlasset, den sind sie erlassen'.

Heißt das nicht gedienet und umb sonst gebracht einen unansprechlichen himlischen, ewigen Schatz, den weder du noch die Welt mit alle jrem gut und  
 5 reichthumb nicht bezalen kan? Denn was sind aller welt Schehe und aller  
 könige Kronen, geld, silber, edelstein und, was die Welt hoch achtet, gegen  
 diesem Schatz, der da heißt vergebung der Sunden, dadurch du von des Teuffels,  
 Todts und der Hellen gewalt wirst gefreiet und versichert, das Gott im Himmel  
 dir nu wolke gnedig sein und also gnedig, das du umb Christus willen sein  
 10 Kind und Erbe und Christi Bruder und Mitterbe solt sein? Darumb istz  
 nicht möglich solchen tewren Schatz umb gelt zu verkauffen oder mit gelt zu  
 bezalen, Wie unier Judas Scharioth, der Papst, gethan hat. Er mus lauter  
 umb sonst gegeben und empfangen werden. Oder du bist sein nicht gebeeert.  
 Denn Gottes gabe wird durch gelt nicht erlanget. Act. 8.

Matth 5, 20

15 Das rede ich aber nicht derhalben, das man den Kirchendienern, jo  
 Gottes wort rein und trewlich leren, nichts geben sol. Wie man iht leider  
 gern thet, Und viel bereit, leider, sind, die jren Pfarhern alle bisßen in hals  
 jelen, und wie sie können der Kirchen und Pfarren güter zu sich reißen, und  
 also mit der that beweisen, das sie gern wolten jre Pfarher aushungern  
 20 und jr los sein. Was aber fur ein wilt wesen und jamer darans erfolgen  
 werde, wird man in kurz erfahren, wo die Oberkeit nicht drein sihet. Rein,  
 das ist die meinung gar nicht, Man sol jnen unterhaltung geben, Denn haben  
 sie nicht essen, trincken, kleider, haus und hofe, jo werden sie jrem Ampt nicht  
 lange können furstehen, sondern müssen darauß dencken, wie sie sich erneeren,  
 25 So wird das Euangelium nicht lang bleiben, welches auch der Teuffel dadurch  
 suchet.

[Bl. 84] Das man aber schuldig sey jnen unterhaltung zu geben, leret  
 Christus jelbs, da er spricht Lu. 10.: 'Ein Arbeiter ist seins Lohns werd'. Und Mat. 10, 7  
 S. Paul. Gal. 6.: 'Der unterrichtet wird mit dem wort, der teile mit allerley Gal. 6, 6  
 30 gutes dem, der in unterrichtet'. Und jaget ein hart wort dazu: 'Irret euch Gal. 6, 7  
 nicht, Gott leßt sich nicht spotten'. Und 1. Timoth. 5.: 'Die Etteften oder 1. Tim. 5, 17  
 Priester, die wol furstehen, die halt man zwifacher Ehren werd. Sonderlich  
 die da erbeiten im wort'.

Verjorget man nu andere, jo in weltlichen Guptern sind, darin sie der  
 35 Gemeine dienen, das sie jrs dienstz warten können, Viel mehr ist man schuldig,  
 jochz zu thun den Dienern des worts, Denn S. Paul sagt, das sie fur andern  
 jwenerten Ehren werd sind. Und wenn man solches auch mit allen trewen 1. Tim. 5, 17  
 und willig thut, sol man sprechen: Das gelt oder korn, jo wir unserm Pfarher,  
 Prediger zc. geben, geben wir nicht umb der Predigt oder Absolutio willen,  
 40 welche sind nicht jr, sondern Gottes, drumb sie sie auch umb gelt nicht ver-  
 kuffen können. Aber weils Gott also geordnet hat, das wir sein wort und  
 Sacrament durch Menichen hören und empfangen sollen, So müssen wir und

Dr] wollen auch gern zuzamen thun, jnen jre unterhaltung geben, damit sie jres Diensts warten können. Sonst würden sie nicht lang predigen, und wir das Euangelium nicht lang hören können &c.

Und ist auch die warheit, denn sol die lere des Euangelij rein auff der Sangel bleiben, das auch unier Nachfomen haben und hören mögen, So ist man nicht allein schuldig, die Kirchendiener zu versorgen, Sondern auch mit allem vleis daran zu sein, das die Schulen mit tüchtigen Personen bestetlet werden, den man jre unterhaltung auch treulich reiche, Da mit Leute mögen auffgezogen werden, die nicht allein schlechte gemeine Prediger sind, geschickt, die Christliche gemeine im wort zu unterrichten, sondern auch sonderliche gekerte Leute, die nicht allein leren, sondern auch den Kotten und falschen geistern streuen und wheren können. Dazu solten helfen und geben willig und gern nicht allein Fürsten und Herrn, sondern auch bürger und bawer &c.

Denn jr könd aus dem, das jr gehört habt, selber bedenden, was für ein grosser, thewr Schatz es ist, das Euangelium oder Absolutio mit rechtem verstand vom Pfarrher &c. hören. Kömpt er zu dir in deiner krankheit und tröstet dich, so soltu gewislich dafür halten, das Christus, der Herr, dich selbst besuche und tröste. Denn niemand thürste nimermehr also zu dir komen on seinen Göttlichen befehl, wiste dir auch weder zu helfen noch raten. Weil du aber hörest, das er solchs selber besülhet, so kanstu gewis und frölich jagen: Da kömpt Christus selber zu mir, in meinem Beistandtvater, Denn er redet nicht sein, sondern Gottes wort, dazu er gesand ist und des befehl hat.

Da höret denn das schrecken und jagen des Gewissens auff, und wird der Mensch sein getroßt und zu frieden, Darff nicht schweben noch pampeln, wie uns des Papssts lere gewiesen hat, welche niemand absolviret von sunden, er hette denn gnug gerewet und rein gebeichtet. Da ward nicht mit dem geringsten wörclin gedacht des glaubens und der krafft der Schlüssel, von Christo eingekehrt, Denn solche lere und erkentnis war so gar unbekand worden, das ich selbst als ein Doctor (der es ja solt besser gewußt haben) nicht anders gehalten und geleret habe denn, wenn ich gnug gerewet und gebüßet hette, so würden mir die Sunde vergeben. Aber wo die Sünde nicht ehe vergeben werden, denn bis sie durch unser rew, buße und gute werck ubertwogen werden, so haben wir gar keiner vergebung zu hoffen, Denn ich kan nimmermehr bey mir schliessen, das meine rew und buße gnugsam jen, Drum kan mich auch niemand darauff absolviren und lossprechen, er heisse Papsst oder, wie er wolle.

Also sind durch des Papssts lügen die Gewissen kleglich verführet, von dem wort des glaubens und dem befehl Gottes auff jr ungewisse Rew und buße, Das hat geld heuffig getragen, Daher auch sind so viel Kirchen, Clöster, Stifte, Capellen, Altar gebawet und reichlich begabt, und sind noch des Papssts Bullen und Brieue furhanden, die darauff weisen und solches bestetigen,

Der dadurch er hat alle welt jemerlich betrogen, das niemand den schaden und jamer, der daraus entstanden ist, gnugsam bedencken, wil geschweigen, ausreden kan.

Darumb vermanen wir treulich und jmerdar, das helffe, wer da helfen kan, das man Schulen, Pfarrhen und Predigstuel erhalte, das solcher oder erger, wie denn gewislich der Teuffel mit umghebel, irthumb nicht widder einreisse. Sol man aber solchem unglück zuvor komen, kans nicht anders geschehen, denn das die liebe Jugent recht und Christlich geleret und auffgezogen werde, die an unser stat, wenn wir nu das Heubt legen und schlaffen, trette und die rechte lere dem Volk nicht allein furhalt und mit allem vleis einbilde, sonderu auch erhalte wider die Kotten und Falsche Lerer. Es ist ein jeer grosse gnade, wenn der Predigstuel versorget ist mit Personen, die das wort recht und rein leren. Aber es müssen daneben auch Leute sein, die die Lere verteidigen und den Kehern wehren, das sie durch sie nicht verfelcht werde. Dazu mus man Schulen erhalten, daraus solche Leute komen, die uber der Lere streiten können.

[Mt. 23] Wenn man nu dazu hilfft und gibt, das man solche Leute haben kan, die recht leren, Item die betrubten aus Christus befelh trösten, wie gesagt, und den Wolffen wehren können, sie auch mit unterhaltung wol versorget, Sol mans nicht fur eine bezalung rechen, sondern fur ein Lob oder Dankopffer, das man Gotte schuldig ist. Und daneben auch mit allem ernst bitten, wie uns Christus vermanet, das er solche Arbeiter wolle in seine Erndten senden, An Lerern seilets nicht, Aber sollens rechtschaffen sein, so mus ers senden zc.

25 Siehe, das ist recht vom Reich Christi und Ampt der Schlüssel geleret und geglaubet und, so wir uns darnach richten, so bleiben wir Christen und können uns schicken in alle sachen gegen Gott und Menschen, Wir werden auch Gott von herzen danken, das er uns von des Papssts Zwang und Tyrannen erlöset hat, der aus der Schlüssel gewalt ein lauter pracht und weltliche Herrschafft gemacht hat, Die doch allein dazu gestiftet und geordnet ist von Christo, 30 der ganzen welt zu helfen zu solchem Schatz, den man mit keinem Geld noch Gut bezalen kan. Du das man sich sol freundlich und danckbar erzeigen gegen die, so solch Ampt füren, als die zwifacher ehr werd sind. 1. Timoth. 5. 1. Tim. 5, 17

So laßt uns nu unserm lieben Herrn Christo danckbar sein, der durch seine Auferstehung solch Reich der gnaden gestiftet hat, das da hin gerichtet ist, Das wir darin in allen nöten und engsten on unterlas gewisse hilffe und trost sollen finden. Und dürfen solchen tewren Schatz nicht weit holen noch mit grosser mühe und uncost darnach lauffen, Sonderu er hat befelh und volte macht gegeben seinen Aposteln und allen iren Nachkomen und in 40 der not einem jglichen Christen bis ans ende der Welt, das sie die schwachen und verzagten trösten und stercken und in seinem Namen die sünde erlassen sollen zc. Davon auff dis mal gung.

Di 1

## Von S. Thoma etc.

**W**ider schreibet der Euangelist Johannes, daß Thomas nicht sey dabey gewesen, da der HErr zum ersten den Jüngern semplich erschienen ist am Ostertag zu abend. Nu daß der HErr eben kömpt, da S. Thomas zum ersten nicht da ist, ist vn ursach nicht geschehen, Denn er hette wol die stunde können treffen, daß er Thomam sampt den andern Aposteln heinander funden hette. Es ist aber geschehen uns beide, zur lere und zu trost, Auff das die Auferstehung des HErrn desto mehr und stercker Zeugnis und Urkund hette. Nu am Ostertag ist er den Giffen semplich erschienen, Den achten tag hernach, als heute, erscheinet er jnen abermal und zu gleich Tho- vi. 23 me, umb welches willen auch allein diese Erscheinung und offenbarung, die schöner und herrlicher ist denn die vor acht tagen, geschehen ist.

Wir sehen aber zum ersten hie, wie ein arm ding es ist umb ein menschlich herz, wenn es beginnet schwach zu werden, das mans nicht kan wider aufrichten. Es hatten beide, die andern Apostel und Thomas, die zeit 15 iber, da sie bey dem HErrn gewesen, gehört, das er nicht allein mit grosser gewalt das Volck geleret, darnach auch gesehen, wie er seine lere mit grossen Wunderzeichen bekräftiget hatte, die er thet an den Blinden, Lamem, Aussätzigen, Tauben etc., die er gesund machte, Sondern auch, das er drey Todten auf- 20 erwecket hatte, Sonderlich Lasarum, der schon vier tage im Grabe gelegen war. Und unter allen, wie es scheint, war S. Thomas der feste und mütigste, 25 das er auch saget Johan. 11. da Christus wolt wider in Andeam gehen zum verstorben Lasaro): 'Lasset uns mit im zihen, das wir mit im sterben'. Solche seine Leute, als die Apostel Christi und sonderlich S. Thomas, welcher scheint, das er für den andern ein manlich herz gehabt habe, und dazu erst newlich 30 gesehen, wie Christus Lasarum, der schon vier tage im Grab gelegen war, auf- erweckt hatte und mit im gessen und getruncken. Noch können sie nicht glauben, das der HErr selbs von Todten auferstanden und lebendig sey.

Also sehen wir an den Aposteln, wie gar wir nichts sind, wenn Er die Hand abzuecht, und wir uns selber gelassen sind. Es hatten die Weiber, 30 Magdalena und die andern, und iht die Apostel selbs verkindiget, das sie den HErrn gesehen hetten auferstanden. Noch sehet S. Thomas seinen kopff auff und wil nicht glauben, ja auch nicht zu frieden sein, wenn er in gleich sehe. Es sey denn, das er in seinen Händen sehe die Regelmal und lege seine Finger in die Regelmal und seine Hand in seine Seiten. 35

Und wil also der liebe Apostel selbs verloren und verdampt sein, damit das er nicht wil glauben. Denn da kan keine vergebung der sünde noch seligkeit sein, so man diesen Artikel von der auferstehung Christi nicht glaubet, weil darin ligt alle krafft des glaubens und des ewigen Lebens, wie S. Paul. 40 1. Cor. 15. jaget: 'So Christus nicht ist auferstanden, so ist unser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube vergeblich'. 'So seid ir noch in ewrn

Der Sünden. So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verloren' zc. Da wil S. Thomas auch hin, wil nicht selig, sondern verloren sein, weil er nicht wil glauben, daß Christus auferstanden sey. Und were auch in solchem unglanben verdorben und verdampt, wenn im Christus nicht hette durch diese  
5 offenbarung daraus geholffen.

[Mt. 24] So zeiget und leret uns nu der heilige Geist in diesem Exempel, daß wir an den glanben schlecht blind und gar verstockt sind. Wie in der heiligen Schrift allenthalben zu sehen ist, daß ein menschlich herz das hertest ding ist uber alle Stachel und Demant. Und widerumb wenn es auch blöde,  
10 verzaget und weich wird, so ist kein wasser noch öle so weich als des Menschen herz.

Des findestu viel Exempel und Historien in der Schrift. Pharao, fur welchem Mose so viel schrecklicher Zeichen und Wunder thet, daß er nichts da wider sagen kund, ja greiffen muste, daß Gottes finger were, und der halb  
15 auch bebandte, er hette sich an Gott und seinem Volk verständiget zc. Noch ward sein herz je lenger je mehr verherttet und verstockt, Bis der HERR zu jampt aller seiner Macht mitten ins Meer stürhete.

Also auch die Jüden, Je mehr Christus beide, durch Wort und That, gewaltiglich beweisete, daß er der were, der jren Vetern verheiffen were, daß  
20 er sie und alle Welt segenen solt, Je heftiger und bitterer sie widder zu erzürneten, und war irs haß, Iesterns und verfolgens kein maß noch ende, bis sie jren HERRN und Gott zu dem aller schmelichsten tod als ein Gottslesterer und Auffrührer verurtheilten und zwischen zweien Uebelthetern crenzigten. Da halff nichts fur, Ob wol Pilatus, der Richter selbst, wider sie zu un-  
25 schuldig sprach, Die Creaturen sich anders stelleten denn gewonlich und damit bezeugeten, daß jr HERRN und Schöpffer da am Creuz hienge zc. Item der Sceder frey öffentlich bekennete, ob er wol da hienge und stürbe, dennoch ein König were, der ein ewig, himlich Reich hette? Und der heidnische Haupt-  
man öffentlich rief: 'Warlich, Dieser ist Gottes Son gewesen' zc. Dis alles, Mat. 23, 42  
30 sage ich, halff nichts, sie zu bekeren.

Also pfeget die Gottloze, verdampfte Welt allzeit zuthun, Je mehr ir Gott gnade und wolthat erzeigt, je undanckbar und erger sie wird. Ist solten wir billich alle Gott von herken dancken, daß er uns sein heiliges wort  
35 so rein und klar vor dem jüngsten tage offenbart hat, dar aus wir erkennen, was fur unansprechliche Güter er uns in Christo geschenckt hat, nemlich, daß wir durch in, von sünde und tod erlöset, nu gerecht und selig sollen sein zc. Wie stellt sich die Welt dazu? Wie sie pfeget. Weis nicht genug zu schenden, Iestern und verdammien solch wort der gnaden und Lebens und die, so es be-  
kennen, zu verfolgen und würgen, wo sie kan.

10 Und ob sie gleich höret, Gott werde solche sünde greulich straffen mit hellischem Feuer [Mt. 23. 1] und ewiger verdammis, leret sie sich nicht so viel dran, gehet sicher und verstockt dahin, als sey es lauter nichts, und hats jren

Drissol, wie man iht wol sieht am Papst und seinem Hauffen. Und ist doch so greulich, schrecklicher zorn, dafur sich alle Creatur entsetzen. Darumb ist gewislich war, das kein Stein, Stachel, Demant, Ja kein ding auff Erden so hart ist als ein unbusfertigen Menschen hertz.

Widerumb auch, wenn ein hertz verzagt und erschrocken wird, so ist weicher denn kein wasser noch öle, das sichs auch fürchtet (wie die Schrift 3. Moys. 26, 36 jagt) für ein rauschenden Baumblat. Und wo ein solcher allein ist in einer Klexer, und das Gesperr oder Balken ein wenig trachen höret, so meinet er, es schtobe Blitz und Donner zu im ein, und kömpt in solch angst und zagen (wie ich jr viel gesehen habe), das in niemand trösten noch auffrichten kan, 10 und sind denn alle Predigt und Trostsprüche zu wenig, in zu stillen. So gar hat es keine maß mit des Menschen hertzen, Entweder gar zu stock und stein hart, das es weder nach Gott noch Teuffel gar nichts fragt, Oder widerumb gar zu verzagt, flüchtig und verzweivelt.

Also sind alhie die Apostel so znschnecht und erschrocken durch das 15 ergernis, das sie jren HErrn sehen so jemerlich verspottet, verspeiet, zugeiffelt, zustoehen und endlich außs aller jemerlichst gecreubigt, das sie kein Hertz im leib mehr haben. Die doch zuvor, weil sie Christum bey sich hatten, so fest und mitig waren, das Jacobus und Johannes, sich unterstünden zu gebieten, 20 das feur vom Himmel sott fallen und die Samariter verzeren, die Christum 20 nicht wolten auffnehmen. Und gar herrlich wußten zu rhimen, Das jnen auch 20 die Teuffel unterthan weren im Namen Ihesu. Und Thomas die andern 20 vermanete, und sprach: 'Lasset uns mit zihen, das wir mit im sterben'. Und 20 Petrus für den andern sonderlich stugs mit dem Schwerte unter den Hauffen schmeißt, da sie Christum angreifen und jagen wolten. Aber iht liegen sie 25 für grosser furcht und schrecken verschlossen und wollen niemand zu sich lassen.

Daher sie sich auch entsetzen für dem HErrn, da er zu jnen kömpt und sie grüßet, Und sie doch meinen (welchs ja ein anzeigen ist, das sie ganz und gar erschrocken und verzagt sind), sie sehen ein Geist oder Gespenst. So bald 30 haben sie vergessen aller Mirakel, Zeichen und Wort, so sie von im gesehen und gehört hatten. Das der HErr die vierzig tag nach seiner Auferstehung, ehe er von jnen scheidet, genug zuthun hatte mit erscheinen und offenbaren auß mancherley weise, iht den Weibern, iht den [St. M ij] Aposteln, beide, 35 sonderlich und jemptlich, Zisset und trincket dazu mit juen, Alles darnumb, das sie gewis solten sein, Er sey auferstanden, Noch wilß juen schwerlich eingehen.

Nem da er die vierzig tage uber das mit juen auß der Schrift geredt hatte vom Reich Gottes, das nu sott angehen und ein solch Reich sein, darin verkündiget sott werden in seinem Namen Buße und vergebung der junden 40 unter allen Völkern, Neben sie an und fragen in, da er iht von juen in 40 einer Wolcken sott auffgenommen werden, und sprechen: 'HErr, wiltu nu das Reich Israet wider auffrichten?' Haben viel ander gedanken vom Reich

Dr] Christi, denn er jnen davon gesagt hatte. Da siehestu, wie uberans und schwer es ist, das blöde, verzagte herzen getröstet und anffgericht und darnach recht unterrichtet werden, das sie wissen, was Christus fur ein König jen, und was er durch seinen Tod und Auferstehung ausgericht habe, Bis der heilig Geist kömpt zc.

So ist nu beide, die verstockung und blödigkeit menschliches herzen, unansprechlich. Ausser der fahr istz on alle maß so hart und verstockt, das es keins Gottes zorns noch dreuens achtet. Wens schon lang höret, Gott werde die junde mit ewigem tod und verdammis straffen, hilffts nichts, feret jner fort, erseufft in Hoffart, Geiz zc. Widerumb kömpts dahin, das es sich beginnet zu fürchten, wirds so blöde und verzagt, das mans nicht kan wider zusammen bringen. Das ist ja ein grosser jamer, das wir so heillose Leute sind. Ist keine not fur handen, so leben wir sicher dahin in junden on alle furcht und schew, Ja starren wie ein todter Leich, was man uns sagt, ist eben so viel, als sagt mans wider einen Felsen.

Da gegen wendet sichs mit uns, das wir unser junde fülen, fur dem Tod, Gottes zorn und gericht erschrecken, erstarren wir widerumb fur grosser angst und traurigkeit, das uns niemand kan wider auffrichten, ja wir erschrecken auch fur dem, das uns trösten sol, wie die Jünger fur Christo erschracken, der eben darumb zu jnen kam, das sie solten getrost und frölich werden, Gleichwol bringt er sie nicht bald zu recht, hat an jnen zu sicken die vierzig tage uber, wie gesagt, nimpt und braucht allerley trost und erkueh und kan jnen dennoch kaum wider anffhelffen, Bis so lang er jnen den rechten starcken tranck gibt, Nemlich den heiligen Geist, davon sie gar trunkten werden und uber gehen in der Liebe Gottes, das sie nicht mehr wie vor blöde und erschrocken sind.

Darans sehen wir, welche Trosts bedürffen, nemlich die, so jre Sunde, elend und ver-[Bl. M iij]dammis erkennen und fülen und derhalb blöd und verzagt sind, Der sol man sich mit allem ernst annemen, mit jnen aus der Schrifft reden und trösten dem exempel Christi nach, der mit seinen Jüngern, die verzagt und erschrocken waren, so umgeheth zc. An den unbuzfertigen und verstockten Sundern aber ist alles straffen und vermanen verloren, Denn wenn man jnen schon lange drewet mit Gottes zorn und gericht, so erschrecken sie dafur nichts, So können sie der gnade auch nicht begeren, denn sie fülen jre junde, not und jamer nicht. Darumb schaffet die predigt weder von zorn noch gnade bey jnen keine frucht, Sondern gehen jmer dahin blind und verstockt in jr abgötterey, kezeren, Unglauben, Hoffart, Geiz und andern junden, Bis so lang der donner und blyz sie darnider schlecht, das ist: der Streckenbein kömpt, da etliche (den Gott wol wil) zum creutz kriechen und gnade begeren zc. Sonst bleibtz wol dabey, wie Christus sagt, das das Euangelium den Armen, das ist: den elenden betribten, herzen gehöret, Die Christus anderswo geistlich arm nennet.

Dr] Zu letzte wird uns in S. Thoma auch angezeigt die Krafft der Auff-  
 erstehung Christi. Drogen habt jr gehört, wie er so fest und gleich halstarrig  
 ist im unglauben, das, ob gleich die andern Jünger semplich bezeugen, wie  
 sie haben den HErrn gesehen auferstanden, dennoch ers schlecht nicht glauben  
 wil. Es scheint, das er ein feiner, dappferer Man sey geweest, der die säch wol  
 bedacht habe, das er nicht wil bald den andern glauben. Denn er hatte ge-  
 sehen, das der HErr erst fur dreien tagen ans Creutz geschlagen, und jm die  
 Regel beide, durch hende und füsse, gangen und das Spehr in seine seiten  
 gestochen war. Das hatte er jm so feste ein gebildet, das ers schlecht fur nichts-  
 helt, was jm die andern jagen, Er sey auferstanden.

Darumb spricht er gleich trögtlich: 'Es sey denn, das ich in seinen Henden  
 sehe die Regelmal und lege meine Hende in seine Seiten, so wil ichs nicht  
 glauben'. Macht also eine starcke Hyperbolen, das er den augen allein nicht  
 glauben wil, sondern mit Henden auch fülen und tappen. Als wolt er sagen:  
 Es sol michs niemand bereden, das ichs glenme, Sondern wil so fest auff dem  
 Kein stehen, das ichs auch nicht glenme wil, ob ichs gleich sehe, wie jr jagt,  
 das jr ju gesehen habt. Sol ichs aber glenme, so mus er mir so nahe komen,  
 das, mens möglich were, ich jm die Seele möcht anrüren und in die Augen  
 greiffen. Als solt er sagen: Singet und jaget, was jr wollet, Ich kan und  
 wil es schlecht nicht glenme, Denn es ist unmöglich &c.

[Mt. 24] Das heisst je seer hart und steiff im unglauben gesteckt. Und  
 ist wunder, was er damit meinet, das er gleich ein ungeremts furgibt, seine  
 Hand und Finger in die Löcher der wunden zu legen. Dem so klug solt er  
 je sein, das er bedacht hette, So Christus wider lebendig, den Tod überwunden  
 und aller wunden von der geisselung und dörnen Kron los were, Das er ja  
 auch die funff Wunden würde geheilet und abgethan haben.

Nu das ist uns zum Exempel und trost geschehen, das die hohen Apostel  
 auch müssen seilen und strancheln. Aber mehr dienet es dazu (wie ich an-  
 gesungen zusagen), das die Auferstehung des HErrn nicht allein gewislich  
 erzeigt und bezeugt werde durch diesen ungläubigen und halstarrigen Thomam,  
 der bis an den achten tag in solchem unglauben verhartet und schier gar  
 erstarrt ligt, Sondern das auch die krafft der selbigen erkand werde und  
 uns zu nuzt kome. Wie an diesem Thoma zusehen, der dadurch aus dem  
 unglauben zu glauben und aus dem zweivel zu gewissem erkentnis und herr-  
 lichem, schönen bekentnis gebracht wird.

Das gehet nu so zu, wie der Euangelist Johannes schreibt. Christus  
 lömpt am achten tage nach seiner Auferstehung, als heute am abent, und  
 spricht zu jm: 'Thoma, reiche deinen Finger her und sihe meine Hende, Und  
 reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seiten'. Nemet jm so weit ein,  
 das er nicht allein sehe wie die andern, sondern auch gewis greiffe und füle,  
 wie er gesagt hatte: 'Es sey denn, das ich in seinen Henden sehe' &c. Und  
 spricht dazu: 'Seh nicht ungläubig, sondern gläubig'.



Dr] Da ſieheſtu, daß es Chriſtus nicht bey der Geſchicht laſſt bleiben, ſondern darumb iſt ju zu thun, daß Thomas nur glaubig und auch ein Außerſteher von ſeinem halſtarrigen unglanben und ſunde werde. Wie es denn auch gewaltiglich folget, daß S. Thomas bald anſehet und ſpricht zu Chriſto:

5 'MEIN HERR UND MEIN GOTT'. Da iſt er bereit ein ander Man, nicht der alte Thomas Didymus (welches Zwillling auff deudſch heiſſet, nicht ein Zweiveler, wie man aus dieſem Text gedentet hat, aber mit unverſtand) wie netzlich zuvor, da er ſo gar erſtarrt und erſtorben war im unglanben, daß er auch nicht wolt gleben, er legte denn die Finger in ſeine Wunden.

10 Sondern hebt plötzlich an ein ſolch herrlich Bekentnis und Predigt zu thun von Chriſto, der gleichen der Apoſtel keiner zu der zeit noch gepredigt hette, nemlich, Daß die Perſon, die außerſtanden, ſey warer Gott und Menſch. Denn es iſt ein trefflich wort, daß er [Mt. 21] ſagt: 'MEIN HERR UND MEIN GOTT'. Er iſt nicht truncken, redet auch aus ſeinem ſchimpff oder

15 ſcherz, So meinet er auch nicht einen falſchen Gott, Drum leuget er gewiſlich nicht. Auch wird er hierin von Chriſto nicht geſtrafft, Sondern ſein glanbe beſtetigt, und muß warheit und ernſt ſein.

Das iſt nu die krafft der Außerſtehung Chriſti, daß S. Thomas, der ſo tieff und erſtockt ſur alle ander im unglanben war, ſo plötzlich verwandelt,

20 gar ein ander Man wird, der da nu frey eraus bekennet, daß er nicht allein gleube, daß Chriſtus außerſtanden ſey, Sondern alſo erleucht wird er durch die krafft der außerſtehung Chriſti, daß er nu auch gewiſ gleubt und bekennet, daß Er, ſein Herr, war Gott und Menſch ſey, Durch welchen, wie er iſt vom unglanben, aller ſunden Hauptquel, außerſtanden iſt, er auch am Jüngſt-

25 tage außerſtehen werde vom Tod und mit ju in unauſprechlicher und herrlicher ſeligkeit ewig leben. Doch nicht allein er, ſondern auch alle, die ſolches gleben. Wie Chriſtus ſelbs weiter zu ju ſagt: 'Thoma, dieweil du geſehen haſt, ſo gleubeſtu. Selig ſind, die nicht ſehen und doch gleben'. Niewon were viel zu ſagen, Aber die zeit leidets iſt nicht.

30 Zu leht, daß er ſeine Finger in die Wunden legt, wil ich nicht anſechten, daß Chriſtus nach der außerſtehung die Wunden oder Regelmal habe behalten, Doch ſo ſern, daß ſolchs nicht ſchenslich ſehe wie ſonſt, ſondern tröſtlich. Es mag ſein, daß er die Narben von ſeinem Leiden in Henden, Füſſen und Seiten habe behalten, Aber ob ſie noch friſch, offen und roth ſolten geweſt ſein, wie

35 die Maler malen, laſſe ich andere örtern. Sonſt iſt ſeer ſein daß ſurgebildet werde ſur den gemeinen Man, daß er ein gedechtnis und Bilde habe, das ju erimnere und vermane, des Leidens und der Wunden Chriſti. Es kan wol ſein, wie ich geſagt, daß er die Zeichen oder mal behalten habe, die vielleicht viel ſchöner und herrlicher am Jüngſt tage leuchten werden, denn ſein ganzer

40 Leib, und er ſie ſur aller welt zeigen, Wie die Schrifft ſagt: 'Sie werden 306. 19, 27 den ſehen, welchen ſie zuſtochen haben'. Aber daß beſelh ich eines jglichen an-

dacht zu bedencken.

D<sup>1</sup>] Das ist aber das Hauptstück in diesem Evangelio, das wir glauben, das die Auferstehung Christi unser sey und in uns wircke, das wir beide, von der sünde und tod, sollen auferstehen. Wie S. Paulus reichlich und tröstlich davon redet Eph. 2. und Christus selbst hie, da er spricht: 'Selig sind, die nicht sehen und doch glauben'.

Dazu helfe uns unser Lieber Herr Christus Ihesus, der vom Tod auferstanden, sitzt [Mt. 2.] nu zur Rechten des Vaters, ein ewiger König und Hohepriester deren, so an ju glauben und ju bekennen. Welchem sey sampt dem Vater und heiligem Geist Lob, ehr und preis in ewigkeit, Amen, AMEN.

27.

10. April 1540.

### Predigt am Sonnabend nach Misericordia Domini.

R] Sabbatho Misericordia Domini.

Weil wir noch sind in Osterstaden et in historia de resur[rectione Domini. wollen wir noch ein weil dabon reden, auff das wir den articel wol treiben und fassen, quod Dominus noster resurr[exit a mort]uis, et deinde die krafft, das sie hie in uns wircke et in die noviss[imo] praecipue, quia non resurr[exit] propter se, das er lebendig würde: er hats nicht bedurfft. Sed ut et nos resurg[amus] an der Seel an sünden und ewigen Tod, an Leib, ut a morte et franckheit. Es sol h[e]ides ganzes x. August[inus] dicit: suo simpl[o] duplum nobis. Er macht aus dem einfeltig<sup>1</sup> x. Ipse mortuus non secundum animam, quia ipsi non peccatum. Sed anima ist unschuldig blieben und leidet doch auch. Sed nos duplicem mortem animae, quae moritur per fidem, quando amittit spiritum, Corpus, quando amittit spiritum suum. Sie habemus duplicem mortem, quam vicit sua unica. Sie potentia resur[rectionis] est, ut et nos a peccatis et morte resurg[amus] und an Seel und Leib ewig leben. 3. Ne iterum recidamus dahin, ubi prius, quod per nosipsos voll[n]mus resurg[ere]. Is artic[ulus] stößt nider papatum, Turcatum, Iudaismum et omnes, qui volunt mereri re[m]issionem p[ec]catorum et liberationem a peccato. Ideo ii nihil faciunt, quam pugnant contra hunc artic[ulum]. Ipsi canunt quidem ut nos: Christ ist erstanden. Sed reipsa damnant et persequuntur et occidunt homines. Quid enim est, cum dico: 'Christ ist erstanden, Christ wil unser trost sein', wenn ich nicht weiter come quam, quod laetus sim, quod ipse resurr[exit]. Sic dico Mariam Benedictam. Ibi ist sie geehret und gepreiset. Sed nihil inde commodi. Sic si dico: Christus resurrexit a morte. Nisi autem feceris bona opera, damnatus, quia Deus non salvabit te in corpore et anima, nisi satisfeceris pro peccatis. Sic omnes iustitiarum pugnant contra hunc artic[ulum]. Ideo non solum praedicanda historia, sed etiam virtutem resur[rectionis]

<sup>1</sup> *Migne 12, 889: simplum eius congruit duplo nostro.*

R] praedicant ipsi, quod sur[rexit Christus. Sed similiter debent stare abusus in pap[atu]. Sed das Bette ist zuenge. Ideo reimen sie sich nicht zusammen: einz muß erauz. Christum erheben sie allein und wollen unz lassen in der helle, in sünden et non rhūmen viam et causam resur[rectionis. Non ut ipse  
 5 resur[rexit, non habuit opus, quia filius Dei. Sed pro nobis factum. Ez hat nicht ein par rotter schuch, quod resur[rexit pro nobis. Darumb wollen sie bey jam lassen, quod Christus resur[rexit, et tamen per opera salvari debent. So ist Christus vergebens auferstanden unz, quia hilff mich lanter nichtz. Wo nu der artic[el] recht stehet, quod historia et usus eius praedi-  
 10 catur. quod eben die krafft, quam Deus in Christo operatur et in nobis, ut etiam mit Leib und seel resurg[amus] ut ipse. Si hoc, gehet Pappst unter eum omnib[us] decretalib[us] et reg[imine], so weit sein geistlich regiment reicht, et hoc per hunc artic[ulum]: Credo in Christum, qui ascendit, reisse alle kloster umb, schlah die sunde tod zc. Behalt ich aber das; man muß gleich wol das  
 15 Pappstumb behalten et decretales, patres sind nicht narren geweest, so schlah ich Christum tod et exscito peccatum, mortem, Diab[olum]. Aut per legem aut per Euang[elium]. O stulta, inquit zc. Heb: 'Rursum crucifigentes filium Hebr. 6, 6  
 Dei' zc. und machen ein gespenst und lesterung aus in ut in Cruce und thum Spiritui Sancto zc. Et est verum, si wil so predigen: Man muß dennoch  
 20 3 vota halten, patres, decreta, decret nicht verworffen, vixerunt continentes, pauperes zc. Ich seze, quod verum. Ist traun sein ding. Si vis ita praedicare, credere, fare hin. Sed Spiritus Sanctus dicit reerucifig[ere] et gelestert, ut Iudaei in cruce zc. Quare? Wenn Got seinen Son schickt, ut moriatur, resurg[at] a morte, ut libereris a peccato et resurg[as] a morte et wilt zufaren  
 25 et per tua opera zc. Sieh zu, was du machst. Et postea dicis haeresin et Diaboli doct[ri]nam, der Teuffel ex inferis habz außbracht. Heißt das nicht Christum inz angeficht gespeiet, gelestert, geschendet? In unz i. e. corde, non in cruce, quia auditis eum. Sed non habetis vim resur[rectionis] eius in vobis. Das wollen sie selbz thum, quod praedicamus resur[rectionem] secundum historiam, findz mit unz einz. Sed secundum potentiam non. Wir wollen nicht allein haben auff die erste weise. Sed quod non resuscit[amur] a morte animae et corporis. Ipsi dicunt nostris operib[us] resurg[ere]. Amoveam ex oculis Christum secundum potentiam resur[rectionis] eius, et tantum retinent histo[riam]. Ideo credo eum non solum resur[rexisse] a mortuis pro  
 30 sua persona, sed propter iustificationem nostri, das du, qui mortuus in peccatis et corpore et anima bist. Diese resur[rectio] primum operari in te debet auferstehen der Seel a peccatis et morte aeterna. Postea ubi sepultus et corrosus a vermib[us], sol dich resurrectio auch leiblich lebendig machen, ut omnia membra. Non propter Cappam, peregrinationes. Sed ideo, quod  
 40 credis, Christus, Dei filius, sey umb deinen willen auferstanden. Si per hanc fidem non assequeris, nunquam assequeris, Si etiam te mit Kuten staupest. Da hilff dein blut, keuscheit nicht. Sed das Christus resur[rexit

3) pro nobis, ut sua in te operetur tuam resur[rectionem an leib und seel. Haec  
 fides sol[us] th[omi] on dein zuthun und werck. Pap[al]a cum suis tantum credunt  
 hilfen und schaden de hoc articulo, scilicet, quod Christus resur[rexit]. Hoc  
 novit et credit etiam Diab[olus]. Er kund mehr opera th[un] quam ullus homo.  
 Wir müssen den kern auch haben, scilicet quod non solum resur[rexit], id quod 5  
 etiam impii credunt, qui Christianos persequantur. Sed per eius resur[rec-  
 tionem etiam resur[re]gimus von sünden nach der seel und tod nach dem leib,  
 Et hoc ex mera gratia Dei, qui ad hoc misit filium. Sic non solum schaden,  
 sed etiam korn, safft, krafft habes. Si hoc verum, quod per resur[rectionem  
 eius a peccatis und von Tod &c. dicit credens, so sprech ich absolutionem uber 10  
 alle sap[ientes]: Vos damnati, vestra Cappa ist des Teuffels gespenst &c. Ich  
 hab gemeinet, ich wolt auferstehen a peccatis, ut Deus respiceret mein strenges  
 leben. Sic Euangelium docet, ut credam in Christum. Ergo illorum doctrina  
 mera idolatria. Postea sequitur, das man dich einen keyer schelte, verbietest  
 gute werck et vitam sanctam Monachorum: sewer und wasser her. Tales multi 15  
 sind verbrand und ermordet, Ideo quod non solum histo[riam] cum papa  
 credunt, sed etiam fatentur, das gang Bapstumb und Muncherey sey kein nitg.  
 Darumb sterben und leiden wir darumb, und Teuffel uns feind und heyt an  
 uns Bapst, keiser &c. quia non possunt ferre, quod praedicamus vim resur[rec-  
 tionis, voluit, ut similiter defendamus papae statum mit seinen Munchen &c. 20  
 Sed konnen nicht zugleich halten Christi et nostra opera. Haec praedicatio  
 isto tempore inculcanda &c. das der herr durchgeseuret werde &c. Teuffel gehet  
 mit geschwinden reucken nimb, das iemerdar zapredigen, beten ist, ut bey dem  
 Artickel bleibe. Omnes Rottae gehen all contra istum articulum, nisi quod  
 quisque spem sanctam. Sic in conventu<sup>1</sup> agunt, das man das nicht nider- 25  
 schlage, ut der Teuffel wider ein faß einsehe. Ideo praedicandum, orandum,  
 ut maneat illaesus articulus: Mortuus, resurrexit propter nos. Lassen wir  
 ein modicum fermentum einreissen, wird der gang teig &c. Diab[olus] non  
 quiescit, sed perpetuo agit, ut &c. Vides ergo, quomodo Dominus eilet et  
 se manifestet, sed etiam praedicat de virtute eius resur[rectionis, ad Mag[ist]ra- 30  
 lenam dicit: 'Vade, die fratrib[us]', deutet, quae sit vis resurrectionis. Item  
 die prox[imo] annunciat etiam resur[rectionem, dicit Apostolis: 'Accipite  
 Spiritum s[an]ctum', 'quib[us] i. e. sollt wissen, quod resur[rexi]. Das sehet ir,  
 greiffts &c. was giltts? Das hab ich ausgericht, quod Deus meus vester, mei  
 fratres Ecclesia. Item vobis remitto peccata, et quib[us] vos remisistis, 35  
 remissa &c. qualia verba? Loquitur certe de krafft et operatione resur[rec-  
 tionis, scilicet vergebung und auferstehung a peccatis, pater meus vester i. e.  
 vobis remissa peccata und sollt ewig leben ut ego. Deus non moritur. Sic  
 quib[us] peccata donata, vivit, resur[rexit] a peccato et morte. Si hoc, etiam  
 resurget a mortuis secundum corpus. Unde? Non quod iverit ad S. iacob[um]. 40

<sup>1</sup>) Gemeint der Konvent zu Schmalkalden.

30b. 20, 17

30b. 20, 22f.

R) Sed so heißt: qui credit me resur[re]xisse propter remis[sionem] p[ec]catorum et suam resur[re]ctionem. Daß ist klar gepredigt de virtute resur[re]ctionis in nobis. In peccatis mortui spiritualiter et corporaliter. Ipse dicit: Resurgles. Quomodo? Num in coenobium curram? Sic resur[re]ges, quando Apostoli  
 5 veniunt et praedicant me resur[re]xisse propter te, et tu credis, resurrexisti, habes re[mis]sionem p[ec]catorum. Daß ist plage, quod tales textus non inspeximus. Ideo volunt simul servari opera. In veteri testamento prophetae wolten nicht leiden neben wege. Ideo occisi. Sic apud nos ist der groste hadder nicht, quod Christus resur[re]xit, sed quod nostra opera, klosser opera ꝛ.  
 10 Ist eben der alt irthum. Si servaremus ista duo similiter, maneremus con-cordes. Sic Elias: 'Si Deus est Dominus', quare? 'Cur claudicatis' ꝛ. dort 1 Kön. 18, 21  
 wolt Baal dienen ꝛ. Sed si est Baal, so ist's der H[er]r nicht. Sic contra. Sic hic: Si vultis resurgere, re[mis]sionem p[ec]catorum habere: aut per opera vestra aut per Christum. Ein's ist Baal, da's ander verus Deus.  
 15 Daß lezte stück wolt ich tractirn. In Thoma ist vis resur[re]ctionis Christi angezeigt, noluit credere, ist ein trefflich, tapffer man geweest, ut apparet, qui die sache wol bedacht hat, audivit et vidit, quod clavi per manus et pedes et speer per latus transfixa. Ideo dicit: Non credam, nisi videro et posuero digitos in die löcher der hende und seiten. Daß ist so viel: Non  
 20 persuadebitis mihi. Er solt mir so nahe komen, da's, wens möglich were, ich in die Seele mocht sehen, quando inseruero digitos in latus, locum clavorum, ergo contentus, q. d. est impossibile ꝛ. Es wird nunquam dahin komen, singt, sagt, was ir wolt. Er heißt Hebraice 'zwilling', wie ein geis zween schops, sic frau, non 'ein zweiveler'. Er ist seer steiff in sein unglanben.  
 25 Was er damit meinet, est mirum, quia er solt ja so klug sein. Si Christus resurrexisset a morte eam vivens, etiam vulnera. so mußte er auch alle wunden, quae flagella in gemacht haben, et spinae in capite behalten haben. Aber Thomas wil so halftarrig sein: Si etiam omnia vulnera videro, non credam. Cogitat impossibile esse, ut resurgat per se. Hoc factum nobis  
 30 in consolationem, quod Apostoli haben müssen so seilen und straudeln. Sed mehr dienets dazu, quod resur[re]ctio non solum manifestatur per Christum, sed etiam vis eius, ut sequitur: 'Deus et Dominus meus.' Octavo die apparet 300. 20, 23  
 Christus, dicit: 'Reiche deinen finger', 'non sis incredulus' ꝛ. Ist darumb 300. 20, 27  
 zuthun, ut Thomas fiat credens et auferstehet jumpt Christo vom unglanben  
 35 und sünde, ut non solum bey der historia bleiben, sed etiam vis nota fiat, ut postea fit alius vir, qui non ut prior Thomas, qui mortuus et ita mortuus, ut non velit credere, si etiam finger in die wunden legt. Iam dicit: 'Deus meus.' Sic incredulitas eius causa est, ut resurrectio klar würde et eius vis. Ist ein trefflich wort, quod dicit ad Dominum: 'Dominus meus.' Thomas

15 Extat in postilla Ecclesiastica 1 r

1) Oben S. 154ff. Vgl. die Einleitung.

R] non est acerbius nec falso dicit nec mentitur nec Christus eum arguit ut mendacem. Sed verum est, quod Christum jō rhūmet, quod sit noster Deus et HERR. Ideo vis resurrectionis, ut credat non solum resurrexisse. Sed quod ego sic per eum resurgam, illuminer ut Thomas, ut statuum eum esse verum Deum et hominem. De hoc multa dicenda. Quod digitos in vulnera leget, 5  
 das wil ich nicht ansehen, modo das nicht schenslich sehe, sed tröstlich. Mag sein, quod Dominus hab gehalten die narben in pedib[us] et manib[us]. Das aber sollen jō rot sein, ut pictores pingunt &c. Sed stehet sein, ut vulgus habeat ein bild, das im in die augen falle &c. tantum dicit: vide mein hend und feiten, non: impone manum in latus, forte ergo ei ostendit narben, quae 10  
 schöner denn der ganz leib. Sed wunden malen pictores sic rot und geschwollen &c.

28.

1. Mai 1540.

### Predigt am Sonnabend nach Cantate, in der Schloßkirche gehalten.

R] 6. post Cantate in aere.

Audivistis in 2. cap[ite] ad Corint[hios], quomodo Paulus schilt die weisheit, quia ist ein recht invectirt. In Ecclesia Corint[hiorum] war ein solcher 15  
 wußt, war die wol &c. ut similis Baby[loniae]. Solchen wußt hat niemand angericht denn die zart frucht, quae dicitur sapientia, ideo damnat eam et Spiritus sanctus. Et in ecclesia Christiana ist ein notig ermanung, das man sich hute fur klugheit, sie tamen mit unterscheid. Es ist uns angeboren sapientia in paradiso und eingepfropffet, quae est rationalis, quae wil klug sein und 20  
 sich nicht weisen lassen ut in Gen[esi]: 'Eritis' &c. nemo vincendus ut sapiens &c. praedicator hat semper zithum mit der leidigen weisheit. Tamen non reiciimus naturalem sapientiam ut ackern, pflugen, administrare Remp[ublicam]. Et inter hos inveniuntur, qui volunt sapientiores esse longe aliis etiam in mundana sapientia. Satis laudamus et ornamus in suo circulo und stand. 25  
 Imo Deus per vos, qui dedit suum verbum. De hac non loquimur hic. Sol ich predigen, Sie syllog[iso]: kan iura, kan regieren, gehet mir alles wol hinaus, kostlich syllog[ismus]: Ergo wil ich auch meister sein in script[ura] sancta. Puer sapiens sic dicit: Non commissum, ut guber[nem] in Ecclesia, 30  
 sed wil da zuhören und mich lassen lehren. Rein. Sed ut Christus. Got mus herhalten et Schuler sein aller meister, totus mundus furet Got zur Schul. Hoc fit ex sapientia illa, imo stultitia. Vide, wie es uns ist gehet. Es ist kein Dorffkuster &c. et praesertim Scharhansen &c. iudicantes, quae sit

14 1 Corint: 2 r 15 invectirt] Invectiva Aurifaber 21 vincendus] vincendi über vincendus steht 1am male sp 30 lehren] hören 30/31 über Christus bis mus steht Math 11 Iustificata sapientia sp

R] maior &c. Huic ist Paulus feind. Sed coram Deo est stultitia, si non mit  
 quaden und gut &c. Leßts wol ein weil geschehen, sed endlich mus zuschanden  
 werden, ut videmus in Rottis, Schwer[mern, geistlet so lang, bis er ins fleisch,  
 kan nur sanguis. Sie plures vidi, qui alle zuschanden wurden druber, et hoc  
 5 autore, sapientia. Mocht einer wol des predigens misde werden. Erstlich wirds  
 sayer, ehe wirs bringen ex gentili sapientia. Ubi fecimus sapientes, müssen  
 wirs wider zu narren machen. Non est culpa scripturae, und menschlich und  
 Gotlich weisheit ist recht. Sed Diabolica macht, ut utraque &c. Sie in welt-  
 lichen sachen macht ein toller Rat den ganzen Rat irre. Multo magis hic.  
 10 Ergo doceamus, quae sit humana, divina et Diabolica sapientia. Er hat  
 ein Christlich und weltlich weisheit gestelt. Hic discernere. Si commiscetur,  
 actum est. Hinc omnes subiecti esse debent et audire, quid Deus dicat. Si  
 gleich Jurist et lux mundi melior Ulpiano, tamen dic: hic höret mein Kunst  
 auff. Dei verbum leret mich ein hoher weisheit. Das deutet er also, cum  
 15 dicit: 'Nullus oculus vidit'. Da ist iudicium gesprochen non solum uber tol, 1. Cor. 2.9  
 uerrisch, Sed etiam uber die recht weisheit humana. Wo komen Juristen bucher  
 und gut regiment her? ex corde humano, habent oculum, aurem, cor, qui  
 hanc sapiat. Sed hic alle iura, philosophia, so ist ex corde humano komen.  
 Istam autem ordinavit Deus ab initio eis, qui diligunt eum, quam alias  
 20 nullus oculus. Da gehört zu, ut sit aliquis fidelis Dialecticus, qui dividat  
 sapientiam, quae ex corde, quam oculus humanus potest videre, ab ea, quam  
 cor non &c. Sie Paulus eam dividit. Sapientia humana kriegt postea auch  
 ein Assen, ut in Fürstenthumb vel Rat, ut dicitur: Sapientes subverterunt  
 reg[na, non gladii. Die feinsten regimina, Respub[licae sind zerstoret worden  
 25 durch weise köpffe. Hinc dicitur: Die geferten, die verferten. In Republica  
 et Ecclesia. Tam sehrlich, schendlich geschmeiß, ut Christiana Ecclesia mus  
 vol Rotten. In Oeconomia zerstoret's land und leute. Ein toller Kopff zeucht  
 ein fürsten. Paulus non vocat stultitiam, eum revera, sed sapientiam. Num  
 vilip[endit sapientiam, quae excellentiss[imum donum? Sed quia non vult  
 30 bleiben in der rechten schmur und werck, sed e contra, das ist des Teuffels  
 sapientia in paradiso agnata. Sie cogitet quisque Jurista, Theol[ogus: Ich  
 mus mich für mir selbst fürchten et porto meum hostem in corde, quia habeo  
 Erb[und, non est mortua, ist ausgefaget, sed nondum heil, donec hic vivimus.  
 Erb[und ist ein laster von Adam angeborn, hört nicht auff, donec bejhorren.  
 35 Ein junger Gesell und meh sunt Christiani und frou, huten sich vor sünde &c.  
 Si apponeres ei puellam &c. Er ist geheilet und von der bösen lust ledig  
 worden, a böse lust carnis. Sic nos a sapientia carnis liberi &c. Si habeo  
 uxorem et vivo in castitate, tamen vallet das fleisch, et deinde possit occasio  
 40 dari, ut fieret adulter &c. Unde ista? Hoc do Exemplum, quod böse lust  
 non mortua, sed non vult imputare, quia baptisatus. Ideo müssen solche

6) vitare occasiones et tentare miseram carnem, quia Spiritus non perfectus,  
 nus sich selb verdächtlich haben noch vertrauen, quia caro et blut nondum  
 mortua. Sic gerimus in corde hostes nostros. Sic cum aliis vitiis dicitur:  
 Geld macht schelck. Reperitur quis, qui bonus, et tamen occasio facit furem,  
 avarum &c. quanto magis inspicienda die recht heubtseuche, peccatum Originis, 5  
 und die heubtbrunst, quae est sapientia. Ideo cavendum fur mir selbs et  
 mea sapientia. Dicendum: Ego quidem Christianus, paterfamilias, pfar-  
 herr, prediger, tamen non fidam meo capiti. Wenn ich da ansehe, quando  
 audio praedicatores Euangelii et d[ic]o: tamen hast auch ein kopff, du must  
 etwas sonderlichs ansehen, das freyttiger et besser, non sequitur fructus. Et 10  
 dicit: Non solum verbale verbum proponendum &c. sed ut vox audiatur e  
 coelo, non audienda vox Euangelii, qui essent scribae. Es hat ein schein.  
 Si mündlich wort allein, nihil &c. Hoc ipsi fatemur. Sed quia verbum vocale  
 nihil. Ergo mus Spiritus s[an]ctus thut. Non cogitamus: mea erbliche weis-  
 heit ist noch nicht tod, ut nec concupiscentia Carnis. Ideo non contidam 15  
 mihi, sed cum aliis conferam et audiam. Sed sic: Ich hab auch ein kopff,  
 fert zu, er sey ganz rein, kan im nicht teilen, und sey eitel Christlich weisheit  
 in corde, kein funcklin alterius &c. Sic fecerunt Sacramentarii, Anabap[ti]stae:  
 ist ein enfferlich warzeichen und farb, ut princeps dat farb, sic Christus. Sie  
 bap[t]ismus ist ein hofffarb Christi &c. Non cogitant: vide, num sit in Scrip- 20  
 tura sancta &c. Sed ich bin weis, from, gar rein, bin ein Engel gegen ander  
 leuten. Ich kan zu der reinigkeit zu mir komen. Wenn meine gedanken all  
 an tag komen &c. certe illis etiam, sed non considerant, vocat sapientes more  
 mundano. Mancant iura. modo non sint contra naturam et gemes 3 hierar-  
 ch[ie]s. Si aliter macht, sol mich wol der Teuffel bescheiffen, puto me quidem 25  
 sapientem, sed adhuc peccatum originis in mea cute &c. Aber das thut sie  
 nicht, cogit omnino omnia pura &c. Si incidit argumentum novum in Theo-  
 logia, tene regulam: Ego suspectus mihi ipsi. Hut dich fur den schonen,  
 trefflichen gedanken, demütige dich et vade et confer cum eo. Si vero con-  
 tinget tibi, quod omnib[us], esque in laqueis Diab[oli], ut non cogites te 30  
 2. Petri 1. 9 habere peccatum 2. pet. 1. Cogita te re[m]issionem p[re]ceatorum, lotum ab  
 omnib[us] peccatis, omni stultitia. Est verum. Sed sic, das dir's nicht sol  
 zugerechnet werden. Sed habes adhuc so eben lust ut Turcae et Tartari.  
 Sed tibi remissa, illis non, quia Christi fides hic, et incipit sanare, ut domi  
 mancas cum marito, das die lust nicht gehet in ein solchen Sewleben. Sed 35  
 nondum es sanus, p[re]laster leit noch uber der wunden. Sic hic, ut maxime  
 cogitationes tibi incidant, ne, quaeso, te seducant, sed d[ic]as: Ich bin mir  
 selber verdacht. Si facis, potest te Spiritus s[an]ctus erretten von dieser  
 sapientia.



**Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.**

R]

DOMINICA XIII 2. Corint: 3.

2. Cor. 3, 1ff.

Quid vol[uerunt] M[onachi], qui hanc Epistolam auff den Sontag gestelt?  
 Est Epistola, quam Paulus scripsit in s[on]derlicher, grosser freude, er redet nicht  
 so viel davon. Er ist so voller freude, das er dem was den boden aus. Corinthii  
 hatten in frolich gemacht, besserten sich, namen sein straffe an. Das gesiel  
 5 Paulo trefflich wol, und nam an fur ein schatz ꝛ. Et aus der besserung redet  
 er daher, de klarheit, Litera et Spiritu. Olim ignota, nunc merito deb[emus]  
 esse assueti eius phrasi. Sie ist reich und vol, traw sie nicht hinaus ꝛ.  
 'Wir haben ein solch vertrauen.' Rhumet sich daher, er sey ein treff-  
 10 licher Man und könne ein solch werck anrichten, da himel und Erden dran zu  
 lachen hab ꝛ. Sed quod so gros opus anrichten, non sit ex nostris virib[us],  
 et tamen scimus und durffen darauff trohen, quod facimus, et sic, quod  
 coram Deo factum, sed non ex virib[us] nostris. Künneus für Got rhümen ꝛ.  
 Sed fit per Christum, und hab fid[el]itiam ad Deum, quod in die ext[remo],  
 15 und troht Diab[olo], quod anders nenne, quia, was wir thun und machen, ist  
 recht. Was ist's? Inspice principium Ep[istolae]. Illic deberet esse initium:  
 Estis Epistola per ministerium parata ꝛ. ut habet textus ꝛ. hoc opus non  
 ex sapientia nostra. Et tamen ist's nicht ein groß ding. Ir Corinthi, estis  
 Epistola. Er sellet vom brieff schreiben, de qua dixit, aus der Causen und  
 20 macht ein geistlich brieffe. Illic scribuntur mit jedder und tinten. Sie Mose  
 war ein steinern tafel. Sie facit geistlich dentung des brieffes, quam tulit  
 Moses ex. Wir richten viel andere brieffe zu quam Mose. Nos scripsimus  
 et Dei etiam digito. Was ist's fur brieff und papir? Gwer herzen. Vos  
 omnes, qui estis Cor[inthii], omnia vestra corda, quae non lapidea, sed carnea,  
 25 non ut Mos[es]. Vos estis papir dazu. Nos sumus jedder, scriptores hand,  
 et scripsimus non tinten nec mortuas literas. Sed in corda v[est]ra vivente  
 Spiritu sancto, per nostrum ministerium scripti, dazu nicht papir, tinten  
 genomen, sed vestra corda et drinne geschriben S[piritu] sancto. Wo fereftu  
 hin, quod rhumest, quod noris scribere in corda S[piritu] Sanctum, das  
 30 müssen heißen S[piritu]s sancti literas? Ego non beger, ut lite[r]as commen-  
 datitias ad alios nec ad vos, quae Cancellis. Ego longe aliam Epistolam  
 scripsi. Cor v[est]rum est papir, tinten, wach's ist ein fein still, weich herb.  
 Mea lingua ist griffel vel jedder, ut psal. 15. In qua jedder ist nicht tinten,  
 35 sed krafft S[piritu]s Sancti, qui scribit in cor. Ist lustig. Spiritus est griffel  
 Pauli, wach's, herb ist papir, Tinten ist gaben Spiritus sancti. Literae,  
 quando praedicatio fit per linguas, tum scribitur in cor, si still hest et audis,  
 scribitur in cor: Credo in Deum patrem, Iesum Christum ꝛ. Die buchstaben  
 scribuntur in cor tuum et sic, quod drinne kleben und bleiben. Cor tuum

Resentit illas literas et dicit: hoc certe verum. Aber der Iere und glaub laß  
 Leib, leben und sterbe. Sie libenter velit, ut honore afficeremur verbum et  
 ministerium et magna gratia acciperemus. Nonne magna gloriatio, quod  
 Deus velit dare S[piritum] sanctum summi per verbum vocale praedicatoris?  
 Posset sine Sacramento. Bap[tismo], praedicatione dare S[piritum] sanctum. 5  
 non opus haberet praedicatorib[us]. Sed non vult. Er wil feuberlich, freundlich  
 regieren, non ut in Monte Sinai, ubi gloria intolerabilis. Ideo se abscondit,  
 verhüllet, et tamen adest sub formis, gestalt, Wirkung, quae videntur et  
 aurb[us] percip[iuntur]. Audis verbum praedicari, vides baptisari. Ibi non  
 potes aliud dicere: Est vox, Aqua. Sed tamen sub hac larva ist unser h[err]  
 Got. Vorhang, darunter er verhüllet, ut ad te possit venire, ne lauffest, et 10  
 hic adest. Ibi parochus stat, fundit aquam super homines, nihil video quam  
 aquam et manum baptisantis et nihil audio quam verbum x. Item quod  
 imponit manum x. Ibi Christianus doctus und sol wissen, quod sit instru-  
 mentum, zeug, griffel, dadurch Got mit uns redet, operatur. Es ist nicht 15  
 darumb zuthun, quod hic aqua, vox x. Sed sol mich gewehuen, ut P[lanus]  
 dicit, durch uns geschrieben. Quomodo per s[piritum] viventis Dei? Ich armer  
 tropff sol mich rhimen, quod mea lingua sit griffel, jedder S[piritus] S[ancti]?  
 et in ista lingua, Worten ist drin geben und dargereicht viventis S[piritus]  
 sancti dona, fides in Christum, Lieb erga Deum et prox[imum], gedult und 20  
 sanfftmut, et quod seis, quid Deus, Christus, mors, scribuntur in corda.  
 Das sind merae literae S[piritus] sancti et vivae, quia fides non mortua res,  
 ut color an die wand geschmieret. Si vere credis, vivit in corde, et loqueris.  
 Si crux, es patiens. Item seis Dominum esse nequam x. Ista cogitationes  
 movent te, ut sie facias, vivas, quae vivae literae. Hoc admirari deb[emus] 25  
 et Deo gratias ag[ere]. Per linguam, ministerium nostrum talis scriptura  
 scribitur in cordib[us] nostri, quod parantur per ministerium, quod Christus  
 stilus, quid mors? iustitia. Sie S[piritus] sanctus est in lingua et cum ea,  
 et sicut loquitur cum ea, sic imponit in cor, ut credatis. Hoc est contra stultos  
 S[piritus], qui dicunt externum verbum nihil: Spiritus, Spiritus, et revelatio x. 30  
 Es wilß nicht thun. Sie stehet ministerium nostrum. Er wird dir nichts sonderlichß  
 machen. Si acquiris revel[ationem] ut Barjuffe, qui damit umbgaugen, ut Deus  
 illis singulares revel[ationes]. Si sit, kriegestu den Teuffel, ut jene Nonna, quae  
 ciu fue dreck auffm kopff! x. Sed Deus wil bey suo populo sein, venit ad  
 nos und sagt uns, quomodo velit nobiscum esse et non pruppeln, qua forma? 35  
 durch unser ministerium. Deus mißit Ap[ostolos], mundus non quaesivit.  
 Sed mittuntur ad domum, civitatem. Sic veniam ad vos per verbum. Tauff,  
 claves: tantum accipite, non quaerite et gratias agite, quando offero me vobis.  
 Certe max[ima] res, quod Deus iam vicinus nobis. Si cred[eremus], non

35 pruppeln (so Aurifaber) v. veli

1 Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 47, 18 ff.*

1) mirum, quod semper in springen. Deus vertratet uns seinen edlesten schatz  
 et in eo omnia dona S[piritus] sancti, quid ad hoc omnes S[anctorum] cultus?  
 Ut Iohan. 14. 'Veniemus ad eum.' Quomodo wonet? Ibi hastu verbum <sup>3oh. 14, 23</sup>  
 et donatum ministerium et linguam praedicatoris, habes Tauff, Sacra[ment],  
 5 Schluffel. Das sind nicht bose, ledige larven. Sed quas induit, et incedit.  
 redt und thut x. Sie in veteri testa[mento] fecit eum Iud[aeis], gieng fur in  
 her in deserto, noete proponens ein lange, feurige wolcken, ut viderent, ubi  
 essent. irent. Die in einer schonen wolcken, quae ab aestu. Sole x. Ista  
 duo vocat Gottes angezicht i. e. gegentwertigkeit Dei selbs, per quas cum Deo  
 10 loquitur, operatur. Item dabat Manna. Da war er auch, et ubi unrecht  
 theten, war er auch. Sed ais: Si adfuisset et vidisset me per mare x. et  
 nubem x. Ich wolt mich selig gesehen haben x. Iudaei sind schendlich schelet  
 gewesen, quod Dei praesentiam contempserunt. Ego non. Ja, lieber, ja.  
 Quid Paulus dieit? Hast wol ein ander wolckenseule, gegen welcher priores  
 15 eitel kinderpiel. Cog[itas]: Ego nihil fecissem unter der feurigen und liechten  
 wolcke, quia Deus adest x. Sed wir stellen uns ja so lesterlich, imo gehen  
 mal erger erga nubem, quam nos habemus. Seis Denn sedere ad dex[teram],  
 et erfelt suum ministerium, sedit ad dex[teram] in omnem orbem et pro-  
 20 posuit ob oculos baptismum, Sacra[mentum], und hast in tausent mal besser quam  
 Iud[aei]. quia dieit: Ipsi habent literam, nos Spiritum. Ipsi claritatem, sed quam  
 ferre non potuerunt. Moses mußt faciem, et tamen nihil ad claritatem nostram. <sup>2. 2ofc 34, 33</sup>  
 Ideo viel unftetiger quam das schon liecht und seinft eufferlich geberd, quib[us]  
 Deus se nobis exhibet x. quot, qui aud[i]unt Euang[elium] et credunt, quod  
 lingua Christi sit griffel, quem S[piritus] Sanctus in manu habet. qui cog[itant],  
 25 quando baptisatur puer, administratur Sacra[mentum]: hic Deus stat et omnes  
 Angeli? Ibi Ep[istola] Christi. in hac urbe adest. operatur: ubi tales, qui  
 verum iudicant, quod Christus tam prope per verbum et Sacra[mentum]  
 nobiscum loquatur und handele? Un das ichs nicht sehe, et tamen dis geberd,  
 quae gestiff, sehe ich wol. Et Paulus vult dicere: Non fit sine mediis a  
 30 Deo, sed per nostrum ministerium. Non invenis quad und barmh[erzigkeit]  
 per te nec per Deum sine medio, sed per ministerium x. Ich sol predigen,  
 administ[rare]. Hoc fit per nos et tamen non a nobis, sed per Deum. Ideo  
 ist opus inenarrabile, quod per linguam et digitos opus hominis sol geschehen,  
 ut S[piritus] sanctus veniat in cor et faciat novum viventem ex te, qui prius  
 35 peccator in morte. Iam eontra, et hoc per digitum et linguam meam. Quando  
 hoc facimus, sol man kein zweivel dran haben. Sed talem fidutiam non ex.  
 Si von uns her come, so weres mit eim drect versiegelt, ut pap[ua] et Moyses  
 ex suis virib[us], operib[us], ubi non possunt d[icere]: Hoc mandavit. Sed  
 nos den troß vert[imus] ad Deum, quod possumus scribere lit[teras] et tales,  
 40 quae vocantur S[piritus] sancti literae, et tamen ego, Paulus non facio. non

R]impleo cor. Sed Ap[ostolus Paulus ist Teppich macher. Sed Ap[ostolus,  
 quando ministerium furet, gehet nicht mit den Teppichen, sed mit dem Ampt  
 S[piritus sancti. Baptis[mus, Euang[elium non meum, sed Dei. Da kan ich  
 bochen und trogen. Est alius, qui facit, et tamen per nos utitur lingua,  
 manu, aqua, corde dazu brauchet, et tamen sit opus max[imum, scribere lite- 5  
 ram, Ecclesiam erud[ire, quae credit, diligit, patiens est et sicher, frölich, fed  
 contra Dei iram, heil. Das kan totus mundus nicht machen. Sed opus Dei  
 baptis[mus, absolutio. Ilus feiletz auch nicht wie tropffen. Sed ex nobis  
 non. Nostra sufficientia ex Deo, quod homo credat, lib[enter moriatur, nos  
 non facimus, wir konnenz nicht denken. Sed quod facimus, tugen dazu, fit 10  
 ex Deo, qui fecit. Ibi declarat, quae sit fedder. Nos habemus ampt, per  
 quod parati, ut sitis Ep[istola, in qua Deus, Christus, Angeli, omnes Creat-  
 turae legunt, scilicet: Christus mortuus pro peccatis &c. Et legitur ubique  
 et semper non solum coram Ang[elis, sed etiam hominib[us]. Discamus verbum 15  
 honorare non propter personam, sed Deum, qui talem potestatem ubet, ut  
 verbum hominis efficiat hoc, quod dicit. Ut si dico: Remitto tibi peccata  
 in nomine Iesu Christi, ex lingua gehetz in cor, comprehendit et empfehret  
 ein fewrige gedanken und buchstaben, nempe quod peccatum remissum. Dazu  
 nutz ja sagen Deus et omnes Creat[urae. Et fit per nos, qui tüchtig für uns.  
 Sed quia treiben da verbum lingua et offit[im] manu, ideo fecit tüchtig &c. 20  
 2. Pet. 3, 6        'Non literae.' Da spaceret er aus und bringt Moysen und Christum  
 2. Pet. 34, 30 zusammen. Loquitur de duplici claritate. Legis in Mose: cum rediret de  
 monte, war sein angezicht so klar, ut Iudaei non &c. ut radius ex Sole, sic  
 ex facie. Da must er ein deck fur angezicht thun, ut cum eis loqui et videre  
 Den tert niupt Paulus und macht in so nüß. Es war ein himlich predigt 25  
 und Iere, sed nihil ad hanc claritatem. Illa war zeitlich, nicht ganz vol,  
 Ideo nihil ad nostram. Istaе duae praedicationes müssen sein in mundo: Lex,  
 10 praecep[ta], quae est praedictio: Hoc fac. Non habebis alienum Deum,  
 et hoc fac, hoc non. Das ist auch ein heilig predigt, si trifft cor, macht  
 malam conscienciam, und werden falsche heuchler, und wenz heilig ut Paulus, 30  
 Das ist der Buchstab, dicit Paulus. Postea alia praedictio, quae die heubt-  
 predigt. In lege audis, quae tibi facienda. Haec praedictio, quae tibi sein  
 Dei opera et hominis duplicia. Dei longe maiora quam hominis. Moses:  
 Non habeb[is] alienum Deum, honora parentes &c. Ist ein schoner glantz:  
 trifft er dich, erschrickest da für. Hic: Deus misit filium suum in carnem &c. 35  
 pro te. Haec opera non fecisti nec 10 praecepta docent. Zenes ist vom  
 Buchstaben. Sed nos Deus fecit idoneos, ut nobis praedicantib[us] sequatur  
 Spiritus. Quando Moses, nihil, quia dicit de operib[us] nostris, sed Pauli  
 praedictio[n]em et omnium Apostolorum comitatur spiritus eum donis. Ideo  
 omnia verba, offitia et opera Dei, quae scribunt in corda literas viventes, 40  
 quae exerunt se et sunt externe, ut appareat factos alios, ex peccatorib[us]  
 iustos.

**Predigt am Tage vor Weihnachten.**

16]

In vigilia nativitatis.

Matth. 1.

Hoc est illud festum, in quo solemus celebrare den s[e]c[un]den, seligen  
 artikel nostrae fidei, quod dominus noster Ihesus Christus conceptus ex  
 5 spiritu sancto, natus ex Maria virgine verus homo. Sepe hoc audistis.  
 quod ad Christianam fidem intelligendam attinet, ut hanc personam bene  
 noseat, quae vocatur Christus, in quo baptisati &c., ut indubitanter credamus  
 eam personam verum deum et hominem, non duas personas in Christo, sed  
 unam personam &c. Is est articulus, daran sich totus mundus geergert hat  
 10 et iam et usque ad finem mundi. Euangelista S. Mattheus hat vor her  
 geschrieben, quod Christus sol fomen vom stamm Abrahae et David, und hat  
 die glied erzelet usque ad Ioseph, qui Mariam hat zur ehe genomen, hatten  
 noch nicht hochzeit gehabt &c. Cum ergo scripsit Ioseph esse maritum, virum  
 Mariae, Mattheus usus his verbis, quibus alioqui scriptura non solet uti,  
 15 de qua natus est. Alioqui dicitur, de quo &c. Sed hic dat filium matri et  
 tamen dicit esse uxorem &c. In Mose ubi desponsa sponsa, statim dicitur  
 uxor. Cum ergo hoc dixit Mattheus, voluit libenter einpredigen Iudeis,  
 ne dominum negligenter, streicht ers weiter aus, quomodo ipsa sit Ehefratv  
 et habuerit maritum, et tamen dicitur tantum matris filius, cum alioqui in  
 20 scriptura sancta dicitur, Er sey dem Man und weib geboren. Ideo exponit  
 se. Sic habet: sie hat nicht Ioseph hunc filium bracht, sed sibiipsi, licet  
 Ioseph sit eius Eheman &c. So giengs zu. Als sie im so vertratwet ward,  
 ehe sie zu haufe sassen, da sie noch Jungfratw war, nisi quod verlobnis  
 gehabt &c. erfands sichs, quod gravida. Hic diserte indicatur, quod Ihesus <sup>Matth. 1, 18</sup>  
 25 non sit Ioseph filius, nisi quod sit Mariae maritus, et tamen iam invenit  
 gravidam, antequam convenirent, sed non a se aut alio, sed spiritu sancto.  
 Hoc ipse non vidit. Sed comperit tantum eam esse gravidam, sed nesciebat,  
 unde. Angelus de celo revelat postea. Haec ideo scribuntur, ut puerum  
 Mes[s]iam non negligenter Iudei, sed scirent illum esse, qui natus ex virgine  
 30 Maria. Sic Mattheus vult praedicare Christum verum hominem, ut Iohannes  
 verum deum. Sic gehets zu: Ioseph hatte ein Brand, quae gieng schwanger,  
 antequam convenirent. Ideo describitur, ut Ioseph sit testis coram toto  
 mundo, quod mater gravida umb des Sons, Mutter und unjers glaubens  
 willen geschrieben, quod natus ex virgine, hoc mus Ioseph ipse testari, qui  
 35 das beste recht zu ir hatte.

10/11 Matth. 1. cap. 1 16 über sponsa steht Deute Virgo desponsa dicitur vxor r  
 21 vor hunc steht diejen sp rh 30 über Christum bis ut steht et alii duo Euangelistae sp

B) Quid cogitat Ioseph? Nescit eam gravidam e spiritu sancto nec erat  
 gewonet nec ullus homo, quia erat contra eursum naturae, quae dicit Mas-  
 culum et feminam &. Ideo habet magnam occasionem ad mirandum. Procul  
 dubio cogitavit: Wie gehet das inner mher zu? Scio mihi desponsam. Unde  
 ergo venit iste infans? Nemo invenitur tam sanctus homo, cui non veniunt  
 in mentem malae cogitationes. Absiit Maria 3 menses apud Elizabeth. 5  
 Imo totus mundus ei zuffelle et diceret: Es ghet nicht recht zu, habet pro se  
 scripturam et mundi testimonium, quod virgo non sit gravida. Ideo habet  
 gut recht et concludit: Sie hats versehen. Ich wil ir nicht. Sed thut ir  
 unrecht, sed tamen sic, quod fur Got und welt recht behest, quia deus aliter 10  
 ordinaravit et creavit &. Sed Euangelista clare vult inculcare, quod Christus verus  
 homo, natus ex virgine, dicit: war from, nicht ein bozer mensch. Non poterat  
 vincere iudicium totius mundi et sacrae scripturae. Non afficiam ignominia,  
 deseram eam nicht, mit recht potuisset ad iudices ire Nazareth et dicere:  
 Ista mihi desponsa, quam habui 3 menses, et iam gravida. Bitte umb ein 15  
 urteil, ut fiat repudium &, das hette er mit allem recht kunnen thun, quia  
 in lege, etiam post legem: Non inventa pura must sie sterben. War ein ehe-  
 brecherin, quia desponsa. Cogitavit: solt ichs offentlich in iure vel coram  
 amiciis furnemen und zum tod bringen vel zu schanden gemacht? Ideo wil  
 er den schaden auff sich nemen et cogitavit: Ich wils weder fur Gericht noch 20  
 fur freunden furnemen et nec an ehr nec leben schaden thun. Est sane.  
 habeam nomen, quod sin pater. Haec ideo scripta, ut inveniatur, quod  
 mater Christi sit vera virgo. Ipse Ioseph ex lege cogitavit Mariam esse  
 eheb[re]cherin, etiam cum me talem reputet. Non potest aliter &. Die schande  
 mus sie tragen und stille schweigen. Si etiam centies iurasset, non credidisset. 25  
 Unius testimonium non valet, praesertim in tali causa, ubi rea dat testi-  
 monium de se. Laeta quidem est Maria, quod mater dei est et quod concep-  
 tit e spiritu sancto. Sed coram mundo et marito Ios[eph] in suspitione.  
 Imo oportet timeat, ne manifeste confundatur et privatim coram Ioseph. Sie  
 seht suam matrem in schande, quia scriptura eam indicat ein Ehebrecherin, 30  
 et in sterilitate non solum der virginitatis, sed etiam schleier. Non fuit lapis,  
 lignum.

Sed s[piritus] sanctus eam confortavit, ut cogitaret: Scio me non ream.  
 Mir geschicht unrecht, et tamen Ioseph. Ideo cogitavit: Deus conservabit  
 utrumque, honorem jungfrewlich und ehelich et vitam, et habet protectorem 35

3 über mirandum steht stupescendum sp      5 tam e in quamlibet sp      5/6 über  
 veniunt his cogitationes steht praesertim in tam mirabili causa sp      15 über et iam steht  
 sponsa sp      über Bitte umb steht a me non cognita sp      23 Mariam sp über (se)  
 24 über me steht Mariam sp      über reputet steht Ioseph      25 über iurasset steht Maria sp  
 über credidisset steht Ioseph sp      29 über confundatur steht coram mundo sp      30 über  
 seht steht dominus sp      31 über für steht Maria sp      34 über cogitavit steht  
 Maria sp

R<sup>1</sup> Ioseph suum et Christi. Si Ioseph dicit: es gehet recht zu, mea est uxor, sie hat das kind und die mutter protectorem, sed maneat occultum, mihi revelatum x. Omnia propter nos scripta, quia Ioseph mortuus, ne faciamus matrem immundam, ut Iudaei, Turcae dicunt non mirum esse, quod virgo  
 5 gravida sit. Ergo machen sie so viel jungfrauen, quod illa sola non manet. Omnia ideo, ut filius dei sine peccato originali conciperetur, nasceretur et ne unius peccati reus nec peccati, mortis. Et tamen ist er propter nos aller  
 sünden schuldig worden. Purus sine peccato fert peccatum et mortem vincit. Ideo describitur, quod natus ex virgine, nec tantum sic, quia Maria ist auch  
 10 nicht zu rein, quia nata a parentibus in peccato ut alii homines. Sed additur: 'ex spiritu sancto.' Da ist kein Man nec tamen ipsa sola. Sed spiritus <sup>Matth. 1, 18</sup>  
 sanctus ibi operatus, hat genommen von irem blut und fleisch, ut vere conciperetur, nasceretur homo.

Invenit eam gravidam quidem, sed nihil de spiritu sancto scivit.  
 15 Cum ergo voluit deserere und frißt sich mit den danken, Apparuit illi angelus in somniis x. 'Ne timeas' q. d. Est tua coniux, halt mit ir hochzeit <sup>Matth. 1, 20</sup>  
 und setze dich zu hause ut alii. laß dir nicht grauen, quasi sol unrecht zugehen, laß essen, trincken, frolich sein ut alios, so habe du auch hochzeit mit ir, solt  
 dich neeren und bey ir wonen ut alius maritus. Ursach ea est: 'Quod natum.'  
 20 Ibi audit: fere dich nicht dran, quod gravida. Est pura virgo et purior, antequam tibi desponsaretur. Et tamen mater est. Spiritus sanctus in ea  
 operatur, qui dazu genommen, was dienet zu einer frucht, ut is foetus sol sein Gottes Son. Ich meine, du habst ja eine reine braut. Ibi septuplex puritas  
 in 100, 10000 unmeßlicher reinigkeit super omnes puritates virginum, quia  
 25 spiritus sanctus eam purificavit et dignam fecit, ut suo caro et sanguis sol dei filio ein menscheit geben. Et non solum dicam, wer sie geschwengert,  
 nempe spiritus sanctus, qui cum deo patre creavit omnia. 'Et ipse sol <sup>Matth. 1, 21</sup>  
 heißen Ihesus.' Ego impono tibi offitium et patris offitium. Pariet quidem  
 filium. Du solt als ein vater in nennen Ihesum. Tribuit ergo ei paternum  
 30 offitium über Gottes Son. Er sol sie halten für sein weib, et quisque dicere  
 debet, quod Ihesus sit Ioseph filius. Et ipse Ioseph dedit ei nomen ut  
 pater, ut Zacharias indidit filio nomen Iohannes. Et tamen ita fit, quod deus  
 non vult offenbart sein mundo. Sed Ioseph wird der heimlich rat vertraut,  
 sed etiam, quod legalis est pater, quanquam schier mher, weil im die Braut  
 35 vertraut ist, quod vocatur pater domini nostri Ihesu Christi. 'Ideo quia <sup>Matth. 1, 21</sup>  
 salvabit populum': qui hilff, rettet. Ideo vocabis Ihesum, quia populum  
 suum salvabit. Das ist die predigt, quam nunc non possumus pro dignitate  
 tractare. Ibi gepreiset coram deo et angelis, quod Ioseph est pater. Nemo

1 über suum steht re cognita sp      3 über revelatum steht diivinitus sp      9 Nati-  
 vitas Mariae r      11 Ex spiritu sancto, r      11 über invenit steht Ioseph sp      15 über  
 deserere steht Ioseph sp      27/28 Ihesus r

Relinquitur in istud occultum consilium nisi Ioseph, mater, deus, trinitas, angeli. Ioseph est in hohen ehren coram deo, cui committitur dei filius et eius mater. Sic Ioseph ist ein zimerman, heft sich ut alius civis und heft das thun alles heimlich verborgen. Sed nobis scriptum, ut sciamus Christum venisse et matrem esse virginem, doch unter dem schleier her, et tamen virgo ante et post partum. Sic oramus: Natus ex Maria virgine, ut impleretur promissio facta Davidi et Abrah[ae] et deinde sine peccato nasceretur, non vulgari modo totius mundi.

Is articulus impugnatur perpetuo. Nemlich ist einer hic, qui dicit Christum penetrasse Mariam ut sol vitrum. Volunt eam facere ein Kren, davon Christus herkommen sey. Vere est de stam Abrah[ae], David, non est hergestoffen von Maria, hab nichts von ir gebracht. Sed dei filius bloß in seiner Gotlichen natur hat sich gesenck in virginis uterum et ibi blicben und hab mit sich genomen aliquid de eius carne et sanguine. Haec purificavit und hat sich 9 monden lassen tragen ut alius infans.

Ut vere sit et dicatur virginis filius, Oportet hab eat nostram carnem et sanguinem, nisi quod mundatum, ut carnem carne liberet. Alioquin sumus damnati. Wo nicht, hilfft er uns gar nicht. Er sol heißen Salvator omnium peccatorum. Hoc Euangelium multis verbis significavit, quod verus Messias venit et natus ex virgine pura. Et habe sich wunderbarlich zutragen, daß Joseph sey irr worden et ab angelo admonitus &c.

Im 2. 3. glied haben sie sich verheiratet. Sie werden ij brüder kinder sind gewesen.

Quaeretur ex deo iudicium, quod Scripturae habeat hoc, quod Mater solt Jungfrau sein. Sic deus posuit, quod nulla virgo solt ein kind tragen. Si autem naturaliter zugehet, requiritur pater, mater. Sed Esaias jagt ein new neues: 'Ecce virgo'. Das fueret Euangelista ein ad confirmandum articulum, quod Maria sit virgo. So mußtß gehen, inquit, quia Esaias inquit, quia non vultis credere, et dabit deus vobis signum: 'Ecce virgo praegnanis'. Das ist kein zeichen nicht, wens gehet nach der schepfung. Deus creavit masculinum et feminam et dixit: 'Crescite'. Das ist communis cursus. Ergo non signum est. Sed es sol mit der Mutter ein sonderlich wunder sein. Ideo non est signum, quando dicitur: ein virgo wird ein kind kriegen uber ein jar. Non est signum. Sed virgo est gravida, das ist signum, sed mirum. Ja es sol ein wunderlich ding sein. Siehe, dort siehe ein Jungfrau und est schwanger. Quomodo? si virgo, non est gravida. Es sol ein zeichen sein nobis credentibus in salutem, Iudaeis in scandalum &c. Iudeum verdreust nichts hoherß, quam si dicimus Mariam virginem et matrem: statim expuit. Nos fateamur, quod sit ex Iudaeis, ex stam Davidis. Soltten wir gentes drüber außspeien? Sie sind Christi bettern, freunde, quod



R] nos loben, preisen, hoc speien sie an. Das heißt anlauffen. Euangelista  
 proponit scripturam, ut diligenter inspiciant. Ipsi indurati et nolunt audire.  
 Qui veritatem non vult audire, audiat mendacium. Quod Iudei dicunt de  
 alia virgine dictum &c. Qui vult veritati non credere und hat kein beständig  
 5 urfach dawider, fan veritatem arguentem mendacium. Ideo cum dicunt  
 Non esse dictum de virgine Maria, sed alia. Qua? nescio. Ista non est,  
 et tamen aliam non potest ostendere. Certe oportet scripturam impleri.  
 Sed dicitur Ezechiae matrem vel prophetae. Ezechias ist bereit ein Man  
 bey 30 jahren, da dieser Spruch geredt wird. Ipsi seducunt corda et blas-  
 10 phemant matrem. Euangelistae proponunt scripturam. Deinde ipsi vide-  
 runt signa, prodigia, linguarum donum. Sed dicunt convicti scripturae  
 sacrae testimoniis, exemplis, miraculis cum in Beelzebub eicere demonia.  
 Quando quis convictus sacra scriptura et wilk mutwillig aufsechten, der  
 wil lügen haben: noluit benedictionem, elongabitur ab eo. 'Voluit male-  
 15 dictionem' psal. 109. Sind voller giffit zuschenden die lieb matrem et nos <sup>Ps. 108, 17</sup>  
 lestern. Sic voluerunt. Wer Gott nicht wil hören reden, audiat diabolum.  
 Sind erseufft in talibus convitiis, ut mirer. Si non haberent Iudei aliam  
 hell, quam quod spoliati veritate et nativitate Christi, ist helle über helle &c.  
 und dem so giffitig bitter sein contra beatam.

20 Econtra si unſ zuherken gieng et dicere possemus ex animo: Mater  
 peperit filium mihi, qui trit in meam carnem et sanguinem, suscipit omnia  
 peccata mea et absorbet in seipso, essem in paradiso. Et Petrus hoc <sup>1. Petri 1, 12</sup>  
 maximum futurum gaudium, in quod angeli desiderant. Die funnen sich  
 nicht saet sehen fur freuden. Sic si nos faceremus, certo persuasi &c. Sed  
 25 contra hoc agit diabolus per carnem, ut non sit conscientia lacta, non plus  
 discit quam Diabolus, quod virgo peperit, quae puerum peperit et nomen  
 eius Emmanuel. Das heißt nicht frolich werden ex ista nativitate. Sed  
 quod deus mittit ex paterno corde filium und legt in matri in sinum, is te  
 liberabit a morte, peccato et donabit vitam, ut in eternum vivas cum eo.  
 30 Omnia gaudia vitae nihil ad hoc spirituale gaudium. Sed per hoc videmus,  
 quod non credamus, thun nicht mher, dem das wir eine historien draus  
 machen, ut diabolus, Turci: Maria peperit filium, qui est dei filius, et  
 mansit virgo. Sed hoc non solum, quod mater virgo est et tulerit ein rein  
 kind. Sed ich gehor auch ins spiel, quia all mein sund, herleid, trubjal,  
 35 leiblich, geistlich, sol im auff sein hals liegen &c. De hoc eras et perendie  
 plus volente deo.

15 über giffit steht Iudei sp    20 über si steht wenſ sp    22 1 Pet. 1, r    32 über  
 filium steht kind sp

## 31.

25. Dezember 1510.

## Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R) Ipso die Natalis Christiani.

Hodie audistis in Euangelio lactam et beatam historiam de nativitate domini nostri Ihesu Christi, deinde 2 officia angelorum in celis, quae exercebant in illa nocte seu die. 1. quod nobis praedicarunt et primi fuerunt Episcopi aufß hunc diem. Von diesem Euangelio were viel zupredigen, deinde finita concione cecinerunt et deo gratias egerunt pro ista historia et praedicatione. 5

10 Praedicatio fuit illa: 'Ecce, annuncio vobis gaudium magnum'. Brevis, sed ubertrefflich und uberreichlich praedicatione. Post canticum seu lobdancß, quod omnes angeli, quotquot in celis, nullo excepto cecinerunt: 10  
 15 'Gloria in excelsis'. Das sind zwey trefflich eigentliche ampt, quae hodie begangen werden, und solt unsß bisslich anzunden, ut libenter audiremus, caneremus, gratias ageremus, nisi diabolus nos excecaret, ut frigidi tanquam glacies mente et sensu careremus. Miserabile, quod non omnes homines praedicant hanc concionem, cum tamen angeli omnes in celo und haben alle zu orgeln, pfeiffen in ewigkeit, So sie es doch nicht angehört.<sup>1</sup> Non misit filium, ut fieret angelus et Gott. Angeli longe superiores creaturae et tamen. Er wil nicht Engel, Got, sed MenschGott, et tamen angeli sind so trefflich frolich und mit solcher lust predigen etiam pauculis pastoribus. Et haben nicht grosser kirch, volck quam duos pastores auffm feld. Das macht, quod 20 solch lust und freude, die sie doch nicht angehört<sup>1</sup>, ut exprimant. Et nos, qui audimus eos canere: Esß gilt euch, et tamen istias gaudii ne scintillam sentimus. Memini sepe Bernardi.<sup>2</sup> Si inspecio gemitum prophetarum de humanitate Christi, ut dei filius nasceretur, et video, quam gebrant et. So bin ich mir selber gram und verdreust mich, quod ego, eni contigit ob oculos, 25 positus in praesepi, et mater in sinu, et angeli canunt, et tamen non füße ein solch feurflamme. Quanto magis nos solß verdrieessen, quod so erkalt, erstorben sind, qui audimus per omnes angelos praedicare et duobus pastoribus non solum vobis, sed omnibus q. d. Vellemus, quod omnes homines prae gaudio tanzen, sprüngen und brenneten, werß auch wol werd. 30 Sed qui hoc non faciunt, dasß sind wir. Wir stellen unsß, ac si esset historia

1 DIE NAT: || D Mart r      5 über Episcopi steht parochi sp      11 omnes über (solum)      15 cum tamen über (sed omnes)      17 über Gott steht econtra et, sp      19 über predigen steht den ij pastoribus sp      22 s. Bernardi dictum r      23 über gemitum steht verlaugen sp      Quia vobis natus est Salvator r      25 über contigit steht facta sp      29 über omnibus steht quod omni populo sp

<sup>1</sup>) D. i. ungeht, betrifft.

<sup>2</sup>) Zum Folgenden vgl. Unsrer Ausg. Bd. 45, 318, 28 ff.

R] frigida, ghet uns nicht zuherken, audimus, ut si man uns sagt de Turca: tregt ein gulden Chron. Rex Franciac so viel golds. Ist ein geschicht, davon ich weder warm noch sat werde. Poetae dicunt de avaro quodam<sup>1</sup>, qui non potuit saciari, qui in inferis hanc poenam habet, ut in medio aquarum  
 5 sedens et cupiens bibere x. Sic habemus in Sacra[mento, baptis]mo: stofft uns ans maul. Sed nemo cogitat: Ergo gehet dich et te solum an. Sicut angelus dicit: Iste Salvator non nobis, sed vobis natus. Quisq[ue] sic cogitat: Is puer ad te pertinet. Et si nemo cupit, ut leider fit, tamen cogita tu: das wil ich perpetuo haben, halten. Et sub isto 'ir', 'heute' wil ich sein,  
 10 quia sum eorum unus, quibus dicitur 'vobis'. Si igitur totus mundus non vellet amplecti das kindlin, ego solus wil ich 'Guch' heissen. Es seilt am kind nicht: datus est, involutus fasciis, in uberibus matris, edit breu et in cruce moritur pro nobis. Et tamen sol so ein verdampft mensch sein, ut hoc gaudium sol mir frustra gepredigt, quod Christus meus Salvator, non quod  
 15 in mundo trefflich reich werde: est ei mundi gloria stercus, sed iusticiam et vitam adfert, dabit corpus purum a peccatis et inquinamentis clarius sole, et tamen mich nihil afficere. Angeli libenter hetten sich zu tod gefreuet, si possibile. Non ein unessig ding draus, das der Teuffel mus lassen. Vide, ut inveniatis inter eos, quib[us] dicit angelus 'Vobis', ut ex corde posses  
 20 dicere: Mens puellus. Id quod omnes prophetae, angeli dixerunt. Celum, terra et omnia testantur hunc puerum meum. Si potes ins Teufels namen schefel Taler deinen troß sein lassen, quare non superbis, gloriaris propter istum thesaurum, qui vere tuus et manet semper? Non recipies tecum t,aler, st, uxores x. Sed is sol dein ewig freud, trost sein, quia dicit: 'Eece  
 25 vobis gaudium magnum'. Si hoc non audimus, so gehets uns billich ut Iudeis, papistis, Tureis, quid Iudeis? quod Isaias dicit superne, inferne sehen 8. cap. Hodie hic eiiciuntur Iudei, eras alibi, vita eorum hell merito dici 301. 8. 22 posset. Nolebant gaudere de illa praedicatione. Maledicunt deo et regi suo. Haec fieri ita videntur ob oculos. Ita traditi diabolo, ut nihil aliud  
 30 faciant, quam blasphemant dominum, qui eis promissus Rex et dens. All ire lere und bucher nihil aliud sunt quam blasphemia dei nostri, puelli Ihesu, et ita. das nicht wol fur auribus Christianis zu leiden. Ich kans nicht wol lesen, oportet credere Mosi, quia non voluisti servire deo tuo in cordis laetitia, servies lapidib[us] et lignis. Sic nobis accidet, si ingrati sumus et  
 35 contenuimus hoc eternum gaudium, fit recte, ut puer contemptorib[us] auferatur. Sic etiam in papatu accedit. Ipse legerunt Euangelium hoc. Sed es ist inen ein merlin, historia gewest, nullum gaudium secutum. Ideo tradidit

5, über cupiens bis habemus steht wird im das wasser vom maul gerissen sp 56 über baptis]mo bis Sed steht mens ist schnappen sol, ist's hin weg. Quia sp 9 über ir, heute steht vobis natus hodie sp 15/16 Angeli sui orimtur r 20 Iesa 8 r

<sup>1</sup>) *Tantalus*.

R] eos deus, ut loco pueri adorent zentberer), haben saltz geleckt, uns bejprenget mit wasser, in cenobio gelanffen et adoravimus nostra opera et aliis vendidimus. Et den trost, quem debebamus ponere in puerum Ihesum, posuimus in nostra opera. Uns ist auch recht factum. Et si redierit error pristinus aut deterior, recte fiet.

Non solum Apostoli praedicant, sed angeli praedicant nobis Salvatorem natum. Ideo debjeremus springen von herzen. Ergerlicher ist ja quam illum membrum corporis, et tamen sol hingehen quam tater, gut, ehr. Monachatus sey besser, quo papa replevit mundum. Promeremur, quod deus punit mundum variis plagis, quid pestis, paupertas, caecitas &c.? Ist ein schad quidem, sed weret so lang als dis leben. Item ist schreiens mord iber den Turcken, quod schlegt die Christen tod, reißen die kinder a parentibus, uxores a maritis, und gehet unbarmherzig zu, hehen konige, fursten contra Turcam, das sie in schlagen. Das kan man anffmurken. Sed qualis plaga erga istam caecitatem, glaciem, frigus, quod audis canere ab omnibus angelis, quod tuus Salvator sit, qui in sinu matris iacet, et tamen du solts surda aure in wind schlagen? Si deus essem, wolt nicht Turcken iber dich schicken, sed papas 1000, qui eitel leibliche Teuffel. Non potest puniri plaga ulla haec plaga, nisi si blasphemus deum et regem Christum ut Iudei. Quanta misericordia, quod deus mittit filium suum? Tu es homo. Si haberes dilectum filium et tradere velles pro pessimo latrone liberando ac diceres: accipe, dilige eum, et si hoc feceris, non solum sine culpa eris, sed etiam divitem te faciam propter filium et heredem omnium bonorum, Et tu talis esses nebulo, qui supra priora peccata adderes contemptum &c. Ibi neme ex gladium et uleisceretur se &c. Ideo si ein plage uns widerfert sive a Turca, sive pestis, tevr zeit, semper die esse fuchsichwanß, meremur peccatis nostris, quae subinde maiora fiunt, prius satis peccatorum commisimus, fures, homicidae. Iam venit Salvator, nihil afficimur, sed stellen uns, quasi lege ein faul holz &c. Sol er da nicht alle plage schicken &c. Et tamen istz allz zu wenig propter nostram ingratitude, allz zu wenig. Es ist ein verflucht ding umb ein hominem, ut Bernardus inquit.<sup>1</sup> Omnia magnificat praeter hunc inestimabilem thesaurum. Iam propter rem parvam abnegat nebulo deum, ut dici verissime possit homines iam esse meros diabolos. Ideo si venit plaga a Turcis aut aliunde, dicendum nobis: danck habe Got, er thut uns recht. Si wollen kriegen contra Turcam, ja sie werden das kraben zuiffchen den ohren gewinnen. Nemo ex adversariis incipit agnoscere hoc inenarrabile donum, quod Christus nobis natus, datus. Sed volunt eos prius occidere,

910 Caecitatis, Ingratitudinis et contemptus mundi poena r

<sup>1</sup>) Wohl gemeint die Stelle im Sermo de septem misericordiis (opp. ed. Basil. 1566 Sp. 180 B): Peremptoria res est ingratitude, hostis gratiae, inimica salutis. *Abulich Sermo 51 super Cant. (l. c. Sp. 646 B).*

R] qui hoc inenarrabile donum praedicant, post volunt interficere Turcam. Vos contemnitis dei filium et occiditis eius membra. Si in brachia acciperem et dicerem: Das kindlein ist mein, und wilß lieb haben uber all gelt, gut, ehr, Taler, es sar hin weib, kind, wohin es wolle, Et agerem deo gratias  
 5 pro dato puero et servirem in I. 2. tabula, nihil mali nobis esset timendum a Turcis. Si non, sol er uns so zutretten x. Er ist dahin, hat das kindlin verloren ut Iudei, papistae. Nisi quod Turca in dem besser ist, quod non foret nomen Christi, sed nos rhumen uns des kindlins und thun im weher quam Turca. Hoc ideo dico, ut non solum auribus et ore loqueremur de  
 10 isto Euangelio, sed toto corde diceremus: Das ist mein kind. Si semel recte et vere amplectereris, quod is puer placet, tum deus, angeli et omnes creaturae placent, wirßt nicht ein avarus, wucherer und tol, toricht sein. Discamus ergo nos rechen unter den hauffen: 'Euch annunciatu'. Wer nicht  
 15 darunter gefunden wird, melius, ut non vatus, et deterius iudicium portabit quam Sodoma x. Sed si: Ich wil bey Ihesu zusetzen omnia, quia scio, quod bey im werde bleiben hic et in futura vita. Sicut ergo Iudei maledicunt deo, sie papa et Turca, qui est dei virga und steupt falsos Christianos x. Wenn er außgesteupt hat, wird Gott die ruten ins hellische feur werffen. Den beschieffen, unßetigen Mahomet betet der Turck an ut papam nos. Non  
 20 est medium: aut diabolus aut filius Christus in corde. Ideo nempts euch an, quod vobis annunciatu x, Wir solten uns mit istis verbis tragen tag und nacht. Sed quia ex corde abiicimus, ideo frigidi sumus.

2. post praedicationem incipiunt canticum inenarrabile, quo impletur celum et terra, et dividunt in drey leise. 'Gloria'. Videmus, quales sint ant. 2, 14  
 25 spiritus, sunt maxinae creaturae, nos nihil ad angelos. Semper repetendum hoc canticum. Ibi respicis in cor ipsorum. Non videmus ipsorum spetiem. Sed ex verbis ipsorum audimus viventem creaturam intelligibilem, rationalem, ein hergliche, freundlich creatura, in qua steckt eitel feur brunstiger lieb erga deum et homines. Hoc indicant per hoc canticum, eum dicunt: 'Gloria' x.  
 30 Utinam das eitel ehre were dei in der hohe. Optant, ut deus habeat suam gloriam, qui est altissimus, cui soli pertinet 'Gloria'. Num et vos non vultis honorem? Tamen estis maximi spiritus et fortissimi. Non opus armis, sed tantum brunstige lieb blicket et occidit 2000. Sed simpliciter dant gloriam deo. Hoc canentes optant, ut nulla idolatria sit, ut diabolus,  
 35 papa, Turca non habeant gloriam nec dives, doctus et omnes, qui sunt magnae autoritatis in terris, sed eitel dreck. Das ist viel auff ein leise gesungen. Aller welt und creatur in ein klein bundlin gefast. 'Gloria' x. Got hat doch Gloriam, si etiam außertur ei, ante extremum diem uns es

2 über brachia acciperem steht amplecterer infantem sp      13 Euch r      15 nach  
 Sed steht dicendum sp      17 über virga steht flagellum sp      23 Canticum angelorum r  
 28 Natura angelorum r      29 GLORIA DEO. r

R) alles zu seiner ehr komen, si etiam impii ardent in igne eterno cum diabolo. Iustus est dominus. Si non vis ei dare gloriam ut pius, so mußtú imz geben als ein verdampter. Qualis ardor dilectionis in istis spiritibus erga deum? 2. optant canendo: 'pax in terra ho[m]inibus'. Ubi puellus natus non est, ut apud papistas, Iudeos, Turcas, ibi nulla pax i. e. deus non habet pacem 5 cum mundo. Ego possum esse testis cum omnibus Monachis, qui serio prohi fuerunt ut ego<sup>1</sup> &c. sed puellum Christum non novi. Audivimus et cecinimus canticum angelorum et legebamus tres Missas; verba aderant, sed non in corde. Nos volumus facere pacem inter nos et deum, sed frustra conamur. Quia solus is Salyator fecit pacem inter deum et ho mines. Tum 10 est pax etiam cum diabolo. Si habeo Christum, so mag der Teufel unz schlagen peste &c. Ego incipio inspicere puerum et dicere: Lieber Teufel, wiltu zornig sein &c. Si furatur vicinus, dico: far hin, du Teufel, du jolt mir eben damit helfen et tu verdampt &c. Sic funde nichts so bose sein in terris: si pacem prius haberem per Christum cum deo, possem vincere et 15 mihi frieden schaffen. Si autem in offitio sum, muß ich mordbrunner nicht gelt geben, ut stad anstecke &c. Tum pax ist so starck, quod cum deo, angelis et hominibus fried habe, etiam cum iis, qui non habent pacem mecum. Vides, wie feind und gram sie unz sind, optant, ut cum deo et omnibus ho[m]inibus pacem etiam in inferis. Die sind seine singer. 20

3. 'Hominib[us]'. Ut homines danckbar seyen und lassenz inen von herzen wol gefallen, sive edant, bibant &c. ut nihil afficiat quam ipsius amor. Iam non cogito, ut gestem cappam et in angulum me abscondam vel ad S. Iacobum eurram. Sed omnes cogitationes, quod sum in gratia, sed quod ex corde non agam gratias, bin nicht frolich, ut deberem, velim quidem, 25 quod cor perfusum gaudio. Tantum gaudium und wolgefallen erwechjt ex fjundlin. Bona voluntas, quod homo nihil facit, quam admiratur ineffabilem misericordiam dei, quod deus filium donavit &c. Das ist gratum sacrificium Ecclesiae. Das ist angelorum canticum. 'Gloria', ut fiant omnes sacerdotes, laudantes perpetuo, quod deus filium misit &c. Si hoc crederemus, mochten 30 wir zuzaren und den Turcken schlagen. Sed si habemus puerum pro kloy, muß der Turck, allerley ungluck, hellisch feur et omnia unz plagen.

<sup>1</sup> Pax in terra &c.    <sup>2</sup> Hominib[us] bona volunt[as] &c.

<sup>3</sup> Zu beachten das Selbstzeugnis Luthers über seine Monchszeit.

32.

26. Dezember 1540.

## Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R] Die Stephani vesperi.

Iesa. 7. 'Pete tibi.' Ista Epistola praedicatur quotannis, repetemus 2cf. 7. 10 ff. eam. Propheta offert Regi Ahas signum, quod deus certe eum liberaturus a duobus regibus, qui eum ciuxerant obsidione. Sed incredulus Rex ornat se et dicit: Non petam. Da uns Gott hies, ut peteret signum, non vult. Econtra ubi deus prohibuit, da sucht mans. Sic omnes Adam filii adfecti sumus: contemnimus signa, quae praecepit deus, econtra. Baptismus est potens signum e celo datum. Hoc praecepit. Sic Sacramentum altaris heijst er uns suchen. Item Claves et vocale verbum. Sed nemo achtets. Ut nos in papatu encurrimus ad S. Iacobum wullen und parfus, S. Wolfgangum.<sup>1</sup> Ibi quaerimus deum, ubi non inveniendus. Ubi se hinsetzt et vult inveniri, non quaerimus. Sic cor humanum est quefilber. Sic papatus nihil aliud est quam eitel Gottes versuchen, quia quaerit alia signa extra illa, quae deus posuit. Nos habemus baptismum, Eucharistiam, Concionem, Claves, parentes &c. Sed nihil ista curavimus. Ideo excogitatus cultus Sanctorum &c. Si deum quaero, ubi non vult deus esse, est deum tentare. Sic Ahas noluit &c. Et tamen quaesivit in Assyria et Aegypto. Verdrießlich ist, quod Ahas leijt im offerre signum et non accepit, sed &c. Ideo dicit: deus dabit signum ultro, unerfordert, daß ir nicht gebeten, erwelet, quale? Ecce virgo stehet schwanger. Sed illud non accipietis nec hodie. Et haben das herkleid, wie sie den schonen text zemartern und ratbrechen, quasi were ein grosse kunst ein andere nasen zugeben dem text, quam spiritus sanctus. Sic mos omnium impiorum spirituum. Et is intellectus, quem ipsi dran hengen, sol recht sein. Lasse sie faren. Quando proponitur verbum, daß sie es greiffen müssen, tamen ultra hoc alio torquent. Ideo cogita, quod omnia signa sind uns gericht gesetzt, ut quidam sich dran ergern, alii bessern. Das ist mundi et diaboli art, ut contemnat verba et signa dei ut Luc. 2. In 2cf. 2, 34 signum et resurrectionem. Wer da felt, der falle, qui econtra stat, stet. Videbitis suo tempore, wer am besten gethan hat. Nihil nos moveat maximum scandalum eorum, qui pervertunt und fellschen scripturam. Ideo mittamus Iudaeos. Textus dicit, quod sit signum, et a deo. Ideo mau fan nicht dawider nisi mit bojem muttwissen. Non est dei signum, quando papa

1 DIE STEPHANI r    2 Pete tibi signum r    9 vocale verbum e in ministerium verbi sp    20 Ecce virgo &c. r    27 über Luc. 2. steht Hic positus est sp    28 über signum steht ruinam sp    nach resurrectionem steht multorum sp

<sup>1</sup>) Wolfgang, Bischof von Regensburg, dessen Gebeine dort in St. Emmeran beigesetzt sind.

R) facit crucem in capite. Sed eitel wunder, quae liberant a peccato et morte, non fappen. Non appellat signum, quando virgo post annum habet infantem: est dei vrdnung et creatio, licet etiam dei opus. Tamen deus quotannis leßft frenter wachsen, quotidie solem oriri. Ideo solß ein zeichen sein und gros infra in inferis vel supra in coelo ꝛ. Ideo non est gantckelßpiel, sed ein gottlich wunderzeichen. Textus . . . ego . . . Deinde dicit: virgo ist schwanger. Scimus differentiam praesentis et futuri temporis. Was geredt wird von ein kind zusagen, das ꝛ. Non dicit: post annum gravida erit ꝛ. Sed stellet für die augen virginem cum conceptione et nativitate: Ecce praegnans, ut non Iudei habeant occasionem calumniandi textum. Da stehet ein geschwengerte und geberende jung frau, das die zwey auß ein ander treffen i. e. manet virgo, quando concepit et quando peperit, quia dicit: Alma, die schwanger ist und geberend. Non est signum, quando hodie virgo et post annum mater fit, sed, quae est virgo et tamen praegnans et pariens ꝛ. Sed ir werdet euch dran stoßen, werds außspeien und nicht annemen, quia, etsi deus vobis offerat signa, tamen non recipitis. Sed vultis, ut det ea, quae ei praescribitis. In Matth. II. 'pauperes evangelizantur'. Nihil eum his. Postea dicit: Libenter signum e coelo videremus. Illuminatio caecorum nihil movebat eos ꝛ. Sed dicit a diabolo fieri ea signa. Ja, dicit dominus, ich wil ewer feuckler sein und zeichen machen, ut cupitis, ut etiam Herodes volebat videre signum a Christo. Ideo dicit ad Iudeos: 'dabo signum Ionae'. Das habens noch und stoßen sich noch dran. Praesentis dei verbum et signa negligimus, quae in oculos incurrunt, sed ex solß machen, ut nos volumus. Nobis praedicatur in salutem, ut nos bessern an dem zeichen: 'Ecce virgo' ꝛ. Nemo urget nos, ut suscipiamus hoc signum, quod credimus virginem esse matrem Christi, quanquam Iudea sit. Sed wir fallen ultro et von herben gern und haben lust und freud dran, per quid? per dei gratiam. Nemo crederet, nisi spiritus sanctus in cor imprimeret ungezwungen. Jene kan man nicht dazu zwingen, Nos nicht davon bringen. Hoc ergo signum est: Hie stehet ein schwangere. Si inverteretur, werß deutscher und klerlich. Ein schwangere und geberende Jungfrau ante, in et post partum. Hic noster articulus ist ein gottlich wunder ꝛ. Sed hoc grosser guad, quod sequitur. Et ipsa mater vocabit eum Immanuel. Das sie in also heißt, das thut sie ex spiritu sancto et omnium nostrum ore. Germanice: Gott mit vel bey uns. 'El' 'deus', 'Immanu' 'nobiseum' vel 'bey uns'. Nos germanice: bey uns wouend. Iohannes vertit: 'Habitavit in nobis'. Bene exposuit. Da ruret er den Text fast. Et Christus met

1 über eitel steht wunder dei sp 3 deus e aus dei vsus. vt 6 . . .] ein Wort unlesbar . . . ein Wort unlesbar Ecce virgo ꝛ. r 18/19 Signum Ionae r 20 über feuckler steht gangler sp 25 signum (quod recipio) 29 über Jene steht Iudeos sp 30/31 Ecce virgo ꝛ. r 33 Immanuel r 35 El. r 36/37 Et habitavit in nobis r



R] legts mächtig auß in sermone cenae: 'Ego sum veritas, vita' ꝛ. vobiscum. 309. 14, 6  
 Ista 3 capita streichen recht auß istud 'nobiscum'. Et cum ascendit coelum,  
 dixit: 'Et ero vobiscum usque'. Sic habebō nomen usque ad finem mundi. 290. 116, 28, 29  
 Post dicimur 'menschen mit im'. Ad hoc natus, ut nobiscum sit hic in  
 5 terris. Et hoc vidimus an der that und fruchten, si oculi nobis essent  
 aperti. Auff deutsch: Sic wonet Gott. Ego non deseram vos, iterum  
 veniam ad vos. Ich gehe von euch ꝛ. Immanuel ist reichlich in isto ser-  
 mone aufgestrichen. Angelus vocavit Ihesum, propheta Immanuel. Das  
 betrifft nicht solum personam suam, sed officium non tantum, quod suscepit  
 10 huma[n]am naturam, sed quod sit nobiscum, defendat, regat ꝛ. nos. Quisque,  
 ut heri dixi<sup>1</sup>, sol sich des Heilands annemen, quod ꝛ. Er ist proprie uni-  
 versalis homo, der communis homo, der an aller menschen stat getreten, hat  
 sich in unjer sunde und tod gestellt. Omnes homines sunt peccatores et  
 damnati. Ibi dicit propheta, quod ist all menschen worden, so viel an im  
 15 geweest. Er hat kein sunde, Tod gelassen, sed all auff seinen hals genomen.  
 Ist getreten in stand, elend und jamer omnium hominum nullo excepto.  
 Tantis thesaurus et pretiosus sanguis eius, ut, si 100 mundi, redemisset.  
 Ideo nobiscum est und feilt an im nicht. Er hat genug, ja mher iusticiae,  
 sanctitatis, quam est peccatum omnium hominum et hundert tausent weilt.  
 20 Qui igitur damnatur, darff unjerem h[er]r Gott nicht die schuld geben, quia  
 omnium hominum peccata ab Adam in se suscepit et igni et sancto spiritu  
 nos baptisavit. Si non komest ex peccato, morte, tua culpa fit, quod non  
 accipis Emmanuel et non credis eum natum tibi, eum tamen revera sit tibi  
 natus. Si non vis eum habere tecum, eum tamen vere sit tecum, tua culpa  
 25 est. Sol est omnium hominum sol. Si centies esset maior numerus hominum  
 in mundo, quisque pro se habet solem et omnes simul. Si vis kriechen in  
 feller vel claudere oculos, tamen adest sol, feilet an ir nicht, sed an dir, qui  
 non vis aspiciere. Sic Emmanuel est nobiscum et noster. Ich gehe von  
 euch, sed redeo ad vos. Es were denn, quod non vis eum amplecti und  
 30 will den namen Emmanu[el] falsch machen. Mea gratia, officium ist da. Si  
 claudis oculos, tamen bleib ich dennoch hic. Sic testatur propheta, quod is  
 sit Emmanuel natus ex virgine ante, in et post partum. Et non solum  
 naturale semen David et Abrahæ, sed est etiam dens. Et naturam huma-  
 nam accepit a matre ad hoc, non propter se, sed ideo, quod velit appellari  
 35 Emmanu[el]. Ideo factus homo, ut totus mundus sciat, qui in peccatis,  
 morte natus, quod habet filium ex virgine, qui est deus et vult nobiscum  
 esse. Sic Apoc. 21. 'vidi descendentem' ꝛ. 'Ecce tabernaculum dei cum  
 hominibus, et erit eorum deus.' Das ist allz jur glosz geredt des nominis,

2 über 3 steht 14. 15. 16 *sp* Sermo domini in Caena ꝛ 3 nach usque steht  
 ad consummationem *sp* 25 Sol omnib[us] hominib[us] communis. ꝛ 37 Apoc XXI ꝛ

<sup>1</sup>) Oben S. 177, 7ff.

R) quod habitet in nobis. Sie habemus hunc articulum fest gegründet, quod filius dei, Christus, sit verus homo, quia dicit textus: ein *sch wanger, geberend Jungfrau*, quae concipit et parit naturalem filium ex corpore et vere gravida ut alia mater 9 mensibus, et nascitur. Ideo verus homo, sed mater *sol virgo sein*. Non tamen tantum homo erit, sed nomen vocabitur 'Emmanuel'. *Sie wonet Gott i. e. Sie tregt talem konig*, qui verus Gott. Sie reicht *iren jungfrentlichen Leib dar* et tamen in hac humanitate bringt sie verum et naturalem deum. Et ideo dicitur Immanuel, quod nobiseum  
 49. 15, 12. 11 habitet. Psal. 'Ipse dominus deus tuus et adorabis eum.' 'Audi, filia' re. Iudaens: Num fierem idolatra et adoparem creaturam, hominem? Christiani 10 adorant talem, sunt impii. Nos Iudei verum deum adoramus. *Ich bin fro*, quod est natus, *Es sol ein Alma i. e. junge dirne, quae tuchtig sey zur geburt*, et virgo, die ein kind kan tragen, quare adoras eum? Non solum est homo, sed etiam Immanuel, et hoc nomen nulli tribuitur nisi Christo et tantum in Iesaia 3<sup>ter</sup> ponitur. 15

Quod sequitur, ubi Iesaja minatur, quod non vult accipere signum. *Ich wil erwecken istum Regem, und sol Juda bedecken und sol das land bedecken usque ad hals i. e. Jerusalem*. Bitteft deinde den Teuffel zu gesatteru. O Emmanuel, tuam terram Iudaei dicunt: Ibi vides, quod propheta non filium virginis, sed regem Ezechiam intelligit. *Noch nicht, O 20 Emmanuel, o lieber Christe, wird er uberziehen*. Terra var non Iudeorum, sed dei. Deus hat im deutlich vorbehalten in Mose, quod illorum terra sit sua. *Ir solt nicht ein baum ewig besitzen, multominus domum, quia terra mea est*. Vos seid meine zinsleute. Ideo praecepit, ut non weiter verkaufften agrum, domum, nisi 50 annos. Ideo ut daret signum et cere- 25 moniam, per quam scirent als bey siegel und briewe, quod non essent domini terrae, sed dominus ipse, ut Mose et prophetae testantur. Ideo dicit: *O du lieber Herr, das land ist dein, nos sind haufigenossen drinnen*. Ideo hilffts nicht, quod Ezechias dicitur Immanuel. Ideoque est terra domini, quia ita annunciatum, quod ipse venturus, und er hat in keinem Land 30 *gewonet quam in illa ut Iohannes: 'Et habitavit in nobis'*. *Er hat drin gewonet, geerbeit und sich deinde lassen erenigen*. Sic David dicit, qui erat Rex, et tamen canit: 'Ego advena coram te'. Tamen es Rex. Per Mosen dixerat, quod deberent occupare terram hanc ut geste, donec veniret verus hospes. Et propter hanc causam in nulla alia regione voluit nasci re. 35 quam in Iudaea, ut promissum erat Abrahae. Ideo dicit: *hilff du, et er ihets auch*, ut in Iesaja legitur cap. XXXVII. Ideo nemini tribuitur nomen Immanuel quam Christo, quia furet das offitium, quod inter nos

1 über nascitur steht peperit filium sp      8 Sie wonet Gott r      9 ps. 45. r  
 12 Alma r      14 Immanuel r      22/23 Terra Immanuel r      33 ps. XXXIX r      34 über  
 geste steht advenae sp

4] habemus, ut verus deus. Illic fecit persönlich und sichtbarlich. Sie etiam  
 apud nos est persönlich, non sichtbarlich. Rex Assyrius i. e. Diabolus  
 venisset et hette zurißten Ecclesiam, quod nequie Tauff manisset ut in  
 Turcia. Sed quia adhuc verum usum baptismi intelligimus x. qui sub  
 5 papatu fuit obscuratus, sed ut Petrus, qui kaum entrinnen waren x. In 2. Petri 2, 18  
 baptismo induimus Christum, und heisst die Tauff vergessen, und wirsst das  
 reine kleid in den tref. Sed durat perpetuo. Sic scimus, quid Sacramenta,  
 Euangelium, claves. Ista ignoraremus, nisi haberemus nobiseum Immanuel:  
 is erhelt die Tauff, predigtstuel, Altar, Schut Regiment, oeconomia. Wenn  
 10 die ingratitude zu groß wird, quod non agnoscimus eum adesse, so kaun  
 uns wol gehen ut Iudeis et Turcis. Vide, quid istis 15 annis angericht per  
 seditiosos rusticos. Item Widertauffer, papa, Caesar, Ferdinandus sind  
 toll, toricht, nemens den leuten x. Nobiseum ist er itard, greiffen in im  
 Euangelio, Tauff, Sacra[ment], habemus Schlüssel, beycht, unde? Non ex  
 15 meo corde, capite. Non. Si hoc, so hette ich wol vor 40 jaren x. donec  
 deus excitavit quosdam, wir sind drein komen. Ideo quicquid est, ist des  
 Imman[uel]. Was Gott heisse, wer ein ganze predigt da von zuthun, est  
 vita aeterna, sapientia, fortitudo eterna. Item ist bey denen, qui habent  
 20 baptismum, Euangelium, remis[sionem] peccatorum, liberationem a peccatis,  
 morte, victoriam contra mortem, diabolum. Wonet bey uns. 'Ite, praedi- Mat. 16, 13  
 cate Euangelium omni creaturae.' Ubi ergo Euangelium est, da ist regnum  
 celorum. Ergo abest diaboli regnum, das sihet man an den leuten, qui  
 moriuntur, qui giengen durch feur, antequam de-ererent veram doctrinam.  
 Hoc certum est signum, quod Immanuel nobiseum. Das ist's signum:  
 25 deus dabit filium ex virgine natum, qui sit Immanuel, qui afferat libera-  
 tionem a morte. Cogitemus, ut grati simus, ehren die selige zeit und bey-  
 wohnung dei. Quaeite dominum, dum inveniri potest. Et Paulus: 'In die 2. Cor. 6, 2  
 salutis succurri tibi'. 'Ne receperitis gratiam dei in vanum' x. postea ubi 2. Cor. 6, 1  
 pii sterben et anisimus, non acquiremus in eternum. Ideo lasse dir dis kind-  
 30 lein besolhen sein. Er wil mit dir sein et omnibus. Non frustra Immanuel  
 appellatur. Si non verum, tum omnes damnati. Sed verissime habet hunc  
 titulum.

5 2. pet. 2. r      17 Deus r      27 2 Cor 6 r      29 über acquiremus steht invenie-  
 mus sp      31 über habet steht gerit sp

### Predigt am Tage vor dem Feste der Beschneidung.

R) In vigilia Circumcisionis.

Legamus historiam de innocentibus pueris, licet non agamus illorum festum, daß wir sehen, wie es dem Herrn gangen sey nach der elenden geburt, quam angeli laudant. 3 Magi invenerunt Mariam matrem in Bethlehchem ꝛc. werden sie gefunden haben gar am ende der 6 wochen. Sie hat müssen halten daß gesetz Mofi, quae est, ut mulier nato filio 42 tag innen liege und sol heißen unrein, ut nemo cum ea agat, et ipsa. Si filia, 84. Sie hat müssen stillschweigen und sich geben unter das gemeine recht aller weiber und sich lassen schelten unrein, So sie doch nicht ist krank worden noch schwach, sed statim post partum ire potuisset, et filius non violavit eius virginitatem, sed plus <sup>10</sup> <sup>Matth. 2, 7 ff.</sup> gestercket. Si ipsa et filius sunt imundi, ut Paulus: 'factum sub lege' ꝛc. Erat quidem Ihesus de muliere natus, sed non sub legem ꝛc. Ideo ipse et mater müssen unrein heißen istis 6 septimanis.

Der stern bringt magos hin, et Ioseph, sonst hetten sie nicht hinein dürfen lassen in domum. Das ist nu ein sonderlichs geweest, ubi isti magi <sup>15</sup> abierunt, apparuit angelus domini in somniis. Vide Euangelium Matth. 2. <sup>Matth. 2, 23</sup> 'Post mortem Herodis' sind 6 integri anni usque ad finem 2. cap. 'Nazareus vocabitur.' S. Euangelista gibt hie ij disputation: 1. wie sich Lucas und <sup>Gal. 2, 39</sup> Matthäus miteinander vergleichen, qui dicit: 'Reversi in domum'. Hic scribit: abierunt in Aegyptum. Das hat ja nicht konnen geschehen fur den 6 wochen. <sup>20</sup> Ob sie wol stark were geweest naturlicher weise, sed lex non permittit. Sed prius in templum portavit puerum et iterum gen Nazareth gezogen. Quomodo ergo in Aegyptum venit? Historici sic solvunt: ubi magos Herodes iussit redire, interim ist er gen Rom geladen von seinen sonen, und hat sich verzogen wol ein ganz jar, antequam occidit infantes. Es laut, quod Herodes fast <sup>25</sup> geeilet nach dem mord, cum dicit Lucas: abierunt domum. Die magi sind fast komen in der 6 wochen. Ipsi dicunt: 13 dies Herodes cogitavit tum, ubi venerunt, puellus natus vor einem halben jar vel integro vel ij ꝛc. Ideo wil bald trachten nach dem kind und wil ein hauffen angreifen, da mirs nicht seilen kan. Es war ein listiger ratschlag. Certum, quod Salvator natus <sup>30</sup> in Bethlehchem, ut praedictum, et deinde kinder waren unvermenget. Ideo cogitavit: puellus hic natus et hic manebit. Ist certe weislich gnug angefangen, Er war des mords nu wol 30 jar gewonet, quo Iudeos gewurget, Iudei

45 Dies purgationis r 11 Gal 4. r 14 Stella, r 16, 17 Ioseph r 24 über  
 ex steht Herodes sp 28 über venerunt steht magi sp über ij steht iar sp 29 über  
 wil (1.) steht ich sp 30 über quod steht erat sp nach natus steht fuerat sp 31 nach  
 praedictum steht per Micham sp rh 32 nach cogitavit steht Herodes sp

14] wolten in nicht zum konig haben, cum esset ein frembbling. Die Romer  
 hatten in hineingedrungen und selbst eingesetzt. Ideo pontifices und obersten  
 setzten sich dawider ꝛ. Et tandem omnes pontifices et magnates occidit,  
 praesertim Sanhedrim, die Priester, Adel, Rete rottet er gar auß, deinde nam  
 5 das priesterthum zu sich, Kleider, et vendiderat, cui volebat, war ein fromichen  
 wie der Cardinal von Meinz, Heinz von Wolffenbittel und Engelland. Sie  
 30 annos sevit, bis er den ganzen Adel et pontifices ansrottet. Deinde  
 hatte er zween seine sone von der rechten liebsten, richtete er dahin matrem  
 und die liebsten zween son et alios ij Sone ꝛ. Augustus hoc audiens dixit:  
 10 Es solt einer lieber ein satw sein quam Herodis filius.<sup>1</sup> Ubi sie sevit 30 annis,  
 Dennoch lies populus das murren nicht, quod non solt konig sein alienigena,  
 sed ex semine Davidis. Ideo richteten ij groß rumor an etiam contra Ro[ma]-  
 num praefectum: Nos dei populus, ideo non feramus alienum regem. Das  
 war die ursach, darumb Herodes tol und toricht, quia, ubi tot annis sevit,  
 15 kam erst das geschrey, quod talis puer natus. Pastores non tauerunt et alii,  
 qui ex eis audierunt. Da wird er erst tol ꝛ. et deinde isti 3: 'Ubi ille  
 novus Rex' ꝛ. Cogitavit: Das wil bos ding werden. 1. eum Magis: Ite  
 et sitis mei inquisitores, et adorabo eum. Ja, mit dem Schwert durchs herz.  
 Ubi hoc verloren, sucht er aliud et cogitat: Ich wil in noch finden. Tot  
 20 devoravi, bestellt, das alle kinder ij jar und drunter sollen erstochen und  
 ermordet werden, non solum in Bethlehchem, sed etiam umbher. Ist ploglich  
 mit umgangen, wird den tag und nacht zuvor gesagt haben: Das wird geschehen,  
 halt ich, nach den 6 wochen. Ubi omnia facta in templo, ubi hoc, felt der  
 befelh drein, ut in Aegyptum. Hoc dicit Matthaeus. Apparuit angelus:  
 25 'fuge' ꝛ. Er hat kein raum nicht mher quam die nacht. Angelus non dicit:  
 ziehe, gehe, sed fliehe, flieh, auff, eise, flenke, heb dich bald, auff den morgen  
 vel ubermorgen wirds angehen. Ideo Ioseph non expectavit morgen, sed  
 eadem nocte fugit secundum verbum angeli. Die nacht ist er fast auß der  
 grenz Bethlehchem komen, halt kaum, das 3 meil grenz umb sich gehabt Beth-  
 30 lehchem. Ist eisend und geflohen, davon komen. Ursach: Er hat bereit aus-  
 gesand armatos suos, omnes infantes ꝛ. Vide, quantus tyrannus. Ehe er hat  
 wollen seinen mut brechen, ehe hat er das gethan, quod sciens nocentes cum  
 innocentibus voluit occidere. Wolan sie meinen, sie wollen verbergen Regem.  
 Ego etiam excogitabo tale consilium illis occultum. Iam wiegen ire kinder,  
 35 geben brew zu essen ꝛ. heint sollen sie die leze ꝛ. Solcheu blutdürstigen rat

5 über kleider steht sacerdotales sp    6 vor Engelland steht konig von sp    16 über  
 3 steht magi sp    17 über 1. steht igitur sp    nach Magis steht agit, iubet eos ire in  
 Bethlehem dicens sp    19 nach hoc steht consilium sp    20 nach devoravi steht so viel  
 hinricht, sol aber dabey nicht bleiben sp    22 über den tag steht oder des abends sp    nach  
 geschehen steht sein sp    24 nach ut steht Ioseph secedat sp    26 über heb steht Mach sp  
 31 vor omnes steht vt occidit sp    33 über Regem steht recens natum sp

<sup>1</sup>) Macrobius, Saturni, 2, 1.

1) heilt er heimlich und überfelt sie. Aloqui mater quaelibet vere mit irem kind  
 zur grenz hinauszugelassen. Ist verzweifelter, verrhetischer ratich lag, qui non  
 potest humano consilio praeveneri. Ideo secure dormiunt matres, mane  
 veniunt &c. Ist ein jemerlich aublick. Non fuit domus in Bethleheme et  
 omnibus locis, quod quandoque ein kind, ij, 3 gefunden. Ein weib kan in 5  
 ij jaren ij kinder tragen. Da ist henlen, jamer uber den bluthund gewesen  
 in omnibus domibus, ut Euangelista dicit ex Iere[mia. Wenn wir dabey  
 weren, wie der Turck die kinder von der Mutter brust nimpt &c. So ghel  
 unsers HErrn Christi leben an, so furet sie der Teufel. Was aber er drau  
 gewonnen, sentit. Pueri sind gen himel geruckt et parentes. . . . . Si dedisset 10  
 istis suum regnum und hette inen wollen dienen, non tam bene potuisset  
 als mit seinem blutdurst und morden: matribus ex sinibus eripuit infantes et  
 in celum transtulit, hat eitel merterer draus geworffen. Ir blut ist teuer  
 worden. Aber den parentibus hats wehe gethan, non viderunt spirituales 15  
 tentationes. Dominus hats hinweg geruckt, da er in die welt komen zum  
 lieblichen offer. Sie Heintz Mordbrenner<sup>1</sup> wird noch viel guts schaffen.  
 Ihesus, Ioseph, Maria nesciunt, das der schalk solchen anschlag gefuhrt. Ipa  
 rein gesprochen, und wollen sich lassen gen Nazareth von Bethleheme. Angelus  
 schickt anders. Si manes hic, tum inveniet te der Teuffelstoppff. Ideo luge  
 statim. Ideo etiam noctu. Angelus potuisset dies 3 vel plus ante praedi- 20  
 care. Sed unser hErr Gott lests komen auff die gröbft not nec dicit, mde  
 essen, trincken, ut edamus. Ideo hat ers lassen komen bis auff die letzte, da  
 nimer zu harren. Vade in terram Aegypti. Quomodo loquitur? Accipe  
 l. puerum, non tuum, sed puellum et matrem eius. Sic supra in somnis.  
 Quod in te natum ex spiritu sancto. Die weiß heilt er hie auch, setzt das 25  
 kindlin fur matrem et agnoscit eum dominum. Sonst sol man vater, mutter  
 fursetzen, ut 4. praeceptum. Sed hic monstrat angelus, quod dominus sit,  
 et tamen Matrem Mariam. Ratio: quaeret puerum &c. quia audit de magis  
 et pastorum clamore &c. Das kan er nicht leiden. Also surgit noctu, accipit  
 filium et matrem et fugit in Aegyptum. Ibi vides, quid mater misera coacta 30  
 pati. In loco alieno ist in ir 6. Nazareth commodius puerpera &c. Hic

2 nach Ist steht ein sp      3 nach matres steht nihil tale metuentes sp      4 nach  
 veniunt steht satellites sp      8 Initium vitae Christi r      10 . . . . .] Aug [fraglich]  
 darnach steht istum sp      11 nach istis steht pueris sp      13 über geworffen steht macht sp  
 11 nach non steht viderunt sp      17 über gefurcht steht fur hat sp      18 nach gesprochen  
 steht in templo sp      20 nach noctu steht surrexit sp      über plus steht plures sp  
 20/21 über praedicare steht ante iudicare Ioseph sp      23 nach harren steht gewest sp  
 24 nach supra steht cap. 1 sp      28 nach Mariam steht vocat sp      nach Ratio steht cur  
 debeas fugere Herodes sp      29 nach surgit steht Ioseph sp      30 Crux Ma: virg: ro r  
 31 über loco steht Bethleh,em sp      nach 6 steht wochen komen et ibi mansit sp      nach com-  
 modius steht misset sp      nach Hic steht muß sie nu in sp

1) Herzog Heinrich von Wolfenbüttel.

8] in fremdd lande. Hic noch erger kompt in die ferslichkeit, quod puer solt ermordet werden. Ibi territi parentes et mater praecipue, flucht ex klein elend in maius. Non solum ex henjlein in Nazareth, sed ex populo suo in Aegyptum, qui non dei populus. Ir man und ir gutlin ist zu Nazareth,  
 5 hie nihil proprii. Ubi habitabunt et unde vivent? Es wird ein arm ehe. Dicunt magos aliquid dedisse. Sed maximum elend, quod peregrinantur in terra aliena.

Er mag sich erneeren suo artificio. Das hat geweret 6 jar. Da Herod[es] aufgemordet und hatte ruge et Iud[aeos] obedienciam. Das ist geschehen im  
 10 30. vel 31. So ist der Herr 7 jar in Aegypten im elend gewest. Sie mus ein gast, fremddling sein und genieffen fremdder leute, die er nicht fand. Illo tempore non habuerunt eigen konig. Sed Ro[mani] hatten ein landpfleger. Ibi kompt er zum ersten unter das Ro[m]isch reich, quanquam Ierosolyma etiam, sed proprium habuerunt regem Augustum. Hatt frid, quia Romani  
 15 non timebant, quod eis regnum auferendum per alienum regem. Haec historia, wie es Christo bald gangen nach den 6 wochen. Quare fecit hoc? Cur non usus potentia et custodia angelorum, qui Herodem occiderent? Scriptura saera vult nobis pingere hunc dominum, quod verus fuit homo, ut Paulus: 'exinanivit et repertus ut homo'. Liber de puericia ist eitel narwerck, quasi  
 20 imer miracula gethan et mne. Sed leyst mit im mitgehen ut cum aliis. Manchs kind felt vom tisch ins feur, das man offentlich sihet, quod angelus hie. Im voikland ante 6 annos emissus puer, ut quaereret pecudes et domum x. ein meydlin, 3<sup>o</sup> die inveniunt sedentem in sylva x. Das thut eugel non solum Christianis, sed etiam heiden. Hinc dicitur: Hast heut ein  
 25 guten Engel gehabt. Thut mancher fall, sol den hals 3 mal brechen, et tamen non. Econtra in via sol ein bein brechen, quia angelus nicht da. Si retro respicio vitam meam, habui 3 angelos gehabt.<sup>1</sup> Hunc morem wil er auch halten. Hat nicht wollen etwas sonderlichs esse x. sed quia voluit verus. naturalis homo, ideo etiam sic vixit, hat sich lassen windeln, seugen, An stuelen  
 30 lernen gehen, geissen, getruncken, geberdet ut alius adolescens, nisi ein trefflich, vernunftig, zuchtig kind praeter alios. Sic ipse etwas sonderlichs worden,

1 nach puer steht Ihesus sp    3 über henjlein steht mansione sp    nach Nazareth steht fugit sp    nach suo steht Israel sp    5 nach vivent steht in aegypto sp    8 über Er steht Ioseph sp    9 nach Iudaeos steht coegit ad sp    10 nach 31. steht anno sp  
 nach mus steht in terra aliena sp    12 nach tempore steht Iudei sp    13 nach Ierosolyma steht et Iudea nunc erat sub Rom[ano] Imperatore sp    15 nach historia steht ergo indicat sp    19 über exinanivit steht phil. 2. sp    nach puericia steht Ihesu sp    20 nach imer steht hette sp    22 über pecudes steht iumenta sp    23 nach domum steht abigeret sp  
 26 über via steht plana sp    27 über er steht Christus sp    29 nach homo steht esse sp  
 windeln erg zu in windeln wickeln sp    nach seugen steht vbera matris Er hat sp    31 nach alios steht pueros vt conspici posset sp

1) Was mag Luther damit für Erlebnisse meinen?

R]sed tamen ut homo, occultat divinitatem, donec perpetravit redemptionem generis humani, facit quidem maxima mira[cula, sed statim drauff gestorben. Non venerat, ut mundum untertret und schütze mich mit wappen ꝛ. Ideo thut ut alius puer. Ubi etiam angelus posset d[ic]ere: Heb dich, eras veniet Turca. Das kan ein weib, man widerfahren in somno. Nobis scriptum in exemplum et confortationem fidei huius art[iculi], quod Christus verus homo, quod im ganzen ut vero homini. Non discrimen fecit, sed ut alius homo. <sup>Mat. 4, 30; Joh. 8, 59</sup> Sie ubicunque in Euangelio, ubi infirmus fugit i. e. wil sich beweisen verum hominem und tefft suam deitatem zu, diabolo zuverbergen. Item ubi possumus fugere, sollen wir mediis his uti. Non ut Schw[er]meri, qui wollen zu troß diab[olo] nicht weichen ꝛ. ut iam multi, qui non ingred[un]tur templum ꝛ. Dedit tibi ein gemeine weise. Hos parentes, heros, principes, pastores, sacramentum, habes, q[ui]cquid pertinet ad vitam corporalem et spiritualem, halt dich wie ein ander: non errabis. Si vis aliud incipere, hoc facis sine dei iussu. Ergo verus puer non ut Manicheus, quod wechselbalck, sed verus, und ghet ut alii puero, und were umbfomen, wo er nicht gewarnet, ut vidi, quod quidam ex domo abierunt, ubi statim domus ꝛ.

Concordantia historiae superest, 3 loci eingefuret. Hos locos befehl ich doctis. Man gib Matheo schuld, quod die spruch nicht recht fure, quia locus <sup>500. 11. 1</sup> Oseas de Israel. Nazareus. Das weis man nicht, wo es stehet. Er hats nicht unrecht gefurt, sed opt[im]e, hat nicht gefeilet. Sed wurde zu lang ꝛ.

*1 nach homo steht geberdet sp über perpetravit steht aufgericht sp 2 über mira-  
[cula steht resuscitatio Lazari sp nach statim steht ist er sp 78 Ioh 8 Luc 4 Cur  
venistis ante tempus nos torquere r 12 nach Hos steht dedit sp über pastores steht  
Ecclesiae sp 16 nach ghet steht im sp nach gewarnet steht per angelum sp 17 nach  
domus steht concidit sp 19 über quia steht loquitur sp 20 über Oseas steht 11. cap: sp*





## Predigten des Jahres 1541.

1.

1. Januar 1541.

### Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

R) Die Circumcisionis ad vesperam.

Esaiæ 9. 'populus, qui sedebat in tenebris vidit lucem magnam'. Wir <sup>3ei. 9. 2</sup> können den text auff 1 predigt nicht aufmachen, quia ex ist zu reich und zu viel. Das gesang ist daher genomen ex isto textu et prophetia 'Ein kindlein so lobelich'. Man sihet wol, quam fuit illuminatus spiritu sancto propheta fuerit, quod tam certo davon redet et mit solchen worten. Si Petrus et Paulus solt davon reden, wurdenß nicht besser machen. Tam certus fuit propheta, quod kindlein sol geboren werden, qui sol sitzen auff dem Stuel <sup>2c. ut Gabriel 2c. 1. 32</sup> hunc locum repetit. De futuris loeutus, ac si parentes ob oculos cerneret <sup>2c.</sup>  
10 Sic, inquit, veniet tempus, quo homines sedebant in tenebris et in dunckeln lande wonen. Sic libenter loquitur Isaias. Da sol ein liecht auffgehen, ut etiam in die Magorum ex Esaiia legitur. Hoc dictum de toto mundo, <sup>Job. 69. 11.</sup>  
Iudei habebant praerogativam, quod habebant legem, prophetas, ut iam intelligimus sein 10 praecepta, imo quisque puer <sup>2c.</sup> Das liecht hatten sie.  
15 Noch heiftß nicht das rechte liecht. Sed praedicandum de duplicibus operibus: de iis, quae nos fecimus, ut in decalogo. Si deus per nos non facit, sindß ungethan. Sie weltlich Regiment hat auch sein opera, et tamen dicuntur opera a nobis facta a deo praecepta. Sed ist der mond in der nacht, der unter den wolcken hergeheth, ut non videatur. Alia lux, quae praedieat de  
20 operibus, quae nos non facimus, sed deus ipse, quae nobis donat. Haec vera lux, quae scheint super omnes Iudeos, gentes, sive habeant praecepta decem sive non. Gentes haben ein seer dunckel, schwach liecht gehabt. Die 10 praecepta sind scherffer, et tamen bleibtß noch dunckel, quia homo manet in peccatis. Sed quando praedicatur lux illa: 'puer natus' <sup>2c.</sup> Imo inquit

---

1 nach Die steht sequenti post sp 14 10 praecepta über (catechismus) 22 Gentes über (Iudei)

<sup>R]</sup>  
<sup>361.9, 6</sup> propheta 'datus', 'natus', et sind noch schier ij tauſent jar hin, quod nascendus,  
 et tamen dicit in praeterito: 'puer natus', 'filius datus'. Das iſt traum  
 meinſ operis nicht, quia non possum dicere, quod Christus, dei et virginis  
 filius, ſey mein, obedientia, caſtitaſ, votum. Et quidquid fecit, non ego feci,  
 ſed ex mera Dei miſericordia factum. Item quod moritur in cruce et portat  
 noſtra peccata, Das haben wir auch nicht than. Haec ergo dei opera, quae  
 fecit ex mera miſericordia, gratia, ehe wir in drum gebeten. Ideo dicit  
 propheta: 'Lux gehet über die, qui im finſterniſ ſihen', ſive habeant rationem,  
 decem praecepta, tamen obſcura in nocte ſedent, quia non vera lux, ſed  
 paſſio, mors, reſurrectio Chriſti. Hanc lucem non quaesivimus, invenimus,  
 ſed exorta eſt ſine noſtro labore &c. Deus mittit filium et praedicat, quod  
 propter noſ naseitur, moritur, ut ordine in Symbolo, und hat alleſ geſtiſſt,  
 baptiſmum, Sacramentum, abſolutionem, Euangelium. Prius non novimus,  
 ſed ſedimus in tenebris, ut iam Papa, Turca et omnes impii. Et wollen  
 noch drinnen wonen &c. Es ſol billich alle freude und wonne bringen, ut et  
 ipſi canunt: 'Wer unſ das kindlin nicht geboren'. Sed canunt ut Elſter.  
 Ideo dicit: das liecht, das ſo helle leucht, richt ungluck an, non ſinet halben,  
<sup>361.9, 3</sup> ſed hominum malitia. 'Du machſt der heiden viel.' Das iſt wunderbarlich  
 geredt. Es iſt ein freuden liecht und ein loblich kindlein, et tamen machſt der  
 freuden wenig, ſo der leute viel weren. Si non intelligis iſtam prophetiam  
 ex tempore Apoſtolorum, Vide nunc in Papatu. Ubi Apoſtoli inſſu Chriſti  
 praedicarunt lucem et uterque populus Iudeorum et gentium creverunt, Da  
 wurden die andern Juden toll und toricht, und je mehr der heiden worden  
 und die Chriſtenheit groſſer, je toller und torichter, die Juden unſinniger.  
 Sic Papae, Cardinalibus et Episcopis. Das liecht thut das brandte und  
 herzleid an, haben nu 20 jar geſpruet, ſind toll, toricht. Was iſt die urſach,  
 quod ſo bitter und unſ alle gern außgerottet, ut ne pilus remaneret? Num  
 quia in regionem eorum irrupimus, auſſerimus uxores &c. Wie kompt, das  
 der groſſe unluſt, zorn, bitterkeit drauſ erwechſt? Nihil niſi, quia praedicamus,  
 quod noſtra opera ſind verloreu, ſi 10 praecepta ſollen unſ helffen, ſo ſaren  
 wir in abgrund der hellen und zum Teufel. Si Rex, princeps nihil habet  
 quam, quae pertinent ad administrationem ſui offitii, iſtſ verloru. Eſt quidem  
 lux, Sed ſi vis ſalvari, oportet habere dei opera. Ipſe miſit filium ſuum,  
 ut naseeretur nobis, ut moreretur pro nobis, in cruce crucifigeretur pro noſtris  
 peccatis, ut ea in corpore ſuo erſeuffte per hoc opas, non noſtrum. Ideo  
 horet auß mit ewer Meſſe, peregrinationibus. Das thun wir allein: dicimus  
 veritatem, nihil aliud. Servent ipſi reditus, census. Nos wolten gern das  
 kindlin in der kriſſe erkennen. Tantum lucem praedicamus, ut et ipſi  
 nobiſcum viderent, qui et noſ in eiſdem tenebris ſedimus et maioribus quam  
 ipſi. Hanc lucem oderunt, daruber ſcheidet ſichſ, quod dicimus poellum

R] Salvatorem nostrum, Opera non salvare nos. Sed ipsi volunt, ut praedicemus non solum puellum, sed etiam opera nostra, ordinem Francisci ꝛ. Si non contentus uno cucullo, ntere plurib[us], indue zwo, drey.<sup>1</sup> Si non satis est una corona. Ias die haut auch abjcheren, Modo non tribuas operibus istis, quod te salvent. Sed lasse aliud quiddam sein puerum, quam tua opera. Das begern wir allein. Qui gestat cucillum, potest fieri, ut lucem habeat et agnoscat puellum. Sed volunt, ut simus et praedicemus ut prius: Gebt zur Messe, Kloster, kauft Ablass. Hoc requirunt a nobis. Diximus: Wollen sie Episcopi et Monachi bleiben, bene, modo sinant nos Euangelium praedicare, de dei operibus, non nostris.<sup>2</sup> Si non. Ehe das kindlein sol nicht bleiben, wollen ehe alle kirchen und kloster auff einen hauffen werffen ut Hierel[mias. Es leit nicht die macht in den steinen, sed an dem kindlin. See. 17, 27 (?) Ierusalem et templum were wol blieben stehen, si recepissent lucem et adorassent puellum hunc et credidissent se non salvari a peccato, morte See. 9, 3 per sacrificia, sed per sanguinem Christi. Sed quia dixerunt: Unser ding sol stehen, das liecht verleschen und das kindlin anjgerottet werden, et Apostoli. Sed ehe ir das liecht leucht und kindlein anjrottet, ehe sol Templum et Ierusalem in der asschen liegen. So giengs auch. Si hetten das oppfer ꝛ. aus freier weise nachgelassen. Sed quia non solum crucifixerunt et occiderunt See. 9, 3 puellum, sed etiam volebant penitus extinctum anjrotten ꝛ. So wollen wir sehen, wer gewinnet. Sic Iudei dispersi per orbem terrarum. Postea Romani grieffens auch an et volebant extirpare Christi nomen. Cogitabant: Nos Domini orbis terrarum. Multi pastores fureten das liecht, quae nemini nocebat neq[ue] Romano Imperio. Sed schlecht das kindlein sol anjgerottet, See. 9, 3 omnes pastores. Ja, so wirds wol hinausgehen. So lag Romanum imperium im tref. Ideo dixit: Wens anjrotten gilt, so heijts: das kind sol bleiben et omnia druber zu scheitern gehen. Sie Tureis accidet et toti mundo, qui opponit se totis virib[us] contra hanc lucem. So wird er komen und Himel und erden in ein hauffen schlahen. So feret unser Keiser auch daher auff der ban. Man sol das liecht predigen. Sed man sols halten wie vor vel vult occidere ꝛ. Einen solchen bettler keiser wird unser herr G[ott] nicht anjehen ꝛ. Ro[m]anus civis ditior fuit eo. Turea est quidem dominus, sed sol auch herhalten. Ista lux amplectenda vel ꝛ. Nicht viel freude, quia pauci accipiunt, tamen manent apud te. quia tui credentes gaudent velut in See. 9, 3 messe ꝛ. Veniet, das ista lux schier erleffen wird: tum futurum, quod

1 über corona steht platten sp      14 credidissent Poach, Körper las in seiner eigenen Handschrift ved statt cred und ergänzte red, emi      23 über pastores steht concionatores sp  
34, 35 Macht der freuden nicht viel r

<sup>1</sup>) Vgl. Luthers Brief an Buchholzer vom 4. Dezember 1539 (Enders-Kuercrau Bd. 12, 317, 29 ff.).      <sup>2</sup>) Vgl. das Bedenken auf den Tag zu Schmalkalden vom 18. Januar 1540 (a. a. O., S. 351 ff.).

R) Sonn, Mond, sterne auch verleschen werden und himel und erden in grund  
 vergehen. Ideo simus intrepidi. Si Romanus Imperator wil zurnen et  
 impedire gaudium. Et si papa, Cardinales wollen aufsejchen, nihil efficient.  
 Romani sind viel grosser herru gewest quam nostri principes. Roma ist drey  
 mal druber verbrant. Isti reges et principes, qui iam sunt mendici erga  
 illos prisicos, werden auch nicht bleiben. Das ist nostrum peccatum, quod  
 committimus. Sed quaerunt andere reuck und griff. Dicunt nos außferre  
 kloster guter. Das ist die schulde, quod praedicamus puerum natum et lucem.  
 Nos sinimus esse Episcopos &c. Tantum rogamus, ut idolatriam ex templis  
 et cordib[us] amoveant utq[ue] discant nos nostris operib[us] damnatos nec  
 contingere salutem nisi per puellum. Ideo mogen sie tol und toricht werden,  
 sed non werdens hinaussuren. Sie gehen auff der strassen, das sie sollen zu  
 boden gehen. Caesar hats angehoben. Ideo praecinit nobis propheta. Nos  
 im nach. 'Ein kind.' Warum sind wir so stoltz, quod vaticinamur Regibus  
 interitum, das sie sollen zu asschen werden? Das ist der trost, quod canimus:  
 'Ein kindlein', et amotis armis nihil faciemus, quam canemus, und per und  
 in den gefang sollen sie zu boden gehen. Der Herr ist zu gross, qui uns das  
 kindlein geben hat, das er mit 3 fingern &c. Ein solcher Herr ist, der das  
 kindlein hat heissen singen. Contra illum pugnant, qui est dominus coeli,  
 terrae, cui celum et terra sunt ut mihi 3 tropffen wasser. Si sunt potentes,  
 habent bombardas. Sed ipse kan ein wetter machen, das sie bald in ein  
 augenblick kan sie zuscheitern &c. Si hunc habemus dominum, puellum, geben  
 wir nicht viel umb den Turcken &c. Ich neme den patrem coeli et terrae et  
 audiam prophetam. Postea sinam eum curare, wie er buchsen, arma finden  
 sol, ut Turcam, papam sturze. Er hat Engel, da einer allein die ganz welt  
 kan todtschlagen. Puer non sibi, non angelis, non patri in coelis, sed nobis  
 natus, scilicet zu hulff und trost, Sed uns armen leuten. Ideo laßt mit  
 freuden singen. Es verdrieße papam, diabolum et mundum, quod canimus  
 Sed wollens deste mher singen, quod noster et nobis datus, Et auff in trozen,  
 quod habet . . . et bliz, donner et angelos et den ganzen himel vol feur.  
 Sie wollen ir thun erhalten contra consilium patris. Nos habemus honam  
 et laetam conscientiam, Das wir inen kein leid gethan, sed ut libenter illis  
 succurremus. Iam sequitur, qualis puer. Es ist ein klein kindlein anzusehen,  
 ligt matri in der schoß. Sed vide, quam claros oculos. Est puer ut alius &c.  
 Sed tamen est Rex et habet regnum. Ubi ligt? Auff seiner schulder.  
 Quid nomen eius? Sein herrschafft mus gross werden, es verdrieße Diabolum  
 vel Cesarem &c. Das kind ist abgemalet. Non inspiece ut vacca novam  
 portam. Vides inentem in praesepi et lactantem ubera &c. Sed inspiece, ut

7 über außferre steht spoliare sp. 13/14 puer natus est nobis r. 16 über per steht  
 durch sp. 18 über fingern steht Isa. 40. sp. 26 nobis r. 30 . . . ] p. 31 über  
 bonam steht fuber sp. 37/36 Cuius imperium super humerum eius r.

8] propheta eum pingit. Is est Rex, de quo omnes prophetae praedixerunt,  
 daß er sitzen sol auff dem Stuel, ut pax sit &c. Da were viel davon zu  
 predigen. Si Apostoli scripsissent, Si Iudei recepissent hanc lucem et  
 puerum, Jerusalem were nicht geschleiff, ut et nostri Reges &c. non impedit  
 5 Imperatorem, Non hindert Cesarem. quod in regnis suis sunt pastores, qui  
 praedicant Euangelium, administrant Sacramenta, hindert nichts an dem  
 Regno, Imo sterckt, quia. qui fide accipiunt puerum, werden sein willig,  
 gehorsam, gelinde, schlichte hertzen, confirmatur und wird befestigt regnum  
 mundi per hanc lucem, ghet im nur zu. So giengs Caesari zu Babel, quia  
 10 est selig regnum. Tantum quaerimus, daß sie sich nicht verlassen auff ir  
 imperium, leges, iusticias &c. Daß wollen sie nicht thun. Qui faciunt, manent  
 in regno und werdens gebessert an Leib und gut. Qui nolunt, so gewarte,  
 daß dir's gehe wie zu Jerusalem. Nos non educimus gladium, sed tantum  
 praedicando. Pictores pingunt crucem puella Ihesu in dorsum. Ist so hin.  
 15 Er ist gen Jerusalem komen in konigreich David et ibi incepit regnum  
 et fecit novum populum. Si ipse Caiphas praedicasset Euangelium, bap-  
 tismum administrasset, so were er Episcopus in hoc populo et populus mansisset.  
 Sed novus populus mansit.

Ad haec serviet hic Rex. Er sol gericht und gerechtigkeit anrichten.  
 20 Daß regnum ist Ecclesia, die sol ewig bleiben per totum orbem, et adhuc  
 vocatur S. Ecclesia Christiana. Troß, wer's were. Euangelium, Sacramentum.  
 Absolutio bleibt, und zurne druber Tensel, Turck &c. Iustitia, erlösung ab  
 omnibus peccatis, in isto regno sol weghomen alle funde, sol todtschlagen  
 werden per Christum, ut sit et fiat iustitia, quae aeterna, quae adfert eternam  
 25 pacem inter deum, homines et angelos. In Ecclesia sol er schaffen remissionem  
 peccatorum, den leuten helfen a peccato, morte ad libertatem spiritus. Et  
 qui suscipiunt eum puerum, sunt iusti et habentes eternam lucem. Sed  
 avaros usurarios die gehet die predigt nicht an. In Ecclesia non est unge-  
 rechtigkeit. Daß gericht sol gehen und weg thun wucher et omnia peccata, ut  
 30 gericht gehe darüber, daß an galgen gehengt &c. Sed ut deo, hominibus  
 faciamus, quod debemus. Ideo canimus zu trost uns armen leuten, non den  
 geizhelffen, qui quaerunt gaudium et trost in fleisch, blut. Oportet te esse  
 inter pauperes spiritu, qui beißen, schlagen im gericht contra iniustitiam.  
 Incipe, wirff geiz et alia vitia weg, tum experieris, quod diabolus te wird  
 35 plagen et omnes, qui iustitiam oderunt et manent in peccatis, non canunt  
 istud canticum, sed tantum ore ut papistae et impii uns sind, qui gericht  
 halten contra peccatum &c. Eiber, neid, quare non dicit misericordia, gratia &c.  
 i. e. Er ist der lesterung feind, quod nomen eius blasphematur und sein reich  
 wil auffrotten. Sed ipse vehementer diligit hanc turbam, scilicet Ecclesiam.  
 40 Man wil im's aber todten &c. Da wird er zornig und schlecht danider Iudaeos,

R] Romanns ut sponsus erretet in uicid, furore, eiver suam dilectam sponsam.  
 2. ed. 2, 8 'Quis vos tangit, pupillam.' So uicidich ist er. Non apparet. Frage post  
 paneos annos, wo sie sind, Cesar et zornige Zunder. Er ist ein eiveriger,  
 kans nicht leiden, quod sic eum puero umgehen. Er wird drein greiffen und  
 schmeiffen. Kein sponsus ist ein solcher eiverer &c. Apparet, quasi sponsa 5  
 sol zu schanden gemacht werden so suo zelo.

2 Zach. 2. r

2.

5. Januar 1541.

### Predigt am Tage vor Epiphaniä.

R] In vigilia Epiphaniae.

Tractaviuus partem prophetiae Isa. 9. Der prophet redet treffliche  
 3. ed. 9, 6 wort. Das kind, inquit, sol heißen 'Admirabilis'. Das wollen wir ist  
 furnehmen. Iudei dicunt: wie gehets zu, quod non vocatis Christum istis 10  
 nominibus, sed tantum Ihesus Christus? Ideo mentimini, quod is textus  
 de eo intelligendus. Das ist bald verantwortet. Gott der allmächtige, qui  
 nullum nomen habet, habet multa: dicitur Gott vater, Schepffer himels, barm-  
 herzig, gnedig, gutig, langmutig. Nomina eius non possunt numerari.  
 Num non debemus dicere, quod una vice non possem nomina eius vocare, 15  
 quae scriptura ei tribuit? Possum dicere de viro: Est doctus, gut, from,  
 zuchtig. Num ideo dicendum, quod non appellessem eum? Sic hic facien-  
 dum. Dominus hic annunciat, Angelus ad matrem: 'Ihesus', et ad Ioseph  
 1. ed. 1, 31; 2. ed. 1, 21  
 item. Sunt varia nomina der Tauff, person, nomen Hans Georg, postea  
 zunnam, post alia nomina, quae ei adherent umb seins ampts, tugent, un-  
 tugent, ut dicitur Greta schneiderin &c. Item est ein from man. Greta  
 schusterin ist ein hur, est nomen vom opere, tugent oder untugent.  
 Videamus den personlichen namen, quanquam in Ebrea lingua bringet pro-  
 prium nomen operis mit. In Eb[raea] lingua vocatur 'Ihesus' Salvator,  
 heiland, helffer, Seligmacher. Hoc nomen 'Ihesus' Christi tauffname. Sic 25  
 angelus vocavit, antequam circumcisis. Post kriegt er aliud nomen natus  
 30 annorum: Christus a patre. Haetenus noluit ferre. Cum Apostoli et  
 Diabolus sic vocarunt, iussit tacere. Ubi baptisatus, war er gesalbet vera  
 mctione spiritus sancti, qui uber im schwegt in specie columbae et weiset  
 und salbet in, ut non solum diceretur Ihesus Salvator, sed etiam Christus. 30  
 Das sind sein zween namen, qui sein ampt betreffen und doch gleichwol sein

9 Admirabilis r      13 nach himels steht et erden sp      18 über matrem steht  
 Mariam sp      19 über Hans steht hap: sp      27 über annorum steht natus sp      28 IHESUS  
 CHRISTUS r      29 schwegt] schwebet Poach      31 über ampt steht geburt sp

R) Ampt, ut puer, si baptisatur, accipit ein Taufnamen, post Hauss ist ein  
 Schuester, Schneider, burgermeister. Id nomen datur ex alia re, non ex  
 nativitate, baptismo. Vocamus eum Ihesum Christum ante nativitatem.  
 Deinde ubi geweiht ist a patre celesti met ad Iordanem. doch das ampt  
 5 mit eingeschlossen. Nos servamus nomen Ihesus, sed non est germanicum,  
 sed Ebraicum. Grece σωτηρ, latine Salvator, germanice Heiland. Sic  
 Christus grecum. Apostoli non vocarunt Ihesus Christus, sed Ihesus  
 Messias. Nos vocamus eum halb Ebreisch und grece. Latini haben gar  
 keinen nec Germani. Si germanice solt uenenen, dicendum esset Heiliger  
 10 Heiland i. e. Ihesus Christus. Heiland, der da hilfft. Christus: unetus. Moses  
 non scripsit de unctione regum, nihil de ea in lege Mosi nisi von der  
 weihung, ordnung zum Gotlichen dienst, tantum sacerdotum. Nos non sumus  
 pfaffen, sed est generale nomen omnium piorum. Nos priester, quia supra  
 alios positi. pfarher, pfaffenmeister, qui alios gubernant, qui baptisati. Sic  
 15 Christus factus Ihesus, ein Erone und der Oberste pfaff in der Tauff. Da  
 ist er geweiht. Das sind seine personliche nomina. Hinc Christiani omnes  
 i. e. geweihte, geheiligte pfaffen Dei i. e. qui habent verbum et fatentur  
 coram regibus. Mussen alle Pfaffen sein. Sic secundum germanicam  
 geweihter heiland. Sed hic propheta dat supra personalia nomina etiam  
 20 operativa nomina, wie er hanse halt, was er thut. Ista 6 declarant, was seh  
 den heiligter heiland. Patris vox sonat plus in baptismo, quod Christus  
 sol ein pfaff sein, ein geweihter priester quam Rex. Hoc indicat verbum:  
 'Hic est filius meus dilectus, hunc audite'. Hoc verbo gibt im Gott der <sup>Matth. 17,5</sup>  
 vater kein Schwert in die Hand ut regi, sed in os Euangelium et divinum  
 25 verbum et dicit toti mundo: Ibi habetis Episcopum, serex, er sol mein wort  
 juren. Er sol pfaff sein totius mundi. Qui eum audit, me audit. Sic ad  
 Iordanem ordinatus zu ein pfaffen, qui Dei vrbum sol in mundo furen,  
 non gladium. Ista 6 nomina percurremus. Derselbige heilige Heiland sol  
 heissen 'Wunderbar', wunderbar, seltsam. Sein thun und wesen sol ein  
 30 wunderbar wesen sein. Der person an ir selber ist auß der massen wunder-  
 barlich, postea ofititia. Est Deus, homo. Das ist so ein unausprechlich  
 opus, das angeli sich dran verwundern in ewigkeit, et totus piorum chorus  
 angelorum non potest cogitare, quomodo una persona deus et homo. Ratio  
 35 offenditur et putat multo absurdius esse, si audit demm et hominem in una  
 persona uniri, quam si homo et asinus. Vide, inspicie eius regnum. Das  
 wesen totius mundi ist verforen und verdampt. Qui vult salvari, non con-  
 fidat sapientia, ratione, schon farkheuser leben, multo minus auff reichthumb:  
 ist alls verforen. Imo omnia opera legis verforen. Tantum illi salvabuntur,

4/5 Ihesus Christus r      13 Sacerdos r      16 Christen r      18 nach germanicam  
 steht in germanica lingua vocatur ein sprh      23 Hic est filius meus dilectus Hunc audite, r  
 29 Admirabilis r

R] qui credunt in istum puerum, illis remittuntur peccata sine omnibus meritis.  
 Etsi moriuntur, tamen vivent. Item quando abiecti et vilissimi coram  
 mundo, tamen sunt eitel edel kleinot. Quando Lazarus iacebat ante fores  
 divitis, et is putat se Sanctum et Lazarum tantum ein unstat. Lazarus ist  
 ein demant, rubin kostlich. Das ist wunderlich wesen. Item sepultus voratur, 5  
 der leucht schöner denn sol. Hörstu wol, so ist's cum piis, qui cum pessimis  
 morbis conflictantur, in carceribus captivi tenentur et conculcantur, die sind  
 uners herr Gottes kostlichsten Rosen, et angeli gaudent re. Ey lieber,  
 das ist herrlich, wunderlich ding. Er heijst 'wunderbar', sein Regnum macht  
 die welt zu Narren. Quod ipse mundus magnificat, ipse contra abominatur. 10  
 Mat. 18, 12. Phariseus inquit: 'scilicet bis', alter, publicanus: 'Deus, propitius esto'. Is  
 sanctus, alter feret zum Teuffel. Das ist ja selham umbgefert, das mundus  
 tol und toricht druber wird. Est ergo non carnalis, mundanus Salyator,  
 sed admirabilis, das mundus et Satan druber zu narren werden. In persona  
 et regno ist ein wunderlicher, selhamer anblick. Gott und Mensch zu sein, 15  
 und von einer Jungfrauen geboren ist certe mirum. Et qui agnoscunt se  
 suis operibus non salvari et begeren sein gnade und hulffe, sollen gerecht  
 sein re. Item phariseus sol verdampt werden. Sic superbi stoffen sich und  
 Mat. 2, 34 porckeln und fallen, ut nunquam resurgant. 'Positus in ruinam.' Arius  
 unterstund zubegreifen, sel justies den topff druber und ist in abgrund der  
 hellen gefaren. Noluit eum ferre, quod esset admirabilis. Non est herba,  
 quae crescit in horto, ista cogitatio. Si vis Christianus esse, so sage von  
 im, quod admirabilis, das es gar anders gehet, quam humana ratio, sapientia  
 mag gedencken. Er sol mortuos in sepulchro lebendig sprechen. Et omnes  
 Christiani sollen nicht anders wissen, quam quando sepelitur Christianus, er 25  
 werde ins bette gelegt. Es ist umb ein nacht zuthun. Ratio dicit: Num  
 revivisceret? Non solum reviviscet, imo iam vivit. Die maden, wurm, quos  
 inspicis, und stand, quem renchist, und Erden. Sed hoc cadaver sol erfur  
 springen ut lucidissima stella. Das were ein selham ding. Na freilich.  
 So heijst er. 30

Sie in passione, quando ungluck vorhanden, in carcere, peste, alii  
 plorant, Christiani rident. In tribulatione gaudentes, praesertim si crucem  
 ferunt propter Christum, ut hodie Cesar et papa contra nos blasphemant.  
 Nos dicimus: Dank hab, lieben herrn, heijst uns kesser. Deo gratias. Papa  
 fan mir nichts lieber thun, quam quod me damnat hereticum, vocat diabolum. 35  
 Mat. 5, 12 Gaudete, quando vos. Matth. 5. Num isti letarentur, qui flere et pati  
 mortem deberent? Ideo 'mirabilis' dicitur, quod aliter macht quam ratio,  
 fert's gar umb, das sich die welt nicht drein schicken kan.

'Nat.' Ein Meister zu raten, der einem die allerfeinsten gedanken



1) kan geben in tentatione, in quia pii affliguntur, das wollen schier verzagen.  
 Dazu ist er ein Meister, da feret er zu, dat in os parochi verbum, ut te  
 consoletur et det optimum consilium, wie er sich sel schicken in sua passione.  
 quod haec sit voluntas et consilium dei. et ita fit guter ding. Fit, quod  
 5 homo interdum ubereiset wird, das er im selber nicht helfen kan. Mir hats  
 oft geseilet, quod alios consolatus, et hat etwa ein einfeltig Mensch ein wort  
 geredt, das mich von herzen erfreuet. Instituit Sacramentum baptismi,  
 altaris, absolutionem et charitatem Christianam vult esse inter nos. Sic  
 erigit tentatos per fratrem proximum. Si terretur morte: Ego moriar, frater  
 10 astans praedict ei, ut cogitet non mortem, sed somnum. Si ein wenig  
 bitter, kere dich nicht drau. Thet Christo auch wehe in horto et cruce et  
 bitterer quam tibi x. Sic exigit. In propheta. 'Dominus dedit mihi lin-  
 guam doctam, eruditam, ut possit sustentare verbo lassos.' Ein gelehrte jung,  
 15 discipulata, die sein unterweiset ist, so dazu, ut possim erigere eum, qui  
 mude, verzagt ist. Diabolus aggreditur variis tentationibus, interdum magnis.  
 Postea hat ein schalkheit, die ist der Teufel selbes, das er die varias et pro-  
 fundas 3 dimensiones longitudine antreibt und nicht aufhoret. Si non  
 potest vincere magnitudine, tum facit longitudine et assiduitate, ut vides,  
 quod multos mude macht in Euangelio, plures defecerunt et quotidie adhuc,  
 20 non est finis cogitationum malarum. Ibi opus consiliario, laß sein tenta-  
 tionem, wie groß, viel, lang sie wil, halt nur feste. Si moram fecerit, expecta  
 illum. Es dunckt dich, es were lang, es wolle nicht aufhören, halt, brich  
 nicht entwey. Ist sein weis, das ers wunderlich macht. Ista nomina declarant  
 eius offitium, quod dat afflictis consilium. Si non daret et argueret  
 25 per spiritum sanctum, possemus nec nos nec alios consolari. Quere auxi-  
 lium alibi, consilium, halt fest, laß dir's nicht zu viel, groß, lang sein.

Tertium venit nomen: 'Gott, krafft'. Er heijßt 'El' von sein ampt, ut  
 'Schadai' kan wol heissen Acker<sup>1</sup>, brust.<sup>2</sup> Gentes Minervam Mamma mit den  
 großen zihen. Ideo, quod laud geseisset, ut mater puerum, daret korn, wein,  
 30 davon sie die leute neereten, quae aleret totum mundum. Sic a Iud eis dicitur  
 deus 'Schadai'. Sic deus 'ein Bruste Gott', qui totum mundum erneeret, speiset,  
 dat pluviam, ut omnia trage. Nos vocamus omnipotentem. Sic 'El' i. e.  
 krafft vel vermügen. Quando homo est in regno Christi, tum agnoscit sein  
 wunderlich opus, et quod auxilium differt, tum discit, quod sit Rat. 3. discit  
 35 agnoscere 3. nomen 'krafft', i. e. qui sie leiden, denn lang wird, non solum  
 dat consilium, sed krafft, ut bey inen bleibt krafft und schwacheit weidhet, hie  
 gewonnen. Hoc nomen dat in consolationem, ut sieg haben, gewinnen.  
 4. Wenn homo per ista 3 fomen ist, so schmeißt er fort. Tum habet krafft

1 über Fit steht Accidit sp    16 über varias steht lang viel    27/28 EL. SCHADAI r  
 32 EL. r    34 über Rat steht consiliarius sp    37 Gibbor r

1) אֶד    2) אֶד

R] non solum pro se. Sed gurtet im ein schwerd an die seiten, das er zuschlegt,  
 zuschmeißt den Teuffel unter die fusse, ut non solum krafft habeat pro sua  
 persona, sed kan der auch andere leute angreifen. Hi veri et experti milites,  
 qui agnoscunt deum in 3 primis personis. Isti non solum pro se satis consilii  
 et roboris habent, sed etiam alios iuvant. Sunt Gibborim, krieger. Wenn  
 er ein Christen recht gewonnen, deinde per illum etiam alios lucrificat. Non  
 sum pro me natus, baptisatus, sed ut alios iuven, ut salventur. Das ist  
 ein angreiffende gewalt, ut praedicem, fatear Christum, ut Christus ad  
 mat. 24, 49 Apostolos: 'donec induamini virtute ex alto'. Iam habetis rat und krafft,  
 oportet etiam euch einen haruiffch anlegen und rusten, dabo spiritum spance- 10  
 tum, linguas, ut in totum orbem gehet, ut omnes idolatras nidererschlagt, ut  
 2. Cor. 10, 4 2. Corint. 10. 'Arma miliciae nostrae carnalia non sunt' &c. Sie Euangelium  
 umb sich reißt: qui prius contra id pugnarunt, iam occiduntur i. e. vincuntur  
 veritate clarissima. Sie non solum nos sancti, sed alios etiam adducimus.  
 Das geschicht fur und fur usque ad finem. Apud illos, cum quibus sit, 15  
 est 'pater eternitatis'. Ibi baptisatus, Sacramentum, Euangelium imer  
 macht Christen, teufft &c. Sie Christus nihil facit, quam imer kinder macht  
 geistlich, qui discunt Catechismum. Das ghet sein still zu in der Christenheit,  
 non schlahen uns cum inimicis, sed sind in eius domo, in qua est ipse  
 paterfamilias. 'Friedefurst.' Ein teglicher vater et habet ein fein Regiment. 20  
 Sein furstenthum ist eitel fried. Christiani, qui agnoscunt sex nomina,  
 habent pacem cum deo, angelis et inter se. Ist kein streit unter inen. Sed  
 cum papisti. Rotten sind wir Gibborim. Sed inter nos est una fides, spes,  
 halten sich zusamen, meinent mit gaußem ernst von grund des herzhens,  
 haben also fried gegen Gott und leuten. Si etiam adversarii nos perse- 25  
 quuntur, tamen domi sumus pacifici. Et videtis, quod gla dio non pugnamus.  
 Wir haben papae nicht ein har angreiffen. Ipsi wollen kriegen, blutberg iessen.  
 das wir ire abgotterey angreiffen, so geduncken sich die unsern zu wheren.  
 Das ist nicht des Euangelien culpa, pugnamus iam 23 annis. Impressum  
 Testamentum, praedicatum, da sellet das volck a papa, diabolo. Tantum 30  
 2. Cor. 10, 4 5 lingua loquuti sumus. 'Hunc audite.' Ideo est in hoc regno mera pax.  
 Si unfried wird draus, non est unser schulde, sed quod ipsi nolunt audire  
 et deinde volunt nos opprimere. Ista nomina non sunt Tauffnamen, sed  
 officii, quanquam etiam sint seiner person namen. Das sollen wir von im  
 rhumen. Invoceus eius nomen, ut salvemur. 35

3.

6. Januar 1541.

**Predigt am Tage Epiphaniä, nachmittags.**

R]

Ipsa die Epiphaniae vesperi.

Epistola hodierni diei legitur Iesajiae 60. Hodiernum festum das 3cf. 60. 1ff.  
nennet man Epiphaniam, ein tag des liechts vel offenbarung, erscheinung,  
quod hoc die lux sit erschienen et facta revelatio. Nu sind wol 3 stück auff  
5 diejem feste, die alle heißen liecht oder erscheinung, et tamen nullum illorum,  
quae videntur corporalibus oculis. Nam hoc lumen, quod dat sol et ignis,  
das s̄het quisque homo, fue und pferd singulis diebus. Sole oriente ist ein  
liecht. De hoc non loquitur, sed de hoe, quod oculus non videt, sed optima  
10 pars in nobis. scilicet anima, cui non leuchtet sol, unschlit, wachz, feur. Si  
etiam sis in conclavi tenebricoso, tamen anima et corde cogito et ratschlage,  
wie man sol land und haus regieren, so sol man predigen, sinnen, da darff  
man nicht externa luce zu. Ja, solz wol verhindern. Sic anima ist ein  
eigen creaturichen, cui etiam sol oritur et lucet, gott geb, es sey tag oder  
nacht. Nihil cogitat cor nec die nec nocte. Imo sapiens s̄het wol besser  
15 clausis oculis quam apertis. De hęc ergo, quam videt anima, spiritus, cor  
hominis. de hac loquitur. Supra hanc naturalem lucem, quae est in homine,  
ubi cor plenum luce s̄het, richtet, urtheilet, wie und was zuthun. Supra hanc  
etiam legem sind die 3 liecht, die man feiret an diejem tag. Unserz h̄err  
Gtotts erscheinung vel liecht. Ista fuit prima apparitio, quae facta post nati-  
20 vitatem Christi, quod gentibus exorta lux in morgenland, das sie einen stern  
haben gesehen, quae non est lux, sed weiſet sie ad lucem. Cogitaverunt  
istam corporalem stellam non esse lucem. Sed cogitarunt: lux orta Iero-  
solyms. Das haben wir gemerckt am stern in oriente, quae significat novum  
Regem, qui est lux. Is leuchtet in ir herzh. Ita habens agnitionem ex stella  
25 gewonnen, quod novus Rex natus. Das ist ein liecht im herzen. Et quan-  
quam stellam amplius non viderunt, tamen eunt Ierosolyman, querunt iam  
locum, personam et matrem. Das ist una ratio, quare dicitur Offenbarung  
hoc festum vel ein offenbarung der liechts, quod non solum apparuit angelis,  
sed etiam gentibus in fernem landen per stellam, quae hat angericht ein  
30 geistlich liecht in cordibus. Carnalis homo non intelligit. Sunt fusse und  
pferd. Gemein Man leſt allein son liecht sein. Zeel non, quanquam gentes  
dicunt rationem lumen. 2. lux, quod Christus hac die baptisatus est. Ibi  
maxima lux apparuit i. e. maxima apparitio. Ibi stat filius dei in Iordane,  
leſt sich teuffen a Iohanne, et ubi baptisatus et ex Iordane ascendit. thut  
35 sich auff totum coelum mit ein grossen gewaltigen liecht et spiritus sanetus  
descendit in specie columbae, quam Iohannes vidit und schwebet über dem

R)herrn. Aber das höret Johannes vocem aus dem auffgethauen coelo et hellen  
Matth. 3, 17 glantz, quae laut: 'Hic est filius meus dilectus'. Ibi vide revelatam lucem,  
 in qua pater se offendet per vocem suam. Et spiritus sanctus descendit  
 aus dem offentlichem himel im hellen licht, et filius stehet da unter dem selben  
 licht, unter der stim des vateris et spiritus sancti. De hoc audiemus  
 sequentibus dominicis. Istud festum mecht wol heißen 'ein feiertag unfers  
 h<sub>2</sub>errn tauß', plus quam quod gentes ex Arabia venerunt adoraturi puerum,  
 quia jens licht ist ein mal geschehen cum stella. Sed quod Christus am  
 Jordan gethan, und licht, quod ibi geschehen, das wheret noch, quoties bap-  
 tismatur infans &c. Si non hies 'der iij tonig tag', vellemus vocare 'des Christi  
 tauße tag', ut ostertag. Sed schadet deinem glauben nicht, quod dicitur '3 regnum  
 dies'. Zu Bestetigung ergo baptismi ista revelatio facta, quae durat usque  
 ad finem mundi. Ut maxime non videmus lucem et Christum stantem in  
 Jordane et patris vocem non audimus, tamen fit invisibili modo, ut tum  
 visibili factum. 3. die dritte sache, cur dicatur lux, est ista, quod ista die  
 dominus ist zur hochzeit geweest et hat bestetigt den ehelichen stand, der in  
 mundo viel ungluck hat. Sed dominus hat in geziert mit einem schonen licht.  
Joh. 2, 1ff. 11 Am Ehestand hat er sein wunderzeichen angefangen ut Joh. 2. et manifestavit  
 gloriam, et crediderunt discipuli. Das ist auch klarheit, herrlichkeit, licht.  
 Hae tres res sunt, cur dicatur ercheinung, offendarung vel lucis, quae est  
 spiritualis. Cum ergo Esaias multa hic loquatur de luce, hat man diese  
 Epistel auff dis licht: 'Mache dich auff, werde' &c. Est longe et vehementer  
 gloriosa Epistola. Non ist geredt von zeitlichem, vergenglichem licht. Si  
 Dominus nicht mher solt geben, quam quod huic mortali corpori herrlich und  
 gut ist. Gentiles haben gut, gelt, gewalt ubersaat, non opus fuisset eius  
 potentia &c. Sie Iudei sunt stulti, si nihil aliud quaerunt in Christo quam  
 kronen, gulden. Was helfen mich omnes thesauri mundi? Mein leib ist ein  
 stinkender wauß, corpus, quod non rein, si etiam gesund ist. Ja je gesunder  
 er ist, je unfluetiger. Item so lang wir leben, so gehen wir ins grab,  
 da freßen uns die wurme. Et praesens vita est vol sorge, angst, not. Ideo  
 nolumus hanc vitam, was solt uns? Wir wollen so auff Messiam nicht  
 warten ut Iudaei. Licht est dominus noster Ihesus Christus, ut infra dicit  
 Isaias. Nec sol, luna, sed dominus erit eternus sol, luna et krafft. Sic  
 facit novum solem, quem non vident bestiae nec Turca, Carolus, papa,  
 Cardinales nec sapientes homines, sed ist ein eigen licht, quam tantum  
 vident, qui hanc vitam non halten pro suo thesauro. Sed ubi unter die  
 Erden, wo denn hin? Hie ist not de hac vita vel . . . salute audire,  
 ut sciant, ubi maneam, ubi solem, lunam, -stellas, wachslight oculi non vident,  
 ubi tamen solem, quando oculis non vident? Hanc indicat propheta. Est  
 ergo lux da, wenn diese oculi zu sind, tamen est lux, hic incipit et luget in

1 über offentlichem steht auffgethauen sp 15 3. c 28 über rein steht est purum sp  
 37 . . .] lib

R] cordib[us, et mortuis nobis tamen luget et est lux et sol eternus, qui nunquam extinguetur, non occidit ut naturalis sol. Sed is sol sol nimer untergehen semel ortus. Ideo dicit: O Ierusalem, surge, sey nicht faul, fall, stehe auff, lasse dich erleuchten, surge ꝛ. illuminabit te Christus. Du liebes Judisch  
 5 volck, der tag bricht an, schnarck und schlaffe nu nicht, mach die<sup>1</sup> auff, vigila et surge und lasse dich erleuchten i. e. nim das liecht an und lasse dich, imo totam animam in omnib[us] membris, quae anima habet, suos oculos, manus, ut cor tuum penitus illuminetur, quia affero ein kostlich botschafft, quia lux tua venit et oritur, ut sol mane oritur. Es alius populus. Non loquor de  
 10 sole, sed tua lux, per quam hell und liecht werdest. Non est sol, sed so heisst: 'Claritas domini', der glantz, klarheit, die Morgenrot bricht an und die herrligkeit domini gehet auff, vult te docere, praedicare, ut erleuchtet werdest in jenes leben. Ideo vocat den herrn ꝛ. Dein Gott wil sich dir  
 15 offenbaren et cor illustrare, ut eum agnoscas, ut Christus Iohan. 17. 'Haec est vita eterna'. Ille est sol, claritas, splendor. Vaece et unvernunftige thier non audiunt, non vident hanc lucem. Christus venit, concipitur a spiritu sancto in virginali corpore. Da ist noch nulla lux, ut angelus ad Mariam: 'Spiritus sanctus in te superveniet'. Er wird ein finster wolcken  
 20 umb dich machen et in ea wird er dich umbfahen, ut nec diaboli, ja wol die Engel nicht sehen werden, taceo homines. Mustu in ein nebel komen, das umb dich her wird blind und finster ꝛ. Et deus tecum aget, ut concipiens deum et hominem. Dei patris omnipotentia wird dich iberfahen, ut clam sit omnibus ꝛ. Ubi natus et in praesepio, gehet das liecht an. Angeli machen den gantzen himel ferwrig und leuchtend. Et tamen ille splendor non  
 25 erat lux, sed postea afferet veram lucem. 'Vobis natus.' Ibi monstratur lux, eunt et inveniunt puerum in sinu matris. Ibi vident in corde per fidem. quod puer in praesepio iacens sit verus deus, qui creavit celum, et quod se velit offerre in cruce pro peccatis nostris. Ista lux ignota est mundo. Post magi veniunt et dicitur novum regem Iudeorum natum. Da bricht lux aus  
 30 et fit mentio, quod is natus ex virgine, conceptus ex spiritu sancto, item quod passus, sedens ad dextram patris ꝛ. Is Christus est sol. Si hunc audis: audis, intelligis, de quo mundus nihil. Item mittit spiritum sanctum et Apostolos mit wunderzeichen, qui bringen Euangelium in totum mundum, per quod homines agnoscant eum esse deum et redemptorem mundi. Das  
 35 hat nemo gewuist. De hac luce dicit hic: Orietur non sol, sed Christus, dei filius, sed conceptus ex spiritu sancto et natus ꝛ. In te oriatur et nusquam in mundo, et tua lux, quia tibi promissa, non aliis. Lege omnes libros philosophorum, iureconsultorum, medicorum: nihil de hac luce invenies.

8 über cor steht corpus sp    9 10 Lux tua r    12 Claritas domini r    14 Ioh.  
 XVII r    19 20 Virtus altissimi obumbrabit tibi, r

<sup>1</sup>) = dich.

B] Toti mundo occulta, sed qui habent scripturam, vident hanc lucem, quod  
 natus, conceptus a spiritu sancto. Ita lux luxit patribus ab initio mundi  
 Adae promissa. Illa lux est gloria domini i. e. Epiphania i. e. quod se  
 revelavit tibi, daß du in magst erkennen et oculis visibilibus sehen et manibus  
 Iudeorum ans creutz gehangen, quomodo per nativitatem sey erschienen &c. 5  
 Haec lux i. e. maxima cognitio, quae patribus promissa, quae servit ad  
 futuram vitam. Wenn die augen sind gebrochen, nulla lux. Sed quando cor  
 in ea fide hingeret: Credo in deum &c. gehet per mortem, maden, unstat hin  
 durch, ruget in ea luce, licet coram mundo sit in tenebris sepultus. Sed ubi  
 habe aufgeschlaffen, wird er mich recht auffwachen, tum ero liecht, non solum 10  
 an seel, sed toto corpore. Anima tantum dicit: Credo in Ihesum, cor dicit  
 ut Symbolum habet: credo. Ut anima iam hanc lucem habet et videt, sic  
 tum etiam corpus. Wir wollen in als denn auch corporis oculis ansehen.  
 Sie kompt lux. Christus nascitur. Ideo vigila. Ist ein frolich predigt vom  
 liecht, sed jemerlich ist, quod homines ita secure dormiunt. Als solt ich 15  
 ein tollen, vollen menschen predigen und auffwecken. Wenn man mit dem  
 redet und spricht: stehe auff, non audit, dem wird vergeblich geprediget. Der  
 wird nicht fro, sive sol oriatur, occidat sive in meridie luceat, tamen porci  
 gaudent ardore solis &c. quamquam schedliche sey, tamen nihil ad illos, de  
 quibus hic Esaias loquitur: Ihesus Christus kompt, saluator, sol tuus venit. 20  
 Mus der kamer, bette, wache auff. Ista est querela Isaiac, quod ista gloria  
 oritur frustra. Die vollen sey wollten sich nicht lassen auffwecken. Quem-  
 admodum Ierosolymis pontifices, senatores waren tolle, volle sey, ut iam  
 corporaliter ebrii lucem noluerunt audire, sed occid erunt ut Isaiac cap. 6.  
 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35.  
 audictis: Ebrins nec vivus nec mortuus est, die augen sehen nicht, schwere  
 ohren, dicke, zung ist gebunden, ut nec videant, audiant. Tales sunt, quia Euan-  
 gelium audiunt. Unde iam ebrii? O mancherley wein, der erste, davon sie  
 vol waren, war iustitia legis, quod heilig, from leut hatten iren geistlichen  
 cultum, und stund drauff, quod per hunc salvi fierent. In hac cogitatione  
 waren so ersoffen, ut etiam videntes Christum praedicantem, facientem 30  
 miracula, oculi waren halb auffgethan, cor verischlemmet et aures dick. Wer  
 suis cogitationibus et praesumptione vol und toll ist, der ist ein fetlicher  
 2. Tim. 2, 26. frunckener. Paulus: ut ex laqueis nuhtern werden. Quidquid hodie praedi-  
 catur de Evangelio, Episcopis, ist eben als si ein vollen Bauru etwas sagest.  
 Vide, quid licet? audi, quid dicatur. Postea ist ein ander tranck, daß 35  
 fleischlich weisen auff erden, wenn ein Mensch im geiz ersoffen. Si dicis: Ir  
 solt glauben an Ihesum Christum, so stehet sein herz auff die gulden, mit  
 halben augen sihet, gehet inen nicht zu herzen. So sol man daß schon liecht  
 lassen leuchten unter die vollen sey, qui ersoffen sind im geiz. Da umm

R) bonum nobilem &c. audiunt Evangelium, ut Iudei, sind in der pracht, hoffart  
 erschaffen. Was geld, gut, ehr, lust, freude, herligkeit &c.? Ipse quaeritur  
 propheta: oritur lux et herzlich schon liecht. Loquitur de claritate Christi,  
 dei, wie wir sollen entlauffen dem maximo schaden, peccato, morti, de quo  
 5 nullus homo liberatur, ut cessante haec vita sciam, ubi maneam. Si medicus  
 possit certo iuvare a morte, wie wurde man den anbeten. Sed ibi certissimus  
 medicus, qui a morte iuvat, das du solt diabolo ewig entlauffen sein, er  
 sol sein dein fußschmel &c. Ibi stertis. Interim volo geihen, scharren, fragen.  
 Istz nicht zuerbarmen, quod lux sol auffgehen, et tamen ibi dorminut?  
 10 Nostrum officium est excitare &c. Vigilent ergo, qui non volunt verdampt  
 sein. Sinito die avaros imer hin zum Teufel faren. Ideo finsternis bedeckt  
 das land. Ista lux kompt nicht uber alle. Tenebrae sunt in toto mundo,  
 ibi ignoratur, quomodo salvemur. Tu sola, o Ierusalem, habes verbum.  
 Grecia, Persia &c. non habent. Tibi data lux. Ista revelatio tibi offentbart,  
 15 omnes reges, regna sunt in finsternis. Tu habes deum tuum, solem. Ideo  
 vigila et suscita lucem. Oritur sine tuis meritis &c. Sic Evangelium oritur  
 sine tuis meritis. Sic nostra communis querela, quod je mher wir predigen,  
 je mher homines schuarcken und schlaffen. Vide, ne negligas. Experti in  
 papa[lu. Da lieffen wir ad Mariam, Ioseph, Christophorum, Georgium et  
 20 ad eos Sanctos, qui non geboren und geschaffen, postea rieff papam. Missas  
 an. Bene mihi accidit in tenebris papatus, ut nulla requies conscientiae  
 esset.<sup>1</sup> Si non magnifacimus hanc lucem, es fan wol wider von uns fomen,  
 ut Iudeis, Grecis adempta, Romanis, papistis. Ideo moveat ista exhortatio:  
 utere luce, dum luceet. Adhuc modicum vobiscum sum. Ambulate in luce, <sup>306. 12. 35</sup>  
 25 antequam tenebrae vos occupent. Ubi hoc fit, non acquiris amplius. Sic  
 ablata luce quaeres multas luces &c.

7 über iuvat steht liberat sp 12 Eph 5 r

1) Zu wachen dieses Selbstkenntnis Luthers.

## 4.

8. Januar 1541.

## Predigt am Sonnabend nach Epiphaniä.

R) Sabbato post Epiphaniae, quae erat 8. Ianuarii.

Weil wir noch in den feiertagen von den weinnachten sind, wollen wir  
 weiter davon schwaken. Esajas ist ein hoher, erleuchtet man et de isto puero  
 30 sic vaticinatus et regno Christi, quasi tum praesens fuisset. 'Du machst <sup>306. 9. 2</sup>  
 der Heiden.' Wo diese freude hercome, quod eoram deo Christo frolich sen,  
 describit iam. Istud gaudium, quod multis offendet hast, kompt daher, das  
 du hast das joch &c. Hoc gaudium kompt nicht daher, unde gaudium mundi

R) oritur, scilicet von geld, gut, ehre, gewalt, wollust des fleischs, freffen, sauffen, huren, allerley mitwillen &c. Illud transit, mors frisst, absorbet. Hoc gaudium non talem usprung habet, aliam originem, et quae non aufshoret nec nobiscum moritur, sed in ea manebimus gaudentes in eternum, ut per mortem, hell, teufel dringe. Hoc gaudium attulit puellus, quod dat iis, qui eum suscipiunt, halten sich zu seinem Reich. Setzt 3 hostes, die er mit einer schlacht darnider legt, qui 3 hostes fuerunt unser herzhaid und trawrigkeit. Ubi illi 3 sunt, non potest solch gaudium esse. Non loquor de gaudio, ut mundani homines habent, sed veniente hora mortis, das des Streck sein, so ghet der freuden viel in momento hinweg. Imo totius mundi gaudium nihil. Mors macht aller freuden ein ende. Nu solten wir dahin erbeiten, ut etiam non amittamus gaudium illa morte veniente. Verum caro non curat gaudium eternum, sed tantum praesens quaerit. Der 3 feinde keinen nemo occidit, sed nos omnes occidunt. Non is accedat, de quo propheta, alias, sive sis Turca, obnoxius eris istis tribus, senties Joch et habes treiber, der dich jecht. Es ist ein weickelstug materij, tamen de ea loquemur, ut intelligamus verum gaudium und das liebe kindlin zu ehren. 1. Cor. 15. sic inquit: 'Tunc implebitur sermo, qui scriptus: Victoria vicit mortem'. Da wird man denn so reden können: 'Tod, ubi aculeus? Hell, wo ist dein spies? Sed aculeus mortis peccatum et lex ist macht, frisst peccati'. Setzt er 3 aneinander: peccatum, mortem et legem. Et isti 3 sunt auch hie im propheten. S. Paulus machts frostlich et prophetae machen ein prosopopoiam. Paulus malet sie her, ut bonus pictor mortem pingit, cum tamen mors non sit revera ita pingenda. Sic hic propheta et Paulus machen iij bilder aus inen, quod sint drei grosse, mechtige Tyrannen cum innumerabili exercitu. Ut sie dicerem: Turca, papa, keiser, ut haberemus istos 3 hostes gebildet in die 3 person. Sic isti nostri hostes 3, quanquam non sic est, sed ideo, ut beste besser gefasst und verstanden. Ego habes gern, das sich Gott ausschelete von den 3 hostibus, quod sit inimicus istis 3. Et tamen mors eius zorn. Lex, peccatum seine plage. Et setzt sum filium dawider, qui istos 3 hostes und spizen todschlehet. Si ita inspicimus deum, ut non im tod, peccato, lege videamus. Das ist ein freissliche, hohe weisheit und lieblicher blick, qui potest contingere.

1. Mose 15, 54. Quia scriptura statim coniungit istis deum, ut in principio Gene. 2. 'morte morieris'. Ibi tod dei zorn und ungnad. Ideo quando homo audit mortem, statim cogitat Ave. Das thut Gott. Wenget also den tod bald cum deo in corde. Si peccatum, si recte sentitur, est dei straffe. Sic lex terret et dicit: Das hat Gott geboten, et ego non habes gehalten. Das heisst ministerium

2 iugum odieris r      5 über dringe steht non impeditur sp      15 über Joch steht iugum sp      über habes steht ruten sp      17 cor 1. steht Paulus sp      18 zu sermo steht Eyruch sp rh      über Victoria steht Sieg sp      über mortem steht verschlungen sp      1 COR XV r      30 Lex est dei verbum iustum, sanctum r      35 TOD, vi hie propheta et Paulus r      36 ZIEHET 66 ZIEHET; r



R] mortis, legis, ad hoc a deo institutum, ut homo suae suum peccatum et miseriam. Ista 3 stück Isaias bildet nobis so fur, daß wir p[er] peccatum, mortem, legem und unfern herrn Gott so drein mengen, ut sciamus non fabulam, traum, ertichtet ding, Sed ein grossen ernst und schrecklich ding, quod peccatum, 5 mors, lex, isti 3 hostes nos teneant vinctos &c. Ipse urget per legem, peccatum. Si non servamus, ist er uns feind &c. Die predigt sol man lassen gehen, ut homines veniant ad cognitionem iræ iudicis, quia sie sticken unter den 3 herrn: Gesetz, sund, tod.

Post uber die predigt efficax fuit. konpt alia praedicatione, quae greiff 10 die 3 stück anders an und thut Gott non solum ab his 3 hinweg, sed etiam setzt in dawider. Prius sthet Gott bey dem gesetz, peccato, morte, imo er sthet contra nos in praedicatione legis &c. Qui sic sentit, recte intelligit, quando scilicet sentit mortem, et dicit: deus ist mir gram. Daß lasse man gehen. Es heiffst nicht, ut Antinomi docent. Sed man sol die leute schrecken, 15 non ut Antinomi, die verzweiffelten, wollen der leute schonen, seuberlich mit inen reden, heben hunden an. Daß heiff die krankheit verdeckt, tum egrotus non curat medicum. Si vis arzt, ubi, et is solt dir nichts sagen quam hoc: non habes periculosum ulcus, morbum &c. Ibi treugstu dich selbst. Sed dicendum sic: Lieber Doctor, lieber Balbierer, sage mir, was mir seite ist, et 20 postquam dixerit: Es ist ein grosser schade, Es wird dir den hals kosten &c. Wo nu rat? Da sthet medicus dir bey. Prius contra te fuit, imo hat dir's leben abgeprochen. Si nicht leiff dir helffen, mußt sterben. Da sthet der arzt et infirmitas beide wider dich, ut deus in 3 istis contra peccatorem. Sed postea medicus verkreucht sich von dem schaden et dicit: Sie volumus 25 raten, und legt sich stracks contra infirmitatem. Si autem medicus non vult terrere egrotum, moritur. Dem Arzt sol man den hals. Sie istis docto[ri]bus Antinomicis os zustopffen mit ein strang, qui nolunt terrere homines. Du wilt machen, daß die homines sicher hingehen und daß gaudium nicht hin zu fomen. I. Iet hergehen legem, quae offenbaret peccatum, dringt auff dich 30 etiam mit dem morte, bringt dich in die helle. Et deus sthet dabey. Ich hab's gebeten, da wider hastu gehandelt, ergo mortis reus. Postea lasse das angeficht anders keren a lege, peccato et morte et stelle sich, ne wolt's nicht wissen, und stelle sich zu mir. Sunt contra 3, sed volo zu dir treten, qui prius ab istis 3 steti, et nunc contra peccatum, mortem, legem. Ista est 35 praedicatione catechismi und alles beides auff's hochste treiben. I. quia vulgus putat se Evangelium habere et nihil esse amplius peccatum, securus non timet mortem, iram dei, quasi omnino liberi essent. Victoria ist geschehen et deus per Christum triumphavit, sed Christus ad dexteram, sed tu adhuc in regno diaboli. Soltu auch dahin, I. est, quod deus, qui prius sua lege . . . . 40 mit der sunde feinde worden und strafft peccatum morte. Daß klagen alle

Ps. 130, 3<sup>R</sup>] Heiligen ut in Cantico: Wer kan, Herr, für dir bleiben? Ich ruff auß  
 Ps. 130, 1 tieffter not. Den vers mußte man am ersten lernen singen et totum psalterium.  
 Ps. 51, 3<sup>R</sup>] Sie 'Miserere mei' etc. Post ubi 'Si iniquitates observaveris.' So verdampt mich  
 130, 3 dein gesetz et mein peccatum zum tod, billich und recht. I. das gesetz ist dein und  
 hast acht drauff, wo unrecht. Wer wil deine augen abwenden? Quid facies? 5  
 Ps. 130 4 Adde: 'Quia apud te propiciatio est'. Aliud est, deum peccatum videre,  
 aliud remittere. Ipse videt peccatum, ideo mußtu dich für im fürchten, und  
 straffts auch. Post venit remissio peccatorum. Da tectet er sein angeßicht  
 zu. Q. d. Haecenus per legem revelavi et ostendi peccatum iis, qui non  
 büßfertig sind, et si tu non vis videre, ponam ob oculos, ut videas. Ideo 10  
 Ps. 1. 15 schickte dich drein, das ich mein angeßicht zudecke. 'Avertam oculos' etc. Quo-  
 modo? Si gemis et non cogitas, quod velis pro eis satisfacere, sed credis  
 in Christum, tum wil ich dir peccatum vergeben, quae prius vidi. Aliam  
 praedicationem alleram, sed respectio peccati sol vergehen, Remissio peccati  
 sol hernach gehen. Si inspexisti peccatum et Moyses mit sein zornigen angeßicht 15  
 ansgepredigt hat, so kompt denn das lieb kindlein, das sehen wir zu uns  
 contra patrem et iram eius et peccatum et mortem. Es muß aber Christus  
 der deckel sein und die larden, die unser herr Gott für sein angeßicht stelle  
 2. Ps. 33, 20 et vident nos mit ein neuen angeßicht an. 'Non videbit me homo et vivet.'  
 3. Ps. 4, 24 Scrutator maiestatis opprimetur a gloria, quia 'ignis consumens', frißt die 20  
 ganz welt weg. Sed wir krenchen unter die decke, unter die zarte menscheit,  
 quae vereinigt ist mit der Gottheit in einiger person. Da haben sub ista  
 nube lufft, sonst frißt uns die hitze auß etc. Der Predigt sol keine an<sup>1</sup> die  
 ander sein. Prior praecedat, quae revelat peccatum, non illa tantum, quam  
 Antinomi mgent, ut non homines perterreliant. Hoc est, quod ait propheta: 25  
 Tres habetis contra vos hostes, Joch, Ruth, stecken. Geschirr, wie man ein  
 pferd anspannet. Virgam. Die hastu alle drey zubrochen, nos non. Primus  
 hostis est mors. Das ist die last und das joch, mors treibet uns unter die  
 erden, alle menschen müssen drunter ersticken. Der Tod würde uns nichts  
 thun, der zorn würde uns nicht freffen, Si non haberet ein spieß, woßsen, 30  
 wher, daran wir sterben müssen. Das ist die Rute der schulder i. e. junde  
 ist scharff, spiß, stecken tod. Alioqui nihil, ut dicitur de serpente: Wenn  
 man der Schlangen gißt nimpt, kans nicht schaden nec est amplius serpens,  
 sed ut lignum vel occiditur tandem. Kann sein beschweren, ist leicht zu thun.  
 Wenn die gißt ausgetreten, sticht dich nicht, thut keinen, et tamen Schlang, 35  
 sed gißt machts. Sie tod würde uns wol zufriede lassen, so er nicht in  
 sich gißt hette i. e. peccatum, das man Gott ungehorjam. Si nullum esset  
 1. Ps. 2, 17 peccatum, tum nec mors. Sed posito peccato ponitur mors, ut Gen.: 'In  
 Gen. 18, 4 quacunque die comederis, morieris'. Ezech. 'Anima, quae peccaverit, ipsa

23 ps. 51. 130 r 27 Esa. 4. r 27 (Sceptrum) exactoris (Iugum oneris) MORS r

32 Virga humeri peccatum r

?) D. i. oliv.

R] morietur<sup>9</sup> q. d. nulla anima moritur nisi peccans. Absq[ue veneno serpens nihil est. Sic peccato ablato non est mors. Sic in futura vita non erit mors, sic nec nunc credentes mortem sentiunt, quia non peccatum habent. Sic dicit: vorabo te, Non invenis venenum in me, der spiß krafft ist nicht  
 5 mehr in mir, venenum ist dir genomen, die spiß ist gebrochen, kanst nicht mehr stechen, hauen. Sic mors nihil posset sine peccato ut serpens sine veneno. So wir der sünden sind los, nihil potest mors et infernus contra nos. Sed donec peccatum manet, potens est mors. Mortem non effugiemus, nisi prius sit sublatum peccatum. Si hoc manet, mors est dominus. Si  
 10 vis liberari a morte, oportet prius peccatum tolli, quia omnem vim habet mors a peccato. Sic loquitur propheta, Paulus. Ibi thut imer hinweg. Aber das solchs geschicht, kompt daher, quia nobis natus puer. 3<sup>o</sup> tod habet omnem vim, macht a peccato. Wo kompt die sünde her? Man man der nicht weren? Non. Es sey denn, das du a maledictione legis liberatus,  
 15 quae est krafft der sunden. Num haec sancta lex esset potentia peccati? Si . . . audit, wird toll et tōricht. Imo ratio dicit: lex est krafft operum honorum, prohibens weret mala, praecipiens forderet iusticiam. Ergo est potentia iusticiae contra iniusticiam. Sic loquitur mundus et iurista, et verum est secundum eufferlich wesen, quia lex treibt die leute ad iusticiam  
 20 contra iniusticiam. Quare invertit Paulus hunc sermonem vocans potentiam peccati et iniusticiae? Novum nomen, hereticus, blasphemus, quod gibt legi so ein schendlichen namen dicens: Si non esset lex, non peccatum esset. Si lex non accusaret nec peccatum terreret, illo peccato ablato mors est mortua.

25 Ergo tollamus legem et faciat quisq[ue, quod vult. Estis liberi a peccato, lege, morte. Ergo decem praecepta non praedicanda. Ein keiser kan wol legem wegthun, ut hoc vel alio die non edatur. Sed illa lex dei non sic confringetur. Sed puer iste natus nobis x. Nos habenz wol uns unterstanden, ut implem<sup>9</sup> legem. Sie wollen wir peccatum wegthun per  
 30 nostra opera, legem implere. Peccatum huffe ich, mortem wil ich entleuffen. Wo zw ergo venit kindlin, de quo propheta: puer natus est nobis? Tu confregisti iugum x. Tu mußt thun. Er ist der man, ders thut. Wie bricht ers, das ers fur uns erfüllet, da wirz nicht kunden? De hoc quottannis concionamur. Lex est potentia peccati, non quod iubeat peccatum  
 35 facere aut, ut quisq[ue faciat, quod velit. Sed hoc facit, leuchtet in cor und offenbaret tibi peccata, quae magna et multa, ut dixi de medico. Sein rede ist deiner krankheit krafft, imo giff. Tu cogitas levem infirmitatem. Es ist der recht leidige tod in dir, dicit. Ibi lex weckt die krankheit recht auff, ubi prius cogitasti esse ein ubergang. Sed mußt au der krankheit sterben.

14 nach liberatus steht eingeklammert das I angeheißt legem dei 15 iugum oneris.  
 LEX r 16 . . .] g 28 über confringitur steht abrogatur sp

R] Ibi lingua est potentia tuae infirmitatis et deines todlichen schaden. Prius  
 wars nicht lebendig, regel sich nicht. Sed quia lingua sua per mini-terium  
 legis drein kompt, erregt. Sic lingua medici ist ein krafft deines schadens  
 i. e. ostendit tibi morbum et excitat te, ut iam sentias, quae prius non. Sic  
 lex ostendit, quale, quantum peccatum, quod deum non timeo nec hodie  
 diligo. So bose bistu, ut non diligas deum. Imo gram bist im furseht in  
 corde. Ibi lex facit hoc peccatum vivum. Ideo dicitur potentia peccati,  
 ubi peccatum interne vivit, ut sentias et dicas: sum damnatus, et desperas.  
 So gehen die drey auffeinander. Lex treibt die sunde, ist der stab et offen-  
 bart, quod damnatus, ut ungehorjam in omnibus praeceptis. Ibi sentis  
 peccatum, post peccatum ist der spies mortis. Sic habes in corde joch,  
 ruten und stecken, wie wittu im thun? Ibi nullum consilium in te et me  
 invenis. Ich wolt legem gerne wegthun. Ibi scriptum: dilige deum ex toto  
 corde, wircke dich eraus. Es uns weggethan sein. Nicht aber also, ut non  
 praedicetur. Imo man mus Gott lieb haben von ganzem herzen und im  
 gehorjam sein. Wie thun wir im? Ideo ist ein schwer last, nullo opere  
 nostro ab ea posse liberari. Lex treibt, peccatum beist, mors occidit. Sic  
 Rom 7, 26 komen wir eraus Deo gratia. Paulus i. e. Got sen lob gesagt und gedaucht,  
 quod natus puellus. 'Wer uns das kind sein nicht geboren.' Das rhumet hie  
 propheta, quod is filius natus superavit ista tria. Er rumort unter inen,  
 er greiff an peccatum, legem et dicit: Ich wil das Gesez erfullen ut  
 39, 40, 9 psal. 40. Das hat nemo nisi ipse gesungen. Deinde lex crucifixit me et  
 beschuldigt me ut blasphemum, et titulum gessi omnium peccatorum in  
 mundo, et mihi sit unrecht. Ibi sit legis dominus et dicit: Ego liber a lege,  
 nihil debeo illi. Ideo qui me adorant, denen sol lex weggenommen sein. Non  
 ut non maneat, sed sol die krafft verlieren. Non sol mher krafft peccati  
 sein, sed manebit, quia in celo diligunt deum angeli ex toto corde i. e. lex  
 sol uns nicht mher schrecken nec officium suum uben, quia ibi verhang stehet:  
 qui in eum credit, ei peccatum non imputatur. Sed sic consolatur Christus  
 suos inquiring: Ego implevi legem, peccata tibi remissa. Lex ergo substancialiter  
 an im selbes manet. Sed eius potentia aufertur. Sic oportet medicus  
 mutet linguam: Ecce salutare hoc medicamentum, tum salvus erit aegrotus.  
 Die krankheit ist noch nicht hinweg, tamen ista verba ablata: Du must gewis  
 sterben. Sed iam lauts jo: Non amplius morieris. Es quidem infirmus,  
 sed infirmitas non est ad mortem. Sic lex non potest accusare, peccatum  
 non auffrucken, quanquam adhuc restat, jo heilet er doch dran und troestet  
 peccatum non esse ad mortem, et lex non accusat ad mortem. Sed dabo  
 tibi spiritum sanctum. Lex manet, sed giff ist ei genommen. Sic peccatum  
 non est amplius spies, stachel, quia non dicit: du must sterben. In me pec-

18 Ro. 7, 1 22 ps. 40, 1 23 über titulum gessi steht Maledictus qui pendet in  
 ligno sp. r. 24 unrecht sp. über unrecht 24/25 Lex abrogata quod r.

R) eatum superest, in Christo non. Lex non amplius est fraxst peccati, quia  
 credo in Christum. Sic peccatum muß mir nicht mit dem tod dreven, quia  
 dein spieß ist zubrochen, quia credo in Christum. Mors post hat kein recht,  
 cum lex non potest damnare et peccatum non habet stachel. Sic sumus  
 5 liberi ab istis tribus. Alle drey feind sind hinweg. Lege ablata tum pœc-  
 eatum est ablatum, etsi non penitus ablatum auff erden, tamen sein spieß ist  
 stumpff. Sie etsi mors ist nicht gar hinweg et me vorat, tamen muß er  
 wider geben. Das ist die freude, quod pii habemus &c. Ut in bello, ubi  
 fuit magnum periculum, sit post maximum gaudium. Sie hic fuit maximum  
 10 periculum, sed ubi audimus et credimus prophetiae huic, das ghet an alle  
 zu schwerd schlacht zu. Ut Gideon fecit, qui nihil fecit, blies tantum ein <sup>9Eich. 7, 18 ff.</sup>  
 hornlin, et ipsi schlugen sich selber tod. Ista non solum audienda, sed  
 dicenda aliis. Man sol dem Balbirex das laud verbieten, der den schaden  
 wil verhalten, sed ostendit tibi deinen schaden, alioqui nihil curat tuam  
 15 medicinam. Sic Moises muß vor da sein, ut ostendat legem, pœccatum,  
 mortem. Ubi hoc, sequitur ista prædicatio, das sich Gott von den dreien  
 feinden verkreucht, non ut legem, pœccatum et mortem auferat, sed ut lex  
 non accuse, peccatum non terreat, non te voret mors.

3 Mors r 12 über ipsi steht madianitae sp Gideon r

## 5.

9. Januar 1511.

## Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R) Dominica 1. post ferias Epiphaniae. Rom. 12. 9Rom. 12, 1 ff  
 20 Cur ista Epistola hodierna die legatur und wie sie sich cum Euangelio  
 reime, wollen wir sparen und die zeit unnutzlich nicht verlieren. Ist ein  
 edler, schöner Text. Totum caput istud solet proponi istis, qui Christiani  
 et assecuti misericordiam per filium dei, qui norunt nunc, quomodo credere,  
 vivere debeant et quid expectandum post hanc vitam. Et tamen hic viven-  
 25 dum in mundo sub diabolo et in peccatrice carne. Istis prædicat et dicit,  
 ut memores sint an die barmherzigkeit, quam erlangt ex mera gratia sine  
 meritis, et quod liberati per Christum ex peccato, morte. Ideo sollen sich  
 lassen ermauen. Ibi non præcepto opus, sed adhortationem facit, ut quis-  
 que cogitet, quid ei acciderit, was Gott an sich<sup>1</sup> gewand habe, sol gratiam  
 30 et misericordiam sich lassen bewegen, ut deo deinceps gehorsam were und  
 thet, quod placitum, sequeretur dei voluntatem. Certe qui non moventur  
 inenarrabili misericordia, ut williglich gehorsam sein, die mag man sub lege  
 immer hin lassen stecken bleiben, saren doch zum Teuffel zu.

19 Rom. 12, r 29 über sich steht in

<sup>1</sup>) = sie.

R] Cum ita sit, quod seligkeit erlanget habt und seid erloset, et in regno gratiae, misericordiae, obsecro vos, ir wolt dran gedencken, et propter illam wolt so thun, ut folget Gottes willen, ut sitis grati hinc gratiae et misericordiae, ne sit inefficax. Terribile, si istam amitteremus, melius, si nunquam betten erlanget. Ideo admonéo vos propter dei misericordiam, ut *2c. I. Johs* 5 das sein. Ir solt ewer leichnam, fleisch und blut, et quicquid habetis secundum veterem hominem, zu ein opffer machen et talem hostiam, quae sit viva, beneplacens. Das seh hinfort ewer Gottesdienst i. e. Christlicher Gottsdienst, ewr meß, metten, 7 horae, ewr fasten, betten, et quidquid sol dei populus thun. Da solt ir pfaffen sein et deo servire. Sepe audistis: Got 10 und volck gehört zusamen ut Man und weib. Non est Geman, nisi habeat coningem. Nemo pater sine filio, eontra. Sie non heisst Gott, nisi habeat populum. Alioqui Adonai, nisi relative, nisi habeat populum. Omnes populi suos habent deos. Israel habet verum, et eontra. Cum ergo populus non sit sine deo, et vos iam dei populus estis et deus vester deus. 15 so gedenckt, das ir auch ein cultum habt, und er wirds euch lohnen. Er leist im umbsonst nicht dienen. Er hat zuvor sich erzeigt, quod sitis populus suus, quia vobis quade, barmhertigkeit, redemptionem a peccato, morte, lege donavit, etiam hanc leben, letitiam. Hoc fecit alls ein fromer, barmhertziger, guediger Gott. Nu dienet im wieder, non, quod ei ab solt kenffen ut Monachi 20 in cenobiis. Est gratia, quam dedit gratis, et dicit: cum tibi servivi, diene mir auch, cum omnia primus ex mera gratia tibi dedi, ideo sol ich im wider dienen und mich haltten als subditus dei, qui me obruit omni genere beneficiorum. Ideo müssen wir alle pfaffen werden. Christus ist ein grosser weibe bischoff, weihet totum mundum zu pfaffen. Omnes Christiani, qui 25 acceperunt istam gratiam, sollen gedencken, quod sint pfaffen et in sacerdotali statu. Sed non solten solche platten, kappen tragen ut illi in papatu. Er scheret inen ein ander platten und pflegt inen ein ander kappen anzuziehen, ut in sequentibus cernere est. hette einer ein ganz jar dran zu predigen. Primum sit ante omnia: Ir muß pfaffen sein. In veteri Testamento 30 warens fleischer non vom handwerck, sed in der that, wenn sie solten opffern in sabbato, mußten fertig sein, das sie das handwerck wol kunden, schinden und zuteilen, die Scheps zulegen, böcke, kelber, Ochsen schlachten, vergossen blut und branten in altari deo und opfferten. Hoc illorum oblitium. Das solt ir nu nicht thun. Non volo vos sacerdotes tales esse, qui creditis, 35 laßts gehen. Nec so schlachts ut gentiles et papa, qui Messe macht. Sed indicabo, quales ochsen, scheps solt schlachten. Es ist nur ein kalbe, bock, zieg, den ir schlachten solt: Ewer eigen leib. Ich wil euch nicht fern heissen gehen, ut fern hotet hostiam und unkoß drauff wendet und tewr kenffet, sed auff nechst jündestus *2c. habes corpus, habes aures, oculos, membra, fleisch* 40

11] und Blut, den Leichnam soltu schlachten. Das sol dein Opfer sein, darüber  
 soltu Priester sein, ut werdeſt ein Priester, pfaß uber dich ſelbs. 'Begebet  
 vestra corpora unſerm Herrn Gott.' Et das sol sein ewer Chriſtlicher gott-  
 dienſt, laßt Indaeis corporalem cultum, gentibus unverſtendlich ꝛ. Ibi ſind  
 5 wir omnes pfaßen geweihtet. Non solum, qui praedicamus, sed vos, qui  
 auditores et discipuli estis, nisi quod nos inceptores. Quomodo possum  
 ſacrificare corpus? Num ita ut heretici, qui seipſos praecipitarunt e rupibus,  
 in mare demerserunt.<sup>1</sup> Tamen certa hostia mactanda? Bene, es sol ein  
 vernunfftig Opfer sein. Non occidendum corpus. Idem est offerre et mac-  
 10 tare. Quomodo ergo sol treffen? sol in nicht todten et tamen wurgen ꝛ.  
 Postea exponit se apostolus per totum caput. Vos debetis vivam offerre  
 hostiam. Ita offerre corpus, ut vivum sinatis. Non vult, ut corpus occi-  
 damus, ut nos Monachi fecimus et ego praecipue, qui putabamus, man muſte  
 15 ſo friern, hungern, durſten, donec confectum corpus<sup>2</sup>, ut legitur de S. Ber-  
 nardo<sup>3</sup>, daß er ſich ſogar enthilt ab esu, potu, daß er ſo ſchweren Aldem  
 gewan, daß er non kund ſtehen cum fratribus nec legere psalmos. Sed war  
 in ein eigen gemach, sie corpus wolt er angreifen, daß es wolt zwingen  
 und zemen, daß er kein boſe luſt ſolt ſulen. Sie non geringer lieſet man de  
 Hieronymo<sup>4</sup> et de Hilarione<sup>5</sup> ꝛ. et de me. So todtet man corpus unver-  
 20 ſtendiglich. Sed hoc Opfer, da ich von ſage, das hat ein verſtand. Es solt  
 ein vernunfftiger verſtand drinn geſucht werden, quando dico: Ir solt euch  
 verbrennen ꝛ. Loquor vobiscum, o Christiani, sacrificare debetis, et tamen  
 corpora ſollen viva bleiben. Das ist ein. Sie ergo solt ir nu corpus Opferu  
 und zwingen, daß er Gott diene. Non ut Monachi, qui non vere intelligant.  
 25 daß man ſich hat geeußert von allem, daß nicht gottlich ist, sed tantum, was  
 Gott zuſtehet. Gott wil den corpus haben, ut omnibus membris et freyſten  
 corporis et animae ei ſervias et mundo moriaris. Weiter deutet er ſich. Sie  
 mutato corpus, ut sit sanctum. Ibi audis discrimen. Unvernunfftig todten  
 ist, ut si vacca mactetur. Sed vernunfftiglich todten ist, ut mactes corpus,  
 30 ut fiat sanctum. Hoc non fit uno die et una hora. Sed dies, noctes ſemper,  
 sive vigiles, dormias, coquas, ut ſemper incedas in ornatu ſacerdotali, ut  
 corpus sit hostia i. e. opere, in quo ſervis deo, qui . . . deo zuſteht, dienſt.  
 Das heißt aber heilig, quod non unheilig. Sie debet corpus mactari: vemu  
 er wil unkeuſcheit treiben, soltu unkeuſcheit todten. Sie debes corpus occi-  
 35 dere, ut non sit libidinosum, geizig ſen ꝛ. Sed ſchlahe den geiz, unzuucht ꝛ.  
 tod, ut ordine in textu recensebit. Indicabit, quod sanctum, quod prophanium,  
 et induet Paulus ſanctas vestes et albam. Ein unſchuldig corpus solt haben

1415 S. Bernardus ꝛ. 18 aber geringer steht continentia sp. 19 Hiero: Hilarion. ꝛ  
 27/28 Hostia sancta ꝛ. 32 . . .] ein korrigiertes Wort unlesbar

1) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 273f. 2) Beachte Luthers Selbst-  
 zeugnis. 3) A. a. O. S. 141. 4) Vgl. Unſre Ausg. Bd. 12, 295. 5) Vgl. Schäfer,  
 a. a. O. S. 127.

1) und weiß alben, die roten kassel, quae libenter servit. Item ut kein hindernis  
 sey ad orandum zu Gott. Das ist die schöne blatten, kurch har. Sie incedis-  
 dies, noctes in sacerdotali veste, si wbreft deinen lusten, quae in corpore  
 tuo sticken. Sie vivum manet corpus et tamen maectatur. Non vult deus-  
 suam creaturam tod haben, ut est corpus et anima, quibus servitur deo et  
 hominibus, mortui thums nicht. Sed das man corpus heilig mache und wehre  
 vitiis in eo, so ist's ein sein opffer, quae vivit non solum naturaliter, sed  
 etiam in deo et enthelst sich von vitiis, wil nicht in avaricia, scortatione &c.  
 leben, sed enthelst sichs und todtet. Ideo sanctum corpus et hostia sancta.  
 Quando rusticus venit et hat eier feil, cogitet: Ego sum Christianus, ich gedencke  
 an mein Tauffe, die mihi contigit. Ich wil corpus offerre, non proximo  
 nimis magno pretio mercedem meam vendam. Sie crucifigam te, carnem. So  
 sollen thun alle handwercksleute. Gedencke an die Tauff, quae tibi contigit,  
 illa admonet, ut me maectem &c. per hanc offero sanctam hostiam. Ist das  
 nicht ein leichter opffern und gültige vermanung? kostet uns nicht, dürffen  
 nicht fern lauffen, modo ut simus memores misericordiae dei et occidamus  
 propter eam vitia. Si sie malas concupiscentias et unheilig wesen in carne  
 todschlaget, tum non solum vivitis, sed etiam sancte vivitis. Hic quisque  
 videat, quid pertineat ad suum statum, das er nicht unrecht thue, Sed  
 cogitet: Ego sum Christianus, iam admonet me misericordia dei, prius  
 minatus Mose dei iram et nihil effecit, iam propter misericordiam dei faciam.  
 Si illa non hilff, so helffe der tod und Teufel. Quo longius praedicamus  
 ista, je mher wird der diebe, Ehebrecher &c. Sie Ierusalem audivit verbum  
 virtute multa 40 jar, sed wurden je lenger, je erger, donec vastatio seque-  
 retur. Sie accidet Germaniae. Non solum audimus Mosen minantem, sed  
 dei misericordiam laetantem, quae so herzlich locket und reißet. Nos excusati,  
 qui praedicamus. Qui non audit, experietur. Satis eis et diviter dictum.  
 Non opus, ut Romam eatis. Inchet ablas brieve &c. In corpore proprio  
 habetis cultum verum. Hi potestis esse ornatissimi sacerdotes mit seiden,  
 Edel steinen &c. Was wolt ihr mher? Nihil quaerit a vobis deus, nisi ut  
 vivi et sancti heilige siti.

2) ut sit deo placens hostia, primum ut viva, sancta et deo placens.  
 Haec etiam viva, sancta hostia, wenn der Richter einen beim kopff ergreiff.  
 Er mus wol lassen, est sanctus, der carcer und stock wheren im, das er nicht  
 sundigen mus. Sie Richter macht auch heilig. Er thuts aber herzlich un-  
 gern, quod a malo abstinet. So trefflich gern wie der baur in thurm  
 steigt &c. postea thuts umb seines genies willen, quod nihil mali designat.  
 Ich mus mich hütten, das ich lebendig bleibe. Das ist nicht beneplacens deo  
 hostia, nisi gehe von herzen und ganzem willen ex gratiarum actione inesti-



R] inabili- bonitatis dei. Si kein Stockmeister et Index were et scirem non esse infernum et possem auferre omnia, quae proximus habet, tamen nollem, du corpus mußt sterben. Nicht ideo, quod timeo straffe aut ut deus det 100. etsi facit. Sed ideo deus per filium suum liberavit me a peccato et morte  
 5 et obruit sua misericordia, propter hanc misericordiam, ehe ich wolt im schaden thun, wolt im ehe omnia mea geben. Daß schmeckt Gott et beneplacet tale cor, ehe es jemand unrecht thet, ehe gebß zwifach hinach dem barmherzigen vater zu ehren und dancke, qui obruit me omnibus bonis spiritualibus et corporalibus, tantum in gratiarum actionem und erkentnis istius gratiae,  
 10 per gratiam, quae data est mihi, quidquid facio, propter eam facio. Ich kan nichts thun, sed thu leider zu wenig, sed quidquid facio, in gratiarum actionem facio, quod me per filium so gnediglich heimgesucht, ut deus aneume als zu ein danck 5. Daß opffer schmeckt im, und ist ein opffer, das fur im wol reucht ut in Levit[ico]. Ich möchts nicht riechen, mihi non esset  
 15 gratius odor, quando comburitur hostia. Sed hoc meinet er esse beneplacitam hostiam. Et ibi hat S. Paulus allen geruch gedeutet, qui est in Levitico. Externum odorem hette er nicht angesehen nec Abelis sacrificium. Cain opffer noch eben so viel als Abelis. Sed quia ideo tantum offerebat, das Gott kein opus ansehe 20. Sicut nos fecimus in papatu, hetten unsern herr Gott gern  
 20 hinbracht, das er nostra respexisset opera. Non solum pro nobis fecimus, sed aliis communicavimus. Sol das nicht stincken, das man so wil opffern, das ers sol belohnen? Das reucht nichts. Sed tum reuchts wol, quando gratias agimus pro misericordia in Christo exhibita. Nu wil ich auch leiden tod, hell, modo ut tibi placeat. Tale cor purum est, quod deo gratum et  
 25 occidit corpus 20. böse lusten 20. Ich wil aliam uxorem, ehr nicht begeren, nicht ein har breit böses thun, tantum ideo, quod dei misericordia gros in me est. Tales sacerdotes habet deus. Das sol unser Wasel, stola, manipel sein, ut omnia mala vitemus 20. Et hoc ist den ein wolgefelligen dienst thun. Da habt ir ewrn weihbischoff, ube dein priesteramt, occide corpus,  
 30 wens wil den holzwege, si occidis, habes ein heilig und lebendig opffer. Et ex tali corde, quod tamen deo gratius per fidem in Christum, et quod sis dignus etwas zuthun ex mera brunst, tum etiam beneplacens hostia. Das reucht besser quam chresen Mantre und alles reuchtwerg 20. blos in gratiarum actione. Da kund man totum Mosen mit seinem levitischen sacerdotio herziehen 20. Das liecht in Paulo erleuchtet totum Mosen und deutet  
 35 in. Das . . . . . suam, ut mactemus corporis vitia unerzwungen ex mera misericordia et ineffabili bonitate dei erga nos. Das sey ewr priesterlicher, Christlicher Gottesdienst. Iudei externe sacrificabant pecora in vestibus

3 corpus r la reichnam sp über der 100 steht reddat centuplum sp 15 über hostia  
 steht victima sp 17 Olor sacrificiorum r 21 über communicavimus steht applicavimus sp  
 35 . . . . .] qd suam fraglich Leviticum sacerdotium r

R) kostlich. Das ist ein unvernuͤfftiger, grober, vihscher Gottesdienst, quia lassen sticken den stinkenden boͤß, iren eigen leib, externe culti et ornati veste, auro, intus impii hypocritae, avari &c. et deinde quaerunt iren eigen nuß, ut deus eis remmeret. Das ist, als zöge ich ein saw an mit kostlichem kleid und kleinoten. Sed vos sollt recht priester sein, qui das rechte schweinen fleisch angreifen i. e. corpus vestrum hoc gedanken, ut nihil quaeratis, quam ut deo grati.

6 hoc gedanken e in hac opinione sp

6.

16. Januar 1541.

### Predigt am 2. Sonntag nach Epiphania.

R) De baptismo Do[m]inica 2. post Epiphaniae.

Sicut nuper audistis, incipiamus etiam concionari de Sancto baptismo. Denn es ist billich, so wir Christen wollen sein, das wir wissen und verstehen, wie wir Christen sind, ut possimus davon reden und bekennen etiam coram diabolo. Ne curamus ad Sacramentum wie ein saw zum troge, sed wissen mit aller furcht und ehr davon zu reden und zuhandeln. Legam 3. caput Matth. 3. 3 Matth: Ich bin ein stin des ruffenden &c. Was die andern Euangelisten nher dazu sagen, wollen wir inter interpretandum mit einfären. Sie dicit: zu der zeit, da Johannes 28 vel 29 jar gewesen ist, venit et praedicavit in deserto: Das hincreich ist hart für der thur herbey komen. Omnes quidem prophetae de his duobus stuch haben geweiffaget, de quibus Johannes. Nam omnes prophetae per remissionem peccatorum propter Christum venerunt ad regnum celorum. Sie parentes primi, Adam, Heva &c. Sed hoc est discrimen, quoniam eadem praedicatio est omnium, quia omnes prophetae praedixerunt futurum, sed das von ferne et in hac hoffnung i. e. futurum Christum mortui sunt et salvi et resurgent nobiscum in extremo die. An iht bereit sind auffestanden, non est locus dicere &c. Johannes furet fast der erst die wort, quod missus sit ad poenitentiam praedicandam, quae dahin diene, ut possint venire ad regnum celorum. Is primus est, qui sic nennet, quod praedicat de regno celorum, facit fortem differentiam inter regnum terrenum et coeleste. Terrenum hoc etiam regnavit deus et dedit in hoc populo suo rechte und weise. Sed soust hat ers befolhen rationi et tradidit ei Gene: 1. 'Dominamini', sive es sey Gold, silber, da denn das weltlich reich mit nubget. Ideo hat das Euangelium vel praedicatio Iohannis damit lauter nichts zuthun. Non docet, cum intelligatur a Zolner &c., sed weiße sie in ir ampt, wie es der keyser geordnet und gesetzt hat, so hattz. Sie die kriegsknechte Luc. 3. q. d. Ideo seid ir kriegsknechte,

13 Matth. 3. r 33 aber Zolner bis in steht publicanus de suo officio eos sp

12) ut schuget und fried haltet und die armen widwen verteidigen und die bösen  
 straffen. Ew'r ampt lernet euch's selber. Nimpt sich nichts an des weltlichen  
 regiments daffelb zu regieren. Iurium liberos hat nicht ratio gemacht, sed  
 optima ratio. tamen eius teils sind seven ehlicher. Ratio potest dicere:  
 5 Ey man sol nicht unrecht thun, obediendum parentibus, non furandum, sed  
 ex irem besten kernerlin et satis est ad weltlich reich. Das entschlehet sich  
 Johannes, sed tamen confirmat. Sed darüber prediget er ein anders. Cum  
 terrenum regnum cessat, oportet nos aliud habere et iam, cum semper in  
 dem tod stecken, non solum im unter den zenen, sed im hauch. Ideo quod  
 10 Iohannes praedicat regnum eorum, qui dem tod im rachen stecken. Si omnes  
 konig, keiser zu samen thetten contra mortem mit irem hauffen, macht zu=  
 samen, non kunden raten ein momentum. Da gehort aliud regnum, quod  
 potentius quam mors, quanquam habet hundred tausenterley contra vitam.  
 Gentes haben sich müde gezelet so mancherley fieber, pestes, und kunnens nicht  
 15 alle erzelen. Ideo tod maximus dominus, nimpt das kind im muterleib hin=  
 weg, postea viventes plagt per totam vitam, und wir helfen wol dazu.  
 Ideo ist's ein jemerlich ding umb's regnum mundanum, quod ita subiectum  
 morti et malis morbis, gladiis, buchsen, feur, morti. Noch hat unser herr  
 Gott so viel geben dem armen leben, ut habeat omnia, quae sunt in mundo,  
 20 ut habeat zuessen, sanffen. Et hinc sind wir so stolck, quasi wurden ewig  
 leben, et tamen ist eitel wurgen. De Turca dicitur, wenn er zu feld ist,  
 schenkt er, als wens regent, schloffet so unter die leute, das sie nicht sehen zc.  
 Sic diabolus in suo regno. So viel kinder komet umb. Ehe einer zu 40 jar  
 kompt, sind wol iij, 4 welt aufgestorben. Quanquam ergo deus ornavit auro,  
 25 argento et omnibus creaturis, tamen est miserrima vita. stehen dem Teufel zc.  
 Das reich lassen wir magistratui, iuristis, parentibus. Deus lefft morti suam  
 potestatem et regnum in hac vita, ut non vivamus ut geizige wanst und  
 wucherer, -sed sollen ansehen das jemerlich schiesjen, wurgen, quod incipit a  
 materno utero usque ad finem vitae, ut sciamus vitam nostram non durare.  
 30 Ideo dicit textus, quod Iohannes praedicavit, ut omnes sehen nach ein andern  
 leben. Hoc non potuerunt gentes erkennen. Nos habemus hanc gratiam et  
 misericordiam, extentnis und weisheit, quod scimus vitam eternam, mortem  
 aufhoren und nach diesem leben aliam. Gentes, Cicero, Plato habens ein  
 wenig gerochen, sed non gewis, nescierunt, wie. Nos vero possumus dicere:  
 35 Es ist nach diesem leben, ja in hac vita est alia, quae vocatur regnum celo=  
 rum vel eterna. Post docet den weg und straffe, per quam venit. Et non  
 solum straffe, sed etiam lucem, quae leuchtet auff den weg, seret alle schuck  
 und where contra diabolum, qui utrinque me vult impedire, davon weltlich  
 reich gar nichts. Non est da zu feld Satan mit leiblichem wurgen, sed

31 geistlich leit er zu sich zwischen uns et regno celorum et occurrit unter  
 augen multis falsis dunkel, glauben. Da sind inder pfeil et arma, quibus  
 diabolus hanc viam hindert. Da schloßet er erst recht mit pfeilen, quot  
 idolatrias item in corde? Sed Christianus potest dicere, quomodo perumpendum  
 et brechen per omnia eius tela, arma, Cart|haunen, schlangen, ut Paulus: Ein  
 panzer angezogen und par stüffel, in die pfeilen zu treten, und helm ꝛc. Sed  
 alia arma quam gladiatorum carnalium. Ist puppenwerck, per ista Christianus  
 perumpit, ut diabolus eum non possit impedire. Christiani ergo debent  
 scire, loqui, sed etiam defendere, quomodo ad vitam eternam veniamus, ut  
 simus cives non in hac vita tantum, ubi mit leib und gut, sed in celo bereit, 10  
 hoc sciendum. Euangelium ergo praedicat non de usuris vel regenda politia,  
 sed de hac praedicatione: 'Thut huffe, das' ꝛc. ut sciatis, quare venerim.  
 Ego sum Concioluator, quid praedicandum? quod regnum, de quo prophetae  
 in longum ꝛc. Ihu nu nicht ferne, sed fur augen. Ne cogitatis in longum.  
 Sed der jarmarkt fur der thur. Ego veni, ut significem prophetas locutos 15  
 usque in hanc horam. Et sic intelligendi, ut ego interpretor. Ego angelus  
 missus, ut vobis omnes prophetias prophetarum de Christo et eius regno.  
 Omnes prophetae iam cessant et stimen auff diese zeit. Si vultis recte in-  
 telligere, oportet ita accipere, quod alle stimen auff diese zeit. Si lest illud  
 tempus suruber, werd ir aller propheten seiten. Sicut Iudeis accidit, qui 20  
 Iohannem cum omnibus prophetis haben lassen uberrauschen, dicunt Christum  
 non venisse nec Regnum celorum ꝛc. Ideo iam 1500 non habent ein klein  
 zeichlein als strohalm de deo, quod Christus veniet, sunt gentiles ꝛc. quia  
 wollen Iohannis vocem et vropheten deuten ut ipsi, ut dicant de Messia,  
 wie sie es malen. Et perpetuo expectant und ziehen prophetias hin: er wird 25  
 komen. Sed ist alles verloren; versehen, verjenubt. Hactenus circumierunt  
 prophetiae: veniet et incipiet novum regnum. Iohannes dicit: vox propheta-  
 tarum finis. Ego finis omnium prophetarum stin. Hactenus expectandum,  
 iam amplius non. Wer nu wil Christum annemen et dicere Hosiana ꝛc.  
 tempus adest et gratis agite. Expectet, donec alius, sed nunquam. Das 30  
 ist die macht, quare Iohannes hat müssen predigen huic populo, ut aperiat  
 oculos, aures nec hanc suam vocem et Messiam fur uberrauschen, sed  
 voce, digito monstravit eum adesse. Also gehet nu das regnum celorum  
 an, quia rex eius ist selbst da. Misit prophetas, ut vocarent, sed  
 occisi. Tempus iam adest, qui incepit regnum celorum et ex mortalibus, 35  
 mundanis civibus facit immortales, celestes et eripit nos ex morbis. Ideo  
 nec sitis ceci, surdi. Videbitis: est inter vos in Iudaea, adest cum suo  
 regno. Sonderlich dicit hoc wort: 'Regnum celorum' ad differentiam pro-  
 phetarum, qui omnes furen das wort: harr ein wenig, veniens ꝛc. heissen  
 das volck harren, verzeugt, certo veniet. Is non sic loquitur. Non dicit: 40  
 veniet, sed: Ecce adest. Prophetas haben aufgeredt vom harren. Ego praec-  
 cedo eius pedes, et videbitis eum, audietis concionantem et facientem mira-

R] [cula. Ideo regnum celorum non amplius expectandum, sed in medio vestri,  
 quia dominus adest, qui offert. Sed hoc noluerunt credere Iudaei, i. e.  
 daran gestoffen, quia gemeinet, quod sic venturus Messias Ier[us]olyma et  
 ibi Rex in aller pracht ut Reges mundi. Sed sic non scriptum. Sed  
 5 sic: deus wird ein neues und andern Bund, nicht den Bund. Er wird nicht  
 templum zu Jerusale[m] und Caiph[as] Bund halten. Das ist claris[sime]  
 geredt. Es sol ein anders und neues sein. Ergo nicht der art ut zeitlich zc.  
 Ideo hangen an dem alten et per hoc negant Christum et vocem Iohannis  
 et deinde stoffen sich daran, quod Iohannes non incipit suam praedicationem  
 10 in Regia civitate Ier[us]olyms nec per Caiph[am], Hannas, qui predigt uhl  
 inne haben, qui sunt Bisch[of] und p[ar]r[h]err. Sed non accipit k[ön]igtum,  
 predigt uhl nec nimpt urlaub vom priestert[hu]m zu Jer[us]ale[m], sed a seipso  
 als seditiosus und Kotten in deserto und hengt totum populum an sich.  
 Certe solt gesagt haben: Oportet interrogare pharisaeos, an mihi liceat  
 15 baptizare et docere, ut dicit: 'Cur baptizas?' Warum nimpts nicht ur=  
 laub a pontificibus et deinde tenstest und praedicas? Postea schilt schlangen zc.  
 und dretet h[ö]llisch sein. Es[ai]as: tempus veniet. Es wird ein prediger  
 auffstehen in der wusten i. e. audietis praedicationem praedicatoris in deserto.  
 Da solten sie die orhen herhalten et cogitare: Hoc signum sit praesentis  
 20 Messiae, non respicit in templum, sed auff ein wusten habt acht, ut nulla  
 Reich, Caiph[ae] sacerdotium. Ibi veniet concionator et significabo vobis  
 eius praedicationem, denckt und schickt euch. Der Herr ist vorhanden. Omnis 3ci. 10. 11.  
 vallis implebitur. Et omnis caro, welt, das im land, videbit den Herru  
 selber. Das ist ein klarer, starker Spruch. Quando venit Messias, sic  
 25 veniet, ut tota caro im land videbit eum aperte. Wenn das stundlin da  
 ist, wil euch signum geben, das nicht feilen, so wird einer auffstrecken und  
 laut predigen, scilicet: 'Richtet der' i. e. denckt, thut buße, agnoscite vos pec=  
 30 catores, tum veniet zc. Wen ir thut buße et agnoscitis peccata, dicit: 3ci. 40. 3  
 Siehe, das ist der Herr. Sic Es[ai]as praedixit, ita gangen in aller ma[ß], ut  
 si dicerem: Landjurst wird komen, reumbt aus dem weg, fert luchen und  
 keller. Alles, was mag hindern den herrn, thut aus dem weg. Et quando  
 illum auditis praedicare in deserto, dicite: Sey mir willkommen. Sed fuerunt  
 35 ebrii in suis carnalibus opinionibus, non leg[er]unt Biblia ut papistae,  
 postea adoraverunt suas devotiones. Qui autem legerunt, haben Christum  
 erlangt, totus populus in hac regione macht sich zu Iohanne et expectat.  
 'Ego non', 'sed in medio'. Non expectate amplius, sitis ergo grati. Haec 3ob. 1. 20. 26  
 est praedictio novi regni nempe de regno celorum i. e. das uns hilfft  
 vom sterblichen reich huius vitae et monstrat, quod vera vita, et scimus, quae  
 via, lassen uns tauffen auff den lieben Salvatorem und ergreifen mit dem  
 40 glauben und heugen fest an im und lassen uns diabolum nicht umbwerffen,  
 Sed gladio et oratione treiben und behalten die straffe rein. Scimus dei  
 gratia, wie wir morbos corporis et tela ignita zc. Si etiam occidit, tamen.

Et si credimus, positi sumus corde et anima in regno celorum, et in die illa  
 sequetur corpus x. Est ergo, inquit, alia praedicatio de regno celorum.  
 Sed oportet vos agere poenitentiam. Das ist bose wort. Omnia, quae  
 facitis in temporalibus, vestra sanctitas, oratio, hostia, cultus mit reuchern,  
 ist nichts. Bessert euch, agnoscite vos omnes . . . . . ut iam dicimus pap[istis]: 5  
 Non est, quod ingredimini monasterium x. Es ist verloru, hor auff,  
 gedenk und besser dich et omnes x. vel werd verdampft. Das ander stuck hort  
 man dennoch zimlich gern, das wir sollen selig werden, gen Himmel komen.  
 Sed thut Buße. Num nos faceremus peccata, qui 3 vota x. wofur sollen  
 wir buße thun? Darumb, quod ista vovisti. Sind eitel waschen, psuhen, 10  
 qui domino im weg ligen. Tu, diabole, vis prohibere bona opera et  
 peccata drauß machen? Sed oportet dicas ut isti. 'Et fatebantur eorum.'  
 Inter hos multi pharisaei, honesti cives et matronae, virgines. Omnes  
 accedunt ad Iohannem: dicis me debere esse peccatorem, fateor. Opus  
 habes remissione peccatorum et Salvatore. Ja, so buße dich her, las dich 15  
 tenffen. Qui sic apprehendunt Christum et salvi. Sic nostro tempore  
 multi, qui ir Meßhalten abgehen et dicunt, es sey nur schaden. Ut Paulus.  
 Et dic, quod omnia, quae ex meo capite sunt peccata et putavi iusticiam.  
 Ich beger gnad und barmherzigkeit. Sic vergeblich ex gratia venis ad 20  
 gratiam. Sic per Iohannem et noch praedicamus viam ad regnum celorum.  
 Das ist das wort, das sie am meisten stoß: 'Thut buße'. Num bona opera  
 non facienda? Ergo totus mundus damnatus? Si divites multa dederunt  
 zu kirch, Seelenessen, agnoscunt se peccasse, aedificare non peccatum, sed  
 fiducia x. quae si non, nihil x. Iam ne pauperi darent schessel Korn, quia  
 der zusatz ist abgerissen: meritum vitae aeternae. Weils dran hieng: das 25  
 opus verdienet regnum celorum, gab jederman. Sic papa in mundum  
 getrieben. Sed nos ziehen die kappen abe und treten, scheltu mit fussen.  
 Hoc est peccatum, quod fides te per opera x. Ideo thue buße, non solum  
 de groben, sed etiam spiritualibus x. Et si facis poenitentiam, crede eum  
 adesse, ut te sanctificet. Qui accepserunt, salvati. Qui non, accidit ut 30  
 Turcis, papae. Wir wollen so lang gute opera thun, donec mereamur  
 remissionem peccatorum. Sic 2 docent papistae: icumate, orate, wol auff  
 ein ander weise. Sic Iudaei: wo sie ausgebuffet haben für ir et patrum  
 peccatis, so wird Christus komen. Ideo omnis, qui alia via incedit, errat.  
 Nos accipit barmherzigkeit an all verdienst. Ich empfahe barmherzigkeit 35  
 non, quia dignus, sed quia indignus. Ideo spen all mein verdienst an cum  
 Paulo. Lieber, rechne mir sie nur nicht zu vel sumi damnatus. Sed agnosco  
 me peccatorem et meritum contrarium verdienet. Ideo beger zu waschen<sup>1</sup>  
 und getaufft werden a peccatis, ut praecursor tuus praedicat. Das ist den  
 peccatis gram werden et in illa innocentia confirmari. 40

5 . . . . .] zwei Worte unlesbar

<sup>1</sup> D. i. waschen.

7.

26. Juni 1541.

### Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R) Dominica II. post Trinitatis.

Scimus, quod seinst und hoehste Gottsdienst, den wir schuldig sind, Gott zuthun, ut praedicemus et audiamus, und weit uber das gebet et omnia opera, quae facimus, quia ipse loquitur. Ideo audimus, ut loquatur nobiscum.

Hoc loquitur nobiscum deus mit uns armen Creatur. Vocat magnam <sup>Mat. 14, 16 ff</sup> cenam und spricht, Es sey ein sonderlich mensch gewesen. Ich pflege es die grosse Historien zunehmen. Aliae historiae, Alexandri magni sind sinderpiel erga illum, quae est: credo in Iesum Christum &c. Das ist die grosse, heilige, <sup>10</sup> nutzliche, lebendige historie, ad quam omnes historiae aliae mortuae, item mortuorum. Ideo vocatur magna historia. Et illa, quae legitur a pueris. Credo ist grosser und hoher quam omnes historiae etiam in scriptura. Si tantum dicitur: Conceptus de spiritu sancto . . . wie bald ist das gelernt, quod aliquis mortuus et resurrexit. Sic opus in se macht die Leute bald uberdruffig <sup>15</sup> et sit ein klein historigen et gering ding. Da werden aus die fruehing, die bald abfallen. Sed quando accedit die person. Quidam homo, qui sit is, qui mortuus, conceptus, so wirds gros. Et mag wol quidam heissen et tamen homo prae aliis omnibus hominibus, ad quem omnium Sanctorum historiae fot, bleibt als homo, non quidam. Cum ergo audio natum, <sup>20</sup> ceptum, non in exitum et praeteritum, et quod sit dei filius. Das truckt nach. Ibi cor mus sich entfuehen, non potest satis capere &c. quod pro me natus, mortuus &c. Et quidem verus homo, sed talis quidam, qui omnia creavit. Si hoc vere credo, non est flosculus &c. qui non praedicet Christum, sic scriptae in omnibus creaturis, in omnibus sylvis, quo verto visum, <sup>25</sup> sive video mortuos, sive vivos, video deum, Christum, creatorem. Ibi fit so gros, ut videatur in omnibus creaturis, auch in minimo blat, pisciculis vel quicquid in meinen sin fest. Impletus omnia. Et tamen homo. Das macht ein gleich stupidum, ut aliquis cogitet: omnia sunt propter me. Ideo vult, ut audiamus hic ein gross mal, et maior, qui facit. Qui hoc recte respicit, <sup>30</sup> huic vilescunt omnes historiae Sanctorum pulcherrimae et lieblich observandae. Sed die rechten, grossen gericht ist dei filius, illi die jalsen. Ideo dico sein historiam Et illam maximam historiam tam communem fecit, ut pueri ad mensam, et ut sein ding so gemein ut nulla creatur, panis, potus, quia, quocumque video, sehe und hore ich in. Haec pro principio. Contra <sup>35</sup> indicat horribile ding, ubi dicit: 'Et excusare ceperunt'. Das solch Abend <sup>Mat. 14, 18</sup> mal so sol angericht und geprediget, et tamen homines, qui nicht freuen

6) noch annehmen und verachten und so, ut ipsi glimpff behalten. Zur der  
 grossen, schrecklichen undanckbarkeit sol sich billich entsetzen zc. Non solum  
 voluit non venire, sed se excusare, durffen nicht ein heffer geben, datur ob  
 oculos zc. et tamen contemunt, ex mera gratia offertur et donatur, et ipsi  
 gat. 14, 21 nolunt, et deinde wollen recht haben. Quid daretur vobis? ut sequitur: 'der 5  
 haufvater war zornig'. Ibi mag man sich mit den fussen segnen, quale  
 damnum originale peccatum. Es ist ein gebrechen, feil. Ibi vides, obs ein  
 feil sey an ob sey nicht wol sehen, horen zc. Sic indurati, verhoft zc. das sie  
 dem quidam cum cena, dei filium, qui n[ost]rum omnium creator, entgegen  
 gehen, claudimus sensus et cor et nolimus videre. Ist mher den h[ö]llisch 10  
 f[le]ner, tod, Teufel, ja wol ein gebreht. Dazu noch, quod claudunt oculos,  
 aures, etiam entschuldigen. Er mus unrecht haben, seker sein, ipsi recht. Ich  
 hab ursach, wolten sich rein machen, quod non credunt, ut hodie: Ich mus  
 bey der heiligen kirche bleiben. Ich must 5 joch wshen, acker, Ich hab ein  
 weib. Das kan ich nicht thun, unjer h[er]r G[ott] . . . . Ideo E[van]gelium 15  
 non dicit ein gebrechen, sed ein verdorben ding, non ut pestis, sed ein ewiger  
 tod, jund, zorn, quae durat in hac et futura vita. Das ist ein schrecklich  
 gebrechlen. Videmus papam principem contemnere, nihil curant et voluit  
 apostolicam Ecclesiam spantana. An non diabolus potens, quod sie execat  
 et captivat, ut eternam vitam, cenam contemnant umb einz tellers brots 20  
 willen, das hie heift ein wollust. Ideo magnitudinem cenae et contemptus  
 videmus. Eontra quanta gratia et ingratitude, quod nos zu essen, trinken  
 ewig an dem, der Gott ist und ewig. Sie inspicens folium, flosculum, video  
 deum Creatorem. Sie per omnes creaturas invenio eius btut und sterben,  
 so magß heiffen cena, quando ex omnibus creaturis kan saugen redemptorem. 25  
 Ibi weift. Deinde diabolus eontra depictus non in creaturis, ut Christus,  
 sed in cordibus hominum, lingua, zungen. In . . . herß est faust et omnibus,  
 qui ei adhaerent. Ich mus schreiben zetter und mord uber originale peccatum.  
 Totus mundus plenus Christo, et tamen non vident eum, sed eontra  
 persequuntur et blasphemant. 3. damit wil ichß schließen. Da der hauf- 30  
 gat. 14, 21 vater zornig. 'Vade in vicus.' Da komptß E[van]gelium a Iudaeis ad nos  
 gat. 14, 22 gentes. 'Adhuc locus.' Wir sollen . . . anhalten mit predigen, unangesehen,  
 quod peccatum originale et ingratitude so groß schaden et mundus so da-  
 wider tobet, tamen faciendum offitium et ire auß die straffen et praedicare  
 multis, paucis. Et umb der meng willen malorum und schaden peccati 35  
 originalis non cessandum. Sed imer geladen. Gehe auß die straffe unter  
 zenne usque ad extremum diem, quia cena ista so groß gehalten worden,  
 ut extremum diem. 'Es ist noch raum.' Servus obsequitur non obstante,  
 quod contrarium sit. Sie nos praedicamus, scribimus idem decies et incul-  
 camus. Eontra nihil morantes, quod ipsi ornant suas impietates. Das ist 40



R) das höchste ampt, ut initio dixi, praedicare verbum, quod höher ist quam  
 Moysi's et Aaronis, quamquam externe ornatu, sed nos habemus dei filii  
 officium. Ideo veri pontifices et filii pontificum. Ideo non fant, sed das  
 lieb abendmahl iner treiben und wird ou frucht nicht abgehen. Es wird  
 5 etwas in hac terra wircken, sed ut hic: 'Vade unter die zeune'. Deus det  
 nobis summi spiritum sanctum, ut ita servenus et ei gratias agamus.

## 8.

Zeit unbestimmt.

## Predigt über den 1. Psalm.

R) Psalmus 1.

Also ist's nun die heilige schrift gethan: wen man meinet, man hab's  
 aufgefernet, so mus man erst ansehen, quia, ut heri dixi, non respiciendum  
 10 opus, sed quanta et quam nobilis persona, cuius verbum est. Sic intuenda  
 singula verba in scriptura sancta, quia non hominis, sed dei x. Et ubi  
 mandat, ut discernamus eius verbum ab omnibus doctrinis, quia er wil was  
 sonderlich's sein et omnia allein, quia non creatus. Ipsi sumus creati et  
 mortales. Sed plaga mundi est, quod dei verbum gleich acht hominis et  
 15 contra. Et illa distinctio non potest servari, ut dei verbum in sua digni-  
 tate x. Satis honoris habet verbum humanum, subiecit totum homini, dedit  
 medicos, iurisperitos et omnes artes, das sie reich gnug weren utque domi-  
 naremur, essemus docti, rectores politicae, oeconomiae, modo integro verbo  
 dei. Sed mengens untereinander et non sumus dialectici, ut segregaremus  
 20 verbum a verbo. Was der kaiser setzt et iurisperitis gefekt, sol fur Gott  
 gelten, nemen hie auff erden usus. Sed hilfft nicht. Sed wollen verbum  
 nostrum in celum setzen. Aliud verbum dei, aliud hominum. Subiecit dem  
 weltlichen recht et homini omnes creaturas, dedit parentes, könige, kaiser et  
 subditos, solum per verbum hominis. Ille maximus honor bringt uns  
 25 dahin, ut, quidquid homines loquantur, cogitent, simile esse verbo. Dialecticus  
 bonus est, qui scit artem dividendi, is facile invenit artem definiendi. Wenn  
 man ein ding wol unterscheidet und setzt ein ighich's in sein ordnung, so find's  
 sich's selbst sein, quando servi ordinati ad summi officium. so wird der knecht  
 thun, was er sol. Sed quando servus wil herr sein, so mengt sich's inwerdar.  
 30 Ideo dicitur diabolus Rex et dominus confusionis, der alles mengt und wirfft

8 iuxta illud Homo enim consumeret r 12 nach quia steht vt experientia nunc  
 saepe doctus solet dicere sp 13 über omnia steht alles sp Verbum dei discernendum  
 ab humano r 14 Mundus indicat verbum Dei simile humano r 15 über sua steht  
 verb et sp 16 über humanum bis homini steht Subiecit dem weltlichen recht mundum sp  
 Honor verbi humani r 18 über integro steht salvo sp 19 Dedit homini potestatem  
 iudicandi de rebus terrenis r 25, 26 Bonus dialecticus r 26 Dividere r 28 über  
 ordinati steht gefekt sp 30 Confusio Rex confusionis r

R] untereinander, das nemo weiß, wer hoch oder keller ist. Sie papa gemengt summi verbum cum divino verbo et summi ius cum divino. Et sic ista confusio manebit. Istam dialecticam mundus non discet. Ich habß die 20 jar öfft geschriben, ut bene distinguatur weltlich und geistlich regiment und mach nicht Babel drauß zc.

Qui vult esse praedicator, wil auch weltlich regieren. Ein perjon kan wol zweierley ampt furen. Die regiment aber müssen ja omnino unterscheiden sein. Es mus ein ander verbum sein, das Ecclesiam regit, et aliud, das das rathhauß zc. Episcopus Wirtzburgensis habet duplex regimen. So ers menget untereinander, so wird ein wußt, unordig weßen drauß. Herzog Georg ließ auch malen, man solt der oberkeit gehorsam sein und zochß ins geistlich regiment: man sol leren und glauben, was magistratus wolt. Sed sic: Ego Episcopus Wirtzburgensis, mir gebürt nach dem welt recht, ut non stelest, vel suspenderis. Tantum praedicatori mando, ut non doceas feheren, sed pie zc. Sie una persona potest ij officia habere, ut ego in domo dico ad servum: hoc fac. Hoc mando ut paterfamilias. Sed ut concionator: Crede in deum, si vis meus servus esse, debes credere, orare, discere pietatem. Sie divisio were unterschieden, und kemeu divisio activa, differentiae selbß. Sed diabolus odit grammaticam, dialecticam et omnes artes. Nu wir mogen erbeiten und got bitten, ut unterschied halte inter verbum summi et humanum. Sed ut totus mundus accipiat, non fit. Oportet reliquos pugnare, fechten non schmarcken. Cogitemus, quod stemus in aeie. Wenn wir schon heut ein haben oder 2 weg reumen, veniunt 4 an die stat, quia diabolus est Rex confusionis, qui confundit verbum humanum et divinum und ist so fallax zc. Wie hart wirß predigen, ut ista distinctio maneat, sed gehets doch den leuten nicht ein. Es sol von einander gescheiden sein coeleste, terrenum, spirituale, corporale. Ipse est creator celi et terrae. Dem himel hat er sein recht gegeben et terrae. Celum celi domino zc. prophetae habens können unterscheiden. Sic ego, inquit carnalis. Sed in usu nondum scis, sed celum et terram misces. Quando dico: Celum celi domino, non intelligo celum situ et loco distinctum a terra, sed ich meine das regiment mit. Ist der himel ein eigen ding und regiment, sic terra. Das mengen können wir nicht wheren, fechten mogen wir et deo servire, quos posuit, ut wheren diabololo, Regi confusionis, et vult, ut sit ordo certus, ut ibi celum, illic terra, carnale, spirituale, celeste terrenum.

2 Papa. r 10 § 6 Episcopus Wirtzb: r 15 Una persona administrare potest 2 officia r 18 über unterschieden steht gemacht sp 19 über odit steht feind sp 21 über ut bis reliquos steht das sich die gantz welt darnach richt, da wirts nicht auß sp reliquos e in nos sp über pugnare steht vigilare sp 22, 23 über heut bis haben steht waßen der im weg ligt sp 23 über reumen steht Schwer mer sp über 4 steht impii sp Schwermer gestillet r 24 über fallax steht listig sp 25 sed e in jo sp 27 über corporale steht carnale sp 28 Celum celi domino r 29 unter in usu steht mens zum brauch kombt, so seitets weit sp

5

10

15

20

25

30

35

R] Sic in ista sapientia et theologia incipit ps. et dicit: 'Beatus', qui non habitat in Babylone. Duplices doctrinae sunt, inquit, quaedam impiorum, qui miscent doctrinam dei et humanam, alia non. Primi sind auff der rechten han. Qui vero mengen, sunt impii, peccatores et illusores. Illi docent ex lege iustitiam seu ex charitate et propriis operibus, ut monachi et papatus. Est tantum, inquit, unus magister in lege domini, qui vere et proprie explicat. Das ist coelestis doctrina. Vos debetis docere in 1. tabula, quod fides etc. sed faret zu und macht ein recht draus, das fur Got sol gelten. Ideo quia docuisti legem, charitatem vel bona opera monastica, non, quae deus mandavit, sed das ist commiscere celum et terram. Sed doceat unusquisque in suo ordine et vere dividat a maximo usque ad minima. Das hab ich geben ad ventrem, ut agnoscatis me largitorem istorum omnium et gratias mihi agatis. Iere. 7. Non. Sed ich hab ein graue kappen getragen, nicht fleisch gefressen, da regnum celorum. Ja, höllisch feur. Das recht gehet hie unter. Sed non fit. Sic dicit ad Ieremiam: Mactate victimas vestras, non praecepi vobis de sacrificiis, cum educerem vos de terra. Sed hoc: audite verbum meum. Das solten wir nicht thun. Tamen mandasti, o deus, ut offerremus? Bene. Sed quia vis ein viam ad celum draus machen und darfur haben, das ich dirz himelreich gebe, non. Aliud verbum de ista re celesti. Ista inculcantur satis, sed wir kunnens nicht erhalten beim hauffen. Isti sind eitel schelck, qui mengen iustitiam regni dei et mundi. Duplex iusticia in mundo: primaria, ut eine grundliche liebe sey, quae gebe auff proximum allein, propter quam nemo meretur vitam eternam, quia eam non praestat. Deinde ein arm schwach iustitia, lex scilicet, et tamen lasse mirs gefallen. Sed darauff wolt ir bochen. Sed est alia: Crede in Christum filium, quem misi, ut redimeret nos a peccatis et liberet a morte aeterna. Qui miscent, sunt isti: 'In consilio impiorum'. Qui sic docent: qui sacrificat, circumcisis est, servat 10 praecepta, charitatem, legem, salvatur. Sic pharisei, Turea, Iudeus, et tempore Pauli pseudapostoli Act. 15. et papa docent. Wo sie am besten sind, sind in consilio impiorum, quia mengen iustitiam terrenam, ut sit celestis. Ubi manebunt papistae, qui miscent eum traditionibus humanis uber die zehen gepot, quae deus praecepit in alium usum, veniunt eum prohibitis cibis, vestibus etc. So er doch nicht hat wollen leiden legem, quam praecepit, hat nicht helfen kunnem. De istis hypocritis non loquitur iste in isto pulcherrimo psalmo. Sed quod abireit die rechten, hohen

1 über ps. steht David sp    Beatus vir r    3 Notabene ex doctrina r    4 Illusores r    8 Vnus magister in lege Domini r    9 oben am Seitenrande steht Ego sacrificavi, servavi legem, ieiunavi Esa 58    10 Commixtio celi et terrae r    12 über ad ventrem steht den bauch zuerkeeren sp    15 über ad steht per sp    21 Schelck r    22 Duplex iusticia regen [sic] dei et mundi r    25 über gefallen bis ir steht Nos filii Abrahae, Nonne ieiunavimus sp    Crede in I C r    26 Consilium impiorum r    31 über ut sit steht machen draus sp    Papistae. r

R] heiligen vocans eorum doctrinam consilium impiorum &c. Non dicit nunciat, insipientiam, stulticiam, irthung. Sed 'ambulat in consilio'. Wo komen sie zu den ehren, quod nunnen sein raten &c. Ja ist ein feiner rat prophetae, pii consilio sepe utuntur pro doctrina et consulere pro docere. Appellat consilium spiritum sanctum, quia in spetiem ist so ein sein, schon lere, ut  
 5  
 9Matth. 5, 21 ff. animae, hat mir 10 praecepta sein aufgelegt, ut Christus Matth. 5. Ibi  
 10Mat. 10, 28 dicitur: das ist ein recht seine lere. 'Bene', 'fac hoc et vives'. Sed ipsi putant se iam facere, ubi audiunt. Trumb ist schon falsch. Spiritus sanctus dat illis, quod sciant dare bonum consilium, et tamen est impiorum. Quo-  
 10 modo reimt's sich's zusammen, das impii so sein lere haben, et tamen est oppositum in adiecto: Ein hulperu schureisen. Impii dant ein guten rat,  
 10Matth. 23, 2 quomodo? habent scripturam sanctam et docent gut ding. Matth. 23. 'In cathedra Mosi sedent.' Aber heugen den klick dran: si facis secundum hanc  
 15  
 10Mat. 18, 11 doctrinam, es beatus. Doctrina vera, sed meinung ist falsch ut is in Euan-  
 15 gelio: 'Non sum sicut alii'. Der zusatz giff und schlangen schwanz, das, wen man auch von guten wercken prediget a deo praeceptis und setz den zusatz, so ist's falsch i. e. qui dei legem falso predigen, 2. ut non stehe fest und sen  
 20 pertinax. 1. das er ein pharisaisch leben an. 2. bleibt haltarrig drinn, leiff im nicht sagen und schlegt tod, qui dran halten, die stehen feste. 3. sunt  
 20 pessimi. Lezim<sup>1</sup> est equivocum, heiff't interpretari et illudere, quia interpretando kan man einen leichtlich betriegen. Eadem sententia: sive interpretari sive illudere intelligas. Sed lezim revera sunt, quos Christus vocat  
 25 hypocritas i. e. qui non solum vivunt secundum consilium et falsam interpretationem, verharren drinn und schlafen tod, sed etiam docent alios und  
 25 bringens unter sie. Das ist ultimus gradus impiorum, qui non solum se  
 30Mat. 1, 1 damnant ambulando et stando, sed et pestifer est et alios inficit. 'Cathedra pestilentiae': latinus non male. 'Ein stuel der spotter.' Qui habet falsch rat und weg und kompt ins regiment, der ist ein rechte pestis und alle, was der  
 30 langknecht, et nulla pestis nocentior quam talis praedicator, ut pestis ein  
 35 land verderbt, ita talis totam ecclesiam. Contra der ist nicht ein giftiger, pestifer concionator, sed salutaris. Sie papa et episcopi sunt pestilentes doctores. Sedere, regere, stare, ministrare, qui se primum verterbt et post totum mundum, ut papa sedet in cathedra illusorum, qui solten geben weihen,  
 35 geben ir falsch traditiones, das ist: giftig fur zucker, tod pro vita.

Ideo David mit grossen jensihen composuit hunc psalmum: 'O wol dem'. Si locutus de sacerdotibus sui temporis, mirum. Non legitur, quod

1 über dicit steht vocat sp    3 über feiner steht Ironia sp    nach prophetae steht  
 1sa: lere: sp    Consilium r    Consulere r    7 Matth 5 r    12 ist und laut widernander r  
 13 Vbi papistae &c. r    18 über stehe steht stel    29 über was steht plage die sp    30 über  
 langknecht steht flucht sp    33 Sedere stare r    36 Notahene r

<sup>1</sup>) עֲצֹב (Ps. 1, 1).

R] idolatria fuerit suo tempore, quia pulcher[rime] ordinaverat cultum. Si vero experientia loquitur, mira res, quod vidit falsos sacerdotes. Sed wird im nicht besser gangen sein, quam Mose eavit Deute. 32. vel Balaam. Non est <sup>5.</sup> 5. Mose 32, 15 ff. anima in Israel. Contrarium dicit Stephanus Act. 7. 'Remphan' etiam per <sup>90</sup> 90 par. 7, 43 totum id tempus. Da hilffst Synecdoche. Ecclesia sancta, etsi mixta ista colluvies iniquorum. Ideo non est nobis stertendum. Unser ruge gesparet in aliam vitam, donec vivimus, pugnandum, ne veniamus in consilium impiorum, viam peccatorum et cathedram illusorum. Wir kriegen, quanquam pauci nos audiunt, ja ein Mandel vom grossen hauffen i. e. O herr Gott, wie ein sein dings istz umb ein Eeclesiam, ubi distinctio est impiae et verae doctrinae. Ea autem est, quae habet veram doctrinam. Das ist der Man, et die sindz, qui habent lust. Hypocritae dicunt: Num non habueremus lust dazto? Nos magno serio und lust docemus &c. Ja, wenn nicht die weltlich ehr thet, si contra tot pericula, muhe, arbeit were ut ehr, wurden sie doctrinam impiam mher anspieien quam nos. Das sind die Spotter, stellen sich, als hetten lust ad pietatem. Impii haben rat &c. sed ir herz inspicit avariciam, gloriam, et quae sua sunt. Non loquitur de traditionibus, sed de optimis ut tempore Gregorii, da die Bepste noch from waren. Es mus so sein, das du verbum dei von herzen meinst und dasselbe allein, ut discernatur ab altero verbo humano, et hoc mit lust i. e. ganken krefften. Er wil nichts wissen in coelesti regno quam die reine deutung sui verbi: qui facit, is vere beatus. Et sol auch nicht raum nehmen, ut aliud doceat in causa salutis, sed din, nocte mit dem umgehen. Non prorsus excluso altero, quia paterfamilias iubet oeconomica. Sed in regno dei sol ich nicht consilio impiorum folgen &c., non momentum einreumen. Da sol continuus et purus tractatus verbi dei sein, ut cogites de vera vita et salute, ne momentum cogita de alio regno. Da mus weder kappen und platten, cirenmeisio, sacrificia hinkomen. Si fonden mit dem keiser einz werden, ut discerneret dei verbum a suo. So hetten wir ein gewonnen spiele. Ut nos facimus, confirmamus eius gubernationem, item alios ordines sic instituimus, non, ut nos sequantur, sed verbum. Sed keiser felt drein und kamergericht und wolten urteilen, qui feher seien, ex civili iure et decretis. In lege domini solz geschehen. Ins civile sol nichts wissen de regno celorum, nisi audiat verbum. Sed ita procedunt: quid nos dicimus Ecclesiam und feher, die sindz. So sind wir ubel dran. Sed es sol heissen secundum legem. Si ego d[ic]o Cesari: Is non seditiosus, qui tibi caput abhinet, d[ic]eret: das wolt der Teufel &c. Welcher Teufel jhret euch

*1 über Stephanus steht sidus dei vestri sp      6 Ruge gespart r      10 distinctio r*  
*12 Sed in lege domini r      16 Illusores r      17 Consilium impiorum r      18 vere dei*  
*viris r      20 lust r      25 continuus bis tractatus c in continua et pura tractatio sp      26 Vide*  
*librum F r      28 unten am Seitenrande steht Ich hoffe der werde selbst schier drein sehen und*  
*ein vrtel sprechen des die Sach ist sp      30/31 die grossen Heubter r      36/33, 1 So must ich*  
*horen, das redt der Teufel aus dir r*

R] inß geistlich regnum, ut vocetis hereticum, quem vultis? Istud dis crimen non manebit, nisi sit alia lex domini et hominum. Ideo videndum, quid deus doceat ad regnum dei, quid ad mundi. Vult deus, ut obedias parentibus, magistratus. Sed sturum im das himeereich nicht damit. 1. tabula gehört in regnum celorum, 2. in regnum terrae, et tamen miscetur. Ideo vos Christiani operam date, ut discatis in sacris literis, quae sit 1. 2. tabula. item si bene discatis discernere et definire. so wird sich dem lex domini et mundi wol finden.

2 über alia steht diuersa sp 5 über terrae steht mundi sp 1. || 2. Tabula 7

## 9.

## Zweite Predigt über den 1. Psalm.

R]

## 2. Concio.

¶ 1. 1. 2 'Sondern hat lust.' Germanica sprach ist nicht so fertig, quod 10  
 Ebraicae fund gleich lauffen. Das ist ein seliger Man und wird sich wol  
 huten für consilio impiorum und nimpts so für, daß er ein hertzlich wol-  
 gefallen dran hab und hats lieb et vult von herten geliebt haben. Das  
 frentlin aber, das so geliebt werde, wechß nicht in Adams garten, sed in  
 ¶ 2. 12 Christi, ut 2. psalmus testatur: 'Osculamini filium', der wirds geben per  
 spiritum sanctum, Ideo ist hoch geredt. Man sol Gottes wort halten et  
 legem domini mit beneplacito, manu et ore leßt sich nicht halten. Quando  
 cor ein lust dran hat und dix veritas gefelt, Non habetur voluptas, sed  
 inlust ad traditiones humanas. Dis verbum ist kostlich malvasier und  
 lebendiger safft. Hae sunt giff, sprew. Ideo quaerenda Eudokia, das einer 20  
 ein gefallen und lust, liebe dran habe, dem wird man das liecht nicht nemen.  
 Wenn einer in Cicerone so weit studirt, daß er ein gefallen, der hat kostlich  
 zugenomen, et in Virgilio, dem schmeckt Oratius nicht. Wenn ich ein rechten  
 guten wein ergreiffe, nihil curo aquam, kosent. Cum ergo nos huc venimus  
 dei gratia, das wir ein vorjchmack gewounen, quod sapit verbum. Ideo non 25  
 habemus lieb und lust zu gaudelwerg papae. Sed unicum hoc placet, quod  
 ¶ 3. 10, 42 elegit Maria 2c. Gleich wie faul, laß, ire Ceremonien zu halten für der lust,  
 quam habemus erga Euangelium. Sic econtra ipsi erga doctrinam nostram  
 nauseant. Ut nos fast gegen ir ding. Sic ipsi contra nostram doctrinam.  
 Wollen vergleichen, vertragen, sed principalis casus ist die kappen und platten. 30  
 Habent quidem verbum, sed sine Eudokia. Ideo in eternum non werden mit  
 inen verglichen 2c. vult Ebraeus textus: wer da sol ein vechter, seliger man

¶ 2 Concio f in f. b 10 lu 51 r 28 Commendationes verbi ex psalmis r 30 Das  
 ist ir lust, reden davon, wie sie es erhalten r

R] sein, der muß verbum dei mit lust lieb haben und gefall in nur wol. Si  
 volunt ipsi ringen und kleien freffen, ich laß wol geschehen propter pacem,  
 sed ut mea lust werde nicht Mönchisch, keppisch. Sie econtra, daß sie gut  
 Euangelisch werden. Non est proprie meditari, mit umbgehen i. e. er redet,  
 5 singet gern davon. Significat per os canere, legere, docere, declarare, ist  
 allß dasselb voeabel. Endokia leßt uns nicht anders machen. 'Erit sicut <sup>39. l. 3</sup>  
 arbor.' Daß ist poeticum et propheticum. Historiae et orationes carent  
 similitudinibus. Sed prophetica et poetica plena similitudinibus, daß manß  
 schmucket mit einer schonen figur, similitudine, alleg[oria]. Sie hie pulcher-  
 10 [rima similitudo. Erit ut pretiosa palmbaum. Natura eius, ut stet, ubi  
 aquae fluunt, frißsch und grunet winter und Somer, et aliae art und eigen-  
 schafft palmae, quas recitare non est hic locus.<sup>1</sup> Sie iustus est. Er hat  
 einen frißsch[en] wasser bach, quae erfrißcht, erquicket sein radices et folia dein-  
 15 werck frißsch und frolich und heht sich lang in tentationib[us]. Ro. 5. 'Gloriamur <sup>39. l. 3</sup>  
 in afflictionib[us].' Der baum spot tet der Sonnen in summo aestu, fervore.  
 quo plus pungit sol, hoc magis ziehet er an sich aquam und erfrißcht sich.  
 Sie quando cor affectum bene ad verbum dei, si h[ic] et tentatio, wirdß nur  
 mutiger. Et je m[er] manß verirt, tentirt, wird inmer mutiger, und je m[er]  
 20 getruckt wird, heht sich embor ut natura palmae. Sie in nive, pluvia,  
 sole pins.

Mira autem est verkerung, quod frucht eher nennet quam bletter. Sunt  
 et arbores aliae in aquis, Eller, weiden, sed sine fructu, et aliae arbores,  
 quae fructus et folia habent. Sed dieser baum ist so geartet, ut fructus praec-  
 25 cedant folia. Omnes in contrarium excepta ficu et vite. Similitudo ist so  
 gestellt, ut videamus, quod non natürlich batom in hoe, quod fructus prius  
 ponit. Etiam ficus folia ante x. Ideo iustum meint er. Ein pius, er lebt,  
 vor thut, waß er nach Ieren x. Cepit Ihesus facere et docere. Ein wechffer<sup>2</sup>,  
 qui nihil fecit, passus, est ficus cum foliis sine fructu, non praedicat efficaceiter.  
 30 Sed verus credens, der gefallen hat am wort, der seheth an et facit, deinde  
 coniungit experientiam cum doctrina et alios docet. Adversarii sind besser  
 geschickt, quo ad externam speciem. Ir cogitationes komen erstlich inß werck  
 et faciunt opera, heben im herzen an, am unglanben und perrumpunt in opus  
 und ziehen leute an sich. Si Minorita viel von der kappen, strick sagte und  
 35 truge sammatshauben, rot hoßen, nihil moveret me. Sed induit cappam und  
 ist vor im werck. Ibi dicitur: facit et praedicat. Ideo multis persuadent et

11/12 nihil incommodi accipit a nive, pluvia, temp[er]estate, frigore, aestu r 17 über  
 pungit steht ferit sp 27 über x. steht beweisen sich sp gleichwol werden die bletter groß  
 ehe die frucht ganz reiß wird r 33 über perrumpunt steht bringenß sp

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 24, 712 zu S. 626, 12ff., Bd. 25, 342, 1f., Bd. 9, 426, 37f.:  
 638, 24ff., Bd. 17<sup>1</sup>, 466, 16 f. <sup>2</sup>) = *Wäscher*.

1) decipiunt ista specie religionis. Sie sind besser geschickt *rc.* Inter nos praecipui et multi tantum docent nunquam facientes, ut si Monachus hin tret in roten hosen. Ita nostri. 1. faciamus facere, postea dicere. Pius gehet hin et facit. Et folia sermones, leben i. e. quia verbum suum est vitae aeternae. Ideo kan das blat nicht verwelcken, grunet et winter et Summer. Traditiones 5 müssen auffhoren.

Deinde quidquid ordinat in officio gubernandi, non solum pro sua persona, opus sit arbor *rc.* post praedicationem *wirckt* verbum, schlecht seinde, treibet Teufel auß, et fiunt homines docti ut ipse.

2) 1. 1. 'Non sic impii.' In contrarium etiam similitudo pulchra. Es ist 10 mira similitudo, quod pius arbor iuveta a veris aestu, ungewitter, frigore und gehet von staten, fert fructus et folia. Impius non est arbor, stranch, reis, halm, eher, machts so trefflich messs, ut nicht unessiger sein, macht etwas unessiger. Iustum facit arborem, quae est maxima res inter eas, quae crescant. Ipse hic accipit das allergeringst, et quod iberbleibt vom geringsten 15 vom gewechs i. e. ein hülfsen von ein korn, staphahn, arista. das nichts leiden kan vom regen, schnee, sed mit ein Odem verwebd, er fundt nicht geringer machen, et quae a vento, et declarat sequenti versu, quam in suo pondere nicht leichter denn ein sedder. Er gehet auff das dreschen, scheunen, quando korn ist getrossen. Der wind feret das korn nicht weg, sed sicut der drescher 20 *wirfft*, so selts. Sed ventus dividit a palea, quando venit ad tentationem et mortem, da scheiden sich korn und sprew.

Das ist schendlich gered von sanctis leuten, apparet esse mendacium. In praesenti specie sunt arbor. Nos acer, papa non acer, sed maxima arbor. Iohannes Hus ist verbrand. Ideo apparet praesenti specie, quod nos acer, 25 ipsi invicta arbor. Ideo sunt verba spiritus et fidei, si non creduntur intus in spiritu, dicant Evangelici, quidquid velint, sunt mendici. Si principes praedicarent, quid faceret die sprew? was sollen die better, losen hülfsen thun? Sie apparet. Sed dominus dicit: Isti magni, sunt grandes. Sicut cedrus

3) 37. 36 Libani hatten sich aufgebrust ut hochster arbor. 'Transivi, et non' *rc.* Da 30 gehorn nicht fue, saw augen zu, sed augen ex Endokia, das ich sol so hof-fertig sein, ut glorier me invictam arborem et papistas sprew. Item alii oculi müssen sein. Et tamen verum: Illa arbor mus bleiben, papa mus hinweg ut sprew. Dominus hat ventilabrum in die hand genomen und worfelt. Vide, quam magnae fuerint dei Israel et papatus nunc est. Cedros Libani. 35 Hannas, Caiphas war ein schöner wald, post sprew. Christus war der bauer, qui segregavit hordeum a tritico Mat. 3. Quomodo? Jerusalem zerstor, et

5 Matth. 15. *r* 19 vor teidster steht Ideo non eo consistent impii in iudicio viel *sp*  
 21 über praesenti steht adversarii *sp* über arbor (2.) steht pulcherrima *sp* Inspice Ecclesiam  
 omnium etatum *r* 27 über principes steht vt ille *sp* 29 über magni sunt grandes steht  
 potentes palea ps. 37 *sp* 32, 33 Turca potentialis *r* 35 über Israel steht populus *sp*  
 über Libani steht esse certum erat *sp* 36 populus Iudaicus *r*



R] dispersi per totum orbem Apostoli. Non crediderunt. Mir wërß jugenben unmuglich gewesen, quod Iudei sprew et Apostoli arbor. Paulus credidit et vidit Rom. 9. das im wolt das herz brechen. Qui vident, quorum hodie <sup>31. 1. 2</sup> multi, sunt certissimi, quod papatus cum suis sunt sprew. In praesenti spetic cedri excelsae, erectae et regunt kaiser et totum mundum, conculcarent libenter nos pedibus. Ideo istae similitudines sind auß der massen schon, sed sunt spirituales et fideles i. e. fide apprehendendae. Iam exponit istam similitudinem.

'Ideo non permanent.' Sie sahen selber au sich zu verwthen, ut non <sup>31. 1. 5</sup> maneant. Wenn man verbum dei predigt, scheidets sichs, pharisei et Sadducei, das stolze davon, wolt nicht dran, schelet sich auß, persequabatur et occidebat Christum et apostolos. Bapst, haec thum sich davon, donec veniat sententia finalis. Videmus, das sich alls selber scheidet. Non manet in distinctione verbi dei et hominis. Irs herzen lust ist dort hin und lassen verbum dei <sup>15</sup> hie. Non permanent in cathedra salutis, antidoti, salutiferae doctrinae. sed setzen sich in pestilenticam sedem, cogunt alios, ut et ipsi maneant in impietate. Nos neminem verjagen ex nostris ecclesiis, cupimus omnes manere in nostra doctrina. Ipsi non habent spiritum sanctum soli, hebt etwas neues an, 1. wehet in den wind i. e. diabolus hinweg 1. per culpam, postea <sup>20</sup> eiciuntur per penam. Non sunt in consortio sanctorum, non in ministerio, papa se ab Ecclesia segregavit per doctrinam impiam. Iam nos persequitur. Ideo deus segregavit eum in gehennam. Ideo non manent in consortio. Ideo ut Christus malevolos perdet et vineam suam locabit. Er muß priester haben, sie solten predigen und teuffen ut patres. Tu repulisti scientiam, so <sup>25</sup> wil ich verlauffen Munch neuen x. Sie non manent in iudicio. Das ist unjer finalis consolatio. 'Quoniam novit dominus instorum.' Ipsi <sup>31. 1. 6</sup> non curant, sed nos, das der ganze grund auff dem vers stehet. Wenn man sein wort rein und allein predigt und hat kein lust dort hin, So solt im wolgefallen und dort ubelgefallen. Et sol erhaben werden und gewis, jenes <sup>30</sup> sol untergehen. Neutrū videtur, ideo sunt verba fidei. Papa cum Heintz, Meintz in extrema indignatione dei, qui deserunt verbum et ministerium. Imo persequuntur et blasphemant. Et quod nos sumus in summa gratia. Hoc etiam non apparet. Bapst hat gluck gehabt, quod kaiser, konig mit fussen getreten. Dixit Canonicus quidam Erphurdiae: Was wolt ir sagen? <sup>35</sup> papa in uno digito ist opulentior quam omnes principes Germani. Quis posset dicere, quod deus dem grossen baum feind sein solt und die lieb haben, qui dem Teufel feind sind? Sic Turcae dat successum, victorias. Er meinet,

1 Paulus credidit r      12 zu Bapst steht am Raude wolt nicht dran, schelet sich auß, persequabatur Christum apostolos occidebatque sp r      18 über Ipsi steht Lutherani sp  
über habent steht dicunt sp      über hebt steht dieser iener sp      24 über patres steht vor-  
sart sp      über scientiam steht propheta sp      31 über extrema indignatione steht hoc  
minime credunt sp      37 über Teufel steht papae sp

Hier seht sich mit unserm herr Gott, et tamen non videt differentiam, non  
aut. 10, 12 consistere in fortuna, sapientia, potentia, sed in eo, quod Maria elegit i. e.  
 verbo. Qui habet verbum et beneplacitum in verbo dei, daß ist daß recht  
 und gewis iudicium. Deus novit viam piorum. Si applicas ad res gestas  
 et experientiam, maxima verba, quod deus heng mir umb den halß ꝛ. cum  
5 prorsus contrarium appareat. S. Iohannes plectitur caplite, filius dei cruci-  
 figitur, et tamen verum. Econtra caro sentit, quod deus sprey mich an und  
 werff mich weg. Econtra adversarii, quod deo im schoß. Non possum  
 credere nec ipsi credere possunt, quod deus sie ansprey und werffe sie in die  
 helle. Si non perfecte credere possumus, tamen incipiamus credere, ut tantum  
10 Antecedens halt, si consequens non schliesse. Habemus dei gratia lume  
Ph. 1, 2 versum. 'In lege domini': praedicamus und wagen dran alleß, et multi  
 occiduntur drumß. Ideo antecedens est verissimum. Quare ergo dubitas de  
Ph. 1, 6 consequente? cum tamen dicat: 'Novit deus viam iustorum' et odit viam  
 impiorum adversariorum. Kere dich an den Babst, Türken nicht, thue die  
15 augen auff und sihe darnach, an habeant legem dei? Ja, hellisch feur haben  
 sie, scilicet traditiones humanas, Alcoranum. Quare ergo dubitas? Habes  
Ph. 1, 2 antecedens. 'In lege domini voluntas eius.' Mache nu consequens certis-  
 simum: Omnis, qui habet voluntatem in lege domini, illius via placet deo.  
 Nos parvulus grex, dei gratia, sumus eiusmodi. Ergo placemus domino.  
20 Deinde sentimus, daß wir kein lust haben zu irem wesen, ja tret. Si hoc,  
 debeo certo statuere et consequentiam facere, quod dominus novit viam  
Ph. 1, 6 iustorum. Econtra qui non habent voluntatem in lege ꝛ., eorum 'via peribit'.  
 Sed caro, sanguis et diabolus, der uns so tieff vergiff hat, impediunt, ut  
 hoc certo affirmare et hanc consequentiam facere non possimus. Wenn ichß  
25 aber sasset und gheubte, gieng ich stetß in sprungen und lachete. Scriptura  
Ph. 34, 16 non mentitur hic, ut et alibi saepe ad eundem modum loquitur. 'Oculi  
Ph. 34, 17 domini super iustos.' Econtra 'vultus autem domini super facientes mala' ꝛ.  
 Si crederem, hoc ob oculos viderem et confirmarer ad laudandum deum ꝛ.  
 Ideo praedicandum verbum, ut deus det, quo voluntatem illam erga legem  
30 dei habeamus utq[ue] meditemur in ea die ac nocte, deinde certo sentiamus  
 dominum nosse viam nostram. Et quod nobiseum rideat und daß wir im  
 im schoß ligen, wie S. Iohannes im Abendmal, et oseuletur nos, wie wol  
 es uns blut sawr ankumpt. Ideo da operam, quod po-ito antecedente addas  
 etiam consequens. Qui est in voluntate dei, est etiam in beneplacito eius,  
35 qui ait: 'Novit dominus' ꝛ. Econtra. Ideo hortatur nos psalmus, daß wir  
 uns vleissigen, daß wir legem dei lieb gewinnen, so wil er uns auch lieb  
 haben. Si non firmiter credere possumus, tamen praedicemus, urgeamus et  
 subinde melius discamus. Adversarii non habent beneplacitum, sed con-  
 trarium. Ideo iter ipsorum peribit. Da helffe Gott zu, daß bald geschehe. Amen.  
40

Zu Dessau.

10.

25. Dezember 1541.

**Predigt am Tage der Geburt Christi.**

R] Die Nativitatis Christi. 42. anni.  
Iohan. 1.

Sepe audistis, daß das liebe kindlein ist zugleich Gott und mensch in una persona. Hoc docet hic Euangelista. Ratio prudens klettert et vult scire, quid sit deus, quid cogitet, faciat in celo. Iohannes dicit: Das wil ich dir bald sagen, si modo velis credere, dicam tibi den allerheimlichsten ratschlag, den er hat im grund seins herzen. Das ist Gott, si vis scire: In Joh. 1, 1

2—4 Huc pertinent 3 Conciones in Tomo 39 anni quarum prima incipit fol 8 r<sup>1</sup>

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 46, 531 ff., Bd. 47, 628 ff., 634 ff.

S] Sermo Lutheri in festis Natalicis  
Ioan. 1. 'In principio erat verbum.'  
1542.

Joh. 1, 1

Andistis saepe, daß das liebe kindlin sey gott unnd mensch inn euer person. Die kluge vernunft wil immer klettern unnd sehen, was gott sey unnd macht. Darauf sag Joannes: Ich wil dir wol sagen allen heimlichen ratschlag, den Er hat im grund seines herzen, wenn du es nur glauben wilt.

Dr] 15 Eine ander Predigt D. Martini Lutherz über diese Wort: 'Im anfang war das Wort' etc. gethan am Tage Natalis Domini nach Mittag,  
Anno 1542.

**I**n habt oft gehört, daß das liebe kindlin Ihesus zu gleich Gott und Mensch ist in einer Person, das leret der Euangelist in diesem Euangelio. Die blinde, tolle (solt sagen) kluge vernunft klettert hinauff gen himel und wil wissen, was Gott sey, was er gedende, fürhabe und thue. Das wil ich dir balde sagen, spricht S. Joannes, wenn du es nur glauben woltest, und wil dir kund thun den allerheimlichsten Ratschlag, den Gott hat im grund seines herzens, das ists aber, so du es wissen wilt: **IM ANFANG WAR** Joh. 1, 1  
**DIE WORT**, da hast du es. Ja, sagst du, wer verstehet diese unerhörte und ungewöhnliche rede? Lieber, du fragest auch ein hoch und unbegreiflich ding, bist du so einfeltig und unverstendig, so thue jm also: wo du hörest das wörtlin: **WORT**, so verstehet: 'Son', wenn du das weist, das der Euangelist das Wort den Son heisset, so lies den Text also: 'Im anfang war der

8] principio erat verbum' x. Da hastus. Sed ratio: Quis intelligit has tam mirabiles voces? Ja, da fragstu auch ein hoch und seltsam ding. Si es adeo simplex, thue im so. Ubi audis vocem hanc: 'Wort', intellige: 'Son'. Ubi hoc tenes, quod filius vocetur verbum, Sic: In principio erat filius. Omnia per filium facta. Intelligis hoc melius? Nimbs so, so seilestu nicht, quia in  
 Joh. 1. 14 fine macht ers selbs so: 'Verbum caro factum'. Filius dei ist ein menschlicher son worden, patris aeternus filius ein zeitlicher, der unanfenglicher son ist ein anfenglicher Son worden. Sed sic intelligas hoc, ut non facias duos filios: ex deo et Maria. Non sunt duo filii, eternus et unanfenglicher et temporalis, sed idem. Ne faciamus duos Christos. dominos, filios, sed mus  
 einer sein. Er hat wol zweierley geburt: 1. in ewigkeit a patre und 2. zeitlich

4 zu Sic stehet legito textum sp r

8] 'In principio' x. Da hastus. Ja, das findt seltsame rede, wer laus verstehtu? Ja du fragst auch ein seltsam hoches ding. Doch wiltus ja wissen, so thu also: Nenn 'das wort' auff dein Deutsch: 'Son'. 'Im anfang war der Son und der Son war bey gott' et sic consequenter, ubi 'verbum', ibi tu  
 Joh. 1. 1 ponas 'filium', Verstehestus also, so nim iberall den son und sprich, der Son sey fleisch worden, Der gottliche son ist ein menschlicher son des vaters, eins wens, der ewige, ein zeitlicher son. Also kanstus verstehtu, Doch das du nicht meinest, Es seien zween sone, Der ewige und zeitliche, Der unanfengliche und anfengliche son, sondern es ist ein Son. Er hatt wol zwo geburt, aber

Dr] Son, und der Son war bey Gott, und der Son war Gott, der selb war im anfang bey Gott, alle dieng sind durch in (den Son) gemacht, und on in ist nichts gemacht'.

Verstehest du nu, was der Euangelist das Wort heisse? nim es so und  
 Joh. 1. 14 mercke es, so seilest du nicht, denn am ende macht ers selbs also: 'Das wort ward fleisch', das ist: der Son Gottes ist ein Menschlicher Son worden, des Vaters ewiger Son ist ein zeitlicher, der unanfenglich ein anfenglicher Son worden. Dieses solt du aber also verstehen, das du nicht zwen Sone aus Gottes und Marien Son machest, es sind nicht zween Sone, der ewig, unanfenglich, und der zeitlich und anfenglich, sondern einer mus sein, er hat wol  
 zweierley geburt, eine in ewigkeit vom Vater, die ander zeitlich von der Jungfrauen, und ist doch nur der einige Son, der vom Vater in ewigkeit und von Maria zeitlich geboren ist, sie hat nicht ein andern Son in die Welt gebracht, denn den der Vater in ewigkeit gebracht hat. Zweierley geburt findt wol, ein ander aus dem Vater, ein andere aus der Mutter, und ist doch ein einiger  
 Son, den Maria jren waren, natirlichen Son heisset, den heisset auch der

21 Gottes Son ist ein Menschenson worden. 7 31 von] vor 35 Die ander geburt Christi. 7

R] von der virgine. Et tamen is unicus est filius, qui a patre et matre genitus ac idem est. Ipsa non tulit alium filium in mundum, quam pater ab eterno gebracht hat. Alia quidem nativitas ex Matre et patre, et tamen unicus filius. Quem Maria vocat verum naturalem filium, eundem etiam pater. Mirabiles  
5 sermones isti. Ja freilich.

Non vocat simpliciter Son, sed verbum, quanquam recht were. Sed er hat so müssen reden, quia illo tempore orti heretici, qui negabant Mariae filium dei filium esse. Ideo usus voce 'verbum', quod fuit, antequam omnes creaturae conditae. 'In principio' i. e. da creaturae anfiengen ir wesen,  
10 da war das wort bereit und hatte sein wesen, non creatum. Da himel und erden anfiengen, da vor nichts gewesen, da war er bereit. Extra creaturam

4 filium *sp e aus* deum      6 Cur vocet loh|aynes filium verbum *r*      7 über orti  
steht aufgestanden *sp*

S] es sindt nicht 2 son, sondern der einige son, so vom vater geboru, ist auch des weybes son. Es ist wol eine andere weise der geburt, aber es ist ein kindt unnd ein son. Denn den Maria nennet ihren rechten, naturlichen son,  
15 dene nennet gott auch sein rechten, naturlichen son, Zweierley geburt, ein son, Ja das sindt selham wordt? freyllich. Cur appellat autem *λογος*? Necessaria fuit haec phrasis contra haereticos illo tempore, ut eis os obturaret, Das der Son, den Er wort nennet, gewesen sey vor der Creatur anfang. Denn do die Creatur anfieng ihr weseun, da hub er nicht an seine sonheit, sondern  
20 Er war Son, doch außser der welt, Creatur unnd geschepf, Denn do scheidet

D] Vater seinen waren, natürlichen Son, das sind wunderliche rede, ja freilich wunderlich.

Der Euangelist aber spricht nicht schlecht: 'der Son', sondern: 'das WORT', wiewol es recht were, er hat aber so müssen reden, denn zu derselbigen zeit  
25 stunden Kezer auff, die lengneten, das Marien Son Gottes Son were, darumb nennet er den Son das Wort, das im anfang war, ehe alle Creaturen geschaffen worden, und jaget: 'Im anfang war das Wort', das ist: da alle Creaturen, Himel und Erden, und was darinnen ist, anfangen zu werden, die vor nichts waren gewesen. Außer der Creatur aber kan nichts sein denn der Schöpffer,  
30 denn alles, das da ist, ist entweder der Schöpffer oder seine Creatur, also unterscheidet hie der Text gewaltiglich das wort von der Creatur, das WORT ist nicht unter dem hauffen deren, die angefangen haben, sondern ist bereit in seinem wesen gewest. Darumb schlenkt der Euangelist wider Cherintum und andere, die an ime hingen, das ire Lere falsch und ein lesterlicher Irthum  
35 und ligen were wider den Son Gottes, von dem sie sagten, er were nicht

K) aber kan nichts sein quam creator, quia valet ista distinctio: aut creator aut creatura. Sie distinguit hie textus potenter verbum a creatura. Verbum non est unter dem hauffen, qui haben angefangen. Sed ist bereit in seinem wesen geweest. Ideo schleußt Iohannes contra heretjicos, quod nihil sit heresis, quae dicit Christum tantum purum hominem &c. 'Verbum' i. e. filius. Das were wol ein predigt davon zuthun. Iam breviter dicemus, Quare vocetur verbum. Vos simplices observate, eum auditis: 'In principio erat verbum' i. e. dei filius war bey dem vater, et is filius war auch selbs Gott et fuit ab initio apud deum is filius. 'Sie verbum caro factum' i. e. filius eternus ist ein zeitlicher son worden, non duo, sed ab angelo vocatur dominus et adoratur. Duplex nativitas tamen. Contra heretjicos sciendum, quod Iohannes vocet verbum propter Mosen, da noch kein licht war, sed merae tenebrae et nulla

12 Creator || Creatura. r 7 In principio erat verbum r 10 über vocatur dominus  
steht Luc. 2. filius virginis sp Verbum caro factum r 12 Verbum r

S) sichs, Es ist entweder gott oder geschepf, Do spricht die Schrift, Das der Son nicht Creatur, sondern die ewigkeit gehabt habe. Darans schleußt nu Joannes, das Christus der Marien son nicht eine Creatur sey, sondern von ewigkeit gewesen. Cur verbum dicitur? Im anfang war der Son unnd der Son war gott, ist auch von anfang gott gewesen. Der Son ist son worden, Der ewige ein zeitlicher son worden. Aber nicht zwen sone, sondern es ist das einige Jesusch, das inn der wigen unnd an der mutter brusten ligt. Contra haereticos sic eum loqui oportuit, ut divinitatem probaret ex scriptura.

D) Gottes Son, sondern ein zur lauter Mensch. Es were wol eine ganze Predigt davon zu thun, warumb der Euangelist den Son Gottes 'das Wort' heisse, es ist aber auff ditzmal zu lang, so ist der Text vor oft gehandelt worden.

Ir einfeltigen habt acht darauff, wenn jr höret: 'Im anfang war das Wort', das jr wisset, das es so viel gefaget ist: Im anfang war der Son, unnd der Son war bey Gott, unnd der Son war auch selbs Gott, unnd war im anfang bey Gott. Also auch: 'Das Wort ward Fleisch' ist soviel: der ewige Son ist ein zeitlicher Son worden, nicht zweene (und sind doch, wie gefagt, zweierley Geburt), Daher Lucae 2. wird der Jungfrauen Son, der in der krippen lag, vom Engel genant 'der HERR', da er zu den Hirten spricht: 'Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR', unser, nicht der Engel heiland ist er, die Engel aber bekennen zugleich mit uns, das er auch jr HERR unnd Gott sey, beten in auch an.

Aber kurz solt jr wissen, das der Euangelist den Son Gottes das 'WORT' heisset wider die Ketzer, thut er um Mose willen, dem S. Johannes

R] creatura, dicit Moyses: 'Deus dixit'. Er ließ ein wort ausgehen, war ein vol- 1. Moſe 1, 3  
fomen wort et illud verbum, per quod omnia creata, 'war bey Gott'. Contra-  
cludit ergo contra hereticos, quod verbum ſey vor im anfang geweſen. Et  
tamen non erat persona, quae dicebat. Daß wort mußte ja bey dem ſprecher  
5 ſeyn. Non erat apud creaturam, quae nondum condita. sed auſſer, uber, vor  
der Creatur, ſcilicet apud deum. Ergo ſunt duo dii? Non, est apud deum  
et tamen distincta persona. Sie Johanneß ſterck̄t ſidem noſtram, quod  
ſciamus, quod pater, filius, ſpiritus ſanctus ſint tres personae, sed non  
distincti tres dii. Adoramus tantum unum deum. Habemus daß uber alle  
10 heiden, Turcken, quod deum hoher erkennen quam ipſi. Ipſi inſpiciunt deum  
relative ad creaturas. Tantum vident daß geſchepffe und den Meißter. Hinc

1 Gen. 1. 7    5/6 Sprecher || wort 7    9 Nos Christiani 7    10/11 Cognitio genti-  
lium de deo 7

S] Cum enim nondum essent Creaturae, 'Dixit Deus'. Sprechen iſt, wenn Ich 1. Moſe 1, 3  
ein wordt mache, Daß wort, dadurch alles gemacht, daß war gott, daß wort  
iſt vor ihm unnd . . . anfang geweſen. Er war ihm ewigem weſenn, Er  
15 war aber nicht die perſon, die da ſprach, ſondern daß wort, 'daß wort war  
bey gott' i. e. nicht ihm der Creatur, ſondern ihm ewigkeit bey gott, unnd iſt  
doch nicht ein ander gott, ſondern einer, der hymel unnd erden geſchaffen,  
Alſo ſchleußt unſern Chriſtlichen glauben Joannes de Trinitate, wir beten nur  
einen gott an, Aber ihm dem ſindt wir gelehrter denn heiden, Qui tantum  
20 Deum respiciunt Deum relative ad Creaturas, Sie ſehen nur die Creatur

14 . . . ] kleine Lücke im Manuskript

Dr] ſolget, der eben auch alſo redet wie S. Johannes, da er ſpricht: Da kein  
Licht war, ſondern eitel Finſternis, auch ſonſt kein andere Creatur,  
ſprach GOTT: 'es werde licht', daß iſt: Gott ließ ein wort gehen, daß 1. Moſe 1, 3  
war ein vollkommen wort, unnd daß wort, durch welchs alle dieng geſchaffen  
25 ſind. Alſo ſchleußt er wider die Kezer, daß das Wort vor im anfang  
war unnd doch die perſon nicht war, die da ſprach, darumb mußte daß wort  
ja bey dem Sprecher ein, nicht bey der Creatur, die noch nicht geſchaffen war,  
ſondern war auſſer, uber unnd vor der Creatur bey Gott.

Dem nach, wüchſt du ſagen, ſind zwen Götter? nein, daß Wort iſt bey  
30 Gott, aber eine unterſchiedene Perſon, alſo ſterck̄t und bekräftigt S. Johannes  
unſern glauben, daß wir gewis ſind, daß der Vater, Son unnd H. Geiſt drey  
unterſchiedliche Perſonen ſind, aber nicht drey unterſchiedliche Götter, ſondern  
ein Gott iſt. Darumb beten wir Chriſten nur einen einigen Gott an, haben

31/32 Daß wort iſt eine unterſchiedene perſon vom Vater. 7

R]iactat Turca, quod sanctus sit, et tantum unum deum adorat et blasphemat nos, quod tres deos adoremus. Non est verum. Sie reden uns affter in den rücken bey iren schülern, qui non intelligunt rem. Certe dicimus non nisi unum deum, qui omnia creavit, non plures. Gegen der Creatur zu rechnen tantum est unus deus, postea dicimus: Nos Christiani non haben gnug daran, wie ein Creator sey zu rechnen gegen der Creatur. Sed docemus postea ex scriptura, was Got in sich selber ist, fatemur fester unum deum esse quam gentiles. Turci vocant nos idolatras et damnant als blinde Narren zc. über das interrogo: quid est deus in seipso? quando Creator est, scio tantum unum und halt und rechne in gegen der welt et Creaturas omnes. Sed quid ist er bey sich selber, da er sein Gottlich wesen bey sich selbst hat? Hi Christiani: Is unicus dominus, rex et creator, per filium sic depinxit se.

S]i und den meister oder Schepfer. Hinc Turca nos appellat Haereticos, qui tres Deos adoremus. Sed nobis faciunt iniuriam. Non enim tres Deos adoramus, sed unum, sed multo foelicus quam ipsi. Nam credimus non in multos, sed in unum Deum. Credimus esse unum Creatorem Creaturarum. Adimus etiam praeterea, was der einige gott inn sich selber sey, non tantum Relatione consideramus, unus est tantum Creator. Sed quid est Deus, quando secum est non Creator, was ist Er, wenn Er selbst bey sich ist, was ist sein wesen, wo er nicht schaffet, sondern sein gottlich wesen bey sich selbst hat? tamen illa loquuntur Christiani. Außen ist Er Creator, Sed intus est pater dicens verbum dictum. Spiritus sanctus williget drein, Do ist ein gedrittes,

D]en vorteil über alle Jüden, Heiden, Türcken, das wir allein Gott recht und warhafftig erkennen. Sie sehen allein das geschöpfe und nicht den Meister an, Daher rhimen Jüden und Türcken, das sie das rechte volck Gottes sind, weil sie nur einen Gott anbeten, lestern und schmechen uns Christen als Götzendiener und unsinnige narren, die drey Götter anbeten, es ist nicht war, sie reden uns solches in den rücken zu bey iren Schülern, wissen nicht, was sie jagen, sind blinde und Blindenleiter.

Wir jagen und bekennen besser denn sie, das nicht mehr denn ein Gott sey, der gegen der Creatur zurechnen alles geschaffen hat, weiter jagen wir, das wir Christen nicht genug daran haben, wie der Schöpffer zu rechnen und zu halten sey gegen der Creatur, sondern wir wissen und leren aus der Schrift, was Gott in sich selber ist, ja, das er sein Göttlich wesen bey sich selber hat. Da bekennen wir, das der einige Herr, König, Gott und Schöpffer durch seinen Son sich also abgemalt und zurekennen gegeben hat, das es in der Gottheit also stehet, das das Wort wird gesprochen durch den Vater, und der heilige Geist (wie man jaget) darcin williget, das ein gedrittes ist und doch in sich selbst



R] quod in deitate so stehe. Verbum wird gesprochen, spiritus sanctus willigt drein, daß ein gedritts ist et tamen in sich selbst eins, quando unum est creator coeli, terrae. Augustinus et alii veteres dixerunt: Opera trinitatis ab extra sunt indivisa<sup>1</sup>, pater, filius, spiritus sanctus est schepffer unicus, non tres gegen der Creatur. So weit komen Türcken und Juden, Heiden. Non solum inspiciendus deus ab extra in operibus. Sed deus vult etiam, ut agnoseamus eum etiam ab intra. Was ist er inwertz? Da ist pater, filius, spiritus sanctus. Das ist nicht tres deos adorare. Inwendig ist ein einig wesen und tres person. Wie ghes zu? Ist unaussprechlich. Angeli können sich nicht gnugsam verwundern für freuden. Nobis in verbo wirdz gefasst und furgepredigt: pater, filius, spiritus sanctus. Cum exuemus den schwarzen, garstigen, unflätigen madensack, wollen wirz mit den Engeln sehen et ir wider

2 über drein steht vt dicitur sp 5/6 unten am Seitenrande steht Opera Trinitatis ab extra sunt indivisa 12 über ir steht gentilium sp

1) Migne 33, 75 u. ö.

S] und ist doch inn ihm selbst eins, unnd wens eins ist, so heißt ein Schepffer der welt. Inn ihm selber aber ist pater, filius et Spiritus sanctus. Im werck ist er eins, aber im wesen est trinus. Ab extra unus est, ab intra trinus. Non tantum consideres Deum ab extra, sed etiam ab intra. Im schepfen tantum invenis unum, was ist es denn inwertz? pater, filius, Spiritus sanctus. Do ist ein gedritts inn einem wesen. Wie getz zu? Es heißt unaussprechlich, Das sich die lieben Engel nicht können gang sehen unnd verwundern, uns aber wirdtz gepredigt unnd ins wort gefasset, quod sit trinus

Dr] nur eines gegen der Creatur zu rechnen. Daher jaget Augustinus und andere alte Lerer: Opera Trinitatis ab extra sunt indivisa<sup>1</sup>, daß ist: die werck der heiligen Dreifaltigkeit sind von aussen ungeteilet, der Vater, Son, heitiger Geist ist ein einziger Schöpffer, nicht drey gegen der Creatur, so weit komen Juden, Heiden, Türcken.

Wir sollen aber Gott nicht allein ansehen von aussen in seinen wercken, sondern er wil auch erkant sein, was er inwertz ist, inwendig ist ein einig wesen und drey Personen, der Vater, Son, heiliger Geist, nicht drey Götter, Beten derhalben nur ein Gott an. Wie gehetz denn zu? unaussprechlich istz, die lieben Engel können sich nicht gnugsam darüber verwundern für freuden, uns wirdz ins Wort gefasset und furgepredigt. Wenn wir den schwarzen, garstigen, unflätigen, stinkenden Madensack abgelegt haben, wollen wir es mit den lieben Engeln sehen, unser ewige freude und seligkeit daran haben und der Juden, Heiden, Türcken widerspotten, die uns jzt für klbe halten, als die

26 Ein einziger GOTT. 7

1) Migne 33, 75 u. ö.

R]spotten, qui geben uns igt schuld, quod idolatrae simus, das sie nicht verstehen. Sind trefflich spitzig. Quasi ignoremus unum deum, qui creavit coelum et terram. Habens doch die Heiden erschnappt mit natürlicher Vernunft. Homerus: Sit unus dominus.<sup>1</sup> Himmel und erden muß gewis̄ zeiten haben, wenn man sol pflügen, erndten. Poetae et gentiles intellexerunt, et tamen putant nos flos̄, qui non intelligant, se admirantur, quod tantum unum deum latentur et adorant. Ja, so viel adhorant als Teufel in der helle.

Dens non hat gnug dran, quod dicitur creator. Christus Iohan. 8. Sob. 8, 19 Vocatis patrem et non agnosceitis. Ideo hoc gentile agnoscere th̄uts nicht.

8 Ioh viij. 7

<sup>1</sup>) Ilias 2, 204.

s]in una divinitate. Sed ubi exuti fuerimus corpore, tum de facie haec tuebimur et vieissim Turcas ridebimus. Aristoteles: unus sit Dominus. ubi unus praest, bene gubernabitur orbis. plures, non foeliciter<sup>1</sup> ꝛ. Hinc rident nos, quasi Aristotelem non intelligamus, isque nobis sapientior, qui unum tantum adorat, nos vero phres. Atqui in quos nos accensant, ipsi rei sunt. Habent enim pluralitatem Deorum, dum volunt videri se colere unum Deum. Nos autem e scriptura edocti scimus, quem adoremus. Dens verbo revelavit

<sup>1</sup>) Aristoteles, *Metaph. XII. 10.* (Er schließt seine Theologie mit den oben Z. 4 citierten homerischen Worten.)

Der nicht wissen noch verstehen, das nur ein GOTT sey. Sie aber sind trefflich spitzig, verwundern sich iber jrer hohen weisheit und verstand, das sie nur einen Gott bekennen und anbeten, ja den leidigen Teufel in der Helle. Habens doch die Heiden erschnappt mit natürlicher Vernunft, das nur ein GOTT sey, gesehen und gemercket, wie Paulus zum Römern am ersten Capitel jaget: An den Wercken, die GOTT an der Welt thut, die er so weislich geschaffen hat, das die Sonne jren lauff hat, auch die Erde jre gewisse zeit, wenn man pflügen, jeen und erndten sol etc. Allein wir Christen sollen so blind, grobe Narren sein, die nicht verstehen, das nur ein Gott zu ehren und anzubeten sey, der Himmel und Erden geschaffen hat.

Dieser Jüdisch, Heidnisch, Türckisch glaube und erkentnis thut es nicht. Gott hat nicht gnug daran, das er Schöpffer himels und der erden geheissen wird. Die Jüden rh̄mten hoch den Gott, der sie aus Egypten in das gelobte Land gefüret hatte, und zu Christo sprachen sie: 'Wir haben einen Vater, Gott', darauff der HERR Christus jaget: 'Were Gott ewer Vater, so liebetet jr mich, aber jr erkennet weder mich noch meinen Vater, ja jr seid von dem Vater, dem Teufel', Johannis am achten Capitel. Und Johannes am sechszechenden Capitel spricht er zu seinen Jungern:

27 Die Jüden rh̄men hoch nur von einem Gott. 7

R] Vult agnoscī secundum Euangelium, quod deus misit filium in carnem x. Mundus in sapientia non cognovit x. Romani videbant an den operibus, quod unus deus, sed noluerunt eum agnoscere Rom. 1. Non contentas ergo <sup>Röm. 1, 19</sup> vocari Creator x. Ich hab mein Göttlich wesen aufgeschüt et significavi per  
 5 Euangelium me habere filium, so wil ich erkant, gehret werden. Satis notum per filium, qui baptismum, Saeramentum, claves gestiffet et miraculis confirmavit doctrinam. Ideo honorate me in filio, quem volo deum esse, vel me non habebitis. Non satis credere deum creatorem. Sed dixi: Is filius, in quo mihi beneplacitum, Illum accipite et audite, honorate pro deo et <sup>Matth. 17, 5</sup>  
 10 domino vel me non habebitis deum, ut maxime vocetis patrem Creatorem.

1 1. Cor. 1. r    3 Rom. 1. r    5 über me steht patrem sp    10 über vocetis steht adoretis sp

S] nobis suam sapientiam. 1. Cor. 1. Per stulticiam suam confundit sapientiam <sup>1. Cor. 1, 21</sup> Mundi. Ich hab mein göttlich wesen aufgeschütt. Habeo filium et Spiritum s[an]ctum. So wil Ich auch erkant, gehret unnd gelobt werden. Das kindlin ligt inn der wigē, Das ist mein son, Ich hab dirn geben, gehorche ihm, Nembt  
 15 ihn an fur ein gott, Denn er ist ein gott, werdet ihr ihn nicht annehmen, werdet ihr mich auch nicht haben. Denn inn dem Son wil Ich mich unnd sonst nirgent finden laßenn. Ergo Turcae Deum non habent, quia filium

De] 'Sie werden euch in den Bann thun' und tödten und 'meinen, sie <sup>Job. 16, 21</sup> thun Gott einen dienst daran', aber es geschiehet alles darumb, 'das sie weder meinen Vater noch mich erkennen'. Also rhümen Türcken und Heiden viel von Gottes recht erkentnis und glauben, reden aber davon wie ein Blinder von der farbe, ja als rasende, unsinnige Leute, vom Teufel verblendet und verstockt.

Sturgumb Gott wil erkant sein nach seinem Wort, darin er sein Göttlich  
 25 wesen und willen geoffenbaret hat, die Welt, saget S. Paulus 1. Cor. 1. 'erkantete Gott nicht in seiner Weisheit durch jre weisheit, darumb <sup>1. Cor. 1, 21</sup> gesiel es Gott wol durch törichte predigt selig zumachen die, so daran glauben.' Und zun Römern am ersten Capitel spricht S. Paulus, Das die Heiden haben gesehen an den werken der  
 30 Schöpfung, das ein Gott sey, 'haben ju aber nicht gepreiset als einen Gott noch gedaeket'.

Darumb so hat Gott sein Göttlich wesen aufgeschüt und angezeigt durch das Euangelium, das er einen Son habe, wie er selber vom Himmel herab ruffet: 'Das ist mein lieber Son, an welchem ich wolgefallen hab, <sup>Matth. 17, 5</sup>  
 35 den sollt jr hören', als wolt er sagen: den nemet an, haltet ju fur ewren

R] Ideo nemo kan von Gott reden recht noch in erkennen quam Christiani. Deus inveniet Turcos et alios infideles. Er wird umb iren willen filium et spiritum sanctum nicht hinweg werffen. Qui filium contemnit, et patrem contemnit, quia mein ehr, Gottlich wejen est in filio. Ich habz offenbar und klar gung gemacht, dedi virginem matrem notam. Item per spiritum sanctum  
 Matth. 11, 5 hab ich in lassen predigen, todten auffwecken, leprosos mundare &c. Matth. xi. der baptis[mum]. Sacrament, Claves et remissionem peccatorum dedit et

*6 über todten steht mortuos sp*

S] contemnant, spiritum sanctum repudiant et Deum nudum volunt apprehendere. Sed sua culpa perent. Ich habz grob gung gemacht, Ein Jungfraw gegeben, Daher mein son lassen geboren werden, gegeben den heiligen geist, inn enßerlichen miraceln bekräftigt, Ich habz nicht heimlich gemacht, ist öffentlich aufgeschrieben, gepredigt, miraculis bezeugt. Darumb far hin: wer meinz sons selet, sol mich auch nicht haben. Undei perent, Turcae peribunt,

D] Herren und GOTT, ehret und betet ju an, aber jr solt mich zum Gott nicht haben, wenn jr noch eins so hoch und herrlich rühmet, ich sey ewer Gott, den  
 Joh. 5, 23 jr allein recht erkennet und anbetet. Denn 'wer den Son nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ju gesant hat'. Johannis am fünfften  
 1. Joh. 5, 12 Capitel, 'Wer den Son Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht',  
 2. Joh. 1, 9 j. Johannis 5. Item 'Wer in der Vere Christi nicht bleibet, der hat keinen Gott, wer in der Vere Christi bleibet, der hat beide, den  
 Joh. 1, 18 uns der Son, der in des Vaters schos ist, gungsam offenbaret Johannis 1. das Predigtamt, die Tauffe, das Sacrament gestiftet und eingesetzt, mit Wunderzeichen bestetiget und bekräftiget. Summa: er wil allein im Son erkant, geehret und angebetet sein, wer es anders machet oder erkennet, der  
 25 ehret und betet Gott nicht an, sondern den Teufel. Darumb kan niemand Gott recht erkennen noch von seinem Göttlichen wejen und willen reden denn wir Christen, er wird zu seiner zeit Türcken, Heiden, Juden, Papisten und alle Unglaubigen wol finden, die Christum und sein Wort verachten etc. umb iren willen, wenn jr noch so viel weren, wird er den Son und heiligen Geist  
 30 nicht verwerffen. Wer den Son nicht hat, der hat auch den Vater nicht, wer den Son verachtet, der verachtet auch den Vater, denn sein Göttlich wejen, ehre und macht ist im Son. Solches hat er offenbaret und klar gung gemacht, hat ime Maria, die Jungfraw vom geschlecht David, zur Mutter geben, wie in der Schrift klar zusehen, So hat der heilige Geist von Christo gezeuget und ju vertkeret. So hat er, der HGM, selbs geprediget, Wunderzeichen gethan,

R] adhuc iuret peccatores ad iustitiam, ex morte in vitam. Das treib ich an unterlas. Ad haec ordinavi filium, qui hunc non adorat dicens eum Thoma: 'Deus et dominus meus'. is est perditus. Non habes heimlich in ein winkel 306. 20, 28 gemacht, sed öffentlich geschriben per Apostolos habentes spiritum sanctum et mit signis bestetiget. Iudei, Romani wolten filium aufrotten. Sed da stehet nicht ein stecken, filius manet et nos conservat. Sic papa hodie wird gefressen ut ante Iudei. Iam Turca superbit. Sed wird er den Son untertrucken, ut non sit deus, sol ehe himel und erden einfallen. Obs wol ein zeitlang woheret und im gellinget x. Ubi Babel, Ninive, Persae, Graeci, 10 Romani? Ir mögt euch wol wider filium legen, Romani, papa, Turca. Sed

6 über nos stetit Ecclesiam suam sp 10/248, 1 ps. 2. r

S] quia carent Deo, Obs schon eine weyle weret, die pracht unnd macht, Kom tribts auch ein zeitlang? wo istz nu? Quia gott hats gesagt, Er will sein son unveracht haben. Ich hab mein son ins fleisch gesandt, das Er geehret unnd fur ein gott angebetet werde als ein Schepfer unnd herr. Wirstu thun, 15 wolan so hastu mich zum gnedigen gott. Wirstu ihn verachten, so heists im psalm: 'Semel cum ipsis etiam loquar in ira mea'. Hoc innuit hic Iohannes.

D] Todten auffertwecket, die Blinden sehend gemacht, die Sünde der Welt auff 31. 2, 5 sich genomen, getragen, da fur durch sein leiden und sterben genug gethan und durch seinen herrlichen sieg und aufferstehung alle, die an in glauben, von des 20 Teufels gewalt erlbtet, gerecht unnd selig gemacht. Hat auch sein Wort, Tauffe, Sacrament, schlüssel hinter sich gelassen, seiner Christenheit zu trost und heil, furet noch on unterlas durch dieselbigen die Sünder zur Gerechtigkeit, aus dem Tod in das Leben. Zu solchem ampt hat in der Vater verordnet, wer derhalben den Son nicht ehret noch anbetet und in mit dem Apostel Thoma fur 25 seinen 'HEIN und Gott' nicht erkennet, der ist verloren und ewig verdamet. 306. 20, 28

Dieses alles ist nicht heimlich in einem winkel oder allein im Jüdischen Lande geschehen, sondern das Euangelium von Christo, das er der eingeborne Son Gottes und der Welt Heiland sey, ist erschollen durch solche predigt der Aposteln und irer Nachkomen in aller Welt. Dazu durch sie, von dem heiligen 30 Geist getrieben, in Schrifften verfasset (wie Gott lob fur augen), auch mit zeichen und wunder bestetiget, darumb wird er wol bleiben fur den Juden, Heiden, Turcken und Papisten.

Der Römischen Keiser viel, da sie noch mechtig waren, wolten Christum, sein Wort und kirchen zu grund ausrotten, sungen es auch mit grosem ernst 35 an, rumorten greulich unter jnen, das auff einen tag im Römischen Reich viel tausent Christen umbbracht worden. Er ist aber fur jnen allen blieben, sein

R] suo tempore in ira mea wil mit euch reden ꝛc. Denn ich hab filio meo das  
 21. 2. 5 regnum ibergeben, ut dominus sit et adoretur ac colatur eo honore, quo  
 ego, volo, ut dicias deum tuum et creatorem. Si facis, habes propiciam  
 patrem, tu filius es et haeres meus, et dabo filium, qui te defendat. Si non,  
 dedi filio sceptrum ferreum. Et sedet ad dexteram meam et hic sessurus, 5  
 21. 116. 1 donec ponat inimicos suos scabellum pedum suorum. Sic fecit maximis  
 regibus, monarchis, ita etiam Turcis faciet ꝛc. Das ist, wie er inwerds ist  
 in der Gottheit. Ibi habet filium, qui est Mariae filius. Ergo etiam naturalis  
 et verus homo et tamen unus filius, dei et virginis. Si vis disputare et

S] quod filius Dei aeternus natus sit ex muliere homo. Das sollen wir glauben, 10  
 obs uns schon verrisich ist. Ja wie wens falsch were? Nutt dich fur disputiren,  
 deines unglaubens halben wird Er nicht zum Ingener werden. Turcken, Rom,  
 Juden muessen zu grund gehen propter incredulitatem et contemptum, quo  
 afflicunt Christum, Er test sich nicht dempfen, Ob du schon nicht an Christum

De] wort erhalten, das fur und fur etliche sind, die es haben, leren, ausbreiten, 15  
 bekennen muessen, und ist dagegen jmer ein Tyrann nach dem andern zu bodem  
 gangen und zum Teufel gefaren. Also wird der Pappst ist durch das Euann-  
 gelium auch gefressen, wie zur zeit der Aposteln die Juden mit irem Konig-  
 reich und Priestertum.

Der Turck stolziret auch, hat nu lange zeit den Christen gros leid gethan, 20  
 sie verfolget, ermordet, in viel Landen und Konigreichen die Kirche Christi  
 zerstoret und sein Wort vertilget, gleichwol sind fur und fur Christen unter  
 im gewesen und noch. Hat im auch aus verhengnis Gottes die Sunde und  
 undankbarkeit seines Volcks zustrafen gelungen, ehe er aber den Son Gottes  
 unterdrucken solte, das er nicht HERR und Gott sey, ehe muesse Himmel und 25  
 Erden einfallen. Darumb moegen beide, der Pappst mit seinem hauffen und  
 der Turck, sich wollt wider Christum legen und unterstehen sein Wort und kirche  
 zuverstoren, es wird ju aber gewislich daruber gehen wie den Juden und den  
 Romern, wenn das stundlin komet, wird der HERR, der im Himmel wonet,  
 21. 2. 4 mit iuen reden in seinem zorn und wird sie mit seinem grim schrecken, Psalm 2. 30  
 Denn er hat den Son zum Konige eingesetzt und jme das Reich ibergeben,  
 das er HERR iber alles sol sein, und wil, das alle Menschen ju ehren und  
 anbeten, fur iren GOTT, Schöpffer und Heiland erkennen solten, welche es nu  
 thun, die haben an Gott einen quedigen Vater, und sie sollen seine Sone und  
 Erben sein und seinen eingebornen Son zum Schutzhern haben wider den 35  
 Teufel und alle seine schupen. Wo aber nicht, so hat er dem Son, der zu  
 seiner rechten sitzet, einen eisern Scepter geben, damit er seine Feinde zuschlagen  
 und wie ein kopff zerschmeissen sol und zum Fuessichemel seiner Füsse legen,

K] sapiens esse, sine verbo nihil assequeris, propter tuam incredulitatem wird  
 der Son weder grösser noch kleiner. Er ist fur aller gewalt blieben omnibus  
 aliis deletis, qui se illi opposuerunt. Si Turca etiam nos omnes occidat,  
 Si credimus Christum dominum omnium creaturarum, dico ad Turcum: si  
 5 non vis lachen, zürne. Sic ad diabolum ꝛc. Sed ich wil dich todtschlahen,  
 quid deinde? Delebo Christi nomen. Nein, du wirfst in nicht dempffen.  
 Sed hast den auff das aug gestoffen, qui est pater, quem vocas creatorem. Ench. 2, 8  
 Ego dominum habeo, qui verus deus et homo, hunc confiteor, hunc adoro,  
 et mortuus reviviscam. Non est ergo ista laude contentus, wie in Iudaci,  
 10 papistae, Turcae loben. Er ist nicht zufrieden damit, quod sit deus creator

3 illi oposuerunt illi      7 über gestoffen steht Qui vos tangit ꝛc. sp

S] gienbest, Er wird wol bleybenn. Aber ob dirz wol wird hinaus gehenn,  
 wirstu wol sehenn. Du hast dem auffn fuß getretten mund ins angesicht  
 gegriffen, den du meimest, du ehrest ihn. Sic ergo vult coli et adorari Deus,  
 non ut adoratur a gentibus et Turcis, qui contemnunt filium, Sed ut hunc  
 15 puerulum apprehendas, oseneris ut Deum Creatorem et redemptorem tuum.  
 Hic igitur textus imprimendus animis nostris, ut credamus et videamus,

D] wie er den Juden, Römern, Egypten, Asiae, Graeciae ꝛc. und andern Könige-  
 reichen und Monarchien hat gethan.

So istz nu jntwarts im Göttlichen wesen also gethan, das der Vater ein  
 20 Son hat, von jm in ewigkeit gezeuget und doch zugleich Mariae Son ist, ist  
 also von jr in der zeit geboren, warer GOTT und Mensch in einer Person.  
 Wilt du disputiren und klug sein, so wirst du davon on Gottes wort nichts  
 wissen noch verstehen, vielweniger glauben, aber umb deines unglaubens  
 willen wird der Son weder grösser noch kleiner, er ist fur aller Tyrannen  
 25 gewalt und spitziger löpffe gedanken wol blieben, die sich wider in, sein Wort  
 und kirche gesetzt haben, sie aber sind umbkomen und zum Teufel gefaren.

Darumb wenn der Türck uns schon alle todtschleget, so glauben wir doch  
 an Christum, unsern Heiland und aller Creaturen HERRN und Schöpffer,  
 bieten jm denn troß und sagen: Türck, wilt du nicht lachen, so zörne, ich wil  
 30 dich aber todtschlagen, was wilt du mehr? ich wil deines Christi namen und  
 Euangelium austrotten, das soltu wol lassen, und eben damit, das du dich  
 solches unterstehest, so hast du den auff das Auge gestoffen, der da spricht:  
 'Wer euch antastet, der tastet meinen Augapffel an', welchen du Ench. 2, 8  
 deinem Gott und Schöpffer Himmels und Erden nennest und rühmest, und  
 35 sprichst, du betest in an, der wird dich wol finden. Ich tröste mich des, das

19 Das inwendige Göttliche wesen.      27 Christen trost wider die Verfolger      30 todtschlager

R]coeli et terrae. Das ist vetus sapientia, iam nova: Meum filium, qui Mariae  
 filius est, in praesepio iacet, sol man anbeten. Ideo quisque pius schliesse  
 sol<sup>h</sup> 1. 11 wol hunc textum in cor: 'Et verbum caro factum est', 'et vidimus  
 sein ehre'. Quis? ein ehre a patre. 'Ist fleisch factus.' Angeli vident,  
 es ist inen, ut dixi<sup>1</sup>, ein solch wunderlich ding, quod deus et homo unus filius 5  
 et talis, qui sinit se occidere pro mundo et sturzt dadurch die helle, zerreist  
 Teufel, seget suo sanguine himel, erden und frisst alles dahin, quod se  
 opponit ei. Das ist dein rat ab aeterno gewesen, ut dares unigenitum filium  
 in ventrem virginis, ut ex ea carnem sumeret et offerretur in cruce et totum  
 mundum erlösete a peccato, morte, tyrannide diaboli und eitel heiligen draus 10

2 Et verbum caro factum. r 9 über ventrem stelit vterum sp

1) Oben S. 243, 10.

S]quis sit hic infans, nimirum filius Dei, gloria unigeniti filii Dei, plenus gratia  
 et veritate. Niamsi totus repugnet mundus nec credat, tamen tu non moveare  
 ipsorum incredulitate, ne similiter pereas. Na, Ich sehe es nicht? wir sollens  
 noch konnens nicht sehenn. Natura ist zu schwach, kan nicht leiden, das Er  
 mit uns so herrlich handel. Ideo comprehendit in verbum et nobiscum per 15

D]ich einen Herren hab, der warer Gott und Mensch ist, den wil ich anrufen  
 und bekennen, so lang ich die zunge regen kan, der wird mich wol wider lebendig  
 machen, wenn du mich gleich todschlegest, und dagegen dich in abgrund der  
 Hellen stossen.

Darumb leset sich Gott an dieser ehre nicht guigen, ist auch nicht zu 20  
 frieden damit, das er sey Gott, Schöpffer aller Creaturen, wie in Juden,  
 Heiden, Türcken und Papiſten loben und rhimen, das ist die alte Weisheit.  
 Aber durch das Euangelium leset er in aller Welt anrufen und sagen:  
 Meinen Son, der auch Marien Son ist, und in der krippen ligt,  
 den nemet auff, glaubet an in, erkennet und bekennet in fur ewern 25  
 HERRN und Heiland, ehret und betet in an wie mich, wer in  
 nicht ehret, der ehret auch warhafftig mich nicht. Das ist in die  
 neue Weisheit und glauben aller Christen, dadurch sie selig werden, wer anders  
 Gott ehret, der lügenstrafet und leset in, das mercket wol und schliessets  
 in ewer herze. 30

sol<sup>h</sup> 1. 11 'Und das Wort ward Fleisch und wonet unter uns, und wir  
 sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen  
 Sons vom Vater.'

Ich hab in oft gejaget, das der Euangelist von der Gottheit des HERRN  
 redet, wenn er in das WORT nennet, das im anfang war, nicht gemacht, sondern, 35  
 da alle ding gemacht sind worden, da war er allbereit da. Und also, das durch

20 Euangelische ehre Gottes. r 31 Artitel von der Gottheit Christi. r



R) machete, qui prius damnati et peccatores. Sed non video? Nec debes videre. Du solts hören durch menschlich stimme und schrift lesen &c. Et mihi ipsi saepe succenseo, quod der madensack me impedit, ne so herzlich erdam, ut deberem. Si ita crederemus, certe Christianus vere on unterlas gar zu  
 5 stolz fur citel freude et gratias ag[er]et. Si enim perfecte crederet, quod 'verbum caro factum'. Non diabolis, angelis, non sibi ipsi, sed nobis factus homo. Quare? propter tuam salutem, ut sis intrepidus, ut gratias agas deo inacternum, quod datus tibi in salutem, ut ab omnibus malis redimereris et dominus fieres super peccatum, mortem und dem Papst, Turken die feigen  
 10 weifest. Sie quidam fecerunt, etiam puellae duetae in carcerem: Es gemanet

S) verbum agit id, ut credamus, requirens, non possemus alioqui eius ferre radios. Sed haec difficulter creduntur, und Ich bin mirh auch selbst darumb feindt, Das Ichs von herzen nicht so volliglich gleuben kan, Quia ratio semper vult disputare. Sed contra intellectum rationis adhaerendum est verbo, Das wir  
 15 gleuben, das kindlin sey gott unnd schepffer aller Creaturen unnd unser heylandt.

D) ju als den Schöpffer Himmels, Erden, und was darinnen ist, gemacht sind etc. beweiset damit, das unser Herr Christus wahrhaftiger Gott mit dem Vater ist in ewigkeit, kein Euangelist treibet diesen Artikel, das Christus warer Gott und Mensch ist, so gewaltig als eben Sanct Johannes, denn er hat am lengsten  
 20 gelebt, und noch bey seiner zeit entstunden die lesterliche Kekererey, da surgeben wurde, das Christus nicht Gott were, welche zu Sanct Petri und Pauli zeiten noch nicht waren. Also hat S. Johannes den ersten Keker Cherintum erlebt und ward verurjachtet wider ju zuschreiben, hat derhalben vielmehr erliden denn die andern Aposteln, nu spricht er hie, das eben dasselbige Wort, davon  
 25 er droben gesagt hat: 'Im anfang war das Wort, und das wort war 3<sup>oh</sup>. 1. 1 bey Gott', sey auch fleisch, das ist: Mensch worden, Ich hab euch offft vermanet, das jr diesen Artikel recht sollet lernen verstehen, denn er ist wolgeweket durch die Keker, und auch euch vermanet, das jr nicht trennen lasset die zwo Naturen in Christo, Denn also wil hie der heilige Euangelist jagen:  
 30 das WORT ist ein rechter, natürlicher Mensch worden, hat Leib und Seel, wie ich und du haben, an sich genomen, weil er aber warer Gott auch ist, so mus und kan die Person, so zu gleich auch Mensch ist, keine Sünde an jr haben, darumb lasset euch die zwo Natur, GOTT und mensch, nicht in Christo trennen, sondern heisamen bleiben, wie der Text klar lautet: 'Das WORT ward Fleisch', spricht nicht: die Gottheit ward ein andere Person, und ein  
 35 andere person die Menschheit.

So ist nu Gottes und Marien Son ein Son, nicht zweene, Christus ist Gott und Mensch, und ist nur ein GOTTES, nicht zweene, eine Person,

W) nicht, ac ad choream.<sup>1</sup> Ita risit Christus in infirmo suo vaseulo potentiam et sapientiam Romanorum. Quid potest plus facere Turca quam Romani? Er ist nicht krieger ut Romani, sed ein Morder, Bluthund. Quid facit? Er stoßt Gott in die augen und tritt im auff die zehen etc. Das haben redliche krieger nie gethan ut ipse zu Djen<sup>2</sup>, ubi 50 pueros zu asschen verbrand. Höher kan er nuß nicht ehren. Beatus, cui contingit talis mors. Die asschen sol  
 heb. 16. 2 im unter die augen stieben. Hoc facit, ut arbitratur, in obsequium dei. quod Christum adoremus pro deo cum patre et spiritu saneto. Qui nunc est adversarius dei? Qui Christum adorat? An Turca, qui occidit eos, qui adorant? Iacetat se unum deum adorare. Deus dicit eum adorare Satanam 19

4 über auff bis haben steht dz sie die naiten rumbißt sp 56 Nefandum facinus Turci Budae commissum r

1) Agatha, vgl. Schäfer a. a. O. S. 233. 2) 1541.

8) Qui hoc credit, potest etiam contemnere mortem, ut illa puella, quae iudicavit se duci ad Choreas, cum raperetur ad supplicium. Was kan der Turck mehr thun denn den Iehb würgen, quandoquidem habemus hie Deum in tam humili specie? Turca ideo nos odit et vocat hostes Dei, quia Christum adoramus. ideo interficit nos. Aber wer hat gott gewißer, der, qui Christum blasphemiat  
 et Spiritum sanetum explodit, sed solum Creatorem coeli et terrae adorare 15

9) nicht zuo, Gott ist Mensch, Mensch ist Gott in einer person, unzertrennet, Gottes kind und Menschenkind ist ein kind, und ligt große macht an diesem Artikel, denn so diese Person zertrennet wird, so sind wir verloren etc.

An dem er spricht: 'Das Wort ward Fleisch', schleußt er den Vater und heiligen Geist aus und behelt allein den Son, spricht: das Wort, so im anfang war, ist Fleisch worden, nicht der Vater noch H. Geist, der Vater ist nicht Mariae Son, der heilige Geist auch nicht, diese wort haben wir nicht geseht noch in das Euangelium getragen, sondern sie sind also geblieben von anbegiu der Kirchen Christi. Fragest du nu die Vernunft, warumb der Son  
 und nicht der Vater sey Mensch worden, die wird dichs freilich nicht berichten 25  
 können, ja wird zur Herrin darüber, darumb höre, was dir der heilige Geist durch S. Johannem jaget, das Wort sey Mensch worden und habe gelidten, und nicht der Vater etc. wie das zugehet, solt du glauben und nicht wissen noch verstehen, sondern sparen bis an jenen seligen tag unser erlösung. 30

Die Vernunft stößet sich an diesem Artikel, wenn sie zu messen und fassen wil mit jrer klugheit, gedenckt, in der Gottheit ist ein einig, unzertrenlich wesen, wie kan denn die Mittelperson allein Mensch werden und nicht alle

17 Vereinigung beider naturen in Christo. r 22 Die Mittelperson in der Gottheit ist Mensch worden. r

1] in der helle. Is meus populus, qui me honorat, qui filium honorat, qui hunc audit, me audit. Qui non x. Ideo habemus eiu großen trost, si recht glenben. Ideo diligenter inleemus diese liebliche wort in cor, quod deus est factus homo. 'Et habitavit' x. Imo adhuc inter nos. Inter Iudæos <sup>3ob. 1, 14</sup>  
 5 habitans aſ ex, tranſ, gieng in die heuser, war, wo andere leute x. Et adhuc inter nos habitat. Sein wongung iſt Christiana Ecclesia, in his habitat,

3 über wort steht in principio sp

8] sibi videtur, an nos, qui credimus et amplectimur Christum, quem vult Deus adorari et coli? Derhalben haben wir Christen wider den tyrannen ein großen trost, Siquidem Deum patrem, filium et Spiritum sanctum habemus propicium,  
 10 credimus eius verbo, utimur Sacramentis, clavibus, vivimus ad eius mandatum. Habitat etiam nunc nobiscum, wir horen ihn reden, teuffen, speisen, ubern altar absolviren, wir findt seine hutten, Er wonet bey uns, Er iſt hausvatter,

Dr] drey? Ich wolt wol so klug sein als jergent ein Kezer, wenn ich diese wort: 'das WORT ward Fleisch' meines gefallen wolt meistern, es heisset geglaubet,  
 15 nicht gesehen, gemessen oder gegriffen, in der Gottheit sind drey Personen, der Son iſt das Wort, das im anfang war, dasselbige Wort oder Spruch, nicht der Sprecher iſt Mensch worden, darumb lassen wir die andern zwei Personen nicht in die Menschheit mengen.

'Und wonet unter uns.'

20 Dieselbige Person, nemlich Gottes Spruch oder Gottes Son, da er Mensch worden, iſt nicht bald gen Himmel gefaren oder sich in eine Gindde verkrochen, sondern hat unter uns gewonet, das heisst nicht eine Geistliche bewonung, wie **CHRISTUS** Johannis am vierzehenden Capitel spricht: 'Wir werden <sup>3ob. 14, 23</sup>  
 zu jm komen und wongung bey jm machen', sondern ein Nachbarliche,  
 25 Bürgerlich bewonung, wil sagen: er hat ein wongung gehabt wie ein ander Mensch, iſt ein und auß gangen, das man zu auff den gassen und strassen hat gesehen gehen, sihen, mit den Leuten reden, auff dem Wasser faren, nicht heimlicher, Geistlicher weise, sondern sichtbarlich unter uns gewesen. Gleich als wenn ich im haus bin, so hab ich etwas zur, lese, schreibe, bete, esse, trinck,  
 30 wache, schlaffe, gehe auß und ein wie mein Nachbar, eben also hat er auch gebaret, iſt zu Nazareth erzogen unter Joseph und Maria, hat dem Vater helfen arbeiten, da er erwachsen iſt, nachmals im dreissigsten jare seines alters hat er angefangen zupredigen und Wunderzeichen gethan, zwölf Apostel und andere siebenzig Jünger erwelet und zu predigen außgesant, das meinet der  
 35 Euangelist, da er spricht: 'Und wonet unter uns.'

13 H Ergernis der vernunft an diesem Artikel. r

20 Christi wongung unter den

Menschen r 32 im] in

R] qui baptisati, qui adorant, adscribuntur. Nobiscum loquitur. Ist audimus eum loqui, videmus baptisare, peccata remittere per totum mundum. Cum apud Iudeos habitabat, tantum pauci videbant in Iuda. Nos eius kirchen, hüten, wohnung. Sie factus homo, ut apud nos wone, er helt sein kamer und kirchen auff erden, loquitur nobiscum und thuts gewaltiger quam tunc inter Iudeos. Jam plures convertit, eum est geistlich apud nos per spiritum

S] helt seine kirchen unnd kamer hie auff erden. Mirabiliter etiam nunc conservat Ecclesiam et multo plures per Spiritum sanctum convertit homines, quam cum corporaliter hie in terris ageret. Non enim tantum est excitare mortuos ac sanare aegrotos quam convertere tot homines. Item hostes eonterit, confundit, perdit, conservat Ecclesiam. Rom, Juden, Turcken, Papst stoß Er zu boden et sie etiam nunc nobiscum habitat, macht uns ein gnädigen vatter,

Dr] Hab wol acht auff des Euangelisten wort, er wil die naturen in der Person, so warer GOTT und Mensch ist, nicht lassen trennen, von welcher  
 30b. 1. 1 er gesagt hat: 'Im anfang war das Wort' und 1. Joan. 1. 'Das wort des  
 1. 30b. 1. 1 Lebens, das von anfang war', und bald hernach spricht er: 'Das WORT ward Fleisch', dasselbige Wort, spricht er, haben wir nicht allein gesehen, sondern mit unsern leiblichen augen in kopffe nur seer wol beschawet, auch mit unsern henden betastet, ist doch dasselbige Wort gewesen, wie du jagest, ehe kein aug geschaffen ist, wie spricht du denn, du habst in gesehen? Hörest du nicht, er wil die Person unzertrennet haben, also das Maria nicht allein ein pur lantern Menschen, sondern auch zu gleich den waren, natürlichen Son Gottes geboren hab.

Wenn sie jren leiblichen Son gesehen, so hat sie den waren Son Gottes, den HERRN iber alles auch gesehen, ob wol jre augen nicht reichen an die Gottheit, so reichen sie doch an die Person, in welcher zwo naturen, Göttlich und Menschlich, unzertrenlich vereinigt sind, Als wenn ich einen Menschen sehe mit einem kleide verdeckt oder verhüllet, da sehe ich nichts denn das kleid, gleichwol ist der Mensch wesentlich und gegenwertig da. Item du gibest einem andern einenbeutel vol gülden, den bentel siehest du allein und nicht die gülden, und sind doch die gülden gleichwol darinnen, vielmehr gehets hie also zu, da Gott und Mensch eine person sind.

Origenes vergleicht diese vereinigung Göttlicher und Menschlicher natur einem glüenden eisen, wie Feuer das eisen durch hitzet zu brauchen und sich in das ganze eisen mischet, Also hat das ewige Wort menschliche natur angenommen und dieselben ganz mit Göttlichem Liecht und leben gefüllet, und Menschliche natur ist also ganz vereinigt mit dem Wort, wie ein Eisen mit hitz und hammern durch fewert wird.

13 Naturen in der Person Christi nicht zutrennen. 23 Gleichnis von der vereinigung beider Naturen in Christo. 28 Mensch] Men 32 Origenis gleichnis von dieser vereinigung.

R] sanctum, quam olim, cum corporaliter. Omnes peccatores excitat a morte et surdos audire, mutos loqui &c. facit. Ideo miracula sind iht viel stercker &c. <sup>Matth. 11. 5</sup>  
 Videmus ergo eius gloriam, quae est unigeniti, in cuius nomine sunt. Vastavit Graeciam, Romanum imperium, et papa nunc ruit, postea Tureus. Das sind  
 5 zeichen, wunder. Et videmus sein grosse macht, gloriam, quam in nobis

S] intercedit pro nobis, Das do keine sünde sol gerechnet werden. Quia est 'plenus gratia et veritate'. Do ist keine sünde. Et quamvis reliquiae adsint <sup>3<sup>oh</sup>. 1. 14</sup>  
 peccati in nobis, tamen non imputantur propter eius gratiam. Zum der  
 warheit nimbt Er die sünde weg, Das sie uns nicht verdammen, Es ist eittel  
 10 quod da, wolt gott, das wirs glaubten, Aber das wir nicht glaubenn, auch

Dr] 'Und wonet unter uns.'

Das ist: er ist unser Bruder worden, hat gethan wie ein ander Mensch, darumb wer in angerüret hat als S. Johannes im Abendmal, der hat GOTTES  
 Son angerüret. Also ist Sanct Johannes in Gottes armen gelegen, die  
 15 Aposteln und andere, so in predigen gehöret, die haben Gottes stime gehort.  
 Diese und andere Text sind zur sterckung unsers glauben geschriben, das die  
 zwei Naturen in Christo nicht sollen getrennet werden, der Mensch Ihesus ist  
 nicht allein, sondern er ist auch das wort oder der Son Gottes, welcher ist  
 Mensch worden, und hat unter uns gewonet. Das du also recht und war-  
 20 hafftig kant sagen: der Son Gottes ligt in der wiegen und ligt der Mutter  
 im Schoß, ligt im bette, gehet auff der erden, holet der Mutter wasser,  
 Spehen, Brot, Fiesch etc. Darnach da er erwachsen ist und ein Knabe ge-  
 wesen, hat er Joseph die Art nachgetragen, Das rede ich mit so viel worten,  
 euch dadurch zuermanen, das jr ja diesen Artikel wol fasset und einbildet  
 25 umb derer willen, so diese person zertrennen, die Jnden haben nicht allein  
 den Menschen Christum, sondern den waren GOTT und menschen gecrenziget,  
 denn er ist ein person in zweien Naturen.

Da Philippus der Apostel vom HERN begeret, er solt jme und den <sup>3<sup>oh</sup>. 14. 8</sup>  
 andern Aposteln den Vater zeigen (hatte vielleicht gedanden vom Vater, das  
 30 er ein alter Man were, einen eisgrauen bart hette, wie Danielis 7.), Da ant- <sup>Den. 7. 8</sup>  
 wortet der Herr Christus darauff und spricht: 'So lange bin ich bey euch <sup>3<sup>oh</sup>. 14. 9</sup>  
 gewesen, und du kennest mich nicht, Philippe, wer mich sihet, der  
 sihet den Vater.' Also spricht hie S. Joannes: der Herr hat nicht allein  
 unter uns gewonet, sondern so nahe ist er uns worden, das wir in gar eben  
 35 im angezicht beschauet haben, er, wie geschriben stehet, hat einen schwarzen,  
 breunkichen bart, branne angen gehabt, haben in auch mit unsern henden  
 getastet, ist derhalben kein gespenst gewesen.

18 Zeugnis von der vereinigung beider Naturen in Christo. r 28 Des H. Christi ant-  
 wort auff Philip. frage r

K] beweijet, reiſſet uns a morte, peccato. Et ſein regnum iſt eitel vergebung, gnade, reconciliat patrem. Ibi non amplius wird gerechnet homo per peccatore coram deo, ſed tamen revera adhuc ſumus peccatores. Non ſolum tales facit, qui incipient gratiae filii, ſed etiam maneam et veri fiant. Es iſt

1/2 Ple[us gratia r    1 incipient über (maneam)

S] uns nicht freuen über der freude, die die Engel verſündigen, iſt eittel falſch <sup>5</sup> bey uns, ſind eittel falſche Chriſten, ſonſt wurden wir uns die guad lieb ſein. Das iſt un der text, darinn Chriſtus beſchrieben wirdt, Quis ſit ab aeterno et quid nobis ſua humanitate attulerit, nimirum 'gratiam et veritatem'.

Dr] Wenn dieſer Artikel rein und unverkeret bleibt, können wir feſt darauff <sup>10</sup> bauen und erkennen, was für ein herrlichen, unauſprechlichen ſchaz uns der Vater geſchenck hat, ſonſt ſtehen wir eben in der gefahr, darinnen iſt Arius, der Meher, der Chriſto die Gottheit entzogen, und Manichaeus, der in der Menſchheit beraubete. Wo es nu dahin kömet, da iſt dieſer ſchaz ſchon verloren, <sup>15</sup> ob man denn lang ſchreiet: 'Ein kind iſt uns geboren, ein Son iſt uns gegeben', Item er hat ſich ſelbs für unſer Sünde gegeben etc. ſo ſind doch leidige hülſen oder ſchaden, das gewicht iſt dahin, wo man die Gottheit verlenret in der perſon Chriſti, und denn wird allein eine Creatur für unſer Sünde gegeben, und als denn ſo iſt der Teufel unſer mächtig, und wir müſſen in unſern Sünden ſterben und ewiglich verderben. Wenn aber die hülſe vol iſt und dieſer kern in der ſchalen noch iſt, das GOTTES Son ſich <sup>20</sup> ſelber für unſer Sünde gegeben hat, item ſein leben zur bezalung für uns geſaſſen und ſein Blut, das Gottes blut iſt, für uns vergoſſen, ſo iſt das gewicht ſo ſtark, das es der Schlangen den kopff zutrit und zerknirſchet, die Sünde vertilget, den Tod erwürget, die Helle auffreißet und zubricht. Bleibet aber allein die hülſen, ſo ſind wir weder ſeines Todes noch auferſtehung <sup>25</sup> gebeſſert, ja wenn alle Engel für uns ſtürben, ſo were uns doch nichts damit geholffen. Das WORT (das iſt: der ware Son Gottes), das im anfang war, mus es ſelbs thun, der iſt das gewicht, das Sünde und Tod nidertrit und verſchlinget ewiglich, dem Teufel und Helle ein gift und Peſtilenz iſt.

Darumb iſt er alſo Menſch worden, das er nicht bald verſchwunden <sup>30</sup> oder in den Himel geſtogen iſt, ſondern hat unter uns wie ein ander menſch gewonet, hat Hände, jünger und allerlen Gliedmas wie ich und du gehabt. In <sup>35</sup> des Blinden augen ſpüget er, legte ſeine hand auff ju, auch auff ſeine augen und macht ju lebend Marci am achten Capitel, Item Johannis am neunnden <sup>35</sup> Capitel ſpüget er auff die Erden, macht einen kot aus dem ſpeichel und

9 Muß dieſes Artikels. r    11 (Gai. 9. r    27 ware] warex, aber im Kustoden ware  
20 Chriſtus warer Menſch r

R] lauter warheit, quod de ipso dico, sed veritas contra errores, idolatrias, abiicit peccata, redeunt a morte. In hoc regno sumus, utinam credamus et gratias agamus. Si crederemus, etiam gratias ageremus. Sed quod non laeti nec gratias agimus, est signum, quod non credimus. Ideo in falsitate  
 5 Christiani et in ira. Adest quidem gratia, sed non adest veritas. Hume

S] Es ist ein geringe zeit hie, was bin Ich für 70 Jaren geweest, was werd Ich iber ein oder 2 Jar sein, wie gott wil, was ist der Turek? Er mus auch dahin, Aber der trost ist ewig, das wir das kindlin inn der krippen habenn, ob wir schon den todt müssen freßenn unnd die Creatur uns  
 10 müssen umbbringen, schwert, feur, noch haben wir gott zum freunde unnd alle Creatur meinens mit uns gutt. Der Teuffel unnd seine gottlosen sindt

Dv] schmiret den tot auff des Augens, der blind geboren war. Also das er ein warer mensch geweest, der allerley mittel zu erhaltung dieses lebens gebraucht hat wie ein ander Mensch, allein das er on Sünde war, denn die Person  
 15 ist zu gleich warer Gott und Mensch, das ist unser Christlicher glaube, höchste trost und schatz.

'Und wir sahen seine Herrlichkeit.'

Siehe, wie gewaltig er diesen Artikel uns fürmalet und einbildet, wir haben, spricht er, nicht allein gesehen, das er ein warer Mensch ist, der unter  
 20 uns gewonet hat, sondern wir haben auch gewis gemerckt, das er warer GOTT ist, denn er hat Todten auferwecket, Aufgehigen rein gemacht, schlecht mit einem Wort. Das also seine thaten Göttlich waren und seine Herrlichkeit, die er erzeiget durch solche Wunderwerck, ein herrlichkeit war des eingebornen Sons vom Vater, 'Voller gnade und Warheit'.

Das ist nu die Frucht, die wir Gliebigen davon haben, das der Son Gottes ist Mensch worden, er ist nicht ein Sünder wie wir, so in Sünden empfangen, geboren und kinder des zorns von Natur sind. Derhalben lauter lügen und falsheit in uns ist, dis in Christo aber konte nicht geschehen, das er ein einige Sünde hette gehabt, denn er war der eingeborne Son GOTTES,  
 30 ganz rein, unschuldig, heilig. Und ob er wol Menschliche natur an sich genommen, ist er doch im selbigen Augenblick rein gewesen, durch den heiligen Geist von der Jungfrauen empfangen, das nennet der heilige Euangelist, da er jaget: 'Voller Gnade und Warheit' und hernach: 'wir alle haben  
 35 von seiner fülle genommen'. Das ist: die gnade und warheit gehet so 3oh. 1, 16 iber in seiner Person, das alle Gliebige seiner gnade und warheit genießenn und teilhaftig werden.

Darumb lasset uns wol zusehen, das wir beide, den kern und hilffenn, das ist: seine Gottheit und Menschheit behalten, denn ist er allein ein pur

R]ergo textum in cor inculcato: 'Caro verbum factum', propter nos filius ewiger dei ist zeitlich worden, ut inter nos habitaret et brecht gratiam et warheit et operaretur tales virtutes in nobis, quae divinae et potentes.

S]uns nur feindt, Aber gleichwol ist das kindlin stark gung, Des kindlins sollenn wir uns freuen unnd sein nitt satt noch uberdrus werden. Das 5 liebe kindlin sollen wir fleißig ehren unnd lieben, Denn es ist unser ehr, unfer fried und freud inn ewigkeit, amen.

D]er lauter Mensch, so sind wir der Ostern und Pffingsten nichts gebessert, das ist: er hat uns durch sein aufferstehung nicht gerecht und selig gemacht noch den heiligen Geist gesant, der die herzen rein macht, das sie auch gnadenreich und 10 warhafftig werden. Darumb müssen wir das Fest der Geburt Christi zum grund legen, das wir recht erkennen, was fur ein person Ihesus Christus sey, nemlich, das er das ist, so im anfang war, durch welches alle dieng gemacht sind, und bald Adam verheissen, das des Weibesamen der Schlangen den 15 lopff zutreten solt, darumb hat er zeitlich müssen geboren werden von einem Weibesbild aus dem Stam und geblut Adae, Abrahac und Davids.

Es sind zwar drey Personen des ewigen Götlichen wezens, allein aber die Mittelperson, der Son, ist ein mensch worden, glenbest du nu das, so wirst du verstehen, was fur eine person am Karfreitag sey am Creutz gehangen, die 20 umb unser Sünde willen in tod dahin gegeben und umb unser Gerechtigkeit willen wider auffermectet worden, die in der Tauffe und Sacrament uns selig mache.

Ende diejer Predigt, Anno 1542.





## Predigten des Jahres 1542.

I.

Nach 30. April 1542.

### Predigt in der Woche nach dem Sonntag Jubilate.

R] Dominica Jubilate.

Hoc est Euangelium dominicae praeteritae. Inculcat das trefflich opus, quod deus operatus propter nos, quod Christus mortuus, resurrexit. Multa dicenda. Sed je lenger ich dran studir, je weniger kan ich. Sed quia deo placet et vult eius memoriam et opera, gratiam preisen et pro danden, Ideo

D] Eine Predigt Auff das Euangelium des Sonntags Jubilate.

Fur dem Churfursten zu Sachsen ꝛ. Und dem Landgraven zu Hessen gethan.

[Mt. 23]

EVANGELIUM IOHAN. XVI.

10 **U**ber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber Joan. 16, 16 ff.  
ein kleines, so werdet jr mich sehen, denn ich gehe zum Vater.  
Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander:  
Was ist das, das er jaget zu uns: Uber ein kleines, so werdet jr  
mich nicht sehen, und aber uber ein kleines, so werdet jr mich sehen,  
15 und das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er  
jaget: uber ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

Da mercket Ihesus, das sie in fragen wolten, und sprach zu  
juen: Davon fraget jr untereinander, das ich gesagt habe: Uber ein  
kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber ein kleines  
20 werdet jr mich sehen. Warlich, warlich, ich sage euch, jr werdet  
weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen, jr aber werdet  
trawrig sein, Doch ewer trawrigkeit sol zur freuden werden.

Ein weib, wenn sie gebirt, so hat sie trawrigkeit, denn ire  
stunde ist komen, Wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie  
25 nicht mehr an die angst umb der freude willen, das der mensch zur

1) billich, ut loquamur. Loquitur mit dunkeln, blinden verbis, quae non intelligunt. Et ideo praecipue, ut wil ermanet haben et inculcet verba obscura et selkham geredt, behelt man ehe. Sic hic 'pusillum' &c. et discipuli repetunt bis et ipse etiam semel, daß viermal, et tamen manent obscura apud discipulos. Sed iam manifestum, quid sit post resur[re]ctionem, et discipuli optime intellexerunt et nos, so ferne, ut audiatur. Sed zu grund gar auß, da wird nicht auß. Sed je mher man dran leret, je mher. Quia dei verbum aliud quam hominum et liber dei aliud quam hominum. Gregorius dicit: est aqua, in qua ein elephanth drin schwimmen mus.<sup>1</sup> Dat stultis, ut intel-

s aliud (1.) fehlt (von Poach ergänzt)

<sup>1)</sup> Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 37, 366, 38.*

Der welt geboren ist. Und jr habt auch nu trawrigkeit, aber ich wil euch wider sehen, und ewer herz sol sich jrewen, und ewre freude sol niemand von euch nemen, Und an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen.

[Mt. 21. 11] **D**as Euangelium helt und bildet uns für das hohe, treffliche werck, daß Gott gewirkt hat, da Christus, sein einiger Son, für uns gestorben und wider vom tode auferstanden ist. Davon viel zu sagen were, aber für mein perjon befinde ich, daß, je lenger ich hievon Studiere, je weniger ich kan, Weil es aber Gott also haben wil, daß man sein gedencke, sein werck und guad preise und dafür dancke, ist's billich, das man davon rede und höre, soviel wir vermögen.

Der Herr redet alhie zu seinen Jüngern mit dunkeln und verdeckten worten, die sie nicht verstehen, Du zweifel allermeist darumb, daß er sie damit vermane und solche wort wol einbilde, weil sie so selkham lauten, damit sie jr nicht vergessen, Denn man behelt viel bas ein wort, das etwas selkham geredt wird, denn wie der gemeine brauch ist zu reden.

Darumb widerholen sie es auch zwei mal, und fraget einer den andern was es doch sein müsse, so widerholet er es auch zum vierden mal selbs, Und bleiben doch dunkel, unverständliche wort bey jnen, Bis das er hernach offenbaret, was er damit gemeinet, da er vom tod auferstanden und den heiligen Geist jnen gegeben, das sie es wol verstanden haben, Wie wir es jzt auch verstehen, ja, so fern man es höret und lieset, Aber das es zu grund aus soll verstanden werden, da wird nichts auß in diesem Leben, Sondern, wie ich gesagt, je lenger und mehr man daran lernet, je weniger man kan und je mehr man lernen mus.

Denn Gottes wort ist ein ander Rede, und die heilige Schrift ein ander Buch denn menschen rede und Schrift, das wol S. Gregorius gesagt (wie er auch zu dem guten spruch komen ist), die Schrift sey ein solch wasser, darin

R] ligant, et sapientibus, ut non possint erlangen, nec Paulus, Petrus et  
 1. Petri: talia in eo scribuntur, de quibus angeli et haben ewig f[reude] 1. Petri 1, 12  
 davon, nempe, quod dei filius factus homo, mortuus et sedet ad dexteram.  
 Audimus verbum, sed angeli nondum intelligunt, nisi quod gaudent, quod  
 5 p[re]cicata omnium in se transtulit et dominus etiam secundum humanitatem  
 super omnes creaturas, angelos. Ist unergründlich, inexpressibile verbum,  
 et tamen nunc facile. Obiecta cognitio, ut videamus, wie es die engel. Sed  
 das ins werck kome, practicken. Ibi non tantum audiendum verbum 'pusil-  
 lum' x. Et quod debeat heißen traurig und frolich sein. Selham sprach,  
 10 lautet nicht, Traurig sein, quando me videtis. Econtra secundum histo[ri]am  
 facile intelligimus, quia dicimus eum pueris: sepultus x. Da stehen die

Dr] ein grosser Elefant schwimmen mus und ein Lemblin mit süßen dadurch  
 gehen kan. Denn sie redet für die einfeltigen klar und helle gung, Aber  
 widerumb auch den klugen und hochverstendigen so hoch, daß sie es nicht erlan-  
 15 [Bl. 14] gen können, Wie S. Paulus auch von jm selbst bekennet Philip. 3. Phil. 3, 12

Und S. Petrus sagt j. Petri j., es werde solch ding darin für gegeben 1. Petri 1, 12  
 und geschrieben, daß auch die Engel satt und gung daran zu sehen haben, an  
 dem grossen werck, daß Christus, Gottes Son, mensch worden, den tod am  
 Creuz gelidten, aber wider Auferstanden und nu zur rechten hand des Waters  
 20 s[itz]et, ein Herr über alles, auch nach der menschlichen Natur, und seine kirche  
 regiret und erhelt wider des Teuffels zorn und aller Welt gewalt, Da von  
 wir wol die wort hören, Sie aber (die Engel) sehen und verstehens und haben  
 jr ewige freud daran, Und wie sie es in ewigkeit nicht gung sehen können,  
 Also können wir es viel weniger gung verstehen, Denn es ist ein unvergenglich,  
 25 unaussprechlich, unermesslich und unersehpflich werck.

Diz ist noch gesagt De cognitione obiectiva. Das ist: so manz außhet  
 mit einem Blick, wie es die Engel ansehen und wir in jenem Leben sehen  
 werden, Aber in diesem Leben müssen wir hievon einen andern verstand haben,  
 welches heißt Cognitio practica. das wir erkennen lernen, was die krafft dieses  
 30 wercks ist, und was es vermag, Welchs geschicht durch den Glauben, der in  
 jenem leben auß hören wird, da wirs auch werden in volligem anschauen  
 erkennen.

**S**D haben wir nu alhie zu lernen, was da sey, daß der Herr in diesem  
 Text sagt: 'Aber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber  
 35 über ein kleines werdet jr mich sehen' etc. Und das diz sol soviel heißen: jr  
 werdet trawrig sein, und die Welt wird sich freuen etc. Aber ewer trawrigkeit  
 sol zur freude werden. Ein seltsame sprach: Aber ein kleines nicht sehen und  
 trawrig sein, und doch über ein kleines wider sehen und frölich sein.

Dem Buchstaben und der Historien nach sind zwar diese wort (sonderlich  
 40 nu mehr) leicht zu verstehen, was sie heißen, Denn in dem Bekenntis unzers

R] zwoy 'klein'. Sed quando venit ad gustum stundlin und sollens ins leben bringen, da wilß schwer werden. Ibi stehet, quod homo credens, quod dei filius natus &c. und sol in in mir verlieren und sterben. Da ghet ein jemerlich crucifige, quando Christus in me moritur et ego illi. 'Non videbitis' i. e. moriar. Ista tristitia est mors et eterna. Ideo quando amissus est, mihi mortuus, verlorn mihi, et ego vicissim. Das ist ein sonderlich tristitia, multiplex. Quando infirmus geschmecht, geschendet, amittit res, est tristitia. Item tristitia, quando sentit diabolum in eorde. Sed vera tristitia et sublimis, quando Christus non videtur, das er auß dem gesicht kompt, et eor weiß nicht davon. De hac praedicatione pauci, Bartholomaeus, Thomas, sed quidam. Iohannes, Philippus, Petrus, Andreas schlechter werden, die sonderlich gewest, quos das wort troffen, quod amissuri Christum und in die hoch traurigkeit komen, ut non videant Christum. Alii, qui eredunt, eum nominatis

D:] Glaubens auch die kinder sagen: Ich glesbe an Jhe- [Mt. 21] sum Christum etc. gecreniget, gestorben und begraben, am dritten tag wider Außerstanden von den todten. Das sind die zwoy kleine, davon er hie saget.

Aber da es kompt zum schwindeln, da mans auch versuchen und schmecken und ins Leben oder erfarung bringen sol, da ist der verstand trefflich hoch, und wil fast schwer werden, das wir den Christum, so wir glesben Gottes Son, fur uns gestorben und außerstanden etc. auch in uns sollen verlieren, und er uns auch sterben sol, wie den Aposteln die drey tag uber widerfaren ist. Da gehet denn ein jemerlich Crucifige und sterben, wenn Christus in mir stirbet, und ich in auch sterbe. Wie er denn alhie spricht: Ir werdet mich nicht sehen, denn ich gehe von euch, Das ist: Ich sterbe, so werdet ir auch sterben, weil ir mich nicht sehet, und also werde ich euch und ir mir tod sein. Das ist erst ein sonderliche, hohe, schwere traurigkeit.

Denn es ist hie auch mancherley Traurigkeit auff erden (wie dagegen auch mancherley Freude). Als, das einer seines getz und guts beraubt oder unschuldiglich geschmecht und geschendet wird, Vater und Mutter, Kind und seine liebste fremd verlenret &c. Item, so der Teuffel einem sein herz betrübt und martert mit schweren gedanden (wie er wol kan), das er nicht weiß, warum oder wo her.

Aber das ist das rechte, hohe Trauren uber alle traurigkeit, so das herz Christum verlenret, das er nicht mehr gesehen wird und kein trost mehr zu hoffen ist. und dieser ist wenig, die so hoch versucht werden, und freilich auch seine Jünger nicht alle solchs versucht haben, als vielleicht S. Thomas, Andreas, Bartholomens &c. so gute, schlechte, einfeltige Leut gewest, sondern die andern zarten herben, S. Petrus, Johannes, Philippus &c. welche dis wort troffen, so sie alhie gehört, das sie Christum verlieren und nicht sehen würden.

R]apostolis eredunt Christum mortuum ascendis[se et non erfahren, quid sit 'pusillum' vel kindlicher weise. Sed quidam eorum sollen versuchen, quod amissus ex oculis. Ipsi senserunt grosse tristiciam. Non tantum gaudium, quod cum eo comederunt et truncken, et duleis[simam conversatiopnem habuit und mit iuen kacket und gespielet, pater cum puero non so freundlich ut Christus cum discipulis. Er leßt sich saule pössen &c. Das hat iuen we gethan, quod amissus. Sed war der recht knot. Ipsi coglitaverunt eum fore regem, qui ab omnibus inimicis liberaturus. Is faciet nos dominos, redimet Israel, et setzen corda auff in, quod in eternum sie vieturus. Postea amittunt utrumque: die freundliche geselschafft, 2. quod cum eo Herrn, und sollen in abgrund der hellen, quod Iudei ipsorum domini et expectabant singulis momentis Iudeos. Ideo etiam ista herrlich zuversicht verlorn. Volumus fieri principes orbis, non iam elender, armer leute in manu Caiphae. Das ist das recht hertleid. Sie quando eor amittit Christum, da diab[olus ein sonder meyster 2. Cor. II. Das ist vera et ardua tristitia, weit uber traurigkeit 2. Cor. II, 14

Dr] Denen ist auch hiemit gepredigt mehr denn den andern, Welche auch wol gleu-[et. Bij]ben und erfahren, das Christus gestorben, und hernach auch, das er wider auffgestanden sey, Und ist iuen auch ein kleines, aber schlechter, geringlicher und kindlicher weise, und nur ein leibliche Traurigkeit. Aber diese haben recht müssen fühlen und versuchen, was da sey Christum aus dem gesicht verlieren, und nicht allein Leiblich, sondern auch Geistlich genommen werden, und also auch zu gleich zwifeltig betrubnis und traurigkeit haben.

Denn sie haben auch nicht allein diese leibliche Freude von iu gehabt, das er so lang bey iuen geweest, für sie gesorget, mit iuen gessen und getruncken hat, und sind der lieblichen, süßen gewonheit und gemeinschafft durch gangen, sonderlich weil er so freundlich mit iuen umgangen und ire schwachheit getragen und mit iuen gespielet, freundlicher und lieblicher denn kein Vater mit seinem kinde, Das er sie auch oft leßt grob anlaffen und eben saule Pössen reißen. Darumb es iuen wehe gethan hat, solchen freundlichen Herrn zu verlieren.

Aber das war viel grösser, das sie jr hertz darauff gesetzt hatten, das er solt ein mechtiger Herr und König werden und solch Regiment anrichten, damit er sie sampt iu auch zu Herrn machen würde und nimmermehr sterben lassen. Das war bisher jr hertzlich freude und zuversicht, so sie hatten auff diesen Heiland.

Nu aber verlieren sie beides ganz und gar auff ein mal, nicht allein die freundliche Geselschafft des HErrn, sondern auch diese schöne, herrliche zuversicht, Und fallen plötzlich in abgrund der Hellen und ewige traurigkeit, das iuen jr Herr außs schendlichst hingericht ist, und sie selbst müssen nu alle stunden warten, das sie umb seinen willen auch der massen angegriffen werden, Und müssen jzt dis Trauer lied singen: Ah wie ist unser zuversicht nu so gar verlorn, Wir hofften durch diesen Man grosse Herrn zu werden und alle

R) mundi, quae san ergeben und erstaten. Sed ibi istz auß und ewig herz[leid],  
 quia, ubi ablatuſ Christus, istz allz verloren nec angeluſ, quia unicus ſalvator.  
 Haec eſt trititia, de qua hic loquitur. Item quando quiſ in carcerem con-  
 cicitur propter Chriſtum, eſt etiam trititia, ſed nihil. Deinde varium gaudium,  
 is in peccatis, robore, potentia, poſt deſ teuffelz freude, de qua Chriſtus: 5  
 'Mundus gaudebit', qui maledicit, quando einer ſich frewet deſ andern ſchaden  
 i. e. quod me crucifixerunt und euch in windel. Hic diaboli riſuſ et  
 gaudium. Multi in mundo, qui non poſſunt gaudere et ridere, niſi videant  
 ſchaden und ungluck aliorum. Reidhart, wens ein andern ubel, unter leuten  
 non deteriores, qui non gonnem proximo, quod deus, ſed letantur cum male- 10  
 ficiſ. Sed nihil ad eam leticiam contra ſpiritum ſanctum, quod munduſ  
 gaudet deſ groſſen ſchaden, quod Chriſtuſ crucifixuſ et Regnum zuboden,  
 diſcipuli verjagt, et nihil auditur de Chriſto, und iſt tod, ut unus homo de  
 Chriſto et regno einſ letetur. Daſ iſt trititia et letitia contra ſpiritum  
 ſanctum et diaboli letitia. Hanc tribuit den weiſen, gelerten, heiligen i. e. 15  
 welt i. e. qui diaboli proprii mit Leib und ſeel, non habent freud, donec

De) freud zu haben, die wir begerten, Nu ſigt er im Grab, [Mt. 28] und wir  
 ſind in Caiphaſ und der Jüden Hande gefallen. Und ſind nu kein elender,  
 unſeliger Leute auff erden denn wir.

Sihe, diſ iſt daſ rechte herz leid und trawren, davon Chriſtuſ eigentlich 20  
 alhie redet, darein Got nicht ſderman, nicht auch leichtlich ſüret, denn da er  
 auch den Troſt dagegen gibt, den er in dieſem Euangelio zeigt. Denn ander  
 teiblich leiden und not mag auch trawrigkeit heiſſen, alſ ſo man umb Chriſti  
 willen verſolgnung, gefengniſ und elend leidet, gut, ehre, ja auch daſ leben  
 verlieren muſ. 25

Aber diſ iſt erſt die aller höchſte, ſo Chriſtuſ ſelbz verloren wird. Da  
 iſt aller Troſt hinweg und aller freude ein ende, und hilfft nu weder Himel  
 noch Sonn und Mond, weder Engel noch einiige Creatur, ja auch Gott ſelbz  
 nicht. Denn auſſer dieſem Heiland (Chriſto) iſt kein ander in Himel und  
 erden, Wo nu der hinweg iſt, da iſt alleſ, heil und troſt, hinweg. Und hat 30  
 der Teuffel raum gewonnen, daſ betrüble herz zu plagen und engſten, wie er  
 ſelbz wil, auch unter Gottes namen und perſon, wie er denn ſur ein  
 Meiſter kan.

Widerumb iſt auch daſ die höchſte Freude uber alle, ſo ein herz von  
 dem Heiland Chriſto hat, Denn eſ heiſſt auch wol Freude, da man ſich frewet 35  
 von groſſem gluck, gelt und gut, gewalt, ehren ꝛc. Aber diſ iſt noch alleſ  
 nur ein kinder und tolle freude. Darnach iſt auch die ſchendliche Teuffelz  
 freude, ſo ſich frewet einſ andern ſchadens und ungluckz, Davon Chriſtuſ  
 alhie auch jagt: Die welt wird ſich frewen und in die fauſt lachen uber ewerm  
 heulen und weinen, Wenn ſie mich getödtet und euch alle ungluck anlegt. 40

R] verbum audiunt et discipuli. Non est zu leiden, ut audiant et videant <sup>Matth. 2, 15</sup>  
 eum. Sap. Est dei filius, descende de cruce. Sie springt cor Caiph[ae], et <sup>Matth. 27, 42</sup>  
 aliis ein groß freudenpiel, machen parad[is] und himelreich, quod vident eum  
 auß[er] höchst geschmecht und in tod bracht, et ipsi. Fur der freude behut Got,  
 5 et sequitur tristitia. Si lei . . . . . si sit contra demm, ist nicht recht. Sed  
 hanc letitiam spir[it]ualem habere, sed a spir[it]u maligno, est terribilis. Talis  
 herba mundus, qui gaudet, wenn Christus verloren wird et sui discipuli ver-  
 dampnt. Tale videmus gl[aud]ium an den papistis, Episcopis, Card[inal]ibus: wenn  
 nur ein wenig Christus verborgen, tum lib[er]enter audirent, quod uno momento  
 10 in abgrund der hell. Quid fecimus? Non satis, quod miser[erimi] mendici,

5 . . . . .] pot neste (?)

Dr] Wie denn auch in andern weltlichen sachen solcher viel sind, die da nicht  
 können fro werden, sie haben denn schaden gethan oder sehen, das irem Nehesten  
 ubel gehet, und ist jnen gleich wie dem giftigen Thier Salamandra, welches  
 so fast ist, das es auch in Feuer leben und sich enthalten kan, Also leben diese  
 15 und werden sett von ander Leut schaden. Das [Rt. 24] ist die schon Teuffels  
 frucht, der zarte Reidhart, dem es leid ist, das es einem andern wol gehet, und  
 gerne wolt eines anges weniger haben, auß das sein Nehestes keines hette.

Aber das ist noch alles nichts gegen der freude, so ir die Welt (durch  
 den Teuffel getrieben) machet wider Christum und seine Christen, die sich zum  
 20 höchsten freuet des grossen schadens, das Christus gecreuzigt, die Aposteln alle  
 verjagt, die Kirche gar zu boden gestossen, sein Wort geschweiget und sein  
 Name ganz und gar getilgt ist. Dis ist nu auch ein Geistliche freude (gleich  
 wie auch dagegen die hohe trawrigkeit Geistlich ist), Aber nicht vom heiligen  
 Geist, Sondern dere, die des leidigen Teuffels eigen sind mit Leib und Seele  
 25 und heißen doch die Weisesten, Gelertesten und Heiligsten auß erden. Wie im  
 Jüdischen Vold die Hohen priester, Phariseer und Schriftgelerten, Welche  
 haben kein ruge und wissen keine freud, so lang sie hören den namen Christi  
 nennen und sein Wort klingen oder seiner Jünger noch einen lebendig sehen.

Wie sie auch sprechen Sapien. 2. Er ist uns nicht leidlich zu hören <sup>Matth. 2, 15</sup>  
 30 noch zu sehen etc. und da er am Creuz hanget, lestern und schmehen sie ju  
 mit grossen freuden: 'Ist er' Gottes Son und 'der König Israel, so steige er <sup>Matth. 27, 42</sup>  
 vom Creuz', 'Er hat Gott vertrauet, der erlöse ju nu etc. Siehe, wie springel  
 jnen ir hertz von freuden, welch ein Parad[is] und Himelreich haben sie daran,  
 das sie sehen den lieben H[er]ren am Creuz geschmecht und zum tod gebracht,  
 35 und das sie selbs solchs gethan haben, Das ist jnen eitel zucker und malvasier.

Siehe, solche freud gibt alhie Christus der Welt und widerumb seinen  
 Christen die hohe trawrigkeit, das sie solches müssen sehen, hören und leiden,  
 das jnen durchs hertz und Leib und leben gehet. und malet fürwar hiemit

R) nonne satis, quod uberlegen mit geld, freud? et tamen so gram, ut uns das ander leben nicht gounen. Ist mundum greulich abgemalet. Non klingt in auribus für der rathgir, quod non possunt gaudere, nisi canant: den hat der Teufel hin, die Boihtwicht sind gedempfft, Teuffel hat das Feuer hin. Ideo nullum gaudium schmeckt, nisi hoc acquirant. Multos occiderunt et omnes 5  
vias quaesierunt. Sed deus eis restitit, tamen aliquot combusserunt &c.  
Duas partes habes, hutet euch für tristitia mundi. Melius, ut tristes. Ideo mus euch versuchen, mus sterben in corde vestro, ut etiam vos verloren. Summa: ut recte mysterium intelligatis. quia werd mich nicht ausstudiren, quia opus ist zu groß, quod dei filius moritur pro peccatis vestris et resur- 10  
rexit et hebt euch gen himel. Ideo mus verloren werden, ne cor vestrum in

7 über tristitia steht letitia

D) die Welt greulich und schrecklich als ein solch Teuffelkind, die nicht gröffer freude hat, denn so sie sehen solt Christum untergehen und seine Christen schendlich verdampt und verloren werden.

Solchs sehen wir fast ihnd auch an [Bl. 61] unsern zarten Jundern 15  
Bapst, Cardineln, Bischoffen, und was irs geschmeis ist, wie sie sich kuzeln  
und frolocken, wenn sie riechen, das es uns ein wenig ubel gehet, und wie  
gerne sie wolten, das es ja nicht verborgen bliebe, sondern erschallen müste  
bis in abgrund der Helle. Lieber Gott, was haben wir jnen doch gethan?  
Haben sie doch gut und gelt, gewalt und alles gung, des wir kaume eine 20  
Parteken haben. Istz nicht gung, das sie uns uberlegen sind mit allem,  
das sie begeren, und wir sonst geplaget und elend sind, Sondern müssen uns  
darüber so bitter seind sein, das sie uns Gottes guade nicht gounen, sondern  
wolten, das wir brenneten im tieffsten Hellsichen sewer?

Das ist je ein schenslich Bilde und rechte frucht des hellischen Geists, 25  
sich also hoch freuen können nicht des guten noch der weltlichen oder mensch-  
lichen freude, Ja kein golt noch silber liebet jnen so hoch, kein seiten spiel  
klinget jnen so wol, kein trunk schmeckt jnen so wol, als wenn sie sehen sollen  
fromer Christen unfal und betrübniß, und sind so entbrand für hafs und  
rathgir, das sie kein rechte, fröliche stunde können haben, bis das sie mögen 30  
singen: Des sey Gott gelobt, die Buben sind einmal hintweg, Nu haben wir  
das Euangelium ausgerottet, Zu des haben sie kein ruge, und schmecket jnen  
keine freude, ehe sie es dazu bracht haben.

Das haben sie auch bisher versucht und zum teil beweiset mit so  
maucherley geschwinden reucken, practiken und tücken, und mit etlichen hat 35  
Gott jnen ein wenig jr freudlin lassen angehen, die sie einzelnen hingezettelt  
und auffgeremet haben, Aber damit noch lang nicht jr mütkin gefület haben,  
wie sie gerne wolten.

25 frucht| fruchte B



R]eitel sprungen. Ideo oportet hab[er]e tris[t]itiam non tantum externam, sed etiam internam, und sol heißen 'ein kleins', et ideo praedico vobis. Oportet vos affligi externe et interne an Leib und seel. Sed cum venit horula, quod nihil habetis, quo nitimini, me perdito, halt doch mein wort et cogitate, quod  
 5 praedixi: Es ist umb ein kleins zu thun. Si hoc, est gar ein klein wortlin, sed ander 'klein': 'iterum videbitis me', ist seer lang. I. tolerabile, quod adhuc vident, audiunt eum. Sed trauren klein ist. Iterum ibi hinweg ver-  
 10 loren cum omni fiducia et herrligkeit. Sed ist 'modicum', non eternum. Es mus sein non omnibus, sed quibusdam, ut me non videatis, musß schmecken. Sed est 'pusillum'. Coram meis oculis ein klein stundlin, quod ego mortuus et vos, sed apud vos ein ewig und ewig groß und gros ewig, quia non potestis aliter cogitare me ablato omnia ablata, quia eternum trost, gut.

Dr] Darumb wil nu Christus alhie sagen: Ir habt nu beides gehört, was die Welt fur freude und ir fur Traurigkeit werdet haben. Darumb lernet  
 15 und behaltet es, wenn es euch in die hend und zur erfahrung kompt, das ir konnet gedult haben und in solchem leiden rechten trost fassen, Ich mus euch also versuchen und schmed- [St. Gij] en lassen, was es sey mich verloren haben und in ewern herzen gestorben sein, auff das ir dis Mysterium und Ge-  
 20 heimnis ein wenig verstehen lernet, Denn ir werdet mich doch sonst nicht anz studirn, Es wird euch zu hoch sein anz zu lernen das hohe werck, das Gottes Sou zum Vater gehet, das ist: fur euch stirbet und auferstehet, auff das er euch auch gen Himmel bringe, Und wo ich euch solchs nicht zu weilen ließe versuchen, so blicet ir zu unverständig und würdet zu lezt gar untichtig.

Darumb musß ir (spricht er) euch also darin schicken und ergeben, das  
 25 ir versucht, was da sey dis 'Modicum' ('Ein kleines'), und doch nicht darin verzagt und untergehet, Und darumb sage ich es euch zuvor, das es so gehen musß, Ir musßet solche Traurigkeit (beide, inwendig und außertlich, das ist: an Leib und Seel) haben und leiden, Aber wenn es geschicht und solch stundlin  
 30 angehet und ir nichts mehr haben werdet, damit ir euch auffhaltet, Sondern beide, Mich und Gott, verloren haben werdet, so behaltet doch als denn mein Wort, so ich iht euch sage: Es ist nur umb ein kleines zuthun, Wenn ir nur diese sprach konnet lernen und dis wortlin 'Ein kleines', 'und aber ein kleines' behaltet, so wird es nicht not haben.

Zwar das erste 'Modicum' (ein kleines'), das ir mich iht sehet und noch  
 35 bey euch habt, bis ich von euch gehe, das ist noch zu leiden und zu uberwinden. Aber das ander kleine, bis ir mich wider sehet, das wird euch zumal lang und schwer werden, Denn es ist das rechte Trauer stundlin, da ich werde euch gestorben mit aller freud, trost und zuversicht, so ir von mir gehabt, und ir euch selbst gar verloren sein.

10 Aber, lieben kindlin, gedenckt doch nur daran und vergeßets nicht gar, das ich euch iht sage, Es sol nicht ewig werhen, Ein kleines musß es mich

R] Ideo eterna mors et tristitia. Sie praedieat suis Christianis zu trost, quod si ita tentati interne et externe, zeitlich, geistlich, tamen discamus die sprach und lavendlich wasser behalten, dixit: es sol ein k[leines sein, qu[anquam etiam amissus. Das tropfflin wil nicht verlieren, qu[anquam sentire eternum 'pusil-  
 3ob. 14, 1- lum'. Ipse dicit: 'Non relinquam'. Sed videbo vos iterum. Et illa visio sol  
 5 ewig werden, et letitiam nemo a vobis. Econtra mundus gaudet in vestro schrecken, passione eufferlich, innerlich, gut und leib, qui tamen non leid noch ursach zu euch, et tamen non possunt letari, donec straucheln. Das ist inen  
 9Matth. 27, 12 freude und haltens pro eterna letitia, ut de Christo: descendat de cruce, dieunt: impossibile, er ist dahin. Ideo sehen hin, quod eterna letitia. Sed 10

Dr] verloren und nicht gesehen sein, Das müffet jr doch numals erfahren und lernen. Aber behaltet doch nur soviel, das ich es geheissen habe 'ein Kleines', Und in meinen augen ist nur ein klein, kurz stündlin, ob es wol euch in [Mt. Ciiij] ewerm herzen und sülen nicht ein kleines, sondern ein Grosses, ja ein ewig  
 15 Grosses und ein Grosses ewig[s ist. Denn nach ewerm sülen werdet jr nicht anders denken können, denn so ich euch genomen bin, so habt jr alles verloren, weil ich bin das ewige gut und ewiger trost, Wo der hinweg ist, da ist dagegen eitel Ewiges und kein kleines mehr, ewige trawrigkeit und Tod.

Sihe, also predigt er hiemit seinen Jüngern und Christen zu trost, wenn sie mit solcher anfechtung von Gott versucht würden, es geschehe innerlich  
 20 oder eufferlich, leiblich oder geistlich, besondern in dem höchsten stück, das da heist Christum aus dem herzen verlieren. Das sie als denn diese sprach lernen, und so sie nicht mehr können, doch dis tropfflin Lavendel wassers behalten, jr hertz damit zu laben und stercken: Mein Herr Christus hat ja gesagt, es sol ein kleines sein. 25

Ob ich ju nu verloren und gar kein freude weis, sondern in eitel Tran-  
 rigkeit lige und verschmachte, so wil ich doch dis tropfflin brauchen und diese Labial behalten, Das er mir nicht sol verloren bleiben, Und spricht: Es sol  
 3ob. 14, 1- nur ein kleins stündlin sein, ob es mich wol groß, lang und ewig duncket, Er wil wider komen, wie er hie und Joh. 14. sagt: 'Ich wil euch nicht Waisen  
 30 lassen, Ich come wider zu euch' &c. Und also, das ich für dis kleine Trawer- stündlin an jm sol ewigen trost und freude haben.

Dagegen (spricht Christus weiter) müffet jr geschehen lassen, das sich die Welt wird freuen über solchem ewerm leiden und trawren, dazu sie doch kein  
 35 ursach hat vn allein aus lauterm Teuffelischen Reid, damit sie so hoch ver- blind, vergallet und verbittert ist, das sie kein freude hilfft, bis das sie ewer straucheln und verderben sihet, Das ist jr herzen freude und wonne, und haltens für himlische, ewige freude, wie sie denn sagen: Las nu sehen, ob ju Gott erlösen wird, Ist er Gottes Son, so steige er vom Creutz &c. Als solten sie sagen: Er ist nu dahin und ewiglich aus mit jm. Aber sihe, was hierauff 40 weiter folget.

R] quid sequitur? Ut non solum meum eripiam, sed etiam vestram letitiam auferam. Ita eorum letitia sol  
 furtim, quia resurrectionem et vitam eripiam et amaram faciam cum Iudaeis. Ideo  
 Iudei a tempore resurrectionis nullam habuerunt letitiam, nisi quod deum  
 blasphemauerunt et nos despexerunt, Christum crucifixerunt et contempserunt. . . . hic.  
 5 Non habent illam letitiam, quam libenter haberent: Messiam venturum et  
 eradicaturum ecclesiam. Ideo nunquam gaudent. Sed quod  
 resurrexit, non verum, et sperant et expectant, quod eum Christus eum suis  
 cum inferis et ipsi ad deum. Sic papa, donec Evangelium gerat, non gaudent  
 10 dem papae iterum tristitia etc. Sic Turca habet fidem, non nullam letitiam  
 habet. Cor eius, quod Christianam fidem auferat et Mahomet ubi an-  
 sehet, et etiam gerat in, quo plus gaudii quam Iudei. Non credit dei filium,  
 sed sanctum hominem. Sed ex non potest venire, ut eradicet, quia hoc

4 . . . ] M

D1] [Bl. 64] Gleich wie jr (spricht er) nicht soll ewiglich meines ansehens  
 15 beraubt sein noch in ewer Traurigkeit bleiben, Also sollen sie sich auch nicht  
 ewiglich freuen ewers unglücks, Sondern sol jnen auch nur gar ein kurz  
 stündlin und (wie man spricht) ein Tanz zur Hochmesse sein, Denn ich wil  
 bald wider zu euch komen und jnen erger und bitterer machen, denn es zuvor  
 jemals gewesen, wie solchs an jnen erfüllet ist nach der aufferstehung Christi,  
 20 das die Jüden kein bitterer leiden haben, denn das sie von unserm Herrn  
 Christo müssen hören und sehen, Du das sie es ein wenig kuzelt, das sie  
 Christum und seine Mutter Mariam und uns Christen außs schendlichst lestern,  
 Aber kein rechte freud können sie nimmermehr haben, wie sie gerne hetten und  
 noch jmerdar hoffen, das jr Messias komen werde und alle Christen auszrotten.  
 25 Also auch unser Caiphas und Judas, der Papst mit seiner ganzen Rotte,  
 welche sich auch on unterlas trösten der hoffnung, das wir sollen ausgerottet  
 werden, Aber frölich können sie nicht werden, weil wir leben und das Euau-  
 gelium gehet, Und hilfft sie gar nichts, wo mit man einen menschen erfreuen  
 kan, Wie etliche so verbohrt sind, das sie nicht aufhören können mit toben und  
 30 wüten, bis wir alle tod sind. Wenn das geschicht, so werden sie ein mal fro  
 werden, aber zu der freude solz jnen doch nicht komen, die sie gerne hetten.  
 Denn ob wir gleich tod sind, so wird dennoch das Euangelium bleiben, und  
 werden andere an unser stat komen, das wird jnen abermal ein new her-  
 leid sein.

35 Der Turck dencket auch also Christum auszuroten und seinen Mahmeth  
 aufzurichten in aller Welt und freut sich, wenn es im etwa ein mal angehet,  
 Aber die freude, darnach er strebt, sol im nicht widerfahren, Die sol im dieser  
 unser Herr (welchen er doch selbst hoch hebt und für einen grossen Propheten  
 halten mus) wehren, ja endlich verfaulen und bitter genug machen durch das

R) mirabile opus, quod Christus mortuus et resurrexit und tod, funde mit  
 füssen treten et dare vitam, et omnes p̄i prophetæ in hac letitia mortui.  
 Joh. 8, 56 Abraham Ioh. 8. Si tuu erhalten, cum tantum in verbo, multo magis,  
 I. Petri 1, 12 quando iam resurrexit. Et angeli in celo I. Pet. et nos iam prædicamus.  
 Sie dempffen wol dran, daß sie zußer bislein haben, victoriam Turca, papa. 5  
 Sed non verum gaudium. Si non lenger weret, denn wir trawret. Ibi  
 tristitia in gaudium et econtra illorum gaudium. Sind hoy freude und  
 traurigkeit, man verstehets nicht, tamen haben ein Credenkle. Sed ut plene.  
 non fit x. Adversarij gassen und hoffen, quod Christi Euangelium. Nos  
 iubet prædicare, ut annunciemus alijs, et sic temperat Christus, quod ii, qui 10  
 billich frewen sollen, econtra, et traurig. Ipsi non veniunt ad perfectum  
 gaudium nisi Christo mortuo. Sed kan nicht geschehen. Ideo ist externa

Dr) hohe werck seines sterbens und auffstehung, da durch er die Sunde, Tod  
 [Mt. 21] und Teuffel mit füssen getreten, Welches Gott durch ju gethan und  
 in der Schrift zuvor verkündigt, und dararff die lieben Propheten und Peter 15  
 Joh. 8, 56 in dieser freuden gestorben sind, wie Christus von Abraham sagt Johan. 8.

Denn hat er solchs erhalten, da es noch nicht geschehen, sondern allein  
 im Wort und in der Verheißung war, Wie viel mehr kan und wird ers hin-  
 furder erhalten, nach dem es geschehen und in die Welt, ja auch im Himmel  
 durch die Engel erschollen ist. Das sol und kan weder Papst noch Turck 20  
 dempffen und tilgen. Dempffen mögen sie wol daran und wehnen, sie haben  
 ein Zuckerbislin, wenn sie der Christenheit etwo schaden thun, Aber die freud,  
 die sie hoffen und darnach sie dürstet, sollen sie nimmermehr erlangen.

Frewen mögen sie sich ein weile (spricht Christus), aber nicht lenger,  
 denn die weile jr trawret. Das ist zumal ein kurze freude, wie ewer traw- 25  
 rigkeit auch kurz und nur ein kleines ist, Und sol bald zur freude verwandelt  
 werden, und zu solcher freude, die niemand von euch nemen wird. On zweifel  
 wird dagegen auch jener freude zur traurigkeit werden, welche auch nicht auff-  
 hören wird.

Aber jr werdet alhie auff Erden ewer freuden auch nicht gung noch 30  
 rechte volle maß und den Durst zu lesschen haben können, Sondern allein ein  
 Credenck und schmecklin oder labtrunklin, Denn sie ist zu groß und kan nimer-  
 mehr ausgehöpft werden, wie auch dis werck, so diese freude wircket, viel zu  
 groß und nicht auszulernen ist. Und Gott menget und temperirt es also auff  
 Erden, das, die sich billich frewen sollen, die müssen viel leidens und trawrens 35  
 haben, Und widerumb die andern, die da solten trawren, die haben freude  
 und gute tage.

Aber doch also, das diesen auch die selbe eufferliche freude versalgen wird.  
 Denn die rechte innerliche freude, der sie begeren, können sie nicht erlangen,

R] letitia auch verfälschen, schmeckt inen nichts. Ideo mogen uns wol irex erbarmen, quod sind am ubelsten dran, das auch ir zeitlich freude nicht rein k[ann] haben. Dicant: Ich wil mein heubt nicht sanfft legen nisi deletis Luth[er]anis. Ideo thun inen den gro[ß]en schaden, quod frewen u[n]ser[er] ungluck[er] et privantur  
 5 sua letitia interna et externa letitia. Nonne satis sese damnarunt? Econtra nos letitia interna sequitur et externa. Cor gravatum, so sind angen  
 traurig. Ibi tristitia externa et interna. Sed vide, quam sit benedicta  
 tristitia: mengt sie mit zucker und honig et dicit: es sol umb ein stundlin zu-  
 thun, halt und har wenig. Es ist umb ein klein stundlin zuthun. Audio  
 10 quidem verbum, sed tristitia so gro[ß], bitter, ut non sentio, tamen heilt mich,  
 ut non lester et desitio ad advers[ar]iam partem. Ideo tristitia non durch-  
 bittert ut illorum letitia, hat ir gal und bitter mit sich. Sed haec letitia  
 hat ir zucker, honig. Non ist verlorn, ut sentis, sed disce mein sprach. Ich

## 6 letitiam internam

Darumb wird inen die eufferliche auch verderbt, Denn es erfreuet sie doch jr  
 15 gut, macht, ehre, lust und wolleben nicht, und können jr heubt nicht [Bl. Dij]  
 sanfft legen, ehe denn sie erleben, das Christus tod und seine Christen getilget  
 sind. Das sind jhe arme, elende Leute, der man sich wol mag erbarmen,  
 Denn sie sind am ubelsten dran, das sie fur neid und has[er] auch jr zeitliche  
 freud nicht rein können haben, wie sie gerne wolten. Und wir schon alzu  
 20 hoch an inen gerochen sind durch sie selbs, Denn was können sie mehr für  
 ungluck haben und inen selbs gro[ß]ern schaden thun, denn das sie inen selbs  
 ire freude verderben und zu nicht machen?

Widerumb haben wir auch wol trawrigkeit beide, eufferlich und innerlich  
 (wenn Christus sich uns verbirgt), Aber doch nicht also wie jene ans neid  
 25 und has[er] gegen dem Nehesten, Sondern daher, das wir das höchste gut,  
 Christum, nicht haben. Aber dagegen ist albereit in die Trawrigkeit der  
 zucker mit eingemenget, das Christus spricht: Lieber, harre nur ein wenig, Es  
 sol nicht ewige, sondern kurze trawrigkeit sein und bald besser werden, Es ist  
 umb ein kleines stundlin zuthun.

Dis wort höre ich, aber die Traurigkeit (wenn sie da ist) ist so tieff  
 ins herz gedruckt, das ich diesen trost nicht füle und dencke, es sey nicht möglich,  
 das sie solt auff hören. Aber dennoch erhelt michs, das ich nicht von Christo  
 zu jenem hanffen abjalle, Es heilt wol mit kummer und not, Aber dennoch  
 30 heilt es, das die trawrigkeit nicht so gar uns durchbittert werden, Wie da-  
 gegen auff jener seiten die freude nicht gar durchjüffet und durchzuckert ist.  
 Sondern wie dieselbe atzeit mit Berrnut und Galle verderbt ist, Also hat  
 diese trawrigkeit dennoch jr zucker und honig bey sich.

Darumb laffet uns doch Christum hören und seine sprach lernen ver-  
 stehen, das wir nicht richten nach unserm fülen, als sey es ewig verlorn und

R] dico, es sey ein 'kleines'. Ibi frewd gezeuget, quando Christus iterum videtur, tum interna et externa letitia sequitur: Christus ist erstanden. Sic proponit istum articulum, quod Christus homo pro peccatis mortuus, et ut discamus nos per patientiam, ut non auribus audire, et canto, sed in corde et vita sentio, ut opus in me gehe, ut Leib und Seele dadurch geendert, quando Christus moritur, et ego. Ibi vita in morte. Ibi sol feste sein, ibi enderung non verborum, sed vitae. Ibi dicendum: Es ist umb ein kleines zuthun, tum ridebitis, et videbitur, et gaudium non tolletur. Hoc fit vel in vita vel ubi mortuus in fide. Sey feß. Sed despero? 'Modicum.' Satis de hoc Evangelio, ut grati deo pro Evangelio et helff allen betrubten, verfürten stercken, ut nobiscum.

D] werde kein ende haben, Also sülest und denckestu (spricht er), das weis ich wol. Aber höre doch, was ich dir sage, und lerne nur bis wort 'Modicum', 'Ein kleines'. Es mus also gesület sein, Aber es sol dir nicht schaden, dazu auch nicht [Mt. Iii] lang werden. Damit ist schon die Trarigkeit uberzeuget und gemillert.

Darnach, wenn das stündlin hinüber und ubertunden ist, so erferet man denn, das er sagt: Ewer Trarigkeit sol zur Freude werden. Da gehet an ein rechte herzliche Freude, und singet das herz ein ewig Halleluia und 'Christ ist erstanden', Welches wird in jenem Leben erst ganz vollkommen von allen mangel und von ende sein.

Siehe, also ist uns in diesem Evangelio furgehalten der Artikel beide, von dem sterben und aufferstehen Christi, und wie derselbe in uns müsse practice im werck und der erfahrung gelernet und geübet und nicht allein mit den ohren gehöret und mit dem muund geredt werden. Also das wirs auch also sülen und solche krafft in uns wircke, das beide, Leib und Seele, dadurch geendert werde.

Nemlich, so Christus in mir und ich auch im sterbe, Das ist ein grosse enderung des lebens zum tod. Aber da mus ich lernen fest halten mit dem Glauben an dem Wort, das Christus sagt: 'Ein kleines', und nicht allein hören, sondern auch ins herz bringen, Das es nicht sol ewig weren, sondern ein enderung werden aus dem Tod zum Leben, da Christus wider in mir aufferstehet und lebet, und ich in im lebendig werde. Und als denn solz heißen: 'Ich wil euch wider sehen, und Ewer herz sol sich frewen, und ewer Freude sol niemand von euch nemen' &c. Dazu sol ein jeder Christ gerüstet sein, wenn es von noten sein wird, Denn es mus doch etwas hievon erfahren werden entweder beim Leben oder in der Todsstunde, das er als denn könne sich dieses Spruchs Christi erinnern und diesen trost nicht lasse aus dem herzen reissen.

## 2.

9. September 1542.

## Predigt in Dessau gehalten.

R) Ps. XXVII. 9. Sept. In Dessaw.

Qu[an]quam dei gratia verbum dei apud nos reichlich nobis datum, quod facile intelligere possumus psalmum, quem prius inspeximus ut signatum lib[rum]. Qu[an]quam bene intelligitur verbum, tamen non potest satis pingi, quia caro, mundus &c. adest, quia secundum veterem Adam kalt und faul  
 5 dei verbum zubetrachten. Si iam audimus et scimus, quasi securi et certi in verbo, sed facile fit, ut amittamus. Si caro non. Satan facit, ut quotidie experimur, si Christiani. Ita non semper habemus eum mit, quem ex verbo schepffen. Quia multa obstant &c. Ideo deus hats gut mit uns gemeint und  
 10 hat eingeseht concionatores, parentes, ut wermen, quod caro kalt machen &c. Hoc dicit in hoc psalmo, und ist seer reich von worten, wolt gern sein in templo, helfen loben, singen. Ist seer warm, hitzig. Alibi bebet er und klagt. Ibi so fest, stark, wil al welt zwingen, ut dicat: 'Dominus? lux &c. ps. 27. 1  
 Ja, hast gut sagen, ist zur rechten zeit, gehet ist in sprungen, das in dunckt,  
 15 welt, fleisch sey nichts. Sed post dicit sic: Herr, du hast mir ein festen berg &c. ps. 27. 5  
 Tu sol mir nunquam feilen, wil nicht trüg, mat, kalt werden. Sed statim Avertisti &c. Da war ich erschrocken und verzagt. Weils andlig leuchtet ps. 27. 9  
 und uns freundlich anlachet, da wollen wir todschlahen alle Teufel cum suis angelis. Si contrasitat adversarius. Das ist das frolich und selig stundlin,  
 20 da wir warm in verbo, stark, fed und muttig. Ibi caro, diabolus, mundus nihil. Nos domini supra omnia. Sed unjer herr Gott lests uns dabey nicht bleiben, sed abscondit, ut verbum non tam firmiter habemus . . . &c.  
 tum lachen, singen in weinen und klagen worden. 'Avertisti.' Sie sponsa Sobel. 5. 6  
 in Cantico Canticorum. Cum loqueretur cum ea sponsus, giengs in springen,  
 25 post: 'vocavi, et non respondit mihi'. Das ist ein unrohliche zeit: qui experti, norunt. Cum nobiscum sic geritur, qui credimus, hats die meinung. Das ghet tag und nacht, sus und jaur, frolich, traurig, und mus so sein. Utiq[ue] sunt, qui nos iterum erigant, alioqui soli desperaremus. Ergo ordinavit per ministerium et parentes, ut consolationem accipiamus, ut interdum  
 30 videamus et audiamus, das er uns freundlich zusprech. Das ist der christlich lauff. Si non averteret a nobis quandoque faciem, verbum nobis non gustaret, imo contemneremus. Ideo behalten contra nos carnem, diabolum, mundi maliciam. Quisq[ue] quidem cavet crucem. Sed sompt uns gleichwol zuhanse, cum sie aversus a nobis, nescimus consilium. Sie Christiani affecti  
 35 et intelligunt hunc cursum. Qui non est talis Christianus, nihil novit. Glossa istius psalmi est ista in ultimo versu: 'Credo me visurum'. Harre ps. 27. 13f.

R: des Herrn' &c. Der vers muß warlich thun. Et factus psalmus wie ein  
 Grentlich: wie erz anseheth, sie schlenfft. Ich hab harret auff den Herrn, et  
 venit. Darauß stehets. Iste versus est gulden psalmus. Sic si bellum  
 aduersum. Sed man muß ein weil still halten, non statim adest dominus,  
 quando incipit tentatio. Sed quando avertit faciem et ipsa quaerit et custodes  
 schlahen, inuenit herzenleid i. e. pseudo doctores et troster, qui in schlahen  
 uber das, quod faciem domini amisit. Quando sic fit, quando quaerit con-  
 solationem et videt horribilia exempla, ist er vor erschrocken plus. Sic sponsa  
 aufgezogen. Qui hic potest expectare, unverzagt. Ista scribenda aureis.





## Predigten des Jahres 1543.

1.

1. April 1543.

### Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

W] Concio privata domini doctoris Martinj Lutherj  
dominica Quasimodo genitj Ioan: 20 Anno 1543.

Ich hab oft und vil gesagt, das wir gott dem herrn schuldig sendt den  
dienst zuthon, das wir disen tag sein wort leren und predigen, und diss ist  
5 der gröst und fürnemezt gottes dienst under allen dienen, die mir thun khünden,  
wie ehr selb spricht im Luca: 'Selig sendt die, die das wortt hören' und daran Luc. 11, 28  
glauben, darumb so muss ehs ain grosse sünd sein, wher gottes wortt veracht  
und das nicht wil hören und unsern herr gott umb sonst lest reden und ihn  
für ein unnügen weschel helt oder für ain losen man und gar nichts daran  
10 glenbt, Sondern weil wir wissen, das ehr den Sontag darzu geordnet hatt,  
sein wortt zuhören, so sendt wir jha schuldig darvon zuredten, darumb soll  
ein jeder Christ jha sein wortt nit verachten oder fürüber lassen ghen, sondern  
das lernen und gern hören und betrachten, wie ein grosser gottes dienst das  
sey, whers thut, und widerumb wie ein schreckliche sünd das sey, wher ehs  
15 nit höret und ehs verachtet, wie ehr selber sagt: wher mein wortt nicht höret,  
den wil ich widerumb nicht hören, dargegen aber wen ihr mein wortt höret,  
so solt ihr bitten, was ihr wolt, das soll geschehen und jha sein, das gebet Joh. 15, 7  
sol erhört werden, wolt ihr nicht, so wil ich wider nicht hören, when man  
unsern herrgott nit wil hören, so stopft ehr die ohren zu und höret wider  
20 nitt, Darumb wher do wil erhöret sein, der höre gott, wie mir sehen und  
lösen, wie die Juden und der Pappst schreien, aber do ist kein hören bey unserem  
herr gott, ehr stopfet alle beide ohren zu und hört wider nicht.

### TEXTUS.

Dij Euangelion liest man auf disen sunntag, den dise zeit über zwischen  
25 pfingsten und ostern sollen wir reden von der auferstehung Christj, wie ehr  
auferstanden sey von todten, auffgeharen ghen himel, sitzend znor rechten  
gottes, des almechtigen vatters, von daunen ehr khomen wirt richten die leben-  
digen und todten &c. Den ehs ist ein artickl, daran uns allen gelegen ist, den  
ehr ist darumb emphanen von dem heiligen geist, darumb geboren, darumb

W! mensch worden, darumb gelebt, das ehr solt gecrenziget werden, sterben und aufersthen, und diß prediget man darumb, das ein Christ das wol lerne und wisse, wie ehs geschehen sey, wie ehs sey zugegangen, das ehr auferstanden ist, und warumb ehr auferstanden sey und warumb ehr also offenbart ist worden, dan mir sechen, wie die lieben apostlen nach seiner auferstehung mit im geessen und getruncken und geredt haben, also das mir sechen, wie lieblich, wie freundlich der herr sich ihuen erzeiget nach seiner auferstehung, Si wharen alle von ihm abgefallen und von ihm gelauffen und hatten ihren meister verlengnet, derhalben jassen sy in grosser traurigkeit und whren ihu grosser angst und forchten sy vor den Juden, when sy nur ein klein gereusch hortten, so sagten sy, die Juden wurden thomen und sy bey den köpfen nemen und creutzigen und auch mit ihu umbghen, wie sy mit ihrem meister wharen umbgangen, und die größest angst whar, das sy ein böß gewissen hatten, das sy ihren meister so schendlich verlassen und ahns creutz hetten lassen schlagen, jihen also in der anschtung und thummer beyde, von ihrem bösen gewissen, und das sy ehs nit gar wol hatten ausgericht, und verschachen sy alle augenblick, die Juden wurden thomen und sy alle bey den helsen nemen und sy ihu fercker werfen, Das also die lieben apostln in grosser traurigkeit und betrubnuß jihen, hatten theinen trost überal, den sy hielten nicht, das ehr solt wider aufersthen, sy verschachen sy seiner auferstehung eben so vil als ich, das S. Peter von himel solt thomen, Ihu summa: ehs ist nichts den eitel jhamer und herkleid. Da ehs nun ahn aller höchsten stet, da lauffen die weiber hinaus, richten salben zu und wissen vor grosser traurigkeit nicht, was sy machen, dieweil ein sötcher stein darauß lege, der versiglet where, ehs sheit auch theiner ein, das hüetler beym grave sein, die ehs auch nit gestadten wurden, when sy den stain gleich thündten herab welken, und lauffen also hinaus wie die jungen tolen und wölten den herrn salben, Nun der herr wil der traurigkeit ein endt machen, darin sy wharen, und hept freundlich ahn und spilet mit ihuen und nimpt urtachen ihuen die frendt zu offenbaren durch ihr maul, macht, das sy sechen, das sy recht tolen sendt, thompt hin und erzeigt sich, das ehr selbs da sey, den da sy ihu nit günden hatten, da fragten sy: wo ist ehr, wher wirdt ihu doch haben hinweggetragen? meinten, sy wurden ihu noch ihm grab finden, da sprach der engel: 'whas suchet ihr den lebendigen bey den todten? ehr ist aufgestanden und ist nicht mher hie', aber gleichwol so glauben sy das nitt, ehs ist bey ihuen ein unmüglich ding, nun unser herr gott erzeigt sich ihuen so freundtlich und lieblich also, das ehs an diesem tag geschach, wolt ehr, das ehr sich offenbaret einem nach dem andern, Do hebet sich ein sölch gelenß zum grab, lauft immer eins nach dem andern hin und wil sechen, und ist des lauffens thain ende, Ich muß ihu auch sechen, wie ihm ist, und ist den selben tag ein sölch lauffen zu dem grab und wider vom grab

W)und wider zum grabe, bis das sy alle sagen, sy haben ihn gesehen, hastu ihn gesehen? jha, ey wie ist das möglich? ehs ist mir ein seltsam ding, ich muß jha auch hin und muß darnach sehen, ob ihm also sey.

Diz geschicht nun alles darumb, das sich unser herrgot also freundlich und lieblich erzeiget, ehr wil uns nit erschrecken, sondern handlet fein lieplich mit uns, Ehr hette den jüngerem wol thünnen bang machen und sagen: ihr habt mich verlassen wie die meineidigen, verzweiffleten böswicht und habt mich dar zu verlegnet, nun ich wil euch wider verlassen, ich wil auch widerumb ohn euch zu himel fharen, Aber der liebe herr gedenckt ehs nicht mit ainem wörtclin und spilt also mit ihnen wie mit den toten, leßt den engel von erst jagen, ehr sey auferstanden von toden, wie ehr sich nun den ersten tag offenbaret hat, helt er darnach acht tag inne, das ehr sy damit wil treyben, das sy sich damit geben und disen articl von der auferstehung jha gar wol treiben, hastu ehs gesehen? jha ich hab ehs gesehen, Petrus hatt ihn gesehen und hatt mit ihm geessen und trunkken, welsch ein jagen erhept sich, da der spricht: glaubstu es? jha ich gleybs, ich gleybs nit, Also leßt der herr dise tag den saurteig sy wol durchbeyssen, den fleisch und blutt thündens nit lassen und ein solch hoch werck begreyffen, darumb leßt ehs so gewaltig under ihnen den 12 apostlen erschallen, das auch die weiber müssen zeugen sein seiner auferstehung, und wie sy nur schier alle gleyben, den des jagens wirt so vil, So thumpt aller erst Thomas, der spert sich allein und spricht: gleybt, was ihr wolt, ich gleybs nitt, ehs sey den, das ich meine finger in seine wunden lege und meine ganze faust in seine seitte thu, geschicht das nit, so gleyb ichs nit, da sieht man, wie schwer und hartt sy ehs ankommen ist zuglauben. Ehs whar so ein tieffer jhamer, so ein grosser zweiffel, das sy nit thundten die freude begreyfen, die freude whar vil zu gross, das der herr wider solt auß erthanden sein, das die ihn ihr herz nit thundte thomen, Darumb thut ehr hie auch also als wie mit den weibern, laßt sye ihre nartheit brauchen und dahin tolen und lauffen, das die auferstehung offenbar wurde, also thut ehr auch hie bey Thoma, ehr leßt ihn auch also narren gleich wie die weiber und braucht seine nartheit darzu, auß das ehr ursach habe noch ein mal zuerscheinen, das ehr sich sehen leßt, auß das ehr jha deßer stercker werde, Darumb mustu sy sich under ainander also wehen und wol da mit reiben, wie ehr nun thumpt, spricht ehr: reych hör deine finger in meine seitten und sey nitt mher der un- gleybig thomas, Ey wie ist doch das so ein vernüfftiger, frommer man, wie freundlich redet ehr, wie freundlich lebt ehr, wie ghet ehr doch so jensittmüettig mitt uns umb, umb eines apostlen willen erzeiget er sich den andern noch ein mal zu trost, wen wir nun wollen diz wort verachten, wehe uns, wie schrecklich ist doch, den umb eins apostlen willen erscheinet er hie noch ein mal, Ehr hette wol können sagen: thoma, du werest werdt, das ich dich auß der apostelen zal stieße, du hattests wol verdientl, das ich dich nicht mher zu einem junger hielte, du hast allein nit wöllen glauben und die andern

W] haben doch atzumal geglaubt (nun mußt ihr wissen, daß der apostelen wol bey 150 seudt gewesen), iha, sagt ehr, die alle habens geglaubt, aufgenommen du, du hast dich darwider gesperrt, werstu doch werdt, daß man dich auffwerffe wie ein saulen apffel, pñu dich an, du solt nit mher mein apostl sein, ich wil dich nit mher zu einem Zünger haben.

Aber der herr hatt gedult mit ihm, ghet sein unbelich, das ding ist zu groß, die traurigkheit whar zu hoch, dan ehr whar also besturzt und hin gericht, das es nicht in ihn wolt, das Christhus solt erstanden sein von todten, darumb so mußt ehr so tolen und narren, Das hatt ehr nu (sag ich) oft gethan, der liebe her Christus, in den 40 tagen nach seiner auferstehung, ist ihnen erschinen und hatt sich sechen lassen, hatt in der zeit oft mit ihnen freuntlich geredt, mit ihnen geessen und trunden, hatt nicht also plößlich wollen hinauf gen himet sharen ungegruesset, hatt sich lassen sechen und den andern besolen solchs zu sagen, auf das mir iha sollen gewiß sein, das ehr sey auferstanden, wie S. Paulus zum Corinth: sagt: Ist also zum ersten  
 1 Cor. 15, 51. erschinen den weibern, darnach Petro et den andern brüedern, der do wol bey 500 wharen, daß ehr ihu den articel genugsam und freuntlich hat wöllen beweisen, das sy es glaubten, und auch daneben verzeichen all ihr narren und tolen, das ehr doch ein mal hette gesagt: o ir schelmen, ihr schelck, daß euch ein guts jhar ankhem, wie hapt ihr mich verleugnet, wie seidt ihr von mir abgefallen, iha, ehr schweiget von dem allen stille, ehs ist alles vergessen, ehs wirdt sein nit gedacht mit ein einigem wörttkin.

Das ist nun die historia, diese geschicht sol ein Christ wol wissen, nemlich zum ersten, das Ihesus Christus, gottes son, sol erstanden sein von todten, und das die geschicht die 40 tage über ist offentbar worden, Zum ersten durch den engel im grabe, darnach durch die frauen und wider darnach durch sy selbs, auf das mir ja die geschicht wissen, die wol lernen sassen und nicht verwerffen, Das ist (sag ich) das erste, das mir wissen solten. Zum andern sollen mir auch wissen, worumb solches alles geschehen sey, worumb der liebe herr sey auferstanden, was ist's doch unserem herr gott von nötten gewest? den es ist nit genug, das wir die historien allein wissen, das ehr sey auferstanden, den den glauben haben auch die teuffel und der papst, die wissens ser wol und gleubens auch, wie wol dennocht den der papst nit sonderlich stark hat, dan ehs ist mher ein whan und ein dunkel, das sy sichs lassen duncken, den ein rechter glaube, aber gleich wol so wissent sy ehs dannocht, aber das ist nit genug, das man alleine das wisse, ehs mußt auch darzu khomen der glaube, das man wisse, worumb ehr gelitten habe, warumb ehr sey auferstanden, wie  
 Rom. 4, 25. S. Paulus sagt zum Corinthern: Ehr ist gestorben umb unser sünd willen und auferstanden umb unser gerechtigkeit willen, wher das stücke nit darzu gleubet, der gleubet nichts. Ich mußt mir, meiner person, die auferstehung

W]nuß machen, when ich das nit thun, den so where das andere umbsonst, Ich  
 sol also sagen: unser herr Ihesus Christus ist umb meinet willen gestorben,  
 umb meinet willen begraben und ist wider umb meinet willen auferstanden  
 von todten, das gitt mir und alle die jenigen, so zur selben gnade khomen,  
 5 das sy die historien hören und erkhemmen, sollen sichs annemen und sagen: ich  
 weis, das ehs whar ist, das ehr auferstanden ist, und glaub auch, das ehr  
 umb meinet willen auferstanden ist, das khan der bapst nit thun, das khan  
 der teuffel nit thon, allein ein Christenlich herz thuts, das glaubt, das weis  
 ihm nuß zu machen, Ehr dorft seinet halb gar nit, das ehr sich creutzigen  
 10 ließe und auferstuende von den todten, Ehr whar herr über himel und erden,  
 ehe ehr geboren ward, do ehr emphanen whard, ehr whar herr über himel  
 und erdreich, do ehr am creuz hienge, umb seinet willen hatt ehrs freilich  
 nit gethon, ehr hats nirgendt zu bedorft, den ehr whar herr über alles, son  
 dern do wir gefangen lagen under dem teuffel, todt und helle, und uns nie  
 15 mandt khundt helfen, do kham gottes son und sprach: ich wil helfen, ich wil  
 euch erlösen, ehr hatte wol khünden jagen zum denffel und zum tode: lass mir  
 sy loß, sy sollen nit mher deine gefangne sein, sy gehörn mir zu (den ehr whar  
 herr, wie ich gñagt hab, über den denffel und die helle), aber solcher gewalt  
 wolt ehr nit brauchen, auf das ehrs jha lieblich machte und ehs ihm saur  
 20 wurde, auf das wir ein gutt herz und ein herzhliche lieb und zuversicht zu  
 ihm hetten, hatt ehrs nicht mit macht wöllen aufrichten, wirdt mensch, ehr  
 leudt, ehr leßt sich creutzigen, ehr stirbt, ehr sthet wider auf von den todten,  
 als solt ehr sagen: ich wil umb deinet willen thon, das du solt sagen: ich  
 bin dein gott, ich bin dein erlöser, ich habe dich lieb, darumb ligt ehs daran,  
 25 das ichs mir nuß mache, den der teuffel und der bapst gleubens auch, das ehr  
 auferstanden sey, ehs ist aber nit genug, die jenigen aber, so ehs mit herzen  
 fassen und also sagen: ich glaub, ehs sey mir zu gutt geschechen, das hatt ehr  
 mir zu gutt gethan, und zieden das mit hinein, das werck, das der herr  
 Christus gethan hatt, hatt ehr nit ihm, sondern mir gethon, mir armen sunder,  
 30 das ich mir seine auferstehung sol nütze machen, das heist die auferstehung  
 recht gefast, aber das ghet schwer ein, das das herz das sol fassen, do wheret  
 der teuffel mit aller macht. Jha, wher das gleuben khonde, das gottes son  
 umb seinet willen, ihm zu gutt auferstanden sey, der müest ihn sprüengen  
 ghen, Jhs whar, das Ihesus Christus für mich gestorben und auferstanden  
 35 ist? Jha. Chey so schlage ich dem teuffel ein kliplin, when ehr gleich kthömpf  
 und spricht: du solt sterben, jha, whas frag ich darnach? jha, teuffel, ich gebe  
 nichts drauß, when du gleich zörnest, sich ahn, was ich habe ahn Christo, sich  
 zu, was du an im gewinnen werdest, ehr hatt selbs zu mir gesagt: du hast  
 gewalt über den teuf, ich bin sein herr, Darumb, teuffl, beis, wie hartt du  
 40 wilt, das ghet mich nit ahn, khum, friff mich und heb ahn hindern ahn, ehr

W]iß umb meinet willen auferstanden, du beiffest, so hart und so lang du wöllest,  
 so hab ich einen herrn, den mußt du mir wol ungebissen zufriden lassen, Aha,  
 wher das thönte lernen, dem wurde nimmer wehe, aber mir lernens nicht,  
 drumb kompt der teuffel und erschreckt uns und thut uns alles wehe, wen uns  
 whas unglücks anstoßet, when einer nur ein bösen finger hatt, dem thut ehr  
 wehe, Aha, wannen kompt ehs? Ehs wurde nicht we thun, wen mir glauben,  
 das der artickel von der auferstehung Christi war were, den ehs ist nit müglich,  
 das das herz solt betrüebet sein, in welchem die auferstehung gefast ist, die  
 traurigkeit müste alle hin aus und vergessen sein, den der artickel ist zu hoch,  
 ehr leidet keine traurigkeit, Darumb werden die lieben jungern so herzlich <sup>10</sup>  
 fro, do sie den herrn suchten, und whar die forcht vor den Juden alle hinweg  
 genommen, wen man gleich sagt: ich werden die juden thomen und euch  
 gefangen nemen, ehel so jar herein alles ungluck, was frag ich darnach?  
 wher nit lachen will, der zürne, lass zörnen hundert tausent teuffl, bischof von  
 menz, henk mordbrenner<sup>1</sup> und den Pappst darzu, was gheß michs ahn? Dar- <sup>15</sup>  
 umb sicht man auch, wie frölich die recht glaubigen sterben, wie frölich sy  
 zum tod ghendt, ettliche machen nur ein gespett aus dem tode, sterben frölich  
 dohin, wormub? den das herz sagt ihnen: Christus ist umb meinet willen  
 auferstanden, ehr hatt umb mich gelitten, worfür solt ich mich fürchten? sein  
 leben und sterben gilt mir, drumb versuchs, wher do wil, das Ihesus Christus <sup>20</sup>  
 umb unfert willen hab gelitten und wider auferstanden von den todten, was  
 gilts? dein herz muß frölich werden, wil der teuffl zörnen, so zürne ehr in  
 tausent teuffl thamen und ghe von der wand, so zerstoß ehr den hindern nicht,  
 Si muessen lang zürnen, ehe sy mir disen trost nemen auf meinem herzen,  
 das Ihesus Christus das alles mir zu gutt hatt gethan, darnumb sendt die <sup>25</sup>  
 junger hie so fro, do sy den herrn suchen, den sy wharen nun aller angst und  
 sorgen toß, aller kummer und alle ansechtung, die sy hatten, die ist dohin,  
 und ist nun nichts den eytel freude vorhanden: eh die auferstehung ist unser,  
 des send mir gewiß, darnumb sicht man auch, wie sy ahn pfingsttag herein  
 ghen, achten niemand, weder Caiphas noch die andere hohe prierster althumal, <sup>30</sup>  
 sthen auf und predigen ohn ihren dangl, fragen wenig darnach, wie ehs ihnen  
 gefelt, das ist ihnen do ein erbeit als karlten bletter eins nach dem andren  
 aufzuwerffen, vor, when ein knecht where in das haus thomen, so wher ihn  
 das ganz haus und die ganze stadt zuenge worden, wie sendt sy den nun so  
 thüen worden, das sy sich wider die ganze stat setzen? aber da tretten sy auf <sup>35</sup>  
 den blatz und mitten auf die gassen und lassen zürnen, wher do wil, und  
 sprechen mit uryab auf gutt amydorfsch<sup>2</sup>: ich schens euch ihn euren zorn, Dar-  
 umb so solt du dich auch nit sperren wie hie sant thomas und sagen: eh, ich  
 bins nit wirdig, sy wharens auch nit werd die apostln, Den sye hatten ihren

<sup>1</sup> vor] von

<sup>2</sup> Heinz von Wolfenbüttel. <sup>3</sup> Vgl. Nachträge.

W]herrn verlassen, Das heist nit verdient, ehs heist: ehs ist drumb do, das ehr  
 uns von sünden wil loff machen und ganz und gar reinigen und uns ent-  
 pinden von der gewalt des teuffels und der hellen, Darzu ist der liebe herr  
 Christus khomen, das mir jha das auch lernen und wol fassen, Drum b sthet  
 5 alhie im text: Solchs ist 'geschriben, das ihr gleybt, das Jhesus sey Christus, 30h. 20, 31  
 der jon gottes, und das ihr durch den glauben das leben hapt', darumb so  
 dencket und bleibt auch bey dem selben glauben, den ihr hapt, welcher euch  
 das ewige leben gibt, laßt euch jha nit von den selbigen abtreiben, sicht jha  
 mit zu, das ihr ihu nit verlieret, verlieret ihr den, so verlieret ihr das ewige  
 10 leben, zweiflet jha nicht, ob ihr euch gleich schwach und unwirdig empfindet,  
 der glaub ist, der euch zum ewigen leben bringet, Selig sendt, die (jagt ehr), 30h. 20, 29  
 die ehs nit gesehen haben und glauben ehs, Da rafft ehr zu hauffen alle die  
 jenigen, die ehs nit gesehen haben, mir sollen uns nit dran kheren, ob mirs  
 gleich nit mitt augen selbs haben gesehen, do spricht ehr selbs das urteil, das,  
 15 wher den articl gleybt, der soll sicher sein, das ihm der todt und die helle  
 nicht sollen schade, und soll das ewig leben darzu haben, Drum b wher ehs  
 nit glauben wil, des sey der schade, Ehs soll uns aber ein grosser trost sein,  
 darob mir gleich wissen, das mir nit wirdig sein der grossen gnaden und barm-  
 herzigkeit, die ehr uns hie erzeiget, so haben mir doch eine gewisse zuversicht  
 20 aller gnaden und barmherzigkeit, das ich gewiss weiß, das der liebe herre  
 umb meinet willen ist herab gestigen und mich erlöst vom ewigen todt und  
 hatt geben das ewige leben, Ehs khome nun, whas do wölle, so hab ich schon  
 ein gewisse zustracht, darauf ich mich khan verlassen, und stelle also all meine  
 zuversicht zu ihm alleine, Drum b lest uns ehs jha von hertzen gleyben, ob  
 25 mirs gleich nit gesehen haben, wie ehr hie jagt: Selig sind die, die ehs nit 30h. 20, 29  
 gesehen haben und doch gleyben, Das ist auch, das S. Thomas jaget: 'mein 30h. 20, 28  
 herr und mein gott', das ehr sich erkent, ehr hab gesündiget, das ehr ehs nit  
 hatt wölle glauben, gibt sich schuldig, ehr hab unrecht gethan, damit wirdt  
 ehr ein kind der jöligkheit alleine dardurch, das ers jehund fasset und gleybt  
 30 ehs, nun gott will das also von uns haben, und mir sendt ihm schuldig das  
 zu thun, und ist im ein dienst, das mir söldes wol lernen und teglich treiben  
 und ehs widerhosen, mir khünnens jha all unser tag nit anslernen, das ist  
 uns unmöglich, der glaube wird immer angesochten, das er schlecht ding in  
 die vernußt nit will, Darumb sollen mirs immer widerhosen und uns darmit  
 35 heben und ehs jha teglich bitten: ich gleyb, das unser herr Jhesus Christus  
 für uns gestorben, begraben und auferstanden sey von todtten, laßt nun hör  
 jharen, whas do wil, so weiß ich, das meine seel versorget ist, ich hab ein  
 herren, auf dem stehts allein, da wil ichs lassen, ehs khom, whas do wil.

Finiſ.

## Aus der Predigt am Pfingsttag.

k]

Martinus Luther.

Es hat der Teuffel durch unsers glaubens sonderliche feinde etliche huren  
hie her geschickt, die arme Jugend zu verderben.

Dem zu wider ist mein als eins alten, trewen Predigers an euch, lieben  
kinder, mein vatterliche bitte, Ir woltet ja gewißlich glauben, das der böse  
geist solche huren hie her sendet, die da genezicht, scheibicht, garstig, stinkend  
und frantzösicht sind, wie sichs leider teglich in der erfahrung erfündet, das doch  
ein gut gesel den andern warne, Denn solche eine frantzösichte hure X. XX.  
XXX. O guter Leute kinder vergiffen kan, und ist der halb zu rechnen als  
eine Mörderin, viel erger denn eine vergiffterin, helffe doch in solchem gift-  
tigen geschmeis einer dem andern mit trewen rat und warnen, wie du woltest  
dir gethan haben.

Werdet ir aber solche vatterliche vermanung von mir verachten, so haben  
wir (Gott lob) einen solchen loblichen Landsfürsten, der zuchtig und ehrlich,  
aller unzucht und undugent feind ist, dazu eine schwere hand, mit dem Schwert  
gewapnet, das er seinen Speck<sup>1</sup> und sischen<sup>2</sup>, dazu die ganze Stad wol wird  
wissen zu reinigen, zu ehren dem wort Gottes, das sein A f g mit ernst an-  
genommen, bis anher mit grosser fahr und unkoft bey blieben ist.

Darumb rate ich euch Speckstudenten<sup>1</sup>, das ir euch bey zeit trollet, ehe  
es der Landsfürst erfare, was ir mit hurn treibet, Denn sein A. f. g. habens  
nicht wollen leiden im lager zu Woffenbittel, viel weniger wird ers leiden  
in seinem holz, stad und land, Trollet euch, das rate ich euch, je ehe je besser.

Wer nicht an<sup>3</sup> huren leben wil, der mag heimziehen, und wo er hin wil,  
hie ist ein Christliche Kirche und Schule, da man sol lernen Gottes wort,  
tugend und zucht, Wer ein hurntreiber sein wil, der kans wol anderswo  
thun, unser Gnädigster Herr hat diese Univerfitet nicht gestiftet fur hurenieger  
oder hurnheuer, da wiffet euch nach zurichten.

Und ich mus thorlich reden, wenn ich Richter were, so wolte ich eine  
solche frantzösichte, giftliche hure redern und ehedern lassen. Denn es ist nicht  
aufzurechnen, was schaden eine solche unfletige hure thut bey dem jungen Blut,  
das sich an ir so jemerlich verderbet, ehe er ein recht Mensch ist worden, und  
in der bluet sich verderbet.

Die jungen Narren meinen, sie müssen nichts leiden, so bald sie ein  
brunst futen, sol ein hur da sein, die alten Veter neunnens impatientiam  
libicinis, heimlich leiden &c. Es mus ja nicht alles so bald gebuffet sein, was

<sup>1</sup> über durch bis feinde steht in lib[ro] albo corio obducto idem scriptum habetur  
Trewe warnung I M & co r <sup>10</sup> viel über (die) <sup>18</sup> über anher steht ia

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 27, 551f. 20 S. 554, 5. <sup>2</sup>) *Stadtteil von Wittenberg.*

<sup>3</sup>) = ohne.



R) einen geküßt. Es heißt: where dich, Ecele. 18. 'Post concupiscentias tuas ne eas et a voluntate tua avertere'. Kans doch im ehelichen stand nicht so gleich zugehen.

Summa: Hutte dich fur huren und bitte Gott, der dich geschaffen hat, das er dir ein from kind zusage, es wird doch denn noch muhe gung haben, Dixi, wie du wilt, Stat sententia dei. 'Neque fornicemur, sicut quidam ex ipsis fornicati sunt et ceciderunt una die 23000.' 1. Cor. 10. Numeri 25. <sup>1. Ser. 10, 8;</sup> <sup>4. Roje 25, 1, 9</sup>  
 Vitembergae die pentecostes MDXLIII.

3.

25. Dezember 1543.

### Predigt am Weihnachtstage, abends.

R) DIE NATALIS DOMINI Anno 1541.

10 Hodie audistis die trostliche, liebliche geschicht, wie Maria ein Son geboren, qui est primogenitus, quae sit mater et qui filius. Iam veniunt omnes Angeli e coelo, bleibt keiner droben, Sed allzumal lomen erab cum Domino suo, puello, et camunt den armen hirten. 'Et Angelus <sup>ent. 2, 9</sup> astitit et Claritas Domini'. Ista contio bene expendenda, et quilibet <sup>ent. 2, 10</sup> Christianus sol es mit grossen vleis in sein herz schreiben, ja marck und bein, quod omnes Angeli cum eo et dicunt: 'Nolite timere. Annuncio vobis' nullam moestitiam, sed 'magnum gaudium', quod non solum vobis, sed 'omni populo' futurum est. Nihil vos terreat lux, quae luget, quasi sit blix, donner zc. Non timeatis a nobis, nihil incommodi vobis a nobis erit. <sup>ent. 2, 10</sup> Qui vellet vobis nocere, muste erunter Ut Lucifer cum suis Angelis. Si nos vobis nihil mali, tum nemo vestrum timeat. Imo quid timeatis? Hic habetis

14 Attentio r    16 Nolite timere r    18 vos terreat vos

S) D. M. Lutherus Ipso die Nataliciorum vesperi. 1544.

Ihr habt hent gehort die froliche geschicht, wie die Jungfraw Maria ihren erstgebornen son geboren. Die welt aber hat nicht gewunst, wie der son oder mutter sey, drum komen die Engel vom himel unnd bleybt keiner droben, unnd zeigen an, wer der son sey. Dis predigt der lieben Engel (denn es ist nicht einer allein, sondern alle) soll jeder Christ annehmen, unnd weim Ers konte, durch marck unnd bein schreiben unnd grund der Seelen unnd alles ins herz fassen, das sie so predigen: 'furcht euch nicht', Denn ewer heylandt zc. Durstt euch nichts furchten fur unserm liecht, wir konnen nicht anderst komen, haben nicht andere kleider, fur wem furcht Ihr euch, lieben teutte? wir wollen euch nicht Ihun, unnd keiner unter uns, wurdts aber einer

26 Dis (ist die)

R) Dominum ipsam, er heugt einer Jungfrauen am hals, wie sollen wir euch gram sein? Ja, es möchte der Teuffel uns ein schaden thun, imo Turca, pestis? Was sie komen. Item Kröten, Schlangen? Was sie alle komen. Verum, quid possunt omnes, qui in inferis et terra? Nos dicimus vobis: 'Nolite timere'. Si nos vobis non inimici, qui habemus coelum, terram in manu et gubernamus omnia, quae supra et infra, quisquis is sit et licet deterius quid, non potest incommodare. Nos stehen bey euch, quauquam sein ein gering heufflin. Imo magna res, si unus Angelus assistat vobis, Viderem, quid pestis, mors, heilich ferner, Turca possent. Sed non unus Angelus adest, sed die ganze Ritterschafft und himlich heer. Hoc adhuc gering. Ipse Dominus Immanuel adest et iacet in gremio matris, puellum habetis. Si quid accidit mali, quid tum? habetis Dominum, qui nos et vos creavit. Ibi iacet. Cum is adsit, debet abesse omnis damnatio. Diabolus quidem nicht viel unglück an. Sed quid est gegen dem Schatz, quod habetis Dominum Salvatorem in praesepi? Caro leiff uns da nicht hin komen, ut hoc ita certo credamus, ut verum, et ut Angeli credunt. Ideo tantam laetitiam praedicant. Es müssen seine Creaturen sein, quod laudant puellum, qui assumit naturam humanam, gibt sich virgini in die schoß, leiff sich tegen ut kindlin und spricht: Maria, mein liebe Mutter. Das singen wir: 'Ein Kindelin so loblich ist uns geboren heute'. Ist angezogen mit unserm armen fleisch, et mater habet

*4 Angeli pro nobis Ergo non timendum r 10/11 Dominus ipse est pro nobis Ergo non timendum r 19/20 Vobis natus r*

S) thun, mußt Er herab wie die Teuffel, was dürfft Ihr euch fürchten? Do ist der herr, unser herr, ewer heilandt, heugt Mariam an brusten, wie kontten wir euch gram sein? Ja ihr mocht uns boß thun, Turca, alle krankheit konnen uns schaden? Ja, las sie komen, was konnen sie euch schaden? wenn wir euch nichts thun, Die wir himel unnd Erden an der handt haben aus gottes gewalt, so wird Euch nichts thun konnen. Etwar wenn Ich nur ein Engel habe, so wil Ich gern sehen, was mihr pestilenz thun kan. Aber hie ist nicht ein Engel allein, sonderu die ganze Ritterschafft, Das ist viel großer, unnd doch ist das alles noch nichts fur dem, das der Herr selber kompt. Das kindt kan noch so viel Engel machen, als wir sindt. Den herrn habt Ihr, der uns geschaffen hat. Man kan euch nichts thun, wem ihr den herrn habt, so tan euch nichts schadenn. Denn ob ungluck schon geschicht, was ist's alles gegen dem Schatz, quod unnd seggen, Das ihr da ewern heilandt habt inn der trippenn? Das schentlich fleisch leiff uns nicht dazu komen, das wirs so herzlich soltten gledenenn, als war ist. Es müssen fromme kreaturen sein, Das sie so frolich druber sein, Das gott, Schepfer aller Engel, sich legt einer Jungfrawenn inn Schoß unnd spricht: Maria, mein liebe mutter, wir haben freud uber der geburdt, Der inn der trippen, schoß unnd windeln, brusten Mariae ligt, es ist

8) in simi, qui creavit coelum, terram, omnia. Videmus quidem, quod ipsa habet  
 Salvatorem velut mater. Non ipsi soli gilt, sed euch, qui sich des kindlin  
 annemen et dicunt: Das kindlin ist mein. Ideo canens vide, ut recte in-  
 telligas. Nobis non natus, dicit Angelus, Sed 'vobis'. Ideo dicitur noster  
 5 puer, ut cogites de auro et florenis tuis, imo de vita tua, noch mehr ist puer  
 unfer, quia sic dicit Angelus: Ir solt euch des Sons annemen et dicere:  
 mein Christus, mein herr. Ubique canitur. Sed quot, qui ex cordis grund  
 jingen, mit schwarcken maul und schlummern augen. Si ex animo dicerem:  
 Das kind ist mein, Si ex toto corde kinde deuten illam nativitatem in Beth-  
 10 lehem factam auff mich, vere essem beatus. Angeli dürffens nicht. Ideo  
 cogitate, ut sit vester, nempt euch keiner an. Ex mera dilectione et miseri-  
 cordia dat filium. Avaris, usurariis dat gulden, taler, Turcae et impiis dat  
 regna. Das sind eitel Bettelstuck. Ich neme fur das alles den geringsten  
 Engel. Sed haec vera dilectio, quod donat unicui filium, praeter quem  
 15 nullum alium habet in divinitate. Der sol ewer sein. Sed infirma fides. Si  
 enim crederemus, gauderemus ex animo, diceremus: Si Deus sic me dilexit,  
 ut daret filium, certe habemus thesaurum in filio nobis dato quam divites.  
 Ist mir lieber quam omnes Angeli, taceo omne aurum. Inde sequi debet  
 letitia. Cum in futura vita videbimus, erit purum gaudium. Quicquid est  
 20 avarorum, superborum, nihil noverunt de hoc gaudio. Iracundus, tumidus,

4/5 Puer natus certius est noster quam aurum quod a nobis possidetur, nostrum est r  
 12/13 Puer natus superat omnes thesauros. r 17 über thesaurum steht maiorem sp  
 19 Thesaurus iste mutat cor. r

81) der mutter freud nicht allein, sondern aller derer, die sich sein annehmen,  
 Drumh sihe, das du im lied 'wer uns das kindlein nicht geborn', Das 'wer  
 (uns)' recht singest. Mehr denn dein son, dein weyb, dein gulden dein ist, ist  
 Christus mehr denn Heylandt. Darumb sihe, das dus recht mit herzen singest:  
 25 Mein kindt, mein heylandt, Aber der mehrer teyl singts mit schlummerndem  
 maul und herzen, nemen uns des kinds nicht an. Wenn wir uns des kincken  
 annemen und gedenden, das uns gilt, wie die Engel singen, wurden wir  
 frolich sein. Nemets kindt an, der vater gibts aus herzklicher guete gern, hat  
 auch nichts groÿers, Denn das Er gelt und gut gibt, ist ein bettel stuck, ist  
 30 dem nicht zuvergleichen, Denn das ist ein schatz, das Er sich aus schutt und  
 beweiset seyne liebe, schenckt sein einigen Son, der er nicht mehr hat. Solchs  
 glauben wir nicht, sonst wurden wir frolich sein und sagen: Gott hat mich  
 so lieb, das Er mir sein Son zu eigen schenckt, welch ein Reicher herr bin  
 Ich, Den Son wil Ich lieber haben denn alle Engel. Do wurd unser herz  
 35 zu springen inn tausent stuch fur freuden. Aber im kunfftigen lebenn, wenn  
 wir dahin komen, werden wirs erst recht erkennen, was aber nu ist von  
 geizigen, wucherern, boÿen, stolckenn, zornigen, ruckenn, die nemen das kindlin

R]avarus etiam ingreditur templum, audit Evangelium et Cantilenam. Sed est surdus. Si ei praedico, tantum est, ac si dicerem columnae, quia cor eius est verchleumet et sedet in fasten vol Taler. Quia cum is puer in cor venit, so mus cor weich werden, qui est missus ex Dei patris charitate. Wo nicht mutatio sequitur etc. Ideo sehet euch wol für. Si non habes lust und freud an dem kindlin, magstu das singen und rhumen wol lassen. Certe thesaurus iste endert cor, si intelligitur et fide accipitur. 'Nolite timere', inquit. Habetis nos Angelos zu freunden, quia Dominus adest, qui est noster et vester Dominus. Certe magnum gaudium Angeli libenter sua Angelica voce testantur. Sed wir können da nicht mehr reden cum Angelis. Ir sprach ist ein ewige sprach. Si nobiscum loquerentur Angeli secundum suam Grammaticam, legen wir hic tod. Sed libenter vellem, ut sic acciperemus et amplecteremur ut ipsi. Ideo filius Dei descendit et loquitur nostra lingua. Angelorum lingua longe superat omnium oratorum linguas. Der schatz ist zu groß, ideo non potest tacere. Et loquitur humano more: 'Nolite timere'. Non annuncio mortem, inferos et quicquid potest terrere, Sed 'magnum gaudium', quod libenter velim eloqui, sed non possum, nec Angelica voce, quod Deus et homo vereiniget und sol heißen und sein ein Son. Sic Angeli habent gaudium in aeternum. Cum illuc venerimus, tum nos laetabimur in aeternum. Petrus: Vobis praedicatur talis res, des sich die Engel nimer können sat sehen. Tamen statim dictum, auditum. Sed im grunde recht verstehen. Das heißt aeternum gaudium. Qui habet in corde.

S] nicht an, Ob Er schon das lied singt, versteht ers nicht, sein herz ist verchleumt, verstockt, verherl inn talern, Wenn aber das kindlin ins herz kompt, kans nicht jeten, es mus weich werdenn. Sott das feuer nicht das herz weich machen unnd schmeltzen? wolan du singst 'uns', jibe, das auch recht singest, das auch annemest unnd das kindlin ins herz jasest unnd frolich werdest, Darumb sagen die Engel: wir sind nicht ewre feinde, sondern ewre freunde. Denn Ihr habt unsern herrn, do wir im himel keinen andern wissen.

Mat. 13, 10

'Die allem volck widerfahren sol.'

30

Wenn wirs mitt der Sprache künften redenn, do Engel mit Engel redenn, do sind eittel feuer flammen, eittel glutt, wenn Er also mit uns reden mocht, wurden wir todt bleybenn. Drumb lest Er sich herab und lisbelt mit unser sprach, unser sprach ist gegen Engel sprach, wie die gense mit uns redenn. Aber gleichwol wil Er nicht Maieftetisch redenn und kan doch nicht schweigenn, Denn die freude ist zu groß, Der schatz ist allzuwichtig, Ich verkundige Euch große freude, die kein mensch, auch Engel nicht kan aufredenn, Das gott sol mensch sein. Das wirs nicht verstehen, macht unser blindheit. Wenn wir dort hin komen, wollen wir auch mit ihuen darob reden unnd uns ewig nicht gaugjam wunderenn. Es ist bald gesagt: Ein kind ist uns geboren,

40

R] habet vorſchmack ad vitam aeternam ut Iohan: 17. Si nondum intelligunt <sup>Joh. 17, 13</sup>  
 Angeli nec possunt eloqui, nisi quod gaudium magnum. Vos multominus  
 intelligetis. Sed audite mea verba et ſauget daran. Contra ſuchen, quod  
 uns ſchendet mortem. Postea disputamus, Cur Deus permittat tantam licen-  
 5 tiam Turcae, cur mittat tot plagas, Ja verum, si vis eum eo loqui et  
 spectare in Maiestate. Da wirſtu in ſehen in der helle. Non habes occasionem  
 hoc querendi, huc conuerte oculos et audi, quid dicam: 'Nolite timere'.  
 Mud ob gleich mors euch wehe thut ꝛ. nemet euchſ nicht an. Ir dürfft euch für  
 Got und Engeln nicht fürchten ut Creator, Gehet hin in die Krippen, in-  
 10 venietis ꝛ. et tum videritis, quid sit noster Dominus et vester Salvator.  
 Wolt ir euch für dem fürchten? Est in sinu matris. Est eius filius quidem,  
 sed vobis natus. Den ſpiegel laßt euch nicht amovere ex oculis. Ibi maneto.  
 Est meus Salvator, post pro me mortuus. Si ſieheſt Teuffel in den hindern,  
 nihil nisi tristitiam. Sed attende verba Angeli. Quando hoc, non erſchrecken  
 15 für Teuffel und Tod, quia dicit: heiß das kindlin vor, qui est Salyator. Si  
 is non nocet, imo vult esse Salvator, Angeli wolten mit euch freund sein  
 und ſingen et melius quam vos. Ipse Deus et Creator noster ut vester.  
 Das ſol wir uns ins herz ſchreiben ꝛ. Angeli: nos non haben ein ſolch  
 arm fleiſch, blut am hals ꝛ. Sed in der heubtsach habt ir eben das, quod  
 20 nos. Imo meher quam nos, quia non eingekleidet et eingebildet in unſer natur

20 eingekleidet | eingekleidet *darüber* forte eingekleidet

8] aber wens ins herz kompt, iſts ein ewige freude unnd des ewigen lebens an-  
 ſang. Die ſach iſt zu groß, Ich kanſ nicht aufredem, aber es iſt eine treff-  
 liche freude, lernts doch, verſuchts doch, hort doch drauff, greiffst unnd ſehel  
 doch an das kindlin inn der mutter ſchoß unnd ſchreckt nicht, Denn wir ver-  
 25 kundigen euch nicht ſchrecken, ſondern freude. Laßt euch nichts ſchrecken, laßt  
 andere gedanken ſaren. Warum gott dem Turckem. Papſt nicht ſteuret, das  
 ſollen wir nicht inn die augen bilden, das euch ſchreckt. Hatz kein beſel,  
 horet, was Ich euch predige, Laßt euch niemandt das herz nemen, obß euch  
 ſchon wehe thutt. Ich wil Euch ein ander gemeld für bilden, Darcin ihr  
 30 ſehen ſolt, Ihr dürfft euch für Gott noch Engel noch Creatur nicht fürchten,  
 ſucht die krippen, ſindt daſelbſt ein kindlein, das iſt unſer unnd ewer herr  
 unnd ewer heylandt, wenn Ihr euch für dem heylandt fürchten wolt, werdet  
 Ihr euch viel mehr für dem Teuffel fürchten, Aber den Spiegel laßt euch nicht  
 aus dem geſicht nemen, Da ligt ewer heylandt, Der hat ſich gecleidet inn all  
 35 wunden unnd herzkleidet, was iſt denn krankheit, elendt, wenn wir den heyland  
 habenn? Wenn du dem Teuffel inn hindern ſieheſt, ſindeſtu nichts, denn das  
 ſaur iſt, Aber wend dein angeſicht weg zu dem kindlin, das der Mutter an  
 bruſten ligt, Teuffel, friß das kindlin, laß ſehen, aber weyl Er ihm nicht  
 thun kan, was ſoll Er mir thun? denn der Herr iſt mein. Das ſollen wir

Et ut vos, quid[quid] potestis, nostram naturam adsumpsit Dei filius. Qui posset credere Angelo, quod verum, diceret: *laßt zornig sein Teufel, Papstun, tum habetis Dominum, nos Angel[os] in coelo* etc. Gratias agite Deo pro hac dilectione, quod dedit filium pro Salvatore. Quod Angelus brevib[us], nemo verbis assequi potest. *'Allem volck.'* Sed non omnes accipiunt i. e. omnibus offertur et ostenditur, ut gaudeant et sint similes Angelorum. Sed quot inter vos, qui non credunt et accipiunt. Qui accipiunt, non werden neidisch, hoffertig etc. per lapsum Adae omnes damnati, nunc habetis Dominum, per quem fere magis beati quam nos. Ambrosius fere optat: *Ich wollt schier wundtsehen (ich Engel), quod etiam peccassem, ut et Dei filius meam naturam* etc. V[ult] d[ic]ere: *solch ein gros ding. Aber man muß recht verstehen.* Et tamen sind eben so fro, als werß uns selbs widerfahren. Si Deum habetis propitium et proprium, nihil est, quod timeatis, qui vobis adversatur, nobis etiam, patientiam ad modicum tempus, experientur, si quid mali faciunt vobis, eui fecerint, Domino ipsi et nobis. Ideo gaudete nobiscum, quia nos vobiscum. Bene istis, qui hoc amplectuntur. *Das müssen ja seine*

5 *Omnī populo.*

5 *Vgl. die liturgische Sentenz: Felix culpa, quae tantum et talem meruit habere redemptorem. Vgl. Unse Ausg. Bd. 45, 734 zu S. 319, 4.*

si für augen haltten, inß herz bilden unnd spiegeln, was uns gott hie geschenckt hatt, so wurden wir uns nicht schrecken lassen, ob schon der Teuffel noch allweg bleib bose lufft unnd gedanken, ob das schon ist, noch habt Ihr gleich so große freude als wir, Ja, unser herr ist ewer fleisch unnd bludt, wir haben nicht gleiche natur mit ihm. Wenn wir nu das kuntten glauben: *'ircht euch nicht'* etc. Dem kuntt nicht schaden alles ungluck. Solchs wil uns der Engel lernen, Remet den herrn an unnd frewet euch sein.

*'Allem volck.'*

Abrahams volck hats nicht alles angenommen, Der halbeun heißt. es wird öffentlich Jederman gepredigt unnd mitgeteilt, Das der heylandt Ihr sey. Aber wie viel sind ihr, die es annehmen? wir predigen es euch auch, aber wie viel nemens an? Es wird gleichwol gepredigt unnd gesungen: *'Euch ist der heylandt geborn'*, Ihr seid schier seliger denn wir, wie Hieronymus im sein lied singet, Ich wollt schier wunschen, das die Engel gefallen werenn, Das gott auch ein Engel mocht sein worden, So herrlich gros ding ist, Das gottes ion sich so genidrigt hatt, Er ist ewer, der heylandt, unnd wir sind frolich mit euch, sindt ewer freunde, wollen bey euch stehen unnd wer euch schadet, die sollens bezalen und erfahren, das sie es euch nicht, sondern unserm herrn unnd uns unnd allen heiligen gethan. Alle volcker horens, aber wol, die es annehmen.

R) Engel sein, qui sic se humiliant, verdreufft sie nicht, quam herzlich lieb haben sie uns, quod praedicat 2 vel 3 pastorib[us]. Non unus, sed omnes descendunt et tam inenarrabili magno gaudio. 'Vobis natus est, qui est Messias.' Wie redet so reichlich die schrift de Messia. Is, inquit, Messias, de quo omnes prophetae, annunciamus vobis, facti omnes Concionatores propter duos pastores, machen himel und Erden vol freud. Sie ostendunt se ut amici nostri et ut gaudium hoc personet etc. Ista Angeli verba praedicantur per totum orbem. Usurarii audiunt, sed mauent, ut fuere, nunquam sunt calidi. Certe Christiani debent abends und morgens frolich auffstehen und niderlegen: mihi natus non solum Dominus meus, sed Salvator, in eius nomine omnia facio. Hoc libenter inculcarent Angeli in cor, quod is Salvator noster. Si die wort NSEH ins herzh bringen, diceremus: Diabole, kauft mir so viel schaden nicht thun, habeo verum gaudium. Ich wil mein freud rein halten, non debes eam mihi turbare et verbittern, sed manebit mihi in aeternum süß ut Angeli.

3/4 Christus ⁊ 6 pastores | Angelos

8)

'Welcher ist Christus der Herr.'

ant. 2, 11

Das mußen fromme Engeldchen sein, Die sich so demütigen, scheinem sich nicht, sindt freundlich, gutter ding mit uns, predigen zweien hirtten auffm selbe mit großem hauffen und schall, Das himel und erden davon erschallet. Sie wolttens gern jederman predigen: Christus, Messias ist euch geborn, do alle Propheten von sagen, do die Juden drauff warten, den verkundigen wir euch zweien hirtten. singen, clingen, machen himel und erden vol freuden, Solch hell gesang, wer hort, kling draun noch. Ich predigs, und Lucas hats beschriebem, das durch die welt sol gepredigt werden. Der Teuffel hat die herzen verstockt, horens aber schlefferig und laßens alle Jare fur uber gehenn, solttem wir uns nitt mit dem Engel lied auff mund wider gehenn? Ich weis, das Ich ein kindlin hab, das mir von gott geschenckt, was es gelhan, gelitten hatt, das ist mein, wenn wir das wort (unser) kontten ins herzh saßem, solt uns kein schaden der Teuffel so gros machenn, das uns die freude nicht wurde wider genommen werden.

## 4.

26. December 1543.

## Predigt am Stephanstage, nachmittags.

13|

## DIE STEPHANI

A praudio.

Heri audistis concionem S. Angelorum, wie sie das kindlin haben gepreiset  
 mit 2. 107. den armen Hirten und gesagt: Seid frolich, 'magnum gaudium annuncio  
 vobis, quia vobis natus'. Non satis nobis miseris hominib[us] praedicatum, 5  
 non possumus intelligere, quid Angelus gemeinet, magis die tropffen, quia ist  
 zu hoch und groß. Satis abunde habetis concionatorum, nisi quod ego etiam  
 wolt gern mit singen und predigen, et tales habetis concionatores. Si meo  
 tempore haberi potuissent, were jederman zugelauffen, non gegangen. Ipsi  
 excusati. Ich wil so lang predigen, so lang ich lebe. Iam volumus laetari, 10  
 nemo debet nobis inturbare gaudium und mit Vermut verbittern. Annun-  
 ciarunt nobis magnum gaudium, haben ein kostlich predigt gethan, quae  
 quotannis vobis praedicatur, et omnes Christiani soltens hören et libenter  
 audire. Turci, Iudaei, papistae non audiunt. Loquuntur Angeli nunc per  
 os nostrum. Post concionem incipiunt thun ein Te Deum laudamus. auff 15  
 die schon predigt singen ein Engliſchen gesang. Muß ein gute predigt sol  
 man ein starck gebet thun vel ein gut Lobgesang. Ita ipsi ubi ausgepredigt,  
 quod esset Salvator, quod Dominus Messias, et signum dederunt dicentes:

18 Signa r

21|

## Secundus Sermo die Stephani.

D. M. L.

20

Audistis Concionem Angelorum, quomodo laudant puerum miseris  
 mit 2. 11 pastoribus: 'vobis hodie natus est Salvator', unß armen menschen ist gung-  
 sam gepredigt, kommens nicht aufreden, mögen die brocken davon nemen, Das  
 wirs aus wenig larven verstehen. Ich wolt aber auch gern mit singen unnd  
 mit loben, ob ihr schon meiner nicht bedorfft. Denn Ihr solche bucher habt, 25  
 wo Ich die mocht gehört haben, do Ich Doctor ward, hett Ich wolken auff  
 den tuen darnach kriechen. Izt wollen wir loben unnd gott danken, soviel  
 Ich vermag. Diese predigt horen Papst, Pfaffen, Turcken nitt, Die ihr horet,  
 seid dankbar, habt ihrs deste beßer. Nach der predig werffen die Gngel die  
 hend auff zc. Nach einer starcken predigt soll man ein starck Deo gratis 30  
 drauff singen, Darauff heben sie an zu singen, Malen den herrn erklich, es  
 reumt sich nicht. Das man ein solch zeichen geben sol, Er soll herr und  
 hebandt heißen unnd ligt do an der Jungen dirnen brusten, sie hatt keine  
 frau ben ihr, die Ihr doch eine unnden reicht oder warm waßer macht, heißt



1) 'Invenietis' i. e. ein Kind, das gar jung ist. Es sind schlechte zeiten, reimen <sup>Mat. 2, 12</sup> sich nicht, das man den herrn so sol malen und solch zeichen geben, Sol Dominus sein et Angelorum conditor et involutus in pannis, der im selber nicht raten, et ipsa mater 15 annos nata, hat kein frau, hebam bey ir in kundes nöten aut aliam, quae mulder und wasser warm, so doch ein alter trach. Ist der ein heiland, qui tam infirmus, et ipsa 15 annorum. Sie weisen die armen hirtten schmelich ab. Angeli erscheinen gloriosissime und weisen inen ein Gjestal, et inveniunt arm puellum et arm matrem, quae fuit paupereuka, alioqui etiam habuisset locum in diversorio. Hospes dixit: Ich weise euch <sup>Mat. 2, 13</sup> 10 non zulegen, mocht in dem stal euch behelffen. Sie Angeli, coelestes Spiritus weisen pastores in Kuestal, et nihil ibi nisi krippen. Et auff schmelich anzeigen an ein herrlich Canticum. So schmelich der locus, so herrlich Canticum. Die andern loca weren alle occupata, Auff solch schmelich anzeigen heben sie an und singen. 'Et multitudo coelestis.' Unser h'err G'ott ist ein weiser <sup>Mat. 2, 13</sup> 15 man. Ibi iacet puellus in krip und ist nicht würdig, das im ein Mensch ein stüffen sol seihen, und sol heißen ewig Salvator et Dominus et omnium nostrum. Wie reimet sich das zusamen? Et uber das regt und bewegt sich totus exercitus Angelorum coelestium et eamnt huic puero zuehren. Dem feiu fermagdt het ein mulder reichen, huic eamnt Angeli. Si fuissem inter 20 pastores, dixissem: Ah wie reimet sichs die treppen an? Ist das Salvator, Messias, Dominus, qui non habet propriam fasciam? est in praesepi, quis eum pro Messia? Sed die grosse predigt thuts. Ich hette mich geergert. Ich wolt gern das Canticum anlegen, sed so wenig als contionem. Angeli

2) dem das ein heylandt? wie stinbt das zusamen? was ist ein weyb von 25 15 jaren? herrlich erscheinen sie unnd weisen sie inn Gjestal, weisen sie gar schmelich ab, jotts nicht eine dapfere matron sein? Nu weisen sie sie inn den stal, inn ein schendlich loch, inn kuhstall, Do keine mulde noch instrument, alleine eine krippe. Auff die anzeigung heben sie nu an zutobenn, Do sie sie hingeweist haben unter die Dschßen unnd Gjel, do andere gemach vollendt sindt, 30 Darauf, sag Ich, heben sie an jrolich zu singen.

'Gloria in excelsis' 2c.

<sup>Mat. 2, 14</sup>

Unser herr gott stekt sich wunderlich, Das kindt leit in krippenn, ist nicht so werdt, das ihm jemandt soll ein windel oder mulden leihenn, noch sol Er heißenn heylandt unnd herr, Darzu singen die Engel ein solchen gesang. 35 Das horenn die hirtten unnd singens dem kinde zu ehren, dem keine fermagdt hett mogen reichen ein mullter. Wenn Ich gen Bethlehem were komen unnd das gesehen, hett Ich gesagt: wie reimet es sich die treppen hinab, solt das Messias sein? Ey, es ist narren werck, Ich hett mich nicht drein konnen finden, ohne das die Engel noch gutt machen, teilen den gesang inn leihenn, 40 'Ghre sey gott inn der hohe', Die ander: 'riede' 2c. 3. 'wolgefalten sey den

<sup>1)</sup> teilen iren gefang in drey Leijen: 1. 'Gloria in excelsis Deo.' 2. 'Pax  
 in terra.' 3. 'Hominib[us] wolgefallen.' Sind kurz wort, sed so groß  
 Lied, das nemo kan außsingen et in jenem leben erst recht singen. Est miser  
 puellus. Sed Angelorum multitudo innumerabilis, der ganz hauß Engel, das  
 ganz himlich heer. Es sind mehr Engel im himel denn laub und gras in  
 allen welden und Gerten auff Erden. Noch nie so viel homines gelebt nec  
 vivent, quot Angeli sunt in coelo. Ein iglicher Engel kund dem kindlin ein  
 gulden wiegen, alle pflaumfedder und gulden stück, et unicus posset facere.  
 Quare non seruiunt? Canunt. Ein kostlichen herrn gebürt ein ander schmuck und  
 ehr, et vocant nostrum Dominum et suum, und lassen in ligen. Imo ir keiner legt  
 ein hand an, ut ein warm küßlin reicheten, sed jingen, rhumen: 'Got sey lob  
 in der hohe' &c. Es ist solch ding, das wir nicht verstehen können. Sed credere  
 oportet. Ubi resuscitati a mortuis, Videbimus, quid iam crediderimus. Wir  
 sind heisch und nicht wol bestimpt, tamen wollen wir mit loben, so viel wir  
 können: 'Gloria'. Das ist Angelorum cor hingerichtet, ut nihil quaerant quam  
 Dei gloriam. Das ist ir leben, darin sind sie alle selig, nihil faciunt, quam  
 quod clamant: 'Sanctus, Sanctus, Sanctus'. Esaias. Ehr, Ehr, und kommen  
 des gefanges und lobes nimmer mehr jat werden. Nos cum audimus haec  
 verba, cogitamus: 'Ehr' ist ein wort, 'Got' ein schlecht wort. Ergo ein schlecht  
 ding umb das Canticum. Wie oft haben wirs gehört? Das wir so denken,  
 das macht, das wirs nicht verstehen. Nemo potest ex grund cordis etiam  
 Angelici cogitare, eloqui, quid sit gloria. Es ist ein unendlich gefang. Das  
 sol das kindlin arichten in der Wiegen. Et ipsi tumens in ewigkeit.

I Gloria r

menschen', kurze Leijen, aber ein trefflich groß liedt, Das niemandt auch im  
 jenem leben nicht außsingen, Noch wollen wirs ein wenig anheben. Alle  
 Engel jingens. Ist leben nicht so viel menschen auff Erden, als Engel sindt,  
 Es kond ein jeder Engel dem kinde bringen ein guldene wiegen, alle pflaum-  
 jeder bette &c. warumb thun sie es nicht? jingen daher, es jed der herr unnd  
 Messias, Ach soltten sie nit handt anlegen, Das sie ein warm waßer brechten  
 oder mutden? Es ist solch ding, das wir nicht verstehenn, Aber wir soltens  
 glebenen, bis auff die auferstehung werden wirs sehenn. Unter des woltenn  
 wirs mit jingen oder, wo wir altzu heiser sein, mit lobenn.

'Gloria.'

Dahin sind die Engel gericht, Das sie gottes ehr fordderun unnd schreien:  
 'Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus', schreien inmerdar unnd kommens nit jatt  
 jingen, wir achtens für ein schlechten gefang unnd werdens bald müde, Aber  
 es ist auch zu hoch, von grund des herzens jingen: 'Ehr sey gott' &c. Wenn  
 wir schon lang predigen werden wirs doch nicht gungsam verstehenn, Der

R) Diab[olus] hat angericht, ut peccato befeffen, zulestern, schenden. Qui enim filium ehret, patrem.

2. 'Fried.' Vides, quid Ang[eli] in corde: Eitel ehr, freud, lust gegen Got. Nunc vom himel herab saren sie zu uns. Coelum machen vol ehr,  
 5 Erd vellent gern vol fried machen. Fried mocht man mundanum auch deuten, quae est partem und Almosen, quam dat Deus terrae. Si Angeli non fried erhielten, non nasceretur puer, non regiment, kirchen, Schul, Es gieng alles uber ein hanffen, Ubi fried, bleibet land, leut, ehstand gehet, kinder erzogen und zucht erhalten. Est Dei gratia, quam dat per Ang[el]os et magistratus.  
 10 Sed die gab gibt er etiam gentib[us] et impiis auffß aller reichlichst. Videmus, qualem pacem emanant. Ipse dicit: 'Non veni pacem'. Sed unfried anrichtet. <sup>Matth. 10, 34</sup> Quomodo conveniunt ista? Angeli emanant pacem zc. Gufferlich fried ein grosse gnad, quod Deus dat vitam, pacem et omnium rerum conservationem, ist ein kostlich kleinet. Sed pax, de qua hic loquitur, ut sit in terra, est  
 15 longe alia. 'In me pacem', 'In mundo pressuram', 'pacem relinquo'. <sup>Job. 16, 33; 11, 27</sup> Illa est alia pax, de qua loquitur, quam mundus dare non potest, Caesar, Turea, In summa: nemo, ut inter Deum et nos armen Menschen ist fried worden und zwischen allen Creatura, inquit Paul[us], omnes Creaturae nobiscum ver-  
 20 <sup>Col. 1, 20</sup> hnet, Sol scheint ungerne uber Turck, Papst, die Erd tregt nicht gern. Sed propter eum, qui vanitati. Rom: 8. Sol non libenter splendet Vuben, <sup>Röm. 8, 20</sup> Schelcken, Ehebrechern. Sed propter te, Domine. Alle Creatur ist feind impiis hominib[us], kein tropffen wasser, impius verdienet nicht den bissen brods,

2 Pax r 15 Vera pax quam Christus dat. r

S) Teuffel hat uns dahin gesurt, Das wir gott schenden und lestern und nicht ehren. Die Christen ehren ein wenig. Das ander ist ein wenig leichter:  
 25 'friede auff erden', wenden sich auff uns, vom himel herab fallen sie auff die erden, wollten sie gern voll fried machen, wie den himel vol ehre, kontten frieden weltlich deuten, welchs aber ein parted ist, Doch ists gottes gab, Es wurde kein kindt geboren, erzogen, kein schuel noch kirchen, wo nicht frieden were. Das nu das Regiment geht, kirchen steht, zucht erhalten wirdt, soll  
 30 man gott danken, Denn es ist ein grosse gnade gottes. 'Ich bin nicht komen <sup>Matth. 10, 34</sup> fried zu bringen', wie reumen sich hie mit die Engel? Der enserliche fried ist zwar ein schonne quad, das gott gibt brott und leben, regiment, ein schon kleynodt und gabe, Aber von dem friede versteht niemandt, davon die Engel redenn und Christus: 'Meinen fried geb Ich euch', Der ist nicht weltlich, <sup>Job. 11, 27</sup>  
 35 mundus dare non potest, Turck kan ihn nit gebenn, welt auch nicht. Das ist fried, da zwischen gott und armen menschen ist friede worden, auch alle Creatur sindt mit uns veruhnet teste Paulo. Die sonne scheint ungerne uber <sup>Col. 1, 20</sup> Turcken, Papst, Aber ders von ihr haben wil, spricht: Ich wil gerne scheinen uber hurn und dieb, Aber, lieber herr, umb deinet wissenn, Das ist nu wol

Riden er ißet. Augustinus.<sup>1</sup> Sed qui serio accipiunt puerum, heißt: so: Got  
ist euch günstig, Himmel, Erden lachet dich an, Sol gaudet. Teuffel ist erschrocken  
für der gnad. Hoc videmus experientia sic: Wie der Teuffel, Papst tof und  
toricht, zu aller Abgotteren, Ketzeren, lachet mundus dazu. Quando vero venit  
Iesus Salvator, da brennet Klein, Glt, Thonaw. Gottes Creatur omnes dienen  
uns von herzen gern, quia sciunt Deo se obsequium praestare, si nobis ser-  
viunt. Sed contra Sol, Luna, Gulden imbeutel sihet sawer. Den Fried  
haben gesungen die scharen der Engel. Cum attribunt pacem et ipi inter  
se pacifici. Non venit Messias, ut Iudaei sperant, quod Messias werd schwerd  
zucken. Non 'in monte sancto' Esa: 11. In dem sie populus Dei und Christen  
sind, non werden wider einander ziehen mit schwerd, Sed sol regnum heißen  
paeis, salutis. Ubi Christiani, schlagen sich nicht mit schwerd, Unser ding gehet  
nicht mit Spieße, Buchsen, Sed ut inter nos still, friedsam, gehoriam sei),  
All an das sind gletzen und sollen lassen faren allen unwillen, imm tanget  
Sol, Luna, Stellae mit uns. Das thut ista pax. Et pax terrena etiam kostlich  
ding. Qui Christiani, in eintrechtiger lere einhergehen, Taus, Sacrament,  
Schlüssel, et quicquid ecclesia Christiana habet, ist einerley. Man hat nicht  
mehr quam Weib, indoctus quam doctus, omnes in uno Christo, GEM,  
Glaub, Hoffnung, eitel Fried et in terra. De haereticis non loquimur. Omnes  
nam fidem, charitatem habemus. 'In terra.' Nondum enim in coelo. 20  
Mundus non consentiet vobiscum nec curabit vestram pacem, sed vos per-  
sequetur. Sed estis regnum pacis, habt ein eigen wesen, puer natus est

<sup>1</sup>) Welche Stelle gemeint, est nicht ersichtlich.

sein groß, ein tropfen wassers, brodt ist den gottlosen feindt, wie Augustinus  
sagt, Das der gottlos des bißen brodts nicht werd ist, aber den fromen heißt:  
Gott und alle Creaturen lachen dich an, Du bist mit gott verinnet, aber  
alle gottlosen entsehen sich für den Christen und Christo, brudt alles, Alle  
Creaturen sindt uns holdt, dienen uns von herzen gerne und mit freuden,  
wissen, das sie gott ein dienst daran thun, Dargegen ein pfenig im beuttel  
den gottlosen saur ansethet, den frieden hat das kindlin gebracht auff erden,  
Ist nicht, wie die Juden tichten, Das Ihr Messias werde das schwerdt zucken,  
aber unser heylandt wirdt nicht kriegen, es sol ein solch Regiment sein, Das  
friede heißt, Das, wo Christen sindt, sich nicht schmeißen mit schwerdt, spießen,  
buchsen zu. Ich streit nicht mit Euch, sonder predigen, sollet das kindlin an-  
nehmen, So lachen alle Creatur, gott helts mit uns, Die Engel tanzen mit  
uns, Fried imm einerley glauben, lehr, schlusel, was imm Christenheit ist, ist  
alles einerley, da sindt wir all imm einem Christo, her und hoffnung, und  
der Fried ist gleich wol hie auff erden, was recht Christen sindt, sprechen: Ich  
glaub, was die schrift sagt, ist alles einerley gelernt, gelebt, gehoffet, ist alles  
ein luchen, Das sungen die Lieben Engel, Es wirdt ein sein konigreich sein,

R] omnium vestrum, nullus exceptus sive vir, mulier, servus. Is puer macht pacem in Ecclesia, ut sit populus pacificus und nach seiner art, zückt keiner schwerd, magistratus divino mandato facit officium. Princeps: Ego non te occidi nec tu me, quia omnes credimus in puellum. Quod princeps kriegt,  
 5 das gehört nicht in diß Reich. Christianus muß ein Roß haben, non edit, dormit, Sed credit in Christum. Er wird uns nicht entlauffen (wir sind ungeschieden, sive vivimus sive morimur Rom: 14.) und wir im nicht entfallen. <sup>318m. 14. 8</sup>  
 Si morior, hab ich die hülffen ausgezogen huius carnis. Sed ipse vivit, et ego.

3. 'Hominib[us].' Das beselh ich den Gbraisten. Mich dünckt, es sey  
 10 'haphetz' <sup>1</sup>, weiß nicht wol anders zu verdeutschten. Es heißt: quod (Germanice) Einēs Mans Lust ist, sein ubet, Nicht huren, sauffen, spiel lust, tamen in ehren lust zur magd, sed, ut dicitur psal: I. 'Voluntas eius in lege Domini.' Ich <sup>31. 1 2</sup>  
 laß mich wol genügen. Non est lust, wie die jungen Narren. Post dieuit: Pfiu dich an, Sed wehret 4 wochen, so kumpt fastidium, odium. Sed pax  
 15 cum Deo et omnib[us] hominib[us], et omnes Creaturae cum hominib[us]. Deus et omnes Angeli lachen et omnes Creaturae. Daran werden denn haben eitel lust und fried. Libenter verterem 'Lust'. 1. ut demus Deo gloriam, ut agnoscamus patrem et gratias agamus et dicamus inacternum hie und dort: Ah wer kan dich ewiglich guug loben? 2. 'In terra fried', einigkeit inter  
 20 Christianos et cum Deo. Feindschaft cum papa, Turca et omnib[us] Diab[oli].

*9 ενδοξία r*

<sup>1</sup>) D. i. קֶפֶז

8] Die welt wird dagegen saure sein, was schadts? laßt euch nicht irren, es wird dennoch das Reich bestehenn, es heißt gleichwol: Das kindlin ist euch geboren, was ihn belangt, zuden wir kein schwerdt, was aber dem fursten zu gehorsam geschicht, ist ein ander ding, Das gehort nur ins weltlich reich, mit dem leyb  
 25 muß Ich ein roß anzihen, eßen, arbeiten, aber der glaub zeucht nicht zu selbe, sondern gleubt an das kindlin, munn wenn schon der roß munn leyb verfaulet, bleybt gleichwol der frieden und der seelenn munn des gewißens.

'Hominib[us] laetitia.'

Das wort besel Ich euch Hebreisten, Ich halt, es sey das wort Caphatz,  
 30 wol gefallenn, es heißt, das wir Deutichen sagen 'lust', wie imm Sprichwort: Ein mans lust ist sein himelreich, verstehe aber nicht die hurnlust, sondern die lust, Ich laß mihr wol genügen, es gefelt mihr recht wol, Latini et Graeci vocant voluntatem, ut: 'In Lege Domini voluntas eius', ist aber nicht einß Jungen <sup>31. 1. 2</sup>  
 35 gefellen lust zur meßenn, Daher darnach odium, irae, discordiae komen, Sondern es heißt hie himel unnd Erden lachen unnd sind frolich, ist eittel lust

<sup>29</sup> קֶפֶז beneplacitum, voluntas, affectu r

R] Ita quando Deus gloriam suam habet et omnes Angeli et Creaturae lachen mit uns, Da ist ein sein wesen, dabey bleib ich und hab lust dran, wol-  
 gefallen. quod Deus sein göttlich ehr, dienst bekommen, quae in Mose. Si non  
 ore. tamen corde dico: O Herr Got, vater, quis potest te digne laudare in  
 terra? nulla Creatura potest adversari, sed omnes freundlich, Sol, Luna sind  
 fröhlich, quod Christus nos cum Deo reconciliavit. Si hoc agnosco, so mus  
 ich sagen: Das gefelt mir wol, quod Deus zufrieden und sein ehr hat, et  
 omnes Creaturae nobiscum lachen et dicunt 'Te Deum laudamus', Das wer  
 mein lust. Sed video Christianos occidi. Ist eisen ir freund, ignis? Quare  
 seruiunt Creaturae impiis et nobis zu undienst und verfolgung und iz weichen  
 von uns? Video contrarium. und das viel anders gehet. Ego praedico de  
 vita, de qua mundus nihil seit und solz nicht wissen. Sic cogito: Weil das  
 kind ist komet zum trost, ut habeas fried und guad, oportet sit causa, ut  
 eius ope opus habeam. Ergo oportet sis trostlos, quod mortalis, pesti ob-  
 noxius. Si essem dives, fortis et viverem, quamdiu vellem, quid opus puello?  
 ut impii quaerunt, ut tantum vivant sine hoc Salvatore. Ich mus leiden  
 zuweilen, das mir im leib und leben wehe thut. Ideo venit, ut me soletur,  
 alioqui non opus. Venit ergo in consolationem miseris. Si non es miser,  
 non indiges eius auxilio. 2. sic cogita: Das elend, darin ich steck, in eodem  
 opere etiam tu. papa. Turca, haben alle den Tod am halz, et totus mundus  
 testatur, quod omnes mortui, qui unquam vixerunt. Non habent istam con-  
 solationem, quam in Christo. Summa s[ummarum: wie elend es sey, tamen  
 potes dicere: Ego habeo Salvatorem, der heisst das Jesulin in des kindlin,  
 dem dienen nutzlich Engel. 1. ideo venit, ut ei commendem Animam meam,  
 qui potest eam heilen a peccato, morte, inferis. Quid unne omnes hostes,

s] mund freud, Das ist mein hert, daran genugt mir. Ach lieber, Ich kan dich  
 nicht genugsam loben, Darnach fried und einigkeit mit allen Creaturen unnd  
 mit gott, Dargegen Turcken unnd Teuffel feindt. Wo nu gott seine ehre hatt  
 und friede des herzens ist, da folget die hertzliche freude, Ach, das wer recht,  
 dabey wollen wir bleybenn, wenn gott seine ehre hat, ja wir ihn nicht genug-  
 sam preisen konnen, unnd darnach alles uns frolich ansihet, alle Creaturen  
 mit uns singen 'Te Deum laudamus'. Das ist eine seine lust unnd freude.  
 Ja Ich sehe die Christen verfolgt werden, ist gott ihr freundt, warumb kompt  
 zu ihnen nicht, sonderu zum gottlosen? Ich sehe das widerspiel. Ja freylich,  
 wir reden hie von ein lebenn, Das die welt, Turck, Papst, Meintz unnd seine  
 rotten nicht wissen, sonderu von ewigen freud, ehr, fried. Es wird ja komet,  
 das du bedarffst eins gutten gewissens unnd trosts, Ob du schon reich und  
 stark genug bist, wiltu so lebenn, das du des kindleins nicht bedarffst, wie der  
 Turck unnd Papst, Aber es wird uns komet solche not, Darumb ist das

R] papa. Turca. Caesar? kompt her und freißt mich: habeo Dominum. Habet ergo impius eben das ungluck und tod als wir. Sed wie sie sollen eraus komen, non habent. Christiani müssen mehr leiden quam tu, und schwerd und eisen und leßt sich brauchen contra te. Quomodo ipsi? Ego inspicio  
 5 puerum, qui in praesepe et eruce, nos Angeli servi vestri x. Sunt miseri homines, Caesar. Ante 60 annos nihil fuit, post paucos annos nihil. Quot manerent in Ecclesia, qui me . . . Turcae nesciunt, unde venerint, quo venturi. Ideo nos sicut Domini, Reges, iudices super Diab[olum], qui alius quam omnes Imper[atores], qui hat 6000 jar regirt, et tamen dico: trol, da ligt  
 10 mein herr Jhes[us] in praesepe. Ideo summus magni Domini gegen sie, praeterea omnes Creaturae meine freunde, et licet non Creaturae nos occiderent et Daemones, tamen habeo das vorteil, quod Dominus meus ist mit mir einz et omnes Creaturae excepto Diab[olo] et squamis. Ich neme einen Engel und schlug mich mit allen Teuffeln, et tamen omnes canunt et serviunt mihi,  
 15 et omnes Creaturae sic canunt: pax hominib[us]. Sie sol das kindlin unjer lust sein, des wir nimer uberdrüssig, ut dixi: Das ist mein lust, wolgefallen, dabey bleib ich. Ideo dilig[amus] hunc puellum, quia unjer fried, freud, wolgefallen.

7 manerent] maneret . . . ] *inchoyantes Wort*

S] kindlin da, das uns helffen wil, Es wer nit komen, wenn Jhs nicht bedorffte,  
 20 es ist meinet wegen komen, den armen zuhelffen, wirstu nicht elend, so bedarffstu des kindlins nicht. Zum andern soltu so geducken, Die not, die du hast außm hats, die mus der Turck und Papst auch habenn. Denn der Papst kan das Jar nicht uberleben. Der Turck wirdts auch nicht ewig trenbenn, Denn da haben wir fur uns vj tausent, Darinn so viel konigreiche fur dem kindlein  
 25 gefallen sein, wo haben sie aber ein trost? wir aber haben das kindlein, den trost. Das ungluck hat Turcken unnd heiden eben so wol als wir, wirdt niemandt dem tod entlauffen. Aber sie haben den trost nicht, das sie dem todt entlauffen, den wir habenn, Denn die Engel wehjen uns auß das kindlein, so wollenn sie auch alles bey uns zusehen.

23 Mortuus est anno 1549. Novemb.<sup>1</sup> r 28 über den steht selicet trost

1) Paul III starb am 10. November 1549.



## Predigten des Jahres 1544.

1.

6. Januar 1544.

### Predigt am Epiphaniaſtage.

R] Contio D. Martini Lutheri in epiphaniis Domini.

An: 1544.

Matth. 2, 6 Ir habt gehört im lieben Euangelio, das der prophet spricht: 'Es sol mir aus dir außgehn ein herzog' 2c. Das ist die Summa, das das Betlehem sol haben einen hern, der do sol geborn werden, und der selbige sol ein herzog sein, ein her seines volcks Israel. Ich wil euch geben, spricht ehr, zu Betleem ein herzog, der sol nicht ein herzog sein zu Betleem, Sondern seines volcks Israel. Nun war die wehje untern volck, das ein herzog von der statt oder vom land genant ward, wie wirs noch halten, als der Churfurst von Sachsen in diesen landen, das gehe seinen weg. Aber ehr spricht: aus der statt Betlestatt wil ich einen hern erwecken, der sol auch ein herzog sein und aus Betleem geborn werden, aber ehr sol ein hehr sein meines volcks Israel, das habt ihr hent gehört, das die gantze sache darauff stehe, das ehr der welt her seh und heis ein herzog seines volcks Israel, der sein volck regiren sol, wie ehr aber sol regiren, das las ich sthen, den es wurde zu 15

2 Vide sermonem Dominica 1 post Epiph: in fine r (von Poachs Hand)

S]

Trium Regum 1544 D. M. L.

Der Juristen Schwibbad.

Matth. 2, 6 Wir haben hent gehoret Euangelium Mathei, wie der prophet sagt: Ein Iurist aus Israel sol mir herfur gehn, Das ist die Summa: Bethlehem sol haben einen Herrn, der sol geborn werden, ein herr meus volcks Israel, sagt Gott, Ich wil Euch geben einen herrn zu Bethlehem, der sol nicht ein herr zu Bethlehem sein, sondern meines volcks herr. So wars bei dem volck, das eine stad ein Regenten hett, wie der Churfurst des landes herr ist, Aber Ich 20

15 Mich. 5 r 21 Iurist aus Bethlehem. r



R) wehtleufftig werden. Nun spricht ehr: Ich wil ein regenten geben, ein herzog, ein hern, das ist Moſchel, der im haus ſol regiren wie ein hausvater, wie der 8. pſalm davon ſagt: 'Poſuisti eum dominum super omnia, quae in coelo <sup>36. 8. 7</sup> et in terra sunt', wen mans lang deutſcht, ſo heiſt es: ein herr, wie ich oder  
 5 du ein herr in meinem haus bin, welchen das regiment und haushaltung beſolen iſt, Das heiſt moſchel, ein ſolchen hern wil ich euch geben, gleich als wolt ich nicht mehr got ſein und alle gewalt und herſchafft von mir geben und im ubergewen, das man ihm ſoll alſo gehorſam ſeyn und nach ſeynen willen leben alß mir ſelber. Das heiſt moſchel, das iſt unſer herr, der ein  
 10 hauſher ſol ſein, Das iſt uns ſehr lieblich und troſtlich, den Gottes ſon, warer got mit Gott dem vater ſol unſer hausvater ſein, wie ich und du ein hausvater bin in meinen und deinen hauße, So ſpricht er: ich gebe in dohin, ein hern uber himel und erden, das ehr ſol ein hauſherr ſein, das das kintlein, das zu Bethlehem geboren iſt, ſol heißen moſchel, das iſt: ein herr uber alles,  
 15 und ſtellet ſich Gott alſo frembd, gleich als wolt ehr nicht mehr herr ſein, weil erß dem Son alles ubergibt und ſpricht: Du ſolt mein hauſherr ſein, der do regiren ſol, doch alſo, das ehr gleichwol auch herr bleibt, das iſt gott der vater, got der Son, got der heilige geiſt, ein gott, ein hauſher ſeyn, allein, das ſich die gottheit offenbart hatt, in der andern perſon von Maria  
 20 ein kintlein und menich geboren ſoll den namen haben Moſchel, das ehr ein herr ſeyn, wie ich und du hauſher ſein, wie ich zu meinem Son mochte ſprechen: Sey du der hauſherr im haus ſo fern, das ehr mich gleichwol nicht aufſchlage. Alſo iſt gottes ſon Iheſus Chriſtus, der geboren iſt, dem gibt er die vollkoment herſchafft, das ganze reich und Maieſtet, das er in helt vor  
 25 den Moſchel, vor den hern, der ſein volck Iſrael regiren ſol, Nun ſolget, das er wol moſchel iſt, es iſt wol ein herr, aber ein ſolcher, der von ewigkeit iſt, das ſindt treſſliche, ſchöne, herliche, troſtliche wort, das iſt, das Chriſtus

26 über es ſtcht r

S) wil auch ein herrn aus der Bettelſtad ruffen, der ſol meines volcks herr ſein. So heiſt un Chriſtus ein herr der ganzen welt, ein Regent, der ſich des hauſes  
 20 anneme, Er ſol Moſchel heißen. p. 8. Po-ſuisti eum Dominum uber alles. <sup>36. 8. 7</sup> Moſchel, ein herr, dem etwas beſolhen iſt, das erß thue, Alſo ſolten ſie dem Hern gehorſam ſein, Dis iſt ſeer lieblich gerett, Das Gottes Son ſol unſer hauſherr ſein, wie Ich in meinem hauße bin, So gibt gott unſerm herrn Chriſto himel und erden, das Er regiren ſol uber alles, ſtelt ſich der vater,  
 35 als wolt Er nicht herr ſein, ſondern der Son ſols alles innen haben, Doch gibt erß ihm alſo, Das Er auch mit regiret, Doch offenbart er ſich im Son, der ſol ein hauſher ſein, gibt ihm die herſchafft gar uber, das ganz reich

34,37 ſtett bis ſein unt

1) Ihesus die hohe Maieftet sey, warer gott und mensch, warer gott von ewigkeit und warer mensch, aufgangen von Bethleem, von der jungfrauen Maria geborn, Er ist wol von ewigkeit, von got dem vater aufgangen, Aber iht soll ehr auch von Bethleem, von der dreckstatt, da sol ehr aus gehen und ein herr sein, aber sein herschafft ist von ewigkeit gewesen, das las ich faren. Aber 5  
 ehr ist ein herr uber mein volck Israel, ob ihr wol vil konige gehabt, Gzechiam, David, Salomon &c. aber ich wil euch ein hern geben, der sol ein herr sein an gottes statt, das ist gott selbs, wie der vater ein herr ist, almachtig, so sol der Son auch gleich almachtiger herr sein, das ist: ehr sol in der welt regiren, sich der welt annemen und helfen. Moichel sol er heissen. 10

Nun folget, was ehr vor ein herr sol sein, das zeigen an alle prophezeiung. Sein regiment soll heissen ein predigt des frides und der gnaden, wie die lieben engel verkundiget und gsungen haben, es sol ein heylandt sein der ganzen welt, der sein volck frey mache und erlobe von sunden, das hatt ehr auch gethan und thuts noch, Es sol nicht ein solcher herr sein, der mit den 15  
 schwert sechten und streyten sol, der mit weltlichen recht und hadder sachen zu thun habe, sonder ehr sol regiren mit der gnadenreiche predigt des frides, Darumb heist ehr auch Ihesus, das ist: ein heylandt, der do helff sehnen volck, das sie bekert und selig werden. Ein solchen hern wil ich komen lassen aus dir, du bist nicht klein, du seyst klein angesehen, wie du wilt, so soltu be- 20  
 schrieen genung werden von dem grohen herezog und hern der ganzen welt. Wir habens oft gesagt und jagens noch, wie man des hern reich und regiment versthenn soll, das man undersehenden sol das weltlich reich und das geistlich reich, das diser herr Christus nicht alhie bawet Schlosser, stedt, dorffer, das 25  
 ehr regiret in der welt weltlicher weis wie andere weltliche fursten und hern, als richter, Burgermeister, hauptleut regiren, Sondern das ehr ein her sey, der sein volck Israel regiere, nicht weltlicher weis wie keyser, kunig oder der

2) seiner Maieftet, dem sol man gehorsam sein, Aber Er ist ein solcher Moichel, der von ewigkeit ist. Christus ist Gott und mensch, von ewigkeit ist Er gott, aber nu sol er aufgehen aus der Dreckstadt. Nu ist er ein herr uber 30  
 mein volck Israel, Ich wil auch nu ein herrn machen, der mir gefelt, an mein stat, der sol sich der welt annemen, sol regiren und den leuten helfen. Der herr sol ein prophet sein, sol leren, und in der predigt sol fried, gnad und vergabung verkundigt werden, sol nicht mit dem Schwert regiren oder hadersachen furen, sondern sol Ihesus, ein helffer, sein. Ein solchen herrn wil ich 35  
 aus dir komen lassen, Du solt gros genug sein, Denn aus dir sol komen der hauherr, wir sollen aber wol versthenn, was die herschafft sey, Das man unterscheid unter weltlich und geistlich regiment, Denn dieser sol nicht ein

29 Gott. r    30 Mensch. r    unten am Seitenrande steht Regnum Christi Spirituale  
 32 Prophet und Lere. r

R] Churfurst von Sachsen, wie ich in meinen haus, also sol sein regiment nicht sein, Sondern der sein volck versorgen wirdt, der sie von iren sunden erlosen wirdt, das ist ja ein schon, liebliche, trostliche prophezey allen betrubten, angefochten gewissen, die mit sunden beschwert sindt, das ihn und uns allen sey  
 5 ein kintlein geporn, Ein her, der sie regiren sol und zu recht bringen, der in helfen sol, der nicht sol verderben, Tyrannisieren, wuten, morden, wurgen, totden, das sie sagen konnen: Gottes reich ist nischs anders den ein predig der gnaden und frides, das im gewissen ein frehdigkeit des geistes aurricht, das sie sich alles gutes versehen konnen zu got, das ehr ihr lieber got und vater  
 10 ist, Darumb sol mans wol mercken, das wir nicht eyn Tyrannen, ein ernsten, gestrengen richter im regiment haben, der do nichts kan den verdammen, in die Hell stoffen und zum Teuffel geben, wie in das Papstumb abmalet und sein anhang, die verkerten Juristen.

Liebes volck, ihr solt mir zu gut halten mein gedanken, das ich etwa  
 15 hefftig sein werde auff die juristen, den ihr kont ursach gnug horen. Wir haben oft geschriben in allen buchern und also vorgemalt, das mans sich greiffen solt, wie das geistlich reich, das ist: gottes reich dieses hern moschel zu unterscheiden sey von weltlichen reich, das sich mehr den alzu ubersluszig ist, noch wollen die hochgelerteste, vorstendigste juristen nicht wissen noch ver-  
 20 stehen, sondern alles ineinander vormischen, vorwickeln und die gwiszen irr machen und auffsz ungewisz suren, darumb mus ich ihnen hie den Belk waschen, wollen doch des hern Moschels nicht vergessen, Darumb müssen wir alhie den Papst und die Juristen zur schule suren, wen sie ja so grob und unverstendig sein, das sie es nicht wissen, so müssen wir sie es lernen und wir müssen nicht  
 25 von inen lernen, ob sie sich schon duncken lassen, sie wissen die kunst gar, so seylets in gar weit, weil sie den unterscheidt nicht wissen, so wissen sie gar nichts und sint grobe tölpel. Rempts euch nicht an, liebes volck, den zorn,

---

7 über nichts steht nichts

S] Bauchherr sein, wie der kaiser, konig oder wie Ich im hause bin, Sondern er sol Isracl erlosen. Das ist ein treifflich, frölich, löbliche prophezei, das  
 30 aus Bethlehem sol ein solcher herr komen, der nicht kriegen noch todschlagen, sondern helfen und retten sol, Das wir so konnen sagen, Das Christus ist ein Moschel in seim Regiment, nit ein Tyrann.

Hiebey sind nu meine gedanken diese: wir haben geschriben, das man die Regiment sol unterscheiden, So hab Ich nu unsern Herrn Juristen ge-  
 35 drawet, Ich wil ihnen einen belk waschen, Die wollen nit von uns lernen, das sie doch ein unterscheid machen unter des Bethlehemitischen regiment und kayserlich regiment, Denn Ich kan nit leiden, Das sie sich über den herrn

Widen ich wider die Juristen hab, Ich wil mich nit in unterwerfen und zu recht einlegen und (ob got wil) mit gottes wort auffren, und wo sie es nicht werden anders machen, als sie vorgeben, und dem hern Christo auch in sein regiment greiffen, so werde ichs nit leyden, wen schon noch hundert tausent Juristen auff einen hauffen geschmolezen weren, so söllen sie mir das regiment zu frieden lassen, das sie das reich Christi und die armen gewissen anfechten solten, oder wil inen ein latein auffgeben, das ihn schwer werden wirt und ubel gefallen, Darmit mugen sie den gebrauch an ihr kunst, vorstant, wiez und recht, und sol inen alles zu kurz werden, und ob du sagtest, wir thuns nicht, Respondendum: Tu thusts ja und unterstehen sich mit irer gwalt den Papst und Bischoff von Meinez alhie in die kirchen zu bringen und des teuffels reich, das wir verstorft haben mit gottes wort, wider auffrichten, Nein, horstu, ich bin nicht darumb alhie her gefahrt, das mich die Juristen solten lernen, was da heist, die gewissen zu regiren und zu trosten, und ich wil auch nicht von ihnen leyden, sondern sie sollen von mir leyden, des nemen sie sich nicht anders im sin, wen hundert tausent Juristen auff einander setzen, den sie greiffen dem hern Christo in sein geistlich regiment und wollen die hendt ublich in sachen haben, und sol sich alles noch ihren recht schiken und richten, und wider ein wackel und wankel werck machen in dem gewissen der menschen, die wir kaum auffgericht und auffz gwis gefurt haben. Nein, es gilt nicht unter den Christen wandeln, sondern des gewissen pfeifen, *exempli gratia*, das ihrs recht vorsteht und euch wisset vor ihn zu huten, Das ist der Papst recht und der hochgelerten Juristen, die den Papst im arß hängen wie die großen klumpern.

Es war vor dem 33. jar, da ich ein junger theologus war, do stritten sie mit mir in solchen sachen, wen sich Greta und hans heimlich mittemander verlobt und die Ehe versprochen hatten, so sprachen sie ein recht daruber, es

*12 forte legendum ich wil mich ihnen nit unterwerfen sc. von freoder Hauch  
? du] thu*

8]erheben, Ich thue es nit? Ja, du thust, wilt uns den Papst wider herein bringen, wie sie demu gut Ppstlich und Meinklich sind. Ich bin nicht darumb hie, das Ich wol von ihnen lernen, was recht ist, sondern Ich wil sie leren, und wil nit leyden, wenn ihr tausent uber mir weren, *ut exemplum*, das ists Ppsts recht, daran sie hängen wie dem Teuffel im hindern, de *clandestinis Matrimonis*, so sprachen Papst und Juristen, Die Ehe künde nimmermehr gescheiden werden. Was geschach? Die Ehleut worden darnach meins, sie schieden sich wider. So gieng mihrs im Closter auch, oder wo man fur den official kam, schwur sich eins vom andern, freieten weiter,

R] solt ein bestendig Ehe sein und solt nimmer mehr gescheyden werden, das können sie nicht lengnen, die bucher sint noch vorhanden, das kunten wir Theologi nicht leyden und murreten darwider, was geschach? do sie sich also heimlich verlobt hatten und worden auffstoßig und der sach uneins und scheiden sich  
 5 heimlich beyde wider von ein ander mit beyder wissen und willen.

Also gings unter den Pappum zw, und ist mir auch also gangen, und wens zu recht kam, so schwurß eins dem andern ab, Also gings hin, Greta nam Burchard, Hans nam Elsen, darnach kam man zu mir als zum beichtvater: o lieber Doctor, raht, helfft, das ich nicht vorzweiffel, Ich hab ein  
 10 weib, das ist mir vertrauet, und die ist nicht mein weib, den ich habß Greta zum ersten gelobt und schlaßß ictz bey der. Schlaßß ich auch recht und wol bey ihr? Den ich habß der Greten vor der heimlich gelobt, wie sol ich im immer mehr thun? helfft, lieber Beichtvater, was solß werden? Greta ist mein weib, Barbara ist mir vertrauet, ist nicht mein weib, und mus doch  
 15 bey ihr schlaffen und nicht bey der Greten. Die billig sol vorgehen, weil ich mich erstlich mit ihr verlobet hab. Raht alhie, du grojmechtiger Jurist, da wirdt einer selczam wssen horen von den Juristen, Darumb müssen wir sie reformiren, wie wol sie andere wolten reformiren, fort an. Greta ist mein  
 20 erstes weib, die wolt ich gerne hoben, wen es gesein kunt, aber ich kon nicht, Ich hab ein andere, so hatt sie auch ein andern, Es weiß nimant, das sie mein weib ist, den got in himel, dem istß bewußt. Ich mus in ire leges und iura furlegen, wie sie regirt haben, und ictz wolten sie es gerne wider  
 25 auff die ban bringen, die stozzen, hoffertigen, übermutigen geister, die weil sie nichts zuhandlen haben und gulden ketten und mardern schawen tragen konnen, so wollen sie es darmit verdinen vom Pappß und Bischoffen, den  
 30 teufeln in der hellen, den sie hoffieren wollen, Ihr solt mir vorzeihen, libes volck, meinen zorn wider die Juristen, das mehr ein eyffer gottes ist, zur ehr und die lehr gottes zu bestedigen. Darnach kam man zw uns, wir solten raden und trosten, weil der Pappß und Juristen sagten, ehr wer verdampt, und das wer nicht sein weib, und kam dahin, so er wolt selig werden, so

8] Darnach kamen sie zu mir oder zu andern: Lieber beichtvater, Ich hab iht ein frau, der hab Ichß heimlich gelobet, wie thue Ich ihm immer mer? helfft mir, lieber Doctor, Er hat die Ehe mit Gretchen recht, Barbara war nicht sein frau, und schleßß doch bey Barbara, (Man mus hie die Juristen ein  
 35 wenig reformiren), Ihene möcht Ich gern haben, Der Ichß heimlich gelobt habe, denn die ist nit mein frau, ob schon die leut nit anders wissen, O Ich werd verdampt, Ich weiß kein radt. Seht, das mus Ich sagen, das Ihr Juristen sehet, wie Ihr vorzeiten geregirt habt, Da fur der Pappß zu und jagt, Er solt die offentliche frau behaltten und doch die andere fur ein ehliche

R) muß ehr nicht bey ihr schlaffen, Also fuhr juncker Bapst mit seinen junkern Juristen zu und gaben radt, ehr solt bey ihr bleyben, mit der er sich öffentlich vorehelicht und hochzeit gehalten het, und solt doch die Greta, mit der ehr sich heimlich verlobt het, in seinen herz vor sein recht eheweib halten, Nact, das dich das Lerpleidt ankum, du stolzer Gjel, mit allen deinen hoffer- 5 tigen, stolzen Juristen, Das ist geschehen und konnens nicht leugnen, und noch so unvershempt, das sie gern wider mit an tag wolten, wen sie konten auffkomen, wie thue ich in den nun, ich armer man? sol ich schlaffen bey der, die nicht mein weyb ist, und bey der andern sol ich nicht schlaffen, die meyn weyb ist? do kan ich nicht, wen ich schon anders wo mit ir weg kam in ander 10 land, so erfurz die freuntschafft, und kem umb den hals. Nu ist der arme man verirret, das ehr kein weib hat, das ehr nicht weiz, wo aus und eyn, ehr sol nicht bey der schlaffen mit guten gewissen und sol die ander auch nicht haben, Das ist des Bapsts recht und der Juristen geick, wolau, sagen sie, kanstu nicht von ihr komen, und dich der Bapst druber in ban thet, so rieten 15 und trosteten sie in also, er solt den ban gerne leyden als ein straff gottes, aber da solt ehr zu sehen, so ehr bey seinen vorelichen weib schliff, die nu nicht seyn weib wer, das ehr sie nicht reickt zu bosen fleischlichen lusten, er solt sie nicht in arm nemen und nichts mit ihr zuthun haben, sondern solt ligen als ein klohsch, aber wen sie in reickt zur lieb und zur ehepflichtung, 20 so ers thet, so wer er ein ehebrecher, Das heist das hellisch feuer geraten, aller losen verzweifelten Juristen, es heist die gewissen jhe mer und mehr verirren und verstricken, wen ehr nicht sol bey der vorehlichen schlaffen und bey der ersten auch nicht, mit der er sich heimlich verlobt hatt, bey welcher sol ehr den schlaffen? Ich wil ein Juristen rathfragen? ja, das hellisch feuer 25 und die ewige verdammis werden sie dir raden, sie haben solcher laufsichten sachen viel, Darumb haben wir arme prediger geraten, gelert und geschriben zum trost und zur unterrichtung. Man sol die heimliche verlobnis bey ernster straffe verpiten umb der unansprechlichen verwirrung der armen gwissen, und hat auch unjer loblicher Churfurst von Sachsen in dem ein loblich werck 30 gethan, got wirts ihm auch belonen, das ehr hat bey ernster stroff und pein in jeynen lande heimlich verlobnis lassen verpiten und auffzuheben, zu vermeiden die unansprechliche verwickelunge der armen gwissen, das, wen dornach

26 straff über (schaff)      28 heimliche über (heilige)

s) frau halten. Hat in tausent Teuffel namen mit solchem radten, Ja die freundschaft leidets nicht, das du die frau leffest faren, mit der du öffent- 35 lich zur kirchen gangen bist. So kouth er nu die nit haben, die andere mit behalten. So haben meine Junkern, die Juristen, geregirt. Weiter solt Er bey der frauen nicht schlaffen, sondern am bett ligen und sie nit reizen, reißt

R] die armen gwiſſen wolten vorzweiffeln und die Juristen geradtfraget wurden, was fragen wir darnach? ihr Theologi werdtz wol anſjuren und vorantworten, wir habens also beſchloſſen, das recht ſey, das dankt dir der teuffel, warumb liſſeſtu es mir nicht zu Friden? was geth dich das regiment Chriſti  
 5 an? heift das ein juristen ſein, ſein eygen gewiſſen nicht anzujehen, was er handel, ſo heift auch der teuffel auch ein jurist, der iſt ihr Doctor, darbey ſie in die ſchule gehen. Darumb haben wir Theologi erlanget von loblichen Churfurſten, der aus gottes wort beſchloſſen hatt, ſolchen heimlichen gelobnis zu weren, und der ſerlichen ſachen ſol vorkomen, und ſollens die Juristen nicht  
 10 umbſtoſſen, weren ſie noch ſo klug und prechtig.

Der Pappſt ſagt, ehr ſol bey ſeinen weibe lügen und ſol ſie nicht anruren, die Juristen beſtetigens, es ſey recht, lieber Jurist, leg du dich zu einer jungſraw oder zum weib in ein kamer oder in ein bet, ob dirz möglich ſey davon zu enthalten, Tu magſt wol ja ſagen und groſſe keuſcheyt und fromtheit  
 15 für geben. Aber vertrau dir der Teufel, Ich wolt dir nicht meynen hundt vertrauen, man weiſt wol, was das für ein unverschempt volck iſt, wie ſie Paulus heift, Knaben ſchenders, Ich het nicht gemeynet, das wir ſolcher groben, unſtetigen Juristen alhie zum teil ſolten haben, die nun das wort gottes ſo reichlich, rein und clar haben und ſich nicht ſchemen, ſolche ſchändler vorzugeben und zu zanken und wollen recht haben, das ſie die gewiſſen alſo verwirten (wie al ihr ſach und handel verwirtig ſein muſ, das ſie ſelber nicht wiſſen, wie ſie dran ſein). Muſ noch eins ſagen, do ſie auch alſo ubel riechten, eben wie mit dieſen man, der nicht bey ſeinen weybe ſol ſchlaffen, heift das geradeu, ſo erbarmz got in ewigkeit. Item ſie ſagen, wen ein richter het  
 20 einen krigt, alſo heiſzen ſie es, und es wurde vor ihm beklaget ein unſchuldig man und mit offentlichen zeugen uberzeugt und ubertwunden, und der richter wuſt in ſeynen gwiſſen, das dem armen man unrecht geſchee, und ſolt nach der zeugen ſentenz ein urteil ſprechen, was ſolt ehr thun? Der gute richter iſt in engſten und verwirret, gleich wie der voriche eheman, das haben wir  
 30 den Juristen zu danken, ſolch Magnas perplexitates richten ſie an, die ſtolzen jundern, die juristen, auch alhie bey uns zu Wittenberg, und meinen, ſie thun recht dran, und leſen unſer bucher nicht, fragen niſchs nach unſern herr got, ſehen unſere kirchen nicht an, wolan ſo wollen wir dich wider nicht an ſehen, wehrſtu noch ſo prechtig und gewaltig, weil du mich nicht helſt für

8 wir über (die) 23 so (heißt)

S] 35 ſie ihn aber, ſolt ers thun, ſonſt wer er ein Adulter. Der boſſen haben die Juristen nue viel. Darumb haben wir armen Prediger geraten, Man ſolt heimlich gelobt verbieten, Darauff hat der loblich Churfurſt ſolchs geboten, Das man nicht ſolt heimlich verlobnis geſtatten, Darwider die Juristen denn

11 deinen prediger und den hern Doctor Pommer für ein Bischoff dieser kirchen, so soltu mir in diesen kirchen nicht sein, ich wil dich auch nicht für mein scheinlich hatten, den du horest meine stimme nicht, und wil dir ein loch weyßen zur thur aus, wen sie des Pappst heuchler und geschworne wollen sein, so bleiben sie es und gehen unser müßig und lassen uns unsere kirchen zu friden. 5  
 Wider zur Sachen, der richter sagt, ehr weis, das der beschuldigte, verelagte man unschuldig ist, und unrecht geschicht, was sol ehr thun? den es sint nu 33 jar, das die Theologi auch murten wider die juristen, den sie beschloffen haben und vor recht erkennen, das der richter solt sprechen nach dem laut und der meinung, nach dem sentenz der zeugen, da wollten sie in gleich 10  
 zwingen und drauff dringen, er sol ein urteil sprechen, wie die Zeugen wollten, ob ehr schon weis, das dem beclageten unrecht geschicht, got geb, es sen recht oder unrecht, Ich bin ein Richter und weis, das du unschuldig und unrecht uberzeugt bist, und ich sol sagen, das du schuldig sevest, Au wehe, wehe mir, wo ichs thue, jagt mein gewissen. Noch sagen die Juristen: Her 15  
 Richter, gebt den erkantten und gesprochen zeugen im sentenz und urteil, das Matth. 18, 17 ehr vordampt wirdt und ungerecht sey. Quia omne verum stat in daorum aut trium testimonio, das verstehen die Juristen nicht, weils aus der heiligen schrift ist, und treiben den guten richter da hin und engsten in, das ehr auch irr wirdt, Darumb sol er sprechen: Man sol dich ermorden, man sol dir den 20  
 hals nemen, ursach: den do sint zwene zeugen, die jagens. Das ist unrecht, ob es alle Theologos zur selbigen zeit verdrossen hatt und mich auch, Noch fahren sie zu und sagen, wen schon das zengnis falsch ist, und der richter anders weis, noch sol ehr das falsch urteil sprechen, was thut der gute richter? ehr ist bekummert, er weis, das der beclagte, arme man unschuldig ist, und 25  
 ehr kan in nicht richten noch kein urteil uber in sprechen, er wolft den wider sein gewissen thun. So trosten ihn die Juristen gleich wie den vorigen armen man mit zweihen weibern, kurtzumb ehr sol ein urteil sprechen nach laut der zeugen, aber weis ers nicht zu thun, so tret ehr vom ampt ab und las andere eintretten und sprechen, Das danck dir der Teuffel, du verstockter, vordblendter 30  
 Jurist, man solt dir die zungen hinden zum hals ausreißen, Solche unansprechliche perplexitet richten sie an und machen ein groß zerruttung der christlichen kirchen und den guten pastoren der kirchen vil zu schaffen, das wil ich nicht leiden in meiner kirchen, du sollt mich vor ein Bischoff dieser kirchen

27 zu (sprechen) ab] hab

8) procedirt und gleichwol geschloffen mit den worten: Da lassen wir die Theologen 35  
 dafür sorgen. Ich hets nicht gemeint, das wir noch solche Juristen hie hetten, Ich bin zornig, verzeiht mirs umb gottes willen. Nem mehr sagen sie, wenn ein Richter hett einen verelagten man (Ich hett gemeint, sie hetten in 20) Jaren unser bucher gestudiret, aber sie sehen nicht an, so wil Ich sie wider nicht ansehen),



R) hatten und meinen hern Doctor Pommer, den ich verordnet und besolen hab, der sie auch vleißig vorsethet und versorget, oder die kirchen sol allein Juristen zu eng werden, Also wolt ich sagen, wen man mich rat fragt, gleich wie zum armen eheman: Meyn lieber freuntd, dem weib du es erst gelobt hast und  
 5 nun ein ander hast, und sie ein andern man, sol nichts sein, und hebs auff, wens auch schon wehr wider das recht der Juristen, wens so weit komen ist, so weich das recht und tretten alle juristen zu rucke der not, den, wie man sagt, not bricht eyßen, den wen es dahin komen ist, das kinder sein, so solten sie erben sein und sol ein rechte ehestiftung sein, und sol des Papst dreck  
 10 recht nichts gelten, ehr bring al juristen zusammen, die in der welt sein mit den ganczen kamer griecht, so geb ich nichts drauff, die kirchen sol reyn bleyben von gottes wordt und trost so lang, als ich leb, wen ich todt bin, so wirdt got andere erwecken und erhalten. Also wolt ich sagen: lieber freuntd, her richter, ihr sollt wider euer gwißßen kein urteil sprechen iber dem, der unschuldig  
 15 ist, ob schon die zeugen vorhanden seyn, so sie sich nicht wollen lassen genügen, so sollt irs auff ewern eid erhalten. Nein, nein, das mus nicht sein, da fragen wir Juristen nich nach, so sag ich also: wen schon hundert tausent zeugen vorhanden werhn mit allen juristen, und ich wußt in meyuen gwißßen, das dem unrecht geschee, so sol des Papsts recht ein dreck sein, so handelt ihr  
 20 wider das recht, wider wechs recht? wider das keyser recht, Ich schiz ins keyzers und Papsts recht und in der juristen recht dazu, ich sehe sie nicht an mit allen recht, das die gwißßen damit solten verirret sein. Mein lieben zeugen, wolt ihr fromme, anffrichtige zeugen sein, so wil ich auch anffrichtig zeugen und wils auff mein eidt erhalten, Nein, nein, schreien alle Juristen,  
 25 man solz zu zeugen bringen, sagt ihr Theologi doch selber: Omne ius et verum consistit in duorum aut trium testimonio, was zwen oder drey zeugen, das mus und sol recht sein, deo gratias, Das ihr uns die heylige schrift lernet, ich habz sonst nicht gnußt. Liber Jurist, wie vil wol falsche zeugen

18 zeugen] zungen

81] da war der Richter in engsten, die gewissen waren da verwirret, der Richter  
 30 weis, das dem armen unrecht geschicht. Nht 33 jar istz, das die Theologen hie murreten wider Juristen<sup>1)</sup>, das sie geschlossen, Der Richter sollt sprechen nach den Zeugen, Die Schrift sagt: Nun zweier zeugen munde re. die groben  
 35 Richter? Er weis die unschuld, Da trösten sie ihn also: weyl du weis, das Matth. 18, 16

<sup>29</sup> Alius error Iuristarum in causis criminalibus de testibus. r  
 bis gehen out

33/304, 28 Man

<sup>1)</sup> Vgl. die Nachtrage.

- R<sup>1</sup> kont ich dir von anbegin der welt her nennen? worden nicht dem hern Christo  
 falsche zeugen vorgestellt und überwunden mit zeugen, das ehr mußt am Creuz  
 sterben als ein auffruer? wurd nicht der frome Raboth felschlich uberzengt  
 und mit stein zu todt geworffen, die fromme Susanna, der liebe Daniel und  
 ander mer? zeugen können wol irren und falsch sein. Ey sol man den richter 5  
 und andern ein eyd lassen auff ihr gewissen so schweren, sie durch ein eyern  
 bergck hindurch, ja gejacht, als werz als recht, was die zeugen sagen und fur-  
 bringen, Darumb wolten die juristen, das der Richter eyn eydt gib oder eyn  
 ander unschuldiger. Das mus nichts seyn, sonder die zeugen mußen recht sein,  
 Ey, so zeng imer hin, zum teufel in die hell, da du hin ghorst, du mußt 10  
 mir nicht in meiner kirchen regiren, noch wit haben die rancidi iuris-consulti  
 und solt mich nicht verachten, Sonder also: ihr mußt warhafftig sein, es ist  
 wot mehr geschehen, das falsche zeugen vorgstalt sint, es ist auch wol mehr  
 geschehen, das fromme, warhafftige zeugen erkant sint. Aber die weil ichs  
 als ein Richter anders weis, so geb ich mit meynen eyd der gerechtigkeit und 15  
 unschult auch zeugnis, und schweiget ihr still, und den eid sol man annemen  
 2 <sup>29</sup>Mathe 20, 7 und halten, den gott hatt gegeben, der da spricht: Non assumes nomen domini  
 Dei tui in vanum, wen manz aber nicht kan zum endt bringen die sachen, so  
 sol ein eyd auffgelegt werden. Aber ein jurist fragt nichts nach den gewissen,  
 ich habz erfahren, ja andere habens auch erfahren mit großen schaden, Aber 20  
 solche Juristen wollen wir nicht leyden unter unsern gnedigsten hern, dem  
 Churfursten, die wider sein gepot solten ihn seynem laude solche perplexitet  
 anrichten, Es sol in nicht gestattet werden iber mein gotlich recht, ob sie  
 schon sagen: da findt die zeugen vorhanden, wen man sie nicht vorwerffen
- S<sup>1</sup> dir unrecht geschicht, so ergib dich unter den Richtstuel und lass iber dich 25  
 gehen. So thun mein Juristen, bleyben noch also Bepflich in 20 Jahren,  
 Sie solten mich fur ihren Bischoff achten, Ich wils nit leiden, Ich wolt also  
 zum Eymen sagen: Lieber freundt, die frau, der daz heimlich gelobet, ist  
 nicht dein frau, Lieber Richter, du solt sprechen: Ich geb Zeugnis, das der  
 Man unschuldig ist, wann schon 10000 Zeugen da sind, und Ich gewis weis, das 30  
 der Man unschuldig ist. Ja, du thust widers kaysers recht? Ich schiß ins kaysers  
 recht, das dem armen Man unrecht thut. Lieben zeugen, Ihr zeuget wider  
 unbilligkeit, wie viel falscher zeugen sind geweest von anfang? Christus mit  
 falschen zeugen getödt, item Stephanus gesteiniget, Zeugen können falsch sein,  
 Drum wollen wir von Rancidis-Iuristis nicht leiden, Der Richter sol sagen: 35  
 es ist mehr geschehen, das falsche Zeugen sind auffgestanden. Drum weyl  
 Ich weis, das ihm unrecht geschicht, so kan Ich ihn nicht verurteilen. Jurist  
 hat kein Conscienty, drum fragen sie auch nicht nachm periculo conscientiae.

29 Jolt nicht      33 Non credendum est testibus, si constet de accusati innocentia. r  
 37-38 Jurist bis conscientiae mit

R) kan, so sol man sie annehmen, so sagen wir theologi: wir sehen die falsche zeugen nicht an, unser recht ist also, dein recht sol weichen, und habens oft gesaget, aber die stolzen Juristen halten uns fur narren und sagen, sie sehen uns nicht an mit unser theologia. Sonder wollen bey ihren recht bleyben  
 5 und richten, Exempli gratia, wen Magister Fröschel ein weib neme nach der und nach der andern aber noch eins<sup>1</sup>, Solten wir den hoffertigen Juristen den hochmut gstaten, das sie mich verachten solten und meynen hern Doctor Pomerannum nicht vorn Bischoff diser kirchen erkennen und halten, Sondern allein gelten und recht sein, was sie sagen, das werden sie nicht erleben, und  
 10 sol inen der uermut gebrochen und gestenret werden, das sie die christliche gemein gottes, die unser Churfürstliche gnade zu Augspurg auff dem reichstag confirmirt oder bekant hatt, und al sein laudt und leut und leib und leben zugiebt, die sollen sie nicht schmechen oder sollen selber geschmechet werden, sie meinen, sie wollen wider mit dem Pappst herein schleichen und dem Bischoff zu Meinz zu gefallen sein, weil sie uns nicht vor Bischoff und pfarher halten,  
 15 so müssen wir uns wider nicht scheuen und sie vor papisten und teufels kinder halten und erkleren, den das ist unser Churfürstlichen Gnaden ernster besel, das wir das kirchen regiment rein erhalten, das wordt gottes, die Absolution, die gwißen zu trosten und die Sacrament. Noch verlachen sie es und halten  
 20 uns vor narren und wollen über den Pappst recht haben, wolan, ich wil zu sehen, ob sie ihr erlogen, erdicht recht über gottes warhafftige wordt und schrift setzen werden, Darmit wil ich aber nicht verworffen haben, das das

<sup>1</sup>) Fröschel war zweimal verheiratet. Vgl. Beitr. z. sächs. Kirchengesch. Bd. 14, 33f.

S) Drum wil Ichs nicht leiden, Das sie in meiner kirchen ein perplexitet au-  
 richten mit ihrem schifflichen recht, denn ihr recht sol uns weichen. Exempet,  
 25 damit Ichs verclere: wir haben oft geprediget, (wiewol uns die Juristen fur Bachanten und Narren haltten), das, wen M. Fröschel ein weyb nach dem andern nimpt, sey er kein digamus, sie halten ihn aber fur kein prediger oder pastor, weyl er ein eheman ist. Sehet, wo sind wir daheim, So müssen sie aus unser kirchen, sie sollen nit hierin sein, sondern wir wollen sie aufweßern  
 30 aus dem stuel, darin sie stehen, weil sie mit dem Pappst herein wider schleichen. Tales perplexitates conscientiarum wollen wir nit leiden, Item Churfurst wirds auch nicht leiden, das der Bischoff von Meinz hie sol seine Juristen haben und uns unser Consistorium regiren, Ich wil mit ihnen dran, sie sollen mirs nit mer thun, Ich wil mit ihn uneins sein und mich redlich verbrennen  
 35 und sehen, ob sie gotz wort unter sich werden bringen oder Ich sie unter gottes wort, wir wollen ihren hochmut und Pappstlich, Meinzlich abgotterey nicht leiden. Aber wir wollen das recht nicht verwerffen, sondern lobens,

R) recht hat nichts solt sein und alle recht auffgehoben sind, sondern ihr wißt Legem esse bonam, Sanctam et iustam, wen mans recht helt, aber der vor-  
 ferten Juristen buberey, furwitz, falsche Practiken und mißbrauch, den wollen  
 wir gar verwerffen und sie aus der kirchen zum teufel jagen, und sollen  
 wissen, das das consistorium nicht in ihren recht sol stehen, sonder es sol  
 5 under den pfarher sein, das jag ich euch jungen gesellen, die ihr Juristen  
 wolt werden, nicht zum schrecken, sonder zur vermanung, das ihr wolt from  
 und ehrliche, aufrichtige Juristen werden, und nicht also dahin fladern in  
 der vorrichten sachen, als kunt kein Jurist sein, er mußte solche bose practiken  
 brauchen.

Sehet, was thun sie iezunder noch bey uns in den hellen licht des lieben  
 Euangeltii, wen einer mit sehner sachen kompt: lieber her Doctor, helff meiner  
 sachen, so solten sie sagen: was istz fur ein sach. Respondet: also steht sie,  
 die gelegenheit hattz zc. So sie merkten, das es ein bose sach were, solten  
 sie sagen: lieber freunndt, der sachen understehe ich mich nicht, es ist ein böse  
 15 sach, gehe hin und vertrag dich mit ihm außs best, als du kanst, Ach, lieber  
 her Doctor, helff mir doch, es sol an gelt nicht mangeln. Wolan, ich wil  
 so wil thun, als ich kan, ich wilz wol auffschieben, kumt ihr das thun? Ja  
 wol, zehen jar oder lenger, ihr mußt mir zehen taler auff die handt geben, wolt  
 ihr das thun, so zelet her, da beweysen sie mit iren wercken, thaten und leben,  
 20 Darnach gehen sie hin und werden gar from und sagen, sie konuens nicht auffuren,  
 wolan, kunt ihr nicht, so kan ein ander, Ey, sol ein ander das gelt verdinen, so

S) aber ihre buberey wollen wir nit haben, Ihr Junge gesellen solt Jura studiren,  
 aber sehet, das Ihr recht studirt und auff eure praeceptores sehet, Die  
 tropffen thun also, wenn einer eine bose sache zu ihuen bringet, so kommen  
 sie die sache nicht loben, aber das verheissen sie, das sie wollen auffschieben.  
 25 Do zelet man denn daher, und wenn sie schon gern wolten abweisen, doch  
 weils die andern verdienen, wollen sie es lieber dieweil annemen, weil sie nu  
 ein unrechte sache wollen helffen und auffschieben, haben sie Christum ver-  
 kanfft umb 30 Silberlinge. Heist das ein Jurist? Der sein sach dahin  
 30 richt: Ich wilz in die leng spilen und die leut mude machen. Den Juristen  
 solte man zung aufreissen, hend abhawen, Ich magz auffschieben, so lang Ich  
 wil, 20 Jar zc. Das sage Ich euch jungen Juristen, Ius ist recht, aber  
 solget eurem praeceptorii nit in abusa. Ich hetts nicht gegleubt, das unsere  
 35 Juristen sollen noch Papisten sein, so wil Ich sie mit meinem Pastor aus  
 der kirchen und Consistorio jechen, Ich wil wider sie handeln mit aller macht,  
 Ihr ding ist ein dreck, was gewissen belangt, Sie haben kein gewissen, nemen  
 ein thaler oder 2 und sitzen an bosen sachen, gewinnen sie nicht, so haben sie  
 gleichwol das gelt verdinet, Aber, lieben gesellen, irret euch hierin nicht,

R] kan ich auch die kunst, und krauen sich einß dafur in kopff, got geb, wo die thaler herfliehen, do erwischt man sie, und zu sehen, wie ich kon helfen. Liber, studier anderß im rechten oder du bist verdampt in abgrund der hel, du sagstß, du wiltß auffschiben, und hast da mit Christum verkauff eben so wol  
 5 als Judas und bist auch Lucifers gelle, den du sprichst: Ich weiß, das die sache böß ist und du unrecht hast, noch wil ich sehen, ob ichß recht kan machen, wen es ja nicht sein wol, so kan ichß auff schiben ein jar oder zwanzig, heist das ein Jurist, der also handelt und darmit umbgehet, das ehr die leut müd mach, das sie müßen von recht ablassen und in dem grol und neit also dahin  
 10 leben und wol daruber sterben? Es heist dir das hellisch feuer auff den kopff, es wer kein wunder, das got lis die welt versincken umb schandtjuristen willen, und solt solchen stolzen tropffen die zungen aus dem hals reißen ꝛ.

S] studirt gleich wol, Lex bona est, sed legitime utenti. Niemand wil iht ins recht, so handeln sie, komen sie ins recht, so ist die sach verloren, Darff sich  
 15 kein arm man zum rechten haltten, sie fressen dierweil die thaler. Ich bin zornig und wilß auch sein, Deun sie greiffen mir in mein Regiment. Das wil Ich nicht haben, das Papst und Meinz Wittenberg solt regiren, Ich wolt mich ehe mit gluenden zangen zureiffen lassen, Drumb hebt euch aus der kirchen und trefft das loch, hinnen wil Ich euch nit haben, Der Bethlehemitisch  
 20 herr wil sie nit haben, das sie ihn sollen anderßwo einsteigen, Das sag Ich darumb, das wir an ein ander gewachsen sein, Ich wil ihn auch mans gnug sein ꝛ.

---

13/15 Niemand bis thaler mit

## Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I POST MAGORUM FERIAS.

Math: 3.

Matth. 3, 1 Sie hodie audistis ex 3. Cap: Math: 'Tunc venit' &c. Das ist ein trefflich Euangelium, davon man nicht gungsam kan predigen. Hic enim videtis das groß wunderwerck, desgleichen non est in tota scriptura, da sich die Gotliche Maiestat so nider leßt und offenbaret sich so herrlich und klerlich, das sich die drey personen offentlich bilden, pater in voce, filius in humanitate, Spiritus s[anctus in specie corp[orali columbae. Das mag ein Offenbarung heissen. Sunt multae sententiae in scriptura sancta de tribus personis, quod pater, filius, Spiritus s[anctus unus Deus, sed nulla talis revelatio. Und ist ein unbegreiflich ding, quod istae tres distinctae personae unus Deus. Quomodo unus, cum video tres? Deshalb sich dran gestoffen primum Iudaei, postea in novo Testamento mancherley kexer, unde non essent tres personae. Mahomet iactat contra nos, quod simus idolatrae. Nemo kan Iudaeos et Turelas bedeuten, quod tres personas unum Deum vocemus. Ipsi: drey ist nicht einẽ. Wer kan allen Narren gnugethun? Tamen est

1 13 Januarij r

S] Math. 3. D. M. L. 13. Januarij 1544.

Das ist ein trefflich Euangelium, davon man nit gungsam kan predigen, Denn da sehen wir das groß wunderwerck, dergleichen in Scriptura nicht ist, darin sich die Maiestat so clar, hell, unterschiedlich in kentlichem bilde sehen leßt, das möge eine offenbarung heissen. Man sind wol inn der schrift sprich, das drey person sind, aber das so unterschiedlich die person von einander offenbaret sein und doch ein gott, das ist unbegreiflich. Wie kans doch ein sein, wo ihr drey sein, und sollen sein ein einiger gott? Dawider haben sich gestoffen Juden und mancherley kexer, einer hats so wollen haben, der ander also. Mahomet tobet wider uns, das wir abgotter sind und abgotter anbeten, weyl wir drey gotter anruffen, Dahin kan man sie nit uberreden, das sie guebten, wir beten nit drey gotter an, sonderen ein Gott, Aber darauff

17 am Rande links steht Nouem Sermones vide lib. 3. fol. 5 & c. am Rande rechts steht Item infra duos habes fol.<sup>1</sup> 19/20 Manifesta exhibitio Trinitatis r 21/23 Man bis unbegreiflich wd 26 Mahomet impugnat Articulum Trinitatis r

<sup>1</sup>) Ob Stoltz meint Unsre Ausg. Bd. 36 Nr. 7, 8, 9, 12 und Bd. 37 Nr. 3, 4, 6, 8, 10, 13? Später kam noch die Predigt vom 11. Januar 1545 und vom 6. Januar 1546 in Betracht.

R) confirmatum mit so viel zeichen. Ista doctrina auff uns geerbet im 1500, und unser h[er]r Got erhalten contra omnes Satanas und Rotten. Ideo ist die Offenbarung wol zu mercken, quod pater dicit: 'Hic filius'. An non <sup>Matth. 3, 17</sup> habes plures? Angeli omnes et quisque baptisatus. Sed hunc discernit ab  
 5 omnib[us] und schleußt die andern alle auß, Angelos ꝛ. Ich weiß kein Son quam istum. Ideo sequitur: sondere in auß, et dicit: plures habeo, sed is unicus et praeter eum nullus. Hoc non dictum de Angelis, prophetis, Sanctis. Is unicus et Spiritus s[an]ctus praedicat und beweiset, quod verus Deus. Deus coelos fecit per verbum ꝛ. Sic spiritus s[an]ctus est Creator,  
 10 ut nemo Creator nisi Deus. Ideo cogimur fateri, quod tres personae, pater, Filius, Spiritus s[an]ctus, die sind ein einiger Got. Quomodo hoc intelligitur? Du solts nicht begreifen, sed crede verbo Dei, ut unicum Deum adores, sed istum, qui pater, Filius, Spiritus s[an]ctus est. De hoc praedicandum praesertim isto tempore, da der Turck erzu trit mit seinem Glauben. Got  
 15 hat sich selbs unterschiedet: Pater habet vocem, Filius humanitatem, Spiritus s[an]ctus speciem columbae. Quae weit voneinander gescheiden, non tantum substantialiter ꝛ. Sed quando ratio drein kompt, wilß urteilen. Thue augen und all sin zu et dic: Deus dixit. Hoc dictum nach der geschicht, ut scias, quod historia sit semel facta visibiliter et non cesset usque ad noviss[imum]

S) 20 stehen sie: Ey drey können nit eins sein, Wollan, die lehr ist nit mein, gott hat sie bis her lassen in der kirchen leren, Die lere gibt uns gott und spricht: 'Hunc audite'. Wie, hastu denn mehr s[on]n? Ja, Engel, Menschen sind auch <sup>Matth. 17, 5</sup> mein s[on]n, Aber hie schleußt er alle andere auß und spricht: Das ist mein Son, schleußt alle andere auß, Ich weiß kein andern Son denn den, Daher  
 25 folget, das er muß warer Gott sein, denn er sondert ihn auß außn Engeln, und ist nit geredt von Engeln, Propheten, heyligen, die auß gnaden s[on]ne werden, sondern er ist von ewigkeit Gott. Gott hat himel und erden durch Gott geschaffen, da ist niemand schepffer denn der rechte Gott. Hie aber schwebt der h[eilige] geist, der vater spricht, der Son leßt sich tenffen, Die  
 30 mag man nu drey menner heissen oder, wie man wil, allein, das wir glauben, Es seien drey unterschiedliche person und ein gott. Solchs ist furnemlich iht zur zeit zu leren, weyl der Turck mit seiner lere daher dringt, Pappst schweigt auch still. So mußten wir hie fassen, Das ein grosse unterschied sey, non specialis solum, sondern schier in genere, Denn taube ist ja weit von menscheit,  
 35 Aber hie mns man die augen zuthun, Mathematica trifft nicht, es ist zu hoch, Nach der geschicht lerne, das die historia ein mal geschehen, nimmer mehr auffhore, bis das uns Gott samle in ein hauffen ein mal s[ichtlich], das

22/23 Discernitur filius Dei a coeteris adoptatis. r      24/26 Daher bis heyligen unt  
 29 Discretio personarum diuinitatis. r      36/37 das bis s[ichtlich] unt      Idem quotidie fieri  
 quod in apparitione Ioannis factum. r

R) diem. Textus dicit clare, quod Iohan[nes vidit, sed fit quotidie adhuc, quod videndum oculis fidei. Tum coelum apertum. Der thut sich nicht zu, bis ext[remus] dies. Es ist noch heutigs tags der Himmel offen uber die ganze welt. Hoc notandum, quod non cessarit historia, ut dicitur de Davide et aliis: Hoc fecit. Sed die: Celum a tempore isto est apertum. Si vides baptisari infantem, Sacramentum, Absolutionem, ministerium, quod fit secundum regnum Christi, die: coelum est apertum, patris vox sonat, filius stat in aqua. Si coelum clausum esset, quis vellet baptisare, predigen, Sacramentum reichen, absolviren? Hoc regnum heit das himelreich, da Christus den himel auffgethan et Spiritus sanctus schwebet et pater dicit: 'Vinea mea coram me' &c. Das wir Christen billicher, ehrlicher leben, ut semper praedicemus hoc, administremus Sacramenta et cogitemus: da sht pater et dicit: 'Hunc audite'. Non cogitemus coelum clausum, ja der Kue, Satw i. e. carnalib[us]. Ubi Christus est, da stehet der himel offen. Scimus: Christus baptisat, administrat Sacramenta, absolviret, Das wir Christen wol ursach hetten in zucht und heiligen leben zu wandeln, cum coelum apertum et Angeli canant &c. Sed Deus deserit nos, persecutionem patimur. Hoc fit, ut tentetur fides ua. Das Got auff dich acht hat, Ob du das glaubest oder nicht. Si Christianus es, mite ehe himel und erden untergehen, ehe ein har gekrmmet, zuschanden. 'Qui vos tangit, me' &c. Da gehort aber Glaub zu. Non

S) Johannes gesagt, aber es geschicht noch heutigs tages, ob Ich und du schon nicht mit unsern kuche augen sehen, sondern mit den augen des herzen. Der himel hat sich auffgethan, thut sich nit wider zu, bis das wir alle hinein sein, das soltu mercken, das die histori nit hat auffgehört, wie man von Israhel mocht sagen, sind durchs rote Meer gangen, sondern wen man teufft oder mit teufft im Predigamt, absolutio, Sacrament und was geschicht nach dem Regiment des herrn Christi, da schwebet die taube, da spricht die stimme, da steht gottes Son im wasser, das du nicht darffst sagen: Gott hat zugesprochen, wir mogens machen, wie wir wollen, Ja das Regiment heit himlisch, Da der herr Christus den himel hat auffgethan und &c. Das wir Christen mgen billich sagen und from sein, gott danken, das wir Tauff, wort haben, und so denken: Da siezt der vater, der spricht, der heilige geist schwebet, Der Son spricht: Ich bin bey euch, Der saw und kuche ist der himel zugethan, Aber uns, wo Christus ist, da stehet der himel offen, so wissen wir, das Christus teuffet, predigt, absolvirt und Sacrament reicht, Do solten wir in furchten leben, wens die heilige Dreysaltigkeit umb uns her ist sampt allen Engeln, wie sie waren in der Christnacht, Ob wir nu schon müssen leiden, noch ist Gott bey uns und mus uns niemand ein herlin krummen, wer euch



R] videmus, quod Christus baptisat, pater absolvit, Spiritus s[anctus] uber un[s]s  
 schwebt. Non tantum in coelo, sed stat in Iordane. Sed hoc dico Chri-  
 stianis, qui hanc intelligentiam habere debent. Dis ist ein regiment, da  
 Christus inne regieret, pater mit un[s]s redet on unterla[s]s et Spiritus s[anctus]  
 5 uber un[s]s schwebet. Si vis scire, quale regnum, Paulus dieit: Qui benedixit  
 nos mit all himlisch ꝛc. Non mit gold und silber, particken, quae sterblich, da  
 konig und fursten müssen ꝛc. Sind irdisch guter, die sterben mit un[s]s und  
 wir mit inen, nemen keinen faden, heller mit ꝛc. Sed der segen, qua nos  
 benedixit in allerley geistlichen, himlischen gaben. Item plus: 'Consedere <sup>Eph. 2, 6</sup>  
 10 fecit in coelestibus', in dem himlischen stuel, das wir sitzen richter in him-  
 lischen gaben und regieren, richten nicht weltlich, sed in solchen grossen, herr-  
 lichen, non mundane. Quia Christianus praecipue in Cangel, quia, quod facit  
 pastor, ego, facimus nomine omnium. Ibi tales reges, das wir regieren uber  
 Sünd, Tod et omnia. Ja geistlicher weise ut Keiser, papa, nicht wie Claus,  
 15 Hans, un[s]s. Aber ein solcher Herr bin ich umb deinen willen, das, wenn  
 ich peccatori dieo et porrigo manum et inpono capiti et dieo: Tibi remitto  
 peccata. Da sprech ich ein solch urteil, da der Teuffel für zittert und bebet.  
 Item baptiso infantem und teuffe mit der schendlichen hand in nomine ꝛc.  
 So ist das kind losgesprochen mit den worten a morte, peccato, Diabolo.  
 20 Item cum administro Sacramentum: 'Hoc corpus' ꝛc. Item cum ordino

S] accuret, ruret meinen augapfel, wer euch auffnimpt, nimbt mich auff, Das <sup>Matth. 2, 8 ;</sup>  
 solten wir glauben und inn beherung des lebens un[s]s schicken, Das unser leben <sup>Matth. 10, 40</sup>  
 sey ein himlisch leben, Nach dem Irdischen istz ein ander leben, aber inn der  
 Christenheit, do vater, Son, Heiliger geist bey un[s]s leret und Sacrament gibt,  
 25 Das ist gottes Reich, der un[s]s gesegnet hat mit allerley himlischen geistlichen  
 gaben, Hat un[s]s nit begabt mit weltlichen gaben, da konig und fursten mit zu  
 thun haben, die sterben mit un[s]s und bleyben hie. Aber der segen in allerley  
 geistlichen himlischen gaben ist ewig, Consedere nos fecit in coelestibus, in <sup>Eph. 2, 6</sup>  
 die himlische stul sitzen, und sind Richter in himlischen gaben, mit weltlichen  
 30 sachen, die gehoren un[s]s nit zu, do hat die welt ire fursten und Juristen,  
 sonderu in himlischen sachen, Denn ein Christen Mensch, der im ampt ist,  
 sind solche herrn, regiren nber tod, sünde, Teuffel und alles, was ist, geist-  
 licher weise, richten nit zwischen Gallum und Caesarem, da gehoren andere  
 Richter. Aber ein solcher herr bin Ich und du, Ich an deine Stadt, Das,  
 35 wenn Ich einem armen Sunder die hand auffn kopff lege und spreche: Dir  
 sind deine Sunde vergeben, sprech ich ein solch urteil, darfur der Teuffel sich  
 entsetzt, Denn du bist los gesprochen von Teuffels gewalt, tod, gesetz, wo dirz  
 ernst ist, Also auch, wenn Ich teuffe, sprech Ich das kind los vom Teuffel,

18) sacerdotem et dico: Du sollt ein priester sein ꝛ. Das ist recht und sol der Teuffel nicht wehren, quia habet verbum. Euangelium, quod papa nos vocat Haereticos, non habet meliorem baptismum. Ecclesiam, Sacra[m]entum et omnia reiner und gewisser, Et claves, quas verderbet. Bap[tis]mus, Evang[e]lium ist recht. Ach du almechtiger Got, quam opulentissime außgeschüt non tantum ista revelatione, sed etiam mit aller macht. Ach quam debemus grati, dat mihi potestatem, quam ipse habet, quia nos imponimus manum, gilt so viel, ac si Deus ipse ꝛ. Etiam puer, mulier dicens absolutionem, quia est membrum Christi et habet potestatem. Per hoc non contemnendum publicum offitium, das wil er unverachtet haben. Sed in not, et nemo da 10 were, und sprech puer ꝛ. So gar reichlich hat unser h[er]r Got seine große gnade et dicit: quicquid facimus auß sein geheis, da wil er ꝛ. Sie se außschüt, das ers wil durch unser hand und mund gethan haben, posset kinder zeugen ut Adam et Evam. Sed wil per man und weib, et posset baptisare et remittere peccata sine meo ore et manu ꝛ. Sed wil sich sencken mit seiner gewalt ꝛ. Qualis gloria Christianorum, si credimus. Nos damnamus Diabolum im geistlichen regiment, aliud est quam homines obsessi leiblich. Aber geistlich, das ich mag sagen: Abi, Satana, hunc absolvo ꝛ. Das gebiet ich dir auß krafft und macht Dei, der mirs befolhen. Sie imponens manum

8) Nem mit der hand reich Ach dir das Sacrament, Nem ordinar, Denn wir 20 haben Christum, des wort und Tauff wir haben, wir haben eine reinere Tauffe und Euangelium denn der Paps, wenn er uns schon feker schilt, Darnach fragen wir nit, Tauff, Schlüssel, Sacrament sind recht, Ach allmechtiger Gott, wie hastu dich gegen uns außgeschütt mit aller macht, die du hast nit allein mit der offenbarng, und die gewalt gibstu den amechtigen zungen 25 und fauß. Also auch wenn vrediger nit da ist und mein gewissen wolt verzagen, tem ein kind zu mir: o lieber, sprich mir die absolution, lege mir die hand außu kopff, istz gar so kressstig inn der not, Das niemand da wer, das niemand kont zu hulff komen, so gar reichlich hat got seine gewalt außgegossen, und er wilz gethan haben, was Ach inn seinem beieih thue. Doch sol man 30 Ministerium publicum nit verachten. Gott kontz aber wol anders machen, wilz aber nit thun, hat sich wollen außschütten, Mensch werden unnd seine Natur so außgiffen, Das Menschen hand und Mund so große ding solten außrichten, wir verdammen Teuffel im geistlichen Regiment, Denn das ist eine Sonderliche plage, wenn die Lent leiptlich befeßen, das geht unser Regiment nit an, Aber was gewissen belangt, die sprecken wir los auß krafft unsers 35 ampts, Denn Gott hats also befothen: was du wirst lösen, sol los sein, wo

23-25 Ach *his* allein mit 29 Virtus Christi ꝛ 30-31 Doch *his* verachten mit

36 Das *his* an mit 37 Ministerium pertinere ad Conscientias, non ad obsessos corporaliter. ꝛ  
37 *in* *in* *in* *Sacerdotali* *stet* Privati hominis absolutio in necessitate quam sit efficax

- 1) peccatori deo: Quodcumque solveris &c. Qui habet malam conscientiam,  
 spreche pastorem an, Si non, proximum, Sey zufrieden. Da heisst S. Paul  
 sitzen mit Christo in himlischen stuelen, das uns Got macht gegeben uber  
 Sünd, Tod. Mein Zorn non est corporalis. Sed aeterna iustitia, vita &c.  
 5 sunt geistlich und himlisch, quae manent. Da hat unser Got sein macht &c.  
 'Nescitis, quod Angelos iudicatis' i. e. positi iudices uber die englischen Geister, <sup>1. Kor. 6, 3</sup>  
 Teuffel? 'Super aspidem ambulabis' &c. Sie nostra prima mater dixit: 'Semen <sup>Ps. 91, 13</sup>  
 mulieris' &c. i. e. Christus et sui Christiani cum eo sollen dich richten, urteilen, <sup>1. Mose 3, 15</sup>  
 verdammen, Es thut im ausdermassen wehe, est super Spiritum, das ich  
 10 elender Mensch sol in verdammen, eripere ei animam ex potestate und las-  
 sprechen &c. Christianus hoc intelligens prae gaudio, quam abunde ausgeschüt,  
 quid sumus ego, tu, ad istam gloriam? Ego mortalis et tu. Ibi sitzen und  
 warten schlangen, kroten, wurm und wollen die putredo et vermes, sumus  
 maden, kroten, Schlangen. Kein prophet, Apostel besser denn wir. Et zu  
 15 warzeichen gehen die propheten vor, und Leuse, wanzen sind vordraber der  
 zukunfftigen Würm im Grab, Noch sol unser Got ein solch hand, zung, die  
 nichts ist denn Madenspeise, Satanam mit füssen treten. Solt er nicht zornig  
 sein. Et hoc non solum madensack thut, das himlisch regiment haben. Sed  
  
 8) nu böse gewissen sind unnd irr werden, sol Ich Pastorem aussprechen, Ist Er  
 20 nit da, Mein Rechster Nachbar, der sol mir sagen: Sey getrost, dir sind deine  
 Sunde vergeben. Das heisst Paulus consedere in coelestibus. Aber menget  
 mir hieher nicht zeitlich recht, das sterblich sein, Denn hic haben wir geistliche  
 gueter zurichten. 'Nescitis, quod Angelos iudicabimus?' Der Schlangen soltu <sup>1. Kor. 6, 3</sup>  
 auffm kopff gehn, es thut ihm wol wehe, Aber leiden mus ers, denn zu unser <sup>Ps. 91, 13</sup>  
 25 Mutter jagt got: 'Semen mulieris': Die Christen mit ihren herrn sollen dich <sup>1. Mose 3, 15</sup>  
 zutreten, Der stolke geist ist drob zornig, das ers leiden sol, horstus, Teuffel,  
 las mir die Sel zufriden, denn Christus hat sie erlöset. Wer das kouth  
 glauben, das er so grosse gewalt hat, solt er nit lieber sterben denn leben?  
 Was bistu doch? da sind schlangen, kroten im grab, die warten mein, das sie  
 30 die kostlichen gallreden fressen, besser sind wir nit, und zu warzeichen gehen  
 zuvor her wanzen, flöhe, leuse, die drabanten wolten gern, das wir lang  
 mochten ins grab komen, was stolziren wir denn? Noch sol gott mit einer  
 solchen zungen und hand, die ein maden speise, dem Teuffel einen troh be-  
 weisen, das sie ihn unter die fusze treten sol. Solt er nit zornig drob sein?  
 35 und das thut nit eine stinkende hand allein solch gros werck und himlisch  
 Regiment, sondern sie ist auch noch hundhafft, den vortel hat er noch, Sein  
 eigener samen, sein gepflantz ding, das er in die natur gebracht hat, die sol

24 denn] der      29 Christianus acuminosus et fenum potens adversus Satanam. r  
 37314, 21 unten am Seitenrande steht Praesentia Christianorum adversus Diabolum, etiamsi  
 in hac vita acuminosi sunt et peccatis obnoxii.

R) quod manus adhuc peccatum habet, cor stecket voller sünde, bößer gedanken, Et sol noch demütigen den hohen Geist, Promittit: Ich wil inen reden, teuffen, et omnia mea erit potestas. *¶* Ah quanta miseria, quod ista prodigia et miracula Dei non praedicamus, sed traditiones, Et nos, qui praedicamus et audimus, nicht sollen frolich sein. Ich bin mein alten madensack gram, Sol man das so in den wind schlagen, quasi historia iamdudum mortua, Christus non adsit, pater non loquatur? O schicke nicht Leuse und Flohe, sed Schlangen &c. Pater inquit: Hic habetis filium, 'Hunc audite'. Ibi dormimus. Spiritus sanctus schwebet super nos. Quid? Ibi Christus in balneo und ist unser Vader, et omnia sanctificavi sanguine meo. Quid? Sein wir nu nicht werd summa ignominia &c. Er schüttet sich auß et aperit coelum. Quicquid ego pater, filius, Spiritus sanctus vermag, sey ewer. Non mirum, quod papa contra nos, Turca uber uns herichet. Mirum, quod non hellisch sewer uber uns regenet. Hoc est, quod hic auditis, ut articulus de Trinitate bene ampliflicetur. Deinde, quod da sey mit all seiner macht, weisheit, gut, reichthumb, und habens en unterlas von anfang bis ad extremum. Ibi non videbimus in specie columbae, in voce. Sed in seiner gotlichen klarheit. Iam haerendum in bilden. Credo in Deum, qui apparuit

*3 über et omnia mea steht über inen schweben*

S) Ihu auch noch dempfen, das gott kompt und sagt: Ich wil mit ihm teuffen, baden, predigen, und sol mein rhum sein, Das wir solchs nit predigen die wunderwerck gottes, ist's nit ein jemerlich elend? wir, die wir's horen und predigen, sollens auch nicht glauben noch gott danken unnd davon gedenken? Ich bin mir von herzen feind, das Ich's nicht thun sol und kan. O gott schlahe tod, was sol solche vermaledeiete undankbarkeit, solch schlefferich, faul horen? Ey nu schlaff, Do schwebt der heilige geist, Do ist mein son, do ist der Son, Ich bin ewer bader, habs wasser in meinem heiligen blut geheyliget, Ja zu solcher predigt schlaffen wir und warten ander ding. Also hindert uns der sack, den wir am halse tragen, am glauben, so doch gott sich so aufschütt, was die drei person vermogen, das ist unser, Noch gehen wir dahin, wers doch nicht ein wunder, das eittel Teuffel, nit allein Turcken uber uns regnet, wehl wir so gar faul und undankbar sein? Nu aber sollen wir's doch lernen, wie gott sich hic erweist, Item was Er sey in omnibus suis attributis, wie er sich beweiset, was fur gnade er uns erzeiget, wie freundtlich und gutig. In jenem leben wollen wir sie sehen, nicht in bilden, sondern de facie ad faciem. Sie mußen wir's glauben, quomodo tres sint unus Deus, ein gottlich leben, Das glauben wir, hinweg vernufft mit ihren gedanken. Das wil nu gott, Sehet nur auffn Son, habt acht auff ihn, was er thut, das sol heissen

1. Cor. 13, 12

*24 incredulitas et pigritia nostra in tanto opere. r*

R] in Columba, qui stetit in Iordane. Sed dicendum: Vidi visionem. Da bleib ich bey und wehret usque ad finem mundi. 'In quo': mein gotlich gewalt in coelo et terra. Si habetis filium. Tunc loquor vobiscum. Spiritus s[an]ctus schwebet, et quicquid facit, ist eitel wolgefallen und sonst nichts.

5 Item creavit coniugium. parentum stand und hat wolgefallen dran. Sed hic loquitur de aeternis bonis, da wir nimer sterben, malam conscientiam haben. Si illum auditis, estis mei filii et beati, nihil nocebit mors &c. Sed mangelt an un[s]. 'Filius meus': trefflich wort, quae tractanda semper &c. Wenn man predigt, teuffet, betet, ist der Son mittens unter un[s], pater loquitur.

10 Spiritus s[an]ctus schwebet. Ibi lernuen wir un[s] schewen für unserm h[er]r Got, quare vis mentiri? Non credis, quod Christus tecum, Spiritus s[an]ctus, pater adsit? Non, sed propter eum, qui me tam diviter begnadet et semper donat peccata. Tum wirstu nicht so viel s[un]de thun als sonst. Unde autem peccati licentia? quod non credimus ista fieri quotidie, non adesse Trinitatem.

15 Isti non agnoscunt suum baptisma, non sunt Christiani, verlanffen die Tauff und schwemmen sich in Sünden ut porcus. Sind wenig, qui ir 2. Petu 2, 22 Tauff achten et cogitant Deum adesse. Ideo disece dein heilige Tauff und dein herrlichen namen, den er in seiner eigen person. Induti sumus mit eitel gnad und barmherzigkeit, mit freiheit von sünden et mala conscientia, pretiosae vestes &c. Kanstu deines seiden rock[s] &c. kanstu nicht deines himlischen kleides? Si contrarium facis, scias te amisisse all gnad und barmherzigkeit. Das sey auff di[s] mal gnug.

S] eittel wolgefallen, Er hat auch wolgefallen an zeitlichen sachen, als ehestand &c. aber hic redet er von ewigen gutern, d[er] wir nimmermer sterben, sundigen, unters Teuffels gewalt sein sollen, Werdet ihr den horen, sol mirs alles wolgefallen, treffliche wort sind[s], die wir billich wol saßen, Das sollen wir iht wissen, wenn wir beten, teuffen, predigen &c. schwebt der heilige geist, son und vater ist bey un[s], wo wir das g[e]loubten, wurde auch den Sünden gesteuert werden. Gy, ich wil nicht unrecht thun, Gott schwebt uber mich, vergibt mir

30 meine Sunde, warumb solt Ich mich nit für ihm schewen? Aber weyl wir das wort nit g[e]luben, gehen wir dahin rohlos in sünden und schanden, Das heißen ungleubige leute, die ihre Tauffe nit erkennen, vergessen ihr, wie eine saw legen sie sich wider in kot nach der schwemme. Bald wenn wirs gehört 2. Petu 2, 22 haben, lauffen wir davon, betriegen andere, verachten diese wort, Aber lern doch, lern doch, ehre doch den Christlichen namen inn deiner person, schon ehr doch das kleid, das dir Gott angezogen mit dem ewigen leben, vergebung der Sünden, leg dich doch nit mit dem Rock in kot, kanstu deines Sammets schonen, schone doch deines herrn Christi, wirstus nit thun, so wisse, das du alles verkorn hast, was sie auch für dich und dir zu gut gethan haben.

R) Lieben fremde, Non damnavi inreconsultorum Stand vel professionem, sed peccata et laster. Aber verdrenst mich noch, quod verlengerung machen. 2. habt ein urteil lassen ausgehen, das gefelt mir nicht so wol. Sed quia das geendert mag werden. Ich wil euch jungen Juristen vermanet haben, ne studentis iura contra Theologos. De lege zu schreiben et legem lösen, 5 Da gehort ein Man zu, der nicht gestern geschlaffen.<sup>1</sup> Imo inter prophetas pauci, qui recte handelt, quid Lex, Paulus, Isaias, Iohannes Baptista. Est ein regiment des Zorns, Juristerey ist nicht ein Lere der gnad, sed in vindictam malorum. Man mus sie haben, das man straffe die bösen Buben, Sie habens aus iren Büchern nicht. Gleichwol wil ich euch gewarnet haben, 10 wenn wir aneinander geraten. Causa irae meae, das ich nicht leiden kan, das man verwirrete consciencias mache. Certum est, quod Christus non sinat unam animam perdi propter omnes leges, Iura, quae tamen bestetigt alioqui. Ita ius servandum, das die consciencias nicht verwirre. Non est toleranda perplexitas in via Dei, in den sachen, da consciencia in sahr stehet. 15

<sup>9</sup> man (g)

<sup>1)</sup> Vgl. unten S. 317. 29.

S) Ich hab fur 8 tagen wider die Juristen, das zihen mir ettkliche dahin, das Ich verachte, aber Ich hab vorhin oft gesagt, das Ich nicht verachte, Aber Ich hab vorhin oft gesagt, das Ich den stand nit verdamme, sondern die laster, wie Ich denn auch wider die kezer mus predigen, Aber noch verdrenst michs die verlengerung der urteyl unnd sachen, so habt ihr auch ein 20 urteyl lassen ausgehen, das gesellet mir gar nit, kans auch nit auff mein gewissen nemen, kontz unnd wolt ihrs endern, wie ihr sprecht In legibus. sey ein urteyl sprechen in Rem indicatam<sup>1</sup>. keme man wider zu ruck, Aber weltlich Regiment, Juristerey ist nit ein lere oder recht der gnaden, sondern des zorns, In Iusticiam. Man mus sie halten, das man böse buben straffe, darzu 25 sind sie gefahrt, sollen aber nit gewissen regiren. Drumb sollet ihr also studiren, werdet ihr sehen, das wir an einander lauffen, ergert euch nit, Ich kans nit leiden, das sie die gewissen verwirren, das ist die ursach meins zorns, Christus sehe Mojen nicht an, auch ehe himel unnd erden lies er zurgehen, ehe er liesse ein Seel verdampt werden. Es heist Perplexitas, ist nit new, Ich 30 hab nit erst erdacht, Im Papstumb haben sie viel gehabt, Non est toleranda perplexitas in via Dei. Hab mirs niemand fur ubel, das Ich mich mit ihnen daruber stofse, seid scharff in weltlichen sachen, aber wo die gewissen verwirret werden, da sol man weichen von der scherffe des rechten, wo man kan, sonst

16 De Inreconsultis. r      17 Ichs (2.) (den stand)      nicht fehlt      22 ihr(s)  
27 28 Causa dissidii inter Lutherum et Inreconsultos. r      29 30 Christus bis werden mit

<sup>1)</sup> Vgl. Pandekten von H. Dernburg. Berlin 1902. (7. Aufl.) S. 375.

R) Da lencke man ehe legem, quam conscientias in die fahr seze. Die bösen Buben sollen die Juristen getrost drein schlagen. Non verwerffe facultatem. Ehe ich ein seel verkieren sol, ehe die 7 praecepta hin werffen. Deus ipse gestiftet: audi sacerdotes tuos 5. Mose 24, 8. War ein kostlich recht. Aber Petrus, da 10pg. 5, 29  
 5 sie conscientias verwirreten: 'Oportet Deo magis' 10. Riß dem Mose den kopff ab, die zungen und hals entzwey. Etsi vermanet wurden, stunden steiff. Lex ist leicht. Sed recht brauchen, Daran ligtz. Seid nicht steiff und stoltz in solchen sellen. Ich muß die Juristen straffen, wie sie es verdienet. Non abiicio facultatem. Es gehört ein Esaias 10. Das seh zur warnung und  
 10 vermanung, und thut mirs nicht mehr.

4 Deut: r

8) mag man sehen. wie mans verantworste, Sonst heißt ein zornig recht, do sich für furchten sollen huren, buben, Do sol ein Regent und Jurist drein schmeissen, Die facultet verwerff Ich nicht, aber abusum straffe Ich, Sie haben verheissen das urteil zu endern, thun sie es, bin Ich zu frieden, sonst ehe ich wolt  
 15 conscientiam lassen verwirrt bleyben, wolt Ich ehe die 7 gebot weglegen. Wir haben ein feine proffession, wens allzuhart widers gewissen wil gehen, da sollen wir ein groß loch durch gottes gesetz reissen. Man sol hohe priester hören, wo nit, sol man sie steinigen, die ubertretter, das war ein scharff recht. Aber da sie Petro das predigampt wolten legen, da reißt er hindurch, ob sie  
 20 schon ein grossen schein hatten, Oportet deo magis obedire. Aber weil sie so 10pg. 5, 29  
 steiff drauff stunden, lieffen sie an, Paulus war auch ein eiverer, Seid nit steiff und stoltz in solchen sellen, die das gewissen betreffen, Denn do heist und wird scharff bald scherticht. Das sag Ich mit der Juristen halben,  
 25 sondern euch zur warnung, das Ihr mir mein predigt nit anderst dentet, auch euch nicht ergert noch mirs nachthut, was Ich thue, Denn es ist noch weit dahin, das unterscheid zwischen euch und mihr, Last michs machen, mir darff mans nicht nach thun, denn Ich die ursachen habe, wo dieselben erlegt sindt und mir die gewissen frey bleyben, wil Ich zu frieden sein, Recht zu schreiben und druber zu richten und verstehen, ist nicht eins gestern gebornen menschen,  
 30 Sondern ein Esaias gehört dazu, ders recht verstehe.

14 15 sonst bis weglegen unt Conscientiis consulendum. r

3.

20. Januar 1544.

## Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R) DOMINICA II POST EPIPHAN[IAE].

Wenn ich mich hab wollen los seihlen vom predigen, dicit pastor  
 Ecclesiam hanc meam esse Ecclesiam. Non est usus mei amplius. Multi  
 in locum meum subierunt. Et tamen verum est Ecclesiam Witenbergensem  
 esse meam. Ja ich mus dafür antworten am jüngsten gericht, wie ich geleret  
 1. Cor. 3, 6 hab. 'Ego plantavi', alii begieffen. 'Deus dat incrementum.' Non multi  
 adhuc vivunt, qui me viderunt primum praedicantem. Cum ergo sim is,  
 qui hic in Ecclesia das höchste ampt füret und solz verantworten zc. so wil  
 ich sagen, was ich tragen et non tragen kan. Habetis Evangelium rein,  
 Bap[tisimum. Sacra[mentum. Absolutionem. Ordinationem presbyterorum et  
 Catechisimum et quicquid opus ad vitam aeternam. Et wil, ob Got wil,  
 mit freuden erwarten laeti adventus Christi et in heissen willig komen und  
 in frolich anschawen. Sed das wil ich nicht auff mir lassen liegen vel nicht  
 ewer prediger sein.

Haecenus non fuerunt clandestina sponsalia, iam incipiunt. Wer das  
 eingeht, trage culpam. In mea Ecclesia sol man kein heimlich verlubnis  
 einreissen noch gelten lassen, es geschehe, wie es wolle. Ich wilz nicht halten,

2 CLANDESTINA SPONSALIA r

S)

1544

20. Januarij D. M. L.

Joh. 2. 1 ff.

Ioannis 2. De Consensu parentum in Sponsalibus. 20

Endz zu unterrichten und mein gewissen zu erreten, wil Ich iht predigen  
 und euch leren, Zwar mein bedarff man nit mer, wiewol die kirch mein ist  
 i. e. Ich mus dafür antwortten am Jungsten gericht, wie Ich geleret, Ihr  
 gelebt habt, Ich hab gepflanzl, sie gieffen, gott gibts gedeien. Weil Ich nu  
 der mus sein und solz sein, Das Ich der kirchen prediger bin, wil Ich auch  
 das sagen, was Ich tragen kan und nit, damit Ich für Gott bestehen kan,  
 Ihr habt wort, Sacrament, und was euch mag not sein zum ewigen leben,  
 das wir damit nu mugen entgegen komen dem herrn und mit freuden. Nu  
 fell mir herein ein bosse, den Ich nit leiden wil, oder wil nit prediger sein,  
 Denn die Casus vom heimlichen gelubnis komen wider herein, Ich aber wil  
 nit leiden inn der kirchen kein heimlich gelubnis, es geschehe, waferten gestalt  
 es wolle, Die wil Ich kirkumb inn der kirchen nit leiden. Zwar es kan auch  
 kein will da sein, wo des vaterz will nit ist, Sol aber das nitt sein, so wil

20-32 Ich bis wolle nit. Darnat clandestina Sponsalia. r. 32-33 Zwar bis ist nit



R] wilß nicht leiden nec verantworten. Ideo omnes Theologi, Iuristae, Iudices non confirment tale gelubd. Man ich solchs nicht erhalten, so wil ich mich des predigstuelß enthalten und mich halten ꝛ. Sol ich zu . . . so jemertlich verlieren. Si vultis esse mea Ecclesia, gedenck einer so wol als der ander, ut  
 5 confirmentur talia sponsalia, Et richte mir nicht viel lermen an et mir einbrocken, Ich solß außspressen. Deus prohibuit, 'Honora patrem', Et Dominus terrae, Et nos, qui habemus das hochste ampt, das kein heimlich gelubd sol gesehen und gelten. Quid facinnt? Dieumt iam: Ich wil dirß geloben, und wens mein vater und Mutter verdrieß. Du magst schweren bey hundert  
 10 tauzent ꝛ. solß eben so viel ꝛ. und sol nicht gelten. Ich prediger et Deus wilß nicht haben. Alii lassen blut und verschreiben sich, quod sol eigen sein und wollen den vater erschrecken. Noch solß nichts sein. Notate, quod heimlich gelubd niemand drein verwilligen kan, Et sey dem Teuffel troß ꝛ. Omnes, qui audiunt, sollen sagen non esse sponsalia. Sed tandiu queram, ut habeam  
 15 patris voluntatem. Das gehet ex Diaboli voluntate. Ich wil den vater ubereilen und überpoltern, ut nunc est mundus nequissimus ꝛ. Ist in der Juristerei recht, Sed non mihi. Dabo exemplum. Philippi filius<sup>1</sup> ꝛ. Dringen drauff, und mocht parenti leicht ein wort sagen, das erß eingieng.

3 . . . ] ein Wort nachgemalt, unleserlich 12 Justus Jonas iunior<sup>2</sup> r

<sup>1</sup>) Vgl. *Schriften des Vereins für Gesch. Leipzigs Bd. 6, 16ff.* <sup>2</sup>) Vgl. *Allg. Deutsche Biogr. 14, 494; De Wette 5, 499. 591.*

S] Ich euch den Predigstuel uberantworten und mich entschuldigt haben. Wolt  
 20 ihr nu meine kirche sein, so gedenck, gestatt mir kein heimlich gelubt, trets mit fußen, darnach wißt euch zurichten, Ihr wolt mir viel einbrocken, Ich solß außspressen, freiß ihrß selbst auß, Gott hats verboten, item Churfurst, wir auch habens verboten, und wir habens kann mit grosser not außgerott, So komet sie nu: Ich wil dirß schweren bey dem lebendigen Gott, wenn  
 25 schon der vater nicht wil. Wer, du? Ey, horstus, Ich gehor auch dazu, Du solt kein willen drein geben, gibstus, so solß nichts sein. Andere verschweren und verschreiben sich mit ihrem blut, noch solß nit sein. Heimlich gelubt sol nichts sein. Man sol auch Elttern nicht drum begriffen, ob sie des heimlichen gelubts zu frieden sein. Ja, Ich wil des vaters wil erlangen. Horstus,  
 30 das gehet durchs Teuffels will zu, wenn Ich dir das loch lassen wolt, was hab ich gemacht? so steht das gelubnis da, Der vater wird überpoltert, so hat kein vater seines Kindes macht. Ist inn der Juristerei recht, ist mirß inn der kirchen nit recht, Watet nit drauff, Sucht nit vatters noch vormunden will, Exempel: Philippi Son haben sie auch dahin geleckert, das Er Ja gesagt hat,

20 Requirit consensum parentum. r 27/28 Heimlich bis sein wit 30/31 Incommoda ex clandestinis Sponsalibus. r 32 l. r 32/33 De phil. M. Sponsalibus. r

R] Sed in hac Ecclesia non permitto. Si hoc factum, veniret conscientia: quid fecisti? Consensisti, quod filius contraxit, et delisti Exemplum, ut filii omnes sine consensu r. et post 3 annos volumi divelli. Hi sunt fractus heimlichen verlobnis, quod parentum obedientiam detrectant et Deum r. Si non alia causa quam ista r. Ideo volo, das man kein heimlich verlobnis 5 billige, si etiam pater concedit, quia bestetigt Diaboli opus. Es ist ab initio mundi inter gentes, Papstum et nos die rechte, einige weise, ut Eltern zusammen beiderseits und geben Kinder mit r. ut dicat: Dein tochter sol mein liebes kind sein, ut parentes ir oberkeit und macht behalten, et ea nicht geschwecht noch gehindert. Quicquid contra, est contra Deum, qui prohibuit, 10 et iste mos usque adhuc gehet, fuit apud gentes, Iudacos. post venit der Teuffelskopff zu Rom und ein neben weg, Teuffelsweg, der heist also: Weil der Son ein ehelich ding fürhat, nemlich coniugium, mag er sich wol hinder der Eltern, es sey Vater und Mutter. Es ist so bos ding, das mans nicht kan ausreden. Deus: 'Honora patrem'. Papa: Non est opus. Wenn du 15 etwas redlichs fürhat. Rechne, ob Deus vel papa recht rede. Deus dicit: 'Honora'. Papa: Non. Sed mihi. Tu magst wol r. Ibi schlag das Creutz für dich. Da kompt grund illorum votorum aus des Papsts recht. Ipsi

13 über nemlich steht alz

S] Horitus, der Son solt nit thun, Ich wilß nit leiden, Das sind Juristisch, Ja nit, sondern Canonisch boßen, Wenn nu das geschehe, Das Philip williget, 20 fem der Teuffel: was hastu gemacht? hast verwilliget, das dein Son ein heimlich gelubt gelobet, so gehts nu, Ja der Teuffel kuntz so auffnutzen, Das philippus uber drey tage begraben were. Also stelen sich die kinder von Eltern, komen die guter den kindern, den es nit gehoret, und kompt viel unart draus. Nud wenn schon das nit were, sol man dennoch heimlich gelubt 25 auffheben, das kinder den Eltern gehorsam schuldig sein, Darumb merckt den Sentenz wol, das Ich nit leiden wil heimlich gelubnis, die dem Teuffel sein werck fordern, Das ist ein lobliche weise allezeit gewesen und der einige weg, das Eltern zusammen gethan und der kinder verehlichen, Das wil Gott haben, was darwider wird furgenomen, das ist wider Gott. Das ist bey heiden unnd 30 Juden weise gewesen, Darwider ist komen der Teuffels kopff zu Rom: weyl der Son ein ehelich ding für hat, die ehe, so mag er sich wol heimlich verloben, und das sol binden hinder wissen und willen der Eltern. Ich wolt gern mit donner und pliz drein schlagen in die Canonisten. Gott sagt: 'Du solt vater und mutter ehren'. Darwider spricht der Papst: Nein, du solt nit 35 Gott folgen, Sihe, wie stimmen die zwen zusammen? Do sag Ich also: Do seht

20 H. r. 22 23 Ja bis were unt 23 3 r. 26 4. De 4. praecepto. r. 27 5. r.  
22 23 Papae contrarium decretum pugnans cum 4 praecepto. r

R] nunc cogitant, es sey etwas redlich. Quia Papsts dreck klebt inen im herzen. Non sic dicendum: Si etwas ehrlichs fürhast, magstu wol Vater und Mutter verachten. Imo eis honor exhibendus in mortem. Ibi wil Dei praeceptum auffheben et contra illum me opponam et iber in setzen. So müste man dich herab stürzen. Sic dominari vult super parentes et liberos und iber utrosque herr sein. Quia facit papa, ut autoritatem suam magnificiat et verbum suum extollat. Sed ita quaerit Dei blasphemationem, Dei et parentum inobedientiam et parentum et filiorum verderben. Ich lasse Juristen gelten im Weltlichen regiment, was sie sind. Sed non Iuristae, sed Asinistae, Canonistae, si volent Ecclesiam gubernare. Ipsi halten heimlich gelubd fur ein ding, das man wol leiden könne ꝛ. So müssen sie verbum Dei auch auffheben, Sicut Iudaei: Lieber Sou ꝛ. Sed 'Corban'. Sic papa Mat. 7, 11 hebt verbum Dei auff et constituit se super Deum. Sic super Reges ꝛ. praecepit subditis, ne obediant Regi. Ubi scriptum? Dem Teuffel im hinderloch. Si Dei esset minister, diceret ut Apostoli ꝛ. Sic se contra et iber Deum ponit. Multos deposuit et occidit. 5. Henricus deposuit 4. et bracht in mit gremen, marter unter Erden. Er machts also, das niemand kan jagen. Cum ergo ex papa, etiam Diabolo. Estque maledictum opus Diaboli, dem widerstehe prediger, Juristen, Richter. Si consentis, pater, erbeitet Teuffel dahin, ut Eltern sich zu tod gremen, amittaut paternam befehl.

8] ihr, wo der grund her kompt der heimlichen gelubnis, nemlich aus Papsts recht, Die Eselisten haben des Papsts Dreck im herzen, des Teuffels meinung ist: Ich wil den gehorsam der Eltern nemen und die kinder mir zu eigenen, das die Ehe mein sey. Ja, Teuffel, soltu da sitzen? wiltu eine gewalt stellen iber kinder und eltern, gottes gebot auffheben? Nein, das soltu lassen, Du erhebest dich iber gott, unnd die kinder sollen dich mehr fürchten denn die Eltern. Also suchet Er gotteslesterung, verderben, der Eltern ungehorsam, Das ist nu der grundt, Denn wenn sie es dajur hielten, das heimlich gelubd nichts were, wie sie den halten, das unglich und gut sey, und zureiffen also gehorsam, leyb und leben der eltern. Wie aber nu der Teuffel im hause spilt, so handelt Er auch mit fürsten unnd konigen, reißt die unterthauen, das sie mit sollen gehorsam sein. So thut auch der Papst, setzt sich iber unnd wider gott. Kayser Henricus quintus setzt seinen vater ab, verfolget ihn unnd bracht ihn mit graemen unter die erden, Teuffel macht ihn zum Morder seins vatern, Das richt der Papst zu<sup>1</sup>, Gott aber wird ihn treffen. So ist nu heimlich gelubt ein Teuffels gespenst und gotts lesterung, boshaftig, mordisch anschlag des Teuffels. Er arbeit dahin, das die Eltern sich tot gremen iber dem schaden. Darumb Ich D. Martinus gebiete euch, Das ihr

37/38 Er bis schaden unnd

<sup>1</sup>) Vgl. Schöfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 354.

13] Ideo ego D. Martinus rogo in Dei nomine, ut nemo se heimlich verlobe et postea quaerat consensum patris. Et accipio fundamentum, quo nititur ista causa ꝛ. Et papam eum sua via et omnib[us] adhaerentib[us] condemno in nomine patris et filii et Spiritus sancti in abgrund der hellen ꝛ. Si me heimlich verlobe et venio et quaero patris voluntatem per alios. Ein Vater 5 ist vater. Video Diaboli rencke. Stante hoc pater eonsensit ꝛ. Ist faul, fast ja, und ist ein wille sicut furis: Ja ich wil gern an . . . Sed ist gezwungen, fauler will, der gibt seinen willen ꝛ. quia cor ita affectum: Ich wolt wol lieber nicht. Non laeta voluntas, Sed abgezwungen, unwilliger Wille. Quando utrique consentiunt, est laeta. Ultra hoc si etiam meus 10 filius non promississet, tamen audio honestam, libenter haberem eam pro filia. Dabo Exemplum: Da ich noch ein M[un]ch ward, wolt mein vater tol und toricht, schreib mir ein bösen brieff und hieß mich 'Tu', prius 'vos'. Et sagt mir veterlich treue ab, et ab aliis admonitus ꝛ. In nuptiis venit 20 equitib[us], dicebam: quare irascimini? Nonne legistis: 'Honora patrem'. Et coram omnib[us]: Wolt Got, das nur kein Teuffels geipenst, dedit voluntatem dem Diebstal. Ich mus lassen geschehen. Sed dein vater wil nicht. Sie ist

7 . . .] Wi Stolz hat galgen 16 coram] elum

8] kein heimlich gelubt wolt annemen, sondern inn abgrund der hellen werffen im namen des vaters, Sons und heiligen Geistes. Denn der vater hat nicht macht inn heimlich gelubt zu willigen. Wenn Ich mich nu heimlich gelobe, 20 kom Ich zum vater, dring ihm den willen ab, vater herz ist mutter herz, sind auch nit alle wipig grung wider des Teuffels Rencke. Ich sehe wol die rencke, wie ers frucht, Der will, den der vater gibt, ist ein fast, Ja, eben ein will, als der Dieb sagt: Ja. ich wil an galgen, wiewol der will noch besser ist, den er sich Gott ergibt, Aber der vater gibt ein gezwungenen willen von 25 sich, wolt wol lieber nicht, Aber wehls geschehen, wil ers gelubnis nicht eudern. Das ist kein frolicher will, sondern ein jemmerlicher will, Aber der will mus dazu komen, wen schon mein Son nit gewilliget, wolt Ich doch dazu — — — thun, das er die fromme Jungfer bekomme. Mein vater wolt nit willigen, das Ich M[un]ch ward, Aber darnach willigt Er gezwungen, 30 Do Ich aber meine erste Meß gesungen hett, kam er, und wie Ich ihn ansprach: Lieber vater, wie seid ihr darob so zornig? Antwort Er: habt ihr nit gelesen, Du solt vater unnd mutter ehren? Wolan, wolt gott, das kein Teuffels geipenst were, Also hab Ich den veterlichen, frenen willen nit konnen haben, sondern den gezwungenen willenn, Darumb wil Ich auffheben, auch verdammen 35

19 heiligen Geistes! Lücke im Manuscript 19 20 Denn bis willigen und Waters gezwungener will inn heimlichem gelubnis ꝛ 30 Voluntas patris Lutheri coacta in Monachatu filij. ꝛ 35/327. 21 Darumb bis frucht und

8] der nachwil, qui venit post gelübniß, non der gute, liebe, veterliche Wille.  
 Sie wollen sich mit mein Buch behelffen.<sup>1</sup> Cum iam scimus, quod heimlich  
 gelubd sollen nicht sein, sol man kein proceß, Es ist eitel schalckheit, es gehet  
 ex Diabolo, qui vult ꝛ. Ich wil auch patris voluntatem verdampt haben,  
 5 Cum grund ein Teuffels list, darauff sich das heimlich gelubniß gründet, sol  
 nichts sein, und raubet den Eltern güter, et venit fructus draus, Water,  
 Mutter mord und verwirrung conscientiarum. Ich bin nicht on ursach  
 zornig. Warumb habt ir mich nicht zu rat genomen, fur wen halt ir mich?  
 Solt ich prediger ꝛ. Ir solt thun, was ich euch treulich lere. Si vultis,  
 10 sequimini. Si non, wil euch den Stuell<sup>2</sup> uberantworten et dicere: Ich bin  
 prediger geweest, Er hat die hellisch lügen zum grund. Si dicit: Ich gelob  
 dir, ist eben so viel, als: ich gelobe nichts. Du solt in den weg treten, ut  
 parentes zusamen thun und die Kinder zusamen geben. Si dicitur indicor,  
 Wie sol ich im anders thun? Ich sol dei verbum predigen et Diaboli ver-  
 15 bum zureißen, ut in absolutione. Sic hoc fundamentum. Es sey ein zimlich,  
 ehrlich ding. Ja, ein verdampt ding, das man nicht sol schügen. Wer wil  
 mich des verdenden? die last ligt mir auff dem hals, Ich solz verantworten.  
 Ezech: 'Ego te constitui Episcopum', qui sol auffsehen i. e. mein Wechster, 59. 3. 17  
 Ich beselß dir mein Volk. Si viderit aliquem peccantem et tacet, damna-  
 20 bitur. Sed requiram sang[ui]nem eius a te. Si iam video, das mir der

<sup>1</sup>) Von Ehesachen (Unsre Ausg. Bd. 30<sup>3</sup>, 205 ff.).    <sup>2</sup>) D. i. die Kanzel.

8] des vaters willen in heimlichem gelubniß, Denn heimlich gelubniß grund sich  
 auff Teuffels lügen, beraubt die Eltern ihrer Kinder, gueter und leben, Solche  
 frucht folgen aus solcher lügen. Das wil Ich euch zur lere gesagt haben  
 und nit geurteilt haben, Man solt mich ja auch zu radt nemen über dem  
 25 urteyl ꝛ. Ich lere Euch treulich, hab euch noch nie verforet schir nu  
 32 Tharen, Darumb gehorcht mir hierinn, Du gelobst oder gelobst nit, so  
 solz nicht heißen, vater willig oder nit, solz nicht heißen, sondern Eltern  
 sollen darzu thun und die Kinder verehlichen. Man sagt, Ich scheltte, Lieben  
 kinder, wie kan Ichs anders thun? Ich hab das ampt, das Ich dem Teuffel  
 30 sein werck zureißen sol und euch sagen, Das nicht recht sey. Also ist ver-  
 maledeiet Teuffelisch ding heimlich geloben, Darumb sol mans nit schügen  
 weder in noch außser dem gericht. Wie sol Ich ihm nu thun, Das Ich  
 scheltte, mir ist ein hartter text surgelegt Hezech: 3. Bischoff soltu sein i. e. 59. 3. 17  
 Ich beselße dir die kirchen, du solt wechster sein, wirstu den Sunder nit  
 35 straffen ꝛ. Ja, wie schmeckt dir der braten? Solt Ich nu heimlich gelubniß  
 auff mein Seel nemen? das lasse Ich. Das ist ein Teuffels griß, das der  
 Teuffel wider wil auffrichten unnd das bestetigen, das wider gott und nichts

14) Teuffel hereinreißt et allegat consensum patris, Et ich sol consentiren und auff mich nemen, Das lasse ich. Ich wil mein urteil nicht sprechen, sed wil euch vermanet haben, ut revocem heimlich gelubd. Das ist nötig zu sagen, ut iugend sciat, wenn er sich heimlich, Wolt Got, du werest mein, et ego. Schlag mirs in die hand. Nein. Sed loquere cum parentibus, et ego, ut fiat ipsorum consensu, ut fiat autoritate divina, politica et oeconomica, ut sciant, daß sich nicht verloben i. e. sich selbst stelen, ut servent parentes bey der Macht, quam Deus eis dedit. Samson dicit: Vidi Mehen, rogo, da. Jer. 29. 6 Ieremias: parentes, date filiis uxores, Den Eltern istz befolhen, Den weg soltu mir nicht nemen. Per alteram ist der gehorsam patris aufgehoben. Hoc coactus dicere mein gewissen zuerleichtern. Si non vultis, wil ich alle stunde abstehen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>) D. i. aufhoren zu predigen.

15) ist. Darumb rat Ich, daß die Jhenigen, so heimlich gelubniß approbiren, buße thun und widerrufen. Das geht hin, das du sagest: Liebe Jungfer, du gesellest mir herzlich wol, Ich mocht gern, das du mein werest, aber schtag die hand nicht zu, sondern stelle es auff deine Eltern, damit sie konnen bleiben bey der macht, die ihn gott geben hat, das sie die kinder erziehen und zum besten zihen sol. Do steht Samson und bittet seine Eltern, sie wolten ihm die Meß zu Thimnat geben. Item Jeremias: gib da deinem Son ein weib. Siehe, das ist die authoritet, darein Gott die Eltern gesetzt hat, und darüber wollen wir halten. Sehet, daß hab Ich euch zur lere müssen sagen, Das ihr wisset, woran ihr seid, wolt ihrs nit annehmen, so entledigt mich des Predigtstuels, so wil Ich euch gern rennen, Denn Ich gleichwol mein gewissen hab wollen erledigen &c.

14 15 Modus Sponsaliorum r

18 6. Exemplum. r

19/20 7. Autoritas

Ieremias. r

## 4.

27. Januar 1544.

**Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.**R) **DOMINICA III POST EPIPHANIA 27. Januarij.**

Satis habetis copiosos et herrlicher prediger. Doch weil ich kan, wil ich mit helffen loben Deum, non desistam. Hodie audistis in Euangelio, wie u[ns]er h[er]r Got zwey wunderwerck gethan hat. 1. quod tangit leprosum et mundat, 2. servum sanat verbo, non tangit nec accedit ad eum. Das sind zwey grosse s[un]de, die u[ns]er h[er]r Got begehret an uns menschen. Puto leprosum fuisse de semine Israel. Alter non de gente Israel, ut sequitur: 'Non in-<sup>26</sup>venit' &c. Das sind zwey grosse s[un]de, dick, fett, stark, die er thut, und greiffet in den Mosen. So solt er nicht thun. Leprosum solt er nicht an-<sup>10</sup>r[uh]ren. Moses prohibuit, ut et se verunreiniget secundum legem Mosi, et sit peccatum. Moses dicit, quod leprosus sol von den leuten gethan werden, nemo sol in anr[uh]ren vel immundus, sella et omnia, quae tangit, Levit: 14. <sup>3.</sup> <sup>26</sup>Matth. 8, 13 ff. Non timet Mosen, sed facit, quasi nihil &c. tangit illum et dicit: Esto sanus, thut ut Dominus super Mosen. Das ist inen unleidlich &c. Das ist igt <sup>15</sup> zu lang.

2. peccatum manus. Centurio, ein kriegsknecht, heubtman venit ad eum, qui sub se milites, ut Romani habebant, ut noch Unter und Oberheubtman.

*1* Egregia et vere Lutherana contio Sed multa non adsequerbar quia exaudiri non poterat r

S) **Die Dominica post Conversionis Pauli**  
1544. Math: 8.<sup>26</sup>Matth. 8, 1 ff.

Wiewol man meiner predigt nit viel darff, Ihr habt reichliche predigt genug. Doch weil Ich kan mit stimmen, wil Ichs thun, kan Ich nimmer, wil Ich auffhoren. Ihr habt aber gehort 2 wunderwerck vom Sichtsprachtigen und heubtmans knecht, den Er mit ein wort gesund macht, kompt nit zu im, rurt ihn nit an, Da begehrt nu Christus 2 grosse Sunde, seist und dicke und stark, greiffet in Mosen hinein, seret alzu hoch, den Aufsehigen solt er nit anr[uh]ren, Moses hats verboten, verunreiniget sich nach dem geset Mosi, der heist von <sup>25</sup> leuten thun, was Aufsehig ist, auch den stul, tisch, Kleyder &c. so schewt sich Christus nit fur Mose, thut, als sey er ein strohwisch, er aber als ein herr uber Mosen, wie er denn viel thut, was Mose verboten hat. Die ander ist <sup>30</sup> noch gr[ö]sser, kompt zu ihm ein Homer, Krieger, hat unter sich kriegsknechte, wie es denn mu[ss] sein, hatten Centuriones, Tribunos, Krieger mussen solche

<sup>22</sup> Efficacia verbi Christi. r  
<sup>31</sup> Centurio. r

<sup>25/26</sup> Christus contra Mosen attingit leprosum. r

6] Romani haben ein schon ordnung, und mus sein, das ein iglicher weis, unter  
 welsch sehuln er gehöre. Ipse Centurio in Capernaum uber 100 knecht. Das  
 war sein sehulin. Est gentilis, helt nicht de lege Mosi, gar frembd ab t-rael.  
 2Matth. 8, 9 Romanus Imperator hat eingeseht, ut dicit: 'potestati subiectus' &c. Non  
 orat, ut descendat, tantum indicat: Ach mein lieber herr, habeo servum in-  
 firmum, is hat grosse marter. Non dicit: veni, tange ut leprosum, ut sanctur.  
 2Matth. 8, 7 Sed Dominus erbent sich selber: 'Veniam et sanabo eum'. Ist das nicht ein  
 verdrislicher feher und Auffrhrer, qui sich helt zu heiden und verdampften  
 teuten? non habent legem Mosi. Et tamen dicit: 'veniam', non rogatus &c.  
 10 Solt den Jüden nicht verdriessen, quod propheta ipsorum sich so seltham helt  
 und sich so freundlich zu Heiden findet? Ist verdrislich gehandelt secundum  
 eorum legem. Er scheint quasi seditiosus, Dei inimicus, quod vult sanare  
 incircumcisos, contra quos Iudaei sprüeten, runkelten die nasen. Quid amplius  
 2Matth. 8, 8 Centurio? Nolo hoc rogare nec te bemühen. 'Non dignus.' Die tantum  
 verbum. Ego certo scio: si dixeris verbum de servo, so hat es kein wot. 15  
 Nihil promissum, non de populo Dei, miser gentilis, die tantum Ja. Ey  
 wie ist das ein Glaube. Quid, quod ad me venias? Ego homo, und gering  
 2Matth. 8, 9 gewalt, beselt uber 100 knecht, et tamen ea mea potestas: 'vade', 'veni', et  
 ad servum domus, non militem: 'fac hoc' &c. Econtra tu verus vir, quia  
 video: si dixeris verbum, so ist schon geschehen. Ideo miratur Dominus, ut  
 2Matth. 8, 10 ad sequentes: 'Non inven' &c. Wie ein schenstlich, lesterliche sünde ist das.

s] gute Ordnung haben, sonst machen sie nichts guts, Ist ein Auptman gewesen  
 zu Capernaum, hat ein Jenlein von 100 knechten, ist ein heid, unbeschnitten,  
 helt nichts vom volck Moje, Römer haben ihn dahin gesacht, der sagt zum  
 herrn, bitt ihn nit, sondern zeigt ihm nur an, das er krank sei, sagt nit: 25  
 Lieber herr, kom, rühre ihn an, Aber der herr erbentt sich selber: 'Ich wil  
 komen'. Ist das nit ein verdriesslicher feher und lesterer, der sich zu unbeschnittenen  
 Heiden sol haltten, die komen von der Abgotterey her gedrott? Solt  
 das dem volck Jracl nit verdriessen, das ihr Messias so bereit ist zum ver-  
 dampften volck? Nach ihrem gesetz ist eine schmechliche, lesterliche luntheit, 30  
 scheint, er sey ein Auffrhrer. Der so willig ein unbeschnittenen zu helfen,  
 Aber der heuptman begert nur ein wort, Ich halt dich für den man, wenn  
 du ein wort sprichst, hats keine not, Ich bin ein heide, begere nur ein gnedigs  
 wort, wie ist das ein glaub, Ach herr Gott, was darffs, das du zu mir  
 kompt? Ich hab ein gering gewalt, noch hab Ich solche audients, was soltest 35  
 du denn thun, du trefflicher Man? Ich sehe wol, wenn du ein wort sprichst,  
 so kauftu so viel, kom nur nit zu mir, Ich armer heid bins nit werdt.  
 Welch ein hohe ist aber das, das er sagt: 'Solchen glauben hab Ich nit' &c.



8) Num Israel sey Bübenschuel, hurhaus, quod ita loqueris: 'In Israel'? Ist zu hoch. Er hat his verbis sollen verdienen crucem. Sic Israel affectus, quod omnes gentes hielten für Schlangen und kröten ut hodie. Si Israelita ein heiden kan umbbringen mit Giff, eisen, thut ein kostlich werck ut is, qui serpentem hewet, krotten sticht, thut umb. Sic de Christianis dicunt, hoc geleeret bereit zu der zeit, worden toll und toricht, quod Dominus se adiunxit gentib[us], peccatorib[us]. Sic hodie affecti, quod ipsi soli Dei populus et alii omnes Serpentes, nisi fiat proselytus, qui non, qui aliter quam ego, ein Blindschleich . . . . . Ideo horrendum peccatum, quod Christus non solum ad gentilem gehet, sed erbeut sich ꝛ. et deinde: 'Non inveni in Israel'. Das heißt recht Israel auffgossen, habens in keinem wege können leiden, quod populus Israel sol geringer sein quam gentilis. Ideo intolerabilis vox. Centurio dicit: 'Non dignus'. 'sed tantum verbum dic'. Vos vidistis mea quotidiana miracula, si intrarem in aedes vestras et d[ic]erem: quidquid vultis, wil ich gern thun, Ja du bist schuldig. Quia scriptum: Qui non audierit pontificem, Tod. Hoc verbum habent pro se i. e. qui incipit novam doctrinam, reus mortis. Et ita occidunt eum secundum legem Mosi. Ideo maximum

3 Blindschleichen ꝛ 9 . . . . .] g lerat

8) Meinstu, das eine bübenschuel oder hurhaus sey, das du inn Israel nit habst ein solchen glauben funden? wer das wort nit werdt krenzigen? Denn das volck war so heylig, hielten heiden für hunde, habens in ihrem Thalmund, wer ein Heiden erwurgen kan, thut wol daran<sup>1</sup>, wie der schlangen wurget, wol dran thut. Das haben sie schon dazumal geleert, wie im Euangelio steht<sup>2</sup>, wenn er mit Heiden umgeht, wolten sie toll und toricht werden, Sie werden auch, die bluthunde, ein hauffen kinder verkieren in der Mark.<sup>3</sup> Wie gegen dir mund mir ist ein schlang, blindschleich, so bistu gegen ihu. Noch darff Christus sagen: 'Ein solchen glauben' ꝛ. So sol man das volck erzörnen, Das heißt sich verbessert, Es ist ein unleidlich wort inn ihren ohren, Hort ihr, was do ist? Der sagt, Er sey nit werdt ꝛ. wenn thut ihrs? Ja wenn Ich inn Ewer haus gehe und wasch euch ewer fusse, so gefiel es euch. Ja, du bist schuldig, Hohen Priester soltu horen, wer ihu nit hört, todt, todt, thodt, Das ist war, steht stark im Mose, Das ist nu ein grosse Sünd, Das Christus ein heiden, unbechnitten Menschen, giftigen worm sol so hoch setzen ins Reich

20 21 habens his daran tot 29 30 Cur non excusati sint Iudei ob ignorantiam de Messia. ꝛ

<sup>1</sup> Vgl. Eisenmenger, Entdecktes Judentum Bd. 1, 200. <sup>2</sup> Gemeint wohl Matth. 5, 13.

<sup>3</sup> Diese Worte sind unklar. Sie beziehen sich vielleicht auf die Tatsache, daß Kurfürst Joachim II. die Juden in der Mark aufzuheben, um seine Geldkalamität zu beheben. Vgl. Luthers Brief an Lauterbach vom 9. Februar 1544; De Wette Bd. 5, 629; an Kurfürst Joachim vom 9. März 1545.

1) peccatum, quod Dominus de incircumciso et immundo, qui coram Iudaeis  
 Blindſchleich, et dicit, quod melior Israele et sedere debeat in regno. Sicut  
 hattenſ für narrenwerck. Sed non excusati. Audierant, veniente Christo  
 wurde es angehen, et iam sciebant tempus adesse, gubernarat Herodes iam  
 plus 30 annis. Ibi certe debuerunt aperire oculos. Et Iohan[nes] testatur 5  
 eum adesse, et populus war erregt, et faciebat mira prodigia ut per Evan-  
 gelium. Ideo mustens wol, quod venisset, sed nolebant scire, quia volebant  
 suum dominium servare. Vultis esse meus populus et ego Deus, vos me  
 2) 2, 23 abieciſtis et ego abiciam vos. Provoeabo eos in gente x. Si non vultis  
 me agnoscere pro Deo, nec ego vos pro populo. Wiltu hie nicht bleiben, 10  
 fare hin x. Daſ hebt sich an in Centurione. Non est de populo Israel,  
 qui non vult Dominum promissum Mess[iam]. Wil die hur nicht, veni tu.  
 sponsa. Daſ hat sie tol und toricht gemacht, perstant in hac sententia, quod  
 soli populus Dei, alios occidunt, qua arte possunt. Sic ceptum in hoc  
 Centurione, qui est de populo Dei et sponsa, Den nimpt er mit freuden 15  
 an x. leſt die alte hur hinjaren, ut praedicatum ab omnibus prophetis.  
 Hic habemus non opus esse Circumciſione. Is non natus a patribus, sed  
 Romanus ex gentib[us], non ſiret heilig opus ut sacerdotium, sed est welt-  
 licher heubtman, ein kriegsmann, der gar ein Weltman ist. Deus prohibuit  
 geistlichen, ne friegen nisi in summa necessitate, non mandatum non de 20  
 bellando, sed docendo. Daſ ist auff daſ eufferſte gemaket ein armen Sünder,

8) Gottes mit Abraham x. Sind sie aber entschuldiget? Nein. Sie wußten  
 die Zeit, do war kein herr mer von Juda, war kein konigreich von ihrem  
 stamm, Herodes war 33 Jar konig, Da solten sie auffn Meſſiam gesehen 25  
 haben, Johannes kam: Sehet euch umb, Meſſias ist vorhanden, erregt das  
 ganz volck, Christus macht blinden sehend x. das horten sie, wußtens wol.  
 aber die buben wolltens nit wissen, Daſ hat ihn Moſes vorhin gesagt: Ich  
 2) 2, 23 wil ein ander volck annehmen. Ipsi provocaverunt me x. et ego in non  
 gente eos provoecabo. Wolt ihr mich nit für ewern gott haltten, wil Ich  
 euch nit für mein volck haltten, Do hebts nu an in Centurione, weyl die 30  
 Juden nit wolten, lauf, hur, lauf den buben nach, Heide, kom du her. Daſ  
 hat sie nu toll und toricht gemacht, das Christus so mit den heiden umb-  
 geht und nimbt ein unbeschnitten, verdampten, das der heubtman mus sein  
 ein neue braut des Herrn, und leſt die alte hur jaren zum Teuffel. So  
 haben wir nu, das nit not sey sich zu beschneiden, Der ist nit von Juden 35  
 geboren, furt auch kein sonderlich heilig werck, priesterampt, sonderu ein kriegs-  
 man und Amptman, Man kont nit wol ein weltlicher ampt haben, also  
 auch, das der Papiſ verboten, das wir nit solten den Spies inn die faust  
 nemen. Noch spricht Christus: Ich hab solchen glauben' x. Daſ ist wunder,

R] qui non pertinet ad Dei populum nec ad officium, quia Kriegsmann. Ideo mirabiliter dictum. Et ego fateri cogor: Certe magnum exemplum fidei. Non hest in pro Messia, sed propheta. Iestt alles volck Israel hergehen et non offenditur. Non vides, quod eum non audiat populus eius? Imo dam-  
 5 nant eum, pharisaei. Scribae halten sijn ein Keizer. Ipse unrein Man per-  
 rumpit, quia non videat sacerdotium, templum. Sed ita: Got geb, es sey dir  
 feind, wer da wölle. Ego invocabo te pro auxilio. Das las ein Glauben  
 sein, et gentilis. Nihil offendit, quicquid videt in populo Israel, et ita se  
 10 deiecit, ut cupiat tantum verbum. Christus ut homo miratur, habuit omnes  
 conditiones hominis, ist traurig, frölich worden, sich verwundert. Als ein  
 heiliger, fromer man ist in ein grossen wunder, quod tantam fidem inter  
 gentes et Kriegsmann, de qua fide Hannas, Caiphas, Nicodemus, Mariam,  
 Simeonem nimpf er aus. Loquitur de Israel, per quem transivit et prae-  
 15 dicavit. Non inveni, qui daret mihi hanc virtutem, ut verbo tantum sanare re.  
 Et hoc est, quod dicit. So wilß werden, populus meus videt, audit me et  
 seit tempus Messiae adesse, qui promissus. Herodes ist da, et quando advena  
 Rex, certe sciebat Messiam adesse. Et populus dicit: Si etiam venit <sup>3ob. 7, 31</sup>  
 Messias, quomodo potest plura? Ipse dicit: videte mea opera et verba.  
 Incipite ergo et credite. Sed nolebant, weil er nicht kam ut weltlicher Keiser,  
 20 sed dicebat avaros. Ideo inquit: es wil sich verkeren und hebt sich am Cent-  
 grafen an, quod, qui populus meus, non erit, econtra. Vos servatis legem

S] Ich muß auch sagen, Das der Man Christum so ansihet, Iestt alle Priester  
 gehen, ergert sich nit, gedenckt nit: Ich weis nit, sol Ich den Man aureden?  
 es ist ergerlich, Das ganz volck hest nichts iber all von ihm, Aber er gehet  
 5 herdurch, als sehe er kein Tempel, Priester, Jerusalem, kan der Man das,  
 gott geb, es verdries die andern, wie sie wollen, wil Ich gleichwol nit von  
 ihm lassen, Ergert ihn also nichts, was er widderpiel sihet inn sein eigenen  
 volck. 'Ach, Herr, sprich nur ein wort.' Christus als ein Mensch verwundert  
 sich nit, das Gott nit alles weis, sondern wehl er alles als ein Mensch gethan  
 10 hat, verwundert er sich, Dann weis weder Nicodemus noch alle andere, Nimbt  
 aus Mariam und Simeon re. Aber sonst sagt Er: Ich hab durch Israel  
 gepredigt, aber den glauben nit funden. Wolan, mein volck sihet, horet mich,  
 weis, das die zeit da ist, das der herr komen sol, Herodes ist da, ein frembder  
 15 konig sith im lande, alles volck sagt auch, wenn schon Mesias kompt, kan er <sup>3ob. 7, 31</sup>  
 auch mehr zeichen thun? Aber weil er nit reitt im harnisch daher wie ein  
 Romischer konig, wolten sie ihn nit haben, sonderlich wehl Er sie hernach  
 auch schalt, Drum ghetß sie daher: Provoabo vos in non gente, Ihr sollt  
 nimmer gottes volck sein, Heiden komen nit von veteren her, die sollen mein

23 Fides Centurionis r      29,30 weyl bis sich ant      31,32 Christus Iudeis offen-  
 diculum ob somnium de mundano Regno. r      38,33, 23 Christus recipit gentes. r

7) Mōsi, de sang[ui]ne patrum et Regum, habetis Templum et cultum. Dei  
 populus. Sed sollet es nimer sein. Gentes sunt incircumcisae, non ortae de  
 sang[ui]ne patrum, non habent Templum, cultum, die sollen mein volck sein.  
 Haecenus vos fuistis, nunc non. Quare? Quia vobis promissus Rex. Sed  
 ir wolt mein nicht, So wil ich ewer auch nicht. Gentib[us] non promissus, 5  
 und nemen mich mit freuden an et tali fide, das ich mich drüber verwundere.  
 'Non dignus, ut intros.' Bey dem wil ich sein. Hinc gloriamur contra  
 iudaeos, nihil curamus ortum ex patrib[us]. Imo Dei populus nos, vos  
 Diaboli. Non Abrahae semen Centurio ut Christus. Quis facit Dei populum  
 hunc Centurionem? non legem, templum. Haec omnia amisistis propter vestram 10  
 inobedientiam, qui Dominum non suscepistis. Sie nos incircumcisi venimus  
 ad hanc communionem sola fide, quod Christum amplectimur, quem vos reieicistis  
 et crucifix[istis]. Ideo Dei populus sumus per hunc Dominum non indigentes  
 5. 2<sup>o</sup> Cor. 18, 13 ullo Templo, Circumcisione, sacerdotio, victimis &c. Moses: 'prophetam  
 suscitabit' &c. Hoc non fecerunt. Deus abrogavit legem, ut unſ nicht au- 15  
 fecten, non darff mich beschneiden ex nol. Sed tantum Lex Decalogi. Alium  
 populum accepi, qui non deb[et] circumci[di]. Is est inter huius . . . Et  
 2<sup>o</sup> Mat. 8, 11 sequitur iudicium: 'Venient multi ab oriente'. Filii regni, qui haecenus  
 dicti populus Dei sub Mose circumcisi et habentes prophetas max[im]os.  
 Sed hic stehet text. Filii regni, quib[us] promissum regnum, non erunt 20  
 amplius. Non loquitur de gentib[us], sed de filiis regni, quib[us] auffgerbet  
 a patrib[us], sollen nu nicht kinder sein, quia noluerunt credere in promissum.

12 quem] quae 17 . . .] ein Wort nachgemalt, aber unlesbar

8) volck sein, ihr solts nimmer sein, warumb? Das Ich euch verkundigt bin ein  
 Messias, ewer konig und herr, Aber Ihr wolt mich nit, darumb wil Ich euch 25  
 wider nit, Sie aber nemen mich mit freuden an, bey ihu wil Ich sein, wie  
 geselt euch das lied? Nu rhumen wir unſ daher, ob sie schon fur werffen,  
 wir sind heiden, Ihr Juden, sein verflucht, des Teuffels gebut, wir sind  
 Gottes volck, wie den Heuptman nicht zum Gottes volck macht Tempel oder  
 Moses, wir haben des keines. Christus nimt den Man an ungetempelt,  
 ungeMosest, darumb das Er den Herrn annimt. Drum sind wir in Gottes 30  
 volck nicht umds Tempels oder Mose saking halben, sondern das wir den  
 herren annehmen, Ihr ding ist ihm gar zu nicht, sie haben Christum nit wollen  
 haben, sonst muſ uns Moses nit binden, was Ceremonyen belangt, Christus  
 hal ein ander volck angenommen, Das sol sich nit beschneiden, sondern unſ  
 Christum annemen, das sol mein volck sein, spricht Christus, und das hebt 35  
 sich hie an, das er spricht: 'Die kinder des Reichs', das ist: die unter Mose  
 beschnitten, haben herrliche Propheten gehabt, noch sollen sie aufgestoffen, sollen

8] Econtra qui non filii regni, ab oriente i. e. gentes erunt filii regni et habebunt eam promissionem, gratiam, scilicet vitae aeternae. Vos respuistis, gentiles susceperunt, suscipient. Ideo sollens haben. Iudaei gloriatur: Deus nobiscum loquutus, Dei populus. Vobis nulla pars nobiscum. Jaren  
 5] et circumcidunt multos Christianos, dicendum: Tua lex, Diabole, non est perpetua, quia hic filii regni eiciuntur. Sit sane, quod estis filii regni, sed additur: 'eiciuntur', ibi nulla lux, nullum verbum, cognitio. Hoc dicit de Iudaeis, non Tartaris. Ideo die: Es natus de patrib[us]. Ideo Dei populus x. Imo Diaboli, wie du gehest und stehest. Wer den Son nicht  
 10] annimmt, er heiß Jacob, Israel, Abraham, so ist er tod und hinausgestoffen in tenebras, ubi non Deus, sed leidig Teuffel. Solus, cui pater dedit omnia in manu. Dicit: 'Multi venient et recumbent', erunt populus meus et filii regni. Iudaeorum regnum an[is], damuati. Nos, qui credimus, sumus Dei filii et populus Dei. Got geb, ut grati x. An stat der Juden komet et  
 15] omnia. Gloratio judaeorum ist dreck, Non opus, ut accipiamus Circumcisionem, tantum sequamur Centurionem: 'die tantum verbum'. Solo verbo impertit omnia beneficia. Sic hac histo[r]ia hat greulich sum populum abiecit, nos gentes angenomen, ut simus filii regni, Dei populus propter fidem in Dei filium, per hoc: 'die tantum verbum', verbo amplectimur nihil amplius  
 20] querentes. Sic etiam potes dich der Juden erwehren, quia hic clariss[im]us textus: 'Filii regni' himweg. 'In Israel non inveni.' Ideo gentiles cum

8] mit kinder des Reichs sein, redt nit von Tattern, sondern von rechten erbenn, do jagt er: Dasselb volck sol nit mer volck sein, drumb das sie haben den Heyland wollen annehmen, Aber die nit kinder sein, die sollens haben, Drum  
 25] das sie es annehmen, Drum ob sie sich schon rhumen: ihr seid heiden, Gott hat mit uns gerett, beschneidung sol ewig weren, Drum beschneiden sie auch die Christen, wie geschehen im Mehrern, Osterreich, Schlesingen, Item in terminis Hassiae. Aber darwider heists: 'Filii regni eiciuntur', wolau seid kinder des Reichs, aber Ihr solt ausgerott werden, spricht Christus. Redt von  
 10] Juden, nit vom Teuffel noch Tattern, sondern die vom geblut sein, Ja, Ich bin von Isaac geboren x. Es sey war, Darumb bin Ich gottes volck? Nein, horstus, du bist des Teuffels, Denn du bist hin an[is] gestoffen ins finsternis, Ja warumb bistu denn gottes volck? Antwort: Christus spricht: 'Es werden komet' x. die sollen Erben des Reichs sein. Das ist nu unjer trotz, wir sind  
 15] kinder des Reichs, Gott gebe, das wir danckbar sein, Zeugnis sind gewis, Dorffen uns nit beschneiden lassen, sondern sagen nur ein wort, so werden wir gesundt, Das ist nu hie in der histori, do Christus greulich sein volck gen[er]laubet nund uns gar herrlich angenomen, das wir nu Gottes volck sind, das wir nu sagen: Lieber Herr, Ich laß mir gungen, laß mir nur dein wort

<sup>R]</sup> Abraham recumbunt. Pater hat es im heingeben: 'Hunc audite'. Da richtet  
matth. 17, 5 euch nach. Qui facit, bene. Econtra si etiam esset Abraham &c. Et tamen  
matth. 16, 16 sollen in Juden und Heiden anbeten. 'Qui credit et baptisatus.' Econtra  
 'damnatur'. Hoc est: 'Filii regni eiciuntur'. Ad hanc gloriam venimus.  
 Simus ergo grati, accipiamus Dominum cum gratiarum actione et simus  
 from. Ein gut moral noch da. Hoc caput huius historiae, wie die Heiden  
 Dei populus, filii regni und die liebe Braut, fide in filium. Econtra qui  
 non acceperunt Christum, reiecti. Das Bestuck, quod miles dicit: habeo  
 sub me milites. Ibi opera cum fide coniuncta. Ten rhum hab ich nicht  
 in meinem hause. Si dico: 'fac hoc'. Mus ein fein hausherr, sonderlich  
 kriegsknecht. Unser milites sind eitel vertheter &c. Iam nullus princeps potest  
 dicere: 'vado' &c. Imo die Kete, qui cum principe in consessu sizen, sind  
 proditores. Avaritia hat milites und leute blind gemacht. Wenn der herr  
 nicht hat, nec nos. Ipsi implent mars-upium, und der Papst et sui richten  
 die vertheteren auß. Et nos meremur. Man wil nimer straff leiden. Non  
 est istud tempus iam, ut Hauptman dicat: 'Vado', 'veni'. Sed contrarium.  
 Ich experior in mea domo. Ideo mit unserm regiment hinc Centurioni nicht  
 gleich. Oportet omnes fuerint fideles. Unser haus heisst also: Thue Dominus.

11 15 Iam his leiden uot

8/ zu theyl werden, Sacrament haben, so bin Ich gesund, Ob wir schon nit sein  
 Abrahams geburt, noch, weyl wir den Son horen &c. werß nit thut, wenn er  
 schon Isaac, Abraham hat, so hilffts ihn nit, Der Son sol angenommen  
 werden unnd gehoret. In die herdtigkeit sind wir nu komen, laßt uns nur  
 dankbar sein. Das ist nu die lere, das Heiden nu die liebe braut und Tochter  
 sind worden. Juden verworffen, weil sie nit den Herrn wollen annehmen.  
 Das istß heuptstück. Nu ist auch das Morale. Es mus ein feiner Man gewesen  
 sein, den rhum weis Ich in mein hause nit: 'kom her, so kompt er' &c. Das  
 mus ein fein haus sein, sonderlich kriegsknechte. Unser kayser hats nicht.  
 Heuptleute sind eittel vertheter, nemen gelt von Frankreich, kein furst kan  
 ettwas mit ihn aufrichten, Drum istß nicht unbs regiment in der welt geiß  
 halben, Der wird inn 3 jaren 100 000 r reich. Woher? Die vertheteren richt  
 nur Papst, Bischoffe an, Gott wird sie kreiffen. Nu istß nit inn der zeit, das  
 ein heuptman zu sein knechten mocht sagen, Heuptlent nemen gelt, knechte  
 folgen auch nit. Ich frag dich drum, wenn du sagst zum knecht oder magd:  
 thu das. Jederman elagt ubers gefinde. Unser haus heist also: Thu das, so  
 thut ers nit, Ja wird ettwas guts draus werden. wil Ichß geru sehen, Regi-  
 ment steuren nit, niemand weret, was wil draus werden? wil gleichwol jeder-

26 27 *viden nu Schurande stult Obelientia in Oeconomia Centurionis in aliis rara.*  
 28 Obelientia in Oeconomia Centurionis in aliis rara. r

R] Econtra. Sic non est straffe in Civitate: quisque facit, ut vult, jeder schaget zc. Was wil daraus werden? Wo wils mit der zeit hinaus, quando so stehet: 'fac hoc', et non facit, et nemen gleich wol lohn und gehen noch wol den herrn auff dem kopff. Es mus brechen. Der Turck ist vorhanden. Si non venit Turea, so sind die milites so böse ut Turci. Straffe gehet daher. Milites nostri plagen uns. Iubet princeps admonere omnes status zc. Wo wil ich anfahren? Je mehr wir predigen, je erger der Geiz von oben an bis unten aus. Es ist gesteigert umb 1 heller, stelen alles mit hauffen. Quid debemus facere praedicando? Je mehr man predigt, eo magis erescit avaritia. Libenter audiunt praedicationem gratiae. Si econtra schelten, und etliche stoffen pastores weg, dant testi[m]onium, quod ehrlich, from man, eur reieis? nos arguit. Es wil dahin: 'Filii regni eieientur'. Non habes aliam causam contra pastorem zc. Sed dicendum: Crede in Ihesum Christum, et salvus. Satan praediceat hoc tibi: Oportet fides sit et opera sich arten und dem glauben ehulich sein. ut hic Centurio. Es sihet mich an, als wolte es an den Galgen zc. Ezechiel: leg den topff auff die tolen, er ist gebrant, ut rein werden, nihil, kan ich dich rein machen und wil den rost nicht von dir lassen, wil ich ein Rotgieffer bringen, der sol mir new. Quisque facit, quod vult. Nos praedicamus, Turck ist da, Rotgieffer wird schmeltzen. Non est timor, quisque facit, quod lubet. Ich wils dahin setzen, wil der Topff an Galgen, so far. Vos pauci laßt uns solch ding leid sein. Wird unser herr Got

S] man Ion und brot haben, Sind das Christen, die nit so gut sein als heiden? Turck ist vorhanden, und wenn schon der nit kompt, haben wir die Landtsknechte, machens ja so arg als der Turck, fursten und herrn schagen und schinden, knecht und Megd sind ungehorsam, schagt jederman, was sol Ich machen? je lenger wir predigen, je erger ihes macht, steigert alles, nicht auff ein heller, sondern höher, wil dazu niemand gestrafft sein. Jungkern stoffen die pfarhern weg, drumd das sie nit leiden wollen scheltten, ob sie schon sonst kein schuld haben, wollen nur guade horen, horstus gleich, sol dennoch also sein, das die werck dem glauben folgen, wie hierinn der Hauptman thut. Izt sihts sich an, das an Galgen wil, Das der kessel sich wil umbchutten, wie im Ezechiel: Lieber, lege den kessel auff tolen, wollen ihn rein machen, Aber er wolt nit, drumd sagt Gott: wolau, Ich wil ein Rotgieffer holen und dich schmeltzen, ein neuen topf gieffen lassen. Izt thut ein Jederman, was ihm gefelt, wir setzen und scheuren, der Turck kompt, der topf wil nit rein werden, wolau, so mus der Turck komen und schmeltzen, das nichts davon bleybt. Ihr wenigen, nempts doch an, laßt darwider predigen, ruffen, wird Gott dahin jaulen ins grab, dahin Ich beger, so wird die sprew furn Teuffel verbrennen, die andern werdens wol fulen und befinden, wollen sie es nit annemen, laßt

R| das Korn ansfegen, veniet der Rotgießer. So der groÿe hauffe nicht wil, tamen das Klein heufflin, ut appareat fidem veram. Si contra stillest, übersehest.

S| uns andere doch thun, das der glaube recht sey und die werck dem glauben doch ehulich sehen. Drumb laßt uns unsern h|err g|ott bitten, das er uns nicht zu kindern der finsternis mache ꝛ.

5.

3. Februar 1544.

### Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä.

R| DOMINICA III. POST EPIPHAN|IAE.  
DE TEMPESTATE ORTA IN MARI.

Math. 8, 23 ff

Hodie aulistis, wie unser lieber herr mit seinen Jüngern in ein Schiff getretten und über den See gefaren et indormivit. Interim oritur tempesta- 10  
tauta, ut fluctus obruant naviculam, ut non aliter cogitarent quam se submergendos. Da tratten sie ad Dominum, excitabant eum dicentes: hilff uns, sonst sind wir verloren. Is increpavit ventos et dixit: 'O modicae fidei', et tempesta et ventus sedatus.

Ista historia est semel facta in praesentia personae Christi. Sed semper 15  
fit ab initio mundi et adhuc usque ad finem mundi, non solum in Ecclesia, sed enilibet Christiano in sua persona. Ita solet accidere, quod Ecclesia so  
groß not leidet, ut ratio non aliter iudicet, quam sol zuscheitern und zugrund  
gehen, ut tempore Arrii, da war ein solch greulich wind und brausen, ut vix  
duo Episcopi pii non exularent. Omnes pii parochi waren verjagt per 20  
Constantium. Duo superstites manebant, mirabili tamen modo. Das war

78 Ea Dominica hospes meus fuit et sua praesentia dominicam meam dedicavit. 7  
9 Schiff| Schiff

S| 1544. Postridie purificationis Mariae.

Math. 8, 23 ff

Math. 8.

Heut habt ihr gehort, wie unser herr ins Schiff getretten ꝛ. Das sich also ein wetter erhebt, das die stutten schtehn über die vber, und meineten, 25  
sie muÿten verderben &c. Die histori ist ein mal geschehn in gegenwertigkeit  
seiner person, aber nu geschichtß nit allein dem hauffen, sondern ein jeden an  
seiner Person, Ecclesia steht in solchen nöten, Das jederman meinet, sie werde  
über und über gehenn, wie sichß beweijet, Do Arrius dahin bracht, das nur  
zween Prediger auff der Gankel blieben, Das war ein ungewitter, der stoff 30  
hat sie wol mer gehabt, wir auch, Schwermur, widertouffer richten uns ein  
solchen kermen an, das wir meineten, es wurd alles zu boden gehen. Solchs



R] ein ungewitter und ungestüm, ut appareret, quasi oppressa esset penitus Ecclesia. Sic et nos haben grosse stöße a Schwermeris et Anabaptistis. Das anzusehen ist, daß solt zuscheitern gehen. Sic sit privatim unicuique. Wenn der Teuffel an einen kompt und greiffst in so an, daß pater noster, glaube et  
 5 10 praecepta stehet contra eum. Nisi ad eum frater vel parochus veniat und dretet vento et dicit: höre auff. Es ist gnug. Hic est Christi modus regendi suos et totam Ecclesiam certe mirabiliter. Damit leret er uns, ut tempestate orta in fide perseveremus, fest stehen et dicamus: Wolan, Es gehet aber ein Wetter her, Mare brauset und sauset, venti wehen ꝛ. Sie debemus  
 10 15 discere ex istis tentationib[us] uns stercken et steiff beharren in fide. Hanc artem et sapientiam tota Ecclesia discat et quisque pro se. Tobet das meer und wüten die Wellen, et Dominus stellet sich, quasi non agnoscat discipulos periclitantes, et quasi velit permittere, ut submergantur. Est tamen in eadem navi et periculo. Verum ipsi debebant cogitare: Si nos submergemur, et  
 15 ipse nobiseum. Est in eadem navi, non mortuus, sed vivit et tantum dormit. Si ipse dormit et moritur, et ego sane cum eo moriar. Hoc est plenissimum consolationis Christianis, ut sciant in omnib[us] tentationib[us] suis, sive toti Ecclesiae contingant sive alicui privatim, quod dicere possit: Ego in eadem navi sum, in qua Christus dormit. Si ego ersauffe, et ipse. Et stehet umb  
 20 in viel sehrlicher quam umb mich, quia ego vigilo, ipse vero dormit. Sic cogitandum: Ipse Dominus dormit, non curat mare, ventum, procellas ꝛ. Sed mihi dormit, quia non credo eum Dominum maris. Non habeo fidem, quod Dominus sit mecum. Ideo gehet mirs so: Etsi credo eum adesse, tamen cogito eum adesse non ut Dominum maris et omnium Creaturarum,  
 25 sed ut hominem sine auxilio i. e. qui me negligat. Sed sie fides debebat

8] geschicht auch inn eins jeden Christen herk, do der Teuffel solch hertleid anricht, das, wo nit ein bruder kompt und tröst, da lest sichs ansehen, als wol verzweifelung daher dringen. Lert aber hie Christus, Das wir uns uben solten und fest werden im glauben, Das wir so sagen: Es gehen wellen daher, die  
 30 wollen das schiff nider sencken, wolan, das wil ich auch erwarten, Es ist drumb nit verloren, Es tobt wol das meer, der Teuffel spruet, Der herr thut, als wußt er nit, wo Ich bin, aber er schleißt mir, ist eben in der gefahr, darin Ich bin, ersauff Ich, wird er auch ersauffen. Das ist ein grosser trost uns Christen, das wir wissen inn allen anfechtungen, es widerfare dem ganzen  
 35 hauffen oder dir unnd mir in sonderheit, wolan Christus ist mit im schiff, ersauff Ich, wird er auch müssen herhalten. Er fragt nach den winden nit, aber mir schleißt Er, das ist: Ich hab ein faulen glauben, kan nicht fest stehen, So solt Ich glauben, Was ihu schlaffen, Ich weiß, das Er nicht schleißt, Menschlich natur ist mude, die schlafft, aber natura Dei schleißt nicht, Aber anzuzeigen, das  
 40 Ich ein fauler Christ bin, stellt Er sich, als schnarch er auffm kuffen, wie Er sagt 'Modicae fidei', wie ers auch hernach beweiset und mit ein wort dem Meer

R]se erigere, dormit quidem, Sed scio, quod non dormiat. Natura humana dormit et est müde, Sed persona et Dei filius non dormit. Sed ego non credo, quod eius oculi super me respiciant. Ideo schmarckt er auffm Stüffen, quia non credo ipsum esse Dominum. Ideo dicit: 'D ir kleinglenbigen'.  
 Q. d. Non pro me dormio, sum Deus et Dominus totius Creaturae, quid mare mihi noceret? dico: cessa, mit ein Wort, meer und wind, so ist alles still. Sic agnoscendus Dominus in omnib[us] tentationib[us], et cogitandum, es habe nicht not in quantumvis magnis tentationib[us], quia dicit: wind, lege dich, und meer, und lasse mir mein Schifflein cum tranquillitate summa in aqua. Tales sumus nos Christiani. Mundus horum nihil novit neque cupit experiri et intelligere. Christiani norunt. Sed 'modicae fidei'. Ni wie sol man im aber thun, quod fides exigua est? Die heubter Ecclesiae, Apostoli p[un]guntur hic exiguum fidem habere, et tales arguuntur a Domino. Sed tamen ist nicht recht. Fides sol zunemen und wachsen, ut cum fiducia dicat: Las ein wind hergehen, kompt ein Wirbel, wil die Stad und alles hinreißen. Las komen. Postea fide firmati et consolidati Apostoli inusserunt mortuos surgere, fugere lepram, infirmitates, heb dich ad Diabolum, troll dich, non manserunt infantes in fide. Sic nos eos imitemur. Nonne ist ein jamer, quod tam infirmi in fide? Imo sollen troßlich sagen: Sumus baptisati et habemus Christum Dominum dominantium et exercituum. In hunc credimus. Si vult, ut pereamus, fiat ita, et tamen sumus unverloren. Si nondum est hora, werden uns unsere feinde wol zufrieden lassen. Si eius bona voluntas, veniat Satan et fire mich per fenestram hinaus. Si non, so las ers und habß keinen danck. Quia sumus in ista nave. Ob wir nicht so starck in fide sind, als wol sein solt, tamen orandum, ut fides augeatur, crescat, non sit faul, ut tamen oremus ut discipuli: Domine, serva nos, perimus. Non verzweifeln gar, sed: salva nos. Alioqui dixissent: Dormit Dominus in mari 12, 20 navi et nobiscum peribit. Sed adest linum fumigans et armado quassata.

S]teuren kan, Den trost sollen wir nu lernen, es gehe daher, was immer kan, wir haben Christum, der kan dem Meer steuren, Der schleißt uns nit. Aber wir sind allzu schwach, Die prinß und heupter der kirchen werden hic gescholtten, das sie kleinglenbig sind, soltten wirs denn nit sein? aber es ist nit recht, wir soltens nit thun, sondern so sagen: Es kompt ein wirbel und wind daher, wolan, las her gehenn, Christus ist viel stercker, so sollen wir nu lernen, es ist ein böß ding umb schwachheit, aber darin sollen wir nit bleyben, sondern starck werden, wir haben Dominum dominantium, wil er uns lassen fallen, wolan, so geschehe es, wil er nit, so mus uns der Teuffel wol zufrieden lassen. Ob wir aber nit all so starck sind, solten wir doch dahin erbeiten und bitten umb sterck des heiligen geists und glaubens, So faul sollen wir nit sein, das wir nit ruffen woltten, wie die Apostel hic nit so faul sind, sondern ruffen, sind nit verzweifell, es ist noch das glumend tocht, seer gering, aber so starck

R] Ideo orant, sed seer schwach, sed tamen so stark, ut non desperent, sed dicant: Salva nos. Ist noch gemitus in corde, qui gemit ad Deum, prope desperant, et tamen superest adhuc scintilla fidei. Lauter verzweifelung dicit: Es ist verloren. Sed fides adest, utcumque exigua, tamen fides, ut dominus dicit: 'Modicae fidei'. Ita ergo fides eorum infirma cogitat: Nisi <sup>Matth. 8, 26</sup> evigilaverit, actum de nobis. Sed fortis fides cogitat sic: non submergar, quia habeo Dominum mecum in mari, sive ergo intumescat mare sive non, non possum perire. Et habet tamen Christus patientiam eum infirmis et dicit: Infirma fide praediti, solt ir so furchtjam sein, et habetis me vobiscum in navi? Hoc exemplum begegnet uns alle stund ab initio mundi toti Ecclesiae et nobis. Iam habemus für uns Turcam und Reichstag, wind wehen, Papt, Bischoff von Menz. Si vult Deus nos per istos opprimi et deleri, fiat Dei voluntas. Quid nos faciemus? Wolan, kan er uns nicht ungesessen lassen, so freisse er uns imer hin. Si sol Caesar hie herr werden in hac Ecclesia vel Turca, fiat. Et wir machens so, das wirs wol verdienen. Elector huc scribit<sup>1</sup>, ut serio oremus contra Turcam et mirabiles practicas papistarum, l't parvam fidem exerceamus et dicamus: Domine, hilf. Magnam paucissimi habent. Non est ein schlecht not vorhanden. Warlich, warlich, ventus, tempestas wehd, es were zeit, ut oraremus und from würden. Mandat Eleotor, ut admoneamus vos ad poenitentiam. Der toll, toricht hauß nimpt sich solcher vermanung nicht an, leßt predigen, sed nemo facit poenitentiam. Urjach: es thut iht niemand unrecht von oben an bis unten aus et quisque malum vult defendere. Da wird nunquam poenitentia aus. Ubi illa non.

<sup>1</sup>) Schon in dem Briefe vom 2. Dezember 1543 (Burkhardt, Luthers Briefwechsel S. 435).

S] Ihts, das nit verzweifelt, es ist noch ein gemitus da Ro: 8. Ach kanstu mir doch noch helfen. Lauter verzweiflung so: Ey, Ich far dahin, was hilffts? las ihn schlaffen. Aber dis ist noch ein jucklin des glanbens: Ey wenn er noch aufwachet, so wird er noch helfen, Ja er kan dich erhallten mitten inn der hellen, wenn er schon schleift, Aber das ist der starke glambe, Das ist nit exemplum, das uns alle stunde begegnet und allzeit der Christenheit, wir haben iht den Turcken, Reichstag, Papt, Bischoff, Menz wil uns freissen, Meer tobet, winde brausen, wolan wil es Gott haben, das kayser, Meinz hie inn der kirchen sol herr werden und umbkeren, wolan, wie Gott wil. Churfurst schreybt her, wir sollen rissen, Das ist der klein glambe, den grossen haben wenig, die wind und wellen sind hefftig, wer zeit, das wir den herrn aufwecken und auch uns bejerten, wo solten wir die buße anfahen? Toricht hauße nimpt sichs nit an, niemandt thuts, denn iht thut niemand unrecht, was ein jeder iht thut, ist recht, von oben an bis unten aus wil niemand

R] sequitur frustranea praedicatio et adhortatio nostra. Man klagt iber Juristen, Edelent ꝛc. Nemo credit se male agere, imo omnes faciunt, quod volunt, treiben iner ir böshheit je leuger je mehr. Der Nemo wirds nicht gut machen, die sünde wachsen ꝛc. Nemo thut unrecht per omnia vitae genera. Discipuli, Magd, Knecht, alle sind ungehorjam, et tamen nemo delinquit et malefacit. 5 Non amplius kan man peccatum nec unrecht thun. Trog, wer mirs sagt, quod iniuste fecerim. Was sol ich machen mit meinem vermauen zur Buße, si nemo malum facit? Item quando corripimus omnium ordinum homines, so zürnen sie et queruntur, das wir inen unrecht thun. Sie omnino vobis agendum, si pii Christiani estis, das ir mit uns gedult habt, qui praedicamus 10 vobis, quibus Deus dicit per Ezechjelem ca. 3. Speculatorem dedi te. Ist das nicht schrecklich, das ich mus pro te rechen[schafft] geben? Et du wilt mit mir zürnen, wenn ich dich straffe umb die sünde? Si facerem ex mera praesumptione, haberes occasionem contra me irascendi. Sed si tibi praecipio ut Doctor Martinus, non debes mihi obedire neque cupio. Sed ut minister 15 Christi dico tibi ex mandato Dei omnipotentis, qui mihi commisit per Ezechjelem, ut dicam tibi et annunciem tibi, si non penitentiam egeris, te perituum. Si non, requiritur sanguis ex me. Si non solt rechen[schafft] geben pro anima tua, wolt ich dich wol ungestrafft lassen. Ideo omnino debetis habere patientiam nobiscum, qui non praedicamus nostrum, sed Dei verbum, et cogitare: 20 pastori ligt drauff sein ewig verdammis. Wenn er mir gleich ein wort zu viel sagt, non damnat me nec nocet in anima. Ideo non tam crudeliter agam cum pastore. Alioqui damnabitur, si me non admonuerit. Certe quaerimus animae vestrae salutem. Et tamen non tantum rationis in vobis, ut dicatis: Non est eius verbum, Sed Dei, cui debemus obedire et boni consulere eius pia 25

S] unrecht haben, do ist kein bus. Man klagt iber Adel, Juristen, Burger, das sie schinden, aber niemandt thuts, treyben immer fort ire böshheit, und wil niemandt unrecht haben. Gefinde ist ungehorjam, niemand thuts, was sol Ich predigen? niemandt wil sich bessern, Trog, der mich strafft, was sol Ich machen? wenn ihr so from seid, predige Euch der Teuffel, wenn ihr aber wolt 30 frome Christen sein, solt ihr doch barmherzig sein mit uns armen predigern, Gzech: 33. Ist uns eine harte predigt geben, wenn Ich aber dir wolt ettwas aus mein kopf sagen, hettest du sug mir zu fluchen, Denn Ich auch nichts iber dich zugebieten habe, Drum kontesttu billich uber unnd mit mir zürnen, Aber 35 unser Herr gott gibt mir den bejehl Gzechiel 33. Soltestu denn nit so sagen: Ach wir wolten mit unserm prediger gedult tragen, sagt Er uns doch nichts aus sein kopf, sondern das, wenn ers nit sagt, lud er das verdammis auff sich. Er muste unfert haben in die hell faren, Ach nein, warumb solt Ich ihm nit folgen, weil ers aus gottes bejehl thut, und ist gottes wort, dem man gehorjam schuldig ist? Gzwar wiltu den nit horen, so mustu hernach 40 Mahomet und Papst horen, wie kaiser drawet solche prediger herein zu setzen,

R] monita. Si non vis audire verbum, oportet me tacere, adducet Teuffel aliam praedicationem, ut audias Turcam et papam per Caesarem, und sind hie Juristen, qui libenter audituri sunt. Iam habes praedicatores, qui pro te antworten. Si non vis eos audire et cum ipsis patientiam habere, vide, ubi maneat.

5 Non quaerimus servitutem, sed vestram salutem et gloriam Dei, et ut pie, iuste, sobrie vivatis. Wiltu dazu ungedultig sein. Sic im weltlichen Regiment, quando Burgemeister, Richter strafft, gebent man etwas, so wirfft man inen die fenster aus. Wer wil mit der Weise predigen, regiren? Sic cogitare deberent, si homines essent: Deus sic ordinavit, ut subditi obediant Magi-

10 stratu. Ego sub Magistratu sum, die haben schwer genug zutragen. Meinestu aber, dir geschehe unrecht, soltu es ordnlicher weise jurnemen, dich selbst nicht rechen. Das sind nicht Leute, sed Teuffel. Audi propter Deum, quid Spiritus sanctus in Epistola ad Hebraeos praecipiat de Concionatoribus et aliis Magistratibus: 'Obedite praepositis vestris', quia sie müssen antwort geben. Hebr. 13, 17

15 Ist ein hart wort. Deinde schaffst, das sie solchs mit freuden thun. Sunt Spiritus sancti verba. Sequitur: Denn das ist auch nicht gut. Ipsi debent pro vobis vigilare et respondere und sollen das hergleid dafür haben. Quid curarem principem Saxoniae pro sua persona? Sed est Elector Saxoniae und hat befehl von Got, ut ei subditi simus. Laß die Regenten gleich besser

20 kleider tragen, herrlich leben. Sed tu tamen discerne inter tunicam und Regiment. Wir prediger sind beschweret mit verantwortung ewer Leib und Seel. Sie princeps noster et alii müssen für uns sorgen und antworten. Si ei obedio, obedio Deo meo et Christo, qui me redemit suo sanguine. Si etiam ein iberlast dir geschehe, soltestu das nicht leiden, non es dignus, ut

25 porcus voceris. Hoc dico propter grossen hauffen, qui wollen ungestrafft

S] Zwar es auch etliche Juristen nicht ungeru sehen. Wir suchen aber kein dienstbarkeit, sondern dein Seligkeit, wiltu nu das nit haben, auch nit folgen, wie sollen wirs denn machen, was soll doch solcher mutwillen, wer wil predigen, wer wil regiren, wenn man also handeln wil? Hastu etwas wider

30 Oberkeit, warumb sehestu es nit ordnlicher weise an? wilt bald stechen, morden und fenster aufwerffen. Hebr: 'Obedite praepositis', denn sie müssen antwort für euch geben. Lieber schaffet, das sie mugen frolich für euch antworten und wachern, wie schwerlich aber wird Gott zurnen, wo sie es mit travren thun. Tragen große fursten keten, schauben. O horstus, sie werden

35 ihn sanft genug, müssen für dich Rechenschaft geben. Do soltestu ja gedenken: Ach, was thurstu? bistu doch nit der Oberkeit, sondern Gott dem Herrn ungehorsam, und wenn schon die Oberkeit ein wenig zu viel thet, solt mans nit verbeissen und des lieben herrn Christi willen, der Regiment erhalt und regirt, zwar wiltu die Oberkeit nit hören, wird Gott Turcken u. schicken, die

B] sein. Si non vultis mit dem Fuchsschwanz, mit meiner heilsamen zungen  
 gezüchtigt werden et straff des Burgemeisters leiden, habebitis Turcam vel  
 Caesarem. Ideo rogo et admonco vos, si Senatus aliquid ordinavit mit dem  
 Bier, fleisch, Brod, seid gehorsam, quia expedit hoc facere, helfft dazu. Non  
 est unjer getrieb. Ich wil dein herr nicht sein. Sed audis, quod Deus dicit. 5  
 Si obedieris tuis Doctoribus et Magistratui, bene. Si non, istz nicht gut ut  
 Ebr: 13. Der klein hauff, ut Marcus, dicit, accurrit et dicit: 'Tragestu nicht dar-  
 nach, quod submergimur?' Spero, quod non potestis queri, quod mangel sey an  
 unjerm Ampt nec potestis nobis schuld geben, quod sinus palam impii nec furamur  
 nec molesti noch alte unrecht thun zc. Das ist der klein hauff. Die Bürger, 10  
 qui nobiscum sentiunt, werden sagen: Lieber herr, wehre dem Keiser und  
 Türcken. Si alii, vos maior pars perseveratis impoenitentes. so sterben wir  
 mit euch et veniemus de exigua fide in magnam. Alii zürnen inner hin mit  
 den predigern, Burgermeister, Richter, So wird auch das Wasser über die  
 körbe gehen. 15

Sie die Juristen queruntur, indigne ferunt et irascuntur mihi, quod  
 hart predige contra eos. Non reiicio aut damno bonos et pios Iuristas. Ich  
 wil dir treulich raten und sagen, was du thun solt. Nempe sic facito: Mane  
 surgens lege psalmum, Ja betrachte etliche Sprüche aus der Schrifft. Et  
 postea genibus flexis die 'pater noster', Domine, pater Domini nostri Iesu 20  
 Christi, sic ordinasti, ut sim Iureconsultus, da gratiam. Er hats gerne, ut  
 sic ores, et libenter audiet te, postea fare zu und fall in die bücher et  
 audi praeceptores et studire getrost und werde gelect. 2. So hüte dich für

2 über werden *stelt* sein 2/3 Et factum est ita Anno 1547 r

S] mußt du horen. Darumb wenn nu Oberkeit ein new Regiment ansahen und  
 Reformirn in bier, brodt zc. sehst und seid gehorsam, das wil Gott haben, 25  
 sonst wird gott komen und straffen, das ist nu der erste hauffen. Ich hoff  
 aber, die wir predigen, sind der ander hauffe, unter welchem im Marco  
 schreien: Herr, kanstu zusehen, das wir verderben? wir wartten ja unjer ampt,  
 leben auch ehrlich, das wir auch ein gut exempel geben, Was nu auch andere 30  
 fromme burger sind, die schreien: Herr, hilf, were dem Turcken und kaiser,  
 las uns nit verderben, Solz aber umb der bosheit willen über und über gehen,  
 wolan, unjer herr gott wird uns behalften.

Also hab Ich auch Juristen gescholten, darauff mich ein oder zween  
 gebeten, wie sie thun soltten. So thu ihm: Morgens bett ein psalm und vater  
 unjer, Ach lieber Herr gott, du hast mich darzu geordnet, das Ich sol ein 35  
 Jurist sein, aber ohn dein hulff kan Ichs nit thun, Drum bitt Ich dich zc.  
 Darnach fall über deyn bucher und werde nur gelect. 3. Hut dich furem  
 Vapst, da warn Ich dich treulich, wo du jüdest des Vapsts lere, da schlag  
 das irenk iur und folg den praeceptoribus nit, sondern fleuch den Vapst, wo

8| dem Papst. Denn auch nu zur zeit in der Welt findet man Juristen nu  
 zu Ingelstad et hic Doctores papisticos. Da schlag das Creutz für dich et  
 dic: Non praeceptoribus, sed Christo obediendum, ut imper dixi de occultis  
 gelubd.<sup>1</sup> Das soltu auß deinen Buchern reißen. Dicunt: Oportet secundum  
 5| Codicem papae sprechen. Da hñte dich. Den Papst soltu außsetzen. Si non,  
 so mustu sagen, Ich sey ein hurman et uxor sit scortum, und Dieb werden,  
 quia dicunt: Man sol nicht pastores leiden, qui habent uxores. Tales Iuristae  
 sunt &c. Num et Elector, qui huren und Buben leidet? Et tamen ipsi sind  
 so stolz, das sie wollen &c. Sey nud werde ein Jurist, Allein hñte dich für  
 10| dem Teuffel, Et si docent te, so gehe er auß und speie. Si non volunt cre-  
 dere esse legitimam matrimonium nostrum, Das heisse ich, ut ores Dominum  
 Ihesum, ut te regat und behüt für dem Papst et die, quod obsessi Doctores,  
 qui ita docent: Ich sehe die Wellen toben, Wind wehen, mare brausen, haben  
 sie lust zu mir, sie söllens finden, Dominus dormit et non dormit. 3. solt  
 15| nicht geld nemen ab Episcopo Moguntino nec dienen. Si facis, non es  
 Christianus. Ratio: Si Episcopus Moguntinus nostrum Electorem im Leffel  
 erseuffen. Ich wil dich trewlich gewarnet haben. Ego si possem, daren  
 cuilibet Iuristae 500. Sed Christus: Dignus mercenarius mercede sua. Si <sup>Matth. 10, 19;</sup>  
 adorare vis papam et me für ein hurer halten et papam pro Idolo. <sup>L. 3. im. 5, 18</sup>  
 20| dich an mich, Ich wilß gewarten. Nos habemus scripturam. Huic oportet

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 317, 19.

8| du kauft von heimlichen gelubnis, das reiß auß, oder liß nit, und sage nicht:  
 Ach man kan sich nicht nach der Theologen Catonischen richten<sup>1</sup>, sondern nach  
 Coder, Wenn du wilt den Papst haben, so mus Ich von der Gangel, Denn  
 nach des Papsts Recht bin Ich ein hurman, item Churfurst hurmwardt, der  
 25| hurn und buben in sein land helt. Item wollen, das wider Munch und  
 Nunnen werden &c. ob sie es aber nit wollen, die Juristen, das recht sey, das  
 Munch und Nunnen solten außm Kloster lauffen, da schlag der Teuffel daren.  
 Du fleg Papst und Praeceptor, die sagen, das unser kinder unnd wehber hurn  
 sind, wie sie mir auch drewen, das meine kinder nit erben solten.<sup>2</sup> 4. Soltu  
 30| auch nicht frembden herrn dienen, solt nit gelt von Meinz nemen, Ihusus,  
 thustu nicht wie ein Redlicher Man, Ja, die Thaler sind lieb, Ja, bistu ein  
 bub, so sey ein bub, soltu gelt nemen wider dein laudsherrn. Meinz woll  
 unser fursten und land im leffel erseuffen, wo sie konten, woltestu denn ihn  
 dienen? wir haben ein ander lus, heylig schrift, dem sol Papst, kaiser und  
 35| alle welt unthertan sein, Do hastu praecepta, wie du studiren solt, drey stueck,  
 Zum vierden hilff die sachen enden, gib dich nicht auß die blacteren und  
 Keuberei, das sie die sachen verlengen 8. 9. 20 jar, unter des wird der arme

<sup>1</sup>) So auch De Wette, *Luthers Briefe* Bd. 5, 716.  
*Luther* Bd. 2, 470.

<sup>2</sup>) Vgl. *Köstlin-Kawerau*,

Obbedire papam, Caesarem. 1. ut ores, 2. ut hütest dich a papa. 3. ut trem  
 und gehorsam seiest nostro principi. Qui huic servit, servit Deo, qui infidelis,  
 ist nicht from in seiner haut. 4. ut helfest die sachen eiden et non gebst  
 dich auff Keuberey und plackerey, das du die sach verleugest. Sed ut sit, seht  
 einer wider den andern. Interim wird dein T außgefogen. Etliche sachen  
 sind so lang außgeschoben, das etlich Juristen darüber gestorben. Sed partes  
 sind so zwickisch. Sed die: Ich wil mit ij jegen der sach ein ende machen. At  
 ais: Alius accipit Taleros &c. Esto contentus parvo, ne fias feind Landz-  
 fürsten. Magistratus solt wehren, das man in 14 tagen davon kome. Es ist  
 ein greulich ding mit dem auffziehen. Wird nichts anders dranz, quam quod  
 advocati sich davon meßten. Hie suit ein feiner Doctor, noch kam zu im ein  
 Schinder: Glück zu, Got ehre das handwerk &c. Wolt ir den namen haben,  
 Ich schinde todte Thier, Ir lebendige Lente. Non contemnimus Iuris-tas, Sed  
 corrigimus abusus. So müssen wir thun, si volumus poenitentiam agere.  
 Dominus Elector tregt das im Leib und Leben et orat, ut poenitentiam agamus.  
 1. Acte 6, 5. Ey so müssen wir uns angreifen vel fiet nobis ut Gene: 6. Terra repleta  
 est iniuria et frevel i. e. thut quisque, quod vult. So wil ichs machen. Per-  
 dam diluvio totum mundum. Er fans warlich noch thun. Ein jeder steigert  
 sua, ut vult. So wirs verbieten, nolunt parere, imo deteriores fiunt. Das  
 ist der nechste weg, ut navis submergatur. Der klein hanffe dicet: Serva,  
 perimus. Hoc dixi pro admonitione dem grossen hanffen, ut poeniteat, et  
 klein, ut serio oret et non dicatur. ut solet: Ich thuns nicht. Quisque leidet

5 über T steht forte Taler 11 Monhofer<sup>1</sup> r

2) Vgl. Nachträge.

81) Man außgefogen, ehe er des Rechts erwartten. Die part wollens haben, die  
 sind so hadderhafft, Horstus, verlas dich auff Gott, Er wird dich wol erueren,  
 bistu ein fromer Jurist, versundige dich nicht, werde nicht ein Papist, ein feind  
 deines Landfürsten, verhindere den armen man nicht, ob schon andere thun  
 und gelt verdienen, ein oder zween seh ergehn sich, aber kaufst wol die wider-  
 part vermanen, Doctor Magendorff, ein feiner man, muß horen von ein  
 Schinder: Gott ehre handtwerk. Wie so? Ihr schindet lebendige leut, Ich  
 schinde tote kuh. Ja wolt ihr Juristen den Tittel haben, es ist ein Zamer,  
 das man also mit den sachen umgehet, Jederman thut iht unrecht, Das  
 Landt ist vol unrechts, spricht Gott. Drum kan ers auch balde sturgen.  
 Denn das ist der nechste weg darzu, das das schiff umbgetert wird, der gering  
 hanff, der da schreiet: Herr, hilf, kan noch ein weil auffhaltten mit dem  
 gebet, aber wilz mit helfen, so wird Gott Roe erhaltten und die gottlosen  
 alle versinken lassen. So thue nu der kleine hanffe und schreie zu Gott, Das  
 gott woll gnedig sein, sein zorn sünden lassen, Der grosse hanff aber sehe und  
 besser sich, thue buße und werde gehorsam, Damit wir dem kunfftigen ubel



R] unrecht, nemo wil ubel gethan haben, Wirds uber und uber gehen, sumus excusati. Parvula turba oret, ut mare fiat tranquillum. Got helff mir und euch ꝛc.

S] empfliehen mogen und der Reichstag ist möge zuu guten enden gebracht werden.  
 5 Darzu helff gott der vater. Amen.

6.

10. Februar 1544.

### Predigt am Sonntag Septuagesimä.

R] DOMINICA SEPTUAGESIMA.

1. Corint: 9. Weil ich kan, wil ich predigen in nomine Domini. Der 1. Cor. 9, 24 ff.  
 Apostel ist hart in hac epistola, commotus et nicht ein wenig zornig. Darumb  
 redet er scharff und hart, non frolich und freundlich. Dat Exemplum de  
 10 patrib[us], wie sie sind nidergeschlagen. Item omnes currunt, tantum unus  
 accipit brabaenum. Ursach huius irae erat ista. Er hatte Ecclesiam Corin-  
 thiorum selbß personlich mit seiner mündlichen predigt zugericht, dederat  
 Euangelium rein, lauter. Item Baptis[mum], Sacra[mentum], Remiss[i]onem  
 peccatorum per Claves, daß ein wol angerichte kirche war, quae instructa  
 15 sciebat, quomodo doctrina sana et Sacramentis uti deberet, et omnia ad  
 salutem pertinentia habebat, daß sie sein, so zureden, nicht bedurfften. Da er  
 den Rücken wand et aliis in locis praedicabat ut Ap[osto]lus, kamen Rotten-  
 geister und zerrissen eam Ecclesiam und machten ein solch unordentlich wesen,  
 ut dicat, daß im die augen gangen und drüber geweinet, Quod resurrectio,  
 20 Sacra[menta] nihil. Hinc altercationes, unus noveream ꝛc. machten und richtens  
 wußt an. Hoc accidit in vita eius, Daß ista Ecclesia zugericht in una fide,  
 Sacra[mentorum] usu, et tamen ward im durch wilde Sew zerrissen als ein  
 Rosengarten. Daß thet im wehe. Da schreibet, schelt, bittet, weinet, stehet

S] 1544 Septuagesima Epistola

25 1. Cor. 9. et 10.

1. Cor. 9, 24 ff.

Ihr durft meiner predigt nit, aber weil Ich kan, wil ich auch predigen.  
 Apostel ist hie bewegt und nicht ein wenig zornig, schreibet scharff unnd hart,  
 nicht vil trosten noch freundlich lauten, nimbt exempel von altveteru, die all  
 daruider geschlagen sind, die ursach des zorns war die: Er hatte die kirche zu  
 30 Coriutho mit seiner mündlichen predigt fein zugericht, die da wußt, wie sie solt  
 glauben, Teuffen, Sacrament genieffen, Absolution gebrauchen, Do er aber den  
 rucken gewandt und andern landen auch predigte, kamen die Rottengeister, zerrissen  
 ihm die kirche, daß ihn zu weinen bewegt hat. Denn die Rottengeist lereten,  
 Tauff, Sacrament wer nichts, namen stieffmutter, Dis geschach nur bey sein  
 35 leben, unnd wurde der Rosengarte von den sewen zurißen, unnd war doch nit  
 lang von ihm gewichen. Darumb lockt Er sie wider zusamen mit weinen,

8) und locket sie zurück et convocat congregatos filios und thuts mit harten  
 Worten ein commotione. Gleich wol gab Got glück, das sie wider zurecht,  
 ut in 2. Epistola laudat eos et excusat, quod eos corripuerat, non ut eos  
 9) 2. 1) perturbaret, sed ut revocaret. Haec occasio epistolae. Treibt sein wort auff  
 zu trennung und secken, quae absente se angerichtet. Lieben Corint her, stellet  
 euch nicht so, hattet zusamen, seid ein Man, hauff, quae similiter affecta,  
 gleich glauben, Sacra[m]ent, Schlüssel, et quicquid pertinet ad Christianam  
 concordiam, et richtet nicht solche zwitteracht, qui matrem duxit, strafft  
 und in Ban. Bringt das Exempel fur: videtis currere plures, sed unus  
 accipit, der am besten. Der spiel sind viel gewest apud Gentiles ut apud  
 10) nos das schießen zc. Also thut ir auch. Ir seid in die schranken gestellet, und  
 gilt ein kleinot, non ut sie ubi corporaliter, sed nos umb ein ewiges kleinot  
 i. e. aeterna beatitudo, darumb lauffen wir, erbeiten. Ita ergo agite, ut  
 apprehendatis zc. Ergo müßt euch nicht so zutrennen, das einer hie, der ander  
 dahin lauffe, sed ut in uno sensu, fide bleiben, quia das trennen thuts nicht.  
 15) So gehets uns eben. Da wir Euangelium außjengen, kamen wir sein in  
 schranken, quod exortae sectae, Sacra[mentarii, Anabaptistae, Antinomi. Ich  
 hab pro mea persona 20, 30, partim heimlich, partim öffentlich, sind gelauffen  
 nec adhuc cessant, zertrennen Kirch und Euangelium, wil ein iglicher besser  
 machen quam Paulus et ego, quanquam ego nihil, tamen mihi commissum,  
 20) ut per nos Euangelium an tag come. Quot sunt, qui vellent lib[enter] habere  
 gloriam, praesertim papistae, qui volunt instituere, ut servetur in Ecclesia ut  
 papa zc. Ideo vigilandum pastorib[us], ut maneat in una fide et cogit[atione]:

8) vermanen, bitten und stehen. Da gab gott gnade, das sie sich besserten. Das  
 ist die ursach der Epistel, Darauff geht nu hie auff die zutrennung q. d.  
 25) Lieben kinder, halt zusamen, macht mit Seelen, hattet ein glauben, Sacrament,  
 Schlüssel, macht euch nicht manichfellig, richt nicht zutrennung an, Ihr habt  
 gesehen, die im Schranken lauffen, sind viel, aber der am besten leufft,  
 gewinnet, werz best thut, nimbt das kleinot, wie unsere Kenner oder buchsen-  
 schutzen umb ein Ochßen schießen, Also hie habt ihr ein ewig kleinot, ist die ewige  
 30) seligkeit. Inn dem schranken sind wir lauffer darnach, drumb sehet, das ihrs  
 ergreiffet, Ihr müßt ein leuffer, ein Man, ein sin und glauben dahin trachten,  
 denn das trennen thuts nit. Uns gehts auch also, Do wir erst anhuben, giengs  
 sein, aber da kamen bald Schwermer, ich hab uber 20, 30 Meister gehabt, die  
 es bey meiner zeit haben wollen besser machen, wiewol Ich zwar nichts bin,  
 35) das ist war, gleichwol hats gott geordenet, das durch uns das Euangelium  
 hie solte gepredigt werden. Des trennens ist aber kein ende, Unser hohe  
 Junckern und Papisten wollens noch immer besser machen, Drum mügen wir  
 auch Episteln schreiben und straffen die Lusten geister, Wenn du auß der  
 einigkeit des glaubens kompst, wie du die rechte lere ist hast, aber wer aus  
 40) dem wege sett, leuffstu ein seit, du wilt nach dem Teuffel schlagen, aber triiffst

R) Es lauff, wer da lauff, unus accipit. Alii sechten in die lufft. Non sie, sed corpus. O es sind harte wort auff falschprediger und lustergeister, qui tales libenter audiunt und werden irer prediger sat. Si venis ex vera Evangelii simplicitate et intellectu Sacra[menti et remissionis] peccatorum et orationis, quae iam habetis, So thustu ein feil lauff und schlegst in aerem, non Diabolum. Ideo müssen für einen Man stehen in una fide und sinn: 'In einem sinn gar eben'.<sup>1</sup> Zutrennen wir uns, so ist's feil geschlagen und gelauften. Sed haec est plaga, quod nicht aliter meinen quam lauffen am gewissesten, et nemo accipit brabaeum quam ipsi. Ita Münzler, Sie Rottlae, Schwer[meri], wens hinein komen, sind toll und toricht prae certo cursu, wir seilen. Paulus: sehet euch für, sind unter euch komen. Bene errebatis, gienget zum kleinot sein. Iam docet aliud aliud, und seilet keiner x. Post vulgus: Der gesellet mir, psarher non. Ich wolt wol leute wissen in nostro Ducatu, Der thuts, Nihil fides, Evangelium. Mus etwas novi und scharff haben, et tum invenit aebrius sitientem, accersentes sibi magistros prurientes<sup>2</sup> 2. Tim. 4. 3 aurib[us]. Cum volunt novi quid audire, so gehets an, so kriegen sie prediger mit hauffen, qui die ohren wissen zutraven: Psarherr tantum dicit de fide, Sacramento. Is loquitur, das schmeckt. Er ist lustig nach newer lere. Et Doctor ist voll mit sein x. Ideo admonet, ut maneat constantes in veritate doctrinae, und lassen uns den Teuffel nicht die ohren krawen. Ratio höret gern neues und wird des alten uberdrüssig. Ursach: quia nunquam intellexit nec geschmeckt. Alioqui eum audio<sup>2</sup> audirent: Qui me edit, wird lustern zu 2. Tim. 4. 2

<sup>1</sup>) Unten Z. 24.    <sup>2</sup>) Ob audio Schreibfehler für gaudio?

S) nit. Wir müssen all für einen Man stehen, Er 'helt die Christenheit inn einem sinn gar eben'<sup>1</sup>, wir müssen einig sein, sonst haben wir sehl geschlagen. Aber das ist die plage, das sie meinen, sie lauffen gewis, Kottengeister, Münzler sind toll und toricht mit lauffen, sie treffen, wir fehlen. Ja, spricht Paulus, sehet euch für, ihr lieffet recht, nu ich weg kom, lauffet ihr den irrweg, der surwizig und lustern ist, die es besser wollen haben, lauffen zu. O der thuts, das ist ein Man, so gehen sie dahin, So sind denn Ebrius sitientem, Et Paulus: wenn ihuen beginnen die Ohren zu jucken nach newem, so gehts denn an, da kriegen sie Prediger mit hauffen, die neues predigen, Ey, was sagt unser psarher immer einerley? Man solt auch etwas neues, subtiles bringen. So leret nu Paulus, das wir uns ja sursehen und nicht zutrennung aurichten. Des Menschen natur ist surwiz, hort gern etwas neues, ist die ursach, das sie nit geschmeckt haben, Salomo: Wer mich iset, wird nur lustern zu essen, 2. Tim. 4. 2  
 kaus nit satt werden, hort's nur she lenger je lieber. Aber die sattsamen, uberdrüssigen, habens nie recht geschmeckt, Do kompt denn Drunkenbolt mund Durstiger zu jamen, Do gehts an, und weun sie schon ein mal die ohren

<sup>1</sup>) Vgl. Luthers Lied 'Wir glauben all an einen Gott'.

R]essen und trinken, laus nicht sat werden. Econtra qui non intelligunt  
 10 praecepta, item Bapt[is]mum, Sacra[men]tum, Das sind fürwihige Geister,  
 qui nunquam gustaverunt, ubi veniunt Ohrenmeuler und Ohrenkrawer, Ebrius  
 et sitiens. Et quando einer ein Secten anrichtet, so richtet er ein new juncken,  
 krawen und fürwih. Sic isti nunquam Euangelium recte discunt, intelligunt, 5  
 et fit, ut eis, qui nihil auffhören. Ideo dicit: manete in doct[r]ina, quam a  
 3ob 2, 24 me accepistis. Iohan[es]: 'Bleibet in dem, quod ab initio'. Cavete a nova  
 doctrina. Ne fiatis sitiens et prurientes. Si non, Diab[olus] mittet novam  
 doct[r]inam, ut dicatur: Das heisst gepredigt. Quid? Non quod D. Martinus,  
 sed quae prius nunquam. Kompt etwa mit einer Allegoria. Weils aber ein 10  
 Ohrenjucker kriegt, so gehets an. Ideo dicit: Sehet euch für, Teuffel ist ein  
 schalk, et inter nos prurientes. Wird gmug haben am Euangelio, pater  
 noster. 10 praecep[t]is. Vetus homo nondum exutus: donec is manet, non  
 satis potestis intelligere veram fidem. 10 praecepta, Sacra[men]ta. Er seht 15  
 ein hart Exempel huius doct[r]inae, quam dixi, ut vos non trennet, sed ein  
 einziger Man seid. Sed nach dem Kleinot laufft, quae est vita aeterna.  
 1. Cor. 10, 1 'Patres nostri.' Et de eodem Christo hiberunt, de quo noch. Terribile  
 exemplum. Sechs hundert tausent Man zogen ex Egipto unter der hand  
 Mosi exceptis uxoribus, kind, servis et famulabus, qui das Schwerd fürten.  
 Ex istis kamen ir zween ins gelobte Land, Josua, Caleb, Mose muste selber 20  
 rauffen bleiben. Aaron, 12 fursten von Israel vocati a Deo. Sed ad hoc  
 servit exemplum, ut quisque maneat in unitate fidei. 40 jar errant in deserto

S]gejuckt haben, kompt doch ein anders, wie unser bringt alle jar etwas, bleibt  
 auff einem auch nit. Paulus aber warnet: Hut euch für ewr ohrn jucken,  
 für durst und fürwih, bleybt bey der alten ler, laßt euch nit verjuren, laßt 25  
 euch den fürwih nit reiten, sonst gehets ein. Ey das ist ein feiner prediger,  
 der bringt doch etwas neues, predigt nit das, was D. Martinus und Pomer  
 predigt. Hut dich für solchem ohren krawen, Du wirst neues gmug horen im  
 vater unser und der ler nit satt werden. Paulus bringt ein exempel, das  
 schrecklich ist unnd zu mercken, Unser veter sind all unter der wolcken 30  
 gewesen, einerlei Tauff, einerlei Christum noch x. Das ist schrecklich, 600 000  
 Man zogen aus Egipten unter der hand Mose, ohne was kinder und wehber  
 waren, Nem knecht und Megde, unter denen kam ihr ganzer zween ins gelobte  
 land, Moses muste selber hauffen bleyben, Aaron, item die 12 fursten von  
 Israel, ein solchen ernst beweiset unser herr gott, Aber darzu ist nutzlich, 35  
 Das wir bey einem glauben bleyben, nichts neues machen, Im andern jare  
 waren sie so nahe am laude, als von Praten<sup>1)</sup> gen Wittenberg, da heben sie  
 an zu trennen und murren, da erzurnet gott, das sie alle musten sterben,  
 allein Josue und Caleb, Mose stieß sich auch, Aaron kam auch nicht hinein.  
 Das ist uns zum exempel geschriben, spricht Paulus, Das wir uns nicht 40

<sup>1)</sup> Pratau.

8] und mußten so lang, alioqui 2 annis x. waren aus land komen als von  
 hinnen gen Prate<sup>1</sup>, Da siengen sie an, murreten, machten sich wunderbarlich und  
 trenneten. Deus: Wolan, feret umb, et sūret per desertum, gebirg 40, das  
 sie alle müßten sterben, das ir keiner kam ins land, das sie doch für  
 5 der Rajen hatten und rochen, praeter 2. Josua. Caleb. Moyses verjündiget sich  
 auch, das er auch nicht hinein kam, nec Aaron. Quare hoc scriptum? Hoc  
 nobis in Ex[emplum] scriptum, sequitur, das wir x. Nonne horrible Exem-  
 plum, quod tantus populus, quod ans gelobte land komen, das sie ißt die  
 Beweme riechen, und sollen alle zurück keren et tandiu errare, ut 38 annos x.  
 10 Dominus dicit: Non ingred[emini], sed pueri, de quib[us] dixisti, wie unjer  
 weiber x. Sicut loquuti, ita faciam. Isti 600 000 hatten den rhum und troß  
 und besser quam nostri Rottengeister, qui sie iactant: Ego etiam Christianus,  
 habeo spiritum s[an]ctum, sum baptisatus, scio script[uram], kan Ebreisch,  
 Greckisch. Den troß hab ich müßen von in hören, quod aeque Spiritum  
 15 s[an]ctum habeant ut nos, et sie zutrennen kirchen und reißen hie Stad, da  
 eine x. Non sehen anß unitatem nec utuntur donis, ut hauffen halten  
 zusammen, ut manerent in una fide, usu Sacramentorum. Sciunt linguas quidem.  
 Sed ut nach dem kkeint ließen, ut apprehenderent, non faciunt. Es ist  
 20 unserm h[er]r Got nicht zu thun umb die gaben, sed ut ergreiffest das einige  
 kkeint. Da fragen sie nicht nach. Quid habes, quod non accepisti? Isti  
 600 000 erschlagen et mortui in deserto allzumal. Was mangelt inen? Nihil.  
 Omnes sub nube et transierunt per mare, ederunt. Wie gefelt euch das?  
 Nullus hic fuit in hac turba. Omnes fuerunt sub divina nube. Dei gratia

2 siengen] siengen

1) Pratum.

8] gelüßtern laßen nach newer lere, Sie riechen das land mid beume und müßen  
 25 doch wider zu ruck und inn 38 jaren alle sterben, ewer weyb und kinder solten  
 hinein, ihr solt hauffen bleyben. Die selben 600 000 hatten den rhum wie  
 unsere Rottengeister: Ich bin auch ein Man, hab auch ein geist, hab eben so  
 wol ein geschicklichkeit, kan Ebreisch, Greckisch als sie. Solchs hab Ich müßen  
 hören, unnd zutrennen also die kirchen, sehen nit, das sie die gab, die ihnen  
 30 geben, dahin gebrauchen, das sie den hauffen besamen hielten, gaben sind da,  
 aber außß heuptstück sehen sie nit, davon Paulus sagt, Gott aber istz nit umb  
 die gaben zu thun, sondern umb den heyland Christum, Das man den recht  
 ergreiffe, Sie waren all unter der wolcken x. es fehlet ihnen nichts, keiner  
 35 ist da gewesen außser der wolcken und guaden, war das nicht eine herrligkeit,  
 das sie kunten rhumen: Mose, die wolcke, die uber dir schwebet, ist auch uber  
 mir. Ich gehe mit dir durchs Meer, hab den gott, den du hast, bin auch  
 getaufft unter der wolcken und Meer, vergleicht sie also uns, wir habens, jene

21 war] was

R]ipse dixit nullum ex[ceptum. Nonne max[ima gloria, quod nubes, quae supra te volitat et supra me, et quod tu transis mare, et Deus, qui tecum, etiam mecum? Nihil hab[uit melius A[aron, Mose quam ego, eandem nubem, mare. Item sunt baptisati sub M[ose, alii in Mosen non baptisati in Mos[en, sed Christum, ut Paul[us dicat, quod baptisati, scilicet sub nube in mari. und vergleichet sie un[s]. Vos estis baptisati, o Corint[hii, et habetis Sacra[menta, et alii etiam, quanquam non solche weise, tamen eundem Teuff[er. Si non Brod, Wein, fleisch und blut, tamen hatten himelbrod et petram, quae dabat aquam. Non erat fleisch und blut Christi im himelbrod nec Spiritus s[anctus in mari, tamen idem Deus, qui eos duxit et protexit die, ne Sol sic zu tod steche im heissen. Et haec faciebat iis, qui postea erschlagen. Vocat baptisatos ideo, quia hab[ebant eundem Deum et cred[ebant. Imo erat idem Christus, quem nos adoramus. Is fuit praesens suo regimine et verbo, da er[s] per mare rubrum s[iret und schu]t[et] a morte aeterna, ab aquis. Qui adest in Sacra[mento, Euang[elio. Baptismo, is tum etiam aderat, in quem crediderunt venturum, ut iam in eum, qui apparuit. Idem Christus, in quem Gen. 13, 8 Abraham et nos credimus Ebre: 13. 'Heri, hodie' &c. David credidit in eum Christum, in quem nos, in seinen eigen namen &c. Certe fuerunt magni Sancti, potuerunt iactare: habeo baptisma, Dei dona, scripturam. Damit wirstu nicht hindurch k[omen], fuerunt alii homines quam tu. Imo Moses et Aaron geseilet, ut non veniant in terram. Alii omnes iactabant: perduxit nos Deus per mare, submersit Pharaonem, dedit aquam ex petra, dedit panem Angelorum, geschu]t[et] contra Serpentes, contra gentes. Nos Dei populus, hic Spiritus. Et tamen idolatrae und richteten ein unlust et 10 murreten et volebant Mosen lapidare, Dathan. Et wo Got nicht drein 25

*1 über gloriā stetit Moses Aaron 25 murreten] mirab*

8] habens auch gehabt, ob schon nit auff die weise. Doch hatten sie den Teuff[er, den fets, das himelbrod, war ist[s]. das dort nit war fleisch und blut im himelbrod, noch war der Gott da, der bey un[s] ist, also hat Gott uber sie geschwebt, das sie die Sonne nit todt stach, sondern unter einer kühlen wolcken giengen, das heist Paulus die Tauffe. Christus auch un[ser] h[err], warhafftiger Gott 30 ist da gewest mit seinem Regiment und macht, der herr, der sie so furet, heist Christus, Der euch ist beschattet durch Tauff, Sacrament, der war dort auch, Gen. 13, 8 Christi- hodie, heri et in saecula ist allzeit gewest, Denn sie hatten promissionem unnd g[e]l[ub]ten, konten also auch rhinnen: Ich bin getauft, hab geist &c. Aber Mose hats geselet, das er nit dorft k[omen] in[s] gelobte land, obs ihm schon nit feylet an der seligkeit, Also feylets den andern auch ihres hochmuts halben, richten ein unlust uberm andern an, murreten 2mal wider Mosen, wo auch Gott nit so scharff gestraift hette, hett er[s] in 4 wochen nit konnen erhalten, so gar ein stockisch, halstarrig volck war es und wolt immer 25

R] geschlagen, non unum mensem Mose potuisset ferre. Dico hoc vobis zum  
 fürbilde. Nemo gloriatur se habere Spiritum sanctum et sey wunderwerck  
 mit im geschehen. Sed maneat concors. Si richtigst Kotten an, scias, quod  
 tua dona nihil adiuvant nisi zum verdrus und grossen verderben. Certe  
 5 maximi homines, propter eos pharaonem submersit, die et noctu Columna,  
 ist ir Laterne gewesen i. e. Christum, sed sub alia specie, et bap[tisati sub  
 alia specie. Non data dona, ut zutrennest Dei populum und die Kirche wiste  
 wil machen. Laß Mosen Mosen bleiben et Dei verbum, non novas sectas,  
 vel omnia tua in damnationem. Ideo sum Concionator, ut concorditer  
 10 doceam, ut unica sponsa fiamus Christi, et similis sermo in omnib[us, ut  
 unus vir. Ideo bene oramus: Credo Ecclesiam Catholicam, Et 'helt in einem  
 sinn gar eben'.<sup>1</sup> Mus nicht Kotterey anrichten. Haec est Epistola, quam  
 Apostolus illo tempore scripsit contra Sch[wermers, qui die Kirche vol  
 Kotten. Ist schier kein tropff, si ein Ebr[äisch, greekisch wort, opponit se nobis  
 15 omnib[us ut Grickel, Zeffel.<sup>2</sup> Ich wil ein jungen Gesellen finden x. Tamen  
 sie komen unter die, so unser feind sind, vel: Num scis aliquid contra  
 Witten[bergenses? Hi sunt optimi praedicatores, die reißen ein, trennen, was  
 wir geerbeitet, et postea iactant se longe doctiores. Inspice Epistolam ad

1 über ferre steht furen      15 überdruffig r

1) Vgl. oben S. 345, 7. 24.      2) Unten Z. 26.

81 etwas neues haben. Dis ist eins zur warnung geschriben, Das wir auch  
 20 sehen, daß wir nit lustern werden und bochen und trocken, sey nit stolz, es ist  
 dir nit drumb geben, daß du Gottes volck mit trennest und so wilde machest,  
 daß man nit weiß, wer doch unnd felner ist, Du sollt Mosen und gottes volck  
 bleyben lassen eintrechtig sein, ein Man werden mit der Christenheit, nicht  
 spalkten noch trennen. So beten wir: Credo unam Sanctam Ecclesiam, Item  
 25 'Zu einem sinn gar eben'<sup>1</sup> x. Wolan das ist die Epistel, aber ist geschicht:  
 oft auch, die bey uns gewesen als Agrickel<sup>2</sup> unnd Zeffel<sup>3</sup>, die sich brusten,  
 daß sie ein wenig Ebreisch und Greckisch konnen, die reißen nu in der kirchen,  
 was wir zusamen gebracht haben, rhumen sich denn: Ey wir sind geleter,  
 item, die uns gram sind, horens gerne, bey denen haben sie platz, wolan getert  
 30 sein gunne Ich ihn gerne, aber man sol die kirche nicht trennen. Mancherlen  
 gaben gibt unser herr Gott, aber grosse wunderthat haben sie noch nit gethan,  
 Aber es soll alles gereichen zu einigkeit, wir mußen ein Man werden und sein,  
 trennestu und bleybest nit bey der Einigkeit und bist ein gliedmas des mans,  
 der das kleynot erreicht, so hilfft's nit. Juden hetten wolckensjul, rote Meer,  
 35 waren auch Propheten, was halff's denn? sie waren stolz und furwitzig.

1) Vgl. oben S. 345, 7. 24.      2) Johann Agricola.      3) Jakob Schenk. Zu der  
 Zusammenstellung (sonst 'Grickel') vgl. Kostlin-Kürcrau, Luller Bl. 2, 678 zu S. 466,  
 So auch in einem Briefe vom Tage nach dieser Predigt (De Wette 5, 629).

R] Galatas et duas ad Corint[hios. Utinam, inquit Paul[us, essent doctiores me. Nam zelant pro vobis, sed ut segregent et dicere possint: Si non ego, nunquam vere intelligerent doct[ri]nam Christianam. Ideo ligts daran. Deus varia dona dat dissimilia, quanquam non video miracula, quae fecerint, Oder das sie etwas beweiseten bey der kirchen zc. Es sol alles dahin geraten ad unitatem, das kein feil schlag thue. Ausser dem einen wird nichts draus. Si habes dona tam magna ut Paulus, Esaias: si non manes in concordia, tum est feil schlag, lauff, erbeitest jeer, et omnia verloren. Ista videmus in experientia et adhuc, quod longe  
1 cor. 8, 1 maius est concordiam zu erhalten quam grosse gaben. 'Scientia inflat' zc. U' factum Iudaeis, qui habent nubem, sed wurden stoltz, halstarrig und machten Kotten. Sed Dominus vult sein heufflin zusamen halten, ut docti doceant indoctos. Sed eadem fide conferre manus et eodem sensu, mente zc. lege Epistolam zc. Postea fielen in Kott[en] und murreten contra Deum, quia dicit. Aber an inen vielen, quia ir eigen sinn, das ein iglichen geistel sein weiße, non Dei, wurden sie zutrennet. Quanquam Moise im rechten glauben  
15 mansit, tamen must er umb iren willen eranffen bleiben, quia cogebant eum peccare. Si trennest, habeas dona et sis doctiss[imus]: nihil prosunt nisi ad damnationem und wirft nidergeschlagen werden. Nulla doct[ri]na habet hanc

S] Im der Christenheit sol der gelehrte den ungelerten nit verachten, sondern inn einem Sinn bleyben und fur ein Man stehen, sonst gehts zu boden, wie die kinder Israel, da sie ins murren gerieten, da hieß: An vielen hett Got kein wolgefallen, drumb sind sie geschlagen inn der wusten, Darumb das sie Kott[er]en und murren anrichten, derselben must auch Moise entgelten. Das ist nu die lere, Das man ja nicht trennung anrichte, halt dich zu deinem altar, Lauff, Predigtstuel und richte nicht trennung an, keine lere hilfft dich nicht,  
25 wenn du schon recht lereest, es mus doch der einige sinn sein. nicht ettwas sonderlichs, Denn das selbige sind eittel jehlstreiche, Denn wir muessen es nur inn einigem glauben mit der Christenheit haltten und nit newrung ansahen, wie iht ein jeder loser tropf, der ein wenig ettwas rhumen kan, wil ettwas neues ansaugen. Laßt uns bitten fur die Stende, Frankreich, Papst ist Turckisch  
30 worden, das ist das gelt, die fromkeit des Papsts, der die Christenheit bis anffu grad geschunden wider den Turcken, Nu sihet man, wie das gelt alles verloren, nu wider uns dem Turcken gegeben wird, das ist ein grau[jam] ding, Der ist nu Turckisch, der uns so mit bann und schagung geplagt hat. Franckos, der sich Christianissimum nennet, ist auch Turckisch, hat dem Turcken ein  
35 Capetten zur kirchen geben, Der arm kays[er] ist auch verjuret, wir sollen aber fur ihn bitten, nicht allein seinet halben, sondern des Regiments halben.<sup>1</sup> Das ist ja noch der Deutjchen, Gott woll den 7 Churfursten quad geben zc.

29 zc rhumen steht thut r

<sup>1</sup>) Vgl. zu dem Vorstehenden den damit vielfach übereinstimmenden Brief Luthers an Morlin vom 6. Februar 1511 bei De Wette Bd. 5, 627f., auch S. 631.



R] tentationem ut ista, Quia schier ein iglicher tropff richtet etwas neues an.  
Sed vera manet in unitate. Ideo vocatur Christiana Catholica Ecclesia.

S] Ich habß lang gesagt, wenn der Pappst nicht mer kan, wird er den Turcken  
anruffen, Das ist iht geschehen, Gott helff uns allen. Amen.

7.

24. Februar 1544.

### Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

R] 5 DOMINICA IN QUINQUAGESIMA. 24. Feb[ruarii.

I. Corint: 13.

I. Cor. 13, 1 ff.

Vulgo ista Epistola ignota. Commendat charitatem super fidem et  
dicit, quicquid non est charitas, das sey verloren und nichts. Scharff und  
hart wort. Hinc pap[a: Non sola fides iustificat, sed etiam Charitas. Quia  
10 dicit: Fides, Spes, prophetia &c. Hoc fortiter contra nos, qui docemus Sola  
fide iustificari. Multa insunt in hac Epistola. S. Paulus Corint[lios con-  
vertit ad fidem Christi und sein Kirch darin gestift und angerichtet, ut nostro  
tempore multae institutae, quid Bap[tismus, Sacra[mentum, Absolutio, fides  
in Christum, Lex, Euangelium et quae speranda vita, quid coningium. Ubi  
15 discedit, veniunt pseudapostoli. Sadd[ucaei et pharis[aei Iudaei, ut everterunt  
doctrinam et jeen disteln, dorn drein, das sie gar jurit und zutrenneten, ut  
quidam non credeb[ant resur[rectionem, dicebant esse factam et hominem  
per fidem resur[gere spirituali resur[rectione, Non esse corpus, sed tantum  
planem. Item quidam accepit novercam &c. Hanc epistolam scribit ad  
20 Corint[lios, verschonet des hauffen gnediglich. Sed iis, qui everterunt doct[rin-  
nam, den gibt er &c. die solch ungluck anrichten. Denn so haben angefangen:

S] Esto Mihi. I. Cor. 13.

I. Cor. 13, 1 ff.

Bei dem gemeinen Man istß ein abenteuerlich Epistel, weylß selham wort  
sind, preiset auch die lieb ibern glauben und hoffnung, seht auch, es sey alles  
25 nichts, was nicht lieb ist, Sind scharffe wort, Papißten schlieffen hiraus, Der  
glaub mache nicht selig, weißag, lieb predigen sey nichts, laut stark wider  
uns, weyl wir leren, glaub mach allein selig, Am nechsten hanc paulus  
hatte bekeret zum glauben und ein seine, schon kirche angericht, wie gott lob  
hie in unserm furstenthumb die kirchen sein angericht, wissen, was Gelek,  
30 glauben, Oberkeit, Ghitand sey, Also war seine kirche auch angericht, Do er  
aber sein Kucken gewand, fomen Sadduceer und phariseer, verwusten die kirch  
also, als sey kein auferstehung, Sacrament wer brot und wein, item namen  
stieffmutter zum weyb, Das betrubt den Man, Drumb schreybt Er hie an  
die Corinther, verschonet des hauffen, aber den Lerern gibt Er weidlich, die  
35 ihm solch ungluck angericht, wie iht: Gy, er hat nicht recht gelernt, hort uns

R) Non vere docuit, nos veram veritatem, nos audite. Resur[rectio] mort[uorum].  
 Mose non abrogandus. Quid Paulus? Est teppichmacher, quid amplius? Item  
 exigua persona und betrübter, elender mensch. Item er kan nicht wol reden  
 und die ohren füllen. Hi prediger, die singen und klingen. Obsecro vos,  
 2. cor. 10, 10 falltet nicht von mir, praesentia corporis gering et vox contemptibilis. Bin  
 ich umbered und nicht grosse stin. Si idiota sermone, sed in scientia. Bin  
 ich nicht ein unselig person ꝛ. si non ein kostlicher schweger ut ipse, so weis  
 ich, quomodo Ecclesiae instituendae, quid credere ꝛ. Non opus meo mini-  
 sterio. Utinam essetis doctiores me ꝛ. Ex istis videmus, quod contemptus  
 per pseud[apostolorum] mendatia ꝛ. Den selben lieset er hie den text und  
 10  
 meinet den hanffen mit, das sie sich fürsehen nec lassen sich abwenden mit  
 ein grossen schrein, geschrey, ut nobis sit: Quid Martinus, Cruciger? Sie  
 redet Christus, Spiritus sanctus, der kanß, thutß. Sie ubi den rucken gewand,  
 Ist Paulus nicht gewest ꝛ. Ideo dicit: Ir steckt vol has und neidß. Certe  
 ein jamer, das ein prediger gelert ist, predigt alle lere, quam nos tradimus, 15  
 baptisat, et tamen sol vol has und bitterkeit. Quid si etiam esses Angelus  
 und steckets doch vol has? Es nihil, si non habes Charitatem. Ergo non habes  
 veram fidem. Der leidet neben sich nicht has, et si faceres miracula. Non  
 potuit absolvere.<sup>1</sup>

*1 über veram steht rechte*

<sup>1</sup>) Vgl. die Gesamteinleitung.

S) zu, so sol man predigen. Das gesch ist auch etwas, es macht die lent alzu  
 20  
 frech, was ist der Paulus? Ein handwerks man, betrübter Mensch, wird  
 veracht überall, kan auch nicht wol leren, kan die oren nicht wol füllen.  
 darauff jagt Paulus: Haltt nicht so von mir, als sei Ich kun, wenn Ich nit  
 2. cor. 10, 10 da bin, wenn Ich aber da bin, sey mein stinm verachtiglich, bin Ich gering.  
 seht zu, Idiota sum sermone, sed non scientia. bin Ich nit ansehelich, gleich-  
 25  
 wol bin Ich gewolet, ob ich schon nicht ein kostlicher Schweger bin, so weis  
 Ich dennoch, wie man ein kirchen leren sol, ihr seid gelert, wolt gott, das  
 irs weret, das ihr mein nit begeret, Darans zu mercken, wie verachtlich Paulus  
 im der kirchen gewesen sey, wider sie geht nu die predigt, das sie für sehen,  
 sich nit abwenden mit grossen geschrey, wenn einer her kem: was ist Paulus?  
 30  
 Sie redt der geist, Darauff antwort Paulus: Ihr steckt vol has und neid,  
 lastß etwas sein, das ein Prediger wol reden kan, gelert ist, verfleht die  
 sprachen, kan leren und Sacrament reichen, und kan gleichwol vol has und  
 neid sein, Darauff jagt Paulus: was bistu, wenn du noch so geschickt bist,  
 wenn du schon ein Engel werest, dennoch hastu die lieb nit, drumß hastu den  
 35  
 rechten glauben nicht, Denn wo glaub ist, mus lieb und hoffnung darbey  
 sein, es kan nicht darvon sein.

Propter subitam aegritudinem sermonem non potuit absolvere Lutherus.

8.

13. April 1544.

**Predigt am Ostersonntag, nachmittags.**R] **DIE PASCHAE. A prandio.**

Satis hodie aud[istis] historiam letae resur[rectionis] Christi et usum Matf. 16. 1 ff.  
 eius, sicut quotannis proponitur. Es ist ein seliger, frölicher tag, davon man  
 predigen sol. Duplicem habemus praedicationem: 1. quid nos facere debeamus,  
 5 ut 10 praecepta et legem, quae etiam necessaria praedieatio, quae urgetur  
 per totum annum. Sed non so gar frölich. Quia non libenter audimus et  
 non libenter facimus, quod debemus, et econtra. Hoc non huc pertinet ad  
 istum letum diem: ad alios reservetur. 2. quod non fecimus, sed ipse, scilicet  
 10 dedit in manum omnes Creaturas, quae etiam leta praedieatio, sind zu grossen  
 Zuckern gemacht. Sed hoc opus est so verschimmelt, veraltet, vitam et  
 corpus nostrum kennen wir nicht nec sol econtra nec ipse nos. Ideo hoc  
 die ist ein neues angefangen, quod Christus per resurrectionem suam alles  
 generet, geschewret, Sonn, Mond et nos, alles rein und glüh gemacht auff  
 15 beste. Ista est leta praedieatio de hoc beneficio, quod iniecit. De hoc  
 praedicandum et Legem dahin setzen x. Et quanquam quotidie, tamen non  
 satis diei, minus bedenken und begreifen. Est gaudium, quod non durat

S] **Von der Auferstehung Christi  
 drei predigten D. Martini Lutheri im Oestern Anno 1544.**29 **Die pascchatis Marci 16.** Matf. 16. 1 ff.

Haben gehört die geschicht von der frolichen auferstehung und auß,  
 warumbs geschehen, wie wirs denn jerslich horen, zweierlei predigt: 1. die uns  
 leret unser werck, was wir thun sollen, die predigt ist nötig durchs ganz Jar,  
 aber nicht frolich, Denn wir nit gern lassen und thun, was wir sollen, die  
 25 gehort nit auff den frolichen tag, Die ander leret von dem werck, das gott  
 thut, nicht von der Schopfung, das er uns in die hand gibt alle Creatur,  
 Das ist wol auch eine froliche predigt, aber das werck ist schier verschimmelt,  
 veraltet, verfinstert, Das wir die Creatur wenig erkennen, Drum ist auff  
 den tag ein neues angefangen, Das Christus alles vernewert, geschewret und  
 30 new gemacht, uns, uns furnemlich, Das ist ein froliche predigt von gottes  
 barmherzigkeit, die er angefangen und volbracht in seim lieben Son, Do sol  
 man nu das geset bey seit setzen ist und schier bis auff Pfingsten und die  
 lere treiben, die wir doch nicht gungsam können erkennen, Die geschicht ist

30 von] v.

R] duos dies. sed verdenz nimer mer jat cum Angelis sehen ꝛ. Die geschicht  
 ist gewis, ut in Cruce consummatum est, vidit in diem letum, resurrectionem,  
 in aeternam vitam, gaudium, quae incipit post mortem. Et quando omnia  
 perfecta, consummata und ausgericht aeterna vita, der Tod gehengt an liechten  
 Galgen und hell und Sünd geradbrecht, non amplius peccatum, mors. ist  
 dahin, ist geschehen. Da hengen sie an einem balken, am Galgen und liechten  
 Galgen. Das ist gewis geschehen, seilet am werck und that nicht. Ita leest  
 Col. 2, 15 verkündigen: 'Traduxit', hats zum Schauspiel, ut jederman sihet, wie am liechten  
 Galgen, Teuffel, Tod, Sünd erseufft, ertrenckt, die grossen, trefflichen, zornigen  
 feinde, Teuffel, Tod, Sünde. Aber er hat ein schlacht gethan, kein Schwert  
 zogen, leest sich würgen. Ideo müssen mit ewig schand da hengen. Quantum  
 ad opus, omnia facta. Ideo inquit Angelus: Nolite expavescere, ut haec-  
 tenus. Et quando pestis, morbus, gladius, item quando sensistis peccatum,  
 Au ans mit dem schrecken. Ursach: Der euch gethan, qui vos erschreckt, ist  
 wider erschreckt, qui vos getödt, geplaget ꝛ. Nach der that zu reden, non est  
 mors timenda. Sed nach dem begreifen nicht eingewurkelt, als wol sein solt.  
 Ideo Angeli et Dominus Angelorum thun sich freundlich zum Weibern, quae  
 Matth. 26, 31 sind ut herd schaff zuscheucht, zerstreuet, ut ipse dixit: 'perentiam pastorem'.  
 Ovis neminem audit amisso pastore, je mehr man im rufft, je irriger es  
 wird. Sie himer, quando Milvus unter sie geschossen, kanz niemand zusamen 20

8 über Traduxit steht Colof: 2 10 über Aber er hat steht in corpore suo

3ob. 19, 30 S] gewis, das werck geschehen, wie Christus om Grentz sagt: 'Consummatum est.'  
 Es ist alles geschehen, was geschehen sol, und hebt nu an die freud, Aber wie  
 wols alles geschehen, alles ausgericht, ewigs leben, gerechtigkeit ist do, todt,  
 sünd, hell verseufft, erhentt und geradbrecht, alles hin, da hengen sie alle drey  
 am liechten galgen, an der hellen sonnen verdampt und verflucht, Das ist 25  
 Col. 2, 15 frehlich geschehen im werck, 'traduxit in Triumphum' ꝛ. zum schawspiel der  
 ganzen welt, Das Jederman sihet, wie sie verdampt am galgen hengen, schier  
 auch das Gesetz zum teyl, Das sie alle die welt sihet getödet, die grosse zornige  
 feind, Der herr hat warlich ein treffliche schlacht gethan, leit sie erst anlauffen,  
 darnach kreuzigt er sie so schentlich, das sie ewig da hangen müssen, Dis ist 30  
 im werck geschehen, Drumb sagt der Engel: furcht euch nit, bisher istz zu  
 furchten und schreckens zeit gewesen, aber nu nit mer, Aus mit dem schrecken,  
 ursach: Der euch erschreckt, getödt hat, der ist wider erschreckt und getödt, Drumb  
 furcht euch nit, es hat kein not mer, Ja nach der that zureden, Das werck ist 35  
 geschehen, aber noch nicht begriffen noch im herzen gewurkelt. Drumb thut  
 sich der herr und Engel so freundtlich zu den Jungern, die austrewt sind,  
 als die den hirtten vertorn, wie das schefflin schreiet, je mer man rufft, je  
 irr es wird, wie die jungen hünlein, wenn sie gescheucht sind. So sind die  
 Junger zuscheucht, das die Engel sie nit konnen zu recht bringen, Der herr

R] bringen. Ideo audientes ne paveatis. Nihil prodest. Waren so zuschüchtert, ut nicht zu sich komen kunden. Totos 40 dies gehet er mit inen umb, isset und trindet mit inen et praedieat de regno Dei et aperit eis sensum scripturae: 'Sic scriptum'. Oportuit impleri et totam scripturam, noch hilffts nicht. Opus ist da, sed es wil nicht hinein. Das ligt inen im sinn. Pastor est percussus. Fortasse non est, sed gespenst, geist. Audierant, quod esset Messias et Rex. Cogitarunt ergo: debet Rex esse et in Israel regnare, non crucifigi, inter Leones<sup>1</sup> suspendi. Et iam occisus. Das reimet sich nichts zum regiment. Et on das ist natura diffidens. Et pharisaei hatten das ins völd getrieben so hart und tieff, das es ein ander natur war, consuetudo peior, alias caro non idonea ad credendum. Ideo quicquid praedicabat, cogitabant: Er mus ein herr in terris sein etc. Christus: meum regnum non est tale. ut cogitatis. Sed sic oportuit Christum pati et in nomine suo praedicari etc. Ipse loquitur de regno Dei, quod consistit in remissione peccatorum et vita post hanc, et quod Sünd, Tod gehendct, geradbrecht, Der Teuffel gerichtet. Nihil effecit. Sed sie singen das alte Lied: Das regnum Messiae mus hie sein in terris. Christus et Angelus: 'Surrexit, non est hic'. Sed remissio peccatorum. Regem ipsum oportet mortem subire, wil euch ein solch elend Reich nicht anrichten, ut mundi est. Was sol das Bettelwerck? Ist ein arm ding, wo es am besten, rechtesten ist. Tod frisst alles hinweg. Sed Rex est talis, ut sitis Domini super peccatum. mortem. Teuffel. Hie

3 über regno steht Acto 1 über eis steht Lucae 24

1) Wohl Les- oder Schrifffelder für latrones.

S] geht mit ihn umb 40 ganze tage, sie horen ihn, Er predigt ihn vom Reich gottes, offnet ihn den sinn, das sie die Schrifft verstehn, predigt ihn, noch hilffs nicht, Ist doch das werck da, Ja, es wil nit hinein, do leit ihn im sinn: Der hirt ist erschlagen, wie wens ein gespenst wer, wie wens nit war were, item Messias sol ein konig sein in Israel, Nu ist Er getödt, Das reimt sich nicht, Item die Schrifftgelerten hetten das ins völd so hart getrieben, das uber die naturliche bosheit des fleischs war noch ein anders zugeschlagen, Das sie dachten, es musie ein herr sein, Christus aber sagt: Lieber, das ist nit Christus reich, Also musie Christus leiden und sterben, es steht in ver: . . . Das hilffs nichts, Sie singen das alte liedlin: Das reich des Messiae mus sein in der welt, in dem leben, darwider schreiet Er und die Engel, Ich wil euch nicht ein solch elend reich anrichten, do die weltgeley und recht musien regiren, Das alles geht dahin mit den Regenten, Das hab Ich gesucht, das Ihr solt herrn sein uber todt, sund, hell, Teuffel, die hengen do am Galgen, das ihr sie font anspeien, 'Hell, wo ist nu dein stachel' etc. der herr hats nu

31 . . . ] Lücke — etwa 1/3 Zeile — im Manuscript

R] hengen sie an dem Galgen, ut solt sie anspeien, ut vivatis iusti, lacti x.  
 Ideo ne timeatis. Es ist ausgerichtet. Is fecit, ut nichts gelt nec schrecken  
 junde. Quia est Ostertag non pro me. Sed es gilt euch. Sed es gehet  
 nicht ein, donec veniat Spiritus sanctus, is dieet. Sic dico de nobis. Wir  
 sind ja so schwach als die Weiber und Apostel. Audimus historiam. Dia-  
 bolus ist erwürget x. hengt am Galgen, Tod, Sünd geradbrecht, geköpfft,  
 erseufft. Das leßt er anschreien und macht ein Schawspiel drauß. Peccatum,  
 Teuffel, mors wolten mich freffen, Lex wolt mich verdammen et peccatum  
 5. Mojs 27, 26 occidere. Sed in occidendo occido, fui damnatus coram Deo, Deut: 27. sub  
 6. Col. 13, 14 ira Dei, 'Mors, ero mors tua', Bin dein Teuffel, in die hell gefaren. Erger  
 hette man mich nicht kind zurichten, Alles uber mein hals, omnes fluctus tui  
 und zetter geschrey, quod essem blasphemus. Sed der Teuffel versah sich  
 nicht des Angels, der an dem Regentwürmlin. Si sich versehen, hette in wol  
 ungebissen lassen. Er beis stugs drein, Er ziehet in erauß, das er mus in der  
 lufft schweben, da er nicht sol. Sic Satan versah es und ergreiffet. Ist aller  
 wunderlichst und lieblichst. Er sol sterben und war das leben et Deus x.  
 Da muste es brechen. Non est Adam, Habel. Opus certum, hat an den  
 Galgen gehendt und in die lufft geschwendt. Hoc sinit nobis praedicare.  
 Woran seiletz denn? quare morimur? quare tanta potestas Diaboli super  
 sanctos? Si sunt submersi hostes, mors et infernus außgeleßt und jubrochen. 29  
 Certe non video. Imo efferor, et omnes. Ubi nunc victoria mortis? Hoc

2 über gelt steht valeat 9 10 Mors et vita duello<sup>1</sup> r 13 Lambriens r 21 über  
 efferor steht in funere

1) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34<sup>1</sup>, 273, 12.*

S] gemacht, das ein frolicher tag ist, Das hilfft alles nichts, bis der heylig geist  
 kompt am pffingtag, Wir sind auch also, wir sind auch so glaublos, Sunde  
 hengt am galgen, sind zu nichte worden, Das leßt der liebe herr predigen,  
 aufruffen, und weist uns alle hinan, Die junde, todt wolt mich freffen, do  
 25  
 6. Col. 3, 13 fras Jchs, die hell hatte mich verschlungen, 'verflucht ist der, so am Grenz  
 hangt', Ich bin dem Teuffel inn der hellen gewesen, erger hat man mich nit  
 konnen zurichten, der todt, jund, hell, Teuffel griffen mich gewaltiglich an,  
 Aber der Teuffel versach sich nicht des angels, der unter dem regentwurm war,  
 drumb beis er drein, wie er denn die ganze welt gefressen hat, Also beift er  
 30  
 auch frey hinein und versachs und traff den angel, Do hat er ein solch bißlin  
 triegen, das nichts ganz an ihm blieben<sup>1</sup>, Er solt sterben, und war doch das  
 leben sein, Drum b mußt da anders werden, Denn do war nicht Adam, Eva  
 oder ein Mensch allein, sondern Gottes son, Drum b ist Er billich verdampt.  
 35  
 Solchs alles, jag Jch, ist gescheln, aber unser glaub wil nicht hinan, denn

1) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 32, 11, 17 ff. (dazu S. 559).*

R] est, quod dixi, quod ita affecti ut Apostoli, mulieres, sentio me mori et Diab[olum]. Item schlegt mit zu das Recht: Hoc deb[es] facere, omittere. Man mus das recht haben, et tamen facit hoc schade per consuetudinem i. e. ein gedichte haut iber[s] her[s], quam die natur macht. Ideo opus, ut homines  
 5 huc ducantur, quo Christus et Angeli mulieres et Apostolos. Sed es gehet langsam zu, ut videant peccatum, mortem, Diab[olum] am Galgen. Fleisch und Blut kans nicht. Accedit consuetudo et doct[ri]na legis, man sol from. Sic consuetudo cum doct[ri]na schlagen zusamen, ut infirmissime credamus. Ideo adsuescendum, ut mortem aliter inspicias, quam lex in natura tua te  
 10 docet, vel nunquam salvaberis. Natura et Lex dicit: Mors absorbebit te. Lex dicit: peccasti. Ave ja. Deus: tu ses Diaboli. Imo. Sed hic aperi oculos nach der herr Christi spruch et Angelorum, qui dicunt: Nolite expavescere. Resurrexisti &c. Non est hic, resur[re]xit. Ite in Gallil[ae]am. Sic Matth. 28, 7  
 et descendum, non inspicias mortem, Legem, Diab[olum] mit seinen rancheu  
 15 zoten, ferrorigen augen und hornern. Si etiam zornig: Seis, quid fecisti? Vorasti Iesum Christum Nazar[et]em, seis, quod feceris peccatorem et all dein zorn und grim aufgeschüt und in die hell gestossen. Is Dominus et Deus meus. Da kan er nicht bleiben. Ideo assuescendum, ut credas an die resur[re]ctionem Domini und an die grosse schlacht, non per gladium. Sed in  
 20 seipso, Et dicas in corde, quod Iesus Christus resur[re]xit. Wie gefelt dir das, Teuffel? Et non solum hoc, sed propter nostram salutem. Pro se non opus habuit. Deus ab initio et in momento, quo conceptus purus et

S] wir sehens nit, sehen wol den todt unnd funde, aber leben und gerechtigkeit sehen wir nit, Also gehts uns eben wie den Aposteln und weybern, fleisch  
 25 unnd blut, item Das geseh kompt, Du must also thun, das macht noch ein andere natur, ein dickere hant, Do ist gottes werk, Das wir dahin komen, das wir diesen schak gleuben, sehen den Teuffel, todt, funde nicht also am galgen, fleisch und blut wilts nit sehen, Do kompt Consuetudo darzu ad alteram naturam und bekräftiget uns in unser blindheit, Drumb sollen wir  
 30 uns gewehnen den todt anderstwo anzusehen, Das Geseh sagt: Du hast gesundigt, bist des Teuffels, Do spricht natur: O ja, Ich hab gesundiget, Drumb mustu die augen aufsthum zum Evangelio und zuhoren, Christus ist nit hie, wiltu ihn beim toten suchen? Ja er ist lebendig. Also mustu den todt, geseh nicht ansehen an sich selber, auch den Teuffel nicht in sein greu-  
 35 lichen zoten, brunstigen augen, kompt er aber, das wir sagen: weistu, das du auch den Man, der Christus heist, gefressen hast? den du ertourget hast, der hat dich widergefressen und ist heut auferstanden, die schlacht volendet, Das du nu kansst sagen: Ich gleub, das mein herr Christus umb meinetwillen sey aufgestanden, was bedurfft ers von seinet wegen? er hats nicht bedurfft, ist

- R) innocens. Ideo vorasti ut sanctissimum, innocentissimum et unrecht gethan, quid meruisti? das man mich an Galgen heng, Teuffel in abgrund der hellen fare. Haec innocentia Christi triumphum mihi dedit. Propter nos factum. Ideo dicit: Ne expavescatis, resur<sup>r</sup>exi, non est hic, non est in inferis, non apud Caipham. Sic ostendit meam esse resur<sup>r</sup>ectionem, quae contra Diab<sup>l</sup>olum sol rhūmen. Nos so tieff in pote<sup>r</sup>-tate Diab<sup>l</sup>oli, das da kein rettung und so tieff, ubi etiam audimus esse nostra omnia, tamen non intelligimus nec cor. Ideo semper inculcandum et perpetuo, ut dicamus: Der Ostertag ist mein, et cantandum: 'Christ ist erstanden', 'Des sollen wir alle', 'Christ wil unser' &c. Ideo Diab<sup>l</sup>olo terrenti die: Christus resur<sup>r</sup>exi. Si dix<sup>r</sup>erit: est verum, sum victus, sed non tibi, quia vivis in peccatis: Opus factum. Teuffel am Galgen hengt, et tibi annunciatum ab Angelis, tilio, ein Schawspiel ist drans worden. Wiltu es nicht g<sup>l</sup>euben, so kan die Auferstehung nicht dazu. Si econtra, so hats kein not. Sed morior &c. Non debes videre mit den Schweinsaugen. Sed ut audis, quod hengt am tiechten etiam Ge<sup>s</sup>etz in dem, da es uns verflagt. Ibi die: Scio certissime verum, tum tibi etiam mortuus, tibi resur<sup>r</sup>exi Christus, tua vita, salus. Si non credis, omnia tibi inutilia. Das er so schawtregt, vide, ut credas. Non verwerffe me et mei similes, ut certe vides eum facere. Vide, quid faciat, ut zurecht bringe. Ideo perpetuo inculcatur, ut subinde confirmaris. 10 totos dies locket er zusamen, ut credamus. Cum istis nolimus zurnen. Sed non debes sicher sein und schnarcken
- S) alles umb meinet willen geschehen, er ist unschuldig, Dis mus hund, todt, Teuffel, hell bekommen, das sie sich vergriffen haben an dem unschuldigen. Drumb hat Er gewonnen umb meinet willen, Er ist mir erstanden, Meinstu, das er bey den todten sey? ja er ist auferstanden und das umb meinet willen, die wir sind so tieff in todt, hell, hund gelegen, do kein erretter gewesen, auch nicht uns wissen noch drein zuschicken, Drumb mus man das wol lernen und sagen: Mir geburt heut frolich sein, denn es mir geschehen, Des wir sollen frolich sein, Christus wil unser trost sein.<sup>1</sup> Dis lied ist sein gemacht, das den nutz also gefasset, das werel ist nu geschehen, todt, hund, Teuffel, hell sind gefangen. 2. wirds gepredigt und gesungen, Ein schawspiel ist drans worden, Aber wiltu es nit g<sup>l</sup>euben, so kan die auferstehung Christi nit darwider, Rimbstus an, so hats mit dir kein not, mu<sup>s</sup>ts nit ansehen wie ein lube, sondern wie du es horest, Das der Teuffel gehangen, sondern solts ansehen mit den augen des glaubens, und wenn das also annimpst, so ist da her die freud, wonne, trost, wo nit, so ist dir dis werk umb sonst geschehen, Drumb sihe drauff, ob dis schawspiel inn deinem hertzen sey. Ob wir aber schwach sind wie die verischenchten huntin, wolten wir uns doch nit verdammen, sondern mus ohn unterlas uben, predigen, sterken zuglauben, Drumb

<sup>1</sup>) Aus dem bekannten, von Luther oft ziherten Osterlied (oben Z. 2).



R) et d[ic]ere: Omnes hostes occisi. Si peccatum, mortem, Diabolum, possum omnia facere, quae volo. Si mors occisa, tum non vivere debet. Es heißt: si credis peccatum mortuum, solt nicht sündigen, quod Satan mortuus, sol er nimer dein herr sein nec du sein Diener. Ideo vide, an in te efficax resur-  
 5 rectio. Si vivis in contemptu Euangelii, fornicatione, time reget adhuc Diab[ol]us, tu in peccato verschlungen et es servus peccati, quia non resur-  
 [re]xit mortuus, ut faciamus, quae volumus. Sed ut peccatum, mors, Dia-  
 [b]olus cessent und am Galgen hengen. Sed ich kan peccatum nicht lassen.  
 Ube dich im Glauben, invoea Christum, iuvabit te. Si des geizens nicht  
 10 weniger machst, signum certiss[im]um, quod non credis. Ideo Christus frustra  
 tibi mortuus et resur[re]xit. Dic eum Apostolis: Audio, quod peccatum,  
 mortem, Diab[ol]um an den Galgen. Sed peccatum vivit adhuc in me. Tu,  
 Domine, doce me etiam vere canere: 'Christ ist erstanden' et ut peccatum,  
 mors, Diab[ol]us in me getödtet werde, et ut dicam ad terrorem mortis.  
 15 peccati: 'Christ ist erstanden'. Man muß arbeiten. Spiritui ist nicht schwer,  
 sed caro infirma. Troll dich, Du hast Dei filium gecreuzigt. So gehet ers.  
 Ego audiivi Angelum conieonantem: Ne expavescas. Non pro se, Sed pro  
 me. Si sie canis et credis, nihil contra te peccatum, mors, Teuffel. Sin  
 tantum eum morte et peccato vis pugnare, es perditus. Sed sie: Du siehest  
 20 wol scheußlich. Sed inquit: 'Resur[re]xit, non est hic', non sibi, sed mihi,  
 tibi. Item: Lex, ne terreas me, sed te, peccatum, mortem, quia Christus

*1 über Si steht Non*

S) wirdts so oft gepredigt, wie hie an weyblin zusehen, Aber sihe, das du es  
 nit verachtest oder mißbrauchest: Oh es hat kein not, Ich darff mich nicht  
 fürchten, Ich mag thun, was Ich wil. Denn es heist: glaubstu, das Teuffel,  
 25 sund, todt gehengt ist, so soltu nimmer sündigen, Teuffel nit heischen, Drum  
 brufe dich, lebstu in verachtung des worts, in hurerey, so ist die Auferstehung  
 in dir noch nicht, Sondern der Teuffel regirt, Denn Christus nit Darumb  
 komen ist, das funde sol bleybenn, sondern sie sol auffhoren, ube dich im  
 glauben, sihe dein leben an, brufestu dich nicht, das du des zorns, geizes  
 30 abgehest, so sprich: Ich glaube nicht, Christus ist mir vergeblich gestorben,  
 gehe aber in predigt und knie nider mit den Aposteln: Ach mein lieber Herr  
 Christe, weck in mir auch die kraft deiner Auferstehung, ler mich recht  
 singen: 'Christ ist erstanden', wenn dich die Sunde, Hell, Teuffel wil reihen,  
 schrecken, so were dich, horstus, Teuffel und Sund, 'Christ ist erstanden', Du  
 35 mußt ihn also auffn kopf treten, Teuffel, droll dich, du hast ein Man  
 erwurget, der war unschuldig, mach dich wider an ihn, wirstu also glauben  
 und singen können, so kanstu bleyben, Aber verlorn bistu, wo du mit dem  
 todt abgefast Christus auferstehung kempfen, Drum mußt du dis wol fassen,  
 schreck ein andern, laß mich unverworren, Ich hab ein Engel horen singen:

R] resur[ex]it. Videat quisque, wie weit er zuneme in hac cogitatione et fide. Certiss[im]um opus, vide, ut tu amplectaris. Er hats nus eingebildet in vitam, ut sit gedechtnis. Ipse in Cruce moritur. Nocte cubitum et dormio est furbilde resurrectionis. Vide, ut agnoseas, an peccatum te gehengt hab vel econtra. Sic quando petis lectum et surgis, dicito: Ich lege mich in namen des Karfreitags nider. Der Tod sol mir tod sein. Et stehe auff in nomine resur[re]ctionis, quia victus Diabolus. Non est mortuus pro temporali corona, non fuisset opus, weren sonst, ideo non mortuus, hilfft uns nichts zum tod und zum leben. Philosophi sind feine und weise leute gewesen. Sed est Bettelweiseheit. Sed hic Teufel gehengt und nimer mehr . . . Ibi ist noch infirmitas. Apostoli 40 tag drau gelernet. Mußt nicht in traum gehen, ut Tholen lernen reden. Oportet intueri vitam, et an credo serio. Etsi non vides secundum vaccae aures, tamen secundum auditum. Frag dich, ob du geizig seiest &c. Ibi inuenies, an Christi resurrectio sit efficax an non &c. Wo fur sol ich mich fürchten? es dignus mortis, quia peccasti. Sed credo in Ihesum Christum mortuum, ut sol des Todes, peccati, Diaboli los sein. Quando hoc ei occinis, non potest audire, statim fugit.

II . . .] bel

s] 'Christus ist erstanden', Das werck ist uns gechenekt, allein das wirs fassen, Er hats nus ins leben gebildet, wenn wir zu bett gehen, schlaffen, ist ein halber tod, Des morgens wach Ich wider, das istz leben oder ein bild des lebens Christi, Christus erschlefft am kreuz, aber wie krefftig ist die Auferstehung, die ist mein leben, Also sol Ich anheben am Ostertag in dem leben, man sol ewig leben, Denn darumb istz geschehen, wir wolten demnoch wol gestorben sein, wenn er schon nicht were gestorben, wo wir nit ewig soltten leben, Philosophi, fromme, weise, gerechte leut sterben dahin, Aber die weisheit spricht: Sunde nu gestorben und nimmermer lebendig worden, hic hebt an das ewige leben, fassen oder felen wir solchs nicht bald, wie die Apostel inn 1 tagen nit fassen konnen, obs schon nit sifest, soltus doch sehen mit dem ghor, Das Christus fur mich gestorben, das die sand sol in mir tod sein und gerechtigkeit wider in mir lebe. Trumb brufe sich ein Jederman, mein ichentlich fleisch hindert mich wol, das Ich der Sunden noch lebe, aber wie gefell dir das, Teuffel, Das Christus, mein herr, fur meine Sunde gestorben. Das Ich nu in ewiger gerechtigkeit leben sol?

9.

14. April 1544.

**Predigt am Oftermontag, nachmittags.**

R] LUNAE IN FERIIS PASCHAT[IS A prandio.

Acto: 10. 'Nunc reipsa comperio'. Fini-: 'effusum donum Spiritus sancti'. 21pg. 10, 34-45

Multa continet haec Epistola, quae una vice non possunt tractari.  
 Resurrectio manifestata tantum istis, qui erant de Iudaico populo, ut Apostolis  
 5 et mulierib[us]. Hodie dicit Epistola etiam manifestatam gentib[us]. Petrus  
 enim scribit de Centurione, qui prius orabat, dabat elemosynas et credebat  
 in Deum Israel et habuit pios quosdam servos, ut certe pius paterfa[m]ilias  
 familiam suam educat in timore Dei. Is erat gentilis, non astrictus legi.  
 Et tamen credebat in Deum Israel, cred[ebat] scripturis prophetarum. Audivit  
 10 praedicationem de Creatione coeli et terrae et ita conversus ex gentili fide  
 ad fidem populi Dei et tamen non circumc[is]us. Et mirum, quod hoc a  
 Iudaeis permissum nec ipse servare legem voluit, sed credit, orat, dat ele-  
 mosynas. Hoc placuit Iudaeis. Ad istum Centurionem incircumc[is]um wird  
 Petrus sonderlich ab Angelo admonitus. Nun̄ im predigen de resur[rect]ione  
 15 Christi. Et mirum erat Petro, quod iuberetur a Spiritu sancto, ut iret ad  
 gentilem, qui incircumc[is]us et non de populo Dei. Non est satis Iudaeis  
 pium esse, sed beten, fasten, dare elemosynas et credere, requirebant obser-  
 vationem festorum, cibi, potus secundum legem. Sed Centurio gieng furch  
 hindurch, credit in Deum Israel, orat, dat elemo[synas], inquit Lucas.  
 20 Darauf gehet ista Epistola. Occurrit Centurio Petro et procidit. Petrus erigit  
 eum dicens: Sum homo similis tibi. A principio repetivit. Ibi aperit Petrus

S] Secunda feria paschatis

Acto: 10.

21pg. 10, 34-45

Wir haben gehort, Das die anferstehung des herrn denen vom Jüdischen  
 25 volck allein kunth gethan, Diese Epistel sagt, wie sie den Heiden sey kunth  
 worden, Denn die Epistel redt vom Heuptman zu Caesarien x. hett frum  
 knecht ein oder drey, wie denn ein fromer hauptvater sein gefind nicht unter-  
 leist zum besten zu zihen, Dieser heuptman hett von der verheißung horen  
 predigen, ist von den abgottern zu dem Gott Israel geleeret, unbehschnitten,  
 30 das mich wundert, das die Juden ihren glauben haben lassen so weit komen  
 auch zu den unbehschnittenen. Dieser heid wird durch einen Engel vermanet  
 zu Petro zu schicken, das dunckt auch Petern wunderlich gung, das er zum  
 Heiden solt gehen, den es ihnen nicht gung beten, gottes wort horen, almosen  
 geben, sondern speis und opfer gehort dazu, Darauf gehet die Epistel und  
 35 antwort dem Heuptman, Das ist nu ein kleiner Hauff, Cornelius mit sein  
 guten freunden, man und weib, denen predigt Petrus: Nu erfar ich, das Gott

R]os x. Das ist ein kleiner hauff. Cornelius est gentilis et habitat in sua domo, convocat ad se amicos, viros et mulieres. Aperuit os. Inspice hunc sanctum Apostolum, qui Spiritum s[anctum] acceperat et divinitus excitatus praedicarat. quam adhuc stectet noch in his cogitationib[us], quod prohibitum  
 Joh. 4, 9 sit Iudaeo, das er sich thun sol ad gentilem, ut habet textus, et Iohan: 4. 5  
 Iudaei et gentiles reimen sich nicht in ein haus, nisi Iudaens dominetur. nec hodie edunt carnes nobiscum nec bibunt. quia stinckt coram ipso erger quam ein Dieb am Galgen. Deus dixit: Ne quisquam quemquam pro unrein. Iam dicit: 'Reipsa comperio'. Q. d. prius quidem audiui. Sed wolt mir nicht eingehen. Et isti, qui cum Petro aderant, erschracken, quod Spiritus 10  
 s[anctus] caderet in gentes, qui legem non habebant. Econtra Deus Apostolum mittit, und setz mit der heilig Geist in gentes, non in Templo Hierosolymitano. Sed in domo Centurionis gentilis. Ideo dicit: Das hette ich nicht gemeinet. Ideo non curat Deus Circumcisionem, cibum. legem Mosi et nihil facit discriminis inter gentilem et Iudaeum i. e. inter eos, qui vleiffig halten legem, 15  
 et eos, qui non. et econtra dat Spiritum s[anctum] utrisque, qui credunt. Ita comperio, quod non velit Deus Circumcisionem. sed ut credamus in filium  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

5 über Iohan: 4. steht Iudaei cum Samarit: 8 über dixit steht Acto 10 17 über Circumcisionem steht vt circumcidamur 20 . . . . .) t foltz (nachgenalt)<sup>1</sup>

1. Ob das heißen soll: Kind, Regel?

S]die person nicht anseheth. Der hohe Apostel, der den heiligen geist empfangen 25  
 hat, steht noch inn den gedanken, das verboten sey, das ein Jud kom zum  
 Heiden, Jud und heid reimen sich inn ein haus nit, es sey denn der Heid  
 uberherr und trett ihn mit suhen, wie auch noch heutz tages die Heiden  
 stincken fur den Juden, Ich habz wol gehort, spricht er, aber es hat mir nit  
 eingewolt, das auff die unbeschnittene solt gottes geist komen, wie wir hie 30  
 sehen inn ein heidnischen hause, vater, gefinde, stad geschicht solchs, Unser herr  
 gott fragt nichts nach dem ganzen gesez Mosi, Gott macht kein untercheid,  
 die es haltten münd nicht, Darumb, spricht er, merk ich nu, das unserm herrn  
 Gott allein der glaub gefelt, wer ihn furcht und recht thut, Er sey frau oder 35  
 Man, weiß oder schwarz, fragt nichts darnach, sondern wird selig, Gott geb,  
 wo und wer er sey, Denn es ist einerlei Gott, wil alle selig machen, die solchs  
 bekennen, Juden rungheln hie die Nasen, Petre, hat u[n]ser h[er]r glott niemand

R crucifixum, quem mittat ad Iudaicum populum circumcisum? tamen et nos  
 scimus praedicare. Num nihil aliud mittit quam praedicationem? (Sy er  
 sol senden Messiam, qui nicht viel predigens treib, sed auff hengsten come  
 geritten comitatus mit 100000 Reifigen und streuet gold, silber et subiiceret  
 5 sibi gentiles et occideret rebelles, ut Iudaei dominarentur, haben je so lang  
 geharret auff Messiam. Et sol nichts anders bringen quam praedicationem,  
 hat uns verheissen nu 3000 jar, et ubi venit, est Messias, qui praedicat. Sollen  
 sie da nicht zornig und unlustig werden? Ja sie creuzigten in noch wol  
 10 10mal. 'Und hat in lassen verkündigen.' Audis, quae sit praedictio <sup>2pp. 10. 36</sup>  
 per Iesum. Et iurat. Eine herrliche predigt. Et missus nihil aliud est  
 quam praedicator. Kan er nichts mehr? Certe Dominus est super omnia,  
 quid omnia? Non D. Martinus, sed super coelos, terras, Angelos, principes,  
 Reges, qui sind eitel strowisch gegen im. Attulit praedicationem a patre,  
 qualisnam est? ut non praedicaret de regno mundi aureo, sed pacem. Num  
 15 magna res praedicare pacem? post explicabit, quid vocet pacem. Das ist  
 die herrlich schone predigt, quam nemo potuit dare quam pater, nemo afferre  
 quam filius Dei. Non loquitur de pace corporali aut de ea, quam nos habe-  
 mus für den Wolfen, sed pacem praedicat inter nos et Deum et Creaturas.  
 Est aeterna pax. Quid ad eam aurum, argentum, opes, regna, voluptates,  
 20 sapientia, omnis ars, potentia ad id, quod est Deus? qui nunc est mein  
 barmherziger vater, et habeo mit im fried et econtra. Es gibt versünung,  
 vereinigung, ut dieam ad mortem: Lieber Tod, si constat ista pax, non euro  
 iram tuam, Diaboli, nec timeo portas inferorum, er sehe so satver, als er  
 wolle, nec für meinem bosen leben und grenlich Gotslesternung, etiamsi me  
 25 teutet Satan et obiciat, tamen non euro, quia ich hab erhascht praedicationem  
 pacis cum Deo. Si Diabolus non vult sinere mihi pacem, mach er unfried.  
 Si Deus est meus herr, qui est omnium creator, bin guter, gewisser zuberficht,  
 30 sonst zuschicken denn die predigt, ein schon geschenk? konnen wir doch auch  
 wol predigen, solt ihnen ein Messiam schicken, der nicht viel predigens, sondern  
 reitens pfllegt und rennete die gottlosen auff, (Sy unser herr Gott hat uns  
 wol begabt, haben schier gewart 1500 oder 3000 Jar, und kriegen nur ein  
 predigt, solten sie da sich nit meulen? Aber hore, Gott hat dem volck eine  
 predigt geschickt, unnd den friede &c. Das ist die predigt, Ein herrliche predigt  
 35 ists. Messias, der konig, ist ein prediger, was kan er mehr? Er ist ein herr  
 uber alles, heist nit D. W. oder Pomer, sondern: andere Prediger, fursten  
 und herrn sind nichts dargegen, Der prediger solt ihn nit predigen silber und  
 gold, sondern den frieden predigen, Das ist die schone, herrliche predigt, die  
 keiner hat, sondern Er hat zwischen Gott und uns und allen Creaturen frieden  
 auffgericht, Was ist alle weisheit, kunst, macht auff erden, wenn wir mit gott  
 40 nit einz sind? Sol der friede stehen, werde Ich nicht viel fragen für dem  
 Teuffel, todt, juud, Hell, Es sey so bos, wie es wolt, so hab Ich die predigt

B) sol mein cor sich nicht entsetzen, zurne, wer nicht lachen wil, et murre, wer nicht frölich sein wil. Si Dens pro nobis et econtra nos cum ipso, Diabolus nus mir den hals nicht brechen, Er hat in dem zuvor gefragt, qui est Dominus super omnia. Si est Dominus Diaboli, Sünd, Tods, nec harbreit nocere potest. Fui peccator et damnatus non tantum propter originale, sed etiam actualia peccata. Sed attulit praedicationem pacis, ut heri Angelus 5  
 Mat 16, c ad mulieres: 'ne expavescatis'. Sie hic. Ideo müssen wir uns nicht so meulen ut Iudaei. Num nihil aliud affert quam praedicationem pacis? Certe praedictio ista secum affert, ut sim Dei kind, vivam in aeternum und herr und konig im himelreich. Adhuc non quidem manifestata ista praedictio 10  
 coram oculis, sed certe mihi verschrieben und zugesagt suo sang[ui]ne et vulnerib[us]. Si habeo hoc regnum, non inspicerem omnia regna mundi, ut solum dran sol gedencen. Hoc affert mihi pax ista. Haec praedictio audita in tota Iudaea incepit in Gallilea: fecit multa miracula et omnes sanavit, leiblich macht ers gesund. Sed nihil ad praedicationem fidei, quod Deus 15  
 nobiscum ist zufrieden et omnes creaturae, quanquam mors, peccatum, Diabolus sihet satwer, nihil ad me. Iam habemus in verbo, im glauben ist eingewickelt in cor meum, si credo, ligt in eorde meo wol verbrieft, versigelt, et nemo auffert mihi. Für solche selige predigt, quod deberent Gottes kinder sein, dafür haben sie in geerenzigt, das war der danck, quam dederunt 20  
 filio Dei für seine herrliche predigt, hengen in ans Kreuz, lesterten und schmeheten in, quia non erat Messias, qui occidebat gentes, sed annuntiabat aeternam pacem et regnum Iudaeis et gentib[us]. Ideo meuleten sie sich uber 25  
 Mat 10, 40 f. in et occiderunt eum affigentes ernei. 'Hunc excitavit 3. die', 'non omnib[us], sed praeleertis', ut prius, dum viveret. Nos Apostoli ad

S) erwünscht und bin mit Gott zu frieden, aber wil mir der Teuffel kein frieden lassen, was frag Ich darnach? Denn mein herz steht in treulicher versicherung des friedens, Der Man heist Ihesus von Nazareth, Herr uber alles, ist der mein herr, so wirstu mich nicht fressen, Ich bin wol verdampt gewesen, aber 30  
 Mat 16, 6 un ist Er komen und bringt mir eine predigt vom frieden, 'Nolite expavescere', wie Er auch im Euangelio sagt. Das ist un Christi konigreich, Das Ich sol ein erb sein des ewigen himelreichs, Er hat die sigel, sein blut dran gehengt, ist ein herr uber alle welt, Diese predigt ist durch und durch gangen, wie ihr wiset, er ist herumgezogen, jederman geholffen, aber es war noch nichts gegen dem friede, den er gebracht hat, Ist haben wirs im wort fest und 35  
 starck, Er hats wol versigelt, verbrieft unnd verschlossen im unsern herzen. Diese predigt vom himelreich hat der Man gebracht, aber was war der danck? das Kreuz, lesterten und schlügen in todt, Denn er bracht nit ein Messiam, der ein weltlich reich bringen wolt, das sie begereten, Drumb haben sie ihn erwurget und den lon gegeben. Den hat Gott aufserweckt und nit sehen 40  
 lassen allem volck, sondern uns, Die predigt, die er gebracht hat, hat er uns

R] hoc electi, ut simus electi. Hanc praedicationem, quam attulit de pace, hat er uns auffgelegt und befolhen. Item quod sit index vivorum et mortuorum ut supra, Dominus super omnia, index vivorum et mortuorum. Iam conperio, quod et gentib[us] haec pax sit praedicanda, eum deo in haec gentili Civitate  
 5 et domo praedicare et ipsis gentilib[us]. Est ergo communis pax et salus etiam gentib[us], quae etiam ad hanc pacem pertinent. daß sie auch herrn und konig in coelo werden. Sic et nos Dei gratia sumus reges in coelo et nos audimus, quod omnes re[m]issionem p[ro] peccatorum. Den spruch mercket, quia in dem Spruch stehet alles mit einander von der predigt des friedes, ut prophetae appellant, dicit ab omnib[us] prophetis praedictam pacem. Talis erit  
 10 Messias Rex. Non wird mit Schwert umb sich schlagend, zwingen unter sich. Sed ut afferant contionem in mundum de pace cum Deo, da die Leute nicht gezwungen, sed freundlich gelocket werden und dringen sich selbst zur thür: hinein. 'A tempore Iohannis regnum coelorum vim patitur.' Tale est regnum, Job. 11, 12  
 15 non facit vim, sed patitur vim i. e. quando homines peccatores audiunt quod ibi remissio p[ro] peccatorum et pax conscienciarum, so dringen, als wollten die thür auffreißen. Da wil ich auch hin furhumb. Sic regno Dei gleich gewalt geschicht, ut ianua, die man dringet, patitur vim. De hoc praedicatore, ad quem concurrunt omnes et volunt habere pacem cum Deo et liberari a  
 20 metu, ab ira Dei scilicet, quando audiunt pacem, re[m]issionem p[ro] peccatorum et vitam et mortem an Galgen gehengt, quisque habet ein madenschad am halse voller sünden. Ideo iste locus scribendus aureis literis. 'Omnes', 2Tha. 10, 43  
 sive Iudaei sive gentiles. Der hat uns weiter daß predigamt befolhen,

10 über Talis steht quam Deus promisit

S] auffgelegt zu treiben, daß er sei ein richter der lebendigen und todten, Ist  
 25 merk Ich, daß Gott die heiden auch wil herzu haben, weyl Ich geschickt bin zun heiden, die mußen die predigt vom friede auch horen und konige werden im himelreich, Daß wollen wir auch werden, Denn wirs auch horen. Von diesem prediger des friedes (wie ihn die propheten nennen) ist gezeuget, nicht zu sein ein leiplicher konig, sondern daß inn seinem namen vergebung der  
 30 Sunden empfangen solleu alle, die da glauben, Das ist der hauptspruch. Das himelreich thut nit gewalt, zwingt niemandt, sondern leidet gewalt, Das ist: wenn die armen Sunder horen vergebung der Sunden, so dringen sie hernach unnd wollem auch dahin dringen, daß dem himelreich gleich gewalt geschicht, wie der thuren gewalt geschicht, wenn die leut hinein dringen, sie wollen aus  
 35 Teuffels gewalt und furcht erloset sein unnd ringen und dringen, wenn sie nur horen, daß da vergebung der Sunden unnd friede verkundiget wird, Drum ist der und andere spruche mit gulden buchstaben inn unser hertz zuschreibenn, Alle propheten haben geschriben, daß vergebung der Sunden sol empfangen werden von allen den, die an ihn glauben, Die predigt ist er-

R] scilicet quod nomen eius. Praedicatione facta est de fide per totum mundum.

Woran seitets? Ist gewaltig erschollen in tota Germania, vide, ut dran  
 gtenbest und schliesset in cor tuum et totam fidutiam in eum colloces et dicas:  
 Ich wil frolich darüber sterben et Amen dicere: Das sey Got gelobt, ist war,  
 Ibi habes re[m]issionem p[]eccatorum per nomen Christi. Haec est nostra 5  
 praedicatione, quod non alia via aller Sünd und jamer zuetkaißen quam  
 per Christi nomen, quod credo in eum, quod resurrexit. Ideo crucifix[us] et  
 resurrexit, ut pacem in toto orbe per praedicationem antichtet, ut omnes,  
 qui audiunt und von herzen dran hangen, sollen gewis sein, quod habeant  
 re[m]issionem p[]eccatorum. Et omnino hoc retinendum. Hoc, quod supra 10  
 dixit de pace, hic de re[m]issione p[]eccatorum. Buße, das man auffhöre von  
 dem vorigen leben, trette vom unglauben in fidem, von den falschen wercken  
 ad vera, quae praecepta a Deo et sunt in fide, et porro vivere ut sanctus  
 20 v. 10, 43 Christianus. 'In suo nomine.' Non tuo. Er hats durch sein sterben ver-  
 dienet. Ideo dico: Credo, quod in aeternum non possum venire ad pacem 15  
 cordis, si etiam omnes Angeli et Sancti pro me orent, tamen non impetrant  
 re[m]issionem p[]eccatorum. Sed per nomen Christi consequor re[m]issionem  
 p[]eccatorum. Sie praedicatum, quod omnes, qui credunt in filium. Ideo  
 solt nicht in wind schlendern hoc nomen 're[m]issio p[]eccatorum', ut papa,  
 quando remissum peccatum, non adest, quando oras: Ego miserrimus peccator, 20  
 verum. Audi contionem Iesu de Nazareth. O Iesu. da gratiam, ut credam.  
 Credis. Ja, Ego sum pater. Nolo te iudicare, damnare, Nec pater nec

11/12 Constitutus Iudex Ergo requirit poenitentiam. Acto: 17. Complectitur igitur  
 mandatum poenitentiam et re[m]issionem p[]eccatorum sicut Lucae 24. dicitur 7

S] schollen, ist gewaltig (Gott lob) in ganz Deutschland, Davan ligtz, das duz  
 glenbzt unnd inn dein herz hinein schliesset und sagezt: Amen, amen, das  
 glaub Ich, Das ist war, thustu das, so soltu glauben, das du vergebung der 25  
 Sunden hast inn sein Namen, Das ist un die predigt, das wir dem todt,  
 sünd nicht konnen entkaißen denn durch den heyland, das alle, die die predigt  
 horen und von herzen dran hangen, sollen vergebung der Sunden haben, das  
 ist der fried, Denn das er droben nennet friede, verkleret er hic mit dem wort  
 vergebung der Sunden, Das ist die buz, das wir uns keren von Sunden zum 30  
 wesen des glaubenz und forthin seliglich leben, wie sich Christen geburet, Ann  
 des heylands namen erlangstu das, das du sagen kauft: Ich glaub, das wir  
 nicht die geringste Sunde konne vergeben werden von einigem Engel oder  
 Menschen, sondern allein in dem namen, Drum soltu recht verstehen, was  
 vergebung heist, nicht Bepfliche Buße, sondern das Gott nicht wil von Sunden 35  
 wissen: Du bist mir kein Sunder mer, Ich wil dich nicht verdammen, auch  
 wust niemand, Darumb das du an den man glenbzt, den Ich gesetzt hab,  
 Also heist vergebung der Sunden, das Gott nicht sünde wil zurechen noch



R] filius nec Creaturae, Angeli, Diaboli, quia credis an den Man, auff den ichs  
 gefetzt hab, ut credentes in nomen eius habeant re[m]issionem p[er] peccatorum.  
 Ideo non ein gering ding umb das wörtlin 'vergebung der sünde'. Si cor  
 apprehendit verbum Ihesu concionatoris, qui resurrexit a mortuis, tum ablatum  
 5 peccatum und sol nicht schaden, quod reliquum. Ablato peccato so bistu  
 gerecht, heilig, non heisst Sünder, verdampt, so ferne du glaubest. Si fides  
 infirma, schrey und ruff ad coelum: da firmam fidem. Scio verum esse, quod  
 praedicas, sed ange fidem. Ideo non est gering umb Christliche lere. Allein  
 das schwer ist ein feinen, reinen glauben zuhaben. Petrus nescit, quod  
 10 gentiles debeant audire. Vide, ne cadas a fide, sed haereto in verbo et  
 geme, elama et sehne dich pro firma fide, qui taliter vivunt. Econtra qui  
 non petunt, sunt mortui, ut papa, Bischoff von Meinz non cupiunt fide  
 pacem habere, verspotten. Ibi non fide re[m]issio p[er] peccatorum, pax, regnum  
 coelorum, sed Diabolus pater. Maximus labor, quem habemus, ut fides  
 15 crescat, halt an, fall nicht davon, ne fias papist. Sed dic: Christus mihi  
 ostendit per praedicationem pacis omnes, qui in eum credunt, habere re[m]is-  
 sionem p[er] peccatorum. Cum es sanctus, non habens peccatum, so hat mors  
 fein ursach zu dir. Quid enim faceret, cum Deus sit tibi propicius propter  
 Christum? Si occiderit den unsteifigen madensack, nihil obest x. Si etiam  
 20 suggerit: es peccator, face. Non habeo peccatum, quia credo in Dominum,  
 qui Dominus est omnium, Tröf dich, nihil habes in me, Tod sol straffen die  
 ubeltheter, piis et sanctis gehört das leben. Ideo non habet recht. Das  
 heisst ein predigt, quae affert pacem, Teuffel dicit quidem: sic et sic fecisti,  
 dico: Halt das Maul. Non habes ius, potestatem in iustos, klage papam  
 25 an, las mich unverworren. Ibi hastu mein geleit, sicherheit, quod credo in

11 über taliter steht tales

8] wissen, ob schon ettwas noch da ist im Madensack, der bald auch sol sterben,  
 wenn nu funde weg ist, so heistu nit mer sunder oder bist nit verdampt, so  
 fern du glaubest, kanstu nit glauben, las dein herz senfften und schreien: Ach  
 vater hilf mir, das Ich kan glauben, das Ichs fest kan fassen, wie Ich weis,  
 30 das war ist. Ist aber schon der glaub schwach, stehe, falle mir nicht darvon,  
 Denn was senffzet, sehnet, das lebt noch, was sich nicht regt, ist todt, wie  
 Bapst, Menz todt ist, Do ist kein vergeben der sunden noch friede. Drumb  
 soltu dich immer uben im glauben, ob schon das fleisch findt, las nicht abe,  
 werde nicht faul, sondern beger ein starcken glauben, so bistu heilig, so ist  
 35 auch der todt erseufft, kan dir nit anhaben, ob er schon den Madensack  
 frist, noch muistu den todt nit schmecken, todt, schweig still, ich glaub, Gott  
 weis von keiner Sunde mer, Denn der todt sol nit straffen die heiligen und  
 unschuldigen, den gehört das leben, todt sol herrschen uber die verdampten,  
 Teuffel, du hast kein gewalt uber die heiligen gottes, las mich unverworren.

R] Christum, in quem credentes habent re[m]issionem p[er] peccatorum. Omnes, inquam, credentes in nomen eius. Ista est selige predigt, propter quam mundus nos persequitur, quae ab initio mundi ist̄ gangen. Sic omnes patriarchae praedicarunt, Adam, Eva, Noha, zele sie alle an der ichnur her, omnes sic crediderunt. Noch müssen wir kezer sein, et papa wil nicht auff-  
 hören. Simus contenti, quod Petrus dicit: Omnes sic credentes salvi fiunt. Wir haben den grossen hauffen, qui bey uns̄ stehet. Da darffstu mir nicht schuld geben, quod novum quid praedicem. Tu leugest ut Diabolus pater  
 1. Brief 3, 15 tuis. Credo eadem fide, qua primi parentes post lapsum: Semen mulieris i. e. Credo in Iesum praedicatorem, mulieris Semen, Mariae filium. Abraham, 10  
 Isaac et omnes prophetae. Ey wir haben ein redliche kirche, starcke zeugen, qui nobiscum in una fide et nos cum ipsis. Si ergo habemus omnes patriarchas et prophetas et omnes, qui cum eis audierunt et crediderunt. Item omnes Apostolos. Martyres, Was sol wol der viel auff den Bapst geben? wir thun im in seine Decret, Decretal. Wenn mich Adam, Eva, omnes 15  
 patriarchae, prophetae, Angeli omnes. Got, Christus dicunt Christianum et totius Ecclesiae ab initio mundi, Ah solt ich den Bapst ansehen? Non dignus, ut mentio eius fiat in Ostern. Quid docet? Hat uns̄ dem Teuffel in ar̄, ins̄ segefewer, in Coenobium, ins̄ hellisch fewer gewiesen, ganz wol bechiffen. Nunc factus socius Turcae opponit se contra nos.<sup>1</sup> Turca brauch̄t des̄ gelds̄ contra nos 20  
 und wil uns̄ morden. Prius per Abgottrey und getodtet spirituales, faciant Episcopi, quicquid velint, wir thun in ewer Concilium ein grossen stinkenden.

20 Tunc erat certa fama. r

1) Vgl. De Wette, *Luthers Briefe Bd. 5, 634. 643.*

S] So steht mein gleidt, mein sicherheit, mein fets und burg da, das̄ Ich glenb an den Messiam, der von toten aufferstand. Dis̄ ist die predigt von anfang  
 gewesen, Adam, Eva, Noe, Abraham, David haben all also gelert, noch müssen 25  
 wir dem Bapst kezer sein. Der gros hauff̄ steht bey uns̄, wie Petrus hie jagt, von diesem zeugen alle propheten, Du Bapst, darffst mich nit zeihen, das̄ Ich kezeren predige, Denn hie spricht Petrus: Huic omnes re. Ich glenb an den glauben, den meine voreltern gehabt haben, Adam, Eva haben glenbt an den namen, wir haben treffliche, bestendige, starcke zeugen, patriarchen, propheten, 30  
 tonige und volda zu jeder zeit, item propheten, Mexterer, fromme Bischoff und Christen, die haben all diese lere, die Ich lere, was frag Ich denn darnach, das̄ mich Meinz̄ ein kezer schilt? wehl Ich den beystand hab, Solt Ich den Bapst ansehen? ist ers̄ doch nicht wert, das̄ wir ihn in den frolichen tagen nennen sollen, ohn allein, Das̄ wir ihn scheltten müssen, Das er uns̄ so  
 jemerlich betrogen, umbs̄ gelt verfurt, hat uns̄ umbs̄ gelt betrogen, Das brauch̄t er nu wider uns̄ und den kaiser Carolum. Drumb̄ wer den Bapst anruufft, der ist verdampt und verloren. Wir haben ein solche lere, die alle 35

R] Ibi der recht und auserlesen hauffe, qui unquam fuerunt Christiani, alle mit uns et credunt. quod acceperint re[m]issionem p[re]ccatorum per Semen mulieris i. e. Ihesum von Nazareth. Ideo debemus ex corde gratias agere Deo hoc tempore laeto resurrectionis, Das uns Got hat auch zu dieser predigt 5 lassen komen re[m]issionis p[re]ccatorum, pacis et regni coelestis, et det gratiam, ut uns so halten, das wir dem Glauben würdiglich nachleben.

S] patres gehabt haben, das wir selig sollen werden durch den gebenedeyeten Samen, das ist: Christum, Drumb sollen wir Gott von hertzen danken fur solche teure gaben, das wir gesodert und beruffen sind zu der herrlichen auff- 10 erstehung und Ier, darinn uns vergebung der Sunden, leben und alle Seligkeit gegeben wird, auch uns danckbar erzeigen mit Ier und leben, das wir uns also leben lassen gegen ihm als danckbar gegen unserm lieben herrn.

10.

15. April 1544.

**Predigt am Osterdienstag, nachmittags.**

R] MARTIS IN FERIS PASCHALIB[US] A prandio.

Acto: 13.

Act. 13, 26 ff.

15 Ich hab den lieben HERN auch lieb, ideo libenter de eo praedico, quia multa magna mihi fecit, et scio vere mihi ab eo contigisse. Ista est praedicatione una Pauli, quam fecit Antiochia in Gretia in Synagoga, ubi congregati Iudaei et Graeci. Ubi enim Iudaei erant inter gentes, habebant Synagogas, ubi docebant et praedicabant, et ad ipsos multae gentes veniebant. 20 Ita isti Iudaei haben dem Euangelio müssen dienen und Schulen anrichten, ut Apostoli invenirent Iudaeos et Graecos, qui amplexuri essent Euangelium. Sabbathum erat eorum Sonntag, legebant Mosen. prophetas, post incipiebat ad hospites Paulum et Barnabam dicere, si quid haberent, ut annuntiarent populo. Ibi Paulus surgit et loquitur de Christo und kompt endlich auff 25 diese wort: 'Viri generis Ab[ra]ham' i. e. qui etiam in Deum credunt, Act. 13, 26

S] Tertia feria paschatis Acto: 13.

Act. 13, 26 ff.

Ob man mein wol entraten kan, hab Ich doch den Herrn auch ein wenig lieb, aber nicht so seer, wie Ich wolt und solt, Denn er mir viel gutz gethan, Drumb wil Ich ihn auch loben. Diese predigt hat Paulus gethan 30 zu Antiochia in der Juden Schule, wie sie dann hin und wider kirchen und Schulen hatten, da sie zusamen kemen, dahin den viel Juden kamen und das wort horeten, lasen Mosen und propheten, Nach dem die gelesen, tritt der Oberst auff und heist Paulum leren. Darauf hebt Paulus an von ein Man, den Gott geschickt, Ehret die Juden mit 1 schonem namen: Ihr seid kinder 35 Abraham, und ihr heiden seid auch dazu komen, Such ist das wort dieses heils

R|ehren sie auffß aller herrlichst. Filii Ab|rahae et vos gentes accessistis  
11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26  
27 28 29 30 31 32 33 34 35 36  
 discentes Deum agnoscere et timere. 'Vobis missum verbum.' Heri  
 etiam aud|ivimus, ubi Petrus sic dicit, quod Deus filiis Is|rael praedicationem  
 de fide. Hic consonat Paul|us et dicit: Deus misit eis verbum salutis,  
10 sicut Pet|rus: 'verbum pacis'. Aud|ivimus hanc fuisse odiosam praedicationem  
 Iudaeis, quod Deus nichtß sol jenden quam praedicationem.<sup>1</sup> Expectarunt  
 regem, qui sit Dominus orbis terrarum. Was wort? Ideo istß verdrieslich,  
 quod Petrus. Et Paulus machtß wol unnütlicher und verdrieslicher quam  
 Petrus. Misit verbum praedica|tionis, doct|rinae, quae est heilßam und selig.  
 fauß hoher nicht nennen. Verbum dicitur quaden, pacis, heilß, re|missionis  
 p|eccatorum, vitae, quod vorat mortem, delet peccatum, lecht hell, aperit  
 coelum, Petrus: 'verbum pacis'. Hic 'verbum salutis'. Ist verdrieslich et  
 Iudaeis nicht leidlich nihil mittere quam verbum, quod non solum Iudaeis,  
 sed etiam gentib|us. Petrus: omnes, qui credunt. Paul|us: filii Abraham  
 et omnes, qui timent Deum. Non ideo aedificaverunt Synagogam, ut gentiles  
 solten inen gleich werden, ut fierent Dei pop|ulus ut ipsi. Sed ideo, ut  
 docerent eos, ut essent Domini super eos. Sed Paul|us greiffß unvernünftig  
 drein und machtß, daß verbum salutis nicht leiden, quia wil fassen in ein  
 klumpen Iudaeos et gentes. Daß taug nicht. Da wird nicht anderß draus.  
 Sic prophetatum per omnes prophetas, sol heiffen: per verbum vult gnedig  
 sein, heiffen, habebis pacem, remissionem p|eccatorum, ascendes coelum liber

<sup>1</sup>) Oben S. 363, 2.

s|gesand, gestern haben wir gehört in propheten predigt, Daß Gott dem volck  
 hat ein predigt gesand, Also stimmt hie auch Paulus, nennets ein wort des  
 heylß, Aber dis ist den Juden ein selkham predigt gewesen, daß Gott ihnen  
 nur ein wort solt schicken, eines konigß warten sie, noch macht sich auch  
 Paulus hie so ekel. Hat euch gesand eine heilsame lere, ein wort des heylß.  
 Am neuen Testament heift das Euangelium ein wort der quaden, leben, selig-  
10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25  
26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36  
 feit, heylß, ein wort, daß die hellen zubricht, himel anffthutt, wort des friedes  
 nennets Petrus, Das ist aber den Juden verdrieslich, Daß Gott ihnen nur  
 wil ein wort des heylß schicken, daß wollen sie nit haben, es taug nicht,  
 Darumb haben sie die Schulen nicht zugericht, daß die heiden ihnen gleich  
 werden unnd einerley erb bekommen, Sonderu sie wolkten herrn unnd meister  
 bleyben, die heiden aber knechte, Paulus wilß in ein teig backen, Heiden unnd  
 Juden, in ein klumpen wirfft ers, daß gesiel ihnen nicht. Aber gleichwol wird  
 nichtß anderß draus, gott hats also geordenet, daß er durchß wort wil kinder  
 gottes unnd erben machen. Der Jude hort wol das wort, aber das leben, heyl,  
 friede sibet Er nicht, sondern das widerspiel, denn gleichwol muß Ich sterben,  
 heift das wort des lebens? Item Christen mussens kreuz tragen, wo ist denn  
 der fried, wo ist die quad? Es sol heiffen wort leben, heylß, frieden unnd aller

R] a Diabolo et Dominus omnium. Verbum audio. Sed Paulus est homo, non video salutem, gratiam, laetam pacem. Sed plane contrarium, quod, quando baptisatus, efferor ad sepulchrum. An haec vita? Non video pacem, imo erucem. unglück und herzleid, ubi gratia? Imo Deus nulli tam infensus ut  
 5 Christiano, qui hoc verbum audit. Es sol heißen verbum pacis, vitae, salutis, und es thuts auch. Sic responde: Filii Ab[raham et omnes. Deus misit hoc verbum, Non Imperator Ro[manus, Caiphas. Deus hoc verbum loquitur et mittit, annunciat per fratres, sororem et homines infirmos et dicit verbum salutis. Certe Iudaei deberent scire ex Script[ura sancta, quod Deus non  
 10 mendax. Quicquid loquitur, das mus geschehen, es stell sich so wunderbarlich, quia non mentitur. Dicit ad Iordanem: 'Audite filium'. Habetis verbum Matth. 17, 5 pacis, salutis, ob du stirbest peste, man kopfft dich, halt fest, sihe auff mich. Das wort ist mein, etsi moreris. Ego promitto tibi vitam, mors sol nur somnus sein, modo non dubites . . . . verbum, quia non homo loquitur ut  
 15 Rex, sed Deus: per quid creavi coelum et terram. Solem, Lunam et te? x. Ubi fini et omnes ante 100 annos? nec matres natae, ein lauter nichts, ubi et quid coelum? Nihil. Per quid fecit? 'Dixit', et facta, da stunds, da Stellae, da kams, Batum, thier, da kamen sie. Ideo longe alia res verbum

14 . . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] seligkeit, und thuts auch, Gott hats gefand, ist nicht ein konigs, sondern Gott  
 20 redets, und so freundlich und lieblich durch dein bruder und schwester, und ist sein wort, Gott aber ist kein lugener, es mus geschehen, was er redt, es stell sich so wunderbarlich, wie es wol, Er sagt: 'Hunc audite', Ihr habt das wort, Matth. 17, 5 lestu dich aber duncken, du sterbest, halt fest, sihe auff mich, das wort ist mein, du solt mir nit sterben, sondern es sol dir und mir ein schlaff sein.  
 25 Den Ich nit ein Mensch bin, der da redt, sondern Gott, wodurch hab Ich himel unnd erden, Mond und stern, auch dich gemacht? wo sind wir gewesen? gar nichts, sondern 'dixit', Er sprach: kom herfur, himel, erden, thier und vihe, da kams. Es ist ein ander ding, das durch Gott geredt wird denn durch Menschen, das wir also gedencen: Ich sulz, weis Ich wol, stirb hin, stirb  
 30 her, Gott wird mir nit liegen, was ist Gott gegen . . . was fragt Er nach dem nichts? es mus doch herfur komen, wenn ers spricht, Nach dem tod, nach dem sterben, do mich die maden freßen, kan Er mich wol hertwider bringen, was istz, daraus kind gemacht wird? Ein tropfen blutz, sonst nichts, Gottes wort istz, das macht und erhelt die Creaturn. Solchs aber wollen  
 35 Juden nicht verstehen, Noch heiftz ein wort des heyls, welchs mer ist denn, wenn Gott sagt: Do hastu erden, Sonu und Stern, was hulff michz, wenn Ich nicht wuste, das Ich leben sollte. Ich wil lieber ein wort, das mich selig

30 . . . .] v. j. g.

R) Dei (ab ipso vel ore hominis vel asinam) quam hominis. Sive habeam mortem, ungnad, quicquid tandem est, inculca verbum corde et dic: **Jā** **īterbe dahin**, Deus meus non mentietur. Quid mors erga Deum, quid curat Nihil? Quid fuit coelum, terra ante creationem? Nihil curat istam mortem, in qua vermes me vorant. Parentes addunt ad infantem guttam sanguinis, 5 et ossa plus sunt quam ista gutta. Sed dei verbum dixit: **Da werde . . .** Iudaei non potuerunt ferre, tam exiguum donum. Sed maximum munus Deum mittere verbum saletis, ut hic dicit. Non verbum inferni, Diaboli, peccati, sed salutis. **İst viel mehr gesagt quam dicere**: hic habes coelum, terram, Solem et omnia. Quid prodesset mihi, si mundus totus meus, si 10 non speranda vita post hanc? Malo verbum habere verbum salutis quam illud, quo creavit Coelum, Solem &c. et tamen in periculo mortis versatur &c. Nolo ista omnia, sed verbum salutis, vitae. His verbis loquitur Petrus, quibus Paulus verbum salutis, quod sonat aeternum gaudium et dat. **Ob** **īch's leſt anders ansehen und ſulen**, non credo tibi, sed Deo, qui dicit: in 15 hac putredine et vermibus iacet tua vita, und **ſolt leben** ideo, quia credidisti meum verbum verum habere, habeo **macht**, ut, quod dico, verum sit. **Es verſchmahet den Jūden, daſ ſie auſſ ir lange hoffnung nicht mehr ſollen kriegen** quam verbum et similes fieri gentibus. 'Vobis dictum.' Ideo accipite, 'qui Iero[solymis]', die **īrſten, Regenten**, debent scire, docere, sed persequuntur, 20 legunt omnibus Sabbathis voces prophetarum, quomodo didicerunt, eum noluerunt agnoscere den **Wortbringer** et cogitaverunt venturum in equo aureo, et accipias gentiles &c. quid factum? non agnoscebant, non intelligebant

6 . . . ] ein Wort nachgemalt, unlesbar      20 persequuntur] persequitur

S) mache, denn das er mir das wort gebe, dadurch Er himel unnd erden geschaffen hat, Das alles haben wir auch gestern<sup>1</sup> gehört eben in der mung und gepreg, 25 das sey ein wort des frieden, des ewigen Reichs, des lebens, daran soltu glauben, ob du schon ein anders siehest, Den unter der erden ligt mein leben, darumb das gott warhaftig ist und kan nit liegen, sondern wirt gewis gesehen, was er verheissen hat, Euch ist's gesand, nembt's an, Die hochgelerten fursten, Regenten soltens wissen unnd lernen, so verfolgen sie's, Alle 30 Sabbath lesen sie's, aber so haben sie es gelernt: Do sie nit kenneten den wort treger, den wort prediger, sondern warteten ein's grossen koniges, juren sie zu unnd urtheyln, verdammen den Christen, den sie predigen, Lassen die propheten vom Mesias alle Sonntag, Das volck wartet auch drauff, Es war kein predigt, es stund drinnen, wie Mesias solt komen, noch hetten sie ein fell iber die 35 augen, sahen nit, so doch die ganze schrift sagt, Er solt ein prediger sein, Drumb juren sie zu, hengen ans kreuz und erfüllen eben das, das sie alle

<sup>1</sup> Oben S. 367, 10ff. 29ff.

R) prophetas. Sed indicant et damnant eum Christum, de quo legunt, quod victurus et constituturus regnum et liberaturus populum, et hoc singulis Sab[batis]. Noch sahen sie den propheten nicht recht unter die augen et loquebantur de corporali regno, eum tamen ibi scribitur fore praedicatorum et per  
 5 verbum salvare credentes. Ideo non intelligunt, ideo occidunt suspendentes in cruce, et sepelitur per hoc, quod, quando occiderunt, crucifixerunt, impleverunt scripturam. Sic papistae scribunt et clamant de regno Christi et per hoc absolvunt scripturam et non experientur, donec illucescat dies. Paulum sol  
 man mit glihenden zangen zureissen, qui audet d[ic]ere, quod die Obersten  
 10 herrn, potiss[imi], doctiss[imi], die sollen populum leren, et tamen sunt isti, qui prophetias implent et occidunt Christum. Odiosa praedicatio contra magistratum. Das heisst hinein griessen, verdammen mit ein wort das geistlich regiment zu Jerusalem et omnes Reg[es] et dicere: estis Morder Messiae, eum venit, occidunt, et tamen de eo semper praedicatum. Sie hodie sunt  
 15 Iudaei: legunt in Ecclesiis suis die besten wort. Omnipotens, mitte propter misericordiam, gratiam, g[ut]te, warheit, Ab[raham], David, mitte Davidis filium. Erbarme mich offt, quod so ernstliche, hertzliche wort, per hoc verfluch[en] und vermaleb[leien] et occidunt sicut patres eorum. Legerunt, inquit Paulus, proph[et]as et tamen ista verba Spiritus Sancti non intell[ex]erunt und eben  
 20 den gehengt auß holtz, quem praedicarunt. Sie hodie fluchen in uber alle ma[ss] et tamen orant, clamant, ruffen, heissen hurkind und allen namen, quoschendlich. Nostros pueros zustecken, tantum ideo, quod nomen Christi, weil sie auff in getaufft, quod Christ, so mu[ss] herhalten. Et si possent, omnes delerent et novum testamentum . . . lang zuaschen, et tamen orant, ut

20 quem] q̄    24 . . . ] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S) 25 Sontage predigen. Also thut auch unser Bapst, lesen das Euangelium alle tage, wie falsche Propheten komen, und sie finds selber. Den Paulum soltten die zu Jerusalem zu stucken zureissen haben, das er also darff von ihn predigen so verdriesslich, Noch istz war. Das heist hinein gegriffen bis uber die knochel, und verdammen auff ein bitten alle hochgelerten, das sie alle Sontag Christum  
 30 predigen, do er kompt, schlagen sie ihn todt, das heist troziglich dem ganzen Regiment ins maul gegriffen, Also thun sie noch, schreien alle tage: Ach lieber Gott, sende doch umb deiner guten warheit willen dein Son David. Es erbarmet mich, das sie so ernstliche wort reden, und eben damit, das sie so beten, lestern sie Messiam gleich wie Caiphas, Hannas und die Schriftgelerten,  
 35 Sie fluchen ihm und zuschenden ihn uber die ma[ss]e, so sie doch beten: Messias ist Davids Son, und fluchen ihm doch, heissen ihn ein hurkind, bernhaut, wo sie auch unser kinder kriegen, pfrimen sie sie, und müssen her haltten, nur

28 gegriffen] gegaffen

R] veniat. Verum Messias, qui promissus per omnes prophet[as, et viderunt  
 miracula. et tamen eum hurkind et matrem hur et volunt, quomodo ipsi  
 deuten. Ideo Paulus liejet verdrieslich text den Obersten, regenten, quod  
 narren, non intelligunt prophet[as und erfullet mit irem 'Creutz[ige]. Ist inen  
 herrlich gnug gepredigt: 'Euch ist das wort'. Da wird nicht aus. 'Et <sup>5</sup>  
 non occasione mortis.' 'Hunc excitavit.' 'Und nos.' Alii omnes  
 Apostoli et discipuli et ego et Barnabas apud vos hoc annunciamus,  
 promissionem. Vos estis fratres, quibus Deus implevit promissionem,  
 quae facta patribus. Promissus eis Messias. Dei promissio est in  
 prophetis. Paulus: hic omnes promissiones sunt impletae. Christus <sup>10</sup>  
 mortuus resurrexit i. e. omnes prophetae, patres, Apostoli stimmen mit uns  
 Christianis ex gentibus. Fragstu, wo unser lere gepredigt sey? Lege hic.  
 Christus, Mariae filius, crucifixus, excitatus a morte. De hoc praedicant  
 Apostoli, praedixerunt prophetae et patres desideraverunt hunc, et nos hodie <sup>15</sup>  
 praedicamus, scilicet Dei filium et Mariae, quod credentes in eum salvi  
 fiamus et alioqui per nihil. Ego non somniavi, sed ex hoc libro. Num  
 est haeresis? Imo dicit papa: wie kan ichs hoher beweisen? Omnes prophetae,  
 veter, Apostoli testantur hunc Messiam, et qui audit hoc verbum salutis,  
 vitae, habebit certissime vitam, ut sonat verbum non obstante, quod aliter <sup>20</sup>  
 appareat. Das ist stark beweiset unsern Glauben et papam eum sua doctrina  
 in abgrund der hell. Invocavimus Sanctos, etiam eos, quos nemo novit. Ita  
 replevit Diabolus mundum idolatria, et ibi nullum verbum. Certe praedi-

S] darumb, das sie auff den namen getaufft sindt. Noch wollen sie gesehen sein,  
 das sie des rechten Messiae warten, ja den sie malen, den, den ihn Gott  
 sendet, wollen sie nit haben, Drum list ihn Paulus hie ein silbigen text, <sup>25</sup>  
 Das sie eben den Christum so jemerlich erwurget, den sie baten, Es wird  
 alles gelesen unnd habens mit ihrem urtheyl erfullet, so sie doch kein ursach  
 hetten, Den hat Gott aufferweckt, des sind viel zeugen, wir auch verkundigen  
 Euch die verheissung, das sie Gott uns seinen kindern erfullet hat, Ihr seidts,  
 lieben bruder, Euch hat er ein Messiam verheissen, Gottes verheissung steht im <sup>30</sup>  
 propheten, wie auch gestern Petrus sagt <sup>1</sup>: Die propheten sindt erfullet, wie sie  
 es gesagt haben: Alle propheten stimmen mit uns, wollen wir zeugen haben,  
 so seht in die Schrift, Do zeugen mit uns alle propheten und veter, Die  
 haben alle gleubet an den Messiam. Solches alles leren wir iht auch, das er  
 Gottes Son sey, durch welchen die gleubigen selig werden, Denn hie stehts <sup>35</sup>  
 eben also, warumb strafft mirs denn der Paps, das kehereh sey? Alle Pro-  
 pheten, apostel schreien, das wir sollen durch das wort das leben, heil unnd  
 seligkeit haben. Das heist stark, gewaltig gnug beweist unsere lere und gnug-  
 same zeugen geuret, Dargegen der Paps die welt mit Abgotterey erfullet,

<sup>1</sup>) Oben S. 365, 10. 28.



R) candum, quod omnes patres, prophetae &c. Idem verbum et opera. Num nihil faciendum quam audire? Non hoc dixi nec prophetae. Apostoli, scit, quid quisque debeat facere. Sed hic loquitur Paulus de audiendo verbo salutis, vitae. Quod honestam vitam quis ducit, non ideo coram Deo. Non  
 5 dicimus hic de officio cuiusque, quomodo Juristen sollen die Welt richten, ist alles hie nidden, es gibt nicht heil, leben, gnad, tantum unum verbum dat ista, ut et post dicit. 'Es sey euch kund, quod annunciatur re[missio] <sup>20pp. 13, 38</sup> p[ro]p[ter] peccatorum et ab omnib[us]' &c. Ey mach dich munig, lieber Paule. Multa, inquit, sunt in lege Mosi, sed per hoc nullum potuistis salvari, cultum,  
 10 Ceremo[nias. Das heisst hinein gegriffen, non solum schilt pontif[ices], quod non intelligunt, sed crucifixe[runt]. Sed pono, quod intellexerunt et Mosem cum omnib[us] p[re]ceptis servarunt, tamen non salvantur. Paule, das ist zu hoch. Das alles hat euch nicht können helfen. 'Per istum' &c. Et 'qui <sup>20pp. 13, 38</sup> in eum credit'. Quid ergo fecerunt p[at]res vestri in lege Mosi und haben  
 15 so schwere bürd getragen? Math. 20. et hi una hora. Ey solz einen nicht <sup>Matth. 20, 13</sup> verdriessen? Quid ergo Moses fecit scribendo legem? Nichts, quia tantum 'per istum'. Hoc fecit Moses, docuit, quid ego, quid consul, recte gubernet, straffe bosen, schutz fromen, pater, mater ziehe kinder. Et quisque friedlich  
 20 und friedlich lebest, ut pacem serves, wie man on das thut, lieb . . . &c. Sed dabey und uber das soltu wissen, quod Christus salvator. Sie etiam Moses docuit, dedit eis p[re]cep[ta], Ceremo[nias, sed semper addit: Expectate

20 über wie bis lieb steht alioqui hielt man nicht haus Weib . . . ] ein Wort nachgenult, unlesbar

S) Davon nichts inn der Schrift, So müssen wir gleichwol predigen, was die Patriarchen, Propheten und Apostel gelert haben. Wie, sol man denn nichts  
 25 thun denn glauben? Das sag Ich noch Paulus nicht. Ein Regent sol regiren, ein frau ihr haus auffhalten, Davon reden wir hie nit, lassens inn sein wesen, es ist gering, gibt nit gnad, heil und leben, sondern das wort thuts: Euch wird verkündigt vergebung der Sünd, Es ist wol viel im geseh, aber durch der keins hab ihr konnen gerecht werden. Das heist drein gegriffen, das Er  
 30 nicht allein die hohen Priester strafft, als hetten sie es nit verstanden, sondern sie haben nit konnen dadurch selig werden, allein durch diesen Christum. Wer an ihn glaubt, der wird gerecht, was haben denn unser veter gemacht, das sie so schwer burden getragen? Math. 20. murren sie, solts auch ein nit ver- <sup>Matth. 20, 13</sup> driessen, das das nichts sol sein? Aber in summa es hilfft nichts, Durch den  
 35 Messiam müssen wir selig werden, Was hat denn Moses gethan? Er leret gehorsam, fried, zucht, ehre, wie ein frommer prediger, aber dadurch werden wir nicht selig. Gott wil aber die zucht haben, Das die Regiment erhalten werden, gott wil ein ehrlich leben haben, aber daruber soltu auch das haben,

R] hunc virum, promitto, promissus patrib[us], hunc sperate morituri. Sic Moses fecit als fidelis und fromer prediger. Sie docemus, ut Glauben uen. Sed semper addimus: Non satis. Hoc wird ein ende nemen. Ideo uber das dicimus: Crede in verbum gratiae, salutis, pacis. Darauff soltu hie leben, wolthun und von hinnen faren. Sie praedicarunt patres, prophetae, Apostoli, 5 Das man sol from sein et expectare Messiam. Si autem dieis, quid opus habeo verbo? si from Consul, pater, so bin ich selig. Sie cogitant Iudaei Deum dicturum: tu servas legem, und sol anlaehen. Das wird er lassen.

Matth 17,5 Sed 'omnes, qui credunt'. Das ist der schak, scilicet verbum vitae. In terris istis ein sein ding ein fromer konig. Got wilts haben, et placet. Sed 'hic 10 filius meus, hunc audite', qui affert verbum salutis, pacis, gratiae meae. Iudaei et papa stehen darauff, hat das herkleid mit uns Munchen. Cum voverem, dixi: Si servo ista, habeo vitam aeternam. Das ist papa. Ita extinxit Christum ex cordib[us]. Tamen mansit textus baptismi. Ideo grati sitis, habetis opulenter verbum et opt[imos] Doctores, accipite cum gratiarum 15 actione, quod visitavit, und thut auch uns seinen willen etwas, Ut Deus non irascatur et iterum mittat falsos Doctores, qui adsunt, Si ingrati et non honorem hab[et] verbum. Omnes creaturae coram Deo nihil erga verbum. Si daret omnia, quae mundus, fund ista, das pro thesauro halten: multo magis verbum salutis, quod est Deus ipse. O das wirs nicht gedencken, 20 g[la]uben. Sumus ut Iudaei, qui legerunt et non intell[exerunt] et legentes impleverunt.

S] Das Ihesus Christus sei dein heil, durch den soltu selig werden. Das hat Moyses auch geeret: warttet auff den Man, er sol komen, auff den hoffet, 25 auff das, wenn Ihr hie auffhoret zu leben, wisset, wo ihr dort bleyben moget. Das leren wir heutigs tages auch, erfodern ein zuchtig leben, aber das wort des lebens, frieds sol unser zuversicht sein, Darauff wir dert hie faren in freuden und ruglichem gewissen. Paulus sagt hie: Nicht allein, die es nit verstanden haben, sondern auch, die es verstanden haben, wissen, das sie dadurch nicht sind selig worden, sondern auff den Mesiam, es ist in dem 30 leben wol sein, zuchtig, ehrlich, gehorjamlich leben, aber es gehort nit zum kunfftigen leben, Do muessen wir ein andern schutz haben. Dis wollen wir nit g[la]uben im Papstumb, Ich bin auch 15 Jar in dem irthumb gewesen, wie man mir auch in meim gelubnis sagte: wirstu das thun, so verheiffe Ich dir das ewige leben. Drumb seid danckbar und vergeisset der guaden nit, das 35 ihr errettet seid aus der finsternis, werden wir undanckbar sein und das wort nit in ehren haben, auch nicht das wort fur den hochsten schak gottes haltten, so wirds gott wider nemen, Denn je das wort ist der schak, das ewige gut, Das soltten wir von herzen hoch haltten und nicht verfolgen, wie die Juden gethan und die Propheten druber erwurget haben. 40

## 11.

20. April 1544.

## Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

K] DOMINICA QUASI MODO GENITI.

I. Johan: 5.

‘Das ist die Liebe, das wir seine gebot hatten.’ De filio suo. Der <sup>1. Joh. 5, 3</sup>  
 heutige Euangelist Johan[n]es in Euangelio treibt hart durch alle Capitel und  
 wort, quod Iesus Christus Dominus noster sit verus Deus et homo, et tuetur  
 fidem. Erant ut nunc, cum audirent fidem iustificare: Ergo nihil faciemus.  
 Contra hos scribit hanc epistolam und vermanet sie, quod oportet adesse  
 vitam sanctam, vel fidem non veram, quanquam bona vita non meretur vitam  
 aeternam. Sed tamen, si non . . . ut credas das, non habet fidem. Der  
 10 apffel und Birn und frucht macht den Baum nicht, Birn wird nicht ein  
 Baum: si tamen pyrum est, so muß er birnen tragen. Kind macht die Mutter  
 nicht. Si vero mater, certo tregt kinder. Sie in omnibus Creaturis. Sie  
 hodie oppugnant et volunt operibus dare, quod fidei est, mengens durchein-  
 15 ander. Tamen audis, quod facienda bona opera, non tamen obliviscitur des  
 heubtstück, scilicet fidei. Haec est dilectio, quare? quia praecepta sunt ser-  
 vanda, Deus diligendus et proximus. Das sind praecepta alle. Si diligis  
 Deum, nunquam transg[rederis] praecepta Dei. Haec est Charitas erga Deum.  
 Es muß gehalten sein vel nihil prodest gloriatio. Ego sum Christianus. Si

<sup>6</sup> Vide praefationem Lutheri in epistolam Iohannis<sup>1</sup> r . . .] ein Wort nach-  
 gemalt, unlesbar

<sup>1</sup>) Erl. Ausg. 63. 153f.

S] Quasimodogeniti Anno 44.

20 I. Ioannis. 5.

1 Joh. 5, 3

Johannes hat ein Euangelium und Epistel geschrieben. In Euangelio  
 treibt er hart durch alle wort, Das unser herr Ihesus Christus sey warer  
 Gott, trieb also den glauben. Nu waren etlich wie igt, die meineten, Man  
 durfft nit gute werck thun, weils der glaub alles thete, Darwider schreibet  
 25 Joannes: Es müssen gute wercke da sein, wo ein rechter glaub ist. Wo du  
 bist ein kind gottes, so wirstu auch leben wie ein kind gottes, Ob wol die  
 frucht den baum nicht macht, Denn die birn macht den baum nicht, Noch,  
 istz ein birnbaum, so muß er birn tragen, Das kind bringt die Mutter nit,  
 sol aber mutter sein, so muß sie auch ein kind tragen und haben, Neben der-  
 30 selben predigt vergisset Johannes nimmermer des heubtstück des glaubens,  
 ‘Das ist die liebe zu Gott, das man seine gebott haltte’. Gebot sol man  
 halten, gott und Nechsten lieben, wo du gott lieb hast, wirstu sein wort  
 gerne horen, gehorsam sein, nicht töten, Das ist nu die liebe zu gott, Das

¶ dicit caro: Est difficile servare ea, Non geihen, sorgen, todten, orandum. Cy  
 es kostet zuviel. Ist besser, ich lasse carni zamm, stele zc. Das kompt  
 l. Joh. 5. 3 mich nicht schwer an. Dicit: 'Non sunt gravia'. Das haben die Sophisten  
 dahin gedeutet, quod non gravia praecepta, Ideo possumus implere ex pro-  
 priis virib[us]. Sic docuerunt, quia Deus dicit per Iohan[nem]: 'Non sunt  
 gravia'. Ideo non indigemus gratia et Spiritu sancto, homo potest ex natu-  
 ralib[us] virib[us]. Den text habens darauß gefuret ut coeci, ut et ego. Sed  
 interroga totam experientiam mundi, Meister Hansen, Juristen, praedicatores,  
 parentes, wie man zuerseuffen, brennen hat. Ja, leichtlich, das mans weder  
 mit feuer, Schwert, wasser nicht steuren kan, und alle rechtsbücher sind zu  
 wenig. Ja wens sauffen, freffen zc. Ja man hort wol das Euangelion nicht  
 gern. So haben sie ein stücklin heraus gezwacket et vident contrarium in toto  
 mundo, quod omnis homo zuthun hat, sich zumartert und zuplagt ut isti  
 in Monast[eriis]. Sed coherentiam, consequentiam et circumstantiam non  
 inspexerunt. Das sind verdampfte Lerer, die ein stück erans zwacken et non  
 l. Joh. 5. 4 vident praecedentia et sequentia. Hinc: 'non sunt gravia'. 'Omne, quod  
 natum.' Ja wenn die wurzel dazu kompt, das helt nicht allein die Gebot  
 Gottes, sed etiam vincere potest mundum et vincit. Ista nativitas richtet  
 das auß et victoriam mundi et dat haereditatem coelestem, vitam et omnia.  
 Si Deus mandaret, ut digito templum zc. sed si daret fortitudinem, tum fit  
 facillime. Man, qui fortis, kan ein Centner heben leichtlich und 4 scheffel  
 Korn: legß ein kind und kranken auff. Quando ergo krafft und stercke da ist,

20 daret] dare

¶ die gebot mußten gehalten sein. Ja, es ist schwer, sagt fleisch und blut, Ich  
 sol mit geihen, sorgen, weiden, sol gern beten zc. ey, das ist allzu schwer, so  
 mer stele, raube, geihe Ich, das ist mir nicht zu schwer, Darauß sagt  
 Johannes: Cy, seine gebot sind nicht schwer. Das haben die papisten dahin  
 gezogen, Das wir die gebot wol haltten konnen, Denn gott sage selbst, Die  
 gebot gottes seien nicht schwer. Den text haben sie so gefurt, ich auch mit  
 gemartert, das die gebot leicht sein, Do aber frag alle welt, fursten, herrn,  
 vater, mütter, richter, hender drum, das mans weder mit schwert, wasser  
 noch feur weren kan, Ja wens hurerey, freßerey were, do möchts leicht  
 zugehen, Noch hat man wider alle erfahrung so herein gefaren und ein spruch-  
 lein heraus gezwacket, coherentia, consequentia nicht angesehen, den folgt daher:  
 l. Joh. 5. 4 sind sie leicht zu haltten, 'Denn alles, das von gott geboren ist' zc. Ja, so  
 mochten sie leicht sein, wenn die geburt dazu kompt, Alles, was von gott  
 geboren wird, das kan die welt ubertwinden. Sie sind leicht, aber viel hoher  
 ding richts auß: von gott geboren sein, gottes kind sein, Das er seine gnad  
 und geist gibt, wenn unser herr gott mir sagt, Ich solt mit ein finger die  
 kirchen umbwerffen, wurd Ichs nit thun, aber wenn er mir die stercke gibt, so  
 geschichts. Eyn starcker baur kan ettlich scheffel korns tragen, aber legß ein

8] so ist's leicht. Non solum, inquit, mandata servat, sed etiam mundum vincit.  
 Quid mundus? Non musca. Sed cum Domino Deo suo intellige. Der helt  
 hart an ir, econtra et quicquid est in mundo, Fleisch, Blut, peccatum, mors,  
 qui mundum vincit, oportet prius peccatum, mortem, Satanam, fleisch, Blut zuvor  
 5 überwinden. Si potes mortem, Satanam vincere und wüsten, toben mundi ein  
 kiplin schlagen, etiam servabis praecepta Dei et d[ic]es: Ehe ich Deum erzürne,  
 wil ehe dran setzen den strumpff, ehe ich meinen lieben Vater erzürnen wolt  
 et prox[imum]. Sed fit contrarium. Wer kan scharren, krägen. Hi victi a  
 mundo, et Diab[olus] hat sie unter sich. Sed prius ehe ich umb I heller  
 10 unrecht, ehe propter . . . . . hanc virtutem non habes ab Adam, Eva  
 nec a parentib[us] angeerbt. Sed 'quod natum'. Ideo servat praecep[ta],  
 quia diligit Deum super omnia. Ideo ehe er unrecht thet, vellet potius mori,  
 lesst alles drüber, quicquid habet, et dicit: Ehe ich Deum erzürne et prox[imo]  
 schaden thue, ehe wil ich Leib dran setzen. Das heisst: Dei praecepta non  
 15 gravia et servare non ex nostris virib[us], Sed daher, quod natus ex Deo,  
 non amplius Adae filius. Ubi in peccato, t[em]p[or]e et potestate Diab[oli] natus, non  
 facit filius patris, sed ex Deo natus. Oportet Dei filius fias. Si Dei filius  
 et Deus ipse, so wil ich sehen. Videb[is], quid peccatum, mors possit mit  
 verflagen, sed etiam mit ansechten, quod reliquum in carne, quae non accusat  
 20 et etiam uns reißt: reißen und bewegen mag sie, sed non vincet. Oportet  
 caput sit et maneat contritum, quia es Dei filius, qui dicit: tace. Dicis: ich  
 solt hassen, neiden, geizen, sorgen, isti nach der ehre stehen, hörstu, ich wil

10 . . . . .] zwei Worte nachgemalt, unlesbar

21] franken auff, wie unmöglich wirde ihm sein. Also sagt Johannes: Die welt  
 kan Ich überwinden. Was ist welt? fleisch und blut, Teuffel und was Teuffels  
 25 ist, Do mus er tod, Teuffel, hund überwinden, so mag's heissen, Die welt  
 überwinden, Also mochtstu gottes gebot erfüllen, das du sagtest: Ehe Ich mein  
 lieben gott wolt beleidigen, ehe wolt Ich den strumpff dran setzen umb meus  
 lieben vatern und erlofers im himel, Das reich ist nit von eltern komen noch  
 ererbet, sondern 'was von gott geborn ist, das überwind die welt', ehe es gott  
 30 beleidiget, ehe wil es sterben, wer aber stirbt umb der gerechtigkeit, der ist  
 wol gestorben, Das heist gottes gebot haltten unnd die welt überwinden, wie  
 es die papisten deuten, aus unsern krefften, damit thuts nicht, aber 'von gott  
 geborn', Da heisst nit mer vater unnd mutter son, da wechsits nicht in dein  
 garten, aber wenn Ich gottes Son bin und er mein vater, Da wil Ich sehen,  
 35 was mir welt und Teuffel thut, auch die Sünd, welche zweierlen, angeerbet,  
 Die uns verelagt, und die ander, so noch in uns lebendig ist und uns reißt,  
 auch die konnen wir überwinden, Denn der glaub lebt in uns und sagt:  
 Sünde, Ich wil's nit thun, Du sagst: Ich sol töten, neiden, geizen, horstus?  
 Ich wil's nit thun, Das thut die geburt des geistes, Die gottliche geburt, Aber

nicht thun. Hoc facit nativitas ex Deo. Ex carne: Veni, fraw, geld, Ich  
 wolt dich gern haben. Ista est phrasis, est Iohan[n]is, alii loquuntur serio  
 Joh. 1. 12. sic. Ist sein eigen weise. Sic in Iohan[ne]: Non ex sanguine, sed qui ex  
 Deo, dedit x. Ist sonderlich S. Johan[n]is sprach. Ut man die Nachtigal,  
 sie erkennet man Johan[nes] bey den worten. Der redet so in Euang[el]io et  
 Epistola i. e. das wir ander leut werden, 'non ex volluntate viri' x. Et illa  
 nativitas facit nos tales Siegmener, ut dicamus ad pleccatum, mortem,  
 Diab[olum]: vade, non virtute nativitatis paternae, sed Dei. Paulus vocat  
 etiam filios Dei. Haec una definitio. Nu widerholet ers. Was heisst denn  
 ex Deo nasci? Macht ein newe definitio. 'Fides nostra.' In Marty-  
 rib[us] vides, qui iverunt ad mortem, sich lassen kopffen mit freuden ut Agatha,  
 Agnes.<sup>1</sup> Die giengen hin mit freuden, da man inen mit schwert drawet x.  
 spotteten des Teuffels. Seid zornig, lieber hender, Richter, quid facis? du  
 furest mich zum Taus, ich gehe auff Rosen. Da mocht der Teuffel zureissen.  
 Man kan dem Teuffel nicht mehr leid thun. Sic Anastasia<sup>2</sup>: man leget ir  
 alle plage an, post mortem servivit martyrib[us] et dispensavit bona patris.  
 Du hast deines vatern gut umbbracht. Item idola x. Das hab ich gern  
 gethan. Quare? Die fliegen x. Ideo hab mich uber sie erbarmet, sie  
 geschmelzet, gefeget et dedi pauperib[us]. Heisst das nicht mundum vincere?  
 Sie Laurentius.<sup>3</sup> Got hat sonderlich mit dem schwachen gefez ein solchen  
 20

<sup>1</sup>) Vgl. Schärer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233. 235.

<sup>2</sup>) Vgl. a. a. O. S. 235.

<sup>3</sup>) Vgl. a. a. O. S. 233.

S) die geburt des fleisches jagt: Ich wilß gerne thun, kom nur her, liebe Sunde x.  
 Das ist die altte geburt und also pflegt Johannes fur allen andern zu reden:  
 Joh. 1. 13 'Qui non ex sanguinib[us]'. Wie man die Nachtigal erkennet fur andern vogelu  
 an gesang, also Joannem an solcher sprachen, Das wir von Gott geborn sind,  
 Die geburt macht uns zu solchen triegern und Siegmenern, das wir sagen:  
 Vade, Ich bin aus gott geborn, Das ist nu sein eigen weise zureden. Nu  
 widerholet ers, was heist denn aus gott geborn? do macht er ein new Defi-  
 nitio. Fides nostra est, quae vincit mundum. In Merkerern sihet mans,  
 die sind mit freuden zum tode gangen, wie man schreybt von Agatha von  
 13 oder 14 Jaren, Agnes war noch junger, Spotten des Teuffels, tod und  
 Sunden: Seid zornig, wie ihr wolt, was thut ihr? ihr furt mich zum taus,  
 ist das nit hoffertig geredt von jungen Meydlin, nicht von Mennern allein als  
 Vincentius, Ist doch eine schand, also des Teuffels und kaysers zuspotten,  
 wie auch Athanasia ihr gut angriff, gabs den armen Christen, ward gefangen  
 fur gericht gefurt und verklagt, das sie die götter verschmelzt und den armen  
 geben, antwort sie, das die Menße drauff geschiffen und gestenbt, Daruber sie  
 sich erbarmet und den armen zu gut verschmelzt, Sindß götter, so werden sie  
 sich wol vertedygen. Da wolt der Richter gar toricht werden. Item was ist  
 30

1) höhmut bewiesen, die spotten. Das thut die neue geburt. Parentes haben sie es nicht gelernt. Sic isti fecerunt. Vincentius.<sup>1</sup> Ut hodie etiam rident eos. Woher? Die geburt aus Got tritt mundum mit füßen. Et hoc nihil est aliud quam fides nostra. Fides est talis victoria. Das ist der heilt, qui  
 5 vincit. 'Qui natus ex Deo' i. e. qui accepit verbum Dei et credit, non  
 dubitat und heilt fur recht et sic, das er dran setzet leib, leben. In hoc, quod apprehendit, fit alius homo et fit ehnlich dem Wort, das herz und wort  
 incarnatur. Sicut Deus et homo una persona, sic homo et verbum, quod audit, wird ein fuchen, das das herz wil, was das wort wil, econtra. Sic  
 10 homo mutatur in verbum, verbum non in hominem, sed das herz spricht:  
 Das ist die warheit. Dabey wil ich bleiben. Haec est victoria. Ex Deo ergo nasci est credere, quod verbum Dei sit verax. Es falle druber zusammen  
 himel, ut Anasta[sia].<sup>2</sup> Ideo Christianus ist ein stolzer, rhumretiger Man, der uber die Welt herlenfft. Et si etiam fides infirma, Caro nondum mortua  
 15 nec Diab[olus], quanquam superati, murren adhuc et belfern wider als ein bofes Weib, sed d[ic]e: peccatum, Teuffel, mors, müst mich nicht so plagen, Dennoch wil ich glauben. Primam definitionem statuit: Ex Deo nasci, praecept[a non gravia, mundus, Diab[olus], peccatum, mors non gravia. 2. definitio: nihil aliud nativitas quam credere in verbum, quod habes. So gehets  
 20 zu: si Dei filius es, dedit potestatem, quib[us]us? qui cred[unt]. Fides sic generat te, ut fias alius, sein seck, unerschrocken, speiest iht sünd an, troht Teuffel, und speiet hell, fit omnia per fidem, quae apprehendit verbum. Iam

<sup>1)</sup> Vgl. a. a. O. S. 236 f.    <sup>2)</sup> Vgl. oben S. 380, 15 ff.

<sup>2)</sup> von Laurentio geschrieben, wie tobet igund Meintz ic. Noch stehts da, gottes gebot ist nit schwer, aber der glaub thuts, Das ist der troht, der die welt  
 25 ubertwind, wer aus gott geborn, gottes wort empfangen, daran glenbt, helts fur recht und dran setz leyb und leben, das heist new geborn, aus gott geborn. Denn wenn er gleubt, das warheit sey, Da bekt wort und herz zusammen und ein fuchen, Das herz wil, was wort begert, und das wort thut, was herz wil, Das halt Ich fur warheit, und dabey bleyb Ich, las  
 30 mirs nit nemen, saz nur das wort, zweffel nit dran, es gehe gar zu drummern und die welt untergehe, wie Athanasia sagt: gebt mir ewre götter, das Ich sie abstenbe, Drumb ist ein Christe ein hoffertig ding, Das er so darff Teuffel und welt hochsprachenn und dem Teuffel, sünde einhalten: Ich wil dir nit zugefallen thun, sondern ich wil meinem herrn dienen, und dabey las Ich  
 35 leyb und leben. Also gibt un Johannes die zwo Definitiones: unser glaub ist der sieg, ist die geburt, Er gab ihn macht gottes kinder zu werden, die an  
 ihn glauben, Das wort gebirt dich zum neuen Menschen, Der glaub, ders wort ergreiffet, der thuts, ist schon dahin Teuffel und Sund. Tertia Definitio: wer da glenbt, das Christus gottes son sey. Was ist die geburt, der

1 <sup>R]</sup> gibt er 3. definitionem. 'Quis est, qui.' Interrogasti, quid nativitas Dei?  
 1 <sup>1. Col. 3, 5</sup> Fides an Gottes wort. Was ist's denn für ein wort, daran der Glaub helt?  
 Nulla alia fides facit. Turcus credit Deum, qui condidit coelum et terram.  
 Sie Iudaei, und sind jeer stoltz und pochen contra nos idolatras, quod tres  
 Deos ado|remus, p[atrem, filium, Spiritum s[anctum]. Wie stincken wir gegen 5  
 sie? sie sind die rechten weisen, heiligen, tretten die Schrifft mit ißsen und  
 wollen auffser dem Buch Kinder Gottes werden. Nussfer der Schrifft, Tauff  
 wirstu keinen Christen machen, haben ein eigen Buch, Glauben angericht. Hie  
 1. <sup>1. 2. Cor. 3, 15</sup> liber ist von anbegin der welt gehalten. Adam, Eva cred|iderunt Semen  
 mulieris. Er sol ein Mutter kind sein i. e. verus homo, sed simul etiam 10  
 Contritor Serpentis. Das kund kein Mutter kind thun. Omnes conculeavit  
 filios matrum excepto isto, quia kein man ist dahin komen. Das haben sie  
 gewußt und geglenbt. Dicit ergo Iohan|nes sic: loquemur ex nativitate Dei,  
 non ut Dei filius, qui non ex verbo, sed ex natura Dei, quod Dei naturalis  
 et aeternus filius est, et S[umma S]ummarum: Das ist unser eigen licht, nicht 15  
 ut Iudaei et Turcae. Nos non sic nati naturaliter von ewigkeit. Ante  
 100 nihil sumus. Christus filius Dei ab aeterno fuit. Nativitas nostra est,  
 quod per fidem nascimur, non per Turcicam, papisticam, sed per quam ere-  
 didimus in Iesum Christum, qui est filius Dei. Si in filium credis et d[ic]is:  
 Credo, quod Iesus Christus de Naza|reth, Mariae filius, verus Dei filius 20  
 etiam sit, Et est is, qui postea venit in aqua. Haec est divina generatio,  
 scilicet fides, quod Iesus Christus Dei filius. Non satis, ut dicas ut Turca:

8] glaub, was ist der glaub, Das Christus gottes son sey? Turck, Jude glenbt  
 auch, das Gott himel und erden geschaffen hat, verklagen uns, das wir drey  
 gotter anbeten, vater, Son und heiligen geist, Ey, Kluge leut, die über die 25  
 schrifft hinlauffen unnd machen ein eigen meinung, Aber weyl sie das buch  
 nicht haben, so faren sie dahin mit ihren eigen glauben und buch, Ey, horstus,  
 dis buch ist allheit inn der welt gewesen nach Adams fall, Das Christus ein  
 Mutterkind sein sol, aber gleichwol auch ein Zutretter des Teuffels, das wird  
 kein Mensch allein sein, außgenommen des einigen weybs samen, es sol ein 30  
 mutter kind sein. Ein solchs weybs kindichen ist, das nur von der mutter  
 herkompt, und kein vater oder man darzu komen. Drumb spricht Johannes  
 hie, das das sey der glaub, das Christus gottes naturlicher son sey, Dis ist  
 nit unser traum und gedicht, wie der Juden oder Turcken gedicht, wir werden  
 nit von natur in ewigkeit geborn, sondern allein Christus. Das ist der glaub, 35  
 do man glenbt an Ihesum Christum, das er gottes Son sey, wenn du an den  
 glenbst, das er sey, ob er schon vom weyb geborn, warhafftiger gottes Son,  
 und der komen ist mit wasser und blut, Das heist die gottliche geburt, Der  
 glaub, der unser sieg, triumph, trutz und stoltz ist wider den Teuffel, Es ist  
 nit genug, das du mit dem Turcken sagest: Ich glenb an gott, Der himel und 40  
 erden geschaffen hat, das ist nit genug, Sondern du mußt also glenben, Das



R] Credo Deum patrem Creatorem etc. non intelligunt nec habent bonam conscientiam. Ist nicht genug. Deus nicht damit zufrieden, nisi credas an ein solchen Creatorem, mit dem es also gethan, der ein Son von ewig etc. et qui in tempore factus homo, pater noster wil also geglaubt sein etc. nisi filius  
 5 accedat, quanquam filius et Spiritus sanctus etiam Creator. Ein Got redet vom andern. Alia persona est, quae loquitur ad Adam: Semen mulieris. <sup>1. Joh 3, 15</sup>  
 Loquitur de Semine ac de alio, et tamen duae personae. Ergo credendus talis Deus, qui non solum externe erga nos sit Creator, ut Turcae et Indaei, et alle Creatur, sic filius est etiam Got, pater, Creator. Sed über das, quod  
 10 pater est Creator gegen mich, est etiam pater inwendig in seiner Gottheit, genuit filium. Est ergo ista fides, quae vincit, quae credit, quod Deus eius pater in ewigkeit et filius in ewigkeit, nisi quod in tempore. Sic vult pater eum geglaubt, geehrt haben, et quicquid mali est, victum est per hanc fidem, peccatum mortuum, Diabolus victus. Quia pater dat Spiritum sanctum his,  
 15 qui credunt verbo de Spiritu Sancto. De hoc kompt, ut servemus praecepta, et non gravia. Si Deus nobiscum, et filius et Spiritus Sanctus, et videmus ob oculos multos sein seuberlich sterben, faren dahin auff Christum, in quem baptisati. Das heisst vincere mundum. Is venit etc. Johannes kam <sup>1. Joh 5, 6</sup>  
 mit wasser, Moses mit wasser und bocksblut i. e. Iohannes non poterat dare sanguinem, aquam nec dabat Spiritum. Dicit tamen: Veniet, qui baptisat non aqua <sup>Luc. 3, 16</sup>  
 20 ut ego, sed igne et Spiritu Sancto. 'Ecce', inquit, 'Agnus Dei'. Das ist ein ander <sup>Joh. 1, 29</sup>

21 über igne steht 1 über Ecce steht 3 über ist steht 2

S] er der gott sey, der ein son in ewigkeit geboren, Darnach auff ein zeit von ein Menschen geboren sey. All drey person ist zugleich schepfer, Aber also hat er sich offenbaret: Eyn gott, drey person, Es ist ja ein ander man, der da  
 25 redt, Des weyhs samen etc. und redt von ein andern, welcher sein sol des weyhs samen. Drumb istz nicht genug, das wir glauben, Das gott der vater ein gott sey gegen uns und alle Creaturen, sondern also: über das er ist gott und vater, schepfer himels und erden, ist er auch ein vater, nicht gegen mich, sondern gegen seinen son, den er von ewigkeit geboren und hat mensch lassen  
 30 werden, wie hie Johannes sagt, Das gott sein vater sey in ewigkeit und doch mensch worden, Also wil ihn gott geehret haben und durch den glauben wil gott alles schaffen und ubervinden, Do ist der heylig geist, ders leret und den mit gibt, Denn er den heyligen geist geben wil denen, die ihn bitten. Also haben wir die drey im glauben, wenn wir nu so starke helden haben,  
 35 wie soltten wir nit gottes gebot hattten und den Teuffel und welt ubervinden, wie wir sehen an sterbenden, die sein unglich dahin faren? Der Christus kompt mit wasser und blut, Nicht wie Moses und Johannes, die da <sup>1. Joh 5, 6</sup>  
 kamen mit wasser allein, konten den heyligen geist nit geben, redten aber <sup>Luc. 3, 16</sup>  
 davon: Er kompt nach mir, der mit dem heyligen geist wird teuffen, er kompt

R) Man et venit mit sein eigen blut, Das blut muß herhalten, sein blut muß thun. Er gab wasser, Aber blut und geist kund er nicht geben. Ist beidts einz.

1 über Das steht 4

3ob. 1, 29 <sup>S</sup> mit blut, sein blut solt gelten, Siehe, das ist das lemlein gottes, das sein blut sol kosten, Davon redt nu hie S. Johannes, das der herr Christus sol komen mit wasser unnd blut, Das er sein blut vergenßet am kreuz und durch das blut reiniget die Christenheit. 5

12.

27. April 1544.

### Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R) DOMINICA MISERICORDIA DOMINI

1. Petri 2, 21 ff.

1. Pet: 2.

S. Petrus cepit docere omnes status Christianorum et cepit an dem 10 Weltlichen Stand, der herrschafft, die war zu der Zeit heidnisch, die den Christen feind und gram war, et tamen vult eis obediri mit demut und furcht. si etiam verdrieslich und unwerd, qui persequeretur, blasphemaret Evangelium. Sie servos, Man und Weib, omnes ordines instruit. ut friedlich leben, sie etiam heidnisch, und Man, Weib freundlich miteinander vertragen, et servi. 15 si quid iniuste a Dominis. Hoc dictum de gentilibus. Iam pios habemus. Sed maior pars gentilis. et hi, qui ad gubernationem sedent, sind allzumal heidnisch, nisi viel erger. Episcopi, papa, quia uber das, quod nos allen jamer, herkleid anlegen, volunt urgere ad idolatriam. und sol mit inen zum Teuffel faren. Ideo sunt deteriores gentilibus illo tempore. Petrus muß 20 viel fromer leute haben gehabt, quibus hoc scribit, quod scribit servis, qui Leibeigen, non solum 'obedite' et in ehren halt, sed etiam benefacientes

S

1544. Dominica Misericordias Domini.

1. Petri 2, 21 ff.

1. Petri 2.

S. Petrus hat angefangen zu leren allerlei stende der Christen, sehet an 25 am weltlichen stande der herrschafft, die zu der zeit der heiden war, die den Christen gram waren, noch heist er sie gehorsam sein auch ein verdrieslichen, wunderlichen herrn, der lesterte und schalte, Also von knechten, Man unnd weyb, unterricht alle stende, Das jederman gehorsam sey, einz dem andern sein gebrechen zu gut haltte. Das ist von heidnischen herrn gesagt, wir haben iht 30 Christliche herrn, aber wenig, Papst, Bischoff .c. Munch, Pfaffen iht allzumal heidnisch, on das sie ein wenig erger sind, wollen uns noch zwingen zum Teuffel, abgotteren, Papst wit nit allein boß sein, sondern mich zwingen, das

R] müßten drüber streiche leiden fur iren rechten guten, dienst, Daß, wens wol geriet, muß er horen: Non vivis ut Romanus, sed Christianus haereticus, et tamen mauserunt obedientes, humiles sub malis Dominis. Hoc tempore haben Apostoli viel zuthun, quia volebant Euangelium dahin deuten, quod  
 5 Christus liberasset a peccatis, et ideo volebant etiam liberi esse carnaliter. Nostri servi et servae non pertinent ad hunc textum. Si eos inspicias et mercenarios, omnes schreien drüber. Ideo non intellige hunc textum zu unser zeit. Izt heißts umbgekeret, ut dicatur: Ir herrn, irawen, seid unterthan  
 10 servis, ancillis et mercenariis, date essen, trincken, lohn und laßt sie unrecht thun. Si mercenariis dicis unum verbum. Sic si ad servum, ancillam: wie ir wolt, wil wol ein herrn, irawen finden. Ideo omnino invertendum. Orate omnes umb Gottes willen, sollen sie nu unrecht leiden ꝛ. Vellemus Deo gratias agere, daß unser Regenten unterthan und Erbeitleit künden leiden, daß  
 15 recht. Non. Sed kurgumb man sol leiden, daß unrecht ist. Man solß wehren und in die thürm werffen. Talis servus est hausdieb und Reuber. Si non furatur, negligit, thut im ein schaden 20 gulden et nihil curat. Daß heißt geranbet und gestolen. Sic omnes fere servi hausdieb. Nemo hilfft, wehret, umb 10 gulden hengt man einen an Galgen. Ideo non leiden unrecht, schlege etiam a bonis, multo minus a malis. Ideo non pertinent ad Ecclesiam  
 20 Christianam. Man sol inen nicht einreden. Si nobis noti, non admittendi ad Sacramentum nec moribundi consolandi, quia non Christiani nec civiles homines, sed Dieb und Reuber in domib[us]. Ideo non debent frui honore

S] Ich mit ihm sol zum Teuffel faren. Davon kan man nit viel predigen. Petrus hat fromme knecht gehabt, die doch leibeigen, verpfflichte knechte waren,  
 25 die da mußten viel hönische wort horen, noch waren sie trew unnd from, Damit hatten die lieben Apostel viel zuthun, meineten, weyl sie from waren an der sel, daß sie auch from weren an der herschafft. Unser gesind gehört nicht inn die predigt, Jederman schreit iber die knecht und megde, Heißt izt also: Ihr herrn, seid unterthan, bett sie an mit demut, wolt ihr ettwas  
 30 gethan haben, denn dem erbeiter mus man gung geben, redt man ihnen ein, lauffen sie davon, Drumß heißts also: Ihr irawen, seid unterthan ewren megden, gebt ihu gelds gung und laßt euch trogen, wenn wirs dahin kontten bringen, Daß erbeiter, knecht, megd liddeu, daß recht, so hetten wir wol gethan, Herru solttens weren unnd redlich in thurm werffen, Denn was ist ein solcher  
 35 knecht denn ein Hausreuber, thut schaden im haus, fragt nichts darnach, wil recht dazu gethan haben, niemand steuret, weret, Ein Dieb hengt man umb 5 fl an galgen, aber solche diebe mus man noch leiden, Drumß ghoren sie auch nicht inn die Christliche kirche, wenn wir sie wusten, woltten wir prediger sie auch nicht zum Sacrament lassen komen, auch am todbett lassen ligen und  
 40 auffn schindanger legen lassen, denn sie nit beßers werd. Wolan wir haben den Turcken fur der thur, wir bitten, daß gott ihu abwende, Du begerst sein,

R]eivili, multo minus Christiano. Sed nescio, habemus Turcam ante fores. Oramus, ne veniat &c. Ipsi e contra: Mens Dominus est servus, Domina serva. Ich wolt gern wissen, wie es umb ein knecht stünde. Du solt es wol gewar werden. Turck kan ein kostlich kunst, ist ein Meister darauß knecht  
 5 zuziehen, er legt dir ein Ketten an beide füsse, das du nicht entlauffen kannst und gibt dir für ein tagwerck. Si non, so schlegt dich mit knüttel, das dir Leib und leben wehe thut. Volunt habere Turcam. Nos debemus orare, principes bellare, et vulgus reißt und lödt Turcam. Servi sind Zundern, Domini ex papatu Tyranni. Ideo fiet nobis ut Ungaris et Grecis, qui etiam bose gewesen. Wirßt dir ein bißsen brods für die Nasen wie ein hund, non  
 10 dat Roß, sed Stiel. Horribile, quod non amplius intelligimus textum. Je fromer die herrn, frauen, je erger gesind. Ego non intelligo textum, quia non video Exemplum. Sed contrarium. Ir herrn, laßt euch mit füßen treten und sagt inen kein wort. Denn sie leiden nicht. Sed illo tempore zwingen sie ins Bergwerck, in graben, serviebant Dominis in timore et gaudio Christi. Nos Christiani sollen unser Gesind besser ziehen &c. Sed volunt Turck und Teuffel haben. Da mogen sie hin faren. Iam alloquitur den gangen hauffen. Umb ein Christen solt so gethan sein, das er sol wolthun und leben und dafur  
 15 all böshheit, schalkheit zu lohn haben. Sol nicht allein alle wolthat verlieren, sed et gratias agere, quod ita mit schlegen &c. Nondum Dei gratia habemus 20

14/15 über tempore bis in steht etiam habentes gentiles Dominos et gentiles servi

8] wolft gern sehen, was ein knecht were, denn du bist ein herr, Der Turck ist ein meister dranß knecht zu regiren, legt ihnen an die schenckel band, gibt dir arbeit gung, schlegt dich und wirßt dir für wie ein hunde ein stück brodt, daran mußt dich gnugen laßenn und darneben gebeult werden. Es sihet sich  
 25 ubel an, niemand kan knechte regiren, es wil jederman Zunder sein, machts ein jederman also, als wolt er gern Turcken zum herrn haben, der wirts mit uns machen wie igt mit Ungern und andern lendern. Dis ist verdriesslich zu sagen: Ich verstehe den text nit, den Ich kein exemplum sehen, je frommer die herrn sind, je weniger wir exemplum sehen, Ich weis nicht, was er sagt, aber das exemplum sehe ich: Ihr herrn, seid gehorsam ewern knechten in furcht  
 30 und zittern, auch den bösen, Aber dazumal war es anders, da zwang man die knechte in bergwercken, aber sie waren gehorsam ihren herrn mit aller demut, Drum wil Ich den text laßen stehen, weil ich ihn nicht verstehe, es wil doch nit helfen, bis der Turck kom. Nu wendt er sich von knechten zum gangen hauffen, Ein Christe sol wolthun und wol leben und dargegen allem  
 35 undank und schalkheit zu lon habenn, nicht allein seine fromkeit umb sonst gethan haben, sondern auch alle tyranei zu lohn habenn, wir haben noch nit tyrannen, als dazumal waren heidnische herrn, Denen soltten sie gehorsam sein, wir Christen habens auch gethan, Die 20 Jar her ist mancher seiner

R) Tyrannos. Sed eo tempore sic docebantur Christiani, ut friedlich leben furen, Dominis obedire, etiam wunderlichen und dafur zulohn nemen persequutionem. Das haben sie gethan. Sub papatu die 20 jar her ist mancher seiner Man verfolget, erhengt, extrenckt, sind geschunden, geschabet, omnia cum patientia.

5 Sicut Episcopus Moguntinus, wie sein Land mit aller Demut von im gelidden hab und dazu leiden, quod excommunicati fur iren trewen dienst, quod geld und guter zugefetzt ꝛc. Tales plures alii hoc tempore fuerunt, qui beneficia haben genomen, gelohnet mit plagen unrecht. Wenn wir ein solchen herrn hetten, mißten wirs auch leren. Certe iamdudum excommunicarent

10 animo, si corpore possent. His scribit S. Petrus: Si estis sub talibus Tyrannis, das ir euch ergeht und umb wolthat willen leidet ꝛc. Episcopus Moguntinus non umb ehebruch, mord nicht gestrafft, sed quod volunt audire verbum Dei et non cum ipso adorare Diabolum. Hinc et me papa damnavit, kan mir nicht schuld geben, quod fur. Womit hab ichs denn gefressen?

15 quod Euangelium non volui conculcare pedibus. Hoc vult, quod omnis Christianus sol wolleben et praesertim propter fidem sol alle plage incurere, tod leiden. Das heisst ein kostlich leiden. Et cum omnia haec passi, numpit er uns den rhum dazu, ut dicat: Schlecht ding, si propter Christum Dominum memm gekopfft werde ꝛc. in hoc glorior, non propter bofer that willen patior

20 haec, sed propter verbum tuum et nomen tuum. Je mehr ir mich verfolget, vos papistae, eo plus superbio, quia non propter adulterium, malefacta, sed propter Christum. Las her gehen. Das ist mir ein freud. Ist dazu gering. Quid enim mea passio erga Christi passionem? Incipit ergo vehementer extenuare passionem nostram et tamen magnificat, quia gratia coram Deo.

S) 25 man gethotet, extrenckt von Bischoffen, Dargegen sie gehorsam gewesen mit furcht, haben allen Demut erzeigt, wie hat sich des Bischoffs von Mainz Land so demutig gegen ihm erzeigt, Der sind man viel seine Christen, die wolthat haben belont genommen mit allem uandack und streichen, solchs wurden wir auch lernen, wenn wir solche herrn hetten. Der Papst verbant uns, konten

30 sie uns neher kommen, theten sie es auch, Denen schreybt Petrus: ihr mußt leiden umb wolthat, nit umb ubelthat, Mainz hat sein Land nit gestrafft umb mord, ehebruch, das er solte thun, sondern darumb, das sie nit woltten dienen dem Teuffel mit schaden ihrer seel neben ihm, Warum hat mich der Papst verdampt? kan mir nicht schuld geben mords oder ehebruch, hurerey,

35 sondern das Ich mein herrn Christum nit hab wollen lestern neben ihm und sagen, Das der Teuffel mein gnediger gott sey, Denen schreybt Petrus: wenn wir schon solchs gelidden haben, sey es schlecht, durffen uns des nit rhumen, wenn wir schon konnen sagen: Ich leide es nit umb mehne boßheit willen, sondern umb gottes namens willen. Das wissen wir, das uns nicht geschicht

40 umb ubelthat willen, sondern umb des mans willen Ihesu Christi. Das ist der troß, unnd Petrus macht unser leiden gering, Es ist gnade bey gott, es

<sup>28. 116. 15</sup> R] 'pretiosa in conspectu Domini', pretiosus sanguis, honorabilis coram Deo.  
<sup>36. 53. 4 ff.</sup> Sed coram mundo est ignominia. Kostlich ist's, sed gegen dem blut et leiden  
 Domini ist's gering. In Esaia legis passionem Christi talem, quod fuit rein  
 et innocens. Das bistu nicht. Si etiam magna pateris, tamen es homo, in  
 peccatis conceptus, natus. Iam nostra passio nihil ad eius. 2. eius passio  
 est oblatio et non simplex sicut et nostra. Sed nihil ad oblationem,  
 passionem Christi. Ego, tu non patimur pro peccatis meis, tuis. Sed  
 Christus obtulit suam sanguinem pro totius mundi peccatis. Das ist aller  
 groste leiden, ut incomprehensibile, quod Dei filius non pro suis peccatis et  
 ut seipsum redimeret a morte, sed pro totius mundi peccatis, morte, dam-  
 natione, ut iusti viventes et beati fiant. Si hanc passionem respicimus, nihil  
 nostra ad eam. Nos patimur u[n]serm herr Got zu ehren, ut eius verbum  
 bekand und der Glaube ausgebreitet: neminem iuvo meo sanguine. Sed  
 Dominus ex peccato, morte, Diaboli potestate liberat ad iustitiam et vitam  
 aeternam. Dem Exempel sollen wir nachfolgen. Sed non werden im nach-  
 thun, ut patiamur pro aliorum peccatis. Sed debeo pati innocenter, sed suo  
 modo, non ut ipse Christus sim innocens. Tamen sol ein unschuld haben,  
 quod sol nicht leiden ut latro, fur, adulter, ut der welt nichts schuldig sey et  
 coram hominibus sim unschuldig, ut cogantur omnes dicere: es ist ein feiner

<sup>28. 116. 15</sup> S] ist ein kostlich ding für Gott, 'Preciosa in conspectu Dei mors Sanctorum',  
 preciosus sanguis re. kostlich ist's, aber gegen des herrn blut ist's ein gering  
 ding, kostlich ist's, aber man sol nicht drauff buchen, Denn Esaias sagt:  
<sup>36. 53. 4 ff.</sup> Christus hat keine sünde gethan, one sünde hat er gelitten, wir sind inn sünd,  
 tod gesteckt, er ist unschuldig allzeit gewesen, drum ist unser leiden nichts,  
 Ezum andern ist sein leiden ein opfer, ob wir auch schon opfern, Denn Christus  
 leidet für unser Sünde, Ich leide nit für meine oder deine Sünde, Christi  
 leiden ist das aller schwereste, Das gottes son nit sol umb sein sünd, noch  
 das er sich mochte erlösen, sondern für aller welt sünd, todt, unseligkeit, auff  
 das sie gerecht sey, selig und lebendig, Das ist ein kostlich leiden, Dargegen  
 ist unser leiden nichts, müssen still schweigen, Ich leide nur mein herrn zu  
 ehren, das er geehrt werde, sein name ausgebreitt, Aber Christus erlöset sie  
 alle, gibt allen die Seligkeit, Dem exemplum sollen wir folgenn, nicht für  
 jemand sünd zu opfern, sondern unschuldig sol Ich leiden nach meiner maß,  
 nicht so unschuldig wie Christus, Denn so unschuldig bin Ich nicht, gleichwol  
 sol Ich auch ein unschuld haben, sol nicht leiden als ein ehebrecher, Die  
 unschuld für den Menschen sol Ich habenn, Das Ich kan sagen: Ich weis nit,  
 was Ich dem Menschen gethan habe, für gott bin Ich nit rein, erlöse auch  
 niemandt mit meinem opfer, Denn Christus hat sein unschuldigen tod geopfert  
 für unsern schuldigen todt, aber fürn menschen sol Ich sagen können: für der  
 welt weis Ich mich nit schuldig, das Ich ettwas gethan habe, Aber der man  
 hat nichts gethan, sondern hat sich dem vater für mich geopfert, also sol Ich

1) mensch, tantum, quod credit in Christum. Non offero me, quod aliquem  
 redimam et innocens ut ipse. Haec duo gehorn im allein zu. Ibi omnes  
 uns trosten des offerens und unschuld Christi. Mea oblatio et innocentia non  
 facit me Christianum, Sed quod credo in Iesum Christum, et quod haec  
 5 omnia pro me passus. Haec innocentia iustificat me. Si credo et fio  
 Christianus, post inspicendus pro Exemplo. Sic ipse se obtulit patri pro  
 me. Ego Deo patri offero corpus, sed filio zu ehren, quod pro me oblatum  
 et quod neminem offendi verbis et factis, sic incedo in vestigiis. Non  
 erreichen sein bild, quia impossibile. Sed leßt sich genügen, quod patimur  
 10 nach seinem bild, daß wir uns ein wenig eben machen, ut imitemur, ut simus  
 victima non pro peccatis, sed ad gloriam. Ita innocentes non coram Deo,  
 sed mundo, nec est, si tam mundus ut Gabriel, et si etiam sine peccatis pro  
 mea persona, tamen nihil est nec tam pretiosa mea passio sicut sua. Dei  
 filii una gutta sanguinis were genug pro redemptione mundi. Sed ex hat  
 15 uberschwenglich uns wollen erlösen et sic incomprehensibiliter effudit super  
 nos sanguinem, Spiritum sanctum suum. Ideo si etiam multa patimur,  
 non nobis gloriandum. Es ebenbildet sich so ein wenig. Sed exemplum  
 erreichen wir nicht. Sed tamen gratias agendas esse, quod digni pati pro  
 nomine, a Turcis, papistis &c. et ibi letari et omnia zu ehren, lob, danck, qui  
 20 te redemit suo proprio sanguine non pro se, sed pro me. Ideo cum gaudio  
 omnia feram. Ista praedicatio necessaria istis, qui sub Turca, et credo tales  
 esse Concionatores et multos occidi sub Turca zu bestetigen seinen namen,

6 se] me

8) mich auch opfern für niemandt, sondern das Ich meinem hern gehorsam sey  
 und ehre, und das leßt Er ihm gefallen, ob wir schon sein willen nicht erreichen,  
 25 leßt ihm daran genügen, daß die lieben merterer sich ihm gleichformig machen.  
 sind wol nicht also unschuldig für gott, sondern fürn menschen, wie er gewesen  
 ist, für gott so unschuldig zu sein begert er nit, wir konnenß auch nicht,  
 Wenn schon Gabriel lidde, noch were sein leiden nit so kostlich als Christi.  
 Denn Gottes son ist Christus, das blut wer so krefftig, daß ein tropfen hell  
 30 konnen reichlich erlösen die menschen, wer genug gewesen an ein tropfen, aber  
 er hats reichlich thun wollen &c. 2. 'copiosa apud eum est redemptio', ut ait 39. 130, 7  
 ps. et Bernhardus <sup>1)</sup>, Aber das sollen wir thun, das wir frolich sein sollen und  
 für wolthat und danck empfangen und sagen: Gott sey gelobt, das gelt den lieben  
 beyland, der sich selbst geopfert für mich, mir mein sund vergeben, mich  
 35 gereiniget, und wil mir auch die ubrige sunde nicht zurechen, Solche predigt  
 wer not denen, die unter dem Turcken sind, wie Ich denn haltte, daß noch  
 solche prediger sind bey den Turcken, aber der ist mer, die zum Turcken fallen,  
 Turcken werden, die sich dem Teuffel opfern, wolan das müssen wir leiden,

<sup>1)</sup>2. Vgl. Nachträge.

R] Glauben. Qui vero deficiunt ad Turcam, die mus man schaken als hie  
 Knecht und Megd, isti offeren sich dem Teuffel mit dem Turcken. Dat  
 militib[us] Christianis reichen sold. Da bleiben sie, die sind des Teuffels  
 offerer. Alii vero discant hunc textum. Ich wil dir wol treulich dienen, et  
 quicquid mali mihi anlegt, si auffers vitam, uxorem, das wil offeren meinem  
 herrn gratis, sic ego. Das heijst ein Christlich leiden. Das mus bleiben in  
 Ecclesia, si non sub Turcis, sed etiam sub papatu, ut certe est. Inspice  
 Christi passionem, tum videbis nihil esse, si amittis uxorem, liberos, vitam  
 tuam, et tamen offers Christo in gloriam. Sed Christus in cruce non  
 peccator, sed innocens. Ego non rein coram Deo, sed coram Turca, papa &c.  
 quanquam grata oblatio, quod amittam propter nomen eius omnem . . . &c.  
 Non faciunt damnum, sed helfen uns per eorum persecutionem ad vitam.

II . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] sie faren dahin, die wollen Christum nit haben, aber die andern lernen den  
 text: Turck, Ich wil dir treulich dienen, aber deinen glauben wil Ich nit, aber  
 mein leyb, leben, weyb, kind wil Ich opfern, mein lieben herrn zu ehren  
 nimb sonst, wie Christus sich mir zur seligkeit geopfert hat nicht umbsonst,  
 Also sollen sich die Christen drein schicken, das sie den heyland recht ansehen  
 und ihr leiden darnach richten, Ich thue es mein herrn zu ehren, aber es ist  
 nichts gegen dem herrn, der am Creutz hengt, fur gott bin Ich nit rein, aber  
 furm Turck bin Ich rein, fur gott bin Ich ein kind gottes aus verdienst des,  
 der mich durch sein sterben erloset hat.

13.

4. Mai 1544.

### Predigt am Sonntag Jubilate.

DOMINICA IUBILATE I. pet: 2.

Es solt wol so sein, das wir diese zeit inter ferias paschae et pence-  
 costes predigten de resur[rectione] Christi, ut is articulus summ ius obtineret,  
 sicut Dominus ipse fecit. Christus ubi resurrexit a mort[uis], istis 40 dieb[us]  
 praedicavit de resur[rectione] et regno Dei. Qui sic ordinavit, hat so gemacht.  
 Wollens ein wenig lencken auff resur[rectionem] Domini. S. Petrus dicit:  
 'Adhortor tanquam advenas' &c. Er rurt mit den worten 'frembbling'  
 et 'pilgerin' resur[rectionem] Domini et dat nomen uns, quod simus geste und  
 walbruder, die durchreisen, nicht Landstreicher, sed qui nicht bejessen sind, die  
 nicht hie bleiben solten, ut hospites noctu manent &c. morgen ziehen sie davon.  
 Sic vocat nos Christianos. Qui talis est, sol den namen annemen et seire  
 se peregrinum &c. Das hat erworben Dominus noster Iesus Christus per

25 über regno steht Acto 1

R]  
 I. Petri 2, 11 ff.

209. I, 3

I. Petri 2, 11

25

30



R] resur[rectionem, quia mortuus in cruce et affixit cruci non solum peccatum, mortem, sed mundum et regnum mundanum, alles tod und mil im erwurget, ut mortui et crucifixi mundo et contra, ut p[er] peccato, et is fructus debet esse resurrectionis, ut mortui mundo in illo aeterno regno simus liberi principes, et se posuit primitias in hoc regno, et quotquot in eum credunt, das sie ir  
 5 datum, trost, leben nicht hieher setzen, heben ir herz in jenes leben et incipiant iam cum eo regnare in jenem reich. 'Consuscitavit' Ephe. 2. Da sitzen wir <sup>Ephe. 2, 6</sup> bereit nach dem Glauben und hoffnung. Oculi porcini non vident, et Sero p[ro]foten non audiunt. sed oculi cordis habent lumen hic, quod dicit: Estis  
 10 non cives hic, Domini, regenten, sed aliam sedem habetis, ubi vestra conversatio, in regno Dei, ubi Deus pater, Christus haeres, vos cohaeredes Christi. Non vocat ineolas huius vitae, propter hanc non mortuus, imo non opus fuisset mori. Sed ideo mortuus, ut mundus nobis mortuus, et ut hic  
 15 sinus non ut cives, sed peregrini, geste. Verum est, sed quis credit, quis iactat se talem et gloriatur se civem in altera vita? Vides, quomodo mundus scharret, fraget, geizet, steigert, ringet nach grosser gewalt, ehr, gut, freud, wollust, quasi tantum ideo natus, ut ista quaereret caduca. Prima nativitas affert istam porcina[m] vitam. Sed non tantum natus a parentib[us] in das  
 20 vergengliche leben, sed etiam ab alia matre et patre natus, Christo et Ecclesia, quae est Christi sponsa. Ibi renati per Euang[elium], Bap[tismum] in aliam vitam, conversationem, Stad, regnum, Da man nicht esse, trincke, schwitzte &c. sed das langwiriger, sol ewig weren, sine egestionem, foetore. Ad hoc nati a Christo et Ecclesia, et Christus emeruit sua morte et leta resur[rectione],  
 25 ut praedicatur in Euangelio. Ideo vocat Pet[rus], Paul[us] 'fremdbling', parvet, wonet drauff ut Gast. Istum titulum discamus et cogitemus, cur ita appellemur, quod Christus mundum, mortem &c. aus Creuz mit sich gehefft, et dominus stirbt, ut nos per suam et nostram spiritualiter colloce[mur] in suum regnum, ut cum illo regnemus Ephe. 2. Sic tangit usum resur[rectionis] stae <sup>Ephe. 2, 6</sup> brevib[us] verbis. Vide nunc, an sis porcus vel Christianus. Porcus reuch  
 30 das lieblich ding auff der gassen. Nos genere et suspirare debebamus, ut venire[mus] ad patriam et regnum, ad quod renati, ut illud tandem assequeremur, ut etiam tangere liceret, ut nunc audimus et fide fassen. Video oculis, das ich mus essen, trincken, schlaffen, wachen, haushalten, land, leute regieren, Ackerbawen. Haece prima nativitas a parentib[us]. Sed Christianis sol[us] sein  
 35 die geringsten gedanken, die heubtgedanken sollen oben schweben, et dico: zur not mus ich das wol thun, oportet habere essen, trincken, ist oportet coli agrum. Es sol aber nicht fleischliche lust sein, sed sol weiter denken, ut totus mundus utitur hoc modo non pro necessitate, sed fraget &c. suchen tantum ir lust in corporalib[us] reb[us]. Das ist ein fleischlich lust, und die  
 40 Seel verhindert, ut non faciat et cog[it]et, quid Christus et salus. Sed hette

R) ich nur das das. Es sol sein der zerpennig, den der Gast in der herberg haben x. Thu dich auff, Beutelein, wiltu bey den leuten sein<sup>1</sup> x. Et tamen nihil hic proprii. est hospes. Das ist ein nötiger pfennig. Non hat willen in hospitio ducere uxorem. vihe ziehen x. Sed wil sein notturfft haben pro corpore x. Sed der obergedanc talis sit: Mein acker, wiesen, Taler, Weib, kind, das ist der zerpennig in hospitio. Habeo alium thesaurum, quod baptisatus in ander burgerjschafft. Das ist der recht schatz, ut istae cogitationes von zerpennig sind gedanken der not, nicht der lust. Das ist irdisch, dicit Petrus. Sed quod irdischer Gast und himlischer Bürger per resur[rectionem Christi erworben et baptismum geboren. Ideo cogita te Christianum und nim dich mehr an, wie du kompst zum ewigen himlischer burgerjschafft quam his. Sed haec amittimus. Gehen jar und tag hin nullam cogitationem x. geben das herz hin in weltliche lust, guter, et tamen videmus eos, qui habent, dahin sterben, non cogitantes. quid baptismus, ad quid renati, et quomodo Deus nos vocet, scilicet cives coelestes, in terris Geste, pilgerin und Frembd-ling. In coelo aeternum jelig, hic in der herberg, ut ita utamur bonis ut eines zerpennigs, et oramus quotidie: 'Adveniat reg[num]', Umb den recht, Wenn wir heim faren, Wir sind hie im elenden, in der elenden herberg, heim faren in das vaterland<sup>2</sup>, sollen wir imer denken. Sic in 'pater noster'. Ubi sic ordlinatum 'pater noster'. Ibi fatemur, quod habemus patrem in coelo et Gal. 4, 7 matrem Galat. 4. Hic in terris alios parentes. Sed ipse in coelis. Ibi habemus erbe. Ah Herr, das dein name. O lasz uns doch heimfaren, zu dir komen auß diesem elend. Sic clamat 'pater noster'. Ita etiam deb[ent] Christiani de herberg. 'Da panem quotidianam hodie', non plus, nur den teglichen pfennig, das ein Christlich, menschlich herz sic cogitet: Hic in exilio. Da mihi zerpennig, ut nemini iniuriam, ut veniam stuchß in patriam, ubi cives et Dominus. Merito iste resur[rectionis] articulus deb[et] tractari.

2. causa est, quod sic vocat nos peregrinos. Geste, pilgerin. Darumb wars zuthun. 2. Christus emiserat Ap[ostolos], talen praedicationem invulgandam de remissione peccatorum, resur[rectione] mort[unorum], vita aeterna et alio regno. Das wort 'Reich' wolt auffrührisch lauten, ut etiam gedentet ward Acto. 16. 17. Die verrhete Indaei verflagten gegen den heiden. Huc venerunt Iudaei, qui conturbant civitatem et dicunt de alio rege, qui dicitur. Das Iheten die verzweiffelten Jüden, hezten die Heiden contra Apostolos, ut sollen jeter schreien uber iren hals, quod invertere Reg[num] Ro[manum]. Sic Anabaptistae fecerunt, qui lecerunt regnum, grieffen zum schwerd. Hanc culpam legten sie uns auch gern auff adversarii. Papa hat nach dem schwerd gegrieffen tanquam seditios[us] und hat etiam Reges, principes ernidert. Ideo non est, quod carnales Christiani volunt etiam weltlich reich haben ut Turca,

1) über burgerjschafft steht recht

2) Vgl. Nachtrage. 2) Vgl. Luthers Laed 'Nu bitten wir den heil'gen Geisl'.

13] Iudaei, papa, Anabap[tistae, greiffen alle nach dem schwerd, quod non eis commissum. Sic etiam nobis wolten gern den namen an hals hengen. Non facimus, sed iactare possemus, quod weltlich reg[num] nie so geschmückt und geziert sey quam per nostrum Euangelium. Antea non auditum, daß man so  
 5 schon vom weltlichen reg[im]ent predigen sol, ut hic sequitur, tanquam prae-  
 cellenti. Ideo seimnt se mentiri, quod arguunt. Si quis honore affecit, eerte  
 noster princeps cum suis verwanten. Menz und Hentz<sup>1</sup> thuns nicht. Weil  
 nu dem T[eufel] wird ursach geben mit dem wort, quod irr machen und pre-  
 digen novum regnum, sicut etiam accusant coram Pilato: hat das volck erregt,  
 10 und unter ein auffhurischen Titel sterben. Pilat[us] dicit: Es Rex Iud[aeo-] 30h. 18, 37 ff.  
 rum? Non est de hoc mundo. Pilatus haec audiens: 'Non invenio', sicut  
 eum accusatis. Sed noch muß er den namen tragen seditiosi, quanquam  
 docuerat: 'Reddite Caesari'. Ideo scripsit hoc, ut Christiani deste feiner Matth. 22, 21  
 sünden verantvorten. Non richten auffhur, non quaerimus regnum, sumus  
 15 peregrini, pilgerin, geste in hoc mundo. Ubi hoc aud[iverunt] gentiles, waren  
 sie zufrieden. Non hic sumus, ut eiiciamus vos, sed confirmamus vestrum  
 regnum i. e. non est konig, fursten, herr, hirten, knecht in hae vita. 'Ego 30h. 18, 37  
 veni, ut de veritate.' Pilat[us]: 'Quid est veritas?' Da wirstu nichts mit  
 ausrichten. Mundus non curat. Qui vult esse Rex unter Leusen, Flohen,  
 20 sic, istos hab[emus] pro stultis, quod de alio regno praedicarunt. So that  
 Münzger nicht nec Rex zu Münster furet ein Schwerd. Das ist ein ander  
 ding, und wolten uns solchs schuld geben. Cum ergo Euang[elium] furet den  
 namen Konigreich, sumit Diabolus et mundus occasionem et schilt sie sediti-  
 25 os. In Ecce[lesiastica] histo[ria]: rumor venit in mundum totum, quod  
 regnum futurum de semine Iuda et venturum regem per orbem, ostendebant  
 manus, quae rigeabant labore nimio. Ubi audivit Caesar: Sinite, sunt stulti.<sup>2</sup>  
 Cum audirent ergo de regno per totum orbem et regem, intelligebant de  
 mundano r. Hoc regnum in terris sit hospitium und solt ewer pfennig  
 drin verzeren ut peregrini, ut nulla in vobis sit occasio seditionis, sed praed-  
 30 icate ut peregrini et dicite: nihil curamus vestrum regnum, quia habemus  
 melius regnum. Non solum a libidine, sed etiam omnib[us] lusten, ut  
 Monet[arius] et Rex Monast[erii]<sup>3</sup> wolten regieren. Das ist fleischlich i. e. sitis  
 patientes et furet guten wandel, bis ein mal einsehen komen, bis auff den  
 tag des einsehers, auffsehers, ut pastor in Ecclesia, ut vere . . . vivat. Deus  
 35 sinit malum nomen habere, quod Diabolus et sui an hals hengen, sed veniet  
 tempus visitationis. Qui prius nos persecuti, iam accedunt, putarunt esse  
 haeresin, nunc videmus esse veritatem. Deo gratia, quod accessi. Das heisst  
 hie Pet[rus] visita[tionem]. Deus wirds wol drein schicken. Das siud nicht

34 . . . ] ein Wort nachgewalt, unlesbar

<sup>1</sup>) Der Erzbischof von Mainz und Heinz von Wolfenbittel.    <sup>2</sup>) Dies erzahlt  
 Enschlus, hist. eccl. 3, 20 nach Hegesippus von Domitian.    <sup>3</sup>) Münster.

R] seditio[n]es, k[er]erey, sed bona vita, obedientia. Prius multi principes, qui hab[eb]ant pro vita seditiosa et mala, iam agnoscunt pro saneta. Sic Pet[ri]:  
 1. Petri 2, 13 eum gelwar werden ewer guten predigt ꝛ. 'Subditi omni Creat[ur]ae.'  
 Sind schone predigt, utile, ut diligenter observemus. Man sol potestatem  
 reg[iam] nicht irr machen nec seditio[n]em, man sol wol dazu persequotionem 5  
 ut tim, et sollen stellen ut peregrini, qui cogit[ant] in aliud regnum. Es ist  
 iht umb weltlich regiment ein arm ding: si opus unquam, ut pro eo oretur,  
 certe nunc. Timeo, ehe 10 jar hingehen, werden gar kein regliment haben.  
 1. Petri 2, 14 Es ist ein kostlich ampt. Sed ubi sunt isti, qui hic commemorantur? 'Ad  
 laudem.' Offitium laudat, non personas, vocat menschlich ordnung, die ist 10  
 dazu gestift, et est Dei voluntas, der wilß so, ad quid? ad vindictam. Sic  
 Rom: 13. Nos habemus, laus Deo, mehr gehorsam zur oberkeit quam schuß  
 und straff von der oberkeit. Viel wollen regieren an libris iureconsultorum  
 vel gut recht, sed mehr mißbrauch. Ubi Regenten k[ö]nnen die fromen zwingen ꝛ.  
 ut falsche Juristen dempffen gute. Sic Regenten iam. Machen der emptlin 15  
 viel, ut die leute gezwingen ꝛ. Isti secundum proverbium hinkomen: Es  
 ist kein Emptlin so klein, es ist hengens werd, et persequitur Euang[elium] et  
 ministros. Potestas ist hie hoch gelobt. Sed ubi personae ꝛ. Der wil  
 schreiber, Schöffer werden ꝛ. quare quaerunt? ut bandh erneeren, ut leute  
 schinden und reich werden. Das danck inen der Teuffel. Non quaerunt, ut 20  
 helfen die welt regieren, da ligt inen nicht an, item fromen schutzen ꝛ. Sed  
 ut hab[ea]nt potestatem die leute zuplagen und schinden und dem Jursten,  
 herrn abstellen. Et hoc nimpt jeer zu. Wir haben schier zehnerley regiment,  
 trucken helfen sie wol, sed schutzen ꝛ. Stecken die kopff zusammen, hengen  
 sich zusammen und . . . zu huff hie, alles zunterdrucken. Si unus et alter, 25  
 qui libenter gubernaret, alii impediunt, sitzen im ampt und kindens thun,  
 haben beselh, macht, sed wollens nicht thun. Alii, qui libenter vellent,  
 konnens fur jenen nicht thun. Was wil darans werden? In 10 annis wird  
 man lauter schinder haben. Ego lotus canam canticum de ext[remo] die.  
 Denn es schickt sich kein dazu, quando regliment auffgehoben et Euang[elium] 30  
 schwebt et isti regentes dringen darauff, ut non Schul und p[ar]ren. Si iacent  
 ista und predigt stillschweigt und . . . regenten, qui libenter wolten ꝛ. So  
 ist mundus ledig vom Geistlichen und Weltlichen regiment, so wird folgen  
 extremus dies. Querunt officia non propter publicam veritatem, non schutz  
 pauperum und straff ꝛ. Das bislin wollen sie nicht beissen, straffen . . . 35  
 der dapffer ist. Sed qui non est in autoritate coram mundo. Wie kom ich  
 auff den trecke? Es weren noch ij starcke predigt de corporali potestate.  
 2. ne faciamus ein schanddeckel ex Christiana libertate. Hoc queritur Pet[ri]  
 Gal: 5, 13 hie et Paul[us] Galat: Ich sehe mit herzkleid, quomodo abutuntur libertate

25 . . .] ein Wort nachgemalt 103 (?)      32 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

31 über veritatem steht utilitatem      35 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

R] Christiana und treiben allen unwillen mit dem Euangelio, muß inen alles dienen ad eorum iudicium. Qui sordet, sordescat. Si diximus, fecimus, quod debnimus.

## 14.

11. Mai 1544.

## Predigt am Sonntag Cantate.

S] Cantate 1. Cor: 15.

5 Diese zeit uber predigen und bedencken wir Artien[um de Resur]rectione, welchen Christus hat angefangen an sein eigenen leibe, Aber der Artickel wird nicht volkommen werden, wir seien denn auch auffgestanden, gleich wie sein leiden nicht volkomen wird, wir komen denn auch hernach, Also ꝛ. wir sind

D.] [Bl. B 1] Vier Predigten Von der Todten auffstehung und letzten Posaunen  
 10 Gottes Aus dem 15. Capitel der 1. Epistel S. Pauli an die Corinthher:  
 Gepredigt durch den thewren Mann Gottes, D. Mart. Luthjer zu  
 Wittenberg Anno M. D. XLIII. und XLV.

## Die Erste Predigt.

15 **M**öchte aber jemand sagen: Wie werden die Todten auff- 1. Cor. 15, 35 ff.  
 erstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen?  
 Du Narr, Das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe  
 denn. Und das du seest, ist ja nicht der Leib, der werden sol,  
 Sondern ein bloß Korn, nemlich Weizen oder der andern eins.  
 Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, Und einem jeglichen von  
 20 dem Samen seinen eigen Leib?

3 **A**ll dieser zeit pflegen wir in njer Kirchen zu predigen und zubedencken  
 den Artickel unsers Christlichen Glaubens von der todten Auffstehung,  
 Wie es denn auch recht und billich ist, das man auff diese zeit denselben Artickel  
 treibe und handele. Denn weil wir auff das Osterfest geprediget und gehöret  
 25 haben den Artickel von der Auffstehung unsers HErrn Ihesu Christi, So  
 istz billich, das wir nach dem Osterfest predigen und hören den Artickel von  
 Auffstehung des fleisches, das ist: von unser Auffstehung. Denn unser  
 HErr Ihesus Christus hat die Auffstehung angefangen in seinem eigen Leibe,  
 Aber die Auffstehung wird nicht volkommen, wir seien denn auch auffgestanden.  
 30 Gleich wie sein leiden und ster- [Bl. B ij] ben nicht volkomen wird, wir komen  
 denn auch hernach und leiden und sterben mit jm, Wie S. Paulus spricht, Er  
 erstatte an seinem Fleische, was noch mangelt an trübsaln in Christo, Coloß. 1. Col. 1, 24

8) Sein gliedmaß, er ist unser heupt, Drum muß man neben der aufferstehung Christi auch unser aufferstehung trenbenn, Denn sie gehören zusamen, es muß ein volkomen aufferstehung werden, So folgt, wenn wir nit auffersteheun soltten, so were Christus auch nit aufferstandenn, et contra, Drum glaubstu dein aufferstehung nit, so kanstu auch nit glauben Christi aufferstehung, Denn 5

Dr) Also wird auch seine Aufferstehung nicht volkomen noch ganz, wir komen denn auch hernach und stehen von den todten auff. Er ist unser heubt, Wir cap. 5. 30 sind Gliedmassen seines Leibes Ephes. 5. Darumb muß man nach der Aufferstehung Christi auch von unser Aufferstehung predigen, sintemal beides zusamen gehöret, auff das es ein volkommene Aufferstehung sey. 10

Denselben Artikel treibet S. Paulus sehr gewaltig in diesem Capitel Ursach war diese: Es waren in die Kirche zu Corintho komen etliche Klüglinge, nicht allein aus den Griechen, die nach Weißheit fragten und das Euangelium für eitel Torheit hielten, Sondern auch aus den Jüden, als die Saduceer und ire Jünger, welche hatten das Euangelium angenommen und sich teuffen lassen, 15 Auch eins teils Prediger und Lerer waren in der Christenheit und doch nicht glaubten, das ein Aufferstehung der todten were. Gaben für, ein Mensch, wenn er stürbe, siele umb, wie ein Baum umbfelle, und stürbe dahin wie ein Aue und die unvernünftigen Thiere sterben, welche allein zu diesem Leben geschaffen sind, Wenn dasselb Leben auff höret, so haben sie nichts mehr zu- 20 gewarten. Waren gute Gesellen, die von der Todten Aufferstehung und vom zukünftigen Leben nichts hielten, Verachteten und verspotteten dazu die Christen, so solchs glaubten. Gleich wie zu unser zeit der Papt sampt seinen Cardinelen und Bischoffen und die Weltklugen sampt jren hochverstendigen und scharffvernünftigen weisen von dem Artikel, das ein Aufferstehung des Fleisches 25 und ein ewiges Leben sey, nichts halten und unser hömisch wissen zu lachen und zu spotten, das wir solches glauben.

Wider solche Klüglinge, die doch gute Christen heißen, ja für treffliche Lerer, auch wol für die ersten Prediger nach [St. Päu] den Aposteln geachtet sein wolten und sich hohes Geistes rühmeten, sehet sich S. Paulus mit allen 30 krefftigen, gründet den Artikel von der Aufferstehung auffz aller sterckest, stopffet solchen Klüglingen das man gewaltiglich, auff das er die rechtschaffenen Christen in rechtem, reinen Glauben dieses Artikels bestendig erhalte, Damit sie nicht auch durch solche Giff und lose Geschwey der Vernunft und menschlicher Klugheit, so sich unterwindet die Artikel des Glaubens zu meistern, jre 35 gemacht und verfuret werden.

Kurz zuvor erweist er diesen Artikel von der todten Aufferstehung mit dem heupstuck Christlicher Lehre, welches niemand leugnen kan, wer anders ein Christ, schweig denn ein Prediger des Euangelij von Christo sein wil. Und zeucht unser Aufferstehung in Christus Aufferstehung, Beweiset also einen 40 Artikel mit dem andern und spricht:

8) das heupt kan nit ohn gliedmas sein, Solches treybt Paulus hie gewaltiglich, Die ursach war, das in die kirchen zu Corinth waren kugling, die Sadduceer, die sich hetten teuffen lassen und doch nit gleydten die auferstehung Christi, die verlachten die auferstehung, Darwider leret Paulus, wir findts, 5 darumb Christus ist auferstanden, seiner person halb istz nit geschehen, drumb müssen wir auch hernach, Denn es uns die ganze auferstehung geschehen, es

Dr] 'So Christus geprediget wird, das er sey von den todten 1. Cor. 15, 12f. auferstanden, Wie sagen denn etliche unter euch, Die Auferstehung der todten sey nichts? Ist aber die Auferstehung der todten 10 nichts, So ist auch Christus nicht auferstanden' etc. Wil also sagen: Christus ist unser aller heubt, und wir sind sein Leib und Gliedmassen seines Leibes. Nu kan ein heubt nicht on seinen Leib und on seines Leibes Gliedmassen sein, so es anders ein recht lebendig heubt sein sol. Solten wir nu nicht von den todten auferstehen, So würde folgen, das Christus auch nicht 15 von den todten auferstanden were. So aber Christus von den todten auferstanden ist, wie wir predigen und gleyben, So folget, das auch wir von den todten auferstehen müssen.

Darumb wer Christus Auferstehung gleybet und bekennet, der mus auch unser Auferstehung gleyben und bekennen. Und widerumb: Wer unser Auferstehung 20 verleugnet, der hat auch Christus Auferstehung, ja zugleich das ganze Euangelium [Bl. viii] und alles, was man von Christo prediget, verleugnet. Was hilfftz denn, das man das Euangelium annimpt, sich ein Christen rhimnet und teuffen lezt, So man saget, der todten Auferstehung sey nichts? Eben so mehr leugne man alles und sage, das kein Euangelium, kein Tauffe, 25 kein Christus, kein Gott sey.

Wir findts ja, umb welcher willen Christus von den todten auferstanden ist, Fir sich und fir sein person ist er nicht auferstanden von den todten, Gleich wie er auch umb seinen willen nicht gelidten hat, nicht gecrentiget noch gestorben ist, Sondern umb unsern willen, Also ist er auch umb seinen 30 willen nicht auferstanden von den todten, Sondern umb unsern willen. Ist nu die Auferstehung Christi umb unsern willen geschehen, So müssen wir auch hernach und von den todten auferstehen, wie Christus von den todten auferstanden ist, Auff das es eine ganze vollkommene Auferstehung sey. Dem zu einem Körper gehöret, wenn er auferstehet von den todten, das er mit 35 allen seinen Gliedmassen auferstehe und derselben keins dahinden lasse.

Nach dem er nu diesen Artikel von der todten Auferstehung mit dem heuptstück Christlicher Lehre, das ist: mit der Auferstehung Christi erweist und gewis gemacht hat, Widerleget er etliche Einreden und Fragen derer, so diesen Artikel verlengneten, Und beweiset diesen Artikel weiter aus 40 den Creaturen und aus der Schepfung der Creatur. Denn die hochverstendigen stuglinge, die diesen Artikel leugneten, disputiereten scharff aus der Vernunft,

8| gehoret zu einem Corper. Nu komen sie daher: wie ist doch möglich? wie  
 auch Plinius<sup>1</sup> sagt: Ey es sind etliche Buben, die sagen, es werden die leut  
 lebendig zc. Also die zu Corintho auch, Ey wie ist möglich? was werdens  
 für leybe sein, wo wurden wir raum haben? solten wir auch weyber haben?  
 20| Matth. 22, 25 ff. wie den die Sadduceer Christo fürhalten, die fraw, so hie sieben menner, auch 5  
 soltte dort sieben menner haben, Solchs maßen sie nach dem leben. Solt ein  
 jeder wider aufferstehen, wo were raum genug? und der nerrischen gedanken  
 hetten sie viel, machten also die Christen irr, das sie nicht soltten gלבenn,  
 das ettwas dran were.

1. Kor. 15, 35

‘Mocht jemand sagen.’

10

Wird etwan ein Mensch werden wie ein floch? wo werden wir essen,  
 trincken nemen, was werdens für leybe werden? Ey es ist Narrenwerck, das

<sup>1</sup>) Vgl. unten Z. 19.

Dr| wie es möglich were, das die todten wider aufferstehen solten? Sie massen  
 die Aufferstehung von den todten und das zukünftige Leben nach irem Sewischen  
 kopff, gerade als müste es mit der todten Aufferstehung und mit dem ewigen 15  
 Leben also zugehen, wie es mit diesem Leben hie auff Erden zugehet, Klügellen  
 daher und sprachen: Was würde es für ein wejen werden, so die todten solten  
 wider aufferstehen und lebendig werden?

Gleich wie der Heide Plinius<sup>1</sup> diesen Artikel verspottet und verlachtet,  
 Es [Bl. Bv] sind etliche Buben, spricht er, (so nennet er die Christen), welche 20  
 sagen, Die Lente, wenn sie gestorben sind, werden wider lebendig werden. Wie  
 reimet sich aber das? Denn wo wölten so viel Leute wonung haben, wenn  
 sie sollen alle wider lebendig werden? Darumb ist es eitel kindisch ding und  
 lauter narrenwerck, das man solchs für gibt. Also verlachten diesen Artikel  
 die zu Corintho auch und sprachen: Ey, wie ist das möglich, das die todten 25  
 wider aufferstehen solten? Was werden wir für Leibe haben nach der Auf-  
 erstehung von den todten? Wo werden wir alle raum haben? Wo wölten  
 wir alle essen, trincken, haus, hoff, Weiber nemen? Wie auch die Saduceer  
 30| Matth. 22, 25 ff. Christo fürhielten, Ein Weib hette hie sieben Menner gehabt, ob sie auch dort  
 dieselbigen sieben Menner haben würde? Massen auch das zukünftige Leben 30  
 nach irer Vernunft und nach diesem Leben, Solte ein jeder, sagten sie, der  
 verstorben ist, wider aufferstehen, Wo wolten wir alle raum genug haben? Oder  
 wird ein Mensch etwa werden wie ein Floch? Solcher nerrischen Gedanken  
 auß der klugen Vernunft hatten die zu Corintho seer viel, Mit denselbigen  
 bleweten sie den Leuten die ohren vol und machten die Christen irre, das sie 35  
 nicht gלבenn solten, das an der todten Aufferstehung etwas were.

Solche Einreden und Fragen verwirfft er und stößt sie zu rücke mit  
 Gleichnissen, die er nimpt auß der Natur. Du Narr, spricht er, Fragest, wie

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 34<sup>1</sup>, 273, 3.



8] sind die leut, die kein glauben haben, kinder sagen: Ich glaub an gott vater  
schepffern, allmechtigen &c. Den glauben haben sie nicht, wenn sie konten  
glauben, das gott allmechtig sey, wo das war ist, sey etwas, das ihm nit

Dr] es unöglich sey, das die todten auferstehen sollen? Geheicht doch teglich für  
5 deinen augen an vielen Creaturen, das eben so unmöglich ist für der Vernunft  
als diß mit der todten Auferstehung. 'Das du seeßt, wird nicht lebendig, 1. Cor. 15, 36  
es sterbe denn', Nimpt das Gleichnis vom Samen und deutets auff die  
Auferstehung der todten, Wie auch Christus thut mit dem Weizenkorn  
Johan. 12. Und wil also sagen: Das Leben findet sich nicht ehe, der Same 3ob. 12, 24  
10 ersterbe und verweße denn zuvor in der Erden. Also wird dieser sterbliche,  
verweß [Bl. 86]liche Leib, wie er jetzt lebet, auch nicht lebendig, er sterbe denn  
zuvor und verweße in der Erden. Nu bistu nicht ein solcher Narr, das du  
von dem Samen sagest, das es unmöglich sey, das er wider ersir wachsen  
und lebendig werden solle, ob er schon in die Erden geworffen wird und stirbt.  
15 Warum sagestu denn, das es unmöglich sey, das die todten Leibe, so in die  
Erden verscharet werden, widerumb auferstehen und lebendig werden sollen?

Nem du fragest, Wie die todten auferstehen und mit welcherley Leibe  
sie komen werden? Du Narr. Siehe das Korn an. 'Das du seeßt, ist ja 1. Cor. 15, 37  
nicht der Leib, der werden sol, sondern ein bloß Korn, nemlich ein  
20 Weizen oder ein anderz.' Also helt sichs auch mit dem Menschlichen  
Leibe, nach dem wesen ist es eben derselb Leib, der auferstehen sol, Was aber  
seine gestalt betrifft, ist es nicht der Leib, der werden sol, Sondern ist ein  
runkelicher, verweßlicher todter Leib, gleich wie jenes ein bloß, dürr, runkelich  
Korn ist, Gott wird jm aber einen frischen, schönen, lebendigen, unverweß-  
25 lichen Leib geben, der nicht mehr dürffe essen, trincken, sterben, verweßen etc.  
Gleich wie er dem blossen, dürren Korn einen schönen grünen Leib gibt, der  
nicht dürr und tod anff dem bodem ligt und ein bloß Korn ist, Sondern der  
sein Gestalt, Farbe, Safft und Leben hat, wechsset, blüet und grumet wie ein  
Wald. Und wie Gott einem jeglichen Samen seinen eigen Leib gibt, also, das  
30 auß dem Weizenkorn nicht wird ein Gerstenhaln noch auß dem Gerstenkorn  
ein Rockenhaln, ob es schon im acker unter andern Samen vermenget wird.  
Also wird er einem jeglichen Menschen seinen eigen Leib geben. Also das  
in der Auferstehung eines Mannes Leib nicht werde eines Weibes Leib noch  
des Weibes Leib eines Mannes Leib, Sondern was ein Mensch geschaffen ist,  
35 das wird ein Mensch bleiben, beide, Mann oder Weib, ein jeder in seiner  
natur und art, ob wol die Gestalt [Bl. 87] und der brauch des Leibes anders  
sein wird.

Also zuecht der Apostel diesen Artikel von der Auferstehung in  
den Artikel von der Schepffung und beweiset abermal einen Artikel mit dem  
40 andern, Als wolt er sagen: Wer Gottes wort hat, das ein Auferstehung der  
todten sey, und glaubet und bekennet, das Gott, der solch wort gesprochen hat,

8) möglich sey, weyls in Gott sagt und wilß lassen geschehen, so istz möglich und kan nit zurück, wie mit Abraham geschehen, verhies im in Isaac den Samen, Das mußte geschehen und Abraham wußts wol, Nu heist ihn Gott opfern, das er rein mit feur zu pulver verbrant wurde, das war ein brandopfer, Solchs lecherlich ding wurde ihm furge schlagen, wie sol asche dein son 5

Dr) Allmechtiger Vater, Schepffer Himels und der Erden sey, wie die Kinder im Glauben beten, und das Korn auff dem selde sampt allen Creaturn des ein stark Exempel und zeugnis seien, Der glaubet und bekennet auch, das ein Außerstehung der todten sey. Wer aber verneinet und leugnet, das ein Außerstehung der todten sey, der verneinet und leugnet auch zugleich, das Gott 10 Allmechtiger Schepffer Himels und der Erden sey und dis wort von Außerstehung der todten geredt hab, Wer diesen Artikel bekennet, das Gott Allmechtig ist, der disputieret und klügelt nicht, ob es möglich sey oder nicht, das die todten auferstehen werden, sintemal Gottes wort da stehet, das solchs jaget. Wer aber disputieret und fraget, wie es möglich sey, das die todten 15 auferstehen sollten, Der zeigt mit solchem disputieren und fragen gangsam an, das er keinen Glauben habe, nicht glenbe, das es Gottes wort sey, und das Gott Allmechtig sey.

Und das ist auch die Wahrheit, Wenn dis Principium, das ist: Grund und Heubstück stehet, Das Gott Allmechtiger Schepffer ist aller Creaturn, so bringet die folge unwidersprechlich und unlegbar. das Gott alle ding möglich seien. Spricht in derselb Allmechtige Schepffer ein Wort, so mus es geschehen und kan nicht zu rücke. Frage hie gleich alle Vernunft, so mus sie es bekennen und sagen: Ist das war, das Gott Allmechtig ist, so kan man nichts sehen, das im nicht solt möglich sein. Darumb sind hie alle Einreden der 20 klugen Vernunft gestopft, Und ist der Artikel von der Auferstehung aus dem Artikel von der Schepfung stark und gewaltig geschlossen.

[Mt. 28] Gott jaget in seinem Wort, das die Todten auferstehen sollen, Gott, der solchs jaget, ist ein Allmechtiger Gott und Schepffer Himels und der Erden und aller Creaturn, Darumb mus die Auferstehung geschehen und kan nicht zu rücke, weil es Gott gesagt hat. Sonst were er nicht ein Allmechtiger Gott und Schepffer. 30

Das sollen wir wol mercken, auff das wir unsern Glauben in dem Artikel der Auferstehung gründen und stercken lernen mit dem Artikel der Schepfung und Allmechtigkeit Gottes wider alles klügeln der Vernunft und wider alle ansechtung. Denn aus diesem Principio, das ist: Grund und Heubstück, haben die lieben Peter jren Glauben in dem Artikel von der Auferstehung der todten, und das Gott nichts unmöglich sey, was er geredt habe, gegründet und gestercket.

1. 276121, 12 Abraham hatte die Verheißung, Der Same, in welchem alle Völker auff Erden sollten gesegnet werden, solte genemelt sein in Isaac. Nu versuchte 10

8] sein? Du bist toll und wahnsinnig, Darauf sagt Abraham: Lieber, laß mich toll sein, gott hats geheissen, der hat mir aus der nichtigen Sara den Son getragen, welchs ja so schwer war als dis, So kan gott auch wol aus aschen den Jsaac machen, so frisch, wie er iht ist, Setzt also dahin: Abraham glenbt,  
 5 das gott allmechtig sey, welchs gott wolgefallen, und setzt ihn zum vater der heiden, Also hat auch Adam geglenbt, hat müssen gedencken: morgen bin Ich erden, wenn Ich todt bin, freissen mich die wurm, wie wir denn sehem, das wir zu pulber und kot werden, Noch fasset er das wort: 'Ponam inimicitias' ic. 1. Roie 3. 15

Dr] Gott Abraham, gebot jm und sprach, Er solte seinen Sohn Jsaac, auff dem  
 10 die Verheissung stund, opffern zum Brandopffer, Das ist: er solte in schlachten und mit feur zu pulber verbrennen, Denn das war ein Brandopffer, wenns rein mit feur verbrand ward. Das sind zween widerwertige Sprüche: In Jsaac sol der Same genennet sein, Und Jsaac sol zu pulber verbrand und zu aschen werden. Und kan keine Vernunft solche ungleiche,  
 15 widertwertige Sprüche vergleichen und vertragen.

Aber Abraham helt sich an das Wort und glenbet der Verheissung, Ob schon Jsaac zu pulber verbrand werde, Dennoch müsse die Verheissung erfüllt werden und müsse Jsaac aus der aschen wider lebendig werden, Denn Gott hat es gered, und Im ist nichts unmöglich, denn er ist Allmechtig. Also  
 20 gründet Abraham seinen Glauben von der Auferstehung auff Gottes wort und Allmechtigkeit, wie die Schrift solchs von jm rühmet Heb. 11. [Bl. 61] 'Durch den Glauben opfferte Abraham den Jsaac, da er versucht Gen. 22. 1. u. 11. ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheissung empfangen hatte, von welchem gesagt war: In Jsaac wird dir  
 25 dein Same geheissen werden, Und dachte, Gott kan auch wol von den todten erwecken, daher er auch in zum Fürbilde widernam.'

Für die Vernunft ist es ein lecherlich ding, das Abraham fürgeschlagen wird, Abraham sol Jsaac opffern Und doch glenben, von Jsaac solle der Same geboren werden, der den Segen bringe. Sie spricht die Vernunft: Abraham,  
 30 Du bist toll und wahnsinnig, das du solchs glenbest. Wie reimet sich das? In Jsaac sol der Same genennet werden, und Jsaac sol zu aschen werden? Wie sol asche dein Sohn sein, von dem der Same herkome? Aber Abraham leist sich solche Gedanken der Vernunft nicht irren, Sondern spricht: Wolan, Laß mich toll und wahnsinnig sein, ob ich schon meinen Son Jsaac opffere  
 35 zum Brandopffer, wie mir Gott geboten hat, So hat Gott doch gesagt, In Jsaac solle der Name genennet sein. Weil er mi solchs gesagt hat, so muß es geschehen und kan nicht zu rücke. Denn Gott ist Allmechtig. Hat er mir doch den Son aus der alten, unfruchtbaru Sara gegeben, welches ja so schwer und unmöglich ist für der Vernunft als dis, das die todte asche  
 40 leben sol. Hat Gott aus dem erstorbenen Leibe der unfruchtbaru Sara mir den Son können geben, So kan er mir auch aus der aschen den Jsaac so

1. Moje 3, 19 <sup>S</sup>] do hat Er die predigt, da gott sagt: 'du bist erde und solt zur erden werden',  
 1. Moje 3, 19] welches unmöglich ist, aber da er horet 'Semen mulieris', mag er gedacht  
 haben: was sol draus werden? wer wil die zum leben bringen, die von  
 wurmen gefressen? Denckt nit also, sondern helt sich an wort gottes, Das gott  
 allmechtig ist und aus nichts alles gemacht hat, wie im anfangt der Creatur, 5  
 Diese werck sihet Adam, weiß, das er aus erden gemacht, so weiß er nu wol,  
 das er nicht wider von der erden wird erretten und lebendig machen, Drum  
 ligt allein daran, wenn man mit den jungen kindern kondte beten lernen:

Du] frisch und lebendig machen, wie er jetzt ist. So sehetz Abraham darauff, das  
 Gott Allmechtig ist und es thun könne und wolle, weil ers geredt hat, Und 10  
 solcher Glanbe hat Gott so wolgefallen, das er ju zum Vater vieler Heiden  
 gesezt hat.

Adam hat auch also geglaubet, Er hatte die Verheiffung von Christo,  
 das [Mt. Gij] Christus solte Sünd, Tod und Hell überwinden und die Menschen  
 von des Teufels Gewalt erlösen und selig machen, wie die Verheiffung lautet: 15  
 1. Moje 3, 15] Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutretten. An  
 diese Verheiffung helt sich Adam mit allen seinen Nachkommen, glaubet und  
 hoffet, das der Tod von ju weg genommen, und er leben werde. Da er aber  
 1. Moje 3, 19] das wort horet: 'Du bist Erden und solt zur Erden werden', mus er  
 denken: Heut lebe ich, Morgen bin ich todt, Und wenn ich todt bin, so fressen 20  
 mich die Würme, und werde zu Erden, wie wir in der erfahrung sehen, das  
 dis Wort gewaltig in aller Welt teglich erfüllet wird. Denn alles, was  
 Adam, das ist: Mensch ist, stirbt dahin, wird zu pulver, Erden und Kot.

Diese Sprüche sind auch gegen ander: Adam sol durch des Weibes  
 Samen vom Tod erlöbet sein und leben. Und Adam sol sterben 25  
 und zu Erden werden. Und keine Vernunft kan diese ungleiche Sprüche  
 vereinigen und zusamen stimmen. Aber Adam vergleichet sie also, das er mit  
 festem Glauben im Herzen fasset das Wort von der Verheiffung von Christo  
 und glaubet, das er werde leben, wenn er gleich stirbt. In solchem Glauben  
 lebt und stirbt er, behelt die Hoffnung auch im Tode, das er leben werde. 30  
 Er hette auch nach der Vernunft denken mögen: Was wil daraus werden?  
 Sol ich leben und doch zu Erden werden? Wie ist das möglich? Wer wil  
 die zum leben bringen, so von Würmen gefressen werden? Aber er dencket  
 nicht also, Sondern er helt sich an das Wort der verheiffung: Des Weibes  
 Samen sol der Schlangen den Kopff zutretten, und spricht also: 35  
 Weil Gott, der dis Wort gered hat, Allmechtig ist und alle ding aus nichts  
 gemacht hat, wie ich an der Schepfung aller Creatur gelernt und erfahren  
 hab. so glaube ich, das er auch den Menschen, [Mt. Gij] ob er auch schon  
 gestorben ist, wider lebendig machen könne. Hat mich Gott aus Erden  
 geschaffen. so kan er mich auch von der Erden erwecken und aus dem Tod 40  
 bringen.

8] Credo in Deum omnipotentem patrem, Gott sagt: Ich sol auferstehen, so hab Ich kein zweifel dran, es werd geschehen, Aber das wir zweifeln, selet daran, Das wir nicht den kinderglauben wißen, wie die widertenffer sagen: Ach wasser, was ist wasser? sehen nicht, das muglich sey von tod, sind er-  
 5 ledigen und waschen, sondern mangelt an dem kinderglauben, ob sie schon horen, glauben sie es doch nicht, Gott ist alle ding muglich, wie auch an Maria ent. 1, 37 geschehen, wie ist's muglich, das gott kan geboren werden? item ohne Mans

Dr] Darumb ligt's in diesem Artickel von Auferstehung der todten allein daran, das wir mit den jungen kindern beten lernen: Ich glaube an Gott  
 10 den Vater, Allmechtigen Schepffer Himels und der Erden, Und sagen: Gott hat gered, Ich soll auferstehen von den todten, Da stehet sein Wort, 'Das ist der wille des, der mich gesand hat, das, wer den 3oh. 6, 40  
 Sohn sihet und glaubet an ju, habe das ewige Leben, und ich werde ju auferwecken am Jüngsten tage'. Weil Gott solchs gered hat  
 15 und Allmechtiger Gott ist, Schepffer Himels und der Erden, So hab ich keinen zweifel dran, es werde geschehen, Denn jm ist nichts unmuglich, So kan er nicht liegen. Wenn wir das thun, So haben wir an dem Artickel der Auf-  
 erstehung keinen zweifel, Denn wer da glaubet, das Gott ist Allmechtiger Schepffer Himels und der Erden, der glaubet auch, das er die Todten auff-  
 20 erwecken könne. Wenn wir aber zweifeln, So ist's ein gewis zeichen, das es uns noch seilet am Kinder glauben, Denn wer da disputieret und zweifelt an dem Artickel der Auferstehung, Der glaubet nicht, das Gott Allmechtiger Schepffer aller Creaturn sey, ja er glaubet gar nichts. Denn weil er Gottes  
 25 Werk nicht glaubet, das Gott die todten auferwecken könne und wolle nach laut seines Wortz, So glaubet er auch nichts von Gottes krafft, Macht, Maiestat und Herrligkeit und verleugnet also Gott ganz und gar in der warheit, weil er seine Werk verleugnet.

Was seilet heutigs tags unsern Schwermern und Kottengeistern, den Widertenffern und Sacramentschendern, denn das sie nicht wissen noch wissen  
 30 wollen [Mt. Ciii] den kinderglauben: Ich glaube an Gott den Vater Allmechtigen, Schepffer Himels und der Erden? Ah, Was ist Wasser? sprechen die Widertenffer, Wasser ist wasser, Wie ist das muglich, das Wasser den Menschen solt abwaschen von sünden und erretten vom Tode? Diese glauben nicht, das ein Gott sey, Denn sie lengnen sein Werk. Sie horen  
 35 wol mit ohren und sprechen mit dem munde die Wort: Ich glaube an Gott den Allmechtigen Schepffer, Aber im Herzen glauben sie es nicht. Denn weil er selbs jaget: 'Wer da glaubet und getaufft wird, der wird Mat. 16, 16  
 selig', Und jm alle ding muglich sein als dem einigen Allmechtigen Schepffer aller ding, Wie solt es denn nicht muglich sein, das das Wasser im Wort  
 40 den Menschen von sünden reinigen und selig machen solt? Ist doch bey Gott kein ding unmoglich, wie der Engel Gabriel zu Maria jaget. Mat. 1, 37

8) Samen, Du Narr, Gott ist allmechtig. Also Carlstad: Ihr werd mich nit überreden, das gott sein himelreich außthutt und im das brod sein son schenst, was ist die ursach des unglaubens? die ist, das du ihn nit für allmechtig heltest, Denn die vernunft schenst, das, wenn sie Concedirt, das Gott allmechtig ist, Das alles geschehen kan, was er sagt, Solt denn das nicht 5 machen, das leyb und blut im brot und wein were, der himel und erden geschaffen hat? Ja wens der becker oder weinschente zu mir sagte: Siehe, das ist das blut, das ist der leyb im brot, So sagte Ich: Du leugst, Ja wenn der Priester auch aus seinen worten sagte, so wolt Ich sagen: halt still, du leugst, Aber gott ist Schepfer und Ordener im Sacrament: 'Nemet hin, das 10

D<sub>11</sub> Eben also mocht man auch von den andern Articeln unsers Christlichen Glaubens sagen: Wie ist es möglich, das Gott Mensch und von einem Weibe geboren solt werden? Und dazu on Mannes Samen, allein von dem heiligen Geist, aus einer reinen Jungfrawen? Item wie ist es möglich, das ein Jungfraw solt schwanger sein und einen Sohn tragen? Eine Jungfraw kan nicht 15 Mutter und eine Mutter kan nicht Jungfraw sein. Es reimet sich nicht zusammen, spricht die Vernunft, Jungfrawschafft und Mutterchafft, Jungfrawliche keuschheit und Mütterliche erbeit, als ein kind gebereu, fengen etc. Und war istz, keine Vernunft vermag solchs zusammen reimen. Aber der Glaube reimet es zusammen und spricht: Du Narr, Gott ist Allmechtig, darumb sind 20 im alle ding möglich.

Carlstad seilete es auch an diesem stück, Ich werde mich nimmermehr bereden lassen, sprach er, das ich glenbe, das Gott den himel außthue und seinen Sohn erunter lasse und denselbigen in das Brod 'Bl. Coj' schliesse, so man im Sacrament austeilet.<sup>1</sup> Das thut der leidige Unglaube. Was ist 25 aber die ursach solchs Unglaubens? Das ist die ursach, Das man Gott nicht für Allmechtig helt, Denn solchs kan auch die Vernunft erkennen, Wenn man zuefft, das Gott Allmechtig ist, So müsse man auch zulassen, das alles geschehen kan und mus, was Gott jaget. So nu Gott Allmechtig ist, himel und Erden geschaffen hat, Solt im denn unmöglich sein, Das das Brod 30 Christus Leib und der Wein Christus Blut sey, Weil sein Wort da stehet, das er spricht: 'Nemet, esset, das ist mein Leib', 'Trincket alle daraus, Das ist mein Blut des newen Testaments, das vergossen wird für viel zu vergebung der Sünden.'

Ja wenn der Becker zu mir sagte: Nim hin, isz, Das Brod ist mein 35 Leib, Und der Weinschente zu mir spreche: Nim hin, trinck, Der Wein ist mein Blut, So wolte ich auch sagen: Du leugest, wie ist das möglich? Ja wenn auch der Priester aus seinem eigen kopff solchs fürneme und sein eigen Wort da redet, So wolt ich auch zu im sagen: halt still, Du leugest. Aber

<sup>1</sup> Vgl. *Un-d. Ausg.* Bd. 18, 206, 2ff.

8) ist' x. wer hat das geredt? Nicht ein Mensch, sondern der himel und erden geschaffen hat, sihe du hie, wer das wort spricht, kein priester, sondern Christus, des ewigen gottes son, Drum seylets daran, das wir nicht glauben, Das gott allmechtig sey, wir wissen wol, das brot brot, wasser wasser sey,  
 5 Aber sihe den sprecher an: Das ist mein leyb und blut, Den sprecher mußt du nicht anßn augen thun, Im anfang sprach gott x. Das sprechen thuts, wenn ers wil haben, so mus geschehen, was ist die sundliche hand in Baptismo. im Sacrament? aber da heistz also: 'Nemet hin den heiligen g[e]ist, welchen ihr Joh. 20, 22 f.

Der hie ist nicht Becker noch Weinschende, nicht Priester noch Bischoff, Sondern  
 10 Gott Allmechtiger, Schepffer Himels und der Erden, ist hie Stifter und Ordener des Sacraments, Der spricht: 'Nemet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird', 'Das ist der Kelch, das newe Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird'. Wer hat solchs geredt? Nicht ein Mensch, Sondern Gott, der Himel und Erden aus nichts geschaffen hat. Darauf sol  
 15 man sehen, wer das wort geredt habe, Nicht, wie es möglich sey, Sondern wer diese Wort gesprochen habe, Nemlich kein Becker, kein Weinschende, kein Priester, Sondern Gottes ewiger Son, unser Herr Ihesus Christus.

Darumb, sage ich, seylets den Rottengeistern und Schwermern allein daran, [Bl. 66] das sie nicht glauben, das Gott Allmechtig sey, Wenn sie das  
 20 glaubten, So würden sie nicht disputieren und fragen, wie es möglich sey. Sie vergessen Gottes und seiner Allmechtigkeit und plaudern daher: Wasser ist wasser, Brod ist brod, Wein ist wein, Wie ist es möglich, das Wasser soll von Sünd und Tod erlösen? Wie ist es möglich, Das Brod Christus Leib und Wein Christus Blut sein soll? Das wissen wir auch wol und dürffens  
 25 nicht allererst von den Schwermern ternen, das Wasser wasser, Brod brod, Wein wein ist. Aber hie mußt du nicht das Wasser, das Brod, den Wein ansehen, Sondern den Allmechtigen Sprecher, der spricht: 'Es sey denn, das Joh. 3, 5  
 jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes komen.' Item 'Nemet hin, esset, das ist mein Matth. 26, 26 ff.  
 30 Leib', 'Trincket, das ist mein Blut'. Diesen Sprecher mußt du nicht aus den augen thun, soltu bey dem rechten Glauben und verstandt der Tauffe und des Abendmals bleiben.

Sihe an die Schepffung aller Creaturen. 'Im anfang schuff Gott Himel 1. Mose 1, 1 ff.  
 und Erden.' Wodurch? Durch sein Wort, wie Moses schreibt: 'Gott sprach:  
 35 Es werde licht, und es war licht.' 'Gott sprach: Es werde ein feste zwischen den Wassern' etc. 'und es geschach also.' 'Gott sprach: Es samle sich das Wasser unter dem Himel an sondere Orter, das man das trocken sehe, Und es geschach also.' Das sprechen thuts, Wenn dieser Sprecher etwas spricht, das er haben wil, So mus es  
 40 geschehen. So nu Gott aus Nichts, allein durch sein sprechen Himel und Erden und alle Creaturen geschaffen hat, Wie soll er denn nicht vermögen durch

80 die sünde verlaszet' &c. Gott braucht der handt zum Instrument und werck-  
 zeng, wie du auch teuffest nicht inn deinem namen, sondern im namen Ihesu  
 Christi, Gott sagt: es sol mein werck heißen, was du thust, wil Ich gethan  
 haben. Des wort, der da heißt allmechtig, der auch aus nichts alles geschaffen  
 hat, leugt mir nicht, er hat den Teuffel so zur tretten, das auch ein Mensch  
 ihn ein kind aus seinem rachen reißen kan durch die Tauffe, durch die Absolu-  
 tion, wenn du nu glaubest, das Gott allmechtig, so mustu sagen, das du seiest

91 sein Wort und Sacrament auszurichten, was er wil, Sonderlich weil sein  
 Wort da stehet und solchs zeuget?

Kompt nu ein Kottengeist, Wider- [Bl. 6 7] teuffler, Sacramentschender und  
 Schwermer und plaudert aus der Vernunft daher und spricht: Der Priester  
 nimpt das kind auff seine hand und begenst es mit Wasser, Nimpt Brod  
 und Wein zum Sacrament, spricht die Wort und reicht es dar den Leuten  
 mit seiner hand, Leget den Leuten die hand auff und Absolviret sie, Wie solt  
 das die seligkeit geben? Ich sehe da Wasser, sehe Brod und Wein, sehe eines  
 Menschen hand. Wie kan Wasser selig machen? Wie kan eine sündliche  
 die sünde vergeben? So sen du gerüstet und sprich: Lieber Man, Du mußt  
 hie nicht ansehen des Priesters hand, Sondern den Sprecher, des das Wort  
 ist, das du in der Tauffe, Absolution und Sacrament hörest, Derselb Sprecher  
 spricht also: 'Gehet hin und leret alle Völker und teuffet sie im  
 namen des Vaters und des Söns und des heiligen Geistes.' Item  
 'Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die sünde erlasset, denen  
 sind sie erlassen.' Item 'Eisset, das ist mein Leib, Trincket, das ist  
 mein Blut, Solchs thut zu meinem Gedechtnis.' Und was dieser  
 Sprecher spricht, das mus geschehen, Ob er schon dazu braucht Wasser, Brod,  
 Wein, des Menschen hand als zum Instrument und Warzeichen, So sagt er  
 doch, es solle sein Werck heißen, Was Menschen hie thun nach seinem Wort  
 und Befehl, das wil er gethan haben.

Dieser Sprecher ist Allmechtig und hat alle Creaturen aus nichts geschaffen,  
 so ist er auch warhafftig. Weil wir nu sein Wort haben in der Tauffe,  
 Absolution und Sacrament, So sollen wir nicht zweifeln, sondern gewis  
 glauben, es werde geschehen, was uns das Wort saget, Denn Ihm ist nichts  
 unmöglich, so kan er nicht liegen. Ob wir schon sehen die arme, sündliche  
 hand des Priesters, So sollen wir uns doch das nicht irren lassen. Dieser  
 Sprecher wil den Teuffel mit seinem Reich also zutretten, das auch eines  
 Menschen hand [Bl. 6 8] durch die Tauffe, durch die Absolution, durchs Wort  
 und Sacrament die Menschen aus seinem Rachen reißen sol, Weil nu solchs  
 nicht Menschen Wort und Werck, sondern Gottes Wort und Werck ist, der  
 Allmechtig ist und nicht liegen kan, So sollen wir gewis sein, das, wer da  
 glnbet und getaufft wird, der sol selig werden, Denn was der Priester hie  
 thut nach Gottes Befehl, das thut Gott selbst.

Matth. 28, 19

Joh. 20, 22

Matth. 26, 26;  
 Luc. 22, 19

Matth. 1, 10



ein kind der seligkeit, Denn es nicht thut der Priester, sondern gott, Drum  
haben sie nicht angefangen den glauben zu buchstaben, so solches nicht annemen  
wollen, wenn du nicht glenbest, das gott allmechtig ist, geschicht dir nichts zu  
gut. Ro: 4. Abraham wandet nicht iber dem unmöglichen ding, das sie Röm. 1, 19  
viet zu alt ward, das ja so möglich aus dem stein ein kind werden solt, Item  
so war ihm das vergangen, das darzu gehoret, noch glenbt Abraham, das aus  
dem alten faulen kloß noch solt ein Son geben, Darau zweifelt er nicht,  
glenbt gewis, was gott zugesagt, konue er thun, Das konnen wir inn unsere

Darumb, sage ich, die Kottengeister und Schwermer, so nicht glenben  
wollen, das die Tauffe vergebung der sünde wircke, das Brod und Wein im  
Sacrament Christus Leib und Blut sey, das die Absolution den Himel auf-  
schliesse, Haben noch nicht angefangen zu buchstaben den Artikel im Kinder-  
glauben: Ich glenbe an Gott Allmechtigen Schepffer. Aus dieser ursachen  
konnen sie auch keinen Artikel Christlicher Lere rein behalten. Denn wer da  
nicht glenbet, das Gott Allmechtig ist, Der kan auch nicht glenben, das die  
Taufe sey ein selig Bad zu vergebung der sünden, Das Brod und Wein im  
Sacrament sey Christus Leib und Blut, Ja, Kan nicht glenben, das Gott sey  
Mensch worden, und das ein Jungfraw Gottes Mutter sey. Der Artikel,  
das Gott Allmechtig ist, erhelt die andern Artikel alle, Wenn der Artikel  
setlet, so fallen die andern Artikel auch.

War es nicht ein unmöglich ding, das Gott Abraham verhies, im solt  
ein Son geboren werden von seinem Weibe Sara? Denn sie waren beide alt  
und wol betaget. Abraham war fast hundert jar alt, Sara neunzig. Dazu  
war im Sara das vergangen, was zur Empfengnis gehoret, wie die Weiber  
wol wissen. Das es ja so möglich war, das aus einem kloß oder stein ein  
kind geboren werden solt als von Abraham aus Sara. Dennoch wandet  
Abraham nicht iber solchem unmöglichen ding, weil er Gottes Wort und  
Verheißung hat, Sondern glenbet fest, der verheißene Sohn werde aus solchem  
alten faulen Stam und kloß geboren werden, wie S. Pantus solchen Glauben  
zum Exempel anzecht [R. I 1] Rom. 4. 'Abraham ward nicht schwach Röm. 1, 19 p.  
im Glauben, Saha auch nicht an seinen eigen Leib, welcher schon  
erstorben war, weil er fast hundert jering war, Auch nicht den  
erstorbenen Leib der Sara, Denn er zweiffelt nicht an der Ver-  
heißung Gottes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben  
Und gab Gott die ehre Und wuste auffß aller gewisheit, das, was  
Gott verheisset, das kan er auch thun.'

Aber das konnen wir unsere Sadduceer, die Sacramentschwermer, nicht  
bereden, das sie jren Glauben vom Abendmal des Heren gründen lerneten  
auff das Wort und auff die Allmechtigkeit Gottes. Die herrlichen Gedanken  
des Glaubens (da sie denken solten, Gott hats geredt, Und Gott ist Allmechtig,  
Darumb kan und wil ers auch thun) schlagen sie aus dem Herzen Und folgen

8 Sadduceos, Sacramentirer nicht bringen, schlagen aus die herrlichen gedanken des glaubens, das gott thun könne, sondern stecken inn den gedanken: brot kan nit leyb sein, wein kan nit blut sein, disputirn de loco et locato et de Creatura unnd lassen gottes allmechtigkeit faren. Er kans unnd wilß thun, Denn er hats zugesaget und ist auch allmechtig, Dohin dringt auch hie 5 Paulus uber dem Artickel de Resurrectione mortuorum wider die vernunfft, die da sihet, wie wir dahin sterben unnd gefressen werden, kan nit glauben, Das am jungsten tag unier leyb sollen wider lebendig werden, Darauf sagt Paulus: Ich hab fur mich gottes allmechtigkeit unnd verheissung, item alle Creatur, Das er alles aus nichts geschaffen hat, Du sihest fur augen, das der 10

Orl dafür den schendlichen Gedanken menschlicher Vernunfft: Wie kan Brod Christus Leib sein? Wie kan Wein sein Blut sein? Und disputieren scharff de loco, de locato, de Creatura etc. Und lassen Gottes Wort und Allmechtigkeit faren. Solche Saduceer müssen wir lassen klug sein, weil sie nicht anders wollen, 15 und uns dieweil fest halten an das Wort, das Christus spricht: 'Eßet, Das ist mein Leib', 'Trincket, Das ist mein Blut'. Ihm die ehre geben und glauben, er könne und wolle es thun, Sintemal ers verheissen hat und Allmechtig ist.

Dahin dringet auch hie S. Paulus uber dem Artickel von der todten Auferstehung wider alles disputieren und klügeln der Vernunfft, Denn die- 20 selbige disputieret auch, wie es möglich sey, das der todte Leib wider erfür komen und lebendig werden solt. Sie sihet die große gewalt des Todes an, wie alle Menschen auff Erden, so dahin sterben und von [Bl. 2 ij] Würmen gefressen werden. Weil sie un Gottes Allmechtigkeit aus den Augen thut und nicht glauben kan, das am Jungsten tage unser Leib werde auferstehen und 25 wider lebendig werden, So disputieret, forschet und fraget sie, Wie die todten auferstehen und mit welcherlen Leibe sie komen werden? Darauf antwortet S. Paulus und spricht: Disputiere du, wie du wilt, Mir ist dieser Artickel gewis, Denn ich hab für mich Gottes Allmechtigkeit, sein Wort und Ver- 30 heissung, Item das Exempel aller Creaturn, das Gott alle ding aus Nichts geschaffen hat, Weil un Gott solchs gered hat, das die todten auferstehen werden Und Gott Allmechtig ist, wie solt es denn unmöglich sein?

Was thut Gott noch jmerdar und teglich? Sihet man doch für Augen, das ein Mensch geboren wird aus einem kleinen Blutstropffen, Welchs wol 35 so ein groß Wunderzeichen Gottes ist, als wenn Gott aus Steinen Kinder erweket. Ja, 'Gott hat gemacht', Wie S. Paulus Act. 17. sagt, 'Das 40 von einem Blut aller Menschen Geschlecht auff dem ganzen Erdbodem wonen'. Zu grund ist es die warheit, Der Mensch wird geboren aus einem geringen tröpflein Menschlichen Bluts und Samens. Eben als wenn ein Mensch aus einem Stein springe und ins mittel für uns trette und 40 spreche: Hie stehet ein Mensch, Solchs ist viel ein grösser Zeichen und Wunder-

8] Mensch von tropfen bluts geboren wird, das noch wol so groß wunderzeichen gottes als aus dem stein kinder erwecken, Im grund ist die warheit, das der mensch aus ein geringen tropflein geborn wird, als wenn aus dem stein ein mensch sprung und jaget: Sie steht ein mensch. Dis ist ja ein großer zeichen,  
 5 denn da Adam ausm klos und Eva ausm bein geschaffen ist, Drumf sollen wir nennen unsern vater allmechtig, Denn alle Engel vermochten nicht, das sie mich solkten schaffen, den leyb nit, schweig denn die Seel, Noch wollen wir disputirn, obs gott thun konne, Ey, disputir ins Teuffels namen, istz nit sund und schand, das man wil die Artickel richten nach der blinden natur, Das  
 10 doch den Engeln unmöglich ist? Noch disputirn widerteuffer und Schwermer: Der becker kans nit machen, Der weinschend kans nit machen, Drumf konne

21] werck, denn das Adam aus einem Erdenkloß und Eva aus einer Kiebe und Wein geschaffen ist. Weil nu Gott noch heutigs tags eben so grosses und größers schafft und darinne seine Allmechtigkeit beweiset, das jm kein ding  
 15 unmöglich ist, Wie solt jm denn unmöglich sein die todten auffzuwecken?

Verhalben sollen wir den Kinderglauben recht beten und Gott unsern Allmechtigen, Schepffer Himmels und der Erden, recht nennen lernen, Auff das wir glauben, was er jaget, das ers auch thun könne und werde. Denn er beweisetz noch teglich an [Mt. 23] unserm eignen Leib und Seel: Alle Engel  
 20 im Himmel vermochten es nicht, das sie einen einigen Menschen schaffen solten. Sie vermochten nicht den Leib eines Menschen zu schaffen, schweig denn die Seel. Gott aber schafft beide, Leib und Seel, on unser Gedanken, Ja wider unser Gedanken und Vernunft. Eblchs sehen wir teglich, das es geschicht, für unsern Augen, ja erfahren es an uns selbst. Dennoch wollen wir viel  
 25 disputieren und fragen, wenn Gott, unser Allmechtiger Schepffer, was zusaget, obs auch möglich sey. Ey nu disputiere in des Teuffels namen. Ist es nicht sund und schand, das sich ein Mensch unterstehet die Artickel des Glaubens (die allein in Gottes Allmechtigkeit und in sein Wort und Verheiffung gehören) zu richten nach der blinden Natur?

30 Gottes Werck sind den Engeln im Himmel unmöglich zubegreifen, ob sie schon dieselben jmerdar mit lust anschawen. Sie verwundern sich wol darüber, 1. Petri 1. 12  
 Aber das sie es ansorschen und mit Gedanken messen solten, das vermögen sie nicht. Es bleibt wol war, das Job jaget Job 9. 'Gott thut grosse ding, 2. Cor 9. 10  
 die nicht zu forschen sind, und Wunder, der keine zal ist.' Und wir  
 35 armen, elenden Menschen wollen Gottes Werck und des Glaubens Geheimnis ausgründen und begreifen mit unser elenden Vernunft und blinden Gedanken.

Widerteuffer und Sacramentschwermer disputieren von des Herrn Abendmal, Der Becker kan nicht schaffen, Das Brod solte Leib sein, Und der Weinschende kan nicht schaffen, das Wein solte Blut sein. Wie istz denn möglich,  
 40 das das Brod im Abendmal Christus leib und der Wein sein Blut sein solte?

81 es gott auch nit machen, Solchen Schwermern solt man nit brot zu freßen geben, Darwider nu zusehenn ist gottes wort, verheißung und allmechtigkeit, Er wil dich erwecken, aus dem staub und erden herfur zihen, das du solt leuchten wie die Sonne, Das wil Er thun, Drum soltu sagen: Er kans thun, Denn er ist allmechtig, so wil ers thun. So glaub Ich, das gewis geschehen 5 wird, und am Jungsten tage mich herfur bringen, das sol gewis sein, Drum glaub Ich solchs und jar dahin auff sein wort, Da komen nu die Schwemer: wie kans sein? Gy thu das maul zu, horstus nit, wir predigen nit vom becken oder weinschencken, sondern von gott, der allmechtig ist. Also auch hie: wir verweisen, wie kan doch hieraus ettwas werden? Ich stinck so grausam, das 10

111 Gy nu disputiere nicht in Gottes namen, du elender Mensch, Solchen Schwermern solte man nicht Brod zu freßen geben, die Gottes Wort und Werk messen und abreckeln wollen nach jrem törichten Sinn. Nit das nicht eine feine folge: Der Becker kan nicht machen, das Brod solte Leib sein, Und der 15 Weinschencke kan nicht machen, das Wein solte [Mt. 26 iii] Blut sein, Darumb kan Christus auch nicht schaffen, Das Brod und Wein im Abendmal sein Leib und Blut sein solte. Wie dünckt dich umb diesen Meister?

So lerne nu, wer da lernen kan, das er seinen Glauben gründe auff Gottes Wort, Verheißung und Allmechtigkeit und solchs setze wider alles disputieren und fragen aus der Vernunft. Komen die Klügler, disputieren und 20 fragen aus der Vernunft uber dem Artikel von der todten Auferstehung, So setze Gottes Wort und Allmechtigkeit dawider und sprich: Wenn ich schon sterbe, So wird mich doch Gott aus der Erden auferwecken und aus dem Staub wider erfür ziehen, das ich leuchten werde wie die Sonne. Daran hab ich keinen zweiffel, Er ist Allmechtig und kans thun, hat auch in seinem Wort 25 solchs zugesagt und wils thun, Darumb glaube ich, das es gewis geschehen wird. Er wird mich am jüngsten tage gewiß aus dem Grab wider erfür bringen, Das glaub ich on allen zweiffel und fare in solchem Glauben auff sein wort und Allmechtigkeit frölich dahin.

Komen die Sacramentschwemer und disputieren aus jrem schwindel 30 Gehirn: Wie kan das sein, das das Brod im Abendmal Christus Leib und der Wein sein Blut sein solt? So setze dawider Gottes Wort und Allmechtigkeit und sprich: Hörestu, Schwemer, thue dein maul zu und frage nicht, wie solchs sein könne. Denn wir disputieren hie nicht vom Becker und Weinschencken, sondern handeln Gottes Wort und Sacrament, Gott, der dis Sacra- 35 ment gestiftet, geordnet, eingesetzt und befohlen hat, ist Allmechtig und Warhaftig. Darumb kan es aus der massen wol sein, das das Brod im Abendmal Christus Leib und der Wein sein Blut sey. Es heißt hie also, wie 21. 1. 2 S. Paulus jagt Tit. 1. 'Welches verheiffen hat, der nicht lenget, Gott.'

Ja, spricht die Vernunft, Wie kan ichs glauben, das ich aus der Erden 40 wider erfür komen werde? Wenn ich sterbe, So verweise ich und werde zu

81 Jederman sich dafür entfetzt, so komen die maden und durchfressen den Leih nach allem mutwillen, was kan doch hieraus werden? Ja was menschlich krafft ist, do istz verloren, do wirt nichts aus, Aber horstu, du mußt nicht sehen auff die krafft des todes, sondern auff gottes wort, das allein thun kan. Job 5, 25

5 Ich allmechtiger gott wilz und kanz thun Ioan: 5. alle, die an mich glauben, sollen die stimn horen unnd zc. kanstu denn nicht deine gedanken faren lassen, sintemal die schrift dich uberwehset, du' mußt darvon fragen, wers wird thun? Er heist nicht Engel noch mensch, sondern gottes Son, der aus nichts alles

Dr| nichts. Wie kan nu etwas werden aus dem, das verweset [Bl. I v] und nichts  
10 ist? Dazu stincket mein Leib, wenn er todt ist, so gewulich, das jederman dafür sich entfetzt, Und komen die Maden und Würme und durchfressen ju nach allem jrem mutwillen. Was kan doch aus dem werden, das nichts anders ist denn eitel Stand und Unflat? Antwort: Ja, was menschliche Krafft anlanget, da ist es alles verloren, und wird aus solchem todten, verweseten,  
15 stinckenden Leibe nichts, Er bleibet wol im Tod, Stand und unter den Würmen ewiglich menschlicher Krafft halben, und wenn gleich aller Menschen Krafft auff einen hauffen geschmelzet were. Aber hörestu, Du mußt hie nicht sehen auff menschen Krafft, was dieselb vermag, Viel weniger mußt du sehen auff des todten Leibes krafft, wie derselb im Stand und unter den Würmen ligt,  
20 Sondern mußt sehen auff Gottes Wort und Krafft, welcher es allein thun kan und thun wil.

Wenns mit einem Menschen so weit kömpt, das er im Sack ligt und unter die Erden verschorren wird, So müssen alle Menschen, ja alle Creaturen bekennen und sagen: Wir vermögen diesen todten Leib nicht wider anfferwecken  
25 und lebendig zu machen. Aber Gott jagt also: Was keine Creatur vermag, das vermag Ich, Allmechtiger Schepffer. Dieser todte Leib sol wider anfferstehen und lebendig werden, ob er schon in der Erden verweset und versauket ist, Ich, Allmechtiger Gott und Schepffer, wil und kan es thun. Da stehet mein Wort Johan. 5. 'Warlich, warlich, Ich sage euch, Es kömpt die  
30 stunde, und ist schon jht, das die Todten werden die Stimme des Sons Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.' Und bald darnach: 'Es kömpt die stunde, in welcher alle, die in den Grebern sind, werden seine stimme hören, Und werden ersür gehen, die da guts gethan haben, zur Aufferstehung des Lebens, Die  
35 aber ubels gethan haben, zur anfferstehung des Gerichts.'

[Bl. I 6] Darumb sollen wir in diesem Artikel der Aufferstehung alle Gedanken der Vernunft faren lassen, Sintemal nicht allein die heilige Schrift zeuget, sondern auch die Creaturn uns uberweisen, das bey Gott kein ding  
40 unmöglich ist. Sollen nicht disputieren noch fragen, Wie die Todten auff-  
erstehen werden und mit welcherley Leibe sie werden komen, Sondern darauff achtung haben, Wer der sey, der es thun kan und thun wil, Derselbige heisst

8) Schaffet, fur tausent Jaren warestu nichts, Derselbige wilz und kans thun, Trumb waqs auff ihn. Er wird dir nicht liegen, hat er das größte gethan, wird er das kleine auch hernach thun. Also in andern articckeln vom Sacrament, Tauff, Absolution: hats Gott gethan, so wirds gewis geschehen. Daran hab Ich kein zweffel, Darumb selets nur daran, das wirs nit glauben, das  
 5 gott allmechtig sey unnd wilz thun, wenn man solchs dem Turcken sagt unnd Er kunthe glauben, das gott thun kan, und wolts thun, Darauff wurd er jagen: Das wird gewis geschehen, wehl das war ist. Wehl das ein ungleubiger mensch kan jagen, warumb glauben wir Christen auch nicht, das gott thun wil und kan? was nu fur gedanken komen: werden wir auch essen unnd  
 10

Der nicht ein Engel noch ein Mensch, Sondern Gottes einiger Son, der alle ding  
 1. Cor. 1. 15 f. aus Nichts geschaffen hat. 'Er ist der Erstgeborne vor allen Creaturn, Durch Jhn ist alles geschaffen, das im Himmel und auff Erden ist.'  
 1. Cor. 1. 3 Golo. 1. 'Er tregt alle ding mit seinem krefftigen Wort'. Heb. 1. Der  
 Joh. 5. 21 kans thun und wilz thun, wie er selbs spricht Johan. 5. 'Wie der Vater  
 15 die Todten aufferweckt und macht sie lebendig. Also auch der Sohn machet lebendig, welche er wil'.

Vor sechs tausent jaren war die ganze Welt nichts, Wer hat nu die Welt gemacht? Liese die Schrift, Dieselbige wird dirz sagen, wer die Welt  
 1. Moie 1. 1 gemacht hat Gene. 1. 'Im anfang schuff Gott Himmel und Erden.'  
 Joh. 1. 1. 3 Johan. j. 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und vn dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.' Heb. 1.  
 1. Cor. 1. 2 'Gott hat am lekten geredt durch den Son, welchen er gesekt hat zum Erben uber alles, Durch welchen er auch die Welt gemacht  
 25 hat.' Was warestu vor tauient, ja vor hundert jaren? Nichts. Wer hat dich geschaffen? Höre den ersten Artikel im Kinder glauben, Wie betest du? [Mt. 27] Ich glaube, das mich Gott geschaffen hat sampt allen Creaturen etc. Derselbige Gott und Schepffer kan dich auch von den todten aufferwecken. Er wilz thun und kans thun, Er ist Allmechtig und hat dirz zugesagt, Darumb  
 30 wage es getroßt auff In, Er wird dir nicht liegen, Hat er das größte zuvor gethan, Er wird das kleinst auch hernach thun.

Und wie wir in diesem Artikel der Auferstehung thun müssen und sollen, Also sollen wir in andern Articckeln Christlicher Vere, es sey von der Tauffe, Absolutio, Abendmal etc. auch thun, Das wir alle Vernunft hindan  
 35 sehen und jagen: Hats Gott gered, So wirds gewißlich geschehen, da hab ich keinen zweffel an. Deum da stehet sein Wort, das kan nicht liegen, So ist er Allmechtig. Darumb was er sagt, das kan nicht zu ruck gehen, es mus geschehen. Aber wie gesagt, es seilet allein daran, das man nicht gnebet, das Gott Allmechtig sey, das ers thun könne, und das es Gott gered habe, das  
 40 ers thun wolle.

81 trincken &c. schlecht solche gedanken alle darnidder mit dem wort: gott hats  
 geredt und wils thun, es wird gewis geschehen, Er wil sagen: stehet auff, ihr  
 toten, Das ist die weise, wie es geschehen wirdt, durch sein wort wirds  
 geschehen: Surgite, qui iacetis in pulvere, durch sein sprechen wirds geschehen,  
 5 gleich wie in Baptismo gehts also zu mit dem sprechen, dadurch wird das  
 kind ein kind des lebens, wie gehts zu, das aus brot der leib Christi wird?

Dr] Ein Türke glenbet nichts und leugnet alle unsere Artikel und Gründe  
 des Glaubens. Wenn man aber einen Türken des bereden künde, das er dis  
 Principium und Grund zuließe, glenbte und bekennete, das Gott Allmechtig  
 10 sey und das Gott solchs geredt habe, So würde er das ander auch gewißlich  
 zulassen, das aus dem Principio und Grunde folget, Würde sagen: Man es  
 Gott thun und wil ers thun, so wirds gewißlich geschehen, Ist das erste war,  
 das es Gottes Wort und zusagung ist, Und das Gott, der solchs geredt hat,  
 Allmechtig ist, so mus das ander auch war sein, das daraus folget.

15 Thut das ein Türke und ungläubiger Mensch, Warumb wölten denn die,  
 so Christen und Glenbige heißen, nicht glenben, das es geschehen müsse, was  
 Gott in seinem Wort gesaget hat? Das erste als das Principium, Grund  
 und Hauptstück leßt man zu, Und das ander, das aus dem Principio und  
 Grunde folget, das wil man nicht zulassen. Man bekennet, das Gott All-  
 20 mechtig ist, Und das es Gottes Wort ist, [Mt. 28] Die Todten sollen Aufstehen, Item 'Wer da glenbt und getaußt wird, der wird selig'. Joh. 5, 28 f. Mart. 16, 16  
 Item 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das sol im Himmel ver- Joh. 20, 22  
 geben sein'. Item 'Eßet, das ist mein Leib, der für euch gegeben Matth. 26, 26 f.  
 wird, Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zu ver-  
 25 gebung der sünden'. Das bekennet man und mus es bekennen und keinen  
 dank dazu haben. Gleichwol disputieret man, Wie es möglich sey, das die  
 todten sollen Aufstehen? Wie es möglich sey, das Wasser die Seel von  
 sünden abwachen solle? Wie es möglich sey, das ich durch eines Menschen  
 Hand solt von sünden loß gesprochen werden? Wie es möglich sey, das im  
 30 Abendmal das Brod Christus Leib und der Wein Christus Blut sein solte?  
 Ey nu disputiere, du armer, elender Mensch. Bistu nicht toll und töricht?  
 Gibst das Principium und Hauptstück nach und leugnest das, das aus dem  
 Principio und Hauptstück folget. Zeuget damit von dir selbst, das du ent-  
 weder ein Spötter bist, der nichts glenbet, oder ein verzweifelter Böfewicht,  
 35 der Ja und Nein jaget in einerley Artikel.

Das istz nu, das S. Paulus hie in diesem Artikel von Auferstehung  
 der Todten alle euredt Menschlicher Vernunft zu rücke schlegt und verwirfft,  
 Denn die Vernunft wil hie klug sein und bringet mancherley fragen für, wie  
 die todten auferstehen, Ob sie essen, trincken, schlaffen, wachen, freien und sich  
 40 freien lassen werden? Solche Gedanken und Fragen schlegt S. Paulus alle-  
 jaumt darnider mit dem Exempel der Allmechtigkeit Gottes und strafft, so er

8] durch das wort: 'Nemet hin und eßet, Das ist mein leib'. Siehe, das ist die weise, gleich wie auch in der Absolution, wie kan er mir die Sunde vergeben? Durch das wort: Ich vergib dir alle Sunde auß befehl Christi im namen des vaterz, Sonz und heyligen geistes. Siehe darvon redet Paulus alhie und

Di] beweiset an den Creaturn, an dem Korn auff dem Acker. Als wolt der Apostel 5 sagen: Gott hats gered und kans thun, Darumb wirlds gewißlich geschehen, Er wird am Jüngsten tage sagen: Stehet auff, jr Todten. Das wird die weise sein, wie die Todten auferstehen werden, Durch sein Wort werden die tod- [St. 61] ten auferstehen, das Gott sagen wird: Surgite qui iacetis in pulvere terrae, Stehet auff, die jr unter der Erden ligt. Darumb 10 darffestu nicht disputieren und fragen, wie die Todten auferstehen werden, Durch des Allmechtigen sprechen wird es geschehen.

Dem gleich wie Gott in andern dingen durch sein Wort ausrichtet, was er wil, Also ist es auch mit der todten Auferstehung. In der Tauffe richtet Gott sein Werck auß durchs Wort, da Er oder der Priester an seiner stat 15 spricht: Ich teuffe dich im namen des Vaters und des Sonz und des heiligen Geistes. 'Wer da glaubt und getaufft wird, der wird selig'. Durch solch sprechen wird der Teuffling ein kind des ewigen Lebens und Seligkeit. Also heht sich auch mit des HERRN Abendmal, Wie gehets zu, das das gesegnete Brod Christus Leib und der gesegnete Wein Christus 20 Blut ist? Durchs Wort gehets zu, Christus spricht: 'Eßet, Das ist mein Leib', 'Trincket, Das ist mein Blut'. Siehe, das ist die weise, wie es zugehet, das, wer das Brod isset, der isset Christus Leib, und wer den Wein trincket, der trincket Christus Blut. Desgleichen mit der Absolution, Wie gehets zu, das durch den Löschlüssel der Himmel auff gethan und die Helle zugegeschlossen wird? Wie kan ein Mensch die Sünde vergeben? Durchs Wort gehets zu, das der Priester oder Christus durch den Priester spricht: Ich spreche dich von allen deinen Sünden quit, ledig und loß durch unserz HERRN 25 IHESU CHRISTI Verdienst, Leiden und sterben und auß seinem Befehl im namen des Vaters und des Sonz und des heiligen Geistes. Dis Wort thut 30 es, weil es Christus Wort und Befehl ist, wie er spricht: 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das sol im Himmel vergeben sein'.

und das ist nu die Summa davon, das wir unsern kinderglauben, auff den wir in der Tauffe angetoben, denselben zu- [St. 61] bekennen und dabey fest zu bleiben, recht beten und verstehen lernen, Wenn wir sprechen: Ich 35 glaube an Gott den Vater, Allmechtigen Schepffer Himmels und der Erden, Nemlich, Das wir wissen, solchs sey das Heubtstück und der Grund aller Artikel Christlicher Lere, Wer das Heubtstück sezet, der mus die andern Artikel von der todten Auferstehung, von der Tauffe, von der Absolution, vom Abend- 40 mal etc. auch sezen. Wer die andern Artikel leugnet oder davon disputieret, 10 wie es möglich sey, Der hat das Heubtstück, nemlich Gottes Allmechtigkeit, ja



S] also sollen wir unsern kinderglauben recht beten: Ich glaub an golt den vatern,  
allmächtigen Schepfern ꝛ.

Dc] seine Maieſtet und Gottheit auch verſengnet. Denn es heuget alles aneinander  
wie eine Ketten, und ſchließen ſich die Artikel zuſamen, und folget einer aus  
5 dem andern. Unſer lieber Gott wölle uns bey rechtem verſtand des Glaubens  
erhalten und für ſcharffem diſputieren und klugen Tzabeln, wie es S. Petrus 2. Petri 1, 16  
nennet, menſchlicher Vermurfft, gnediglich behüten, Amen.

15.

22. Mai 1544.

**Predigt am Himmelfahrtstage.**

R] DIE ASCENSIONIS DOMINI

Actor. I.

<sup>20</sup>Pa. 1, 1 ff

10 Hodie praedicamus articu[um] fidei nostrae: Ascendit ꝛ. In eo  
momento, quo egressus monumentum, sedit ad dext[eram] Dei, ut psall[imus]:  
'Sede a dextris meis'. Sed nondum patefacta Ascensio aliis ꝛ. Euangelista <sup>8f. 110, 1</sup>  
hie dicit, quod Dominus egressus et ingressus cum eis 40 dies, quanquam  
factus Dominus super omnia et sedit ad dext[eram] patris, tamen apparuit  
15 40 dieb[us], Non uni et in occulto, ut alias Paulo in templo et Stephano ꝛ. <sup>20</sup>Pa. 22, 17;  
Sed his 40 dieb[us] ließ er sich öffentlich sehen und hören et praedicabat de <sup>7, 55</sup>  
regno Dei. Item, ne discederent Ieros[olymis], donec induerentur virtute, <sup>ent. 24, 49</sup>  
mittam promissum patris et baptisabimini, wil euch schmücken und kleiden  
mit krafft und macht. Ideo manserunt Ieros[olymis] post multos annos.

*s über DIE bis DOMINI steht Deest Contio Cantate zu 8 Anno 44 r 10 nach  
Ascendit steht quia hac die reuelatio Ascensionis facta est sp 12 nach ꝛ. steht Hac die  
patefacta est sp 15 über templo bis ꝛ. steht Acto. 22 et in via Acto. 9. 22. Acto. 7. sp  
16 nach hören steht ab omnib[us] sp Christus post resurrectionem suam apparuit 40 dieb[us]  
et praedicavit discipulis de regno Dei r 17 nach Item steht dedit mandatum sp*

S] 20

1544. Die Ascensionis Domini.

Actorum I.

<sup>20</sup>Pa. 1, 1 ff.

Ihr horet hie, das der Herr gen himet gefaren inn ihrem ansehen, das  
sie darnach gegaißt haben, Das ist der Artikel von der auffart des heren,  
nicht, das er nicht bereit solt auffgefahren sein, sondern wie er ausm grabe kam,  
25 saß er schon, do er sitzen soll, es war aber noch nicht offenbar worden den  
andern, Lucas aber jagt: Ob Er schon zur rechten sitzt, noch erscheinet er ihn  
mancherley weise 40 tage, wie er auch Paulo sonsten erschienen ist im Tempel, <sup>20</sup>Pa. 22, 17  
item Stephano, Aber die 40 tage gieng er aus umnd ein, lies sich sehen, hören, <sup>20</sup>Pa. 7 55  
predigt ihnen vom reich gottes neben dem beſelch, das sie nit soltten weichen  
30 von Jerusalem Marci am leyten, Also sind sie blieben zu Jerusalem, auch <sup>ent. 24, 49</sup>

8] durch das wort: 'Nemet hin und eßet, Das ist mein leib', Sihe, das ist die weise, gleich wie auch in der Absolution, wie kan er mir die Sunde vergeben? Durch das wort: Ich vergib dir alle Sunde anz befehl Christi im namen des vaters, Sons und heyligen geistes. Sihe darvon redet Paulus alhie und

9] beweiset an den Creaturn, an dem Korn auff dem Acker. Als wolt der Apostel 5 sagen: Gott hats gered und kans thun, Darumb wirds gewißlich geschehen, Er wird am Jüngsten tage sagen: Stehet auff, jr Todten. Das wird die weise sein, wie die Todten auferstehen werden, Durch sein Wort werden die tod- [Mt. 6] ten auferstehen, das Gott jagen wird: Surgite qui iacetis in pulvere terrae, Stehet auff, die jr unter der Erden ligt. Darumb 10 darffestn nicht disputieren und fragen, wie die Todten auferstehen werden, Durch des Allmechtigen sprechen wird es geschehen.

Dem gleich wie Gott in andern dingen durch sein Wort ansrichtet, was er wil, Also ist es auch mit der todten Auferstehung. In der Tauffe richtet Gott sein Werk anz durchs Wort, da Er oder der Priester an seiner stat 15 spricht: Ich teuffe dich im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes, 'Wer da gleybt und getauft wird, der wird selig'. Durch solch sprechen wird der Teuffling ein kind des ewigen Lebens und Seligkeit. Also heht sich auch mit des HERRN Abendmal, Wie gehets zu, das das gesegnete Brod Christus Leib und der gesegnete Wein Christus 20 Blut ist? Durchs Wort gehets zu, Christus spricht: 'Eßet, Das ist mein Leib', 'Trincket, Das ist mein Blut'. Sihe, das ist die weise, wie es zugehet, das, wer das Brod isset, der isset Christus Leib, und wer den Wein trincket, der trincket Christus Blut. Desgleichen mit der Absolution, Wie gehets zu, das durch den Löschlüssel der Himmel auff gethan und die Helle zugehlossen wird? Wie kan ein Mensch die Sünde vergeben? Durchs Wort gehets zu, das der Priester oder Christus durch den Priester spricht: Ich spreche dich von allen deinen Sünden quit, ledig und loß durch unzers HERRN 25 IHESU CHRISTI Verdienst, Leiden und sterben und anz seinem Befehl im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes. Dis Wort thut 30 es, weil es Christus Wort und Befehl ist, wie er spricht: 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das sol im Himmel vergeben sein'.

Und das ist nu die Summa davon, das wir unsern Kinderglauben, auff den wir in der Tauffe angeloben, denselben zu- [Mt. 6ij] bekennen und dabeu fest zu bleiben, recht beten und verstehen lernen, Wenn wir sprechen: Ich 35 gleybe an Gott den Vater, Allmechtigen Schepffer Himmels und der Erden, Nemlich, Das wir wissen, solchs sey das Heubtstück und der Grund aller Artikel Christlicher Lere, Wer das Heubtstück sehet, der mus die andern Artikel von der todten Auferstehung, von der Tauffe, von der Absolution, vom Abend- 40 mal etc. auch sehen. Wer die andern Artikel leugnet oder davon disputieret, 10 wie es möglich sey, Der hat das Heubtstück, nemlich Gottes Allmechtigkeit, ja

S] also sollen wir unsern kinderglauben recht beten: Ich glaub an gott den vatern,  
allmächtigen Schepfern ꝛ.

D] seine Maieſtet und Gottheit auch verlegnet. Denn es henger alles aneinander  
wie eine Ketten, und schließſen sich die Artikel zuſamen, und folget einer anß  
5 dem andern. Unser lieber Gott wölle uns bey rechtem verstand des Glaubens  
erhalten und für ſcharffem disputieren und klugen Tadeln, wie es S. Petrus 2. Petri 1, 16  
nennet, menſchlicher Vernunft, gnediglich behüten, Amen.

15.

22. Mai 1544.

### Predigt am Himmelfahrtstage.

R] DIE ASCENSIONIS DOMINI

Actor. I.

90p. 1, 1 ff.

10 Hodie praedicamus articulum fidei nostrae: Ascendit ꝛ. In eo  
momento, quo egressus monumentum, sedit ad dext[eram Dei, ut psal[mus]:  
'Sede a dextris meis'. Sed nondum patefacta Ascensio aliis ꝛ. Evangelista 39, 110, 1  
hie dicit, quod Dominus egressus et ingressus cum eis 40 dies, quonquam  
factus Dominus super omnia et sedit ad dext[eram patris, tamen apparuit  
15 40 dieb[us], Non uni et in occulto, ut alias Paulo in templo et Stephano ꝛ. 90p. 22, 17;  
Sed his 40 dieb[us] ließ er sich öffentlich sehen und hören et praedicabat de 7, 55  
regno Dei. Item, ne discederent Ieros[olyms], donec induerentur virtute, 2ut. 24, 49  
mittam prouissum patris et baptisabimini, wil euch schmücken und kleiden  
mit krafft und macht. Ideo manserunt Ieros[olyms] post multos annos.

*s über DIE bis DOMINI steht Deest Contio Cantate zu 8 Anno 44 r 10 nach  
Ascendit steht quia hac die reuelatio Ascensionis facta est sp 12 nach ꝛ. steht Hac die  
patefacta est sp 15 über templo bis ꝛ. steht Acto. 22 et in via Acto: 9, 22. Acto. 7. sp  
16 nach hören steht ab omnib[us] sp Christus post resur[rectionem] suam apparuit 10 dieb[us]  
et praedicavit discipulis de regno Dei r 17 nach Item steht dedit mandatum sp*

S] 20

1544. Die Ascensionis Domini.

Actorum I.

90p. 1, 1 ff.

Nhr horet hie, das der Herr gen himel gefaren inn ihrem ansehen, das  
sie darnach gegafft haben, Das ist der Artikel von der auffart des herren,  
nicht, das er nicht bereit solt auffgefahren sein, sondern wie er außm grabe kam,  
25 saß er schon, do er sitzen solt, es war aber noch nicht offenbar worden den  
andern, Lucas aber jagt: Ob Er schon zur rechten sitzt, noch erscheinet er ihn  
mancherley weise 40 tage, wie er auch Paulo sonst erschienen ist im Tempel, 90p. 22, 17  
item Stephano, Aber die 40 tage gieng er auß mund ein, lies sich sehen, hören, 90p. 7 55  
predigt ihuen vom reich gottes neben dem beſelch, das sie nit soltten weichen  
30 von Jeruſalem Marci am letzten, Also sind sie blieben zu Jeruſalem, auch 2ut. 21, 49

1) Super haec verba, quae praedicat eis de alia vel contra cog[ita]tiones et glossas pharisaeorum. thut er zu der predigt ein gedechtnis vel zeichen, segnet sie et abit. Cogitant: er wird wider an ein andern ort gehen, post 3. 4 dies revertetur et iterum contionabitur. Subito ascendit q. d. reipsa videte, quo pertineam. Wil ein gedechtnis hinder sich lassen. Ubi benedixit eis, statim  
 5 ascendit und so lang empox, donec nubes suscepit x. ut intelligant esse Dominum non in terris, non auff irdischer weise, ubi man isset und trinctet. Sed feret in coelum, ubi non panis, vimm, ut sciant, das sichs reime mit den worten, quae praedicavit de regno Dei. Es halff etwas, das sie in anbeten, manebant Ieros[oly]mis et in templo orabant, quod dixerat. ut cog[ita]rent de futura vita. Sic hab[eb]ant ein denckmal, ut cog[ita]rent: Noster Rex est in coelis nec eius regnum hinc. nos etiam illuc pertinemus. Ut differentiam discamus inter regnum Christi et Caesaris, Turci, qui moriuntur: Christus manet in aeternum, et nos sequemur. Non ascendit, ut solus ibi maneret. Ad quid prodesset, quod 40 dies, item quod ipsis videntib[us]  
 10 sublatus? Quando ex monumento ascendit, nemo vidit x. Sic etiam hic potuisset facere, sed ut den fleischlichen wahn neme. Ideo lefft er sich sehen et praedicat de regno Dei et coram oculis ipsorum ascendit. Ideo cog[ita]te, quod reg[na]m coelorum. Id quod Spiritus s[an]ctus vos docebit: ut ego gefaren, sic vos mecum in ext[remo] die, ut Angeli dicunt. Interim do  
 20 Spiritum s[an]ctum, quod hic in terris ein toder ins herz ihue. Ich wil euch

2/3 Christus praedicat discipulis de regno spirituali et aeterno et addit signum r  
 10/11 Discipuli per contionem Christi et signum nomibil emendantur r 14/15 Vnus huius historiae de Ascensione r

2) thun, sollen sie nur zeugen sein? Ich dacht konige und junge fursten sein. Aber die wort, die er redt vom himelreich und wil ihn die pharisaischen, Kabinischen gedanken aufm herzen nemen, gibt er auch noch ein zeichen zum gedechtnis, gedencken aber, er wird wider zu uns komen, wie er uns vor auch  
 25 mer gesegnet, vorhin, spricht er, bin Ich verschwunden, iht wil ich ein gedechtnis lassen, wo Ich hinfare, plotzlich feret er auch und so lang, bis sie ihn nicht mer sehen konnen. So feret er nu hin, da kein korn, kleyder, schuh, weltlich reich ist, und zeigt an, Das sie nach ein weltreich nicht warten sollen, Do werden sie wol etwas fro und beten im gehen, darnach im Tempel x.  
 30 Das ist die auffart, das sie immer soltten gedencken, wir haben ein geistlich, himlich Reich, unser konig ist nit auff erden inn weltlicher pracht, sonderu sitzt im himel, und wir solten auch hinauff, Denn er nicht darumb ist hinauff gefaren seinethalb, hett uns nicht durffen lassen zusehen, wie er auch aufm grab fur ungesehen, aber hie istz umb uns zuthun, Das wir wissen, wir  
 35 gehoren auch dahin, und geschicht umb unsert willen, das wir auch so hinauff faren am Jungsten tage, wie hie der Engel jagt, unter des sollt ihr predigen,

R] ex mundo, peccato, morte heraus reiffen, et ascendetis mecum etiam corporaliter I. Tess: 4. Non solum continget Apostolis. Verbum venit ad nos <sup>1. Theff. 4, 17</sup> per Apostolos propagatum, ut dicit: 'Eritis testes usque ad finem mundi', <sup>Mat. 1, 8</sup> Nos certe particula mundi habitamus, hie im windel. Ideo trifft uns auch, <sup>5</sup> quicquid illis praedicatum. Et wie er fur iren augen auffgefahren, sic nobis. Ideo sollen wir es uns auch annehmen. Sed nos, qui volumus Christiani esse, thun eben sicut Apostoli (Judaei et Turcae nihil curant). Loquor de iis, qui audiunt verbum et versiegelt und angestrichen durch Euang[elium], Sacra[mentum], vergebung der sunden und versamlet in Ecclesiam i. e. eum coetum, qui <sup>10</sup> ascendit cum Christo, ad hoc vocati. Sehet, wie wir uns dazu stellen. Non mirum, quod Apostoli. Wir sind 10 mal seuler, cogitamus tantum de victu et audimus, das nicht sol sein. Sed sollen im nachgassen und dahin etiam faren am rechten Auffarts tag. Sed stellen uns faul und laß dazu. Non audimus libenter contionem, non ad Sacra[mentum]. Si baptismus dislerretur <sup>15</sup> usque ad adultam aetatem, pauci baptisarentur. Paucissimi, qui sich stellen ad Sacra[mentum], bap[tismum], verbum, viel weniger, qui serio ista cogitent. Si in agro ires, solst warlich an dein himelfart gedencken. Da mus ich hinauff. Dominus meus ist bereit hinauff. Er hat mir ein zeichen gelassen. Ideo inspiciens coelum sol mich schemen <sup>20</sup> et. Certe ascensio eius facta propter meam, et tamen non euro, imo coelum non intucor, sed incedo ut poreus.

*3/4* Quod praedicatum est discipulis de Ascensione Christi et regno eius, hoc pertinet etiam ad nos. *r* *5* nach nobis steht praedicatur *sp* *8* über angestrichen steht angestrichen *sp* Nos sumus tardi ad discendum et credendum articulum de Ascensione et regno Christi. *r* *18/19* Christus reliquit etiam nobis verbum suum de Ascensione et signum, scilicet coelum, in quod ascendit *r*

S] geb euch den h[eil]igen geist, die predigt solt ihr fassen, so wil Ich euch hernach leiblich auch holen, das ihr bey mir seid ewiglich. I. Thessal: 4. Solchs <sup>1. Theff. 4, 17</sup> ist nicht allein ihnen, sondern auch uns geschehen, wir sollen zeugen sein bis an der welt ende, Wir sind auch ein stueck der welt, Das zeugniss trifft uns <sup>25</sup> auch, was nu ihnen gepredigt, gilt auch uns, Das gedechtnis ist euch und allen Menschen inn der ganzen welt sein gegeben. Aber wir, die wir Christen sein wollen, nemen uns des reichs eben so an wie die Juden, wir sind zum Reich beruffen, versiegelt, eingeschrieben durch Tauff, Euangelium, Sacrament, vergebung der Sunden, wie nemen wirs an? wie stellen wir uns so faul? das <sup>30</sup> nit zu wundern der Apostel faulheit, wir gehen hin, sorgen, als were dis Leben hie allein und musten hungers sterben, so doch hie wir gewarnet werden, stellen uns aber faul und laß, gehen ungern zum Sacrament, predigt, wenn die Tauff gesparet bis ins alter, wurden ihr wenig getaufft werden. Niemandt stellt sich mit ernst, die Christen wolten werden, Viel gehen zum Sacrament, were <sup>35</sup> beßer uber den Sevotrog gehen. Aber das soltestu thun, wenn du auff der gassen gen himel sehest, soltestu gedencken: Do siht mein herr, ist da hinauff

1) Si tantum hic satis pecuniae. Ideo non curamus, non intuemur coelum, non  
 ascensionem. Manemus ut Turci, Iudaei, qui sues. Timeo, si non infantes  
 baptisati, paucissimi baptisarentur. Man sithets am leben, quid sentiamus  
 de baptismo, de vita futura, et pii vere sind 10 mal schwerer quam Apostoli.  
 Sed hoc scio: si darem uni Talerum in contione, Templum non caperet  
 auditores. Sie in coena. Imo si tantum cantharum Cerevisiae. Nu gibts  
 Got umb sonst, quando baptisaris, non dat parochus heller. Sie Sacra-  
 [mentum, Absol[utio], nihil do zeitlich nec de auro, sonst wurde es mangel.  
 Sed datur vita aeterna, Ascensio, ut sis beatus in aeterna vita, regno, ubi  
 kein mangel an leib und seel. Ja, lieber Gesell, praedica Euangelium. Ich  
 mus essen, sauffen haben. Was frag ich nach Euangelium? Num ita  
 loqueretur, qui angeschrieben ad ascensionem? Sed sic: kan ich hie nicht  
 gemach haben, so hab ich ungemach. Si non habeo gaudium &c. Ego bapti-  
 satus, versiegelt, angezeichnet, quod civis in coelo ist mit der seel, quando  
 morior post, etiam corpore &c. Es wil nicht eingehen, thut nicht so saufft,  
 quando do Sacramentum, Absolutionem, ut si 100 fl. Das kanstu imer  
 vergessen. Sed Sacramentum, Euangelium est commune, ideo non curatur.  
 Was unser h'err Got umb sonst gibt, nihil est. Si venderet &c. Si mihi  
 mandasset, ut nullum sermonem facerem, nisi daret quisque fl, libentissime  
 audiretis et daretis. Sed quia sol hoffen, glauben futurum, stellen wir uns  
 dazu, als solten wir stein essen. Nos habemus praeclaras contiones et ver-  
 bum clarum, noch wils nicht hernach. Non mirum, quod nunquam plueret,

4/5 Mundus contemnit verbum et signum. r      16 Mundus haeret in caducis reb[us]  
 et negligit aeterna bona. r

2) gesaren, und Ich sol hernach saren, er bedarfs nit, ist mir zu gut geschehen,  
 wir gehen aber dahin, sehen nach dem banch wie die saw nach kleien, wie die  
 Turken hie ein few leben suchen, Wenn die Tauffe uns nit jung gegeben were  
 worden, soltten sich ihr wenig lassen teuffen, Denn wir sehen an der predigt  
 und Sacrament, wie gering wirs achten, Aber wenn der pfarherr ein jedern  
 ein thaler geb, wurd die kirch zu eng werden. Nu gibts unser herr gott umb  
 sonst, wenn du gtaufft wirst, gibt dir der pfarherr kein heller, nichts zeitlich  
 wird da gegeben, Aber das ewige leben, himelfart, ewige kindschafft inn  
 ewiger freude und wonne ohn sorge und elend, Das wird hie gegeben, Darauff  
 sagt die welt: was frag Ich darnach? Ich mus essen mund trincken, gelt,  
 kleider habenn, Predige du, was du witt. Solten wir aber nit so sagen: Ich  
 bin eingeschrieben, hab die himelfart fur mir, da Ich hin gehore, das mir  
 verheiffen und zu gut geschehen ist? wenn dir einer 100 fl schenckt, kanstu ihm  
 nit gung danken. Aber was thustu, das dir gott das himelreich umb sonst  
 gibt? Ja wenn wirs ihm solten ablenffen, wurden wir reich werden, wehl  
 aber das nit ist, sondern wir noch hoffen solten unnd warten, stellen wir uns

8] blif, donnert, posset dicere: Non credis, quod daturus sim regnum aeternum,  
 nec dabo esum, Sed schwebel, bech. Sic infidelitas et ingratitude nos arguit,  
 quod non inspicimus coelum, quo ascendit Christus, patriarum, prophetarum,  
 omnes saneti, noli deiecere oculos ut porcus. Ascendo et colloco in regnum  
 5 coelorum. Aber das dabo etiam zu fressen, der bauch mus essen, trincken,  
 bette, Coelum pluet, Sol splend[ebit, Terra foru, wein, getreide, vacea lac,  
 butyrum, caseos &c. Si non Reges, principes, quid tum? modo ut hab[eamus.  
 Nemo fuit u[er]um h[er]r Got bezalen Lauff, predigampt &c. Si solz verkaufen,  
 non volts geben umb alles geld der welt. Sed frustra. Accepit quidem a  
 10 matronis, sed non, quod vendiderit, suscitavit mortuos, quidam dedisset  
 1000 aureos. Item pro uno oculo daret 1000 &c. Sed non vendidit &c.  
 Oportet tamen edamus, ut 'in quancunque' &c. 'edite, quae apponuntur'. Sic <sup>2ut. 10, 8</sup>  
 Dominus -atisfecit, non sinit fame perire, frigore, sed dat temporalia, sed  
 non abusum. Item klebt nicht dran, quia, quod hic habetis, ist das  
 15 sawtrog, davon sich der unftetig fact ueeren mus. Sed sehet uber sich: non  
 nati ut porci, qui coelum non inspiciunt. Sed homo inspicit solus, alia  
 animalia non &c. Ideo cogitare debemus nos pertinere in aliam vitam.  
 Ad hanc venit Christus, quanquam etiam det victum. Estis filii der Auf-  
 fart, qui veniet in ext[remo] die. Qui in fide Christi moritur, salvatur.  
 20 Der ist bereit gen himel gefaren, sed in fine mundi complebitur. Discipuli

3/4 Christus etiam vult pascere ventrem r 7 über Reges steht sumus sp

8] dazu, als muften wir stein essen. Siehe, so schwach sind wir wie die Apostel,  
 Es were nit wunder, Das uns der himel nichts zu freissen geb, sondern das  
 hellisch feuer, schwefel unnd bech, solches were nit wunder. Der himel schilt  
 unfer undandbarkeit, das wir uns nicht anders zu sachen stellen, Hat doch auch  
 25 unfer herr gott uns darneben teglich brot zugesagt: himel sol euch regnen,  
 sonne scheinen, vihe butter, kefe gebenn &c. Ob Ich euch schon nit konig und  
 kaiser mache, wenn ihr nur zu essen habt, bis das Ich kome und euch auch  
 hernach hole, unter des gebt solche lere umb sonst, laßt euch aber ewru lohn  
 geben, weil ihr essen unnd trincken mußt inn der saulen haut, so eßet unnd  
 30 trincket mit ihnen, sie sollens euch mitteilen, Er wil uns nit lassen nackt  
 bleyben, sondern zur noturfft geben, Aber das steck doch nit ewern rußel in  
 stro wie ein saw, die augen auch nit in sawtrog, sehet doch nber euch, ihr seid  
 nit geschaffen zum sawtrog, sondern hebt ewre augen auff, sehet himel, sonne  
 unnd sternen an, die kein vihe ansehst, denn es nit dazu geschaffen ist, Ihr  
 35 seid kinder der Aufart, das ihr auch dahin gehort, da Ich hinauff fare. Diese  
 fart geschicht on unterlaß und wird volbracht am Jungsten tage, do der leib  
 auch hernach wird, Aber dis zu gteuben geht schwer ein, Do ist der Teuffel,  
 fleisch unnd blut zeucht immer midder: was? las himel himel sein, sihe, das  
 du hic guug hast. Ja darumb bistu nit geschaffen, himel sagt: hic, hieher, hic

R]egre didicerunt sicut nos, quia nati in carne, sanguine, et ambulamus in ea, et sit ein starck gewonheit drauß, et adest mundus: quid inspicis coelum? cogita de victu. Ad hoc non creatus, vocatus, frage den kopff, quod erectum, et coelum, quod dicit: hieher. Leßst dich solch bilde nicht zuhergen gehen? Vide, ne in extremo die audias: Sivi tibi praedicari verbum per filium, qui pro te ascendit. Contra te stabunt Sol, Luna, Stellae, frustra sivi-ti me clamare. Iterum te non audiam. 5

S]gehorstu her, Aber verachtstu den himel, also wird er dich am Jungsten tage auch verachten und zugeschlossen sein, Pñue dich an, hastu mich so lang lassen scheinen und schreien, daß du herauß gehorßt zur auffart und seiest ein erbe des himelreichs? solchs hastu mich vergeblich laßen schreien, Darumb wil Ich dich nu auch nit horen, Also wird himel, sonn und Mond zengen wider uns stehen. 10

9 10 Sedere nos lecit in coelestibus in Christo Iesu. r

16.

25. Mai 1544.

### Predigt am Sonntag Exaudi.

DOMINICA EXAUDI.

1. Corint: 15. 15

R] Cum praedicemus de laeto articulo Resurrectionis, omitto nunc 1. Cor. 15, 36 Epistolam Petri.<sup>1</sup> 'Mocht jemand sagen.' S. Paul weist sua praedi-

<sup>1)</sup> Die Epistel des Sonntags ist 1. Petri 4, 8 ff.

D.] Die Ander Predigt Von der Todten Auferstehung.

1. Cor. 15, 39 ff.

**N**icht ist alles Fleisch einerley Fleisch, Sondern ein ander  
Fleisch ist der Menschen, Ein anders des Viehes, Ein anders 20  
der Fische, Ein anders der Vogel. Und es sind Himliche  
Cörper und irrdische Cörper, Aber ein ander herrligkeit haben die  
Himlichen und ein ander die irrdischen. Ein ander klarheit hat  
die Sonne, Ein ander klarheit hat der Mond, Ein ander klarheit  
haben die Sterne, Denn ein Stern ubertriß den andern nach der 25  
klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird geseet  
verweßlich und wird aufer- | Vi. Giii | stehen unverweßlich. Es wird  
geseet in unehre und wird auferstehen in Herrligkeit. Es wird  
geseet in Schwachheit und wird auferstehen in Krafft. Es wird  
geseet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein Geistlicher Leib. 30

17 ff. In templo parochiae Dominica Exaudi, Anno 1544. r



8] catione ins feld und garten, ut videamus, wie es da zugehe. Occurrit istis, qui interrogant, wie es sol zugehen in die ext[remo], quando resur[gemus]. Dicit: vide in agrum, hortum et vide, wie es da zu gehet. Wenn ein bawer auff dem acker hergehet, der sein tuch am hals hat und seet und hinder im  
 5 her sequitur hocken, qui . . . suret. Denselben seeman wollen wir entgegen setzen Hans pfriem, qui dicit: Nomen stultus, quod coniecit frumentum in

5 hocken über (hender) . . .] leg

Dr] **S**anct Paulus, wie ewer Liebe heut acht tage<sup>1</sup> gehört hat, weist uns mit seiner Predigt, die er in dieser Epistel an die Corinthher thut, von dem Artikel der Auferstehung ins Feld und in Garten, Auff das wir sehen  
 10 sollen, wie es da zugehet mit dem Samen, und unsern Glauben von der Todten Auferstehung stercken lernen mit dem Werk, so Gott durch seine Allmechtigkeit teglich ubet an den Creaturn. Damit begegnet er auch denen, die da uber diesem Artikel scharff fragen aus der Vernunft, wie es zugehen werde in der Auferstehung? Mit welcherley Leibe die Todten komen werden?  
 15 Wie solte es zugehen, spricht er, Siehe auff den Acker und in Garten, wie es da zugehet, und lerne daselbs Gottes Allmechtigkeit und Krafft, so er beweiset an den Creaturn, Welche er auch aus dem Tod ersir bringt und lebendig macht.

Ein Bawer gehet daher auff dem Acker, hat sein Tuch am halse,  
 20 Darinne tregt er Weizen, Kocken, Gersten etc. Und greiffet getrost mit der Hand in den Samen, wirfft umb sich und beset den Acker, Hinder jm her solget ein Knabe, Der furet die Ege und scharret den Samen, der geseet ist, zu, das er mit der Erde wol bedeckt werde. Solchem Samen wollen wir entgegen setzen einen groben Tölpel und unverstendigen Narren, der doch trefflich  
 25 klug sein wil und wol Gott im Himmel reformieren und meistern thar, Wie man von dem Furman Hans Pfriemen<sup>2</sup> saget, Das er im Paradiß alles hab

<sup>1</sup> Gemeint oben Nr. 14.

<sup>2</sup> Vgl. *Wander* 3, 1336 Nr. 2. — *Poach* berichtet in dem Widmungsbrief der *Predigten* Bl. A iiii bis Bl. B 7 folgendes: Sie mus ich erzelen das Geticht von Hans Pfriemen, davon hernach die ander Predigt meldung thut, umb derer witten, die es nicht wissen, auff das sie es verstehen, wenn sie es lesen. Gott wil sein Regiment also furen, das jm niemand sol eureden, Die Welt aber kan es nicht lassen, sie mus dawider reden, was Gott redet und thut. Darumb hat man dis Getichte gemacht von Hans Pfriemen, Der war ein armer Furman, Dem zugelassen ward von Gott, das er möchte in Paradiß sein und mit genießen aller freude und lust, so in Paradiß ist (Wie man auch sagt, Furteute furen von Mund auff gen Himel, wenn sie nicht so geru und grausam stucheten<sup>3</sup>), doch mit dem bedinge, das er kein Euredede thun solte in jrgend einer sachen, Sondern stillschweigen und jm gefallen lassen, was er im Paradiß hören und sehen würde.

<sup>3</sup> *Wander* 1, 1263 Nr. 5.

R) terram? An non habes liberos, pecudes? Warumb verderbestu das gut korn et non contentus conuicere in terram? Sed alius sequitur, qui es zuscharret und zubrenget ic. Were der Bawer ungedultig, sol wol erdflöz nemen et dlicere: tu es stultus. Sed vernünftiger rusticus dicit: Lieber, tace, non intelligis. Vide

Dr) wöllten überklügeln und meistern. Der selb Hans Pfrieder sühet den Bawer mit dem Tuch und den Knaben mit der Ege, Zehet an [Bl. 6 iiii] und spricht: Lieber Man, was machstu da? Bistu auch Klug? Du wirffst das gute Getreide in die Erden, Hastu nicht daheim Kinder, Gesinde und Viehe, die es essen können? Warumb verderbestu denn das gute Korn so schendlich und wirffst es in die Erden? Und hast dazu daran nicht genüge, sondern ein ander solget dir nach, Der zutrit und zutemmet alles mit den Pferden und scharret alles zu mit Egen, Was gehet dich an, das du das feine Getreide so jemerlich umb bringest, das es niemand zu miße kömpt?

Da er nu im Paradiß war und sich darinne umbfah, fand er etliche, die schepfften Wasser mit einem Faß, welches keinen Bodem hatte. Als er solchs sahe, ward er unwillig und dachte bey sich selbst: Wie seltsam und neckisch gehets hie zu? Warumb machen sich diese müde mit vergeblicher Arbeit? Denn er wollte das Regiment im Paradiß messen nach dem Regiment auff Erden, wie sich Furteute, Knecht und Megde zum Wasserichschepffen stellen und stellen müssen bey dem Pferdstat und Kliestal, Und hette gern dawider geredt, gedachte doch daran, mit was bedinge er ins Paradiß komen were, gieng für aber und schweig stille.

Er lam fürbas und ward gewar, das zween Zimmermänner einen grossen, langen Balken trugen, Den selben hatten sie auff die Schultern gefasset über zwericht und stießen damit an an allen seiten und kunden nicht fortkomen. Denen sahe er zu, dachte in seinem Herzen: Welche ungeschickte Tölpel sind das? Sie solten den Balken in die lenge fassen, so kunden sie damit fortkomen, Und kund sich schwerlich enthalten, das er iuen nicht einredet, Doch enthielt er sich, gieng fort und schweig stille.

Da er fürbas gieng, fand er einen [Bl. A v] Furman, Der hatte vier Pferde vor einem Wagen und war bestekt blieben im Kot, Da er nu aus dem Kot nicht komen kund, nam er zwen Pferde, so vor dem Wagen giengen, und ipannet sie hinten an den Wagen und treib die hindersten Pferde eben so seer als die fördersten. Als solchs Hans Pfrieder sahe, das es keines Handwerks war, kund er sich nicht mehr enthalten, schalt den Furman und sprach: Du grosser Narr, was machestu da? Wiltu den Wagen auff stücken reissen und die Pferde unwillig on alle not verderben? Spanue die Pferde alle vier vor den Wagen und treib sie mit gewalt an, so bringestu den Wagen aus dem Kot.

Und meinete der Thor, er hette es wol getroffen und recht ausgerichtet und mit seiner Klugheit seinem Gespan aus dem Kot geholffen. Aber er hatte gehandelt als ein Narr, da er am klügsten sein wolt, und wider das bedinge gethan und verdienet, das er aus dem Paradiß solt geholffen werden. Darumb ward zu jm erstlich Petrus von Gott gesand, das er im den befehl bringen solte. Der selb lam und sprach: Hörestu, Hans Pfrieder, Der GOTT leset die sagen, Weil du das bedinge nicht gehalten, Sondern Gottes Gebot ubertreten hast, So soltu das Paradiß reunen. Hans Pfrieder antwortet: Wie? Sol ich das Paradiß reunen? und hab es doch umb Gott nicht so sehr verschuldet als du? Wie lan das recht sein? Hastu doch unsern GOTT Gott verrathen und bleibest dennoch im Paradiß, Und ich sol umb eines Worts willen erans gestoffen werden, Nein, nicht also. Petrus schemet sich und zoch ab. Da sandte Gott Pantum, Der lam und sprach: Hans Pfrieder, Du solt das Paradiß reunen. Aber Hans

R] post dimidium annum, et ostendam tibi, quid fecerim. Tunc una arista et decuplum accipiam et ad hoc servit Sol et pluvia. Econtra Hans Pfriem: Nihil est, video, du wirffts in dreck und zuscharret es et. Hoc volo, ut omnino pereat, et rogo, ut Sol et pluvia weich mache et vertweise et. Sie talis es, qui

D1] 5 Were der Batwer ungeduldig und kurz angebunden, Wie man solcher viel findet, die da heiß sein für der Stren und nichts leiden können, So sollt er wol aufffaren und meinen Hans Pfriemen gröblich abweisen und sagen: Was hastu Narr mit mir zu schaffen? Gehe du deines Weges, Laß mich zu frieden, Sollt auch wol einen Erdenfloß nemen und solchen Meisterflügel damit  
10 grüssen, daß er auff dem rücken lege und die Augen verkerete wie ein Ochse, den man jekt schlagen wil. Aber ein Vernünftiger Batwer thut das nicht, Sondern spricht: Lieber, Schweig stille, Du verstehest jkt nicht, was ich mache, Komm aber uber ein halb jar oder viertel jar wider, so wil ich dir als denn zeigen, was ich jkt gemacht hab. Denn auff die zeit wird ein jeglich Korn,  
15 so ich jkt in die Erden werffe und see, einen Halm mit einer dicken, vollen Ehern bringen, Als denn werde ich für den Samen, so jkt in die Erden geworffen und zugescharret wird, zehnjeltig, ja wol zwentzig, dreissigfeltig wider nemen. Und dazu wird mir durch Gottes werck dienen die liebe Sonne und der Regen, das das Korn auff dem Acker auffgehe, grune und wachje.

Pfriem weist Pantum auch gröblich ab und sprach: Du hast die Gemeine Gottes verfolgt und den Son Gottes gelesert und geschmehet und bleibest gleichwol im Paradis, Und ich hab ein wort oder zwen gered und jot heraus.

Paulus ichemet sich auch und lies von jm ab. Da ward gesand Maria Magdalena, Der selben antwortet Hans Pfriem [Bl. A 6] gleicher weise und sprach: Du bist ein öffentliche Sünderin gewesen und heisset mich das Paradis reumen. Es ward gesand der heilige Mann Moses, als den er billich fürchten solte, weil jm die Feinde fürchten musten. Aber Hans Pfriem bleib auff seiner meining und sprach zu Mosi: Wiltu mich aus dem Paradis treiben? Weißest du nicht, das du unsern HERRN Gott durch Unglauben und Zweifel gemuheitiget hast für den Kindern Israel, da du den Fels soltest schalten mit dem Stabe, das er Wasser gebe?

Als nu Hans Pfriem keinen geandten hören wolt und sie alle zu tadeln wuste, Sandte Gott zu jm die Unschuldigen Kindlin. Da dachte Hans Pfriem: Awe, das wil arg werden, Wie sol ich mich nu auffhalten, das ich im Paradis bleibe? Die Unschuldigen Kindlin kan ich nicht tadeln. Were ich nur auff dis mal toß, ich wolt hinfurt wol stillschweigen und wider das Regiment im Paradis keine eured mehr thun. Dachte bey sich selbst: Ich weiß, was ich thun wil, Ich wil mit den Kindlin spielen und versuchen, wie ich sie mit gute von mir bringe. Und ehe die ungeschuldigen Kindlin nahe zu jm kamen, steig er auff einen Baum und schüttelte viel Epffel erab, rieß den Kindlin zu und sprach: Kompt her, lieben Kindlein, kompt her, Veset getrost auff, Wenn jr die Epffel unter diesem Baum außgelesen habt, so wil ich auff einen andern steigen und mehr erab schütteln. Söchts gefiel den Kindlin wol und gerieten also an die Epffel und vergaßen des befehls, umb welches willen sie außgesand waren, Und las ein jgliche Kindlin seinen Oeren<sup>1</sup> vot, giengen davon und ließen Hans Pfriemen bleiben. Also bleib Hans Pfriem im Paradis und schweig heruach stille und lies jm alles geschehen, was im Paradis durch Gottes regierung geschach.

<sup>1</sup> Zwickel, Schuß.

R]quaeris, vide eam sepeliri, in flumine pisces, in cruce corvi. Das heisset  
 S. Paulus allzumal das Korn in die Erden geworffen, item zuscharren, et ut  
 amittat formam. Sie potes tantam fidem habere in agro, quod post dimidium  
 annum sol köstlich Korn da stehen. Et per experientiam etiam discis et legis  
 in tuo libro et Bibliis, scilicet quando Deus Sole et pluvia re. Quare ergo 5  
 non credis verbo eius, quod praescribit et promittit, das er ein guter Acker-  
 man und tregt uns alle in seinem Tuch, in seinem Geseh, das wir müssen

Du] Dawider seht sich Hans Pfriem und spricht: Gy, Das ist nichts, das du  
 sregibst. Ich sehe weder Halm noch Ehren, Sondern sehe, das du das schöne  
 Korn in den Dreck wirffest und es zuscharrest, Wie solt daraus etwas werden? 10  
 Sey du zu frieden, spricht der Bauer, Also wil ichs haben, das das Korn in  
 die Erden geworffen und zugescharret werde, Nicht das es in [Bl. 6 v] der Erden  
 verderbe und umbtome, Sondern das sichs bewurzele und frucht bringe,  
 Darumb bitte ich auch Gott, wenn das Korn geseet ist, daß es Regen, Sonne  
 und Wetter gebe, das es zuerst in der Erden weich werde und vertweße, Dar- 15  
 nach wenn sichs mi bewurzelt hat, auß der Erden wider ersir breche, wachse  
 und frucht trage.

Solcher Hans Pfriem und grober Narr, spricht S. Paulus, bistu auch,  
 wenn du fragest: Wie werden die todten aufferstehen? Denn wie es zugehet  
 mit dem Same, Also gehet es auch zu mit unserm Leibe, Der wird auch in 20  
 die Erden geseet, Denn ob schon die Menschen auff mancherley weise umbtomen,  
 Etliche ersauffen im Wasser und werden von den Fischen gefressen, Etliche  
 komen an den Galgen und werden gefressen von den Raben, Etliche werden  
 mit Feuer verbrand etc. So fassets doch S. Paulus alles zusamen und heist  
 solchs alles das Korn in die Erden werffen und zuscharren, das es seine Gestalt 25  
 verliere. Kanstu nu, spricht er, solchen Glauben haben auff dem Acker, Das,  
 wenn das Korn vor dem Winter geseet und mit der Ege zugescharret ist,  
 uber ein halb jar hernach schön, jung, köstlich Korn da stehen werde. Solchs  
 lernestu auß der Erfahrung und liesest es in deinem Buch und in deiner Bibel,  
 Nemlich wenn Gott dein Arbeit segenet, Sonn, Regen und wetter gibt, Das 30  
 der Same, den du geseet hast, unverdorben sey und zu seiner zeit werde wider  
 lebendig werden und frucht bringen. Warum glaubestu denn nicht auch dieser  
 Bibel, das Gott in seinem Wort dir verkündiget und zusaget, Das unser Leib,  
 wenn er in die Erden geschorren und begraben wird, auß der Erden werde  
 aufferstehen und wider lebendig werden? 35

Unser HGM Gott ist ein guter Ackerman, Der tregt uns alle in seinem  
 Tuch, Das ist: in seinem Geseh, Weil wir alle Sünder sein und ubertretter  
 seiner Gebot, so müssen wir auch alle sterben, Ob wir schon nicht alle auff  
 einerley weise sterben, Sondern einer stirbt auff dem Bette, am Fieber, an  
 der Pestilenz etc. Der an- [Bl. 66] der stirbt im Kriege in der Feldschlacht, 40

R] sterben? in peste und feldschlacht greiffst in's tuch und seest uns. Sicut istie credis in agro, sic hic Domino. Er scharret sie nicht drumb zu, das sie da bleiben sollen und verwesen, ja viel weniger ist's sein meinung denn deine mit dem korn ꝛc. Sed ut ii, qui sic verscharret werden, sollen verwesen, et sic, das mans nicht mehr kenne, nec granum nec spetiem hominis, venit ein schöner halm. Sic resurgemus schon lieblich, lustig in aliud genus vitae. Nos sumus Hans pfriemen, grobe Narren, audimus Deum nostrum Agricola[m], et dicit: do pluviam et Solem i. e. pluvia et praedicatio Euangelii, quae pluit, et post sol. Spiritus sanctus ꝛc. Ideo dicit: du bist ein Narr etiam dicente tuo agro und glaub und wissenschaft, quod credis das dein

De] So nimpt uns doch der Tod alle dahin, Das es alles heist: Gott greiffst in sein Tuch, strewet umb sich wie der Seeman und seest uns dahin in die Erde. Wie du nu auff dem Acker gleubest, das aus dem Korn, so in die Erde geseet wird, etwas werde, Also soltu auch hic unserm HErrn Gott gleuben, das aus dem verstorbenem Leibe, so in die Erde geschorren wird, etwas werde. Denn unser HERR Gott scharret unsern Leib eben so wenig der meinung in die Erden, das er in der Erden bleibe und ewig verweise, als wenig der Bauer das Korn der meinung in die Erden wirfft, das es da zunicht werde und verderbe. Ja, es ist viel weniger Gottes meinung, das unser Leib ewig in der Erden bleibe denn des Bauers mit dem Korn. Gleich wie das Korn der meinung geseet und zugescharret wird, das es seine gestalt verliere, das man es nicht mehr kenne, das man weder Korn noch eines Korn's gestalt da sehe, Und dafür ein schöner Halm aufswachse, der frucht bringe, Also wird auch unser Leib der meinung in die Erden begraben, das er seine Gestalt verliere, das man weder Menschlichen Leib noch Leibes Gestalt sehe, Und dafür ein schöner, klarer, lieblicher und lustiger Leib auferstehe in ein ander Weesen und Leben.

Aber wir sind kluge Hans Pfriemen, auff gut Deutsch grobe, unverständige Narren, Lassen uns jmer predigen und hören teglich, Das Gott unser Ackerman sey, Der uns nicht allein in die Erde seet, Sondern auch spricht, Er wolle zu rechter zeit Regen und Sonn, Feuchte und Safft, Gedeien und Segen geben reichlich und uberichwenglich, Auff das sein Korn grune und wachse, Wie er denn auch treulich thut. Die Predigt des Euangelij und die heilige Sacrament, die Tauffe und des HErrn Christi Abendmal sind der Regen, Den lest unser HERR Gott fallen auff seine Saat und macht sie dadurch feuchte. Der heilige Geist ist die Sonn, durch welche er sein Korn lebendig macht und endlich von den todten auferwecken wird. [Bl. 67] Aber wir gehen dahin, schlafen es in wind, bleiben grob und unverständlich, wollen doch trefflich klug sein und sind rechte Hansen Pfriemen, die Gott thiren ubermeisteren.

Darumb antwortet hic S. Paulus denen, die da fragen, wie die Todten werden auferstehen, und spricht: Du bist ein Narr und bleibest ein Narr. Dein eigen Acker und dein Glaub und Wissenschaft auff deinem Acker gibt

1) Korn sol so schon werden, et tu non. quod sein Korn sol ersur komen. Du  
 kauft dir gleben, Deo non. Hanc similitudinem dat de Agro. Ackerman  
 hette ein seine Bibel, si vellet, scilicet Credo Spiritum sanctum &c. Resur-  
 rectionem carnis. Istum articulum sihestu geschriben et depictum in tuis  
 oculis. Is ager, quem seminasti. sol dich leren. Gy wie sein gehets auff, 5  
 lustig stehets. Potens praedicatio. Das Korn seio gewis verwejen, et tamen  
 illud resurg[et]et coram oculis meis nur seer sein. Sie conieimur in terras et  
 obruimur ut grana. Es ist umb ein winter zuthun, da wir ligen. Vere  
 incipit florescere. Sie in ext[remo] die videbis non solum greßlin, halu, sed  
 etiam dick ehn, et fles reich bawer i. e. in aeternum selig. Ibi etiam pluvia, 10  
 ventus, Sol. Er thuts mit großem ernst, quod vocat nos fatuos. Hans Psrim

2) dir des zeugnis, das du ein Narr in der Haut bist. Du glebenst, das dein  
 Korn, so du auff deinen Acker seest, zu seiner zeit ersur wachsen, einen Halm  
 gewinnen, schon blien und viel fruchte bringen werde, Und kauft nicht gleben,  
 das Gottes Korn, so er auff seinen Acker seet, am Jüngsten tage wider ersur 15  
 komen werde und lebendig werden. Dir und deinem Ackerwerck kauftu gleben,  
 Aber Gott und seinem Ackerwerck kauftu und wiltu nicht gleben. Bistu nicht  
 ein großer Narr? Gottes Ackerwerck solte dir ja viel gewisser sein denn dein  
 Ackerwerck, sintemal Gott ein ander Ackerman ist, denn du bist.

Solch gleichnis vom Acker und Samen gibt er hie, Als wolt er jagen: 20  
 Du Narr, gehe hin zum Ackerman, Der selb hat ein seine Bibel uber den  
 Artikel von der todten Auferstehung, Darinne soltu studieren und verstehen  
 lernen, was du im Kinder glauben betest, da du sprichst: Ich glenbe ein Auf-  
 erstehung des Fleisches. Denn derselb Artikel stehet auff dem Felde und im  
 Garten geschriben und abgemalet für deinen Augen, Und kan dich dein Feld 25  
 und Acker, den du beset hast, leren, was du halten solt von der todten Auf-  
 erstehung. Wenn der Sommer angehet, so scheinest das Korn ersur auß der  
 Erden, Und wenn es Sonn, Regen und Wetter hat, so grunet es, wechset,  
 schoßet, bliet und stehet lustig, Und ist an jm zusehen kein Verwesung, kein  
 Tod wie zuvor im Winter, Sondern eitel lustig Gestalt und Leben. 30

Das ist eine starke Predigt von der Auferstehung. Denn gleich wie  
 das Korn [Mt. 6. 8] in den Acker geset wird und in der Erden seine Gestalt  
 verkenret und verweset, Aber auß der Erden wider erans scheinest und für  
 unsern Augen gleich vom Todt wider auferstehet sehr lustig und sein, Also  
 werden wir auch in die Erde geset und bescharret wie das Korn. Aber es 35  
 ist umb ein Winter zuthun, das wir in der Erden ligen und verfaulen, Wenn  
 unser Sommer angehet am Jüngsten tage, wird unser Korn ersur brechen,  
 das wir sehen werden nicht allein ein grün Greßlein und auffgerichtu Halm,  
 Sondern auch ein starke, dicke Ehn, Und werden reiche Bawern, Das ist:  
 ewig selig werden, Dazu bereitet uns der Regen, die Sonne und der Wind, 40  
 Das ist: das Wort, die Sacrament und der heilige Geist.

R] heist in fur tol, töricht, unsinnig Bawer zc. Sie nos fatui, quia quaerimus: qualis resurrectio mortuorum? Non hoc granum egredietur, quod seris, sed zc. Non gersten, korn ex weizen vel ex Roggen hafer, manet in sua substantia, natura, et tamen est verwesen. Der halm bringt deffelben art, gehet nicht ex weizen halm in ein hafer halm. Sie applicanda similitudo. Tu, qui seminaris, idem resurges, sed wirst viel schöner werden, wirst sehen, hören können von ein ende der welt zum andern. Derselben art bleibstu,

De] Mit solchem grossen Ernst nennet er uns Narren. Denn gleich wie der kluge Hans Psriem den Seeman für einen törichten, unsinnigen Bawern hielt darumb, das er das korn in die Erden wirfft, Und doch selbst ein grober Hans Wurst und unverständiger, törichter Narr ist, Also sind die auch grobe Hansen Würste, so da fragen: Wie werden die todten auferstehen? Mit welcherley Leibe werden sie komen? Werden sie auch essen und trincken? 'Du Narr, Das du seeest, wird nicht lebendig, es sterbe denn zuvor.' Das korn mus zu erst verwesen und seine Gestalt verlieren, sol es lebendig werden und Frucht bringen, Denn sein verwesen dienet dazu, das es ein ander schöner Gestalt kriege. Also mus unser Leib, wie er jzt lebet, auch seine Gestalt verlieren und ein netze Gestalt anziehen, sol er gen Himmel komen und ewig leben, Wo der Leib nicht in der Erden verwesete, so würde nimmermehr ein netzer, lebendiger Leib drauz, Das Leben mus komen aus dem Tode.

Item 'Das du seeest, ist ja nicht der Leib, der werden sol, sondern ein bloz korn, nemlich Weizen [Mt. 31] oder der andern einz, Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, Und einem jeglichen von dem Samen seinen eigen Leib.' Er wil also sagen: Des Menschen Leib, wenn er tod ist und begraben wird, ist nicht der Leib, der werden sol, In der Auferstehung wird er ein ander Gestalt gewinnen, viel schöner und herrlicher sein, denn er jzt ist, Gleich wie das korn, nach dem es verweset, viel schöner wider daher wechset, Es behelt wol sein Wesen und Natur, Aber es kriegt ein ander Gestalt, Ist nicht ein dürr, geruntzelt korn, wenns aus der Erden wechset, Sondern ein grün, frisch, lebendig korn. Also wird es auch mit dem menschlichen Leibe zugehen, wenn er in der Erden verfaulet ist, wird er viel schöner und herrlicher auferstehen. Es wird wol eben derselb Leib eines menschen bleiben, wie er geschaffen ist, Aber es wird ein ander Gestalt und Brauch des Leibes sein. Wird nicht essen, trincken dewen, Kinder zengen, haushalten etc. Sondern wird der keines bedürffen, was zu diesem vergenglichen Leben und erhaltung des Leibes gehört. Derselb Leib und Seel, so ein jglicher gehabt hat, wird in seiner Natur bleiben mit allen Gliedmassen, Aber die Gestalt wird er nicht behalten, so er jzt hat, on was zu seinem Wesen gehört, Wird auch nicht derselb Brauch des Leibes sein, wie er jzt ist.

Doch wird die unterscheid Mannes und Weibes bleiben, wie Gott einen jeden geschaffen hat. Gleich wie das korn seine Art und Natur behelt. Aus

R]nisi quod schöner, quam geseet bist. Si Deus hoc potest per tuam manum, ut granum exeat tanto decore & quare dicis: quomodo? Ey du Narr, soltu nicht? quomodo egredientur homines? omnes computruerunt, queris, quasi impossibile. Ideo putas impossibile. Inspice tuum proprium opus et agrum, tanst nicht mehr thun. Non ut Hans Psrim. Du wirffst das Korn in dreck et obruis. Tu es Narr. Veniet cum resurrectione. Sie et nos expectemus ut Rusticus den winter iber, so werden wirs auch sehen. Et praecessit nos

D]r einem Weizenkorn wechslet nichts anders denn ein Weizenhalm, Aus einem Gerstenkorn nichts anders denn ein Gerstenhalm und so fortan, Ein jedes bleibt in seiner Natur und Wejen, Das Korn bringt derselben Art, Das Gerstenkorn gehet nicht in ein Weizenhalm, Das Weizenkorn nicht in ein Safernhalm. Wie die Natur geschaffen ist und bleibet nach dem Wort, das ein jglichs nach seiner Art sol Frucht tragen und seinen eigen Samen bey sich selbs haben, ein jglichs nach seiner Art Gene. 1. Also wird auch Gott in der Auff-<sup>1. Note 1, 12</sup> Bl. Hü erstehung einem jglichen geben seinen eigen Leib. Was ein Mensch geschaffen ist, das sol ein Mensch bleiben, Mann oder Weib, Gott wird sein Geschöpff und Creatur nicht endern. Wie ein jglicher geseet wird, Also wird er eben derselben Art und Natur wider auferstehen, Aber viel schöner und herrlicher sein, denn er geseet ist, Wird scharffe Augen haben, die durch ein Berg sehen, Und leise Ohren haben, die von einem ende der Welt bis zum andern hören können.

So nu Gott solchs durch deine Hand und Arbeit vermag, Das das Korn, welchs du auff den Acker seest und unter die Erden verbirgest, so schön und herrlich ersir kömpt, das jederman, wer es sihet, seine lust daran hat, Sölte er denn nicht auch on dein Werck und Arbeit allein durch sein Werck unsern menschlichen Leib, den er unter die Erden seet, wider ersir bringen, kleiden, schmücken und jm ein new Gestalt geben können? Was wiltu denn viel disputieren und fragen, wie solchs möglich sey? Ey, du Narr, soltestu nicht an den Creaturen gelernet haben, das solchs bey Gott nicht unmöglich ist?

Ja, sprichstu, Wie können die todten Leibe ans den Grebern gehen, weil sie verfaulet und zu Erden worden sind? Wie ist das möglich? Ey, wie bleibestu doch juer ein Hans Psrim, Du meinst, es sey unmöglich darumb, das alle Menschen in der Erden verfaulen und vertwesen, Aber sihe dein eigen Werck und Arbeit an auff dem Acker, Du wirffest das Korn in den Kot, verscharrest es, das es verfaule, und wartest, bis der Winter fürüber sey, das du es wider sehest, viel schöner und reichlicher, denn du es geseet hast. Also mustu hie auch warten, bis der Winter fürüber sey und unser Leib wider auferstehe, Wenn er auferstehet, so wirstu sehen, wie er wider ersir kömpt. Dazu ist Christus mit seiner Auferstehung uns vorgangen und hat uns die Baue gebrochen und den Weg gemacht, das wir jm nachfolgen sollen. Darumb wir je nicht an diesem Artikel zu zweiffeln haben.



R) sua resurrectione, ut nos eum sequamur. Vade ad cerasum, spillingbaum u. greiff das reislin an umb weinachten, ibi ist tod holz, findestu dran i, ij englin, knötlin. Iam mortuus. Sed tempore pentecostes videbimus ein streuchlin, und aus dem streuchlin weissblümlin und kern, qui herter sol sein  
 5 quam arbor, sol sein wie marck im bein. Ex isto kerlin sol wider uber jar ein beumlin wachsen, das über 20 jar ein grosser baum. Si dixeris: Non video, quod in nucleo vel oculo sol wachsen ein kirsch. Ja, du es narr, non vidisti, las komen Margaret[hae<sup>1</sup>, videbimus ein buischlin kirschen. Die, unde veniat, quod ex englichen komen stielichen und etlich kirschen. Da treuchts

*1 Cerasus r*

*1) Margarethentag (13. Juli).*

Dr] 10 Und zwar nicht allein an dem Korn, [Bl. 7iii] sondern auch an andern Creaturn zu sehen ist, wie das Leben aus dem Tode kompt durch Gottes Geschepff und Allmechtigkeit. Gehe hin zum kirschbaum, greiff sein Reißlein an umb Weinachten, so findestu an dem ganzen Baum kein grün Bletlin, kein  
 15 safft noch Leben, Sondern findest einen durren, kalen Baum, der eitel todt Holz hat. Kömpstu aber nach Ostern wider, so beginnet der kirschbaum wider lebendig zu werden, Das Holz ist safftig und die Reißlin gewinnen Englin und Knötlin, Neher Pffingsten werden aus den Englein Streuchlin, Dieselben thun sich auff, und aus den Streuchlin komen weisse Blümlin, Wenn sich das Blümlin aufsthat, so siehestu ein Stielichen, Aus dem Stielichen kömpt ein  
 20 kern, welcher herter ist denn der Baum, Inwendig in der harten kern wechslet ein ander kern, nicht so hart wie die erste kern, Sondern etwas weicher, das sie zu essen dienet, Gleich wie das Marck im Bein wechslet. Auswendig umb die harte kern rings herum wechslet die kirsch mit einer Haut überzogen, wie das Fleisch umb das Bein wechslet und mit der Haut umgeben ist, Und wechslet  
 25 die kirsch so sein lustig rund, das sie kein Dresler so rund machen kan.

Wie geht das zu? Das durch das Reißlin am kirschbaum, welches umb Weinachten durr und todt ist wie Besem reiß, wechslet ein Knötlein, Und aus dem Knötlin kömpt ein weis Blümlin, Aus dem Blümlin kömpt ein Stielichen, Und durch das Stielichen wechslet ein kern, Das bringt intwendig  
 30 wider ein kern und auswendig ein kirsch, Das Stielichen ist erstlich ein klein spitlin im Blümlin, also das man kann mit einer Nadelspiz hindurch stechen künde, Dennoch wechslet herdurch ein kern, Dießelb hat sein Marck, Fleisch, Blut und Haut. Ist das nicht ein wunderbar Geschepff Gottes? Kein Creatur kan solch Geschepff also machen, Kein mensch, Kein König, wie mechtig er auch  
 35 sey, Kein Doctor, wie gelert, weise und klug er sey, kan ein einiges kirschlin schaffen. Und wenn wirs nicht jerklich für unsern Augen sehen, so glauben wir es nicht, das aus ei- [Bl. 7iii]nem durren Reißlin solche schöne, liebliche Frucht so wunderbarlich wachsen solt.

20 welcher] welche

1| herdurch und wechset so rund, als were es so gemacht. Wie gehetz zu, das  
 durch das stielichen, da ich nicht künde mit ein nadel spit hindurch stechen,  
 et tamen gehet und wechset der nucleus hindurch: Das ist mirum opus? natur  
 und creatur non potest facere, non bos, equus nec homo. Rex sapiens,  
 Doctor. Nisi viderem ob oculos, non crederem &c. Ideo Hans Pfrim, thu 5  
 die augen auff, inspice cerasum, der wird dir predigen. Inspice me iam  
 tempore hyemis. Ich bin unfruchtbar holz, redi die Iohannis, invenies cerasa.  
 Mirabilis creatura cerasus, das sich alle geleerten drüber verwundern, qui  
 inspiciunt. Sed est commune, quotidianum. Des dancke dir Hans pfriem,  
 quod Dei miracula ex oculis removemus, praeterimus, ac si essemus lapides 10  
 et trunci nec so klug ut Cerasus. Dicimus Creatorem coeli et terrae et

Dr| Woher kömpt nu der Kirschbaum? Kömpt er nicht aus einer durren,  
 todten kern? Wenn die Vogel die Kirsch abfressen auff dem Baum und  
 die kernnen stehen bleiben auff dem Stielichen, so werden sie welck und durre,  
 fallen herab unter den Baum, Oder werden auch sonst in Garten gestreuet. 15  
 Da gehet man uberhin mit füssen und achtetz nicht, Aber ein Jar scheusst aus  
 der kern ein Keimlin, Dasselb wird von Jar zu Jar grösser, das es uber  
 xxx jar ein grösser Baum ist und für eine kern, daraus er gewachsen ist,  
 viel tausent Kirsch treget. Sprichstu umb Ostern: Ho, Wie solt aus dem  
 Euglin ein Kirsch und aus der kern ein Baum werden? Du Narr, Hastu 20  
 es zuvor nie gesehen? Das Margareten tag komen, so wil ich dir die Kirsch  
 zeigen, welche aus den Eugelein gewachsen sind. Und sihe uber ein Jar, zwey, fünff,  
 zehen darnach, ob nicht ein grösser Baum stehen werde, da jzt ein klein kern ligt.

Darumb, lieber Hans Pfrim, thu die Augen auff, sihe den Kirschbaum  
 an, Der selb wird dir predigen von der todten Auferstehung und dich leren, 25  
 wie das Leben aus dem Tod kömpt. Wenn der Kirschbaum reden künd, so  
 würde er zu dir sagen: Lieber, sihe doch mich an zu Winter zeit, wie durr,  
 wie kal, wie unfruchtbar, wie gar tod ich bin, Da findestu an mir weder  
 Laub noch Frucht, weder Safft noch Leben. Aber komm wider nach Ostern,  
 so hab ich Safft und Leben, hin weis von Blicht, grün von Blettern, Kommu 30  
 umb Margareta wider, so hab ich reife Kirsch, und ist mir alle Welt hold,  
 Wer mich ansihet, verwundert sich uber mir und spricht: Sihe dort, wie vol  
 hengen der Kirschbaum, Wie ein wunder Creatur Gottes ist das?

Ja, sprichstu, Das mit dem Kirschbaum ist alles gemein ding und geschicht  
 jerlich, Darumb kan ichs für kein Wunder achten, Denn ich sehe es für meinen 35  
 Augen. Das aber die todten Auferstehen sollen, das sehe ich nicht. Des  
 dancke dir Hans Pfrim, das du Gottes Wunderwerk [Mt. 7v] aus den Augen  
 thuft und so grob und unverstendig von seinem Geschepff redest. Ist es nicht  
 Sünd und Schand, das du für Gottes Creatur und Wercken so fürüber gehest,  
 als werestu ein Holz und Stein, so kein verstand hat. Du hast Augen, Ohren, 40  
 Vernunft und Sinne und bist doch nicht so klug und verstendig als ein Kirsch-

R] tamen contemnimus, non eredinus. Ipse dixit initio: Commoveatur terra et <sup>1. Moie 1, 11</sup> producat arbores. Das wort thuts, das der Schepffer spricht. Ideo arbor trit nicht auß seiner art, nisi inseratur aliter. Sonst gehets so gewis, das niemand <sup>2c.</sup> Praedicat et dedit tibi tot exempla resurrectionis mortuorum, <sup>5</sup> et experientia. Matrona subiicit ovum Gallinae. Hans Pfriem: Matrona an non est stulta? Conteret <sup>2c.</sup> Ipsa: laß mich zufrieden, non edam, post mensem ostendam tibi pullum et schalen und uber jar sol diß Ey, das ich unter die Henne lege, ein schock eher legen. Sie videmus experientiam. Sie auff die fasten istß ein Ey et post annum legt eher et producit gallina. Est

5 Oua gallinacea r

Dr] <sup>10</sup> baum. Du sprichst wol mit dem Munde: Ich glenbe an Gott Vater, Allmechtigen, Schepffer Himmels und der Erden, Aber du gleubst nicht von Herzen und gibst kein achtung auff sein Geschepff und werck. Ob es schon gemein ding ist mit dem Kirschbaum und jerlich geschicht, so geschicht es doch nicht on Gottes Krafft, Geschepff und Allmechtigkeit, das Kirschen auß ein durren, <sup>15</sup> todten Reife und Kirschbeume auß kleinen todten Kernen ersür wachsen.

Gott hat im anfang der Creatur gesprochen: 'Es lasse die Erde auff- <sup>1. Moie 1, 11</sup> gehen Graß und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bewme, da ein jeglicher nach seiner Art frucht trage und habe seinen eigen Samen bey im selbst auff Erden'. Dasselb Wort, das der Schepffer gesprochen hat, bringet die Kirschen <sup>20</sup> ersür auß dem durren Reiß und den Kirschbaum auß der kleinen Kerne. Und gehet Gottes Creatur und Werck so gewis, das keines auß seiner Art trit, Sondern ein iglichß tregt Frucht nach seiner Art. Der Kirschbaum trit nicht auß seiner Art, er werde denn in ein ander Art versetzt und gepfropffet, Sonst gehets alles so gewis, das es nicht feilet.

<sup>25</sup> Also predigt uns Gott teglich von der todten Auferstehung und hat uns so viel Exempel und Erfahrung dieses Artickels fürgestellt, wie viel Creaturen sind, so wir drauff achtung geben. Was geschicht in unsern Hensern? Woher komen Hüner, Enten, Gense? Komen sie nicht auß todtem ding? Ein Matrona nimpt Eher, Dieselben leget sie unter ein Henne, Enten, <sup>30</sup> Gans etc. Kompt Hans Pfriem und spricht: Was nimpstu für, du uerisches Weib, das du die Henne, Gans etc. uber die Eher sehest? Sie wer- [2c. 76] den dir die Eher zu treten und zu brechen. Iffe viel weger die Eher mit deinen Kindern, Das ist dir viel besser, denn das sie zutreten und zubrochen werden. Nein, spricht die Matrona, Las mich zu frieden, Ich wil sie nicht <sup>35</sup> eissen, Du bist ein Narr und weißest nicht, was ich mache, Aber vierzehen Tage, Aber einen Mond, Aber sechs Wochen wil ich dir die Schalen von den Eyern zeigen, und sollen dafür in dem Neste sitzen junge Hünlin, Enten, junge Genslin, Da sol mir denn ein Ey von den Eyern, so ich ist unter die Henne lege, ein ganz Schock Eher legen.

<sup>R]</sup> <sup>1. Cor. 1, 22</sup> verbum Dei: 'Crescite et multiplicamini'. Dicit ad gallinam Deus: setz dich auff das Ey und brüte ein hünkin drauß et post annum x. Sic domus, hortus, ager ist vol Bibel, da Got per sua miracula in die augen klopfet et omnes sensus hinc articulum. Ey mus so werden, das weder zueßen tang nec zutrinken tötter, weise, sed ein jung hünkin krencht heraus. <sup>5</sup> <sup>Sob. 6, 1 ff.</sup> <sup>miracula?</sup> Christus 5000 cibavit. Augustinus: Hoc miraculum de 5

*6/435, 1 5 panes r*

<sup>Dr]</sup> Solchs sehen wir in der Erfahrung, das es geschicht, Zu der Fasten sind es Eyer, Umb Ostern sind es junge Gense, Dieselben legen uber ein Jar wider Eyer. Was macht das? Das Wort macht es, das Gott die webende und lebendige Thier im Wasser, Desgleichen die lebendige Thier auff Erden und <sup>10</sup> <sup>1. Cor. 1, 22</sup> die Vogel unter dem Himmel gesegnet hat und gesagt: 'Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser und die Erden'. Dasselb Wort thut es, Das Gott zur Henne, Gaus etc. gesagt hat: Setze dich auff die Eyer und brüte junge Hüner, Gense etc. aus, Und uber ein Jar legen dieselben Hüner, Gense etc. wider Eyer. <sup>15</sup>

Also ist unser Haus, Hoff, Acker, Garten und alles vol Bibel, Da Gott durch seine Wunderwerck nicht allein prediget, Sondern auch an unsere Augen klopfet, unsere Sinne rüret und uns gleich ins Herz leuchtet, so wirs haben wollen, Auff das wir sollen auffmercken und warnemen, wie dieser Artikel von der todten Auferstehung in den Creaturen gebildet und fürgemalet ist. <sup>20</sup> Das Ey mus so werden, das es weder zu sieden noch zu braten, weder zu eissen noch zu trinken tang. Es verlenret seine Gestalt, das man weder Tötter noch Weißes darinne unterscheiden kan, und alles, was darinnen ist, wird Tötter weiß eben, als were es faul, Dennoch krencht aus demselben Ey, welchs keine Gestalt verloren hat und zu nichts mehr tang, ein junges, lebendiges Hünkin. <sup>25</sup> [Bl. 77] Ist das nicht todten auferweckt? Ja, es ist mehr denn todten auf-erweckt, Denn zuvor war es noch nicht so viel als ein tod Hun, Sondern ein bloß Ey und dazu ein solch Ey, welchs keine Gestalt eines Eyes mehr hatte, Nu aber wird nicht wider ein Ey, sondern ein lebendig Hun. Sind das nicht eitel Wunderwerck Gottes? und gehet doch alle Welt dahin und achtet <sup>30</sup> solchs gar nicht.

<sup>Sob. 6, 1 ff.</sup> Das Christus mit fünff Gersten brod und zween Fischen speijet fünff tausent Mann, ist ein gros Wunderwerck, darüber man sich billich verwundert. Was ist es aber gegen dem Wunderwerck, das Gott alle Jar mit newem Korn, so er wachsen leßt aus der Erden, speijet nicht ettliche hundert tausent, Sondern <sup>35</sup> viel tausent mal tausent, Das ist: Menschen on zal? Darumb auch S. Augustinus spricht: Quotidiana miracula Dei non facilitate, sed assiduitate viluerunt.<sup>1</sup>

<sup>1)</sup> *Monne, Patr. lat. 35, 1593.*

R] panib[us quid est ad hoc, quod quotannis totum mundum eibat mit neuen Korn? Audivi ex patre meo, quod plures homines in mundo quam manipuli in agris omnib[us].<sup>1</sup> Certe homo ut minimum ein scheffel, 3, 4. Unde frumentum? Sunt miracula, quae nemo mereret. Non mirum, quod mulier  
5 tregt Son? Unde? Ein blutströpflein. Et ex hoc sol werden Apostel, Paulus, Petrus, D. Martinus. Sed sumus Hans Priemen. Ein materfamilias sol sich schier zu tod wundern, quod uber 4 wochen korb Hüner,

5 Homo ex gutta sanguinis r

<sup>1</sup>) So auch Tischr. (Fürstem. u. Binds.) 1, 124.

Dr] Gottes Wunderwerk, so teglich geschehen, werden gering geachtet, Nicht deshalb, das sie so leicht weren, Sondern das sie so stet und on unterlas  
10 geschehen. Das Gott die Welt regieret und die Creatura erhelte, des Wunderwerks sind die Leute gewonet, Und weil es teglich im schwaug gehet, so scheinets gering, und achtets niemand werd sein, das er drauff mercke und es für Gottes Wunderwerk halte, ob es schon ein grösser Wunderwerk ist, denn das Christus mit fünf Brod fünf tausent Mann gespeiset und aus Wasser Wein  
15 gemacht hat. Soll. 6, 1 ff.  
2, 8 ff.

Ich hab oft von meinem lieben Vater gehört, das er sagt: Er hette es von seinen Eltern, meinen Voretern, gehört, Das viel mehr menschen weren auff Erden, die da essen, denn Garben von allen Eckern in der ganzen Welt  
20 jerlich eingesamlet werden möchten. Nu kan sich kein starcker, gesunder mensch von einer Garben das Jar iber erhalten, Sondern ein Mensch mus jerlich drey oder vier Scheffel auffz wenigst haben. Mache nu die rechnung, So wirstu befinden, das mehr Brod jerlich wird gessen, denn Korn von allem Acker jerlich eingeschnitten und gesamlet wird. [Bl. 78] Woher kömpt nu so viel Brod? Musstu nicht hie selbst bekennen und sagen: Es ist Gottes Wunderwerk, der segenet und mehret das Korn auff dem Acker, In der Schewren,  
25 Das Meel im Kasten, Das Brod auff dem Tisch, Aber wenig sind, die darauff achtung geben und mercken, das es Gottes Wunderwerk sein.

Sage mir, Ist es nicht ein gros Wunderwerk der Allmechtigkeit Gottes? Ein Weib empfehet, treget, gebieret einen Son, Derselb hat Leib und Seel,  
30 wechset, wird stark und gros, stehet, gehet, lebet und webet, Fragestu, Woraus solcher Son kome? So saget die Vernunft, Erhneykunst, Erfahrung, Desgleichen auch Gottes Wort: Dieses Sons erster anfang sey ein Blutströpflein, Wie gehet nu das zu, Das aus einem kleinen Blutströpflein sol werden solcher lebendiger, vernünftiger Mensch, so grosser Person und Lenge, so scharffes  
35 Verstandes, so reicher Sinne? S. Petrus, Paulus, Augustinus, Ambrosius, Johannes Hufs, Ich Doctor Martinus, Woraus sind diese alle worden? Ist nicht jr erster anfang ein Blutstropffe? Aber wir sind Hans Priemen, die nichts verstehen noch mercken wollen.

R] Gens hat. Mater. gallina nihil facit quam administrat calorem. Sie nascuntur pisces et terra nascentia. Es kompt alles aus todtem ding. Ey tod, blutstropff tod. Terra producit arbores, aqua pisces, aves. Cum ergo haec exempla habemus, quod omnia fecit ex nihilo. Coelum et terra für 6000 jaren nichts geweest nec Angeli. Non habuit semen, unde faceret? Semen 5

Dr] Ein Hausmutter solt sich schier zu tod darüber verwundern, wenn sie es recht bedenken wolt, Heut hat sie ein Mandel Eyer, dieselben leget sie unter eine Henne, Gans etc. Aber vier, sechs wochen hat sie ein Korb voller junger Hühner und Gänse, dieselben essen, trinken, wachsen und werden groß. Woher komen sie? Die Eyer thun sich auff zu seiner zeit, Da sitzen die Hühlin, 10 Genslin junge, kucken ersfür mit dem Schneblin, bis sie endlich gar ersfür kriechen. Die Mutter, die alte Henne, die Gans thut nichts hiezu, denn das sie iber den Eyern sitzet und dieselben wermet. Aber Gottes Allmechtigkeit ist es, so das schafft, das aus den Eyern junge Hühner und Gänse werden.

Also hett sichs auch mit den Fischen im Wasser und mit allem Gewächs, 15 so aus der Erden wechset. Woraus werden die Fische? Ihr erster anfang ist das Geleich, Mt. 61 so im Wasser schwimmt, Aus demselben werden durch Gottes Wort und Allmechtigkeit Karpffen, Barmen, Hechte und allerley Fische, das es davon im wasser wimmelt. Ein Eichen, Buchen, Fichten Baum wechset aus der Erden etlich Klaffter dick und viel Ellen hoch, Was ist jr erster anfang? 20 Erde und Wasser, Die Wurzel zeucht an sich aus der Erden jren Saft und Feuchte, Den selben treibt sie iber sich mit aller macht, das der Baum davon groß, dick und lang wird etc.

An denselben Creaturen sihet man, wer nur drauff mercken wil, eitel Grempel des Artikels von der todten Auferstehung. Denn alles kompt ersfür 25 aus lauter todtem ding, Die Fische, so im Wasser wimmeln, Die Beume, so im Walde stehen und grünen, Die Menschen und Thier, so auff Erden webeln. Denn das Geleich, aus welchem die Fische werden, Der Saft, den die Wurzel an sich zeucht aus der Erden, Die Eyer, aus welchen Hühner und Gänse ersfür kriechen, Der Blutstropff, aus welchem der Mensch wird anfänglich, Was ist 30 anders denn lauter tod ding? Dennoch werden lebendige Creaturn daraus, Was macht das? Gottes Allmechtigkeit und Wort, Das der ewige, Allmechtige

1. 1. 20. Schepffer gesprochen hat Gene. 1. 'Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren und mit Vögel, das auff Erden 21. 21. unter der Feste des Himmels flegel.' Item: 'Die Erde bringe 35. 21. ersfür lebendige Thier, ein jeglich nach seiner Art, Viehe, Gewürm und Thier auff Erden, ein jeglich nach seiner Art.' 23. 25. Item von Menschen: 'Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erden'. Solch Wort und Allmechtigkeit Gottes thut es.

Weil wir nu so viel Grempel haben an allen Creaturn, welche allesamt 40 zeugen, Das Gott alle ding aus nichts geschaffen, Das ist: aus dem Tode

R] fecit ex nihilo, war ein roh samen. Tu, coelum, Terra, Aqua, da has et illas Creaturas. Sic postea ad bestias et homines: 'Crescite'. Anne secundum hanc scientiam posset resuscitare mortuos? Est omnipotens Agricola und leßt mich sehen an allen Thieren, frugib]us zc. Siehen, sterben dahin und  
5 werden beschorren und begraben. Non solt Hans Pfriem sein und dicere:

D]erfür gebracht [Bl. Gij] hat, und noch heutigs tags die Creaturn aus dem Tod  
erfür bringt, So sollen wir unsern Glauben von diesem Artikel, Das die  
Todten werden auferstehen, stercken, auff das wir keinen zweiffel daran haben,  
Sondern gewis glauben, unser Leib, wenn er in die Erden verschorren und  
10 begraben ist, werde zu seiner zeit wider erfür komen und lebendig werden.

Was sind Himmel und Erden, Thier, Menschen, Engel und alle  
Creaturn gewesen vor sechs tausent jaren? Nichts. Gott aber hat sie durch  
sein Wort und Allmechtigkeit erfür gebracht und geschaffen, Er hat keinen  
Samen gehabt, daraus er sie machet, Er schaffet den Samen aus Nichts, und  
15 aus demselben machet er Himmel und Erden und alles, was drinnen ist. Es  
war ein roh Samen, welchen Gott zu erst schaffet aus nichts, Wie Moses  
spricht: 'Die Erde war wüst und leer'. Aus demselben Samen bringet Gott  
erfür Himmel und Erden. Darnach spricht er zu dem Himmel: Du Himmel, gib  
Lichter, Sonn, Mond, Stern, das sie scheinen auff Erden. Und zu der Erden  
20 spricht er: Du Erde, Laß auffgehen Graß und Kraut, das sich besame, und  
fruchtbare Bewme, da ein jeglicher nach seiner Art frucht trage. Item, Du  
Erde, bringe erfür lebendige Thier, ein jegliches nach seiner Art, Viehe,  
Gewürm und Thier auff Erden, ein jeglich nach seiner Art. Und zum  
Wasser spricht er: Das Wasser errege sich mit webenden und lebendigen  
25 Thieren und mit Gebögel, das auff Erden unter dem Himmel flenget. Darnach  
spricht er weiter zu den Fischen: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet  
das Wasser im Meer, und das Gebögel mehre sich auff Erden. Und zu den  
Menschen spricht er: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erden etc.

Weil nu Gott durch sein Wort und Allmechtigkeit Himmel und Erden  
30 und alle Creaturn aus nichts geschaffen, Das ist: aus dem Tod erfür gebracht  
hat und noch teglich aus dem Tode erfür bringet, Solt er nicht nach derselben  
seiner Kunst, Das [Bl. Gij] ist: durch sein krefftiges Wort und Göttliche All-  
mechtigkeit die Todten auferwecken können? Ich meine ja, Er ist ein All-  
mechtiger Ackerman, Was er hatet, set, pflanzet, das ist unverloren. Er  
35 leßt uns seine Kunst und Allmechtigkeit, das er die Todten auferwecken werde  
und könne, sehen an allen Thieren auff Erden, an den Früchten auff dem  
Acker und an allen Creaturen.

Darumb wenn wir krank werden, seuchlen, dahin sterben, in die Erde  
verschorren und begraben werden, sollen wir nicht grobe, unverständige Narren  
40 noch kluge Hans Pfriemen sein und sagen: Wie werden die todten auferstehen?  
Wie ist es möglich, das aus dem todten Leibe, der in der Erden verfaulet und

R] quomodo? Cy, vade in garten et interroga, quomodo possibile ex todten euclin wachsen? In art und schöner ut infra. Est terrestre corpus et fiet coeleste. Sicut granum ist zurechnen corpus terrenum gegen dem halm mit dem korn. Sie longe pulchriores erimus, ubi exuerimus corpus terrenum, non edemus, sudabimus et. sed vivemus in Deo in aeternum et blühen corpus 5  
 schöner denn Rosen, et tamen nicht aufstirfft, non erit amplius mala conscientia. Resurrectio ist uberweiset durch Garten, vihe, eigen Leib und leben. Qui non vult credere, maneat Hans p[ri]em. Quidam quaerit, ubi Deus

34 mit dem über (et) 8/439, 1 Gene: ca: 25 pa: 4b.1

D] verweiset, etwas werde? Sondern jagen: Lieber Hans P[ri]em, Gehe in Garten und frage den Kirschbaum darumb, wie es möglich sey, das aus einem durren, 10  
 todten Zweiglin wechset ein Eugelin, und aus demselben Euglin wachsen Kirschen? Gehe ins Haus und frage die Matrona darumb, wie es möglich sey, Das aus den todten Ethern, so sie unter die Henne legt, lebendige Hünlin werden? Denn weil Gott solchs thut mit den Kirschen, Hünlin etc. Soltestu nicht Gott die Ehre geben, das, wenn er schon den Winter komen lefft über 15  
 dich, dich sterben und in die Erde verscharren, er gleichwol auff den Sommer dich aus der Erden wider ersir bringen und von den todten auferwecken werde?

Der Leib, so in die Erde verschorren wird, ist nicht der Leib, der werden sol, Er ist wol derselben Natur und Art, Aber viel schöner und herrlicher. Denn es wird geseet ein todter, verweßlicher Leib, Und wird auferstehen ein 20  
 Lebendiger, unverweßlicher Leib. Es wird geseet in Schande und Unehre, Und wird auferstehen in Ehre und Herrlichkeit. Es wird geseet ein schwacher, unkrefftiger Leib, Und wird auferstehen ein starker, krefftiger Leib. Es wird geseet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Es wird geseet ein irdischer Leib, Und wird [Et G iij] auferstehen ein Himlischer Leib. 25  
 Gleich wie das Korn, so in die Erde geseet wird, zu rechnen ist ein Irdischer Leib gegen dem Korn, so aus der Erden wechset mit dem Halm und mit der vollen Ethern, Denn es ist schöner, lieblicher und herrlicher. Also werden wir auch in der Auferstehung viel schöner sein, wenn wir diesen verweßlichen, sterblichen Leib ausziehen und einen unverweßlichen, unsterblichen Leib anziehen 30  
 werden. Als denn werden wir nicht mehr Essen, Trinken, Erbeiten, Schwitzen, Hunger, Durst, Angemach leiden, Sondern werden leben in Gott ewiglich, Und unser Leib wird blühen viel schöner weder die Rosen, Wird nicht mehr dewen, auswerffen etc. Sondern ewig gesund und frisch und on alle Sünde und böse Luft sein. 35

Also ist dieser Artikel von der todten Auferstehung gewaltiglich erweiset durch das korn auff dem Felde, durch den Kirschbaum und andere Bäume im Garten, Durch die Fische im Wasser, Durch die Vogel und Thier auff Erden



R] possit accipere ignem in ext[remo] die, ut mundum incendat? Item quando recht bliß und donner gibt? Dicit ignem in aere, qui grösßer quam mundi ignis. Talem Hans Friem ut hic, qui quaerunt, ubi corpus. Plinius, ubi audiunt praedicari de resur[rectione] mort[uorum], offensi. Ubi os, aures?<sup>4</sup>  
 5 Rarr, Gentiles sic loquuntur. Sic isti fuerunt Sadducei, Hannas et Caiphas gubernatores, die hielten dafür, quod resurrectio talis. In ea fide, darin Hans Friem, ut hodie Cardinal[es] papae. Certe debuissent credere prophetis. Sed contrarium docebant alios. Ideo non mirum, quod papa et Cardinal[es]

<sup>4</sup> über audiunt steht audiuit sp

<sup>1)</sup> Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 663, 33; Bd. 34<sup>1</sup>, 273, 3.

Dr] Und endlich durch unser eigen Leib und Leben, Wer es nicht glauben wil, der  
 10 fare immer hin und bleibe ein grober Rarr und Hans Friem. Etliche disputieren und fragen, Wo unser HERR Gott so viel Fehrs nemen werde am jüngsten tage, daß er die Welt durchs Fehw richte? Item, Wenn Gott sonst Bliß und Donner geschehen leßt, disputieren sie darüber und geben für, In der Luft sey ein Fehw, daß sey grösßer denn die Welt etc. Daher kome Bliß  
 15 und Donner. Sind das nicht grobe Tölpel und unverstendige Rarren, ob sie schon sich düncken lassen sehr klug sein? Eben solche Rarren sind auch, von denen hic S. Paulus sagt, die da fragen: Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherley Leibe werden sie komen?

Plinius ist auch ein solcher kluger Rarr, da er hat hören predigen von  
 20 der todten Auferstehung, stößt und ergert er sich daran und spricht: So unser todter Leib, welcher zu pulver verbrand wird [Pl. G v] oder in der Erden verfaulet, wider aus dem Staub und Erden auferstehen sol. Wo wil er Gehör, Gesicht, Vernunft und Verstand nemen? Oder so er Gehör, Gesicht, Vernunft etc. hat, Wozu wil er derselben brauchen? So er aber der keines hat,  
 25 was wil es für ein Weisen und Leben sein? Wo wollen sie allesampt Raum, Herberge und Wohnung haben, so sie von den todten auferstehen sollen? Und schenst endlich, Es sey lauter kindisch Rarrwerk und eitel faul Geticht der elenden, sterblichen menschen, die da gern wolten jmerdar leben und nimmermehr aufhören, welchs doch unmöglich sey, sintemal kein unterschied sey zwischen  
 30 dem Odem eines Menschen und unvernünftigen Thieres.

Von dem Plinio ist solchs kein wunder, sintemal er ein Heide ist und kein Gottes Wort noch heilige Schrift hat. Denn ein Heide, der Gottes Wort und die Schrift nicht hat, kan nicht anders halten und reden. Von den  
 35 Hohenpriestern aber und Saduceern im Jüdischen volck, von Hannas und Caiphas, war es wunder, Denn dieselben hatten Gottes Wort und die heilige Schrift und waren die obersten Regenten und Heubter im Volck Gottes, Dennoch waren sie rechte Hans Friemen und stacken in solchem Satwglouben, daß sie von der todten Auferstehung gar nichts hielten, Gleich wie hentigs tags Car-

R]habent talem fidem et sind Hans Pfrüemen, laß uns geld nemen, ut regieren.  
 Cum erlebt, daß unjer hochster heubter fidei, ut se vocant, quod sind in der  
 phar[isäer, Sad[duceer, sehen, optemus diem extremum non diu abfore. Sicut  
 Christus venit tempore istorum Sad[ducaeorum. Ipse non credunt tantum  
 quam vacca et porcus, et tamen nos excommunicant. Die heilige Schrift  
 leucht herfür. Ich hoffe, wir wollen den lieben HGMN schier sehen, et d[icet]:  
 herfür; Auff, Gott gebe, daß ichs noch sol erleben. Hactenus de articulo

D[ic] dinele, Bischöffe und der Pappst mit seinem ganzen Hoffgehind in solchem  
 Satwnglauben stecken.

Billich hetten die Hohepriester und Sadduceer Mosi und den Propheten  
 glauben sollen, weil sie dieselben auff alle Sabbather tage lasen in jren Schulen,  
 Aber sie verstunden weder Mosen noch die Propheten, Wie Christus solchs jnen  
 Matth. 22, 29 auffruft Matth. 22. Vereten und predigten dazu wider diesen Artikel öffent-  
 lich, Waren erjoffen im Geiþ und Wollust dieses Lebens, Gleich wie Pappst,  
 Cardinele, Bischöffe auff Geld und Gut, Herrschafft und Gewalt sehen und  
 sprechen: Lasset uns Geld und Gewalt nemen, grosse Herrn sein, regieren und  
 im sause leben, Wenn wir tod sein, so wird [Mt. 6.] nichts mehr draus. Das  
 sind rechte Epicurer und Sew, die haben weder Furcht für dem Tode noch  
 Hoffnung auff das ewige Leben. Warumb solten wir uns fürchten, sagen sie,  
 Oder was solten wir hoffen, Weil kein Leben nach diesem Leben ist?

Wolan, Las gehen, Es gehet recht, wie es gehen sol. Gott sey Lob und  
 Dank, daß wir die zeit erlebt haben. Denn weil unsere höchsten Heupter des  
 Christlichen Glaubens, Wie sich der Pappst mit den seinen nennet, in der  
 Hohepriester und Sadduceer fußstapffen getreten sind und weder Auferstehung  
 noch Engel noch Geiþ noch Gott, Das ist: gar nichts glauben, So wird, ob  
 Gott wil, der Jungste tag nicht ferne sein. Denn gleich wie Christus in seiner  
 ersten Zukunft komen ist zur zeit der Jüdischen Sadduceer, Also wird er in  
 seiner andern Zukunft komen zur zeit der Christlichen, Ich hette schier gesagt:  
 Unchristlichen Sadduceer, Sie glauben so viel als ein Aue und Schwein glabelt,  
 und wöllen doch der Kirchen Heubter und des Glaubens Meister sein und ver-  
 dammen unjer Euangelium und thun uns in den Bann.

2. Petri 1, 13 Las sie machen, Finsternis hat sie umgeben, Doch scheint das Licht  
 in dem dunkeln ort, Selig ist, der darauß achtet, Der Tag wird bald  
 anbrechen und der Morgenstern auffgehen, Die heilige Schrift leuchtet ersür,  
 Ich hoffe, wir wöllen den lieben HGMN auch schier ein mal sehen komen in  
 den Wolken des Himmels, das er seine Stimme hören lasse: Auff, Auff, die jr  
 unter der Erden ligt, Kompt ersür, Stehet auff von den todten, Unser lieber  
 Gott gebe, daß ichs noch erleben möge, Amen.

Denn unser lieber H[er]r Ihesus Christus mus es doch thun mit seinem  
 Reich, sonst ist es verloren, Er ist, der vor Himmels und Erden gewest und die-  
 selben gemacht hat und sie auch widerumb endern und vernewden wird, Er

R] resur[rectionis nostrae. Mutabis eos, psal[mos]. Du wirst dis alt wesen des <sup>35f. 102. 27</sup>  
 leben lassen veralten und besser machen. Ideo orandum, ut veniat ext[remus]  
 dies. Cogitate vos non frustra orare.

D] wird das alt Wesen dieses Lebens veralten lassen und alles besser machen, Wie  
<sup>5</sup> David im 111. Psalm sagt: [Ps. 67] 'Deine Tage weren für und für, <sup>35f. 102. 25 ff.</sup>  
 Du hast vorhin die Erde gegründet, Und die Himmel siud deiner  
 Hende Werk. Sie werden vergehen, Aber du bleibest. Sie werden  
 alle veralten wie ein Gewand. Sie werden verwandelt wie ein  
 Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.' Darumb sollen wir bitten, das  
<sup>10</sup> sein Reich und der Jüngste tag bald kome, Amen.

17.

1. Juni 1544.

**Predigt am Pfinsttag, nachmittags.**

R] IN DIE PENTECOSTES A prandio 1. Iunij.

Aud[ivimus, quid sit Spiritus s[anctus, quod opus gerat cum patre et  
 filio. Es ist ein groß fest. Wir haben ewig dran zupredigen. Iam tractabo  
 historiam. Oportet Christiani sciant, quid factum hodierna die Ieros[olymis,  
<sup>15</sup> quo cepit Spiritus s[anctus sese patefacere. 'Et induemini virtute ex alto', <sup>Mat. 24, 19</sup>  
 supra. Ideo quisque diligenter debet audire. Ista historia retinenda in  
 Ecclesia, quam describit Lucas ea: 2. quae sic sonat. Haec particula de <sup>20 pp. 2. 1 ff.</sup>  
 historia, quae hodie facta, quam egit Spiritus s[anctus. 'Pfinstten': 50<sup>a</sup> ger-  
 manice. Iudaei hab[ebant] mandatum, ut a die pasehae numerarent 7 septi-  
<sup>20</sup> mamas et tum agerent festum septimanarum i. e. 50. diem post paseha. Istud

18 Pentecoste r

S] Ipso die pentecostes Lucae Act: 2.

20 pp. 2. 1 ff.

1544.

Dis sol auch bey der Christenheit bleyben, das sie wissen, was heut zu  
 Jerusalem geschehen, Do der h[eilige] geist angefangen hat zu wirken, Den ihe  
<sup>25</sup> der herr Christus hernach verheissen hat, Das er den heiligen geist schicken  
 wolt, Drumb sol ja ein Christen fleißig solchem nach trachten und nachfragen  
 und behalten. Sie hort ihr ein stück der geschicht des heiligen geistes, was er  
 heut hat gewircket. Pfinstten auff deutsch heist sunsttzig, Juden waren geheissen  
 zu zelen von Ostern 7 wochen, das ist: 50 tage nach ostern, Moses heists 7  
<sup>30</sup> wochen fest, welchs darumb eingesagt, Denn da sie Moses aufgefuret, wandelten

28 Pentecoste r (von Poachs Hand wie alle anderen Bemerkungen im Texte und am  
 Rande dieser Predigt) 29/30 Pentecostes origo r

R] festum ideo institutum: Cum educeret Moses ex Aegypto per mare rubrum per desertum, venerunt die 40. in desertum Sinai. Sic Dominus etiam istos 40 dies servat, conversatur cum discipulis, schlugen ire zeit 3 dieb[us] postea purificabant se, ut audirent legis lationem. Et sic eo die data lex mit donner, bliß, schwarzen wetter. In memoriam huius beneficii, quod dedisset legem 5 Mosi et hoc die angenommen zum volck et ipsi sich mit im verbunden, quod vellent populus. Hoc est festum Iud[aeorum]. Istos 40 dies etiam servat et 50. die dat suam legem e coelo. Sicut die paschae obtulit verum pascha, ita hoc die dedit veram legem, Ubi venit ista dies 50., fit, quod promisit. <sup>ent. 24. 49; 2. 1</sup> quod 'virtute ex alto'. Isto, inquit, die erant simul unanimes. Prius etiam 10 congregati simul. Sed habebant diem certum, ubi convenerunt, orarunt, praedicarunt et Got gedancket, ut mos apud Iud[aeos], et nos adhuc servamus: morgen gebet et vesperi gebet und predigt. Ideo iam expectant promiss[ionem], <sup>ent. 24. 19</sup> ut dixit: Nolite discedere a Ieros[olymis]. Mane emerunt sua ꝛ. 8. et 9. fuit hora preceationis. Es sihet sich eben so an, quod ista lectio Joelis incidit in 15 hanc diem. Iestt sich so ansehen, non pro certo dico. Ibi orarunt, legerunt 3 psalmos, ut nos sinimus pnerum legere vel Diaconum, et habebant notitiam linguae, ut intelligerent prophetas. Ubi sic simul sedent et audiunt

1 Causa cur institutum festum pentecostes. c 4 über se steht 7 dieb[us] sp  
1,5 Pentecoste veteris testamenti. r 7,8 über 40 bis suam steht postquam aegyptios percussit et eduxit nos ex Aegypto percusso pharaone sp 7 nach servat steht iubet vt post 40. diem maneat Ierusalem sp 11,12 Historia de manifestatione Spiritus sancti. r

S] sie inn der wunsten einen Monat oder zween mund am 40. tag kamen sie an berg Sinai, gleich wie auch Christus 40 tage wandelt nach der auferstehung, 20 Darnach mußten sie ihr lager auffschlahen, Darnach sich 3 tage reinigen, damit sie sich zum gezeß geschickt machten. Dem gezeß zum gedechtnis mußten sie das fest halten, das sie gott denselben tag hett angenommen zum volck, Das er ihr gott, sie sein volck sein solkten. Die tag hat Christus auch gehalten, gibt auff dem 50. tag den heyligen geist, sehet sein Regiment an in der Christenheit, 25 Als der 50. tag kam, schickt er den h[eiligen] geist, den Er verheissen hett. Sie waren all bey einander, nicht das sie vorhin nicht mer vorhanden weren gewesen, Denn Petrus hat zuvor den Apostel Mathiam gewelet, sondern sie hetten des tages ein stund oder zwo, do sie zusamen kamen, wie auch wir morgen und vesper predigt. So sind sie zusamen komen, gewartet der verheissung 30 einmütig i. e. eintrechtig gelesen die heylige Schrifft, und lezt sich ansehen, als hab eben die Lection anjm Joel auff den tag gefallen, Haben das gebet, psalmen gelesen und die lection geleszn, haben vielleicht ein knaben gehabt, der die Lection gelesen, Denn sie nicht so gar der sprache Galdeisch unckundig

19 über am 40. tag steht im dritten mond Pentecoste veteris testamenti. r 21 über Darnach steht ehe er gen himel für Exo: 19. r 23 über fest steht pfingst 25 Pentecoste noui testamenti. r

R] lectionem, venit Spiritus s[anctus. Q. d. Loquimini de me, Sicut legitis, ita fit et fiet hora hae.

'Factus repente', daß sie es wol haben müssen hören, kompt gleich <sup>21</sup> in die lection hinein unversehens et dicit: Wie bin ich mit einem starken rauschen, 5 sausen und brausen, ut I. territi, quasi domus ruitura. Postea linguae sunt divisae velut igneae. I. apparuit in vento, in linguis ferver et sedit super x. diu. Ibi S[piritus S[anctus apparuit Apostolis in vehementi et forti vento et igneis linguis. Ibi depinxit, quid sit et eius opus. Est vehemens ventus et ferverig jung. Da ist kein schwerd, buchsen, harnisch. Sed tantum brausen, 10 sausen venti et ferverig zungen, et hac hora, qua praedicant, Spiritus s[anctus adest et implet eos. In hac hora quantum gaudium? paradysus fuit. Mirabiliter mutati hac hora, da sie sind angeblasen stark und angezündet. In hac domo vere coelum, paradysus. Ibi nihil peccatum, mortem, Diab[olum. Alii homines in furcht und schrecken. Isti habent mut, der nicht außzureden, quia 15 est starker wind et nihil facit nisi per linguas. Sie wissen nicht anders quam, quod sint in coelo, et vere. Davon weiß nichts Caiphaz. Ubi pleni Spiritu s[ancto. Ibi vides, quid blasen, ferver thut. Egrediuntur in civitatem, alii in templum, ille in hanc, ille in aliam domum. Civitas Ierosolymitana

4 über lesen steht lection 7/8 Quis sit Spiritus s[anctus et quod opus eius r  
10/11 Spiritus s[anctus est persona divinitatis quae vt sese patefaciat, externam assumit  
spetiem, in qua apparet. Sicut apparuit in spetio columbae. Deinde Spiritus s[ancti opus  
est afflare et accendere et suo afflatu et accensione mutare homines r 12 Apostoli pleni  
Spiritu sancto r

S] gewesen. In dem lesen kompt der h[eilige geist: leset ihr von mir, sihe hie 20 bin Ich, kompt in die lection hinein unnd spricht: sihe hie bin Ich, Mit einem starken brausen, daß sie sich ohn zweifel geforchtet, daß haus wurde einfallen, und ist daß erst, das er erscheinet in feurigen zungen, so ist er den Aposteln erschienen im wind unnd zungen, hat sich abgemalet, was er ist unnd was sein werck ist. Er ist ein starker wind unnd ein feurige zunge, leret mit feur- 25 zungen reden, Do ist kein buchsen noch schwert, unnd werden vol des h[eiligen geistes. Das ist die erst geschicht des h[eiligen geistes, wie ist da eine freud worden in einer stund, das sie der heilig geist angeblasen unnd heiz angezündet, und sind vol geistes worden. Das ist recht himelreich unnd Paradeis gewesen, Da ist kein schrecken mer noch furcht, sondern freud unnd hohmt, wissen nit 30 anders, denn sie sind in dem himel, wie es denn war, Darumb weiß Caiphaz nichts, hort aber, was blasen unnd feur thut, sie teylen sich auffm markt, tempel, platz unter mancherley volcker unnd predigen. Jerusalem war ein gros ding, in frembden lenden was voller Juden, Denn sie nit alle heim waren komen, so hingen die Juden die heiden an sich, machten proselitos auß ihu,

R] magna fuit, quo convenerunt non tantum Iudaei, waren in allen frembden  
 Lendern, non omnes redierant ex captivitatibus und ziehen die heiden zu sich,  
 proselytos. Groß geld ist hinein komen auff dis fest. Sie invenerunt allerley  
 sprach, ut hic, et non solum linguas an in selbs, sed etiam die unterschied- 5  
 lichen sprachen kund er reden, schwedisch, sechsisch. Quis potest eloqui hoc  
 miraculum? Certe miraculum, quod inermiditus piscator ut Petrus, qui nullam  
 linguam quam maternam didicerat, kund nicht wol Judisch reden ut Ancil-  
 lam ꝛ. ut diceret: non est saxo. Isti, qui nullam linguam norunt quam  
 Gallileam. Isti wo sie hinkomen, ad Persas persice, Latinos latine ꝛ. Nonne 10  
 mira res? Solit das wunderzeichen nit gnug sein ad convertendam civitatem  
 totam? Fugati prius et territi prae metu Iudaeorum iam loquuntur variis  
 linguis, ubicunque inveniunt. Persae habebant suas plateas, alii alias. Vade  
 ad Persas, tu ad Romanos, tu in templum, tu in forum. Sie divisi in hanc  
 civitatem. Magnum miraculum eum linguis. Sed hoc maius, das er sie so  
 trozig und mutig macht, dat maximum intellectum omnium linguarum, sed 15  
 quod tam audaces, solch mit, troz, als were Jerusalem etwa karten menner,  
 solten sich gefurcht haben. Caiphas, Hannas groffe, reiche, treffliche leute.  
 Deinde Deus praeceperat: Qui pontificem non audierit, reus mortis. Auff

2 1 donum linguarum ꝛ 45 über unterschiedlichen steht dialectorum linguarum  
 Apostoli tenent varias linguas ꝛ 8 über ut bis est steht Gallileus es loqueli te prodit sp  
 10/11 2 donum intelligentiae scripturae Melius intelligunt scripturam quam vllus Doctor in  
 orbe terrarum ꝛ 15 16 Confidentia Apostolorum maius miraculum. ꝛ 17/18 pontificum  
 potestas ꝛ

S] schlapten sie mit sich, machten die psaffen reich, Trumb funden sie hie viel  
 sprachen, item Dialecticos und netherischid. Apostel konth nit allein einerlei 20  
 sprach als deutsch, sondern auch Sechsisch, Schwedisch, Keindendisch, Weierisch.  
 Was thut doch hie ein Ley, der nit mer denn sein Muttersprach konten, Du  
 26/27. 26, 29 ff. bist nit ein Jud, spricht die Magd, sondern ein Galileer ꝛ. Die tretten auff  
 und konnen allerley sprachen, wo sie zu Persen komen, reden sie Persisch ꝛ.  
 solt das nicht die ganze Stad bekert haben, weil es frome, einseitige leut, nicht 25  
 betrieger sind, gehen hin und widder inn die gassen, Denn sich on zweifel  
 die sprachen, laudileut zusamen gehalten, so teylen sie sich inn die herrberge  
 und unter die gemein und predigen, Dis ist ein groß wunder mit den jungen,  
 aber das ist viel ein grosser zeichen, Das sie so kun, trozig, mutig sind, als  
 were Jerusalem ein hauffen gemalte menner, soltten sich jhe gefurcht habenn. 30  
 Die stad war nicht zuverachten, Caiphas war ein großer Herr, so hetten sie  
 auch die macht, wer dem Hohen priester nicht folget, der sol sterben, Darauß  
 hatten sie auch Christum getötet, durst auch niemandt den gekrenzigten

20 21 Miraculum linguarum ꝛ 27 bist bist 28 29 Miraculum mains confidentia  
 Apostolorum. ꝛ

R) die macht crucifig[unt Dominum. Er ist hin, non redibit. Et trotz, qui de eo mentionem fecerit. Deut: 17. Qui non aud[erit pontific]em. Sic Hannas 5. <sup>29</sup>17, 12 habebat ein starcken rüchhalter, Mosen und Got selbst. Sollten sie nicht so demütig gewest et isse ad Hannam x. Non curant, ob Hannas vel Ratherr sey. Pontificib[us] hatte Got zugeordnet ein trefflichen Rat, das höchste Hofgericht, Sanhedrim, 72. Ubi in Comitiiis ante 20 annos secundum Caesarem et Canonicum ius damnati. urteil uber uns gangen vom Keiser und ganzem Rat des Reichs. Euangelium vocat Seniores Sanhedrim, die schliessen cum pontificib[us]. Et tamen Apostoli faciunt, als weren kein pontifices, hoher Rat, Dei populus zu Jerusalem. Ideo etiam dicunt: 'Sunt pleni musto'. <sup>30</sup>pg. 2. 13 Os aperire contra Caip[ham, Hannam et Sanhedrim, hohen Rat et sic dicere contra eos: Vos principes populi estis vertheter, morder. Vos Iesum crucifixistis, estis damnati in aeternum. Ibi nulla reverentia Mose et legis nec pontificum, Sanhedrim, qui potestatem a Deo habent. Mirum, quod Spiritus sanctus so vergessen ist, ut mandasset prius Apostolis ire ad pontifices. Sed per plateas clamant, scilicet: Hohepriest[er] und hoher Rat, qui deb[ent] obedire mandato Dei, sunt morder x. Tale eor Spiritus sanctus facit ex verzagtem Petro. Non pot[uerat] consistere ad vocem ancillae: 'Tu etiam unus'. Is <sup>31</sup>Matth. 26, 73

6 Sanhedrim r 10/11 Apostoli praedicant non salutatis prius pontificib[us] r  
15/16 Apostoli praedicant duos Articulos qui sunt pontificib[us] intolerabiles, quod sint homicidae, 2. quod Iesus Nazareus resuscitatus sit Dominus omnium et quod per hunc oporteat saluari r

S) Christum nennen, Denn sie mussten gehorsam sein, Warumb gehen sie denn nicht hin zum Caipha, bitten umb urlaub? Nein, das thun sie nicht, verachtens ganz und gar, soz doch ein gros ding war, Denn das volck hett ein gros herrligkeit, hetten ein höchsten obersten Radt, 72 Man, was die schlossen, die man Sanhedrim nennet, Seniores, die schliessen mit dem hohen priester, der die höchste gewalt hat, Noch sehen sie niemand an, sind gar toll und toricht, das golt ihn das leben, wider den hohen radt das mau auffthun und sagen: ihr fursten und herrn des volcks, ihr seid Morder unnd verdampt, Heist das nit hineingegriffen, heist das nit den todt verdienet? Sind draun schuldig gewesen, hohen Priester unnd Seniores zu ehren, noch sehen sie sie nit an, wundert mich auch, warumb der h[eil]ige geist so vergessen, das er sie nit lest hingehen, den hohen radt drum zu fragen, sondern gehen unnd schreien inn alle gassen: Hohepriester unnd Eltisten sind morder unnd buben. Der ist nu so freidig, der vorhin verzagt und blod war unnd lies sich von einer Magd schrecken, Der steigt hie auff unnd predigt inn allen gassen: Eltisten x. sind bluthunde, vertheter, haben unschuldig blut vergoffen, wie Lucas beschreybt ihre predigt, Ihr herrn zu Jerusalem, ihr Junckern habt ihu genommen unnd aus Creutz geschlagen, Teufelben (das ist noch verdrießlicher, denn das vorige

R iam ascendit. clamat per Ierus[alem mit solchem unleidlichem geschrey, quod Ie-us Christus, qui crucifixus, sit Deus et Dominus super omnia, qui spiritum s[anctum dedit. Mirum, quod non accurrerunt mit spießsen und stangen et uno momento occiderunt. Inceperunt praedicare et grob, quam praedicationem audietis his diebus. Pet[rus sic: Iesum von Nazareth, quem Deus, hunc vos occidistis et cruci x. estis morder. Hunc Deus x. Das ist noch viel verdriesslicher. Satis durum dicere primam partem. Noster Caesar et principes würdend nit leiden von uns. Nostra audacia ist nichts, ne musca erga Apostolorum, quod papam adorimur, qui vestitus alienis feddern, die haben wir im wider außgezogen. Si papa haberet den rücken, quem pontifices ut principes x. nihil ad eam potestatem Caiph[ae. Ideo grosse, treffliche, künne lente in hac hora. Das ist noch gering, quod Pet[rus so das Maul aufstut: Ego super te, Caipha, et es morder Dei. Ihn es im nach. Der starcke wind hat in angeblasen. Caipham, quem prius timuit, iam nihil curat. Post machen sie es gar. 'Hunc.' Solt ir wissen und lasts euch gesagt sein. Des und kein anders. Excitatus a morte zu dem, ut eum agnoscatis miserum Iesum de Nazareth. Das befehl ich euch, ut istum adoretis pro Messia et Deo. So sol man drein greiffen zu Jerus[alem. Nulla civitas in Germania similis. Das heisst ja gepredigt. Als wenn ichs solt thun in papae palatio, Kirch vel in foro und den Bapst nicht drumb fragen, wurde die Dyber kosten in j hora, quanquam possem et haec miracula facere. Sed das furnemest sein Novi Testamenti. Sic ponit se supra pontifices, Sanhedrim, populum Dei, schlegt dahin, quasi bulla. Praedicamus

4 quam] q̄ 16 über dem steht ad dexteram sp

S noch hart genug gewesen, unsere fürsten würdend von uns nicht leiden. Das wir den Bapst angreifen ist nichts, Bapst ist ein gering ding, hat sich geschmukt wie die kräe mit fremdden feddern, die sind außgezogen, aber Caiphas war nicht also, er hett ein kostlichen rucken, wie brusten sich unsere fürsten, nach dem sie von uns gehört, man sol Oberkeit gehorsam sein, nu wollend nit leiden straff, Dis ist noch alles fliegen und hummel werck gegen dem volck, noch darff Petrus hie so hart reden, helt Caipham für nichts, für ein Oklin, noch ist, jag Ich, viel erger, Das er jagt, Denselben gerechten hat die rechte hand gottes erweckt, Zu dem, das ihr solt ihn erkennen, den armen Iesum von Nazareth, den sehen wir, das ihn solt anbeten unnd haltten für ewren heyland, Das heist ein Lektion gelesen unnd geprediget, aber als wolt Ichs zu Rom thun ins Bapst pallast, es solt uns nit wol angehen, solten die Dyber kosten, ehe ein halbe stunde hin gienge, Aber hie hat gott ein sonderlichs gethan, der gleichen nit mer geschehen, Der petrus setz sich über priester unnd Altisten, uber Tempel unnd gottes dienst unnd sagt: wir predigen euch den Christum, den ihr gekreuzigt, ihr Morder unnd dieb, dem solt ihr gehorsam sein, gedenckt.



R] vobis Iesum, quem crucifix[istis] et hunc debetis agnoscere Deum Dominum et Messiam, de quo omnes prophetae, qui deb[et] incipere novum regnum: hunc amplectimini, hoc vult pater coelestis, dedit Spiritum s[an]ctum wunder-  
 zuthum, zubestetigen un[ser] predigt. Da[ß] war in unnu[m]glich anzunemen, non  
 5 tantum, quia pontifices fuerunt Sadducei, Epicurei, non cred[ebant] resur-  
 [rectionem] mort[uorum] et vitam post hanc, Spiritus, Angelos. Got gebe, da[ß]  
 der Hohe Rat auch solch. Et in Germania wil schier Caiphae glanbe angehen et.  
 Ideo war[us] Caiphae lecherlich, quod excitatus a mort[uis], audierunt excitasse  
 mortuos et Lazarum, quod factum iactabat populus. Caiphas: hat ein  
 10 gespenst angericht. Sed hoc deterius, quod Iesus sol ir H[er]r sein et verus  
 Messias. Da[ß] gehet in ir her[us] nicht. Da wird nicht aus. Ideo pro figmento  
 habuerunt. Piscatores, cogit[averunt], volunt seditionem excitare. Es ist  
 erlogen, quod unus homo resus[ci]tatus ex morte. Ideo liegen in ir h[el]fe.  
 Iam persuadere hominib[us], ut credant excitatum, suchen regliment, da[ß] volck  
 15 an sich ziehen. Was sie aber gesagt ad miracula, quae fiebant et. pop[ulus]  
 hengt sich an die Apostel, da[ß] sie es nicht linden wehren, non erant omnes  
 Epicurei, pharisaei waren anders. Ideo potestatem suam amiserunt, quod  
 non recte docuerunt. Ideo cogit[averunt], quomodo occiderent eos. Sed non  
 potuerunt. Da[ß] macht Spiritus s[an]ctus, da[ß] sie gehen durch feuer, wasser et  
 20 und wissen von keinem Tod, Teuffel, hell, Alles tod, eitel leben, himel et  
 maximum gaudium, da[ß] sie nicht hand durffen anlegen. Prins laeti, tripu-  
 dium agentes, quod occisis, istis 7 septimanis. Interim tristes. Sed tertia

4/5 Pontifices fuerunt Sadducei r 22 septimanis sp über septies über tristes  
 steht s[ci]licet discipuli sp

S] da[ß] ihr ihn annehmet unnd ehret, Gott hat un[us] darumb gesand und die krafft  
 gegeben, den besel euch zu predigen und zu beselhen. Dis war unleidlich und  
 25 nicht anzunemen, Denn die hohen Priester waren Epicurei, vielleicht ist der  
 hochste radt auch also gewesen, wie auch igt im Reich Bischoff, Papsst, fursten  
 glauben auch nicht mer et. sol wol Caiphae glaub angehen. Drumb war ihnen  
 die predig lecherlich, glaubten[us] nit, achtens nicht: ach da[ß] volck hat irgent ein  
 traum angehoben, aber da[ß] glaubten sie viel weniger, da[ß] der geeruehtigte soltte  
 30 sein aufferweckt, Drumb dachten sie, die buben, die fischer heben ein auffrhr  
 an, habens erdicht, Denn wir ihn so zugericht, da[ß] er nit widerkompt, da[ß]  
 wissen wir, drumb wollen sie un[us] ein nasen machen, wollen da[ß] volck an sich  
 zihen, ein auffrhr anrichten, aber was sie zu den miraceln gesagt haben, die  
 geschahen, Das volck aber viel zu und lieffen sich nicht halten, so waren von  
 35 den obersten nicht alle Epicurei, Pharisaeer waren anders. In kompt der h[eil]ige  
 geist, macht sie so freidig, fragen nichts nach todt und feur, sind im himel-  
 reich, im paradeis, Das feur schlecht umb sich, da[ß] die Obersten nit durffen  
 angreifen, Wo sind nu die, so 7 wochen gefroloekt, da[ß] nichts drans wurde

R]die acceperunt froßt. Sed war noch zu schwach. Sed hoc die fert sich wetter  
 Joh. 16, 20 wider. Iam tristes. 'Sed tristitia vestra' ꝛ. Das ist warlich gesehen.  
 Joh. 14, 23 Veniemus ad vos ꝛ. Hoc factum hoc die. Ideo dicunt: poenitentiam  
 agite, misit vobis Messiam, qui est, quem crucifixistis. Dedit Spiritum  
 sanctum et scimus scripturam, nihil timemus pontifices. Da mus Hannas, 5  
 Caiphas den kopff nider schlagen, gehet in durch leib, leben und wil inen das  
 herz brechen. So hat sich das spiel gewendet. Ibi amplius nihil, fuerunt in  
 coelo. Terra, inferi, mors et omnia mala nihil. Et non solum ipsi laeti et  
 fed pro sua persona. Sed videntes lamem, todten dieunt: stehe auff, sey  
 gesund. Non solum in iren tod greiffen, sed etiam ander leute tod und 10  
 209. 5, 15 krankheit. Petro eunte per forum adduxerunt ꝛ. ut umbra saltem. Talia  
 miracula fecit, haec hodie ineeperunt et max[ima] miraenla, ut ipse dicit  
 Joh. 14, 12 Iohan: 14. 'Maiora faciet.' Evacuaturum potentiam pontificum. Post venit  
 ad gentes, Romanos, ut iam factum est et fiet tandem in ext[remo] die. Iam  
 timent eos, qui pot[er]ant occidere, ut fecit Herodes Iacobo. Haec historia 15  
 huius diei, ut vid[eamus], quare venerit Spiritus sanctus, ut sol machen un-  
 erschrocken leute ex piscatorib[us], tales prophetas, qui convertunt totum mun-  
 dum, quib[us] nemo resistit, quia wind ist zustark, is branjet alle welt an,  
 Joh. 40, 6 sicut Esailas dicit: 'Omnis gloria velut gramen'.

1 über acceperunt steht die paschae r über schwach steht Milch freude sp 12 wetter  
 wider sp über werden worden 9 Donum sanationum. r

S]mit dem Christo, wie wol die Apostel bald nber 3 tag getrost wurden, aber 20  
 hie faren sie herfur, h[eil]ige geist macht sie frolich, gehen in eittel sprungen  
 auff den gaßen Jerusalem: Bekert euch, nemet an den Christum, den ihr  
 gekrenigt, den gott aufferweckt. Da mus Hannas, Caiphas den kopf nider-  
 schlagen, die pfeiffen einzihen, dorffen nichts darzu thun, Apostel aber achten 25  
 ihr nicht, tod, feur, wasser ist ihn eben als leben und himelreich, sind so  
 hoffertig, dorffen ein toten, kranken man angreifen und sagen: stehe auff, als  
 were ein kinderspiel, lamem gesundt machen, toten wecken, Ja Petrus war ein  
 209. 5, 15 solcher man, das er mit dem schatten gesund machet. Das ist nu hent ange-  
 fangen und grosse werck der Christenheit, großer denn Christus selbst, wie er  
 Joh. 14, 12 selbst sagt: 'Maiora facietis'. Dis geht auch noch fort. Papst, Turck, 30  
 Tyrannen müssen dem herrn weichen, können den Christum nicht dempsen,  
 Dis ꝛ. Aus dem werck zu sehen, was der h[eil]ige geist sey, was er machen  
 sol, nemlich freudige leute, die da können verachten Teuffel, welt, tod, Das ist  
 uners h[eil]igen geists werck, welcher der Christenheit von Christo geben ist,  
 das er ein new Reich anfangen und seine Christen so mutig machen sol, das 35  
 sie tod und Teuffel, welt und Tyrannen nicht achten.

18.

2. Juni 1544.

**Predigt am Pfingstmontag.**

R] DIE LUNAE IN FERIIS PENTECOSTES 2. Iunij.

Porro loquemur de contione Petri. 'Viri Isr[aelitae, audite' &c. Prima <sup>90pg. 2. 14</sup> contio, quam Petrus fecit die pentec[ostes. Utile esset legi publice contiones Apostol[orum], ut videretur, quomodo Spiritus s[anctus] ceperit et Apostoli  
 5 praedicarint. Quisque Theolog[us] debet optime meminisse huius libri. Es  
 schlegt außdermassen viel feherer. Augustinus Manicheos. Manes gab fur,  
 promissio Spiritus sancti non venisset in Apostolos, Sed in se et suos.  
 Contra eos pugnat August[inus] hoc libro, Spiritus s[anctus] venisset die  
 10 pentecost[es] super Apostolos. Sic Marcio zog herum, hat zwo frauen mit  
 sich und ward geschlagen isto libro. Sic contra pap[istas] et Turc[as] habemus  
 opus hoc libro. Jesus Christus ist nu auß mit seiuem buch &c. et Machomet  
 tulit novum &c. Non. 'Excitavit Iesum hunc.' Non sol new regiment komen,  
 dicit iste liber. Et alii libri praedicant. Sed non tam opulenter ut hic  
 liber. Item papa dicit se supra scripturam. Spiritus s[anctus] nihil novit  
 15 de sede Apost[olica] et de decretis. Christus dicit: Mittam vobis Spiritum <sup>30p. 15, 26;</sup>  
 s[anctum] et pater meus, is testabitur de me, et quod audiet &c. <sup>16, 13</sup> Das thut  
 er auch. Petrus: sedet ad dext[eram] et effudit &c. Ista miracula, quae nos  
 miseri pisces, suscitamus mortuos. Videtis et auditis facere Christum,

4.5 Liber actuum Apostolicorum utilis r      7 Manichaei r      9 Marcion r  
 14 Papa r

S] Secunda feria pentecostes

20 D. M. L.

Perlegebat historiam 2. Capitis. Dis ist ein starcke und die erste predigt,  
 Ist aber unglich zu sehen den anfang der kirchen, Item des heiligen geists  
 wirkung. Dis ist ein unglich buch, des man nit emperen kan, schlecht viel  
 feher darnider, wie Augustinus die Manicheos niderwarff mit dem buch, das  
 25 der h[eilige] geist komen wer auff die Apostel. Item Marcion ist mit dem  
 buch auch nidergeschlagen, also mus man auch haben wider Turcken und  
 Bapst, der sich auffwirfft wider Christum. Rein, hie sagt Petrus, das kein  
 new Regiment sol komen, sondern Christus solz allein sein, dem die Propheten  
 zeugnis geben, Item Bapst wil auch uber Christum sein, da schlagen wir ihn,  
 30 das der h[eilige] geist nichts weis vom Bapst, sondern also sagt Christus, das  
 er den h[eiligen] geist wil schicken, der wird nichts anders denn von Christo  
 predigen, wie sich denn der h[eilige] geist hie beweiset inn den fischern von  
 Bethsaida, Wißet, sagt Petrus, gott hat den man gemacht zum herrn unnd  
 Messia. Also müssen wir auch wider die Juden streitten, das sie noch auff

R] quem crucifix[istis, per nos et posuit Dominum et Messiam. Sie liber iste pugnāt contra Iudaeos, qui dicunt legem suam manere. Non ꝛ. Item novi prophetāe ante 22 annos hic, qui constituebant novum reg[num]. Ich nam diß buch zuhulffē, habemus doct[ri]nam, quam attulit Spiritus s[an]ctus e coelo confirmatam miraculis. Vestra non item, vel affer miracula. Ja, sagt er, 5 wir wollen zeichen guug geben, meinēt den jamer Teuffel, qui secutus in seditione rusticorum. Dixi: So sol mein Got deinem Got wehren, ut nulla faciat miracula.<sup>1</sup> Postea venit seditio, item Haeretici, Anabaptistae, Sacra-  
mentarii. Iste liber contra papam. 2. Spiritus s[an]ctus datus e coelo, qui praedicat Christum verum Deum et hominem, natum, passum ꝛ. et quod 10 non sit remissio p[re]ccatorum, salus, iustitia nisi per fidem ꝛ. Haec nostra doctrina ex isto libro contra Iudaeos. Petrus praedicat cum potentia et furet die sprüche. Thut inen saul. Apostoli grieffen uber die Ebogen super potentiam pontificum. Dicit illam potentiam nihil esse. Quis est iste, qui audet mutare hanc ordinationem? et hoc praecipue taediosum, quod is Iesus 15 sit Dominus et Messias, in cuius nomine remissio p[re]ccatorum vel nulla. Das ist zu hoch. Remissio p[re]ccatorum est conditio et opus solius Dei. Illud regnum erat a Deo ordinatum. Mose non ex suo capite, sed a Deo

1/2 Iudaei ꝛ      2/3 Fanatici Spiritus. ꝛ      5 über Vestra steht Tua      16/17 In solius Christi nomine Remissio p[re]ccatorum ꝛ

1) Vgl. unten Z. 20 ff.

S] Messiam warten, aber hic ist geschrieben die Ier, die vom himel komen, die der h[eil]ige geist am Pfingstag gebracht und mit wunder bestetigt, wie Ich 20 auch fur 22 Jaren die Propheten hab nidergeschlagen mit dem buch, Gott mich gott dazumal nit behutt, wer Ich auch mit ihuen untergangen, Ich antwort ihnen aber: Ich hab ein Ier vom h[eil]igen geist bestetigt und darff auff keine mer wartten, du weifest mir denn zeichen, Da er aber auff zeichen troget, antwort Ich: so wil Ich meinen gott bitten, das er deinem gott were, das er 25 mit zeichen sehen laße, also schieden wir von einander<sup>1</sup>, uber 3 jar folget auff- rhr und schwerer, widertenffer ꝛ. Drumb sollen wir diß buch lieb haben und Turcken, Juden, Schwermer furhalten, den hic offentlich dargeben, das wir vergebung der Sunden müssen allein haben durch Christum, und das ist die Ier, die der heilig geist mit solchen wunderzeichen beweiset, Die fischer 30 teren hic auch der Pharisee Ier umb, item gottesdienst stoßen sie darnider, Das verdreist wol Hannas und Caiphas, aber gleichwol antworten sie: Christus hats uns geheissen, Denn er die macht hat und gibt den h[eil]igen geist, Der h[eil]ige geist hat auch die macht unnd gibts auch den Aposteln, daß

21 nach die steht himlische von Poachs Hand

1) Vgl. Wronpelmeyer, Tagebuch über Dr. Martin Luther geführt von Dr. Conrad Cordatus Nr. 125.

R] in monte Sinai. Et piscatores greiffen drein und kerens umb et dicunt: Habemus Dominum, qui iussit, quem vos crucifixistis. Non debetis per sacrificia remissionem peccatorum quaerere in templo. Sed in nomine invocando, ut sequitur: Credite in me, quod mortuus et resurrexi et quod  
 5 possum dare Spiritum sanctum, similis cum patre Deus, **on das ich mensch bin**, pater non, et si quid, Spiritum Sanctum do, et Spiritus Sanctus facit eadem opera, divina officia, scilicet legem, templum abrogare. Soli Deo competit, patri, filio et Spiritui sancto. Ideo von facinnt in nomine suo Apostoli. 'Effudit', quod videtis, videtis nos audere loqui variis linguis <sup>2pp. 2. 3</sup>  
 10 et Petrum sanare morbos et legem nihil esse. Hoc facit, quem crucifixistis, qui mandavit nobis. Caiphas cogitavit: wird uns der schnit verboten, ut remissio peccatorum quaeratur per baptismum, fidem in crucifixum Iesum, quid futurum, ubi cella, eulina falt, wust? Remissio peccatorum ist ein trefflicher jarmarkt gewest, ibi venales tauri x. Iam Iesus nump den fram  
 15 rein hintueg. Qui offert, est ae, qui occidit hominem Esai. ult. machts unes. <sup>3cf. 66. 3</sup> Qui ergo vult remissionem peccatorum, non eat Ierosolymam et offerat columbas, Sed poenitentiam agat et quisque baptisetur. Petre, du bist ein grober Lerer, auff studeu sol man. Vester cultus nihil nec unquam fuit, quod fuit, non ideo, quod vere per eum remitterentur peccata, sed tantum figura. An  
 20 non Moses remisit peccata? Cur ergo lex lata? Es ist juthun gewest, das

2/3 Pontifices doecerant remissionem peccatorum querendam per sacrificia, r 12 fide

S] sie aufheben gottsdienst und opfer, Tempel x. Solches thun die Apostel nicht aus ihrer macht, Petrus sagt: Gott hat das ansgoßenn i. e. der thnts, den ihr gekreuziget, wir predigen nur, thun nichts mer, Das wird Caiphae x. durchs herz sein gangen, was verliern wir denn schnit, und die lent fallen an den  
 25 gekreuzigten und holen da vergebung der Sunden, so wird unser kirchen und keller falt werden, Denn sie sich von dem Artikel wol genehret, das die lent opferten umb vergebung der Sunden, Da kompt der hleilige geist mit den Aposteln und schlecht die vergebung darnider, sagt, wer wil selig werden, darff nicht schlachten, sonderu sich teuffen lassen, Ey, Petre, du bist allzu grob, die  
 30 predig ist nit zuleiden, das du so sagen wilt, Das opfer sey nichts, Satz doch Moses gesagt, Darauf sagt Petrus: Es ist nichts, es ist nur darumb zethun gewesen, das ihr das volck habt sollen ansshalten unnd vertrosten auff Mesiam, Das Christus inn dem volck blieb, Aber wenn der kompt, solts anss horen, Also geht hie Caiphas mit all sein kirchen und gottesdienst zu boden, unnd  
 35 gott richt ein neue predigt an, Christus ist komen, hat erfulet Mosi geseh, besolhen zu predigen vergebung der Sunden, die soll man predigen inn seiner kirchenn, wie auch Petrus sagt: was wolt ihr gott versuchen und last auff=<sup>2pp. 15. 10</sup>  
 laden den Jungern? Es ist ein wunderlicher Peter, der so hinein greiff, das er darff sagen: wir wolken selig werden wie sie, unnd schlecht damit alles

R] man das volck auffhielt und vertroft auff Meßiam, der solß gar thun, Der wahn ist auch blicben in populo. Sie gehet das Judenthum gar zu bodem  
 per hunc librum, et erigitur nova praedicatio i. e. Messias venit et implevit  
 legem Mosi et commisit docere: qui vult salvari, credat in me et baptisetur.  
 Ibi gestiftt remissio p[leccatorum in Ecclesiam, ut nullibi alias quaeratur. 5  
 20pg. 15, 10 Alibi Pet[rus, ubi volebant legem retinere: 'Cur tentatis Deum?' ca: 15. 'quam  
 20pg. 15, 11 nec patres'. Mirabilis Petrus. 'Sed per gratiam Iesu' 2c. Sacrificia non  
 salvant, flugs schlegt Tempel, opffer, priester in hauffen et dicit: Qui salvati  
 apud patres ab Adam herab ante Christi adventum, salvati per gratiam huius  
 20pg. 2, 21 Iesu crucifixi, quia non aliud nomen. Item 'qui invocaverit nomen' 2c. 10  
 Ibi concludit Spiritus s[anctus, quod omnes prophetae, patres, martyres,  
 Adam, Abraham, omnes salvati non per sua sacrificia, sanctitatem. Ja, dicit  
 20pg. 15, 11 Pet[rus, non potuerunt ferre so eben als wir, quia omnes crediderunt in  
 venturum Messiam, et ea fides in Messiam futurum salvos eos fecit. Eam  
 fidem nos etiam habemus, nisi quod nos in eum, qui venit, ipsi in eum, qui 15  
 venturus. Da scheiden wir uns, Juden et Christen. Iudaei eum adhuc  
 expectant non ut Salvatorem, per quem acquiratur remissio p[leccatorum,  
 nolunt hunc. Sed nos talem volumus, quem apprehendimus, qui venit, et  
 sic, quod per mortem et resur[rectionem attulerit Spiritum s[anctum i. e.  
 remissionem p[leccatorum et aeternam salutem. Ipsi: veniet, nolumus, ut 20  
 afferat remissionem p[leccatorum, sed reficiat templum, ibi sacrificabimus, qui  
 peccavit, per oblationes 2c. Meßias sol alle Heiden tod schlagen et facere  
 principes, non re[missionem p[leccatorum, vitam aeternam. Ipsi sitis sancti

I Remissio p[leccatorum non in lege r 6 Acto: 15 r 16: 17 Iudaeorum somnia de  
 Messio venturo r

S] zuboden, fasset alles auff ein hauffen, was selig ist worden vor der zukunfft  
 Christi, ist durch den namen selig worden, ist sonst kein name 2c. Da schlenst 25  
 h[eiliger geist, Das alle propheten, alle heilige veter sind alle selig worden nicht  
 durch ihr opfer, heyligkeit (ja sie vermochten nicht zutragen die last), sondern  
 gleich wie wir, Denn sie alle gehofft, geglaubt auff den zukunfftigen Meßiam.  
 Der glaub hat sie selig gemacht, Den glauben haben wir auch, on allein, das  
 wir glauben an den, der nu komen ist, und da scheiden wir uns nu, Juden 30  
 und Christen. Juden warten noch sein, wir glauben, das er komen sey, So  
 warten sie auff Meßiam, der ein weltlicher herr sey, warten sein nit als eines  
 seligmachers, Sie machens also: Er wird noch komen, was wird er thun?  
 bedurffen keiner vergebung der Sunden, sondern wir wollen den Tempel wider  
 bauen und mit opfer heyl erlangen, Meßias aber sol alle heiden tod schlagen 35  
 und uns alle schloffer und stedt eingeben, So warten sie noch, Aber vergeblich,  
 wir Christen aber glauben vergebung der Sunden durch den, so geboren,  
 gekreuzigt, auferstanden, und glauben auch auferstehung des fleischs, das ist:

R) ad reconciliandum peccata. Ja in abgrund der hellen werden sie den Templum haben. Sic nos credimus istum articulum, remissionem peccatorum, per quem? per Iesum Christum natum, mortuum, resuscitatum i. e. mors cessabit, et caro vivet in aeternum. Hoc expectamus a nostro Messia.

5 Das hat den Juden geschadet, das ir kron, regiment dahin ist. Nimpt inen Petrus den articel, darauff ir kuchen und keller stehet. Ablatis sacrificiis remissio peccatorum, non opus lege, templo. Lex Mosi nit ein strohalm werd. Inspice papatum, weil man im den Articel nimpt, Er hat sein kram gericht auff die schluffel, er wil der sein, qui habeat potestatem remittendi

10 peccata. Et per hoc acquisivit opes mundi. Der articel hat im geholffen. Item Ublas. Item hat regna et principatus zu sich gerissen. Weil man im das nest zureißt, sol er nicht lang regieren. Dis buch solt man dem Papst auff den kopff legen. Buch dich, Jekel. Non est mens Christi, ut habeamus remissionem peccatorum per Missam, Ordines. Sed remissio peccatorum

15 ist so gestift, das mans nicht verkenffen kan, quia non est opus, quod facere possim, propter quod contingere remissionem peccatorum, nihil prodest, quod hoc, aliud dem. Sed sie dicit Spiritus sanctus: Es ligt daran, das du glaubest, nomen Domini invoces. Fides non venditur nec emitur. Sed sic: Si vis salvari, nihil da, quia non possum tibi consulere. Quid ergo

20 faciendum? Age poenitentiam, crede et baptisare. Crede, quod Christus crucifixus pro peccatis tuis, mortuus et resuscitatus et dedit Spiritum sanctum omnibus, qui eum audiunt et credunt, dicit: Mitto vobis ministros,

4 über expectamus steht credimus 8 Papatus corrumpit per istum articulum de remissione peccatorum 7

8] das der todt auch sol auffhoren, und ein ewiges leben folgen. Also hebt un Petrus hie auff alles opfer unnd vergebung der Sunden, macht die kuchen ledig,

25 Denn wenn das weg ist, was darff man Tempels unnd Priester? Ich wolt umb Mose nicht ein strohalm geben, wenn das weg ist, Also hat der Papst auch all sein grund und kram gesetzt auff die schluffel, die er juret als ein boßwicht, jeret darmit durch die ganze welt, hat jureten, konige in bann thun, weyl man ihm aber das netz zureißt unnd den jinden herd zustoeret, so wird er nicht lang Reich werden.

30 So leren wir nu, das nicht Meß stifften, walffarten, geben allmojen vergebung erlange, Denn vergeben kan nit verkaufft werden, Es hilfft mich nicht, das Ich Munchen kappen anzige, Meße stifte, sondern es ligt daran, ob du glaubst, kanstu den namen des herrn anrufen, so wirstu selig, Do kan Ich kein Jar-marekt anrichten, da wird kein kram draus, Denn wiltu selig werden, wirstu

35 mirs nit konnen abkenffen, sondern soltu thun, thu bus, las dich kenffen auff den namen und glaub, das Jhesus gekrenziget umb deiner sund gestorben den heyligen geist gibt, die ihm gלבenn, Darneben helfft armen lenkten, laßt auch predigtul nicht ledig, aber thuts darumb nit, das ihr vergebung der Sunden erlangt, die hat dir der gekrenzigte Jhesus erworben umb sonst mit seinem

R]hos alite et pauperes, ut non sit inopia, et constituito predigstul, scholas, non ideo, ut acquiratis re[m]issionem p[re]ccatorum. Sed gratis do et habeo. Christus hats erworben suo sanguine, ut salvareris. Ibi nihil possum accipere nec tu dare. Sed liberum domum Dei ante conditum mundum, antequam nati. Sed adiuva prox[imum], Non ut habeas re[m]issionem p[re]ccatorum et 5 gnad. Das thut der Bapst, Card[in]ale, Bischoff, qui facit, est Gotteslesterer, accipit peccata et dicit se remisisse tibi peccata. Sed sic debet dicere: Remitto tibi peccata durch das ampt, quod ipse erworben. Crede in Christum, et propter hanc fidem. Das ist das gut, das du geben solt. Deus non vult, ut dona Spiritus sancti vendantur. Is ergo articulus, quem Spiritus sanctus 10 per Petrum docet, terribilis non solum Iudacis, sed etiam hodie pap[ae] et suis, quia adimimus ei suum regnum. Das er ist tod und vermag nichts. Er hat weislich gehandelt, das er den Glauben nicht hat recht gepredigt und meidet noch. Volunt adhuc defendere primatum papae, weiſet auff unser werck et clamant sic: Fides nihil sine operib[us]. Fides infirma res x. Opera 15 faciunt x. Da stehen konig, keiser drauff. Nos etiam de operib[us] dieimus, sed mit unterschied. Tua opera, da dich der Bapst hinweiſet, sind ein dreck, quia sunt opera humana, quae tu facis, ea non auferunt peccata. Es ist ein ander werck: Deus excitavit Christum et dedit in nomine eius Spiritum s[an]ctum. Haec alia p[ar]s. Non dabis Spiritum s[an]ctum, excitabis mortuos, 20 quid facies? non solts thun, sed credere et dich drein erwegen und dein seligkeit drauff sehen. Non potes facere Christum nec dueere coelum et collocare ad dext[er]am. Si habes hanc fidem, habes remissionem p[re]ccatorum, ut Petrus dicit, post, si vere credis et hast opus Dei ergrieffen per fidem, da eleemosynam, hilff Schul und pfar erhalten, haus halten. Ista debes 25

S]theuren blut, das du solt selig werden, Do hilffst kein keuffen, sondern es ist eittel gnade, nicht verdienst, aber draun soltu gedencken und helffen armen leuten, nit das du darmit keuffen woltest vergebung, das thun Bapst, Cardinel, nemens gelt und sagen, haben sund vergeben umb deines wercks willen, daran sie liegen wie die bosewicht, Denn sie es nicht vermögen zu verkennen, Aber 30 das ist das gelt und gut, Das du darumb kaufst geben, glauben die vergebung. Drumb ist dis ein schrecklicher Artikel nicht allein den Juden, sondern ist den Papisten, Denn damit dem Bapst sein gewalt unnd bullen aufgeschnitten, Denn der Bapst fleißig vermidden, das er nit glauben unnd vergebung der Sunden predigte, sonst were sein kram vergebens, wie sie noch hentigs tages 35 wollen ihren markt verteidigen: glaub ist schlecht ding, folgen nit werck, so hastu nichts, Die werck, die thuns, so schreien sie noch hentigs tages, darwider wir predigen walfart x. sind menschen werck, die werden es nicht thun, kein sund weknemen, es ist ein ander werck, das thuts, nemlich gott hat sein son auffgeweckt und den heiligen geist geben x. Das thustu nicht, aber solch werck 40 soltu glauben, inn das thun solt dich erwegen, dein seligkeit drauff sehen, an



R] *facere warlich. Si non merentur, non facere volo. So far hin zum Teuffel. Mea opera sollen nicht Christus sein, sed fides mea debet eum amplecti. Christus auferstanden von den todten, Dei opus. Sed proximum diligere, ferre crucem, obedire, weib, kind zu Gottes fürcht, licet ea pretiosa. si credis, in fide oportet prius sis in Messiam, qui mortuus et mernit promissionem patris. Si filii verbum audimus et credimus, tum omnia peccata ablata. Post quicquid in hac fide fueris, passus, ist gülden. Papja coecis oculis et obturatis aurib[us] dicit: fides nihil. Si fides non, nec Christus. Si Christus non, nec Spiritus s[anctus], Si Spiritus s[anctus] non, nec Deus. Tu nihil habes quam Teuffel und heilich jetwer.*

‘Von den unartigen.’ Ein troziger, küntr Man, schilt die priester <sup>papa 2, 10</sup> et alios omnes. Non dicit: Laßt euch helfen von den heiligen priestern, sed unartigen leuten, quia können nicht sehen, hören, leiden, daß man diß predige. Mußt opffern. Man kan mit iuen nichts machen, nihil curantes fidem. Haec est 1. contio Petri. So hat die kirche angefangen. Sic praedicamus hodie usque ad finem mundi. Non audiendi iudaei, papa, Turca, nullus Spiritus. Omnib[us] opponendus est iste liber. Ut est initium factum, ita servabimus usque ad finem. Es ist nicht zuthun umb legem, mea opera, sed umb Iesum Christum, qui regit et dat Spiritum s[anctum], ut habeamus remissionem peccatorum et vitam aeternam per mortem et resur[rectionem]. Turca: ista

S] *Christum glauben, Du kanst kein Christen machen noch gen himel juren, aber wenn du den Christum hast und glaubst, so hostu vergebung der Sunden, Darnach giltz, wenn du den glauben und das werck gottes hast, so thu gutte werck, gib almosen, erhalt Pfarrhen und Schulen, sei gehorsam, regire dein haus &c. Ja wenn sie nicht verdienen, so wil Ich nichts thun. So far hin surn Teuffel, wer nicht glaubt, der thutz freylich, Also musz der glaub erst da sein und den Christum fassen, nicht mein werck, Darnach wenn du den heyland hast, so thu darnach gutes, die werck gefallenn darnach Christo, aber zuvor mustu den glauben haben, dadurch du guad erlangest, so sol alles vergeben sein, alle sund werck sein, wenn der glaub da ist, so sol darnach alles gut und gülden sein, Sihe, also predigen wir dargegen, sie schreien: Ey, glaub thutz nicht, so hastu Christum, heyligen geist, gott vater nicht &c. Darumb spricht hie Petrus: durch vergebung der Sunden werdet ihr den heyligen geist empfangen, Rennet hie die heyligen Priester unartige leut, schendet sie so schenßlich, Sind unschlachtige leut, mit den man nit kan aufkomen, schreien nur: werck, werck, opfer, opfer, Das ist nu die erste predig S. Petri, mund so predigen wir auch, sollen kein schwermer geist, Mahomet, Juden horen, sondern mit dem buch auffn kopf schlagen: schweig still, Ich wil kein ander wort oder geist horen denn diesen, der mir predigt den glauben in Christum, das wir in Christum sollen vergebung der Sunden haben, Der Mahomet stilt aus Judischem und alten Testament vom werck, beten, almosen unnd beschueiden, Do bekt er*

R] doct[ri]na est abrogata, oportet novam, nimpt ein stück ex novo testa[men]to, ut almosen geben, viel beten ꝛ. ex veteri Circumcisionem. Ibi nihil de fide, Spiritu sancto, Sed propria opera, quae Diabolus per Mahomet. Christus gar geschwiegen, ja gelestert und geschendet. Ideo maneamus cum ista pura doctrina, quam Spiritus s[an]ctus hodie plantavit per Petrum et alios Apostolos. 5

S] ettwas zusamen, Christi aber wird hie nicht gedacht, sondern gelestert, darumb die und andere lere zu verachten und allein diese predigt S. Petri zu horen und glauben.

19.

3. Junii 1544.

### Predigt am Pfingstdienstag.

R] MARTIS IN FERIIS PENTECOSTES 3. Iuniij.

Aug. 3. 1 ff.

Acto: 3. De Claudio.

10

Aud[ivimus] I. concionem, quae loemptior, quam ut possit paucis horis explicari. Bonum est historiam nosse, quid Spiritus s[an]ctus fecerit istis dieb[us] et annis 7. Ultima hebdomas, ut Daniel. 9. Factae contiones et miracula, quae non scripta. 9. hora i. e. tertia. Ista contio facta non die pentecostes, tamen his dieb[us]. Haec est altera praedicatio Petri, quam habemus. Apostoli die pfingsten uber et per totam nihil in ore habent quam remissionem peccatorum, resurrectionem a mortuis. Das ist all ir predigt, et dicunt non novam praedicationem, quam finxerunt. Sed Spiritus s[an]ctus 15

13 vor Ultima steht Est sp nach hebdomas steht de 70 hebdomadibus sp vor Factae steht In his septem annis sp In den sieben iaren nach Christus aufferstehung ist d[ie] Euangelium gewaltig gegangen mit zeichen und wundern durch den heiligen Geist und sind viel 1000 Juden bekeret und auch viel heiden. In denselben 7 iaren dreschen sie den Weizen rein aus bis auff die sprew. Darnach feren sich die Apostel zu den heiden. Acto. 13. bis die sprew mit jever verbrand wird r 14 nach tertia steht vesperzeit, quia habebant matutinas et vespertinas horas orandi sp 16 nach totam steht vltimam septimanam i. e. 7 annos sp

S] 1544. Feria tertia pentecostes.

Aug. 3. 1 ff.

Acto: 3.

20

Wir haben die erste predigt S. Petri auff Pfingstag gethan gehoret, Doch nicht durch aus gnugsam gehandelt, Izt wil Ich ein ander stück handelen der predigt, so auffm andern tag geschehen Acto: 3. umb 9 ist nach unser stunde umb 3. Denn sie die stunden zeleten nach auffgang der Sonne. Do sehen wir, das die Apostel die pfingsten zwar die ganzen jar uber nichts anders im maul haben denn vergebung der Sunden und vertilgung der Sunden, auff- 25  
erstehung der toten, solchs, sagen sie, sey mit allein igt, sondern durch den mundt aller propheten bezeuget, auch mit Mose selbs, darauff sie trohten, das

R] annunciavit non per unum, sed omnes prophetas. Nimpt zum zeugen totam scripturam et praesertim Mosen, auff den sie so bochen, quod nihil aliud praedicet. In Mose et prophetis x. Qui omnes auff diese tage gezelet, et dicit: so so wirds geschehen, ut supra Joel. Ubi certissimi de fide nostra et doctrina, Joel 3, 11.  
 5 quod testes eius habemus non Ap[ostolos, sed etiam Apostolorum. Summa contionum: Deus clarificavit puerum suum, quem crucifix[erunt, et quod non alia doct[rina, fides, nomen quam Iesu Christ[i]. Illum excitavit et constituit Salvatorem x. Haec eorum praedicatio, non de lege, operib[us, et tamen docenda propter alios. Non dicit: Hoc, illud facite. Sed in epistola  
 10 sua de Charitate, humilitate, quomodo coniuges dilig[ant. Sed in ista con- 1. Petri 3, 1 ff. tione konnen sie es nicht gewarten. Istos 7 annos praedicarunt pactum (multis, hebdomada una), Christi bund potenter gepredigt 7 annis i. e. promissionem gratiae et S[piritus S]ancti, hanc benedictionem istis annis 7 praedicarunt on unterlaß, ut testis iste liber et per multa miracula. Loquuntur  
 15 variis linguis, etiam excitant mort[uios et elandum x. Pfingstpredigt est vom Bund. Quis erudit piscatores, ut sic intelligant hunc textum? Ego non nec ullus Doctor. 'In Semine tuo' i. e. Deus clarific[avit et misit filium Matth. 3, 25 f. suum euch zu segnen i. e. liberemini ab omnib[us peccatis, quae remittantur 3, 20

3 über In his prophetis steht quam Moses praedicavit de Christo sp über gezelet steht zielel sp 4 über supra steht ca: 2 sp nach certissimi steht sumus sp 5 nach etiam steht Moseu et prophetas, qui fuerunt antecessores sp 6 crucifix[erunt (et Step) darüber Acto: 2. 3. 4. 5. sp 7 über fides steht Acto. 4. sp 8 über Salvatorem steht Acto: 5. sp 10 über coniuges steht 1. Pet: 3. sp 11 über pactum steht Danie. 9. sp 12 über hebdomada una steht confirmabit pactum sp über gepredigt 7 annis steht praesertim vltima septimana sp 14 nach miracula steht suam praedicationem confirmarunt a die pentecostes vsque dum conuersi sunt Apostoli ad gentes Acto: 13 sp 17/18 Petrus exponit promissionem Abrahae factam. r

S] alle propheten auff diese tage gezelet habenn und gesagt: so und so wirds  
 20 geschehen. So sind wir Christen nu gewis unserz glaubens, haben nit allein Apostel, sondern alle propheten, und ist die Summa der predigt, das sie Christus Morder, verrheter und boswichter sind, und das kein ander man ist, dardurch sie selig werden x. Das ist ihre predigt, darauf steht sie, Do horet ihr nit, das Petrus sagt: Ihr solt kappen anziehen, das werck thun, aber sie unter-  
 25 laßens nit, denn in sein Episteln schreihet er vleißig von guten wercken, Aber 1. Petri 3, 1 ff. inn Pfingsten konnen sie nit warten, müssen verkundigen, das Daniel sagt von Dan. 9, 24 der 7. wochenn, das sie solten predigen gewaltiglich von seinem bund, Diese sieben Jar, wie auch das buch zeigt, das sie es redlich gethan, reden mit  
 30 allerley sprachen, item machen gesund x. Das ist die pfingstpredigt, Das ist eine predigt vom bund, den gott mit Abraham gemacht hat, Wer hat den  
 fischer so gelert gemacht, das er aus dem spruch suchet, welchs kein Augustinus x. hetk konnen finden, das in dem spruch: 'Zu deinem namen' x. das so viel sol 1. Moise 26, 4

13] et expectent dies requi[n]ci fur dem angeſicht. Quis hoc vidisset in hoc loco? et tamen ſtehet drin. In semine, filio i. e. afferet benedictionem 1. Indaeis, deinde in omnes gentes sub Sole. Petrus pulcherrime hoc videt et feret  
 20pg 3, 25 f. erans mit gewalt: 'Vos filii foederis', 'vobis re-uscitavit'. Sic . . . praedi-  
 3, 20 catur, ut liberati a peccato, morte et expectent recreationem ex carne in  
 5 conspectu Dei. 'Nephesch'<sup>1)</sup>, 'refrigeratio'. das leib und seel wider zusamen  
 come, lebendig werde, quando homo onmechtig werd, gibt im ein gut wasser,  
 labjal, ut leib und seel wider zusamen come. Ita in sepulchris iacemus mortui,  
 corrosi. Sed post mortem vocabit, ut vivamus inaeternum. Sic videmus  
 Apostolos den Bund getrieben i. e. praedicationem de remissione p[ec]catorum. 10  
 Nihil de nostris operib[us], quae non faciunt. Omnia verba tendunt ad hanc  
 fidem confirmandam. Sunt opera Dei, non nostra, qui misit filium et dedit  
 Spiritum s[an]ctum, ut liberati ex peccatis et morte et corruptione. Ista  
 maledictio sol auffhoren, ad hoc misit filium, ut mit ein statlichen segen den  
 schaden sol buessen. Das heisst sein werck, non meum. Sed Deus per filium  
 et donat hunc thesaurum, quem non accipio manu. Sed herz fide appre- 15  
 ---

4 . . .] ein Wort nachemalt, unlesbar 6 Ἀνάγκη || Recreatio || Refrigeratio  
 Respiratio r 8/9 über Ita bis inaeternum steht In morte scheidet sich Leib et Seel, Corpus  
 inct in sepulchro. consumitur a vermibus Anima requiescit in seinem Stammel, ein sp  
 11 Impii et damnati werden sein leiden das ewige verderben vom Angeſichte des herrn 2. Tessal: 1.  
 pii habebunt recreationem ex facie seu conspectu Dei. Ἀποκατάστασις Restitutio et instauratio  
 rerum in pristinum statum. Nam per peccatum homo est corruptus mente, voluntate  
 et omnibus viribus corporis et animae Et creatura subiecta est vanitati. Tunc omnia in-  
 staurabuntur. r

<sup>1)</sup> 222; ἡρζή vgl. ἀνάγκη Ajg. 3, 20.

<sup>8)</sup> heissen: 'Gott hat sein kind Ihesum erweckt' u. es steht aber im spruch  
 21pg. 3, 26 gewaltiglich: Dein same i. e. dein son sol bringen ein segen uber alle volcker,  
 1. 20oje 12, 3 wer heft das konnen sagen, Das segen und Samen dis solt heissen? Petrus  
 20 fründet, Gott hat euch das kind gesand, das ihr solt gesegnet, der Sunden ledig  
 sein, das ihr erquickt, das leib und seel zusamen sol komen, und der Mensch  
 wider lebendig werden, welchs wird geichehen am Jungsten tage, wie ein  
 zagerender erquickt wirdt. Also sehen wir, das die lieben Apostel den bund  
 getrieben, die predigt von vergebung der Sunden, nicht von werken, die sind  
 allzu schwach, aber dis sind werck des sons gottes, das wir sollen selig werden, 25  
 vom fluch erloset, denn dazu hat er sein son gesand, das er mit ein statlichen  
 segen den todt sol buessen und das leben widerbringen, Dis ist Christi werck,  
 nit unſer, solches mit dem glauben zusaßenn, Darnach sollen auch gute werck  
 folgen. aber sie sollten nit leben geben, Es heist nit: In lege Mosi aut natura

<sup>19)</sup> Das ist der segen 227<sup>1)</sup>

<sup>2)</sup> Wohl Schreibfehler für 227.

R] hendit. Post in Epistolis tractant doct[ri]nam de bonis operib[us]. Non dant autem benedictio[n]em. 'In semine tuo', Non in operibus tuis, Lege Mosi, <sup>1. 20ofe 26, 4</sup> naturae, non venit benedictio per merita nostra, sed per tuum semen. Ubi hanc benedictio[n]em attulit et dedit, tunc loquemur de bonis operib[us]. Ideo

5 verdriesslich ding umb die pap[ist]en, qui dicunt nos prohibere bona opera, non intelligunt. Sumus filii non nostro merito, precib[us] nihil fecimus, non unfer krafft. Sed quod credimus in filium. Per istam fidem dedit ei sanitatem ꝛ. Hat viel jar ante templi fores. Der 40 jar siht und neeret sich der Mosen, <sup>Acto. 4. 22</sup> den kennet man ja, ut dicitur: 'cognoscebant eum' ꝛ. Is salit ut cervus, <sup>Acto. 3. 10</sup> laudat Deum ꝛ. Non est zeuberey. Et Pet[ri]us accepit occasionem ab isto miraculo. Non fecimus ꝛ. 'Argumentum et aurum non habeo, sed quod habeo, hoc <sup>Acto. 3. 6</sup> do' i. e. credo in filium Dei, qui resurr[exit] a mortuis, per hanc fidem iuvo. In qua starck daher. 'In nomine', 'surge'. Ipse nondum fidem habet. Hic nullum opus, sed tantum fides, per quam dico: 'Talitha' ꝛ. Ein wunderlicher mut

15 in Petro, quam am stillen freytag, Darff dem tod troh bieten. Hoc inquit non ex dignitate, merito, krafft, quanquam vocatio nostra hoch. Sed ut alii ut Philip[us], Caplan Apostolorum thet auch aus der massen magna mira-

1 über dant steht datur sp 2 über In bis tuo steht in meritis et operib[us] nostris sp  
 7 Petrus fide sanat claudum. r 8 über jar (2.) steht Acto. 4. sp 13 über In nomine  
 steht tantum dicit verbum sp nach surge steht et surgit, salit et laudat Deum sp 14 nach  
 dico steht verbum sp nach Talitha steht kumi sp 14/15 Summa contionis 1 fatetur quod  
 Iesus crucifixus claudum sanavit 2 arguit et exaggerat peccatum eorum, quod Deum suum  
 negarint et occiderint 3 Consolatur eos et docet, quomodo a peccato liberentur Ignoranter  
 fecerint Agite poenitentiam 4 Confirmat testimoniis scripturae r 16/17 über alii bis Caplan  
 steht pleni Spiritu sancto et virtute Acto: 8 sp 17 über Apostolorum thet auch steht Dia-  
 conus Apostolorum Acto: 6 sp

S] seu in opere tuo, sed 'in Semine tuo', wenn dir samen den segen gebracht und den geist geben, so wollen wir auch sagen von guten werken. Darumb der

20 Bapst ein schentlicher prediger, das er schreiet uber uns, das wir nit gute werck predigen, Es ist doch nit unfer verdienst oder krafft, sondern der glauben hat dem geben die krafft, er ist ja lang da geseffen 40 jar furm Tempel, der solt ja bekent sein, wo sie nu den kenten, der geht und und springt wie ein hirsch, lobt und ist so herzhlich frolich, Das kan ja nit Zeuberey sein, solten

25 sie toll und toricht werden, gelt und golt hab Ich nit, aber den glauben hab Ich, mit dem wil Ich dir helffen, Der bettler gleubt nit, aber Petrus gleubt, 'Zu dem namen stehe auff', den Ich gleub, da steht er auff, springt und ist frolich, Petrus mus ein grossen mut gehapt haben unnd gar ein andern mut haben denn am karfreitag ꝛ. Sagt: wir thuns nit aus unfer krafft, ob wir

30 schon ein grosse vocation haben, andere werdens auch thun, wie Stephanns, Philippus der Diacon grosse miracel thet, sondern aus krafft des gekrenyigten Ihesu. Ist das nit schon gepredigt? wirffts so rein von sich, predigt so rein die guad und den glauben, der die guad ergreiff, Das nu die Juden solchs

R) eula per fidem in Christum. Sic Steph[an]us. Omnia fiunt. ut non filii Dei, quem negastis et crucifixistis. ut agnoscat non tantum propter ipsum. quod Deus, sed ut liberemini a peccato et morte. Wie sein preiset er gratiam Domini et fidem. quae apprehendit hoc et omnia in salutem. Quod Iudaei hoc videntes tamen indurati manent, quia hernach schelten Steph[an]um loci 5 templi. Hic populus accurrit ad porticum. Non nos respicite, sed is fecit. Item tantum nomen eius, quando nominatur, tantum der thatz. Phar[is]aeorum 5 starcke auboz: nomos. topus mens wunderzeichen geschneiet. De hoc loco dicit Matth. 4. 5 de . . . . Ibi requies mea, et in prophetis et sancta civitas in Matheo, das war 10 ein starcke, trefflich bastey und wehr in seculum seculi per omnes prophetas, quod 3ci. 31. 9 Dominus, cuius ignis in Zion et caminus in Ierusalem, vocat Herd. Qui ergo contra hanc civitatem praedicavit et aliud dixit, fuit Haereticus, er thue 15 zeichen, wie er wolle. Populus Dei est Israel. trog, qui neget esse populum, non est propheta. Naos, templum. Deus instituit sacerdotium et templum aedificavit et gestiffet. Quid ergo isti essent aliter quam haeritici. qui contra 15 hunc locum zc. 4. hat in Fursten, Stedte, rechte gegeben. Das hat Got 2ci. 7. 39 geordnet. Die 4 stueck haben sie ut nos. Qui contra populum locutus Acto: 7. ey tod, tod und flugs gesteinigt, quia er sturmet inen die 4 bastey. Si nostri

112 über Sic bis negastis steht Acto: 6. Diaconus Apostolorum plenus fide et Spiritu sancto, plenus fide et virtute sp 5 über Steph[an]um steht Acto: 6. sp 6 nach porticum steht miratur et stupescit sp 7 drey pasteien der Hohenpriester Nomos Naos Topus Laos r 8 über nomos, topus steht Lex, locus Templum sp nach geschneiet steht tamen non curassent sp 1 Τοπος r 9 . . . .] Lücke im Manuscript über requies steht Psal: 131. 11 über ignis steht Esaias 31. sp über caminus steht hauß sp 12/13 2 Laos r 14 3 Naos r 15 über qui contra steht Acto: 6. sp 16 4 Νομος || Gesetz vnd Rechte r 18—461, 1 Sicut Deus Iudaeorum cogitationes confundit, ita etiam nostras confundet r

S) sehen, hören und doch gleichwol verstott sind, das volck lenfft ihm nach, sihet sie an, sie wollen sich nit ansehen lassen, sondern weisen auff den heyland, 20 Noch hilfftz bey den Juden nit, hetten die vier stueck, darauff sie batweten: τοπος vel πολις, νομος, λαος, ναος, das waren ihre vier pasteien, darauff sie batweten. Die stad ist gottes stad ewiglich in seculum seculi, dis ist durch und 3ci. 31. 9 durch in propheten geschriben. Haec dicit Dominus, cuius ignis in Sion et Caminus in Ierusalem, Er wil haußherr da sein, da wonen, da stehen sie nu, 25 gott geb, es thu einer miracel, wie er woll. Die ander pastey, λαος, gottes volck, Item zum dritten hatten sie den Tempel, gott hatt den gotteidienst gestiffet, wer wolt nu die predigt leiden, der wider den Tempel und gotteidienst predigt? wie sie denn alle iber den 4 pasteien gestorben sind. Solche pasteien wenden sie auch fur wider den Stephanum, der die 4 pasteien sturmete, wie 30 wir auch die 4 pasteien haben in unserm bau, pasteien, mauren, wall, buchsen zc. Bitten mogen wir, das der feind unsere gedanken bring, so wollen wir ihn

R) hostes haberent has cogita[tiones, quas non habemus, quia cogitamus &c. hic stare et sich lassen schiessen. Sed afferet alias cog[itationes. Auferam vaccas. Ibi wird uns der wahl. Sed orate, ut afferat nostras cog[itationes. Si contrarias. Sie Iudaei coglitant. Sed tamen fundatae in verbo Dei. Messias  
 5 bracht ander cog[itationes per Apostolos. Petrus nimpt nicht gladium &c. tantum bleißt ein kleinen Odem. Got hat sein kind et effudit &c. et dicit: quicumque volunt salvari, liberari a peccato, morte et illic erlangen er-  
 quidung &c. credant in Christum. Das ist nicht dein Odem und stim und  
 10 bleset in die pastey, das sie im dreck lag. U[n]ser herr Got hat sich langft  
 verwaret et ipsos gewarnet, quod vellet die 4 pastehen zerstören, quia Mose  
 dicit: 'Excitabit' &c. Da sehet auff. 'Ex fratrib[us vestris ut ego]', wird 5. Moie 18, 18  
 ewer fleisch und blut sein, ut me, ex vestra carne et sang[ui]ne alium dabit  
 quam ego. Ego non ero, sed alium post me. Ibi aperi oculos. Is etiam  
 praedicabit. Da hore zu, quod non dico, audietis ex ipso. Si cum non  
 15 audieritis, sollen die 4 pastehen zu drummer gehen. Petrus: Ja, Tempel,  
 Stad, pop[ul]us Dei, Lex. Deus ista dedit. Nonne videtis, quod mit einer  
 bedingung gethan? seilicet: Ir sollt mein Stad sein fur und fur et pop[ul]us.  
 Ir habt mein Templum. Sed donec veniat Messias, qui faciet eontionem  
 non tantum Ierosolymis in templo &c. Sed etwas weiter sagen. Wo nicht,  
 20 so wirds heißen: Haecenus meus pop[ul]us, sed quia non &c. sol alles aus,  
 quia non weiter geordnet, ut hab[il]et Ieros[olymis], nisi ad Christum, ut eum

3 über wahl steht vallum sp 3/4 nach contrarias steht actum est de nobis sp

Papa habet pastehen Nos etiam habemus pasteien. r 4/5 Iudaei cogitauerunt Nos habemus  
 vier pasteien r 8/9 unten am Seitenrande steht Nos cogitamus Wir haben ein festung,  
 wall &c. 11/12 Confirmat testimoniis scripturae Deut: 18. Prophetam ex fratrib[us  
 vestris r

S) bald weg blasen, aber wird er andere gedanken haben den wir, haben wir  
 verloren. Petrus bringt hic auch andere gedanken, ein klein odem bleßt er  
 darwider: wer wil selig, vom tode erloft sein, die sollen glauben, das der  
 25 gekreuzigte Christus sey ein herr todes und lebens, Das ist ein odem eins  
 armen sifers, damit er die 4 pasteien umbbleset, worauff fußet er? Gott  
 hat euch lang gewarnet, Moses, ewer prophet, hat von und wider sich selbst  
 geschrieben: Gott wird ein propheten wie mich erwecken, den sollt ir horen, aus  
 ewerem fleisch und blut, Solchs haben sie alle wol vom Mesia verstanden, Do 5. Moie 18, 18  
 30 kuenfel die ohren auff, du Jud, und hore den propheten, sonst sollen die  
 4 pasteien zu drummern gehen, Tempel, gesetz, volck und stadt, wolt ihr mit  
 den propheten mit annehmen, so sol es euch alles genommen werden, denn Ich  
 euch dis alles gegeben, bis das der prophet kompt, der sol ein predig thun,  
 die nicht allein euch zu Jerusalem predigt, sondern euch etwas weiters pre-  
 35 digt, den horet, werdet ihr ihn mit horen, so ists alles aus, Denn Ich nicht

<sup>11)</sup>  
 1. Moſe 49, 10] suscip[atis. Scep[trum apud Iuda, donec veniat Silo. Deus excusatus. Ipsi  
 non, qui recht haben, der frag, ubi eorum pastey 4. Iesus 1544 et adhuc  
 sedet et praedicat nos non a . . . nec in horto. Dat Spiritum s[anctum et  
 librum in manu et loquitur. Imperat per nos und erhalten sein Reich, ubi  
 die 4 pasteyen? Non templum, cultus. Civitas. pop[ul]us, Lex Mose. Ipse 5  
 adhuc sedet. Hat nu Pet[rus], Steph[annus] recht, qui d[ic]unt: si non accep[erint], sol  
 außrotten Templum, pop[ul]um, civitatem, legem? Sic accidit.  
 Mose, Iacob dixit: quando is veniet, audietis, praedicabit. Certe Apostoli  
 potenter praedicarunt. Iudaei clamant, werffen Deo fur sanctum templum  
 civitatem, legem, electum pop[ul]um Israel et ruren imer die 4 pasteyen in 10  
 hauffen, sie wollen wider anrichten 4 pastey. Sie haben 1500 jar gehofft  
 frustra et porro. Misit eis Messiam et attulit benedict[ionem], ut hominib[us],  
 helffe on schverd x. per praedicationem de pass[i]one et resur[re]ctione, ibi  
 purificantur a peccato et liberantur a morte. Certe satis praedicatum Iero- 15  
 s[ol]ymis, 12 Apostol[is], 72 discipul[is] et omnib[us] Christianis et a nobis  
 usque ad finem mundi. Sed hilff nicht nec apud Iudaeos nec papistas, vos  
 treulich auditis. Ehe Juden geboren sind, Stem Moses, Civitas x. nihil ibi,  
 1. Moſe 22, 2. 16 tantum hab[ent] Isaac, Abraham, ubi dicit: 'Noli' x. 'Iuravi per memetipsum.'  
 Haec verba nullus ex Iudaeis audit, tantum Abraham et Isaac et iste textus  
 destruxit Ierusalem, naos, pop[ul]um, ehe sie geboren sind. Sie inquit Pet[rus]: 20  
 1. Reg. 3, 25 f Annuncia[vit] per semen. 'Euch zu forderst' x. i. e. semen Abrahae excitavit  
 vobis zugut und forderlich et post omnib[us] gentib[us]. Der Spruch hat

3 . . . ] pulib nachgemalt 8 über Iacob st. Jt Gene 49 14/15 2 Gene: 12 r

S' weitter gemeinet, den bis der kam, das ihr den horet, Solchs sagt auch Iacob:  
 1. Moſe 49, 10 'Der Scepter sol blyben bey Juda, bis' x. Solchs sagen auch alle propheten,  
 weyl sie es nu nit geglenbet, so haben sie nu nichts mer, Denn der herr, der 25  
 das geben, erleucht und erhelt, sitzt im himel nu 1514 Jar, der helt druber,  
 gibt das predig ampt und wird noch lenger sitzen. Iuen ist gesagt von  
 Christo, Mose, Iacob, weyl sie es aber nicht gleubt, so haben sie nu nichts,  
 sitzen aber noch, beten, schreiben, werffen unsern herrn gott fur volck, Stadt,  
 Tempel, gesetz, ruren immer die 4 pasteyen, aber da ist's aus, und vergebens 30  
 hoffen sie, Denn gott hat ihnen zuvor gesagt, Das er ein propheten wolt  
 senden, der ist komen, hat den segen gebracht, den leuten geholffen durch sein  
 leiden und auferstehen, nicht durch schwert mund spies, ist ihnen auch gung  
 geprediget von Aposteln, von 72 Jungern und andern viel Christen, aber da 35  
 sind keine ohren, Solchs hat auch Abraham gesagt, ehe denn die Juden geboren  
 sind, ehe denn Moses war, Do er den son hett, da stehet der spruch: 'In  
 semine tuo', Dis wort horet niemand von dem volck denn Abraham und Isaac,  
 Der spruch hat Jerusalem zurstoret, ehe es gebawet ist worden. Gott hat sein  
 kind, das ist: Abrahams samen erweckt euch zu gut, darnach allen heiden, euch



R) lenger zuvor quam 1500 jar zerstort die 4 pasteien. Si facit semen Abra[hae] et benedicit, qui et Dei filius, sol den leuten helffen a peccatis et morte, quia benediceet eis, non tantum vos ꝛ. quia primum, quia Abrah[ae] promissio facta post omnes gentes ꝛ. Si filius Dei et virg[ini]s habet benedictio[n]em,  
 5 Certe non Templum, Moses thut's mit sein recht nec sacerdot[es] cum cultu et legib[us] nec Ierus[alem]. Ursach: quia Dei filius et Abrah[ae], sol's der thun, non die 4 stueck, et nisi cessaveritis a praesumptione, werdet ir sampt den 4 stuecken zu grund. Vel illum accipite vel peribitis. Et wird noch druber himel und Erden ꝛ. umb des Sons willen. Wer nicht hinan wil,  
 10 damnatus, et culpa duritiei eordis. Haec est praedicatio, quae omnia umbsturt, Bapst, Maho[met], Juden, Munch, Nonnen. Die pfingstpredigt leidets nicht. Si non Iudaeorum trost, quando Muncherey, Iudaei haben ir 4 stueck gegruendet auff Gottes wort, et Apostoli negant. Quid haberet papa? non iussit ing[redi] monasterium. Ir ding stehet auff einer bulle, dreck. Si Iud[aei]  
 15 resp[ici]unt, quam Deus fundavit, Spiritus s[an]ctus loeutus per Mosen et prophetas, noch sol's nichts sein: Qui sacrificant et servant cultum, beati. Non. Sed umb das 'donec', non curasset pop[ulum], templum, legem, sed 1. 2Mo[se] 49, 10 thets umb das 'donec', et omnia facite, ut euch haltet an promiss[i]onem Abrah[ae] faetam et expeetetis Silo. Sonst hette er den Tempel nicht gebawet  
 20 nec elegisset populum, wens nicht zuthun were umb's 'donec'. Ubi venit, ipsi: tod, tod, quia praedicat contra civitatem, templum, dicit, quod Iesus

*13 über negant bis haberet steht ansi sunt ista dicere sp*

81 zu segenen, Damit sind die 4 pasteien umbgestoßen, sol's der segen thun, der Same, des Abraham's kind, das ist gottes son. Der sol den leuten helffen von Sund, tod, euch zuserst, denn ihr seid die kinder, Darnach sollen haben  
 25 alle heiden, sol's nu der eingeborne son gottes, so wird's der Tempel, Moses, gottesdienst und opfer, stad auch nicht bleyben, ursach ist diese: Denn Abraham's Samen, das kind gottes, ist nit Tempel, stad noch volck noch gesetz, sondern gottes son, der sol's thun, sol ers thun, so werdens die 4 stueck nit thun, werdet ihr's nu nit glauben, so werdet ihr mit den 4 stuecken zu grund  
 30 gehen, Ja, himel und erden wird er noch in einander schmelzen umb des Sons willen, Denn es von gott beschloffen, das inn dem Son der segen sein sol, Das ist nu die predigt, die alles umbstoffet, Mahometh, Turcken, Munch, Nonnen ligen zu boden, die pfingstpredigt leidet sie nit, hat nit gelitten der Juden pastey, die gottes besel'h hatten, Wie kunth er denn teiden Bepsterey,  
 35 Muncherey, do kein gottes wort ist, das gott nit gestift hat, da gott nit gesagt hat: du sollt Bapst, Munch sein, Weyl nu der Juden ding, das auff gottes wort gegruendt, das gott selbs gegeben, nicht stehen sol, sondern zu grund gehen, den es geben war umb ein's worts DONEC willen, ich thue es darumb, 1. 2Mo[se] 49, 10 das ir euch haltet an die verheißung Abrah[ae], und die die propheten vernewet  
 40 haben, Sonst hett er das volck und stad nicht erwelet, wo es nicht umb den

R] Nazar[enus destruet templum, Jerusalem, Gesetz Mosi. Sie haben nicht recht gehoret, den rauch gesehen, non feuer. Steph[annus dicit: Sie solten behalten templum, stadt, et si vellent, etiam leges aliquas servare, ut Apostoli fecerunt. Sed quia nolebant Christum et reiciebant 'donec', nolebant audire Apostolos et Christum, auff den es doch alles gesetzt war. 40 jar predigt er per Apo- 5 stolos, hielt inen zu gut. Sed ipsi volebant servare templum, 4 pasteyen et Iesum non. Da giengs nach der weiffagung, und ligt noch in der aschen. Ibi kein pop[ulus, Lex, cultus, regiment, quia Messias negatus et reiectus. Nec hodie audire volunt. Das ist Ichariff gepredigt a piscatorib[us, quod semen Ab[rahae benedictum, omnes, et nihil curabit templum, civitatem. Semper 10 inculcant liberationem a morte et erquickung a facie Domini. Besser ins jar praedicabimus de operib[us. Ista praedicatio iam urgenda Spiritus sancti, ut confirmemur.

S] Silo zu thun were gewesen. Zwar Stephanus meinet, sie soltten ablassen von den eußerlichen dingen, weyl der herr komen were, nicht das er wider Tempel 15 unnd volck geprediget, Weyl sie aber den Iesum von Nazareth mit haben wolten, auff den doch alles gesagt war bis auff die zeit, helt er ihn 40 jar zu gut, do sie aber tropten, giengs auch zuscheitern und nach der weiffagung. Es solt stehen bis auff den Ihesum von Nazareth, Nu ist da weder Tempel, stadt, volck noch gesetz, und sie warten auch vergebens ein ander erbawung und 20 Messiam. Das heist ja eine Pfingstpredigt von eim fischer, starck gnug gepredigt von dem heyland, das in ihm der Segen, in ihm leben, seligkeit, vergebung der Sunden sey und außser ihm kein heyl, Darumb er allein anzunemen, Nu ferner ins Jar werden wir auch horen, was von guten wercken zu halten.

20.

8. Junij 1544.

### Predigt am Sonntag Trinitatis.

R] DOMINICA TRINITATIS 8. Junij. 25

Acto 2, 17

Actor: 2.

Cum peragatur hodie festum de sancta Trinitate, ut artic[ulus] praecipuus nostrae religionis cognoscatur, etiam de eo dicam. Etsi satis copiose tractatus, et repetemus primam contionem Petri die pentecostes, ubi dixit:

27)28 über praecipuus steht summus — Supra de operib[us] personarum, filii et Spiritus sancti diximus Nunc de essentia diuinitatis dicemus. 2

S] Dominica Trinitatis. 30

Acto 2, 17

Actorum 2.

Weyl man hent dis fest von der h[eiligen] Dreifaltigkeit begehrt und unser Arlickel, der der hochst ist, wol gefast werde, wollen wir auch reden

R] 'Effundam super omnem carnem' x. Antequam declaremus textum, praedi- <sup>Act. 2, 17</sup>  
 cabimus de tribus personis. Non enim interpretabimur istam contionem  
 duabus aut tribus contionibus. I. sic dicit Ioel, quem inducit Petrus:  
 'Ego effundam'. Ibi inducit personam, quae vult effundere Spiritum sanctum, <sup>Act. 2, 1</sup>  
 5 Ibi duae personae. Deus dicit: 'Effundam' et de Spiritu suo, quem vult  
 effundere. Is Deus sic dicens: 'Ego effundam' feret fort in hoc loco dicens:  
 'Ich wil wunder', 'antequam veniat', Et 'quicumque invocaverit nomen Domini, <sup>Act. 2, 19 ff.</sup>  
 salvabitur'. Quis est iste Dominus, de quo dicit Deus, das antequam sein  
 offenbarlicher tag x. et qui velit salvari, invocet nomen Domini? Ergo  
 10 propheta intellexit, quod Deus sic Deus, quod sit pater, Filius et Spiritus  
 sanctus. Et stehen da unterschiedlich. Et si quis vellet dubitare de divinitate  
 Spiritus sancti, inquit infra Petrus ca. 5. ad Ananiam: 'Non mihi, sed Spiritui <sup>Act. 5, 4</sup>  
 sancto mentitus es' x. et opus probat, quanquam et Satan imitari potest  
 loquelam. Sed hoc non, annunciare et praedicare de Christo variis linguis.  
 15 Hoc solius Spiritus sancti officium. Est opus alterius personae ab ea, quae  
 dicit: 'Effundam'. Loquitur de eo, qui sit eius spiritus. Sic duae personae  
 distinctae sunt, et tamen non duo Dii, quod fides non patitur. Turcae,  
 Iudaei. Deus de se ita loquitur, de me i. e. de meipso. Hoc non debet

7 quicumque] quisque 9/11 über Ergo bis da steht Infra dicit Sciatis Domus Israel,  
 quod Deus Iesum, quem crucifixistis, constituerit Dominum et Christum. Item baptisetur  
 quisque in nomine Iesu in remissionem sp Opus probat, saluare, remittere peccata, solius  
 Dei opus, item sedere ad dexteram x. r 12/13 über mihi bis mentitus steht Item Non  
 hominibus, sed Deo mentitus sp 18 nach Iudaei steht rident, cavillantur et dicunt. Sed sp  
 nach loquitur steht quod diuitias ita velit agnosci in tribus personis sp Iudaei dicunt  
 nos Christianos ponere tres Deos. r

S] darvon und wiederholen die predigt S. Petri am Pfingstag Acto 2: 'Effundam <sup>Act. 2, 17</sup>  
 20 de Spiritu meo', Ehe wir aber den text ansetzen, wollen wir aus dem text  
 von den dreien personen reden, Denn wir solchen text nicht werden aufreden  
 können weder Ich noch andere nach mir. Der prophet saret erst gott, der  
 sein geist wil aufgießen, das sind 2 person, gott spricht und spricht von sein  
 geist, das er ihn woll aufgießen oder aufsenden, Derselbige gott wil wunder  
 25 thun, ehe denn kompt der offenbarliche tag des herrn x. das ist die dritte  
 person, Wer ist der selb herr, in welchs namen x. Dis sind ja seltsame wort,  
 die im alten Testament gesprochen, ehe der heilige geist gegeben, Das die  
 propheten die seltsame wort verstanden haben. Denn das der geist gott ist,  
 sagt Petrus hernach: 'Du hast gott gelogen' Cap. 5. Zwar das werk be- <sup>Act. 5, 4</sup>  
 30 weiset auch, Denn ob schon der Teuffel durch ein Mensch ein sprach kan  
 reden, durch ein, der die sprach vor nit kan, noch kan er nit weissagen, die  
 mancherley sprach kan er nit. Der text schenkt gewaltiglich, Das gott und  
 geist zwo person und nicht eine person sey, noch können nit 2 gottes sein, Denn  
 es nit kan verstanden werden also: Ich wil aufgießen von mein geist, das

R]me docere Iudaens, ipse possum scire nec tam rudes Asini sumus. Genſe, Cnten, quod ponemus plures quam unum Deum, tamen dicit: 'Effundam de Spiritu'. Non loquitur de alieno Deo, Sed de seipſo. Non loquitur de alio Deo, quam ipse sit. Quando mecum, tecum loquitur, tum p[ater] f[ilius], Spiritus s[anctus] loquitur mecum. Et tum in eo sermone palam facit se 5 pater distincte, sic filius, sic Spiritus s[anctus]: 'Effundam de Spiritu', qui praedicabit de Domino: Est unus Deus Dominus. Sed intus in natura divina patefacit se per verbum, ut discamus, quod sint tres personae et unus Deus. Si ratio non capit, dormiat hic, non potest propter originale peccatum capere. Deus iterum accendit lucem per Euangelium, ut possimus 10 per fidem confiteri, quod unus Deus et unissimus. Sed intus gegen sich selbs hats ein andere meinung. Gegen mir, dir non est alius Deus nisi unus: si nominas patrem, nominas etiam filium i. e. verum Deum et non potes alium nominare. Et tamen voluit se Deus patefacere erga nos, quod tres personae. Siehe totam scripturam mit dem auffmercken et invenies, quod semper unus 15 Deus. Dominus de alio etiam tertio loquitur, ut putes alium de alio loqui, qui non eius sind. Ideo discite tres personas et unum deum, ut: 'Effundam'. Non loquitur de vento aut alia re, quae ipse non est, sed de Spiritu, qui est eadem essentia, quae ipse est. Quare sic loquitur? ut ostendatur distinctio personarum. Pater, Filius, Spiritus s[anctus] est ab aeterno. Sed 20

8/9 Ratio non capit articulum de tribus personis divinitatis. 7 17 non] nos  
19/20 Distinctio personarum in divinitate. 7

S]ist: von mir selbs, und meinen namen sollen sie anruffen. Solche klugheit dorfft mich kein Jude leren, Darff mich auch nit von dreien gottern leren. Denn wir nit predigen zween gotter, als solt gott predigen von ein andern gott, denn er ist. Das ist war, wenn er mit dir und mir redt, reden drey person zusammen, Aber gleichwol offenbaren sie sich die personen unterschiedlich, 25 'Ich wil aufgieſſen von meinem geist', der sol predigen von einem herrn, Es ist wol ein gott unnd herr, aber inwendig inn seiner natur offenbart er sich in drey person. Ob dis die vernufft nit kan fassen, wolan so gehe sie schlaffen, Denn sie so verderbt, das sie es nit mer verstehenn, Drumb gibt gott den h[eiligen] geist, der dis erkentnis wider inn uns anzunde, Gegen mir ist er 30 nur ein einiger gott, wenn du ein nennest, so hastu den rechten gott genennet, und kauft kein andern nennen, Aber inwendig sind drey person, Aufſ die weise redt die ganze Schrifft, das immer ein herr, ein gott vom andern und dritten redt, das muſtu gewonen und lernen, Das gott so von sich selbs redt, und doch drey person sein ein wesen. 'Geist', redt hie nit vom wind oder von 35 andern ding, denn er ist, sondern von dem geist, der er selbst ist, aber darumb redet er also zu unterschied der person, das nit werd umbgeferet, sondern das der vater ein ewiger vater des Sons und der h[eilige] geist ein geist des vaters

R) sie quod 1 persona pater, a qua venit filius, et Spiritus s[an]ctus procedit a patre et filio. Pater est aeterna persona aeterni filii et filius aeterna r. 'Effundam' r. Ist ein heiliger Geist in Deitate unterscheiden a me et filio. Item post: 'Qui invocaverit nomen'. Non est alius Dominus quam pater et  
 5 Spiritus s[an]ctus, et tamen dicitur hic: Man sol den herrn anruffen. Pater loquitur de filio suo et Spiritu. Non quod sit suus Dominus, sed unus Dominus, nisi quod distinctus pater a filio, Spiritu sancto. Qui Dominum invocat, non omittit patrem et Spiritum s[an]ctum. Si dicis: **GOTT** Jesu **CHRISTE**, accipe meum Spiritum r. non iraseitur pater tibi. Ergo eiusdem  
 10 potentiae, fortitudinis filius est cum patre. Quaeunque personam apprehendis, habes verum Deum. si spiritum, p[atrem et f]ilium. Et quod maius. S. Petrus nimpt für sich hominem, filium Mariae. Christum Iesum hat Got. Christus Iesus est Deus, quare ergo suscitavit eum Deus? effundit? Wo da hinaus, Petre? Is Iesus, quem crucifix[erunt], hunc excitavit Deus et exaltavit  
 15 dex[tera] sua. Da ad dext[er]am patris accepit Spiritum et effudit eum. Num is homo Iesus etiam est Deus? Nam Petrus tribuit ei idem, quod Deo. scilicet Spiritum s[an]ctum Effundere. hoc effundere habet etiam Iesus Mariae filius, Das der Son Mariae crucifixus sol sein effusor Spiritus sancti, qui potest dare Spiritum s[an]ctum, quem pater dat, Das heißt durr eraus gesagt,  
 20 quod Christus crucifixus simile opus habet, quod pater. Quem spiritum

2 nach aeterna (2.) steht persona aeterni patris sp 3/4 über filio bis invocaverit  
 steht Spiritus s[an]ctus aeterna persona aeterni patris et filii sp 6 Unitas divinitatis r  
 9 nach tibi steht Non committenda anima nisi Creatori patri sp 12 nach Got steht susci-  
 tavit sp 13 Iesus Crucifixus est Deus. r

S) und nicht econtra. Item da der herr predigt, Man sol den herrn anruffen, Es ist nit ein ander herr der heilig geist oder vater, noch redt der vater von zweien person, Noch sindz drey herrn ein herr, drey geister ein geist, Denn golt ist ein geist, wer nu den vater nennet, kan den Son und h[eil]igen geist  
 25 nit austaffenn, Drum gedenckt nit, das unser herr gott zurn, wenn du sagst: Herr Ihesu Christe, im deine hende befehle Ich meinen geist r. wie Stephanns. <sup>9. v. 7, 58</sup>  
 Denn der Son ist eben der gewalt wie der vater, wen du greiffst, so hastu sie alle drey. Nim für dich den Menschen Christum, Davids Samen, wie hie Petrus sagt: 'Diesen Ihesum hat gott auferweckt', wie erweckt ein gott den <sup>2. v. 32</sup>  
 30 andern? Hat er aufgoßen r. das ihr sehet: Der Ihesus, den ihr gekreuzigt habt, hat gott auferweckt r. do hat er aufgoßen, das ihr sehet, Ist denn der gekreuzigte gott auch Mensch? gibt ihm eben das, das er droben gott gibt, Christus geist auch aus wie der vater, das der Son Mariae, der gekreuzigt, sol sein ein aufgießer des h[eil]igen geists, den der vater gibt, Das heißt durr gesagt:  
 35 Christus hat gleiche gewalt mit dem vater, wie reymbt sich das? Es were

Effundit pater, eundem et filius Mariae. Quomodo hoc convenit? Satis esset credere, quod pater effunderet spiritum et filius simul et Spiritus Sanctus seipsum. daß pater, filius, Spiritus Sanctus unus dator, unus Dominus. Sed wie kommt der mensch dazu, qui nascitur ex pura virgine? quae nata ex parentibus ut alius homo. wie kommt fructus ventris dazu, ut dicatur de eo: Effudit x. 5  
 10gg. 2. 33 Est idem Spiritus, pater et filius Mariae? 'Exaltatus', inquit Petrus, 'dextera Dei accepit promissionem Spiritus sancti a patre'. 'Effudit' i. e. videtis Spiritum sanctum, wie er mit wunder zungen redet. Mariae et Davidis filium sic exaltavit et collocavit ad dexteram suam, wo wollen wir daß zusammen reimen? Num hominem naturalem agnosceremus Deum et effundere 10  
 Spiritum et facere opus, quod Deus omnipotens et aeternus facit? Porro coetus dicere: Is puer, qui iacet in gremio, est verus Deus, qui potest dare 10gg. 1. 31 Spiritum sanctum, ut Iohan: I. 'Non noram eum', wußte nicht, daß ein solcher 10gg. 1. 33 Man were. Sed super quem videris, is est, qui Spiritu sancto baptisatur. Is homo natus ex virgine dat Spiritum sanctum et baptisat. Et ad Apostolos: 15  
 10gg. 1. 5 Mittam Spiritum sanctum et baptisabimini. Ego sum Mariae filius Nazarennus. Ideo mus ich sagen: Is, qui sugit ubera, moritur in cruce, est Deus, qui dare potest Spiritum sanctum, Dei filius est et Mariae. Si dicis: O du find Mariae, seh mir guedig, dicis: O du Son Gottes, extra quem nullus 15  
 Mat. 18. 38 Deus i. e. Mariae filius est idem Deus. Coecus in Euangelio clamat: 'Iesu, 20  
 fili David'. Non vocat Deum et tamen trifft den rechten namen, der niemand

*1 über convenit steht reimet sich sp 5 nach ventris steht eius sp 12/13 Christus  
 Deus et homo r 15 nach baptisat steht igni sp 20 über clamat steht Lucae 18 sp*

S[an]ctus gesagt, daß der son eben auch geb, daß ein geber und ein geist sey, aber wie kommt der Mensch dazu, der von nur menschen geboren, wie kommt Marien son dahin, daß er sol den Littel furen mund sprechen: Ich wil von meinem geist aufgießen, ist eben der geist, den der vater aufgenst, Denn er sagt: 25  
 Nu er erhohet ist zur rechten hand gottes, hat er aufgossen, daß ihr x. Do stehts, Das Marien son zu himel gefaren zur rechten gottes, wie wollen wir das zusammen bringen? wie predigen wir Christenn, also daß Ich den Menschen sol anbeten, den Ich sagt, das er von menschen geboren, das kind, das Mariae 30  
 im der Schoß ligt, ist rechter, wahrhaftiger gott, der den h[eil]igen geist geben 10gg. 1. 33 kan, wie auch Baptista sagt: 'über welchen du wirßt sehen den h[eil]igen geist kommen, der ist's, der mit dem h[eil]igen geist teuffet, kan den heiligen geist teuffen, Ich wil ihn senden in wenig tagen x. wer bistu denn? Ich bin Ihesus, der hunger, durst leiden und todt gelitten hab, der am kreuz stirbt, ist gottes son, der den heiligen geist geben kan, Wenn du nu sagst: O du 35  
 Mat. 18. 38 kind Mariae, hilff mir, ist eben so viel geredt als: o gottes son, Item der blind im Euangelio rieff: 'Ihesu, du son David', nennet ihn mit gott, noch trifft er den rechten namen, der niemandt denn gottes Son geburet, Christus

R] gebürt quam Deo et Dei filio. Et Dominus horet leise, quia scit hoc nomen  
 nullius esse quam suum, quia scit, quod seiu sit. Ideo non potes errare,  
 nim, welchen namen du wilt, non erras. Ipse vocat se filium hominis in  
 Euangelio, si sic appellas eum, intelligit. Si negas Dei filium hominem,  
 5 nim, welche person x. so ist's falsch. Sed si stat: 'verbum caro factum est' <sup>3ob. 1, 14</sup>  
 i. e. Got ist mensch, kanstu das behalten, quod Got ist da und mensch, sed  
 non est unterscheiden. Es ist ein 'worden' dazu komen, das macht die zwo  
 natur ein person. Deus ist nicht abgefondert nec homo, sed sind vereinigt,  
 Got und mensch ist ein person, quia Deus homo factus, da ligt au. Non  
 10 dicit Euangelista: Verbum est quid, Caro etiam aliquid. Quando de nobis  
 et Deo loquimur, duae res sunt, Got ist ein's, Mensch auch ein's. Sed hie  
 sunt 2 sie, das ein's ist das ander worden i. e. non duae, sed una persona.  
 Wenn du da bleiben kanst: Deus homo factus, tum appella crucifixum, sugentem  
 ubera Deum, tamen hastu den rechten Got genennet. Is homo ergo cruci-  
 15 fixus, ex Maria natus effundit Spiritum s[anctum]. Quare? quia is homo  
 non abgefondert, quia idem Dei et virg[inis] filius. Ideo kan nicht seilen,  
 cum dico: Homo, filius Mariae, effudit Spiritum s[anctum], et Deus effudit  
 Spiritum s[anctum], quia Deus ist mensch worden. Was nu die person thut,  
 das thut Deus et Homo, quicquid facit Mariae filius, etiam Dei filius, et  
 20 eontra, quia unus filius. 'Verbum caro factum est', quicquid facit is filius <sup>3ob. 1, 14</sup>

7 Duae naturae, vna persona r      15 Vnitas personae conciliat diuersitatem operum  
 in Christo. r

S] horet auch leise darzu. Denn er weis wol, das der nam ihm allein geburt,  
 Darumb kanstu dich nicht verirren, welchen namen du nennest, hastu nit  
 gejelet, wenn Ich ihn nennet Marien Son oder Menschen Son, wie Er sich  
 selbst nennet, so hab Ich nit geirret, wenn die zwoey bleyben, 'Verbum caro <sup>3ob. 1, 14</sup>  
 25 factum est', gott ist Mensch worden, das do sey gott und mensch sey da, Es  
 ist nit unterschieden, sondern es ist darzutomen 'factum est', Mensch ist nit  
 abgefondert von gott, sondern vereinigt, heist nit mer: das ist mensch und  
 das ist gott, Sondern: gott und mensch ist ein person, denn sie vereinigt, bey  
 den Menschen ist's zweierley, gott, mensch, aber hie finds so zwoey, das nit  
 30 zwoey, sondern ein person ist, kanstu in dem glauben, so hats kein not, nenne  
 ihn darnach Ihesum Christum, menschen son, Marien Son x. so hastu gottes  
 Son und hast's gar mit einander, So heist's nu im tert: Der Mensch von  
 Marien geborn geust den heiligen geist aus, Es ist der selbige gott nichts  
 unterschieden, Der mensch oder der gott geust den heiligen geist aus, ist  
 35 einerley. Quia 'verbum caro factum', ergo was der Mensch thut, das thut  
 gott, denn es ist eine person, ein Mensch nund gott, ein Christus, was nu  
 ein mensch thut, das hat gott gethan, was er leidet, heist's: Du hast gottes  
 Son gekrenzt, Ind, denn ob er schon mensch, ist er auch gott, und was

Et sive Mariae sive Dei, idem. Item quicquid leidet, heisst auch: filius Dei  
 gelidten. Iudaei crucifixerunt filium Dei crucifigendo filium Mariae. Quie-  
 quid ergo patitur Mariae filius, daß leidet Gottes Son und kein ander Got.  
 S. Petrus facit tamen discrimen inter personas, non mengt die personen.  
 Demnach ist pater, qui exaltat filium, nulla persona homo quam media. 5  
 Hoc docuerunt Apostoli in suis contionib[us]. daß wir Christen ein gründlichen  
 glauben per Apostolos. Quis dixit Petro, Iacobo loqui de patre, filio et  
 Spiritu sancto? Item quod Christus crucifix[us] sedens ad dext[er]am patris  
 et det Spiritum s[an]ctum. Item quod Spiritus s[an]ctus idem Deus, qui est  
 pater et filius? Daß wir rhumen können, daß unser Glaub nicht auff sant 10  
 stehe, sed wol gegründet per prophetas, quos inducunt Apostoli et Apostoli  
 docent. Dicendum, quod filius Mariae det Spiritum s[an]ctum et faciat  
 prophetas ex viris et mulierib[us] ꝛ. et praediceat invocandum Iesum ut  
 patrem Iohan. 5. Non possumus nominare patrem nisi filium et Spiritum  
 s[an]ctum simul. Sic finis prophetae et habemus somnia, visiones ꝛ. 15

1 perionen *sp* über (natur) 5 nach filium steht alia persona, Et *sp* 5 6 über  
 homo *his* wir steht Filius qui exaltatur est alia persona, Spiritus sanctus quia patre et filio  
 effunditur est alia persona *sp* 10 nach filius steht Spiritus s[an]ctus dixit *sp*

8) Marien son leidet, leidet auch gottes son, Quia 'verbum caro factum' est. So  
 spricht nu hie S. Petrus, gibt daß aufgießen vater und Son, wirfft aber die  
 person nit inn einander, denn der vater bleibt da, der Son wird erhöht, der  
 heilige geist wird gesand, Die Mitler person ist mensch worden, nicht die 20  
 ander. Also haben wir ein gegruntten glauben inn Aposteln unnd propheten,  
 Wer hett Petro können sagen, daß Joel davon reden solt, Noch predigt ers  
 von dreien unterschiedenen personen unnd einer gottheit, daß wir also rhumen  
 können, unser glaub stehe auff ein fels wol gegründet durch all propheten  
 unnd Aposteln. Do wer nu noch zu sagen, wie Christus das werck thue, daß  
 der vater thut, so er doch mensch ist, thut wunder, genst aus, predigt, man 25  
 sol den Son ehren wie den vater, können kein ohn andern anruffen, also  
 werden wir nu propheten. sehen gesicht und treume unnd predigen daß, daß er  
 aufgeußet.

Dolore capitis desistere cogebatur, cum nondum absolvisset Sermouem.<sup>1</sup>

26 ohn den)

1) Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.



21.

22. Juni 1544.

## Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R DOMINICA II POST TRINITATIS.

I. Iohan: 3.

1. Joh. 3. 13 ff.

Dives Epistola haec, non expediemus una contione. Wollen etwas  
davou reden. Hoc tempore audivimus seer herrlich und trostlich contiones  
5 de passione et resur[rectione] Christi, in quib[us] edocti, quomodo fidere et  
Christiani esse debemus, quae omnes doceant non, quid nos fecimus, sed quid  
Dei filius fecit, passus, nempe de operib[us] non nostris, et tamen eis nihi  
deblemus ac nostris. Ideo nihil praedicamus nisi de operib[us], quae Deus  
ipse pro nobis fecit. Est opus alienum factum sine nostro merito und sol  
10 unſ geschenck sein, das ich auff sein sterben und aufersteh[en] mein leben und  
sterben seze. Johannes rüretſ auch. Deinde etiam praedicanda non solum  
aliena sanctitas, quae donata in Christo, si credimus et accipimus, Sed etiam  
de iustitia et operib[us], quae nos debemus facere, quia Lex vult esse impleta.  
Des und kein anders. Ipsa praedicatio stehet darinne, ut diligamus prox[im]  
15 mum et inimicum, sicut Deus nos dilexit et donavit sua opera. Sic meam  
charitatem, bona opera sol hinwerffen und ein andern wol und guts gethau  
lassen sein. Nu istſ war: in papatu da giengſ widerpiel. Man hörte nicht  
geru de fide, ridebant doctrinam, quod fide sola iustificaremur. Legebant et  
cantabant quidem Christum pro nobis mortuum. Sed non voluit permittere,  
20 das wir ir unſ sollen annehmen. Ideo dicunt: Glaub hin, her, non faciet

S 2. Dominica Trinitatis.

I. Ioannis 3.

1. Joh. 3. 13 ff.

Ein reiche Epistel, wollens auff eine predigt nicht anlegen, sondern  
etwas darvon reden. Ihr habt bisher ein zeit gehört liebliche predigt von der  
25 auferstehung Christi, darin gelet wird, nicht, was wir thun, sondern was  
gottes Son gethan hat, von frembder gerechtigkeit unnd wercken, uns zur  
seligkeit geschehen, darauff wir sterben unnd leben sollen, als werens unſer.  
Darumb haben wir nit wollen von unsern wercken bisher predigen, sondern  
von Christus wercken, die unſer gab und gut sind, das Ich darauff mein leben  
30 sezen und drauff sterben und dahin faren solle. Nu mus man auch predigen  
darneben nit allein gottes werck, frembde heyligkeit, die uns geschenck, wo wir  
annehmen, sondern muſen auch predigen von unſer gerechtigkeit, die wir thun  
sollen. Denn die mus auch geschehen, die stehet darin, das wir auch unsern  
Nechsten lieben sollen, wie Christus unſ geliebet hat unnd unſ sein werck  
35 geschenck, Also sol ich auch mein gute werck und liebe hinwerffen, es treffe  
seind oder freunt. Nu istſ war, im Papstumb giengſ widerpiel, man hört  
da nit gern vom glauben, sondern sie spottens, ob sie schon die wort auff der

li)sola. Sed werde ein Mönch, laß Meß halten, faste. Sie fiden mit schaum  
 auff der zungen. Ideo eorum praedicatio nihil aliud quam: fides nihil, opera  
 sind alles. Econtra nos Christiani sic docemus fidem, ut opera non audire  
 velimus. Et iam dicimus contrarium. Glaub nur, glaub nur, werck sind  
 nichts, weil wir denn mundum regieren vel operib[us] sine fide genu himel  
 furen ut papistae vel fide sine operib[us] ut nostri. Nos mit dem ledigen  
 glauben sine operib[us] in abgrund der helle. Ipse econtra suis operib[us].  
 1. Job. 3. 14 In regia via manendum, ut Iohan[nes] dicit: 'Nos scimus, quod ex morte in  
 vitam'. Haec est media via. 'Ex morte in vitam.' Das ist eins, 'quia dili-  
 g[imus] fratres'. Ex morte non venimus, ut dilig[amus] x. sed diligimus  
 fratres, quod ex morte venimus. Dilectio non meruit 'ex morte in vitam'.  
 Sed vita, in quam ex morte venimus, operatur dilectionem, et hinc agnos-  
 seimus, quod vivimus, quia dilig[imus]. Qui mortuus est, non meretur suis  
 operib[us], ut vivat, quia mortuus non ullo sensu utitur nec loquitur fructum  
 vitae. Oportet prius fiat vivus, tum audit, videt, loquitur, dilig[it], operatur,  
 patitur: quando ista facit, bene. Si non, dicitur: mortuus est. Ideo vita  
 schaffet, quod diligimus, non econtra. Das ist mittelstrasse. Das leben ex  
 morte non acquirimus morte ut papistae: Si vis salvari, mußt ein Mönch  
 werden, viel Meß lesen, ut ego et alios seduxi et docui. Non. Es heißt:  
 Tu mußt vor lebendig werden und sein, ut aliquid boni facias. Ut vivificeris,  
 non faciunt tua opera, sed opera viri alterius, qui dicitur Iesus Christus.

S] zungen fureten, daß Christus unser heylandt sey, Noch wollen sie nit leiden,  
 daß wir uns der werck Christi sollen annehmen, da schreien sie: es wird nit  
 helfen glaub, glaub, aber du mußt thun daß und das, Also furen sie nur  
 den glauben auff der zungen mit dem schaum, Die lassen wir faren. Nu  
 thun wir das widerspiel, leren also: glaub, glaub, werck ist nichts, wer wil  
 denn die welt schier regiren, weni ein solcher wechsel wirdt, wil gar ohne  
 glauben gen himel, auff der andern seiten mit dem glauben gen himel one  
 werck, wie thun wir denn also? werz nit beßer, das wir auff der mittel-  
 1. Job. 3. 14 straßen blieben, wie hie Johannes leret, 'wir wissen, daß wir sind aus dem  
 tode ins leben gedrungen, denn wir lieben die bruder', Aus dem tode sind wir  
 nit komen, das wir die bruder lieben, sondern darumb lieben wir die bruder,  
 daß wir aus dem tod komen sind, Die liebe hatz nit erworben noch gewirkt,  
 sondern der glaub, und daher spuren wir, das wir kinder gottes sind und  
 leben, das wir die bruder lieben, wer todt ist, libt nicht, ligt todt, thut nichts,  
 was dem leben zusetzet, Er muz vor lebendig werden, aber wenn er lebend  
 ist, so redt und thut er, liebet und lebet, wenn man das nit an ihm sithet,  
 spricht man: Der ist todt, also schafft nit die lieb das leben, sondern das  
 leben die liebe. Der Papst feret: wiltu lebendig werden, mußt du Mönch  
 werden, wie Ich auch also gearret leider und andere mit mir, Aber es heißt  
 also: Tu mußt erst lebendig sein, ehe du etwas thust, Das du aber lebendig

R] Dei filius. Is ideo mortuus et obtulit in cruce, ut daret Spiritum s[anctum], qui vivificaret. Sic incipit vita. Quando hoc praedicator, ut audistis ex contionib[us] Apostol[orum], ibi venit Spiritus s[anctus] sine tua charitate ante charitatem et renaseeris per Aquam et Spiritum sanetum, per Christi dilectionem et opera. Infans non affert kappam, plattam, non ieiunat, es mocht denn die windel unrein machen und schreien, et tamen ex morte venit in vitam. So mus sichs anheben. Sic per alienam charitatem, iustitiam et opera venimus 'ex morte in vitam', quae sunt Christi. Quando iam vivificatus, thue nur viel, ut schuldig &c. Tamen dicimus nos: Si habeo per alienam iustitiam salutem, Credam, nihil dabo, nemini auxilium feram, neminem diligam. Quia per dilectionem meam non ascendam, coelum non mereor &c. Oh du verdampfter Mensch, meinstu, das das geglaubt sey? Iohan[nes] dicit hoc esse signum te non credere. Si vis hoc dicere: Ego credo, Christus omnia pro me fecit &c. Audi Iohan[nem]: 'Ex morte in vitam, quia diligimus fratres'.<sup>1</sup> 3oh. 3, 14

Non est meinung, quod Christus sic te redemerit et ex morte in vitam bracht per suam mortem, ut maneat in morte, sed ut vivificeris, et ut hoc scias certo, diligis proximum, quod vivificatus et ex morte veneris. Non per hoc, quod dicis: Credo, quod schindest, schagest, fluchest, non haec signa vitae. So werd ich sagen: qui non diligit fratrem, manet in morte. Si ehebrecher, hurer, non ex morte in vitam. Si es ungehorsam, untrew &c. non gehorst in vitam

S] bist, hats deine liebe nit gethan, sondern des mannes liebe, Ihesu Christi, der hat die lieb erzeigt, fur uns gestorben, das er uns lebendig machete, So kompt der heilige geist on und fur deiner lieb, on dein zuthun sellt er auff dich, und wirft lebendig, das kindlin, das man zur Tauff bringt, was thuts darzu, das new getaufft wirdt? zu seim leben thuts nicht, gleichwol kompts durch den todt ins leben. So mus man anheben, durch frembde gerechtigkeit und liebe komen wir aufm tode ins leben, Das werck ist sein eigen, das thue nit nach, aber hernach thue gute werck, wie du denn schuldig bist, Aber hie auff dieser seiten komen wir also: Hab Ichs allein durch Christum, was hilfft mich gute werck? wil nur beim glauben bleyben, Meinstu, das das glauben heist? das ist ein zeichen, spricht Johannes, das du nit glenbest, 'wir wissen, das' &c. Da horstu wol, wo es hin klingt. Es ist die meinung nit, als solt Christus dich aufm tod ins leben gebracht, das du todt solst bleyben und auff das du lebendig seiest, das soltu offenbaren durch die lieb, Denn wenn du schon schreiest: Ich glenb, glenb, das wirds nit thun, auch wenn dus schon sagst und gleichwol hahest, geigest &c. Rein, das sind nicht die anzeigung, du mußt anderst thun, Christus ist nit fur dich gestorben, jurest nur den geiser auff der zungen: Ich glenb, welchs auch der Teuffel sagt, Rein, du mußt wissen, das du aufm tod ins leben komen bist, Ich mus auch mercken, das du lebendig

R] aeternam, non pro te mortuus Christus, sein lieb und werck non adiuuant  
 te, tantum iurest den schawm auff der zunge. Du mußt wissen, quod 'ex  
 morte in vitam' veneris. Ich solß auch an dir spuren. Wohet? quando mane  
 surgis, edis, bibis. Certe is vivit, quia facit opera hominis viventis. Econtra  
 non vivit, quia oculi elausi. Oportet vitam sequantur fructus, quanquam  
 fructus non schaffen leben. Sed das leben sol die werck schaffen. Dein  
 schmauben schafft dir dein jeel, leben nicht, Sed das leben schafft, das du  
 kaufst schmauben. Sic vita in te facit te videre, audire. Sic hic nostrum  
 diligere erga proximum non facit Christianos nec filios eorum Deo vivos,  
 sed hoc debet esse, das leben, seligkeit sol vorhin dasein, tum sollen sich sehen  
 lassen opera, tum eertum, quod eredis et salvatus. Si non sequuntur fructus,  
 non es Christianus, Christi charitas, resurrectio non in te, sed facis ut vor,  
 es des teuffels, in morte, quia non iurest opera charitatis: nulla patientia,  
 nullus fructus fidei. Haec est clara praedicatio de media vita. Opera helfen  
 nicht in sinistra ut papistae. Sed Christus sol da wirken, qui sua charitate,  
 morte hilft. Econtra opera sollen nicht auffen bleiben. Sie sol ich die opera  
 nicht heissen i. e. du solt nichts thun hoc nomine, quod velis vitam schaffen  
 und dir helfen 'ex morte in vitam'. Christus sol auff der seiten thun und  
 wirken. Ibi nihil facito, quia gehört Christo zu. Ibi solt alles thun, voller  
 guter werck sein, proximum diligere. Ibi nihil facis, hic omnia facies, Ex  
 morte redimere, ibi agito Sabbathum. Ibi thue omnia et patere, aut Christus  
 non profuit tibi, non apprehendisti, non gustasti. Ideo etiam de nostris  
 operibus praedicandum post opera Christi. Ex morte non venimus per

S] jeiest, und thun die werck eines lebendigen menschen, es müssen die frucht  
 hernach folgen, ob sie schon das leben nit schaffen, das ist war, aber das  
 leben sol gleichwol die werck schaffen. War istz, dein schmauben schafft dir das  
 leben nit, sehen, horen macht dich auch nicht leben, aber das leben, das in dir  
 ist, das macht horen, sehen, schmauben, Also die werck machen uns nit jelig  
 fur gott, aber das leben, seligkeit sol vorhin da sein, da sol sich denn sehen  
 lassen die werck, so istz gewis, das du lebendig bist. Wo das nit folgt, so  
 hat dir sein leiden, sterben nit geholffen, bist noch im tod, des Teuffels, Denn  
 du furst kein werck, kein frucht des glaubens. Das war deutlich gung gepredigt,  
 wie man in der mittelstrassen gehen sol wider den Papt und maul Christen,  
 Das Ich da nit sol mußig gehen, aber dort nit wirken, sondern du solt nichts  
 thun und doch alles, nichts in dem namen, das du dadurch das leben woltest  
 erlangen, das sol thun der Son gottes, da sol dein leben heißen: Laß anstehen,  
 aber hie soltu alles thun, voller guter werck thun, So thustu nichts und alles,  
 mußig gehen inn dem, do es heist tod erlofen, aber hie soltu nit mußig gehen,  
 sondern thun und leiden das aller beste, sonst hastu noch nicht angefangen zu  
 glauben, bist auch nicht ein kind gottes, sondern noch im tode, Siehe alio müssen  
 wir nu reden von der lieb, wehl ein zeitlang von den wercken Christi geredt

R] dilectionem, sed per dilectio[nem] spuren wirs, du an mir, ego an dir. Multa  
 dicenda de operib[us] charitatis, quae opera dilig[ere] faciat, hebt oben an.  
 1. das wir Gottes wort predigen und helffen euch, et si opus, so mus die  
 warheit gepredigt sein und bekant, ut hominib[us] proximis, et quod vivimus,  
 5 testis est, quia loquimur et praedicamus, das kan der Teuffel nicht leiden.  
 Ideo non miremini, quod mundus odit. Item das weltlich regiment sol auch  
 gefasst sein in lieb. Tyrannis etiam dandum tributum. und sollens aus lieb  
 thun den gehorsam, et ipsi ex charitate schutz und schirm. Ut videatur, quo-  
 modo 'ex morte in vitam'. Praedicatores sunt, qui faciunt propter pecuniam,  
 10 eitel ehr ut Rottenses. Sind die leidlicher, qui propter pecuniam, ventrem.  
 den ists umb ir seel zuthun, si rein leren x. Sie quando potestas quaerit  
 summum lucrum. Juristen nemen sie geld, faren sie zum Teuffel, das sollen sie  
 ex charitate. Sind besser, qui das geld nemen, quam qui pervertunt ius. Isti  
 sunt Haeretici in iure. Postea parentes diligant x. e contra liberi honorent x.  
 15 Servi, servae omnia ex charitate Christiana, treulich handeln im hause, ein  
 nachbar gegen dem andern. Item artifices sollen ir handwerck furen in der  
 liebe. Die opera sollen da sein vel nondum es 'ex morte in vitam'. Wir  
 wissen durr, klar. Si tenes praedicationem, quod Christus pro te mortuus  
 et per aliud opus ex morte, per sang[ui]nem Christi. Gefellet dir das wol,  
 20 So las dir dis auch gefallen. Prüfe dich, an vivas vel non. Vivis, si diligis  
 prox[imum], si non iniuriam facis. Si dicis: Ich wolt dir nicht gern mit ein  
 brod, nmlto minus mit meim leben helffen, non vivis. Sie probas. Iuristae,  
 an die lieb haben. Item coninges sint einander freundlich, item liberi. Tuu

S] ist, was aber die liebe thut, das wißt ihr, Das erste ist das predigampt, das  
 25 wir euch aus liebe das wort predigen, auch druber leiden, das die welt uns  
 druber hasset, wie sie stehet, Das ist nu das hochste werck, Darnach weltlich  
 Regiment, das sol auch gehen in der lieb, ob man schon auch dem tyraunen  
 den schoß schuldig, so sollen wirs aus lieb und gehorsam thun, sie sollen uns  
 auch schutz erzeigen, wie es aber nu im predigen und Regiment zu gehet, sehen  
 30 wir, viel prediger thuns geizs, bauchs halben, do gleichwol die leut das wort  
 kriegen, also Regiment Juristen, ob sie schon böz sind und ihr ampt nicht wol  
 warten, ists doch besser denn gar nichts, Darnach vater, mütter, die sollen ihre  
 kinder lieben, Darnach kinder, knecht, megde sollen auch inn lieb dienen, dar-  
 nach ein nachbar gegen andern, burger, baur sollen nit stelen, schinden,  
 35 ubersetzen, nichts böses wuntschen, Das heißen werck der lieb, die sollen da  
 sein, sonst bistu nit ausm tod komen, Hastu nu die predigt von Christo heim-  
 getragen, das du durch frembd verdienst aus dem tod komen, hat sie dir  
 gefallen, so las dir die auch wolgefallen, trage sie auch heim, sihe, ob du auch  
 recht lebest und gleubst, ob du auch gegen dem Nächstten also gesinnet siehest,  
 40 sein nutz zu fordern, nicht hasen noch böz wuntschen, Das nimb heim. bedenkts  
 wol, Man und weyb sehen, ob sie ein ander auch recht lieb haben und sich

R) videbis, an Christianus. Ex hoc scimus nos Christianos i. e. 'ex morte in vitam'. Quomodo? Ich weiß kein haß in meinem herzen, sed quicquid facere possum et vitam pro ipsis impendere, ut Christus. Daß prüfe bey dir selber. Es ist ein herrlich ding, si quis corde percipit. Wie wolt ein Christ ein herrlichem rhum haben? Spiritus sanctus dicit te vivum, non mortuum. Non dicit: eris filius, veniet tempus, ut vivamus. Non. Sed wir sind bereit ex morte, sumus iam in vita. Quis credit? audimus praedicari: Christus pro nobis mortuus, tod mit füßen getretten, vita adest, mors adempta. Iam non mortis, sed vitae filii. Nu ligts daran, daß irs gewiß seiet. Quod pro vobis mortuus Christus, id manifestum. Sed daß lassit auch gewiß sein, quod credis. Credo. Non. Die wort thuns nicht. Sed vivis, et vivit sanguis eius in te, mors habet vim aliquam in te. Facies haec. non hassen, neiden, stelen, betriegen, non geizhals &c. Sed ein new leben. Wo nicht, so bist im tod. Er dringt mehr auff das werck der liebe quam opus castitatis, haß und neid, heißt sich am ersten umb Gottes worts willen, denn haß, neid, stelen. Qui habet charitatem, dicit: behüt Got, daß ich im wolt ein heller nemen. Si furaris, es mortuus, non es Christianus, damnatus et des Teuffels, wie du gehest und stehest. Darumb sehet euch fur, wie ir miteinander handelt, ist lauter stelen, rauben, et in freier Stad. Non es fur, sed plus accipis, quam conscientia tua potest pro recto iudicare. Das dank dir der Teuffel. Nim die predigt mit dir. Wiltu ein Christ und erloset a morte, ut certe praedi-

4 über percipit steht empfindet sp

S) vertragen, und so jort an, Denn es heist: daraus wissen wir, das wir Christen sind, wenn wir unsern Nechten lieben i. e. das wir uns nicht bewust sind einiges widerwillens oder haß gegen unserm Nechten. Johannes redt gewaltige wort, was wiltu doch herrlicheres rhums haben, denn daß der heilige geist sagt: Horstus, Christ, du bist lebendig, wir sind schon bereid aufm tod ins leben tomen, wer glenbt solchs? wir laßens uns predigen und sagens wol: Christus hat den tod mit füßen getretten, Das ist wol war, aber daran ligts, ob ihr auch gewiß seyd, das ihrs empfangen habt und recht glenbt, Ja Ich glenb, Das ist nicht gnug an wortten, sondern man muß auch sehen, silestu nu das leben, hastu den glauben, so wirstu nit geiz, haß, feindschafft, hurerey tragen. Wo du das nit thust, so bistu noch im tod, Haß und neid ist das gemeinest in der welt, rauben, stelen, daß mans dem Nechten nit gonnest, item inn der lex, Johannes wil nit reden von unzucht, sondern von dem, das sich gemein streckt, stillstu, so bistu kein Christen, sondern verdampt, wo du gehest und stehest, Siehe nu, wie du handelst, ein Nachbaur mit dem andern treybt schinderey, handelst untreulich, Siehe dich fur, nimb die predigt mit, bistu und

29 sey] sey das über (ob) ihrs (auch)

R) eatum, datum, frage, ob du deinem Nehesten thun wilt, wie du wilt. Si posses ein Ey umb 1 gZ, woltestu auch so ein scheffel korn &c. quare er ist Dieb, Renber, Item ut prox[imus tuus nichts hette. Num haec vitae opera et dilectio prox[imi? Non. Sed wie ichs wil nemen, so wil ichs im geben.

5 Item Bier, Weinschenken, Tuch, Eisen, Wurz, ist alles gefelst, Lohn auch gesteigert. Mundas in lauter Dieberey. Die grossen hanjen, die die gelen, gulden keten tragen und hengest reiten. Wie gehets da zu? Ich meine, die Fursten erfaren. Die Amptleute helfen machen den gang, darnach ein solch wuchern, umbschlag, et nihil faciunt quam stelen non 1 gulden vel 300, 1000.

10 Sie in Dorffern, Bawer schindet, schaget sua merce ein iglicher nach seinem vermogen. Sunt Christi-ani und lassen sich duncken, es sey geboten diligere proximum et prohibitum furari. Magnum und hart geboten, ut non incommodes prox[imo, als occidere proximum, betriegen, verfortheilen, gleich mit im handeln, item si opus habet, das du im dazu helffest, ut in fine. In hoc

15 cogitate: Et nos debemus vitam ponere, diligere Deum ex toto corde et proximum sicut &c. Hoc est Dei praeceptum streng, das er wil gehalten haben. Si non agnoscis praeceptum, agnosce glossam. Inspice eius exemplum, quid sit diligere. Filius Dei descendit, nascitur, moritur &c. propter te, ut vivas, ex morte venias. Das heisst ja etwas guts gethan, quod Dei filius

20 nascitur ut nos &c. Sie etiam tu proximum mit trewen meinen, ut in

6 über gelen steht grossen 20 über nascitur steht moritur

8) wiltu erloset sein vom tod, wie du denn erloset bist, du hast den schag, aber darauff sihe, ob du auch also thust, als man dir thun solt, kunth ein baur ein ey umb ein groschen geben &c. heissen das werck des lebens, heist das geglenbt? Solts nit so heissen: Ey, so wolt Ichs selbs kuffen, so wil Ichs auch geben, Die welt ist ganz ein Dieberey inn allen hendeln, ja auch die

25 grossen hanjen, die in krieg zihen, Ich mein, die Amptleut gehen recht mit den fursten umb, machen ihren beuttel dunu gnug, das er nit one rnzgel bleybe, einer ein jar 1000 fl., ein auder 3 oder 4000, stil inn taujent Teuffel nam, noch heissen Christen, gehen zum Sacrament, gedencken nit, das Sund noch

30 verboten sey stelen unnd unrecht thun, Nu ist's drinn geboten, Den Nehesten lieben, sein schaden verhueten, sein nutz fordern, gleich mit ihu handeln, auch ihu helfen, wo es von noten ist, Denn so sagt Joannes: wiltu nit wissen, was dir lieb sey, Ich wil dir's sagen, Das gebot sagt: solt gott unnd Nehesten lieben, Dis ist nit ein fabel, sondern gestreng gebot, Das er wil gehalten

35 haben, wiltu den text nit verstehen, so sihe die glose: gottes son kompt vom himel, geboren, gekrenigt, gestorben umb deinet willen, das du mochst selig, ein kind des lebens werden. Verstehestu nu, was lieb ist? Das heisst, das du den Nehesten so mit trewen meinen solt, das du auch fur ihn sterben mochtest, wo es von noten. Nu sagt man: Ja Ich bin ein richter, Amptman im Regi-

R] necessitate pro ipso moriaris, multo minus debes ei iniuriam facere. Ja, lieber herr, ich bin im Regiment zc. Ich muß den Leuten schaden thun, sie zwingen mich, Da sihe drauff, daß du dich selbst nicht betriegest. Deum fallere non poteris. Je lieber kind, je scherffer Nuten, et tamen ibi kein haß und Reid, sed cor patris manet. Ich wil im alles lassen, was ich hab, zucht in auff, hewet mit der Nuten, daß der Son das gut nicht verliere. Haec est vera dilectio, in not lauffen durch feuer. Ibi ein strenger ernst, steupet, non ut enterbe, sed ut dabey halt, dazu brauchet die Nuten. Sie tu facis in officio, so sihe drauff. Tyranni plagen die unterthan et postea dicunt se esse Dominos, habere potestatem. Du hast den Teuffel auff dein kopff. Titulus potestatis ist ein feiner deckel. Vide, an facias alius, ut velles tibi fieri zc. Si non ex veterlich lieb und mütterlich trew castigas, lib[er]enter ex in morte. In crassis peccatis ut furto sihet mans seer wol. Cato: duplices fures magni, parvos hengt man an Galgen.<sup>1</sup> Die sind unter Meister Hansen. Sed magni gehen in mardern schauben und grossen gulden ketten. Wenn man sie alle hengen solt, wurde das land wüste werden, so mit schencken. Man sol dirz predigen et tu scire, ut diligas prox[imum], ut nemini cupias nocere, sed contrarium. Si non curas, quomodo prox[imo] incommodes. Wer gering stilt, si posset, etiam, ut umb[sch]leger. Ideo einer so from als der ander. Ideo si vis Christianus, vide, an cog[ites] vel minima in re: non iniuriam faciam. Certe, non, sed econtra libenter servire. So spurest, an vivas vel Diab[olum]

<sup>1)</sup> Vgl. unten Z. 31ff.

S] ment, muß die leut mit zwang from machen zc. Horstu, siehe, daß du dich nicht betreuigest, gott betreuigestu nicht, was thut vater, mutter? Liebes kindt, scharffe ruthe, Ob die ruthe schon scharff ist, noch ist mütterlich hertz da, dem kind gehort haus und hofe, und kouth Ich ihm nur erwerben zc. und auff das es dabey mog bleyben, ist die rutte da, das kind from werden udge, des guts gebrauchten, Es kan wol ein Deckel sein, wenn Tyrannen sagen, sie sind herrn, haben macht, stocken darneben, pflucken, schaden den leuten, aber sihe, ob du dir auch woltest so gethan haben, wie du thußt, Ich kan dir kein zil stecken, wie Ich auch den Eltern kein zil kan stecken, aber sihe zu, was du thußt, in andern stücken kan man wol sehen, do man raubt, stilt. Cato, ein heid, sagt<sup>1</sup>: Es sind zweierley diebe, einerley hengt man an galgen, große diebe reiten hohe hengste, tragen große schauben, Soltte man die großen diebe im laude all hengen, wurd das land mein herrn ode münd wuste. Bistu nu ein solcher dieb, der den leuten nur gedenckt schaden zuthun, der lernt am leplin das leder freßen, kontest zu grosserm komen, wurdest auch mer stelen, Drumb ist einer so gut als der ander, alle diebe. Drumb sihe drauff und hab dein sach in acht, das du nit dich selbst betreuigest, Liebflu dein bruder, so

<sup>1)</sup> Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 15, 313, 9.*



R] et in morte. Verum, quod quidam fratres sind faule Brüder, qui non laborant et nihil faciunt und verlassen sich darauß, quod debemus nos Christiani dare eleemo[syn]as. Ipsi certe possent laborare, unde possent vivere, legen den leuten auß dem hals. Daß gehört den Regenten zu, ut die Stad von solchen losen Buben rein machen und auß die haus armen leute sehen. Non die meinung ist, ut nostra opera et eleemosynae sol die faulen stercken in irem faulen leben et praeripere piis. Da können wir prediger nicht für nec oeconomia. Sed Burgemeister, Richter sehen darein, daß man solche auß der Stad pellir. Si non, sihe dich für. Scimus, quod vivimus, et manebimus vivi. Unde? quia charitatem in nobis. Sicut Christus nos dilexit. 'Si quis videt fratres et claudit viscera, quomodo charitas in eo' i. e. ubi vita, fides? 1. Joh. 3. 17

Ja Tod, Teuffel, Hell. Christus nicht besprengt suo sanguine. Spiritu sancto te non gerüret.

S] beweise es auch, Dargegen aber komen faule schelmen, die wol könten erbeiten, wollen doch von andern ernert werden, Do sol ein Regiment und Stadt von solchen faulen buben rein machen, Aber da sol man helfen, da arme haus leut, megde, kinder sein, Denn das wil unser herr gott mit haben, daß wir unser gut sollen den Schelmen anhängen und fromen Christen entziehen, Prediger konnenß nit thun, aber ein Radt sol darzu thun, daß solche leut auß der Stadt getrieben werden, Sonst solß also heißen: wir wissen, daß wir außm tod sind komen, denn wir lieben unsere bruder, Die lieb sol da sein, wirßtu aber die hand für dein bruder, der ein Christ ist, abziehen, so wiße, daß du kein Christe bist, Das blut Christi hat dich nicht besprengt, Der glaub hat dich nicht gernret, Drumß wiltu ein Christen sein, sihe, daß du es auch am leben beweifest.

22.

24. Juni 1544.

### Predigt am Tage Johannes des Täufers, nachmittags.

R] DIE BAPTISTAE.

A prandio.

Hodie audistis legendam S. Iohan[is] et eius nativitatem, omnia propter hoc, quod futurus magnus concionatur und große sachen führen. Et ideo agimus ferias, non propter sanctam vitam, sed doctrinam et offitium. Daß wir sinem machen huius festi, Audilamus eius contio[n]em, ut Angelus et

S] Ipso die Ioannis Baptistae.

Ihr habt heut gehört von der geburt Joannis, welches darumb geschehen, daß er ein Prediger werden und ein groß ampt führen solte, Darumb wir denn auch bis jezt haltten seines ampts willen. Nu wollen wir weiter von seinem ampt und predigt reden, wie denn auch heut Zacharias darvon geweißagt,

<sup>Mat. 1, 16</sup> R] pater. 'Et tu puer propheta.' Das thut er adultus. Incipit 29. anno  
<sup>Mat. 3, 1-22</sup> Sie de eo scribit Lucas ca. 3. Legit totum caput usque ad Genealogiam  
 Christi. Haec de eius praedicatione, wie es im drüber gangen, describit  
 Marcus et Lucas. Non omnes contiones scriptae sunt, quas Iohannes habuit.  
 Wie schal und schendlich gehet es aus mit dem hohen Man, habet testimonium 5  
<sup>Mat. 1, 15 ff.</sup> Angeli: 'Erit magnus' et convertet. praeparabit viam, ut Esaias praedixit.  
 Item wird herrlich geboren, puer, mater pleni Spiritu sancto, und gehet auff  
 herrlich zu coram Deo. Iste, qui annunciat e coelo per Angelos, et quem  
 omnes loben, preisen. Item Esaias, Malachias verkundigen herrlich de eius  
 offitio. Der sol ein solch schendlich ende nemen, das im ein hur sol den halz 10  
 abtanzen. Est scortum, quia fratris uxor. Ist ein schendlich hur, und Herodes  
 hurwirt. Die machen diesem grossen Man so ein schendlich ende. Ist er 30  
 jar alt, so ist er nicht viel drüber, nec viel uber ij jar gepredigt. Cepit anno  
 15. Tyberii, Christus crucifixus 18. Iohannes ist bereit ein jar oder zwey  
 tod gewest. Ein jar mag er vorher gelauffen sein, ehe Christus angefangen, 15  
 et sub et cum Christo ein jar gepredigt. Christus initio quarti anni suae  
 praedicationis crucifigitur. Von Weinachten bis auff Ostern ein viertel jar.  
 Iohannes duos annos. Quid facit Deus, quod permittit talem prophetam  
<sup>Isa. 40, 3</sup> Iohannem et pranget her? 'Vox clamantis in deserto', is concionator audietur  
 in desertis sic: parate viam et dirigite. Omnes montes sollen umbgerissen 20  
<sup>Mal. 4, 5</sup> werden. Malach: 4. 'Convertet corda filiorum'. Quid hoc est? Das gros  
 geprenge, das der prophet so viel von im verkundiget, et verba in Malachia

S] welchß denn geschicht, ehe denn er 30 Jar alt war, im 29. jar jehues alterß.  
<sup>Mat. 3, 1 ff.</sup> Legit textum Lucae 3. Die predigten Joannis findt nicht alle geschriben,  
 aber hieraus kan man sehen, wie schal und schendlich es doch mit dem Mann 25  
 aufgehet, Den doch Gabriel verkundet seinem vater mit herrlichen worten,  
 wird auch herrlich geboren, die Elckern sind vol heyliges geistes, Der treffliche  
 Man, der von Engeln unnd Elckern und jederman gelobt wird, Item von  
 dem die Propheten auch geschriben, der sol ein solch schendlich ende  
 nemen, Das ihm ein hurkind sol den halz abtanzen. Denn sie ja hie ein 30  
 hure gescholten wird, so ist Er auch ein schendlicher hurwirt, die sollen  
 dem Mann ein solch schendlich end machen, Hat Joannes gepredigt, so hat  
 ers nicht uber 2 jar getrieben, Ein jar vorher, ehe dann Christus hat ange-  
 fangen, Darnach ein jar mit und unter Christo gepredigt, Denn Christus  
 wird auch gekrenziget im anfang des 4. Jars, hat nur 3 jar gepredigt, hat 35  
<sup>Isa. 40, 3</sup> noch nit 3½<sup>1</sup> jar gepredigt, was ist doch das fur ein wesen, Das Gott den  
<sup>Mal. 4, 5</sup> propheten verheisset unnd so mit ihm pranget Isa: 40. Ein predigt wird man  
 horen in der wusten. Item Malach: 'Ich wil euch Heliam senden, der sol  
 bekeren die herzen' &c. was ist denn das gros, trefflich geprenge mit dem pro-

<sup>1</sup>) 4 durchstrichen = 3½.

R] et Esajia, quae praedicabit, und sol nicht lenger leben denn ij jar und sol so ein schendlich ende nemen, ut appareat, das er nicht der Man sey, qui praedictus. Sie Christus ubique praedicatur in scriptura. Iohan[nes. 'Ego non sum Christus', sequitur: 'Cuius non sum dignus' q. d. Er es wird ein kostlich ding werden. Et ipse moritur post tres annos et wird gehandelt als der ergest Erbschalck. Et is in carcere perit. Herodias, die schendliche hure, sol in umb sein leben bringen, den Got so hoch geehret hat in prophetis et post per maturam für sein kostlich predigt et promissionem, die im geschehen, kriegt er so ein bosen lohn. Videmus, das dem heiligen Geist nicht gethan gewest umb die lenge der jar duorum istorum, sed ut facerent novum Testamentum. Sie sollens nicht ausrichten isti duo, quod in prophetis gesagt, sed sollens anfahren und davon gehen, Johannes in 2 jaren, Christus in dreien und viertel. Sed quod incipiunt, et fundamentum, quod iacint, das sol wachsen, sol nachdruck, dringen, das durchgeheth opponente se toto mundo et Diabolo cum omni sapientia, potentia, dolis, et quicquid potest, et tamen non potest dempffen, sed je mehr ins feuer blasen, je stercker machen. Ideo ist nicht umb lang leben. Sed Deus sinit weggreiffen et sinit mundum gaudere. Ipsi haben wol ausgericht omnes montes. Ein hur et Christus, wie haben die berge umgeriffen, haben sie es nicht ausgericht, so haben sie es wol angericht. Et liget an einem guten anheben. Fundamentum, quod iecerunt, hat gewachsen, quod

10 über novum Testamentum steht initium novi Testamenti  
steht verbi impiorum

18 über die berge

S] pheten Joannes, das eben sein predigt beschriben wird inn beiden propheten, solt kostlich machen, und sol nit lenger weren denn 2 jar, und sol ein so schendlich end nemen, das sich ansehen lezt, als wer ers nit gewesen. Ja sehet Christum an, von dem alle propheten vol sind, noch stirbt Er auch nach 3 jaren außs aller schentlichst am Creutz, wie auch Joannes im tercker ein schentlich hurnckindt den hats abtanzet. Nits nit ein wunderlich weien, in so kurzer zeit, lieber Herrgott, sol der man so ein schmelich Ion empfangen für sein erbeit und empfangen verheißung, Do sihet man nu, das dem heiligen geist nit zuthun gewesen umb die lenge der Jare, die do soltten weren, sondern da gehets hin, das gott hat wollen geben 2 zeugen, die da soltten anfangen und kurz darvon gehen, Joannes in 2, Christus in iii Jaren, das sie alle beide nur 4 jar predigen, aber das sie anfangen den grund der predigt, der sol wachsen, ein nachdruck gewinnen, das die lere nit sol zurutt werden, ob sich schon welt, Teuffel mit aller macht, weisheit, schalckheit, list darwider legt, sondern je mer sie dempffen, je mer sie solten ins feur blasen, das grosser werde, Drum ist nit umb die lenge des altters zuthun gewesen, sondern solten flug hindurch gehenn, das die welt mocht ein hand aufwerffen. Er wie haben sie die berge eingerissen, wie haben sie die welt umgeteret, wolau,

1) nos hic in angulo mundi wissen davon und sterben darüber. Got hats durch  
 sie angrieffen und den ersten stein gelegt, post praedicatione Iohannis et Christi  
 hats außgerichtet, omnia regna destruxit, omnes idolat[ri]ae sind auffgerummet.  
 Ubi nec mons nec collis, nihil crumms und hōckerichs, ist alles richtig und  
 schlichtig worden. Ubi venit Christus in mundum, erat plenus idolatria und  
 viel trummer, unschlachter wege in terris, et tamen grosse, herrliche feste  
 idolat[ri]ae. Romani haben viel 100 000 Merkerer, uno die 70 000. So hoch  
 war der Teuffel mit seiner Abgotterey rein hinweg in 300 jaren, das Venus,  
 luno &c. Wir wissen nichts de ista idolatria, imo viventes ante 1000 nescierunt  
 praedicatorum idolat[ri]am. Item quot et quam magnas haereses prostravit. 10  
 Arius et alii waren grosse berge. Wo sind sie nu? Wer hat den berg  
 umbgerissen und that erfüllet und hōckericht schlecht? Inceperunt, sed adhuc  
 hodie ausrichten, quicquid Diabolus aufrichtet montium, und krum und  
 hōckerich weg. Sed veniente verbo omnia vastat, und kurz ist ir anfang,  
 ein jar vor im her, ij beide, post Christus I und viertel. Werden schendlich 15  
 umbbracht, tamen eorum initium doctrinae. Das gehet, das reißt, bricht,  
 schlecht, et nemo potest stevern. Nomen nostro tempore papatus magnus  
 mons et sine. Ir cultus sind unergründlich geweest. Iam mons iste sinckt,  
 fället ein, et iam puer septennis, was er gekrummet und weitleufftig gemacht,  
 Das gehet richtig und schlecht. Er hat an die Messie, Compostel. Ist eitel 20  
 krum und hōckerich. Et interim magnus, hoch von seiner kunst, weisheit,  
 heiligkeit. Unde? isti duo faciunt. Nos praedicamus eorum doctrinam.

8) habens nit aufgefurt, habens wertich gewaltig angefangen und angericht, das  
 wir auch iht darmit zuthun und unser leben druber lassen, das sie angericht,  
 Den ersten stein haben sie gelegt, aber ihre predigt hat gleichwol das angericht, 25  
 alle konigreich, abgotterey auffgerummt, zurißsen, das kein berg noch tal,  
 sondern als richtig, schlichtig worden, Do Christus kam, war die welt vol  
 abgotterey, fertich und viel krum, viel unschlachter wege, gieng nichts richtig,  
 Abgotterey stunden wartich, das die Romer ettlich tausent Merkerer gemacht,  
 auff ein tag in ihrem Reich 70 000. Noch in 300 jaren war all abgotterey 30  
 verstorben unnd geslogen. Er hat zwey jar gepredigt und gelebt, lebt aber noch,  
 Was hats grosse lecher gestoßen? Arius war so ein großer berg, niemandt  
 konte ihn reißen, wo sind sie iht, wer hats umbgerißen? Joannes und der  
 herr Christus, die habens in 2 jaren angefangen, richtens aber immer noch ans  
 in 1500 jar. der Teuffel richt auch immer new berg, krum und hōckerichts 35  
 an, aber die predigt stoßets alles umb und machets eben. Das thut ihre predigt.  
 Ein kurze zeit haben sie es an, ein jar ist nur doppel, das sie zusammen  
 predigen, aber gleichwol werets noch schlicht und richt noch immerdar, also  
 iht, ist Papst, Bischoff ampt nicht gros ding gewesen? was ist's? Der berck  
 geht ein sinckt, steht nicht so hoch wie vorhin. Na ein kind von 7 jaren 40  
 leufft druber hin, vorhin hat er uns zu walfart, kloster, meß geweiset, zu

R) Non usi gladio ipsi, sed tantum aperuerunt os &c. Iam ex inviis fit rectiss[ima] via, quomodo? 'Poenitentiam agite.' Veniet post me vir. Sic nos: qui credit in Christum, habet re[m]issionem p[er] peccatorum et kind der seligkeit. Prius in monasterio et alias vias quaesivisti, item Romam, ut  
 5 omnes erroneae, ut fliegen &c. Iam convenimus in eine strassen: 'Qui cred[i-<sup>29</sup>art. 16, 16  
 derit, salvus'. Christus sapientia, iustitia I. Corint. 1. Ibi nullus Monachus, <sup>1. Kor. 1, 30</sup>  
 Nonna, non vir, mulier, sed omnes unum, Omnes credimus in Deum, filium  
 Dei, Spiritum s[an]ctum. Das ist eine feine, ebene ban, ibi hindert kein  
 Müncherey, non Ergernis papae, quae innumera in mundum posuit. Ista  
 10 vetera nihil. Maneo domi in vocatione, credam in Christum, serviam  
 vocationi, ad salutem nihil faciam, quam credam, quod baptisatus in nomine  
 Christi. Da ist nidergestossen berg, tal, et quicquid hockerich. Ista duo  
 inceperunt et novum Testamentum gestiffet. Apostoli habens weiter getrieben.  
 Wir haben noch ein berg für uns, der ist groß, Mahomet. Sol die welt  
 15 leuger stehen, so mus der berg auch herhalten, er wehre sich, wie er wolle.  
 Keiser, Könige, Fürsten, Bischöve stehen bey im, quotidie multi deficiunt a  
 papae cultib[us]. So findt der Bapst, so werden richtige wege. Sie fiet  
 Thraeae. Si Rottae orientur und wollen umeben wege anrichten, so wirds inen  
 auch nicht hinaus gehen. Es mus eben sein, ut Esa[ias] dicit: 'Vox clamantis'. <sup>36i. 40, 3</sup>  
 20 Der ein berg und krum, die er für sich nimpt, ist das stark regiment Iudaici

S) hockerigen wegen, wo istz iht? Es geht dahin mit macht, Christus und Joannes  
 thutz noch heutigs tages mit macht, Denn wir ihre predigt treyben unnd richten  
 solche krum, schlichten das hockerichte, werffen die berge ein, predigen also: wer  
 an Christum glaubt, ist ein kind der seligkeit, hat vergebung der Sund. Ich  
 25 meine ja, das heist das krumme richtig gemacht, vorhin bist gelauffen hin und  
 wider, wie die verirreten schaffe, wie die fliegen ein strass furen, Nu aber komen  
 wir zusamen auff einer strassen und weg, Do ist kein Munch, Nunnen, kappen,  
 alles, alles einerten, heist: 'wir glauben all an einen gott'<sup>1</sup> und an einen herrn  
 Christum, und das ist ein richtiger weg, niemand hindert ihn, Ich gehe für  
 30 uber, sag: Ich wil kein kappen anzihen oder da und dort hinlauffen, sondern  
 wil bey meinem beruff im hause bleybeun und darneben glauben, wie Ich  
 getaufft bin auff mein herrn Christum. Heist das nit umbgestoßenn alle  
 berge und hokerichts? Solchs haben sie angefangen, Apostel habens von ihnen,  
 Bischoff von Apostelu, wir von ihnen und so fort an, steht die welt, so wirds  
 35 nit seylen, der Turck mus auch herhalten, wie der Bapst mus halten und  
 sincken, er sett, hilfft ihn nit, das Bischoff, kaiser, konig bey ihm stehen.  
 Teglich fallen sie von ihm ab, Denn sie wollen den hokerichten weg nicht  
 haben, niemand wil da bey sein, Do wird denn ein richtiger, schlichtiger weg  
 daraus, So solz dem Turcken auch gehen, komen kayer, wollen ettwas hocke-

<sup>1</sup>) Der Anfang des Liedes Luthers.

R] populi. Das ist stercker quam Romanorum, Turcae et papae. Ideo greiff  
 ers an, da es am sterckesten, festen ist. Is populus non ortus ut papa,  
 Mahomet. Sed Dei praeceptum et verbum, qui dedit promissionem  
 Abrahamae, quod vellet dare hanc terram et Reges ex Sara. Das war feste  
 gegründet, quod hoc regnum vellet fieri et conservare. Hoc non Alexander  
 Magnus, Romani, Turcae et nullus populus quam iste. Post dedit Mosen,  
 der das volck ausrichtet et divisit in 12 tribus, dedit regnum, sacerdotium  
 und machts noch fester. Illic promittit et iam efficit, habet Dei praeceptum  
 et verbum in hoc regno et prophetas, David, Salom[o] et prophetae. Das  
 mag ein berg heißen, den Got selber gesetzt hat. Contra hunc concionatur  
 am meisten dicens: Vobiscum loquor, qui habetis montem, qui ferreus est  
 erga omnes mundi, quem Deus ipse fundavit. 'Poenitentiam agite.' 'Nolite  
 dicere: Nos filii Abrahamae.' Ich meine ja, das heißt gepredigt, Abrahams  
 kinder so hinfchlagen. An non gloriamur nos Abrahamae filios? Tamen textus:  
 'In semine tuo'. Reges ex ea &c. Wer du, Johan? soltu sagen nos non esse  
 filios Abrahamae? Item ut poenitentiam agamus et securim appositam arbori?  
 O du verzweiffelter Bub, soltu so reden? Ich sage: ne gloriemini, quod filii  
 Abrahamae. Est zu hoch angefaugen. 'Potest Deus.' Das ist seer zu hart.  
 Na, der berg ist hart und stehet fest. Sic Christus: 'Venient ab oriente'.  
 'Filii regni' &c. Quomodo defendemus Iohannem, qui dicit: Abrae filii  
 sollens nicht sein, Et regnum, sacerdotium sol nicht das recht regnum et

S] richs machen, solz nit bestendig sein, sondern durch die predigt umbgestoffen  
 werden, Das heißt hie: es ist eine stim einz predigers inn der wusten. Der  
 erste berck und krumme ist das Jüdische volck und das grosse, starcke Regiment,  
 das ist viel grosser denn das Turckisch oder des Papsts, Es ist kein fester  
 konigreich gewesen denn das, Darumb das dis volck war nit aus eignem willen  
 auffkomen wie Rom, item Turcken, sondern es war gottes wordt und gebot,  
 Das gott Abraham zugesagt, Das konige solten geboren werden von Sara,  
 Das war hart gegründet, Das gott das Reich wolt selbs haben, Das hat kein  
 herr auff erden gehabt, weder Rom, Turcken, Alexander magnus und kein volck  
 auff erden, Drum gab gott ein kirchen, gottejdienst, Tempel, verheissung und  
 machts noch stercker, Dazu sind so viel Propheten, konige gewesen, all von  
 gott gestift und gesetzt, Das mag heißen ein weg, den gott selbs gesetzt hat,  
 Darwider geht Joannes am meisten und spricht: Ich rede mit euch Juden,  
 die ihr ein berg habt von gott selbs gesetzt, aber gedenckt und thut buße  
 oder &c. gedenckt nur nit: Ihr seid Abrahams kinder, Sihe, was er predigt,  
 Abrahams kinder verdammen, Das mußt dir, Joannes, der henger dancken,  
 solten wir uns nit rhumen, Das wir Abrahams kinder sind? wer, du Joannes  
 oder Christe, soltu sagen, wir sollen buße thun, oder die art &c. O Joannes,  
 du verzweiffelter bub, was machstu, soltu so reden? Noch sagt Joannes: Ich  
 radts euch nicht, das ihr euch kinder Abrahams rhumet, Ich sag Euch, gott

R] sacerdotium? Quis hoc commisit in Dei promissiones et praecepta so hinein greiffen, qui confirmavit istud regnum per tot Sanctos Reges et prophetas? Sie solten in billich juriffen haben in stück, merito gekopffet. Sunt quidem Abrahæ filii. Woran mangelts? Si vultis Abrahæ filii esse, facite opera  
 5 Abrahæ. Iohannes: Facite poenitentiam, si vultis esse Abrahæ filii. Quid filii Abrahæ sunt? Paulus: qui vestigia Abrahæ sequuntur. Satis nos <sup>Rom. 4, 12</sup> natos ex Abraham. Est aliquid, sed non satis. Non hinc pater, quod nati, sed ut credatis ut ipse. Ibi Iohannes pro se habet totam scripturam s[acram, quod isti non filii Abrahæ ex nativitate, sed ex fide. Sine hac  
 10 corporalis nativitas nihil. Gentes acceperunt fidem Abrahæ et filii. Er schmeißt in den starcken berg mit ein Donner[schlag. Si satis esset natum ex Abraham, tum Iudas, Absolon, Hannas, Caiphas, omnes filii Abrahæ, Ismael, Esau. Item omnes fere mali und des Teuffels, wie er gehet und stehet. Paucissimi und kaum ein hand vol piorum. Ideo cogitate, ut poenitentiam agatis, und laßt den ehum anstehen von Abraham, Wo nicht, habeo potestatem, ut dicam vos non esse filios Abrahæ. Sic hodie faciunt Iudæi. Deus non potest deserere nos, quia filii Abrahæ, de eius sanguine. Ob sie es hilffte, experientur. Et si mentem haberent, viderent retro in prophetas et historias, quot reges Israel, qui idola instituerunt. Elia solus relictus.  
 20 Num 7000? Das ganze land, omnes filii Abrahæ. Was hilfft sie es? Deus reiecit, quia omnes idolatrae. In Israel omnes idolatrae, Reges in  
 25] kan auß steinen kinder wecken, Das ist hart, Ja es ist ein bergt da, wie wolu wir nu Joannem vertehdigen, Das er sagt: Abrahams kinder soln nit Abrahams kinder sein, reich, priesterthumb solt nit sein, was sol das sein, so hinein greiffen inn verheißung und gottes wort? Sie haben ihn billich gekopft, der so trozig sol predigen. Horstus, Johannes, predigs nit also, wir leidens nit. Johannes antwort wie Christus: wolt ihr Abrahams kinder sein, so thut bus, so thut Abrahams werck, Ey, das klapt ubel in unser oren, was solten wir nit mer freiheit haben, solts nit gung sein, vom geblut geboren sein? Ja es ist  
 30 nit gung, spricht Paulus ad Rom: sonderu das wir dem glauben Abrahæ <sup>Rom. 4, 12</sup> folgen solten. Do hat nu Johannes die schrift fur sich, die den glauben jodert neben dem geblut, werdet ihr den glauben nit haben, wird euch das geblut nit helffen, sonderu gott wird ander kinder erwecken. Also schmeißt Joannes auff den bergt, wens gung were von Abraham geboren, so were Absalom,  
 35 Judas, Hannas, Caiphas auch heylig, wie viel sind inn der Bibel von Abrahams samen, die from sind? ist ihr kaum ein hand vol, Drum laßt den ehum anstehen von Abraham, oder Ich hab macht den berg mit ein donner nider zu schlagen, das ihr nit solt Abrahams samen sein, Also stehen sie noch hent wie ein stein und Demant: wir sind Abrahams geblut, darvon kan sie niemand bringen, aber was sie hilfft, sehen und erfaren sie wol, Sie hinder dich in die schrift, wie viel bofer buben sind in Israel, das auch Helias meinet,

R| reg no vix 3 aut 4. Si hoc aspiciunt, omnibus promissum regnum mundi.  
 Item Ab|rahae filii. Sed si credis. Ideo elegit Abrah|am, ut Christus  
 nasceretur. Non accepit vos populum, das ir schelck und Buben, sed pii,  
 credentes. Vos Otter gezicht. Num sie loqueris cum Sancto populo, qui  
 habet Dei promissionem et praecepta, et vocas böse, giftige krotten, würm, 5  
 Schlangen? Et nisi resipueritis et acceperitis, de quo praedico, Iesum  
 Christum, agnum, tum praedico: Got wird euch lassen faren et ex lapidib|us  
 faciet filios. Arborem exeindet securi. wil in außrotten et in ignem coniiicere.  
 Da ligen sie und bornen liechter loh ut Sod|oma. Habet wort|schauffel in  
 manu et segen ut triticum. Ista omnia videmus. Arbor et mundus vastatus. 10  
 excisus, Ea tulit Christum Iesum, Iohannem et prophetas und den rechten  
 kern in genere humano x. Er sey so kostlich, als er wolle und hab getragen,  
 so muß er umb und ins feuer. Per Apostolos gedroschen, multi sich ergeben  
 ad Baptismum. Das sind triticum. Palea sunt ineredali Iudaei. Nos sumus  
 lapides, qui non nati ex Abrah|am. sed unfruchtbare steine, uli eitel Abgotterey 15  
 regieret, post papa et Turca. Et tamen ex nobis facit filios Ab|rahae, ut  
 dicamus: pater mihi Abrah|am, quia apprehendimus semen ei promissum  
 1. Mat|th. 12, 22; 22, 18; Gene. 12. 22. Hoc semen benedicat, quos et facit pios et fratres suos. Si  
 estis Ab|rahae semen per Christum, etiam filii Ab|rahae, qui dicit ad nos:  
 Vos gentiles mei liberi et tu, Abrah|am, noster pater, quia apprehendimus 20

S| Er sey alleine, ist doch das ganze land Abrahams kind, was hilffts? In  
 Zirael ist nit einer, der nit abgottisch ist, in Juda kann diere, was hilffit sie  
 nu, das sie kinder Abrahae sind? gehe hin, Jude, und siehe darnach, was sie  
 fur vortentl davon haben. Trumb ist das nu eine statliche predigt Joannis:  
 Ihr schlangen, krotten, otter gezicht, ihr boien wurm. Siehe, Johannes, soltu 25  
 so reden mit dem heiligen gottes volck? damit wirstu nit uber 2 jar predigen.  
 Dennoch seidit ihr bose, giftige schlangen, ob ihr schon von Abraham seid,  
 Aber werdet ihr euch nit beßern und den annehmen, den Ich euch predige, so  
 sage Ich euch zu: gott wird euch faren lassen und aus stein kinder machen,  
 aber den baum wird er außrotten und auch ins feur werffen, Das sehen wir, 30  
 sie ligen schon im feuer, brimmen liechter lohe, wie Sodom und Gomorrha.  
 2. Mat|th. 3, 12 Item wie er 3. cap. sagt, ist auch geschehen, welche schone frucht hat der baum  
 getragen, David, Mojen, Christum, Item den besten kern im Menschlichen  
 geschlecht, Noch sagt Johannes, es hilffit nicht, wils nimmer tragen, so muß  
 er außgerott werden, Also hat nu Johannes, Christus, Apostel zu Jerusalem 35  
 den weizen gedroschen, Aber die sprew, die ungleubigen Juden, die sind iht  
 im feur, wir sind nu die stein, nicht fruchtbar, sondern die stein in der  
 3. Mat|th. 1, 3 wusten, die dem Teuffel dieneteten, die werden nu kinder, das wir sagen:  
 Abraham, du bist unser vater, naturliche kinder sind wir wol nit, aber  
 gleichwol haben wir den rechten samen bekommen, ergriffen, der macht uns zu 40  
 kindern, So sagt Paulus: Seid ihr nu in Abraham samen gesegnet, so seid



R] semen promissum tibi, per semen tuum benedicentur i. e. omnes lapides in gentilitate sollen Abrahæ semen werden. Ideo etiam Abrahæ nomen laudet nicht auff ein volck. Sed constituam te multarum gentium, non amplius 1. Mojs 17, 5 Abram, sed Abraham. Ideo, quod posuit te multarum. **Sein name bringets** mit, quod nos eius filii. Econtra impii et mali ut Iudas: non venit ad eos benedictio et semen. Sic nobis incredulis nihil prodest. Ista praedicatione **schmeißt wie ein Donnerschlag** nider festen berge et merito, quia habet pro se omnes prophetas, qui dicunt: eo tempore sollen alle Heiden erzu fallen, ut laus Deo hodie sit. Ideo dicit: Ne gloriemini de Abraham, **wird nu auß sein**, 10 cum venerit semen, quod affert benedictionem. **Art ligt**, Deus creabit alios filios. **Es ist inen gnug gesagt** et hodie. Sed non audiunt, sed blasphemant Christum et nos **die giftigsten würuu**. Occidunt, ubi possunt, et dicunt se tam bene facere, ac si serpentem, **kröten** trucidant. Item furantur pueros. Superbi ex isto titulo: Nos Abrahæ filii, **Edle fürsten, könige**. Sed **wie** 15 **gehets inen drüber?** 1500 jar nihil habent proprii. Sie habens verfeumet nec hodie volunt audire. Non, inquit Iohannes, eritis semen Abrahæ et Dei populus, nisi receperitis hunc Christum. Hoc etiam eis accidit. Nos agamus Deo gratias, quod tantos montes evertit. **Wissen**, qui sit verus Deus, cui commendanda anima, ein richtig straffe und weg für uns. Ibi ein krumme

8 prophetas] prophetæ

S] 20 Ihr auch Abrahams kinder, denn so laut der text: 'In deinem Samen' 1. Mojs 26, 4 Das ist eben so viel: In Abrahams samen solle alle steine in der heidenschafft kinder werden, Denn die verheißung laut auch nicht auff ein volck, sondern vieler volcker, macht ihm auch den namen einer silben lenger, Drumß das er ein vater sein sol vieler heiden, Drumß sind wir seine kinder, das wir an den 1. Mojs 17, 5 Samen Abrahæ glauben, glauben wir aber nit, so hilffts uns auch nicht. Das ist nu die predigt, die mit ein donnerschtag schlegt auff den berg, und ist die predigt so entschuldigt, das die ganze schrift für Joanne ist, und alles drauff geht: **Khmet euch nicht des gebluts**, Nu wird er auß sein, nu der samen komen ist, der den segen kriegen solt, Drumß sag Ich euch: werdet ihr 30 euch nicht sagen laßenn, so wirdts mit euch auß sein, gott wird ihm auß steinen andere kinder machen. Solche predigt ist ihnen oft gesagt, aber sie stoffen sich nicht dran, sondern sind uns bitter feind, stolz, hoffertig auff den namen Abrahams geblut, haben niemandt für menschen denn sich selbst, uns aber für krotten, schlangen, haltens auch für ein gottesdienst, ein Christen 35 tötenn. Drumß stelens auch unsere kinder, aber wie es ihnen drüber gehet, sehen wir, sie irren herum nu 1500 Jar one Jerusalem, Propheten, opfer 20 und Regiment, wir aber habens unserm herrn gott zu danken, das wir ein eben weg für uns haben, sie haben ein hocherichten weg für sich münd fallen drüber ins hellisch feur, Drumß laßt uns danckbar sein, das wir sind Abrahæ

R] nach der ander, nihil nisi angustia et dolor. Volebam etiam dicere de eius ignominiosa morte. Sed ist zu lang und hab mich müde gemacht.

S] kinder worden, wissen nu, wie und worauff wir leben und sterben sollen, welchs sie veracht haben.

23.

29. Juni 1544.

### Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

I. Petri 5.

5

S]  
I. Petri 5, 5 ff.

Schone Epistel, schade, das man nit gar predigen sol, wird aber mir zu lang, Denn seer viel guter Ier drinnen stehen. Wolan wir reden davon, so lang wir können. Erstlich sagt Er, Das Jungen sollen unterthan sein den alten, Item von der sorg, item von des Teuffels zorn, wachet, Item wist, das ihrs nit allein seid, das ihrs leidet, ewre bruderischafft, die ganze Christenheit 10 leidet auch. 'Ihr Jungen, seid unterthan.' Troben hat Er gepredigt von Bischoffen, wie sie sich solln haltten im volck, so regirn, das sie nit Tyrannen sein, sondern gut exempel furtragen, mit dem wort regirn und mit exempfum ein gut bild geben den zuhorern. Das ist die predigt den pfarherrn gethan, Nu kompt er auch auffn hauffen, Jung und alten, Rede hie nit von weltlicher herrschafft, wiewols auch herein gehort, Denn es je recht, Das Burger ihrem radt unterthan sein zc. Red aber nitt vornemlich vom weltlichen Regiment, sondern von Christen, die getaufft, des herrn namen anruffen und wollen selig werden, Denen sagt er: Ihr, die ihr jung seid im Christlichen glauben, seid gehorsam denen, die alt sein im selben glauben, seid nicht zu Jung, kug, 20 sondern demutiget euch, laßt euch zihen, weisen mund weicht, wo es von nöten ist, seid nit stoltz wider sie, gott wilz nit leiden, Denn wens dahin kompt, wenn die Jugent stoltz wil sein wider die alten, so schleuß den brieff zu, der ist versiegelt, Es: 3. Gott nimbt die alten weg, wenn er strafft, so werden denn junge narren regiren und sich wider ehrliche alte setzen, Wens dahin 25 kompt, so siegel zu, es hat ein end, mus brechen, Da mus Turck oder verterb komen, So spricht Salomon: Drey ding zc. wenn die komen, so istz auß. Ursach ist diese: Gott wil haben gehorsam gegen den alten, solchs sagt man nit von predigern, sondern von der gemein, darein doch auch die prediger gezogen, das man die alten eren sol, gott wilz haben, das die zucht, demut, 30 ehr im jungen volck sein, wilz anders selig werden, wilz aber zum Teuffel, so hilfft die Predigt nicht, wilt aber gott zum heyland haben, mustu neben dem glauben das thun, das du nit stoltz seiest wider den alten. In unser Theologia istz fehrtlich, wenn die Jungen leffel sich wider die alten setzen, do gehts ubet zu, die werden gleichwol hie eingezogen, Aber vom gemeynen hauffen 35 reden wir iht, es sol demutige Jugent, knecht, magd sein, wo das ist, wil gott

8] gnade geben, seggen, helfen, wo nit, wil er widerstehen. Das ist fehrlich unnd  
 zu hoch gottes widerstand erleiden. Wens der Teuffel, kaiser, furst were,  
 wens auch ein widerstand sein, aber ein blase gegen dem widerstand, Du  
 würdests nit aussuren. Der Teuffel konths nit aufstehen, war ein schoner  
 5 engel, lies sich duncken, er wer gott, was darff Ich unterthenig sein? Ich bin  
 so schon als er, Ja wie giengs ihm? Da ligt er im abgrundt der hellen, er  
 fand ein widerstandt, den er nit konth aufhaltten, Sie sind gefessen, selens im  
 wol. Drumb demütiget euch unter seine gewalt, spricht Petrus, das er euch  
 erhöhe, Erhöhet euch nur nit selber, sondern demütiget euch. Das sollen nu  
 10 die Christen thun, Ein burger, magdt, knecht, wens schon nit wil thun aus  
 statlichem und heußlichem zwang, so ist der heucker da, aber ein Christ solt  
 auch aus dem zwang nit thun, sondern gedencken: Ich wil meiner frauen  
 gehorsam sein, Drumb das Ich ein Christen bin, nicht des heußlichen zwangs  
 halben, Du discipel sey gehorsam unnd gedende nicht: Ich mus ihm gehorsam  
 15 sein nur des zwangs halben, sondern viel mehr also: Ich wils thun aus herzh-  
 licher, Christlicher demut, umb meins herrn Christi willen. Das heist eine  
 Christliche demut, Das nit her gehe durchs heuckers zwang, sondern umb  
 unsers heylands willen, wo wils aber nu aus, wens so zugeht? Ich wil  
 richter, frauen, herrn nicht ansehen, Dieser hochmut, stoltz, hoffart ist, der  
 20 nit wil gehorsam sein, was wil aus dem Regiment werden, Das die Jugent  
 sich so brusten unnd sperren wil wider die altten? Das wil draus werden,  
 das du wilt gegen gott streben unnd er wider dich, Wiltu nu den widerstand  
 nicht haben, so radt Ich dir, das du demutig seist unnd thusts nit des zwangs  
 halben, sondern deins heylands wegen, wiltu aber nit, so far hin, wirsts wol  
 25 innen werden. Man clagt iht allenthalben uber Jugent unnd dienstvolck. Jugent  
 wil sich nicht ziehen lassen, sondern sein willen haben. Sihe aber, wie du es  
 aufstehst. Ich wils wol aufstehen, Dir aber wirds gehen, wie Esaias sagt: Sei. 2, 12. 2)  
 wolan, ihr wolt uns altten nit horen, wolt stoltz, untkwillig sein, wolan, wir  
 wollen euch ein Regiment hinder uns lassen, Das euch die köpfi sollen blutten,  
 30 wir wollen euch ein herrn schicken, der sol euch bendig machen, Ja bald kam  
 Nebucadnezar, schlug todt unnd verheret land unnd leutte, Do geschach ihn recht,  
 so wolten sie es haben. So wil mans iht auch habenn, Jungen wollen nit folgen,  
 knecht unnd megde stoltz sein, wolan, wen wir altten todt sein, so wollen wir  
 euch ein Paedagogum schicken, der sol euch zermartern, Das ihr nit solt wissen  
 35 zu bleyben, Do werden euch die Ohren auffgekneiffelt werden, unnd wird nit  
 helfen, Do sol Turck, unnd wo nit Turck, doch andere komen unnd euch erstechen  
 ohn alle barmherzigkeit. Wiltu nu nit mit willen unnd Christlichem gemut thun,  
 so soltus thun in Teuffels namen. Ursach: gott wils so haben, wer sich nicht  
 wil lassen zuchtigen unnd demütigen, Der mus thun mit unlust unnd schaden,  
 40 Drumb laßt euch sagen unnd gehorecht, Demu ihr werdet nit hinaus furen,  
 Gott hat nu die welt vj tausent jar regiret, Du wirst der erste sein, ders  
 hinans furet, Darumb werden so viel humpler, stumpler, das sie sich nit haben

81 wollen ziehen lassen, oben aus und nicht unterthan sein, wolan, im namen  
 gottes darffst uns altten damit nit trohen. Du trohest gott, wie Petrus hie  
 sagt, was du daran gewinnest, so schmir die schuch daran. Adam strafft sein  
 Son Cain, Aber er wolt sich nit ziehen lassen, sahe sein vater nit an, was  
 er ihm predigt, was geschach? da er sich nit ziehen wolt lassen durch den  
 5 heiligen geist, so must ihn der Teuffel ziehen, unnd wurd auch vermaledeiet  
 mit sein gangen geschlecht, auch in der Sindsflut gar erseufft. Das wil nu  
 S. Petrus, Das er gebent demut und gehorsam. Jederman schreiet iht nber  
 kind und allerley ungehorsam, Gott aber geht auch frey da her, schickt den  
 Turcken unnd Tyrannen, geschicht darumb: Du wilt nit thun, was gott  
 10 gefellet, so thut er auch, was dir nit gefellet. Nicht allein aber sollen die  
 Jungen gehorsam sein, nit widerpelttern, ein wort verhoeren, sondern wir sollens  
 alle sampt thun, was wil da werden? Der Apostel ist toll, Sol Ich mich  
 demutigen gegen mein knecht? spricht der Papsst, Das wirds nit thun, Do  
 15 ists Regiment gar auff gehalten, Das kein oberkeit sein sol, wie ists auch  
 unglich? wo wir alle soln unterthan sein, so sind wir alle herrn und zugleich  
 auch knechte, Ein iglicher sey dem andern unterthan, wie wollen wir mit dem  
 text thun? Denn also zureden, das ein jeder sol oberherr sein und ein jeder  
 unterthan. Wolan Ich hab angefangen zu reden, Das Petrus nit handel vom  
 weltlichen Regiment, sondern wie es inn der Christenheit sol zugehen. Von  
 20 Christlichen leuten red er, nit vom weltlichen Regiment, Denn do schickt sichs  
 nicht, das der furst fur mir sol widerfallen, vater fur dem kind, Aber wenn  
 wir uns bedencken nach der mutter und vater, der Christus heist, so sind wir  
 alle gleich, Du hast kein beßer Tauff unnd Euangelium denn Ich, Der herr  
 Christus ist eben so wol mein herr als dein, ist auch fur ein iglichen gleich  
 25 gestorben. Darnach nach dem glauben scheiden wir uns also, teylt die gaben  
 also aus, macht dich gelexter, geschickter denn mich, Der kan predigen, der kan  
 reden, regiren, schrifft lesen. Do, do hebt die ungleichheit an, wir sind gleich  
 im glauben, Sacrament, Tauff, wort unnd Euangelio, Aber gleichwol hastu  
 nit, das Ich hab, Ich auch nit, was du, Do teylt der heylig geist sein gaben  
 30 aus, Da solz also heissenn: Ihr Christen, die ihr gleich seid im glauben, Aber  
 gibt dir gott die gnad, das ihr kont leren, predigen, regiren, veracht ein andern  
 nit, halt euch nit hoher, sondern gedenckt, ein ander mit seinen gaben sey ja  
 so tuchtig als Ich, Ich sol nicht stolhiren gegen ihm, sondern mich demutigen  
 unnd ihn ehren, als der ja so wol ein erb des himelreichs als Ich, Denn der  
 35 stoltz ist also, daran der Teuffel den hindern wischet, Denn was ist die gnad,  
 die du hast? Du hast sie nit verdient, bistu denn auff ein frembd gut stoltz?  
 hastz nit von dir selber, sondern aus gnaden, und bochst gleichwol drauff, so  
 dus doch alle stunde verlieren kanst, und ob du schon nicht verleurest, kan dich  
 doch gott straffen, inn abgrundt der hellen stoßen mit deinen gabenn, Denn  
 40 gott wilz nit leiden, sondern da solz heissenn, Die hende zusamen geben und  
 demutig sein, Denn gott wil stoltz nit leiden, will aber gott den stoltz inn

8) Theologia nit leiden, was solt denn das thun, das du auff dein sack vol taler, auff ein rot menlichen wilt stolz sein? iſts doch nicht dein, ſondern auff ein dreck biſtu stolz, Siehe dich an, was du biſt, und ſtolzire denn, was wareſtu, ehe dich dein mutter gebar? und laß unſerm herrn gott ſein gut zufrieden,

5 ſtolzire auff dein gut, Du ſprichſt nit: Ich gleub, das Ich meins leibs ſchepfer bin, ſondern Ich gleub an gott vatern, Schepfern ꝛc. Darumb ſey nit stolz auff frembde guter, wils gott von Chriſten nit habenn, die gaben von gott haben, ſo wird ers auch von dir nit leiden, Du weiſt nit, ob der knecht, der dir die ſtuben heigt, beßer ſey denn du, Denn gott fragt nit darnach, hat

10 eben ſo wol den knecht als dich geſchaffen. Alle welt ſol ſich demutigen als Chriſten, Im Regiment heiſts mit urlaub das recht druber ſchlagen, reuſſen ſich, die konnen nit darzu komen, das ſie demutig ſein, Recht iſt ſchoner denn der morgenſtern, aber das Recht, das ſie brauchen, iſt der Teuffel, Denn der ſtolz iſt im rechten, wenn das davon were, ach wie wolten wir ſo herrlich ſein

15 regiren, aber nu kompt stolz: Ich wil recht haben, zeucht das recht zu ſich, daran iſts gebunden, Ich wil das nicht laßen, und ſolt Ich mein gantz gut druber laßen, ich wils hinausjuren. Ja wenn du ſo konteſt gedenden: Ach du haſt nit recht, laß ettwas nach, wenn das geſchehe, was wurde guts und bluts geparet, wens zu hoſe ſo zu gienge, Ach nicht, es iſt unrecht, es geſchicht mir

20 wol ein wenig unrecht, aber doch wil Ichs geſchehen laßen, wo es aber ſo zugeht: Ich wil nicht ein har weichen, Der ſtolz richt krieg und blutvergießen an. Das alles aber beſelh Ich Juristen unnd furſten, Recht iſt wol ſein, aber ſtolz unnd ſchein des Rechten, das iſt der Teuffel, Darzu ſol Recht der liebe weichen. Darvon wil Ich nu nit reden, ſondern von Chriſten, Junge ſollen

25 ſich ziehen laßen, wenn einem ſchon ein wenig ſaur unter augen bleſet, Dar- nach ein jeder gegen andern, ob Ich ſchon hoher bin mit der und der gab, doch gott hat mirs gebenn, Ich wil michs nicht uberheben, Ich hab kein urſach zu ſtolziren, Denn es nit mein iſt, Darzu ob Ich ſchon viel empfangen hab, mus Ich viel verantwortten, hat ein ander wenig, ſo darff er auch wenig

30 verantwortten. Stolz hat gott im himel, im Paradys nit konuen leyden, ſondern inn der Hellen, wiltu dahin, ſo far fort, Gwz ſel, odem mit all ſein gaben iſt unſers herrn gotts, wiltu darauff bochen, ſo bochſtu auffn dreck, unnd hilfft dich nicht, du wirſt verworffen. Solchs aber gilt nicht inn welt- lichem Regiment, Ein furſt mus ſich laßen guedigen herrn heißen, ein ubel- theter ſtraffen, Aber das mus er nit thun als ein Chriſten, Denn da mus er

35 gedenden: villeicht der ubeltheter hat beßer New und leid denn du, kan auch fur gott angencmer ſein. Ein ſolch hertz ſol er tragen.

## Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

DIE VISITATIONIS.<sup>1</sup>

## Canticum Mariae

R)  
2ut. 1, 46 ff.

Istud est Canticum Beatae virginis et prophetissae, quod Christiani canunt quotidie merito, et debemus etiam discere intelligere. Est Spiritus sancti compositio. Nemo homo potest sic canere, multo minus puella. Summa summarum, quod Deus non potest ferre stolz und hohmut. Sed misericors humilib[us], et qui timent, darauß wird anders nicht. Sic Petrus: 'Deus resistit' &c. Werß nicht glauben wil, der erfars. Er hat von anbegiu das gehalten, hoffart, stolz, hohmut gestürzt. Econtra hebt er auff. Hatß allzeit gethan, thuts et faciet. Homines non curant: similes, quasi non audiant, videant. So fragt er auch nicht nach, Leßt sie stolz und hoffertig sein und stürzt. Econtra. Haec eius natura, vol[untas], daß er keinen hoffart leiden kan et econtra timentem &c. Quia Deus kan nicht uber sich sehen, est altiss[imus]. Ideo non videt altum. Sed erunter ut psalmus: 'humilia respicit' &c. Ibi eius manus, auxilium, misericordia. Haec est sententia et finis huius cantici. Ipsa quoque est ex eorum numero, est elend, eruider. Deus eam exaltat sic. ut mater eius sit et benedicta in omnib[us] mulierib[us], gefeßt super omnes foem[inas] et creaturas. Ideo ist sie vor tieß erunter

<sup>1)</sup> Vor dieser Predigt steht die Bemerkung. Deest Contio III Dominicæ.

S)  
2ut. 1, 46 ff.

## Visitationis Mariae Lucae I.

Diz ist der gesang Mariae, der heiligen Jungfrauen und Prophetin. Den die Christen teglich singen sollen und auch verstehen, Denn es ein solcher gesang, den der heilige geist gefeßt, und nicht muglich von Menschen so zusehen ein wortlin, Diz ist aber die Summa, daß gott nit leiden kan stolz unnd hohmut, Aber gnedig wil er sein denen, die ihn furchten und demutig sind, Darnach mag sich ein jeder richten, werß nit gleben wil, Der erfars, wie I. Petri 5. steht, Denn er von anfang hoffart, hohmut gestürzt hat und noch, Aber demutige hebt er auff und noch, Diz hilft aber nicht, Menschen fragen nichts darnach, thun, als horten, sehen sie es nit, wolau er fragt auch nichts darnach, feret auch fort und sturzt und bricht und hilft dem, daß ist seine natur, daß er kein hoffertigen leiden, kein demutigen verlassen kan, Er kan kein hochs sehen, Denn er seinß gleichen nicht hatt, aber herab sihet er, wie der psalm sagt. Daß ist das argument, summa und ende vom liede. Maria heist auch elend, arm, und hie Davidem, da hebt sie gott so, Daß sie mus seine mutter heissen, mus gefeßt werden uber alle weyber, Ja kreaturu, unangesehen, Das sie zuvor nidrig gewest, O wie hat er mit mir wunder gethan, wolau er kans alles thun, sol auch den namen haben, Drumß hebt

1) gewest, so hoch nunc empor, ut canit: 'Quia fecit mihi magna'. Incipit Luc. 1, 48  
 ex magno et exuberanti gaudio, corde. 'Nidrigkeit.' Volumus servare Luc. 1, 49  
 das geringste Megdlin, als ich halt auff Erden gewest. Zu der zeit stund in  
 i-to populo jemerlich, das ichs dafur halte: Ir vater Joachim, das er sie  
 5 nicht anders hat wollen nennen quam Mariam. So stunds, das Romani das  
 land eingenomen et Herodem hinein geseht, qui occidit pueros. Is erat  
 alienigena, non de tribu Israel. Hab[ebant] plures promissiones fortes, das  
 in dem volck kein frembder konig sey. Ex fratrib[us] tuis seze konig. Et Deus  
 promisit: 'Non auferetur sceptrum', Es sey denn der rechte konig vorhanden. 1. Mose 49, 10  
 10 Esaias, Ieremias multis agunt hunc populum non debere habere alienum  
 regem. Et post Iuda et David non sit alienus Rex. Si vero seilet Rex  
 ex domo Iuda, tum adesse certo Messiam. Hoc praedicatum in populo,  
 quod non solten frembde herrn haben. Si econtra, tum certo adesse Christum.  
 Joachim from man, Simeon, clamant, orant pro Messia, quia vident sedentem  
 15 alienum Idumacum in throno David, da er nicht sitzen sol, Hannam, Pilat[um].  
 Si sic solt regieren Heinz Mordbrenner<sup>1</sup> und der geborne Landsherr et sui non.  
 wir wurdens nicht leschen, Herodes, wo er einz horen mocht, quod Rex  
 deb[er]et esse de tribu Iuda, nam hin den besten Adel und Rete, quicquid erat  
 magnum, potens, und den Rat 72 Sanhedrin, hubs rein auff, wolt kirgumb  
 20 das konigreich unter sich haben et cogebat eos quoque und musten einreunen,

20 cogebat] cogebant

<sup>1)</sup> Heinz von Wolfenbüttel.

8) sie an: 'Meine seel' &c. Warum? Er hat angesehen seiner Magd uidrigkeit,  
 Ich bin das geringste megdlin auff erden gewesen, aber er hat mich angesehen,  
 ob Ich schon nidrig war. Es stundt jemerlich im volck zu der zeit unnd  
 lest sich ansehen, Das ihr vater Joachim sie nit hat anders wollen nennen  
 25 den Mariam, Denn so stunds, das Romer hattens land innen, hatten ein  
 hinein gesakt, Herodem, der war frembd, nit vom stam Israel. Denn so  
 hatten sie viel starker verheissung, Das uber das volck kein frembder konig  
 solt geseht werden, gott hats verheissen, Moses hart gebotten: 'Non auferetur 1. Mose 49, 10  
 Sceptrum' &c. Andere Propheten jagen mit hauffen: Das volck sol kein  
 30 frembden herrn habenn, denn allein aus dem Stamm Juda, komptz aber  
 dahin, das ein konig seilet ausm haus Juda, so wist, das Messias komen ist.  
 Dis war nu gewis und gepredigt, Das sie soltten kein andern konig haben,  
 wo er aber were, so soltten sie wissen, Messias were komen. Do es nu  
 geschehen, schreien, ruffen, bitten Zacharias, Joachim, Simeon umb Messiam,  
 35 Denn sie sahen ein frembden konig sitzen, Da haben sie geheulet und geweinet,  
 Denn gedencke, wenn in diesem land solt herr sein und regiren Heinz mord-  
 brenner, und die rechten Landffursten solten aufgeschloßen sein, wie wurd er  
 allen mutwillen treiben, wie denn auch Herodes den besten Adel aufrottet,

R) was im Schloß, Rathhaus war. Wer mußt, muß herhalten. Iusti cred[ebant] et sciebant se debere reg[em] habere ex suo sanguine vel Messiam adesse. Ideo clamabant, lachrym[abant], quia cogebantur ferre imperium ꝛ. ut si hic S]leinz Mordb]renner tyrannidem exerceeret, et interim populus spem hab[eret] liberationis per p[ri]ncipem aut me. Illic etiam erant pontifices, sed nihil potuerunt efficere. Imo erant impii Saddu[caei], Epieurei. Ideo nihil potuerunt facere pii quam lachry[m]are. Ideo vocavit Mirjam et ambas ita appell[avit]. Habuit enim duas, maiorem et iuniorem, quae est Dei mater. Et puto, si habuisset plures, ita appellasset umb des jamer[s] willen, quod Herodes ibi sedit. Nec superest edler Rat. Hoc cogebantur ferre. Hinc appellavit Mariam, 'Jamer', 'herzleid', ein seer bojer name, Miseria, calamitas, tristitia cord[is]. Nos: Es ist eitel jamer und not da. Si invertimus<sup>1</sup>, Maria: 'jamer', et interpretatur suum nomen, cum dicit: 'quia respexit'. Pater sic vocat: wie jemerlich stehet das land, non est Rex, princeps. Consiliarius, fundet[s] nicht anders haben, nos, si hab[eremus] Heintz und Meintz zu Fursten und prediger. Maria vocavit i. e. 'unglueck', zum zeichen und gedechtnis, wie es jemerlich betruibt zeit. Sie Mose filia Mirjam. Pharao occidit omnes filios Israel, vocat pater 'jamer'. Talis Dominus est, der der reichen, tatsamen nicht mag, sed contra pauperis viri filia in Naza[reth], et elocet pauperi

2 Messiam] Messias      16 Maria] Bria

<sup>1</sup>) D. h. die Silben umdrehen (unten Z. 32).

s) die sich wolten sehnen nach dem rechten konig, Er rib auch auff den grossen Radt, die 72, das keiner uberbleyb, mußtten auch brief und schlußel geben, alles einreumen. Die lieben leutlin aber hatten den glauben zu unserm herr gott, Das solt Mesias ihuen komen, weyl sie ihn aber noch nit sahen, was soltten sie anders thun denn heulen, weinen, weyl Herodes da saß? hatten auch niemandt, der sich ihr annahm. Die heyllosen Prediger, das geistlich Regiment war erger denn Herodes, lereten Epicurijnum, was haben die fromen anders thun konnen denn weynen? Darumb halt Ich, das Joachim seine tochter heist Mariam alle beide, die groffe, die mit zum grabe gieng, darnach die mutter gottes, heist Er mer gehabt, heist ers auch so genennet, des elends halben, den sie gesehen, das der stam gar da lag, niemand von fursten oder herrn uberig, Adel und Radt mußt alles weg und mußt leiden. Drum hat ers geheiszen Mariam, das heist jammer, herzleid, wenn man die silben verkehrt, so hies auch jammer, Dahin laut sie nu, Auch wil schier ihren eignen namen auflegen, Das sie sey eine jamerige magd, do ist kein priester, furst, Regiment, eittel Epicuros und tyrannen, kont[s] nicht erger haben. Das ist nu die weise gewesen, die kinder zu nennen nach der gelegenheit des lands und zeit, so nennet ers Mariam, unglueck, Also heist Mose Schwester auch Miriam, Denn Pharao plagte auch die kinder Israel, erwurget die kinder. Drum nennet[s] der valer auch also, So lag der stam Juda dahin, sie ist zu Nazareth ein



13] viro, ein armer handwerksman, ein zimmerman. Sie ipsa. Sed von hohem  
 stam und gebliht. Sed ein spinnegdlin, fortasse etiam orba. Das rüret sie  
 in dem Cantico et laudat Deum, quod non videt nach Hannas tochter. Sed  
 auff die arme Mirjam i. e. jamer i. e. er hat mich elend, jemerlich, verlassen  
 5 kind. Deus creator coeli et terrae, so herrlich me respexit, ut sequitur.  
 Esaias quoque dicit: 'Egredietur virga de radice Iesse', Es wird dahin 3cf. 11, 1  
 komet, quod David stam wird verfaulen. Esaias hat wol acht auff Jacobs  
 wort gesehen, qui dicit: 'Non auferetur sceptrum' eum suis 72 consiliariis.  
 Das ist der Rat, qui guber[nabat] populum cum rege. Si hoc non, circum-  
 10 spicite nach dem rechten Konig. Ideo dicit: 'Aufferetur sceptrum', quia  
 Messias non prius venit nisi ablato sceptro. Ideo dicit: Stam David erit  
 sicut floz, der verfaulet und untüchtig, das kein hoffnung da sey, das etwas  
 sol draus werden. Sed sey so untüchtig: ex eo trunco, quem ita indicat,  
 orietur sureulus et feret flosculum, daranff sol rugen Spiritus Domini,  
 15 sapientiae, intelligentiae und sol das recht regnum sein, Davon Jacob gesagt,  
 das sol wachsen, non quando in flore regnum Iuda, sed quando verstoekt ut  
 tempore Herod[is]. Maria et pater Nazareth hab[ita]bant, qui ein fauler stoek,  
 praesertim gubernante Herode, qui hab[ebat] tutores Romanos. Ideo erat  
 radix verfaulet. Sed Ang[el]elus: 'paries et vocabis nomen'. Ex ista misera 2ut. 1, 31  
 20 virgine veniet iste sureulus i. e. ex verfaulet stoek et feret florem. Das sol  
 das konigreich anrichten. Ideo dicit: 'Mea anima'. Ah sol ich nicht 2ut. 1, 46

8] armen mannes tochter, vertrawet sie einem armen man Joseph, haben beide  
 ein grosvater von hohem gebliht unnd stamm, von David. Aber do istz ein  
 spin oder dienst magd, vielleicht ist sie auch eine wahje worden und von  
 25 frembden erzogen, was bin Ich doch? ein Jammer. Den hat er angesehen,  
 bin ein jemerlich verlassen kind, Das hat er angesehen, Solt Ich das nit  
 preisen? Das sagt Esa: 11. 'Egredietur virga' re. wird dahin komet. das 3cf. 11, 1  
 Davids stam wird verfaulen und verdorren, Esaias hat dem patriarchen  
 wol unter augen gesehen und recht verstanden, Der sagt: Es sol bleyben ein  
 30 konig vom stam und der Radt 72, wen das nit mer wird sein, so sehet  
 euch umb nach dem Rechten Messia, Drum sagt Esaias: Es wird dahin  
 komet, das der Scepter sol wegfomen, Der stam David wird werden  
 wie ein floz, stamm, ploch, der inn der erden stehet verdorret, Daran man  
 verzagt, das nichts draus werden konne, aber der stam, den ihr halt ver-  
 35 weisen, untüchtig, Der sol ein sprossen, zweig bringen, der sol eine blume  
 tragen, Darauff sol rugen nicht das geistlich Regiment, sondern der geist der  
 krafft, da sol das recht regiment sein, davon Jacob geweissagt, dis sol angehen,  
 nicht wenn der stam noch vol ist, sondern wenn das Regiment gar hin ist,  
 40 wenn der stam vertorben ist, was solt aus Nazaret oder Bethlehem guts  
 komet, do Herodes da saß und die Romer ihm den Rucken hiekten? Aber do  
 es so stund, kompt der Engel: 'Tu solt schwanger werden' re. Aus dem faulen 2ut. 1, 31

R) Dominum loben, preißen ex tota anima ꝛ. Herodes praesidet quidem. Ego mus hauß feren ut misella puella, quae nihil habet, et cogor videre, quod Herodes et Romani, das billich gebürt meis parentibus ex Dei promissione. Nunc gratia Dei, qui promisit venturum Christum, cum alienus Rex, ablato regno de mea tribu, sol er gewislich da sein. Et me Deus elegit, ut sim iste sureulus proveniens ex arido trunco und sol bringen istum regem ꝛ. Et est verum, ut historiae scribunt. Eo anno natus est Christus, quo Iudaei die schluffel haben ubergeben, haben sich gewehret 30 gancker jar. Da die uberkamen waren, kunden sie nicht se opponere Herodi, et Romani namen in an mit bojer gedult. Da nu sceptrum gar weg war, flugs war er da, quia tempus aderat, ut verus Rex nascatur. Hunc tu concipies, paries. Ideo soltu mater sein. Hoc canit ipsa. Non oblitus suae misericordiae, sed recordatus dedit nobis Messiam: cum habeo et porto in ventre meo. An non gauderet? Non amplius appellatur. 'Jamer.' 'Geist': quia venit Salvator, et vocat eum Dominum. Der gemeine Man solß lernen verstehen. Seel heißt unser Geist, den wir im Leib haben, davon wir leben. Der hat zweierley anblick. Denn heißts Seel, wens erunter erbeit in Leichnam, ut sunt opera huius vitae, ut quando loquitur, videt ut vacca. 'Qui occidit animam' i. e. das die leiblichen werck ubet. Quando anima uber sich sihet, hat ein ander anblick, da ich nicht zusehe, höre. Sed je stiller ich bin secundum corpus, audire Deum ꝛ. Ibi vocatur Geist. Nos manus messen ꝛ. Ultra

S) stoek sol ein reißlin heraus sproßen, aus dem vertrocknen konigreich, Davon redet Maria und dancket gott, Das er ihr elende angesehen hat: Ach solt Ich gott nicht loben von grund meines herzens? Herodes siht wol auff mein stuel, ich bin ein elend Megdlin, das nichts hat, mus zusehen. Das Herodes und Romer auff dem stuel siht, der meinem geschlecht geburt von gottes verheißung und natur, Aber gleichwol wird einer aus meinem geschlecht komen, Ich bin die mutter, das Ich sol sein die magdt, die den herrlichen konig tragen sol, den gott verheissen hat. Denn Christus ist eben das Jar geboren, do die Juden die schlussel geben habenn, haben sich 30 gancker Jar gewehret, schlugen sich mit ihnen, er aber viel hefftiger viel tausent Juden zu tod, Aber entlich mußtten sie ubergeben die schlussel, gaben das Regiment hin, wie das geschach, flugs ward Maria schwanger. Do kompt der Engel: Das Scepter ist hin, nu ist Zeit, Maria schick dich, du solt den rechten konig bringen. Davon singt Maria: Er hilffst Israel auff, er hat ihn geben, Ich trag ihn in mein leybe. Solt sie nit frolich sein, weyl es nu beßer solt werden? 'Mein seel erhebet, mein geist frewet sich', Der heyland, der herr ist komen, nennet ihn selbs auch ein herrn. Seel heist unser geist, davon wir leben, Der hat zweierley anblick, unther sich und uber sich, wens unter sich sihet, das ist: sihet, horet, sihet, trincket, Die werck heist ein Selen. Dann die schrifft sagt: Er hat die Seel erschlagen i. e. das leben, Darnach wens uber sich sihet die seel, so hats

R] hoc audimus Deum et credimus, handeln wir eum Deo. Ibi anima dicitur Spiritus et tamen ist ein ding. Wenn hie ridden zuthun, est anima. oben Spiritus. Q. d. Alles, was ich kan, Mein Leib, den die Seel regieret, und Seel, die der Geist regieret. Cuperem omnia membra laudare ꝛ. und mein  
 5 herz, Geist ex toto corde laudat Deum, qui respexit humiles et me ꝛ. 'Ex ent. 1, 48  
 nu.' Ego non merita. Sed sum ein jamer kind, eo tempore nata, quo omnes in luctu, et tamen Deus, qui turbatos respicit, et me. De hoc sum leta, et hoc opus laudabit mundus in me et dieet me non jamerkind, sed  
 10 seligkind und reich. Non, quia digna. Sed respexit jamer, herzleid, dieent: Is Deus est magnus, der ein Magd zuehren gemacht. Fui contempta und  
 verfaulet floß David. Ideo non potest laudari ut Advocata ꝛ. Sed zu trost omnium desperatorum, quod Deus creator coeli et terrae me respexit ꝛ. ut  
 mea humilitas sit Exemplum et consolatio omnium desperatorum. Si me  
 15 afflictam respexit, et te, non superbias. Coglitavit: Dei voluntas est, daß mea cognatio et ego sollen zu nicht werden, et humiliat se, quod deiecta est regia tribus. Sie ist ein Edle jungfraw. Sed coglitat: kan ich nicht regia  
 virgo, manebo ein armer aschenbrodel et lib[enter feram conditionem. - Das  
 reucht in den himel und macht, daß u[n]ser h[er]r Got erab feret. Tu eris  
 mater. Et erit sureulus, qui feret florem, in quo requiescet Spiritus Domini ꝛ.  
 20 Non me respex[it, sed quod Deus meam deiectionem respexit. U[n]ser̄s h[er]r

S] ein ander art und werck, kan gott sehen und specularen, darzu der leyb nichts thut, Je stiller ich bin mit dem leyb, je beßer es wirken kan, Das heist nu  
 geist, Ein vihe hat kein geist, sihet nur unter sich, Das ist unser leben, aber  
 25 uber das sehen wir uber uns, sehen gott, lernen loben, preisen gott, Aber es ist ein ding, eine seele, erbeit unter sich umd uber sich, Dis ist ein grob  
 unterschied furn gemeinen man, Solt Ich nicht frolich sein, was in mir ist, mein herz  
 30 frewet sich von gangem grund auf, der elende leut ansihet, hat mich auch so herlich angesehen, 'Sihe von nu an' ꝛ. Ich habz nit verdienet, ent. 1, 48  
 bin in Jamer geboren. Da weder Ich noch meine Eltern eine freude hetten, Nu hat er mich  
 35 angesehen. Ich weiz, daß das werck wird preisen die ganze welt, nicht darumb, daß Ich elend bin, Denn er mein elend hat angesehen, Das werden sie  
 ansehen und sagen: Das ist mein gott, der hat uns arme kind angesehen, Ich bin verfault. ein  
 40 floß David bin Ich, sonst wird man nichts von mir rhumen, nicht das man mich muste ausruffen, sondern mein elend sol ein trost und Exemplum sein aller dere, die auff gott hoffen werden. Hat er mich  
 angenommen, so wird Er dich auch nicht verstoßen, gott hats so wollen haben, hat sie  
 45 müssen gedencken, Das unsere freuntschafft zu nicht sollt werden, Darcin hat sie sich gegeben, daß ihr edler stamm sollt verderben, kan Ich nicht ein konigliche Jungfraw sein, wie mirs geburt, wil Ich gern arm,  
 elend sein und eine dienstmagd, Der geruch reucht gen himel, das gott sagt: wolan, Maria, du sollt mir das Rutlin sein, der mir die schöne rosen tragen

1) Gottes ansehen wirds thun, potuisset eligere Regis filiam: et accipit ancillam miser[ri]mnam. Hoc omnes generationes laudabunt. Nihil curat superbos, divites, potentes, sap[ie]ntes: sua natura, ut deorsum videat super &c. Si non dives, formosa &c. wie der liebe Got, quo me colloeat Deus, da wil ich sein et ibi Deo servire &c. Si vero quis mendicus et eupit dives fieri et im-  
 5 patiens &c. eum non respicit Deus. Placeat tibi status, in quem Deus coniecit. Sic agit eum tota Christianitate, quae est ein recht jamer, leßst mit ir umgehen &c. Cogitent pii: Si sic placet Deo, placebit et mihi. Isti müssen post erfür und seine Kinder sein, ut virgo eius mater &c. potentes, sap[ie]ntes non ag[n]oseit, sic tamen, daß er sie stürzet, ut Henricus.<sup>1</sup> Sed  
 10 non respicit vel cognoseit mit guaden i. e. er nimpt sich ir nicht an. Sap[ie]ntiae, divitiae, potentia non schadet inen. Sed der stoltz, der sich dran henget. Wenn der dran kompt, istz verderbt. Omnia bona illa, sap[ie]ntia, potentia  
 15 sunt Dei dona. Non respicit. 'A longe videt', sed extollit humiles, divites dimisit inanes, et misericors q. d. videte, wie mirz gehet. Ich bin Jungfraw jamer, herkleid, elend: ex me fecit matrem sui filii. Ideo discat, qui potest, humilitatem et sey zu frieden in geringen Stand, et Deus respicit. Si non, sit contrarium.

<sup>1</sup>) Hein: von Wolffenbüttel.

2) sol, Davon werden mich selig preisen, nicht werden sie mich ansehen, sondern gott ansehen, daß er mich angenommen und hat doch so viel konigstöchter der  
 20 welt und nimpt doch mich an, der Ich doch elend bin, Sol man den herrn nit loben, der die elenden leut so herzlich annimpt und sihet die Reichen nit an, Denn es seine art ist, Das er wil herab sehen, Doch daß der arme man nicht hoffertig sey, sondern sagt: bin Ich nit Reich, schon, gerad, bin Ich wol  
 25 zufrieden, wie gott wil. Das heist demutig sein, sich gemngen lassen, wie es gott mit ihm macht, wo aber ein armer in seiner armut ungedultig, unwillig ist, Das heist nicht rechte demut, sondern zu frieden sein und fur willen nemen, wie es gott macht. Also ist die Christenheit auch Maria, elend, verlassen  
 30 und demutig, dis gefelt ihm, dis hebt er, zucht sie herfür, müssen herfür unnd seine kinder sein, Denn das ist seine art, weise, reiche kennet er nit, so kennet er sie, daß er sie sturzet, aber es heist kenne mit guaden, annemen, er kennet kein klugen, reichen, gewaltigen i. e. er nimbt sich ihr nicht an, sondern sturzt sie, Reichthumb ist wol recht, aber es ist der stoltz, der hengt sich dran, gleich wie Recht auch gut ist, aber wenn stoltz dran kompt, so gehtz zu boden, Das er sie nu mit guaden solt annemen und sagen: Du solt mein kind sein, mein  
 35 volck sein, Das thut er nicht. Da wirfft er darnider, daß sie hin und wider  
 40 puzeln, 'Er sihet die stolzen von ferne' ps. aber er wil ihr nit, wie sie hie singet und preiset ihr eigen exemplum. Sehet, was gott fur ein man ist, sehts an mir, er hat gotts mutter aus mir gemacht, Do lerne nu ein jeder, neme fur willen, sey begnuget, wie es gott schickt, und warte, gott wird ihn wol erhothen und ihn mit gnedigen augen ansehen.

25.

6. Juli 1544.

**Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, im Hause gehalten.**

12]

**DOMINICA III POST TRINITATIS.**

In aedib[us suis mane praesente principe Georgio ab Anhalt.

Nihil valet doct[ri]na papistarum de bonis operib[us]. Dominus vult, ut pii, credentes suis inimicis gütig, freundlich, barmherzig seien, nicht verdammen, nicht richten, sed secundum charitatem cum eis agant ut ante hunc textum et Math: 5. Ideo distinguendum inter offitium publicum et charitatem privatam, quod iudex non mitis, misericors, sed strafft, iustum est, quia facit ex offitio, oportet straffen. Sic parentes, patresfamilias et matresfamilias, est eis commissum. Non laut, si diceret fur, latro ad iudicem: Esto misericors mihi, ut Deus est. Etsi iudex pro sua persona posset esse misericors, vergouwen furi, ut vitam aeternam consequatur. Sic iudex in offitio est unbarmherzig et simul lieb exereet, 'qui diligit filium, assiduat ei flagella'. Sie omnia offitia founen barmherzigkeit uben. Ante quadriennium cum incendiariis, da man sie so hinrichtet.<sup>1</sup> Er strafft homines. De hac misericordia non loquimur, da mus gestrafft, gerichtet, verdampt, nicht gegeben, vergeben, sed nemen. Intus potest man tibi. Hic loquimur, quomodo ergo inimicos, nicht leichtlich richten, verdammen, sed dare, remittere q. d. Mittam vos in medio luporum. Videte, ne tantum oretis pro amicis et fratrib[us]. Hoc faciunt Homicidae, et Mirabilis. Sed sic estote misericordes ut pater. Si is semper solt richten, verdammen, so oft wirs verdienen, nemo unam horam viveret. Sed videtis, quanta mala inspiciat et toleret. Sinit suopati persequutionem et vult, multam iniuriam patiuntur, posset straffen. Imo dat malis istis incendiariis. dat Solem et fortunam und den besten wein, Item groß macht und gut. Ideo bent in an remissionem peccatorum, si se converterint, et insuper regenet. Mirabilis pater, qui talia facit ut misericors pater, qui condonat etiam indignis. Sed quando non sequitur poenitentia, gladium suum vibravit. Vult, ut resipiscamus nos, potest connivere ad peccata nostra. Sed vult, ut etiam poenitentiam faciamus, er hat gladium gezückt, ut psal: 7. 'Nisi conversi', so gewartet der ewigen verdammis, et erit tempore x. Sat temporis dat ad poenitentiam. Si non, so drückt er los, und sol auch Turcas vel Diabolum ex inferis furen. Ideo coglitare, vos discipuli, ut vos iudicetis, damnetis, ist nicht viel von versuchen, qui indicant, verdammen und rechen. Hoc non faciendum vobis, sed bene agendum. Sed

6 Distinguendum inter offitium publicum et charitatem priuatam. 7 12 über diligit steht proverb: 13 16 nach tibi steht vergeben sp 19/20 Distinguendum inter Misericordiam Christianorum et peccatorum r

1) Vgl. Koldewey, Heim: von Wolfenbittel S. 11; Köstlin-Kaweraat, Luther Bd. 2, 558.

Rempter sollen gehen frey. Non dicit praedicator: still, geiße, ja, du thußt recht,  
 sed aperiendum os et dicendum: **S**ihe dich für, furaris, imponis proximo  
 mala merce &c. non pro mea persona, quae sic debet affecta: velim profecto  
 te salvari. Non cuperem damnatum papam, et sic debet affectus esse extra  
 offitium meum, ut pro ipso orem et Meinß. **W**ir ist nichts damit geholffen, 5  
 quod adversarii in der hell ligen und ewig verdampt sein. Imo voluntas  
 mea: si possem, deberem redimere. Nullus homo sol uns so hoch beleidigen,  
 ut optarem ei iram Dei, potius, ut veniat in manus Carnificis, quam Dei  
 iudicium incurrat. De hac re loquitur hic Dominus: 'Mihî vindictam' et  
 sequamini meam misericordiam, laßt richten, rechten aufstehen, ubet re[m]issionem 10  
 peccatorum erga omnes, etiam inimicos. Ein gute stauppen mocht ich in  
 wol gonnem zur vermannung, ut resipiscat. Sed richten, verdammen, das ist  
 zu hart. 'Date locum irae.' Item 'Mihî vindictam'. Wenn er gnugsam  
 13. 7. 13 geßagt: 'Nisi conversi fueritis' &c. Tum non est spes. Si iam velim orare  
 pro Iuda, nihil. Apostoli pro ipsis orant in vita. Adversarius Dei ut 15  
 Iudaei: si potest trucidare Christianos mit gißt oder eisen, thußt eben so gut  
 opus, ac si occideres Kröten, Schlangen, Blindschleichen, Je schoner das thier  
 scheinet. Ita si Christianus quamlibet pius, tamen occidendus. Non sunt  
 in offitio, wer doch zuviel. Et extra offitium damnant vitam, et quicquid  
 possidemus. Hinc vides, quid sit damnare. Sunt pleni Diabolis. Nos 20  
 parcimus eis et sinimus vivere inter nos, et cupimus eos converti, non ut  
 descendant ad inferos et patiantur iram Dei, sed ut Iudaei . . . auch etlicher,  
 alios ruckel auß dem sewer. Item si viderem, quod aliquis se dare vellet in  
 ignem, non gönne imß, sed educo. Si Iudaeus, hülff mich hinein stoßen.  
 Ita Turca putat nos Christianos damnatos. Ideo indicat, damnat nos et dicit 25  
 se iuste facere. Quid nos contra? Nostri principes contra eum pugnant.  
 Sed nos libentius, ut convertantur. Sic cor nostrum intus affectum, ut selig  
 würden, und in die helle faren. Non est Christianus, qui cuperet, uno die.  
 Alioqui in offitio debet magistratus contra eum pugnare. Papa nos iudicat  
 et non habet potestatem et mandatum ut Iudaei et Turca, quia non habet 30  
 ius et autoritatem contra verbum Dei. Ideo monet Christus suos, ut non  
 ipsis similes. Praedicat, quomodo erga inimicos affecti. Si etiam ex nostris  
 uns leid thun ut nobiles, cives, item Rottengeiße, quid hic faciendum? Ich  
 sol straffen und richten ut prediger. Extra vocationem sol ein solch freundlich  
 herß haben, arguo te hart, non ut mein mutwil büße, sed ut non dammeris. 35  
 Sie non ei fluchen sed segen in. Das ist der gangß text. Dico: vos, qui  
 auditis. 'Diligite inimicos' sic Math: 5. 'Et sicut vultis.' Ibi concludit: 'Estote  
 misericordes' &c. dat occasiõnem. Sicut vultis, ut faciant vobis homines.

Math: 5, 44;  
 Mat: 6, 36  
 Mat: 6, 36

1,2 Officium concionatoris r 16/17 Crudeitas Iudaeorum contra Christianos r  
 22 . . . ] rebā et nachgymalt, ob erbarmet? 21/25 Turcae crudeitas r 28 faren mit  
 uns durch Strich verb. 37/38 Quaecumque volueritis et faciant vobis homines &c r

R] so sehet er an zu thun. Est scripta ista doctrina in corde. Non est de fide, sed de charitate dictum: Explora cor, ibi scriptum: Ich wollt nicht gern, <sup>31. 139, 23</sup> ut ego damner. Est quidem miser homo. Ich wollt gern, ut condonetur peccatum. Item das man mir hilffte und gebe in meinen noten. Sic scriptum  
 5 in cor. Item ut orarent pro te. Sic cupis tibi fieri ab aliis ꝛ. loquor de convertendis. Dandus irae locus. Ad hoc tantum spectandum, ut isti convertantur, et ut volo, ut mihi fiat ab aliis. Haec est Lex et prophetae. Et das recht wird uns verdammen. Quisque dicit: Ich bin billich verdampt in Dei ira et igne aeterno, quia seivi, quod bonum deb[leo] facere etiam inimicis,  
 10 quia sic scriptum in corde meo, libro, quem scripsit Spiritus s[an]ctus, und frage es stets mit mir, et apertus liber. Scio, das ich niemand sol unrecht thun, quia volo idem mihi et ei faciam bonum, qui malum intulit, quia idem cupio et orare deb[leo], ut convertatur. Qui Christ ist, certo sciat venturam iram. Ideo vergib, gib, verdamme nicht, richte nicht, quia . . . . si etiam  
 15 from bist et non richtest, so hats advers[arius] am hals. Ich kanß nicht wehren, das der Pappst und Turck zum Teuffel faren, nisi offitio et vocatione. Item quod nos persequuntur papistae, velim, quod non facerent et . . . . facerent, ut converterentur et donarentur. Satis principum, iudicum, Concionatorum, parentum et patru[n]familias. Ist totus mundus vol empter,  
 20 quae straffen und wehren. Item ut prox[imum] arguam. Ideo sol nicht giftig, bitter ut Teufel et falsche Theologen, Juristen et pap[ae]. Isti nihil faciunt quam richten, rechen, verdammen, nemen, thun unrecht, gewall. Straff ist ein kostlich werck. Ideo non straffen, quia non habent offitium, sed iniuriam faciunt. Ideo non fratrib[us] iniuria inferenda, quia nihil faciunt mihi. Deinde  
 25 ut etiam bene fac[iamus] omnib[us]. Si so rathgirik ut ipsi, were langst etwas, sed nondum factum nec fiet. Nos non volumus iudicare, damnare, nemen nec statuamus peccatum ut S. Steff[an], sed pro eis orabimus, non rechen, quando ipsi ꝛ. et ut convertantur. Sed ex offitio getrost schelten, straffen, man sol inen wehren, wie man kan, ut desisterent peccare et converterentur.  
 30 Et oratio est efficax et multi erweicht per doctrinam, patientiam nostram, non in has, neid cor nostrum verfleckt, sed volumus bonam conscientiam erhalten, ut clare dicit: 'Nolite iudicare', 'qua mensura metimini'. Est <sup>2nt. 6, 37.</sup> magna stultitia rathgirikheit und verdammen. 'Eadem mensura' ꝛ. sicut tu damnas, ita vicissim. Nemo plus te damnat quam tu teipsum. Papa sua condemnatione non mihi nocet, sed sibi, quia Dei est vindicta. Ideo  
 35 quando papa me condemnat et maledicit, tum seipsum condemnat. Si non remittit, sibi ꝛ. Si hoc crederemus, solt sich einer für im selber entfegen. Ipsi vindicant, sed in suum max[imum] incommodum, multos indicant,

14 . . . .] au c (?) 17 . . . .] d- f (?) 18 Principes || Iudices || Concionatores ||  
 parentes r 23-24 Fraternalis correptio. r 32 Vindicta priuata magna stultitia r  
 33 Eadem mensura r

E] occid[unt. Du taußt nicht zurnen, richten quam iber dich selb̄, du verfluchst  
 dich selb̄ und verdampft, et ii, quos damnasti, salvantur. Ideo dicit: ne  
 iudicetis, ne iudicemini, quia hast ein sein rein herz et salvaberis et lucrifacis  
 alios, qui tibi male, cum filius patris et misericors ut Deus. Benignitas  
 Dei ad poenitentiam adducit, ut convert[amur, dat Solem et fruges terrae. 5  
 Alioqui gladium vibrat, die hoch . . . und pfeil, quando der auffgelegt,  
 a deo ipso. Was wiltu dich selb̄ verdammen damnando alium? Sed si vis  
 habere condonationem, condona. Et etiam repetentes iniuriam, tamen noli  
 talionem, iure uti. Imo cupias ei salutem et omnia bona. Ideo ora, ut cesses  
 10 27. 26. 2  
 damnare, quia du verderbest dich selbst ut Salomo: ut avis, quae super caput  
 volat. Ita quid nocet papa suis maledictionibus? auferre potest vitam, sed  
 animam. Non wil inen gleich werden, ut reudicarem. Nein. Sed tua  
 maledictio praetervolat ut avis, et teipsum iudicas in eo. quod me iudicas.  
 ulsceris. Sic hic textus gehet auff die lieb und patientiam etiam erga  
 inimicos. Si isti non damnandi, multo minus fratres. Item iudicium est, 15  
 wenn einer den andern zur Gleichband hatet. De hoc proprie hic non  
 26. 11. 18, 15  
 contionatur. Sed alibi de hoc vitio. Increpa eum inter te: Stehe ab vel  
 incurras in iram Dei. Sed hic de iudicio contra inimicos. Alioqui coecus  
 1. 1. 6. 39 41  
 coecum ducit. Item festueam. Da gehets schier auff fratrem. Sed adver-  
 sariorum expectemus conversionem. ut multi ad nos venerunt etiam integrae 20  
 civitates. So ich suchte Turcae et Iudaeis, quid facio? ipse coecus et ego.  
 Non est via, quam ei monstrem, ut resipiscat &c. Imo festueam in eius  
 oculo i. e. ihue grösser sünde, quod richte, qui scio Dei iudicium esse, quod  
 ipse ignorat. Et scio Deum dixisse: Esto misericors, ne iudices. Sic ubi  
 haben festueam, ego trabem et tio 10 mal deterior ipso. Seien böse, so fast 25  
 sie können. Vos econtra manete in doctrina hac, ut sitis misericordes. Was  
 1. Petri 2. 19. 9.  
 schadet, dicit Petrus, qui fertis persecutionem? Was gewinnet der Teuffel,  
 Bapst, quando me persequitur, nisi quod hell heisser et iudicium scherffer  
 macht? Mibi manet regnum coelorum et deinde conservat nos a potestate  
 30  
 adversariorum. Princeps Georgius, Incendiarii Meint, Heint. Ipsi contra  
 sedent in inferis et hornen. Ideo nolo optare ein tag in der hellen, sed ein  
 stampe zur besserung &c. Nos debemus habere lucem et ostendere veram  
 viam, ut adhorter desistere a malo et convertatur. Si contra me vindico,  
 sum coecus.

6 . . . ] geich: 10 11 über Salomo bis maledictionibus steht Prouerb 26 Wie der Vogel  
 dahin jetet und ein Schwalbe flieget Also ein unerdienet stuch sp 13 über maledictio steht  
 trifft nicht sp 15 iudicium r 18, 19 Coecum coecus ducit r 32 Nos] Non



26.

6. Juli 1544.

**Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.**

R]

A prandio. Rom. 8.

Rom. 8, 18 ff.

Hæc et priora verba videntur ex opulento Spiritu per Paulum et laeto corde, er vergiffet hie des unglucks und herzhleids, quod patimur a Satana, mundo et carne propria, quia sancta Ecclesia est coetus miserimus, der wol  
 5 geplagt wird a mundo, Diabolo. Dagegen feret er eraus et proponit nobis gloriam, quae sequitur hanc pressuram, und macht ein ebentwerlich person ex Creatur, quasi esset homo, qui posset loqui, intelligere, und stellt sich ut homo tota creatura. Ipsa, inquit, expectat, servit, engtet, sehnet sich, et hitutitur verbis. quae dicuntur de mulierib[us, quae in partu sunt. Das wort  
 10 'engsten' ist, das man von den weibern sagt, wenn sie gern der frucht los weren und gern ein frolichen aublick sehen. Nos dicimus 'das wehe'. Sic indicat totam creaturam mulierem, quae ligt in kindswhe, die der not gern los were und engtet sich. Das sind mirae voces sic induere personam Creaturae, quasi sentiret, gemeret, macht ein solch bild draus, die so seer wehklagt ut  
 15 nos fideles, qui speramus in Dominum. Non es solus, qui sentis solch jamer und herzhleid. Tota creatura hat ein verlangen darnach aeque als du. Non possum expendere uno sermone. 'Ich haltz dafur', et certo verum, 'quod  
 20 passio huius temporis ist nicht werd' etc. Lieber, schrecket euch nicht zutod

S]

Ro: 8. de Consolatione in afflictionib[us.

Rom. 8, 18 ff

Diese mund vorgehende wort gehen aus reichem geist und ganz frolich, haben aber vorhin viel gnug geprediget von dem herzhleid, Das wir hie haben, muessen vom Teuffel, welt, fleisch geplagt werden, Denn die hleilige Christliche  
 25 kirche ist ein armes heufflin, Das wol geplaget wird vom Teuffel unnd welt, Aber dargegen feret Paulus auch heraus und redt von grossen trost und herrligkeit, macht auch eine seltsame person, stelt sich, wie sich ein Mensch stelt, prosopopoeia, spricht: sie harret, seuet sich etc. braucht der wort, die die weyber  
 30 brauchen in kindz noeten. Denn das engsten ist, das man von weyberu sagt, wenn sie der frucht gern los werden, Das wehe, welches des kindes halben kompt, macht die ganze Creatur gleich ein weybs person, die gern der not los  
 35 und des kindes geneesen were, Das sind ja abenteuerliche red, Die Creatur so zur person zumachen, das sie kan sich seuen, macht ein solch bilde, das ja so seer wehe klagt und schreiet, als wir Christen. Gedenck nit, das du es allein seiest, der do schreiet, sondern die ganze Creatur wolt auch gern los sein ('Ich  
 40 haltz dafur'), Ist gewis auch war, das dis leiden inn dem leben ist freilich nicht werdt der herrligkeit, Lieber, schreit mich nicht zu tode, krenckt mich nicht zu jere, das ihr getodt, geplagt werdet, Ihr sind viel mer, die es auch ver-

6) und trenket euch nicht zu seer, quando extrenctt, erseufft et maledicimini, ut sit. Multi, qui sich engsten x. sequetur gloria, d[ic]etis in illo die: G) quam levia passi, quam stulti, quod sic questi uber jamer, elend in hac vita et non cog[ita]bamus gloriam, quae longiss[ime] superat omnes passiones. Ideo deb[emus] esse patientes et getroßt in omnib[us] afflictionib[us], quas infert mundus. Es ist gering thun x. Sie consolatur nos . . . post fest bald auff die Creatur, thut ein grossen sprung ex nobis in creaturam, non didicit Rhetoricam. Hi dat creaturae ein harren und sehulich und endlich harren i. e. ita explectat, ut singulis ho[mo]ris libenter videret, ut filii Dei liberarentur. Creatur, Son, Mond, terra x. ea videt filios Dei et audit eos baptisari, videt eos discere Dei doctrinam et esse filios Dei in Spiritu sancto et fide per Euangelium, gnad, baptisimum. Imo videt ista omnia, quod Deus im zeuget kinder in jenes leben. Sed libenter vellet eos videre etiam revelatos. 5

1. Job. 3. 2 Sumus Dei filii, inquit Iohan[nes], quanquam per fidem est Dei filius haeres Dei et cohaeres Christi, sic baptisatus puer. Sol, aër vident, tappets und 15  
 fületz. Et ego video, quod sepiliris et a vermib[us], item quod pestis, ignis me tollit, aqua submergit. Der gehet sonst, der so unter. Sed quod hic sit gloria filiorum Dei, non video. Audio aurib[us] legi et doceri, sed non werd gewar. Creatur videt etiam, sed verdeckt und verhüllet in fide. Sic ego ex potestate Diaboli. mortis, peccati gern erauß. Nullus homo libenter 20

6 . . .) ein Wort nachgemalt, unlesbar

8) dreuß, drumb murren, auch ungedultig druber sein, Da werden wir an ihenem tage sagen: G) wie ist unser Leiden so gering gewesen, wie narren sind wir gewesen, die wir nit bedacht haben die herrligkeit, die uns bereit ist, Ja, lieber gefell, Das ist ein gering, saur eben, es folget eine große herrligkeit hernach, Darnach sellet Paulus flugs von uns auff die Creatur, Das entliche harren, 25  
 gibt der Creatur ein harren und sehlich, engstlich harren, und harret, sagt er, Das sie alle stund gern wolt sehen, das die kinder gottes mochten offenbart werden, Son und Mond sihet die kinder gottes, hort wol davon reden, hort, das mans Teuffet, leret, predigt, und sind kinder gottes durch den h[ei]iligen geist im wort, Das sihet die Creatur, sihet auch, das solches geschicht, Das got 30  
 ihm kinder in ihenes leben zeucht, aber sie wolt auch gern sehen offenbart, 1. Job. 3. 2 wir sind wol kinder gottes durchs wort, wie Joannes sagt. Ich hore es und g[la]ub es auch, alle Creatur horeuß, Ich sehe es aber nit, tappe und fule es nit, Das sehe Ich wol, das man uns zuscharret, wurm freßen, sehe, das mich die Pestilenz erwurget, wie denn der todt mancherley weise hat, Aber das 35  
 man da eine herrligkeit hat, das sehe Ich nicht, Das hore Ich wol, das so sey, aber Ich sehe es nicht, Die Creatur sihets auch nicht, es geschicht alles noch verdeckt unnd verhüllet im glauben, Die natur aber wolt gern ledig sein, Ein gottloser stirbt nit gern, wolt auch gern from, ohne funde sein, ein kind

R) moritur. Ideo quisque eligeret fren sein quam in peccatis, nisi sit Diabolus, ut viveret sine peste, morbis. Hoc idem dicit Creatura. Sol, Luna, Stellae wolten gern, Terra, Arbores wolten gern optimos fructus, ut liberentur filii Dei. Sie scribit de ea, quod sich engstet, parturit, ligt in Kindsnöten, in der  
 5 erbeit, das sie wolt gern geben. Ego hoc non video in Sole, quod Sol, terra, coelum in engsten und wehe sey. Sie nee arbori, aquae sehe an, quod jawer und rot sehe, nisi tempore tempestatis. Nec mir sibet mans an, das ich in engsten lig et liblenter were ledig des todß, ut ex mortalitate liberi, ut des jemerlichen sterbens, begrabens nicht bedurfft.

10 'Aufß die offenb[arung.] Quare hoc facit? Etiam propter seipsam, <sup>Heut. 5. 13</sup> quia seit, inquit, quod non potest venire ad gloriam, darnach sie sich sehnet, ehe sey den, quod revellantur filii Dei. Ubi hoc? seit se mutandam. Sicut nos mutabimur in aliam vitam, ubi nulla mors, pestis, morbus, fames, sitis, nec vult ungluck. Sie ipsa seit: so lang das nicht geschicht, non potest fieri  
 15 libera. Ideo semper expectat: Wenn denn? wenn denn wilß werden, das ich mocht in ein schoner dienst komen? et sinis me in graden roß dienen pessimis hominib[us]. Oportet filii Dei müssen zuvor ex terra, qui redacti in pulverem, und müssen werden also, ut kein tranckheit, hunger, durst, frantzosen &c. et clariores Sole. Quamdiu hoc nobis non contingit, tamdiu non venit ad  
 20 gloriam, nach welcher sich engstet, seuffzet. Quid ergo deest istis creaturis,

81 gottes, Das er wer ohn sterben, pestilentß, Ich wolt auch gern, die Creatur, sagt sie, wolts auch gern thun, so man gern wolt herrlicher scheinen, wolt gern die kinder gottes sehen, so wuste sie, das sie fren were von der eytelkeit. Die kreatur ligt in kindsnöten, in wehetagen, wolt gern heraus, Ich als ein  
 25 Mensch mit kuhe augen sehe meine nit, das sich die sonne engste, sehe den apfelbaum nit an, das er jaure sibet, Na man sibets dem Menschen auch nicht an, Das er gern wolt uberhaben sein der sterblichkeit, des begrabens nit mer sehen, Das wolt die Creatur auch gern und harret engstlich, warumb aber hoffet sie so? nicht umb ihr selber, Die vernufft, die Creatur weis, sie kan  
 30 nit komen zur herrlichkeit, darnach sie sich senet, bis das die kinder gottes offenbar werden, als dann weis sie, das mit ihr auch werde geendert werden, Also weis sie nu so lang, das aussen bleibet, kan sie nit los werden. Drum hat sie nichts mer zuthun denn zu wartten, Ach wie lang wiltu mich lassen dienen inn ein solchen sack, als ich sonne dienen mus? Denn sie kan nicht  
 35 anders werden, Die kinder gottes sein denn heraus und müssen werden also geschaffen, Das sie kein tranckheit, hunger, durst mer haben, heller worden denn die liebe sonne, so lang nu solchs den kindern gottes nicht geschicht, kans ihr auch nit widerfahren, was selet aber der sonnen, den thiren, der Creaturu, das so jemerlich mit uns sich sehnen und ligen in der frauen wehe? Das

61 Das sie sich so jemerlich mit uns sehnen und ligen in der Frauen wehe?  
Item. 8, 20 Dicam: 'Est subiecta vanitati'. Das ist: ir krankheit, die sie hat, ir marter,  
 plag, tod und ungluck, herkleid. Als sie unterworffen in einen schweren Dienst,  
 unnützlich, vergeblich. Das thut ir wehe, ist ir so schwer als uns pestis,  
 frangkosen und alle krankheit. 'Non volens': pro sua persona ist unwillig dazu, 5  
 ut nobis non bene, quando impii papistae, Turcae uns plagen, non elegimus  
 ista mala, ut premant nos. Nemo dicit: kom her, jamer, armut, lediger  
 bentel, hunger, durst. Sed quando Deus so schickt, das pestis, mors sol uns  
 plagen, dicimus: In nomine Domini, weil du es, lieber Got, wilt haben. Ich  
 unterwerffe und gebe mich in istam servitutum. Sie Creatura facit: non 10  
 libenter servit vanitati et subiecta est, wens gulte windschen, non videres  
 viel Samen, Gras, milch, Eyer, wein. Sed quia Deus dicit: Sol, Terra,  
 Coelum, servi propter me, quia ego sum misericors pater, ut hodie in  
lut. 6, 36 Evangelium: qui etiam benefacio impiis, qui me lesteru, schenden et filium  
 crucifigunt, blasphemant et illuserunt, His biete ich insuper an remissionem  
 peccatorum, do Solem, Lunam, geld, gut, leib, leben. Ideo dicit ad Crea- 15  
 turam: servi et tu in patientia den verzweiffelsten boßwichtern, dem Turck,  
 Papst, Neuber, qui non posset zu irer sunde komen, wo die Son nicht schiene.  
 Sonst musten sie es wol lassen, quia terra nihil produceeret. Sed dat pluviam.  
 Solem bonis, malis. Das ist sein grundlose barmherzigkeit Gottes, et post 20  
 etiam creatura. Sed sehet euch gleichwol fur, qui impii. Paulus dicit 'in  
1 Cor. 10, 27 spe', et psalmus indicabit. Es wird nicht ewig so bleiben, sed ad tempus.

81) ist: Die Creatur ist wider ihren willen unterworffen der eitelkeit, das ist ihre  
 krankheit, marter, plag und todt, das sie gar unterworffen ist in ein schweren,  
 unnutzen, vergeblichen dienst der eitelkeit, Das sie so unnützlich dienen sol, 25  
 das ist ihr schwer, sie thuts nit gern, fur ihr person ist sie unwillig, gleich  
 wie es unser will auch nicht dis, das der Teuffel, Turck so martern sol, das  
 wirs begeren solten: kom her, hunger, durst, armut, elend, Turck, Aber wens  
 kompt, Das gott sagt: Turck, armut sol dich plagen &c. Im namen gotts  
 sagen wir: Ich beger es wol nit, aber wils gott haben, so geb ich mich gehor- 30  
 samlich gott zu dienst, Ja das ist nit der will von natur eingepflanzet. Also  
 thuts die natur auch nit gern, das sie der eitelkeit dienen sol, Du wurdest  
 nit viel samen, gras, bier, wein sehen, Aber nu es gotts will ist, gehe hin,  
 sonn, mond, diene, leuchte, Ich wils haben, Ich bin so barmherzig, das Ich  
 auch kan raten unnd helfen den gottlosen buben, die noch lesteru, schenden, 35  
 die mir mein Son gekrenziget haben, noch bin Ich so barmherzig, Das Ich  
 ihn anbiete vergebung der Sunden, Diene doch den bosen leuten, auch den  
 mordern, Turcken, Papst, den schentlichsten buben, die zu ihrer sunde nicht  
 konten komen, wo ihnen die Sonne nicht schiene. Wo das Erreich nicht wein,  
 brot geb, wurden es die bosen wol lassen, Aber gott ist barmherzig, lest seine 40  
 Sonne uber fromen und bosen auffgehen, also thuts die Creatur auch, aber

R] ut dich bekereſt und beſſerſt. Si non, et te deprehenderit dies iudicii et irae, nihil inuabit, poſt crucifixus Chriſtus dedit Iudaeis 40 annos, eſ ſollt in vergeben ſein, quod occiderunt filium, prophetas, modo ut conuerterentur. Hoc treib 40 jar et fecit tot ſigna per Apoſtolos. Ubi nolebant recipere tempus gratiae, peractis 40 annis ueniebant Romani, ſchlug mehr denn 110000, verbranten Jeruſalem, Templum et regnum. Nolebant gratiam: ſentiebant iram. Non ſie eſt miſericors Deus, daſ du ſollt recht haben in malitia ut papa, Turea. Sie faeit Creatura: eſt patiens, ſeruit Dieben, mörderu, papae, Boſwächtern, qui perſequuntur Euangelium und legen alle plag an, trincken den beſten wein, daſ beſte land inne, Italiam &c. Item Korn reichlich, ut nesciant, ob auff dem heubt gehen prae reichthum. Ipsi putant: Son lache dazu, etiam wein, omnes bestiae, umb deiner ſchoner har willen wurden ſie eſ wol laſſen. Sed propter eum, qui ſubiecit 'in ſpe'. Ideo wirds ein mal brechen. Et Dominus leiſt geſchehen, daſ ſich die Creatur leiſt mercken, quod ungeru diene, ut quando Albiſ exundat und erſenfft omnia. Item quando mubes und thun regen in medio melliſſis, ubi Sol am meiſten ſcheinen, quia unſ ſich laſſen mercken, daſ ſie dir dienet, verdienet, ut admonearis ad poenitentiam und from werdeſt. Item quando ſchlegt ſchloſſer, hagel, Cogita: toto anno ſeruit mihi Creatura. Iam oſtendit, quod invita faeit. Si Deus permitteret, quotidie wurde ſie regenen, ſchloſſen &c. quia ſeruit invita. Quod non faeit, eſt, quod ſubiecta 'in ſpe'. Sic quod quandoque moriuntur vaecae,

S] ſie, gleichwol drauff, eſ iſt ihnen zeit geſtimpt, Du morder, der du Chriſten leſterſt, gedenck nicht, daſ ſo ſol ewig mit dir beſtehen, eſ geſchicht eine zeitlang, auff daſ du dich bekereſt, wirdt dich ergreiſſen die ſtund deſ gerichtſ, ſo wird dichs darnach nicht helſſen. Also liez gott den Juden predigen 40 Jar, eſ ſollt ſie ihre leſterung nit ſchaden, wo ſie ſich beſerten, Aber da ſie nit wolten der zeit der gnaden, die ihnen ſo reichlich gab auß groſſer barmherzigkeit, Da kamen die Romer, ſchlugen mer denn 100000, verbrantten ſtab und Tempel, ſo ſind ſie auch noch in ungnaden, weyl ſie nit wolten, ſo ſols nu nit gehen, daſ eſ ihnen inn ihrer boſheit ſol hinaus gehen, Also iſt die natur iht gedultig, dienet Papſt, Biſchoff, buben, haben daſ beſte land, Italiam, Keiſtrom, wir freſſen hie ſtein, ſie haben land weins unnd kornſ wol, uberſchutt mit gutern, aber ſie meinen, die erde lache darzu, weinberge ſpringen und tanzen dazu, aber draun ſie lacht gar nichts, Dienet doch in gedult, Darumb daſ ſie weiſ, daſ noch ein mal brechen wird, Drumd leiſt gott die Creatur ſich mercken laſſen, daſ ſie eſ ungeru thut, Do kompt ein mal die Elb, leiſt inn die Aw und extrenckt auff ein mal die gerſten, Item die wolcken thun ein regen mytten in der erntte, da du wolteſt daſ getreide trucken ſein, Denn ſie leiſt ſich mercken die natur, daſ ſie eſ ungeru thut. Wenn du eſ un ſieheſt, ſo gedenck, daſ ſie eſ beweifen wil, daſ ſie eſ ungeru thu, unnd wens gott wolt zulaiſſen, wolt ſie eſ alle tag laſſen ſchloſſen, regnen &c. Also

B) equi, est significatio, quod libenter tibi servit. Sic aqua facit diris, ut intel-  
 ligas te morder, Ehebrecher, ungehörjam, mutwillig. Ideo admonco te, daß  
 du wol werd werest, nempe ut te blyß und donner newn ellen, schloffen, ut  
 omnia tod schlingen, quia non vis Deo servire, non Dei filius esse. Ideo  
 mus Creatur anzeigen, wie gern sie dir diene. Tu facis, quod eius servitutum 5  
 scit vanitat[em]. Non creatus Sol, ut luce sua adulterium committas, oecidas,  
 sed ut utaris splendore, quaeras victum Deo ad gloriam ut filius Dei, qui  
 dedit tam claram lucem in hac vita. Deinde Lunam, ut possis dormire, die  
 sweiße verdauen. Sed quid facis tu, quod Sol luet, die Erde vernewret und  
 fruchte reiß machet, et tu utaris eius servitute, daß Got geschendet werde et 10  
 ho[m]ines geplagt, machst also iren Dienst zuschanden, quia eius servitus ordi-  
 nata ad Dei gloriam et tuam salutem et corporis necessitatem. Tu contra  
 abuteris ad ignominiam Dei. Sol consolatione plenis[simus], quod nobis ita  
 luet et quod nobiscum gemit ut mulier, et nos cum ea clamamus et ipsa  
 nobiscum: Wenn denn wilß ein ende haben daß wilde, wüste wesen? Weil 15  
 das nicht geschicht apud impios, müssen wir ein trost nemen, quando blyß,  
 donuert, non meinet nos Creatura, sed eos, quib[us] invita servit, et nos müssen  
 den schaden mit tragen. 'Gitelkeit.' Sol non peccat. Nec nos filii Dei,  
 sed desistimus, sed servitus nostra et Solis non habet eum finem, quem  
 debet, ut sol Got damit gedienet werde, sed eontra, quia mundus plenus 20

9 verdauen] verdammen

S) das Inhe sterben, Der gaul dich sturzt, gedenc: die Natur hat dir lang gung  
 gedienet, nu betweret sie es, daß sie uns ungeru dienen, pestilenz, regen und  
 alle Creatur müssen dir sagen: Du bist ein bub, morder, ehebrecher, wilt nit  
 thun, was du solt, Drumb mus Ich dich vermanen, was du werd werest,  
 nemlich, daß plix, donner, Creatur dich inn die Erden schlinge, denn du wilt 25  
 nit gottes kind sein, Drumb mus Creatur anzeigen, wie sie ungeru dienet,  
 Denn die Sonne ist nit darumb geschaffen, daß du bey ihrem schein wolst  
 huren, morden, stelen zc. Sonderu du solt dabey erbeiten, gott loben, der  
 dir ein solch liecht anzundet, daß du darbey konnest erbeiten, gehen, stehen,  
 sehen, Sie sol dir nu mit ihrem glantz dienen, fruchte reiffen, und du wilt 30  
 ihres diensts dahin gebrauchen, daß gott geschendet und den leuten schaden  
 gethan werde, Damit machstu ihren dienst zu schanden. Denn sie ist geordenet  
 zu deines gottes lob und deiner noturfft und wolhart, so brauchst dus gott  
 zu schand, dir und andern zu schaden. Uns istz tröstlich, daß sie uns dienen  
 sol, item sich mit uns fenen, wenn denn, lieber herr gott, solß denn schier 35  
 ein ende haben auff erden mit dem liegen, triegen, lestern, wilß nu der gottlos  
 nit annehmen, wiewol es ihm schrecklich ist, so mogen wirß annemen, Denn

R] persequutione, blasphemia verbi Dei. Da wird Sol, aures, os müde. Sie Loth, Sündflut. 2. pet: 2. Ward geplagt von den wüsten, wilden leben, non 2. petri 2, 8 lib[enter vidit, audivit, bis stündlin kam, da schwefel de coelo et in momento. Sic nostra et creat[ura subiecta vanitati non unfer halben, sed Deo sic  
 5 volente, qui x. Ideo ut homines agnoscant hanc servitatem et inenarrabilia beneficia. Ubi non, clamat iber dein ha[s. Est subiecta, sed 'in spe'. Da sihe dich für. Nos speramus cum ea liberationem. Impii non lib[enter audiant, quod creat[ura sol frey werden. Ipsa liberabitur et veniet ad libertatem filiorum i. e. veniet ad talem servitatem, ubi impii videbunt Solem,  
 10 Coelum nec ullam Creat[uram, sed tantum eiulationem et zelum ignis. Da wird dich neque Sol neque ulla Creat[ura anlachen, sed must zittern, beben in inferis, quia versemest den dienst Creaturae, quae servit ex voluntate Dei. Alioqui meritis, ut omni hora submersisset te aqua. Creatura, quam videmus, longe clarior et pulchrior erit, et nos, ut Christus longe quam Sol. Et Esai[as:  
 15 'erit lux Lunae ut Sol. Sic omnes aliae Creaturae, Coelum, Stellae, Gras, 3cf. 30, 26 früchte. Et nos filii Dei etiam secundum corpus erimus sicut Sol, quando Angeli apparent in Euangelio ut Sol, ut in monte. Sic nostra corpora lucebunt ut Dominus in Thabor, ubi facies ut Sol et vestes ut nix. Ibi nulla tristitia, mors, sed eitel freud, wonne. Ab ista servitute Creatura libera erit,  
 20 non serviet Diab[olo et impiis, sed Deo et sanctis eius et Angelis, quanquam non indigent Sole, habent aliam lucem, Deum patrem. Nos videbimus istum Solem nostris oculis, tantum serviet den freien, herrlichen Kindern Gottes. Reddidi: 'vergengliche weßen', et isti, quibus servit, und werden nicht anders Rom. 8, 21

8] sie meinet uns nit, sondern die gottlosen, Sonne sündiget nit, aber der armen  
 25 Creaturen und unfer dienst erlangt das ende nit, darumb sie geschaffen, Gott wirt nit, sondern dem Teuffel damit gedienet, welt ist vol sund und gottflesternung, Darzu sol die Sonne scheinen, mein augen, ohren soll auch dabei sein, Da werden sie auch müde, wie Loth mußte sehen, bis stündlin kam, bis das schwefel regnet, So wolkten sie es auch haben, Drumb ist die Creatur nit  
 30 mit willen unterworfen dem schentlichen, verlorren dienst, thut[s aber darumb, Das die schentlichen leut sollen erkennen und buße thun, Darumb dienet sie noch, aber wir Christen hoffen mit ihr, sie mit uns, Aber die gottlosen hoffen gar nicht, das die Creatur sol ledig werden, Nu sagts Paulus, sie sol tomen zur herrlichen freiheit der kinder gottes, Nu ihenem tag sol sie nit mer scheinen,  
 35 Da wird dich kein Creatur anlachen, sondern wirft ewig inn der pein sein, Denn du hast veracht den dienst der Creatur, die dir gedienet widder dein verdienst. Die sonn, die wir iht sehen, wird gar viel schoner werden, wie wir auch nit roß und schweren haben. Die Sonne sol noch 7 feltig schoner werden, 3cf. 30, 26 jagt Esai[as. Also mit allen andern Creaturen, himel, stern, gras, beum, wir

R) gemacht impii, sed in inferis. Nos autem, ut ipsa Creatura mutabitur. sic nos. Es ist umb uns zuthun, das die Creatur sol mit uns schon. Des tröstet euch, qui creditis in Christum. Non estis soli, qui gemunt. Tota Creatura stehet bey euch, gemit contra servitntem Diaboli et impiorum. et vocat servitntem vilitatis. Expectate, spes est certa. Ist ein spacier mit der Creatur, non solum ipsa, sed et nos, qui habemus nach der kindschafft, habemus eam, sed in fide, nondum revelata, habemus redemptionem secundum animam. quia credimus in Christum, secundum animam salvati, sed der madensack ist noch unrein, schwach, morti subiecta, der mus mit uns zur herrlichkeit komen, non sola anima illuc abibit in coelum, sed etiam corpus. sed ut Sol, et post aeternum laudemus Deum, so lang das nicht geschicht, habemus primitias. Das erste teil vel pfand vom Geist, non zehend i. e. sol nach komen, das wir spiritum vollkomlich haben, non angefangen, ubi nullum mahm, tristitia. Der erst stein ist gelegt, sed nondum re. Sie sollen unser hertz richten in aliam vitam, leiden, was uns widerferet, ut Creatura propter Deum. Adest spes, quam habemus cum creatura, ut liberetur a servitute et nos von unsers Leibs jamer, den wir noch an uns haben.

S) Kinder gottes auch schoner denn die Sonne. Wenn die Engel erscheinen, sind sie heller denn die sonne, Also Moje, Helias auch, Also wird unser leib leuchten wie des herrn leyb auffm berge Thabor. Da wird keine Sunde sein, sondern eittel freud und lob, Also wird die Creatur dem Teuffel mit nicht dienen, sondern gott, Engel und fromen, Wir werden mit den augen, ohren sehen, horen, sonne und Creatur, Engel bedurffens nit. Corruptio, 'ein vergenglich wesen', So haben wirs wollen deutschen, Des sollen sich nu die Christen trösten: Ihr seidts nicht allein, die ihr euch sehnet, es thut euch nicht allein wehe das wesen, wir sehnen uns auch nach der kindschafft, erlösung haben wir nach der seelen, sterben auch auffu glauben, Aber der arm madensack ist noch todt und ungluck unterworffen, der sol auch mit, Denn wir müssen volliglich mit leib und seel jelig werden, Den angefangnen geist haben wir, Der erste stein ist gelegt, aber das gbew ist noch nicht vollbracht, Der geist ist noch nicht vollig, So sollen wir nu so leben, Das wir begeren der Erlosung und zur ewigen freude mit Christo.



27.

20. Juni 1544.

**Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.**

R]

DOMINICA VI. Rom: 6.

Röm. 6, 3 ff

Hanc epistolam Paulus scribit ex hac occasione: Hucusque praedicavit gratiam et mire extulit. Je mehr sünde und grosser sie sind, je mehr quad und grosser sie wird. Da kamen carnales her: Si hoc est verum, quod  
 5 multum et magnum peccatum affert multam et magnam gratiam, Ergo peccabimus, ut gratia etc. Diabolus ideo dicitur ein verferer, der ein die wort falsch deutet spiritui sancto, post alii haeretici, Caiph[as], Hannas Evangelium vocat, Sadd[ae]aci, Epicurci hatten ein eigene Secten in populo et docebant post haec vitam non aliam. Wenn man hie auff Erden from, Deus dare  
 10 omnia abunde. Caiphiten kamen auch unter die Christen und jureten den text Pauli auff iren wahn. Ad Timot. dicitur resur[rectionem] factam. Sicut 2. Tim. 2, 15 ipse mortuus, et nos in novitate vitae etc. Hat S. Paulo sua verba so verferet et Spiritui Sancto, quid nobis non contingere. Est duplex vita et mors: prior vita, da Adam, Eva geschaffen waren in paradiso sic, quod vivebant coram Deo, non habebant peccatum, kein haß, neid, agnoscebant Deum  
 15 et Creaturas, non habebant timorem mortis. In hanc vitam creati primi parentes. Da ist hinweg et dicitur vita iustitiae, innocentiae, gaudii. Da kam Satan und schlug das Leben tod und richt ein eigen leben an. Das ist

S]

Dominica VI. post Trinitatis.

20

Roma. 6.

Röm. 6, 3 ff.

Diese Epistel schreibt S. Paulus der ursach: Er hatte zuvor geprediget die quad und hoch gehalten: je mer der sunden, je großer, je mer der quaden etc. Da komet die fleischlichen, tollten leute, sagten: Ist das war, das sünde so viel gnade bringt, so wollen wir getrost auffladen, Denn der Teuffel ist ein  
 25 Meister, heist auch Teuffel, das ist verferet, Das er unserm herr gott sein wort kan verferren, Darnach waren andere Secten, das waren Caiph[as] und Hannas, Das ist: Epicurer, die da hielten, das kein leben nach dem leben were, sonderu hie mußt man from sein, so wurde gott geben alles gung, Solche secten kamen auch inn die kirche, brauchten auch eben dieser wort, die hie  
 30 stehen, Ihr lebt, Item Seid aufferstande von toten, also verfereten sie die 2. Tim. 2, 15 wort Pauli.

Gzweierley leben und tod sind: Das erst leben, da Adam und Eva im Paradies geschaffen, die lebten fur gott, hatten keine Sunde, kein stoltz und Sunde, erckemeten gott, waren seine leute, die inn keiner suncht des todes  
 35 waren. Von dem leben wissen wir nit, Denn es ist das leben der gerechtigkeit, unschuld und freud, Aber da kam der bose geist, schlug das leben todt, richt

B) ander leben i. e. er richtet an stat des unschuldigen, frolichen, sichern lebens  
 für Got des sterbens, unglucks. In hac sumus praesertim, quae multum  
 patitur. Paulus fuffet praecipue auff das wort 'peccatum'. vocaus vitam  
 sundlich. Das ist ein rechter tod. Das unschuldig leben ist per Satanam tod  
 geschlagen et iam gestiffet das leben per mortem, das es sundlich leben. Homo  
 caecus factus contemnit Deum, non curat verbum, vivit in infidelitate, has,  
 neid et je mehr er das leben hat, je sicherer er ist. Das ist ein sundlich,  
 2. 601, 4, 4 teufflich leben. Ibi Diab[olus] est furst et Deus et vocat 'Deum seculi', qui  
 possidet homines mit blindheit, Gottes verachtung. Isti coram Deo mortui.  
 et nos omnes in Adam occidit, et venimus in vitam Diab[oli] i. e. in eius  
 10 regnum des lebens, amptteute all abgotterey, Turca, papa, Kotten, die die  
 teute irre machen und furen in sunde, irthum und meinen, sie thun wol dran.  
 Mundus quaerit opes, honorem &c. es ist eitel sunde. Das heisst Paulus auch  
 Leben, non coram Deo, sed Diab[olus] und menschen haltens fur leben. Sed  
 vera mors, qui per eam vitam ambulaut. Wie Diab[olus] Deo suam vitam  
 15 occidit in paradiso et duxit omnes homines in mortem i. e. in suam vitam.  
 flugs da es geschehen war, dixit: Nu du hast das unschuldig leben todgeschlagen,  
 Ich wil dich wider todtschlagen mit deinem Leben und das leben wider her-  
 bringen, quam creavi und besser. Sie loquuntur prophetae et Paulus, wenn  
 er auff die materi kompt, ist er lustig und frolich, quando dicit, quid Christus  
 20 fecerit. Quid? mortem occidit, erwurget, ut dixit in paradiso: Occidisti in

B) ein ander leben an, an stat des unschuldigen ein sundtlichs, ein schuldigs,  
 an stat eins frolichen, eins sichern lebens ein leben der Sunden, bosen  
 gewissens, In dem leben sind wir nu, Davon redet Paulus, nennet jenes  
 leben der gerechtigkeit, dis ein leben der Sunden, Das leben aber Adae hat  
 25 der Teuffel todtschlagen und dis sundtlich leben gestiffet, Denn der Mensch  
 ist vol sunden, hoffart, unglanben, fragt nichts nach gott, meinet, er fure ein  
 gut leben, hat ein wolgefallen dran, Das ist ein Sundtlichs leben, Das ist  
 2. 601, 4, 4 Teuffels Reich, Do ist er konig und gott, wie Paulus ihn nennet, Aber in  
 Adam sind wir alle erwurget, sind komen ins leben des Teuffels, in sein  
 30 Reich, Des lebens Amptteute sind wir, Bapst, Turcken, Kotten, teyer, die die  
 teute irr machen, bringen sie inn schuldt, meinen, sie thun wol dran, wie wir  
 denn die Sunde nit sulen, wie die welt sicher hin gehet, Dis heist Paulus  
 auch ein leben, nicht das fur gott ein leben sein, denn fur ihm ist ein todt.  
 Auff das leben furet nu Paulus ein ander todt herein, gleich wie der Teuffel  
 35 das leben im Paradies hat todtschlagen, so hat gott widerumb flugs, da es  
 geschehen, sich gerochen und ein tod angericht, Ich wil dich wider todtschlagen  
 und dein leben morden und wider das leben anrichten, das vorhin gewesen,  
 wer diese weise nit versteht, weis nit, was Paulus wil, Denn Paulus ist  
 hierinn frolich und Copiosus, wenn er drauff kompt, wotan, spricht gott, du  
 40 hast mir ein todt und leben gestiffet, Ich wil dich wider tolen und dein todt

R] Adam et Eva vitam et vitam gestiffit, quae est peccati vita et coram me mors. Ego vicissim te occidam et widerumb faciam per mulierem, sicut per Evam sedux[isti Adam. Sic per mulierem sinam nasci puerum, cuius semen caput tuum conteret. Paulus libenter sic loquitur. Sed oportet scias scrip-  
 5 |turam Diab[oli regnum ein regiment und leben. Sed Diab[olus et mundus heft viel davon, als das man verbum Dei veracht, schabet, schindet, huret, bubet. Est vita, sed coram Diab[olo, coram Deo mors. Sic Paulus loquitur propheticè. Sic Hoseas: 'Mors, ero mors tua', sic loquitur Christus in pro-  
 10 |phetis: Heft, ich wil dir der tropff, schlag, pestis, quae cito occidit . . . wil dich wider wurgen, quomodo? Non potest occidi, quod non vivit? quomodo mors potest vivere et occidi? Ist ein liebliche weise zu reden Spiritus sancti. Dicit esse vitam, et tamen mortua. Sed peccati vita. Ergo mortis et damnationis vita i. e. adiudicata morti. Mundus et Diabolus halten köstlich, sed sündlich. Hanc vitam, quae sündlich et coram Deo mors, iterum  
 15 |occidam. Sic duae vitae et mortes ostendunt sententiam Pauli: prima in innocentia, post ablata iustitia. innocentia et loco innocentiae nocentia et peccatum. Diaboli vita sündlich und schuldig. 2. mors, den Christus an im wirckt, quae peccatum, mortem iterum occidit. Wenn ich dich un todschlag, Teuffel, und dein sündlich leben, tum recuperavi vitam et melius, quam tum  
 20 |erat in paradiso. Hoc vult, quod gratia Christi solß besser machen. Deus vult sünde verderbet haben, quia melius habebimus quam in paradiso cum

9 . . . ] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] wider auffressen, wie du durch Eva hast Adam verfuert, so wil Ich wider durch ein weybs samen thun, Das ist ein selkum wurgen, Do man den todt todt-  
 25 |schlagen soll, Dis ist selkum gerett, aber du mußtß gewonen, Dein leben, das du fur ein leben achtest, in unzucht, schlemmere und sünden, Das ist kein leben, sondern ein todt, 'Mors, ero mors tua, infernus, ero infernus tuus', Ich  
 30 |wil dein schlag sein, Dein pestilenz, Ich wil dich wider erwurgen. Wie sol man todt erwurgen? kan man doch nichts todt schlagen, das vor todt ist, Solche weyse ist des h[eiligen] geistes zureden: Heist den todt leben, und ist doch fur  
 35 |gott ein todt. Denn ein sündtlich leben ist fur gott ein todt, obs schon der Teuffel und welt köstlich haltten, Das selbige leben, Das so sündtlich unnd todt ist fur gott, wil Ich wider tötten, Also mus man haben hie 2 leben, 2 töde, So kan man Paulum verstehen: Eyn leben der gerechtigkeit und leben  
 der Sünden und ein todt der Sünden, unnd ein todt, den der herr Christus  
 40 |wircket, wenn Ich dich, Teuffel, un tot schlahe, spricht Christus, so hab Ich das leben widerbracht, Das im Paradeis verloren, Denn mein thun solß besser machen, Dens im Paradeis verderbt ist, Denn wir werdenß besser haben inn dem ewigen leben, Denn wirß hetten gehabt im Paradeis. Denn der herr ist zornig auffn Teuffel, Trumb wil er ein besserß widerbringen, Den todtschlag,

R] Adam et Eva. Unser Herr Got ist zornig auff den Teuffel, quod illum vitam todgeschlagen. Ideo wil dis leben wider tod schlagen et vitam revocare, quae sit melior. Si mors occisa, so mus leben da sein, ablato peccato mus iustitia da sein, der mord, den er am sundlichen leben uben zc. Sie propheta: Ich wil sundlich leben todschlagen i. e. ich wil mit meinem wurgen 5 das leben stiften. Non occido Adam, sed Diabolum, qui Adam occidit, et peccatum, quod Adam et Evam seduxit. Dives verbis est Paulus, qui alioqui turk und scharff ist. Ibi einerley meinung imerdar gebet hin, ut cogitet an unjern herr Got, Christus sterben und aufferstehung et bap|tismum nostrum. Ista vita est incepta per eius mortem et impleta und tod 10 rein tod geschlagen und sund rein et vita rein widerbracht und besser quam in paradiso. In nobis nondum vollendet. Sed in bap|tismo hebets an und ist kein auffhoren mit todten bis in die grab et pingit nostram vitam quam stetig sterben, wurgen, begraben und verfaulen, scilicet das sterblich leben, item leiblich leben non venit ad mortem. Quando baptisor, immergo in aquam 15 i. e. submergor et occidor, non ego, sed meum peccatum, mors, et quicquid Diabolus an meinen hals gehengt i. e. coecitatem, geiz, unzucht, bose lust, Dei contemptus. Hoc incipit mori in bap|tismo. Christus sticht drein, hewet zu, donec in die graben. Da ist er gar gestorben. In ext|remo die ein hell liecht und Seel clarior luna. Sole, non Dei contemptus, non bose lust leb in 20 corpore nostro, sed mera vita, quia alles tod. Sie pingit ob oculos, ut hanc vitam non pro vita, sed morte halten et salvari morte, und wil uns so susse machen alles zucker, quod semper morimur, sepelinur und verfaulen, tum certe esset mihi felix, trostlich ding ista, quia es gilt nicht sterbens, ver-

S] den der herr begeben wird, ist ein seliger mord, Denn er bringt unschuldt und 25 gerechtigkeit wider, Denn er schlecht nicht das leben tod, sondern den Teuffel unnd tod, der Adam erwurget hat, Wenn ihr nu dis so leset, sehet ihr, wie reichlich Paulus in worten ist, so es doch einerley meinung, und geht dahin, Das wir unjers herrn Christi leiden und sterben immer im gedechtnis halten sollen, und solchs gibt uns auch die Tauff, Denn ob schon geschehen und volu- 30 bracht, ist es doch in uns noch nicht gar gewurget, sondern es hebt sich das wurgen inn der Tauff an und weret bis ins grab, und malet Paulus dis sundlich leben also ab, das sey ein stetes morden, wurgen, verfaulen, Denn auch unjer naturlich leben seine angeborne unschuldt nicht kan widerbekomen, Drum wenn du getaufft wirst, so hebt sich an zu todten, zusterben alle 35 Sunde, ungerechtigkeit, unnd dis weret bis inn die grube, bis wir verfaulet sind, Da heifts denn erst: Der Todt ist erwurget, Als denn wirts heißen gerechtigkeit, unschuldt, sicherheit, Denn da ist nit mer sunde, so leret uns Paulus, Das wir doch sollen dis leben ansehen nicht fur ein leben, sondern fur einen tod, das wir on unterlas sterben, und ist ein seliges, trostliches 40 ding vergraben, verfaulen zu dem ewigen leben, Denn es gilt nicht verdammens

R) dammens. Non . . . ut damnet te re. sed ut sit vorator mortis, Diab|oli i. e. daß sundlich leben, ut in te todten, daß der Teuffel in dir pflanzet i. e. vult te iuvare per hanc mortem, ut fias gesund, selig mensch, und hat per eius morden, begraben, verfaulen. Sic econtra Diab|olus per te operatur, ut  
 5 spoliati vita, et serviat in aeternum in morte. Diab|olus morder vitae, Christus occisor mortis, vult dicere: Non praedicamus, wie man uns schuld gibt, ut pergamus in peccatis. Sed gloriamur et iactamus gratiam, ut in fine 5. Non ut peccatum maneat et augetur, sed cesset et gratia sit mors 360. 5. 21 peccati. Non ideo dicta, ut getrost sundigen sol, sed ideo data gratia, ut  
 10 mortem in te occidat i. e. daß sundliche leben begraben, ut in jenem leben schon herrlich. Sic Esai. 25. Tod ist schendlich ding, sic peccatum, omnes 361. 25. 8 homines peccatores, magnum regnum certe. Sed einer wird drüber komen und wird verschlingen ewiglich, das hinfort daß leben sol regiren ut nunc peccatum, mors, Diab|olus, et hoc semen mulieris. Der sol den tod  
 15 wegwerffen. Sic loquitur, ac si sit aliquid peccatum, mors. Sed non sunt. Sed quia nos in peccatis et morte, non venimus in iustitiam et vitam, nisi auff ein neue weise getodtet. Der neue Todschleger, qui est seliger, qui bringt ein seligen, liblichen tod et dicit: volo peccatum, mortem todtschlagen, ut vivas et iustus sis. Ideo non sollen fur dem tod erschrecken, sed d|icere: Num non  
 20 satis te erwurgt? An ignoras me baptisatum? Sic armat nos, ut reete inspiciamus vitam nostram. Cum baptisatus, Christianus non solum est

... ein Wort nachgemalt, unlesbar

S) noch inn die helle werffen, Denn Christus ist darumb nit komen, sondern er wil ein todtenfreßer sein, den Teuffel wurgen, Er wil daß sundliche leben an dir töten, daß ist: dir durch solch verfaulen, pflanzen wil er dich machen zum  
 25 seligen, ewigen, gerechten menschen, gleich wie der Teuffel gewirkt hat, daß er uns beraubt der ewigkeit, aber ein solcher morder ist Christus nit, sondern der Teuffel ist ein morder des lebens, Aber Christus ist ein morder des morders, des todes und bringt also daß leben wider. Do sagt nu Paulus: wir predigen draun nicht, daß wir sundigen sollem, sondern die quad sol sein ein  
 30 todt der Sunden, sol sie krenziggen unnd todten, Denn sie darumb geben, daß sie den todt, der in uns ist, erwurgen, daß sundliche leben, das fur gott ein todt ist, totschlahen, 'Absorpta est mors', Sunde, todt ist ein schrecklich ding, geht durch die ganze welt, Aber Esaias sagt: Es wird einer drüber komen, 361. 25. 8  
 35 der ist noch grosser, wird den todt verschlingen ewiglich, Das, wo ist junde ist, sol gerechtigkeit sein. Also pflagen die propheten zu redenn. Der alte todt und alte mensch, den der Teuffel im Paradeis gestift, mus getödt werden, Denn hie kompt der rechte morder, der wil die Sunde todtschlahen, Drum sollt ein Christ dafur nit erschrecken, Weistu nit, junde, todt, daß du erwurget bist, wie thustu und tobestu? Ein Christe, der getaufft ist, ist nit allein

R] liberatus a peccato, morte, inferis. Sed sol sich auch dajur nicht fürchten, quia Christus me occidit, sumus sepulti, verfaulen. In bap[tis]mo incipit und gehet durchs ganz leben, in sepulchro vollendet. Nos . . . peccatum et reg[um] des Teuffels, submergimur et sterben et sepelimur nach des Teuffels leben, quam ipse gestiftet. Das geschicht von der Tauffe an bis ins grab. 5

Wint. 6, 3

'In eins mortem.' Begraben und getaufft, per mortem suam hat ers auff einen tag ausgericht, 3. die resur[ex]it. His 3 die[us] ist zugrund die sund erwürgt und Tod und Teuffel am liechten Galgen gehengt. Was hilfft michs, quod ipse fecit? Si vis peccatum, mortem todtschlagen und Teuffel an Galgen hengen, et ut habeas laetam conscientiam. laß dich teuffen in meam mortem i. e. crede, quod mortuus sim, ut mea morte mortem occiderem. Sum ergo baptisatus auff den tod Domini mei Iesu Christi. Das hilfft michs et credo, quod Christus propter nullam aliam causam quam propter peccatum et mortem peccati, ut sequitur, ut Diab[olum], peccatum, mortem occideret und alles ungluck, das der Teuffel im parad[is] angericht, tum habes. Ipse 15 durffts nicht. Sed propter nos fecit, ut dicit in paradiso: Serpens, occidisti primos parentes, ego vicissim te occidam, tuam vitam, quam angericht et habes pro vita, et mundus, occidam und an liechten Galgen hengen, faciam per mulieris semen. Tu wirst in mit deiner Gabel, Zungen in die versen beissen, et ipse ex sepulchro erhir wischen und dich zuschmettern. Ich wil 20 den biß, quo secundum humanitatem occides eum, Sed in ea humanitate

1. Mose 3, 15

3 . . . | ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] erloßt von sein Sunden, sondern sol sich auch nicht entziehen dajur, sondern kan sagen: Du bist tod, Christus hat dich erwurget in der Tauffe, Alle, die wir getaufft sind, die sind in Christi tod getaufft, wir sind schon im tod vergraben, getotet, es hebt sich an in der Tauff, das wir mit dem tod werden 25 erseufft, teglich sterben wir nach dem leben des Teuffels, das er hat gepflantz, das mus dot sein, und leben herwidergebracht werden, Durch sein dot hat ers auff ein mal ausgericht in dreien tagen, ist dodt, sund erwurget, Der Teuffel an liechten galgen gehengt, wie kom Ich aber darzu, was hilfft michs? So thu ihm, wiltu auch den dot dotschlahen, wiltu los werden von allen schrecken 30 des gewißen, so thu ihm also: Laß dich in mein todt teuffen, das ist: glaub und las dich drauff teuffen, das du glenbest, das Ich den todt durch meinen dot getötet hab, Denn wenn du glenbest, das unjer herr Christus darumb gestorben ist, das er den Teuffel wolt dotschlahen und alles ungluck todtschlahen, so hastu es, Denn er umb seinet willen nit gestorben, er hats nit 35 verdienet, sondern umb mein et willen, Denn so sagt er im Paradeis: Schlang, Teuffel, du hast mir mein leben ermordet, harr, Ich wil dich wider töten durch eins weybs Samen, wie wirdts zugehen? Du solt ihn in die versen beissen, so wird er dich zerknirschen, zuquettschen, Das man sagen sol: wo ist

R] invenies ein Angel, qui te perdet. Haec est Christi mors, de qua Paulus außdermassen lustig und lieblich redet, dicit occisam mortem per mortem seminis mulieris. Der hat sich lassen in die versen beißen.

‘An ignoratis’: solt ja dran gedenden, quales homines, seilicet <sup>Röm. 6, 3</sup>  
 5 baptisati et in mortem Christi et per bap[tisum etiam occisi et sepulti  
 i. e. incipimus per bap[tisum mortem sepeliri non ad mortem, sed vitam.  
 Ideo ordinatus bap[tisus, ut per hanc mortem los werdeßt peccati,  
 mortis et erlangeßt iustitiam et vitam inaeternum. Das hab ich zuwegen  
 bracht per meam mortem, in quam sinis te baptisari et dicis: Credo  
 10 in Iesum Christum x. Alles propter me, ut peccatum, mors, Diab[olus sol  
 tod sein. Das sol die Tauff wircken, propter eius mortem, quae moritur  
 propter nos. Dicit ad serpentem: quis inssit, ut occideres filium, affigeres  
 cruci, mors, quod occideres filium? p[er] peccatum, ut homicidam filium hin richtest?  
 Non fecit unrecht, sed innocens. Ir seid angelauffen. Ideo halt her, du  
 15 mußt wider den Tod bußen. Ego neme dich und henge dich an die stat. So  
 hat er dem Tod die macht genomen per mortem innocentem filii, quae si  
 opponitur Diab[olo], non stabit. Quare ei hoc nomen: ‘Christi tod, leiden’  
 so schrecklich? quare non pati potest? quia amisit potestatem suam, quia kan  
 den tod nicht beißen. Ideo mors Christi est Diab[olo] ein ewiger tod, daran  
 20 er muß den tod ewig freissen. Es ist ein seliger, lieblicher, trostlicher tod mori  
 per eius mortem, got[tes] gnade non per nostra merita. Da gibt Spiritus  
 -sanctus guad zu, ut credamus: pro nobis mortuus. Ideo muß peccatum,

12 quis| qui

S] nu der todt? Nach der Menschheit soltu ihn töten, aber darin wirstu ein  
 solchen angel finden, daran du erworgen muß. Solchs redt Paulus mit seer  
 25 schonen, lieblichen worten, das er kan so honiisch davon reden: Der todt ist  
 erwurget durch den todt Christi, welche wort prophetisch unnd Apostolisch sind.  
 Solt ihr nit wißen, wer ihr seid? ihr seid getaufft inn den todt Christi, hebt  
 an in der Tauffe zu sterbenn ohn unterlas, bis das ihr gar sterbet, unnd  
 darumb sterbet ihr, das ihr durch solch sterbenn los werdet des todes, der  
 30 sünden, Das ist unjer todter, Das hat der Teuffel nit gemeinet, denn er weid-  
 lich drein beis, aber damit beis er in den spieß, daran er auch hat müssen  
 herhalten und widerumb erwurget ist. Solchs sol nu die Tauffe wircken,  
 die Tauffe kans wircken umb des herrn Christi willen, durch seine krafft,  
 Sunde, todt, Wer hats euch geheißn, das ihr mein Son habt als ein Schecher  
 35 erwurget? Ja er hats gern gethan, Ihr habts auch gern gethan und willig  
 an ihn gelauffen, wolan bezalet, Der todt muß bezalet sein, Drumw wurge  
 Ich euch wider an des stat. Also hat der himliche vater den todt seines  
 Sones gerochen und uns dardurch das leben erworbenn, Er ist wol in die  
 serßen vom Teuffel gestochen, aber damit hat er dem Teuffel die macht

R] mors. Diab[olus] weichen. Sic per fidem unschuldig et reducti in parad[isum],  
 sed non plene. Es ist noch etwas unreines in uns, donec ista vita durat,  
 non sic frolich contra peccatum, mortem et terrores ut in paradiso. Sed  
 hebet gleichwol an. Si enim credis, quod mors Christi tua potentia et in  
 eum baptisatus, si Diab[olus] terret, dicis: Ego baptisatus. Quid ad me? 5  
 Sed in mortem Christi. Da stehet er nicht. Iudaei quidem etiam baptisantur,  
 mater alle tage das kind. Sed meus baptismus factus in krafft und macht  
 des todts Christi. Ob wir ein wenig angefochten et Diab[olus] terret, sed si  
 scis dicere, ad te redies. Num scis me baptisatum in mortem Christi?  
 Ideo, das mein tod sol erwurget und tod sein per mortem Christi und du 10  
 am Galgen hengst? Christus hat mich dir tod geschlagen. Ich werd on  
 unterlas todgeschlagen. Nihil vivit quam mors et resur[rectio] Christi. Ergo  
 debes, dicit Paul[us], gloriari. Num tu in peccatis viveres, quae in morte  
 Christi occisa sunt? Num agnoscis, quem coniecisti in carcerem? In eum  
 baptisatus sum, apprehendo huius viri mortem, resurrectionem, et morior. 15  
 Der schone Mitter hat mich dir abgeschlagen et me occidit, ut tibi, peccato,  
 morti, terroribus non vivam. Non curo peccatum, mortem, Diab[olum], quia  
 ibi Dominus meus, cuius mors te occidit et me sic occidit, ut me peccatum  
 non terreat. Es ist ein andersmassen lustiger text. Si es baptisatus in  
 mortem Christi, non potes peccare, quia peccatum non solum remissum, sed 20

S] genommen, Der todts Christi ist des Teuffels ewiger todts, mus ewig dran  
 sterben und kan nicht genesen. So sind wir auch gestorben und sterben teglich  
 am leyb der Sunden, leben aber im heyligkeit und ewigem leben, Denn wir  
 gtenben, das Christus fur uns gestorben, da mus todts, Teuffel weyhenn, und  
 sind also ins leben, ins Paradeis widergebracht, Aber doch nicht volkommen, 25  
 Denn dis lebens schwachheit ist noch da, aber gleichwol istz soweit komen, das  
 wir im glauben anheben, Also das weder Teuffel noch Sünd uns konnen  
 schaden, Denn wir sind in todts des hern getauft, Ich glaub, das Ich getaufft  
 bin, und meine Tauffe ist geschehenn in krafft unnd gewalt Christi. So weit  
 istz bracht, ob wir schon erschreckt werden der sünde, bleib die sünde auff. 30  
 Aber wenn du tanst wider zu dir selber komen und sagen: Ey Teuffel, weistu  
 nicht, das Ich bin getaufft in dem namen Christi, weistu nicht, das Ich  
 darumb getaufft bin, das mein sünd, todts getödt ist in dem tode Christi? Du  
 hast nichts mer an mir, Du bist todts, Ich bin auch todts, hie lebt nichts mer  
 denn der todts Christi und sein auferstehen, Wie solten wir denn nu inn den 35  
 Sunden lebenn, sintemat wir gestorben sind? dis renmet sich nichts. Denn  
 du solt nicht sündigen. Ubereyhet dich aber der Teuffel, das du dich wider  
 herum werffest: hor auff, Teuffel, weistu nicht, das Ich ein herrn habe, der  
 mich dir hat abgeschlagen, hat mich erwurget, das Ich dir, Teuffel, nicht mer  
 leben sol, da bin Ich todts, Ich frag nichts mer nach sünd noch Teuffel, Denn 40  
 er dich und mich getodtet hat, das du nicht mer mich tanst regiren. Weyt



8] etiam occisum, ut te non sol schrecken, plagen. Imo sepulti cum Christo, auff  
 sein tod in unsern tod begraben. Nostra vita teglich todten, creuſigen, morden,  
 begraben, verſaulen contra peccatum, mortem, Diabolum. Ex hoc non  
 sequitur, ut peccemus. Sed contrarium, quia, qui occisus per mortem Christi,  
 5 non peccat certe voluntarie. Si incidit et dicit caro, Spiritus: pſu dich, Du  
 biſt tod, et tu, Diabole, tod. Ich werde es laſſen, quia ego mortuus. Der  
 Ehebruch hat nicht mit mir zuſchaffen. Ob wol das fleiſch murret, ſi inſtat,  
 tret ich im auff den tod. Si quando obliviscitur baptisimi, ſo fere er wider  
 umb et dicat: baptisatus in mortem et crucifixus, ut non amplius peccatum  
 10 faciam. Nec hoc sequitur, quod Caiphistae, Epicurei dicunt: resurrectio  
 facta in hac vita. Ergo non aliam speremus. Sed dicit: in nova vita, hic  
 incipiendo et dort verbracht, Das morden, begraben bleibt bis in den leib-  
 lichen tod. Da wird endlich. Christus 3 diebus perfecit, wir erbeiten darau  
 mit unserm morden usque in mortem und haben ruckhalter, quod baptisati,  
 15 dennoch erzu tretten et dieere: dennoch bin ich in mortem Christi getaufft.  
 Den vorteil haben wir, ut etiam peccato kan auff kopff tretten, si etiam me  
 ubereilet. Sie ergo in paradiso 'Semen mulieris', et prophetae praedicarunt, 1. Petr. 3, 15  
 ita factum. Ipse 3 diebus. Nos per totam vitam usque in sepulchrum.

8] wir un todt ſind, ſo konnen und ſollen wir ja nicht mer ſundigen, Denn die  
 20 Sünd iſt todt, ſol dich nicht mer plagen, ſie ſol dich, du ſie laſſen. Denn  
 wir ſind inn Chriſto vergrabenn, unſer leben heiſt ein teglich wurgen, morden,  
 begrabenn, ſaulen, warumb? wider ſund, tenffel, todt, Daraus folgt nu nicht  
 der irthumb, daß wir mer ſundigen ſollen, denn die Sunde iſt todt, münd  
 darumb ſind wir der Sunden geſtorben, daß wir der gerechtigkeit lebenn.  
 25 Kompt ein gedanken des fleiſchs von ſtelen, unzucht: Nein, Tenffel, du biſt  
 todt, Ich thue es nimmer, ob ſchon das fleiſch murret und luſtern wird, Doch  
 iſt der geiſt da und tritt der Sunden auffn kopf, Entſerets ihm aber zu  
 weylen, Das er ubereilet wirdt, im namen gotts, fere wider und ergreiff den  
 todt Chriſti wider und tritt die Sunde wider zu boden unter deyne fuße,  
 30 Daraus folget auch nicht der Caiphistiſch irthumb. Denn wir ſind wol ver-  
 graben, aber es wird folgen das leben. Da wirts heiſſen, daß wir gar loß  
 ſind von Sunden, weyl wir aber inn dem leibe ſind, ſo iſts noch nicht an uns  
 volkommen, Ob ſchon das werck iſt auſgericht von Chriſto in dreien tagen, Doch  
 weyl wir inn dem leybe ſind, mus ein toten und wurgen ſein bis zu jhenem  
 35 leben, do es wird heiſſen: Ein volkomener, newer wandel. Chriſtus hat dis  
 in 3 tagen auſgericht, aber mit uns werets bis an die letzte ſtunde unſers  
 lebens.

## Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15.

## DOMINICA VII.

## 1. Timot: 1. 2. 'Fidelis sermo.'

R.]

1 Tim. 1, 15

Hodie aud[ivimus] paleher[rimum] Euangelium<sup>2</sup>, et haec epistola etiam pretiosa. Ubi accipimus illos, qui discipuli huius Euangelii et Epistolae? Es wil unser handwerck schier auß sein, quia mundus ist un gar heilig worden, non sunt amplius peccatores. Non habet mit uns zuthun, nisi cum peccatorib[us] et contritis. Man darff nicht ist sagen, quod aliquis sit peccator, vel ist verloren. Ideo müssen die prediger auffhoren, müssen den Bapst haben, qui nos peccatores faciat. Ideo ista praedicatio unnüt. Ich wil eben an-  
 5 sehen a nostris Theologis, daß man die Schwärmer im schwarm sol fur sunder bereden ꝛ. item vicini ꝛ. item an unjer aula, ibi eitel rein lanter wein, si etiam toucherer, schwelger, jensjer, untrew. Sie Juristae konnen nicht sündigen. Sie Consul, Cives, Rustici. Sie Becker, alle uberjehen, ubertewern, rauben ꝛ. Si dico: es fur. Das lengestu in dein halß. Knecht, Magd, es Dieb. Num hoc peccatum, daß ich ein sanler knecht, qui tag und tag in domo. Viel am  
 10 Galgen, qui nicht so viel gestolen. Trotz dein halß, quod dicas. Sie omnes sunt sancti, ubi accipimus peccatores? Non wil reden de peccato hoc, da du weißest, daß du recht hast. Non solt bekennen te adulterum, si non es. Sed haereticus novit se impium, sic alii in suo statu. Sed nolunt esse nec audire nec pati et tamen sunt. Hi sunt Sancti, qui agnoscunt peccata et  
 20 tamen non volunt argui peccata nec privatim. Gerson de quadam Censuerin, die war so heilig, quod nollet habitare in turba, lies sich einschließen, altera cum accederet ad eam, quae custodiebat, et altera dicebat perpetuo: Ego sum peccatrix. Quid fecit ista, quod clamat? altera dixit: Est nicht werd, quod Sol bescheinet ꝛ. Tertia famula: scilicet ergo decepistis, non confessa  
 25 tam malam peccatricem, quod terra deb[eret] dehiscere.<sup>3</sup> Reden die wort nach wie Thoten. Wer hat irs gesagt, quod dixisset: Sicut dixi, sum peccatrix ꝛ. Was schadetß, quando dico rusticis, civil[us], pistorib[us]: Vos estis fures? Was schadetß, quod d[icunt]: feci, certe est verum. Man wurde dirß malen in hund zum ewigen leben. Sed sum peccator, gehe zum Sacra-  
 30 [ment, gleich wol schindet, schabet ꝛ. Was wolt mein gnädigster herr holß zum Galgen und stachß zu stricken, si omnes vellem suspendere? Noch sindß alle heilig. Quid ergo facimus, si praedicamus so schonen text, cum nullus

<sup>10</sup> über im schwarm steht in Schweiß sp  
 31 schindet, schabel über schilt, schabe

<sup>21</sup> de] die

<sup>22</sup> nollet über vellet

<sup>1</sup>) Vgl. die Einleitung. <sup>2</sup>) Das Evangelium des 7. Sonntags nach Trinitatis ist Mark. 8, 1—9. Nach unten S. 525 ist über das Evangelium des Tages Mariä Magdalena Luk. 7, 36—50 gemeint. <sup>3</sup>) Vgl. Nachträge.

R) sit auditor vou oben an bis unten aus nemine excepto? Si Deus talis Dominus esset ut in Mosi lege x. Ibi clamabant prophetae omnes: utinam talem Deum haberemus, qui non vellet sanctos, sed exaudiret peccatores. Oportet me desperare in peccatis. Wollan ich wil ablassen von dem strengen urteil de sanetitate. Ego ero Deus remittens peccata. Nu er sunder wil haben, so wollen wir heilig sein in taujent Tenffel. Prius sub lege cupiebamus esse Deum peccatorum. Si praedicat Euangelium et gratiam, d[icimus]: non sum peccator, quia sub gratia. Das ist ein schendlich quecksilber. Sic temperare volo legem, ut te non damnet, do filium, ut pro te moriatur et impleat legem: Ideo iam sis sunder. Nein. Dort wollen wir sunder sein, da wir sollen heilig x. Deus wird noch ein nartheit anfahren, quae est 'Soli Deo Rom. 16, 27 sapienti' i. e. quid, quod solus sapiens x. Wer wil das sein? tamen Episcopus, Doctor, Theolog[us], Jurist, Konig, Knecht: sol ich ein Narr sein? Si de ista arbore, 'eritis sicut'. Ir seid Narren, quod laßt euch bleiben von dem Baum, quia ist weise worden Adam, das wirs sülen. Loquor de istis peccatis, quae scitis, ut diceret: Ego furatus, hab unrecht gethan. Non hastis gern, das man dir klein brot gibt x. Das kanstu verstehen, ist menschlich. Rom: 6. Quid futurum, quando Deus dicet: Non contentus, si non potes argui fur, adulter. Nein du mußt noch viel erger zum Sunder werden. Item man thut inen recht, das man inen sühelt das 'peccavi'. Ich wil noch mehr, ut fatearis hoc peccatum, quod nescis, et quod ego Deus video. Canta: sentio me peccasse, volui ornare, Diabolus me seduxit, uber das fateor hoc peccatum, quod du an mir siehest, et quod ego non video, Ut 'ab occultis', quod est? Der Apffel im parad[isi]. Vere nicht gut, quod homo sentiret: non posset ferre uno momento, non posset consistere. Ist ein bose ding in corde, quod non sentimus die hohen, trefflichen x. Item das sind die rechten fuoten, quae nullus homo sentit, vel qui sentit, illico moritur. Ubi audivit Adam: Ah ich verstecke mich, da starb er, et etiam corporaliter, nisi Deus, quia sentiebat Dei iram et iudicium, et nisi misisset verbum gratiae: 'ponam inimicitias' x. 'Conteret.' Si hoc verbum non audisset, illa hora mortuus. Sie quando Nathan venit ad David, da süncket er nider et moritur. Propheta mußt zulauffen et d[icere]: 'Non morieris'. Darumb wil er so haben, ut fias peccator. Imo ante. Prius in parad[iso] et d[ixit]: Ah es ist leider war. Num etiam mirum, quod homo habitur? tamen fit David, Petro, et ego ein mal et zwir wol angelauffen, das mir hembd und rock. Sumus in carne et sanguine et Diabolus x. Si etiam wehre, kom dennoch drein. Sic Martino accidit, er war harter feind der keher, er war zu gast geladen a Max[imiliano] ut perterret haereticis x. nisi x. bewilliget in der keher. Darnach wolt er toll werdey. Postea mußt angelus consolari.<sup>1</sup> Was schadets denn Theologo.

22 volui ornare, Diab über vbi erinnere Deus

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 718, 14ff.

B] Juristen ꝛ. si fateris te peccatorem? Warum wil ich mich schemen et  
 fateri: Ich bin in den dreck gefallen. Vis te ornare contra tuam conscientiam?  
 et tamen est tua natura, ut diligas Diabolum, ut nos coniciat in peccata.  
 Ideo wil̄ nimer thun. So wil ich dir helfen. Ideo ne defendas tua peccata.  
 sed fias peccator. Adde: non tantum feci externa peccata, sed parce mihi. 5  
 3. in bonis operib[us]. Non tantum in hoc, quod infidelis Domino, inobediens,  
 2. quando non uehr thue, schone meiner auch. Coram mundo non debes  
 fateri te furem. si non. Sed ego coram ex natura et nativitate Dei blas-  
 phemus. Tu agnoscis me, sum unſletig coram te, ideo parce mihi, etiam in  
 me iniustitia, si bene operor. Si quis te coram mundo velit furem schelten? 10  
 Sed coram Deo longe sum deterior. Ego multum ieiunavi: ist unrein, per  
 morsum Adae bistu vergiffet. In lege Mosi et mundo vult sanctos. Coram  
 Deo beschweistu dich mit grund und boden. Si vis esse Christianus beatus,  
 39. 51. 6 quia es sol quad heißen, nicht immer wider thun. Sie David: 'Tibi' i. e.  
 coram te nihil sum quam peccator, tamen erat remissum. et absolverat Nathan. 15  
 Item omnes voluntates meas. Coram te nihil nisi peccator, 'ut iustificeres  
 39. 51. 6 in sermonib[us]. Tuum verbum dixit per Moſen, prophetas, quod omnes in  
 peccatis concepti, getragen, geboru, gelebt und gestorben. Ista verba wil ich  
 39. 19. 13 nicht lügen straffen, sed fatebor, ut tu sis verax. 'Ab oculis meis.' Pro  
 hac orabit. Quis intelligit? Ego sum tuus, Rex, servus et facio omnia 20  
 39. 14. 2 secundum tuam voluntatem. Sed non intres in iudicium. examinir mich  
 nicht, quod coram me iustus, ieiunavi, sed nim mich in quaden an, et quod  
 non revelatum in me, ut dicis, gehe nicht mit mir ins Gericht. Sed . . .  
 39. 46. 28 Iere[mi]as: corripiam, ne cogites te innocentem. Du solt herhalten ut peccator,  
 et hoc, ut discas te non ꝛ. coram quo nemo est innocens. Sie August[inus]: 25  
 Wehe dem verdampten leben, es sey wie heilig es wolle, weis sol gerichtet  
 werden sine misericordia<sup>1</sup> nach deinem register. O hinweg mit dem register.  
 Non simus filii legis, sed misericordiae: alias perdit. Non vocat sic sanctos,  
 quod ex lege, operib[us], sed misericordia. Weis nu so stehet, quod debemus  
 nos fateri peccatores foris et intus, non debemus superbire, ut nostra peccata 30  
 etiam cognita defenderemus. Es ist nicht gung, quod dicis te miserum  
 peccatorem ore: Deus non contentus. Si te praedicator rüret, quod furatus,  
 noli amplius, desine, agnosce peccatum tuum et age poenitentiam. Wil̄  
 nimer thun, ist unrecht, et post die: O mein lieber freund, non tantum Dieb,  
 sed von grund verdampt, ut Deus misereatur mei, non intret in iudicium. 35  
 sed faciat me filium misericordiae. Sed illa crassa peccata debent te excitare,  
 ut agnoscas, qualis peccator coram Deo. Certe agnoscis, quod furtum  
 unrecht. Item quod alii facis, quod tu non velles ꝛ. Ista inquam, debent  
 te admonere, was du für ein Kreutlin für Got bist. Ibi video freutlin, was

23 . . . ] finet (!)

<sup>1</sup>) *Confess. 9, 13*: Vae etiam laudabili vitae hominum, si remota misericordia discutias eam.

R] ich für ein frommen coram Deo. Video me impium in gedanken, 'mea mater <sup>41. 51. 7</sup> conceptit', summa: tota natura mea immunda. Non sunt ista peccata crassa vera, quae Deus meinet x. Si non facis, audis Christum Iesum, keinen mundum, sed peccatorem. Si etiam accedis Sacramentum, non Deum, sed  
 5 te rides, quia audis hic die herrliche, treffliche wort, quod Iesus venit, ut  
 peccatores, non Sanctos. Ad hoc misit Mosen, ut esses from. Sed es gehet  
 den Krebsgang. Je mehr sie predigen legem, je erger worden et idolatrae. Item pii clamabant pro Deo, qui vellet peccatores. Ideo thut er Mosen  
 beset, qui handwerck recht nicht gelernt: non exigo, ut sanctus, nec iudicabo  
 10 secundum legem. Sed beger, ut accipias Christum et audias Euang[elium],  
 quod dicit non venisse, ut iustos, sed peccatores. Wir wollens nu anders  
 haben. Ja ich mag nicht zuschanden werden coram hominibus et Deo. Wie  
 du wilt. Nihil inest conscientia, sed in hoc. Si, inquam, non vis thun  
 mit rechtem grund et coram mundo, quod est tantum blat, birn, uva, si  
 15 videres safft, wurzel x. imo maiora habeo, die mir Got zu gut hest x. Si  
 facis, so hats kein not, es filius vitae aeternae, non ex tua potentia, sanctitate,  
 dignitate. Da ist's verlorn, quia 'Christus venit peccatores'. Si es peccator,  
 so must nicht stolziren. Recte dicis, ut David confessus, quod peccator,  
 etiamsi non sentiam me, melius agnoseis me quam ego me. Quia autem  
 20 dicis me in peccatis conceptum, ideo credo. Tales volo salvare. Ideo non  
 dic: Nolo peccator vocari. Conscientiae inditium fortius. Unter dem kunden  
 zigen ist stercker quam Caesaris, Carnificis. Du wucherst und stilest on inter-  
 las, si videres Dieb x. o das man mir nicht thut, der ist magnus sanctus  
 etiam coram mundo x. Ideo gehe zum troh zum Sacrament. Hoc dicit  
 25 tibi index, qui est in tuo corde, cui non possunt obdurare os, si adessent  
 omnes Iuristae et Beichtveter. Ideo debemus ex istis externis peccatis  
 cognoscere, quam impius sis coram Deo x. Dein conscientia, concionator ist  
 da, dicit: Externe sum Dieb, ubi ego et homines iudicare possunt, quid  
 intus? Si omnia sanctitas, tamen sum damnatus, quod hinc furor, video,  
 30 qualis arbor, si fructus so bose, sol nicht safft, stam, wurzel, die mich Got  
 nicht lefft sehen? Wenn mir umb die externa peccata, si Deus vellet totam  
 naturam purgare x. Ipse ideo promittit, si agnoseis mit grossen ernst te  
 peccatorem et cessas, so soltu denn istam Epistolam horen, nicht ehe, die so  
 trostlich. Es es ist gewis war, non debes dubitare. Es ist tever, das man  
 35 sol mit hundert armen annemen, et non ire ad S. Iacobum, sed ad finem  
 mundi, quod audimus Deum, qui amplius non vult Sanctos. Ist das nicht  
 kostlich, quod Deus propter clamorem tuum, quod dicis te non posse Sanctum.  
 promittit, iurat, quod poseat eitel Sinder, et dat zum Siegel, brieff D[omi]nimum  
 Iesum Christum, quod sol die sünde auff sein hals nemen, ans Creutz hefften,  
 40 in sich selbs ubervinden, si dicis: Dominus non mentitur, lib[er]enter wil

R) geſtrafft ſein, et aud[is], quod Dieb, ſi non, ſum quidem non coram mundo,  
 ſed coram Deo viel ein groſſer, et externum furtum ostendit internum. Si  
 hoc facis, ſolt recht heilig ſein. Daſ laſſt uns gepredigt ſein. Sed wir machen  
 uns der predigt unwerd, volumus ſapere, ſancti eſſe etiam coram Deo &c.  
 Debes fateri, ſi peccaſti. Et intus, quod merum peccatum, et nihil ſit, quo  
 confidas, niſi Chriſtus. Vide, quot nunc ſint homines, quib[us] iſta praedi- 5  
 catio utilis, quia nemo wil unrecht thun nec ſtraff leiden. Ideo Chriſtus  
 iſt uns unth jonſt. Ideo ſi audis: knecht, Magd furax. Wer vult mich ein  
 Dieb heiſſen? Non es Chriſtianus, hute dich, non accedas ad Sacra[mentum],  
 non die: pater meus, vel ſi eſt geſchehen, ſoltu eſ leiden, wilſ nimer thun. 10  
 Sed: Ich ſebe dich nicht an, quod faterer. Du haſt mir mein ehr genommen.  
 Deus vult, ut Dominus dicat, et conſcientia tua dictat, vel eſ deſ Teuffels,  
 wie du geheſt und ſteheſt. Item wenn du falſch hier machſt, quando tibi  
 praedicatur et conſcientia dictat, die: Es iſt war, feci. Non amplius. Si  
 non agnoſcis, ſo nim dich deſ textſ nicht an, non es peccator, quem Chriſtus 15  
 vult ſalvare. Es ſanctus, quem Diabolus vult in die helle haben. Mich  
 dnuet, eſ lauffen mit unter Dieb, qui rauben und ſtefen. Sic Juristen,  
 Theologen. Si zeuchſt daſ recht auff, cog[ita], ut maneat vom Sacra[ment].  
 So die groſſen herrn heiſſt, furſten, Graffen: Schilt mich an mein ehr. En  
 du haſt ein Ehr. Seiſ, quod Deus te damnavit und Teuffel an ſein ſtefen, 20  
 hoc dictat conſcientia &c. Si audis ut warning et admonitus. Si non,  
 ſo wiſſe, daſ du deſ Teuffels biſt. Der text gehort dir nicht. Non venit  
 ſalvare ſuperbos, halſtarrigen Junder, qui wollen ungeſtrafft ſein. Sie ſo  
 man den Erbeitern ein wort ſagt, binden ſie auff. Da wird donner, bliß.  
 Non oras pater noster. Sed hellijch Jever, et Diabolus betet aus dir. Deus 25  
 wird drein ſchlagen mit Turcken und hellijchem Jever. Item Tyrannen,  
 Bruder Zeit. Iſta mala omnia, quod Chriſtiani vultis und geijet &c. et non  
 agnoſcitis peccatum. Cui nocet? Ich kanſ ubervinden. Tu es maledictus,  
 geheſt in banden, ſtricken Diaboli, non gehe zum Sacra[ment] und thuſt dich  
 jelbs in Van. Si incommodas alteri, iſt eben ſo viel als ex loculo. Libenter 30  
 audis, quod venit peccatores ſalvare, non zu ſtercken, non wilt buſſen, beſſern,  
 sed verteidigen. Du gehorſt in den Spruch: 'Ite, maledicti in ignem' &c.  
 quia non ſolum immisericors, ut qui non fecerunt misericordiam, sed ſtileſt,  
 raubeſt als ein Dieb, morder, et tamen vis ſalvari. Ideo iſt zuerbarmen,  
 daſ die predigt ſo vergebens. Vide, es wird dir ſchaden, mir nicht. Du muſt 35  
 dich todſchlagen laſſen und dazu in die helle Jaren. Ideo, ir groſſen, viel Diebe,  
 beijert euch und macht euch deſ Jevern wortſ auch teilhaftig, quod Ieſus Dei  
 filius venit, ut peccatores. Non opus, ut clamemus nos eſſe ſanctos ſub  
 lege &c. Imo peccatum manus in me, quod video me non poſſe ab externo  
 furto, quid facerem, ſi raum dazu hette? Daſ zeigt an mit . . . in der . . . 40

Matth. 25, 41

10 . . .] ich; ob ſchatt? . . .] ein Wort nachgemalt, unlosbar, ob haut?

R] ut Deus me indicat secundum verbum. Orabo, ut accipiat me zugnaden. Ideo et Paulus vult esse praeceptor. Was bistu? 'Non sum sicut alii'<sup>1. Tim. 1, 15; 2. Tim. 1, 11</sup> Lucae 18. Item hodie der heuchler Simon.<sup>1</sup> Da ligt dein Ehr, da der Teuffel hingeschiffen hat. Das ist dein Ehr, ut fatearis ex animo te peccatorem, non solum coram Deo et dicere Ja, Das ist war, und noch weit mehr.<sup>2</sup>

<sup>1</sup>) Luk. 7, 40.    <sup>2</sup>) Am Schlusse dieser Predigt steht: Hic deest Contio de eodem loco I. Timot. 1. 'Fidelis sermo', quam habuit in arce praesente Electore vlt: Iulii. Eam require in Annot: Rorarii super Gene: pa: 975<sup>b</sup>. (Vgl. Unsrer Ausg. Bd. 42, IX.)

29.

3. Augusti 1544.

### Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA VIII POST TRINITATIS Rom: 8. Röm. 8, 12 ff.

Haec Paulina verba, quibus conclusit priorem adhortationem. Ubi praedicavit, quod deb[erem]s mori peccato et cum Christo resurgere et vivere. 'Si cum eo sepulti per bapt[is]mum in morte'. Supra ca: 6. ante 8.<sup>1</sup> Ist Röm. 6, 3  
 10 einerley meinung de illo loco usque hunc. Deinde hat er zuthun cum Antinomis et cum his. Si gratia abundat, laßt getroßt auffladen. Das ist die plage, die alle Christen erfahren. Es imer auff seiten wancken, non in regia via x. Si praedicamus sola fide nos redimi a peccato, morte, statim concludit Caro: Ergo non opus, ut faciam bonum, ut videmus. Prius obtulimus  
 15 filios Daemonibus. Iam non gönnet einer dem andern, das ein apffel. Si praedicamus ut in papatu: fac opera bona, Christus resur[re]xit, sicut verum et bene praedicatum. Sed ubel verstanden. So kompts dahinaus: Glaube hin, Glaube her. Ideo urget Paul[us], ut retineat in media via.

<sup>1</sup>) Röm. 6, 3 ff. war die Epistel des 6. Sonntags nach Trinitatis; vgl. oben S. 511 ff.

S] VIII. post Trinitatis.

20 Ro. 8. 'Debitores sumus' x. Röm. 8, 12 ff.

Dis sind S. Pauls wort, damit Er beschleußt die angefangne Disputation am 6. cap. Do er also geprediget, das wir sollen der Sunden abgestorben und auferstanden sein, nach dem wir mit Christo begraben sind, was un dajelbs geredt, mus hie widerholt werden, weyls einerley ist, Denn er zuthun mit den  
 25 Antinomern und sichern geistern: Laßt uns sundigen x. Dis ist die plag allzeit, es wil immer auff eine seiten wancken, nicht inn dem mittelweg bleyben. Predigt man von Christo und vergebung der Sunden, so kompt der faule balck: Gy so darff Ich nicht gnts thun, widernub ist die ander plage: predigt man, wie im Papstumb, du mußt gute werck thun, wiltu selig werden, So  
 30 wilß dahin: Gy, glaub thutß nicht, man mus gute werck thun, Die mittel

R] <sup>Röm. 8, 12</sup> 'Debitores non carni.' Non est mea praedicatio, ut securos spiritus faciam Antinomus. Denn die ersten Schwermer ante 23, die hatten den Teufel 'geist' bey sich et dicebant: Si semel datur spiritus, thu er hernach, was er wil, eheb[recher non peccat. Et timeo in Helvetiis, post Antinomi: Christus sepeliit peccatum, auß Creutz gehengt. Ideo ne timeas non amplius peccatum. Ideo scribebant et docebant non proponenda praecepta Mosi, qui venit Christus ad consolandas conscientias. Der Geist ist noch vorhanden, Ja ist uns angeboren, quando accedit doctrina. Dixi eo tempore, cum pulcherrimas contiones de resurrectione, etiam praedicandum de operibus. Non satis laudari potest, quod Christus Diabolum superavit et nec aliter intelligimus gratiam, peccatum, quam quod dicamus: Christus sepelivit peccatum cum eo et cum eo mortuus est, et peccatum etiam mortuum. Sed discernenda verba: Remissio, sanctificatio et vivificatio. Redemptio facta, non alia, mors, resurrectio. die ist vollkommen genug. Sed quod in nobis fermentum per totam massam gehe et totus homo erfare resurrectionem, Das ist ein ander werck. Hoc Christi opus proprium, ut in suo corpore Diabolus crucifigatur. Postea dedit Spiritum sanctum. Is sol opus Christi in uns treiben ut fermentum in massam und in uns treibe, ut ista resurrectio in nobis fiat eitel sanctitas. Tod der sünden et resurrectio. <sup>Röm. 8, 13</sup> Non inferendum: Ich kan nicht sündigen. Non. Si secundum peccatum vixeritis, moriemini. Non ergo verum. Wiltu dich fur der sünd fürchten, verum, secundum redemptionem et salvat[i]onem Christus effecit perfecte.

S] straffen wilß nit, Doch arbeit Paulus dahin und sagt: wir sind nit schuldig, Das wir nach dem fleisch leben, Das ist meine predigt, nit wie auch für 23 mit Carlstadt und Munkern die geister so sprachen: wenn der heilige geist ein Menschen ein mal geben wird, weicht Er nit von ihm, sie thun auch, was sie wollen, wie Ich auch forcht, noch in Schweiz ist, Darnach komen die Antinomer: Man sol das gesetz nit predigen, Moisen an galgen hengen, Denn Christus wer komen die Seelen zu trösten, nicht schrecken, Der geist ist noch vorhanden, Dargegen Ich dazumal jagte, Man hette von Ostern her hohe predigten geprediget, man mußte auch solche predigten horen von dem neuen leben, Denn die predigten sollten beieinander gehenn, Discernenda enim Redemptio et Sanctificatio. Redemptio ist geschehen, volbracht, bedurffen keines auferstehens oder sterbens Christi mer, Aber das wir solchs auch bey uns befinden und mit ihm vergraben werden, daran ligt ni, darzu hat gott den heiligen geist gegeben, der dis werck in uns sol treiben, Das also inn uns rittel heyligkeit, dot der sünden in uns entstehe. Rein, du solt nit sagen: Sünde ist tod, Ich kan nicht mer sündigen, Rein, hie sagt Paulus: Du kanst wol sündigen, aber wirstu sündigen, soltu sterben. Von der Redemption ist wol recht geredt: Sünde ist todt, aber du hast noch nicht volckomlich empfangen und befinden, So gros aber deine zuversicht ist zu Christo, so weit ist auch



R] Sed du hast noch nicht perfecte empfangen. So stark fides et zuversicht auff den Christum, so weit ist mors mortua, sanctificatio. Sed hast noch onus am halse, sentit bose neigung ad avaritiam, libid[inem], und der Teuffel hilfft, blejset, das auch wol ein rechter Christ solt fallen et amittere Spiritum sanctum, ut David, si in eo peccato durch und durch tod, non cecidisset. Sed quia  
 5 eam inspicit, habet 10 uxores, kompt in die lust, non habet Spiritum, peccatum non mortuum, licet multa fecit, tamen cecidit, caro in im, teig ist noch nicht durchgangen. Antinomi faciunt homines securos. Contra istos loquitur, et nos, das heilose fleisch wil sicher. Man sol Juristen, Consulem nicht schelten,  
 10 wucherer, wilb, jung volck. Quare? quia credunt in Christum, peccatum est mortuum. Audi Paulum. Ich wolt wol so gern schweigen, ut tu velles tacere me. Si non, So hab ich das hellisch ferwer mit dir. Wie keme ich nu dazu? Wie sol man im thun? si non arguimus, wirfft er uns mit euch in die helle. Si non vis audire, magst hinaus gehen, propter te non ineptum  
 15 nec r. 'Schuldner', 'quia si', est clarus textus. Non praedicat gentilib[us], 3<sup>tes</sup> m. 8, 121. Sed qui cum Christo sepulti in mortem, qui bap[tisati remissionem p[ec]catorum habent et Dei filii i. e. Ecclesiae Christianae. Iam redempti a Diab[olo], morte, ne vivatis secundum carnem vel amittetis bap[tismum], Spiritum sanctum, Christum et omnia, quae praedicamus. 'Si vero 3<sup>tes</sup> m. 8, 13  
 20 secundum Spiritum.' Haec supra audistis. Supra audistis de duplici vita et morte.<sup>1</sup> Una mors, quando peccatum mortuum. 2. quando iustitia

<sup>1</sup>) Vgl. oben S. 511, 13 ff.

S] sünde todt, formaliter etiam. Aber du hast noch ein feindt am hals hengen, der reiht dich zu allen Sunden und zuneigung, Das auch ein frommer Christ fallen kan, wie David, wer in David der alte Adam todt gewesen, hett Er  
 25 nit konnen fallen, Nu hat Er den heyligen geist, trefflich große miracel gethan, noch selst Er dahin, Denn der todt ist noch nicht ganz durchgangen, Also predigt nu Paulus wider die Antinomer, Zwar die welt wilb selbs haben, Man sol niemandt schelten, Juristen, wucherer, Regenten, Denn sie haben kein sünd, gleben an Christum, Drumb ist die Sunde todt, Ja was gibt  
 30 mirs zu lohn, das Ich schelte? Siehe Paulum an. Ich wil aber deinet halben nicht zur hellen faren, ob Ich schon gern wolt schweigen, aber wollen wir nit predigen, so wirfft er uns inn die hellen, Ob dichs nu schon verdreust, ist dir doch ein loch gelassen, da gehe hinaus. Paulus predigt nit ungleubigen, Sondern denen, die mit Christo sind begrabenn, die Christen sein, Mit denen  
 35 redet Er, Sehet zu, lebet nit nach dem fleisch, ihr werdet sonst sterben, Lauff, Christus wird zu nicht und unnutz werden, wird alles an euch verloren werden. Oben aber haben wir gehort von zweierley tod unnd leben, Tod, wenn sünde tod ist, 2. wenn gerechtigkeit tod ist, Gyn leben, wenn die Sünde lebt, 2. wenn die gerechtigkeit lebet. Darvon redet die Schrifft Lucae 15. Ist tod gewesen Luc 15, 32

R] mortua. Sic prima vita, quando peccatum vivit. 2. quando iustitia. Das ist theologisch. Sic im weltlichen regiment ein solch weise zureden ut de prodigo: Matth. 13. 32 mortuus et vivit, amissus et inventus. Sic im regiment: wenn man ein burger auß dem lande verweiset, so ist er tod, kompt er wider ein, so ist er lebendig. Secundum carnem ist ein leben, qua amittit gratiam Dei, redemptionem, re]missionem p]eccatorum. Das heijst ewig gestorben. Si secundam carnem vivetis, Si contra moriemini secundum carnem, vivetis in aeternum. Matth. 16. 25 Sic Christus: Qui amat, odit vitam i. e. carnalem. Secundum fleisch vivere im weltlichen regiment heijst unfeuerscheit, Ehebruch, hurerey, mit im selber unzucht treiben. Es ist nicht ubel geredt in scriptura sacra. Sed non satis, streckt viel weiter quam in weltlichem regiment, Hoffart, Zauberey, Abgottere] non est fleisch. Sed scriptura sic vocat. Fleischlich leben vel sein leben lieb haben i. e. quicquid vivitur extra Dei verbum et spiritum. Das Caro ein solchen verstand, quod non secundum verbum Dei, sed nach unserm verstand und wiß, sin, vernunfft vermag, was man darnach lebt, das heijst fleisch. Sic naturale ins dicit: Non fureris, tamen venit in abusum carnalem. Man verste]het wol ein st]ck davon, ut straff ein st]ck vom furtum, libid]inem, quia die brennst kan magistratus nicht straffen, quia gedanken sind zolffrey. Ist ein gering partec, die den Ehebruch strafft, magistratus. Aber Got wil gar rein haben et dicit: 'Si secundum carnem'. Non solum libido, sed avaritia, furtum, rauben, ungehorsam sein parentibus, Dei verbum contemnere, schweren, fluchen. Arrius war ein fromer, heiliger Man, enthielt von weibern, stellet

s] und ist lebendig worden. So redt auch die Stadt und Land Regiment: wird der Burger vertrieben, ist er tod, kompt er wider, ist Er lebendig. So pflegt man Menschlicher weise zureden. Nu sagt Paulus: wenn ihr werdet dem fleisch leben, das heist ewiglich sterbenn, werdet ihr aber dem fleisch sterben, werd ihr ewiglich leben, Also redet die Schrift. Nach dem fleisch leben im weltlichen Regiment heist unfeuerscheit, hurerey, unzucht, fleischliche wollust. Die Schrift aber streckt das wort fleisch viel weitter denn weltlich Regiment, Denn die welt heist mord, abgottere] nit fleisch, Drumb heist fleischlich lebenn, Item unsere Seele, odem, leben, lieben heist alles, was außser gottes wort und geist geschicht, was nicht nach gottlichem wort, sondern unserm sin, wiß vermag, denn auch was gott geboten hat, wie lura, die gott geboten hat, auch komen in fleischlichen verstandt, Denn weltlich Regiment strafft ein st]ck vom Ehebruch und mord, strafft nit gedanken, item unzuchtige geberde. Drumb ist ein gering partecten. Aber unser herr gott wil ein Menschen gar rein haben, Spricht: wenn ihr werdet lebenn nach dem fleisch, werdet ihr sterben, Heist nu fluchen, schweren, gott lestern, item wider die Artickel des glaubens thun, Arrius war from und heylig, enthielt sich von weybern, kont] ihu niemand taddeln, gieng aber inn sein fleischlichen gedanken, Christus were ein gemachter gott, wie Moyses war ein gott Pharonis. Das hat er auß seinem fleischlichen

13] sich from et iactabat patientiam. Incedebat in suo carnali sensu, dicebat, quod Christus non verus Deus, hette den namen, sed ein gemachter Got und Moyses. Das hatte er auß seinem fleischlichen sin Colos: 2. Das heisst ein <sup>rot. 2, 21</sup> fleischlich werck, tamen non tangit mulieres. sed loquitur terrene de summo articulo. 'Quod natum est ex carne.' Er weicht von dem Euangelio, quod <sup>Job. 3, 6</sup> leret Christum halten fur einen rechten Got eum patre. Ideo est mortuus. Item Antinomi, qui dicunt legem non praedicandam. Non est ehebruch, sed fastus. Item die Sacrament schender zc. wie, das die Wittenberger so hestarrig sein et dicunt panem et vinum esse corpus et sanguinem Christi? 10] Sy ist nicht nisi panis et vinum. Das ist kein Ehebruch. Noch istz ein fleischlicher sin, quia tretten dem wort und Geist, qui locutus hoc verbum: 'Accipite', 'Comedite', dat panem, 'Hoc est corpus meum'. Von dem wort tretten und thuns ex oculis, ut scribunt. Ideo ist all ix ding fleischlich geschafft. Sie ego fui Monachus, 15 annis geerentigt Dominum in altari. 15] Ich war nicht mit weiber, geld, gut beladen, non Tyrannus, voveram 3 vota und hette mich selbs erwurget. Ich war heilig, schlug niemand tod quam me. Ich gieng hoch her, wolt mich unserm herrn Got mit leib und jeet opffern. Es war ein grosse, treffliche geistlicheit, war ein großer heitiger orden, et tamen fui der fleischlichste tropff in terri. All mein leben ist eitel 20] fleischlich ding, et si mortuus, were in abgrund.<sup>1</sup> Sie papa eum suis Canonibus, Cardinalibus, Iuristis unangesehen, quod iactant se spirituales . . . . .

21 . . . . .] zwei Worte nachgemalt, unlesbar

<sup>1)</sup> Beachtenswertes Selbstzeugnis Luthers.

8] sinn, wie Paulus sagt, Das heist nu ein fleischlich geberd, nicht allein ehebruch, sondern das kein geist mit da ist, weicht vom Euangelio, vom wort gottes. Das uns leret von Christi menschwerdung unnd gotttheit. Drum hat Er jetsz 25] vom fleisch, wie auch der Antinomex, Schwermer, der Sacrament Schwermer eittel fleischliche gedanken ohn geist und wort haben, ob schon kein Ehebruch ist. Drum jagt Christus vom geist, 'Nemet hin, eßet, das ist mein leyb', 'das ist mein bludt' zc. von den wortten predigen wir, sie aber wollen die wort außn augen thun, wehl sie nu von wortten tretten, so gehen sie in fleischlichem 30] sinn herein, Das ist: in Teuffelischem sinn, Gleich wie Ich auch 15 Jar gott gelestert hab, thet doch mein leyb wehe, unnd hett mein leyb schier erwurget, trieb kein wucher oder hurerey, fur aber hoch her, wolt nicht der geringste in himmel sein, aber es war nichts anders denn ein fleischlicher trost, und wer Ich drin gestorben, so wer Ich zum Teuffel gefaren. So ist Bapst mit sein 35] Gardinelen, Iuristen, Papisten eittel fleischlich, Denn wenn Ich ihn frag: wo stehts geschrieben, das du so lereest? Das kan er nit beweisen, Drum ist er abgetretten vom wort und geist ins fleisch, und ist eine grundsuppe aller leser, So redet nu die Schrift vom fleisch unnd hebt an vom ersten gebot, und zete alle leser, die alle fleisch gewesen sein, so wirstu sünden, wetch ein weit wort

13] Si rogo: ubi scriptum in verbo, quod papa, quod indies leges condere? Non. Ideo ist er getretten auß dem wort et spiritu und ist ein grundsuppen omnium haereticorum. Ideo ist titel fleisch cum omnibus Monachis, Nonnis. Heb oben an in 1. praecepto, numera die Steher, falsche Lerer. Das das hochste ist, quando docent falsa. nihil pestilentius, nec melior res quam ein rechter, trewer prediger. Post in 2. praecepto, qui lestern, schweren, sunt carnales, qui non audiunt, contemunt verbum. Item non obediunt, non honorant, vivunt secundum carnem und müssen sterben. Non similis ei praedicationi de resur[rectione. Antinomi non possunt audire, quod errent. Si idem dicerem gubernatoribus, Iuristis, avaris, malas merces vendentibus, zurnen mit S. Paulo et Spiritui sancto, qui dicit: Vide, ne vivas secundum carnem. quia debitor, ne secundum carnem, morieris aeterna morte et amittis iustitiam, vitam aeternam, Christum cum nativitate, resur[rectione, remissione p[ec]ccatorum, baptismo. Ist alles an dir nicht angelegt, sed verloren. Vivificatus per Christum et baptis[atus], sed sic ut deinceps non secundum carnem vivas. sed ut perfectus fiat baptismus in te ceptus, semel in te factus in einer viertel stund, da hastu gnug in ewigkeit. Tu cogita, ut peritias, quod cepisti in baptismo, scilicet aqua uber dich gossen. Ibi sol caro ersenfft werden et resurgere novus homo. Hoc faciens non vives in carne, sed in Christo secundum spiritum, tum occides facta i. e. res. quas facit peccatum, hoc debes occidere, scilicet extra verbum Dei, habes 10 praecepta, quantum sich reinet natura mit im. Item non vis, ut alter furetur. Si non Iurista, non Theologus, tamen dicit cor tuum, quod alteri. Das wird dich am jungsten tage verflagen. Der prediger lies nicht ermorden, erhungern, ut concionatores &c. Quod autem ex verbo, heisst ex verbo Dei gelebt, das man Gottes

14] 'fleisch' sind, Item stuchen, schweren, lestern, gots wort verachten, Item ungehorjam, mord &c. Leben all fleischlich unnd müssen sterben, Drumb ist die predig nit so lieblich als die von Christo, wie er die hellen zubrochen, den todt gehangen, Drumb wollens die leut nit horen, Burgemeister, schinder in der Stadt wollens nit horen, Das man sie schilt, Aber horstu hic, was Paulus jagt: Du wirst sterbeun ein ewigen todes, wirst der gerechtigkeit sterben, dem ewigen leben, machst alles unnuß, Christum, vergebung der Sunden, todt und leben Christi, Drumb gedenck, das du geistlich lebest, Des herrn Christi Tauff, leiden, sterben dir nuß machest, Denn du hast der Tauffe, der woltthat Christi gar satt, bedariffst nicht noch einmal, aber dein leben sol ersenfft unnd wider herauff stehen und nach dem geist, nach der Tauff, nach der angefangnen Erlösung leben, Du sollt alles das todten, was fleisch thutt, wie ers denn geschafft nennet, was nu auß gottes wort ist, das heist todt und geschafft des fleisches, was aber auß gottes wort geschicht, unnd schickt das leben darnach und weret, das nicht wider das wort geschehe, das heist geist, So solten die Schwermer auch sagen: Nein, unser meinung steht nicht inn der Schrifft,

R] wort hat und lebt darnach. Hoc est occultum opus carnis. Hoc debent etiam Antino[m]i. Hoc non est gemeß scripturae, quod non praedicanda lex. Item: non est corp[us] vivum. Christus ascendit ad coelos. Ergo non hic. Quis dixit tibi? Ego. Christus resur[ex]it ante 1500 amos gen himel, et tamen sciunt hanc artem. Christus ipse ad Nicodemum: 'Quod natum ex carne'. Ibi clare audis Christum distinguere carnem et Spiritum. Durr: 'quod non ex spiritu'. Ideo die hochsten, verstendigsten, geleertesten lente in allerley kunstern sunt Caro, quia ex carne nati. Isti Deum non videbunt, sed, ut hic, morientur, quia vivunt nach ir hohen vernunft, wollens machen, wie sie es gut dünckt, et post iactant Geist. Christus: 'Quod natum' &c. Si econtra. Das ist ein schendlich tod vivere in eigen gedanken, si etiam nicht ehebrechen, stelen, rauben. Sed tamen inde caro, quod gehen in irem fleischlichen sin. Paulus dringt hart drauff, praesertim in die hohen stuck fleischlich weisen, quod lib[enter] opus carnis per intellectum. Sed quod hoc sol caro und fleischlich leben, quando Monachus betet, singet Litanien, Das non credit. Sed die grosse geistlichkeit, gehet barfuß, tragen am hals strick, ruffen, beten, ut Deus Turcam occidat. Ibi oculi betrogen, ideo helts auff aller geistlichst. Nihil. quia es gehet in irem fleischlichen sin, quem Diabolus creavit, qui claustratus. Ideo Deus non audit, Deus nimpt ein Vater unser parvuli fur das alles prae omnib[us] orationib[us] omnium papistarum et suorum, quia puer habet adhuc spiritum, non peccavit. Si peccavit, desinit. Sie aliorum piorum oratio. Ir graw kappen placet ut mein Meß halten et vota. Wie?

S] sondern so sagt Christus &c. Darauf wil Ich stehen und nicht darwider sechten. Ja Christus ist gen himel gefaren, Drumb ist Er nit im Sacrament. Ja hats doch die Christenheit nu 1500 Jar gewußt, Das Christus gen himel gefaren, aber das nit gehalten, Das im Sacrament nit Christus were. Jo: 3. 'was aus fleisch geboren ist, das' &c. Drumb sind auch die verstendigsten und furnembsten auch fleisch, Denn sie noch nicht aufm geist geboren. Also die nach ihrem eigendunckel leren, sind fleisch und müssen sterben. Denn sie leben nach der hohen vernunft, nach meister Ungling, Drumb sagt Christus: was aus fleisch geboren ist, wird gottes Reich nicht schawenn, Dis ist das urteyl aller lehrer, Denn ob sie schon nicht hurer sind, Doch sind sie deßhalben verdampt, Das sie inn ihrem hohen dunckel einher gehen, Solcher sprachen muß man gewonen, Denn das Ehebruch heist fleisch, weiß jederman, aber das der Munch in der kappen, Item die herrlichen Ceremonien des Papsz solt fleisch sein, das kan niemand glauben, sondern meinen, es sey eitel geist, dis heist ein gemeiner man nicht fleischlich, sondern außs aller geistlichst, Denn sie zu tagen unsern herr g[lo]tt mit Meßen singen &c. Aber sie gehenn in ihren fleischlichen gedanken, Drumb nimpt sich ihr unser herr g[lo]tt nit an, und ist besser ein knaben oder weidlin vater unser, Das ist besser denn hundert tausent Ppste &c. Denn das kindt geht noch im geist und solat dem wort, Unser Barfuß gehu

R] Er hat mich . . . . guad und barmhertzigkeit heraus geholffen. Ideo intelligamus sprach Christi et Apostolorum, quid vivere, mori. Non loquuntur von geringen, qui etiam drein gegriffen. Sed von Muncheren, Steterey, et ornatu res geist. Item conveniunt in Concilio Constantiensi. Ibi Spiritus sanctus. In ein hauffen fleischlicher leute, qui in hohem sin herein, damnabant Evangelium, ein verzweiffelter hauffe, qui vivebant carnaliter. Noch  
matth. 18, 20 heißt Sacrosanctum. Ich halt von dem Concilio, de quo: 'ubi duo vel tres'. Ipsi congregantur in nomine carnis, ideo carnale. Sie haben das wort 'geistlich' schendlich im mißbrauch. Item 'geistlich guter'. Spirituale: quicquid non est carnale, quod per verbum et Spiritum sanctum sanctificatur.  
10 Si credis et baptisatus et habes verbum in corde und stellest dein leben darnach, es spiritualis et omnia opera tua vera, oras in fide, et spiritualis oratio, vivis, edis, gratias agis Deo in Dei timore et fide, dein essen, trincken ist gut werck, gehest auff den acker und denckest an deinen lieben Got, oras et facis laborem in fide, ibi labor eitel gut werck, quia kriegt nomen a spiritu.  
15 qui in te est. Quanquam caro non perfecte purgata, tamen, quicquid facis secundum spiritum, schekt für ein fructum spiritus. Galat. 5. qui sit ab homine spirituali, qui Dei verbum habet et fide. Ob gleich die sünde noch  
1 Joh. 6, 63 in im wütel zc. Caro mortuum. spiritus vivificat. Sie corpus helt unser herr Got schon tod, quanquam nondum mortuum. Lieet corpus noch ein  
20 schald ist, sol für mich tod heißen propter spiritum. Ideo vive secundum spiritum zc. A sexto capite wil er den sichern wehren, qui non carnem et

I . . . .] a 19 spiritus] spiritum über vivit steht supra 21 über mich steht mir

st) wirds nicht thun, Denn es gefellet gott nicht, mein keuscheit, armut, gehorjam gesiel gott nicht, Er hat mich heraus gelassen, sonst were Ich verdampt worden. Also redt nu Paulus von hohen sachen, ob schon auch drinn begriffen  
25 ist hurerey zc. aber fürnemlich von hohen sachen außer gottes wort, wie im Concilio Constantiensi. da der leybhafftige Teuffel gewesen, Denn sie nit im Namen gottes, sondern fleischlich, Also haben sie den namen 'geist' verderbt, das mans nit kan zu recht bringen, Item Ihre Zinje heist man geistliche guter, Aber 'geist' heist, was gotts wort ist und nach gottes wordt geschicht,  
30 was du thust nach gottes wort und gedencst an den lieben gott und betest, thust im glauben gegen gott dein arbeit, so istz ein geistlich werck, Denn alles, was du thust nach dem geist, das schagt unser herr glott für eine  
35 todtnung des fleischs. Gal: 5. heist ers 'frucht des geists', ob schon noch das fleisch im uns wütel. Der geist ist lebendig, der leyb ist tod, wo geist ist, ob schon der leyb sich noch sulet, Doch weyl wir glauben unnd erbeiten nach dem geist, so sol der leyb tod heißenn, ob schon die Sunde noch gesuelet wird.  
40 Also wil sanct Paulus vom 6. cap. an, wollen weren den sichern geistern, die mißbrauchen wollten der freiheit, Da seret un Paulus her: 'wen der geist

R] Junde occidunt, ut andere Leute wurden. Quod non sint Christiani, sed tōd  
 coram Deo. Jeret nu weiter und bricht ab von der materia. 'Qui spiritu.' Rom. 8, 14  
 Volunt alle Gottes kinder sein und werden, wollen Christianam Ecclesiam  
 regieren. Dicam tibi, quod sint 'filii Dei, quos spiritus treibet'. Ja, der  
 5 Geist treibet mich, dieit papa, Schwermer, feker, ut sonat doctrina papae.  
 Nwe ja ist seer geistlich. Sed beweiße mit ein wort, quod Deus iussit, quod  
 Monachus factus remissionem peccatorum. Ino verbum contra. Si non  
 habes verbum recht und rein, nihil est boni Spiritus, sed mali. Sed Christus:  
 'Spiritus s[an]ctus arguet mundum', 'et de me testi[fi]cabitur et clarificabit'. Job. 16, 8, 14  
 10 Sein wort wird von mir sagen, quod ich hinder mir gelassen Euangelium.  
 Sacramentum, Baptis[mum, Absolutionem. Si me praedicat, mortem, resur-  
 rectionem, habes librum, ut hodie: 'Cavete a pseudop[ro]phetis'.<sup>1</sup> Gehet er Matth. 7, 15  
 befeit aus, so stench, es ist der leidige Teuffel. Non debes credere omni 1. Job. 4, 9  
 spiritui, Sive vocet se spiritum, Ecclesiam. Siehe das buch an. Vide, quid  
 15 Christus praedicarit: 'Ite in orbem'. 'Omnia, quae docui.' Item 'me glori-  
 ficabit', non papam. Sie Christus, qui me redemit suo sanguine, docuit, ut  
 acht drauff habe, an praediceet, ut lib[er] testatur x. Qui sie docet, nihil curat,  
 an platten. Verbum Dei nim. Ibi Ecclesia, ibi me audies et invenies War-  
 zeichen, ubi spiritus, quos gubernat spiritus non ex iactatione ipsorum. Mit  
 20 denen gehe auffß heimlich gemach. Spiritus ostenditur per Christum, Apostolos  
 in verbo et Sacramentis. Ibi habes sigil, brieff und recht kundschafft, quid  
 -it. Ob dich der Geist treib, wil ich auff dein maul sehen, et quid praedices,

1) Matth. 7, 15ff. ist das Evangelium des 8. Sonntags nach Trinitates.

81 gottes treybt' x. Papst, Kotten kommen mir schreien: geist, aber hie steht: Die  
 sind gottes kinder, die der geist treybt. Ja treybt mich doch der geist, denn  
 25 Ich ler eittel geistlich x. Weiße mir aber ein wort von deiner lere, das Ich  
 sol glauben: wenn Ich ein Munch, werde Ich selig. Weyl nu gottes wort  
 nit da ist, darfftu nach dem geist nit sehen. Denn Christus spricht: wenn der  
 h[eil]ige geist komen wirdt, wird er nit Munchen orden leren, sondern mein Job. 16, 14  
 wort wird Er verkeren, was Ich inn die welt gebracht hab, predigt der  
 30 geist, mich, mein Euangelion, Sacrament, leret er nach dem buch, so istß der  
 geist, weicht Er aber aus und leret sonderliche ding außer dem wort, Da  
 stench mund glaub ihm nit, ob er schon sich nennet geist, Concilium, kirche,  
 Sondern nim mein buch und liß und sehe, was Ich geleret hab, Der h[eil]ige  
 geist wird mich verkeren, so stehtß im buch, so hat der h[eil]ige geist  
 35 gepredigt x. wer also leret, den haltt fur ein rechten prediger, Siehe, ob er  
 Christum verkeret, wenn er den leret, den nim an, der ist mein Prediger.  
 Das ist nu das warzeichen und sigil der kinder gottes, Die gottes geist treybt,  
 wie Erkem Jhs? Nicht durch sein Rhmen, sondern haltt dich zum wort  
 und Sacrament, da hastu gewisse kundschafft des geistes, wo der rechte geist

13] conferam eum Catechismo, was sich damit reimet, daß die Kinder beten. Ibi Spiritus sanctus loquitur, si etiam Caiphas esset. Econtra si non affert ꝛ. Gal. 2, 11 et non loquitur eadem, si Petrus, Paulus. Non ut Antiochiae, ubi in faciem Petri ꝛ. David amisit Spiritum sanctum, quia dixit: Non adulterium committes, non concupisces. Diabolum sequebatur, qui dicit: Committe adulterium. Siegel ist scriptura, Euangelium, Sacramentum. Sic non Christus, Apostoli docuerunt. Sic Marcus<sup>1</sup> plaudert hohe ding her, dixi: 5  
1. Cor. 13, 1 Non hoc docebis me, Apostoli et prophetae. Ideo 'probate Spiritus', quia multi, qui nihil aliud quam fleisch und blut et ornant se hoc verbo 'geistlich', ut nomine Ecclesiae. 'Geistlich' ist ein wort worden, damit mundus verführet. 10  
Verns Spiritus praedicat Euangelium. Nu hebt er an eine seine predigt vom Geist, quomodo filii et haeredes Dei.

<sup>1</sup>) *Marx Stübner. Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 1, 503f.*

18] ist, Nu den kinderglaub für dich, und was nach dem wort gesprochen wirdt, das ist gottes wort, gott geb, wens schon Caiphas predigte, Widerumb was nit nach dem wort ist, das fleuch unnd verachtz, wenn schon Petrus, Paulus 15  
1. Cor. 13, 1 teret, Denn auch Petrus selbst, Item David, ob er schon den heiligen geist hat, hiez er ihn doch nicht ehebrechen, Das hiez ihn der Teuffel, Denn große leut fallen auch, Drum müssen wir am wort bleyben, 'Prufe die geister', spricht Johannes, Denn sich ihr viel mit dem Namen 'geist' schmucken, wie mit dem Namen 'kirchen'. Geistlich ist ein wort, damit die welt verführet ist worden, 20  
sondern wo gottes wort ist, wo der geist von Christo zeuget und ihn erkleret, Das ist der rechte geist.

30.

10. August 1544.

### Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

#### DOMINICA IX. POST TRINITATIS

##### I. Corint: 10.

13] 1 Cor. 10, 6ff

8. Apostolus Paulus ist in hac epistola etwas unlustig und zornig. 25  
Denn die von Corinth habens nicht wol ausgericht in sua absentia. Der wolt hie, der da hinaus, et quisque seinem kopff und lust nach, und wüste kopff. Quod hie ponitur. ist alles in 10 praeceptis. Sie gehet er nicht in hohen 1  
1. Cor. 10, 1 sprungen. Sehet euch für. Omnes patres sub Mose. Er redet hart, vult

8] 1. Cor. 10, 6ff.

##### I. Cor: 10. Die Laurentii.

30

8. Paulus ist in dieser Epistel etwas unlustig und zornig, Denn die zu Corintho inn sein abwesen nicht wol ausgericht hetten, eine wilde kirchen gemacht, einer hie, der ander dort hinaus, Dargegen predigt Er hie den Catechismum, Die zehen gebot, gehet hie nit in sprungen. ist nicht lustig. Alles



B) arguere Corinthios, ne sol sicher stolz mit der sache umgehen. Cogitate:  
 das volck, qui eductus ex Aegypto per magna mirabilia per Moſen, ward  
 faſt alles erſchlagen, et erant wehrhaftt leute 600000 exceptis mulieribus et  
 vulgo, et nemo ex eis intravit in terram, in 40 annis omnes perierunt. Ubi  
 2 annos profecti per mare rubrum et viderunt magnalia Dei und kamen ins  
 gelobte land, das sie nu hinein ſchreiten ſolten, wolten sie nicht hinein, sed  
 redire in Aegyptum. In 10 tagen hetten sie die reise vollendet ex Aegypto  
 in terram, sed sua murmuracione muſten sie 40 jar, ein tag für ein jar, et  
 cum iam pedem hinein ſetzen, muſten propter ungehorſam zurück ziehen an  
 ein andern ort, an gebirg Edom. Ita 40 annis &c. Et hi omnes mortui.  
 Hoc dicit pro terribili exemplo. Es iſt uns zum fürbildt geſchehen, das wir  
 uns ſollen &c. Nomen horribile, quod ex tanta turba tantum duo, Caleb,  
 Josua? Omnes alii in deserto gefallen et non venerunt &c. Das heiſſt, meine  
 ich, ein exempel für die naſen, quod billich ſchrecken. Hoc non praedicare de  
 gratia et remissione peccatorum. Sed Lex außs aller greulichſt. Es ſind  
 treſſliche leute geweſt, ordinatus in 12 principes, 72 seniores et sacerdotes.  
 Principum nullus kam hinein, sed suspensi propter fornicationem an den  
 liechten galgen. Non parebat ipsis nec Hezron, Nahasson, qui ex India Matth. 1, 31.  
 et iuste an den galgen. Et tamen Christus de carne ipsorum venit. Er ſolt  
 billich verſchonet ſeinen groſsvater, des blut und fleiſch er worden iſt. Is etiam  
 20 suspensus, quod hureh getrieben vel non gewehret. Das laſſt euch geſagt  
 ſein. Ir ſeid ein wild volck worden. Dieſer wilz ſo &c. Sehet euch für,

S) dis ſtehet im Catechiſmo, darvon hie geſchriebenn. Redet hart, wil sie ſtraffen,  
 das sie nicht ſo stolz und ſicher ſein ſoltten und mit den sachen ſo umgehen,  
 25 gedenckt dran, das volck, ſo auß Egypten geſuret mit wunderzeichen, wurden  
 alle erſchlagen, jechz hundert tauſent wehrhaftiger Man, ohne was wehrloz,  
 weyb und kind waren, die muſten all ſterben inn der wuſten, Denn das sie  
 2 jar in der wuſten gereiſet hatten und sie nu zur thur hinein ſchreiten  
 ſoltten, murreten sie, wolkten nicht hinein, Sondern wider zurück zu Pharao,  
 30 Denn in 40 tagen haben sie die reise auß Egypten volend ins gelobte land,  
 Da muſten sie 40 Jar für die 40 tag inn der wuſten bleibben und zu rück  
 zihenn zum roten Meer, und ſtorben die ſelben leut alle, Das ſetzt Paulus  
 uns zum ſchrecklichen exempel, Es iſt uns zum vorbilde geſchehen, Das wir  
 uns dran ſtoſſen, ſchrecklich iſts, das unter ſo viel thauſent keiner hinein komen  
 ſoll, Denn allein Caleb und Josua, Das heiſt ein exempel für die Naſen  
 35 geſtellt, das uns ſchrecken ſol, Das heiſt nit das Euangelium geprediget, Treſſ-  
 liche leut ſinds geweſt, Denn es war das volck in Sinai geordnet zum Priester-  
 thumb, zum Fürſtenthumb, sie kamen alle umb, ja er lies die 12 fürſten ſeins  
 volcks an liechten galgen hengen, unangeſehen, das sie groſſe herrn waren, Der  
 40 Hezron war einer an galgen hangt, davon Chriſtus komen, Da ſolt ja Chriſtus Matth. 1, 3  
 verſchonet haben ſeines groſsvatern, des fleiſch und blut er wurde, Das laſt

1) jene sind so wol Christen als ir gewest. Vocat baptismum sub Mose.  
 Dominus dabat nubem lucidam, quae praecebat et ostendebat viam. et  
 ubi still solten sigen, stund still. Item ein rote, feurige wolck stund auch ic.  
 Das heisst S. Paulus hie: sie sind getaufft unter der wolcken und meer, vocat  
 1. Cor. 10, 2 ff. utrumque unum baptis-  
 mum et eundem potum, escam ederunt et biberunt et  
 eundem Christum. Wie ist das imer mehr zungen? Num novum baptis-  
 mum habuerunt et Sacra-  
 mentum? Nein trawen. Quare ergo vocat Sacra-  
 mentum? Biberunt, inquit, omnes einerley tranck und speise, war keiner besser  
 denn der ander, omnes transierunt per mare ex Aegip[to]. Ibi omnes . . .  
 quia crediderunt in eundem Deum, quem nos zu ein Got haben, quia bibe-  
 runt de petra, der mit zog, et sie gesentert sich, juret sie unter der wolcken  
 und ferwer seuken. Nisi quod venturus esset. Sed nunc exhibitum, ostensum.  
 Sie ipsi non habebant, ut nos, qui iam außgericht, quicquid promissum per  
 omnes proph[etas]. Das war er noch nicht illo tempore. Ideo habuerunt  
 eundem nisi auff ein ander weise, das er inen solt nachkomen. Nobis venit. 15  
 Exeuntes habuerunt unam fidem in Dei promissionem et ederunt escam ut  
 nos. Oportet nos habere Deum, qui se revelat. Quomodo? per verbum.  
 Sie omnes patres ab Adam usque ad Christum crediderunt in Deum pro-  
 1. Moie 3, 15 missum loquentem eum eis, et dixit: 'Semen mulieris'. Is erat Christus-  
 1. Moie 22, 18 promissus venturus. Et ad Abraham: 'In semine'. Das war Christum, 20  
 promissorem Deum habere, non metaphysicium, absolutum. Si non se revelat,

9 . . . ] se B nos] non

8) euch Christen gesagt sein, Ihr seid mir ein wust volck worden in mein abwesen,  
 Ihr seid nichts besser denn jene, sie sind getaufft unter der wolcken, Nennets  
 eine Tauffe, Gott gab dem volck des tages eine liechte wolcke, die gieng vorher,  
 wo sie reyseten, Des nachts eine feurige seule, Das heist S. Paulus getaufft 25  
 unther der wolcken und im Meer, Nennet meer unnd wolcken eine Tauffe,  
 Item nennet speis und tranck Christum, das Sacrament, wie komen sie darzu?  
 sie haben draun die Tauff unnd Sacrament nit gehabt, die wir haben, wie  
 haben sie denn einerley tranck getruncken? hats keiner besser denn der ander,  
 denn sie guebten an den gott, den wir zum gott haben, Christus ist von 30  
 anfang der welt seinen leuten offenbaret, wie er hie Christum den jels nennet,  
 der mit ihn zug, Denn sie hatten die verheissung, er wurde komen, so hatten  
 sie Christum, aber wir haben ihn iht offenbart, Er steck aber inn der ver-  
 heissung, Drumb haben sie eben den Christum gehabt, den wir, Doch auff  
 andere weise, Das er ihnen komen solt, uns erschienen ist, Nu war es gros 35  
 wunderwerck, Das sie auß Egypten mit gewaltiger handt gottes zogen, Der  
 hat sich offenbaret, Gott mus sich offenbaren, kan sich aber nit offenbaren  
 denn durchs wort, Drumb haben die patres geglaubt an den offenbarten  
 gott in der verheissung im wort, Sie haben gehabt promissorem deum, non  
 physicum aut absolutum. Denn man rufft ihn nit an, kennet ihn nit, preiset 40

R] non sequitur fides, invocatio. Sic omnes crediderunt in Christum propter promissionem factam. Sicut nos in eum credimus et promissiones factas patrib[us] promissas nobis factas per Christum venientem. Non est expectandus alius Messias, ut Iudaei expectant. Ideo frustra sperant. Venit, non  
 5 venit. Ideo dicit: Lieben Corinthher, seid nicht so toll, lebet sine timore Dei, Ergo etiam fide et confiditis, quod baptisati et Christum habeatis. 'Qui <sup>Mat. 16, 16</sup> cred[iderit] et baptisatus, salvus.' Sed ir <sup>1. Cor. 5, 1</sup> sareit ubel fort. Is noveream x. et 1. <sup>1. Cor. 5, 1</sup> datis mala exempla simplicib[us] Christianis et gentilib[us]. Cogitate, quod patres erant heilige, grosse. Helbad, Medad vaticinabantur. Nec sacerdotes, 1. <sup>1. Mojs 11, 26 f.</sup> prophetae intrabant propter inordinationem. Ideo horet auß, Got schmeißt drein. 'Est zelotes Deus, visitans.' Er leidet's lieber a Turca quam a <sup>1. Mojs 5, 9</sup> stuo. quem donavit redemptione, lavit sanguine, sanctificavit Spiritu sancto. Daß ir all ewer Tauff und mein heiligs blut. Ich werde auch drein schmeißen, dort sterben sie et non veniebant ins laud et 1. Corint: 11. moriebantur. Daß <sup>1. Cor. 11, 30</sup> ist paterna ira et virga, sed percutit eum coecitate, falscher lere, Turca, ubi anima moritur, ubi verbum hinweg nimpt. Ista horrenda plaga i. e. abominatio. Kanstu ein sein straff, seget die bosen Biben auß und treibt die andern in furcht. Ideo nobis gestrafft in terrorem, daß sie mit dem Sacrament sollen nicht umgehen, ac si esset res prophanus. Si lustig were, <sup>1. Cor. 11, 29 f.</sup> dixisset de fide Christi et iustitia fidei. Hoc arg[uit] tantum et proponit Catechismum, dicit Deum zelotem, visitantem. Ich leide es nicht praesertim a populo meo. Turca hab[et] victoriam x. secundum animam nondum sunt

81 ihn nit, wo er nit offenbaret ist. Drumb haben wir mit den veteren einen Christum, sie ihn inn der verheißung, wir inn der erfüllten verheißung. So  
 20 wartten nu die Juden vergebens. Also wil nu S. Paulus sagen: Lieben Corinthher, seid nit so wußt und toll, lebt ohn glauben, laßt euch darauff, das ihr getaußt seid, Ihr sareit aber ubel fort, Denn der wil seine Stieffmutter <sup>1. Cor. 5, 1</sup> nemen, der ander daß Sacrament meistern, gedenckt aber hinder euch an unsere veter, die grosse, hohe leut, priester, propheten, fursten, wurden darnider  
 30 geschlagen, Da sie wolten ein unordig wesen suren, Denn gott schmeißt drein, Er ist ein eiveriger gott, kan von Christen nit leiden verachtung und unordig wesen, wiewol zu der zeit was noch ein guediges schmeißen, aber iht ist zu hart, Denn sie habens ubermacht, Die Sünd ist zu gros, Die vorige Pestilenz ist kinder rnte, aber, wenn er uns schmeißt mit falscher lere und gottsflesterung,  
 5 Das ist ein hartte, greuliche straffe, Denn es heist abominatio, pestilenz seget die gahenn, rennet bose buben auß, erinnert die andern zur besserung, Also sind ihene auch gestrafft worden uns zum exempel, das wir widerkeren. So sehen wir nu, Das Paulus unlustig, zornig ist, hett ihnen vor den Catechis-  
 40 mum, zeigt an, Das gott eiverig ist inn seiner Christenheit, Do Ers surnentlich nit leiden kan, ob ers schon leidet von Turken und Heyden, Denn die sind schon an der Seele gestorben, Aber wo die gaben empfangen sein und gleich-

R) mortui. Sed vocati et gebadet per sang[ui]nem, et redemi a morte aeterna. sub qua papa, Turca, et transtuli in regnum, ut in eo inacternum viveretis, und ir wolt thun, was ein iglicher wil. So wird er auch unter euch rumoren und schmeiffen. Ne glories: Ego baptisatus et faciam, quod lubet. Vüstern, da einer seinen mutwillen kület und büffet et nihil curat, an Deus praecepit, 5  
 1. 1. 10, 6 und schmeiffen. Ne glories: Ego baptisatus et faciam, quod lubet. Vüstern, da einer seinen mutwillen kület und büffet et nihil curat, an Deus praecepit, 5  
 4. 1. 11, 11 Quare eduxisti ex Aegypto? Cogitamus, quomodo in Aegypto fleisch frassen, eduxisti ex terra in hoc desertum. Ibi nihil nisi Manna. Unser hertz ist der losen speisen müde, und wurden lüstern fleisch zueffen. Da gab ers inen auch, lies wachteln komen ins heer einer ellen hoch, das omnes kunden sehen, siengen 10  
 ungewonlicher weise, der wenig samlet, hatte ij homer<sup>1</sup>, ist ein groß malder, den ein Esel tragen kan. Omor<sup>2</sup> heisst ein Esel, quantum &c. Moses dicit: Num dares hic panem, ubi accip[er]es? Num omnes pisces et omnes congregabo? Hengenens auff und dorretenens et edebant toto mense. Da bisseten sie ire lust.  
 4. 1. 11, 34 Sed ehe sie außgebüffet &c. kamen viel tausent nub et vocatus locus 'Lust- 15  
 greber.' Himelbrod war ein feine speise, varie poterat coqui, sed naturalis eibus, semel und honig, ein gute speise, ein süß essen. Sie waren müde und dachten an die töpffe. Erant feine, heilige leute, et tamen irritabant Deum non contenti eo, quod Deus dederat, et moriebantur ideo in deserto &c. Das war eine sünde, 2. mit dem kalbe Moji, ut pingitur.<sup>3</sup> Taugten nub das kalb 20

1 mortui secundum animam. Sed

<sup>1</sup>) חֲבִיב. <sup>2</sup>) חֲבִיב, dasselbe Wort aber ist auch gleichbedeutend mit חֲבִיב 1. Sam. 16, 20.

<sup>3</sup>) Ob Luther das Bild im Großen Katechismus meint Unsre Ausg. Bd. 30<sup>1</sup>, 133?

S) wol keine beßerung ist, da ist gott eiverig. Gedencß nur mit, weyl du ein Christ, Du wollest nu nach deinem lust leben, Sie waren lüstern worden nach fleisch, woltten fleisch effenn, so gab ers ihu, sie murreten es ihm ab, Wir gedencken iht dran, wie wir bey den topfen sassen, frassen uns voll, satt, hast 25  
 uns außm land gefurt, das vol war, nu haben wir nichts mehr denn himel-  
 brot, des wir müde sein, woltten gern fleisch effen. Also murreten sie uber gott, Do sungen sie auch wachteln schier ungleublicher weise, wer wenig samlet, hatte schier 2 homer, homer ein groß malter, Das ein Esel tragen kan, wie haben nu 600000 Man ein jeder so viel bekomen, wo hat gott so viel vogel gefangen? Moses wundert sich selbst, Sie . . . aber saltens und dorretenens, 30  
 frassens ein ganzen Munden, aber ehe sie es hatten auffgefressen, kam gott und schult viel tausent todt, also das der ort Lustgreber genennet ward, bekam ihu nicht al zu wol. Sie hetten Man, Das schmeckt wie honig und semel, das sie ein süß essen hetten, aber sie waren müde, woltten fleisch effen, Ließen sich nicht genügen an seiner gab, da gabs ihnen gott, aber es bekam ihnen ubel, 35  
 Das war eine Sünde, Die andere mit dem kalbe Moji, das sie taugten umbs

30 . . . . .] Lücke im Manuskript

8) et dicebant ꝛ. Das ist eine schwere sünde, die Moyses jeer treibt in Exodo. 2. Mose 32. 1 ff. dicebant ad Aaronem: Gehe und mache uns Götter, nescimus ꝛ. Cogitarunt: Der Teuffel hat in weg ꝛ. Wir wollen uns wol selber süren, er sare hin, modo schaff ein new Caput. Iam a baptismo et fide ceciderunt et idolatrae facti. Dabant harband, das von ein ohr zum andern gehet, ut Reges et sacerdotes gerebant. Sie warff, und kalb, er beschreibet mit verdriesslichen worten. Hoc peccato plus irritaverunt quam aliis. Las meinen zorn gehen, ich wil sie allzumal auszrotten et te maiorem populum. Idolatria verdroß mehr quam concupi[scentia]. Ideo dicit: videte, ne sitis idolatrae ut illi. sicut scriptum: hielten ein singtong und freweteten sich ired Gottes, dem sie opfferten. Est hodie, dicit Aaron, festum Domini. Ideo lassit opffern, beten et cultum verbringen, post . . . dancken sie und waren fro, quod iam Deum. Non tam crassi, praesertim Aaron, ut aurum adorarent, sciebant non naturalem Deum. Sed hoc erat, quod Aaron bewilliget dem tollen volck sein audacht. Et kalb sol mir ein bild sein, da sie Got wolten ehren und dancken. Psal. Galt ein sein vocabulum. Sie schrieben unserm hlerx Got ein muster fur, wie man in solt ehren. Sed in 10 praeceptis praescriptum: Ego sum 2 Mose 20, 2 ff. Dominus. Non habebis Deos alienos. Item 'non facies imaginem, ut Deus oben im himel.' Sed erant toll und toricht, nihil curabant hoc praeceptum removens ex oculis und machten ein irdisch bild vituli, et aureum, Das unserm hlerx Got solt wolgefallen, in eius argento, ligno ꝛ. Wie kund ers

12 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

8) kalb, Das ist eine schwere sünde, die Moße treybt Exodi 32. Do sie hin gehen 2. Mose 32, 1 ff. zu Aaron: gedenck und mach uns gottes ꝛ. Sie meineten, Moße were auffgeflohen, waren vom glauben gefallen und eittel abgottes worden, Da fodert Aaron die guldenen harbender, wirffts ins feur, macht ein kalb draus. Das war die ander sünd, dadurch gott wurd mehr erzurnet, das er jagt zu Moße: Laß mich, bitt nicht fur sie, las mich sie auffrennen, Da wolt er das ganze volck auffreßen und verschlingen. Da jagt S. Paulus: Seht, thut nicht auch also. Aaron nennets des Herren fest, Das ist eine schwere Sünde von Aaron auch begangen, Nicht das sie das golt haben angebett, Sonderlich Aaron der wird ihe so klug sein gewesen, Das das kalb, so er gemacht, nicht kontte gott sein, sondern er lies sich iberreden und machts, das sottte ein bilde sein, da sie ihn mochten ehren ps. Sie schrieben unserm hlerx gott ein Muster fur, wie er sottte zu ehren sein, signaverunt Deum, schlugen ihm eine weise fur, wie er sottte zu ehren sein, Das hett ihn doch gott so heftig verboten: 'Du solt kein bilde machen weder 2 Mose 20, 4 des, das auff erden, unter erden nicht ist', Aber sie waren toll und toricht, fragten nichts darnach iberal, machten ein bild gulden, Das solt unserm hlerx gott jeer wolgefallen, das sie nicht ein meßing, eifern oder silberu kalb, sondern gulden machten, wie solt gott das nit annehmen? Gn sie meinens

23 Aaron] Moße 31 ihe so klug e ans nicht so blind

8) ausſchlagen, dafür ſie opfferten ire brandopffer g. d. haben ſie danck. quod aureum vitulum, ſed volebat prorsus extinguere. Non vult, ut ipse doceatur. Er ſpricht ſo: 'Ego tuus Deus'. Non econtra tu. Ich wil dich leren, tibi praescribere muſter, ut tuum opus gehe in meinem wort. Ibi securus, quod vere colis. Non curo, daß gering ſey himel und Erden, et omnia in eis mea. 5  
 Si volo aureum vitulum. Baptismus iſt ein gering ding. Si malvaſier und Claret und beſſer machen, non patitur, dedit baptismum cum aqua et iussit  
 9) Matth. 23, 18 baptisari in nomine patris, filii et S[piritus] S[ancti]. tum habes certum baptismum, quia ego ordinavi et dedi. Si non. Es iſt wol ein fein ding geweſt mit dem Kalb. Aaron wolte es ſeer gut machen et melius quam Moses, qui 10  
 secundum I. praeceptum non voluit meliorem cultum quam praeceptum. Sed ipsi cogitabant, Es were zu gering, muſten ein fein feſt aufrichten und gulden kalb machen, ſie neme geld von kindern und weibern. Ey das iſt ein heilig volck. Sie omnes idolatrae, waren fro und meineten, ſie hetten nu koſtlicher. Moſes zerwarff tabulas und ſchlug tauſent. Ideo videte, daß ir auch nicht 15  
 abgottlich und die boſe luſt, hurerey, Abgottkerey. Hoc in Catech[ismo].<sup>1</sup> Nos etiam habemus idolatrias duplices. Sonſt ſihet ſichs an, quasi non hableremus idolat[rias]. Ir habt heut von einer gehört, die heiſſt Mammon.<sup>2</sup> Paulus:  
 9) 1. Cor. 3, 5 qui est avarus, idolatra, et avaritia idolatria. Ideo noli gloriari te meliorem Iudaeis. Rim dich bey der Naſen et vide in speculum. Gehe durch alle 20

2 volebat] volebant

<sup>1</sup>) Vgl. *Unſre Ausg. Bd. 30<sup>1</sup>, 135.*

<sup>2</sup>) Luther meint die Frühpredigt über das

*Sonntagevangelium Luk. 16, 1ff.*

8) koſtlich, aber gott wolt ſie gar auſrotten, wo nit Moſe die ſtraffe hett abgewandt, Ja gott leſt ſich nit leren, Er ſpricht: Ich wil dein gott ſein, Du ſolt nicht gott ſein, Ich wil dir muſter furſchreiben, nicht du mir, ſondern gehe in mein muſter, daß Ich dir gebe, Dariff nicht ſorgen, daß all zu gering ſey. Ich wilſ ſo haben, Denn Ich kont wol golt nemen, wolt Ichs haben, Also 25  
 wil ers waſer tauſſ haben, wer nu wolte klugeln und Malvaſier nemen, Do wurde gott ſagen: Ich ſchlag mit keulen drein, Denn Ich wilſ nit haben, Daß du mir ettwas beſers machest, denn Ich dirſ furgebe. Also meineten ſie hie auch, Aaron wolts treifflich gut machen, ein ſonderlich gepreng machen, daß man ſagen ſolt: Ey das iſt ein heilig volck, kan gutden feten opfern, Da 30  
 waren ſie nu fro, meineten, hettens wol auſgericht, Aber Moſe da ers ſahe, warff er die Taſſel zuſtucken, und gieng gottes ſtraff auß. Darvon wer nu viel zu predigen, Ihr horetſ im Catechiſmo. Wir haben auch zweierley abgottkerey, diß muſſen wir ſagen, ſonſt leſt ſichs anſehen, als hetten Chriſten  
 9) 1. Cor. 3, 5 keinen abgott, Paulus ſagt: Avaritia iſt ein abgottkerey. Drum b rhuu dich 35  
 nicht, das du nicht ſo boß ſieheſt als die Juden, Rim dich bey der naſen, Siehe dich umb, ob iun der welt auch geiz, wucher ſey, ſündestuſ, ſo ſprich: miſer

R] stende: audis, wie man klagt über Wucher und Geiz. Vide, an ista invenis. Si hoc, dicis: nostra idolatria est longe maior illorum. Da wider predigt man und lobt sie nicht. Qui adorant istud idolum, non errant propter doctrinam, sed folgen irer sünstlerniß. Estque Abgotterey secundum leben. Ist  
 5 secundum leben idolatra avarus, qui adorat kalb mit dem Juden. In aliis lusten gehets so zu, das man ir müde wird, ut fressen, sauffen, huren. Sed je mehr er geehret wird, je lieber er schmeckt, donec verstopft und faren zum Teuffel. De hac idolatria non proprie dixit hoc loco. Martyres sind hart geplaget worden, das sie nicht wolten opffern imagini Iovis. Romani wolten  
 10 ire Götzen nicht zerstöret haben nec Tempa, donec Constantinus x. 3 circiter annos ante x. Cyprianus multa x. Et Paulus: hütet euch für den Götzen. Vos curritis ad Götzen, editis cum gentib[us] et non facitis conscientiam. Cogitatis: Deus non irascetur, quia cum off[en]sib[il]aren . . . De hac cultura Paulus. Hanc non habemus. Ne tamen cogitemus, quod meliores Iudaeis.  
 15 Sed du geizhals, wucherer i. e. das gülden kalb, qui gold und silber lieber quam Deum et proximum verforteilst umb 1 groschen, und die welt gehet nber mit wucher x. Certe Deus wil das kalb nicht leiden. Si non, mittet pestem, Turcam x. quae fuit inter 5 idolat[ri]as, quae iam inter Christianos. D[ic]e: p[er]u dich, geld. Si so geizest, wucherest, quasi solus omnia x. Ich sol  
 20 ein Christ heißen, sum baptisatus, lotus sanguine Christi, und ich sol der Taler, gelds knecht, das ich proximum betriege umb 1 groschen? Vide, an non sit inter nos idolatria? Si vides, cogita an den text. Schlag es nicht

13 . . . ] ein Wort nachgemalt, unlesbar

8] abgotterey ist viel größer, obz schon, was die lere anbelangt, nicht gelobt, sonderu gestrafft wird, gleichwol gehets im leben und ist eine abgotterey nach  
 25 dem leben, Denn golt ist sein herr, er ist knecht, sein geiz, Der gott ist so fuß, ihe mer er geehret, ihe fetter, dicker er wird, ihe besser er und fußer er wird, Hievon hat S. Paulus hie nicht sonderlich von geredt, sonderu von der heidnischen abgotterey, wie die Martyres gestorben sein der abgotterey halbenn. Romani wolten nit leiden, das man ihre Tempel brechen, ihre götzen zerstören  
 30 sollte, Die 300 Tare mußten die Christen oft verfolgt werden, bis auff Constantinum, ders zu brach, Drumb wehret ehr: ihr laufft zu götzen, schlemmet mit ihu. Aber ob ihrs schon gut meinet, hütet euch, flühet vom götzendienst. Die abgotterey haben wir nit, aber geiz und wucher ist iht das gülden kalb, darauff wir unser hertz setzen, durffen wol unsern Nächsten überfortenlen umb  
 35 ein druck biers, Daran hat draun gott kein gefallen, Er wil das gülden kalb nit leiden, wo nit der Turck, wird doch der Pappst komen, so sollt ihr gleich wol ewer leben ansehen: P[er]u dich leben an, Ich sol ein Christen heißen, bin gewaschen und sol ein solcher schentlicher knecht sein der Anechtigen Taler, das Ich mein Nächsten umb ein groschen betriege? Da sihe dich umb, ob du zu

R] so in wind, quaere victum, quaere cum . . . Dei. non per geiz und wucher. Avarus non quaerit victum, sed lucratur cum alterius incommodo. Das heißt geraubet und gestolen, und stehet sein freud drauff, si gulden und groschen  
 ent. 12, 20 gung hab, ut Lucae 12. 'haec nocte.' So sind alle, qui non in Deo divites, in quo divites simus, quaeramus victum. Vel si mercenarius, sic acquire, ut treu- 5  
 tich dasir erbeitest. Si autem dicis: quid euro pastorem? Das ist abgotterey in vita. Ideo non quaeras, an apud nos idolatria. Nam ubi geiz und Wucher, ibi idolatria. Si non vis servire Deo, sed Mammonae, der wird dir lohnen, moriturus mußt den Mammon hinder dir lassen und jereßt dahin et Deum verum kanstu nicht kriegen nec naturalem et factum, ideo mußt du in 10  
 abgrund der hellen. Darnach ist die grosse Abgotterey, die treiben nu meine Gesellen, die Theologi, qui faciunt imagines masculinas. Das ist die grosse, schreckliche Abgotterey, quae non ex vita, sed doct[r]ina. Wenn uns Got strafft mit Juristen, Theologen. Nos praedicamus vobis Deum verum et eternum, creatorem coeli et terrae, patrem, filium et Spiritum sanctum. Auditis 15  
 Deum pure ex 10 praecep[t]is, Sacramentis, nihil ex capite. Das ist die hohe, schreckliche Abgotterey, da der Teuffel der helle den boden ausstößt. Prior abgotterey ist Kinderpiel. Ibi etiam interrogo, an idolatria sit in Christianitate, qui bereden die leute auff ein falschen glauben et putant se optime vivere, ut isti mit dem kalb ex eorum auro. Ibi mactant et Deum loben 20  
 und danken et putant so wol. Das ist das 2. kalb. Ista idolatria venit ex falsa doct[r]ina. Ketzer sind die rechten Abgötter, ut Arrius suo tempore

[ . . . ] b

S] wittenberg auch solche abgotter findest, und sihe inn dein hofenn, besser dich. Ja, Ich suchte meyne narung? Horstus, ein wucherer sucht nicht seine narung, siht auffm volcker, wil saul sein, nicht erbeiten, sondern andere leutte berucken. 25  
 ent. 12, 19 11. Liebe seele, du hast nu gnug zc. Horstu, diese nacht wirstu sterben, wem hastus denn gesamlet? So geschichtz allen, die nit inn gott Reich. Treulich soltu erbeiten, Dich auch unserm hlerer glott beselhen, Das er dich fur geiz behuten wolle, Das ist nu abgotterey im leben. Da darff nu niemandt fragen, Ob abgotterey bey den Christen sey. Denn wo wucher unnd geiz ist, da ist 30  
 abgotterey, da wird dich gott straffen, Den abgott wirstu nit mitnemen, Denn du mußt ihn hie lassen, Den rechten gott kanstu nit haben, denn du hast ihn verworffen. Die ander abgotterey der Theologen, die da machen imagines masculinas, die ist schrecklich, kompt aus der ler, wo die lerer, die das volck leren sollen, gottselig leben, wie denn wirz gott lob rein leren, 35  
 bringen nichts aus unserm eigen kopff, Aber der sind wenig, Denn ihr seer viel grausamlich die leute verführen durch falsche prediget, die die leute bereden eines falschen glaubens, führen die leute dahin, daß sie meinen, sie faren wol, wie hie das volck meinet, Es thue seer wol unnd recht dran, Das ist der Teuffel, Das istz rechte kalb, Die kompt von falscher lere unnd lehren. Als zu 40



R) docuit non tres personas in divinitate, patrem tantum Deum, Christus ein schon, engelisch und hoher Creatur, quae facta homo, ist Abgot, non est Deus, qui tantum dicitur pater et fonder vom filio et Spiritum sanctum. ist ein traum und gedanken, quem Diabolus in cor stulto Arrio, in Turci gloriantur:  
 5 Unus Deus, una domus, Sol, Mundus. Et weiß nicht anders quam sanctus. et nos Diab[oli], qui tres Deos. Nos dicimus Unum, gegen uns et Creatur est unus, Sed in sua substantia, ubi solus, hat er sich also offenbaret, quod pater, qui ab aeterno zeuget filium, et Spl[iritus] sanctus procedit ab utroque. Nos docemus accipere panem et vinum et dicimus ut Christus clare: 'Acci-  
 10 pite', 'Hoc est corpus meum.' Dabey bleiben wir einseitig cum verbo Dei, non mustern und meistern sie. Sic: 'bibite'. 'Hic est sang[ui]s.' Bey dem bleiben wir et dicimus: Qui non potest credere, quod Deus thum vermag, was er sagt, der lasse das buch anstehen. Nostra fides: quicquid Deus sagt, potest facere und wiß thun. Ideo Christianus claudat oculos. Audis Deum  
 15 loquentem. Si hoc, ut Christus verus et omnipotens Deus cum patre. Is dicit: 'Hoc est corpus meum'. Den worten gleub ich. Si non intelligo, Da schlage bley zu. Quomodo comprehendam, quod Deus et homo una persona? Alii articuli quam in Coena corpus et sang[ui]s, Deus et Homo ein ding, und nicht einiger kund sein, nisi esset ein einigeß wesen, sed duae sunt naturae, sed so nahe, daß r. Si vis hic sagen: wil ich das schonest Kalb gießen. Ich  
 20 wolt sie all in dimidia hora, da sie sollen dahin fallen, quia stehen bereit auff bloßem grund. Ideo gering ding, quod credo in coena Corpus r. Non ego dico. Daß were der Teuffel und heilich sewer. Sed Deus, qui omnipotens,

S) Arrij Zeiten leret Er also, Christus were ein doppelte Creatur, noch hoher  
 25 denn ein Engel, die selb were Mensch worden, Ein solcher gott ist nirgendt, Drumb istz abgotter, ist ein gedank, traum, den der Teuffel den Menschen eingibt, wie der Turck sich auch rhumet: Ein gott, ein welt, ein Sonn, ein haus, nennet, er sey ein heilig man, die Christen seien Narren, die drey gottes haben, welchs wir nicht sagen, Denn gott ist einig, aber im der einigkeit sind  
 30 drey person, Also ist der Turck ein abgotter, Item Schwermer leren also, Das nicht warex leyb sey, so wir dargegen leren, daß uns brodt und wein geben wird, und darunter ist leyb und blut Christi, meistern unserm herrn Christo seine wort nit, wer nit gleuben kan, Das gott vermag zethun, was er sagt, Der bleyb von der Christenheit, denn unser glaub ist: was gott sagt, das kan  
 35 er thun. Drumb ein rechter Christen sol seine augen zuthun, gedanken: gott hats geredt, drumb kan ers auch thun, Dem wort gleub Ich, ob Ichs schon nicht verstehe, wie es zueht, begreifen kan Ichs nicht, daß, gleich wie Ich nicht begreifen kan, das gott und mensch eine person ist, welcher Artidel hoher ist denn der vom Sacrament. Solchs kan Ich im der vermisst nit saßen und  
 40 Ich wolt sie hierinn bald irr machen, Denn das ein viel geringer ding ist,

1) quod dicit, potest. Si non intelligo, non reimet sich, attende verba: 'Corpus meum', 'accipe'. Sed Schwermer machen ein Abgot drauß. Ey, es reimet sich nicht mit dem glauben: Christus ad dexteram patris, quomodo in pane? Non est ut brod im korb vel stro im sack. Gehen cum ratione drein et quaerunt aliam intelligentiam. Ja, kanst ein kalb machen zc. wenn die har-  
 5 bernder in aliam formam. Et dicunt tantum brod und wein, allein das man dabey sol gedencken des leibs. Sic dant aliam formam, muster und besser machen quam Deus. Quid tam audax, qui dicere Deo quid impossibile? Sed neben, ut sit kelbichen. Si vis verus Christianus, sit hoc fundamentum: quod Deus dicit, potest et vult facere. Sequere non oculos rationis, sed claude et dic: 10 Deus Deus. Ideo credam, ut Deus docuit. Si seductus, so werde ich recht verführet, si meus Deus, das ich sein wort gehret, libenter seducar ab isto. Rom. 4, 18 Sed ab illis non docebor. Abraham credebatur 'contra spem in spem', contra verbum in verbum dans Deo gloriam. Deus dedit Isaac et promisit, quod ex Sara filium, quod naturae impossibile. Abraham credidit verbo et dicebat: 15 hoc Deus dixit Rom. 4. Post venit aliud verbum contra illud. Da mus Abraham ein andern glauben contra priorem. Das laut: Istum filium, quem promisi, quod sit pater mundi et Christus ex eo, vade et tolle filium, quem diligis, und opffer, verbrenne in zu lauter aschen et non cogites, quod 20 Engel, Teuffel weg, vade tu et tuis manib[us] mactato und zu aschen verborn nec negare possis. Ego dixissem: Das wird der Teuffel und sein Mutter sein. Deus dixit mihi, quod sit pater mundi, reimet sich nicht cum fide

4 Gehen] Gehe

2) Das leyb und blut Christi im Sacrament sind. Do steht: Das ist mein leyb. Do ist kein dunckel wort, sondern einfeltig geredt. Die Schwermer aber machen ein abgöden drauß: Ach, es reimet sich nicht mit dem glauben, Denn er ist 25 inn himel gefaren, Ja, wenn Er so im brot were wie stro im sack, so kontestu es nit fassen, Ein ander gestalt kanstu ihm wol machen, es ist nur brodt und wein und nichts mehr, das man darbey des todes Christi gedencken sol. Das ist ein Abgotterey, Do man u[n]serm h[er]er g[lo]tt ein new muster gibt. Sie komen aber nit, sagen, es sey gott nit muglich, aber doch schmuckten sie 30 es, das es sol ein schon kelblein sein. Dargegen soltu also gedencken, was gott sagt, sey ihm auch muglich, Er hats gesagt, Drum kanstu nit irren, juret er dich aber, o selig bistu, der du von ein solchen Man gesurt wirst. Ich wil von herzen gern von dem Man gesurt werden. Abraham gleubt auch Rom. 4, 18 an gottes verheißung, 'Contra spem in spem', contra verbum in verbum, gab 35 gott die ehre, Der sagt auch also: Gott hat mir den Sou geben und zugesagt, Ich solt ein son kriegen von der altten Sara, Do gleubt er, es wurde gewis 1. Cor. 12, 2 geschehen, Darnach kompt ein ander wort wider die wort: schlachte deinen Son, Das war ein ander glaub. Nu den einigen son, den du lieb hast, schlacht ihn,

12 auch ab 1 wol

R] Christiana, quia fides dicit: sol dein samen, Erbe. Hic: dein aschen. Das ist widereinander. Ibi habet fidem contra fidem, spem contra spem, verbum contra verbum: debet credere semen. Iam cinerem, et ego debeo in pulverem. Si so gereimet, ut Schwermer d[ic]eunt. Sed Deus dixit: las in bezemen, quomodo kind, erbe sein und zugleich aschen. Mirabilis pater, qui sol zu aschen werden, antequam puerum habet et uxorem. Abraham: er wird wol mehr weise wissen, quomodo exeitet, conservet. Non mustert verbum Dei, sed accipit, wie sie da stehen. 'Macta' heisst 'macta' und 'opffer' zu reinen aschen. Ideo dat Deo honorem, cui commendat, nupt filium et gladium, et coram oculis est pulvis filius eius. In montem, wird wunderlich gedaenken, duo ascendunt, ipse in cinerem redigitur, die hende werden im gezittert. Haec scripta nobis, ut wehren contra idolat[ri]am, quae per doct[or]es. Die machen Deo ein nasen, wie sie wollen. Si Deus dixit, faciet. Dixit: 'Accipite'. Dabey bleib ich. Christus ascendit ad coelos. Tu asine nescis, quid ascendit.

15 Hans Narr. Quis dicit? Ego. An du sagest, quid Deus possit, quid non. Ja, du bist ein feiner Gesel. Die Notterey hat grossen schaden. Et venient plures. Et die grossen schade. Ideo orate, ut Christus monet. 'Orate Domini Matth. 9, 38 num missis.' Es ist ein kostlich ding umb ein Gemein, quae verum. Contio ist ubers parad[is], ubi falsus, ist helle, et adorant vitulum et putant cultum et se Deo gratias agere, meinen, sie habens trefflich ausgericht, quod eius wort zu nicht gemacht und unsern herr Got gemessen und in den sack gestossen.

S] verburn ihn zu aschen, Du solts allein thun, mit dein eigen henden verbornen, Das dus nicht kanst leugnen, Jhaac sey verbrant. Was solt er thun? Ich hette gedacht, Es reumet sich nicht mit dem Christlichen glauben, so hett ein Schwermer gesagt, Da must nu Abraham in gottes wort wider gottes wort gleben, Abraham mochte gesagt haben: Ey es ist wider gottes wort, Ich mus ein ander glos suchen. Aber nu thut ers nicht, sagt: gott hats geredt, Anff des befelds gibt er sich willig drein, macht kein form oder muster unserm herr g[ott], glenbt, der son sol erbenn und zur aschen werden, kan Jhu wol von toten aufserwecken oder ein andere weise treffen, macht gott nicht zum lugener, macht kein muster, Ich sol mein Son zu aschen machen, wotan du kansts wol machen. Gehet drauff hin mit sein Son inn kein andern gedaenken, Denn das sein son schon zur aschen worden sey, geht auffu berg, Meinstu nit, das ein streit inn dem veterlichen herzen gewesen, die hende ihm gezittert haben,

35 Das er sein son den kopf solt abhawen? An sollen wir auch also thun, gott gleben, sein wort nit endern, gott gebe, es rehme sich oder nit. Ja, gott ist gen himel gefaren, Er kan nit im Sacrament sein. Sihe, bistu so klug, das du gott umbspannen kanst und wissen, was gott kan und nit kan? Dis ist nu eine grosse abgotterey, und werden ihr viel komen, und ist

40 das ergste im leben, Drum moegen wir gott bitten, Das er Arbeiter inn seine Erntte schicke und sein wort erhaltte, falsche lere ansrotte, Denn das ist

R) Das ist cogitatio mea: Christus, unser HERR, est in coelis, qui non potest dare carnem et sanguinem. Das ist der leidige Teuffel, idolum cordis. Sei. 20, 16 Ezech: da ein Mensch dachte weise form, Er wil ungemustert sein, Er wil Sei. 46, 5 dein Got, non du sein. 'Cui woltet ir mich gleich machen?' In Esa: Ir sollt mein gemacht sein. Ego creavi et dedi leib und seele. Ideo laßt mich 5 ungemacht. Achtet auff mein wort. Non dixi in exitu Aegypti de vestris sacrificiis, sed audite verbum meum und sollt mirs nicht meistern. Qui non vult hoc nec potest facere, were besser, quod non Christianus. Si ut Arrius, melius, ut gentilis quam talis, und laß die schrift unvertworren. 'Est meus 30. 2, 7 filius, hodie' psal. 2. i. e. mein natürlicher Sou. Ideo non habes Deum, Christum, 10 quia is nihil, qui non habet filium. Sed qui habet ewigen Sou et Spiritum sanctum. Si dicis de patre, qui solus et non habet filium et Spiritum sanctum, Das ist Teuffel et cogitatio cordis tui. Sic barfusser fingit Deum, qui respicit sua opera &c. Ubi est? In abgrund der hellen, quia dicit: 2. 2. 1. 1 'Non facies imaginem'. Omnes Monachi et papistae idolatrae. Ideo nemo 15 queratur, quod nulla idolatria et idola. vide, quae et quanta post tempus Apostolorum tot ordines. so viel neue guldene kelber, ut inferi vol vitulorum. Dedi baptismum, Sacramentum, Claves, filium, dem soltu gheben, quod verus Deus et homo. Wer aus dem bild schreitet et facit alias formas. Ideo 1. 1. 10, 11 manet idolatria usque ad finem mundi. Ideo dicit: 'fugite idolatriam'. 20

9 unvertworren] unvert: 16 tempus] 1p9

S) Ihr straffe, wie Er die Juden gestrafft hat, das sie nicht ein gott ehreten, sondern ein andern gedanken hatten inn dem kalb &c. Idolum cordis. Da ein Mensch ihm selber erdicht ein gedanken, Tu sollt mich aber nit mustern oder Sei. 46, 5 formen, Sondern Ich wil dich formen. So sagt Esaias: 'wem wolt ihr mich vergleichen?' Wer nu das nit thun kan, Das er bey dem wort bleib, 25 ist besser ein heyd inn der hell bleibenn denn ein Christen. kanstus nit thun, so laß die schrift unvertworren. Gott hat gesagt: Das ist mein Sou, Er ist klug und gewaltig genug, was er sagt, kan er thun, Der gott ist nicht, der nicht allmechtig ist, Der nicht ein son hat. Barfusser macht auch ein gott im himel, der kappen, strick, holzhuch ansihet, was ist das fur ein gott? In 30 abgrundt der hellen, nicht inn himel, Denn der im himel ist, sagt: Mach mir kein Muster, Alle Munde, der Papst sind alle abgotter. Ob nu schon heiden gehen weg sind, so sehet gleich wol, wie wir abgotteren gemehret haben, istz doch alles abgotteren, was wir geleeret haben. Denn gott hats nicht befohenn, sondern gesagt: Ich hab dir mein Sou, mein wort und Sacrament geben, 35 Darbey bleib, was außer, ist abgotteren.

31.

7. September 1544.

## Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

R]

DOMINICA XIII.

Gal. 3. 15 ff.

Galat: 3. 'Testamentum hominis confirmatum' x.

Haec Epistola ist hoch und scharff, das man pro simplici homine wenig  
 kan reden, ut quid retineat. In papatu in omnib[us] claustris et scholis non  
 5 intellexerunt nec a patrib[us] sanctis. Ideo difficilis praedicatio vulgo. laudet,  
 quod lex sol verworffen. Proprie pertinet in Scholam, quia ist ein kampff  
 und streit Epistel. Er streitet contra tugend, quae vocatur hoffart, quae est  
 varia, nach dem die g[ut]er sind, darauff sie gr[un]det und suisset. Frawen hoj  
 fart, als wenn ein fraw vel megdlin ein schon rock, sein schmuck zum tanz,  
 10 schon angeficht, rot meulin, geel har. Das ist auch ein hoffart. Sed da der  
 Teuffel den hindern anwischet. Cum hac nihil Paulo. Wiewol auch mit zum  
 Teuffel. Es ist des Teuffels facilet, da er die Nasen anwischet, acht sie gering.  
 Si vides ein jungen Gesellen, der stolz ist auff sein jugend schone. Noli mur-  
 murare. Sed cogita: Ist schade, das der Teuffel ein solch schon facilet sol  
 15 haben zu sein hindern, nasen. Es ist ein stolzer Geist. Mag leicht ein fieber  
 tomen, das die hoffart ligt. Alia ist die Bawer hoffart, ut si quis geld, gut,  
 Furst, grosser hanz, ist ein Rulz hoffart. Es ist ein sonderlich facilet, da er  
 die forder nasen x. Nihil aliud, quam sich einer brustet auff sein ehr, gut,

*12 über Nasen steht arz*

S]

Gal: 3.

Gal. 3. 15 ff.

Diese Epistel ist hoch unnd scharff, das man fur dem gemeinen man  
 schwerlich davon reden kan, Das er ettwas darvon behaltte, wie es auch nicht  
 im ganzen Papstumb verstanden, Laut, als wolt mans gesek verwerffen. Ich  
 wilz nit endern, sondern davou reden, Sonst gehorts inn die Schulen, Denn  
 es sonst ist ein streit und kampff Epistel. Er s[ic]ht und streit inn der Epistel  
 25 wider die schon tugend hoffart, die ist Maucherley, Darnach die guter sein,  
 darauff sich gr[un]det und brustet: Eins ist eine frawen oder kinder hoffart, als  
 wenn ein weyb schon ist, schon rock hat, Dis ist auch eine hoffart, wenn sich  
 drauff brustet, aber es ist eine arme hoffart, do der Teuffel den hindern x.  
 Mit der hoffart hat S. Paulus hie nit zu thun, ob wol einer auch dadurch  
 30 zur hellen feret, Denn sie ist des Teuffels facinellein, er acht sie nicht gros,  
 Denn er wischet den hindern dran, Denn er ist ein hoffertiger geist, kan auch  
 leicht ein fieber, ungluck tomen, das die hoffart vergeht. Darnach ist ein ander  
 hoffart, Die bawren hoffart. Das einer viel gelt, gut und ehre hat, als fursten,  
 herrn. Es ist zwen facineten des Teuffels, daran er die nasen wischet, Das  
 35 ist auch noch nicht die hoffart, davon Paulus redet, Denn der Teuffel veracht

1) Quisquis sit. Ist auch ein schlechte hoffart ut kinderhoffart. 3. ist die rechte,  
 des Teuffels eigen hoffart, quae dicitur fundamentum sapientiae et iustitiae.  
 Stehet nicht darauff, wie schon fravo, reich. Sed da der Teuffel selber in  
 hoffertig ist, non habet geel har nec curat bona temporalia, non est eius  
 superbia. Sed ea est sapientia et iustitia et in divinis reb[us] contra Christum  
 et Deum. Juristen sind heranz, sind aus der zunfft getretten, suchen mehr  
 taler. Ista superbia consistit in sapientia et iustitia coram Deo. Damit  
 hat S. Paulus zuthun, das ers niderfchlage. Rara est ista superbia, paucissimi  
 nemem sich iustitia et sapientia an. Omnes quaerunt primam et praecipue  
 secundam, suchen geld, gut, ehr, das nu die narren und bawren hoffart  
 regieret, die nimpt zu. Diese hat seer abgenommen. Item Juden stecken hoch  
 drin. Item Mahom[et] und Turcken, praesertim Kottengeister und Teuffel  
 sechten umb weisheit und gerechtigkeit, wer coram Deo sit sapiens, iustus.  
 Das ist sein eigen hoffart, die im zugehört, per quam de coelo lapsus et  
 Adam ex paradiso expulsus. Ea est ista. Nos Iudaei populus Dei, audimus  
 legem Dei, Dens locutus, dedit cultum, templum, sacerdotium, quicquid  
 facimus, est sapientia, iustitia, non coram mundo, sed Deo. Circumcisi sumus,  
 habemus Messiam, prophetas et reges, hi nostri patres et. Ibi fundata omnia  
 super Dei sapientiam et iustitiam. Utinam istam superbiam Christiani  
 haberent, uns stünde sie wol an, sie kunden trogen: Ego baptisatus, vocatus  
 ad Euangelium, ut discam et credam, sum cibatus corpore et sanguine per  
 manum sui ministri. Wo gesprochen a peccatis meis. Das sotten wir wol thun,

2) die hoffari, auch die dritte, des Teuffels eigene hoffart, da er lust hat, die hat  
 den grund Sapientiae et iustitiae, Darauff stehet er, fragt nicht nach Adel,  
 gut oder rot menlichen, Denn der Teuffel fragt nach weltlichen gutern nichts  
 ubsal, aber weisheit und gerechtigkeit inn gottlichen sachen wider Christum  
 für gott, Das heist eine rechte hoffart, Damit hat S. Paulus zethun, Das er  
 die darnider schlecht, wiewol die auch gering ist worden, Denn sich ihr wenig  
 der hoffart inn der welt annehmen, Denn ein jeder die frauen und bawren  
 hoffart suchet, die zwo regiren, narren hoffart und bawren hoffart, Die nemen  
 zu, die andere aber seer ab, allein die Juden stacten seer drinn, Ist der Papst  
 und Mahomet, Item falsche lerer und keßer, Die stecken ist drinn, Das ist  
 des Teuffels eigene hoffart, dadurch er vom himel gefallen, und Adam auch  
 ausm Paradeis gestossen, Diese hatten die Juden: wir sind von Abraham  
 geboren, Das ist ein bawren hoffart nach, Aber gott hat mit uns gerett, uns  
 geseh, priestertthumb gegeben, sind beschnitten, was wir sehen, ist recht, konnen  
 nicht irren, haben alle konige, wir sind ihre kinder. Ja das ist eine hoffart,  
 die fusset auff gottliche gerechtigkeit und weisheit, wir solten den rhum haben,  
 uns stund die hoffart wol an, wenn Ich so trogen kouth: Horstus, Teuffel,  
 Ich bin getaufft, Ich bin mit dem leyb und blut Christi gespreijet, bin los  
 gesprochen von Sunden, Die hoffart gieng hin, stund wol, und welche dis thun

1] daß stund wol. Et qui sciunt, sunt vere Christiani. Der hochmut stehet nicht  
 auff mein roß maul, auff viel 1000 gulden. Non est fundata auff s[te]rfestun  
 und barwer hoffart. Sed fundamentum eius Dei misericordia et gratia, non  
 in meam iustitiam, sapientiam, sed per et in Christo exhibitam. Da bin ich  
 5 stoltz contra Diab[ol]um, mortem, hell et dico: Weiß mich nicht. Non potes  
 me anfechten primis duab[us] nec meis iustitiis, sind alle tod. Sed quod  
 damit sichte mich an, lasse sehen, quod Deus misericors. Sie haben Iudaei in  
 1500 jar all unglück uber der hoffart gelidde, stehen ut eisener berg: habemus  
 legem, aedificavimus templum pulchrius Deo quam prius et offeremus. Deus  
 10 dedit ipsi naturalem ignem, templum suum, sacerdotium, nos eius populus  
 ac si ipse Abraham. kan uns nicht seilen. Haben iustitiam et sapientiam,  
 alii omnes homines stulti. In ista horribili incedunt superbia. Si uno  
 momento nos omnes possint occidere &c. Cum simus Dei populus habentes  
 legem, templum, sacerdotium, sumus patrum sanguis, sancti, iusti, sapientes.  
 15 Si iste populus apud gentes, unus sapiens, quid magni? Nos omnes tales,  
 Sie Turca stehet drauff, si potest occidere Christianos, frauen, jungfrauen  
 schenden, kinder speissen. Et papa hat auch ein gut teil von der hoffart. Sed  
 non similis Iudaeis, occidit etiam. Ista superbia gründet sich auff weisheit,  
 iustitia coram Deo, ut sapientes, iusti daher, quia Dei populus, filii Abrahæ,  
 20 habent legem Dei, ut Frauen hoffart auff roten rock, Barwer auff gewalt.  
 Sie papa, Turca und Schwerner. Ich hab verbun, sum Dei populus. Ibi  
 kompt S. Paulus und streitet wider die hoffart. Grave argumentum pugnare

7 Sic] Si

8] können, stehen wol, Denn der hochmut steht nicht auff mir, auff mein roten  
 rot gulden oder Adel, grundt sich nicht wie des narren und bawren opfer,  
 25 sondern auff gottes gnad, nicht auff mein weisheit und gerechtigkeit, sondern  
 auff gottes gnad unnd barmherzigkeit. Das Ich sagen darff: Teuffel, las mich  
 unverworren, Denn hie ist einer, der mich vertritt, Denn Ich mich nicht grunde  
 auff mein weisheit, sondern auff gottes gnad unnd barmherzigkeit. Diese  
 hoffart stund uns wol an, Aber die Juden sind auff ihrer hoffart in gestanden  
 30 1500 Jar, stehen auff einem eisern berg, wir wollen opfern unnd schlachten,  
 bawen und setzen mehr, denn wir gethan haben, rhumen, Das war ist, Sie  
 seien gottes volck, komen von Abraham, habenn das geseh, es kan uns nicht  
 seilen, Nun der hoffart gehen sie dahin, unnd wenn sie uns kontten todschlahen  
 auff eine stund, theten sie es, Vielten sich dargegen kug, uns narren. Turck  
 35 folgt ihn nach, ist auch ins Teuffels namen kug, stehet drauff, und wenn er  
 Christen kan schmehen, toten, so heists wolgethan. Warum? Wir sind gottes  
 volck, Der Pappi auch, Prediger und Barfußer Munch haben auch ein stück  
 von der hoffart, sind aber den Juden nicht gleich. Nu redet Paulus von der  
 hoffart, die fur gott wil gerecht sein, unnd hat den grund, weil es ist gottes  
 40 geseh, gottes wort: Hie ist gotts wort, das haben wir, Drum ist recht, wider

R) contra eos, qui habent hoc fundamentum. Ein Edelman kan man Adel  
nemen, Ein fürsten. Nim du einem diese hoffart, persuadeas ei, quod sit  
peccator. Manent in ista persuasione: Nos sapientes, iusti. Si vos occidimus,  
ac si schlügen fröten. Sie Turca, Papst. Ista est proprie Diaboli superbia.  
darinn er sich weidet und mestet. Priores duas non curat. Sed istam incepit  
1. 2. Moie 3, 5 in coelo: Ero Deo similis. Et in paradiso: 'Eritis sicut Dii'. Quid facien-  
dum, ut ista 3 nidergeschlagen werde? Hoc facit Paulus hic fortissime. Dei  
verbum, inquit, ist zweierley. Einmal gibt er ein Gesetz und praecipit, quid  
tu debeas facere. 2. sua promissio, quid ipse velit facere. Sic in Diab[olu]-  
den grund. Deus mecum, quia eius legem, templum &c. habeo. Concedo  
10 totum. Num putas ideo, quod Deus nullum aliud verbum dederit quam  
legem? Impone brill auff die naseu et inuenies, das er iber das gesuch ein  
ander wort hab. Das halt unterschieden ut Deus, qui gebotten und verheissen,  
ut his. Lex 400, 30 stößt mit grosser gewalt den höhmit nider, Lege Gene.  
1. Moie 22, 18 ubi sic scriptum: 'In semine tuo benedicentur?'. Wie geselt dir der spruch? 15  
Ibi non sagt ein gebot, sed promissionem, quid ipse, non tu facere velit.  
Du solst und kanst nicht thun. Dabo semen, kind, frucht de carne tua, qui  
talis erit filius, ut per eum omnes gentes. Num istud est praeceptum?  
Non, quia non dicit, quid Abraham debeat facere, sed gibt ein herrliche ver-  
heissung. Erit benedictum semen, sed per eum etiam omnes gentes libe-  
20 rabuntur a peccato, morte et Diabolo. Sieher mußt Zude sehen, non dlicere:

S) Die streit Paulus, und ist schwer ein das zunemen, Der da sagt: Ich hab  
gottes wort. Bauru kan man taler nemen, fürsten verjagen, Rot meulichen  
kan ein iber nemen, Der hoffart ist noch zusteuren, aber hie dem sein Argu-  
ment zu nemen: Ich hab gottes wort. Das ist nicht möglich, Denn die Zuden 25  
stehen darauff und lassen sich nicht darvon bringen. Dis ist Teuffels hoffart,  
darinn sich der Teuffel mestet und weidet, Die hub er im himel an nund  
wolt gott sein, bracht auch Adam zum fall. Wie kan man aber Teuffel dar-  
nider schlagen? Das thut Paulus inn der Epistel und sagt also: Gottes wort  
ist zweierley. Ein mal gebentt er, was du thun solt, das ander sein verheissung, 30  
was er thun wil. Also sol man den Teuffel nider schlagen. Ich hab gottes  
wort? Ja, horstu, meinstu, du narr, das gott nur das einerley wort hab?  
Ich willen auff, siehe das buch recht an, daranff du bucheist, so wirstu finden,  
das er noch ein wort hab neben dem geset. Er hat verheissen und hat auch  
gebotten, wie er hie sagt: Die verheissung wird uns das geset nicht auffheben. 35  
1. Moie 22, 18 Gen: steht also geschrieben: 'In semine tuo benedicentur omnes gentes'. Da  
sagt gott kein gebot, sondern zusag, was er thun wil, nicht, was du thun  
solt, Denn du kanst auch nicht, sondern Ich wil ein kind, ein frucht geben,  
ein son soltu kriegen, Durch ihu sollen gesegnet werden alle heidenn. Das  
heißt kein gebot, sagt nicht, was Abraham thun sol, sondern schenck ihm eine 40  
schone verheissunge vom gesegneten son, durch den alle Menschen von himd,



R<sup>1</sup> Deus praecepit x. Non solum hoc. Sed promisit et loquitur, dedit et  
 donavit. Nos sic papam haben nidergeschlagen. Nos etiam praedicamus 10  
 praecepta ut hodie<sup>1</sup>: 'fac hoc', 'diliges proximum' x. Sed wollens allein <sup>Mat. 10, 28, 27</sup>  
 nicht haben, oportet accedat gratiae promissio. Non in multis, sed uno, qui  
 5 est Christus. Das heisst mit dem Donner geschlagen in istam superbiam,  
 quae est: habemus Dei legem. Ergo Dei populus. Nos quoque, sed non.  
 quod eius legem habemus, Sed ex hac promissione. Deus hats Abraham  
 durch verheissung frey geschentt. Non meruimus per legem, quia lata ea  
 ante 430. Ergo non facit Lex. Sed quod credo et bodje auff Gottes ver-  
 10 heissung, Deus wil ehe legem wegriessen, ut non habeat fundamentum laec  
 superbia. Bona iustitia, Lex, ut hodie<sup>1</sup>: 'Fac hoc'. Sed quod inlari inde,  
 Den hohmut wil Got nicht leiden. Sed so heisst: Christus filius sol dich  
 segenen, ut possis mortem effugere et peccatum. Ideo dicit: 430 jar lata  
 post promissionem, Das man sehen sol, quod non Lex, sed promissio. So  
 15 sol man dem Pappst sagen: Las mich zu frieden mit deiner Muncherey. Da  
 lasse sich der Teuffel auff. Ich wil mich verlassen auff benedictum semen,  
 qui donavit vitam, ut Abraham ante 430 annos. Sic fecit quoque Adam,  
 legt im kein gebot auff, sed creavit eum, macht in gesund, starck an leib und  
 feel, ut Deum dilig[at ex toto corde. Post ubi conditus fortis, dedit man-  
 20 datum: 'Non edes', Et poterat servare, quia plenus Spiritu sancto, et <sup>1. Moise 2, 17</sup>

5 dem] den    6 Ergo] Ego

<sup>1</sup>) Im Evangelium dieses Sonntags Luk. 10, 23 ff.

28) todt, hell erloset sollen werden. Gott hat nicht allein geboten, sondern auch  
 verheissen. Wenn du aber, du Jud, nicht horen wilt, far hin. Also schlagen  
 wir den Pappst auch nider: Pappst, geseh hin, geseh her, wir predigen auchs  
 geseh, wollens aber nit allein predigen. Denn wir nicht damit konnen zu  
 25 komen, sondern muessen noch eins haben, Das heist nu mit dem Donner hinein  
 geschlagen inn die hoffart unnd hohmut. Ich hab gottes geseh: Ich draun  
 auch. Ich bin gottes voldt: Ich auch. Aber nit durchs gebot, sondern zusag,  
 Die hat Abraham lang vor gehapt, 400 Jahr, ehe denn das geseh geben  
 Damit man lerete, Es wurde durchs geseh nicht gethan sein, Denn gott wil,  
 30 nicht haben, Das Ich sol buchsen auff meine weisheit, als wer Ich der, der  
 den tod, sund, hell dempft entonth, sondern so sols heissen: Christus sols thun.  
 Der wird dich segenen, das du kauft dem Teuffel widerstehen, solches hat gott  
 zuvohr 100 Jar verheissen, anzuzeigen, das das geseh nicht thun wurde, sondern  
 der samen sols thun, Der sol ein segen bringen inn die welt, Der da heisst die  
 35 Sunde vergebenn, helle geleicht. Das ist S. Paulus meinung, unnd also kan  
 man den Teuffel nider schlagen. So thett gott auch mit Adam, gab ihm nicht  
 erst ein gebot, sondern schafft ihn heilig, gesund, Daruach sagt Er ihm: <sup>1. Moise 2, 17</sup>  
 Du solt nit essen' x. Das konte er wol halten, Denn er war gesund, war vol

<sup>1)</sup>  
 1. <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup> <sup>101)</sup> <sup>102)</sup> <sup>103)</sup> <sup>104)</sup> <sup>105)</sup> <sup>106)</sup> <sup>107)</sup> <sup>108)</sup> <sup>109)</sup> <sup>110)</sup> <sup>111)</sup> <sup>112)</sup> <sup>113)</sup> <sup>114)</sup> <sup>115)</sup> <sup>116)</sup> <sup>117)</sup> <sup>118)</sup> <sup>119)</sup> <sup>120)</sup> <sup>121)</sup> <sup>122)</sup> <sup>123)</sup> <sup>124)</sup> <sup>125)</sup> <sup>126)</sup> <sup>127)</sup> <sup>128)</sup> <sup>129)</sup> <sup>130)</sup> <sup>131)</sup> <sup>132)</sup> <sup>133)</sup> <sup>134)</sup> <sup>135)</sup> <sup>136)</sup> <sup>137)</sup> <sup>138)</sup> <sup>139)</sup> <sup>140)</sup> <sup>141)</sup> <sup>142)</sup> <sup>143)</sup> <sup>144)</sup> <sup>145)</sup> <sup>146)</sup> <sup>147)</sup> <sup>148)</sup> <sup>149)</sup> <sup>150)</sup> <sup>151)</sup> <sup>152)</sup> <sup>153)</sup> <sup>154)</sup> <sup>155)</sup> <sup>156)</sup> <sup>157)</sup> <sup>158)</sup> <sup>159)</sup> <sup>160)</sup> <sup>161)</sup> <sup>162)</sup> <sup>163)</sup> <sup>164)</sup> <sup>165)</sup> <sup>166)</sup> <sup>167)</sup> <sup>168)</sup> <sup>169)</sup> <sup>170)</sup> <sup>171)</sup> <sup>172)</sup> <sup>173)</sup> <sup>174)</sup> <sup>175)</sup> <sup>176)</sup> <sup>177)</sup> <sup>178)</sup> <sup>179)</sup> <sup>180)</sup> <sup>181)</sup> <sup>182)</sup> <sup>183)</sup> <sup>184)</sup> <sup>185)</sup> <sup>186)</sup> <sup>187)</sup> <sup>188)</sup> <sup>189)</sup> <sup>190)</sup> <sup>191)</sup> <sup>192)</sup> <sup>193)</sup> <sup>194)</sup> <sup>195)</sup> <sup>196)</sup> <sup>197)</sup> <sup>198)</sup> <sup>199)</sup> <sup>200)</sup> <sup>201)</sup> <sup>202)</sup> <sup>203)</sup> <sup>204)</sup> <sup>205)</sup> <sup>206)</sup> <sup>207)</sup> <sup>208)</sup> <sup>209)</sup> <sup>210)</sup> <sup>211)</sup> <sup>212)</sup> <sup>213)</sup> <sup>214)</sup> <sup>215)</sup> <sup>216)</sup> <sup>217)</sup> <sup>218)</sup> <sup>219)</sup> <sup>220)</sup> <sup>221)</sup> <sup>222)</sup> <sup>223)</sup> <sup>224)</sup> <sup>225)</sup> <sup>226)</sup> <sup>227)</sup> <sup>228)</sup> <sup>229)</sup> <sup>230)</sup> <sup>231)</sup> <sup>232)</sup> <sup>233)</sup> <sup>234)</sup> <sup>235)</sup> <sup>236)</sup> <sup>237)</sup> <sup>238)</sup> <sup>239)</sup> <sup>240)</sup> <sup>241)</sup> <sup>242)</sup> <sup>243)</sup> <sup>244)</sup> <sup>245)</sup> <sup>246)</sup> <sup>247)</sup> <sup>248)</sup> <sup>249)</sup> <sup>250)</sup> <sup>251)</sup> <sup>252)</sup> <sup>253)</sup> <sup>254)</sup> <sup>255)</sup> <sup>256)</sup> <sup>257)</sup> <sup>258)</sup> <sup>259)</sup> <sup>260)</sup> <sup>261)</sup> <sup>262)</sup> <sup>263)</sup> <sup>264)</sup> <sup>265)</sup> <sup>266)</sup> <sup>267)</sup> <sup>268)</sup> <sup>269)</sup> <sup>270)</sup> <sup>271)</sup> <sup>272)</sup> <sup>273)</sup> <sup>274)</sup> <sup>275)</sup> <sup>276)</sup> <sup>277)</sup> <sup>278)</sup> <sup>279)</sup> <sup>280)</sup> <sup>281)</sup> <sup>282)</sup> <sup>283)</sup> <sup>284)</sup> <sup>285)</sup> <sup>286)</sup> <sup>287)</sup> <sup>288)</sup> <sup>289)</sup> <sup>290)</sup> <sup>291)</sup> <sup>292)</sup> <sup>293)</sup> <sup>294)</sup> <sup>295)</sup> <sup>296)</sup> <sup>297)</sup> <sup>298)</sup> <sup>299)</sup> <sup>300)</sup> <sup>301)</sup> <sup>302)</sup> <sup>303)</sup> <sup>304)</sup> <sup>305)</sup> <sup>306)</sup> <sup>307)</sup> <sup>308)</sup> <sup>309)</sup> <sup>310)</sup> <sup>311)</sup> <sup>312)</sup> <sup>313)</sup> <sup>314)</sup> <sup>315)</sup> <sup>316)</sup> <sup>317)</sup> <sup>318)</sup> <sup>319)</sup> <sup>320)</sup> <sup>321)</sup> <sup>322)</sup> <sup>323)</sup> <sup>324)</sup> <sup>325)</sup> <sup>326)</sup> <sup>327)</sup> <sup>328)</sup> <sup>329)</sup> <sup>330)</sup> <sup>331)</sup> <sup>332)</sup> <sup>333)</sup> <sup>334)</sup> <sup>335)</sup> <sup>336)</sup> <sup>337)</sup> <sup>338)</sup> <sup>339)</sup> <sup>340)</sup> <sup>341)</sup> <sup>342)</sup> <sup>343)</sup> <sup>344)</sup> <sup>345)</sup> <sup>346)</sup> <sup>347)</sup> <sup>348)</sup> <sup>349)</sup> <sup>350)</sup> <sup>351)</sup> <sup>352)</sup> <sup>353)</sup> <sup>354)</sup> <sup>355)</sup> <sup>356)</sup> <sup>357)</sup> <sup>358)</sup> <sup>359)</sup> <sup>360)</sup> <sup>361)</sup> <sup>362)</sup> <sup>363)</sup> <sup>364)</sup> <sup>365)</sup> <sup>366)</sup> <sup>367)</sup> <sup>368)</sup> <sup>369)</sup> <sup>370)</sup> <sup>371)</sup> <sup>372)</sup> <sup>373)</sup> <sup>374)</sup> <sup>375)</sup> <sup>376)</sup> <sup>377)</sup> <sup>378)</sup> <sup>379)</sup> <sup>380)</sup> <sup>381)</sup> <sup>382)</sup> <sup>383)</sup> <sup>384)</sup> <sup>385)</sup> <sup>386)</sup> <sup>387)</sup> <sup>388)</sup> <sup>389)</sup> <sup>390)</sup> <sup>391)</sup> <sup>392)</sup> <sup>393)</sup> <sup>394)</sup> <sup>395)</sup> <sup>396)</sup> <sup>397)</sup> <sup>398)</sup> <sup>399)</sup> <sup>400)</sup> <sup>401)</sup> <sup>402)</sup> <sup>403)</sup> <sup>404)</sup> <sup>405)</sup> <sup>406)</sup> <sup>407)</sup> <sup>408)</sup> <sup>409)</sup> <sup>410)</sup> <sup>411)</sup> <sup>412)</sup> <sup>413)</sup> <sup>414)</sup> <sup>415)</sup> <sup>416)</sup> <sup>417)</sup> <sup>418)</sup> <sup>419)</sup> <sup>420)</sup> <sup>421)</sup> <sup>422)</sup> <sup>423)</sup> <sup>424)</sup> <sup>425)</sup> <sup>426)</sup> <sup>427)</sup> <sup>428)</sup> <sup>429)</sup> <sup>430)</sup> <sup>431)</sup> <sup>432)</sup> <sup>433)</sup> <sup>434)</sup> <sup>435)</sup> <sup>436)</sup> <sup>437)</sup> <sup>438)</sup> <sup>439)</sup> <sup>440)</sup> <sup>441)</sup> <sup>442)</sup> <sup>443)</sup> <sup>444)</sup> <sup>445)</sup> <sup>446)</sup> <sup>447)</sup> <sup>448)</sup> <sup>449)</sup> <sup>450)</sup> <sup>451)</sup> <sup>452)</sup> <sup>453)</sup> <sup>454)</sup> <sup>455)</sup> <sup>456)</sup> <sup>457)</sup> <sup>458)</sup> <sup>459)</sup> <sup>460)</sup> <sup>461)</sup> <sup>462)</sup> <sup>463)</sup> <sup>464)</sup> <sup>465)</sup> <sup>466)</sup> <sup>467)</sup> <sup>468)</sup> <sup>469)</sup> <sup>470)</sup> <sup>471)</sup> <sup>472)</sup> <sup>473)</sup> <sup>474)</sup> <sup>475)</sup> <sup>476)</sup> <sup>477)</sup> <sup>478)</sup> <sup>479)</sup> <sup>480)</sup> <sup>481)</sup> <sup>482)</sup> <sup>483)</sup> <sup>484)</sup> <sup>485)</sup> <sup>486)</sup> <sup>487)</sup> <sup>488)</sup> <sup>489)</sup> <sup>490)</sup> <sup>491)</sup> <sup>492)</sup> <sup>493)</sup> <sup>494)</sup> <sup>495)</sup> <sup>496)</sup> <sup>497)</sup> <sup>498)</sup> <sup>499)</sup> <sup>500)</sup> <sup>501)</sup> <sup>502)</sup> <sup>503)</sup> <sup>504)</sup> <sup>505)</sup> <sup>506)</sup> <sup>507)</sup> <sup>508)</sup> <sup>509)</sup> <sup>510)</sup> <sup>511)</sup> <sup>512)</sup> <sup>513)</sup> <sup>514)</sup> <sup>515)</sup> <sup>516)</sup> <sup>517)</sup> <sup>518)</sup> <sup>519)</sup> <sup>520)</sup> <sup>521)</sup> <sup>522)</sup> <sup>523)</sup> <sup>524)</sup> <sup>525)</sup> <sup>526)</sup> <sup>527)</sup> <sup>528)</sup> <sup>529)</sup> <sup>530)</sup> <sup>531)</sup> <sup>532)</sup> <sup>533)</sup> <sup>534)</sup> <sup>535)</sup> <sup>536)</sup> <sup>537)</sup> <sup>538)</sup> <sup>539)</sup> <sup>540)</sup> <sup>541)</sup> <sup>542)</sup> <sup>543)</sup> <sup>544)</sup> <sup>545)</sup> <sup>546)</sup> <sup>547)</sup> <sup>548)</sup> <sup>549)</sup> <sup>550)</sup> <sup>551)</sup> <sup>552)</sup> <sup>553)</sup> <sup>554)</sup> <sup>555)</sup> <sup>556)</sup> <sup>557)</sup> <sup>558)</sup> <sup>559)</sup> <sup>560)</sup> <sup>561)</sup> <sup>562)</sup> <sup>563)</sup> <sup>564)</sup> <sup>565)</sup> <sup>566)</sup> <sup>567)</sup> <sup>568)</sup> <sup>569)</sup> <sup>570)</sup> <sup>571)</sup> <sup>572)</sup> <sup>573)</sup> <sup>574)</sup> <sup>575)</sup> <sup>576)</sup> <sup>577)</sup> <sup>578)</sup> <sup>579)</sup> <sup>580)</sup> <sup>581)</sup> <sup>582)</sup> <sup>583)</sup> <sup>584)</sup> <sup>585)</sup> <sup>586)</sup> <sup>587)</sup> <sup>588)</sup> <sup>589)</sup> <sup>590)</sup> <sup>591)</sup> <sup>592)</sup> <sup>593)</sup> <sup>594)</sup> <sup>595)</sup> <sup>596)</sup> <sup>597)</sup> <sup>598)</sup> <sup>599)</sup> <sup>600)</sup> <sup>601)</sup> <sup>602)</sup> <sup>603)</sup> <sup>604)</sup> <sup>605)</sup> <sup>606)</sup> <sup>607)</sup> <sup>608)</sup> <sup>609)</sup> <sup>610)</sup> <sup>611)</sup> <sup>612)</sup> <sup>613)</sup> <sup>614)</sup> <sup>615)</sup> <sup>616)</sup> <sup>617)</sup> <sup>618)</sup> <sup>619)</sup> <sup>620)</sup> <sup>621)</sup> <sup>622)</sup> <sup>623)</sup> <sup>624)</sup> <sup>625)</sup> <sup>626)</sup> <sup>627)</sup> <sup>628)</sup> <sup>629)</sup> <sup>630)</sup> <sup>631)</sup> <sup>632)</sup> <sup>633)</sup> <sup>634)</sup> <sup>635)</sup> <sup>636)</sup> <sup>637)</sup> <sup>638)</sup> <sup>639)</sup> <sup>640)</sup> <sup>641)</sup> <sup>642)</sup> <sup>643)</sup> <sup>644)</sup> <sup>645)</sup> <sup>646)</sup> <sup>647)</sup> <sup>648)</sup> <sup>649)</sup> <sup>650)</sup> <sup>651)</sup> <sup>652)</sup> <sup>653)</sup> <sup>654)</sup> <sup>655)</sup> <sup>656)</sup> <sup>657)</sup> <sup>658)</sup> <sup>659)</sup> <sup>660)</sup> <sup>661)</sup> <sup>662)</sup> <sup>663)</sup> <sup>664)</sup> <sup>665)</sup> <sup>666)</sup> <sup>667)</sup> <sup>668)</sup> <sup>669)</sup> <sup>670)</sup> <sup>671)</sup> <sup>672)</sup> <sup>673)</sup> <sup>674)</sup> <sup>675)</sup> <sup>676)</sup> <sup>677)</sup> <sup>678)</sup> <sup>679)</sup> <sup>680)</sup> <sup>681)</sup> <sup>682)</sup> <sup>683)</sup> <sup>684)</sup> <sup>685)</sup> <sup>686)</sup> <sup>687)</sup> <sup>688)</sup> <sup>689)</sup> <sup>690)</sup> <sup>691)</sup> <sup>692)</sup> <sup>693)</sup> <sup>694)</sup> <sup>695)</sup> <sup>696)</sup> <sup>697)</sup> <sup>698)</sup> <sup>699)</sup> <sup>700)</sup> <sup>701)</sup> <sup>702)</sup> <sup>703)</sup> <sup>704)</sup> <sup>705)</sup> <sup>706)</sup> <sup>707)</sup> <sup>708)</sup> <sup>709)</sup> <sup>710)</sup> <sup>711)</sup> <sup>712)</sup> <sup>713)</sup> <sup>714)</sup> <sup>715)</sup> <sup>716)</sup> <sup>717)</sup> <sup>718)</sup> <sup>719)</sup> <sup>720)</sup> <sup>721)</sup> <sup>722)</sup> <sup>723)</sup> <sup>724)</sup> <sup>725)</sup> <sup>726)</sup> <sup>727)</sup> <sup>728)</sup> <sup>729)</sup> <sup>730)</sup> <sup>731)</sup> <sup>732)</sup> <sup>733)</sup> <sup>734)</sup> <sup>735)</sup> <sup>736)</sup> <sup>737)</sup> <sup>738)</sup> <sup>739)</sup> <sup>740)</sup> <sup>741)</sup> <sup>742)</sup> <sup>743)</sup> <sup>744)</sup> <sup>745)</sup> <sup>746)</sup> <sup>747)</sup> <sup>748)</sup> <sup>749)</sup> <sup>750)</sup> <sup>751)</sup> <sup>752)</sup> <sup>753)</sup> <sup>754)</sup> <sup>755)</sup> <sup>756)</sup> <sup>757)</sup> <sup>758)</sup> <sup>759)</sup> <sup>760)</sup> <sup>761)</sup> <sup>762)</sup> <sup>763)</sup> <sup>764)</sup> <sup>765)</sup> <sup>766)</sup> <sup>767)</sup> <sup>768)</sup> <sup>769)</sup> <sup>770)</sup> <sup>771)</sup> <sup>772)</sup> <sup>773)</sup> <sup>774)</sup> <sup>775)</sup> <sup>776)</sup> <sup>777)</sup> <sup>778)</sup> <sup>779)</sup> <sup>780)</sup> <sup>781)</sup> <sup>782)</sup> <sup>783)</sup> <sup>784)</sup> <sup>785)</sup> <sup>786)</sup> <sup>787)</sup> <sup>788)</sup> <sup>789)</sup> <sup>790)</sup> <sup>791)</sup> <sup>792)</sup> <sup>793)</sup> <sup>794)</sup> <sup>795)</sup> <sup>796)</sup> <sup>797)</sup> <sup>798)</sup> <sup>799)</sup> <sup>800)</sup> <sup>801)</sup> <sup>802)</sup> <sup>803)</sup> <sup>804)</sup> <sup>805)</sup> <sup>806)</sup> <sup>807)</sup> <sup>808)</sup> <sup>809)</sup> <sup>810)</sup> <sup>811)</sup> <sup>812)</sup> <sup>813)</sup> <sup>814)</sup> <sup>815)</sup> <sup>816)</sup> <sup>817)</sup> <sup>818)</sup> <sup>819)</sup> <sup>820)</sup> <sup>821)</sup> <sup>822)</sup> <sup>823)</sup> <sup>824)</sup> <sup>825)</sup> <sup>826)</sup> <sup>827)</sup> <sup>828)</sup> <sup>829)</sup> <sup>830)</sup> <sup>831)</sup> <sup>832)</sup> <sup>833)</sup> <sup>834)</sup> <sup>835)</sup> <sup>836)</sup> <sup>837)</sup> <sup>838)</sup> <sup>839)</sup> <sup>840)</sup> <sup>841)</sup> <sup>842)</sup> <sup>843)</sup> <sup>844)</sup> <sup>845)</sup> <sup>846)</sup> <sup>847)</sup> <sup>848)</sup> <sup>849)</sup> <sup>850)</sup> <sup>851)</sup> <sup>852)</sup> <sup>853)</sup> <sup>854)</sup> <sup>855)</sup> <sup>856)</sup> <sup>857)</sup> <sup>858)</sup> <sup>859)</sup> <sup>860)</sup> <sup>861)</sup> <sup>862)</sup> <sup>863)</sup> <sup>864)</sup> <sup>865)</sup> <sup>866)</sup> <sup>867)</sup> <sup>868)</sup> <sup>869)</sup> <sup>870)</sup> <sup>871)</sup> <sup>872)</sup> <sup>873)</sup> <sup>874)</sup> <sup>875)</sup> <sup>876)</sup> <sup>877)</sup> <sup>878)</sup> <sup>879)</sup> <sup>880)</sup> <sup>881)</sup> <sup>882)</sup> <sup>883)</sup> <sup>884)</sup> <sup>885)</sup> <sup>886)</sup> <sup>887)</sup> <sup>888)</sup> <sup>889)</sup> <sup>890)</sup> <sup>891)</sup> <sup>892)</sup> <sup>893)</sup> <sup>894)</sup> <sup>895)</sup> <sup>896)</sup> <sup>897)</sup> <sup>898)</sup> <sup>899)</sup> <sup>900)</sup> <sup>901)</sup> <sup>902)</sup> <sup>903)</sup> <sup>904)</sup> <sup>905)</sup> <sup>906)</sup> <sup>907)</sup> <sup>908)</sup> <sup>909)</sup> <sup>910)</sup> <sup>911)</sup> <sup>912)</sup> <sup>913)</sup> <sup>914)</sup> <sup>915)</sup> <sup>916)</sup> <sup>917)</sup> <sup>918)</sup> <sup>919)</sup> <sup>920)</sup> <sup>921)</sup> <sup>922)</sup> <sup>923)</sup> <sup>924)</sup> <sup>925)</sup> <sup>926)</sup> <sup>927)</sup> <sup>928)</sup> <sup>929)</sup> <sup>930)</sup> <sup>931)</sup> <sup>932)</sup> <sup>933)</sup> <sup>934)</sup> <sup>935)</sup> <sup>936)</sup> <sup>937)</sup> <sup>938)</sup> <sup>939)</sup> <sup>940)</sup> <sup>941)</sup> <sup>942)</sup> <sup>943)</sup> <sup>944)</sup> <sup>945)</sup> <sup>946)</sup> <sup>947)</sup> <sup>948)</sup> <sup>949)</sup> <sup>950)</sup> <sup>951)</sup> <sup>952)</sup> <sup>953)</sup> <sup>954)</sup> <sup>955)</sup> <sup>956)</sup> <sup>957)</sup> <sup>958)</sup> <sup>959)</sup> <sup>960)</sup> <sup>961)</sup> <sup>962)</sup> <sup>963)</sup> <sup>964)</sup> <sup>965)</sup> <sup>966)</sup> <sup>967)</sup> <sup>968)</sup> <sup>969)</sup> <sup>970)</sup> <sup>971)</sup> <sup>972)</sup> <sup>973)</sup> <sup>974)</sup> <sup>975)</sup> <sup>976)</sup> <sup>977)</sup> <sup>978)</sup> <sup>979)</sup> <sup>980)</sup> <sup>981)</sup> <sup>982)</sup> <sup>983)</sup> <sup>984)</sup> <sup>985)</sup> <sup>986)</sup> <sup>987)</sup> <sup>988)</sup> <sup>989)</sup> <sup>990)</sup> <sup>991)</sup> <sup>992)</sup> <sup>993)</sup> <sup>994)</sup> <sup>995)</sup> <sup>996)</sup> <sup>997)</sup> <sup>998)</sup> <sup>999)</sup> <sup>1000)</sup>

3 über In sudore stetit et de muliere

Schlechtigen geistes, so wol, das er bald Evam erkennet, Das sie jeynes fleischs  
 were, wenn er eine Creatur ansah, wuste Er, was war. Also auch nach dem  
 fall, ehe er ihm das freyh. gebot unnd erbeit aufsetzet, richt er ihn wider auff  
 unnd macht ihn gesundt. Der same des weybes sol dir, Teuffel, den kopf zur-  
 treten, Durch das wort richtet gott Adam wider auff. Die verheißung geht  
 vorher, ehe das gebot vom haupthalten aufgelegt war, so thut unser herr  
 gott. Also mit Abraham, ehe er ihm aufsetzt ein gebot, gab Er ihm den  
 jegen Cap. 12. et 15. Daruach gab er ihm die beschneidung. Item 430 Jar  
 nach ein ander gieng der jegen: 'In semine tuo'. Ehe denn das gesetz kam.  
 Denn Adam gab Er die verheißung, Daruach befalch er ihm das Regiment  
 unnd erbeit, das er nit drauff trockenn sollte, Also spricht nu hie S. Paulus,  
 Das gott den hochmut nit leiden wil, der aufm gesetz kompt, Sondern der  
 hochmut thuts: Der Samen Abraham sol dich segenen, Daruuff sol man troyen,  
 warumb ist abers gesetz? Da du daran lernest, wie dirz unmuglich weisheit  
 unnd gerechtigkeit zu erlangen, Denn wenn das nicht were, wurde jederman  
 seiner vernunft folgen unnd gottes verheißung nichts achten, Aber so gibt  
 gott seine verheißung unnd gesetz, sihe, was dir gott gibt, Sihe du, wie du  
 gott dargegen lieb hast, fragstus nicht nach deinem Nechsten, Das heist nicht  
 gott liebenn, Das lernt dich nu das gesetz, Das du jagest: Ave hab Ich gott

6] proximum. Ibi docet Lex, quod non facias. Non diligo proximum, imo  
 raubeſt, ſteleſt, braweſt falſch hier, ſuchſt deinen nutz und lieb. Num hoc  
 est diligere Deum et hominem? Ja, Teuffel. Ibi Lex docet. Awe bin ich  
 ſo böier menſch und ſo gar des Teuffels, ut meipsum plus diligam quam  
 5 Deum, alioqui non ſtelen proximo, sed heſſen. Si Deum diligis, honorabis  
 parentes, praeceptores, quia Dei dilectio bringetſ alleſ mit. Si non diligis  
 proximum, patrem, herum, tum Deum contemnis et liebeſt Diabololum in  
 der heſſ. Si diligis me, ſerva praecepta mea. Si hoc, diligis Deum. Si  
 non diligis. Si docet te Lex, ut videas, qualis urtica: ‘Diliges ex toto corde’  
 10 i. e. es Diaboli, wie du geheſt und ſteheſt, quia non honoras parentes, item,  
 quod proximo incommodas. Ergo Dei inimicus et hominis et diligis enim,  
 qui extruſit parentes ex paradiso, quia Deo inobediens, haſſeſt ſein wort, non  
 potes pati, quod Deus te arguit ſuo verbo. Sic nos debemus ſpiegelu in  
 lege. Ibi video, quod Teuffel lieber habeo quam Deum, meum poſſimum  
 15 inimicum diligo. Deo, qui me creavit, bin ich gram, quia eius verbo. Si ego  
 des Teuffels mit leib und ſeel, venit liberator, ſemen Abrahac promiſſum,  
 macht mich lebendig, ſelig, gerecht. Tum potes facere legem, ut in ea exer-  
 ceam me et videam, quid mihi deſit. Si ſentis peccatum, accipe promiſſionem:  
 20 iuſtificio te, condono peccatum, do Spiritum ſanctum, ut poſſis ſervare legem.  
 So ſtehet denn die hoffart mit allen ſchanden. Diabolus tod cum ſua  
 ſapientia, iuſtitia. Ibi cogeriſ dicere: mea ſuperbia tauſent mal erger quam  
 ſratwen und batwer hoffart. Es iſt mit urlaub mea iuſtitia et ſapientia

17 über facere steht dare

8] ſo lieb, bin Ich ſo undanckbar, ungehorſam? Hette Ich gott lieb, Ich wurde  
 meinen Nechſten auch lieb haben, und ſo fort an, Denn gottes lieb brecht alles  
 25 mit. Ich ſehe wol, das Ich gott verachte und gram bin, dem Teuffel viel  
 lieber denn gott, weil Ich ſein gebott nichts achte, Also lernt dich das geſeh,  
 Das du ſieheſt, wie du fur ein untrew biſt, Das du ſolt gott lieben, ſo viel  
 heiſt: Du biſt des Teuffels, wo du geheſt unnd ſteheſt, Denn du liebeſt gott  
 unnd Nechſten nicht, dieneſt niemand denn dem Teuffel, Der dich unnd Adam  
 30 außm Paradeis geſtoßen hat, Also bildet dir das geſeh fur, das du gott  
 ungehorſam ſieheſt, Darzu iſtſ von nöten, Das wir uns darinn ſpiegelu und  
 ſehen, woran es uns ſelet, Nemlich, Das wir gott ſeind, Dem Teuffel gehorſam  
 ſind. Wo wiltu nu hin? O lieber gott, bin Ich ſo verdampft, ſo kom mir  
 zu hulff, mach mich lebendig, geſund und from durch den Samen Abrahac,  
 35 Das Ich darnach auch das geſeh möge hallten. So ſtehet nu der Teuffel mit  
 ſchanden mit ſeiner hoffart, heyligkeit, gerechtigkeit. Ja Ich ſehe wol, meine  
 gerechtigkeit iſt des Teuffels gemach, Drum las Ichs fareu, und weil gott  
 mir noch ein wort der verbeiſung des Samens, der mich ſelig ſol machen,  
 geben hat, Da fliehe Ich hin und laß mein hoffart ligen, trotz aber auff die

R) fundamentum ein heimlich gemacht. Ego Diaboli. wie ich gehe und stehe. Sed gratias ago Deo. qui dedit adhuc verbum ad prius: 'In semine tuo'. Ibi superbio, ist tod sapientiae et iustitiae. Ego stultus peccator, maledictus. Ich tröte auff die verheißung gratiae in Christo, et sic discam legem, ut sciam, qui sim, et ut sequantur opera legis post gratiam. Ante est ein lauter dreck. Priores besser quam illa posterior, quia est Diaboli infernalis superbia, quod vis heilig, gerecht, weise sein per legem Dei sine gratia. Ist ein hohe Epistel, quam tamen scire debent Christiani, ut damit wider schlagen die hohe hoffart.

S) verheißene quod in Christo, Darnach das Ich auch mich besser und gott lieb gewinne, sein gesetz unterstehe zuhalten, Also solt nach einander gehen, nicht, das du wollest wercke ehe thun unnd dadurch erwerben, sondern erst an Christum glauben, Die gnad annehmen, Die mus dich erst zurechten, Das du ein rechter Man erst werdest zum gesetz, Siehe also lere die Paulus die hoffart darnider schlagen, die aus dem gesetz komet, nemlich mit der verheißung, Dadurch wir selig werden, unnd darnach guts thun.

32.

14. September 1544.

### Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

DOMINICA XIII Galat: 5.

R)  
Gal. 5, 16 ff.

Das ist eine unlustige Epistel und scharffe predigt, die man nicht gern hört, praesertim nostro tempore, da man wil ungestrafft sein, haben so viel gelernet ex praedicatione fidei, das nu niemand sündiget, et Apostolus ist zum lugener worden mit gewalt, ubi dicit: 'Manifesta opera' etc. Non, Non, Nemo invenitur, qui iurecht. Die predigt wird schier müssen still ligen prae sanctitate hominum. Spiritus sanctus fürcht sich nicht zu heer für der Welt und Teuffel, sagt den durren tert. Spiritus sanctus dicit, quid simus et faciamus, unangesehen, quod iactamus fidem. Audisti, quomodo per fidem sol gen himel faren. Iam audi, quomodo ins Teuffels namen in die helle,

S)  
Gal. 5, 16 ff.

Gal. 5.

Das ist eine unlustige Epistel und sonderlich inu dieser Zeit, da man wil ungestrafft sein, Haben so viel studirt aus der predigt vom glauben, Das niemandt forthin wil gesündiget haben, Ist also der Apostel zum lugener worden, Da er sagt: 'Offenbar sind' etc. Mus auch schier die predigt vom Evangelio still ligen für großer fromkeit. Aber der hleilige geiß fragt gleich wol nichts darnach, sagt gleichwol den tert, was wir sind. Wir haben aber inu gottes namen gehört, wie wir solten gen himel faren. Wie hore, wie du ins Teuffels namen inu die hell faren, nemlich durch Ehbrecken, morden,

R] scilicet ut ir opera carnis. Haec est via, si ignoras, quomodo sol in die helle fomen. Praedico vobis, antequam ingredimini inferos, ehe euch der Teuffel weghelet, quod. qui faciunt talia, gehorn ins hellisch sewer und verdamnis, Et non iuvabit te: Credo in Iesum, audivi, quod tulit peccata nostra, quae  
 5 condonata in baptismo et quoditue remittuntur. Nihil. Si talia facis. Omnia sunt per dita, Absolutio, Remissio p[ec]catorum. Quia non ideo remissa peccata, ut iam pecces. Quid opus remissionis et gratia, si vis porro peccare? Ideo condonatur, ut deinceps desistas, in spiritu vivas, non in carne. Si non, audis inditium. Ego dico: Remissione p[ec]catorum amissa nihil te  
 10 iuvat Christus, Tauff, Spiritus sanctus, si secundum carnem vivis. Wie kompt Paulus auff die unnustig predigt? Per totam Epistolam consolatione plenam fecit x. Non vollo audire, quod habemus has, neid, stolk, hoffart, wucher, liegen, kriegen macht nicht den ganzen Kalender des fleischlichen lebens, et similia dicit. Tamen nemo neidisch, nemo mentitur, nemo bravet falsch  
 15 hier. Cur ergo dicit Paulus esse 'manifesta'? Non scimus zudecken, ut non sint manifesta. Si huic indignor, dico: ich habz recht und gut ursach et bonam conscientiam. Ibi non vides has, neid, stolk. Item mit dem geiz sich zudecke: Es ist alles tewer. Ich mus falsch hier braven. Wucher ornat se tam pulchre, ut, si Paulus adesset, non videret. Es gilt, wer den andern  
 20 teusche. Videbis, ob dichz wird helfen, quod kanst so fein menteln, zudecken und dich beruffen auff dein recht, notturst. Summa summarum: wenn du schon lenger fur mir und Meister Hansen verbirgest et coram iudice, Ich

¶ Ego non dico

21 freyem x. weistu es nu nicht, hie lerne es, Denn Paulus sagt: Ich sage dirz, ehe du hinein ferezt, wer solchs thut, der kompt nicht ins himelreich, Hilfft  
 25 dich auch nicht, das du wollest rhumen vergebung der Sunden, Denn wenn du solches thust, bistu des Teuffels eigen, Denn was durfft man des glaubens unnd vergebung, wenn du woltest inn Sunden bleyben? Na darumb werden Sund vergeben, Das du auffhorest von Sunden, sonst ist vergebung verloren, wenn du wilt nach dem fleisch wandeln, Wie kompt aber Paulus auff die  
 30 unnustige predigt? hat er doch so lieblich inn der Epistel geschriebenn vom glauben, feret nu daher, predigt, das wir so ungeru horen, Niemand ist mer stolk, wucherer, falsch, lugener, trieger, wo wil er hin, der Apostel? Er sagt: sie sind offenbar, wir wissens wol zu decken, wenn wir einem feind sind, sprechen: Ich hab recht unnd fug dazu, Da istz zugedeckt, sehe nit zorn, neid,  
 35 stolk, item wucher, es ist alles theur, kanz nit zukomen, mus kosent fur hier braven x. scheffel kleiner machen. Also wenn nu Paulus da were, must lugener sein, Denn alte funde zudeckt sein, Aber wenn strekbein kompt, wirstu wol sehen, ob dich solcher behelff sichern wird, sihe, wer den andern betrugt. Kan ichz nit sehen, istz fur meister hansen verborgen, im namen gotts, machz  
 40 aber so schon, wie du wilt, fur dir wirstus dennoch nicht verheten, Denn dein

R) wilß gern nicht wissen, ut non hab' eas unluft und forge dafür. Sed tua  
 conscientia et cor dicit: Ich thue dennoch unrecht. Ubi non erit occultum.  
 sed manifestum. Ut hic sölten sünen. Wir solten zum friede raten, sünen.  
 Wie kommen wir dazu komen? Der hat recht, der ander auch, und gehet  
 gleich wol unrecht. Ich menge mich nicht gern ans Gericht. Mir grauet für  
 dem Exempel, daß der Papsst. Wir können nicht alle sachen schlichten, müsten  
 thun ut Episcopi, müsten all unser studium et docendi munus liegen lassen.  
 Partem iniustam possem bannen. Christus dedit potestatem, ut mögen ein  
 urteil schließsen, ut eum condemnemus, qui unrecht. Sed non libenter utor  
 illa potestate, ne sequatur Bepflich regiment. Sie papa venit ins Regiment  
 in nomine Diaboli, daß iudices sind faul geweest, haben die mühe, unluft nicht  
 tragen, ut audirent partes. In seculari regimine habens nicht wollen thun.  
 Die geistlichen habens gern gethan. Wir erbeiten mit ganzem vleiß dahin,  
 ut distinguamus ista duo officia. Es dringt sich mit gewalt zu uns, ut dese-  
 ramus officia nostra. Ideo adhortor propter Deum, ut iudices hic et in arce  
 convenient, und laßt euch vertragen Dei verbum, daß unser gewalt feire, quae  
 est harte, qua non libenter utimur. Es heißt abschneiden von der Christlichen  
 Kirchen, vom Sacrament von der gnad &c. Ich greiffe es nicht gern an.  
 Velim, ut contenti an dem predigampt und thetet darnach, tum servaremus  
 quietem et possemus inservire officio praedicationis, orationis. Gern wollen  
 wirs nicht thun, nisi die hochste not dazu &c. quanquam miseri peccatores,  
 tantum eius potestatem, man darff mit im nicht trogen, wenn ein urteil vom  
 predigstuel herab fiel. Ideo rogo. In eadem Ecclesia heubtman, Schöffer,  
 Burgemeister, denckt und vertragt euch, seid gute freunde und thut die hende

23 24 Heubtman Schöffer Burgemeister

S) gewissen wird sagen: Ey, du thust unrecht, wir solten sünen, Wie können wir  
 aber zu komen? Einer hat recht, der ander auch, können den Radt und das  
 ampt nicht vereinigen, mir grauet für dem exempel, daß der Papsst hat  
 angericht, wir konnens auch nicht vertragen. Denn die zeit ist nicht da, müssen  
 schier unser ampt, gebet, predigt lassen ligen, Das wir part verhoren und  
 vertragen, woltten wol ein Consistorium anrichten, daß scherffer were denn das  
 ihige. Denn Christus uns ein gewalt gegeben anzustoßen, inn baun werffen,  
 der schuldig ist. Solchs kontten wir wol thun, aber Ich fürcht mich fürm  
 exempel, Das unser Nachkomen also inn weltlich hendel gerieten, predig stul  
 ledig wurden, Oberkeit faul werden, wie für weilen geschehen, weltlich Regiment  
 habens nit thun wollen, sinds fro worden, habens auff pfarhern geschoben.  
 Das denn pfarher auch gern gethan, Da für fürcht Ich mich, und wolten  
 gern die zwen ampt untercheiden. Drumb bitt Ich umb gotts willen, Bürger-  
 meister richt sein ampt aus, laßt euch vertragen gotts wort, Das wir nit  
 durffen mit dem schlusel darzit thun, Papssts fehren, Das altzu hart unnd

R) zuſammen. Et ſchola, familia. Laßt uns alle vier zuſammen thun, werden dennoch zuthun haben. Solten wir drein komen und euch verhören. Si non curant den Bau. Chriſtus wird uber ſein wort halten und unſer urteil für das ſeine halten. Audi, qui vivis in iſtis, quae hic Paul[us] numerat: biſt des  
 5 Teuffels, wie du geheſt. Abiiciatur ſcandalum, quod eſt inter Schloß und Rat. Si non, ſo wollen wir aus der Kirchen recht dazu thun. Non iſt ſein, das ſolch zorn, hadder ic. Si non vultis obſequi et non eſſe Chriſtiani, ſind wir ſchon zuſrieden. Pro eis non orandum nec curandum. Sed utrinque  
 10 wolt Chriſten, et tamen zorn, zwitteracht inter vos. Et nos debemus permittere, ut accedant ad Sacra[mentum] et pro vobis orare. Das iſt zu hart und erſchrecklich beſchwerung. Das ultra ministerium, quod fideliter admini-  
 stramus, et porro, ut cum vobis gemeinſchaft haben, et tamen ſollen das wiſſen und ſehen, das ir öffentlich zwitteracht. Da kom ich ins ſpiel mit ein. Du haſt nicht dazu gethan, das vertragen würde. Wie kom ich zu dem jamer  
 15 pro omnib[us] meis fidelib[us] contionib[us], und ſol alles verloren? Ich wolt nicht aller welt gut nemen, ut meam animam in ſahr geben et deberem pro te. Ideo oro, ut euch ſtoſſet an die Epiſtel, ut die offenberliche feindſchaft ſo am tag ſey. Cogimur audire: Mart[inum] ſinnt praedicare et falcere in nomine Diaboli, quae volunt. Nobis commiſſa eura animarum, ut demus  
 20 reſponſum, wie ir lebt, umb ewern willen non ſolch laſt tragen. Faemus,

S) heiß, nemlich abſchneiden von kirchen unnd gnaden gottes, das iſt zu hart, Ich greiß nit gern an, wolt gern, das ihr euch gnugen lieſt am predig ampt und euch darnach richten, ſo konten wir auch predigampts und betens warten, bringt uns aber die not darzu, werdet ihrs wol innen werden. Es iſt nit  
 25 gutt mit Chriſto tragen. Er kan leichtlich, wenn er ein urtehl vom predigampt ſellet, den menſchen gar dem Teuffel geben, Drum radt Ich, Schöffner, ampt, Radt, vertragt euch, wir wollen unſern ſeis thun, laßt uns alle zuſammen thun, werden gleichwol zuſchaffen habenn, werden wirs aber verhören, ſo werden wir eine part inn bann thun, ob du es ſchon nicht achteſt, Gottes  
 30 Regiment iſt hie unnd wird nachdrucken, Denn gott ſcherket nicht, kompt zuſammen, ſchickt zuſammen, Nemet mich oder Pfarher zu euch damit, das ergernis zwischen Schloß unnd Radt weggethan werden, wo nit, wollen wir mit dem bann darzu thun, wolt ihr aber nit Chriſten ſein, ſo jagts uns nur an, ſo laſſen wir euch ſaren, Durſſen auch für euch nicht  
 35 rechenſchaft geben, Aber nu wir euch zur kirchen ſollen laßenn und euch verantworten, Da iſt uns ſchwer, Es iſt ein Prediger hart unnd ſchwer rechenſchaft geben unnd für andere inn die helle ſaren, wir ſollen mit euch gemeinſchaft haben und ſolchs ergernis ſtilſchweigend leiden, wie wollen wirs gegen gott verantworten? Soſt all mein dienſt und erbeit in dem Euangelio ver-  
 40 gebens ſein? Drum bitt Ich euch, ſtoßt euch an die Epiſtel, lernt, das ihr verjonet mußt ſeyn, das die offenberliche feindtſchaft nicht mer ſey, Denn

1) quae debemus, und ist kein mangel an uns gegen euch, et tamen sollen zu-  
 sehen. Non possumus ferre, es ligt uns zu viel dran, müssen mit euch zum  
 Teuffel vel wil ein consistorium anrichten, das zu scharff wird sein. Sed  
 werden dadurch vom predigstul und studirn komen. Da gravet mir jur.  
 Ziehet euch selber per Euangelium. Zorn, zand ꝛc. sol man nicht leiden in  
 ecclesia, sed sciant. quod seip-sos in Van gethan in abgrund der helle. Non  
 ist ein gering ding umb zorn. Wie kompt er auff die unlustige predigt et  
 haecenus de dilectiss[imis] reb[us] dixit? ut vocati in libertatem, sed videte, ne  
 per libertatem carni. Liberi sollet ir sein a lege, qualis lex imposita a Mose  
 populo Iudaico, varia onera. Sie audistis sub lege esse est: quod me accusat, 10  
 est meus iudex et condemnat. Ut infidelib[us] wird kein werck nec iustitia  
 zu gut gehalten werden, omnia sub lege i. e. sub urteil und verdammis, quia  
 lex damnat omnia opera extra fidem. Nemo liberatur a lege, donec veniat  
 Christum cum sua gratia, Spiritu sancto et dat vim bene operandi. Liberi  
 2) 9, 4 estis a lege Esa. 9. Non potest accusare, damnare. Lex mus stum werden, 15  
 non potest dicere: coram Deo es damnatus, so ferne du gleubest, tum Lex  
 geschweigt, et radii legis stechen dich nicht in oculos, quia Christus pro te  
 mortuus. Sie non es sub lege. Alias estis sub lege, quod non possit accu-  
 sare, damnare. Ideo videte, ne per carnem ꝛc. Ibi sehet die predigt an,  
 quod abutimur ista libertate spiritus et geben carni raum und thun, was 20  
 wir wollen. Si sumus liberi, non potest accusare. Ego faciam, quod volo.  
 Remissio p[ro] peccatorum non dahin gerichtet, ut ornes te vel facias, quod vis.

3) Aderman redt ubel darvon, auch anderwo, obs schon erger zu Dresden, auch  
 wol zu Torgaw so arg ist. Laßt euch erbarmen, das wir elenden leut, so ewert  
 halben des jammers unnd gefahr erwartten unnd zum Teuffel faren, Ehe Ich 25  
 das thue, ehe wil Ich mit meim kirchspiel ein Consistorium anrichten, das  
 besser schneiden sol, Aber Ich bitte darvon, damit nicht ein new Papstnub  
 daraus mocht werden, wenn wir vom predigstuel komen. Solchs sey zur  
 warnung auß der Epistel gesagt, Das zorn, zwickracht nicht sol inn der Christen-  
 heit sein, so dir . . . dieselben haben sich schon inn die helle verdampt. Wie 30  
 kompt aber Paulus so inn die predigt? Er hat droben gesagt: Ir seid zur  
 freiheit beruffen, sehet, das irs nicht wendet zur freiheit des fleischs. Luther  
 dem geseß sein heist, das mich das geseß verdampt, mein richter ist, mich ver-  
 etaget mehner Sunden halben, Da ist nu keine fromtheit so groß, es ist unther  
 der krafft des geseßs, so ferns auß Christi gnad ist. Ihr seid nu frey, 35  
 Christus hat euch erlost, Dem geseß den stecken zubrochen, Das gericht  
 genommen, Das geseß mus stum sein und nicht sagen: Du bist verdampt,  
 Die sprache hat ihm Christus genommen, Es heist: geseß, schweige still, ver-  
 damp mir den Menschen nicht, Denn er ist kein Sunder, Ich bin hie und



R] Hoc est sub nomine libertatis dare occasionem carni per ista 7 opera ꝛ.  
 Ad haec non liberi, ut peccatum regnet, quod Christus crucifixit, ut sit  
 mortuum et damnatum, non ut vivat. Ideo videte, ne abutamini libertate  
 zum deckel und raum und freiheit haben ad peccandum. Ex ista occasione  
 venit auff die unluftige predigt. 'Sed per charitatem ser[vice] invicem.' 'Nam Gal. 5, 13  
 in uno praecepto' ꝛ. 'Ambul[ate] spiritu.' Wie scharff er ist und rüret 28. 14. 16  
 unsern dreck, kan er dennoch der lieblichen predigt nicht vergessen. 'Amb[ulate]  
 spiritu', qui accendit in vobis lucem. quod agnoscitis Deum et filium, qui  
 liberavit vos a peccatis, et habetis scintillam in voluntate vestra, quae est:  
 ich wil nu nimer sündigen, si etiam mundus, Satan me reizt, Nolo. Spiritus  
 s[anctus] illuminavit et accendit in corde, ut dicat: Nein, trawen. Ich sehe  
 wol ein schone meze ꝛ. Ich sehe wol dein wolgehen. Christus prohibuit, ut  
 invideam, sed ut per claritatem ei serviam, folget demselben licht und sünden  
 Spiritus sancti, quod per Evangelium angezündet, tum 'non perlicietis des[i]- 28. 16  
 deria carnis'. Etsi wallen, witen in carne, scheusst Satan, tamen cor dicit:  
 Nolo, per Spiritum s[anctum] accensum. Et tamen sic est, quod 'Spiritus 28. 17  
 contra carnem'. Der alt Adam woll wol murren, sed Spiritus dempfft, ut  
 non. Et sic pugnant mutuo, das der Geist obligt. Exemplum Ioseph reizt  
 sein Hauswirtin, er sollt bey ir schlaffen. War im gnugsam ursach geben zu  
 sündigen in flore aetatis. Er fület wol die reizung et occasionem. Sed ibi  
 Spiritus contra carnem und wehret, Das der ehebruch nicht verbracht. Econtra

8] stehe für ihn. Sehet aber nu zu und gebt dem fleisch nicht raum durch die  
 freiheit. Denn wir mißbrauchen der freiheit, vergebung ist nicht dahin gerichtet,  
 Das du sollt bos werden, auch nicht, das du dich woltest schmücken: Ey ich  
 2 hab's gut recht. Das heist unter dem deckel der freiheit dem fleisch raum geben.  
 Christus hat die Sunde gedempft, gettott, mit sich gekrenziget, Siehe nu, das  
 das fleisch nicht sein mutwillen uben, weyl wir darumb gefrenhet sind, Das  
 das gesek nit sol uber uns regiren. Daher kompt er nu auff die predigt:  
 wandelt im geist', kan aber seiner lieblichen wort nicht lassen, ob er schon die  
 30 Sunde rüret. Es ist war, seid nicht gar todt, heylig geist hat in euch an-  
 gezündet ein licht, Das ihr gott unnd Christum erkennet, habt auch ein sünd-  
 klein in ewern herzen unnd willen, Das sagt: Ich wil nu nicht sündigen, Ich  
 wil der welt und fleisch nicht folgen, Denn Christus mir besolhen, Ich sol  
 gott unnd mein Nechsten liebeun, 'Wandelt im geist', folget dem heilenn liecht  
 35 und sündlein, das inn euch angezündet, wenn ihr dem folget, so wird das  
 fleisch nicht uberhandt haben, Denn das sündlein unnd liecht wirdt darwider  
 streben unnd sagen: Nein, Das mus nicht geschehen, gleichwol ist's also, Das  
 fleisch wutet widern geist, aber gleichwol ist der geist uberherr, Die werck  
 geschehen gleichwol nicht. Ioseph reizt die frau, das er bey ir schlaffen sollt,  
 40 Es war ihm ursach gung geben zu sündigen, sehe wol raum unnd zeit, item  
 alter, aber do sagt er: wie? sollt Ich so wider gott sündigen? Do kempft der

R]ipsa hette drey fur einen genomen. Caro non est sepulta nec die maden  
 gefressen. Donec vivit homo. samlet böse lust, zorn, viel neigung zu zorn, neid,  
 feindschafft. Sed Spiritus ferat palmam. Iam kompt er auff die, die es nicht  
 thun. Ignis et lux in cor dicit: Ich wolt gern so heilig sein, ut prae gaudio  
 lachry[marem, quod Deus tam misericorditer me respexit. Hoc dicit Spiritus. 5  
 Utinam talis essem, ut nunquam zorn, unwillen contra prox[imum. Sed der  
 schendliche madensack hengt am hals als schwerer last. Ideo non possumus  
 facere, quod volumus. Caro kan nicht erzu komen, quia Spiritus dempfft. Et  
 igniculus in corde dicit: Ich hette schier gezürnet, vellem quidem libenter.  
 das ich gar nicht zc. Sie kan viel weniger caro dazu komen, quia Spiritus 10  
 obsistit, qui si regit und behelt das feld, so schadet murren carnis nicht.  
 Dennoch solt proximo nicht feind sein, nicht schaden thun. Ibi Spiritus  
 sanctus est Wirt und Oberherr im haus. Tum non estis sub lege, sed caro  
 sub vobis. Ibi Knecht unter dem herrn. Ibi Lex non potest vos damnare,  
 quia Ioseph dicit: Mea Domina vult, ut sim adulter eum ea, quanquam fule 15  
 mein fleisch und blut, tamen nolo. Illum non potest damnare. Sed sensistis  
 flammam, non Spiritus hat palmam, triumphum gehalten. Ibi lex non potest  
 accusare. Ubi vero caro regit et Spiritus succumbit, non streitet, wehret.  
 Sed caro gewinnet und ligt ob, seze hoffart, stoltz, ungehorjam, falschheit,  
 liegen, triegen. Ibi regnat caro, et fiunt eius opera manifesta, et si occulta. 20  
 tamen non manet ita, sed komen an tag etiam coram mundo vel in con-  
 scientia vel saltem coram Deo, ut heimlich mord, Diebstal, quia cor tuum  
 dicit: quia audisti: 'non fureris'. Qui sic vivit, non gloriatur de fide, Spiritu.

*H vobis] vos*

S] geist widers fleisch unnd gewinnet. Also ist nu das fleisch noch nicht todt, denn die  
 maden habens noch nicht gefressen, aber obs wol gelustet, ist doch der geist da und 25  
 strebt darwider. Also kompt im Paulus auff die, die es nicht thun. Ein hertz, das  
 den geist hat, sagt: Ach Ich wolt von herzen gern gott gehorjam sein, Ach das Ich  
 nimmermer sundigte, ungehorjam, neidisch, zornig wurde, Aber das fleisch iperret  
 sich wider den geist, aber es kan nicht dazu komen, Denn der geist schlecht es dar-  
 nider, Klein, du solts nicht thun, Ja ich wolt wol gern, Das Ich auch kein 30  
 bösen gedanden haben, Aber es kan nicht sein, Denn das fleisch wutet, wider-  
 umb kan das fleisch auch nicht volnbringen, Denn der geist hat die Oberhandt,  
 Demnach soltu mein Nächsten nicht feind sein, nit neidisch zc. sein, Wenn der  
 geist so sagt, so regirt der geist, unnd wens dohin kompt, so leid ihr nit unter  
 dem gesetz, es kan euch nicht verdammnen, es kan nicht klagen, urtheilen, richten. 35  
 Denn der geist sagt: Ich thue die Sunde nicht, ob Ich schon das fleisch fule,  
 Den verdampt nu das gesetz nicht, ob schon das fleisch tobet, gleichwol hat  
 der geist den Triumph unnd das feld behaltten. Die andern aber, die der geist  
 nicht, sondern das fleisch regirt, Da gehets ubel zu. 'Offenbar sind die' zc.

R] Christo. Sed au in ist verlorn pretiosus sang[ui]s filii Dei et passio. Et  
 wie du gehest, stehest, bistu des leidigen Teuffels. Quisque sehe sich für. Man  
 wil nicht leiden, das man laster strafft. Ipse dicit, quod uteris libertate  
 Christiana zum schauddeckel et vis Christianus esse. Si omnes ignorant,  
 5 tamen tuum cor &c. Fressen. Er wird auch im Deutschen land gewest sein.  
 Omnes nationes heissen uns fresser. Ir sew, grobians, Schwein. Ist nicht  
 so ein schlecht ding inder im Luder ligen. O es ist ein schlecht ding Fressen &c.  
 zu hofe istz kein sünde, et in Civitatibus gerade, als wers ein feiner, guter  
 boß. Ego non fero iudicium Wol Satw sein. De his omnibus dico, quod,  
 10 qui talia agunt &c. Non cogitent, das inen Christus blut zu hilff komen  
 werde, sed in abgrund der hellen. Rogo, ut unfer und ewer verschonet, ne  
 durffen greiffen zur gewalt, quam Christus dedit nobis, et ne inveniamini in  
 operibus carnis. Alioqui müssen auff ein mittel denken. Ich wil nicht  
 propter te in die helle jaren. Si quid in me vides, quod te offendit, indica  
 15 mihi, si me bessere, lucratus es me. Sie econtra ut Ezech. 'Si impium Mattb. 18, 15  
Luci. 3, 19, 21  
 admonuisti, liberasti animam tuam'. Da wolt ich lieber auff den knien vom  
 predigtstuel lauffen, quod deberem antworten pro istis und solt sie nicht  
 straffen. Ideo non debetis murmurare, quando man euch den text liefet. Ideo  
 cogitare debes: Unser pfarherr meinet es von herzen gut, er mus wol. Si  
 20 non, so mus er zum Teuffel jaren. Ideo solt euch uber uns erbarmen, prae-  
 cipue eum sic dicitur, das Got zu euch jaget. Augustinus iaetat contra  
 Romanos, quod non haben das stück, quod Christiani, quod Deus nobisem  
 loquitur, arguit, nos docet: vestra idola lassen sich herum tragen, et non  
 unieam contionem habetis in toto imperio. Nos habemus coetus &c. Ideo  
 25 gratias agamus Deo, quod sinit nobis verbum, illuminat, accendit corda,  
 so es schon charff und hart. Etsi habes spiritum, tamen caro adhaeret

S] wenn das geht, da regirt das fleisch, mund obs schon eine wehl verhalten wird,  
 kompts doch entlich an tag, wo nicht surn Menschen, doch fur gott und dem  
 herrn, wer also lebet, rhume sich nicht des geistes, glaubens, Christi, sol  
 30 wissen, das an ihm verlorn sey das theure blut Christi, bist, wo du gehst  
 und stehest, des Teuffels. Paulus jagt hie: Es sind nit meine wort, brauchstu  
 der freiheit zum schauddeckel und mentelein deiner bosheit, aber dein hertz zeuget  
 wider dich. Fressen und sauffen ist den Deutschen gemein, aber hore hie, es  
 ist nit so ein gering ding, wie ettliche meinen. Gzu hofe istz keine Sünde  
 35 mund hin und wider, gleichsam wer es ein sein koplein. Ich lern dichz zwar  
 nicht, aber fressen und sauffen wer solchs thut, darff nicht denken, das er  
 ein Christen sey, es ist an ihm Christi todt und leiden verlorn, Drumb besser  
 sich ein jeder, und werdet mit einander eins, sonst müssen wie anders darzu  
 thun, Denn Ezechiel jagt, Das Gott von uns fordern wil, hab Ich aber laster  
 40 an mir, jagz mir an, besser Ich mich, so hastu ein bruder gewonnen, besser  
 Ich mich nicht, so bistu entschuldigt, und jare Ich allein zur hellen, Drumb

R] tibi, multo magis qui prorsus caro. Ist hart, sed utilis et salutifera epistola.

S] soltet ihrs geru haben, das man euch zur besserung straffete, Denn darinn ewer seligkeit gesucht wird ꝛ.

33.

21. September 1544.

### Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

DOMINICA XV. Galat. vj.

R] Gal. 6, 1 ff.

Es ist zuviel auff eine predigt. Es sind seer kostliche et multae doctrinae. Divido eam in 2 partes. 1. gibt uns prediger und lisset uns ein capitel. das da gut ist. Das ander gehet euch an, die ir die prediger erneeret. Monet. ut caveamus das schedliche laster, eitel ehre. Das plagt sonderlich die gelerten, nobiles, divites. Das ist ein grobe Watwerhoffart, hat ein losen grund: Ich 10 bin ein Edelman, Ich bin reich. Quamquam groß ist in mundo, tamen dreck coram Deo. Sed quando kompt ad ingenium ꝛ. Die armen poetichen, Grammatichen wolt auch gern etwas sonderlichs sein, Teuffel wißcht den hinderu an. Sed de nobis, quando hoc laster geret unter die doctiores, Theologos, Episcopos, Ibi sedet Diabolus in sua maiestate, das ein iglicher wil der 15 beste sein. Ja, der kan predigen, schreiben. Is Paulus, Petrus. Ja hellisch fener. Das istz herkleid, das prediger nicht konnen eins bleiben, non in Christo coneades. Das ist ein schade, davon man nicht jagen kan. Eitel ehre

S] Gal. 6, 1 ff.

Die Mathej. Gal. 6.

Es ist zuviel auff eine predigt, Denn es seer kostliche und viel lere in 20 der Epistel. Sind aber 2 stueck, Das erst gibt uns predigern ein rechten text, Das ander gehet euch an, die die prediger erneeren. Von beiden were viel zu predigen, sonderlich vom ersten, schreibt, sollen uns hueten fur dem schentlichen laster eittel ehre, welchs allen Menschen, doch furnemlich den gelerten anhengt, Denn des Eddelmans hoffart ist ein banren hoffart, hat ein losen grund: Ich 25 bin vom Adel, bin reich ꝛ. Das ist eine schlechte hoffart, wiewol sie groß ist inn der welt, Aber wens kompt außs ingenium, do gehts, Juristen gehoren auch hieher, Item Grammatici, poeten wolten auch gern geehret werden, aber der Teuffel wißcht den ars dran, Aber wenn dis laster unter die Pfarher und Theologen geredt, da sitzt der Teuffel auff sein stuel, wenn sie die ehre 30 wollen haben: Der kan predigen, bucher schreybenn, der ist S. Peter, Paul ꝛ. Ja das ist das hellisch fener und herkleid, wenn prediger nit konnen eins bleyben im Sacrament, wort, Christo. Die schentliche, vermaledeite, eitel ehre ist des Papsts mutter und aller Kotten, wie Augustinus schreybt: Vana gloria est mater omnium haeresium.<sup>1</sup> Weren kan man das laster nit, hett 35

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 654 zu S. 625, 8 (auch *Migne* 40, 1053, 38, 280).

R] ist des Teuffels et mater omnium haereticorum, Rottengeister und Bapsts.  
 Si istud faceret, non esset papatus. Si Diabolus non seminasset zizania  
 per Rottenses, potuissemus nos opponere omnib[us et wolten brochen haben  
 in Tureiam. Sed Diabolus excitavit Zwinglium et Oecolampadium. Et ex  
 5 nobis exierunt. Die haben die leute fur die kopffe gestoffen: tamen inter se  
 sunt discordes. Sic tempore Arrii multi ex fide ceciderunt in gentilitatem.  
 Es ist schrecklich ding, quando hoc vitium geret in Theol[ogus. Ibi thut ein  
 mercklichen, grossen schaden. Qui discunt Theologiam, orent, ut eadant einer  
 frauen in die har, allein ꝛ. Legitur in vitis patrum, quod aliquis vocabatur  
 10 ad imperium. is postquam diu detrectavit, oravit genib[us flexis, ut liberetur  
 a *zerodozia*. Si facta historia. est bonum exemplum, ut ante omnia praedi-  
 cator non quaerat suam gloriam. Deus potest patientiam habere in pecca-  
 torib[us. Sed soli Deo competit gloria. Iste liber sol von keiner ehre wissen  
 quam Dei. Si quaerit gloriam et rumore, so kan dir Got nicht mehr helfen  
 15 und zeucht mit dir hin alle, die an dir hangen. Ideo discite, ne quaeratis  
 vestrum honorem. Sed ora: Deus coelestis, oro per Christum, da spiritum  
 tuum, qui tuam gloriam tantum quaerat, vel laß mich unterworren mit dem  
 ampt vel ego me et alios sedueam. Potius velim cadere in fornicationem ꝛ.

S] nuß der Teuffel den samen nicht geseet in unsere kirchen, solt nuß weder Bapst  
 20 noch kaiser noch frankreich geweret haben, wolkten hinein gebrochen haben  
 auch inn die Turckey hinein, aber die haben schaden gethan, Zwingel, Karl-  
 stadt ꝛ. Mynker. Do sieten die leut zurnck: was solt Ich zu dem wort fallen?  
 sind doch die buben selbs nicht ein<sup>1</sup>, gleich wie zu Arii Zeiten. Juristen  
 mogen auch zank anrichten, aber hie thuts grosten schaden, Drum b lern, bitt  
 25 gott, laß sundigen, gebrechlich weren, allein hntte mich fur eittel ehre. In  
 vitis patrum list man, Das einer zum Predigampt gefordert, begert von gott,  
 wolt doch von ihm nemen eittel ehr, wens jhe nit anders sein konth, wurde  
 ihm gesagt, solte ettwas auffm nacken herab reißen, Da ergriff er ein schwar-  
 30 menliu, Ist<sup>s</sup> erticht, so ist<sup>s</sup> doch gut, anzuzeigen, das der Teuffel solchen ehr-  
 geiz gar besessen hat, suchestu eittel ehr in der lere, so steht dir nit zuhelffen.  
 Verut, lieben kinder, die ihr solt prediger werden, das ihr ewer ehre nicht  
 suchet, bitt darwider: Lieber vater, Ich bitt dich durch Christum, laß mich  
 deine ehre suchen allein, nicht mein, oder aber were, das Ich in das ampt nit  
 35 geraten. Ich wolt lieber, Das Ich inn die totschlag, ehebruch fill deum inn  
 ehrgeiz. Such aber nur gottes ehr i. e. das die leutliu gott erkennen ꝛ. da  
 hastu ehre genug, Da laß dir sonst nicht darnach gelangen, Gy grosse herrn

<sup>1</sup>) Vgl. z. B. *Eggrans ungedruckte Predigten, herausgegeben von Buchwald 1911 S. 94:*  
 'Die andere ursach (nämlich: warum ich nicht Luther anhänge) ist die, das die Buittenberger  
 und Martinischen selbst undereinander nit ein sein. Einer deutlet die schariff also, der andere  
 anders und seint zwispeldigt. Sie werden der sachen vor ein<sup>s</sup>. Darnach wollen wir auch sehen,  
 wu wir bleiben'.

R]quam quod hoffertig. In scrip[tura tantum, ut Deus glorificetur, ut ag[n]o-  
scamus gratiam Christi, et tum satis honoratus. Et in coelo habebis abunde,  
laß dir nicht so viel darnach verlangen. Si aliquis dicit: Ista civitas magnificat  
me, tum cogitet: est perditus. Quidam Episcopus habuit Diaconum Arrium.  
1- lobt sich und gab groß kunft für et obloquebatur Episcopo.<sup>1</sup> Zuletzt richt 5  
er an Arrianam sectam. Unde venit Mahomet. Es ist gering anfang  
keherey, sed finis: gehet alles zu grund. Ideo audi istum textum et pro-  
cumbite in genua, ut Deus custodiat ab hoc vitio. Si hinein geretz, nihil  
efficies, ja du mußt deinem Bischove rotten und mußt affterreden. Ideo mane  
in concordi doctrina. Wenn wir mit einander hielten, ut prius dixi<sup>2</sup>, Gallia, 10  
Italia, Benedig dixissent: qualis doctrina, quae ita perrumpit &c. Adult[erium  
facit etiam schaden. Sed qui praedicat contra Magistratum, muß lesteru und  
schenden, sol er den namen, so muß er lesteru &c. Ipsi sunt admoniti 2. 3.  
Si 2. 3 admonitus, Spiritus sanctus. Ehebrecher, stolger Jurist kan demutig  
Tit. 3, 10 werden. Sed Tit. 3. Vos iuvenes Theologi di-cite bene eam. Mich hat Got 15  
wol dafür behutet, quod sum damnatus, unehr und undauß davon gebracht.  
Gal. 6, 1 'Si quis.' Das hat scharr gelantet auff die Kottengeister. Quandoque fit,  
Rom. 13, 1 quod praecupatur, qui non mutwillig und jurcklich. Sic Rom. Infirmos  
in fide et morib[us] assumite, quia non continax, sed praecupatus, quia

<sup>1</sup>) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 275.    <sup>2</sup>) *Oben* S. 563, 2ff.

S]haltten so viel von mir, Ach nicht, ach nicht, Denn da bistu verloren. So 20  
list man vom Diacono Petri Alexandrini, der wolt gehalten sein, hieß Arrius,  
hat auch keine ruhe, bis er die leut an sich hett, affterredt sein Bischoff, richt  
auch entlich die keherey Arrianorum an, darans auch noch der Turck kompt,  
Schreybt auch Augustinns, Das Arrius je mehr und mehr inn der hellen  
gepeiniget werde der grausamen keherey halben, Drumb hute dich fur ehrgeiz 25  
mit allem vleis. Wer sich von mir, von mein Pfarher rottet, der muß uns  
ubel reden, sol Er ubel von uns reden, so geschichtz gott, unnd jereßt mit alle  
dein anhang zum Teuffel. Drumb bleyb bey deiner kirchen, Do du die ler  
gefaßet hast, Ach were einigkeit gewesen, hett uns Benedig, Italia und die  
Turckey nicht stark genug sollen sein, wir hetten die ler hinein bringen wollen, 30  
Denn so werz gangen: Ey es muß ein feine ler sein, do sie eintrechtig lereu.  
Die sich aber von uns gegeben, gott helff, daß sie sich bekeren, wiewol der  
Tit. 3, 10 heilige geist sagt: 'Post unam atque alteram admonitionem devita'. Drumb  
jurcht Ich, sie kereu nicht wider, wiewiel ihr sind, wissen wir. Aber ihr jungen  
Theologen, hutt euch fur dem laster unnd bleybt bey ewern obersten, ist besser 35  
inn ehbruch gefallen, Ich zwar bin wol dafür gebntt, Denn Ich ja genug  
geschendet bin.

Die ander lere ist hie, daß wir die schwachen sollen annemen, wie zum  
Rom. 13, 1 Komern: 'Infirmum in fide suscipite', werfft ihn nicht weg, Denn er sich begert

B] cupit discere und unterrichtet sein. Den sol man jugtaden nemen. Das  
 thun wir von herzen gern, qui cupiunt. Sed qui admoniti et non audiunt.  
 Das heisst nicht 'ubereilet', non ein seil. Sed ein storriger, mutwilliger  
 kopff, qui contemnit admonitio[n]em. Es hengt denen an, die gelernt sein, qui  
 5 alios libenter pedib[us] conculcarent, ut ipsis lieeret. Deus mihi dedit intel-  
 lectum scrip[tur]ae, quam non darem pro 3 mundis, non ut superbiam, sed  
 ut alii ad cognitionem perveniant. Acquiram gloriam meam, si non hic,  
 tamen in coelo. Paulus mus mus Theologis auch ein text lesen, et magis-  
 necessaria praedicatio quam aliis. Quia alii peccatores non thun schaden in  
 10 Ecclesia, nisi qui persequuntur gladio. Sed Bapst, Cardinal[es], Kotten-  
 geister. 'Wer sich leist duncken.' Nota. Das gehort dich an, nihil es. Tu <sup>Gal. 6, 3</sup>  
 Doctor, quis dedit tibi? Non a praeceptorib[us] in scholis, ein lauter frey  
 donum patris coelestis. Waranff kan ich denn stolzhieren? Iam venit ad  
 auditores. 'Qui catechisat.' Das hengen Apost[oli] hinan als das geringste <sup>Gal. 6, 6</sup>  
 15 stück, gedencken an den armen hauch. Vos, qui estis Bauchkinder, gedenckt,  
 das ir inen gebt das essen und trincken, und treibt nicht ein gespöb draus.  
 Deus, qui creavit nos et dedit zu eigen filium, er fund uns unsern hauch  
 wol erneeren. Cum autem tam eximia bona ab eo, et filium ac vitam  
 aeternam. Quid retribuam pro omnib[us], quae x. solt billich heissen, ut ita  
 20 diceremus: Was sol ich thun? Erkenne es nur, lob und danck, hab mich

5 ipsis] ipsi      9 aliis] alii

S] zu bessern unnd unterweisen, so sollen wir sie auch annehmen und zum besten  
 weisen, Aber die verstoekt sind, die sind nit ubereilet, heist auch nicht schwach-  
 gtenbig, sondern mutwillen, Der da wil sein praeceptorem verachten, mit  
 fußen andere treten, das sie mogen oben schweben. Mir hat gott die Schrift  
 25 gegeben, Das wolt ich nicht fur 3 Turckisch Reich geben, Aber darumb hat  
 ers nit gethan, Das Ich dir sol versagen, sondern Ich sol getrost predigen  
 dir zum besten, gott zu ehren und mich darneben schenden lassen. Dis ist nu  
 ein text der Theologen, Dienet unnd gehet allein die prediger an, die den  
 grosten schaden thun können. Du bist nichts, hast nund kanst nichts, Denn  
 30 was du hast, ist unsers herrn gotts. Bibel ist mir nicht angeborn, aus lauter  
 quaden, was wil ich denn stolzhieren, was bin Ich un, wenn Ich gott das  
 seine gebe? ein dreck bin Ich, was wil Ich mich denn viel erheben? Nu kompt  
 er auff euch, Apostel pflügen hinden an, wen sie aus x. gelernt, komet sie  
 auff das stück, das man die prediger unterhaltten sol, welchs denn das geringst  
 35 ist, Denn wenn das hochste versorgt, wil gott auch, das man den Predigern  
 den hauch versorge. Treibt nicht das gespott draus, spott ewr prediger nicht,  
 Gott, der uns leyb und seel, auch seligkeit gegeben, sein eigen son, das ewig  
 leben, konth uns auch wol den hauch versorgen, aber wehl er so gros guad  
 uns erzeigt hat, solts billich so heissen: was sol ich dir denn widergeben, lieber

B|lieb und sage mir, Deo, gratias. quod fecisti me hominem et liberasti per  
 filium tuum. Nicht, daß ichs bedarff. Sed tibi bonum, ut me agnoscas,  
 lobest und danckest. Post wil dir schaffen arme leute. Si vis mihi dare de  
 tuis bonis, da pastori et aliis pauperib[us], ut Math. 25. 'Esurivi.' 'Quando  
 vidimus.' Tamen hab euch hingeweiſet. 'Quod mi ex minimis.' Ista verba 5  
 certe considerare debetis, ut iuvetis pastores. Sehet', inquit, spottet u[n]ser  
 h|err Got, alite vestros pastores. Si facitis, accipio als ein danckopffer.  
 Christiani sind schuldig, ut alant suos ministros, si esuriunt, perent vel  
 abire coguntur. Ich dancke Got, daß ich nichts bedarff nec pastor nec Schul-  
 meister, quia habemus von des Paps[ts] gutern. Ir vermochtet uns nicht x. 10  
 Etsi, tamen der wille nicht so starck. Tamen non libenter datis 4 s. singulis  
 quartalibus<sup>1</sup>, quomodo daretis ut Iudaei 10. partem de omnib[us] gutern,  
 10. vaccam, 10. scheffel? Nos habemus verbum gar umb soust und dienst  
 ministrorum. Noch konnen wirs nicht erleiden. Wir wolten zufrieden sein,  
 so man uns liesse, daß die pfarren noch haben. Si weren schuldig zu geben, 15  
 et non tantum dant, sed etiam auferunt, das nicht ir ist, wirs lang stehen,  
 wil ichs gern sehen. Nobilis, Du Geizhals, E. Velten, Certe hic, Du solt  
 geben. Iam videmus. Man thut den pfarrherrn hoch übermut. Der pfarrherr  
 sol ir Calefactor, fischer x. sein. Quis dedit tibi bona parochialia? Sol ich  
 dir noch geben, du unmechtiger pfarr? Duplices nobiles: Quidam legunt 20  
 biblia et sunt pii. Den solt man schild und helm nennen, stehet dem Edel-  
 man nicht wol an, ut oret. Sed es wol Teuffel, seh ein finer helt, weise

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsr Ausg.* Bd. 27, 409, 24.

S|gott? Also, nim[s] an, danck ihm inn ewigkeit, erkenne es für die große gnad,  
 danckfage, darnach wiltu mir was geben von dein gutern, gib darzu den  
 predigern unnd armen leuten, was du mir geben wilt, daß gib dahin. Math: 26. 25  
 2<sup>o</sup> Math. 25, 40 'was ihr mein geringsten gethan' x. ist gleich viel, als hett ihr mirs gethan,  
 Die wort solten wir lernen und den armen helfen, sonderlich den armen  
 pfarrhern, die euch leren, unnd predigern, die soltten jhe erhalten werden,  
 Denen wils gott gegeben haben, unnd da stehts, das die welt schuldig ist die  
 pfarrher zu erneren. Ich predige aber nicht gerne davon, daß nicht meinet, Ich 30  
 wolts von euch haben, Denn ihr erneret uns nicht, ihr vermocht nicht einen  
 pfarrher x. zu haltten, der will wer so statlich nicht, Sie aber stehts geschrieben,  
 das ihrs schuldig seit, konth aber nicht 4 s. gebenn, wie wolt ihr den zehenden  
 geben, wie im gesez? Wie selig sind wir, das wirs umb soust haben, Ich  
 forcht, es werde nicht recht zugehen, wolten aber gern schweigen, wenn man 35  
 uns noch das liesse, das bey den kirchen gewesen ist. Jederman reißt zu sich,  
 zihen auch den Zehenden von pfarrhern, wirts wol hinaus gehen, wil Ichs  
 sehen. Sie stehts: Du solt geben, Aber man thut ihn allen übermut, unnd  
 sie solten gleich wol predigen, brauchen ihr als boten, als Neges, fischer.



R] im̄s meſſer. Si aber ein pſarherr, ſo ir ſchlunget, ſcheln, heiſſen die pios:  
 ſchandedellente, ſeldſluchtige ſind̄s. So gehets in der welt. Gehets wol  
 hinaus, wil ichs gern ſehen. Si princeps nicht druber hielt, omnes Scholae  
 et parochiae diſſiparentur. Optarent, ut omnes a Diabolo amoti, D. Mart[ini]us,  
 5 Philip[us] &c. Vellem uno die omnes parochos et ſcholasticos. Si hoc, tum  
 prope adreſſet extre[m]us dies. Edellente helffen außdermaſſen ſeer dazu, Cum  
 nolunt alere, ſed anshungeru. Cog[itant]: wenn die Schul[meister] et Theologi  
 hinweg weren, ſo wolten ſie wol regieren. Ja ſtichs daſſelbige in abgrund,  
 et tamen wird dir der Teuffel da ſchaden thun. Quando hic non aulis ſchreiber  
 10 i. e. Theolog[i], pſarherr. Sic Chriſtus dicit, qui non mentitur: 'Ego ſum  
 vobiscum uſque ad conſumationem'. Quomodo eſt nobiſcum? ſi cum audis, <sup>Matth. 28, 20</sup>  
 quando verbum habes, eius ministros, ſind ſein hoſe, hauſ, landdiener, kammer-  
 diener. Hic dicit durr: die ſollen wehren uſque ad conſumationem. Ideo  
 velim, ut nobiles, cives, rustici pellerent prediger, ſchuler, ut veniret eorum  
 15 regnum, ſcilicet in ima tartara. Sic Daniel dicit. Si ſind tolle narren. Sie <sup>Dan. 7, 26 (?)</sup>  
 ſollten hende auffheben ut pii nobiles: Got det gratiam, ut habeamus pſarher,  
 praesertim in tempore mortis. Die wehren, ut dies ext[remus] non veniat.  
 Sed alii stulti non intelligunt, quando aboliti praedicatores et ipsi, gehen  
 ipsi zu grund in die helle. Sie weren alle werd, das man ſie mit Ketten  
 20 anbinde. Mein lieber pſarherr, kan ich dir nicht viel geben, tamen non

11 si] sic

S] Welcher Teuffel hat dir die guter geben, das du mirs verſageſt unnd ſur-  
 wirffſt? Ja, das dich S. Velten, peſtilent, was ſolt Ich dir geben? Dis  
 ſind wol Edellent, aber es ſind zweierley Edellent: Scharrhauſen, led̄ unnd  
 linden ſind ſie, die ſeldſluchtigen ſcheln, rechen ſich an armen Pſarherrn,  
 25 Sie ſteht geſchrieben: Die Prediger ſollen erhalten werden, Ich aber halts  
 daſur, Das, wo der furst nicht daruber hielt, wurde weder Pſarher noch  
 ſchulen ſein, wie man ſihet, geht auch doben zu Dresden ſo zu, Ich wenn mir  
 gott das Regiment in die hand geb, wolt Ich auff ein tag alle Pſarher und  
 Schulmeister wegnemen, Denn do hett Ich gewiſſe hoffnung, das der Jungſte  
 30 tag nicht weit ſey, Als denn wurden eddellent regiren inn die helle hinein,  
 Denn wenn die ſchreiber weg ſind, ſo wird dir der Teuffel inn die ſcheide  
 thun. Denn wenn Predigtal, Tauſſe, Schulen weg ſind, verſihe dich des  
 Jungſten tages, des Tars, denn Chriſtus ſagt: 'Ich wil bey euch ſein bis ann <sup>Matth. 28, 20</sup>  
 der welt ende'. Wie iſt er denn bey uns? Durch ſeine kammer unnd hauſ-  
 35 diener, ſeine prediger, wo die weg ſind, ſo iſt der tag nicht weit. Drumb wolt  
 Ich, das mir die ſtolgen Edellent ſollend darzu hulffen, das Pſarherrn, prediger  
 auffgereumbt werden, ſo wurden ſie inn ihr Regiment komen, nemlich in der  
 tieffen hellen, Aber ſie ſollten billiger also ſagenn: Hilff, lieber gott, das Ich  
 mög einen guten prediger haben inn mein ende in meinem ampt, Denn ſo

R|auff[er]am. Si non volo honorare verbum, non blasphemabo. Si des scheffel  
 foru, sprew, si hab[et] lue, stich ins tod. Jeder hilfft nur getrost, ut eiciantur,  
 tum veniet cito. Si vero vis audire verbum et schreiberisch sein, et honorant  
 verbum, mußt S. Velten, pestilenz im mant haben. Ideo dicit: 'Qui cate-  
 chisat' i. e. wer schuler ist, scilicet zur notturfft, wirst unfern h[er]r Got 5  
 nicht essen, narren. Wil dennoch wol ein Christen sein sine pfarherr. Prius  
 in papatu non erat finis dandi. iam accipiendi. Was jene gesundiget haben,  
 30. 31, 29 muessen wir büffen. Unjer patres haben ein unreiffe trauben i. e. seduxerunt  
 mundum, kund man uns hinaus stossen und jene wider herein süren. Diabolus  
 sehe gern, das predigt und Tauff et regnum Christi sol niederlegen. Et wenß 10  
 wil, das er die stund fur gericht stehen, Gehen die unter, wenn die schreiber  
 nicht mehr thun. Sic Ierosolymitani funden nicht rügen, donec Christus et  
 Apostoli expulsi. Ubi civitas plena Iudaeis, waren die Romer und schlügen  
 mehr denn eilff hundert tausent. Da war kein pfarherr. Da hatten sie ein  
 regiment, wie sie es begereten. Sic quando ablati pastores, veniet dies ext[re]mus. 15  
 Si non vultis dare, laßt uns das, quod dem Pappst abgeschlagen. Expellentes  
 pastorem expellunt se in abgrund. Sol mus iht scheinen und thuts nicht  
 gern, sed mus es thun, weil noch Christen sind, qui doceant et discunt. O  
 die Son sehe gern, das kein Tauff, Schul, predigampt, tum futurum pulchrum  
 Ideo si vultis promovere diem ext[re]mum, eicite nos, et nos begeren. Quod 20  
 iam Euang[el]ium habet. geschicht . . . wol, den schadetß, qui Dei verbum

6 über sine pfarherr steht non dem pastori sp 21 . . . ] v—h darüber forte von  
 hergen sp

S|lang die sein, so lang ist Christus bey mir, Aber solchs sehen sie nicht, helffen  
 alle die prediger zuverfolgen, weren werdt, das man sie mit ketten bunde, wie  
 sie denn der Churfurst mus mit ketten haltten, helffen darzu mit allem fleis,  
 das Prediger fur armut sterbenn. Die jenigen aber, die das wort, Schreyber 25  
 und Prediger lieb habenn, heißet man iht Schandebdellent, aber die andern  
 sind seine Scharrhaußen, die werden auch iren lou finden, Denn du wirst  
 unfern h[er]r Gott nicht essen: Ey Ich wil gleichwol ein Christen sein, wenn  
 Ich schon dem Paffen nit gebe. Im Pappstumb konth man nicht auffhoren  
 zu geben, iht konnen nicht auffhoren zu nemen und muessen der vorigen ent- 30  
 30. 31, 29 geltten und an der unreiffen trauben die zene stumps machen. Der Teuffel  
 aber weiß wol, das, wo Tauff, Predigt, Pfarher weg sein, mus er fur gericht  
 stehen, Wo nu die Schreyber nicht mer sein, so sihe dich fur, Denn da stehts:  
 31. 28, 20 'Ich bleyb bey Euch' x. gleich wie die Juden nicht konten ruhen, bis die  
 Apostel hinaus brachten, Do nu kein pfarher noch Prediger mer war, da 35  
 hatten sie ihr Regiment allein, Ja wie? Das die Romer inn die 110000  
 Juden erschlugen. Wolan so thut doch also, wolt ihr uns nicht geben, so  
 laßt uns doch das, das nicht ewer ist, das ihr uns nicht geben habt. Wenß

8) contemnunt und sind den armen schreiber von herzen geru, ut Edelman cives et Bauer, fris, das du speien must. Hacc dicenda, ut sciatis, quando Deus dat vitam et filium, et dat ministros Ecclesiae et Schollae. Si non das, non debes eis auferre. Papa hat die pfar hie gestift, nos wurdens nicht re. ut  
 5 ministri orarent pro animabus. Sind böse güter, 'Et labores populorum <sup>35. 105, 41</sup> possederunt'. Si intelligis hunc textum, honore afficies tuum ministrum. Si non, adest Turca. Si non vis dare pastori 4 s, da 20 fl schätzung. Si non vis dare eibum, so las dich handwerker schinden. So schindet einer den andern und fresse, et tamen nihil durst geben pfar[er]. Ephraim frist Iuda, <sup>36. 11, 13</sup>  
 10 eontra. So gehets iht auch wol an. Du wilt Got nicht ein s geben, so gib Turcae 100 fl. und hab keinen danck im hellischen jeter. Ziehe, ob du u[ns]ern h[er]r Got wirst kuischen. Laßt euch nicht irren. Gebt zu den pfarren. M[er]e accipiemus aeternam mercedem. Es ist nicht fein, das wir uns so loben. Sed quia gescholten, müssen wir uns auch loben, wie der tert gibt. Sentio,  
 15 wie fremdlich mir ist. Persequere pios, tunc certo veniet Christus, cum quo ascendemus per aera in coelum, quo me ducat vobiscum pater, filius. Spiritus s[an]ctus.

*8 über handwerker stellt einem rusticum sp*

8) prediger sind, mus Sonne scheinen, Die Sonn sehe es von herzen gern, das nicht prediger oder Schulen weren, Denn sie scheineth ungeru. Wolt ihr nu,  
 20 das der Jungste tag komme, so trekt zu uns, wir wollen bitten, ihr thut also, stoß die Prediger weg, wenn die weg sein, so wird das ander da sein. Der Adel hilfft gern darzu, Denn er frist die Pfar[g]üter gern, er wolt sie gern gar haben, Aber er wird sie auch redlich wider speien müssen. Wofan dis müssen wir sagen zur ler unnd warnung. Du hast die kirch nicht gebawet,  
 25 das gelt auch nicht, Der Papst hat die fursten darzu getrieben, ob wol schentlich gewonnen, so brauchen wirs doch recht, 'Et labores populorum pos- <sup>35. 105, 41</sup> s-idebunt'. Wiltu aber nu dem Pfarher nicht geben, so ist die straff auff der bau, mußt dem fursten, burger, bauern schätzung und straff geben, burger den bauern, fursten die bauern, und fresse also einer den andern, welches denn  
 30 darumb geschicht, das die prediger so veracht werden, unnd geht, wie im Gsaia steht: Ephraim frist Iuda, Iuda frist Ephraim, so frist der burger bauern, <sup>36. 11, 13</sup> Edelman fursten re. kompt nu die schätzung darzu, da geschicht dir eben recht, gott spricht hie, Er woll ungespottet sein. Kanstu nu darzu helfen, das kein pfarher oder Schul sein, so hilff den großen hanßen darzu, so wirdts nicht  
 35 weit sein, das du ihm die hell, wir dem herrn entgegen komen in der lust. Darzu helff mir und euch der vater unfers herrn Ihesu Christi. Amen.

## Predigt am Michaelistage.

## DIE ANGELORUM Apocal: 2.

'Wenig Zeit hat.' Haec epistola solet legi die Michaelis et Angelorum, und wiewol sich nicht eben her reimet, tamen bonum, ut de ea loquamur. Et intelligatur Epistola, ante omnia sciendum, quod scriptura loquitur de duplicibus Angelis, primum de coelestibus Angelis, qui habitant in coelo: 5  
meri sancti Spiritus, ubi non peccatum, sed puri aeterni Spiritus on all gebrechen und rein, so lang mundus gestanden. Das heissen auff Deutsch

De|W. Xij| Epistel, so man lieset auff das Fest der heiligen Engel. Apocat. xij.

2 II. 12, 7—12

**U**nd es erhob sich ein streit im Himel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache streit und seine 10  
Engel und siegeten nicht, Auch ward ire stete nicht mehr junden im Himel. Und der grofse Drach, die alte Schlange, die da heisset der Teuffel und Satanas, ward auß geworffen, der die ganze welt verführet, und ward geworffen auff die Erden, und seine Engel wurden auch dahin geworffen. 15

Und ich höret eine grofse stim, die sprach im Himel: Nu ist das Heil und die Krafft und das Reich und die Macht unjers Gottes, seines Christus. worden, weil der verworffen ist, der sie verklaget tag und nacht fur Gott. Und sie haben ju überwunden durch des Lambs blut und durch das Wort jrer zeugnis und haben 20  
ir Leben nicht geliebet bis an den tod. Darumb jrewet euch, jr Himel, und die drinnen wonen. Weh denen, die auff erden wonen und auff dem Meer, denn der Teuffel kompt zu euch hinab und hat einen grossen zorn und weis, das er wenig zeit hat.'

**W**ie wol sich dieser Tert nicht sonderlich reimet auff die predigt von 25  
den heiligen Engeln, Doch weil man ju von alters her auff diesen tag pfllegt zu lesen und auch gut ist hievon zu reden, wollen wir auch dabey bleiben.

Damit er aber verstanden werde, mus man vor allen dingen wissen, das die Schrift des worts Engel zweierley weise brauchet oder von zweierley 30  
Engeln redet. Erstlich von denen, die da sind und heissen heilige, himlische Geister (on fleisch und blut) ganz rein on alle Sunde und gebrechen, bey denen kein streit, zwitracht noch zand ist, und nu so lang die welt gestanden, uber funff tausent und funff hundert jar im Himel on unterlaß Gottes an-|W. Xij| gesicht schawen, Wie sie auch die Schrift Geister nennet Ebre. j. und Psalm. j03. 35

R] Spiritus. 'Qui facit Angelos spiritus' et sic, cum apparent, ut Gabriel <sup>Ex. 104, 4</sup> afferens nuncium Mariae. Item qui accessit ad Deum. Hi sunt coelestes <sup>Lut. 1, 26 ff.</sup> Angeli, die haben nicht fleisch, blut am hals. Talis Diabolus, sed Got seind und verdampt. Er ist so geweest, sed cecidit, quod Deo similis, und ligt in  
 5 banden, ut videbis in ext[remo] die. De istis hohen geistlichen Engeln non loquitur sonderlich, sed de his, qui habent fleisch und blut. Huc pertinet articulus, quod Christus Iesus verus Deus et homo. Qui hunc non credit und lefft im nicht zuherzen gehen, der sol die Bibel lassen ligen, quia is liber

Dr] 'Du machest deine Engel (oder Boten) zu winden und deine Diener zu feur=<sup>Hebr. 1, 7</sup> flammen' &c. Wie sie denn auch den Vetern in der Schrift erschienen, da sie <sup>Ps. 104, 4</sup> als ein Feur von juen gen Himmel gefaren. Item Bey der geburt Christi und in seiner auferstehung bey dem Grab mit grosser klarheit erschienen. Und on zweifel der Engel Gabriel von Maria der Jungfrauen und die Engel, so Christo in der Wüsten, da er Bierzig tage gefastet, gedienet haben, also gesehen  
 15 sind. Wie denn auch die Teuffel solche Geister erschaffen sind und gleich der- selbigen Natur, auch erstlich on sünde geweest, on das sie nicht Gotte gehorsam noch selig blieben, sondern seine Feinde und zur Hellen verdampt sind, dazu sie (wie S. Petrus sagt) mit keten der Finsternis gehalten werden bis an den tag <sup>2. Petri 2, 4</sup> des Gerichts, Aber von diesen Engeln redet dieser Tert nicht eigentlich.

20 Zum andern Nennet die Schrift auch Engel, die da Fleisch und Blut haben, und Christum, Gottes Son, jelbs, Denn umb diesen ist es fürnemlich zuthun, und gehöret hieher sonderlich der Artikel, so wir glauben, das Jhesus Christus unser Herr, beide, warer Gott und Mensch, ist, Welches ist der einige  
 25 Grund der ganzen Christlichen lere und unser seligkeit, darinnen alles hanget und ligt, was von Gott, Engeln, Himmel, Helle, Tod und Leben gesagt wird.

Das, wer diesen Artikel nicht glaubt oder im lefft zu herzen gehen, dem ist auch nichts beholffen, was er von Gott und Göttlichen sachen höret oder liehet, und sol hiedon nichts wissen noch verstehen, ob er gleich auch die Bibel liehet, und ist im zu raten, er lasse die Schrift ligen und sey mit diesem buch  
 30 unverworren, lese oder studire dieweil etwas anders dafur, Denn dis Buch leret allein diesen Son Gottes, den der Vater von ewigkeit geborn und in die welt gesand hat, das er unser Fleisch und Blut würde von dem Samen David aus der Jungfrauen Leib.

35 **W**Er das nicht herzlich glaubt (sage ich) und für alle dinge auff erden im lefft gefallen, trost, freud und lust daran hat, der wird nimmermehr in der Schrift geleret, ja er verstehet auch die ganze Creatur nicht, und were im besser, er hette nichts von der Schrift gehöret. 'Ich bin das Licht der <sup>309. 8, 12</sup> welt' (spricht Christus Johan. viij.). Darauff stehets, das man diesen Grund für allen dingen lerne und glaube, das gewislich Gottes Son ist Mensch, das  
 40 ist: unser Blut und Fleisch worden und unser Natur über alle ander Creaturen so hoch gehret hat.

R] tantum ostendit filium et docet . . . cum Deus habeat fleisch et in tempore factus homo. Qui hoc non herglichen glaubet und hat gefallen ꝛ. Si is articulus non lucet, est scriptura clausa. Is est lux mundi. Sic oportet iussen auff den articulum und grund, quod Dei filius vere homo factus. Der mus man für allen dingen gewis sein. <sup>1</sup>In papatu audiui historiam, an <sup>5</sup>verum ꝛ. Das der Teuffel einen an hals geschlagen, da man den text: Et incarnatus est. Et homo factus est. Man hat in papatu gemeiniglich nidergekniet: Gottes Son ist mensch worden. Vidit muum stehen . . . und knorrig als ein baum. Si Deus dedisset nobis gratiam, ut natus ex natura. Et tu audis Deum hominem esse factum. So jagt man zu der zeit. Weil nu <sup>10</sup>26011b. 22, 2 Deus pater seinem lieben Son ein hochzeit und reich gemacht und bestellet et vocavit multos. Das hat er also bestellet, das er sol konig und herr drin

[ . . . ] Ab . . . [ . . . ] t

<sup>1</sup> Die folgende Geschichte erzehlt Luther auch Unser Ausg. Bd. 46, 627, 16.

D1] [Bl. 24] Hievon gedende ich einer alten Historien, im Bapitumb behalten und erzelet (nicht weiß ich, ob sie war sey), das der Teuffel einst in der Kirchen unter dem hauffen bey dem ampt der Messe gewesen, da man in dem <sup>15</sup>bekentnis des Glaubens (so man nennet das Patrem) gesungen dis stück 'Et incarnatus est de Spiritu sancto', 'Er ist leibhafftig worden' oder 'hat fleisch und blut an sich genomen von dem heiligen Geist und ein Mensch worden von Maria der Jungfrauen' ꝛ. Und als von alters der brauch herkomen, das zu diesen worten gemeiniglich die ganz Kirche auff die knie gefallen, dazu <sup>20</sup>denn der Schulmeister mit dem stecken die Schüler und die Gemeine vermanet, Sabe er (der Teuffel) einen unter dem hauffen stehen, störrig und knorrig wie einen baum, und schlug zu an den hals, Wenn uns Gott (sprach er) die gnade gethan hette, das er umb unsern willen were ein Geist oder Mensch worden, so weren wir selig. Und du thuest zu nicht die ehre mit einem knie biegen, <sup>25</sup>das er dich so hoch geehret und begnadet hat ꝛ.

Solchs sey also geschehen oder von guten Leuten ertichtet, so hat man damit wollen anzeigen, das es ein verfluchter und mehr denn ein Teuffelischer homnt ist, das wir so schendliche Leute sind und diesen Artikel, der unser hochster schatz und ehre ist, so gar wenig achten. <sup>30</sup>

WEl nu Gott der Vater seinem einigen Son, den er sonderlich lieb hat, <sup>35</sup>26011b. 22, 2 eine solche herrliche hochzeit gemacht (wie das Euangelium Matth. xxi. jagt) und das Reich bestellet, darinne er sonderlich sol König und Herr sein, weil die Welt stehet, Nicht also, das der Vater oder auch heiliger Geist damit außgeschlossen sey, Sondern, das er (der Son) sol in dem Reich den namen führen und heißen das Reich des Sons Gottes, und die heilige Kirche seine liebe Brant sein sol, und solche hochzeit in eigener Person angerichtet, dadurch das er Mensch worden, sein blut an uns gewand und das Euangelium predigen leßt, den heiligen Geist gibt ꝛ.

R] sein non excluso patre et Spiritu sancto. Sed sol heißen regnum Christi et fidei, quod Ecclesia sit sponsa et ipse sponsus a tempore Euangelii. Hoc regnum heißt auch ein himelreich. Ibi discrimen inter regnum patris et filii. I. Corin. 15. Filius tradet patri &c. Sunt duo regna genenuet et tamen <sup>1. Cor. 15, 24</sup>  
 5 einerley, discrimen est, in hac vita ist uns tuch fur die augen gezogen, non videmus, sed credimus. Ubi fides, praedicatio cessat et liber auflertur et velum, tunc videbimus, quid sumus, et credimus, nempe quod droben sitzen und wonen inter Angelos et videbimus patrem, Filium et Spiritum s[anctum]. Haec audimus, credimus, sed non videmus. Ideo regnum verbi cessabit  
 10 i. e. man wird nicht mehr predigen horen, glauben, sed videbimus patrem, filium, Spiritum s[anctum] ut sancti Angeli, ut in Euangelio. Oculi adhuc <sup>Matth. 18, 10</sup>  
 clausi, docemur per verbum fide, et tamen omnes baptisati sunt in eo regno, den es ein ernst ist, an<sup>1</sup>, das wir nicht sehen, habeo integrum thesaurum, sed

<sup>1</sup>) D. i. ohne.

Dr] Was heißt nu auch das himelreich (wie es Christus selbst nennet), nicht  
 15 allein, darin die seligen Geister und Engel sind (so nicht fleisch und blut haben), dazu wir auch endlich komen sollen und mit iuen uns ewig freuen, Sondern auch in diesem leben und unter den Menschen. Denn es ist diese untercheid zwischen beiderley Reich gemacht, des Vaters und des Sohns, wie  
 20 S. Paulus i. Corin. xv. jagt, das Christus, Gottes Son, mus herrschen und <sup>1. Cor. 15, 24</sup>  
 regiren bis zu seiner zukunfft, das er alle seine Feinde unter seine füsse lege. Darnach das ende (spricht Paulus), wenn er das Reich Gotte dem Vater uberantworten wird.

Sie nennet er zweierley Reich und ist doch einerley Reich, Gines, dadurch er in diesem le[<sup>1</sup>].<sup>1</sup>ben regieret, da er eine decke fur die augen zecht, das  
 25 wir in nicht sehen, sondern müssen glauben. Das ander, Da wir nicht mehr glauben, sondern fur augen sehen werden, Sonst ist es und wird ganz ein ding sein, Das wir iht predigen und glauben, das werden wir als denn gegenwertig schawen.

Denn das predigen und glauben mus aufhören und die Decke abgethan  
 30 werden, also, das wir als denn mit den lieben Engeln des Göttlichen anschawens ewig selig sein, welches wir alhie allein im hören und glauben haben. Darumb wird aus diesem, welches ist ein Reich des Worts und Glaubens ein ander Reich werden, da wir nicht mehr werden hören und glauben, sondern Gott den Vater und Christum fur augen sehen, wie Christus Mat. xviii. jagt,  
 35 Das iht die lieben Engel schawen allzeit das angesicht seines Vaters im Himel. <sup>Matth. 18, 10</sup>  
 Iht aber müssen wir uns die augen blenden lassen und allein durch Glauben und wort uns führen und leiten, Und sind doch albereit in dem selben Reich des himels alle, die da getaufft sind und glauben, das Gottes Son ist uns gleich und Mensch worden.

Es ist verborgen und ein decke drüber. Es ist hell und klar für den ohren, non für den augen. Ideo Dominus ipse vocat, quod ei pater commisit, regnum coelorum saepe in Euangelio, in quo bereit sumus, sic committit discipulis: Matth. 10, 7 Ite, praedicate regnum coelorum. Apostoli afferunt regnum coelorum. Tamen non video, quomodo ergo apprehendam fide? 5 Was dich teuffen et crede in Christum, quod pro te missus x. tum certo in regno eo, und seilet allein daran, quod non ablatum velum. Ego, dices, non putavi me in regno coelorum, iam video palam. Istud regnum coelorum est fidei, tum visionis, schawens. Hic oportet credamus, non videmus, sed tum videbimus, non credemus. Regnat ut filius Dei et Mariae. Si hoc credis, tum intelligis 10 hoc caput. Christus est Dominus Dei, filius, qui creavit omnes Angelos, et omnes creaturae subditae. Ideo sunt cum eo et apud nos, quia sciunt nos Christi sponsam. Ibi loquitur de aliis Angelis, quia totus liber Apocalypseos 1. Petri 1, 12 loquitur de ministris eius visibilib[us]. Petrus: Vobis praedicatum solch

Dr] Also ist beides einerley Reich und wird doch zweierley Reich genennet, 15 Darumb, das es in diesem Leben noch nicht klar und hell für augen auffgedeckt ist, sonderu allein mit den ohren gehort wird und im hertzen gegleubt wird, und heisset also Christi Reich (das jm der Vater befohlen zu regieren in seiner Menschheit auff Erden durch das Euangelium) das Himel Reich oder Gottes reich, Wie er seinen Aposteln und Jüngern befihlet, da er sie aus 20 Matth. 10, 7 sendet und spricht: Gehet hin und predigt, das sie busse thun, denn das Himelreich ist für der thür x. und also die Aposteln solch Himelreich zu uns bringen.

Wie bringen sie es? sehe ich doch nichts davon, und wie sol ichs fassen? Also, wie du horest sie predigen, das du dich lasset teuffen und gleubest an 25 den Son Gottes, für dich Mensch worden und gestorben, So bistu schon ungezweivelt im Himelreich, und ist kein mangel daran, on das du wartest, bis er sichtbarlich daher zu dir come, Da wirstu denn müssen sagen: Siehe, bin ich so lange von dem an, als ich bin getaufft worden, im Himel gewesen und habe es nicht gewunst, on das ichs hab hören predigen und mit dem 30 Glauben ein wenig gefasst. Nu sehe ichs, das es bereit langest geschehen und volendet ist.

Wie nu beides einerley Reich ist, hie des Glaubens und dort des schawens, Gleich wie auch beide, der Vater und Christus, der Son, einerley Gott und 35 Herr ist, one das nicht der Vater, sonderu der Son menschliche Natur angenommen, von einer Jungfrawen geboren, [Bl. B ij] Also sind auch die heiligen Engel beide, im Himel für Gottes angesicht und auch bey uns im Reich Christi, seines Sons, welcher ist auch jr Herr und Schöpffer und sie seine untertheneige Creaturen, wissen, das die Christenheit ist die liebe Braut jres Herrn, welche 40 sol sampt inen bey Gott dem Vater und Son ewige freude und herligkeit haben.

1. Petri 1, 12 Darumb jagt hievon S. Petrus j. Pet. j. Das uns solch ding gepredigt



R] ding, da die Engel ou unterlaß. Idem dicitur vobis, quod Angeli mit herzen  
 lust schawen, quod pater, filius Spiritus s[anctus tres personae unus Deus,  
 quod Dei filius factus homo, mortuus. Quod nos audimus, ipsi vident.  
 Idem est regnum. Eruunt sicut Angeli Dei, quia videbunt id, quod Angeli <sup>Matth. 22, 30</sup>  
 5 iam vident. Qui hunc articulum in syn, herz bringen, essemus salvi. Tamen  
 quidam credunt. Nos sumus in dem verdeckten himelreich filii Dei i. e. regno  
 filii. De hoc regno loquitur Iohannes: 'FACTUM EST PRELIUM'. Non <sup>En. 12, 7</sup>  
 loquitur de regno coelorum, in quo Angeli Deum vident, sed de regno fidei,  
 ubi pii non vident, sed credunt. Diabolus ab initio mundi ist ex coelo  
 10 heraus gefallen. Er hat uns ex paradiso auch gerissen per suum casum. In  
 coelo ergo supra non est Diabolus, pugna, proelium. Sed in principio ante-  
 quam herab gestossen et ante lapsum Adae et Evae. Ibi doctores, quod der  
 hochste beste impius Angelus hat ein anhang gehabt et se opposuit filio Dei,

De] wird, welches auch die Engel gelüftet zu schawen, Eben das, so jr höret und  
 15 glenbet, das ist (spricht er), das die Engel mit lust und freuden schawen, und  
 widerumb, was sie ou unterlaß schawen, das höret und glenbet jr. Was ist  
 das? nichts anders, denn das da ist in dem ewigen Himlischen wesen, ein  
 warhafftiger Gott, und doch drey personen, darunter Gottes Son mensch worden  
 und fur uns gestorben ist und iht zur rechten hand des Vaters regieret, durch  
 20 den heiligen Geist seine Christen heiligt und seliget &c. Das zwischen uns und  
 jnen kein unterschied ist ou die jurgezogene Decke, die sie nicht haben, welche,  
 so sie weg gethan wird, werden wir auch sein wie sie, wie Christus Matth. xiv.  
 spricht: 'In der auferstehung werden sie nicht (Wie in diesem Leben) freien <sup>Matth. 22, 30</sup>  
 noch sich freien lassen &c. sondern werden sein wie die Engel Gottes', Denn sie  
 25 werden eben das auch sehen, das ist die Engel sehen, Sie aber bleiben wir  
 noch in der verdeckung, das ist: in dem Himelreich seines Sons oder in dem  
 Reich des Glaubens.

**D**u diesem Reich Christi auff erden redet auch dieser Text, so er spricht:  
 'Es ward ein grosser streit im Himel' etc. wie denn das ganze Buch der  
 30 offenbarung Johannis durch aus alles von der kirchen Christi auff Erden  
 und seinen Dienern redet, Darumb was hie von dem streit im Himel gesagt  
 wird, das mus auch hie auff erden bey der sichtbarn kirchen geschehen und  
 solcher streit nicht von den Geistern im Himel, sondern von dem streit der  
 Christen, die in Christi Reich sind durch den Glauben, verstanden werden.  
 35 Denn das soltu und mustu nicht glenben, das der Teuffel im Himel miter  
 den seligen Engeln sey, Denn er bald nach anfang der welt heraus gefallen,  
 und nach jm auch das menschlich geschlecht aus dem paradiso gefellet, Darumb  
 kan in dem unsichtbarn Himlischen wesen kein Teuffel noch Schlange und kein  
 streit sein.

40 Wiewol etliche Lerer vielleicht aus diesem Text gesagt haben, das im  
 anfang, ehe der Teuffel von Himel gestossen und Adam in die sunde bracht,

R]ideo deturbatus. In Petro: est Fried und freud. Angeli haben lust dran,  
 1. Petri 1, 8, 12 quod vident, quod vos creditis. Ibi non proclium. Ideo mus herunter  
 1. Cor. 15, 24 fomen in regnum fidei, Christi. 1. Corint: 15. 'tradet patri' i. e. wird praed-  
 icatio fidei aufihoren. Das heijst regnum patri ubergeben, ut etiam 5  
 Augustinus de Civitate Dei interpretatur.<sup>1</sup> In sup[remo coelo non Angeli,  
 sed veri pii Angeli. Ergo in regno Christi, quod peragit per verbum,  
 Bap[tismum, Spiritum s[anctum. Dahin finden sich auch die Teuffel. Deus  
 dedit hoc regnum Christi. Ideo pugna est in regno fidei. Draco non  
 quaerendus inter Angeles, sed in Ecclesia. Da finden wir Anabaptistas,  
 Sacramentarios. Discimus, quod regnum filii Dei sumus nos et omnes pii 10  
 Christiani ab initio mundi usque ad finem. Das ist regnum filii, das er  
 bringen wil in Dei. Da hebt sich schlacht. Semper pugna inter veros et  
 falsos Doctores, ein mal groffer, kleiner. Aht ist ein gros schlacht. Isti duo

<sup>1</sup>) l. XXII c. 29.

Dr]da haben die heiligen Engel einen kampff mit den andern gehabt, da sich der  
 hoheste Geist, der Satan, wider den Son Gottes gesetzt, nach seiner ehre 15  
 gestanden und jm hat wolken gleich sein und einen anhang [Mt. 23] gemacht,  
 Aber eben uber dem selben von Himel gestossen, das er nimer wider dahin kan.

Aber hie wird gesagt, das sich ein streit erhaben in dem Himel, darinne  
 wir Christen sind, in dem Reich des Glaubens und worts, Denn dort kan  
 kein streit noch unfriede sein, sondern ist eitel freude und seligkeit uber dem 20  
 gesicht und schawen des, das bey uns gepredigt und von uns geglaubt wird.

Wie kempstu aber hieher, du leidiger Teuffel, in den Himel des Sons  
 Gottes? (Denn zu den seligen Engeln kanstu ja nicht mehr komen), welches  
 er durchs wort des Euangelij und den heiligen Geist hat angerichtet, dadurch  
 wir auch in ihenes ewige zu schawen und besihen mogen komen, Was hebt 25  
 sich hie fur ein streit? das er sich noch wider den bösen Geist weren mus, der  
 doch schon aus dem Himel und gesellschaft der heiligen Engel ewiglich ver-  
 stossen ist. Denn dort darff man ju nicht mehr suchen, Aber hie auff Erden  
 30  
 31  
 Gottes Son, als der Herr und Schöpffer unter dem grossen hauffen des  
 menschlichen Geschlechts, so der Teuffel in die hunde gefellet und darin gefangen  
 helt, auch ein heufflin jm samlet von anfang der welt, das da sol sein eigen  
 Reich sein, welches jm der Vater gegeben, und darumb von Himel komen ist  
 in unser Fleisch und Blut, das er uns in jenes ewige seines Vaters Reich 35  
 bringe.

Darumb sehet sich hierin der krieg und streit an und hat sich von  
 anfang bisher imer gestritten und geschlagen, Wie die Schrifft des alten und  
 neuen Testament und der ganzen Kirchen Historien zeigen, was fur streit

R] magni Duces, Michael et magnus Draco, et ipsorum Angeli sunt ministri, Michael et Draco pugnat, et quilibet hat sein heer, qui sind cuiusque Angeli. Sed kunden nicht gewinnen i. e. cietus, qui seducit. Supra rot Draco. Draco est in coelo et pugnat eum Michaele et piis Angelis. Iam dicit et  
 5 seducit mundum et dicit: Diabolus, Sata[n. Haec intelligibilia. Post sequitur: Off. 12. 9  
 'per sang[ui]nem agni'. Angeli non habent sanguinem nec Christus pro eis 3. 11  
 mortuus. Sed isti sunt redempti 'per sang[ui]nem agni'. Est pugna, da man  
 sich schlegt non mit spiez, schwert, Sed mit dem zeugniss irer wort. Angeli  
 zeugen, predigen et credunt in agnum, per quem redempti, et isto testimonio  
 10 schlagen sie den Teuffel aus dem himel. Non ergo de Angelis. qui iam selig  
 im schawen, sed salvi per fidem pugnant simul. Michael i. e. Iesus Christus

11 über Michael steht Mikael

Dr] allzeit zwischen reinen und falschen Lehrern und Predigern gewest, und höret  
 nimer auff, on das er einmal gröffer und hefftiger, einmal kleiner ist.

Nu in solchem streit sind zween grosse Kriegs Herrn und die obersten  
 15 zu feld (spricht der Text), Die heissen Michael und der grosse Drach (welchen  
 er zuvor auch hat den roten Drachen genennet), Und deren jeder hat ein Heer,  
 die da heissen seine Engel, Die thun eine schlacht und treffen miteinander,  
 Doch also, das der Drach mit seinen Engeln nicht sieget, sondern geschlagen  
 und ausgeworffen wird ꝛ.

20 Solches legt er selbst also aus, Das der Drache heisse die alte Schlang,  
 der Teuffel und Satan, der die ganze welt verführet. Von diesem hat er  
 gesagt, das er streite im Himmel wider diesen Michael und seine Engel, Und  
 ist jagt er, Das er auff Erden die ganze welt verführe, Wie reimet sich das  
 zuzamen? Ja, bald hernach jagt er, wie eben dieses Kriegs [Bl. 34] fursten  
 25 Michaels Engle den Teuffel, 'uber wunden haben durch des Lambs blut und Off. 12. 11  
 durch das wort jrer zeugniss und haben jr leben nicht geliebet bis an den tod' ꝛ.  
 Das kommen ja nicht die himlischen Geister sein, die kein blut haben noch  
 sterben können, auch nicht mündlich in der Gemeine zeugen und predigen noch  
 durch das Lamb erlöset sind ꝛ. Sondern eben das sind diese Engel, die durch  
 30 des Lambs (Christi) blut erlöset sind und an ju glauben, Das sind ja allein  
 wir Menschen.

Die streiten mit dem Teuffel, der die welt verführet, und ist hie kein  
 ander krieg denn wider seine verführung bey den Menschen auff Erden, Darumb  
 geschicht auch dieser streit nicht mit harnisch, schwert, spiez, buchssen und leib-  
 35 licher oder menschlicher macht, Sondern allein durch das wort, wie er auch  
 jagt, das sie den Sieg behalten durch das wort jres zeugniss ꝛ. Mit diesem  
 zeugniss (das ist: durch predigt und bekentnis des worts) schlagen sie den Teuffel  
 aus dem Himmel, da der Teuffel sich unter sie mengen wil und sie wider sturzen  
 von jrer seligkeit, dort des schawens und hie des Glaubens.

R]selber, Dei filius. Angeli habent quidem nomen. Sed hic creator ipse est Mikael und furet den namen recht allein 'Mikael'. 'Got gleich', 'Quis sicut Deus?' Einer, der Got gleich ist. Das gehört nemini quam Christo. Ein sonderlicher istz, der gleich ist. Quidam, der Got gleich ist vel wie Got.  
 Gal. 1, 15 Ergo competit soli Dei filio. Alibi 'imago Dei', nobis invisibili modo. Sed Angeli vident et nos videbimus. Filius ist in allerding gleich. Sie in  
 Dan 3, 25 Daniele Michael princeps. Item Daniel: 4. incedit, ac esset Dei filius. Er  
 1. Moje 18, 2 ff. hat sich gestellt als ein Engel, ut venit ad Abraham Gene: 18. Item cum  
 1. Moje 32, 24 ff. Jacob pugnavit. Angeli ex nihilo ut nos creati. Sed is est creator, qui pugnauit. Vide, quanta consolatio. Vere beati baptisati, translati in regnum  
 coelorum, nisi quod non videmus, sed in fide. Et tamen tale regnum, da der Teuffel unter ist und sehet krieg an contra verbum, bapt[is]mum. Sacra-

Dr] **D**er H[er]r ist aber dieses kriegs, den er Michael heisset, der ist und kan kein  
 ander sein weder unser Herr Ihesus Christus, Gottes Son, Denn ob wol  
 Dan 10, 13 Michael sonst auch eines Engels namen ist, Daniel v. (welchen er heisset der  
 furnemesten H[er]rsten einer), So ist doch hie nicht ein solcher personlicher name (wie  
 ein jeder Mensch von dem andern mit seinem namen unterschieden wird) noch  
 ein Creatirlicher name, Sondern des H[er]ren und Schepffer selbst, Der furet  
 diesen Namen allein.

Denn er heisset auch eigentlich und, wenn mans recht wol sol Deudschen,  
 nicht anders denn 'Gott gleich', Das ist ein Name, der niemand on der Maieitet  
 zustehet, wie die Schrift offft saget: Quis sicut Dominus, Quis similis Domino  
 inter filios Dei? Und doch einer solchen Person namen ist, die da heisset 'Gott  
 gleich', nicht wie die Engel und Menschen auch Gottes Kinder heissen, Sondern  
 Quidam sicut Deus (also lantet eigentlich das Ebreisch 'Michael'), Ein sonder-  
 licher, der Gott gleich ist oder volkornlich wie Gott, Wie ja sonst die Schrift  
 Gal. 1, 15 heisset ein einig, G[ott]lich Bilde Coloss. j. 'Welcher ist das Ebenbilde des un-  
 sichtbarn Gottes', das ist: Gott, dem Vater, aller dinge gleich und doch un-  
 sichtbar, Und Ebre. j. 'Er ist der glanz seiner herrligkeit und das Ebenbilde  
 Dan 3, 25 seines wesens' etc. Wie ja auch Daniel. iij. zeiget, da der K[on]ig Nebucad  
 Nezar unter den dreien Memern im glihenden Ofen einen sah, gleich als were  
 er der Son Gottes.

[Bl. 61] Denn er hat sich auch den heiligen Vetern erzeigt und sehen  
 lassen als einen Engel, sonderlich Abraham und Jacob, und daher hin und  
 wider auch den namen des Engels Gottes furet, Nemlich darumb, das er von  
 Gott gesand, aber doch ein solcher Engel, der da Gott gleich ist, das ist: H[er]r  
 aller Creaturen und selbst Schepffer. Solcher ist der andern keiner, welche  
 daher Engel heissen, das sie gleich wie wir Menschen von Gott geschaffen sind  
 aus nichts. Der istz (spricht alhie S. Johannes), der mit dem Drachen,

R] mentum, et quicquid est Christus. Das ist der krieg, qualia certamina in Ecclesia facta. Iam est pugna cum Anabaptistis, Sacramentariis, qui abiecerunt verbum vocale: 'Geist'. Iam den mechtigen Drachen, Papst, non est nostra pugna, sed Mikael, qui est Feldheubtman, qui est Dei filius, dem ist  
 5 der Teuffel feind, Draco, die ligen gegeneinander. Iht ligen sie hart wider-  
 einander uber der Tauff, Sacrament, semper subinde novas pugnas excitat. Er wil im himelreich sein, non curat Turcam, papam. Si volumus esse  
 Christiani, praesertim die Gottes wort furen sollen, non sperent pacem, sed  
 cogitent se Kriegslente, qui audiant nostrae praedicationi, die ligen mit uns  
 10 zu selbe. Psal: 68. Non aufshören des kriegs etc. Nos vocati ad exercitum, Ps. 68, 27.  
 da Christus feldheubtman, unter die sind wir eingeschrieben und sollen fechten  
 contra Diabolum. Ubi 'Deus exercituum', soltu sonderlich auff Christum

Dr] dem Teuffel und Satan, streitet in seinem Himmelreich, das ist: in seiner  
 Christenheit.

15 Darumb sihe nu, was wir alhie zu lernen und zu trösten haben, Das  
 wir wissen, das wir, so getaufft sind, warhafftig selig, gesetzt sind in das  
 Himmelreich, darin Gottes Son selbst regiret, on allein, das alhie (weil wir  
 des Glaubens und nicht des Schawens leben) noch der Streit gehet, und der  
 Teuffel unter Gottes kundern ist (wie er anfänglich im Paradies auch war)  
 20 und sehet daselbs einen krieg an wider das Wort, Sacrament, Tauffe und  
 alles, was Christus ist.

**H**ze von lese, wer da wil, die Historien, was fur krieg von anfang in  
 der Kirchen geweest ist wider allerley Kegeren Und iht zu unser zeit nu  
 uber zwenzig jar wider unser Kotten, so die Tauffe und Sacrament lestern  
 25 und das mundliche wort wegwerffen, und sonderlich wider den grossen, mechtigen  
 Drachen und grossen Engel des Teuffels, den Papst.

Dieses ist nicht unser, sondern dieses Michaels krieg und streit, Dem  
 ist der Satanas, die alte Schlange, mordlich feind sampt seinem ganzen Reich  
 und unterstehet sich dasselbe zu tilgen, Darumb mus er alle zeit wider in  
 30 zuffeld ligen mit seinem heufflin, doch eine zeit herter denn die ander, Wie sie  
 den iht hart zusamen treffen uber dem Glauben Christi, Tauff, Sacrament  
 und dem Euangelio, denn der Teuffel (sondertlich zu dieser letzten zeit) wunder-  
 licher weise neue Kegeren und Kotten anrichtet, Denn er wil altzeit das  
 Himmelreich besitzen und Herr sein in der Christenheit, Denn nach dem Turcken,  
 35 Papstumb fraget er nicht viel (weil sie zuvor sein sind), one das er durch sie  
 wider die Kirche streitet, da wil er sitzen und regieren, in dem reinen, heiligen  
 Tempel Gottes.

All wie sollen wir jm thun? Des mögen wir uns, sonderlich, die da  
 Gottes wort furen, frolich erwegen und hie keinen friede hoffen, sondern  
 40 denken, wir sein Kriegslente, die da müssen zu selde ligen, ja stets zur wehre  
 gerust stehen, das, wo ein krieg auffhoret, gehet flugs der ander an, Denn wir

R]identen<sup>1)</sup>, quanquam etiam pater ein herr des kriegsvolcks, sedet ad dexteram, sed revera bey uns. Hoc est, quod dicit: Mikael proeliabatur cum Dracone. Est pugna, quae sich hebt iber der Tauff, verbo, fide, pugnamus adversus papam, Anabap[tistas, Turcam, und ist darnumb zuthun, quod ista fides rein bleibe, ut habet fides nostra &c. Das wil der Teuffel nicht leiden, suchet 5 iberal in bap[tismo, verbo. Angeli gewinnen dem Teuffel an. Er steckt mir ein böse wort ins herb, quod me verzagt macht peccatis, vel quod Demm lestern, und gibt ein falschen verstand. Si bonus bellator, treffe in wider. Quanquam et Angeli etiam nobiscum, quia ubi Dux exercitus, ibi adsunt, et apud nos, ubi Dominus natus. Adoraverunt eum dicentes: 'Dominus 10 nobis natus'. Ubi is, da sind sie auch. Sed Christiani sind diese Engel, praesertim qui vorn an der spizen stehen. Sie ipsi vident, et nos videbimus

<sup>1)</sup> Vgl. 'Ein feste Burg': 'Jesus Christ, der Herr Zebaoth'.

Dr] sind beruffen durch Christum und schon angeschrieben (in der [Bl. 6 ij] Tauffe) unter das heer, das da unter Christo kriegen sol wider den Teuffel, Daher 15 auch Psal. lxxvij. die Apostel und Prediger heisset Könige der Heerscharen und spricht, Gott gebe sein wort mit grossen Heerscharen.

Darumb heisset er auch selbst (Christus) allenthalben in der Schrift der HGMN oder Gott der Heerscharen, Und wo man diesen namen findet, mag mans künlich auff das Reich des Sons Gottes deuten, Denn er ist der Gott, der ein Kriegsfurst oder rechter Herzog ist und sein Regiment im streit führt, 20 nicht droben in dem Himmel unter den heiligen Geistern, da es keines streitens bedarff, sondern alhie auff erden in seiner Kirchen, Ja, er ist selbst bey seinem kriegs volck an der spizen (ob er wol zur rechten des Vaters sitzt) wider den Feind, dem kein Menschliche gewalt noch woffen widerstehen kan, steuret und wehret ju durchs Wort, so er jnen gegeben &c. 25

Denn darob hebt sich auch solcher streit, das die Christen dieses HGMN wort hören, glauben und predigen. Das wil und kan der Teuffel nicht leiden in der welt, Darumb setet er sich mit aller macht dawider, beide, durch Lugen und Mord, solches zu tilgen, Darumb mus Christus sampt seiner Kirche gegenwere thun und streiten wider des Hellschen Drachens heer, Bapst, 30 Turcken, Jüden, Kotten, damit der Glaube und bekentnis Christi rein bleibe, das er sey Gottes Son, von der Jungfrauen geborn, unser HGMN und Heiland, der uns durch sein Blut erlöset und seliget (wie unser Symbolum und Bekentnis sagt), Das wolte der Satan gerne aus aller Menschen mund und herben reissen und suchets auff allerley wege und weise, iht in der heiligen 35 Tauffe, iht im Sacrament, iht im Text des Euangelij &c. das er den Glauben seltsche und die Lente verführe.

Sie müssen nu des Herrn Christi Engel auch nicht feiren noch faul sein, sondern getrost unter den Teuffel und sein heer schlagen und ju abgewinnen

18] et nos pugnamus, sicut nos adiuvant. Mikael, das unsichtbar bild Dei streitet  
 pro nobis. Ego eius Angelus et alii bellatores. Diab[olus] meinet uns prediger  
 sonderlich. Ubi caesi, so ist der hauff auch selbsfluchtig. Ich hab gut kriegen,  
 eum Christus nobiscum zu feld et suo spiritu. Sicut Christus secundum  
 5 divinitatem habet Angelos et veros, Diab[olus] post falsos, Episcopos, Keßer,  
 hi habent Dominum den alten Drachen. Ut Christus noster dux, ita iste  
 ipsorum Dominus. Etsi pura doctrina, sumus eius Angeli et kriegsleute etc.  
 Sic ipse habet etiam Angelos et exercitus. Das heisst des Teuffels heer.  
 Engel in hoc libro prediger, Bischove, prediger et qui Dei verbum furen, quia  
 10 loquitur de regno Christi, das im Got der vater besotten hat zusuren im  
 glauben. Nos Angeli fidei ut illi visionis. Wir weren Draconi zu schwach.

*1 über Dei steht Colos: Heb:*

21] 'durch das wort jres zengnis', Denn sie konnten kein spies noch schwert durch in  
 stechen, sondern gleich wie er sie on woffen und schwert durch seine verjurung  
 angreiffet (sonst kunde er nichts an jnen gewinnen) und gibt etwa einem ein  
 15 böse wort oder gedanken als einen giftigen, verlipten pfeil ins herz, dadurch  
 er verwundet, Gott leßtere oder falle vom Glauben in falschen dunckel und  
 verstand. Also mustu, so du ein guter kriegsman Christi sein wilt, dich frisch  
 und getrost wehren und wider nach dem Teuffel haben und schiessen durch  
 Gottes wort und dein bekentnis, dadurch seine Lugen und kriegeren zu nicht  
 20 gemacht und sein Reich geschwächt wird.

[Bl. 6ij] Wiewol nu auch die Himlischen Engel in solchem streit bey  
 uns sind und diesen Kriegsherrn Christo, wo er ist und zu selbe ligt, unter-  
 than sind, Wie sie jm auch gedienet haben, da er geboren war und noch in  
 der krippen und der Jungfrauen, seiner Mutter, an den armen lag, und selbs  
 25 die erste predigt von Himel herab verkündiget (weil solchs noch sonst niemand  
 predigen kunde): 'Euch ist geboren, der Heiland, Christus der Herr'. Mit ant. 2, 11  
 welchem wort sie in auch als jren Herrn erkennen und anbeten, So wird  
 doch dis werck des streits wider den Teuffel und seine verjurung von uns  
 Menschen (die do Christen sind) gesagt, welche müssen hie auch selbs stehen  
 30 unter dem Jenlin dieses Herrn durch jren Glauben und bekentnis. Und heiffen  
 auch seine Engel, sonderlich, so an der spize stehen und auch andere durchs  
 wort leren und unterrichten, Und damit alle den lieben Engeln gleich dem  
 selben Herrn dienen und auch zur selben seligkeit und herrligkeit komen sollen,  
 Furen den streit mit jm und unter seinem namen, schuß und hulffe, das sie  
 35 an dem wort und zengnis fest halten.

Denn auch hie sonderlich die Prediger den hertesten streit müssen thun,  
 wie sie auch der Teuffel jurnemlich meinet und angreiffet, Denn er weis, wo  
 er diese hinweg bringet, das die predigt nicht gehöret wird und die Sacrament  
 nicht gehen, da mus der hauff auch bald dahin fallen.

13) Satan habet, qui Sacra[mentum], Baptis[mum] verderben. Arius ein böser Engel, qui dixit Christum Deum, sed nomine, non natus naturaliter, non des stams. Ibi stellet sich Christus schwach. Hilarius, Athanasius waren teurer Engel, hielten fest, Arius war ein schedlicher Wajcha. Deus ist bey uns. Sed tamen timeamus, ne cogitemus Diab[olum] mortuum. Nondum sumus in regno visionis, sed 5 fidei, habemus verbum. Ideo müssen gewarnet sein für den schendlichen geistern. Et isti sind unter uns und gehen von uns auch. Diab[olus] non est in der hell, non tantum in Turcia, captivavit Roman, pontificem, Episcopos, mit der lere darff ers nicht ansechten. Est proelium, inquit, in coelo, warnet uns und mustert uns, seine kriegier. Estis in meo regno. videte, orate, praedicate, 19

10 über regno steht exercitu

Da] Aber weil Christus mit uns zu feld ligt und den krieg und ordnung furet und helt durch sein wort, so haben diese seine Engel gut streiten wider den Teuffel und seine Engel, nicht allein die, welche auch selbs Teuffel sind, deren er auch viel bey jm hat (so wol als Christus die seinen), sonderu auch 15 falsche Bißchove, Keher und Kotten, Die heißen auch des Teuffels Engel, weil er auch jr Herr ist und sie jm gehorjam sind und fest anhangen, Wie Christo die seinen, Wie das buch der Offenbarung oder Gesichte Johannis beide, die guten Bißchove und Prediger des Euangelij und auch die falschen verführer und ansenger der Keheren und Kotten, allenthalben Engel heißet.

**D**As es nu auff erden (wie die klage ist) auch in der Kirchen ubel zu gehet 20 durch mancherley Ergernis, zwispalt und verführung, Das ist niemands denn des teidigen Teuffels schuld, der noch in der welt ist, Der mus seine Engel auch haben, die das Euangelium, Glauben und alles hindern und verstoßen, Sotcher schedlicher Teuffels Engel ist gewesen der Keher Arius in der Kirchen zu Alexandria, da er seine giffit und Lugen ausgehoffen, dadurch viele 25 von Christo verführet und fast die ganze welt vergiffet, damit, das er diesen fürsten Michael verleugnet und sagt, [Mt. 64] er were nicht Gottes Son von natur oder desselben stams und wesens, des der Vater ist, Da stellet sich Christus schwach, und ward der Teuffel so starck durch diesen seinen Engel, das schir alle Bißchove und Kirchen an jm hiengen, ausgenommen ein wenig 30 heiliger Bißchove als Hilarius und Athanasius, die jm wehreten und widerstunden, das dennoch dieser Artikel geglaubt und etwo reine Kirchen erhalten wurden.

**W**o gibt uns dieser Text, wie ich gesagt habe, beide, die lere und Trostung, das Christus, Gottes Son, warhafftig bey seiner Kirchen sey, die da sein 35 Wort hat und glenbt, und durch sie seine krafft beweisen wil wider den Teuffel, das sie durch jren Glauben und bekentnis dem Teuffel obsiegen und erhalten werde, wie er Matthei am xvj. sagt, Das der Helle pforten die Kirche, so auff



R) cavete a Rottis. Si facimus, bene, tum habemus Ducem exercitus, qui adest nobis, tum superabimus Turcam, papam. Gottes wort bleibt ewig. Streiten müssen wir und haben keine ruge. Tamen Christus victor manet et Dominus. Sic nostra vita nihil aliud quam pugna, suscepit nos zu Engeln. Libenter  
 5 velim credere et praedicare, ut alii credant, quod Dei filius homo factus und sich so nahe zu uns gethan, qui dicit, quod sim eius Angelus. Ipse baptisat, praedicat, dat Sacramentum, wie fund er mir neher komen. Aber das, quod caro et sang[ui]s, nisi quod . . . non. Ist in uns, wonet bey uns, troestet, straffet, das er nicht neher fund komen, nisi quod non videmus,

8 . . . ] p

Or] 10 diesem grund stehet, glaubt und bekennet, das er des lebendigen Gottes Son sey, nicht sollen überweldigen zc.

Wie er den bisher solchs bewiesen, das dennoch der Glaube und bekentnis dieses Artikels blieden wider alle grausame wütere[n] des Teuffels, beide, durch Meher, Mahomet, Juden und den Pappst (welcher auch die Leut von diesem  
 15 Artikel auff des Teuffels gehorsam gefüret, Ob er wol mit dem mund Christum Gottes Son nennet), Das dennoch die, so da haben wollen Gottes wort fest halten, dardurch bis daher erhalten sind.

Demu neben diesem Trost haben wir auch die warnung, das wir nicht sicher werden, als sey der Teuffel weit von uns, Denn weil wir noch in  
 20 Fleisch und Blut leben und allein das wort haben und sind noch nicht schawens, sondern allein glaubens Engel, So müssen wir auch wachen und gewarnet sein fur diesem Drachen und seinen Kegnern und Rotten geistern, die wachsen eben da, da wir sind, ja sie sind unter uns und bey uns, wie S. Johannis Epistel jaget: Sie gehen von uns aus und richten ungluck an  
 25 wider uns, Darumb dencke nicht, der Teuffel sey in der Helle oder ihenseid Babilonia oder allein in der Türkey und zu Rom beim Pappst und seinen Cardineln und Bischoven, Diese darff er mit der Lere nicht anfechten, denn er hat sie schon durch seine lügen gefangen, on das er sie leiblich plagt mit krieg und mord unter juen selbs. Aber hie krieget und streitet er, das er  
 30 uns, die wir im Himmel sind in Christo, auch heraus reisse.

Darumb wil er auch hiemit seine Krieger gewarnet und gemustert haben: Ir seid in meinem Heer und unter meinem Fenlin, Aber sehet zu und wartet des Feindes und wehret euch wider seine Engel, Denn er ist nicht weit von euch, Thut jr das, so hats nicht not, Denn [21. 21] wir haben einen HErrn,  
 35 der hat auch Engel und macht gnu[n]g und heiffet der HErr der Heerscharen und der rechte Siegman des Drachens, der uns beistehet, ja fur uns streitet, das doch der Teuffel mit allen seinen Engeln uns wider ligen und verstoffen werden, Denn Gottes wort bleibt ewig, Aufsechtung mag es leiden, und die Kirche von dem Feind kein ruge lau haben, und etliche auch dahin fallen, die juen

Et sed audimus. quod debemus in eum credere, dat corp[us] et sang[ui]nem. Cum in aures et per aures, certe venit etiam in cor, non vides in bap[tis]mo, Sacramento, sed tantum audis. Qui cred[er]et nostrum verbum dei verbum, Certe der würde frolich werden. Sed quia non facimus, non credimus. Der Teuffel, alte Schlang richtet an, si praedicatur. ut non accipiamus. Ideo thut mirs wehe, quod ita contemnitur verbum x. Sed ist die Schlang, weil ers nicht wehren kan, das mans nicht sol predigen. Ideo facit, ut contemnant homines x. Das ist nicht mit pfeilen, spießsen gesochten. Sed mit den bösen

Di] das Wort aus dem herzen nemen lassen, Aber es mus doch bleiben, so Christus Matth. 16, 18 sagt: 'Der Helle pforten sollen sie nicht überweldigen'.

Job. 16, 33

Denn es heisset: 'Ich habe die welt überwunden', Dieser EGO viel wird und mus auch HERR bleiben, Denn er hat die Göttliche gewalt und krafft Gottes und hat uns zu seinen Engeln angenommen in seinem Reich, welchs ist das Reich der krafft und Macht, Heils und siegs, wie diejer Tert auch sagt.

Denn wie ich gesagt habe. wer da kan glauben, das Ihesus Christus, Gottes Son. der da Gotte dem Vater gleich und sein ewiges wesentlichs bilde ist. sey warhafftiger Mensch und uns gleich worden und sich so nahe zu uns gethan, das er uns zu seinen Engeln machet und selbs der rechte Erk Engel und Oberster Fürst ist, der mir vorgehet und mit mir streitet, ja, der mich selbs teuffet, absolviret, seinen Leib und Blut gibt durch des Priesters hand und mund und den Heiligen Geist dazu gibt. Wer das kan glauben, was wil der Teuffel mit seinen Engeln und der ganzen Helle im schaden oder abgewinnen?

Denn was bedarff ich, so ich Gottes Son habe, Und was sol er mehr an mir thun oder wie kan er mir neher komen, denn das er nicht allein ist mein Fleisch und Blut worden, sondern auch ist so nahe bey mir ist, das er bey mir wonet, mich speiset, teuffet, leret, trostet, vermanet, straffet x.? Denn ob wir wol einander nicht sehen, so höre ich doch durch sein wort solches von im, das er sey warhafftiger Gott und Mensch, der mich durch seine Tauffe von sunden reinigt, mit seinem Leib und Blut speiset, durch seine Absolutio von sunden entbindet. Das höre ich, und kömpt mir in die ohren und durch die ohren ins herz, das es mir nicht kunde neher komen.

O wer das glauben künde (sage ich aber mal) und gewislich in seinem herzen schliessen, das unser wort nicht unser, sondern Christi wort, unser teuffen Christi Tauffe, unser absolviren und Sacrament reichen Christi sey, der mus doch zum wenigsten einen tag [W. T ii] oder zween frolich werden, (Gerne wolt ichs selbs glauben und also predigen, das es andere auch glaubten, Aber das wir nicht herzhliche freude und lust hievon empfinden, das ist ein zeichen, das es uns nicht zu herzen gehet, wie es solt.

Das thut eben der leidige Drach, die alte Schlang, der wehret mit aller macht, das es entweder nicht gepredigt oder nicht geglaubt wird, Und die

R] Geistern ut Ephe: 6. Sed wens dahin kompt, singt man: 'Nunc victoria et Christi reich, macht, heil ist seines Christ'. Einerley Reich Dei et filii. Ubi verbum pure praedicatur et homines credunt und die Sacrament recht gehen, et ipsi recht leben, tum est regnum Dei, imo filii Dei im glauben und sol  
 5 komen ins schawen. Pelagius, Arius, Bapst ligt. Das ist lobgesang nach der schlacht. Das folget naturlich, ut, ubi purgatur Ecclesia und behelt den Sieg, sequatur laus et gratiarum actio. Ideo letabimini, qui estis Christiani, quia vicistis per agnum, qui fudit sang[ui]nem. Das h[il]ut thut. Womit

Ephe. 6, 12;  
 Dh. 12, 10

D] Leute sich so schendlich stellen gegen dem heiligen Euangelio, das je mehr  
 10 mans predigt, je erger sie werden, und je schwacher der Glaube bey uns ist.

Wolan, es ist der alte Teuffel, der allzeit von anfang also krieget, das er Gottes wort und Reich hindere und dempffe, Weil er nicht der offentlichen predigt weren kan, so macht er doch, das mans nicht glaubet oder verachtet und solch ergernis und böse Exempel von einem oder zween unter den ganzen  
 15 hauffen bringet, Das sind seine spieffe und büchssen, Darumb heisset es nicht mit fleisch und blut oder Menschlichen woffen, sondern mit den bösen Geistern  
 unter dem Himmel gefochten, wie Paulus Ephe. vj. sagt. Darumb wer nu ein Christen wil sein, der rüste und schicke sich dazu, das er sich hute fur solchen Teuffels pfeilen und stichen und wider ju menlich und getrost streite und  
 20 schlahet unter diesem grossen Michael, dem H[er]rn Christo.

Ephe. 6, 12

Wenn es aber dazu kompt (spricht dieser Text), das der Satan überwunden durch der Christen streit und aus dem Himmel des Reichs Christi ver-  
 stoffen wird, so oift gehet die freude an, das man darob Gotte danket und  
 25 frolich singet: 'Nu ist das Heil und die krafft und das Reich und  
 die Macht unzers Gottes, seines Christi, worden'. Da setzet er selbst beides zusamen, das das Reich, die krafft und macht Gottes ist seines Christi, das ist: einerley Reich, gewalt und macht des Vaters und Christi, des Söns, Aber hie auff Erden wird es Christi Reich, wenn der Teuffel ausgestoffen wird, das Christi wort rein gepredigt und geglenbt und die Sacrament recht  
 30 gebraucht werden. Ja, das ist das Reich seines Söns im Glauben, nicht fur Gott und Christo (Denn er sihet uns, und ist fur jm nichts verdeckt), sondern fur unsern augen zu gedeckt, Aber darumb geglenbt, das wir auch zu ewigen schawen komen, wenn die zeit kompt, da er sich wird von allen Creaturen offentlich schawen lassen.

Dh. 12, 10

53 Solch freude und gesang gehet iht jnerdar in der Kirchen. Gott lob und danck, Arins ligt, Pelagius ligt, Des gleichen andere Teuffels Geister und Kotten, die da wolten [Bl. Iij] Christum von Himmel stoffen und die arme Christenheit betribt und zuruttet haben. Dieses lob folget gewislich nach dem streit und kampff, wo die Christenheit gereinigt und des Teuffels  
 40 lügen zu schanden wird, Wie Gott lob iht auch gehet und gehöret wird, on das sich leider wenig des bessern und danckbar da fur sind. Es sol aber solch

R) beweiset sich der Sieg, quod praedicant, testantur? Durch die predigt schlegt  
 man den Teuffel vom himel, non mit sawer sehen ut Monachi. Sed sanguis  
 filii Dei mus in die herzen wallen, qui pro te mortuus homo et oblatu-  
 agnellus. Da halt fest uber verbo et glauben, tum vicisti. Non curat  
 sapientiam aut arma, sed verbum x. Ideo saepe dixi hoc Exemplum de  
 Muliere, quae tentata dixit: 'Christiana sum'.<sup>1</sup> Si vere dicis hoc nomen,  
 wil dir leib zu pfand sehen i. e. credo, quod Deus misit filium, et factus x.  
 ¶ 12. 11 Hoc fateor x. So gehet ers dahin x. Sed es stehet dabey: 'Non dilexerunt  
 vitam'. Nos Angeli, qui müssen uber dem artickel zusehen und wagen vitam.

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg. Bl. 25. 325, 25ff.*

¶ 12. 12 Der lob und danck sein deren, die da überwinden durch das Blut dieses Lambs  
 und auch jr Leben darnumb nicht lieben.  
 Darumb vermanet er nu zu solchem lob und danck. 'Anewet euch, jr  
 Himel', das ist: jr Christen, die jr dieses HERN Reich seid und in seinem  
 Himel wohnet, Ir habtz nu hindurch und den Sieg an dem alten Drachen  
 erobert, Doch nicht durch euch selbst, sondern durch dieses Lambs Blut, Das  
 ist's und thutz. Womit beweiset sichs aber, das jr solche erlösung erlanget  
 habt? Durch das wort des zeugnis, das ist: der Christen predigamt und  
 bekentnis, damit schlegt man den Teuffel vom Himel, Denn man kan jm nicht  
 abgewinnen noch schlagen mit werckheiligkeit, sawer sehen und treilichen  
 strengen leben, wie die Monche furgenomen haben, Sondern dieses Lembkin  
 Gottes blut mus im herzen wallen, an diesen mustu glauben, der fur dich  
 Mensch worden und sich geopffert hat, und solches mit dem munde bekennen  
 und andere auch leren, das ist: fest ob diejem wort und Glauben halten.  
 Das sind die schwert und spieße, die dem Teuffel durchs hertz gehen,  
 dafür er fliehen und weichen mus, wenn jm das Wort und Glauben des Sons  
 Gottes unter augen tritt, Denn Menschliche macht und krafft, weisheit und  
 heiligkeit achtet er nichts, damit kan er auch durch seine Engel und Geister  
 streiten.

Des liest man ein Exempel von einer Nonnen, die da Christum erkandte,  
 welche, wenn sie vom Teuffel hart angefochten ward, und er nicht von jr ab-  
 lassen wolt, sprach sie nicht mehr denn diese wort: Christiana sum, Hörestu  
 wol, Teuffel, Ich bin eine Christen, Da das der Teuffel horete, flohe er als  
 bald von jr. Solch wort sage du auch von herzen, so wil ich dir dafür wol  
 burge sein, der Teuffel wird von dir fliehen, so weit er kan, Denn er ver-  
 stehet wol, was es gesagt ist, und was dein hertz damit meinet.

Denn ein Christen sein heisst nichts anders weder getaufft sein in dem  
 Blut des Sons Gottes, durch seinen Tod und aufferstehung erlöset von sünde  
 und der Hellen gewalt, Und wer sich einen Christen bekennet, der bekennet,  
 das er gewislich glaube, das der Teuffel durch diesen Son Gottes überwunden

R) ut multi occisi. Haec est victoria: bekand und bestanden und beharret in  
 ea confessione et dean gewagt Leib und Leben. Haec est pugna. quam incepit  
 Dens in paradiso, cum dicit: 'ponam inimicitias'. Sic alles zuthun umb  
 Hiesum Christum, qui homo factus. Daran laßt uns halten et perseverare  
 5 usque in finem.

D) und unter seinen fussen ligen uns, Was darff er sich denn für im fürchten  
 und erschrecken? Ja, er weis und hats erfahren, was das [Mt. 24] im für  
 mordlich spies und woffen ist, wo in der Glaube mit dem namen Christi  
 begegnet und trohet, Darumb kan er dafür nicht bleiben.

10 **ES** stehet aber dabey, das die Christen uber solchem Sieg müssen jr Leben  
 hinau setzen, wie er spricht: 'Sie haben jr Leben nicht geliebet bis an den  
 Tod', Denn der Glaube, predigt und Bekentnis dieses Artickels muß verfolgung  
 leiden auff Erden, Wie der Christenheit allzeit vom Teuffel widerstehen und  
 noch von unsern Feinden nu lenger den 11 jar der armen Kirchen viel plag  
 15 angelegt, das viel darob sind getödtet, und der Teuffel noch gerne viel mehr  
 gethan hette.

Darumb muß hie fest gestanden und beharret sein in dem Glauben und  
 Bekentnis durch Leben und tod, bis der Teuffel vollend gar ausgeworffen  
 werde durch die krafft und den Sieg dieses Heilands Christi, von dem Gott  
 20 von anfang der Kirchen verheissen, das er sol der Schlangen den kopff zu  
 treten, so lang, bis das er auch auffhören muß seine ferfen zu stechen. Da-  
 hin gehet die ganze Schrift, und ist alles zuthun umb diesen Son Gottes,  
 der für uns Mensch worden und sein Blut vergossen, das er den Teuffel mit  
 seinem Helliſchen Heer und woffen, Sunde, Tod, Helle unter unsere fuisse trette  
 25 und durch seine fröliche zukunfft aus diesem streit des Glaubens zu ewiger  
 sicherheit und herligkeit des Schawens uns bringe. Amen.

**Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis,  
bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten.**

81] Dominica XVII. Torgae in nova.

Mei amici, wollen iht diß new hause einsegnen und weihen unßern  
h Herrn Ihesu, welchs mir nicht allein geburt, sed solt auch an Sprengel und  
Reuchfäs, ut da hin gericht, ut nihil in ea fiat quam ut ipse nobiscum loquatur  
per verbum et nos per orationem et lobgesang. Ideo wollen recht segnen und weihen  
und weihen machen, non ut papa, sed alle zu samen thun. 5

Sut 14, 1 ff.

Lucae XIII. Euangelium.

Wolan die Juden sind geplagt gewest suo sabbato. so plagt der Herr  
auch und thutß recht gerue, et bene est factum. quia communitur auff die

2 vor wollen steht wir sp    wollen e in sollen sp    3 nach Ihesu steht Christo sp  
nach sed steht ir sp    4 nach Reuchfäs steht greiffen sp    nach ut (1.) steht hoc domus  
nova sp    nach ut (2.) steht Dominus sp    6 nach thun steht und ein vater unßer sprechen sp  
8 nach plagt steht sie sp    9 über quia steht quando

91] **Einweihung eines neuen Hauses zum Predigamt Gottlichß Wortß** 10  
**erhalten Am Churfürstlichen Schloß zu Torgau.**

81. 84] **W**ein lieben Freunde, Wir sollen iht diß neue Haus einsegnen und  
weihen unßern HERN Ihesu CHRISTO, Welches mir nicht allein  
geburt und zustehet, Sondern jr solt auch zu gleich an den Sprengel  
und Reuchfäs greiffen, auff daß diß neue Haus dahin gericht werde, daß 15  
nichts anders darin gechehe, denn daß unßer lieber Herr selbs mit uns rede  
durch sein heiliges Wort, und wir widerumb mit im reden durch Gebet und  
Lobgesang, Darumb, damit es recht und Christlich eingeweihet und geseguet  
werde, nicht wie der Papisten Kirchen mit irem Bischoffß Chrefem und reuchern,  
sondern nach Gottes befehl und willen, Wollen wir ansehen Gottes wort zu 20  
hören und zu handten, Und daß solchs fruchtbarlich gechehe auff sein Gebot  
und gnedige zusagung, mit einander in anrufen und ein Vater unßer sprechen.

Euangelium Luce XIII.

Von dem Wassersüchtigen am Sabbath geheilet etc.



**W**id es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der  
Phariseer, auff einen Sabbath daß Brot zu essen. Und sie  
hielten auff in, WID siehe, da war ein Mensch fur im, der war  
Wassersüchtig. WID Ihesus antwortet und saget zu den Schrift-

R] sab|bat gepredigt, quo convenit populus ut nobiscum Sontag, auff die predigt gemeiniglich ein wunderzeichen gethan und lenten geholffen, daß predigen kunden sie leiden, si non schalt, wunderzeichen kunden, quia hetz den sab|bath gebrochen, Es gehort in den Catechijnum das stück, sonderlich de  
 5 Sab|bato ut in 3. praecepto: 'Sab|batum sanctificabis'. Daß war ein ernstlich und hoch gebot ut in 1. tab|ula et 3. praecepto. Ideo non schertz Judeis den sab|bat zu halten, ut hodie de nobis d|iennt Nos praedicare Catechismum, sed non servare . . . . . Sic d|iennt Christum blasphemare, qui Sabbatum non servaret, . . . . et inste filium dei, und was sie drau  
 10 gewonnen, videtur, müssen von ochsen, eseln lernen.

*1 über nobiscum steht die dominica sp 2 nach predigt steht hat er sp 3 über non steht ipsos sp nach kunden steht sie nicht leiden sp 7 über Catechismum steht Decalogum et . . . . sp 8 . . . . .] ein Stück des unteren Randes weggeschnitten 9 non sp über servaret . . . .] quae est [?] iusto ergo zu iustificatus per ipsos sapientia dei sp r 10 über videtur steht in hoc Evangelio sp*

Dr] gelerten und Phariseern und sprach: Istz auch recht auff den Sabbath heilen? Sie aber schwigen stille, Und er greiff zu an und heilet zu [W. B ij] und ließ zu gehen. MRD antwortet und sprach zu jnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brun setlet,  
 15 und er nicht als bald zu heraus zuecht am Sabbath tage? MRD sie kunden jm darauff nicht wider antwort geben.

ER jaget aber ein Gleichnis zu den Gesten, da er mercket, wie sie erwelken oben an zu sitzen, und sprach zu jnen: WEN du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, So setze dich nicht oben an, das  
 20 nicht etwa ein ehrlicher denn du von jm geladen sey, Und so denn kompt, der dich und zu geladen hat, spreche zu dir: weiche diesem, Und du müssest denn mit scham unten an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst, So gehe hin und setze dich unten an, auff das,  
 25 wenn da kompt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rucke hinauff. Denn wirstu ehre haben fur denen, die mit dir zu Tische sitzen. Denn wer sich selbs erhöhet, der sol ernidriget werden, Und wer sich selbs ernidriget, der sol erhöhet werden.

D]S Evangelium helt uns fur eine Disputation, so hie Christus mit den Jüden halten mus von dem Sabbath, Denn sie sind sonderlich wol  
 30 geplagt gewesen mit irem Sabbath, So plaget sie der Herr hiemit auch und thuts recht gerne, thut auch wol daran, Er, der HEN, hat gemeiniglich auff die Sabbath, daran das Volk zusammen kam, wie bey uns am Sontag, gepredigt und auff die predigt ein wunderwerck gethan, den armen Lenten [W. B ij] zu helfen und sonderlich sein Vere damit zubesetigen, Nu kunden die Jüden  
 35 solch predigen wol leiden (wo er sie nicht schalt), Aber das er am Sabbath

R] Scimus. quomodo servandum sabbatum, quia didicimus a domino. Verum est, es̄ war dem volck zu der zeit der sonderlich tag sabbatum gestimpt, ut et loens et sonderlich tribus et perjon, et ex tribu musten prediger werden et nulla alia. Nos non habemus non ex una tribu, sumus sacerdotes, sed cui data gratia. Sic cum Sabbato: sumus domini facti, dicit Christus. 5  
Sabbati, filius hominis maior sabbato, quia dominus. Sic et nos. Dort hat̄ müssen sein, ut certum haberent diem, tribum und perjon hielten usq[ue ad Christum. Das̄ hatten wir aber in potestate, si dominica non gefelt,

3 nach perjon steht sie sacerdotes et levite sp nach ex steht sola haec sp 4 über non (2.) steht tantum sp über sacerdotis steht 1 pet. 2. Rom 12 sp 5 über gratia steht praedijcandi sp 6 über maior steht Mar: sp nach Dort steht cum Iud[aeo populo sp 8 über wir steht Christen sp über non steht vneben sp

D] mit den franken umbgienge und wunder thate, des hatten sie keinen gefallen, und hießens den Sabbath gebrochen. 10

Nu gehört diß stück vom Sabbath in die predig des Catechismi, da man von dem Gebot jagt: 'Du solt den Sabbath (oder Feiertag) heiligen', Welches war sonderlich den Juden ein ernstes gebot als das dritte in der ersten Tafeln und auff den sondern bestimpten tag (nemlich den siebenden) zu halten auff- 15  
gelegt, Darumb war es jnen kein scherz umb den Sabbath, und daher ver-  
dreust sie es, das Christus eben am Sabbath die franken gesund machet, und geben jm schuld, als halte er den Sabbath nicht, Mus sich also die weisheit von jren kindern rechtfertigen lassen, wie sie auch noch heutigs tags uns Christen schelten, das wir die Zehen Gebot und vom Sabbath predigen und doch den selben nach jrer weise nicht halten. Aber was sie mit jrem 20  
schelten und lestern an Christo und seiner Kirchen gewinnen, das sihet man auch in diesem Euangelio, nemlich, das sie müssen sich selbst in die jungen beißen und durch jr eigen Crempel an Ohren und Geln uberweiset, öffentlich schamrot werden.

Wir aber wissen von Gottes quaden, wie der Sabbath zu halten ist, 25  
denn wir habens von diesem unsern H[er]ren, dem Son Gottes, gelernet. War ist es, Es̄ war dem Jüdischen volck zu der zeit der sonderliche tag des Sabbath bestimpt, dazu auch ein sonderliche stete und sonderlich geschlecht oder Personen und ein sonderlich Priesterthumb oder Gottes dienst, Denn das alles muste allein in jrem Land und bey dem Tempel zu Jerusalem geschehen durch die 30  
Leviten, so Priesterlichs Geschlechts waren, aus welchem und keinem andern mussten allein Kirchen diener sein.

Aber wir, so im Reich unsers H[er]ren Christi sind, sind nicht also an ein Geschlecht oder stete gebunden, das wir allein an einem ort und aus einerley Geschlecht oder [Bl. 84] einerley ausgefonderte Personen mussten haben, 35

1. Pet. 2, 9 Sondern wir sind alle Priester (wie geschriben stehet j. Pet. ij.), das wir alle



R] montag vel freitag, und alle tag unterthan nobis, ut faciamus diem do[m]i-  
 nicam, quando volumus. Sed das uns auch dabey sein, das uns allen gelegen  
 sey, ut non unius tempus, Pap[ae], sed ut necessitas forderet. Non debet unus  
 praedicare, sed toti cetui. Sic conveniendum, debet tag, locus bestimpt sein,  
 5 ubi conveniamus, quando non placent et homines sich muessig machen a  
 laboribus zu heren etc. Keine ein wort fur, das heut nicht predigen, solt mans  
 morgen. Cum autem communiter accepimus Sab[ab]batum . . . . .  
 Non est, sed unluft, ut vult ein neues anricht[en]. Sed omnes machen sich

*1 vor montag steht nemen wir den sp nach montag steht so diensttag sp 2 nach  
 das (2.) steht ein tag sey der sp 3 auch non steht sit sp auch tempus steht mutare  
 aliquid hoc sp 4 nach praedicare steht sibi sp ad principium r 5 über muessig steht  
 handel hantirung sp 5,6 et perionen dazu erwelet r 6 nach das steht man sp 7 auch  
 morgen steht thun sp . . . . .] die unterste Zeile weggeschnitten*

Dr] zu aller zeit und an allerley orten Gottes wort und werck verkündigen sollen,  
 10 und aus allerley Personen, Geschlecht und stenden mögen sonderlich zum Predig-  
 ampt beruffen werden, so die gnade und verstand der Schrift haben, andere  
 zu leren, Also sind wir auch herrn des Sabbaths mit Christo und durch  
 Christum, wie er selbst Matt. xij. spricht: 'Der Sabbath ist umb des menschen Mat. 2, 27 f.  
 willen gemacht und nicht der mensch umb des Sabbaths willen, Darumb ist Matth. 12, 8  
 15 des menschen Son ein Herr auch des Sabbaths' und demnach auch alle, die an  
 in glauben, sind des gleichen auch desselben Herrn.

Dort mit dem Jüdischen Volk hat es müssen also sein, das sie einen  
 gewissen, sonderlichen, bestimpten tag (gleich wie auch ein sondern stam, personen  
 und ort) hielten bis auff Christum, damit sie durch solche eusserliche weise,  
 20 von Gott inen selbst geordnet und befohlen, von den Heiden unterschieden weren  
 und sie auch eusserlich zeugnis hetten, das sie Gottes Volk weren, unter  
 welchem Gottes Son solt geboren werden, Aber nu der selbige unser HGR  
 komen ist und ein new, ewig Reich durch die ganze welt angefangen, sind wir  
 Christen nicht mehr an solch eusserliche, sondere haltung gebunden, Sondern  
 25 haben die freiheit, so uns der Sabbath oder Sontag nicht geselt, mögen wir  
 den Montag oder einen andern tag in der wochen nemen und einen Sontag  
 daraus machen, Doch also, das es hiemit auch ordenlich zugehe und ein tag  
 oder zeit sey, so uns allen gelegen ist, und nicht in eines jeden gewalt stehe,  
 im ein sonderes zu machen in dem, so den ganzen hauffen oder gemeine  
 30 kirchen betrifft oder auch geordnete zeit oder tag zu endern, es erfordere denn  
 eine sonderliche gemeine not, Wie denn auch, der zum ampt beruffen und  
 befehlet hat zu predigen, sol nicht im selbst allein, sondern der ganzen Gemeine  
 predigen.

Darumb sol mans auch also halten, das sie alle auff bestimpte und  
 35 gelegene zeit, da sich der gemein Man von seiner hantirung oder arbeit

R] fertig auff den sonntag tag, conveniamus des Sontags. Istam libertatem non  
 habent Indei, . . . . . si non sub tecto, sit auff dem platz, tamen in loco,  
 ubi conveniat. Man ieglichem nicht eigen sonntag, predigstuel, locum. pfar-  
 hern machen. Istam libertatem habemus nos, hanc etiam servare re. Ista  
 domus soll gebawet sein pro iis, qui in arce. Si non hoc, iuxta poru. Pro-  
 pheten achten nicht so gros templum. In ps. 42. Da man singet, loben,  
 eundum zum Gottes hause, ut audiam. Sie clamant, tamen cupiunt ad  
 hauffen, der uns ein raum und dach haben, sie tamen ut bequem sey aliis-

2 . . . . .] cum cum sit [?] 2/3 vt Philippis Item Eutyches sed prohibita con-  
 uentiucla Anabaptistarum *sp r* 3 über man steht man *sp* über ieglichem steht ein *sp*  
 über eigen steht ein *sp* 4 über machen steht bestellen *sp* nach hanc steht studebimus *sp*  
 5 hoc erg zu in hoc loco *sp* über iuxta steht foras *sp* 7 über clamant steht prophetae *sp*  
 über ad steht zum *sp* 8 nach hauffen steht quae conuenit ad domum deus *sp*

De] müssen kan, an [Mt. 61] einen gewissen ort, da sie iren prediger wissen und  
 hören mugen, zusamen komen, Wo aber etwo solche not fur siele, das man  
 heute als auff den bestimpten tag nicht predigen oder zusamen komen kundte,  
 So mag mans wol morgen oder auff einen andern tag thun.

Weil aber nu in gemein der Sonntag fur unsern Sabbath oder Feiertag  
 angenommen ist, so bleibe es also, allein, das wir herrn daruber sein, und nicht  
 er uber uns, Denn das ein iglicher wolt ein neues machen seines gefallens  
 mit tag, stunde und stet, das were auch nicht recht, Sondern sollen hierin sich  
 zugleich alle einig und fertig machen und zusamen komen Gottes Wort zu-  
 hören und in widerumb mit einander ausruffen und zubeten fur allerley not  
 und fur empfangene wolthat danken, Man es nicht geschehen unterm dach oder  
 in der kirchen, so geschehe es auff ein platz unter dem himel, und wo raum  
 dazu ist, Wie S. Paulus am Wasser predigte zu Philippis Act. xvj. Und zu  
 Troade (Act. xx.) auff einem Saal, doch das ein ordenliche, gemeine, ehrliche  
 versamlunge sey, Weil man nicht kan noch sol einem iglichen ein eigen ort  
 und stet bestellen, und sollen nicht heimliche winkel suchen, da man sich ver-  
 stecke, wie die Widbertenffer pflegen.

Diese freiheit haben wir Christen auch aus der lere des hentigen Guan-  
 getij und sollen auch darob halten, das wir des Sabbathis und anderer tage  
 und stete herrn sind, Und nicht darin sonderliche heiligkeit oder Gottesdienst  
 setzen wie die Juden oder unsere Papiisten.

Also sol dis Hans solcher freiheit nach gebawet und geordent sein fur  
 die, so alhie im Schloß und zu Hofe sind, oder die sonst herein gehen wollen,  
 Nicht das man daraus ein sondere kirchen mache, als were sie besser denn  
 andere henser, do man Gottes wort predigt, Viele aber die not fur, das man  
 nicht wolte oder kundte hierin zusamen komen, so mocht man wol draussen  
 beim Brunnen oder anders wo predigen. Denn die Propheten haben auch den

R] auditorib[us]. Et deus hats wol angericht et Sacra[menta] eingelegt, ut conveniamus, oremus, gratias agemus. Sol auch in weltlichem regiment, si quid agendum, convenit in curia. multo magis hic. Et hoc forteil, quando conveniunt Christiani, quod oratio noch so stark gehet als conveniente turba.  
 5 Ubiq[ue] orandum, sed non so warm, efficax oratio, quam adest turba. Hoc dixerunt etiam patriarchae, qui unter beumlein ein huttkin coram et sacrificarunt oves et praedicarunt, hoc templum . . . . . gen himel geschickt. Et Christus: 'ubi 2 vel 3'. Si non alius fructus, tamen satis, Matth. 18, 20

4 nach noch steht einst sp      5 nach Ubiq[ue] steht quidem sp      nach quam steht quando sp      6 über huttkin steht aufgeschlagen richt sp      6/7 über sacrificarunt steht altar aufgerich sp      Sic Paulus r      7 über oves steht schopß sp      nach hoc steht eorum sp . . . . .] der untere Rand abgeschnitten      8 über 2 steht duo sp      über 3 steht tres sp      über fructus steht sequeretur sp

Dr] Tempel zu [Mt. 6 ij] Jerusalem nicht so groß geachtet (sonderlich weil sie die  
 10 Hohenpriester nicht daselbst leiden wolten) noch allzeit darinne gepredigt, Sondern hie und da, wie und wo sich zugetragen hat, als in jren Schrifften wol zu sehen ist.

Aber gleichwol begerten sie oft zu sein bey dem hauffen und an der  
 Städte, da man öffentlich zusamen kam, Wie der xlij. Psalm jaget: 'Ich wolt  
 15 gerne hingehen mit dem hauffen und mit jnen wallen zum haufe Gottes mit frolocken und dancken unter dem hauffen, die da feiren', Nu mus ja der selbige hauffen etwo einen raum und sein tag oder stunde haben, so den zuhörern bequem sey, Darumb hat es Gott wol geordnet und angericht, das er die heiligen Sacrament eingelegt, zuhandlen in der Gemeine und an einem ort,  
 20 da wir zusamen komen, beten und Gotte dancken, Wie denn auch im weltlichem Regiment geschihet, wo etwas, das die Gemeine betrifft, zuhandlen ist, Viel mehr sol es hie geschehen, wo man Gottes wort hören sol.

Und ist hie der vorteil dabey, wenn die Christen also zusamen komen, das das Gebet noch einst so stark gehet als sonst, Man kan und sol wol  
 25 iberall, an allen orten und alle stund beten, Aber das Gebet ist nirgend so freylich und stark, als wenn der ganze hauffe eintredtlich mit einander betet.

Also haben sich die lieben Erzbeter mit jrem gesindlin, und wer sonst sich zu jnen geschlagen, etwo unter ein Beumlein gesunden oder ein Huttkin aufgeschlagen, einen Altar aufgericht, Das ist jr Tempel und Gottes haus  
 30 gewesen, da sie von Christo, dem zukunfftigen Samen, der jnen verheissen war, gepredigt, mit einander geopfert, Gott angeruffen und jm gedanckt haben. Und also allezeit gerne (wo sie gesundt haben) bey und mit einem heuskin gewesen, Wie wol sie daneben auch sonst bey jnen selbst allein Gottes wort und zusagung betrachtet und gebett haben.

35 Und weil wir öfftimal in der heiligen Schrifft lesen, das auch eines einigen menschen Gebet seer freylich gewesen ist, Als [Mt. 6 iij] Gen. xvij. Da 1. Rom 18, 23 ff.

R] quod promisit se adesse. Ibi, quando unus Abraham orat, et efficax, multo magis, si conveniunt et simul orant in una vel 2 Ecclesiis, si magna Civitas. Ibi orandum contra diabolum et pro omnibus statibus. Ein igher hauß est liber, locus, tag, tribus des priester auch frey, ut non captivi ut Iudei, sed tamen, ut nemo zertrennung anricht, sed mit dem haußen, tum ordentlich regiment und weßen und Chr,istliche freiheit, quod montag pro Sontag halten, sed quia non not, eur deb,eam me geben in ein ungleichheit? Nulli loco gebunden, sed ubi hauß, ibi x. Ibi in Christiana libertate et utor tota libertate, quod sumus domini sabbati, in zu setzen und legen, ubi.

1 über adesse steht adfore sp nach orat steht Gen 17 sp nach efficax steht eins oratio sp 2 über 2 steht duabus sp 3 über diabolum steht mundum sp nach hauß steht tixā sp 8 nach hauß steht halt ich mich sp nach libertate steht vivo sp 9 nach ubi steht et quo die sp

De] Abraham zu Gott bittet für die Leute zu Sodom und heiligenden Stedten und zu so weit einnimpt und gewinnet, das er, wo auch allein zehen Gerechten darinne zu finden weren, verschonen wolte, Und Christus Matthei xvij. noch ein und sterckere zusagung thut, wo nur zween oder drey in seinem Namen zusammen komen, so wolte er mitten unter iuen sein, und wes sie mit einander eines werden zubitten, das sol iuen widerfaren von seinem himlischen Vater etc. Wie viel mehr sol sich der zusagung trösten eine ganze Gemeine der Christen, wenn sie eintrechtlich mit einander in Christi namen etwas bittet?

Nad wo kein andere frucht davon folgete, so were doch dis iberans genug, jr sein zween oder drey oder ein ganzer hauße beieinander, das Christus selb wil bey iuen gegenwertig sein, Da wird gewislich auch Gott der Vater und heiliger Geist nicht aussen bleiben und die heiligen Engel nicht weit davon sein, Der Teuffel aber mit seinen Hellschen haußen nicht gerne nahe dabey sein.

Das sey gejagt zum anfang des Euangelij vom Sabbath, wie und wo zu und welcher maffe wir Christen des brauchen sollen, nemlich darnumb, das wir auß zeit und ort, da wir des eines sind, zusammen komen, Gottes Wort handeln und hören und Gotte unser und ander gemeine und sondere not furtragen und also ein stark, krefftig gebete gen Himmel schicken, Auch mit einander Gottes wolthat mit danckfagung rhümen und preisen, Welches wir wissen, das es der rechte Gottesdienst ist, so im herzlich wolgefallet, und selbs dabey ist, Das wir im keine sondere Kirchen noch Tempel dürfen bauen mit grosser kost odder beschwernung und an keine stete noch zeit aus not gebunden sein, Sondern das er uns die freiheit gbuuet, das wir solchs thun mögen, wenn, wo und wie oft wir können, und des uns vereinigen, damit, wie wir sonst im gangen Christlichen leben schuldig, unser freiheit in solchen eufferlichen dingen, in der liebe zu dienst unsers nehesten zu brauchen, also auch hierin [Mt. 64] eintrechtlich und mit andern gleichheit halten.

R] 2. daß sie sich haddern uber dem, quod dicit, quod schende sabbatum und breche, et meinen, sie haben wol troffen ut supra in capite 13. hebt der pfarher an cap. 13. et dicit: habt ir nicht 6 dies etc. hodie sabbatum und schilt in impium. Ipse: du heuchler, Si kanst ochsen und Esel ablösen, et ego non Ab[rahae filiam lösen. Es ochse und esel und bleibst, der esel muß dich uberlesen und ochs zur schul . . . . . tu propter sitim das potum. Ist das nicht fein geantwortet, et quomodo sit servandum Sab[batum]? Ipsi prohibent iuvare hominem et tamen iuvant bestiam, Och[s,

1 haddern] halddern nach quod steht ex sp über schende steht 2 sp 2 über breche steht 1 sp nach haben steht es sp 3 nach dies steht in der woch sp Cap. 13 r 6 . . . . .] der unterste Rand abgeschnitten 7 nach potum steht boni sp 8 nach prohibent steht dominum sp

Dr] **S**unt andern sehen wir, wie Christus der Jüden blindheit straffet und die, so in meistern und tadeln wollen, zuschanden machet, und überweist sie aus irem eigen Exempel, wie man des Sabbath's inn der freiheit brauchen möge nach unser und des nehesten notdurfft, Denn hie sahen sie an, sich mit im zuhadern uber dem, daß er den Wasserbüchtigen gesund machet, geben im schuld, er breche den Sabbath, meinen, sie habens seer wol getroffen, Gleich wie sie auch zuvor im xiiij. Cap. Luce, Da Christus ein armes Weib, das achtzehen jar gekrummet gegangen, in der Schulen am Sabbath gesund machet, Nehet auch an der Oberste der Schulen oder (wie wir sagen) der Pfarherr und spricht zu dem hauffen: Es sind sechs Tage inn der Wochen, daran man erbeiten sol, daran soltet jr komen und euch helfen lassen, nicht am Sabbath tage, daran man feiren sol und nichts beginnen, Wil mit solcher predigt Christus seer gescholten haben, dem er doch nicht thar selb unter augen reden.

Er aber gibt im auch ein rechte antwort, das er mit seinen gesellen darob rot werden und verstummen müssen: Ir heuchler, ist doch ewer keiner, der nicht seinen Ochsen oder Esel von der Krippen löset am Sabbath tag und juret in zur trencke, wenn in dürstet, und ich solte diese, die doch Abrahams Tochter ist, von irem band nicht lösen, so der Teuffel ganzer achtzehen jar gebunden hat? Gleich also spricht er hie abermal: Welcher ist unter euch, des Ochse oder Esel in ein Brunnen fettet, der in nicht so bald heraus zihet am Sabbath tage?

Wolt gerne auff unser grob dendsch zu jnen sagen: Ir seid doch selb grobe Ochsen und Esel und gröber denn die, so jr auflöset, und dürffet wol, daß euch der Esel uber lese und der Och[s zur Schulen jure, Denn er kan euch fein leren, das jr in auflöset, wenn in dürstet, und zu trincken gebt am Sabbath oder aus dem Brunnen hebet, so er darein gefallen, das er nicht ver-[xl. 1] derbe, könnet jr denn nicht verstehen noch lernen, wie viel nötiger

13 Eine würde nicht durst sterben, si die non biberent et modo 2 horas lest in  
 durst leiden ꝛ. Seid solch sülzen, quod asini not grosser halt quam hominis  
 secundum dei imaginem creati. Legt in die rechnung in dei verbo. Si est  
 sitiens asinus, et solt ein solcher Teuffel sein, ut homo, cui debet lieb und  
 freundschaft per dei praeceptum, den sol er liegen lassen in not, et sol  
 helfen bestiam? et tamen fecerunt. Ideo sind esel, ochsen klüger quam ip-si.  
 Ipsi sunt doctiores alios docentes et halten Sabbathum für ein kostlich ding,  
 si dant potum asino. Ideo sinds tolle ꝛ. Ideo sihet michs an, quod  
 Mat. 10, 31 ff. Sacerdos et levita Luc. 10. die ubergiengen und lassen liegen, praetereunt.

1 vor die steht sabbati sp    4 nach sitiens steht bos potas eos sp    6 nach sind  
 steht die sp

14 Dries ist, das man dem menschen helffe, wo er es bedarff? Sondern seid so grobe  
 tölke, das jr verbietet einem menschen zu helfen in seiner not, so jr doch selbs  
 ewerm Viehe nicht wollet in geringer not ungeholffen lassen, Denn es würde  
 ewer Och oder Aue nicht so bald durst sterben, ob jr sie schon am Sabbath  
 nicht trencket, Und meinet doch, jr musset sie umb des Sabbaths willen nicht  
 lassen durst leiden, Achtel also eines thumen Viehes not viel grösser denn eines  
 Menschen, der ewer nehester ist, nach Gottes bilde geschaffen, und euch so theuer  
 Mat. 10, 27 von Gott befohlen ist zu lieben, da er spricht: Du solt deinen Nehesten lieben  
 wie dich selbs.

15 Lieber, lege es auff die Woge und in die Rechnung nach Gottes wort,  
 Du meinst, es were ein grosse unbarberzigkeit, so dein Vieh durstet, und  
 jottests nicht zur trencke furen, Und bist ein solcher Teuffel, der einen menschen,  
 dem du nach Gottes Gebot alle liebe und freundschaft, auch dein eigen leben  
 schuldig bist, lest in seiner not ligen, und wilt noch recht daran haben und  
 mich straffen, der ich einem francken helffe, So du doch gerne woltest, das  
 man dir, wo dir's not were, am Sabbath helfen solte, Und wurdest hie nicht  
 gerne haben noch für gut halten, so dich dein nehester in der not stecken liesse  
 und viel vom Sabbath disputiret, wie du iht wider den nehesten thust, Und  
 wilt darob für einen grossen heiligen gescholten sein und den Sabbath schon  
 gehalten haben, Verstehest doch nichts, was der Sabbath und wie er zuhalten  
 sey, das auch dein Aue und Esel hie klüger ist weder du Schriftgelerter, die  
 dich leren, was du gegen jnen in der not (viel mehr gegen deinem nehesten)  
 thun solt.

16 Aber also sind solche Heuchler, so vom Euangelio nichts wissen noch  
 hören wollen und sich duncken lassen, sie seien aller Welt Meister und Lerer,  
 und sind doch die blindesten und unverstendigsten, Und sihet mich an, das  
 diese, mit denen Christus diesen hader hat, eben sind gewesen der [24. T ii]  
 Priester und Levit (oder ja derselben gesellen), davon Christus Luce am r.  
 Mat. 10, 30 ff. gesagt, die für dem verwundten, der da halb tod an der strassen lag, füruber

11] et homo sol so tol, toricht sein, ut lest den tod bluten. Es wird gewislich  
 auff ein Sab[bat] gesehen. Behut mich Gott, das ich den nicht angreiff.  
 Ut hodie faciunt. Sed ein ganz, hun, esel hulff. Tales stulti, non singt,  
 hert pfeiffen, non jangen nec legt ein apffel, so lange haltens den Sabbath  
 5 et interim occidunt . . . . . So gehets, qui vult dei filium  
 meistern, muß toller sein quam asinus, vacca, ut wansinger und rasender,  
 ut praeferant bestiam homini. Sed didicerunt eitel unbarmherzigkeit, un-

2 vor Behut steht dixerunt sp      3 nach Ut steht adhuc sp      nach faciunt steht  
 Iudei sp      4 über pfeiffen steht die sab: sp      über jangen steht musica sp      nach apffel  
 steht braten sp      5 . . . . . der unterste Rand abgesehnitten      6 nach muß  
 steht rham fahen et sp      nach vacca steht ochs sp

12] giengen, lieffen ju halb tod ligen und, so viel an jnen war. in seiner not  
 verderben.

10 Das wird gewislich auff einen Sabbath gesehen sein, da sie haben zu  
 jrem Gottesdienst gehen wollen und gute ursach wollen haben, den verwundten  
 ligen zu lassen und gesagt: Gy, behute mich Gott, das ich diesen nicht hent  
 angreiffe, Ich muß mich iht nicht unreine machen noch meinen Gottesdienst  
 15 auch thun, Die au jrem Sabbath nicht einen Apffel dürfen braten, viel  
 weniger einem armen Menschen in seiner not eine hand reicheten (sonderlich  
 einem Christen), hulffen viel lieber diemeil alle Christen zu tod schlagen. Aber  
 was jren hazz und neid, dazu wucher, schinden und schaden der Christen betrifft,  
 da nemen sie jnen gar kein gewissen, achten weder Sabbath noch GOTTes  
 20 Gebot. Das, wo es auch umb jren vorteil zuthun ist, da lieffen sie umb des  
 Sabbaths willen (den sie doch so strenge surgeben zu halten) nicht ein Hun  
 oder eine Gans umbkomen, Und Summa: sie sind eben der fromen, heiligen  
 linder (wiewol sie des gebluts halben noch selbs nicht wissen, woher sie sind),  
 25 welche auch der Prophet Jsaia am Iviij. uber dem jren Sabbath straffet, das  
 sie daran nur theten, was sie gelüstet, mit verbotenem Gottesdienst und ver-  
 achtung oder beschwerung des nehesten, Und das diese noch viel erger sind, die  
 da wider Christum und seine Christen jmerdar vol blutdursts sind und doch  
 grossen ernst surgeben, Gott zu dienen mit feiren des Sabbaths, So doch sie  
 30 selbs sehen, das nu mal mit jrem Gottesdienst, Priesterthumb, Tempel und  
 Sabbath aus und nichts mehr ist.

Darumb geschihet diesen Heuchlern recht, das sie müssen fur Christo  
 schamrot und öffentlich zuschanden werden, Also [Mt. I iiij] sol es gehen denen,  
 so GHRistum, Gottes Son, wollen meistern und tadeln, das sie an jm rhom  
 fahen und wohnsinniger und toller erkand werden denn ein Och oder Esel,  
 35 weil sie solche unvernünftige Thier mehr und höher halten weder einen  
 Menschen, Und sind also recht und bar uber bezatt von GHRisto, das sie fur

3ei. 58, 3

R] fremdlichkeit ex lege contra proximum et bestias höher halten quam. Er das man sie nicht mit faulen eiern auffwerffe. Er bezalt sie gar uber et dicit. quod Esel hoher achten quam hominem, dei imaginem. qui so tewer besolhen sein. Si vides pati inopiam et claudis manum fratri. Hilffts nicht, der esel, ochs mus fur gehen, quia est Sanctum sabbath. Num hoc praeceptum est? Sic dicit praeceptum: 'Sabbatum sanctifices', sehe brillen x. quid est sanctificare. weihen? i. e. aliquid facere, quod deo allein zustehet, das ist principium omnium, ut audiamus verbum dei, ut praedicator predige,

1 über bestias steht unvernünftige sp nach quam steht homines ad imaginem dei creatos sp rh 2 über bezalt steht dominus sp nach sie steht aber sp 3 vor dei steht ad sp nach imaginem steht creatum sp Diliges proximum sicut teipsum r 5 vor nicht steht im sp nach est steht servare sp 6 nach brillen steht auff die nasen sp

Dr]re ehre und meisterchafft, die sie an jm gesucht, sich selbs öffentlich fur jederman zu schanden setzen.

Darumb lerne hie von Christo, was der rechte verstand sey vom Sabbath, und wie man sol die unterscheid halten zwischen dem eufferlichen brauch des Sabbath, so die zeit, stund odder stete betrifft, und den nötigen werken der liebe, die Gott alle zeit, stunde und an allen orten, wo es die not fordert, wil gehalten haben, das man wisse, wie er anderswo sagt, das der Sabbath geordnet sey umb des Menschen willen, und nicht der Mensch umb des Sabbath willen, Und also der mensch des Sabbath herr sey und sein branche nach seiner oder seines nehesten notdurfft, also, das er damit dieses und andere Gottes Gebot unverhindert halten könne, Denn die rechte meinung des dritten Gebots ist eigentlich diese, das man sol des Sabbath dazu brauchen, das man Gottes wort höre und lerne, wie man soll alle ander Gebot beide, gegen Gott und dem nehesten, halten und andern auch dazu diene und helffe durch die liebe.

Von dieser unterscheid wissen die Heuchler nichts und können nichts davon wissen, Weil sie allein das eufferlich werck, den tag zu feiern, in diesem gebot ansehen und fur nötig halten, Und doch, wenn es jnen nutz oder not ist, selbs solches nicht halten, wollen jren Ochsen oder Esel nicht ungetrencket lassen, Aber jres nehesten not achten sie gar nichts, Da wollen sie das Gebot so strenge halten, das sie keinem die hand reicheten, wenn sie zu gehen, jrer hulffe bedurffen, Und mus hie der Ochse oder Esel vorgehen vor dem nehesten und den Sabbath nicht gebrochen heißen, was sie daran thun, Aber so sie solten jren nehesten zu [Mt. Iiiij] seiner not dienen oder helfen, oder wo sie solches von andern sehen, das uns den Sabbath entheiligt und auffgelöset sein, wie sie anderswo im Euangelio von Christo sagen: Wie kan der auß Gott sein, der den Sabbath aufflöset?

Wir aber wissen durch Gottes quaden, wie dis Gebot vom Sabbath zu verstehen ist, Denn es lautet also: 'Du sollt den Sabbath' oder 'Feiertag



R) ut rein et non urein, ut ochs besser quam hominem. 1. ut verbum dei  
 reinlich gepredigt et audiatur. Das ist sprengel, daran alle greiffen et nos  
 et alios segenen. 2. ut fest haltest et dicas, es sey war und dran halten vel  
 vivus vel mortuus. 3. ut ein gemein weyrauch und reuchwerg hin auff kom  
 5 für Gott. Das ist im angenehme, ut simul ores, gratias agas, cum con-  
 venimus ad turbam, ut audiamus verbum et oremus. Das ist recht sanctificare  
 sabbatum, et sit fortior oratio, quando convenimus, non est meum verbum.  
 Ego propter vos omnes praedico, unus oportet sit . . . . .

1 über rein steht predige sp über ut bis quam stelt pharisaei scribae qui estima-  
 nerunt sp 2 nach gepredigt steht werde sp vor sprengel steht der sp vor alle steht  
 wir sp 3 über ut fest steht honore afficias sp nach und steht wolst sp über dran steht  
 am wort sp 4 über 3. stelt 2. sp 8 nach sit steht qui loquatur sp

Dr| heiligen. Wie höre auff die wort, Was heißt Heiligen oder Weihen einen  
 10 tag, stunde oder wochen? Freilich nicht, wie es die Juden und unser tolle  
 heiligen treumen, ganz müßig sitzen und nichts thun, Sondern zum ersten  
 etwas daran thun, das da ein heilig werck sey, das ist: das Gotte allein zu-  
 stehet, Nemlich, das man vor allen dingen Gottes wort rein und heiliglich  
 predige, nicht wie diese Schriftgelerten und Phariseer, die Gottes Gebot ver-  
 15 felschen und verkeren, Weil sie auch ein Ochsen oder Viehe besser halten weder  
 einen Menschen, Dergleichen, das die andern Gottes wort hören und lernen  
 und dazu helfen, das es rein gepredigt und erhalten werde, Das ist recht  
 feirtag halten und die stet oder Kirchen weihen oder heiligen, wie wir (Gott  
 lob) dieses Haus einweihen, Ja, bis predigampt ist der Sprengel, daran wir  
 20 alle zu gleich sollen greiffen, uns und andere damit zu segenen und zu heiligen.

Zum andern, das wir Gottes wort, so wir gehöret, in unser herz fassen  
 und uns also damit besprengen, das es in uns krafft und frucht möge bringen,  
 und wir uns öffentlich dazu bekennen und dabey lebendig und tod zu bleiben  
 gedencken.

25 Zum dritten, so wir Gottes wort gehöret haben, das wir auch ein  
 gemein Weyrauch oder Reuchwerck hinauff für Gott bringen, nemlich das wir  
 mit einander zu anrufen und beten, welches wir wissen, das es jm gewislich  
 angenehme und gesellig ist (sonderlich in gemeiner versammlung), Und das wir  
 einmütiglich auch daneben Gott loben und danken mit freuden für alle seine  
 30 wolthat, zeitliche und ewige, und alle wunderwerck, so er bey [W. 61] seiner  
 Kirchen thut, Und ist also alles, was da geschicht in solcher Sammlung der  
 ganzen Gemeine oder Kirchen, eitel heilig, Göttlich geschafft und werck und ein  
 heiliger Sabbath, damit beide, Gott recht und heiliglich gedienet und allen  
 menschen geholffen wird.

R] Omnes, qui aud[un]t, etiam loquuntur. Sic puer baptisatus non per p[ar]herr, sed etiam pater als zeugen. Ecclesia, quae tota baptisat vel verbum, Christus vester et omnium commune bonum, beten, s[ing]en, predigen, teuffen mit ein ander, et hoc est sanctificare S[ab]batum.

3. opus, ut deum lobet, dancket pro omnib[us] wunderwerck, pro alle stende oretur tota congregatione, et das das loben, s[ing]en mit freuden, quod deus creavit, dedit filium, qui liberavit a morte. Sic sanctificandum sabbatum in 1. tabula. Post h[er]under ad proximum, si vides ei aliquid deesse, ut ei erzeigts wolthat, h[il]ffe. Sic Deus laudatus, dilectus in prima tabula et proximus. Das hat Gott geboten et in istis 2 comprehensus 10

3 vor vester steht est sp über omnium steht nostrum sp 6 nach freuden steht  
gehebe sp 7 nach liberavit steht nos sp 9 nach h[il]ffe steht trost sp 10 nach  
proximus steht in 2. sp über comprehensus steht gefast sp

Dr] Denn das ich, so wir in der Gemeine zusammen komen, predige, das ist nicht mein wort noch thun, Sondern geschicht umb ewer aller willen und von wegen der ganzen kirchen, one, das einer mus sein, der da redet und das wort furet aus befehl und verwilligung der andern, welche sich doch damit, das sie die predigt hören, alle zu dem Wort bekennen und also andere auch 15  
lernen. Also das ein kindlin getaufft wird, das thut nicht allein der P[ar]herr, sondern auch die Vaten als zeugen, ja die ganze kirche, Denn die Tauffe gleich wie das Wort und Christus selbs ist ein gemein gut aller Christen, Also auch beten, s[ing]en und danken sie alle miteinander, und ist hie nichts, das einer fur sich selbs alleine habe oder thue, Sondern was ein jglicher hat, das 20  
ist auch des andern.

Sehe, also wird der Sabbath recht geheiligt und Gotte recht gedienet zu unser seligkeit, Und wird eben damit auch dem nehesten gedienet durch die Lere und Gebet, welches ist der h[oh]este dienst und wolthat, dadurch jm ewiglich geholffen wird. Darnach, so du herunter komest in die ander Tafel, so in sonderheit unsern nehesten belanget, das du jm auch in leiblicher not helffest, und wo du siehest, das er deiner h[il]ffe bedarff, Denn solches hat Gott auch geboten, und sol sein Gebot nicht allein auff[er] dem Sabbath, sondern alle zeit und stunde gehalten werden, Doch also, das dennoch das kirchenampt Gottes worts und Gebets nicht nachgelassen werde, Denn es sind auch in dem Gebot 30  
'Du solt den Feiertag heiligen' nicht verboten noch gehemmet die werck der liebe und anderer gebot, Sondern allein die, dadurch das predigampt G[ott]lich[er] worts und das Gebet verhindert wird.

[W. Gij] Also ist in diesem Gebot vom Sabbath begriffen auch das ganze Gesetz, das die andern Gebot nicht darumb sollen abe und tod sein, Als, wo 35

17 Vaten] Vaten .1

<sup>1</sup> auff[er] ist Druckfehler: es ist wohl zu lesen an.

- R) totum legem, ubi non sol heißen tod, tod. Si video proximum ut Levita et Sacerdos und las in ligen, non eum iuvo et non wil das torhembd, das heißt sabbatum gehalten, quia est deo gedienet secundum praeceptum et proximo geholfen. Sie predigen sie contrarium, ut nemini bene faciamus.
- 5 Sie Constantinopoli darff sie . . . . . zum schlossen legen. Sie müssen keinen armen man und frau für sehen, Sie werden unrein und unheilig davon. Si huc venirent et audirent hanc . . . . . Post besprengen, waschjen. Si non legjerem in Evangelio, non credjerem, quod homo tam cecus, ut praeferat bovem homini. Ita dicunt eum frangere
- 10 sabbatum, quod? quod deus praecepit? non, mentiris, sed quod du erdichstest, non servat, vadit in Synagogam, thut predigt und bettet und lobt Gott, gemeinlich alle Sabbather gepredigt in Galilea. Primum eius opus auff

2 non (1.) (habe) auch torhembd steht nemen et im die wunden waschen verbinden sp  
 5 . . . . .] drei Worte unlesbar über zum schlossen steht umbs schlos sp Tolle heiligen  
 sind auch der Turck und seine r 6 über sehen steht inen sp vor Sie steht vel sp über  
 unr ein steht vt et in Esajia sp 7 . . . . .] der unterste hand abgescnitten,  
 lesbar nur Turci sp 8 nach waschjen steht sie sich sp 11 nach servat steht Ihesus  
 sabbatum sp 12 vor gemeinlich steht hat sp

- Dr) ich sehe meinen nehesten in not und jahr seines leibs und lebens, das ich nicht für jm über gehe wie der Priester und Levit, und ju ligen und verderben
- 15 lassen, Werde also eben in dem, das ich fürgebe, den Sabbath rein zuhalten, ein Mörder an meinem Bruder, Sondern das ich jm diene und helfje, wie der Samariter den verwundten verband und auff sein Thier leget, bis er ju in die Herberge bracht.

- Also sehen wir, das unser HERR Christus jelt gethan und mit seinem
- 20 Exempel uns zu thun geletet hat, Denn wie die Historia des Enangeltj zeigt, ist das seine weise gewesen, das er gemeinlich am Sabbath in der Schulen (welche bey juen gewesen wie unsere Pfarrkirchen) gegangen und da jelt eine predig gethan dem hauffen, der da gebettet und Psalmen gesungen, Und daselbs,
- 25 wenn die predig aus gewesen oder hernach, wo er von jemand geladen, über tische die francken, die vorhanden gewesen oder zu jm gebracht, gesund gemacht. Das sind seine gute Werck und Almosen gewesen, das er umb sich wirfft mit der schönen Parteken, der heilsamen Lere, und gaben der gesundheit und dazu vergebung der Sünden und Gottes gnade gibt allen, die es bey jm suchen, wie er noch hentigs tags thut in seiner Kirchen durch dasselb Predigamt, so
- 30 er jelt geführt.

Dagegen ist an diesen Heuchlern, die da Christum tadeln und straffen, als der den Sabbath nicht halte, nichts zusehen denn nur das widderpiel dieses und der andern Gebot, beide, mit jrer Lere und leben, Denn sie leren

Einem Sabbath, quod ist gangen iun p̄sar, auffgetreten und gepredigt, ubi  
 hoc, leſt ſich laden ut hic, ſi non fecit miraculum in domib[us], tamen templo  
 vel gaſſen, non dedit gut, gelt, dedit ſanitatē: ſis rein, wiriſt umb ſich  
 mit den ſchonen parteken geſundheit leiβs et dare re[miſſionem] peccatorum.  
 Num non ſervare ſabbatum, ut deum recte agnoſcamus, cred[am]us, timeant, 5  
 item ut gratias agant, orent, ſed quid aliud inſtitutum ſabbatum, niſi ut  
 conveniamus, audiamus verbum et leben und beten, ut nobiſcum ſit, ſi non  
 ad hoc ordinatum? Non, ſed man ſol ſchla[chten]. Num hoc non geerbeitet?  
 frage lanium. Iſts nicht jemerlich ding, ut diabolus ſic excaecet, ut non  
 agnoſeatur, ſed halten fur cultu et alios damnent? Ut hic gehet. Et ego 10  
 poſſem exempel ſehen ex papatu, quomodo fui 15 annis . . . . .  
 quemadmodum ipſi faciunt externe blaſphemantes, ſchlahen tod man und

*1 vor auffgetreten steht ist sp vor gepredigt steht hat sp 2 vor templo steht in sp  
 3 über gaſſen steht auff der sp nach gelt steht sed sp vor sis steht dicens sp rh über  
 rein steht ſehend sp 5 non erj zu hoc non esset sp vor demu steht homines sp  
 7 nach leben steht darnach sp nach sit steht et maneat sp 8 nach ſol steht dran sp  
 9 nach ut steht tantum sp 10 nach agnoſeatur steht pro peccato sp nach alios steht  
 beneficientes ſecundum praeceptum dei sp 11 nach annis steht impiſſimus idolatra sp  
 . . . . .] der unterſte Rand abgeſchnitten 12 nach quemadmodum  
 steht adhuc hodie sp*

Dr]erſtlich nicht recht, verkeren Gottes Gebot, leren weder beten noch Gotte  
 danken, ja ſie leren die rechte werck der Liebe nachlaſſen gegen dem neheſten,  
 im beide, geiſtlich zum Reich Gottes und leiβlich in ſeiner not, zu helffen, So 15  
 ſie doch ſelb am Sabbath ſolche werck thun (und daran recht wollen gethan  
 ha= [Wt. Gij] ben), da ſie jr eigen notdurfft anrichten und jrem Bauch dienen,  
 als, Das ſie jren Ochſen und Eſel, jo jnen dūrſtet oder etwo in eine Gruben  
 gefallen, nicht laſſen not leiden, Item das ſie am Sabbath tage (wie Chriſtus  
 anderſtuo ſagt) Ochſen, Kieβer und Schafe ſchla[chten] und zurichten zum Opffer 20  
 und das Volk leren, das ſie nur viel ſolcher Opffer jnen zubringen, Iſt das  
 nicht auch mit der hand geerbeitet, ſo frage einen Fleiſchhawer darumb.

Und thnen ſolches nicht umb Gottes willen, wie ſie fur geben, ſondern  
 umb jhres Bauchs und genieſſes willen, wie ſie damit ſelbs bezeugten, das ſie 25  
 auff die groſſen Feſt im Tempel Schaf, Ochſen und Tauben beſtelleten zu  
 verkuſſen, das man jnen nur des oppfers viel zubrechte, Sonſt hetten ſie auch  
 mit 13, 14 wol können zu den Lenten ſagen, wie der Oberſte der Schulen ſagt: Es ſind  
 jechs tage in der woche, daran bringt und bereitet ewer Opffer und nicht  
 am Sabbath tage.

Also haben wir biſher unter dem Papſtumb auch gethan, des ich mich 30  
 ſelb wol kan zu einem Exempel ſehen, Der ich mehr denn funffzehen jar in  
 lanter Abgötterey und Gottes leſterung gelebt, im unglanben an Gott und  
 falſchem vertrauen auff die todten Heiligen, jo ich anruſſete, item auff meine

R] fr̄awen, et tamen esse obsequium et nos damnant. Sunt ceci cecorum, richten deum et suos et putant se sapientes, gehorn in die esel, ochsen schuel, Ja non digni, daß sie hinein gehen. Sic sanctificandum Sabbatum ut Christus. Contra Iudei tol, toricht, darff nicht wein auff ein jenuß, non cantare, non saltare, omnia essent horribilia. hi veri sancti, qui sic ferias agunt in Sab[ba]to, ut demm schenden, lestern et suos occidunt, die weil huten, ut non apffel. Sic Papa et Turci. Ideo gratias deo, quod scimus. quod verum verbum. oratio, g[r]atias a[g]ere, et ut conservemur. I. pars Euangelii. Christuſ

1 nach tamen steht putant sp nach obsequium steht dei sp nach cecorum steht duces sp 4 nach Iudei steht sind sp über jenuß steht gieſſen sp 5 über horribilia steht peccata sp 7 nach deo steht agamus sp 8 ut] vt nach conservemur steht in veritate fidei sp

D:] Messen und Closter leben, Hette darob (wie sie iht thun in jrer verstockung) auch helfen frome, unschuldige Christen verdammen, verfolgen und todtschlahen, so solche Abgötterey nicht hetten wollen loben, und damit gemeinet Gotte einen grossen dienst zuthun, dieweil jmerdar mein tegliche Gottesdienst und feiren in der Kirchen mit grosser andacht gehalten.

Über nu hat mich Gott gnediglich davon erlöset und gegeben, das ich sehe, das solches eitel verfürung und Gottlos wesen und das ganze Papstumb nichts anders noch besser ist weder eitel solche grobe Lerer und Schüler, die da in die Ochsen und Esel schule gehören, ja noch nicht werd sind, das sie jnen vergleicht werden, [Bl. 64] denn sie noch nicht so gut sind als die Jüden, die ob jrem Sabbath hielten, der doch von Gott geboten war, Aber diese haben nichts für sich denn jr eigen ertichten Menschen tand und selb erwelete werck und leben, die sie weit iber Gottes gebot heben.

Denn zu dem, das sie mit jrer Abgötterey und Gottloser Iere Gott teglich schenden und lestern, so achten sie auch keins wercks der Liebe gegen jrem nehesten, ja lieſſen ehe jderman in seiner not sterben und verderben, ehe sie jm die hand reicheten, Und sind hie so vleissig, das sie nicht durſſten eines harbreits widder jre menschen anffseze, Regel und Orden thun, gleich wie die Jüden am Sabbath nicht durſſten ein wenig iber einen Senff gieſſen, Meineten, sie theten unrecht, wenn sie solten die werck jres eigen ertichten Gottesdienst anſehen lassen oder verſeumen umb des nehesten willen, Nemen ju kein gewiſſen, das sie dieweil dem nehesten nicht allein ungeholffen lassen, sondern auch ju mit falscher Iere verſuren und ju dazu umb gelt und gut betriegen, damit sie jren bauch fullen und alles gung haben und an dem selben jnen nichts abgehen lassen, geben für, sie müssen solche als Kircheun guter verteidigen und keinen abbruch daran geschehen lassen, Es gehe dieweil Gotte oder dem nehesten, wie es wolte.

R<sup>1</sup> ist wol zu frieden, nim den tag, haufe, person, quae idonea, non es bezwingen, sed quando convenimus et verbum audimus, non solum haus weihen, sed nos ipsos, quia Deus sanctus et dat verbum et sanctificat omnia. So wollen wir diß haus geweiht haben.

2. pars. 1. de fide, von dem Sabbath geredt, quomodo sanctificandum, 5  
audiendum verbum, ut deum audiamus, et nos vicissim audiat, quando oramus et gratias agimus, praesertim in coetu, ut ego libenter in cetu et sentio fortiozem orationem, tamen etiam in penatibus, ubi helft ein . . . . .  
. . . . . Hic tantum convenimus. Post benedicendum ut dicas.

7 nach ego stult sum sp 8 nach penatibus stult orandum est sp 8/9 . . . . .  
. . . . .] der unterste Raub abgeschnitten 9 nach convenimus stult non talis  
occasio sp dicas unsicher

Dr] Solche verkerte, tolle Heiligen, ja törichter denn Töffen und Gsel sind 10  
auch des Mahomeths hauff, Türcken und, wie sie heißen, alleampt, so Christum  
nicht hören und annemen, Darumb wir billich Gott loben und dancken sollen,  
das wir sein Wort rein und lauter hören und haben, wissen, wie wir uns  
beide, gegen Gott und dem nehesten, halten sollen, rechte Gottesdienst uben  
und unser ganzes leben in allen dingen recht furen mögen, Und sollen auch 15  
mit ernst Gott darumb anrufen und bitten, das er uns dabei erhalten wolle,  
das wir bei seinem wort in rechtem glauben und warhafftiger heiligung des  
Sabbaths bleiben.

Das sey genug vom ersten stuck dieses Gvangetij, vom Sabbath, das uns  
le- [21. 71] ret, wie er zu heiligen ist, das wir nicht an die zeit, stede, haus 20  
odder Personen gebunden, sondern dieselben dazu nemen und gebrauchen nach  
unser gelegenheit und notdurfft, das wir miteinander Gottes Wort hören, mit-  
einander Beten und dancken, welches am besten inn der Sammlung geschihet, da  
man allein umb des willen zusamen kompt, und herz und gedanken weniger 25  
zurstrewet sind weder sonst, da ein jeder für sich selb odder mit andern zuthuen  
hat, Also und darzu sol auch iht dieses Haus geweiht sein, nicht umb sein,  
sondern umb unsern willen, das wir selb durch Gottes wort geheiligt werden  
und bleiben, Also das wir dasselbe, so uns Gott gnediglich gegeben, auch helffen  
erhalten und ausbreiten.

Folget das ander stuck. 30

**D**AS ander stuck dieses Gvangetij ist eine Predigt, die GHEILIGEN sagt  
widder die, so da erweleten oben an zuzihen etc. Welches, wiewol es  
scheinet nicht ein sonderliche Lere sein, so ist sie doch auch not gewest, der  
Juden heuchelei und falschen verstand zustraffen, so da meineten, es were nur  
darumb zuthuen mit irer Heiligkeit und Gottes Dienste, das sie möchten hoch 35  
saren und für andere angesehen und gehret werden, Und gleich wie sie das

B) 2. Multi elegerunt oben anzufügen. Damit hat dominus viel zuthun Mat. 23. <sup>Matth. 23, 6</sup>  
 Gutet euch etc. Wollen gern oben ansetzen und lassen sich gerne grüssen, hat  
 viel mit dazu thun. Das volck war da hin gericht und lasen scripturas  
 oculis cecis, quasi Moyses gepoten, solten keinem armen man helfen, sed  
 5 tantum am sabbath, oben ansetzen und herrn auff erden werden. Et hodie  
 adhuc cogitant, quod domini supra gentes, nos ir knecht, per omnia, ut  
 Turca faciet, der gehet mit edelenten, müssen kuhirten, barfuß, da meint er,  
 thne ein gottesdienst, quod sie extollit Turcas. Sie eben Iudei. Ir thun  
 gericht geweest et praedicarunt, ut immisericordes, superbi. Si hoc docet  
 10 Moses, non legam. Sicut faciunt aliud sabbatum, sic alium Mosen. Oben

1 2 Matth XXIII r 2 über hat steht Christi깡 sp 4 nach Moyses steht hette sp  
 nach gepoten steht sie als sp nach jotten steht sie sp 6 nach nos steht solten sp  
 nach knecht steht sein sp 7 nach müssen steht sein sp nach barfuß steht gehen sp  
 8 vor thne steht er sp nach Sie steht thun sp vor Ir steht all sp nach thun steht ist  
 dahin sp 9 nach et steht sie sp 10 nach Sicut steht ergo sp Oben an fügen r

D) Gebot vom Sabbath verkereten, welchen sie allein dazu feireten, das man sie  
 für heilig hielte, und damit nicht Gotte nach seinem Gebot, sondern jnen selbst  
 dieneten. Also thuen sie auch inn jrem eufferlichen stand und wesen für der  
 Welt, Das richten sie nicht dahin, das sie damit Gotte odder dem nehesten  
 15 dienen, Sondern nur sich selbst zu erheben, Lasen die Schrifft und Mosen mit  
 blinden augen, als were es nicht geboten, das sie sich der armen und geringen  
 solten annemen, jnen zu dienen und helfen, Sondern [Bl. Fij] allein, das sie  
 am Sabbath oben an sitzen und Herrn auff erden werden solten, Wie sie auch  
 noch wehnen, jr Gesetz bringe es mit, das sie sollen die Herrn über die Heiden  
 20 und wir jre Knechte sein. Gleich wie der Turck auch glaubt und helt, Er  
 müsse der Welt herr sein und mit seinen Mahometisten und Mamelucken inn  
 gold und seiden gekleidet daher prangen als eitel Herrn und Edelleute, Wir  
 aber müssen als jr geringste Knechirten barfuß gehen und jnen unter den füßen  
 sitzen, Meinen, sie thnen Gotte einen grossen dienst daran, und wenn sie es  
 25 dazu bracht haben, das sey ein zeichen, das Gott jr freund sey und mit jnen  
 halte, Gleich wie unser WiderChrist, der Papst, auch darnach getracht und  
 solches gelert hat. Also ist auch dieser Heuchler predigen und thnen alles  
 dahin gericht geweest, das sie nur von jederman gros und herrlich gehalten  
 würden und frey gegen dem nehesten unbarmherzig und hoffertig sein möchten,  
 30 und wolten recht daran gethan haben, Macheten also einen andern Mosen  
 und Gesetz, Gleich wie sie den Sabbath anders macheten, weder Gott jnen  
 geboten hatte.

Darumb hat der HGR auch dieses Stück halben viel mit jnen zuthuen  
 gehabt, wie er auch Matthej xxij. weh über sie schreiet und seinen Jüngern <sup>Matth. 23, 61.</sup>  
 35 jagt, sie sollen sich hütten für den Phariseern und Schriftgelehrten, die da gerne  
 oben an sitzen inn den Schulen und lassen sich gerne grüssen etc.

14] außigen sol nicht recht sein, et tamen recht sein, ut, qui te et illum invitavit &c. tu dicis non obnansehen et tamen dicis deberi. Da stehets auff dem wort 'Erwelen' &c. ut supra: 'sie hielten auff in'. Es mus oben und unten angeessen sein, ut dixi: Non cuilibet locus, tempus eingeben, tempel, capel, altar. Wir kunnen nicht alle fursten, graben sein, prediger, Edelleut, burger . . . . . 5  
 . . . . . Es mus mancherley stend, et quisque satis in seinem stand. In mundo hat mans nicht gerne, das ein graff sich ein fursten und edelman, sie inter cives et matronas. Sed da ligts an, ut recte et

1 nach tamen steht sol sp über ut, qui te steht sequitur in textu sp 2 nach non steht gelte sp 3 angeessen] angeessen 4 über Non cuilibet steht Man kan nicht vt sp 5/6 . . . . .] der unterste Rand abgeschnitten 6 nach satis steht habet quod faciat sp 7 über ein fursten steht sich gleich halten wil sp 8 nach edelman steht ein Grauen sp nach cives steht distinctio sp

Dr] **N**un, wie reimen sich denn die zwey zusammen? Oben außigen sol nicht recht sein und sol doch auch recht sein, Denn es ist ja nicht verboten, und 10  
 2ut. 14, 81. Christus selbst, wie im Text solget, also spricht: 'So du geladen wirst, so setze dich unten an, auff das der, so dich geladen hat, heisse dich hinauff sitzen' etc. Wie sagt er denn, Man sol sich nicht oben an setzen, und spricht doch auch, das der, so unten an sitzet, sol oben an gesetzt werden? Antwort: Wie stehets auff dem wort 'Erwelen', so der Text sagt: 'Da er sahe, wie sie 15  
 2ut. 14, 1 erweleten oben an [Mt. 23] zu sitzen', Gleich wie sie droben vom Sabbath inn dem gestrafft werden, da gesagt wird: 'Sie hielten auff in'. Es mus beide, oben an und unten, geessen sein, Denn (wie ich droben gesagt habe) Man kan nicht einem jeden ein sonderu ort und stet, zeit, Tempel odder Capell inn der gemeine machen und rennen, Also auch können wir nicht alle 20  
 Fürsten, Graben, Prediger, Edelleut, Bürger, Menner, Frauen, Herren, Knechte sein, Sondern es müssen mancherley Stende unterinander gehen und ein jglicher gung zuthuen hat inn seinem Stand, Also sollen und können wir nicht alle gleich oben oder unten sitzen, Und mus die unterscheid sein, von Gott also geordnet, das der inn hoherm Stand ist, auch hoher sitze, denn die andern, 25  
 Und sol ja nicht sein, das sich ein Grave uber den Fürsten, der Knecht uber den Herren setze, Also mus auch eine unterscheid sein unter andern Stenden, Burger, Bauru etc.

Aber da ligts an, das du recht diese meinung und Wort Christi verstehst und wissest, das du hoheres Stands oder sonst fur andern etwas bist, 30  
 das hat dir Gott gegeben, aber nicht dazu, das du auff solche gabe dich brütest und empor farest uber jederman, als seyest du darumb fur Gott besser denn andere, Sondern hat dir befohlen, das du damit unter dich farest und deinem nehesten dienest.

Als, das ich ein Prediger bin, dazu hat mir Gott die guad gegeben, 35  
 aber daneben befohlen, das ich mit solcher gabe nicht mich uberheben sol,



R] christiane intelligamus sensum Christi, quod ego praedicator, daß hat mir Gott gnad dazu geben. Sed befolhen, ut illo dono non superbiam, sed unter mich fahre et serviam proximo et serviam illi. Sie principes, edelſeute und gelerten hatten, docti und edelman, jundigen am meisten daran, sie etiam  
 5 civis et baur ſtolz. Ich ſol ſo denken: Habes donum dei et doctor. Si superbus: tum paganus auß dorff, qui non tibi par, sed groffer, et sie ipse gen himel, ego zu hell. Si princeps, edelman, hauer, burger wil ſtolziern, cogita: Deus non creavit solum principes, edelſeute, menner, quid bocheſt?

1 über ego steht ein sp    nach praedicator steht bin sp    2 non sp über dono nach sed steht d; ich sp    3 nach illi steht in salutem Rom 15 sp    4 über hetten steht muſſen ſein sp    vor jundigen steht sed sp    über daran steht quod superbiunt sp    lubet spiritus sanctus honore adici magistratus r    5 vor doctor steht es sp    6 über paganus steht pastor sp    nach groffer steht ſein coram deo quam tu sp    7 nach hell steht zu sp nach Si steht es sp    nach burger steht et sp

Dr] ſondern herunter faren und jederman dienen zu ſeinem heil, wie Paul. Rom. xv. <sup>Röm. 15, 21.</sup>  
 10 ſagt: 'Ein iſlicher unter uns ſtelle ſich alſo, daß er (nicht in ſelbs, ſondern) ſeinem nechſten gefalle zur beſerung, Gleich wie Chriſtus nicht an in ſelbs gefallen hatte' etc. Alſo hat er andere zu Fürſten, Herrn, Edelleuten, Regenten, Gelerten gemacht und dazu gegeben Herrſchaft, gewalt, ehre, hohen verſtand etc. Und wil, daß man ſie ſol inn ehren halten und oben an ſetzen, Aber alſo,  
 15 daß ſie ſich nicht darumb ſelbs uber alle erheben, wie ſie denn am meisten mit [Rt. 34] ſtolz und hoffart jundigen, ſonderlich zu dieſer zeit, da es alles ubermacht iſt mit troz und pochen unter den jurnemſten, darnach auch mit grobem Baurſtolz unter andern.

Darumb haſtu die gabe von Gott, daß du gewaltiger, hoher, gelertter,  
 20 Edler biſt denn andere, ſo denke, daß er dir befohlen, andern damit jubiener. Wo nicht, ſo wiſſe auch, daß wol ein armer Hirtenknabe, der gegen dir gar nichts iſt an gaben und anſehen fur der Welt, fur Gott und Engeln viel gröſſer iſt und empor gen Himel gehoben wird, Du aber mit deiner jchönen, hohen ehre und ſchmuck zur Hellen verſtoſſen wirſt, Denn Gott hat nicht allein  
 25 Fürſten, Craven, Edelleute, Hochgelerten geſchaffen noch zu ſeinem Reich geladen, Und iſt im einer eben ſo gut als der ander, wer ein Chriſten iſt, wie unſer Glaube ſagt: Ich glaube an Gott Schepffer Himels und der Erden, Darumb denke nicht, du muſſeſt allein oben an ſitzen odder dürſſeſt niemand weichen etc. Denn der Gott, der dich gemacht hat zu einem Herrn, Regenten, Doctor odder  
 30 Lerer, der iſt eben ſo wol des armen Bettlers Gott fur deiner thür, und ſehen ſeine augen eben ſo ſteiff auß in als auß den gröſten Herrn odder Fürſten auß erden.

Und Summa: du ſißeſt oben odder mitten odder auch unten an, ſo machet's der Glaube alles gleich, der da ſpricht: 'Wir glauben alle an einen

R) Audi: ist einer eben, qui est doctus, ut pueri Symbolo; Creator celi. Is  
 deus, qui te fecit ad burgermeister, Doctor, is ist des arm mans Gott, qui  
 est burger, und sein augen gehen so steiff auff burger, baurn als principem,  
 edelman, quia eius ordinatio. Sic ergo descendum: Si gesezt worden oben,  
 mitten, unten, tamen fides: credimus . . . . . non  
 superbiret alius contra alium. Ideo demittendum in cor et dicendum: Deus,  
 qui me fecit principem et eam mulierem fecit matrem, et nihil plus an dem  
 Gott, quam minus rusticus. Imo si in deinem furstenstand zc. stolz, tum  
 deus einen knecht, qui in demut hergeheth et ornat illum, sol in ansehen uber  
 tausent feiser, nihil curat coronam regiam, quia eque creavit deus. Ergo 10

1 nach eben steht so gut als der ander sp nach pueri steht in sp nach celi steht  
 et terrae sp 2 über mans steht betlers sp 3 nach unten steht an sp nach fides steht  
 dieit sp . . . . .] der unterste Rand abgesehitten 7 nach plus  
 steht habe ich sp 8 nach si steht bist sp über furstenstand steht burgermeister sp  
 9 über deus steht nimpt sp nach illum steht fide pulcherima sp 10 über creavit steht  
 pauperem sp

D) Gott, Schepffer Himmels und der Erden<sup>1</sup> etc. Darumb hat keiner nrsach  
 widder den andern stolz zu sein, Sondern wer der hohest ist, sol diese Lere  
 Christi zu herken nemen, das er sich nicht selbs erhöhe uber ander, auff das  
 er nicht mit schanden herunter gesezt werde, Sondern denke, der Gott, der  
 mich hat zum Fursten gemacht, Der hat auch meine unterthanen gemacht, 15  
 ich nichts mehr noch bessers an jm habe weder der geringste Bawer auff dem  
 Lande, Ja, so du inn deinem Herrstande wilt stolz und hoffertig sein mit  
 verachtung der andern, So nimpt Gott etwo einen Bawers knecht, der  
 [Mt. 61] inn demut daher gehet, und sol in wol ansehen und erheben uber alle  
 Maizer und Könige, Wie er mit Joseph, David und Daniel gethan hat etc. 20

Ja, sprichstu, So must ich nicht ein König, Fürst, Herr, Doctor odder  
 etwas uber andere sein noch oben sitzen? Nein, auch nicht also, Sondern sey  
 und bleibe, was du bist, und thue, was dir befohlen ist und dein Stand mit  
 bringet, Aber da sihe zu, das du fur diesem Herrn, der dich und andere geladen  
 hat, nicht stolz seiest noch dich selbs erhebest, Denn der leidets nicht, das sich 25  
 jemand selbs erhöhe, Sondern welchen er Empor sethet und erhöhet, der ist  
 mit gutem gewissen und ehren erhöhet.

Und ob gleich einer an hoherm Ort und Stand gesezt ist, so sind sie  
 doch fur jm alle gleich sein liebe Geste, so sich seines Worts und befehls halten,  
 Das hie ein igliche Dienstmagd den rhum hat, den die herrlichste Steiserin odder 30  
 Königin, Denn sie kan sagen: Ich glenbe eben an denselbigen Gott und bin  
 inn seinem Namen getaufft, ruffe meinen HERRN GOTT an, Bin

20 etc.] etc. 1 28 Stand gesezt] Ela dugesetz 1

<sup>1</sup>) Anfang des bekantten Liedes.

R) non bonum esse principem, doctorem? non, sis et maneat, sed sollt nicht stolz sein. Magd quaelibet habet den rhum, quem princeps. quia dicit: Credo in deum, orat. Si non Edelßraw, quid tum? Dennoch so viel hab ich als sie. Et si humilis et contenta conditione, ipse deus me respicit et wird  
 5 keiserin lassen sitzen. Ideo nemo ist arme inter Christianos. Si non habes tantum ut burgermeister, An non habes deum creatorem celi et terrae, Christum, orationem? Imo keiser hat nicht mher, bleibe in tuo statu, sitzt oben vel unten an, et maneto in tua vocatione, sed hute dich fur dem ubersteigen: weil ich ein furst bin, nihil alii. Sed dic: deus, himelisch vater,  
 10 behut mich fur der hoffart. Deus creavit etiam minimos, qui besser kan sein.

1 über non steht est sp    2 über princeps steht fougint kaiserin sp    3 über orat steht baptisata sp    5 cor keiserin steht die sp    5/6 Nihil habentes omnia possidentes r  
 7 über Christum, orationem steht vt Epistola hodierna Eph 4 sp    9 nach alii steht sunt sp  
 10 Illi dat pecuniam, honorem, rustico incolume corpus, magen r

D) ich nicht ein Edle Frau odder reiche Bürgerin, was schadet mir das? habe ich doch fur Gott eben so viel als sie, und so ich glenbig und demütig bin, lasse mir an meinem geringen Stand genügen, so weiß ich, das mich Gott aufsiehet und kan wol die grosse Keyserin lassen sitzen.

15 Darumb hat unter den Christen niemand zulkagen, das er arm odder zu geringes Standes sey, Lieber, hastu nicht soviel als ein König odder Landherr, güldin Krone, gewalt, gut, ehre, So hastu doch denselben Gott, Schepffer Himmels und der Erden, denselben GHNstum, Tanffe und sein ganzes Himetreich, Wie S. Paulus von den Christen sagt, das sie 'nichts inne haben und  
 20 doch alles haben', Denn 'alles istz ewer', spricht er, i. Corin. iij. 'Ir aber seid GHNstus, GHNstus aber Gottes'. Darumb bistu unter diesem Herrn Reich und selig gnug, das auch [vl. G. ij] kein Keyser mehr kan haben weder du, Allein bleib inn deinem Stande und sey zufrieden, du sitzt oben oder unten an, und hute dich fur dem ubersteigen, das du nicht denckest: Weil ich ein  
 25 Furst, Edel, Gelert, Gewaltig bin, so mus man mich allein ansehen und hoch heben, Sondern also sages: Behute mich, Himlischer Vater, fur der Hoffart, Denn ich weiß, das der geringste Adertnecht kan fur dir besser sein denn ich etc.

Sihe, also machet Gott einerley wesen und gleichheit inn der grossen  
 30 ungleichheit der mancherley Stende und Personen, so er selb geordnet, wie sie denn inn diesem leben sein müssen, doch also, das ein jglicher sein Ampt sure und desselben befohlen werck ube und thue, wie es solcher stand erfordert, inn der Demut, so alle Stende und Personen fur Gott gleich machet, als die er alle zu gleich geschaffen, und jm einer so gut ist als der ander, Das sich niemand darumb fur Gott brusten und widder den nechsten erfur thuen sol, das  
 35 er inn hoherm Stand ist, Sondern wissen, wo er im hohen Stand nicht inn

R] Si deus facit ein wesen in der groÿen ungleichheit. Oportet muÿßen oben und unten stende sein in diesem leben. Sed erga deum solt dein ampt brauchen . . . . . Deus omnes creavit, et tu in alto statu gewillicher sündigen, ut hoÿer verdampft. Nec laut, ut ancilla dicat ad matronam: ich bin so gut als du, tum impia. Non, Mag[istratus et dominus, dominus metuendus, non will puchten contra eos, ich wil demutig sein. Sie . . . so es mit . . . und hoÿffart, da der Teufel hinder[n an wirff]t. Sie sa[e]unt Christiani, blasen sich nicht auff, non stolz. Deus dedit officium, ut servias. Quid opus principes, nobil[es], si non da pastores, Concion[atores, si ipsi scire docere. Oportet sint, qui agrum colunt. Si quisq[ue] werff oculos gen

1 über muÿßen steht aliquos sp 3 . . . . .] der unterste Rand beschuitten, nur lesbar stand sp 4 nach verdampft steht werdest sp über matronam steht dominam sp 6 . . .] ein Wort unlesbar 7 . . .] ein Wort unlesbar 9 nobil[es] nobili

D] der demut bleibet, das er viel gewillicher sündigt und viel tieffer verdampft wird denn andere.

Widderumb ob wol die personen beide, inn grossen und geringen Stenden, fur Gott gleich und alles einerley haben, wie die heutige Epistel Ephe. iiij. sagt: Ephe. 4. 4f. 'Ein Leib und ein Geist, Ein Herr, Ein Glaube, Eine Tauff' etc. So lantetz doch und gilt auch nichts, das der Ackerknecht hinder dem Pflug oder eine Dienstmagd im hause wolt herfahren und jagen zu Herrn odder Frauen: Ich bin fur Gott so Edel und so gut als du, darumb darff ich dir nicht unterthan sein noch gehorchen etc. Wie es jzt leider auch gar gemein und ubers hand genomen, das auch die untern Stende die obern wolten uberpochen als die Junckhern des Adels jre Herrn und Fursten, ja auch Knechte und Megde jre Hanshern und Frauen mit allem mutwillen, sonderlich, wo sie sehen, das man jr bedarff.

Das stehet auch keinem Christen zu, [W. G. iiij] denn es ist auch eben widder diese Regel und Lere Christi, Denn weil es dem hoÿhern Stande verboten, das niemand wider die geringen stolz und troz uben sol, viel mehr wil es Gott inn geringen und unter personen verboten haben.

Diese demut gehoret zu einem Christen als der furnemsten und notigsten ingent eine, Welche auch ist das furnemst band der Christlichen liebe und einigkeit (wie abermal S. Paulus in des heutigen Sontags Epistel sagt), das er sich nicht auffblase und uberhebe inn seinem Ampt oder Stande uber und wider die andern, ob er gleich mehr ist denn andere, Sondern wisse, das er darin seinem Herrn dienen sol gleich andern, welcher einem jden sein Ampt und Werck gegeben und zu selbs als einen lieben Gast inn seinem Reich herfur ziehen und an seinen Tisch setzen wil, so er in demselben treulich dienet.

11] himel et dicit: deus creavit all stend, et nemo zu nider, quam qui superbus, qui coram deo besser, her unter wirff. Sumi quidem magnus. Sed si in iudicium und antworten pro bonis, quae accepi, sol wol erger quam kuehirt. Memini: dives, doct[or] Iuris et Theo[logus], da das stundlin kam, habebantur  
 5 lucas mundi, da entfiel parret doct[ori]: qui nur ein sehuhirt geweest. Den die jursten zu rethen, angebet, et sol dicere in finem: utinam bubulci. Si hoc fecisses bey dein leben, deus dixisset: du bist unten, veni herauff, quia ist hoffart jund. Ideo dicit: 'qui se exaltat'. Ideo dedit varietatem cum  
 10 ..... Sed cogita hanc humilitatem qua dix[erunt]: utinam bubulci. Fac tentationem. Dabo tibi coronam, faciam te doctorem. Edelmann, machest dich hoch, erhebst, das des Teufels. Deus vult videre, an

1 über nemo steht stand 10 .....] der unterste Rand beschnitten

Dr] Denn er mus viel und mancherley Empter und Stende haben, darumb gibt er auch mancherley unterschiedene Gaben und machets also, das jimmer  
 15 einer des andern bedarff, keiner des andern geraten kan, Was weren Jursten, Adel, Regenten, wenn nicht auch da weren andere, als Pfarrer, Prediger, Lerer? Item die den Acker bawen, Handwercksleute etc. Denn sie wurdens und vermögens nicht alles, allein und selbs leren noch thuen.

Darumb sol hie keiner allein uff sich selbs sehen, sondern werffe ein  
 20 jeder die augen gen Himel und spreche: Gott hat alle Stend geschaffen, und ist fur jm keiner der geringest, weder, der da hoffertig und stolz ist, und keiner besser, denn der sich zum tieffsten herunter wirfft, Hohes Stands und inu grossen Ampt magstu wol sein, Aber wenn du fur die Gaben, so du empfangen hast, solt rechnung und antwort thnen, So soltu wol ubeler bestehen weder  
 25 ein armer Hirtenknabe.

Wie ich selbs etliche grosse Doctores gekandt habe, die man fur Richter der Welt hielt, und inu grossen ansehen bey Herrn und Jursten waren, welche, da das stundlin kam, da sie sterben solten, anfiengen zu [21. 64] sagen: Ach  
 30 HERR Gott, wer nu ein Sehuhirt gewesen were! etc. Ja, hettestu solches zuvor bey deinem leben, da du in grossen ehren und werden warest, von herzen gesagt und dich also herunter geworffen, So hette Gott auch zu dir gesagt: Freund, du sitzest unten an, kom herauff etc.

Denn darumb ordnet und gibt er mancherley Empter, Und GEM Nstus, Gottes Son, so zur rechten des Vaters sitzet, mancherley Gaben, auff das er  
 35 uns versuche, ob wir ihn darin furchten und jm dienen wollen und uns deste mehr herunter lassen, Denn diese Demut (wie gesagt) wil er von uns haben,

19 sol] so .1 25 armer armen .1 28 jund in .1

1) Dasselbe unten S. 654, 16. 32 und in der Predigt am 31. Mai 1545.

R]in emptern et datis bonis erheben wollen ꝛ. Sed non facimus. Si aspiceremus supra: Dei filius sedet ad dex[teram, dat dona hominib[us], quib[us] versucht sich, ab sie Gott damit wollen fürchten, ut cogitent: hett mich nider und geringer stand macht ꝛ. istam humilitatem wil er haben, und gepurt im auch. Si non discimus in hac v[ita], tum certe schwer ernider gesturzt. 5  
Pleni libri exemplorum. Est from, G[ott] wil gnug geben, tantum, ut cogitem, ut nicht besser hab quam minimus homo, non aliud tu mag[us]. Sie Christus quam altus et tamen nobis gleich. Weib mus weib sein, non man. Ist auch un[ser]s h[er]r G[ott]s stand, dedit corpus, ut kinder zeuge, wart et euret domini. Den stand hab ich nicht. Num ideo superbiendum? Ego non mulier, ergo 10  
superbiam ꝛ. sed deus laudandus, quod mulierem in hunc statum gesetzt ꝛ. Kan Junckern heisst einer den andern schreiber, quid boni sequitur? pfaff. Num non creatura dei? quis fecit me et alium praedicatorum? Der droben. G[es] sey, was wolle, est dei creatura, sol nicht heuen, verachten. Qui veracht

De] und geburet jm auch, Thuen wirs nicht inn diesem leben, so werden wir doch 15  
endlich im tod alzu schwer ernider gesturzt werden, Er wil alle Stend und Personen zugleich haben und sie alle versorgen als seine Geste, sie setzen und ehren, das jr keiner klagen durffe, Allein, das sich jederman an dem seinen gemigen lasse und nicht selbs uber andere erhebe, ob er gleich viel hoher und gröffer fur der Welt ist denn andere. 20

G[es]Christus, Gottes Son, ist ja auch hoch und Edel gewest und hat sich doch uns armen menschen gleich gemacht, ja sich unter alle gedemütigt, Ein Weib mus ein Weib sein und kan kein Man sein und ist auch Gottes geschöpf, und ein Göttlicher stand, da sie sol kinder tragen, warten und auffziehen, So bin ich ein Man, zu andern Ampt und Werck geschaffen, Sol ich aber darumb 25  
stolz sein und sagen: Ich bin kein Weib, darumb bin ich fur Gott besser? Und nicht viel mehr Gott loben, das er beide, das Weib und mich auch, durchs Weib geschaffen und mich in diesen meinen Stand gesetzt.

Welch ein unchristlich ding ist es, das darumb einer den andern ver-  
achten wil, da er sihet ju inn einem andern Stand odder etwas anders thuen, 30  
denn er ist und thuet? Wie ist unter den Junckhern oft einer den andern umb liederlicher ursachen willen ubergibt, Heist einer den andern einen schreiber, und darob ein ander durffen ermorden, Viel mehr thuen sie es andern armen Pfarren, Predigern odder geringen Len-|Bl. 51|ten, Wolan, sihe dich fur und hute dich fur diesem Spruch: 'Wer sich selb erhhbet, der wird 35  
ernidrigt werden.' Denn Gott wil und kan solchen stolz und ubermut nicht leiden, Denn was hastu, darauff du so stolz bist, Was hastu von dir selbs? Und ist ein ander nicht eben so wol Gottes Creatur als du, er sey, wer er wolle, Die wil er nicht verachtet haben, Denn wer seine Creatur ver-  
achtet, der verhonet auch seinen Schepffer, spricht Salomo, Und wer einen 40  
Stand schmebel, der schmebel ju, den G[es]Christen selbs.

11] sein creatur, schone in, ut Sal[omo], honet creatorem eius. Schepffer h[im]mels <sup>Spv. 14, 31;</sup> und der erden fecit omnes status, si unum, schone ipsum creatorem. Si <sup>17, 5</sup> principis mandatum. Si mar[shal]. Si quis enim occidit, ob ers leiden wil? Edelman, quid faceres, si quis familiam lederet? So fest du helt uber dein  
 5 hund, pferd, so fest Gott uber seiner Creatur. Ideo die: frauen stand ist schwacher quam herren et tamen dei instrumentum. Si Edelman, er sol dem

3 Si] Sis

12] Darumb soltestu doch, wo du sonst nichts ansehen noch schewen woltest, Gottes daran schonen, So du aber den verachtest, so wisse, das er dich widder verachten und verschmeht machen kan, und wird dich herunter sturzen, wenn  
 10 du noch so hoch sessest, Denn du hast hiemit nicht einen Menschen, sondern die Maieitet im Himmel auff dich geladen.

Wo ein weltlicher Fürst einem zu Hofe ein Ampt befohlen hette und ein ander in darumb höhnen, schmehen odder ermorden wolt, da soltestu wol sehen, ob es der Fürst von in leiden würde. Was woltestu Edelman thun,  
 15 wenn dir ein ander mutwilliglich jemand von deinem gesind einen hohen bewiese oder beleidigte? So hart du hettest uber deinem Hund, Pferd oder reifigen Knecht, so fest helt auch Gott uber seiner Creatur.

Darumb ob gleich eines andern Stand geringer ist denn deiner, Soltu dennoch wissen, das er auch von Gott geschaffen und geordnet ist, Widerumb  
 20 soltu wissen, das du auch dazu in deinen Stand gesetzt bist, das du dich herunter solt lassen und andern dienen, Als ein Edelman seinem Fürsten zu Hofe oder zu Feld, Knecht und Magd iren Hausherrn und Frauen, und solt solches thun umb Gottes willen, Das hieffe sich denn recht herunter gelassen oder ernidrigel, wie es Christus nennet, So würde dich Gott dagegen widerumb  
 25 erhöhen und empor heben fur aller Welt mit allen ehren.

[Et. G ij] Das sey jzt genug gesagt von dem Euangelio zu einweyhung dieses Hauses, und nu ir es, lieben Freunde, habt helfen besprengen mit dem rechten Weyhwasser Gottes Worts, So greiffel nu auch mit mir an das Reuch-  
 30 jas, das ist: zum Gebet, und laß uns Gott anrufen und beten, Erstlich fur seine heilige kirche, das er sein heiliges Wort bey uns erhalte und allenthalben ausbreiten wolle, Auch dieses Haus rein erhalte, wie es jzt Gott lob eingewehet, in der Heiligung durch Gottes Wort, das es nicht durch den Teuffel entheiligt oder verunreinete werde mit seiner Lügen und falschen lere.

Darumach auch fur alle Regiment und gemeinen fride in Deutschen Landen,  
 35 das Gott auch denselben gnediglich erhalten und stercken wolle, des Teuffels und seines Hoigesinds, Babilts, Bischoffe und Papisten bösen tücken weren, Wie es denn eines starken Gebets wol ist, denn es ist ein grosse plage solch uneinigkeit und erhböte tücke des Teuffels und seines hauffens sehen und leiden.

Zu lezt auch fur unier liebe Oberkeit, den Lands Fürsten und ganze  
 40 Herrschafft und alle Stende, hohe und nider, Regierende odder Unterthanen, das

W]ürsten zu feld vel hoff, Das sol er thun und von Gott befolhen. Si facis, wießt dich erunter vel eontra. Ut hic. Das sey gung zur Einweihung des haußes. Habt ihr helfen sprengen, greiffst auch ins reichthas vel oremus pro Cesare, est maxima neces[s]itas et plaga maxima, quod discordes, ist starcken gebets not, und dem P[ap]st, Bischoffen, leidigem Teufel wheren. Item pro

*A noch ist steht eines sp 1615, 2 ut deus conseruet verbum purum et die kirchen rein erhalt in der heiligung ne Teufel contaminet et polluat r (germottlich von Crucigers Hand)*

Dr]ie alle Gottes Wort ehren. Gotte dafür danken, jrem Ampt wol fürstehen, Ireu und gehorsam sein, gegen dem nehesten Christliche liebe erzeigen, Denn solches wil Gott von uns allen haben, und das ist das rechte Reichwerck der Christen, Das man für alle diese not ernstlich bitte, AMGN.



[Bl. 5 üj] Der LXXXIII. Psalm.

Ist ein Trostpsalm, der preijet Gottes Wort herrlich uber alle ding und reijet uns, das wir gern alles guts, ehre, gewalt, freude und lust mangeln sollen, damit wir Gottes Wort behalten, und solten wir gleich der Thir hüten, das ist: die geringsten sein im Tempel, Noch were es besser denn inn aller Gottlofen Schloßern sitzen, und ein tag hie besser denn tausent fröliche tage inn der Welt.

Denn Gottes Wort (spricht er) gibt Sieg, Segen, Gnade, Ehre und alles guts. O Selig, die es glauben und also sich halten. Ja, Wo sind sie? Wenn man lethern und verachten solt, Da fünde man die ganze Welt vol und bereit zu.

**W**ie lieblich sind deine Wohnung, HGM Zebaoth. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HGM, Mein Leib und Seele fremen sich inn dem lebendigen Gott.

Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe jr Nest, da sie Jungen hecken. Nemlich deine Altar, HGM Zebaoth, Mein König und mein Gott.

Wol denen, die in deinem Hause wonen. Die loben dich jmerdar, Seta.

Wol den Menschen, die dich für ire Stercke halten und von herhen dir nach wandeln.

Die durch das Jamertal gehen und machen daselbs Brunnen, und die Lerer werden mit viel Segen geschmückt.

Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, Das man sehen mus, der [Bl. 5 4] rechte Gott sey zu Zion.

HGM Gott Zebaoth, höre mein Gebet, Bernims, Gott Jacob, Seta.



R) principe et suis, ut suam regionem veru[m]are, ut hactenus fecit, non sine x.  
Item pro civitate et curia, ut cognoscant Dei verbum et g[r]atias agant et  
invent proximos. Pro illis omnib[us] necess[itatibus]. Das ist recht reichsaß.

Di) Gott unser Schilt, ichawe doch, Siehe an das Reich deines  
5) Gesalbten.

Denn ein tag inn deinen Vorhöfen ist besser denn sonst  
tausent, Ich wil lieber der Thür hütten in meines Gottes Hause,  
denn lange wonen inn der Gottlosen hütten.

Denn Gott der Herr ist Son und Schilt, Der Herr gibt gnade  
10) und ehre, er wird kein Gutz mangeln lassen den Fromen.

HERR Zebaoth, Wol dem Menschen, der sich auff dich verleißt.

36.

5. October 1544.

**Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags,  
in Torgau gehalten.**

R) A prandio ex Epistola.

'Adhortor vos vinetus in domino.' 'Unicuique inter nos <sup>Eph. 4.1-10</sup>  
data est.' 'Ideo dicit: Ascendit in altum.' 'Quod ascendit, quid,  
15) quam quod descendit.' 'Qui descendit, idem', 'supra', 'ut omnia  
impleat.'

Haece Epistola gehet wenig leut an auff erden und gehet eigentlich zu,  
qui gewißlich Christen sind, non mit namen und zal, sed that und warheit.  
Qui tales non sunt, durffen sich des nicht annemen. Sie dieit. Hic Romae  
20) captivus sum et tamen pro vobis sollicitus und bit, vermane, wollet leben,  
wandeln und halten, daß es ewru beruff ehulich und wol ansethet, wie sich  
gepurt. Quae sit vocatio nostra, sollen wir ja wissen, nempe per verbum  
vocati in Ecclesiam Sanctam, ut simus Christiani et filii aeternae vitae, non  
25) vocati, ut hic terris eternum simus und selig werden. Den beruff mag der  
keiser thun, et qui vermag. Et Turca hilffet auch dazu durch dieberey, den  
bi auch laß wir der welt. Vos vocati ad sond[erlichen] stand, da die welt  
nicht weiß nec fragt, ut cogitet post hanc vitam in aliam, ut selig cum  
Christo eternum x. frolich. Ea vocatio vestra, ad quam vocati per Evan-  
gelium et baptismum. Ideo ged[enkt], ut sic vivatis ut vocati i. e. machts  
30) so, daß es euch wol ansethe, ne dicatur: Is baptisatus et gloriatur se de  
Christiana fide, Euangelio et de verbo et est vol salu, geistwanst, ehel[iche] reder,  
morder. Das reimt sich nicht zu dem beruff. Der gehort nicht gen himel,

R) sed schendet seinen beruff und lebet der Tausß, immo domino zu aller schmach und schand.

Da hutet euch fur, ne vestram vocationem zu ergernis machen. Ubi sunt isti, qui mit ernst annemen? Ideo dixi de Christianis, qui vere sunt, non mit verbis sthen. Ein herrlicher beruff istz. Sed schlagen uns wund, 5  
Et cogitamus: weil dieser unehret, ergo et nos. Sic dicimur filii regni et sumus filii des hellischen feuerß und hell. Deus adhuc tam misericors, quod verbum non tollit, ut tamen sciamus, quid desit. Si autem ablatum, tum fit  
5ob. 12, 35 1: ut hodie de Pharisaeo, qui magis facit fue. Ideo dicit: Ambulate in luce. Item 'credite in lucem' q. d. Sequentur teneb[rae, ut venit, tum nescitis, quo 10  
eatis. Daß haben Iudei 1500 und papistae 1000 und Stottengeister. Lux luget hell gung, sed nemo wil darnach wandeln. Daß ist unsere vocatio preiset, quae herrlich ist, scilicet zum himlischen leben. Quomodo sol sein  
6ob. 1, 2 nostra vocatio? Sic: 'Mit allerley demut' x. Hodie etiam dixi, quod Christiano zu gehort, quod sol unten an sitzen, se pro minimo halten. Daß 15  
heißt hic 'allerley demut'. Neminem contemnere debeo, non stolhiru, quia dens kan ein geringen hoch heben et e contra. Hoc facit et quotidie, quamquam mundus non videt nec curat, quod herunter storcket superbos x. Sed nihil curamus, wagens getroßt dahin. Wer dran gewinnet, experientur. Ipse dicit: herunter, wer hoch wil sein, e contra. Oportet ista humilitas esse apud 20  
Christianos: ego baptizatus, sed non tam from, starck Christ, ut debeo. Stehet wol drauff, quod ancilla fortiorem fidem habet quam ux[or] . . . . .  
. . . . . Et me sepe consolata persona quam Ioannes. Cum ergo humiles inspicit, sollen wir herunter. Noch uns geseßen und regiert sein und vater, muter. Sed wie mancher sou, tochter ist iber vater, muter gestiegen 25  
coram deo, et tamen parentes iber filios. Er sitzt hoch, nihil habet zu sehen iber sich, tamen unter sich, quia est altis[simus] nec . . . . . quia nemo sich im gleich. Ideo dens suum videt, quidquid gering und demutig halt, daß ist lieb kind, qui superne, non inspicit, quia er wil iber in foren, non  
2ut. 1, 18 timet. Sancta Maria virgo sic canit: 'Respexit'. War ein gering, armes  
ajchenbrödel, waiz, quae nihil fecit, quam haus gefert. Da sassen her Raiphaz, Hannas tochter, qui magni domini, grosse fursten, g. roß gelt, gut, quia reich, ipar und ratsam volck. In templo Ierosolymitano tantum uno anno  
funff tonnen golds, et magna obedientia. Die guldenen, schonen negligit et ni-i ein ajchenbrodel x. Wer von Gott veracht wil, hat stolz x. Es dem 30  
hoffertig sein ein jawer wird, qui vult superbiere, invenit alios, qui impediunt. Ideo wirds in jawer. Praedicatur alias, sed non auditur. Daß ist Christlicher wandel i. e. demutig. Complectitur: Seid vleiffig, daß, wie die demut und gedult gar sein. In mundo kan man kein, sed oportet unterschied der

1] eumpter, sed nach der Tauff et verbum zurechen, ibi einerley. Hic sumus  
 v[e]issig, ut concordet. I. membrum ein grober text gelesen. Man muß  
 nicht fraw. Ibi dissimilitudo. Sed hic praecepne inter praedicatores  
 sol[s] angehen, ut parochi in uno spiritu docerent. das sol sein apud  
 5 Christianos. Et si ein unwiller zutrag, ut zu samen thun und die einigkeit  
 des geist nicht zutrennen. Das gehet euch nicht an. Tamen scire debetis, ut  
 Schwer[mer]i admoneantur, quod sint eiusdem domini servi. Ideo servare  
 debemus ire vorterey und leren und leben in unitate x. quando isti unicus  
 werden, sind T[eu]ffel uber alle T[eu]ffel. Ist nicht sein, sed der T[eu]ffel, quando  
 10 reges in einander fallen, wird blutvergießen. Sed hoc der heubttenfel ex hell,  
 quando Ecclesia zertrennet, quando die prediger sich brusten, und henger sich der  
 an den, alius an den ander, et ipsi habent lust die leute zutrennen, Das ist  
 der ergiste T[eu]ffel, sed so sol[s] zugehen: Nos W[ittenbergenses] cum vestris  
 parochis einerley leren, ut non habeamus aliam doct[ri]nam. ut hic baptizatur  
 15 und lebt und leret, sie ubique, das hies ein geist. Si ista unitas esset x.  
 tamen haec gratia, ubi unitas doct[ri]nae fit, multus frucht und guter. Oratio  
 et gratiarum actio fortis et multa, quia deus ibi. Ubi discordia. Ista unitas  
 kan man nicht haben in weltlichem thum. Si Christianus essem et essem  
 cum eo uneinig im geist, dicere ad uxorem: quid sol mit dir hadderen?  
 20 ego sum in eodem baptismo baptizatus, ut sequitur: 'unus baptismus'. Auff Ep[ist.] 4. 5  
 das wort sol ich sehen: 'Ein'. Si sumus in hohen stunden eins, quae est  
 regnum celorum, quis diabolus uxores discordes propter obulum? Si  
 deus, Christus, b[ap]tismus, fides, vocatio, sol das einige gut nicht ubertwegen  
 das geringst, pertinemus in ein seligkeit, tauff, seligkeit. Non cogitamus an  
 25 unse[r] beruff, herrlichheit boni, in quo gleich, sed tantum in quo discordes, sol[s]  
 auch eintrechtig. Si Christiani essent nobiles x. Lieber schwager, uber das,  
 quod blutfreund und bruder, sumus etiam in uno b[ap]tismo, et unus deus,  
 et eodem sanguine redempti et vocati in regnum celorum, wolten wir uns  
 umb ein fue, dorff? Es gehe hin das, quam ut ista unitas sol untergehen.  
 30 Sed non fit, nicht ein h[er]er, wort nachgelassen, strack auff scharffst x. Iam  
 ligen keiser, k[on]ig zu feld, viel gelt und leute kost. Orandus deus, das gut  
 mache. Si vellent sie cogitare: Lieber k[on]ig, furen den schonen namen  
 beruff: Ich Christianus, von fursten, keiser, schutzh[er] Christlicher k[ir]che. Christus  
 et deus sol schanddeckel. Non bonum, ut dicant: wir sind uneinus propter  
 35 Civitatem, land, las den zorn nicht so v[er]s. In eodem b[ap]tismo, beruff, sub  
 uno sanguine, pertinemus ad eandem salutem. Eadem salvatio. Wolten  
 wir das zutrennen umb eins lands? Episcopi, Cardinales sollen da hin  
 erbeiten: cogitate an vestram vocationem, Cast[ro] zu henden kommen, bleibt  
 gleich im geist, ob ungleich in maiestate. Sed da wird nicht drauß. Sed sie  
 40 papa, Cardinales: halt du, keiser, k[on]ig, fest, utemque. Num veri Episcopi,

Et si veri Episcopi et Christiani, sollten so thun, ut hic scriptum. Ideo  
 pauceiss[imi] nemen sich Dei verbi an. Nu thut Pabst und Cardinale, das  
 sie etiam wolten ein[ig] sein, so tragen hund har ein. Si hi duo potentatus  
 ein[ig] weren, sol viel gut[ig] geschehen. Sed sie cogitat papa: si isti 2 con-  
 cordes, wurden auch alios principes ein[ig] werden, ideo iam ecc[lesi]e jar gewehret, 5  
 quia riechen den braten, haben kein schnuppen, quia musten x. qui deberent  
 consulere ad unitatem et Dei verbum docere, leren diaboli verbum, ideo est  
 endechrist. Omnes vocamur et principes, nobiles, cives, et tamen zertrennen  
 geistliche einigkeit, ja gedanken nicht dran, quod so nahe zusammen. Du bist  
 mit mir in vulneribus Christi gesteckt, pretiosus sanguis Christi, qui me  
 lavit et te et baptizavit, qui ex morte gefurt et te, geboren unserm h[er]ren  
 Gott neher zu quam patri et matri, quia. Ideo mugen bruder rhumen in  
 Christo, ged[en]ke an die g[ro]sse, trefflich einigkeit, quam habes. Nun Christi-  
 janus non sol cogitare: Si ein[ig] uber dem himelischen gut, si est commune  
 omnibus et baptismus, regnum celorum, nun propter den dreck ein[ig] wort[ig] 15  
 wol[en] wir uneinig werden? Nemo credit, ut hodie dixi, quod homines  
 so tol und unnunig ut Iudei. Proximus est baptizatus et ex vulneribus  
 fomen Christi et habet erbe, quae unicuique futura, cur sol im feind sein,  
 ut istam unitatem x. Num ad te, ich wer werd, das man mich mit ketten x.  
 Et verum. Ideo mundus est tol, toricht, hat nicht feten, strick guug da x. 20  
 rasend leute. Etiam in geistlichem stand, da es am meisten sein sol. Qui  
 Christiani volunt esse, die nemen sie es, qui volunt Christiani et nolunt  
 ambulare, ut Gott zu ehren und den proximum zu bessern. Contrarium  
 maximum contra Turcam et Lutheranos. Si vere docuimus, quod isti, qui  
 sunt . . . . were inen besser quam his in regione, iam in elend diseunt in- 25  
 vocare. Wenn dem esel wol ist, gehet auff[er] eis. Non videmus, quod so  
 schendlich leben contra vocationem. Unde, quod Ferdinand so viel leute,  
 geschick verloren x. Non vult audire verbum. Et keiser wil kein gluck wider  
 faren: non est concordia, ut adversus Turcam. Si non essent Christiani, et  
 qui sub eis militant contra Turcas, non haberent nomen Christianum, plus 30  
 haberent gluck. Turca schlegt uns mit leichter hand schier schlaffend et iam,  
 quia furen den namen et wolunus Christiani, dei kinder sein et vivimus ut  
 Teufels kinder. Si haberes ein dorff bojer baur[er], et thet alles wider  
 dich, so wirstu gern sehen, ut quis fir sie macht, quia sub schuck und thut,  
 was den edelman verdrenst ins herz, der sie zeug. Sie: wir wollen seine 35  
 kinder sein, quos emeruit sanguine suo. Ideo cogita: wo neme ich ein  
 nachbar, qui zwingt? Videte, das uns nicht so gehe. Turck ist Teufel uber  
 Grecos, Keiser und francoz, nunquam habuerunt gluck contra Turcam, ist  
 alles verloren, nichts mher den schaden gethan, quia non est herr. Nihil  
 quam ut invocemus deum, ut det regibus, principibus concordiam, ut 40  
 veniant in cognitionem spiritualis unitatis. Ego Christ, furst zu Baiern, nos

18] sumus vettern in spiritu sancto, in der Tauff, tum bellabimus, sed wird  
 nicht drauß. Interim tamen oratio hett, der Dürck hett uns lengst gefressen.  
 Si angeli non hielten auff, wheren lang unter dem Dürken, ehe Kaiser, Könige,  
 fürsten anheben ꝛ. und gibt Gott gnad, das er nicht treibt, dregt, sehen im  
 5 land auff, quis wheret? angel[i, oratio, invocatio, die wher, die sich brechen  
 contra Turcam, contra seipos. Impii machen die her[eliche berniffung, quod  
 himel et terram nostram verachten propter levem rem, da hilffst Bapst, Teuffel  
 zu, da mogen wir klagen et tamen gratias agere, quod habemus verbum,  
 quod ostendit viam. Est vehemens et amplificativa: O halt mit vleiß an  
 19 der einigkeit des geist[es, si altera non. Man, si diceret mulier: quod tu  
 es, ego etiam, quod tu habes, ist mein, ista tauß nicht unitas, ibi muß unter=  
 scheiden sein. Sed hic fortius: keiser, quod tu bist et habes, bin ich und habe.  
 Et tu nihil verlierejt, sed luerum, maximum forteil. Si hoc, tregt sich etwas  
 zu, biß sich in die augen: est meus deus, nolo excutere, digitum rescindere.  
 15 Sie dieit Paulus Rom. 12. Inspicite corpus, quomodo gliedmaß zu famen <sup>12. 4</sup>  
 thun. Si jelt dem fuß, ibi statim oculus, finger: was felleit dem fuß? et  
 omnia sollicita pro uno. Unde hoc? Est concordia inter membra, semper  
 curat aliud pro alio. Oculus videt, was dem fuß feilet, si eadit, sunt manus  
 da. Item inhonestiora membra ehret man am nehsten, augen und angeficht  
 20 schmuckt man nicht. Sed das man auff siht, schmuckt man mit sammat  
 praecepue ꝛ. et hand, qui vol, vol, sichs, wie herlich sich lejt tragen. Ibi duo  
 erura et manus. Sie die geringsten, quae stündjen und unffletig, sind die  
 besten. Sie inspicie corpus tuum, quomodo te docebit unitatem. Sie in  
 Christo unum corpus, in Christo unum caput Ecclesiae habetis, habetis  
 25 spiritum sanctum, vestrum corpus et omnia exempla: in domino colendam  
 unitatem. Ideo hefftig genug geredt, ut secundum eharitatem ꝛ. et einer den  
 andern vertragen, si gelied grindig ꝛ. propter tuum vlenis mag dich nicht ab=  
 herwen. Sie si es brechlich, nolo te wegwerffen, quia communia bona ꝛ.  
 Ideo dicit: cogitate, unde estis vocati, 'ein leib, ein geist, sicut in unam  
 30 spem vocationis'. Die hefftige wort kan keiner so reden nisi spiritus sanctus.  
 Ir seid ja beruffen in aliud gut, quam ut zucket. Quando hic habes, quod  
 durable, hodie habes, eras non. Inspicite veras opes, idem baptisma, fidem,  
 deum, fidem, patrem, semper 'ein', 'ein', et tamen non auditur haec unitas  
 in so vielen stücken. Quem hoc non movet, ille non audit. Is deus, quem  
 35 tu dicis deum, est eius, quod credis, speras, habes deum, et ego. Der ist  
 uber euch, wie kan er reden istud vera re . . . Er ist uber euch allen,  
 non tamen super omnes creaturas, etiam angelos et diabolos, non de hac,  
 sed von der beruff, herichafft i. e. estis in uno baptismo, domino, et nemo  
 40 Christianos i. e. haltet euch zusamen, demutig, quia nemo unter vos, habetis

kleinendem denn. omnes dicere pariter: ipse deus meus. ipse Ihesus meus. 'Durch euch alle', hie durch diese kirche gehet durch und durch, predigt und thut, sicut supra nos regit, ita erbeit, daß durch und durch geht. Et 'in nobis', scilicet habit[at]. dat spiritum sanctum, dat bona gung. Wen die einigkeit nicht helfen wil, quod deus so nahe 'super', 'per', 'in', et nulla occasio zu zwitteracht, sed eitel feurige ursach. Ideo nunquam gedentt einer zwitteracht. Heb dich, Satan, wil mit meinem bruder nicht zurnen, sed est frater, gehort mich an der tauff halb, hoffnung, dei, Christi, salutis. Das heist Christianos vermanet zu Christ[lichem] wandel, und ziert Christianam vitam, et wurde ein parad[is] anrichten inter veros pios, qui bereit in parad[iso], ibi omnia sanfftmutig herhen, non discordia in doct[ri]na per praedicatores et vitam. Ubi verbum fructiferum. ibi condonatio, non geizen ꝛc. sed ubi? non in mundo. Nec inter nos plures. Gratias agamus, quod tamen habemus verbum, daß so sol sein, et nobis surgebildet per spiritum sanctum. wie nahe wir zusammen gehorn, nihil eum consanguinitate, quae tamen sol helfen, sed teufel da heyt bruder contra fratrem et habet sein reg[um]. Sed vos pii ambulante, ut ornetur vocatio, et wol anstehet, da sie prediger sein eins halten et populus from, non schinden, schaben. So solz sein. Das haben wir ursach, quod vivimus patris filii, ubi eterni heredes et filii. Vides, quam Apostolus sollicitus contra uneinigkeit anrichten, contra praedicatores et doctores, wen die anheben, wird nichts guts draus, heugt sich der boßel. Deus det. qui praedicat, etiam spiritum sanctum, ut thum und darnach leben.

37.

12. October 1544.

### Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

#### Dominica XVIII.

R  
1. Cor. 1, 19.

1. Cor. 1. Ad hunc modum incipit Ep[isto]la ad Cor[inthios], ut legi, et dicit sic: Sie sind Christen, et tales, qui gar kein mangel haben an einerley Gaben, sed sie zugericht per ministerium suum, ut nihil amplius habeant expectare, quam ut dominus veniat suo extremo die et revelet se, Das müssen trefflich Christen sein, et tamen post reprehendit in multis stücken, propter quae coactus scribere hanc Ep[isto]lam. Das unlustig zugieng, trenneten sich prediger et alii ꝛc.

29 über quae steht peccata sp nach unlustig steht gung sp 30 vor prediger steht die sp

81

12. Octobris. 1. Cor. 1.

Also hebt S. Paulus die Epistel an zu den Cor[inthern] und spricht also: sie sind Christen, und solche, die gar kein mangel haben an keiner gabe, sondern also geschickt und zugericht durch sein predigamt, daß sie nichts mer haben

R] 'Gratias ago', inquit, 'deo meo'. Ego gratus sum non tantum, 1. Kor. 1, 4  
 quod deus me vocavit et salvavit ex peccato et morte, sed quod et vos  
 venistis ad eandem gratiam et salvati per eandem, nihil minus habetis quam  
 ego, nisi quod Apostolus, a quo didicistis. Ipse me *sonderlichjen* dienſt et  
 5 *ampt* vocavit, sed per hoc vobis in utilitatem, ut salvaremini. Ego non  
 frustra praedicavi, non inefficax ministerium meum, sed venistis ad eam  
 gratiam, quam ego x. et deſ bin ich *von hertzen fro* et ore. Et tamen indicat,  
 quod ipsi *ſollen viel mher danckbar ſein* pro gratia eis: si enim ego, multo-  
 magis vos. Ego habeo gratiam meam pro me, et tamen et pro vestra. quod  
 10 deus respexit oculis misericordiae. Ideo videte, ut et vos grati sitis, quod  
 dedit deus. *Daſ iſt der ort, de quo praedicandum, de danckbarkeit und*  
*undanckbarkeit.* Nihil deo possumus facere vel *vergeltten* nisi gratias ei agere,  
 laudare. Sed quid possum facere pro gratia accepta? est gratitudo, ut gratias  
 15 gratiarum actionis ein *ſelkam ding* iſt, *Ja gar jemerlich eontemnitur.* Homines  
 audiunt, *laſſenſ gehen und nemen ſichſ nicht an und ſind außſ allerſchendlichſt*  
*undanckbar.* Quid sequatur, videbimus suo. Certe *auff ein frolichjen gruß*

1 Gratias ago deo meo. r 3 über eandem (2.) steht gratiam sp 4 nach quod  
 steht sum sp über Ipse steht Deus sp nach me steht zum sp 7 nach ego steht pessim-  
 us accepi sp 1. Tim. 1. r über ore steht confiteor sp 8 über eis steht donata sp  
 über ego steht gratias ago sp 9 nach vestra steht gratia non possum non letus gratias  
 agere sp 13 nach est steht tantum sp 17 nach suo steht tempore sp

21 zu warten denn die offenbarung Christi, Das müssen treffliche Christen sein,  
 unnd schilt sie doch hernach, Das wußt und wild gung in der kirchen zustunde,  
 20 *Sotchs* wollen wir inn der ordnung horen.

'Ich danck allzeit.'

1. Kor. 1, 4

Ich bin danckbar, nicht allein dafür, das mich gott beruffen und selig  
 gemacht, sondern das ihr auch seid herzukomen und durch die gnad selig worden,  
 dadurch Ich, on allein, das ihrſ von mir, Ich nicht von euch gerner habe,  
 25 Euch hab Ich damit gedienet, Nu gott sey gelobet, mein ampt iſt nit unfrucht-  
 bar gewesen, Denn ihr seid zur gnaden komen, da Ich hin komen bin, Des  
 danck Ich gott von hertzen. Mit der danckſagung gibt er zuverstehen und ein  
 groſſe vermanung voran ſetzt, Das auch sie viel mer danckbar ſein ſollen, Die-  
 weil er ſur sie dancket, ſollen sie viel mehr ſur ihre wotthat danken. Drum  
 30 ſetzt zu, ſpricht er, seid danckbar, *Dis* iſt un der *Locus de gratitudine*, wir  
 komen gott nichtſ mer widergeben noch bezalen noch vergeltten, sondern alles,  
 das wir thun konnen ſur die gnade, iſt nur eine danckſagung, Das wir gott  
 erkennen unnd lieb haben und danken ſur die gaben. Nu ſehen wir leider  
 35 *horenſ, laſſenſ gehen, nemens nit an, ſindt ſchendtklich undanckbar, was darauff*  
*ſolgen wird, werden wir auch ſehen, Denn das iſt der Teuffel und tod,* wo

<sup>18]</sup>  
<sup>soh. 12, 35</sup> pertinet gratiarum actio. Si non, auferet certe verbum, ut 12. Ioh. 'Adhuc modicum tempus apud vos. Ambulate in luce, dum lucem habetis, qui enim in tenebris'. Hoc nobis omnibus dictum: **Halt euch zum liecht, donec habetis, non diu durabit, ut factum. Duravit etwo 40, post Iag3 in der aschen, ut nec lapis, et adhuc in tenebris per Mahomet, sectas, per papam. Nesciunt,** 5  
 quo vadunt, quia non habent certam doctrinam donum, ut hic dicit. Ideo quisque sit gratus. Alibi pii omnes gratias agunt pro nobis, quod habemus hanc gratiam datam a deo, ut nihil desit. Dei, Angeli et omnes sancti pro dono nostro gratias agunt. Et e contra nos non. Certe deus auferet Biblia et dabit **schwerer merck.** Ideo gratias agat, qui potest. **Wird nicht lang werden,** 10  
 quia bereit auff der bahn, das man viel finden Epicurer. Nescio, quid futurum post obitum principis. Die Jungherrn zu hofe haben im sinn alle schulen und pfarrhen zc. sind uns spin feind, omnibus schulen und pfarrhen. Si unser herr sol das heubt legen, so weis mit den schulen und pfarrhen geschehen. Ideo orate et sitis grati deo, ne deus irascatur et auferat verbum. 15  
 Et nicht iberdrüssig lucis, si ita auferet, wer den andern denn trost hat zc. Ideo heisst: ego gratias et vos. Sed was man gering helt und ist nicht

1 nach non steht alia poena sequetur *sp rh* Ioh. 12. r 3 nach tenebris steht agit nescit quo vadit *sp* Ioh. 12 r 4 nach factum steht tempore Christi Apostolorum Lege veteris testamenti historias *sp* 5 nach lapis steht dauon ziffchete *sp* über sectas steht 2 *sp* über papam steht 1 *sp* nach papam steht Tyrannos *sp* darüber 3 *sp* 8 nach desit steht nobis donorum *sp* 11 über quia bereit steht denn es ist *sp* über finden steht 2 *sp* nach finden steht wird *sp* über Epicurer steht 1 *sp* 13 über schulen (1.) steht qui praesunt *sp* 16 nach Et steht laßt uns *sp* nach lucis steht werden *sp* nach auferet steht videbimus *sp* 17 nach nicht steht groß anzusehen acht man *sp*

<sup>8]</sup>  
<sup>soh. 12, 35</sup> wir mit auff ein freundtlichen gruß danken, Ioh. 12. 'wandelt im liecht, weyl ihr3 habt', Es kan darzu komen, das wider weggenommen werde, Es wird nicht lang weren, spricht Christus, wie es auch geschach, kann 10 jar stund 20  
 das Regiment, Nem friedenlandt ist ins finsternis komen durch Machomet, also kan es uns auch gehen, Uns mangelt nichts an gottes gaben, andere danken fur uns, und wir sollen selbs nit dankbar sein, was solt daraus folgen? Gott wird sein wort mund buche lassen weg nemen, predigstul lassen zuschliessen und finsternis lassen komen. Adel und baur halten sich so fein, 25  
 das sie eittel Epicurer werden, was geschehn mocht, wenn unser glnädiger herr abgieng? Die gedanken sind da, das sie wolten gern schulen und pfarrhen zugehen. Es konth wol darzu komen, Denn die jungen herrn villeicht im 20 Jaren zum Regiment nicht tuchtig, Drum ist bald geschehen, weyl die feinde schon lebendig sind, die gerne pfarrhen und Schulen verwusten wolten, 30  
 Drum heists: 'Ich dancke', dancke du auch, Ja danken kan man nit, wen man die gaben gering achtet, wen mir einer schon 100 fl gebe, und Ich hielt3



R<sub>1</sub> unwerd, non gratiae aguntur. Si quis mihi daret 100 ſ, und hieſts für  
 zaldſ, non gratias agerem. Si ergo gratus debeo eſſe, ſo muſ ichs tewr  
 hoch halten. So gering halt, iſts ein ſchlefferiger danck, quid mihi, ſi nun-  
 quam audiam pastorem? Nos diximus et hortamur: Ambulate in luce, Eſ  
 5 wird nicht lang hin gehen, et amittetis. Interim tamen libenter ſervimus, ſi  
 non vis curare, kan dein ſel wol entberen, ſi non vis curare, laſ ſehen, wer  
 den andern ubertrogt. Sed dico: halt, tewr werde verbum, Sacramentum et  
 dominum Iheſum, qui dedit, et habeto pro maxima guad, quod habetis et  
 auditis. Ego gratias ago, item et vos. Eſ were viel zu ſagen de ingrati-  
 10 tudine ꝛ. Hoc est donum, quod ditati i. e. data vobis gratia in Iheſu Christo,  
 et per hunc ditati estis in allen ſtücken an aller lere und erkentniſ, in omni  
 verbo et ſcientia. Reich sumus non ſecundum mundum. Hanc dominationem  
 dedit 1. cap. ſupra terram, volucres celi. Daſ ſind welt guter, quae dedit 1. 20  
 15 loquimur, ſed de opib[us], quae ſunt in Christo, qui non Rex in terris, qui  
 det zeitliche güter, ſed facit vos weiſe ꝛ. In donis. Si pastor praedicaret  
 mihi, ubi numerarem viel taler, bier, wein. Ad hoc non miſſus Chriſtus.  
 Si non dives auro, werde hie reich i. e. halt dich an die guad gottes, quae

2 über zaldſ ſteht zal pfennig sp 3 nach So ſteht ichs sp 4 diximus] duximus  
 nach hortamur ſteht dicentes sp 7 nach dico ſteht et fideliter admoneo sp 8 nach  
 Iheſum ſteht Chriſtum sp 10 nach ditati ſteht estis sp Quod ditati estis ꝛ 12 über  
 dominationem ſteht dominium sp 13 über 1. ſteht Gene sp nach ſind ſteht der sp über  
 quae ſteht deus sp Gen. 1. r 15 über opib[us] ſteht donis sp nach non ſteht est sp  
 16 über vos weiſe ſteht in ſpiritualib[us] donis sp 17 über numerarem ſteht ei darem sp  
 nach non ſteht est sp

S] für Zaldpennig, wurde Ich nicht viel danken, Denn wenn Ichs gering acht,  
 20 ſo danck Ich nicht, ſehst, wies ikt geht, wandel aber im liecht, wenl du es haſt,  
 es wird nicht lang weren, wir fragen auch nicht viel darnach, wir predigen  
 wol mund ſagens, aber hilffts nicht, Ich kan deiner ja ſo bald emperen als  
 du meiner, laſ ſehen, wer den andern pochen wil, Aber ſihe, laſ dir den ſchatz  
 eine groſſe gabe ſein, daſ du die Zeit erlebet, da du die groſſ guad empfangen  
 25 haſt, unnd ſey danckbar, Die gabe beſchreibet Paulus: Euch iſt gegeben die  
 guad gottes in Chriſto Iheſu, Durch die ſelbe guad ſeid ihr reich worden in  
 allen ſtücken, wort und verſtentniſ, Reich, nit nach der welt, Daſ hat er miſ  
 inn der Schepfung geben, weltliche guter hat er dem bandh geben, wenn ers  
 nit geben, hetten wirs nicht, davon reden wir hie nit, ſondern vom Reichthumb  
 30 in jhenem leben, in Chriſto. Die welt horete wol gern, wie man reich werden  
 ſolt, Aber darumb iſt Chriſtus nit komen, Paulus ſpricht: Rimb den reich-  
 tumb an, haltt dich an die guad gottes, in Chriſto geben, daſ du gotts  
 wort und erkentniſ reichlich haſt, denn es iſt nicht ſtucklich gebenn oder par-  
 tecklich aufgeteilt, ſondern reichlich uber ſchutt, daſ ein Chriſten ſagt: hab Ich

B] data in Christo, quod habes verbum et cognitionem dei reichlich, quia non  
 est stuckisch geben, sed reichlich ubermacht der reichthumb in Christo. Ideo  
 dicat Christianus: Si non habeo Regnum terrenum, habeo melius longissime,  
 da der Pappst gar nichts von weis. Er habe so viel tounen golds einzukomen.  
 Ego dives, quomodo? das wort habe ich, per quod audio deum Creatorem  
 loqui, teufft mich et facit dei filium, dat Sacramentum, fortificat fidem et  
 docet te omnia, quae scire debes, nach dem glauben zum ewigen leben, quod  
 credis in deum patrem Et in Ihesum Christum, quod sit meus dominus,  
 natus, mortuus pro peccatis, et mortem meam, fudit sanguinem suum. ist  
 hinanff gefaren x. et ego debeo sequi, und sol gewisslich sein, der tod sol mir  
 nichts thun, der tod nicht schaden, heisst das nicht reichthumb? quid non daret  
 Turea, papa, das securus a morte, ja si zehen mal so viel ein zukomen? Si  
 es gratus, diceres: Ego sum miser mendicus, servus, ancilla, mercenarius, et  
 tamen non fame pereo. Sed in hac inopia non velim accipere pro meis divitiis  
 des Turcken gut, si centies x. quia credo in patrem, filium, spiritum sanctum,  
 baptizatus et scio peccata mea ablata per dei filium, qui sanguinem, et data  
 mihi vita eterna. Quid euro des kaisers, Turckischen gut? Dens imposuit  
 mihi ein kaiserliche kron, erga quam ein Sewtred Chron. Ego coronam vitae

3 über melius steht 2 sp über longissime steht 1. sp 5 nach Creatorem steht  
 coeli et terrae sp 7 über te steht me sp 9 über natus, mortuus steht conceptus ex  
 spiritu sancto x sp nach peccatis steht meis sp nach meam steht abstulit per hoc  
 quod sp über fudit sanguinem steht vitam donavit sp 10 über gefaren steht sedet ad  
 dexteram patris sp 11 nach tod steht sol mir sp nach das steht er sp Aber hat ein  
 forteil quod non credit vitam post hanc r 12 nach zukomen steht helle x sp 14 nach  
 inopia steht ita affectus quod sp über divitiis steht spiritualibus sp 15 nach centies  
 steht ditior sp 16 nach baptizatus steht sum sp nach sanguinem steht suum effudit x sp  
 17 nach Turckischen steht tyrannus sp 17/18 phil. 3. r 18 über erga quam steht gegen  
 welcher sp

s] nicht kaisers gut, hab Ich doch viel größere guter, Ich sen reich oder arm,  
 bin Ich doch reich im wort, Das wort haben wir, das gott mit uns redet,  
 leret, teuffet, zu kinder gottes macht, sterckt und absolvirt, leret, was Ich wissen  
 sol nach dem glauben, das ist: zum ewigen leben, Das Ich gewis selig sol sein,  
 todt, jund kan mir nicht schaden, Was geb kaiser, Pappst drum, das er mocht  
 gewis wissen, das er selig wer? Was hastu denn nu weniger denn alle poten-  
 taten in der welt? fur den schatz wolt Ich nicht nemen des Turcken kaisers  
 schatz, Denn Ich glaub an gott, vater, son, heylig geist, bin getaufft. ist mir  
 schon geben das ewig leben, was bedarff Ich des Turckischen kaisers gut? hab  
 Ich wenig, darff Ich wenig versorgen. Was ist kaisers kron gegen der, dich  
 Ich hab? drum drucket dich dein armut, so sihe den schatz an in Christo und  
 glaubts fest, do bin Ich gewis und versichert durch gottes wort und Sacrament,  
 das mir geben ist nit reichthumb der welt, sondern ewige sicherheit fur junde,  
 todt, Teuffel, heil. Wenn du nu die gaben erkentest, wurdestu sagen: Hab

R] eterna, salutis. Si nihil vel parum habes, Inspice thesaurum, quem deus dat per filium, halt fest dran et die: das ist gewis, sind verjichert suis sigillis et brieve, per verbum et Saera[mentum, quod mihi non datae opes, quas admiratur mundus, sed eterna salutis, vitae, fur den tod, Teufel et helle.

5 Si hunc thesaurum agnosceres, würdestu wol zu frieden et dicere: Si non habes gold, thaler, schlossier, potestatem. habeo verbum, bapptismum, dei filium &c. was mangelt dir? quod hauch nicht vol. Der hauch wird eben so jaat als des keiser, und stehet wol drauff, das dir ein trunck hier besser schmeckt und bekompt quam keiser sein köstlich malvasier. Hoc dicit Paulus: Estis

10 divites. Quomodo? per Christum, qui ipse vester totus, hie in fide und dort ewig im schawen, quam incomparabilis reichtum, den gegen aller keiser reichtumb, prae meo bapptismo wolt nicht ein richen alle reichtumb. Certe magni domini principes, nobiles impii non habent nec curant, imo persequuntur. Was habens denn, wens gleich 1000000, hunc thesaurum non

15 habent? Ideo müssen ewig bürnen in abgrund der hellen. Aber die schrey et die: Ach, wie ein erbermlich ding istz umb einen reichen fürsten, qui hunc thesaurum non habet et tamen est omnium ditissimus? est omnium pauperrimus, quos sol bescheinet. Estis reich gemacht, non in gold und silber, sed quod habetis allerley wort vel lere. Ir wißt reichlich, wie man tauß, Sacra[ment

20 versteinen sol und kreuz et quam efficax absolutio, quando te Sacerdos absolvit

4 nach mundus steht quid tu sp nach vitae steht habeo certitudinem sp 5 nach frieden steht sein sp 6 über potestatem steht in populos sp 7 über dir steht mir sp nach vol steht delicatis cibus sp nach Der steht vergänglich sp 9 malvasier] malzier 10 hie in fide dort im schawen sp 11 nach quam steht est iste sp über den steht 2 sp über gegen steht 1 sp 11/12 nach reichtumb steht ist nichtz zu rechen sp 12 nach reichen steht grossen reichen fürsten gewalt und sp 14 vor hunc steht et sp 15 nach müssen steht sie sp 17 tag r 17 nach ditissimus steht coram mundo, coram deo vero sp 18/19 Ditati estis in omni sermone r

S] Ich nicht gelt genug, hab Ich doch Christum, das Euangelium, das ewige leben, So wird auch dein hauch ja so vol als kaysers hauch, schmeckt dir auch oift viel besser ein trunck hier denn jenem malvasier, Aber inn dem schatz sind wir Reich, Denn wir Christum habem nicht allein am kreuz, sondern auch hie

25 im glauben und dort im ewigen leben. Solchs hat der Papp mit, kaysier villeicht auch nicht, konig hats nit, Denn er verfolgetz, Adel hats auch nicht, ob sie schon reich sind, drum bünds bettler und müssen ewig inn der hell brennen, unnd ob sie schon hie 100000 fl haben, wißens doch nicht, ob sie es eins tags behalften. Wenn wir solchs erkenten, wurden wir gott danken und

30 sagen: Ach wie reich bin Ich, wie sind jenes bettler. Wort nennet hie Paulus lere, das uns offenbaret, wie wir glauben sollen, wißen, was Tauß, Sacra[ment, absolutio sey, was krafft sie haben, Das heist ja reichtumb, wenn dus nur glauben wilt, und heist reichlich, uberschwendlich uberschult, ja das wir

R) i. e. quomodo praedicandum Euangelium et credendum. Das heißt ja ein schatz und dazw reichlich, überschwenglich überschüttet und also, das wir ekel, überdrüssig ut Iudaei in deserto &c.

1. Cor. 1, 5 'In allerley' i. e. auff allerley weise Ieren totum verbum. was du wissen solt, credere in deum patrem, filium, spiritum sanctum, quid fides &c. 5  
 dieis: Ego miserimus coram mundo. Sed bin so reich, das nicht wunder were, das ich fur grosser hoffart, quia magnus dominus per Ihesum Christum. Mundus, diabolus non potest auferre coronam i. e. vitam eternam, salutem. Das heißt reicher Man Christianus. Si vis, es uber alle konig, keiser reich, sic sprich: Credo. Ubi infirmus, die: Adiuva. Man kanß nicht gnugsam mit 10  
 grossen worten reden. Es ist ein überschutter reichthumb: dominus super peccatum, mortem, diabolum, mundum. Diabolus magnus, dives dominus, quia mundi &c. Si vero Christianus, trit in mit füßen, qui dominus tamen mundi. Num non dominium hoc? potestas? Et tamen habemus. Deus non mentitur. Nos excusati, ir habtß reichlich et quotidie auditis. 15

1. Cor. 1, 5 'Erkenntnis.' Wort vel Iere ist, da wir des glauben durch Ieren, quae dicit talia, quae ratio non comprehendit, quod Christus mortuus, et omnes articulos fidei, sacramenta, absolutio, baptismus. Euangelium het das in

2 nach etel steht dran haben sp 3 nach überdrüssig steht werden sp 4 totum erg zu totam scripturam sp nach verbum steht dei sp In omni sermone r 5 über fides steht Ephe. 1. sp 7 über hoffart steht freuden sp nach hoffart steht sturbe sp über magnus steht ditissimus sp 8 über coronam steht iusticiae sp 10 über sprich steht enim dico sp nach Credo steht in deum patrem omnium et in Iesum Christum sp über infirmus steht pauper moribundus sp nach Adiuva steht me domine iuxta promissionem tuam sp 11 über grossen steht herrlichen sp 12 über mortem steht in verbo fide sp nach Diabolus steht est sp 13 über mundi (1.) steht princeps deus sp nach vero steht est sp 16 nach glauben steht sachen sp durch erg zu dadurch sp nach quae steht loquitur et sp Agnitio r 17/18 Notabene r

S) auch ekel werden wie die Juden uberm himelbrot. Du weist, wie du gleben, beten und hoffen solt, drumb kanstu so sagen: Ich bin ein armer man, aber 20  
 so reich bin Ich, das Ich auch fur grosser hoffart an balcken reiche. Denn Ich weiß, das todt, junde, Teuffel, welt mir nicht schaden konnen, wenn sie schon leben. Das heist ja ein reicher man. Drumw wiltu reich sein uber viel reichthumb, so sprich: Ich glenb, mund wo der glaub all zu schwach ist, das du umb sterckung bittest. Solch reichthumb lobet hie Paulus. Weltliche fursten 25  
 sind auch reich, ja der Teuffel viel reicher, noch ein Christen kan ihn mit fußen treten, heist das nicht reich, herr, gewaltig? gott leugt uns nicht, das wissen wir nu und sind schuldig danckbar zu sein.

1. Cor. 1, 5 'Erkenntnis.' Paulus braucht die 2 wort. 'Wort' heist er Euangelium, dadurch wir den glauben Ieren, wie wir gleben, sterben sollen, Darnach 30  
 'erkentnis' gehet herans ins enfferlich leben, Das wort furet das innertlich

18] die welt bracht per nos, nos ab Apostolis et patribus. 'Erkenntnis' gehet er  
 auß in externam vitam. Est sapientia, qua iudicat de omnibus operibus et  
 vita, Non cognitio, quam habent Iuristae, medici, sed da ich richten kan,  
 quid peccatum, quid etiam irthum vel doctrina sana. Ut quando quaeritur,  
 5 An die Sexta carnem edere, item ob er andere kleider tragen, Ehelich werden  
 vel non, edere suillam apud Iudaeos, quando gentes maetabant schopfen iren  
 gößen et vendebant, wens zu viel war. Ibi Christiani quaerebant, An edere  
 possent carnes idolis sacrificatas? Christianus ibi doctus dicit: Es sey den  
 Gößen vel Teuffel, Caro per se bona, non facit peccatorem esca, non  
 10 sanctum, non esca, qui infirmus in fide, der hûte sich jur dem gößenfleisch.  
 Deus hat gedult mit im. Christianus fortis dicit: Non est aliud mittel, per  
 quod salvor, quam fides in filium dei, qui omnia peccata abstulit. Ideo  
 omni Christiano nulla caro immunda, so ichs anderß brauch. Ut Tit. 'Mundis Tit. 1, 15  
 omnia munda', quia Christianus habet hanc cognitionem, quod ehelich werden,  
 15 schwarz, rot tragen, burger, edel sein adiaphora. Si non vis edel, fleisch, ede  
 brot. Iudaei habent multa prohibita in lege. Christianus: ego schak Ihesum  
 Christum, in hunc baptizatus. Idem est mihi, sive edam carnes, pisces.  
 Haec est agnitio, die dienet dazu, das man die leute nicht verwirre ut papa,

1 nach nos (1.) steht hoc postremo tempore sp nach patribus steht accepimus sp  
 Agnitio r 2 nach qua steht pius sp 3 cognitio erg zu loquitur de cognitione sp  
 4 nach peccatum steht in externis rebus sp 5 über Sexta steht liceat sp 6 pap: An  
 in templo adesse possim sacra r 7 Naaman r 8 1 Timo. 4. r 9 nach Teuffel steht  
 geopffert sp nach non (1.) steht commendat nos deo sp Matth 15 r 10/11 Danidis  
 exemplum r 13 über caro steht eibus sp über anderß steht in fide sp 13/14 Electis  
 cooperantur omnia in bonum, Mundis omnia munda r 14/15 Adiaphora r 16 nach  
 multa steht quae erat sp nach ego steht habeo sp Non est seruus liber r 17 ror  
 pisces steht siue sp 18 Agnitio r

8] lebenn, aber erkentnis ist der verstandt, nicht, den die Juristen haben, sondern,  
 20 do Ich richten kan, was da sey fund, irthumb, betrug oder nicht, wie solchs  
 Cap. 8. klerlich beschriben wird, als de Idololithis und andern ding, Darinn  
 die schwachen herzen irr wurden, ob sie auch das fleisch mochten essen, das  
 den pfaßen, den fleischern zu viel, und auß dem markt verkanften, Do jagt  
 das Erkenntnis, das nicht essen mich zu keinem heyligen machen, auch eßen  
 25 nicht verdammen kan, Ich weiß kein andern mittler denn Christum, durch den  
 Ich jetig werden kan, drum ist mir Christen kein fleisch verbotten. Tim:  
 'Den reinen ist alles rein.' Denn ein Christen hat den verstandt, Das essen,  
 30 trincken, ehelich leben ihn nicht verdampt noch gerecht macht, Ein Christen  
 fragt nicht nach solchen eußerlichen dingen, im geseß verboten, sondern er hat  
 ein Christum, der ist sein schak unnd erlöser, an den heßtl er sich allein und  
 leßt ander ding frey gehen, Solchs heißt 'erkentnis', welchs auch zu wissen wider  
 den Papst, der die welt auch wol geschmeißt mit solchen sathungen, so reissen

R] quae praecepit fasten, non essen am freitag fleisch et totum mundum vol geboten. Nos nennen hanc partem scilicet erkentnis und reissen hin durch ut müßsein und geben nicht so viel auff sein bucher. Non salvat me Münchstand zc. One was weltlich ordnung angehet, ut magi-stratus videat, ne desit caro, daß dienet ad, zum hanßhalten, narung, non ad conscientiam. Hoc est 5 habere cognitionem, quae dicit: Si Christum habeo, lasse mir kein enjerlich ding conscientiam machen, wil auß dem kloster gehen, fleisch essen 6. die. Istae externae ceremoniae richten allzeit niher hadder an quam fides. Ideo dicit: habt verbum reichlich, et unterricht reichlich, ut iudicare possitis, quid peccatum, quid non. 1. intelligitis, quid credendum, orandum. 2. in essen, 10 trincken, person one schar des conscientiae. Hat man izt ein wesen angericht mit dem auffheben. Quidam haltens fur ein todßund, si omittatur, eontra. Num non es Christianus? non habes cognitionem? Daß ist liberum.<sup>1</sup> In Italia helt ein priester den rucken dem andern, Solche nerrisch ding hebt enjerlich ding an. Ita sacerdos haben ein Casel an vel non. Es sol frey sein 15 und erkentnis dicat: Ich wilß machen, wie ich wil, edere 6. vel non. Stultitia est velle recht und gefege machen. Der Pappst ist da ein Meister. Da

1 nach et steht fecit sp 2 nach geboten steht et iunde qui edit 6 carnem peccat mortaliter sp 3 Agnitio r 5 nach ad steht communem vtilitatem sp 6 nach cognitionem steht rerum externarum sp nach lasse steht ich sp 7 über conscientiam steht conscientia pii sp fappen ablegen r 8 nach Ideo steht Paulus hic sp 9 vor habt steht Ir sp nach et steht seid sp 10/11 Qui non credit iam iudicatus est r 12 über auffheben steht des Sacramentß sp 14 ding e in wesen sp 16 über erkentnis steht agnitio haec ibi sp über edere steht carnes sp 17 über machen steht in his rebus sp

<sup>1</sup>) Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 578.

S] wir auch herdurch, wie durch ein spinntweb, Nach dem gewissen lassen wir uns mit binden als mit orden zc. Aber eußerliche ordnung im Regiment, in der narung, daß ist nutzlich, geht aber nit das gewissen, sondern den leyb an, Das 20 heist nu ein erkentnis haben, daß sich ein herz auß den eußerlichen saktionen heraus schleißet: Ich hab einen heylandt, an den halt Ich mich und laß ander, Münch, orden, Regeln zc. faren. Mezeit hat das wesen das herzkleid gehabt in der welt, Drumß sagt hie Paulus: ihr versteht alles, was glauben ist, Item wie ihr euch schicken solt im essen, trincken, kleidung und Ceremonien, 25 wie izt ein wesen mit dem auffheben des hleiligen Sacramentß, ettliche haltens fur sunde auffheben, ettliche fur eine sunde ligen lassen. Was ligt an den Ceremonien? In Rom haltten sie Wieß einer gegen morgen, der ander gegen abend, mitternacht, achten nicht, ob sie sich gegen leutten keren oder nicht, Solche saktion sollen ungebunden sein, Narrnwerck istß, daß man saktion wil 30 machen und die leut fur unrecht scheltten, wo es nicht geschicht. Was gehtß mich an, ob der Priester ein casel an hat oder nit, der Pappst hat das herzleid mit dem ding gehabt, als das Ich nicht durfft mein Schepler abziehen in

11 ich ein Monch war, war ich so geengstet in conscientia, ut non audebam ein  
 jedder haben nisi consulto priore. Ich hette eher einen tod geschlagen quam  
 fein scheppler nicht in lecto haben.<sup>1</sup> Solch spintweg habentwir aufgefegt. Iam  
 vix 10. pars, quae intelligit, quid martyrii nos habuerimus. Ideo etiam non  
 5 intelligitis: 'In omni sermone et cognitione'. Ich hette den scheppler aufgezogen,  
 tum peccassem, si momentum, der Densel hette mich weg gefurt. Ideo grati.  
 vel diabolus kan wol etwas anders finden. Qui vult dives esse, audiat  
 verbum et discat in Christum credere, et quid cognitio. Nos wolten die  
 Herren sein, qui den freitag zum Sontag macht, sed tamen ut populus re.  
 10 Wenn ein falle keme, ut wenn die Elbe er ein risse et omnes occurrerent,  
 wolten wir den Sontag an einen Nagel binden. Sonst ein tag wie der ander,  
 stet, kleid, on das man umb des viehs und leute willen, ut habeant quietem  
 et accedant eo die ad templum, ad verbum et orent.

'Wie denn die.' Ex Christo habetis, quod ditati. Ewer fundgrub <sup>1. stor. 1, 6</sup>  
 15 ist, das die predigt bey euch ist fest worden, wandet nicht, sed dicitis ore,  
 corde, das fides vera, drauff wil ich sterben, wie wir denn fur augen sehen,  
 quod homines moriuntur in hac fide et jaren dahin als baptizati, communi-  
 cati. Sie gehet fides im schwang, und man richtet sich darnach im leben und

3 Notabene r 4/5 non intelligitis c in paucissimi intelligunt, quid sit sp 5 über  
 Ich steht wenn sp 6 nach momentum steht non an helte sp 7 nach vult steht in  
 celestibus bonis sp 8 nach verbum steht dei sp über quid steht complectatur sp  
 9 über qui steht 1. sp über freitag steht 4 sp über Sontag steht machent sp über  
 macht steht 2. sp nach macht steht haben sp über ut populus steht extra populi seanda-  
 lum sp 10 occurrerent c in oporteret occurrere sp 11 nach Sonst steht ist sp 12 über  
 leute willen steht mus den Sontag halten sp vt in veteri lege sabbatum r 14 nach  
 die steht predigt von Christo sp 16 nach das steht ist sp

1) Selbstzeugnis aus der Mönchszeit.

21 der nacht. Item kein jeddern haben in meiner Zellen one bewußt des Priors,  
 20 Diese Spintweg haben wir gott lob aufgereret, Ewr wenig wißen drum, b  
 Ihr seid hinein komen, das ihr solches drecks nit viel sehet inn der kirchen,  
 Aber wir waren ubel gefangen. Ihr aber seiet danckbar, denn es kan erger  
 werden, wer nu reich wil sein, der hore das wort und lerne das erkenntnis,  
 25 das wir frey sind in enßerlichen dingen, konnen den Sontag zum freitag  
 machen, wens not ist, ionst des worts halben wollen wirs behaltnen, sonst  
 heists alle tage frey, ein kleid, eine speis, wie die andern, on umbs vhes und  
 armer leut willen mus man einen ruhetag, item predigttag haltten, das arme  
 leut auch lernen gottes wort, wie sie leben und sterben sollen.

'Wie denn die predigt in Christo in euch ist krefftig worden.' <sup>1. stor. 1, 6</sup>  
 30 Die predigt ist in krefftung komen, schlottert noch wandet nit, sondern  
 ewer glaube ist fest durchs liebe wort, wie denn wir auch sehen, Das unser  
 leut hinsterben auff den glauben im friede und ruge, Drum seid ihr reiche

R sterben. Non duriff̃t amplius nichts, quia vol̃ reichten, scilicet per bap[ti]-  
 sum, Sacramentum, orationem. Ist nicht zu reden, quantus thesaurus. Es̃  
 feilet am reichten nicht, gelt, schloffer. Sed sum baptizatus, accepi Sacra-  
 mentum, audiui verbum et credo, et pfarher per manum suam absolvit. Sum  
 certus de vita aeterna, salute, quid deest? Si ista sigilla et literas habes, 5  
 quod vere Christus pro te, so darff̃stu nicht uher quam ista Nonna: Ego  
 sum Christiana.<sup>1</sup> Diabolus verstehets wol. Si tu Christianus, non hic maneo  
 i. e. sum baptizata in sanguine dei filii et liberata per mortem, resur[re]-  
 ctionem, spiritum sanctum, quem dedit, ut credat, et fur dir sicher. Das̃  
 intelligit bene, quid sit Christianus, modo cognoscat, quod sis vere. Ibi 10  
 Kottengeister: Non habeñ gar Wittenbergenses, quia credunt, in Sacra-  
 mento esse corpus x. Sed, quod panis x. Das̃ weis̃ die saw auch. Die  
 wollen ein mangel machen, der nicht ist. Scio, quod accepi verum corpus  
 et sanguinem Christi. Ipsi schwermeri: da mangelts. Non, Es̃ ist alts̃ da.  
 Tantum expecta revelationem Christi. Das̃ ist der mangel, si est. Vos 15  
 vocati, Christus et nos siben in gesampften gutern: quidquid ipse, nos, pote-  
 statem super peccatum, mortem, diabolum, bin sicher, frey etiam eternae  
 vitae, feilet tantum daran, quod nondum est revelatus. Ego habeo donum

3 vor gelt steht ob ich gleich nicht sp nach schloffer steht habe sp 4 per manum  
 suam e in manu sua sp nach suam steht me sp 5 über ista steht 2 sp über literas  
 steht 1 sp 6 nach te steht mortuus sp Nonna r 7 Christiana sum r 8 nach  
 mortem steht eins sp 9 nach ut steht renatus sp über dir steht o diabole sp nach  
 sicher steht sit sp 10 über bene steht diabolus sp nach vere steht pius sp 11 nach  
 Kottengeister steht kommt mit seim Geist sp 12 nach corpus steht Christi sp nach Sed  
 steht sciendum est sp nach panis steht sit panis sp über Die steht Sacramentarii sp  
 16 nach ipse steht habet, habemus sp 18 nach revelatus steht thesaurus sp

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bl. 25, 325, 25ff.

S kent, das̃ ihr kein mangel habt, vol, vol seid ihr, denn es̃ ubersichwendlich  
 reichthumb ist gotts wort, was felet euch zum ewigen leben? mit gelt kanstus 20  
 nit kenffen, sonderu du hast gotts wort, gleybst, bist von sunden geloset, ver-  
 sichert des ewigen lebens, Darff̃st nu nit mer thun, Denn wie jene Kunne  
 jagt, da sie angefochten wardt: Christiana sum. Ja bistu ein Christen, so  
 bleyb Ich hie nit, spricht der Teuffel, Denn Christen sein heist getaufft in  
 dem blut Jesu Christi, erlosset, sicher sein durch das blut, sterben, auferstehen 25  
 Christi. Drumb versteht ers wol, Kotten geist aber meystern uns: Ey die von  
 Wittenberg wissens nit alles, machen also ein mangel, do kein mangel ist, Ey  
 es̃ ist brot und wein da, Ja das̃ weis̃ ein saw wol, aber wenn Ich wil brot  
 eßen, kan Ichs wol daheim haben, Also machen sie ein mangel, da kein mangel  
 ist, denn allein, das̃ wir wartten auff die Zuckunft Christi, Denn wir mit 30  
 Christo siben in gesampften gutern, felet nur, das̃ er nit offenbart ist, Den  
 hernu hab Ich, Ich empfabe ihn im wort, Tauff, Sacrament, Absolution.  
 Die da schlaffen, haben kein mangel, denn sie auch eben den Christum haben,



R] in bapt[ismo. Sacramento, accipio in absolutione, tantum expecto, ut reveletur. Qui dormiunt in coemiterio, warten mit uns, et nos eum ipsis.

S] den wir, alleine, daß er ihuen und uns noch nit offenbaret ist, auff die offenbarung warten wir.

38.

25. Dezember 1544.

### Predigt am Weibnachtsstag, nachmittags.

R] 5 CONCIONES R. PATRIS D. MARTINI LUTHERI  
ANNO M. D. XLV.

Vesperi Nativitatis Christi.

Hodie satis audistis, wie ein groß fest, und wir billich uns des frewen sollen, si Christiani, quod Deus mittit filium suum in carnem. Nemo potest  
10 eloqui nec illic coram in coelo cernentes. Quia est opus, ut hodie audistis, daß sich die Engel frewen, so sie es doch nicht angehet. Sed uns zu gut geschicht. Sunt beati Spiritus, non concepti et geniti in peccatis. Non indigent ergo Salvatore. Et tamen laeti canunt, quod nobis talis Salvator natus Christus. Da stehen sie alle umbher, totus exercitus coelestis, Et  
15 kommen kaum harren, bis der Engel außgepredigt hat: 'Eccc annuncio vobis'. <sup>Mat. 2, 10</sup> Bald mit dem ganzen schal und machen den ganzen himel vol freude. 'Gloria <sup>Mat. 2, 11</sup> in excelsis'. Ista verba können wir nicht außreden, sed davon fallen zc. Und wenn uns gleich hoc max[imum opus. ut Angelos, tamen deberemus lactari. Et tantum ista gloria, ehre, daß Got solt unser fleisch, blut, so werß  
20 uberschwinglich groß, daß wir hodie so hoch gehoben sein, quod Deus nobis

S] Ipso die Natalis Dominj Annj ineuntis  
1545. Lucae 2.

Ein groß wort ist das, und billich soltten wir uns frewen, Das gott sein Son sende in unser fleisch und blut, und können das nit ganz auß redenn,  
25 auch wenn wir in himel komen, Denn es ist ein solch werck, des sich die Engel frewenn, obs schon sie nicht angehet, Denn sie sind nicht in sunden gewesen, dorffen keines erlosers, noch sind sie herzlich guter ding, Das uns armen, verdampften Menschen ein solcher heyland geboren ist, Da kompt das ganze himlische heer, können kaum harren, bis der Engel außgepredigt hab  
30 von der freude, fallen zu mit dem ganzen schall Engel, machen den himel vol geschrey und freude: 'Gloria in' zc. solche wort sind unaußsprechlich, müssen <sup>Luc. 2, 11</sup> davon fallen, so viel wir können, unnd wenn uns schon diß nit angienge zur jeelen seligkeit, darzu es doch geschehen, und wer in das die herrligkeit do sein, Das gottes Son unser fleisch unnd blut werde, Gnug were die herrligkeit, daß  
35 wir uns des rhumen kunten: wolan, ob Ich schon dreck bin, bin Ich doch des

E] similis, assumens carnem et sanguinem, wer herrlichkeit genug. Ob ich gleich  
 armer Mensch, tamen eius naturae sind, cuius Deus ꝛ. Wenn einer fürstlich  
 stand, Edel, Graff, pocht und troht er: Gy, ist mein Vater, Bruder, Schwager,  
 wil unvervorffen, ungeschmecht, ungeschendet sein. Wenn wir den troht künden  
 auch rhümen. Uteunque despectus, tamen bin ich nicht gejeht, quod Deus  
 humanam naturam an sich genomen, weren wir hoch geadelt. Si Caesar daret  
 filium, was ist's gegen dem? quod, qui Deus cum patre, feret erunter et fit  
 mein fleisch und blut, et econtra. Es ist trefflich hoch geredt. Si nihil inde  
 quam honorem, qui maior quam omnium Angelorum, qui den rhum nicht  
 können furen quem nos, qui tamen longissime nos excellent, et tamen können  
 den rhum nicht haben. Es were kein wunder, das sie scheel augen kriegen,  
 ut de malis Angelis dicitur, quod Deus mit der zeit sol mensch werden, et  
 quod homo debet dici tuus frater et caro et sanguis. Magnam, quod  
 Angeli non possunt gloriari et dicere: Deus factus Angelus, Sed homo ꝛ.  
 Sol das nicht scheel augen und neidisch Engel machen? Et credo, Diabolus  
 sey gefallen iber dem artickel. Bernhard[us].<sup>1</sup> Et in Alcarano fatetur Mahomet  
 vel quisquis autor lapsum Diaboli, quod noluit Adam adorare.<sup>2</sup> Diabolus  
 fatetur per Mahomet. Got hat im geboten, ut Adam adoraret i. e. fatetur  
 se vidisse, quod Deus sol Mensch werden und in sol anbeten ꝛ. Hoc dico:  
 wenn wir nicht mehr hetten quam gloriam, quod Deus homo factus. wers  
 5  
10  
15  
20

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 235, 13; Bd. 46, 625, 20 ff.    <sup>2</sup>) Vgl. *Nachträge.*

S] geburt, das gott meines gebluts auch ist. Denn die welt kan sonst viel rhumen  
 von Adel, stamm, obs schon zu wehlen mit ist, wil auch nit geschmechet sein,  
 wehl er solchs Adels ist. Welch ein troht ist aber das? Gottes Son hat leib  
 und seel an sich genommen, wie ein Mensch haben sol, so weren wir hoch  
 genug geadelt, gekunigt und gekaysert, und dadurch sind wir all geadelt, was  
 wers, das wir uns konten rhumen, das wir des kaysers geblut, wie viel mer  
 ist das, das gottes ion uns so ehret? Diese ehre ist hoher denn alle Engel,  
 denn kein Engel den rhum kan furen, den wir, denn gott nicht eines Engels  
 gestalt angenommen. Es were nit wunder, Das die Engel alle schele augen  
 kriegten, wie vom Teuffel gesagt wird. Das er im anfang die ehre gesehen  
 und deshalb den Menschen angefeindet. Es ist draun gros, das ein Engel  
 nit die ehre haben sol: gott ist Engel worden, wie wir horen: gott ist Mensch  
 worden. Solt das nit neidische Engel machen? Ich gleans, das der Teuffel  
 iber dem Artickel den fall gethan, wie im Alkoran geschrieben, Das der Teuffel  
 bekent durch den Mahometh, darumb sey Er gefallen, das er nit hat wollen  
 Adam anbeten, So bitter ist der Teuffel, das er auch solchs nicht kan ver-  
 schweigen, wens nu nit mer wer, das wir nur die ehr hetten, das gottes Son  
 Mensch worden, wers genug, denn das ist ein großer rhum, das gott ist meins  
 fleischs und bluts, Ich werde fro, wenn Ich die Sonne sehen, solt Ich nicht  
 25  
30  
35

R) ein großer troß. Deus meus frater: excellit omnem gloriam regum. Gaudeo  
 lucere Solem etiam in ocluso carcere, multo magis, quod Deus homo factus.  
 Sed Diab[olus] vidit in eim spiegel Sanctae Trinitatis, quid futurum. Der  
 hundertē adhuc ut tum, et propter hoc deturbatus est. Vide, quid mundus  
 5 facit umb ehr, guts, Adels wissen. Si Caesar me amplecteretur, o wie ic.  
 Quare hic non exulto tripudio, cum Deus frater? Diab[olus], qui huic operi  
 feind geweest ab initio.

2. Non est tantum honor, quo excellimus Angelos, quod gloriamur, de  
 quo ipsi non. Hoc maius, quod hoc maximum opus fit propter nos, ut  
 10 canit Angelus: 'Vobis natus'. Quod Dei filius nobis similis, vere jat gaug.  
 Non bleibt dabei. Non tantum caro et sang[ui]s, sed ic. Salvator tuus.  
 Es sub morte, peccato. Quis hoc credit? Ah coelestis pater, qui hengeft  
 filium an einer megen brust und leßt sich vertammen, post an das Creutz  
 gehengt, und geschicht propter nos. Quis non hic laetetur? Certe prae gaudio  
 15 moreremur, si recte ic. Sed caro et Diab[olus] wehret. Das ist der jamer  
 und herkleid, quod hoc lego, audio, quod res ipsa est, prophetae annuciant,  
 Angeli praedicant, pastores divulgant ic. Christus venit. Angeli cauant.  
 Apostoli miracula faciunt, et Ecclesia adhuc canit. Sed qui fit, das nicht in  
 uns wil, ut d[ic]amus: qui tecum est similis, creator Deus, sugit ubera, et  
 20 tamen Deus meus, et ideo ut me liberet? Quid facio, quod non accipio,

12 credit] credis

S) frolich werden uber der herrlichkeit? Es ist aber des alten Adams mund  
 Teuffels sicherheit, das wir uns solcher ehre nit annehmen, laßens uns nit zu  
 herken gehen solche ehre, wie thut man doch inn der welt umb gelt, gut,  
 Adel? Warum frem Ich mich nit hie von herken uber der herrlichkeit: Gott  
 25 ist mein bruder? Nu istē nit allein die ehre, so uber die Engel ist, sondern  
 auch, das viel großer ist, Das solch werck geschicht umb unser heyl: 'Guch ist  
 geborn der heylandt', Das gott dis werck hat gewirckt, das were herrlich gung,  
 aber er sol dir nit allein gleich sein, sondern auch dein heylandt, Denn du  
 bist tod, unther dem Teuffel, Darvon wil er dich ertosen. Wer wil nu das  
 30 glauben, Das gott sein son hengt einem weyblin an die brust, leßt ihn ein  
 leffel milch trincken, darnach sterben ic. und solchs fur dich? Soll nit ein  
 herz fur freuden weinen? Das ist der jammer und herkleid, das wir uns  
 solchs schahes nit annemen, las mirs predigen, Engel singens, Propheten ver-  
 kundigt, Apostel bewehens mit wunderzeichen, Durch die ganze schrift getrieben,  
 35 auch singts die heilige kirche noch, noch kan Ich in mein herken nit sagen:  
 Ach, lieber gott, leßt dich so herab, jengeft die brust und leßt dein warten und  
 solchs alles umb meinet willen, was bin Ich denn fur ein kloß und trunkē,

R|qui non datus puer tantum matri, ut lac præbeat, Sed pro te, ut moriatur  
 et liberet te ab ira mea? Hoc, inquam, audio, lego, sed nem michs nicht an,  
 non sequitur fructus, gaudium. Nonne sic cogitandum: Ist das kindlin  
 mein, quem amplectitur mater, si est frater, wie sol ich doch inter mehr  
 geben? non mirum, quod von herzen from, si alioqui nulla doctrina. Es  
 sollt einen doch erwärmen und gleich zuschmelzen. Sed caro et sang[nis] leist  
 uns zu der frucht und freude nicht komen. Ubi audio: Is puellus non matris,  
 sed tuus, et non tantum hoc modo uberibus haerens, sed et in cruce pendens.  
 Certissime pro te datus et tibi natus. Ibi cor: Si hoc verum, Nullum  
 malum tam ingens, quod non velim ferre, imo si maiora &c. Sed sit con-  
 trarium, et gratias agerem ex corde, ut os et cor übergehe gaudio. Es sol  
 wol so gehen, et sit in piis. Sed der rohe hauß manet. Hoc est signum,  
 quod hoc opus non credis. Alioqui wirstu dich bessern und freuen. Wie  
 wir uns bessern, sihe an Geiß, hurren. O wehe dem, an dem das werck sol  
 umb sonst geschehen sein, qui ferrei homines et sich huius operis nicht an-  
 nemen, quod per totam scripturam, über die laßt klagen, weinen, ubi nihil  
 sequitur gaudii fructus.

Luc. 2, 14

Sic canunt Angeli: 'Gloria in excel[sis]'. Got hat dis opus in  
 mundum nicht geschickt mit satwer sehen, rumblicher stirn, Sed ut ad Iordanem:

Matth. 3, 17

'Hic est filius meus dilectus'. Omnia vident, Angeli, Creaturae, tantum  
 Diabolus, caro non. Pleni gaudio Angeli, und das opus gehet sie lauter  
 nichts an. Setten ursach zu has und satwer sehen. Sed optimi spiritus

81 das Ich solchs nit aneeme und ihu für mein heyland erkenne? las mirs  
 predigen, malen, singen, gehe aber darvon, als hett Ich ein Merlein gehoret aus  
 Marckolf. Solt Ich aber nit so sagen: Lieber gott, istz mein heyland, mein  
 bruder, das im kriptin ligt, Lieber gott, was sol Ich dafür thun? wers nit  
 ein wunder, das wir für freuden zurichmdtzen? Der Teuffel aber hat das  
 fleisch vergifft, lest uns zu der freude nit komen, das wir mochten sagen: Das  
 kindlin ist mein, das an der mutter brusten ligt, ja auch am kreutz ist für  
 dich gestorben, ist ganz und gar dein, Solt da nit ein hertz erwärmen und  
 sagen: Ich kan nit gnugsam leiden, Denn es ist zuviel gemacht. Aber umb  
 des Sons wegen wil Ich dir danken in ewigkeit. So solts wol gehen, geht  
 auch bey den Christen, macht ihn die augen naß für freuden, Aber der rohe  
 hauß gehts dahin, Aber das sind Zeichen, das du das werck nit erkennest,  
 Denn so wenig du dich beßerst, so wenig erkennest du und glaubstz. Daher  
 gehen wir in Sunden, schanden, schinden, kraken, wehe aber denen, die das  
 werck verachten, lassens gehen und gepredigt werden. Aber die last klagen und  
 wehnen, die kein beserung darvon nemen, Die lieben heyligen Engel singen  
 daher: 'Gloria' &c. 'Beneplacitum' heist wolgefallen und freude, Denn gott  
 schickt sein werck nit auff erden mit rumbeln, sondern das mit freuden sol an-  
 genommen werden. Es mußen herrliche Engel sein, die solch lob ubers hertz

13] canunt: 'Gloria', scilicet de omnib[us] operib[us] Dei. De hoc tamen praecipue,  
 q. d. Das mag ein Got heißen, der ein solchs thut, qui mittit filium, hengt  
 meh an hals, non tantum zur ehr, sed ad salutem. Das heißt Gnad, Lieb,  
 Barmherzigkeit. Dafür ist er lobens werd. Et non solum in coelo, sed  
 5 quicquid lebt, webd, sol friede, gute tag und ruge haben und den menschen  
 wolgefallen. Si crederem, das sein hertzen lust, lieb und von hertzen frolich.  
 Nu wil ich wol ruge, frum, Das ist mein wundsich, hertzenlust, quod misit  
 filium in gloriam et salutem. Si ibi non saltarem, gauderem, riderem, Et  
 das wolt Got nicht, das spreche ein Christ, ut multi de hoc opere cum  
 10 gaudio loquuti. Sie omnes Christiani sollen ein freud, lust, herplich wol-  
 gefallen haben, quid haec vita? Das ist freud, lust, wollust, quod Dei filius  
 Mariae hengt am hals et propter me Dei filius nascitur, pro me crucifixus.  
 Für der ehr wolt ich nicht im himel sein, quod ad hanc gloriam veni. Certe  
 non wolt im himel sein, wenn der Son nicht dabey sol sein. Si essem in  
 15 inferno et hic frater meus, velim cauere: 'hominib[us] bona vol[un]tas'. Da  
 mußt mich Teuffel nicht schrecken, hellisch jever nicht bormen, nec in coelo  
 Angeli laetificarent, sed ipse Dominus. Siehe sawer, hell, Teuffel. Es heißt  
 beneplacitum, freud, wolgefallen. Ideo et in terris erit pax. Vide, quomodo  
 Angeli herplich gonnen freud. Non videmus pacem in terris, beneplacitum  
 20 nec etiam gloriam. Pax est, qui credunt in filium. thun niemand sein leid.  
 So ferne wirs annehmen, so ferne sumus leti et habemus pacem et Deus

8] konnen bringen, Denn der Teuffel konts nit thun, 'Gloria', das mocht in ehr  
 sein inn allen wercken gottes, Aber furnemlich in diesem werck, Das heißt den  
 Menschen hoch geehret und ewiglich geholffen, Dardurch sol nit allein ehr ent-  
 25 stehen, sondern auch fried, gute tage und ruge auff erden, und zum dritten  
 wolgefallen. Wenn Ichs gheub, so hab Ich ein wolgefallen, hertzen lust drob,  
 singt und springt und troht, Ach das ist mein hertz, mein thron, gott hat  
 mir sein sou gesandt zum bruder und heyland, solt Ich do nit tanzen und  
 lachen, do mußt mich der Teuffel reiten &c. Solch . . . sihet man inn Christen,  
 30 als im Bonaventura unnd Bernhard, So solten wir all thun, ein herplich  
 wolgefallen tragen uber solchen wercken, Das heißt ehr, freud und fried, Das  
 gott hengt an der Jungfrauen brust, item am krenz, und ist mein und umb  
 meynet willen geschehen, Ich wolt nit dafür im himel sein, das Ich so theur  
 erkauft und solche herrligkeit erlange, und wenn Ich schon inn der hellen  
 35 were, und gott zu mir kem, mußt helle nit helle sein, Da wurde Ich nach  
 dem Teuffel nit fragen, Denn es heißt *erdozia*, beneplacitum et laetitia.  
 Drumb sind die Engel, die lieben geister, frolich, gonnen uns solche ehre, fried  
 und freud. Solchen fried und freud sehen wir in der welt nit, Drumb sehen  
 wir auch die ehre nit, aber so fern wirs annehmen, so fern hat gott seine

R] gloriam. Vide in mundum, quam gloriam Deus habeat, quae pax. Vides, quam paucissimi. Angeli canunt frustra. Bleiben hewer wie fert, tantum more quodam audimus singulis annis. . . . . honores. Sed videbimus. Sic Graecia, Turcia hats̄ gefressen, Roma ist beschmissen omnibus furoribus. Das̄ trostlich werck̄ hintweg, ideo non gloria Deo nec pax nec beneplacitum. 5  
 Sic quando ungluck̄ uber̄ Deutschland, dicitur: ist̄ das̄ Euangelij̄ schuld. Vorhin wars̄ fried, homines laeti, nunc tever̄ zeit, unfried. So gehets̄ recht. Da sollen wir unlustig, unruhig, Got̄ geschendet und gelestert und sich̄ recht gemacht. Gehet̄ sein an die papisten, geben nemini schuld̄ quam nobis. Apostoli et nos praedicamus: 'gloria in excel[sis]' i. e. ungluck̄ auffst̄hue. Das̄ 10  
 wollen wir nicht leiden. Sic fiet etiam nostris, quando malum oritur. Certe verum, quod antea pax, beneplacitum, Item gros̄ andacht et Deus geehret, iderman gab, qui poterat. Ibi fried. Et quanquam aneinander bissen Monachi, tamen pacifici, heilig fasten &c. Da gieng der Engel gesang: 'Gloria Deo, pax' &c. Est verum, quid inde secutum? Sind hurchenjer Diaboli 15  
 monasteria und sonderlich̄ lesteru sie dīs werck̄. Non factus ullus Monachus, das̄ ich mich des̄ kind̄s frewen, sed meorum operum. Ich wolt̄ so from, streng leben per mea opera, ut sur̄ Got̄ treten et dicerem: Hic habes sanctitatem. Es̄ hies̄ Got̄ gedienet, geehret. Sed Diabolo, quia ich war puellogram, plus confidebam matri Mariae quam filio. Das̄ ist̄ Got̄ geschendet und 20

3 . . . . .] da. tentiā (?)

S]ehr, wir fried und freud, so fern wirs̄ aber nit̄ gleben, geschicht der keins, wie inn der welt̄ gemein ist. Lassen uns̄ vergeblich̄ predigen, bleiben heur wie fert, sehen den text an, als̄ mußt̄ mans̄ jertlich̄ nit̄ ein mal̄ predigen, und horen wie ein mehrlin, Wolan̄ so haben gethan Griechenland, das̄ hat nu der Turck̄ gefressen, das̄ haben die forfaren gethan, Drumb hat uns̄ der Paps̄t 25  
 wol muhe und . . . . geschiffen. Also wird uns̄ auch gehen, Denn wir schon sagen: Ehe das̄ Euangelion kam, war guter fried, ist̄ kompt̄ theuer zeit, unfried. Dīs̄ gehort̄ sich̄ auch, Denn wehl wirs̄ nit̄ gleben und gott̄ sein ehre nit̄ geben, so folgt das̄ ander auch nit̄. Paps̄ts̄ gibts̄ niemand̄ schuldt, das̄ nit̄ geht, wie sie wolten, denn dem Euangelio, die Eugel, das̄ Euangelion predigt̄ ehr, fried, freud, Dargegen̄ mus̄ die welt̄ sagen: das̄ Euangelium richt̄ auffst̄hur, krieg an &c. Das̄ kan man nit̄ weren, wir mus̄en bekennen, das̄ die welt̄ from gewesen ist̄ und friedlich. Daher sind so viel̄ stift̄ gemacht, do 30  
 trug ein jederman zu mit̄ hauffen, Paps̄t gebot̄ frieden. Do gieng der Engeliſche gesang herein, Ey so wird Gott̄ geehret, das̄ ist̄ fried und freud, Ja was ist̄ drauff̄ gefolgt? kloster sind eittel hurchenjer worden, darinn man das̄ werck̄ lestert. Denn Ich bin nur darumb̄ Munch̄ worden, das̄ Ich wolt̄ mein werck̄ sur̄ gott̄ tragen, das̄ ist̄ ein heylig ding, da kam gott̄ zu seiner ehre nit̄. Es̄ hies̄ 35

26 . . . .] imē (?)

R] geſteht. Nec erat pax nec beneplacitum, quia ich wol[t mein pax et beneplacitum darauff ſehen, quod sanetus. Tu wil man tol, toricht werden, quod egrediantur Monachi. Illic erat Dei gloria. Ja, der auß der hell her regirt. Sed quod Salvator mihi natus, ut agnoscas, non quod tu facis, sed  
 5 quod pater misericors, ut rhumen et dlicere: Gelobet ſey Deus pater, qui donavit nobis filium. Das heiſt Denn gerhümet et 'gloria in excel[sis'. Ibi non rhume opus, quod ego, sed quod filium Mariae in ſchoß gelegt und auß  
 10 Grenk. Non solum meam gloriam, sed etiam salutem. Hic gaudeo laetus et gratias ago und freundlich herk erga omnes. Das heiſt recht geſungen eum Angelis et 'hominib[us beneplacitum'. Non vestris operib[us meremini, sed 'annuncio vobis', ut gratias agatis Deo, fiat[is] pacifici et beneplacitum hab[e]atis. Si vol[unus] Christiani, cog[it]emus de emendatione vitae nostrae. Certe non credimus hunc artic[ulum] horrendum certe, nim dichs doch an. Nim das kindlin von Marien hals und nim in an deinen. Non tantum  
 15 matri datus, sed mihi. Ach mein barmherk[iger] vater, wie ſol ich doch dir imer dancken? tibi natus et datus, et ad hoc, ut geehret und erloset, herke und küſſe es, postea fare mit im in die hell, vel quo vult. Er wird wol bleiben für Teuffel, Tod. Post inspice vitam, ob dichs annimpst, ob du frolich bist, verſuch dein leben. Si credis in hunc art[ic]ulum, cogita, das  
 20 nicht wol umb dich ſtehe. Christus tibi otiosus. Non cogitandum: satis,

S] wol gott gedienet, aber es war des Teuffels dienst, Denn Ich mich in meiner heyligkeit auß mich und gottes mutter verlies. Das ist gott geſteht. Item Es war keine freud, kein wolgefallen im mein herzen, Noch ist die welt ſo toricht, murret, wil toricht werden, das man die heyligen leut auß kloster  
 25 leſt lauffen und zerſtort die Stifte. Gy, das war gott geehrt. Nie aber horſtu ein ander ehre, Das heiſt gott geehret, nicht, was Ich thue, ſondern das ist die ewige ehre, das wir ihm zu rhumen loben in ewigkeit, das er uns ſein ſon geben zum heyland und bruder, Ja ſo rhumb Ich mich keins werks, ſondern gottes werks, das er mir geſchenckt, Darauff folget auch fried und  
 30 freud, Ach lieber gott, wie meinſtu es doch ſo treulich, ſo gnedig, das du mir den ſon geſchenckt haſt, Das macht eine rechte freud und wolgefallen. Also ſingen uns die lieben Engel, wollen wir nu Christen ſein, ſo müßen wir auch ſehen, Das wir den Artikel glauben, es ist erſchrecklich, wir werden nit glauben, Aber ſchick dich doch drein, nimb der Marien ſon von ihrem arm  
 35 und hengs an dein herk und gib ihm ein kuß und ſprich: es ſey dein, Denn es ſol auch dein ſein, mehr den er Marien ſon. Wo er nu bleybt, da bleybſtu auch im tod und leben, Darnach frage dein leben, ob du es auch enderſt und dich beßerſt, ob du dich auch freweſt, frag dich, ob du auch glenbſt und dich beßerſt, ſindeſtu keine beßerunge, kein wolgefallen, ſo gedenck, das dir der ſchay  
 40 nichts nuß ſey, Du haſt noch nicht angehaben zu glauben, Du biſt zwar hoch gung geandelt, aber ſihe und nimb auch an, das du herkliche freude an dem

R) gloriam. Vide in mundum, quam gloriam Deus habeat, quae pax. Viles, quam paucissimi. Angeli canunt frustra. Bleiben hewer wie fert, tantum more quodam audimus singulis annis. . . . . honores. Sed videbimus. Sic Graecia, Turcia hats gefressen, Roma ist beschmissen omnibus furoribus. Das trostlich werck hinweg, ideo non gloria Deo nec pax nec beneplacitum. 5  
 Sic quando ungluck uber Deutschland, dicitur: ist das Euangelij schuld. Vorhin wars fried, homines lacti, nunc tewe zeit, unfried. So gehets recht. Da sollen wir untustig, unrugig, Got geschencket und gelestert und sich recht gemacht. Gehet fein an die papisten, geben nemini schuld quam nobis. Apostoli et nos praedicamus: 'gloria in excellis' i. e. ungluck auffthue. Das 10  
 wollen wir nicht leiden. Sie liet etiam nostris, quando malum oritur. Certe verum, quod antea pax, beneplacitum, Item gros andacht et Deus geehret, iderman gab, qui poterat. Ibi fried. Et quanquam aneinander bitten Monachi, tamen pacifici, heilig fasten etc. Da gieng der Engel gesang: 'Gloria Deo, pax' etc. Est verum, quid inde secutum? Sind hurcheuser Diaboli 15  
 monasteria und sonderlich lestern sie dis werck. Non factus ullus Monachus, das ich mich des kinds frewen, sed meorum operum. Ich wolt so from, streng leben per mea opera, ut sur Got tretten et dicerem: Hic habes sanctitatem. Es hies Got gedienet, geehret. Sed Diabolo, quia ich war puellogram, plus confidebam matri Mariae quam filio. Das ist Got geschencket und 20

3 . . . . .] da. tentia (?)

S) ehr, wir fried und freud, so fern wirs aber nit gleuben, geschicht der keins, wie inn der welt gemein ist. Lassen uns vergeblich predigen, bleiben heur wie fert, sehen den tert an, als mußt mans jerlich nit ein mal predigen, und horen wie ein mehrlin, Wolan so haben gethan Griechenland, das hat nu der Turck gefressen. das haben die forfaren gethan, Drum hat uns der Pappst 25  
 vol muhe und . . . geschissen. Also wird uns auch gehen, Denn wir schon sagen: Ehe das Euangelion kam, war guter fried, ist kompt theuer zeit, unfried. Dis gehort sich auch, Denn wehl wirs nit gleuben und gott sein ehre nit geben, so folgt das ander auch nit. Pappsts gibts niemand schuldt, das nit geht, wie sie wolten, denn dem Euangelio, die Engel, das Euangelion 30  
 predigt ehr, fried, freud, Dargegen mus die welt sagen: das Euangelium richt auffrur, krieg an etc. Das kan man nit weren, wir mußen bekennen, das die welt from gewesen ist und friedlich, Daher sind so viel stift gemacht, do trug ein jederman zu mit hauffen, Pappst gebot frieden, Do gieng der Engeliſche gesang herein, Ey so wird Gott geehret, das ist fried und freud, Ja was ist drauff gefolgt? kloster sind eittel hurcheuser worden, darinn man das werck 25  
 lestert. Denn Ich bin nur darumb Munch worden, das Ich wolt mein werck sur gott tragen, das ist ein heylig ding, da kam gott zu seiner ehre nit. Es hies

26 . . . .] ime (?)



- R] geſteht. Nec erat pax nec beneplacitum, quia ich wolte mein pax et beneplacitum darauff ſehen, quod sanctus. Nu wil man tol, toricht werden, quod egredimtur Monachi. Illic erat Dei gloria. Na, der auß der hell her regirt. Sed quod Salvator mihi natus, ut agnosceas, non quod tu facis, sed
- 5 quod pater misericors, ut rhumen et dicere: Gelobet ſey Deus pater, qui donavit nobis filium. Das heiſſt Denn gerhonet et 'gloria in excelsis'. Ibi non rhume opus, quod ego, sed quod filium Mariae in ſchoß gelegt und auß
- Creuz. Non ſolua meam gloriam, sed etiam salutem. Hic gaudeo laetus et gratias ago und freundlich herz erga omnes. Das heiſſt recht geſungen eum
- 10 Angelis et 'hominib[us] beneplacitum'. Non vestris operib[us] mereamini, sed 'annuncio vobis', ut gratias agatis Deo, fiat[is] pacifici et beneplacitum hab[eat]is. Si volumus Christiani, cogitemus de emendatione vitae nostrae. Certe non credimus hunc articulum horrendum certe, nim dichs doch an. Nim das kindlin von Marien hals und nim in an deinen. Non tantum
- 15 matri datus, sed mihi. Ach mein barmherz[iger] vater, wie sol ich doch dir inmer dancken? tibi natus et datus, et ad hoc, ut geehret und erloset, herze und liſſe es, postea fare mit im in die hell, vel quo vult. Er wird wol bleiben für Teuffel, Tod. Post inspicere vitam, ob dichs annimpt, ob du frolich biſt, veruch dein leben. Si credis in hunc articulum, cogita, das
- 20 nicht wol umb dich ſtehe. Christus tibi otiosus. Non cogitandum: satis,
- 8] wol gott gedienet, aber es war des Teuffels dienst, Denn Ich mich in meiner heyligkeit auff mich und gottes mutter verlies. Das ist gott geſteht. Item
- Es war keine freud, kein wolgefallen inn mein herzen, Noch ist die welt so toricht, murret, wil toricht werden, das man die heyligen lent auß kloster
- 25 leſt lauffen und zerſtort die Stifft. Gy, das war gott geehrt. Sie aber horstu ein ander ehre, Das heiſt gott geehret, nicht, was Ich thue, sondern das ist die ewige ehre, das wir ihm zu rhumen loben in ewigkeit, das er uns sein son geben zum heyland und bruder, Na so rhumb Ich mich keins werks, sondern gottes werks, das er mir geſchenckt, Darauff folget auch fried und
- 30 freud, Ach lieber gott, wie meinstu es doch so krewlich, so gnedig, das du mir den son geſchenckt haſt, Das macht eine rechte freud und wolgefallen. Also ſingen uns die lieben Engel, wollen wir nu Christen sein, so muſen wir auch ſehen, Das wir den Artikel glauben, es ist erschrecklich, wir werden nit glauben, Aber ſchick dich doch drein, nimb der Marien son von ihrem arm
- 35 und hengs an dein herz und gib ihm ein kuß und ſprich: es ſey dein, Denn es sol auch dein sein, mehr den er Marien son. Wo er nu bleybt, da bleybstu auch in tod und leben, Darnach frage dein leben, ob du es auch enderſt und dich beſerſt, ob du dich auch freuest, frag dich, ob du auch glaubſt und dich beſerſt, ſindestu keine beſerunge, kein wolgefallen, so gedenck, das dir der ſchay
- 40 nichts nuß ſey, Du haſt noch nicht angehaben zu glauben, Du biſt zwar hoch gunn geadeckt, aber ſihe und nimb auch an, das du herzliche freude an dem

R] quod ad Sacramentum. Sed quod Deus te honoravit super omnes Angelos, Creaturas, bist hoch geadelt. Nihil mit Keiser und Konig, et ad haec habes redemptionem, quod mors, peccatum, heilich sewer nicht thun. Ideo lerne jungen 'hominib[us] pax', hab ein himlische freude, das dir nichts so sanfft thue, jusse sey als Christus. Omittam hic.

5

S] kindlin habest und dir nichts liebers sey denn dazselb, wo du das befindest, so sehe auch darnach ein neues Leben an. Also wirstu pruhen, ob du ein Christen seiest oder nicht, Denn wo weder Fried noch Freud im Herzen folgen, do istz ein anzeigung, das du nicht glaubest, sondern nur der gewonheit nach solche historien gehoret hast.

10

39.

26. Dezember 1544.

### Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

DIE STEPHANI vesperi Tit: 3.

R]

Tit. 3, 4ff.

Dives hoc festum, herrlich, de quo multa scripta. Non possibile, ut trib[us] dieb[us] omnia explicentur. S. Paul[us] appellat das unansprechlich opus, quod Deus homo factus, das er sol mensch werden, inter nos crucifigitur et de morte resur[git], appellat, inquam, 'freundlichkeit und leutseligkeit'. Anders kan ichs noch nicht Deutsch reden, Lautet aber nicht genug in amib[us]. Loquamur de ea re. Vos scitis, quod Deus misit in mundum alterum legis alterum Evangelii. Man mus sie beide haben. Lex ist ein unfreundlich, unholdlich lere, die seer sower siset und stoßet die leute für den kopff, und mußens doch haben, ut agnoscamus, quid simus, und was uns im Herzen steckt. Die Juden wußten auch nicht, was im seilet, bis donner in monte, das die Juden zitterten. Si homo se non agnoseit, nihil ei prodest Evangelium. Christus. Es war sower predigt et mors populi. Israel non potuit ferre: 2. Cor. 20, 19 'No loquatur Dominus' et ne videamus hanc tempestatem aut certe moriemur.

15

20

S]

Tit. 3, 4ff.

Die Stephanj Tit: 3.

25

Ein reich, herrlich fest ist das, darvon viel geschriben und gelesen wird. S. Paulus nent das unansprechliche werck, das gott sein Son geschenkt, das Er solt Mensch werden, 'freundlichkeit und leutseligkeit'. Man kans nit deutlichen, Ich weis auch heut nit besser, laut aber gleichwol stark genug inn ohren, 'die leutseligkeit'. Drum wollen wir darvon reden: Gott hat zuo predigten inn die welt gesandt, geset und Evangelium. Man mus beyde haben, Geset ist eine zornige, unfreundliche und unentliche predigt, die die leut furu kopf stoßet, aber notig, damit wir lernen, was wir sind, wie die Juden stunden am berge Sinai, zitterten, also mus auch sein, Denn wo der Mensch sich nicht erkent, so ist ihm Christus nichts nutz. In summa: es war ein solche predigt, das die Israeliten nicht horen konten, haten Mosen, Er wolte weiller verhuten und gott nit lassen reden, Sie ist nit gut blyben.

30

35

R] Da heben und regen sein, hic omnes morimur, tu ad Deum ito et loquere cum eo, et nos. Hoc dicebant für grossen schrecken. Sed non erat ernst. Evangelii praedicatio non zorn, jawer, sed ζωηστο[της, φιλαρ[θοο]π[α]. Libenter vellet hoch heben ineffabilem gratiam iis, qui experti donner, bly legis. Ista  
 5 est 'die freundlichkeit und leutseligkeit Dei nostri Salvat[oris]', sie appellans freundlichkeit. Est vir ausdermassen gütig, kan die leute wol umb sich leiden. *Φιλαρ[θοο]πος*: qui den leuten nachleufft und wil umb sie sein. Non ut mendici, qui den leuten stelen. Sed sie 'leutselig', das er inen müge helfen, et ipsi sein mügen genieffen. Active. Proverb[ia] de sapientia Dei i. e. Christo. Ev. 8, 31  
 10 Ludens in orbe terrarum et delitiae etc. Mein regnum ist so gethan: Ich spiel gern auff Erden, hab mein freude an hominib[us], ut eum ipsis sim, bin gern umb sie, hab sie gern umb mich und spiele also eum eis, et regimen mei verbi ein freundspiel, bin guter ding mit inen. *Φιλαρ[θοο]πος*: ein leutseliger mensch. Econtra die holtzbock, Münch, Nonnen, qui putarunt se von leuten  
 15 thun, jawer sehen et nemini nützlich, tröstlich, Et non posse salvari in mundo, man müsse sich aus der welt machen, si Deo servire, in desertum, coenobium, jawer sehen, neminem aspiciam, neminem conveniam, et hic cog[itant] de salute. Das heisst nicht umgangen, sed gerant in die helle. Ad hoc Deus non ereavit nos, sed ut conversemur, vir, uxor, kind, fegel, regent, unterthan.  
 20 Da mus regirt sein. Ja, nolo dabey sein. Nonne ibi Deus, ubi praedicator, Ecclesia et Diaboli toben? Quare ergo fugis, dicis te non posse salvari?

S] rede du mit uns, wir wollen gern thun, Solch schrecken war gros. Aber die ander predigt istz Evangelium, die ist gar widder das gesetz und heist 'freundt-  
 25 ligkeit' und 'philantropia', wolts gern so nennen Paulus, das er uns jurstellet die gnade, denen, die vom gesetz erschreckt waren, 'freuntligkeit' heist: wer aus der massen gutig ist, gern die leut umb sich leiden kan. 'leutseligkeit' heist ein solch herzh, das den leuten nach leufft, wil umb sie sein, nit wie die bettler umb die leut sind, sondern so freuntlich sein, das Er den leuten mag helfen, Das sie sein genieffen, active significat, non passive. Prover. 8. spricht Salomon Ev. 8, 31  
 30 de domino: Mein Regiment ist gethan, ich spil gern auff erden, ich hab mein freud und spiel mit den Menschen, hab mein freud, das Ich bey ihu kan sein, bin gern umb sie und spiel. Also ist das Regiment meines worts ein hottselig spiel mit den leuten, Das heist nu philanthropos, ein leutseliger mensch, kans nit anders deuten. Widerumb die Klunnen, holtz, stein, Mönchen, die meineten  
 35 das gottlich leben sey sich der leut entschlahen, die nit konten inn der welt selig werden, musten aus der welt lauffen, denn das weltlich leben das herzhleidt hat, Drum lieffen sie inn die Clöster ins Teuffels namen. Ja das ist ein selig werck, das heist gerolt unnd gangen in die hell mit umgangen. Gott hat uns geschaffen, das wir sollen bey einander sein, Do ist gesind, kind,  
 40 unterthan, das wil regirt sein, da mus man darbey sein, Ja das ist weltlich ober Teufflich, wie istz Teufflich bey leuten wonen, regiven, lexen, Sacrament

B) Ich mus in wüsten. Das ist feindseliger mensch, *Μισαρθροπος*, ut non seruiat aliis, prorsus contrarium huic voci *φιλαρθροπος*. Si vis manere virgo, vidua: mane. Ist ein herrlich ding. Was, Teuffel, darffstu, ut in monasterium? quare virgo non manes in domo? Nu ist es geschehen. S. August[inus, Bernh[ar]d und die feinsten menner sind drin geweest. Diabolus eos excoecavit &c. Das ist Dei mandatum, das du bey den leuten sein. 'Gern lent' soltu heissen. Cogita, ut vivas cum hominib[us] sive in Ecclesia, politia, Oeconomia, in his inveniri debes, ut gern umb die lente seiest. Si vis, accipe gubernationem Ecclesiae, politiae, oeconomiae, gubernata domum et thue es gern.

Est gern umb die leute, non ut fures, das sie mer schaden thun. Sed sie: Ich wil gern prediger sein, non lauffen ab uxore &c. hominib[us] gern dienen und sol inen Lust sein, Lust haben bey den leuten sein und den leuten dienen, non lauffen von den leuten. Ich wil die leute lassen zum Teuffel faren. Ego gen himel. Non creavit Deus, ut separemus nos invicem, sed ut congregemur et maneamus &c. non ut uxor a marito, liberi a parentib[us], sed contrarium geordnet, kanstu gleichwol virgo, vidua, viduus sein, modo mane in opere, quod hominib[us] dienet und nütze ist. Politia ideo ordinata, ut magistratus helffe fromen und straffe bosen. Non ego sol im winkel sitzen, sed heraus, ut doceam homines, quomodo salvi, und solz gern. Misanthropia ist Müncherey, die sich enffern aller conversation &c. da mus man kloster haben. Inspice nos cives, tragen so wol geringe kleider und gray rock. Certe

S) reichen &c. Das heist Misanthropos, Ein feind, der von den leuten lenfft, wil den leuten nicht dienen, Wittwen, Jungfern stand ist ein gottlich standt, was lenffstu in das Kloster ins Teuffels namen, was hindert dichs? Nein, Nein, es ist weltlich? Wolan solchs hat uberhand genommen, ist geschehen, Teuffel hat die feinsten leut mit dem irrtwisch und gespenst gefurt, aber dargegen len: Tu solt bey den leuten sein, solt heissen 'geruleut', philanthropos, nicht 'ungern lent', solt bey leuten sein, es sey in welt, kirch oder haus regiment, solt sagen: Ich wil gern bey den leuten sein, Du solt heissen philanthropos. Kanstu nit im Regiment sein, so sey doch darbey, Das heist nu *φιλαρθροπος*, Das einer gern bey leuten sey, in sein beruf gern herkhlich diene und seine lust sey bey leuten zu sein und ihn zu helffen und raten, wie man sein darff, und nicht des Teuffels namen von leuten lauffen, welches gerant, gelauffen ist stracks wegs inn die hell, gott hat uns nicht geschaffen, das wir allein solten sein, sondern bey einander, Du hat er die Regiment geschaffen, Man und weyb sol bey einander sein, vater bey kindern, herr bey dem gesind, kanst gleichwol ein wittwer sein, allein bleyb im hause, hilff den leuten dienen, also die oberkeit sol im land und stand bleyben und die bosen straffen, fromen schutzen, Das heist das vocabulum *φιλαρθροπία*. *Μισαρθροπία* aber ist ein recht Carthenser leben, die nicht konten den leuten dienen, sondern musen inn ein Kloster lauffen, istz nutz ein gering kleid zu thun, Die Magd, die frau, wenn sie im hause

R] invenies tales in domib[us]. Geben für groſſe heiligkeit, faſten, geringe kleider tragen. Gehe erans in hauſe, ista omnia ꝛ. Phil[anthropos] iſt ein feiner menſch, der gern bey leuten iſt, daſ er inen guts thue und ſey nicht zuſcharff, ſed patientiam haben und durch die finger ſehen. Wenn daſ ampt und werck  
 5 kompt in groſſe leute. Je groſſer die perſon iſt, je herrlicher die tugend leuchtet. Si princeps, dives ſonderlich groſſer Man, da iſts ein recht tugend, da ſcheinet. Scheinet etiam in geringen perſonen. Sed praecipue in magnis, qui praecipua dona. In unſerm h[err] Got, wer wil die freundlichkeit, leutſeligkeit Dei außreden? Paul[us] ſie vocat, non potest eloqui. Deus non. Sed  
 10 apparuit in tali Chreſtote, er hat ſich zu unſ genotigt, er wil bey unſ ſein zu troſt und h[ul]ff. Modo hi adessent, quos bliß und donner gedemütiget in Sinai, et apud hos solos est. Vides, quomodo cum discipulis converſetur, non aliter quam mater naturalis i. e. habens maternum cor cum puero ſcheibicht, wens ein ſtund ſol von im ſein, meinet, ein jar. Waſ daſ kind nur wil, unſ  
 15 erfür. Sie hat nichts davon, ſed ex corde facit et natura movetur, ut adsit et curet. Sie Deus est. Sed es müſſen die leute ſein, qui betrübt hergen, qui timent mortem, et peccata beißen. Die harten, knorrigen, ſtorrigen leute, non praedicat, wo ſie ſollen bleiben, quomodo ſtreckbein, die ſind, quos donner

2 Phil[anthropos] Philip

S] erbeit, tregt auch geringe cleyder. Der herr unſ auch oft ſaur ſehen, iſts  
 20 umb ſaur ſehen zuthun, Daſ iſt ein Contrarium. *Philανθρωπις* heiſt, daſ ein menſch gern bey leuten ſey, alſo daſ er ihnen dienen und ſie ſein genieſſen kan, und gedultig ſey, patientiam hab mit den gebrechlichen. Wenn ſolche tugent in groſſe perſon kompt, da leuchts erſt, Denn ihe groſſer die perſon iſt, ihe groſſer die tugent iſt. Wenn ein fürſt *γαλαρδοπος* iſt, ſo iſts viel groſſer  
 25 denn in mir oder dir, wiewol die tugent eben ſo wol im ein geringen als groſſen iſt. Aber weit ubermacht iſts, wenn man zu unſerm h[err] glott kompt, wer wil die leutſeligkeit außreden? Gott, ſagt Paul[us], unſer heyland iſt erſchienen in ſolcher freuntlichkeit, die man nit kan außreden, Er wil bey unſ ſein zu troſt und h[ul]ff, wenn man nur bey ihm ſein wil, Er wil  
 30 dienen, iſt bey den leuten gern und außs freuntlichſt, die ihn gern haben. Daſ ſiehſtu im Euangelio, Nichts anders wie ein mutter myt ihrem kind oder francken umgeht, ſo geht er mit den Apoſteln umb. Die mutter, waſ daſ kind haben wil, bringt herfür ꝛ. Sie hat nichts darvon, Aber die natur und lieb dringt ſie dahin, daſ ſie des francken kindlins wartet und pfleget, Alſo  
 35 müſſens die leutt ſein, die der donner Sinai geſchlagen hat, die zubrohens hergen ſein, die gern wolten ſelig ſein, bey denen iſt gott, unſer heyland, gern, iſt erſchienen, hat ſich erzeigt außs aller freuntlichſt. Solchs hat nit allein angefangen auß die zeit, ſondern von anfang. Wie ſtelt Er ſich doch ſo freuntlich, wil bey unſ ſein h[ul]fflich und troſtlich, daſ wir unſ zu ihm ſollen  
 40 verſehen, der freuntlichkeit annemen und nicht verachten. Es iſt ja nicht da

R) wehe, Verbum nimpt dir kein geld, thut kein schaden. Sic Sacra|mentum altaris affert gratiam und so groß, scilicet ad vitam aeternam. Man sihet das groß ding nicht an. Consideremus minorem, scilicet protectionem politiae et oeconomiae. An dem lerne das grosse in Ecclesia, ubi liberatio a peccatis, morte. Certe philanthropos, qui non solum tuetur domum, politiam, sed etiam, qui dat verbum und mein pflegt ut mater schebicht kind, Dat verbum, 5  
60bet. 4, 5 Sacra|mentum, Absolut|ionem. Sal|omo dicit: hast schonne brust i. e. kirch. Brüste sind prediger, die seugen. Sponsa de his canit. Est nostra mater in 10  
Matth. 11, 28 domo, politia, praecipue in Ecclesia, vult, das wir zu im komen Math. 11. Das ist, quod dicit Paulus: 'apparuit philanthropia'. Er wil bey uns sein, 10  
10t 4, 5 sein gute ist zu groß. Et hoc sit sine intermissione, erhelt Tauff, praedi- cationem. 'Non propter opera iustitiae, quae facimus.' Er hat ein 15  
 wesen angericht per suam philanthropiam on unser iustitiam. Moses macht per donuer, Bly auch leute from, und hender. Sein grundlose barmherzigkeit hat in dahin bracht, das er gern bey uns ist und braucht lavac|rum, Das wir 15  
 newgeborn werden. Prior est ad mortem. Sed Euang|elium, Sacra|mentum, Baptismus facit novum hominem, qui non potest mori, et hoc facit on 20  
 unterlas. Si hoc credimus, prius territi in monte Sinai ꝛ. Non sic dicen- dum: Hoc factum tempore Apostolorum, non, sed dicit 'lavacrum regenera- 20  
Matth. 28, 20 tionem'. Idem habes, quod Petrus. Et Christus est nobiscum 'usque ad consumat|ionem'. Er thuts noch per Euang|elium, Sacra|mentum, quod fecit, 20  
 cum Christus natus. Ich mache mich müde. Plura de hoc textu dicenda.

S) Snyah, sondern eittel gnad und barmherzigkeit bentt Er uns an, uber das inn allen Regimenten, obs schon die welt für gering achtet, Aber du sotts erkennen, Denn solchs alles von ihm ist, und viel mer thut ers nit allein 25  
 im weltlichen Regiment, sondern gott warft und pflegt mein wie ein mutter eines schebichten kindes, gibt uns Tauff, Sacrament, Absolution, kirche hat 30  
60bet. 4, 5 brust i. e. prediger, die seugen das kind. Cant. Christus ist unser mutter, vater, im welt, haus regiment, aber vorans in der Christlichen kirchen. Math: 11. 30  
Matth. 11, 28 'Venite' ꝛ. Das heist ein gott, davon Paulus hie sagt, der den leuten nach 30  
 lenfft, der bey uns sein wil, Er kans nit lassen, Denn seine gute kans nicht lassen, Daher lest er die Predigstuel und Sacrament der Christenheit, das er 35  
 uns solchs geben, mittlenle, Hat ein solch wesen angericht durch sein gernleut, ohn unser gerechtigkeit, Denn es ist nur seine barmherzigkeit, die bringt ihn 35  
 darzu, das er gern bey uns seh. Daher hat er uns diese widergeburdt gegeben, das wir zum neuen menschen geborn werden, wiewol Er bey der ersten geburt 40  
 auch ist, sonst wurde keine frau ein kind zur welt bringen, aber hie macht er neue menschen. Wenn wir solchs konten glauben und nicht deckten: Ja das 40  
 ist geschehen, da die Apostel lebten, Denn es eben ist das bad ist, das Petrus hette, Do wurden wir frolich werden, Denn er mensch worden, sich in krippen, 40  
 Marien schos und hals gelegt, thuts auch noch, Wer dis kont glauben, der wurde in seinem herzen auch frolich und guter ding sein.

40.

28. December 1544.

## Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

R] DOMINICA INTRA FERIAS NATIVITAT[IS

Tit. 3.

Tit. 3, 4 ff.

Prid[ie aud]livimus in Epistola S. Pauli vom gro[ss]en werck, quod Deus nobis apparuit in freundlickeit und leutselickeit. Aliud opus est quam, cum Moses  
 5 in Sinai dedit legem, quae erat horrenda facies, ut non possent filii ꝛc. Iam indicat, quis sit is werckmeister, qui appellatur Deus Chrestos et philanth[ropos].  
 'Salvatoris', inquit. 'Non propter opera.' Das ist ein[ig]. Salvos faciens Tit. 3, 4f.  
 un[ser] Got sein. Non hominis. Creaturae opus, sed Dei: Liberare a damnatione,  
 peccato, morte solius Dei opus. Weiter dicit: 'per lavaerum'. Hi loquitur Tit. 3, 5  
 10 de Spiritu sancto, quod aliud sit a Salvatore et Deo, qui nos salvos fecit  
 sine nostris operibus. 'Salvos fecit per misericordiam suam.' Et discernit Salvatorem a Spiritu sancto, et tamen idem opus est, quia dare  
 lavaerum, quod regnerat et novos homines facit, heisst auch liberare a peccato,  
 morte. Et hoc sol Spiritus s[an]ctus thun. Hic non dicit: 'Deus Salvator',  
 15 Sed 'Spiritus s[an]ctus'. Eben das werck, quod Deus Salvator facit, idem et  
 Spiritus s[an]ctus. Prius dixit: 'per misericordiam', hic 'per lavaerum'. Das  
 sind zwen. Folget das dritte: 'per Iesum Christum'. Item 'ut per ipsius

17 über das dritte steht name sp[iritus] über ut per steht porro sequitur

S] Die Innocentium ex eadem Epistola.

Wir haben am nechsten gehört in Epistola Pauli von dem gro[ss]en werck  
 20 gottes, darinn erschiene seine freundtlichkeit, welchs ein ander werck, denn da  
 u[ns]er h[er]r g[lo]tt das geset[ze] gab auffm berge Sinai, weiter zehgt er an, wer  
 der selb werckmeister sey, wer da hei[ss]e der freuntliche gott ꝛc. nemlich das  
 er 'seligmache nach barmherzigkeit', Der mus gott sein. Das werck ist gottlich, Tit. 3, 5  
 steht keiner Creatur zu selig machen, erlosen vom tod, sunden, verdammis, das  
 25 gehort gott zu, weiter sagt Er: 'Durch das bad der widergebur[t]' ꝛc. Do  
 redet er vom h[e]iligen geist, als sey er ettwas anders denn der heylandt, der  
 gott, der un[ser] selig machet, Denn es unterschiedlich geredt wird: h[e]iliger geist  
 und un[ser] heylandt, und ist doch daselbig werck, denn ein bad machen, das  
 neue menschen macht, heist auch erlosen von verdammis, new gebereu ꝛc. und  
 30 das sol der h[e]ilige geist thun, und doch eben das werck thut auch un[ser] heylandt,  
 allein das ers hie nennet 'ein bad der widergebur[t]'. Darnach zum dritten:  
 'welchen h[e]iligen geist her an[us] go[ss]en hat iber un[ser] reichlich durch Iesum  
 Christum'. Das ist der dritte, Das ist auch un[ser] heylandt, gerecht und erben  
 machen heist auch selig machen. Da mus nu der h[e]ilige geist gott sein, Christus,

Et gratiam, scilicet Christi, erben sein. Das heißt auch selig gemacht, new  
 geborn. Ergo Spiritus s[an]ctus est verus Deus, qui facit lava[crum] regenera-  
 t[ionis] et renovat[ionis]. Item Christus, per cuius gratiam erben werden,  
 oportet etiam Deus sit, quia istud opus selig machen, new geborn ic. Das  
 gehort Got zu. Ibi drey werckmeister, qui das einige werck in uns wirken, 5  
 scilicet freundlich[keit], sentjelig[keit], aliud opus quam in Sinai. Sic opus  
 salvationis, regenerationis est opus trium personarum in der einigen Gottheit,  
 et idem opus quaelibet persona operatur, et tamen unus Deus. Sic in brevi  
 Epistola zusamen gezogen schier alle schrifft vet[eris] et novi testa[menti]. Sicut  
 dicitur bey der Tauff. 'Nach seiner freundlich[keit], sentjelig[keit]'. Das hat er 10  
 nicht allein gethan, sed omnes tres personae. Non se solum fecit hominem.  
 sed omnes tres personae haben die humanitatem vereiniget in hanc personam.  
 2ut. 1. 34 Pater hat im die menscheit angezogen, sie filius, sie Spiritus s[an]ctus. Lucae 1.  
 ubi Angelus loquitur eum virgine, quae interrogat: 'quomodo fiet istud, eum  
 virum non cognoseam?' Ad nativitatem pertinet pater et mater. Ideo dicit: 15  
 Sum virgo et virum ignoro. Respondet Angelus und zeigt auch die drey  
 2ut. 1. 35 person an. 'Spiritus s[an]ctus superveniet et virtus altiss[imi] i. e. filius patris.  
 Altiss[imus] est pater. Istaes tres personae facient te matrem. Spiritus s[an]ctus  
 wird ein finsternis umb dich her machen, ut nec Diab[olus] nec alia Creatura  
 resciseat, quando virgo sit mater. Sic pater, filius, Spiritus s[an]ctus hic 20  
 est, die das werck volbringen, ut sit homo filius. Daher redet script[ura]

s[un]ser heyland, mus auch gott sein, Denn das sind eittel gottliche wercke, die  
 keiner Creatur zustehen. Drey werckmeister finds, die das einige werck in uns  
 wirken, das da heist freuntlichkeit, holdsjeligkeit. Also leret Paulus, Das unser  
 heyl und das werck der widergeburt sey ein werck, 3 person in der einigen 25  
 gottheit, und ein jede person wirkt das werck das doch ein einige gottheit  
 wirkt. Darans zeigt Paulus die schrifft zusamen unnd setzt den Artikel, das  
 drey person ein gottheit sey. Das nu Christus an uns wendet nach seiner  
 sentjeligkeit, hat er nit allein gethan, sondern all drey person, Denn er sich 30  
 nicht allein in der Jungfern leyb zum Menschen gemacht, sondern der Vater  
 hat ihm das kleyd angezogen, das da heist leyb und seel, also auch der Son,  
 also auch der h[eil]ige geist, und sind doch drey unterschiedliche person ein gottlich  
 2ut. 1. 34 wesen. Also sagt Lucae 1. der Engel zu Maria, da sie sagt: wie sol Ich  
 zum kind komen, so Ich von keinem manne weis? Do sagt der Engel auch  
 2ut. 1. 35 von dreien personen: 'Es wird der h[eil]ige geist iber dich komen, 2. und die  
 krafft des allerhochsten wird dich iber Schatten'. Das ist der Son, qui est  
 potentia patris, und der allerhochst ist der vater, Der h[eil]ige geist wird dich  
 iber Schatten, Das kein mensch noch Tenffel wissen sol, wie das zugehet, Das  
 eine Jungfer schwanger wird one man. Do sagt er, das die 3 person da sein  
 sollen. Das werck thun sie alle drey, aber das werck enden sie an der person 40  
 des Sons allein. Daher wird nu der vater, Son, h[eil]iger geist inn der



13] s[anctus. Iam Spiritus s[anctus vocatur werckmeister, iam pater, iam filius.  
 Est idem opus. Satis dictum: 'Baptiso te in nomine patris', Item 'in nomine  
 Iesu Christi', Item 'Spiritus sancti'. Sed sollens so lassen bleiben, ut ipse  
 ordinavit, ut tres personae unterschiedlich erkennen werden. Unus Deus, sed  
 5 in sua divina potentia so gethan sey, das er zeuge einen Son ꝛc. Sie Paul[us  
 hic dicit: 'Apparuit Salvatoris'. Das ist recht geredt vom vater, 'apparuit  
 gratia Dei Iesu Christi' ist auch recht, 'apparuit Spiritus sancti' ist auch  
 recht. Item 'per lavaerum Spiritus sancti'. Item si dico: 'per lavaerum  
 Salvat[oris nostri patris'. Item si dico: 'per lavaerum Iesu Christi', quia  
 10 ist auch sein bad. Item cum dico: 'Auff das wir durch die gnad Christi,  
 patris, Spiritus sancti', ist alles recht, quia idem opus, freundlic[heit und  
 leut[seligkeit, das er an uns gewirckt hat omnium personarum, tamen  
 personae distinguendae, non, quod opus distinctum aut essentia, Sed  
 ut agnoseamus differentiam p[atris, filii et Spiritus sancti. 'Heiland',  
 15 et omnes tres personae ein heiland. Pater habet lavaerum regenerationis,  
 sic filius et Spiritus s[anctus, et tamen unus Deus. Sic scriptura loquitur  
 passim. Sic praedicanda fides nostra certo contra iud[aeos et Mahomet,  
 qui mentiuntur nos tres Deos ꝛc. Si docemus, scribimus, non credunt. Qui  
 nobis hoc imponit, quod plures Deos, der leugt uns an. Pueri: Credo in  
 20 Deum, filium, alles ein Gottheit, ein Got. Sie hic unus Deus Salvator, unus  
 Spiritus s[anctus, qui lavaerum, et unus filius, qui salvat gratia, et tamen  
 unus Deus. Sed non possum comprehendere, wie gehets zu, das du ein

25] Schrift werckmeister genennet, und ist gung, welcher genennet wird, und wer  
 gung, das man sagt iun der Tauffe: Ich teuffe dich im namen des Vaters ꝛc.  
 25 oder Ich teuffe dich im namen des Sons, Aber weyl unser glaub also heilt,  
 mus man die drey perjon unterschiedlich nennen und glauben. Also Paulus  
 nennet hic, 'Do erschienen ist die leut[seligkeit gottes', redet vom vater, und  
 wens schon vom Son geredt wird oder vom heiligen geist, istz auch recht,  
 Denn das werck ist aller dreier perjon, item wenn Ich sagt: durch das bad  
 30 Ihesu Christi, wens auch recht, item auff das wir durch die gnad Christi erben  
 werden, item wenn Ich sagte: auff das wir gerecht unnd Erben sind durch  
 den vater oder heiligen geist, istz auch recht. Denn die leut[seligkeit ist aller  
 drey perjon, aber also mus mans perjon unterscheiden: Vater heyland, Son  
 heyland, heiliger geist heyland, und doch ein heylandt. Vater hat das bad  
 35 der widergeburth, also Son, also heiliger geist, und doch istz eine widdergeburth.  
 Also redt die schrift, auff das wir lernen unsern glauben verteydigen wider  
 Juden und Mahometen, Die uns anligen, als haben wir drey götter. Ein  
 Chriſte weis nur von ein gott. Ich glaub an gott vater, Christum, heiligen  
 geist. Es ist ein gott, Die Gottheit, die der vater hat, hat der Son und der  
 40 heilige geist. Es ist ein gott, der selig macht, ein gott, der gerecht macht  
 durch gnaden, ein gott, der die widergeburth hat, und ist ein gott. Ja ich

R) man hat, das du redest, et aliquot milia. mea vox transit in tot milia aurium? Lieber, wie gehet das zu? quisque eandem audit vocem, quae cadit in cor. Non intelligimus opera. quae quotidie facimus. Si non intelligis opus. quomodo artificem? Iam arbores durr holz, auff p̄ngsten apffel, woher kompt̄s? Iam vides esse aridum lignum, aestatis tempore &c. Korn 5  
 ligt in der erden, Margarethae in der schewren &c. Si hoc non apprehendis, quod quotidie vides, quomodo apprehendes artificem, quem non vides, scilicet Deum? Eben darumb quod non intelligis, ideo praedicatur, ut credas. Si possem intelligere Demm p̄latrem, filium, S̄piritum S̄anctum unum Deum, quid opus, ut audiam? Item Turcae, Iudaei omnes sine Deo. Nolunt legere 10  
 Biblia, sed loquuntur ex suo capite. Sed nos vocati auff das buch und drauff getaufft. Est ergo Deus unicus Deus et Creator. Deus salvat non per nostra opera, Spiritus sanctus per lvaerum. sicut pater per regenerationem, Christus per suam gratiam. Idem opus trium distinctarum personarum. Haec epistola discenda nostram tidem zu stercken. Deinde indicat, quod 15  
 pater I. persona, filius 2., Spiritus sanctus 3., quanquam Spiritum sanctum prius nominat quam filium. ligt nicht an. Salvavit nos. inquit, per quem? per Iesum Christum. et per hunc effudit Spiritum sanctum. Christus genusst Spiritum sanctum auch mit. Imo Spiritus sanctus seipsum. Sie Christus 20  
 30h. 15, 26 ist auch der, qui effundit et mittit Spiritum sanctum ut in Iohan[n]is Euan-  
 g[e]lio. Pater a nemine creatus, factus, filius a patre genitus. Paulus hic:

S) verstehe es nicht, es ist nicht zubegreifen? Ey du seiner Prophet Mahomet, Mus drumb erlogen sein, weyl du es nicht begreifen kanst? wie kanstu das begreifen: wann du redest, so ist̄s ein stimm, die geht gleichwol inn viel tausent ohren, wie geht̄s zu? ob Ich̄s schon sehe, verstehe Ich̄s doch nicht. Do 25  
 mußt̄u sagen, Du wißest̄s nit, können wir doch die werck gottes, die wir teglich horen, sehen, nit begreifen, wie wollen wir denn die hochste Maiestat ersorchen? kanstu die fachel nit verstehen, so wirstu den kopfer nit verstehen. Was ist̄t 30  
 igt der baum? eittel holz, aber kom nach p̄ngsten, findestu schon epfel, kirchen drauff. Drum̄b sind̄s grosse narren, die Juden und Turcken, das sie  
 sprechen: Ich̄ begreiff̄s nit, drum̄b ist̄s nit war, Ja eben das du es nit verstehest, wird̄t dir̄s gepredigt, das du es glenbest, wenn du es begreifen kontest, wolten wir die Bibel niderlegen. Drum̄b sind̄ die Juden und Turcken toll 35  
 und torichte narren, Drum̄b wollen sie das buch nicht lesen. Aber wir sind̄ auff die predigt getaufft, können beweisen auß dem buch, Das ein gott und  
 drey person sind, doch nit unterschiedlicher natur und wesens. Vater macht selig durch barmherzigkeit, h̄eiliger geist durch widergeburt, son durch seine guade, Das alles ist̄ ein werck und einerley werckmeister, und sind̄ doch drey 40  
 unterschiedliche person. Solches sollen wir lernen, unsern glauben zu stercken und solche meuler zu dempfen. In diesem aber ort zeigt Paulus an, das der

R] pater per filium dat Spiritum s[an]ctum. Spiritus non nascitur a patre, filio, sed effunditur a patre, filio et venit etiam a seipso. Spiritus s[an]ctus datur, mittitur, effunditur per patrem, filium, habet naturam a patre, filio, ut filius a patre. Das ist brevit[er] complexum in brevi. Vides, wie S. Paulus ein  
 5 fleißiger prediger. Filius a patre, Spiritus s[an]ctus ab utroque. et tamen unus Deus. Das ist der werckmeister, qui facit opus mirificum redemptionis, in seinem leutseligen wesen leufft uns nach, venit ad nos so lieblich, herzlich, non mit Donner[sch]legem. Si mea opera, wers viel zu klein, nimpt ein arm, elend kind, jung megdlin, parentes werden ir gestorben sein, wird bey der  
 10 Schwester Maria Iacobi gedienet. Post dederunt Ioseph, wird nicht alt gewest sein. Man heft ein Jungfraw, die from, zuchtig, fur lieblich zc. Non fit vir, sed infans. Si credis, so mußt ein verlangen darnach haben, ut libenter videas filium et matrem. Ideo ein freundlich, leutselig werck, das locket zu eitel lieb, trost, freude. Darnach da er groß wird und man, nimpt er tod,  
 15 sund, hell, auff sein hals et ersenfts in sein hals et sinit tibi praedicari in salutem, wie kund er fremdlicher sein? Si fürchtest dich fur dem vater, qui primus. Certe non, quia idem opus facit, quod filius et Spiritus s[an]ctus. Ende und wille des werckmeisters, ut salvus fias ab omnib[us] peccatis, reno-

8] vater sey die erste person, Der Son die andere, Der h[eil]ige geist die dritte,  
 20 Der vater hat selig gemacht durch Christum, und durch den selben hat Er den h[eil]igen geist angegossen, Christus geußt auch mit aus. Der h[eil]ige geist geußt sich selbs auch aus, wie Augustinus sagt.<sup>1</sup> Solchs alles ist im Johanne clerlich, Gott ist von niemandt geboren, aber der Son ist geboren, hat aber den vater nicht gemacht. Das heist hie das: durch den Son selig macht. Also  
 25 der h[eil]ige geist wird nit geboren, sondern geht vom vater und Son, hat die natur vom Vater und Sone wie der Son vom vater und der vater von ihm selbs. Dis sol man nu mercken und sehen, wie Paulus so ein fleißiger prediger, predigt den vater, Son, heiligen geist, rechten gott, und doch drey person. Das ist ein werckmeister des loblichen, seligen werks, Das gott mensch  
 30 worden und angefangen hat zerscheinen im seinen leutseligen werken, leufft uns nach, kompt so lieblich, herzlich zu uns, das nit lieblicher sein kont, kompt nicht schrecklich gerant mit harnisch, sondern nimpt ein arm, elend kind und wird geboren von ihr, nicht allein geschniht und gemacht, sondern nimbt ihr und darmit unser fleisch und blutt, wie kontestu es freuntlicher machen?  
 35 Es ist ein armes Megdelein, villeicht one Eltern, ein armes aschenprodelein gewesen bey Maria Jacobs ihrer schwester, Do haben sie darzu gethan, das sie dem Ioseph vertrauet wurde. Nu istz ein freuntlich ding umb ein Jung, ehlich Jungferlein von 15 Jaren, Darzu so wird er nicht sobald ein Man, sondern ein kindlin, Wenn du solchs iht sehen kontest, würdestu gen Con-  
 40 stantinopel lauffen, Drum istz ihe ein lieblich werck, nimbt darnach meine

<sup>1</sup>) So nicht zu finden. Vgl. Migne 38, 1059.

R] veris et regenereris, ut iustificatus per gratiam Iesu Christi et haeres aeternae vitae. Hic habetis opus cum artifice, quod Deus salvos facit per filium cum Spiritu sancto, dat plura nomina. Qui hoc nunc posset credere. Con-  
 10. 3. 7 cludit: 'Nach der hoffnung'. Hoc factum est, ut renaseamur, novi fiamus, erben, kinder aeternae salutis. Des sind wir gewis. Sed da mangeltz noch  
 5 an, quod non habemus im gesicht, ut begreifen kunden ut hanc vitam. Sed habemus in spe. Euangelium praedicat, dat. Sic Sacramenta. Certe habemus et accepimus per fidem et expectamus per spem. Discrimen regni mundi et Christi. Certe tenemus, sed adhuc in spe. Et hoc est, quod so kald  
 10 hingehen, lassens predigen, sed sol in corde geglenbt sein, drauff leben und sterben. Etsi corpus moritur und wird schendlicher begraben denn sein as, scito te esse haeredem, sed verdeckt in spe. lam tenes certo per fidem in spe. Das heisst opus mirificum. Es sol sich gleich wol homo uben in boni-  
 operibus. Certe verum, quare dicit hoc? ut . . . Certe mundus: Es ist erlogen, praesertim Turci, Iudaci: Es ist gewislich erlogen. Solus Apostolus  
 15 hoc dicit, dem gehort zu, das er gewis und frey davon predige und rede, als sey es im ein rechter ernst. Non sol concionator so stehen in contione et

14 . . . ] ein Wort nachgemalt, ob dominus?

81 und deine sunde auff sein hals und am krenz re. Letsz darnach predigen durch die welt, darzu thut ers nit alleine, damit du dich nicht fur dem vater  
 20 furchtest, Denn der vater und Son und h[eiliger] geist thut ein werck, obs schon die person des Sons ist, die mensch wird und gnug fur die Sunde thutt, und das istz ende darvon, das du gerecht und Erbe seiest durch die gnade  
 gottes. Das ist nu das werck, das uns unser h[err] gott gerecht macht durch den Son im h[eiligen] geist, 'Nach der hoffnung, das ist jhe gewislich war.'  
 25 Das ist geschehen, das wir new, selig, erben unnd kinder werden, Das ist gewis und kein zweyfel, aber daran mangeltz, das wirz noch nicht im gesicht haben, sonderu inn der hoffnung. Die Tauff, wort, Sacrament, predigt, und gibts uns gewis, haben wirz, aber durch den glauben empfangen und  
 warten sein gewis inn der hoffnung. Das ist nu die unterschied des weltlichen unnd gottes Reichs, Den schatz haben wir, aber weyl wir ihu nit sehen,  
 30 glauben wirz schwachlich, soltten aber gewis unnd bestendig sein in hoffnung, ob schon der leib schentlich begraben wird, geschichtz doch, das du wissen solt, Du seiest ein erbe des ewigen lebens, Das ist dein, aber du hastz inn hoffnung, Da mustu mit dem glauben dich uben und in guten wercken. 'Das ist gewislich war.'  
 35 Ausgenommen, das es verdeckt ist inn der hoffnung, warumb sagt Er aber: 'Das ist gewislich war?' Darumb das du sagst, es sey gewislich erlogen, wie Turcken und Jude sagen, Es gehort ein Apostel darzu, der da sage: Ob schon Ich sag, es sey erlogen, gleichwol so gewis davon predige, als sey es sein lautter ernst. Sol nit stehen auff dem Predigtstuel, als gleybt er  
 40 selbst nicht, sonderu rede den leuten zugefallen, wie vorzeiten die fabelu auff

R) loqui, ac ipse non credat, ut haecenus in papatu, ist inen selb̄s kein ernst  
gewest. Sie de Christo: 'docebat non ut pharisaei' i. e. ita, ut homines <sup>Matth. 7. 29</sup>  
cogitarent, es hette hende und füße, lebet alles. Er predigt ernstlich ding, ist  
eitel flammen, fener. Pharisaei tenkelten so her, als glenbten sie es selb̄s  
5 nicht. Et tamen gratia, daß sie klingen als ein schelle, sicut unter dem  
Bapstum, da viel leute die passio gehört. Ipsi concionatoribus war kein  
ernst. Vulgus merckte den text davon. Sed Apostolus et concionator sol der  
sach gewis sein, ut sequitur i. e. ne sis hümpler, qui faul, kalt leret. Sie  
doce, daß mans jule. Hoc vult, cum dicit: Certe verum, quod pater, filius  
10 et Spiritus s[an]ctus unjer einiger heiland per x̄. So gewis kommen wirs  
nicht machen, tamen laßt un̄s x̄. Apostolus redet es mit ganzem ernst, das  
es bornet. Ich und du sein zuschwach, tamen volumus sequi vestigia, das  
wirs un̄s auch ein ernst lassen sein. Hoc fiet so mit ernst. Hoc opus sol  
uerung machen, regenerationem, salutem. Si autem manes in veteri cute.  
15 tum non habes spem: est mortua praedicatio, non fis alius, non regeneratio,  
renovatio ad salutem. Si helts für ein ernst, certe aliter vives, non erit  
inane opus hoc in te. Si non potes ostendere tuis operibus et vita, an sis  
renatus. Si non, so ist̄s gewislich erlogen, arguo mendacii patrem, filium et  
Spiritum s[an]ctum et eius verbum. Nos, qui pueri. certo volumus discere et  
20 cogitare, quod vera est praedicatio.

2 über docebat steht Math: 7

8) der kanzeln gepredigt sein, Do siht mans, das ihm kein ernst hat. Davon  
sagt auch der Euangelist, Christus predigt cum autoritate, das sich ansehen <sup>Matth. 7. 23</sup>  
lies, als hets hend und fuße, als werens eittel fenerflammen. Aber die  
Phariseer predigten, als weres ihnen nit ernst, wie die pfeiffen inn der orgel  
25 sich zur stimm laßen gebrachen, oder wie eine schell. Nu ist dennoch gut,  
das sie noch so viel thun, das sie es predigen, wie Christus sagt, ist ja besser,  
denn das sie falsch predigten, wie unter dem Bapst die leut dennoch die passion  
gesaßet haben. Nu sagt Paulus hie: Sie sollen so predigen, nit wie die  
hümpler, sondern das mans jule, das ernst und die lautter warheit sey, es  
30 hat sonst muhe. Das ist nu, das Paulus sagt: 'Das ist gewislich war', Das  
ist: Ich weis, das war ist, und predige auch mit solchem ernst, das die leut  
mercken, das hend und fuße hat, Das die leut gewis glauben, es sey also.  
Den es brint im herzen und stehet gewis drauß. Nu ob wir schwach sind  
unnd nicht so ernstlich glauben wie ein Apostel, so laßt un̄s doch noch thun,  
35 laßt un̄s bessern und mit ernst darzuthun, Denn wenn wir dahin gehen und  
un̄s so schentlich hastten mit bosem leben, Do ist̄s kein ernst, Darumb mustu  
lernen, das dir̄s gewislich ernst sey, ist dir̄s nu ernst, so wir̄ds nit vergeblich  
gepredigt sein, sondern du wir̄ts mit dem werk und leben beweisen, das du  
gerecht und new geboren seiest, folget solches nicht, so geht dir̄s, das heiße:  
40 Nit gewislich war, sondern gewislich erlogen.



## Predigten des Jahres 1545.

1.

1. Januar 1545.

### Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

#### DIE CIRCUMCISIONIS.

Vesperis Galat: 3.

R]

Gal. 3, 23 ff.

Gal. 3, 23;  
4, 1-3

‘Antequam veniret fides.’ ‘Etsi sit Dominus omnium.’ ‘Sic et nos cum essemus parvuli.’ Istae epistolae gehören zuſamen (Coniunxit ambas). Es ist ein ungewonlich predigt iis, qui ignorant, quid Lex, Evangelium. S. Paulus meinet, daß Got zweierley weiße mit uns handele und rede. Einmal per legem, da er gebent, was wir thun sollen, 2. per promissionem, da er uns zusagt, quid velit facere sine nobis. Per legem loquitur, was wir thun sollen on in et non possumus. Per Evangelium, quid ipse velit facere et potest. Qui-que ubi audit, putat se Doctorem in ea. Sed non schuler. Diese zwey recht sein zu unterscheiden, ist nicht jedermanß ding. Paulus vult Episcopum esse Doctorem, qui verbum novit teilen und scheiden et sic, quod iusto nulla lex, peccatoribus nulla promissio praedicetur. Ein verstockter, knorriger Mensch sol kein buchstaben horen de promissione, sed

2. Tim. 2, 15

12 Paulus| Paulum

S]

#### Circumcisionis Dominj.

15

Es ist eine ungewonliche lere denen, die nit wissen, was geseß und Evangelium ist. S. Pauli meinung steht gruotlich da. Das gott zweierley weiße mit uns handelt und redet, Ein mal durch geseß, das ander mal durch verheißung, da er zusagt, was Er thun wil. Durch geseß redt Er mit uns, was wir thun sollen ohn ihn und konnenß nit, Das ander durch verheißung redt er, was er thun wil ohn uns, und kans seer wol. Aber solche lere zu unterscheiden ist nit jedermanß, Paulus wil haben vom prediger seccare verbum. Das Er gottes wort wol scheiden konne, Das dem gerechten kein geseß, dem Sunder keine verheißung gepredigt werde, Der knorrige sol eittel geseß, zorn

3. Tim. 2, 15

15 1545 r

R) eitel blyß, donner, erdbeben, wie Sodo|n, Gomor|ra versunken et diluuium. Die sollen impij haben. Ratio: quia promissio gehet sie nicht an nec Deus locutus eas, ut audiant. Contra pius sol kein Geseß horen, gehet in nicht an. Sed promissio de Christo. Wer die 2 unterscheid halten konde, esset Doctor.

5 Omnes meinen, wir konnens. Sed quando stundlin venit, seilet uns. Dabo gleichnis. Im weltlichen regiment mus auch streng recht iber die bosen. Es mus aber die gnade daneben, qui werd der gnad, ut illis widerfare, et econtra. Das recht widerfar den unbusfertigen Buben sine omni misericordia. Econtra ubi quis gefallen, ut *zweizeu*. Aber die welt ist der Teuffel, sie brauchen

10 weder das recht noch der gnaden, wo sie sollen, sed ubi wollen, ut sit in aula, wo die Schöffer regieren, wem sie wol wollen, der kriegt gnade. Cui non dem begegnet recht. Sind die new grawen rock und baruffter Mönche, die new Bunderßchaft, kompt aber zulezt der Türcke und bricht dir den hals. In mundo kan nicht eitel recht, eitel gnade regieren. Sed wer die kunst kan, der

15 kanß wol, et quos ruret. Als das Geseß vel recht gebent: Du solt nicht ander Götter haben, nicht tödten zc. Das ist kostlich, gut und fein gebot, die sol man haben, et Deus vult simpliciter. Da finden sich nu zweierley Schuler. Etlliche sind stoltz und hoffertig, nihil curant, ob Got gebent vel dretwet. Isti

13 über Türcke steht Teuffel

S) vom himel horen, von Sodom und Gomorcha, vom diluuium und allen greulichen straffen, so inn heidnischen und gottlichen schrifftten steht, Denn verheißung sol er nit horen, widerumb der gerechte sol kein geseß horen, geht ihn nit an, sondern allein Christum, wer nu dis unterscheiden kontz, wer ein Doctor und Christ. Viel meinen, konnens, aber wens stundlin kompt, wissen sie nichts darvon. Also in weltlichem Regiment mus gehen strenge gerecht,

25 auch gnade, Dem aber, der nit gnade wert ist, dem sol recht widerfaren, als den unbusfertigen, storrigen buben, aber fromen und die gering gfallen, soltten *zweizeu* erfahren, wenn sie aber zu wollen, mus recht leiden, wen sie wol wollen, geschicht gnade, so gehts im Regiment unnd fursten hosen, wem sie zu wollen, der mus herhallten, Die grawen Rock treyben solchs zu hofe. In der welt mus man gnad und recht haben, kan nicht eittel gnad, auch nicht eittel recht regiren, sondern mus bey einander stehen. Wer nu das mittel kan treffen, da stehts wol, Heilig geist unnd Christen konnens. Geseß leret die zucht, das man nit ungehorsam, zornig zc. sey. Aber da sind nu 2 schuler, etliche sind hoffertig, Epicurei, die gehen nit in die kirchen, fragen nichts nach

35 gottes wort, von denen reden wir nicht. Aber darnach sind noch 2 Schuler, Etllich woltkens gern halten unnd konnens nit, Darnach hypoeritae, meinen, sie hattens und wollen durch solche eußerliche werck selig machen, die horens, wollen geleert sind im rechten, sind stolze heiligen. Aber die andern woltens gerue thun und konnens nit, Drum sind sie traurig. Das geseß martert sie,

40 schreien stets, wolten gern ein gnedigen gott haben. Do ligt das geseß iber

R) gehoru in Epicureer Zunft, nihil curantes templum, prediger. Post 2 quidam  
 julen, quod non können halten, kriegen malam conscientiam, quidam stolze,  
 hoffertige heiligen, die meinen, sie halten. Auß diese sol man das Gesetz hart  
 treiben. Das sind stolze heiligen. Sed primi, die gern wolten. Je mehr sie  
 thun, je weniger sie vermogen: Ach hette ich ein gnedigen Got, sind armielig  
 volck, quia Lex hat sie troffen, gedrunge und gezwungen. Den selben ist zeit,  
 das Gesetz still schweige, istis gehoru verheissung, aliis non ut Math. 11.  
 Matth. 11, 5 'Pauperes euangelisantur.' Non praedico nisi leprosis et eleuden, non den  
 bettelarmen, sed betrubten herren. Istis missus, ut audiant a me promissio-  
 nem. Auß die gehort das Gesetz nicht, quia ist bereit da, hat sie gefangen,  
 martext sie et. Ideo sol verbum gratiae komen et. Das ist leichtlich gesagt.  
 Qui audit, meinet, er habß wol inne. Aber versuchß. Multos vidi Doctores,  
 Iuristas et Theologos, qui omnino non sciverunt et jemerlich gestorben. Etlliche  
 wolten sie<sup>1</sup> retten, das sie<sup>2</sup> in Mönchskappen lieffen begraben, wens auß todbet  
 kompt, ibi lex facit summ offitium et. Oh qui nunc fuisset Sewhirt, fui  
 Jurist et Theologus. Si etiam bubulcus, certe non liber a terrore legis.  
 Tales multos vidi, quia veniente lege, ut solet in hora mortis, Da istß hin  
 gericht et dicit: Tu es durchaus sündler, quicquid fecisti, ist unrecht. Si Dia-  
 bolus me impugnaret, si Deus me vellet derelinquere et diceret: du hast

<sup>1)</sup> derelinquere] derelinqueret

<sup>2)</sup> = sich.    <sup>3)</sup> Ergane: sich.

S) sie und zumartext sie, Da ist zeit, das man sage, Das gesetz sol auffhoren,  
 und die verheissung predige, denn ihnen gehortß, wie Christus sagt: 'Den  
 Matth. 11, 5 armen wird das Euangelium gepredigt', Arm heist nicht bettler, die oft stolzer  
 sind denn Reiche, Sondern arm i. e. Elend, betrubt, da gehort die verheissung  
 hin, mit das gesetz, Dann das ist schon da gewesen, Drum sol komen das  
 wort der gnaden, mit des zorns. Solchs ist baldt gepredigt, Du meinst, Du  
 habestß, aber versuchß, wirstß wol erfahren. Ich hab viel gesehen, hochgelerte  
 Doctores, die es gekundt haben, aber sind auch jemerlich gestorben, auch  
 etliche inn kappen begraben. Denn am todbett, do das gesetz sein ampt an-  
 greiffß, da heben sie an zu zagen: Ach were Ich ein Sewhirt gewesen, solcher  
 hab Ich wol ein 10 gelehenn.<sup>1</sup> Denn wens gesetz kompt, wie es denn gern  
 kompt an streckebeins stund, do sprichtß: Du bist verdampft des tods, Denn du  
 das gesetz nit gehalten, so viel und so viel hastu gethan, nach das gewißen,  
 das unrecht hat, Do kan das gewißen nit bleybenn, Do stehtß und wirfft mich  
 inn abgrund der hellen, ist keins auffhaltens. Also hetten die Doctores die  
 gedanken, Do geseß kam und sie anelagt, do müssen sie verzweifeln, wo wollen  
 sie hin? Denn das gesetz, wens schon lang außbleybt, kompts doch auff die  
 stunde, wiltu nit horen inn dein leben, wolan so wirdß komen zu der Stunden,  
 do du am schwächsten bist. Drum soltus horen, weyl du gesund bist, kompt

<sup>1)</sup> Vgl. oben S. 611, 26 ff.



14] papae Ecclesiam x. quid fui. Ibi Lex occidit et wirfft mich in abgrund der  
 helle. So war inen auch, denselben Doctorib[us]. Diab[olus] inculcat legem,  
 cui nemo potest resistere, quia est veritas Dei non mendacium. Deus ipse  
 5] wol in hac schola ein Liedlin lernen singen. Denn Lex tandem venit hac  
 hora, si vis non audire in vita. Du fuor wilt dich nicht lassen schrecken et  
 converti: tum veniet in hora, ubi infirmis[simus], da du solt den hochsten kampff  
 ausstehen. Ideo audire debes. solt dich lassen zuchtigen, si venit ad mortis  
 10] horam. Siehe zu, non kennest den Magistrum legem. Ideo sol man legem  
 inerdar predigen, ut homines agnoscaut peccatum. Isti Doctores, de quib[us]  
 dixi, kunden die zwey nicht scheiden. Tristis conscientia da und almechtig  
 und unüberwindlich Gesetz war auch da. Ibi gar ungleich kampff, da mus das  
 Gewissen unterliegen. Disce, weil du jung und starck, ut scias contra Deum  
 15] streben, non solum legem. Si debeo contra legem, conscientiam et Deum  
 sechten x. Iam valens nihil curo Deum. Sed vide, quando venit. Man  
 jagt öffentlich de Doctore quodam, qui contra nos scripsit. Nemo potuit  
 eum consolari. Ego contra veritatem scripsi. Tantum pro Christiana Eeclesia,  
 contra quam Luth[er]us. Sed ego inaeternum verdampt, quia contra veritatem  
 scripsi. Is etiam non potuit discernere verbum a verbo, Legem et Euang-  
 20] gelium. Es ist kurz gesagt. Lex dicit: Honora patrem. Das gehet erunter  
 et praecipit nobis. Sed contra gesochten am todde et periculo. Da schreiet  
 das herz zetter mordio. Ibi non rettung. Der ist verlorn et nemo potest  
 liberare. Da gehört denn zu der rechte Scheidman. An non alium habet  
 Doctorem Deus quam Mosen? Ist ein guter Meister. Ego feci contrarium.  
 25] Moses: Du mußt sterben in dein augen hinein. Sed Deus non solum dedit

31] dirz aber zur stunde des todes, sihe, wo du bleybest, do kompt er allzu mechtig,  
 der Zuchtmeister, und du bist allzuschwach. Drumb sol man das gesetz immer  
 starck predigen, Was selet ihu nu, den grossen Theologis, das sie nit knuten  
 30] obligen? Sie konten die lere nit schneiden, Drumb lern, weyl du stark bist,  
 Das du mogest kempfen wider das gesetz, Ja wider gott, Denn was gesetz sagt,  
 sagt auch gott selbs, Drumb lern iht, sonst wird dirz zu hart, wie iht g sagt,  
 von ein Doctor im Niderland, der inn der verzweifelung gestorben ist: Ich  
 bin ewiglich verdampt, hab wider die warheit geschriben. Drumb darffs  
 35] studirens, was die 2 ler geben. Gesetz sagt, was du thun solt, verheissung,  
 was er thun wil, gsez leret dich unnd wil von dir fromkeit haben, gerechtli-  
 keit, gesetz und arm gewiszen ist da wider einander, da gehort zu der rechte  
 40] scheidens man. Gott hat mer prediger denn Mosen, es ist wol recht das gesetz,  
 Moses ist ein guter prediger, Ich aber hab ihu nit gefolget, drumb verdampt  
 michs, aber gott hat nit allein gesetz, sondern auch verheissung geben, Drumb  
 geb man den storrigen, knorrigen das gesetz auff, das er herab fall und werde  
 gedemutiget, ist er gedemutiget, so soll man ihm die verheissung fur predigen,

R] legem, sed etiam promissionem. Da unterscheidet legem recht et die: Moses  
 hornen windische den storrigen kopffen, ut humiliantur. Ubi humiliati, deiciere  
 debeo. Es ist noch ein wort da. Moses hat harte stimme, et lex machts zu  
 grob, wil einen haben, der lieblich süß reden kan. Das ist filius et Dominus.  
 29. Matth. 11, 5 Servus habet blesam. Dominus sic loquitur: 'pauperes euangelisantur', den  
 elenden, das sie selig werden. Das ist promissio. ubi Deus promittit in filio  
 remissionem peccatorum, regnum coelorum gratis propter filium, qui in eum  
 credit. So wir allein auff dem Geheß stehen, sumus perdit. Sed accedat  
 promissio. Si Lex terret, occidit, ideo non desperat. Si hoc verbum forte,  
 quod te condemnat, Dei verbum fortius, quod te eraus reißt und furet dich  
 10 genu himel. Ex hoc vides, qui sint, qui audire debent promissionem. Die  
 harten kopffe, die noch nicht zumalmet sind, dicunt: Christus pro me mortuus.  
 und ziehen promissionem zu sich, vis te beatum dicere propter promissionem,  
 quod Deus dedit filium, is ad Sacramentum et uteris ꝛ. und bleibt gleich  
 wol alt, kalt, storrig, knörrig, wie fext, stilt, raubst, mit falschem Bier. An  
 15 putas tibi dictam promissionem? Dupliciter wirft erger verdampt, Quia ultra  
 hoc, quod legem non imples, abuteris etiam verbo gratiae. Ich wil mich  
 verlassen auff Gottes gnad, wie die zu hofe thun, die Grawwörter, sie sind die  
 lieben kinder. Far fort. Du bist auff dem rechten weg. Non solum trans-  
 grederis Dei praecepta, sed etiam iudicest auff gnad. Das wil schier ein  
 20 sünde in den heiligen Geist sein. Debebas agnoscere te peccatorem et con-  
 verti, und spricht dir das recht zu et illis unrecht, quibus ein falsch urteil.  
 Nos excusati. Hoc est fundamentum huius contionis Paulinae. Duplex Dei  
 verbum, Lex et promissio. Lex foddert, was wir thun sollen und nicht thun

8] Denn Moses ist schwach im reden, er lallet, drumm mus man ein andern  
 25 suchen, der wol freuntlich predige, nemlich den herrn, Denn Moses ist knecht,  
 Christus aber ist herr, der bent das himelreich an, vergebung der Sunden,  
 gerechtigkeit und ewiges leben. Drum nennet Paulus verheißung. Gottes  
 Son ist stercker, der dich auß der verdammis heraus reiße, darcin dich das  
 geheß gestoßen, Storrige kopfe, die noch nicht gefelktert unnd gemalmet sind,  
 30 die die verheißung zu sich ziehen. Christus ist fur mich gestorben, und wil  
 doch btenben storrig unnd darneben ein Christ sein, zum Sacrament gehen,  
 darneben sein nechsten betriegen mit falscher war, Die uber das sie das geheß  
 nit haltten, mißbrauchen sie auch die verheißung, Drum wirds ihnen auch  
 erger gehen denn andern. Also gehts auch zu hofe, die graw rocken die leut  
 35 betriegen und ziehen doch die verheißung zu sich, sind aber zu hofe angenehme  
 und verdienen den gratwen rock zu hofe als Schoßer und andere ꝛ. Die aber  
 werden es viel erger befinden, denn sie das wort nicht recht kenten. Daranff  
 steht in S. Paulus, macht 2 wort, geheß, das wir thun sollen, drau lernen  
 40 erbeiten und daran erkennen, das wirs nit thun können, Drum rhum  
 dich nicht, das du ein Christen bist, sonst wirstu ein zweifelliger Papiß und

11] können, et tamen sollen dran erbeiten ꝛ. und kriechen zur verheißung, quod,  
ad puellum, qui promissus, ut Deus det gratiam et iustificet, ut hic salutem  
incipiamus. Si non times Dei iram, non glorieris te Christianum, seis te  
vivere in Diebstal, hast falsch wein, bier, ist ein solch stelen, das niemand  
5 dafür sich kan bewaren, et nemo arguit. Ornas te sub nomine gratiae. Vis  
filius gratiae und billich bist filius irae, et dieis te Christianum. Wirft  
u[n]sfern h[er]ren Got nicht teuschen.

‘Antequam veniret.’ Das ist verheissen. Glaub gehört auff die ver- <sup>Gal. 3, 23</sup>  
heißung, Recht reimet sich zu den wercken. Promissio affert, quod Deus dedit,  
10 donavit. Per meum opus non efficio, ut Christus nascatur. Deus promisit.  
Das ist nicht mein werck. Sed si non stele, helffe genu. Ex hoc non fio  
Christianus. Sed ex hoc: ‘misit filium, qui factus sub leg[em].’ Das ist sein  
gabe, quicquid Deus operatur, per fidem acquirō. Papistae wissen nicht davon.  
Fides, Opera, promissio, Lex omnino contraria. Fides helt sich an promissionem:  
15 Wil kom, mein lieber Got. Ibi nullum opus, Lex, sed mera promissio, quae  
apprehenditur, inß herz geschlossen. Lex est aliquid, non possumus carere,  
per eam wehre den storrigen, ne allerley schand und laster, auff das du dahin  
kompst, ut praedicata fide consolationem accipias. Qui nondum tristes, ibi  
operetur Lex. auch mit der faust zuschmeissen. Ubi Lex cornib[us] effecit, sol  
20 der Glaub zu hülff komen. Non frustra data Lex, sed sol carcer, das man  
den rucklosen wehre, donec fiat erschrocken und verzagt. Ibi sol carcer auff=  
hören und Moses die horner einziehen, quia fecit officium. ‘Paedag[ogus]?’ <sup>Gal. 3, 24</sup>

8] Turck sein, Denn du ligst on unterlaß in öffentlichem Diebstall, münd weiß  
ein jederman, wilt gleichwol Christen sein und geneust der verheißung, aber  
25 wisch manl, du wirkst nit sein, wiltu ein kind der gnaden sein und bist doch ein  
kind des rechten, das ist: des zorns, wirstu aber unfern herrn gott teuschen, wirstu  
wol sehen, ob du den h[eil]igen geist zum narren kaufst machen. ‘Ghe denn der <sup>Gal. 3, 23</sup>  
glaub kam’, das ist: die verheißung, denn der glaub gehort zur verheißung,  
werck aber auffß gesetz, durchs werck kan Ich nit gottes son zum Menschen  
30 machen, aber durch verheißung hat gott zugesagt sein son, der welt zu helffen,  
Durch werck werd Ich nit Gottes son, sondern durch gnad, und verheißung  
ist nicht werck, sondern gottes werck, wird aber mein durch den glauben.  
Solch unterschied ist auch wol zumercken, glaub und werck, gleich wie gesetz  
unnd gnad, Papisten konnens nit unterscheiden. ‘Ghe denn der glaub kam,  
35 waren wir unter dem gesetz beschloßen.’ Man muß gesetz haben umb der  
storrigen kopf willen, damit eine zucht sey, weret aber darumb, das man den  
Christum annehme, wenn er gepredigt wird. Die horner Mosi sollen stoßen,  
die horen, sehen, noch nicht kam, erschrocken, verzagt sind, die solz schrecken,  
wens nu erschrocken sein, Do sol der glaub und die verheißung zu hülff komen.  
40 Aber gesetz sol ein kercker sein, Das man den storrigen were, wenn sie nu  
erschreckt sind, do sol Moses seine horner einziehen, unnd das gesetz ablassen,

1) Sol jteupen, wehren etiam externa. Quando autem intus, da sol mau  
 verbum recht teilen. 'Usque ad Christum.' Quando mors apprehendit  
 me et Lex disputari wil: hoc et istud fecisti. Mir ist die zeit offt lang  
 geweest uber dem Calender, et soepe redit. Wer da nicht kan kunft, quae hic  
 jtehet: hörstu, Lex. Moses, du mußt nicht ewig machen, sed es zwingen,  
 dringen 'usque ad'. Propter te non deseram Christum nec desperabo de eius  
 misericordia. Non feci opera. Verum. Ergo meus es. Nego consequentiam,  
 quia dein zwingen sol nicht weiter gehen nisi ad Christum, qui affert aliud  
 verbum. Moses stammert, ist im gung gewesen. Ich darff deins rechtens  
 nicht. Audiam verbum Dei filii. 'Usque ad Christum.' Quisque discat. 10  
 Ich mus herhalten veniente lege. Sed es sol uber Christum nicht schreiten.  
 Lex non abroget promissionem, et promissio non denupffe legem propter  
 störrigen, ad quos non pertinet promissio. Moses servus sol nicht uber filium,  
 Dominum siben, huic servit. Ergo 'Lex usque ad Christum' 'per fidem' r.  
 Quando Lex me danmat, sol ich mich halten an Christum et fide eum ergreifen. 15  
 Credo in Iesum. Per hanc fidem es iustificatus. Ubi fides venit, ubi paedagogus  
 te ursit ad Christum, tum desine. Omnes filii Dei, nolo te amplius  
 audire, Mose. Et tamen oportet adsit, quando homines störrig. Wenn er  
 aber alle Ruten an mir zurschlagen hat, Tum dico: Ego Dei filius. Num  
 per mea opera? Roga Mosen. Dicet tibi. Sed Dei filius, per fidem in  
 Iesum, quod eius verbum audimus. In Mosi Schola sol ich legem hören.  
 Gal. 3, 27 In Christi Schola sol ich ein freier Junckherr sein, sed in fide. 'Baptisati

2) Denn sein ampt ausgericht, Es sol eußerlich und innerlich weren, Aber wens  
 kompt auff Christum, do solß auffhören, wens kompt zum schreckenbein, do der  
 Teuffel jurwirfft: das und das hastu gethan, wenn Ich do jule, wer do die 25  
 kunft nicht kan, hörstu schrecker, Zuchtmeister, Du mußt nit ewig machen, es  
 ist dir nit besolhen, Ich mus dennoch umb deinet willen Christum nit ver-  
 lengnen, Ich hab Ja nicht gelebt, wie du hast wollen haben, Ja drumb bistu  
 verdampt. Nein, sondern Ich neme mein herrn Christum an, der mein heyland,  
 mir zugesagt ist, Do sol Moses still schweigen, sol ihu nit mer hören. Er 30  
 sol stammeln, Denn do sol Ich hören des andern wort: Gottes Son ist komen,  
 solchs lern bey deinm lebenn und lern unterscheiden, Denn du mußt her haltten,  
 wens geset kompt, verheißung solß geset nit dämpfen, geset auch nit die ver-  
 heißung, geset sol bleyben den knörrigen, verheißung den betrubten und zur-  
 schlaguen, Drumd dienets darzu, das wir auff Christum sollen wartten. Wenn 35  
 mich nu das geset verdampt, sol Ich mich halten an Christum unnd sagen:  
 Ich glaub r. das er mein heyland ist r. wens dahin komen ist, wenn geset  
 sein werck ausgericht, solß heißen: geset, hor auff, denn Ich gehor nit unter  
 dich, wil dein Schuler nit sein, sondern Ich bin Christen, bin gottes son,  
 wenn Ich aber störrig bin, da sol Moses seine ruten an mir zerhawen bis 40  
 auff Christum, da sol er auffhören, denn als denn bin Ich gottes Son, nicht

R] induistis Christum? Ornati estis. Quomodo? Lege? Non. Sed Christum Dei filium induistis. Quomodo? Si eum indui, tunc eius iustitiam, tunc incedo in eo ornatu, quo Christus, qui Dominus, Index super omnia, Diab[olum, mortem. Non ergo videt peccatum in vobis nec Spiritus sanctus nec  
 5 Angeli. 'Ibi non Iudaeus' x. 'Sed unus in Christo.' Es ist hoffertig Gal. 3, 28  
 gepredigt. In dem stück nulla distinctio. Lex habet unterscheid, ein ander recht Dominus, Domina, Servus, Magd. Non est, quod dicas: Ich bin so wol ein Christ als Du. 'Estis unus.' Sed secundum legem non estis unus, ibi unſ unterscheid bleiben, Caesar, pastor x. puer promissus et indutus, non  
 10 stolzen x. Sed hast den leidigen Teuffel angezogen. Nach dem recht ist die frau dem herrn nicht gleich. Sed hic est verum. Si es humiliatus et pauper. de quibus Christus, so bistu gleich, quando morimur, mulier moriens in fide salvatur. In hora mortis nemo cogitet de se, an sit vir, sed quomodo in Christo indormiat. Das ist nach dem wort gratiae gered. Si homo durus,  
 15 non poenitens, tum abuteris promissione et gratia, quae dir helfen sol contra peccatum. Promissio, Taufſ, Sacra[ment ist nicht da, das sie dich sollen stolz machen. Sed quando es der elenden einer, tum promissio dir helfen contra recht. Iudaei: Nulla differentia inter Iudaeum et gentilem. Nos habemus eandem gratiam et promissionem, quam Iudaei. 'Unus', ein ding, kuech,  
 20 knecht, herr, jung, alt. Quia omnes gleich getauft, idem Deus, Christus, Baptismus iber unſ alle, in unſ allen. Extra Christum seid ir nicht einer.

8] durch mein werck, denn das sagt Moses, du habest nit gehalten, aber durch den glauben. In Christi schulen sol Ich herr sein. In Moses schulen sol Ich ein schuler unnd knecht sein, aber inn Christi schule sol Ich ein herr und kind  
 25 gottes sein. 'Ihr seid alle getauft.' Ihr seid geschmuck, wo mit? mit dem Gal. 3, 28  
 geseh? Nein, sondern wir haben Christum angezogen, Wie herrlich ist das geredt, das wir den schmuck haben, den Christus hat, gerechtigkeit x. Drumb sagt Er: ihr seid alle ein leib in Christo, Do ist kein unterschied, gesehe wil unterschied haben, ein ander recht der frauen, des mans, regenten x. unnd  
 30 wann du schon sagst: Ich bin so wol ein Christen als du, drumb bin Ich auch so gut x. Horstus? nach Mosen bistu nit ein kayser, konig mit dem kaysen, Denn do sind unterschiede der personen, Gott hat oberkeiten geseht umb deins stolzen muts, das der gebrochen werde, Muſt nicht stolzirn wider einen andern nach dem rechten, denn do ist einer nicht dem andern gleich, aber im  
 35 Euangelio sind wir gleich, wenn wir sterben, sterben wir alle inn Christo, do ist kein unterschied, Sacrament, Taufſe macht nicht unterschied, Aber Moses wil haben solche unterschied der personen, Verheißung ist nicht darumb da, das hoffertige tropfen sol gleich machen, sondern es wil die betrubten alle jamten unter die zal der kinder gottes. Wie ist kein unterschied unter Griechen  
 40 und Juden, Juden, heiden sind nit besser, denn do ist kein unterschied, ob die Juden schon hochen, das sie besser denn wir, aber das Euangelium macht alle

R] 'Si Christi.' In heißen wir heiden 'Abrah[am]s samen'. Christus est  
Gal 3, 29  
1. Joh 22, 18 Abrah[ae] promissus: 'In semine tuo'. Semen est Christus. Hoc semen in-  
 duistis und gehört in an. Ergo estis Abrah[ae] semen. Per quem? per filium,  
 Non Mosen, der unterscheidet alle personas. Sed semen inter nullos discernit  
 und macht alle ein[s]. Si ornatis vos in eius iustitiam, estis Abrah[ae], non  
 nach fleisch und blut, sed secundum promissionem, et haeredes vitae aeternae,  
 regni coelorum. Ista est vera distinctio legis et Euangelii. Die verzagten  
 sollen legem nicht ferner hören, sed an die verheißung heugen. Econtra  
 ruchlos.

S] ein[s], Alle gleich getaufft, kein ander oder beßer tauff, Christus, sondern  
 Christus macht[s] alles gleich, alles in allem ist Er, In Christo sind wir ein[s],  
 unter dem gesey aber sind wir nit ein[s]. Abraham[s] samen heißen wir, Dem  
1. Joh 22, 18 Christus ist Abrah[ae] verheßen: 'In deinem samen' &c. und wir haben den  
 Samen angezogen und sind all Christen inn einem leyb. Drumb sind wir  
 auch Abrah[ae] samen, Christus macht all[s] ein aus und durch sich selbst. Drumb  
 wo wir uns schmucken in sein kleid, so sind wir ein[s] und werden erben des  
 ewigen lebens. Das ist nu wol geteilt, unerichrotne sollen sich der verheißung  
 nit anmassen, betrubte sollen das gesey nit stet zum zuchtmeister behaltten,  
 sondern sich der verheißung anmassen, die ihnen allein gehort.

2.

4. Januar 1545.

### Predigt am Sonntag nach dem Feste der Beschneidung.

R] DOMINICA POST FERIAS CIRCUMCISIONIS. Esaiac 9. 20  
3of 9, 6 ff.

Man mocht hanc epistolam etiam auff Ostern vel p[er]ngsten lesen. Si  
 non omnia intelligimus, tamen ein wenig. Es ist zu lang, ut una vice non  
 possit &c. Er singt mit uns: 'Ein kindlin so loblich', ac si hic staret pro  
 contione. Esaias so lang zuvor gesungen. Non solum alt, sed gut lied.  
 Was er vorher redet, ist zu lang. Item 'sceptrum.' Das so ein gros ding 25

*25 über redet, ist steht pop[ulus] sed[et] in tenebr[is]*

S] Nonis Iannarij Esa: 9.

Solche Epistel mocht man auch lesen auff[s] Osterlich fest, aber gleichwol  
 jots auch auff die Zeit bleyben bey der kirchen, damit man ettwas darvon  
30. 9, 6 mog wißen, konnens aber nit alles auflegen, wollen davon reden. 'Ein kind  
 ist uns' &c. wie wir auch ist gesungen haben.<sup>1</sup> Esaias singts mit uns, als  
 wenn er ist auff dem predigstule stunde, Denn es vor 600 jaren gepredigt

<sup>1</sup>) Gemeint das Lied: 'Ein Kindelein so loblich'.

1) | geseheu sol et populus non in tenebris, sol hell sehen, et sceptrum sol zu-  
 brochen werden. Non wird zugehen ut in weltlichem regliment, sed hinc,  
 quod nobis puer natus. Das ist herrisch geredt, so gros sache ausrichten, et  
 addit: 'puer natus nobis'. Sic et nos canimus: 'Wer uns das kindlin nicht  
 5 | geboren'. Womit sind wir ad istam securitatem komen, das wir nicht ver-  
 loren? Das kindlin hats gethan, umb des kindlins willen komen wir dazu.  
 Ein kneblin ist uns geboren, habemus infantem et filium, illo veniente zürne, <sup>36. 9. 6</sup>  
 wer da wölle. Da sol hintweg sceptrum zc. und leicht ut Midian. Et krieg  
 sol wunderlich zugehen on lermen und blut vergiessen. 'Principatus super.' <sup>36. 9. 6</sup>  
 10 | Quid magis mirum zc. Andere herrn müssen getragen werden, Land, Leut  
 müssen sie tragen und erhalten mit geld und gut. Hic contrarium. Er sol  
 tragen. Hoc observemus, quod dicit: 'puer natus', et pronomen sollen <sup>36. 9. 6</sup>  
 wir wol zeichen mit gulden buchstaben, ut et nos canimus: 'Wer uns das  
 kindlin nicht geboren'. Quid prodesset mihi, quod filius Dei natus et datus  
 15 | non mihi? Sed quod vatus, datus mihi. Das mocht ein freud, troß und  
 hochmut machen in Christiano corde, quod deblemus hunc puerum zu uns  
 nemen und in die arm nemen. Quis potest exprimere hanc praedicationem?  
 Omnes, qui baptisati, sollen sich des Kindes annemen. Non ist vergebens hin-  
 geboren ut alius infans, sed ut sit tuum donum, quod dat pater und legt dir  
 20 | in die arm, et ideo dedit, ut solt sein genießen. Nativitas, passio eius sol

8) | vor Christi geburt. Das Er aber vorn her redet, wer zulang zuhandeln, wollen  
 iht beim kindlin und son bleyben. Das ein solch ding geschehen sol, unnd ein  
 solch volck sol das helle licht sehen und alle last zubrechen, werden auch mit  
 25 | so zugehen wie im weltlichen kriege, mit blut, sondern dahin solt komen, das  
 ein kindlin geboren sol werden, welches her herrisch geredt ist, wir aber müssen  
 auch so singen: 'were das kindlin nit geboren' zc. woe aber sind wir zu der  
 herrligkeit und sicherheit komen jurm todt unnd Teuffel? Das kindlin hats  
 gethan, 'were das kindlin nit geboren', Dis ist ein alt und guts lied. Esaias  
 redt, als stund Er iht da: wir haben ein kind und son, weyl wir das haben,  
 30 | so zurn Teuffel, todt, sol uns nit schaden, sol last, rut, stecke, alles wegt,  
 und sol on krieg, lermen, blut zugehen, sol ein wunderlicher sieg sein, unnd  
 das noch viel wunderlicher, seine herrschafft sol auff seiner schulter ligen. Er  
 tregt seine herrschafft auff seiner schultern, ander herrn müssen getragen  
 werden von unterthanen, Aber dieser herr sol seine herrschafft selbs tragen,  
 35 | Das las uns merken. Ein kindlin ist geboren unnd son geben, und setz pro-  
 nomen 'uns' darzu, welches mit gulden buchstaben zumercken, wenn das wort  
 'uns' weg were, wolt Ich nit viel drum geben. Denn was hulff michs?  
 Aber weyl Er meinethwegen geben ist, Das mocht ein freude machen, Das einer  
 dis kind zu sich mag nemen und sagen: Das kind ist mein, Wer sind 'uns'?  
 40 | Du, Ich und all, die getaufft sind, Die sollen sich dis kindlins annehmen,  
 Denn es nit geboren wie andere kinder, sondern sol dein gab und geschenck

R) mein sein. Das ist der rechte fides iustificans. Alia, etiam Turcarum, dicit natum ex virgine. Sed quod sibi pro- sit nativitas, und es gehet allein Maria an. Da leiffst ers stecken, gehet in nicht an. Sie omnes papistae affecti. Et ego sic plus quam 30 annos credidi natum Christum, sed gieng mich nicht an, das mir das kindlin solt helffen. Quisque diseat quam optime, tamen non recte intelligunt: 'ist uns geboren heute'. Non gilt Angelis. Matri haec nativitas. Propter me natus, datus, ut das 'uns' mit grossen, gulden buch-  
 5 staben und feurigen, lebendigen buchstaben in herb schreiben. Est quidem Dei et virginis filius, sed si eum non habeo aliter, quam quod gestavit in utero. Sie hat müssen sagen: Ego quidem mater. Sed maternitas, virginitas non salvat. Sed cecinit: meus est infans, non tantum nativitatis causa, carnis et sanguinis mei, sed quod mihi datus, mihi Salvator, ut in Cantico  
 ent. 1, 47 suo: 'Exultavit in Deo salutari meo'. Est quidem naturale semen. Sed super hoc mea vita, seligkeit, et lie citius concepit spiritualiter quam corporaliter. Mirum, quod propheta nobiscum tam longo tempore cecinit, non  
 15 sibi nunc canit, non matri, Sed nobis datum et natum. Si non includis te in pronomen 'Uns', nunquam eris particeps huius gratiae, quam affert infans. Non recita Symbolum quasi historiam ut Turca, qui credit virginem posse gestare sine viro. Sie papistae credunt natum Christum. Dieser Glaub thut nicht, nisi accedat: 'nobis natus et datus', ut credas et non dubites  
 20 infantem in cunis, qui est Dei filius, ist mehr mein quam mea tunica, g roichen,

S) sein, legt dir's inn die arm, Das du magst sagen: tom her, lieber herr, Du bist mein, es ist mein und mir geben, was du thust. Das ist fides iustificans und der rechte glaub. Denn der ander ist nit kressig. Turck bekennet, Christus sey geborn von der Jungfraw, geht ihn aber nit an, Denn Er leff ihu nur  
 25 der Marien bleyben, so glaubt Papst, so hab Ich schier 30 Jare geglaubt. Studir nu wol dran, Du hast gung mit zuthun: 'Ein kindelein so lobelich' &c. Wem gild die geburt? Nicht allein unser frawen, sondern so mustn sagen und auff kne fallen: Mir ist das kind geboren umb meint willen, Ich sol mich sein annehmen, Das Ich das wort 'uns' mit guldenen, Ja lebendigen,  
 30 feurigen buchstaben ins herb schreybe. Wenn Maria Christum nit anders solt haben denn als eine Mutter, hett sie es nicht geholffen, sie mus ihn auch haben als einen Schatz und geschenck, Das sie sage: Dis kind ist nicht allein mein meins gebluts halben, sondern das er mir geben ist zu einem geschenck  
 ent. 1, 17 und heyland, wie sie singt inn ihrem lobgesang: Er ist mein seligkeit und mein heylandt, nicht allein mein leiplicher Son. Drumb ist's ein wunderjam prophet, Das Er so gewis mit uns singt im Newen Testament. Das kindlin nicht ihm geborn, nit der mutter geben, sondern uns, uns. Drumb lern recht glauben, Nicht das du den glauben historice plauderst. Denn der Turck sagt  
 40 auch: Maria hat ein kind, Ist ihm kein wunder. Das eine Jungfer ein kind hat, wiewol obs recht zugehe, kan Ich nicht glauben, aber gleichwol ist's bey



13] leib und leben ist, quod meus Salvator, vita gehört mir neher zu und mehr  
 mein quam mein eigen leib, leben. Da tales Christianos. Ibi senties, quam  
 infirma tua fides, praesertim accedente Diabolo et eribrante. Qui potest  
 dicere: mein leib, leben, gut, hañs, hoj, fare hin. Ich hab noch ein kind,  
 5 qui natus ɛ. Was hastu daran? Ehe ich das laß faren, wil ehe omnia,  
 quae habeo, lassen faren. Ita eigentlicher unser is infans quam nos ipsi.  
 Ideo non relinquendus est, potius relinquendus hañs und bauch. Nam viel  
 neher und mehr unser quam unser eigen leib und leben. Legitur exemplum  
 de divite Romano<sup>1</sup>, der verlor grosse güter, nam im hañs, hoj, güter, ward  
 10 gestoffen von allen gütern. Exiens in exilium dicebat intrepide: illa omnia  
 abstulerunt, einß haben sie mir gelassen, Christum, den sollen sie mir nicht  
 nemen. Is vere intellexit hunc textum. Omnib[us] ablatis dicebat: Ich hab  
 noch einß, quod non auferent. Hoc omnes debemus dicere ut in Euangelio:  
 Qui non reliq[uerit] patrem, matrem, omnia, item vitam. Is datus nobis: Matth. 10, 37 ff  
 15 Du mußt unter die Erden, Got geb, eß geschehe mit quod vel ungnad. Wenn  
 das alles feilet, effero, ubi manebo? Tamen canendum: 'puer nobis natus' ɛ.  
 'Wer unß das kindlin' ɛ. Omnia amitto, nihil retineo, quem nec Satan nec  
 ignis gehenna ɛ. Sicut Romanus faciebat: Omnib[us] ablatis bleibt das

<sup>1)</sup> Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 235f.

8] ihn gemein. Drumb ist das kein glaub, Aber das NRS macht mich und den  
 20 Turcken von einander und weist die frucht dieser geburt. Es ist mer mein  
 denn mein Noß, gest, leyb und leben, Er gehört mir neher zu denn mein leyb  
 und leben, wer also spricht: Ich trost, verlaß mich mehr auff Christum denn  
 auff mein leyb unnd leben, der ist ein Christen, Do wirstu sehen, wie schwer  
 der vernufft solches zu glauben, wenn schon leib und leben, hañs und hoj  
 25 hinjeret, so hab Ich noch ein kind, das mir geboren unnd gebenn, unnd ehe  
 Ich das ließe faren, ehe liß Ich faren leyb unnd leben, weyb und kind, Darzu  
 müß komen, und also lieb soltu mich haben, das du auch deine Seele zusehest.  
 Drumb ist das kind viel mer unser und unß zugeeignet, Denn unser leyb  
 und leben. Der Romer ist unerschrocken: wotan sie haben mirß allß genommen,  
 30 einß haben sie mir gelassenn, Das konnen sie mir nit nemen, nemlich Christum,  
 und wenn sie noch so toll und toricht wurden, so müßen sie mir den laßen.  
 Der hat diesen text recht verstanden, so sollen wir auch gesinnet sein, wie  
 auch Christus jagt: Wer mich nicht lieber hat denn sein leben, ist mein Matth. 10, 37  
 Junger nit, Denn der Son ist unser, Du mußt ihn haben, wiltu nit ver-  
 35 dampft werden, Denn du mußt sterben, da hilfft nichts fur, unnd wenn denn  
 uu der leib gefressen wird, wo wil Ich denn bleibenn? So sol Ich denn  
 jagen: 'Ein kindlein so lobeleich ist unß heut geboren', das wird mir niemand

R) kindlin. Ist das mein, wie reichlich sol mir das ander wider werden, was  
 Mat. 10, 30 mir genomen, ut Marci 10. 'centuplum'. Wie gehet das zu? Christum habeo,  
 den sollen sie mir nicht nemen. In hac vita hat er überwunden, ubertrogt.  
 Romanus Teuffel, Tod, hell, schlegt ein kiplin allen Teuffeln in der helle,  
 toti mundo. Den trog keuffte Turca umb sein ganß Keifertthum. In hunc 5  
 infantem habet eam fidutiam. Ingens thesaurus, wer ein solche hoffart hat  
 contra Diabolum. peccatum, mortem propter natum et datum. Esaias hats  
 so lang zuvor gemacht. Quisque cogitet. Christus sey mehr sein eigen, denn  
 er selbs ist mit ehr, leib, gut, et quicquid habet. Quid est, quod dat agros &c.  
 und helt fur eitel spintweb, quid, quod dat praesentem vitam. helt für ein 10  
 gering partecten. Sed dare suum filium. das ist viel mehr quam Son, Mond,  
 himel, Erden. Filius ist weit uber dis alles. Si hoc credo, non commutarem  
 Rom. 8, 32 10 fundis. Hinc gloriatur Paulus: 'Non peperit filio, quomodo non daret?'  
 Quid coelum, terra erga hoc domum, scilicet filium? Qui dat filium, seipsum  
 dat, Spiritum sanctum. Non dat hanc vitam, partecten, sed vitam aeternam 15  
 et hier einen trohigen mut, si credimus. Quod duramus in avaritia, signum  
 est, quod non credimus. Tales nemen sichs nicht an, sed contemnunt. Ein  
 kindlin so schendlich. 'Vocabitur.' Rabini denten hunc textum auff  
 Ezechiam. Non digni, ut eorum fiat mentio. Tantum ideo, ut fides nostra  
 firmetur, cum videmus, quod Diabolus die zung heraus steckt et steckt ein 20

S) nemen, das ist mein, bleibt mir, das kindlin, wie reichlich sol mir das werden,  
 Mat. 10, 30 das mir hie genommen wird, wie Christus sagt: Er solz hundert wider kriegen  
 und dort das ewige leben. Christum hab Ich, den sollen sie mir nit nemen,  
 spricht der Romer, Er hat in dem leben gebocht dem Teuffel, tod, sund, schlecht  
 inn dem leben ein kiplin Teuffel, sund, hell. Meinstu, das das nit hab 25  
 begert kaiser Carols, der also trohen kontte? Meinstu nicht, das der Turck  
 mocht haben wollen, Denn es ist ja ein trefflicher, ichoner schatz, ein trog  
 haben wider Teuffel, hell, das Er sag: hell, Teuffel, du thust mir nicht. Denn  
 Ich hab ein kindlin. Das ist nu von unserm liedtin gesagt, Denn Ich das  
 ander stehen laß, Das lern, Das Christus mer unjer eigen ist denn leib und 30  
 leben, jeel und guter, Was ist land und leut geben? Ist eittel spintwey, Was  
 ist dis leben? Tu mußt doch sterben, Aber sein son zugeben, das ist zu hoch  
 und mer geben denn himel und erden. Der son ist viel hoher, und wenn schon  
 Rom. 8, 32 der welt 1000000 mocht sein. Davon rumbt S. Paulus Ro: 8. Hat Er uns  
 den Son geschenckt, was ist leib und leben gegen dieser gab? Denn er gibt 35  
 ihm alle guter mit sich selbst, sein heiligen geist und nit allein das leben,  
 sondern auch das ewige, und neben dem leben ein friedlich, trohig gewissen  
 wider den Teuffel, Ja weim wirs glenbten, daran selts, Denn weyl wir inn  
 Sunden verharren, so haben wir den schatz noch nicht. Rabini ziehen solchen  
 text auff Ezechiam, Die groben Esel, aber solchs dienel darzu, das der Teuffel 40  
 sich dargibt, das er wider die warheit sicht und steck die zung heraus und

1) pflöcklin für, das es nicht kan wider hinein ziehen ꝛ. Diabolus seit se-  
 mentiri, cum de Ezech[ia, qui gubernavit 29 annos, hab[ebat pacem tantum,  
 das er zu Jerusalem nicht dravet zubleiben, totus populus et Rex war ver-  
 zweifelt. Et nisi Esaias hette fest gehalten, solabatur Regem et principes,  
 5 donec Angelus caecidit 180000. qualis haec pax? Denique vastata tota.  
 Wie kans denn heißen, du . . . Jude und Turck. Cum hic dicit: pax eius  
 non erit finis super sedem David ꝛ. Wie dünckst dich darumb? Num est  
 pax aeterna? et Ezech[ias tantum 29 rexit. 14. venit Rex Assyriae. Post  
 Ezech[iam Manasse, qui hielt ein solchen schönen fried, gericht und recht, ut  
 10 Ierusal[em impleret sanguine. Ey ein schöner friede, ubi die besten burger  
 und prediger erwürget. Post Rex Babiloniae schleißt Jerusalem in die  
 aschen et adduxit Regem . . . Ist das ewiger friede? Teuffel, Ibi nulla  
 iustitia ut hic, aeterna et pacis non finis. Nihil ergo . . . Iudaei de  
 Ezech[ia, quia es war ein elend regiment, etiam caeso Sennaherib et Manasse,  
 15 regirt so schendlich, ut ꝛ. Sed Diabolus sol so lallen und narren, das er  
 solche nerriſche glosen gibt. Et gratias agamus Deo, das er den Teuffel zum  
 narren macht, ehe er das Maul auffthut. Ern princeps pacis et aeternae,  
 Ergo non huius vitae, quae non durat, sed finem habet. Sed hic princeps  
 20 staret, tamen non staret aeternum. Ideo aeterna pax nec non iustitia. Wie  
 viel ist gericht und recht in terra? Unde clamor, quod kein gericht, recht, sed

6 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar    12 . . .] p    13 . . .] fig ob figmentum?

5) steht ein pflöcklin vor, Denn er kan nicht herwider. Drumb verret Er sich nur,  
 Denn es unmöglich von Ezechia verstanden werden, Regirt nur 29 Jar und  
 war so forchtſam, das, wo Esaias nicht fest gehalten, hett er das Reich uber-  
 25 geben, bis der Engel kam und schlug das heer lager, was heißt das für ein  
 friedfürst? gleichwol wird das land verwüstet, wie kan es denn heißen, Du  
 grober tolpel, das des friedes kein ende sein sol ꝛ. heißt das fried in ewigkeit?  
 Da Ezechias 29 Jar regirt, Do der konig von Assyrien kam, und do er tod  
 war, war sein son Manasse, hielt solch schon frieden und gerechtigkeit, das Er  
 20 alle propheten erwurget, Ey ein schöner frieden, Die schonsten burger erwurgen,  
 Darnach kam Babilon, furt alles weg und schleißt Jerusalem, kanstu Teuffel  
 bis ein ewigen frieden heißen, so mußt ein seltsame sprach suren. Drumb  
 kans nicht von Ezechia verstanden werden und damit kan Ich mein glauben  
 bestendig beweisen, Sol der Jude nit gekertter sein, gott lob, das Er den  
 5 Teuffel zum Narren macht, ehe es Maul auffthut, Denn solchs gar nicht  
 von Ezechia verstanden werden. Ursach: Der fried sol ewig und auff dem  
 Stuel David sein. Nu war das volk viel Jar ohn fried und fursten, Drumb  
 mus nit ein weltlichen fried verstehen, Nem Es kan auch nicht sein das gericht  
 der welt, Denn es nit ewig, aber des herrn recht sol ewig sein, Drumb mus

Keitel unrecht, frevel. Ibi nullus princeps, Iurista. Et si essent, tamen finem  
 habent. Sed is Rex in aeternum regnabit, hab[ebit] pacem et iustitiam, et  
 sc. 7, 14 tamen natus homo. Supra nominavit matrem cap: 7. virginem. Est natus  
 vernus homo ut alius puer, außgenommen, quod keines mannes schuldig, hat ir  
 fleisch und blut rein geseubert S[piritus] S[anctus], est in uterum gelegt, ubi  
 concipiuntur. Homo est et tamen aeternus Rex. Meime das zusamen. 5  
 Diabolus weiß wol, noch zwingt er eoeeos Iudaeos et Turcas ꝛ. Si hunc  
 textum habeo, fürcht ich nicht für allen Teuffel, volo defendere articulum et  
 fidem Christianam. Da mnē er erstummen. Ea est iustitia, non mundi.  
 quae arm, beklißch, de qua Iuristae, philosophi, quam Euangelium praedicat, 10  
 da die ganze erbfind angegriffen wird et condonatur und außgelegt per  
 S[piritum] S[anctum], et homo sit iustus, non per Consistorium, Sed per  
 Bap[tisimum], Sacramentum, predigt, die leret das kind annemen, qui nobis  
 natus on unjer zuthun, est donum. Qui hunc infantem accipit fide, is iustus.  
 ledig a peccato, Teuffel et morte hie in fide, illic im schawen. Haec est 15  
 iustitia aeterna, post bonam conscientiam habeam erga Deum, non metuum  
 Diabolum, vivo in spe, et quando morior, wil den ganzen corper wider  
 haben und schoner quam nunc. Ideo non Ezech[ias], sed Iesus Christus.  
 Non finis pacis, ubi in throno Davidis. Si credimus, sumus sedes David,  
 ut simus Abrae. Ideo sollen wir unß ex somniis Diab[oli] et Rabinorum 20  
 nur stercken, lassen die jung so lang heraus recken, das ein p[er]locklin ꝛ. Num  
 29 jar beh dir ewig? Ubi didicisti sic numerare? et tamen wol jamer und

5 über geueubert steht gefondert

sc. 7, 14 Slein ander konig sein mund doch ein geborner konig Cap. 7. 'Ein Jungfrau  
 wird schwanger' ꝛ. Er ist geborn vom weub wie ander kinder, ohn das Er  
 nit vom Mann geborn, sondern von reinen blutstropfen ꝛ. Mensch ist Er 25  
 mund ein ewiger konig, Meim das zusamen. Der Teuffel weiß wol, aber er  
 zwingt seine Juden, Turcken dahin, das sie dem text ein solche Nasen drehen,  
 Darumb ist das nu die gerechtigkeit, nicht weltlich, Die arm ist, die hilfft,  
 wie sie kan, sondern die gerechtigkeit des Euangelij, do die Sunde ergriffen,  
 durch Christum erwurget und gerechtigkeit herwider gebracht ꝛ. Solchs sol 30  
 nit der Menschen weisheit thun, sondern die gab, Darvon hie geschriben: 'Ein  
 kind ist unß geboren', Das ist die gerechtigkeit, vergebung der Sunde, item  
 ein gut gewissen haben, frolich leben im gotts fürcht, im tod frolich dahin  
 jareu, der hoffnung, Das wir dis alles reichlich werden wider bekommen. Das  
 heist ewiger fried und gerechtigkeit. Das rede Ich darvon, Das man sich 35  
 nit auß des Teuffels und Juden losen gloßlin sterke, wehl sie die zungen so  
 weit herfür recken, und ein p[er]locklin für die zunge gestossen, Denn Ezechias  
 nur 29 jar regirt, Heist das ewige gerechtigkeit, So dienet ihre faule gloß unß  
 zum guten, wehl wir sehen, das der Teuffel gern wolt den text umbkeren,

8] herztleid. Num haec aeterna pax, iustitia? Ibi cogitur fateri se mentiri.  
 Das dienet uns zum guten et roborationem fidei, quando vid[emus] Diab[olum]  
 velle cum suis locis huic die zeen ans[b]rechen, und er wird drüber zu schanden.  
 Est fortiss[ima] beweifung nostrae fidei et confusio Diab[oli]. Haec est prae-  
 5] dicatio de infante, qui natus. Cur vocetur 'Consiliarius'? Sic de eo can-  
 tandum, praedicandum, mirabiliter gubernat. Est 'gigas', kan drein schmeiffen  
 super Diab[olum], heff. 'Perpetuo pater': qui semper pueros zeuget, perpetuo  
 generans. So sol man von im predigen, das inerdar usque ad finem mundi  
 nascuntur Christiani per Euangelium. 'Princeps pacis', scilicet hic in con-  
 10] scientia und dort ewiglich.

8] und verkußt drüber seine macht, Denn der text all zugewaltig, eittel Donner-  
 schlag. Das ist die predigt vom kindlin, Das uns geboren und geben ist, Die  
 andern stuct kan Ich nicht aufmachen, wer gut, das Ich ein kurtz glößlin  
 darüber machte, Aber Ich machs nur erger, Denn die klugling mirs immer  
 15] wollen besser machen, Er sol heißen ewiger vater, Denn er kinder zeugt immer-  
 dar bis an Jungsten tag durch den glauben etc.

## 3.

6. Januar 1545.

**Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.**

8] DIE MAGORUM Vesperi.  
 Esaiæ LX.

Isa. 60, 1 ff.

Legitur ista Epistola hodie, quod continet de Saba ven[ie]nte et aurum.  
 20] Et heißt das fest, daran man begeheth, wie die heiden beruffen sind zum  
 Christlichen glauben. In papatu et Romana Ecclesia begeheth man dreierley  
 wunder. 'Epiphania' graece, 'Erscheinung des Herrn'. Das geschicht ideo  
 primum, quod stella apparuit magis in oriente. Hieron[ymus] et alii patres  
 vocarunt 'Epiphanias', quod 30. anno post baptisatus in Iordane, ubi die  
 25] erscheinung facta, dergleichen nicht in scriptura, quanquam et illa in monte  
 gloriosa, sed illa super omnes, quia ibi pater: 'hic filius'. Filius stehet in

8] Epiphania domini Esaiæ 60.

Isa. 60, 1 ff.

Diese Epistel list man heut Darumb, das hierinn stehet, wie die von  
 Saba komen, unnd heißt das fest, darinn man begeheth, wie die heiden beruffen  
 30] sind zum Christlichen glauben, Aber nach Ordnung der Romischen kirchen  
 begeheth man drey festa: Epiphania, des herrn erscheinung erstlich, da der stern  
 heut erschienen ist, aber die alten als Jeronimus heißens darumb erscheinung,  
 umb der Tauffe willen, Denn sie darfur haltten, Das auff den tag 30 Jar  
 hernach Christus getaufft ist, So die erscheinung gechehen ist, die groffer, denn  
 35] do Christus auffm berge verkleet wird, Denn do hort man die stimme des 960110, 17, 5

8|der Tauff. Spiritus sanctus descendit. Hanc apparitionem haben die alten  
 seer getrieben und gepredigt. 3. quod manifestavit gloriam suam in Cana,  
 ubi exhibuit se Dominum et Deum, qui ex aqua vinum et ex nihilo omnia.  
 Die 3 stück hat man begangen. Sed quia non potuerunt gefasset werden in  
 uno sermone, haben sie 3 magorum festum am meisten getrieben. Nos reti- 5  
 nemus morem, ut praedicemus de baptismo Christi, Deinde de nuptiis. Das  
 furnemeste ist von der Tauffe. De quo praedicavimus suo tempore, ut  
 apparuit Trinitatis die Tauffe zu segnen und weihen und zumachen ein bad  
 der widergebur. Das werck kan man nicht genugsam preisen, quod Deus per  
 baptismum tanta facit, quia Deus adest et omnes Angeli. Das wollen wir 10  
 sparen in suum tempus. Weil diese Epistel geordnet, wollen wir sie halten.

scil. 69, 1

‘Mache dich auff’ x. In praecedenti capite loquitur de stertentia  
 populi, quod werde das liecht und morgen verschlaffen. Davon multa in  
 praecedenti capite. Darnach wendet er sich zu dem hauffen, der sich leiff  
 auffwecken, et dicit: Höre auff zu schlaffen. Rom: 13. ‘Dies appropinquabit.’ 15  
 Es ist zeit, ‘nox praeterit’. lux luet, werde helle liecht, quia venit, tuus sol  
 ortus est, aurora prior. Est ‘tua lux’, tibi promissus Salvator, semen Abrah|ae.  
 Du sollt in haben. Ideo fruere ea, ne sinas tibi frustra ortum et lucem.  
 Lux tua venit, quam Deus promisit. und die herrlichkeit mit aller seiner guade  
 wunder x. die klarheit Christi, filii Mariae et Dei, der heiff hie Iehova. Sicut 20  
 Sol oritur, sic gloria Domini, ne stertas, das arme, rechte heufflin. ‘Nam  
 tenebrae operiunt’ x. lucis et gloriae, est tuus Sol et super te ortus gloria

Rom. 13, 12

20

<sup>1</sup> Eigene Wortbildung Bovers.

8|vaters, der Son steht im Jordan, und der h|eilige geist x. Diese erscheinung  
 haben sie geohret mit diesem fest, Die dritte erscheinung, sagen sie. Das sich 25  
 Christus hat sehen lassen sein gro|e gewalt zu Cana, Aber uber das sa|en  
 sie es zusamen und nennens die h|eiligen drey konig, Aber bis auff fastnacht  
 hat man von der Tauff, item darnach den Sontag hernach von der hochzeit  
 gepredigt. Wir wollen dis behalten als das fornemste von der Tauffe, Drumb  
 wollen wir auch von der erscheinung sagen, die erschienen ist, die Tauffe ein-  
 zuweihen unnd zuheiligen. Denn das werck kan man nicht genugsam treyben, 30  
 es ist nicht gering ein solch werck, Do der ganze himel zusithet, Denn die ganze  
 h|eilige Dreyfaltigkeit darben ist, Ist aber wollen wir von den h|eiligen drey  
 konigen und von der Epistel reden, Das ander auff die nechste predigt sparen.  
 Der prophet redt zum kleinen hauffen und sagt: ‘hore’ x. Es ist zeit, das man  
 auffsteht Ro: 12. ‘Die nacht vergangen’, also hie: Es ist zeit, stehe auff, es 35  
 ist ein liecht herzu komen, Deine Sonn, deine morgenröt ist auffgangen, Das  
 da heiff dein liecht, es ist dir verheiffen der liebe heylandt, Du sollt ihn haben,  
 Drumb brauch ihn auch, las nit umb jonst scheinen, andere auffgangen sein,  
 und die herrligkeit mit aller quaden ist uber dir auffgangen, Die herrligkeit  
 scil. 60, 2 ist der Son gottes, unser heylandt. ‘Denn sihe finsternis bedeckt das landt’, 40

Rom. 13, 12

35

scil. 60, 2

40

R] eius. Hoc non tantum dictum de magis, Sed qui viderunt stellam. Sed ibi videtur tota lux et gloria, quae post ascens[ionem Christi, ubi venit S[piritus S]anctus et rumpelt mit wunderzeichen ꝛ. Sed finsternis, dunkel wird viel von Israel ꝛ. diligunt magis tenebras. 'Hoc est inditium, quod eos damnat, quod venit lux' Iohan: 3. So ist's gangen, sie et nos . . . habemus eandem 3oh. 3, 19 lucem super nos ortam et appa[rentem]. Scimus, quid Christus, wo wir unser seel hinsehen, tamen maior pars ꝛ. ut scriptum: 'Caligo'. Sie wollens weder sehen noch horen, nolunt illuminari. Das ist unser schuld nicht noch druber erschrecken. Qui non vult videre, maneat coecus, qui non audire, tamen manet lux et luget, sive accipiatur sive non. Das ist die vermanung Esaias. man sol des liechts warnemen, dum luget, quia, si ingrati, so nimpt ers weg und furets an ein andern ort, ut Christus Iohan: 12. Satis summus gewarnet. 3oh. 12, 35 Iudaei nolebant et Graeci. Da kam Mahometh. Pap[a] non: habeat tenebras. Non dat heem nisi his, qui haben lieb und lust. Nos iam monemus et warnen, ut accip[iant] lucem. et es ist satis aperte dictum Iudaeis, Graecis, Romanis et nobis. Si non vis excitari, fare hin. 'Et gentes ambula- Sei. 60, 3 b[unt].' Da gehet er nu und macht aus einer blumen ein ganze wiesen, kan sein wort breit und weit machen, kompt auff die namen Abram. 'Non Abram, 1. 2. Moje 17, 5 sed Abraham, quia posui te patrem multarum gentium'. Ich, Got, hab dich, 20 Got, geseht. Hic arrigamus aures, gentes. Hactenus eum populo Israel. Iam

5 . . . ] d

S] Der herr des liechts geht auff, Christus, der Son gottes, ist uber dir auffgangen, Das ist nit allein gerett von weisen, von drey konigen, die den stern gesehen haben, Hie ist die herrligkeit des herrn auffgangen, finsternis ist uber dem volck Israel, 'haben finsternis lieber denn das liecht' Jo: 1. 'Das ist's 3oh. 3, 19 urteil, das das liecht inn die welt komen ist, und die Menschen haben die finsternis lieber denn das liecht', wir wissen das liecht, was thut aber der gros hauff? finsternis ist auffgangen, warumb? Sie wollens nit sehen, wollen angen nicht auffthun. Das ist unser schuldt nit, wer nit wil licht werden, bleyb finster, Was nit horen wil, bleyb taub, Denn wir kommen nit darfur. 30 Das ist die vermanung, Das wir sollen das liecht annehmen, wehls leucht, sonst durch undankbarkeit nimbt's gott weg und furets anderswo hin, 'Dum 3oh. 12, 35 habetis lucem, ereditate in lucem', wir sind gangsam gewarnet, Juden wolten auch nicht, Da kamen Romer, Die Griechen wolten das liecht nicht, kan Mahomet, werden wirs auch versehen, wolan es ist auch gesagt, Das liecht 35 leucht auch, gott redt mit euch, wiltu horen, auffstehen, so hore, stehe auff, Es ist offenbarlich guug gesagt, wenn du nit wilt, far hin.

'Und es werden die heiden wandeln inn deinem liecht.' Do geht Er nu Sei. 60, 3 und macht aus der blumen ein ganze wis, Denn er wol reden kan unnd die wort ausbreiten, kompt fast auff den namen Abraham, 'Du solt Abraham 1. 2. Moje 17, 5 heißen, Denn Ich dich geseht zum vater vieler heiden', Das gehort uns heiden

R]lux: surge, multi negligunt. Das gehet uns nicht an, sed Israel. Sed ne  
 1. Rom 17, 1 diffidamus, als hab unser Gott vergeffen, longe ante dixit: 'Eris pater multarum gentium'. Et Paulus machts im nuß. Nos omnes Abrahae semen,  
 Rom 4, 11 filii et Erben, quia accipimus semen eius, sol sein fleisch und blut sein von Maria virgine, quae concepit sine peccato, sine schmerzen empfangen, geboren 5  
 et laete aluit, quae non naturaliter, sed a Spiritu sancto formatum. Von fleisch und blut Abrahae sol er komen. Sed tamen etiam ad gentes veniet. Nos gentes non possumus gloriari, quod de nostro semine venerit, ut Iudaei. 'Heiden', inquit, 'ambulabunt'. Etiam Dominus lucebit super gentes et reges, qui non de Abraham. Haec nostra consolatio. Noster pater non Abraham, 10  
 Sed Iapheth noster pater et uxor eius mater. Illic videbit eos. Daher komen wir her. Ideo gehets uns nichts an, quod Christus ex Iapheth orietur. Sed tamen nostri non oblitus. 'Benedictus Deus Sem et Iapheth' i. e. sollen des 15  
 1. Rom 9, 26 jamens teilhaftig werden. Sed ad Abraham clarius: 'pater multarum gentium' i. e. non tantum Iudaeorum, sed etiam gentium a Iapheth. Agnovimus Christum habentes baptismum, cognitionem, fidem, spem et expectamus, quod promissum Abrahae, et lux orta et splendet nobiscum. Deus det gratiam, ut accipiamus. Simus Abrahae filii per fidem, quod credimus in semen, in quod ipse, quod venit ex eius sanguine, quia fatemur: Credo in Iesum Christum. Tu habes populum Israel, lucem, tibi est promissa, sed non 20  
 accipis, ideo gentes accipient et ambulabunt in ea et salvabuntur. Sie Math. 8, 8, 10. Centurio: 'die tantum verbum'. Miratur Dominus: 'Non inveni

*L3 Gene: 9 r*

8] zu, Denn uns geht Er an, Bisher hat Er Jerusalem angeredt, Du sagst Er  
 Rom 4, 11 von heiden, wie auch Paulus den namen Abraham seer nuß macht, wie Er sagt, wir sind allesamt Abrahams samen, Drumb sollen wir ihn annehmen, 25  
 Denn Er sol unser sein, Maria hat ihn empfangen und geboren unnd erneret, erzogen, Das ist geschehen, aber er sol nit allein zu sein blut komen, sondern auch zum heiden, Juden konnen rhumen, das Christus von ihrem geblut komen, wir nit, Aber der herr wird auch scheinen den heiden und den konigen, so nit von Juden sein. Wir komen her vom geblut Iaphet, von der Sündflut her, Drumb 30  
 geht uns das nit an, Das Christus von uns wer komen, aber gleichwol hat er unser nit vergeffen unnd gedeckt unser im namen Abrahae, Du sollt nit allein ein vater sein derer, die deines fleischs unnd bluts sein, sondern auch der heiden. Wir erfaren auch solches, haben seins worts erkentnis, Sacrament &c. Das sey gott gelobt, unnd laßt uns auch danckbar sein, Denn wir 35  
 sind Abrahams kinder, nicht nach dem geblut, sondern durch den glauben, Das wir an den Samen glenben, Der von Abrahams fleisch geboren, Das heist un: Die Heiden werden inn deinem licht wandeln, Du hast das licht, wilt aber blind und toricht sein, Drumb werden die heiden komen, Solchs zeugt auch das Euangelium vom heuptman, 'Hab Ich in Israel solchen glauben nit funden', 40



11] tantam'. Ideo 'multi venient ab occidente'. Da ſihet der HERR hin in <sup>Matth 8, 12</sup> Esaiam 60. 'Et filii regni eiicientur,' Das ſtehet hie auch: 'Caligo' ꝛc. Filii <sup>Isa. 60, 2</sup> regni nolunt lucem diligere, tenebras. Ideo gentes 'venient ab oriente' ꝛc. Non debemus lactari, quod excoecati ꝛc. Rom: 11. tamen Deo gratias agere, <sup>Röm. 11, 18</sup> laudare, quod venimus ad hanc lucem, ut Esaias et Christus dicit, Sie mich nichts geholfen, quod papa cum suis nicht erzu wollen. Cuperem, ut papa et Episcopi wurden from. Paulus Rom: 9. Mein leben sol nicht komen <sup>ex Röm 9, 11</sup> eorum tod, ir verdammis hilff mir nichts. Sed quia nolunt, velim, das der Bischoff von Mainz und alle bose Buben, et si nolunt, tamen nos gratias agimus Deo. <sup>10</sup> Israel ist hinaus gestossen in tenebras exteriores. Venit lux et dilexerunt tenebras. 'Gentes ambulabunt.' Das sind wir, Deus hat zu der zeit an uns gedacht und von uns geredt, quod Iapheth in tabernaculis Sem. <sup>11</sup> Non <sup>1. Mose 9, 27</sup> solum Iudaei, sed etiam nos gentes. Consolatione plenissimus locus. Et gentes et Reges. Non solum isti tres sind gelerte, weise leute, sind ein stuel geweest. <sup>15</sup> Non solum sacerdot[es] populi Israel. Sed etiam Reges inter gentes. Hi suscip[er]ent Euangelium. Non omnes reges, sed aliqui et multi, post Diocletianus, da der Teuffel den . . . und endlichen zorn auslies, machts so greulich, das er zulezt bose conscientiam krieget, trat vom Keiserthum<sup>1</sup>, hat so viel Christen gewurget, das die Stedte, heuser ꝛc. Si diutius, hette er das <sup>20</sup> Romische reich wußt gemacht, Weib, Kind, Man, alles hingericht, war der lezt zorn, lies sich ider man hin martern. Sint der zeit namz Constantinus an et alii plures, sed non omnes. Si ex 10 leprosis unus ꝛc. Sed tamen lux <sup>ent. 17, 17</sup>

4 Deo] Deum 12 über tabernaculis steht Gene: 9 17 . . .] 6

1) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 237.

8] 'Es wird geschehen, das viel vom abend und morgen werden komen' ꝛc. Damit <sup>Matth 8, 11</sup> ſihet er hieren in den text, die kinder des Reichs werden inn jinsternis gestoßen, aber die heiden sollen drinn ſihen ꝛc. wir sollen uns nit freuen über der Juden verderb, aber gleichwol trosten unnd danken, das wir zu dem liecht komen sind, Es hilff mich nichts, das Pilatus, Herodes verdampt sind, wolt, das sie nit inn der hell weren, wolt auch, das der Pappst from wurd, Darumb sol <sup>30</sup> Ich nicht frolich werden iber ihren tod, aber wehl sie nit wollen, im namen gottes, so faren sie hin, wir sollen gleichwol wandeln inn sein liecht, Gott hat unser gedacht zur selbigen zeit, Das Iaphet sol wonen inn hutten Sem. <sup>1. Mose 9, 27</sup> Ein trostlicher text de vocatione gentium, Es ist nicht der text von 3 konigen, Denn es ungewis, obs konige gewesen, sind weise leut gewesen, Sondern redt von konigen der heiden, die werden das liecht annehmen, fro werden. <sup>35</sup> Sub Diocletiano war eine große verfolgung, schlachten und wurgen, muß auch im blut sterben, Das war der lezte zorn des Teuffels, Darnach namens viel kaiser an. Constantinns. Aber gleichwol stehets hie, das viel konige sollen zu dem Euangelio komen, nicht alle, aber gleichwol etliche, sollen den Samen annehmen unnd Erben werden des Same, Redt darvon, als were er zu unser

13 sol so weit gehen, quod etiam Reges &c. Das hat Esaias so lang zuvor et  
 ipse loquitur tam certo, ac si iam viveret et videret i. e. etliche herrn, keiser,  
 könige und sollen Erben werden per Christum regni coelorum. Siehe dich  
 umbher et vide. Alle diese sind &c. Si stetisses Hierosolymis, et monstrati  
 3ei. 69, 4 omnes isti ad te venient. 'Filii tui a longe'. Ibi auditis. quod nos gentes 5  
 etiam filios et filias vocat credentes in Christum. 'A longe', ab oriente, von  
 mittag zur seiten. Nos mitternachts kinder. Was hat Egipten, Arabia heiligen  
 geben? Ibi in 4 partibus omnibus non sunt circumcisi, non nati ex Abra-  
 ham, sed gentes et Reges. et tamen sollen heißen deine Söhne und tochter.  
 König sollen Söhne und Königin tochter et subditi. Das ist uns gepredigt. 10  
 Das sollen wir gern hören, mercken und dafür danken, das er uns so lang  
 zuvor bedacht, quod gloriari possumus et debemus: Ego sum kind, Christen-  
 heit, Ecclesia mea mater. Ego filius, filia, quotquot baptisati, audimus  
 verbum, omnes vocat propheta herrlich und schon Christi filios et filias, quas  
 parit Ecclesia. So lang hat unser herr Got an uns gedacht et iam spricht 15  
 uns so freundlich zu, solt eben mein son sein als, qui ex Abraham. Fides  
 in Christum machet gleich Iudaeos et gentes. 'Non est Iudaeus, gentilis.'  
 Gal. 3. Quicumque est baptisatus, audit verbum, credit in Deum p[atrem,  
 21 Gal. 3. Quicumque est baptisatus, audit verbum, credit in Deum p[atrem,  
 filium et Spiritum s[an]ctum. der rhume sich, sey stolz, hoffertig et dicat se  
 filium Dei. Et certe verum, quia dicit: 'venient filii' &c. Totus mundus vol 20

7 über mittag steht Egipten 18 Gal.] Gene.

8 zeit und predigte: Heb auff deine augen, alle diese umbher, alle heiden-  
 schafft sind zu dir versamlet, Denn dazumal waren viel Christen, Nit haben  
 wir wider gott lob ein heufflin, Son und tochter, man und weybes person,  
 sollen komen von abend, morgen, wie Christus sagt, was hat Egipten, Arabia,  
 Africa heiligen geben? Do sind kein beschnitten leut, sind nit von Abraham 25  
 geboren, sonderu heiden. noch sollen sie heißen nach dem text: Dein son und  
 tochter, konige sollen son, konigin sollen tochter werden. und was unter ihnen  
 wonet, soll alles erben und Samen Abrahæ werden, Das wird uns gepredigt,  
 Drumb sollen wir ihm danken, das wir beruffen werden, das wir uns rhumen  
 sollen mit freuden: Ich bin ein kind der Christenheit, sie ist mein mutter, 30  
 Christus, mein heyland, ist mein breutigam, Do dienet un die Epistel uns,  
 das gott so lang zuvor an uns gedacht und iht geben, und spricht uns freunt-  
 lich zu in Lauff, wort &c. Du bist mein Son, mein Tochter, so wol als  
 wenn du vom blut Abrahæ werest, wenn du mir glenbest, was sich rhumen  
 kan: Ich bin getaufft, Ich glaub, Das rhum und sey mir stolz und hoffertig 35  
 und sage: Ich bin gotts Son unnd Erb, die ganze welt ist vol kinder der  
 heiligen Christlichen kirchen, an ein ort mehr denn am andern, Und wird sich  
 3ei. 69, 7 verwundern, gleich entsetzen, 'Dein herz wird sich auß breitten, wenn sich zu  
 dir tretet die menge des Meeres', das ist noch grosser, 'wirft deine luft jehen',

R] Christianitatis, quia dispersi per orbem. Da wirstu sehen dein lust, ver-  
 wundern, gleich entsetzen, fürchten. 'Macht der heiden.' Ist noch klerer, <sup>3cf. 60. 3</sup>  
 videbis dein lust, et sic das du dich gleich wirst dafür entsetzen, doch für freuden.  
 Loquitur eum populo credente Abrah[am], miraberis, quod plures populi ad  
 5 Christum pertinent quam Iudaei. Sic Petrus mirabatur et Apostoli. Num  
 etiam gratia data gentib[us]? Petrus: 'in veritate comperio'. Das hab ich <sup>Mat 10. 34</sup>  
 vor nicht gewußt. Entsetzt sich dafür, et tamen sibets gern, sibets von herzen  
 geru. Mirum, quod orientis, occidentis plebs mei filii. Apostoli maxime  
 mirati gratiam datam gentib[us]. Petrus: Nihil discernit inter nos et gentes. Hoc  
 10 est, quod propheta hic vaticinatur. 'Hamon.' Ibi rürt er wider nomen <sup>3cf. 69. 5</sup>  
 Abrahæ. Auß dem namen hat er dis Capitel gesponnen, setzt noch hinein ein  
 He, Abraham. Ibi Spiritus sanctus deutet den namen eben wie dort: 'Eris <sup>1. Mose 17. 4</sup>  
 pater multarum gentium'. 'Macht der Heiden', 'Hamon', 'Menge des meeres'.  
 Ebraica ph[rasis] i. e. die leute, die am meer wonen. Iudaei nullum habent  
 15 nisi illud, quod Turca. Hispania, Frankreich, welschland, Ungern, Graecia,  
 Asia bis gen Jerusalem auff einer seiten, auff der andern auch, volo die regna  
 alle mit allen inseln, Rhodis, die feste. Isaias ein wort 'Hamon maris' i. e. in  
 omnib[us] regnis, da die unter ligen und das meer berürt. Nihil Iudaeorum  
 somnium. Kund zu Jerusalem nicht da sein, sed loquitur de luce, non  
 20 videbat nostras terras. Sed nach dem glanz werden sie sich richten, quia  
 super omnes lucebit. Rabi quidam tempore Messiae dixit tam ampla, ut

19 über nicht steht das Deutschland

S] und solche lust, das große freude drob wirst haben, Redt alles mit dem volck  
 Israel, mit dem volck gottes, Du wirst dich wundern, das mer zu dem heylande  
 gehören denn du allein, wie Petrus sich wundert: 'Nu ersar Ich den dem <sup>Mat 10. 34</sup>  
 25 lieben gott, das gott person nicht aufseth', und sehe es ser gern, das nit allein  
 Juden, sondern heiden zu dem heyland komen und gehören. Ein wunderlich  
 wesen ist das, das gott die heiden ruffet, drumb wundern sie sich, Do sagt  
 Petrus: Er hat nichts unterschieden zwischen ihu unnd uns, hat ihu eben so  
 wol den heiligen geist geben als uns, Das wort 'Hamon' ist das wort, daraus  
 30 Abraham genzet wirdt. Denn das ganz Capittel ist aus dem namen gesponnen.  
 'Nud die macht der heiden.' Hamon heist hie die menige, welches hebreisch <sup>3cf. 69. 5</sup>  
 geredt heist die lent, so am Meer wonen, Juden haben kein meer, Denn das  
 der Turck, Benediger, kaiser, franhos hat, Denn da huan stoßen große konig-  
 reiche, Die selben konigreiche mit all ihren Insulen, als Rhodis, Canan <sup>1. re.</sup> begreiff  
 35 hie Isaias, Die ganze menige, der ganze hanff inn den konigreichen, die das meer  
 bernret. Fantasey ist der Juden gedicht, das der Messias solt sitzen zu Jerusalem,  
 Das alle heiden zu ihm komen soltten, Er kontz Jerusalem mit Deutschland

1) Candia.

R]muri Ierusal[em sol[en weit als die gang welt.<sup>1</sup> Certe ein sein meurlin. Die  
 ganze welt et alle maria, ut omnia regna darin stehen, als inwendig der  
 mauren Jerusalem, non corporalis. 'Somus eorum in omnem.' Das ist ein  
 90 m. 10, 15 grosse maur. Die meinet hie Esaias i. e. der leut, qui am meer wonen, macht  
 i. e. der grosse hauff der heiden. Des sollen wir uns annemen. Wir wonen  
 5 seer tieff hinder, Deutschland, Ungern, Polen, Franckreich, sumus participes  
 huius lucis et seminis Abrah[ae] et filii Abrah[ae]. Iam describit populum  
 100. 60, 6 gegen orientem. 'Midian', Sind die lender jenseit Jerusalem gegen Morgen.  
 Reich Arabia, ut optimum aurum et myrrha. offerent aurum, dederunt Ecclesiae  
 Christianae non tantum zum reuchwerck. Es sol dahin komen, quod accipient  
 lucem, Ubi illam habebunt. so werden sie die taschen auffthun. Si einem hold  
 bin, lieb hab, certe helffe, mit dem ich hab. Ipsi aurum, myrrham. Venient  
 non ad regem, sed offerent laudem, . . . opffer des lobes. Ein offentlich  
 predigt i. e. offentlich predigen, singen, loben Iesum Christum, mehr konnen  
 wir nicht thun, non indiget nostra ope. Sed ut cantemus et gratias agamus,  
 15 und werden thun durch ire predigt. Das ist der lob, danck opffer cultus,  
 quem facimus pro gratia nobis collata. Si non, non sumus Christiani. Das  
 trifft die weisen auch wol. Sed viel herrlicher geredt quam de eis. Sed hic  
 comprehensa vocatio gentium, pro qua gratias agamus, Deo laudare, ne ingrati  
 20 reperiamur.

13 . . . ] ein Wort nachgemelt

1) Lyra zu Sach. 14, 17. Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 23, 660, 8.

S] begreifen, sie wer viel mer das licht begreifen, Bei Lyra ist ein alter spruch:  
 Jerusalem sol so gros werden, das die mauren sollen gehen bis an der welt  
 ende, Das hinein gebawet werden Deutschland, Hispanien, Engellandt, Asia,  
 Egypten, Arabien, Indien, soll alles in der mauren stehen. Das was dis  
 Jerusalem nit sein, Denn wir wolten bald vol machen, Drumb wirds von  
 25 der Christenheit verstanden, und ist ohn Zweifel ein spruch von Vetern bekommen.  
 Wolan wir sollen uns des Spruchs annemen, Denn wir das Abent volck sein  
 gegen Jerusalem, Deutschland, Ungern, Polen &c. und was da Christen sind,  
 sind hie beschriben, Das sie sollen Abraham's samen und Erben gottes werden.  
 'Midian' &c. ist das land Jenseid Jerusalem. Item reich Arabien, sollen auch  
 30 das licht annehmen, wen das licht haben, so werden sie den man mit der  
 taschen auch haben, Sie werden opfern das lob i. e. offentlich predigen das  
 licht und loben. Er bedarff nit essens, trinckens unser heyland, aber er wil  
 haben, das wir singen 'Gyn kindelein so lobelich', Das ist opfer und gottz-  
 dienst, den wir fur solche gaben thun.

4.

11. Januar 1545.

**Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.**

R]

DOMINICA I. POST EPIPHAN[IAE.

Math: 3. ex Mar: 1. legit textum.

Hodie audistis ex Math[aeo, quod iam legi ex Marco.<sup>1</sup> Proxime Mat. 1, 4 ff. audistis<sup>2</sup>, quod festum Magorum appellatur Epiph[anias Domini, quae praecipue dahin gedeutet ist, quod am Jordan erschienen und offenbaret der herr, pater in voce, Filius x. Ideo retinemus morem hoc tempore anni, ut praedicemus apparitionem, qua Deus se so gewaltiglich offentlich, daß wir bap[tisimum nicht in den wind als sonst kirchen Ceremonien, die der Papst viel gemacht, daß die Tauff seer geringert und in dunkel verstaund propter Ceremonias, ut weishwasser viel herrlicher gehalten quam sanctum baptismum. Es ist kein kirch, haus, tamer, da nicht weishwasser. Sie venit au stat der heiligen Tauff et tamen Teuffels gespenst. Ideo cum Deus sese revelavit in baptismo, ut discamus recht ansehen. Ir ist heut ehr geschehen non hundert tausent Engel. Sed Deus pater. Filius, S[piritus S]anctus haben sie geehret, gezieret, als solten gevatter werden zu dem kind, non opus baptismo und abwajschung der sunden, et tamen apparuit. Das ist herrlich testimonium, daß Got der allmechtige, der drey personen und ein wesen ist, herab zieret

<sup>1</sup>) Ob hiernach diese Predigt auf den Nachmittag zu legen ist?      <sup>2</sup>) Vgl. oben S. 667, 22 ff.

S]

**In die Baptismi Christi**

Am nechsten haben wir gehort, daß wir das fest der heyligen drey konig nennem die erscheinung des herrn, welche vornemlich dahin gezogen, Das im Jordan die gotttheit geoffenbaret ist. So haben wir inn unser kirchen dis vorgenommen, Das wir die Zeit von der Tauff und dieser erscheinung reden, daß wir die Tauffe nicht geringe haltten oder fur ein tandt und spiegelsechten halten, Denn vor der Zeit ist die Tauffe seer geringert von den leidigen Ceremonien, Denn das weishwasser ist viel großer gehalten denn die Tauff. Es ist keine kirche gewesen, es ist ein keßel mit weishwasser gestanden x. welches doch ein Narrentwerck ist. Drumb sollen wir Christen unser Tauff lernen hoch haltten mund recht ansehen, nicht netrisch umbgehen, wie wir leider thun, Denn wjt eyn Engel oder auch 100000 darbey gewesen, Souderu die heilige dreyfaltigkeit ist da erschienen so herrlich, als stunden sie da gebattern, Das ist eine große hoheit, daß sich gott mit herrlichen anzeigen herab leßet und unser Tauff zieret und bestetigt. Es ist Narrentwerck weishwasser x. so

18 Supra habes vnum Sermonem. In 3 lib[ro] Stolsij extant 9.<sup>1</sup> r

<sup>1</sup>) Gemeint die Handschrift Nr. XXXI der Zwickauer Ratsbibliothek (vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 46, X). Die 9 Predigten stehen *Unsre Ausg.* Bd. 46, 145 ff., 151 ff., 167 ff., 174 ff., 179 ff., 194 ff.; Bd. 47, 640 ff., 646 ff., 653 ff.

R) unser Tauff, Weihwasser, salt, palmen legen. Das ist eins. Sed ubi deus pater, Filius, Spiritus Sanctus persönlich da stehen und weihen unser liebe Tauffe, a quo omnes Christiani vocamur. Quid esset. si facerent omnes Angeli? Sed Trinitas ipsa adest et ornat sua praesentia. Weil unſ Christen gebürt unser ankunfft zuwissen, wo wir herkommen, so gebürt unſ auch die Tauffe zuwissen, dadurch wir widergeboren. Omnes, qui baptisati, sed gehen hin, ac nihil esset.

1. discite, quis autor baptismi, wer sie gemacht, gesetzt hat. 2. quid sit baptismus. 3. quis usus, frucht, krafft. Velim quotannis legeretur ut Symbolum. Baptismum non ordinavit papa, qui aquam lustralem in Diaboli nomine. Wer hat unſ besolhen herbas ꝛ. Das sol sünde vergeben, ist ein Narren, affentwerck, quod aqua lustralis condonet remissionem peccatorum. Wir meinenſ gut. Sind heilige gebot, wort druber gesprochen, gelesen. Sie omnes sagie utuntur optimis verbis: die 5 pater noster, lege Euangelium Iohannis, nomina 4 Evangelistarum, Credo, Sind gute wort. Das dancke dir der leidige ꝛ. Aqua lustralis, salis consecratio ist eben so wol zenberey als magarum Inditatio. Denn es mangelt das erst stuck dran: Wer hats geheissen? 1. sciat Christianus: baptismus, in quo omnes baptisati, ist geordnet, gestiftet, eingesetzt a Deo ipso, ut apparet ibi tres personae. Quando audio ministrum dicere: Ego baptiso. Quis commisit? In nomine patris. Das stehet wol dabey. Nihil est: Ego Lutherus baptiso. Sed Deus

S) der Bapst instituirt. Sie aber stehen die drey person der einigen gottheit, weihen und heiligen unser Tauff, wens ein kaiser und Engel thet, wens gros, aber dis ist alzu gros, Weyl denn unſ Christen unser gebürt und ankunfft zu wissen, so muſen wir auch wissen, was die Tauff sey, darans wir geborn werden, wir sind wol all getaufft, aber gehen dahin, als weren wir mit waſer gewaschen. Drum̄ sollen wir wissen: 1. wer die Tauff eingesetzt, 2. was sie sey, 3. was ihr werck sey. Diese stuck sol ein Christen wissen, damit er wiſe, woher er ein Christen sey. Solchs wollen wir kurzlich handeln. Denn man alle Jar darvon soll reden. Nu hats nit gestift ein Mensch oder Bapst, der do weihet und ein Aff und Narr wird, der die ganze welt narret, das, was er stift und weihet, sol die Sünde vergeben. Wer hatt dirſ inſ Teuffels namen geheissen? Ja, es werden heilige wort druber gesprochen. Darumb istſ recht. Siehe kein Milchdiebin, keine Zuberin ist, die nicht gutte wort gebraucht, gotts wort, Joannis Euangelium ꝛ. das dancke dir der Teuffel. Das gute wort sind des Bapsts weihewaſer, salt, ist eben so wol zenberey als der wettermacherin, on allein, das er der grund und heupt ist, das solchs anseheth, wer hat dirſ besolhen, wer hats geheissen? Der Teuffel, der wird dir auch lohnen, dem dis gethan hast. Drum̄ lern, das gott selber die Tauff eingesetzt, der da erschienen ist uber der Tauff, Drum̄ lern solchs aus den Worten: Ich lenffe nicht in meinem namen, soust were es eben ein solch bad,

R] pater, filius Spiritus s[anctus. Die sollen teuffen et Dei nomen haben, ut  
 baptisatus possit gloriari: Deus, non p[ar]herr, Caplan, obst[ri]ctrix in suo  
 nomine, Sed an stat et in nomine p[atris, F[ilii] et S[piritus] S[ancti]. Meus  
 ergo baptisator est pater, filius et Spiritus S[anctus]. Des sol ich mich  
 5 rhumen contra Satanam. Ego Christianus sum. Unde? sum baptisatus.  
 Quis baptisavit? Deus p[ater], f[ilius], S[piritus] S[anctus]. Mentiris, Sed  
 minister x. Wenn du das gewonnen hast, quod homo non baptis[avit]. So  
 hette ich verloren. Sed in nomine p[atris, f[ilii], S[piritus] S[ancti] baptisatus.  
 Nos baptisati manu aeternae Trinitatis. Ir teuffet. Ego teuffling, dicit  
 10 per os hominis: ego te baptiso. Ideo gloriare te baptisatum a Deo vero  
 unico tuo. Damit kanstu wegwerffen alle zemberey papistarum et magorum.  
 Unde habet papa? Ubi scriptura? Sie Wettermacher. Ibi omnia norunt,  
 non g[e]n[e]b dran, halt nichts davon, quia non ordinata, besolthen, sed ex  
 propria devotione. Sed de baptismo certum locum: 'Ite in orbem'. Wenn Mat. 16, 18  
 15 Gabriel et Angeli omnes iussissent, wolt nicht ein klip drumm geben. Per  
 hoc certi sumus, quod non aquam lustralem, sed verum baptis[um], quem  
 Deus ordinavit und gestift. Minister admovet manum et os. Sed der  
 beselth thuts. Ideo primum, quod baptisma praeceptum a Deo. Daher hat  
 sie alle ir krafft, und besolthen, ut omnes baptisentur, qui volunt gratiam  
 20 consequi et salvari. Papa: Quod Christiana Ecclesia ordinavit, das sol man  
 halten, ordinavit aquam lustralem et alia. Ergo x. Respondeo: papa,  
 mentiris, quod sancta Ecclesia Christiana ordinavit, quia est sponsa Christi  
 25 daren der Teuffel hofiert hett, Sondern der vater, Son, h[eiliger] geist sol da  
 namen haben, das nicht der Pfarher oder wehemutter getaufft hat, sondern  
 das rhum Ich mich, das mich getaufft hat nicht in seinem Namen, sondern  
 an stat des vateris x. Mein Erloser hat mich getaufft, Der da heist Vater,  
 Son, h[eiliger] geist. Daraus sol Ich stehen wider den Teuffel, Ich bin ein  
 Christ, Denn Ich bin getaufft, Ja wer? Mein erloser, vater, Son und  
 h[eiliger] geist. Ich bin getaufft in dem namen, denn wir sind getaufft mit  
 30 der handt der ewigen gottheit. Er spricht durch den mundt des Predigers: Ich  
 teuffe dich, du solt mein teuffling sein unnd heissen, das Ich vater, Son und  
 h[eiliger] geist getaufft hab, Damit kanstu nu alle Zemberey des Papsts unnd  
 wettermacherin widerlegt, Denn es ist ihnen gott nicht besolthen, ist aus eigener  
 war andacht erdacht. Aber hie steht der beselth: Gehet hin, teuffet, wenn mich  
 35 schon alle Engel wolten teuffen, so wers doch nichts, Daraus sind wir nu  
 gewis, Das wir Christen sind, haben nicht weywasser empfangen, sondern sind  
 getaufft von gott. Der Pfarher thut wol die hand und mund darzu, aber  
 er solts wol ungethan lassen, wo der besel thete, Der machts, wer sein guad  
 wil haben, sol sich teuffen lassen. Wenn nu schon der Papst her speiet: was  
 40 die h[eilige] Christliche kirchen ordnet, mus man haltten, Das ist geordenet x.  
 Du leugst, Die h[eilige] Christliche kirche hats nicht gethan, Denn sie unvers

R]obediens et subiecta. Si etiam instituisset, da Got für sey, das Ecclesia  
 Christiana so toll were, et Ang[eli] et aquam lustralem ordinarent. velim  
 Gal. 1, 8 dicere ad Angelos ut Paul[us] Galat: 1. 'Anathema.' Multo magis velim id  
 facere, si Ecclesia velit ordinare, quod non Deus praecepit. Nihil ergo:  
 Quod in Concilio beschloffen, sol man halten vel sol ein kēher sein. Ja volo  
 kēher, et dicam non matrem Ecclesiam, sed Diaboli scortum. Deus non  
 regit per menschentand. Er hats mit seinem tetvern blut ꝛ. ut ꝛ. Non ut  
 tu solt herr sein iber sein volck. Sed ideo, ut faceret sibi peculium, da er  
 allein inne regieret, ubi nihil doceatur, quam quod besolhen, und thun, quod  
 ordinavit, ut Tauff, Sacra[ment], Claves, item ministerium Euangelii. Ecclesia  
 1. Petu 1, 11 inbet, quia Christus loquutus et ordinavit 1. Pet: 4. Qui loquitur, ut ser-  
 mones Dei, Qui ministrat, was er schafft, das nicht sein wort et opus, sed  
 Christi. Wenn ich ein in ban thu, mus ichs nicht aus meinem zorn, nihil ꝛ.  
 Sed si dico: hōre auff, thutts nicht mehr vel bleib vom Sacrament. Ideo  
 sciendum baptismum esse opus gratiosum patris, Filii, Spiritus Sancti. 15  
 quod operatur in Ecclesia et in necessitate per hominem. Am meisten ligt  
 an dem stück, papa in suis decretalib[us] boat: Wir sind oben an geseffen in  
 der kirchen zu regiren, qui ꝛ. Quis hoc tibi commisit? In Biblia stehets,  
 der kue unter dem schwang. Ecclesia non audit homines, Sed Dei filium. ut  
 sciamus, des Pappsts ding ein dreck sey und zu stercken conscientias nostras, 20

3 Angelos] August: 12 nicht über (macht)

S]herrn Christi brant ist, unnd was er heist, das thut sie, und wens schon  
 gethan hette, Das so toll were, unnd macht ein weihwaßer oder auch ein Engel,  
 Gal. 1, 8 wolt Ich sagen: Dein weihwaßer sey verflucht inn abgrund der hellen Gal: 1.  
 wie viel mer sol man zur kirchen sagen, wenn sie ettwas wider gottes ordnung  
 wolt seken, Drumw wil Ich dem Concilio ins angesicht speien und sagen: Du  
 leugst, gott hats nicht geseht, auch seine Christenheit nit, Christus ist nit  
 darumb gestorben, Das Pappst herr solt sein iber sein volck, sondern das Er  
 wolt ein volck machen, do er allein in regirt, nichts predigen, leren, thun,  
 Denn was er besolhen, geordenet hatt, Es sol sein eigenthumb sein, Drumw  
 sol Ich sagen: Das hat gott geordnet, Drumw ist war, das weiß Ich, Sacra-  
 1. Petu 1, 11 ment, Tauff, vergebung der Sunden hat er geordnet. Petrus sagt: wer im  
 volck gottes reden wil, sol wissen, das gotts wortt sey, Es sey nit sein wort,  
 werck, sondern Christi wort und werck, Ich sol nit ein in bann thun aus  
 mein wort, auch nicht vergebung der Sunden sprechen, es ist Christi, gottes  
 Soun thun, vaters unnd heiligen geistes, Drumw lern zu ersten wol, Das  
 Tauff nit gauckelwerck sey, sondern gottes gnedig werck unnd thun, Das sag  
 Ich darumb, Denn am meisten daran ligt wider die scheußlichen greuel, die  
 der Pappst inn die kirchen geseht unnd im Decretal schreit: wir sind oben an  
 geseht und orden das unnd wolkens gehalten habenn, solches sollen wir nicht  
 35



R] ut in periculo mortis possis dicere, **Es** gehe mir, wie Got wil. Ego sum baptisatus. Papa docuit, quando quis peccavit post baptismum, so sey die Tauff auß, ut et hodie scribunt libros: peccatum originis ablatum per baptismum, pro actualib[us nos oportere satisfacere. Donec manet nomen  
 5 Christiani, donec etiam baptismus. Non vocaris Christianus a tuis operib[us, sed quod baptisatus es. Si etiam peccasti, cogita, ut **busse und besser dich**. Si hoc, est tibi baptismus adhuc integer, redit a te remissio p[er] peccatorum data in baptismo. Non amittis baptismum, nisi nolis resipiscere. Da ist kein rat, ut si haereticus abtrünnig wird, wucherer, hurer, qui non vult  
 10 widerkeren. Si econtra, es capax fructus baptismi. Non amittitur baptismus, ut papa, qui dicit post baptismum inutilem, si fecero, quicquid voluero. Sed amissus est, quandiu duras in peccatis. Si vero redis in viam, wirst wider in das westerhemmb gelegt. Diabolus hat lassen stehen den Tauffstein, et sunt baptisati, tamen inutilem reddidit baptismum. Daher ist komen  
 15 Müncherey, Brüderschafft, Wallen &c. Papa: Baptismus est amissus, hast in die Tauff gethan. Invoce Sanctos, vade Romam, laß messe halten, ingredere monasterium. Ista hinc, quod non intellectus baptismus. Hoc habito nihil opus ut &c. tantum remitte peccata propter Christum, so ist die Tauff wider da, ist ewig bad. Verum quidem est, es macht freche leute, qui dicunt: **Es**,  
 20 es hat nicht not. Ich kan alzeit ad baptismum komen, coelum est apertum.

21 achten, sondern fragen: wer hat dirz befohlen, wo stehts geschrieben? Im Rauchloch &c. Dargegen solt das wissen, das du dein trawen unnd gewissen trost dahin jezzeit: Ich bin ein Christ, Ich weis, das Ich getaufft bin und sol den irtumb des Teuffels, des Bapsts, Der noch also schreybt, widerlegen,  
 25 als verderb die Tauff, nach dem du gesundiget hast. Vern, das die Tauff stets weret. Du heist Christen, das du getaufft bist, nicht, das du ein Munch bist, Der namen, das du Christen heist, kompt nirgendt her, denn das du getaufft bist, Sündigstu aber, so beßer dich unnd kere wider, so kompt die vergebung, so in der Tauffe dir geben, wider, wirst wider inn die Tauffe  
 30 gefeht, **Es** sey denn sach, das du dich nicht beßerst, auch nicht wider umb- lereist, Aber wenn du widerkerest, so wird sie nit verloren, Der leydige Teuffel heist den Bapst schreyben, das die Tauffe verloren sey in ewigkeit, Das du sie nit widerkriegen kanst, Sonderu wenn du busse thust unnd dir ernst ist, so kompt die Tauff wider. Solchs ist wol zu mercken wider den Bapst. Denn  
 35 ob schon der Teuffel hat die Tauff inn der Christenheit gelaßen, gleichwol also zunichtiget, das nichts nuß, Daher komen Muncherey, Meßen, walfarten und all Teuffels gespenst, Das er gesagt: Du bist nu verloren, Die Tauff ist dahin, aber werd ein Munch, las Meß lesen, brüderschafft &c. weyl du aber die Tauffe hast, so bedarffstu keiner meßerey, keiner Muncherey, Sie nimbt  
 40 alles wider weg, Tauff ist ein ewigs bad, weret fur unnd fur, ist nicht auff- gehalten, wie der Bapst schreybt. Tauff ist nicht vergenglich, kan allzeit wider

1) Siehe dich fur, das dich der Teuffel nicht merre. Statim dictum: Ich wil bald wider zu recht komen, interim im Luder ligen. 1. neseis finem vitae, item peccas in misericordiam Dei. 2. Non die: habeo baptismum. quando redeo, habeo remissionem peccatorum. Der weg kan dir untergangen werden. Deinde poenitentiam agere ist ein schwer ding. In papatu giengs so zu. 5  
 Ein grosser Amptman d[ic]xit, Er wolt seinem herrn wol dienen, und sol er zum Teuffel faren. Er thet buffe. Qualis erat poenitentia? Ingressus monasterium. Er hat die leute so geplagt, das er das gemein gebet verloren. In sine gebuffet. Was hat er gebuffet? Das er ist 7mal tieffer in die helle gefaren und machts 10mal erger. Sic si in monasterio in coro mansissent, 10  
 were 10mal tieffer &c. Es ligt nicht dran, ut dicas: Ich wil buffe thun, vide, das du die rechte buffe ergreiffest. Non crescit in horto nostro haec herba. Magna gratia, cui Deus dat rechte rewe und glauben, genbt in poenitentia. Verum: Coelum apertum. remissio peccatorum. Siehe zu, wie du es recht empfehest. Du mußt nicht auff gnad hündigen &c. Du kanst nicht 15  
 buffen, wenn du wilt . . . ut Deus exigit. Vidi plura exempla. Sed quid mihi ipsi accidisset, nisi agnovissem Christum? Gratia magna: habemus remissionem peccatorum, non solum eo momento, quo baptismamur, sed per

16 . . .] ein Wort unlesbar, nachgemalt

8) darzu komen, himel steht stets offen, Ey so wil Ich ausbuben, kan wol wider bußen, Ja es ist bald gesagt, aber der erste fehl ist, Du bist deins lebens 20  
 unsicher, unnd weil du sundigst auff gottes barmherzigkeit, sihe dich fur, kan dir der weg genommen werden, Zunn andern sihe, ob dirz auch kan darzu komen, das du kanst recht buße thun, Ich bin auch einer gewesen, Aber recht bußen ist schwer, wie ein grawrocker sagt, Er wolt sein herrn dienen unnd soltt zum Teuffel faren, Das thet er auch, Aber darnach sahe er, es mocht 25  
 dreck regnen, fur zu, wurd ein Munch. Ja, das ist wol gebußt, Mit eigenen wercken bußen, hat so viel gebußt, Das er tieffer hinein gefallen denn vor, Denn gott gab ihm die gnad nicht, Das er recht gebußet hett. Ich, wenn Ich wer im Closter gestorben auff meine buße, so were Ich verlorn, wie andere auch, die inn ihrer buße gestorben, Drumb sihe zu, Es ist ein schwer ding 30  
 buße, rechte Kewe unnd leyd habenn unnd doch nicht verzagen, Es wechßt nicht in eins jeden gartten. Drumb sey nicht zu fest, boch nicht drauff, das du vergebung der Sunden hast, ist wol recht, aber sihe, das nicht vergeblich geschehen sey, Du mußt nicht auff gnad hündigen, du kanst auch nicht so bußen, wie es gott haben wil, es werde dir denn die gnade gegeben. Ich hab wol 35  
 solche leutt gesehen. Ich zwar, wenn Ich im Papstumb wer blicben, leg ich izundt inn der hellen. Drumb lern hie, was die Tauff sey. Es ist nit ein

1) totam vitam, ut oramus Remissionem peccatorum. Illa durat usque ad  
 finem mundi. Remissio peccatorum. Tauf, Claves wehren, donec illuc  
 veniamus, da wir selig sind. Qui ruunt ex infirmitate, mit denen hats nicht  
 so grosse not: stant Claves, stat baptismus. Sed wenn du wilt auff guade  
 5 sündigen et Got versuchen. Non amittitur bap[tismus, remissio peccatorum.  
 Vide modo, ut tu recte accipias, veram fidem et contritionem habeas. Sic  
 honore afficere debemus baptismum, ut quando vides administrari baptismum,  
 tum fit, quod Deus praecipit, dat, quod possis dicere: Ego a Deo baptisatus  
 patre, filio et Spiritu s[an]cto. Darauß müssen wir uns stonen, verlassen,  
 10 non a Teuffel Bap[tismus. Das ist das erst stück, quod cognito multa &c.  
 post 2. quid baptismus et quid operetur.

8) vergänglich bad, sondern weret unnd bleybet gleich wie Sacrament unnd  
 Schlüssel, die kein auffhoren haben, bis wir dort hin zur gerechtigkeit komen.  
 Darumb hats nicht not mit denen, die wider feren, Denn guad, vergebung,  
 15 Tauf, Schlüssel stehen, Aber sihe, sundige nicht auff vergebung, Tauf sol dir  
 wol stehen, sihe, das duß recht brauchest, damit dirß nicht zum schaden gereiche,  
 Drumb sollen wir lernen die Tauf inn ehren haltten, unnd wenn man teufft,  
 das wir wißen, ihr gebt nicht dem menschlichen weihewasser, sondern gottes gab,  
 gott teufft dich, das sol ein Christen wol wißen, Denn darauß sol Ich mich  
 20 stonen in mein lezten ende unnd inn mein Christlichen lebenn unnd darneben  
 wißen, das alles, was nicht gott geordent unnd eingesetzt, auch nicht das leben  
 geben noch Christen machen kan.

## 5.

18. Januar 1545.

## Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

1) DOMINICA II. POST EPIPHANIA 18. Januarij.

Rom: 12. 'Si quis prophetiam' &c.

Rom. 12, 7 ff.

25 Paulus ordinat hoc capite sanctam Ecclesiam nach iren stunden unnd  
 emptern et docet. ut quisque seruiat suae vocationi. ut alter alterum non  
 impediatur, sed invicem iuvent. Ut fit in corpore, ubi unumquodque habet  
 suum officium, et tamen alterum alterum adiuvat. Oculus videt, venter  
 daret, ohr horet, unnd hindert keins das ander, wie das herrlich her erzelet.  
 10 Primum membrum est oculus, das da sehen sol. 'Si quis prophetiam.' Das

8) Secundus Sermo de Baptismo.

'Cum venerit s[piritus] sanctus, docebit vos omnem veritatem', sed non 3ob. 16, 17  
 extra verbum. Quare etiamsi iactes spiritum, cum non habeas verbum dei,  
 haereticus es, facilis est ratio dignoscendi Spiritus. quatenus scilicet verbum  
 35 Dei docet, Etiamsi igitur dicat Spiritum non dicere esse baptisandum,

<sup>11</sup> Ist allzeit der Teuffel gewest, in Ecclesia praecipue, das jederman wil oculus  
 sein, Geist haben, weiffagung und prophet sein, und ist des regierens kein  
 maß noch ende. Man helts dafür, es sey ein ehr alios docere. Ideo quisque  
 quacrit et vult docere. Das ist das groste ungluck in ecclesia von verstand  
 der Schrifft. Istis seht er ein solch maß: Si quis praedicator et habet offitium,  
 das er leren sol alios, quid sit verbum, der sehe fur allen dingen zu, ut nihil  
 praediceet, quod non ehulich sey fidei. Quicquid docetur, auditur, das sol zu-  
 treffen mit dem glauben. Si aliter et non est consentaneum fidei, reinet  
 sich mit dem Glauben nicht. Auditores sollen das auch wissen, ut dicant:  
 Rom. 12, 7 Das reinet sich mit mea fide gar. Et tamen Paulus dicit: praedicatio sol  
 analogia fidei sein. Er verbindet nicht os Spiritui sancto. Sed tamen sciendum:  
 si Spiritus sanctus facit te prophetam, so wird er dich nicht den holtz-  
 weg weisen, sed leren, quod reim eum fide in Christum. Cum promissus  
 3oh. 16, 13f. Spiritus sanctus Apostolis, sic dicit: 'Cum venerit paracletus, mittet vos in  
 omnem veritatem', 'ipse clarificabit me'. Spiritus sanctus habet quidem  
 varias revelationes, sed omnes sollen eum fide reimen, quae est, quod Spiritus  
 sanctus clarificat filium Dei. Wenn man die Regel hette gehalten, nihil  
 periculi in Ecclesia. Nec hodie servatur, ut eum hodie quis dicat: Non  
 simas te baptisari in nomine patris &c. Ibi dicitis: Hoc non est secundum  
 analogiam fidei. Non aliud docendum in Ecclesia, quam quod filius Dei.  
 Wie sol ichs denn wissen? Nempe sciendum, quod baptisati in nomine  
 patris &c. item credendum in patrem, filium, Spiritum sanctum. Credo  
 re[m]issionem p[re]ccatorum. Ecclesiam Catholicam, Resur[rectionem] mortuorum,  
 vitam aeternam. Das lere wol. Si quid contrarium docetur, haltts gegen  
 dem &c. ut si dicitur: In Sacramento non est Corpus et Sanguis, sed panis &c.  
 Item papistae: quid Christus? quid fides? oportet ut facias bona opera &c.

<sup>8</sup> Respondens. Unde hic Spiritus probari queat. Mein glaub sagt also: Ich  
 sol glauben an vater, Son, h[e]iligen geist. Drumb ist das dein glaub nit,  
 und ob du schon den geist rhumeist, so ist's doch der leidige Teuffel. Also  
 auch, ob mich schon die h[e]ilige Romisch kirche heist glauben, was sie sagt, so  
 steht doch nicht im Christlichen glauben geschriben: Ich glaub an Romisch  
 kirch. Wer hat michs geheissen glauben an Romische kirchen? Ich bin nicht  
 getaufft noch bernffen von gott. Das Ich sol glauben, was der Romische stuel  
 glaubt, sondern Ich glaub eine h[e]ilige Christliche kirche. Ob ers schon treybt  
 durchs decretal: Papst ist eine mutter der kirchen, Ja der mutter in der huren,  
 wer hat dich das geheissen, Das du bist ein lehrer, der Christum heist?

*31 nach kirche hat Wolfenb. 97 noch folgende, hier fehlende Worte: Drumb troll dich,  
 Rom und Papst und Teufel mit deiner romischen kirchen! Wo stehet geschriben das hegfeuer?  
 Der romische Stuhl hats geheissen! Da schlag der Teufel zu! Ist noch lange nil die heilig.  
 Christliche kirche (Erl. 2 2011, 289)*

8) Hals gegen dem Glauben, an conveniat. Fides dicit, quod credere debes in  
 patrem, filium, per quem remissionem peccatorum habeo. Der Heilige  
 Geist hat mirs gesagt. Ist malignus Spiritus. Bona opera facienda. Bene.  
 In Comitibus Spirensibus dicebat quidam: nihil invenio in fide mea: Credo  
 5 Romanam &c. So Juristen das wort 'Romana Ecclesia' aus item Decretal,  
 sollen so dünne ire bucher werden. Ecclesia heisst nicht, was der Romisch  
 stuel, Kirchen heisst, redet. Nihil ad me. Paulus: doctrina, prophetia  
 secundum analogiam fidei. Es sol sich reimen mit dem Christlichen glauben  
 vel tod. Non vocatus a Deo, ut doceam, quod Romana sedes. Sed dico:  
 10 Credo sanctam Ecclesiam universalem, non Romanam. Darumb trol, Teuffel,  
 Rom, Paps. Also auch: Du must Messe halten et animas a purgatorio  
 redimere. Ubi scriptum? Romana sedes docuit, et Romana Christiana.  
 Die, quae sit Ecclesia Christiana? Non, quae papa docet et mater, magistra  
 Romana Ecclesia, fidei lererin. Ja, des Teuffels Mutter. Vocat se Doctorem  
 15 fidei? Ubi hoc scriptum? Dazu braucht er der fallacia: Magistra fidei et  
 mater fidei. Vide, quae fallacia sit ibi. Prior Ecclesia sub martyribus.  
 Wer den Esel zur Schule füret und leret in die Kinder lere. Magistra fidei  
 active i. e. was er leret, das sol man glauben. Sed omnis Ecclesia est  
 magistra fidei passive. Ego sum, vocor, concionator Ecclesiae, non sum  
 20 magister Christi, quod ipse meus discipulus. Das were ein schone kirch. Ut  
 si dicerem: Sum Doctor iuris i. e. quicquid dico, das ist recht. Sed Doctor  
 iuris: non, quod doceat das recht, was recht sey, Sed das recht sol sein Meister  
 sein. Der Amtman zu Wittenberg, das er sol den Churfürsten regieren?  
 Sed contra: er sol sich regieren lassen. Si es Doctor fidei, sie doce. das der  
 25 Glaub dein Oberster Meister bleibe. Ideo vocor Doctor fidei, non quod  
 discat a me fides. Sed ego sol predigen, ut mea doctrina sit consentiens

8) Romana Ecclesia est magistra fidei. Hoe ita interpretatur, Er sey ein lerer  
 des glaubens, Wer der Saw den Grammaticam leret, Du grober esel, heistu  
 Magister fidei active i. e. was er leret, das sol man glauben, und sol also  
 30 heißen: ein igliche kirche sol sein eine lererin, sey passive, lern du grober Esel  
 verbum passivum et activum. Es solt eine schone schul sein, darin Ich leret  
 Ihesum Christum, das er mein Schuler sey. Ein solcher Bachant ist Decretal,  
 wie auch sagen: Ego sum doctor iuris i. e. was Ich lere, sol recht sein, wie  
 denn etliche so vorgeben, so doch das recht dir surgeben sol, was du lere  
 35 solt. Schoßer heist passive, das er sich vom Churfürsten lere lert, nit contra.  
 Also grobe bachanten sind die Paps esel zu Rom, so lang ohren haben sie.  
 als die pfeiler sind, Paps, Cardinal. Ich aber sol nicht anders predigen, denn  
 was mich der glaub leret, wie Paulus sagt: wer leret, sehe, das gleich dem  
 glauben sey, Es sol ein winckeleysen sein. Drumb bistu ein grober esel, der  
 40 du dich ein Meister der Schrift rühmest, Aber du solt ein schuler sein, Such  
 aber im ganzen Decretal ein einigen Artikel des glaubens oder ein praeceptum

R] fidei, das der Glaub rechter meister sey, das Winkel eisen. Inspecie libros papae, an in Decretalib[us] invenias unicum articulum, wie du solt leren und predigen, item unicum ex 10 praeceptis, item das geringste, quod x. Item scriptura saneta trahit robur et autoritatem a sede Romana. Nos non subiecti scripturae, sed econtra. Es were nicht wunder, das bliz, donner x. sicut et factum est. Quid hoc? Die heilige Schrift gilt nichts, all ir macht, werd habet a Romana sede. Paulus contrarium: Prophetia sit analoga. Sic docendum, quod omnes prophetiae sich unter den Glauben schmiegen, ut dicatur: gelernt hin, her, fides magistra, ut confirmetur nostra doctrina per fidem. Si praedico verbum et fidem Christi, tum sum confirmatus Doctor. Ego nihil docebo te, non dices in extremo die: D. Martinus docuit me hoc. Sed hoc dixit Iesus Christus per os pastoris. Non credo in D. Martinum, Sed patrem, filium Spiritum sanctum. loquuntur per Apostolos et concionatores. Paulus hat hie papam gestossen in abgrund der hellen. Sind die grobsten Esel auff Erden. Nostri Asini portantes saecum sunt longe doctiores asinis papalib[us]. Noch faren sie imer fort, diemnt se magistros fidei. Romana Ecclesia est mater. Wenn ja sol geredt sein, dicendum: Romana Ecclesia est filia Ecclesiae Christianae. Ecclesia est sponsa Christi x. Hoc primum, ut discamus solvere vocabula papae: Magistra fidei. Discat coniungere verbum activum et passivum x. Wenn ichs nicht gelesen hette und für augen adhuc hodie, non crederem, das solche Esel Bachanten weren indoctiores naturalib[us] asinis. Quisque discat suam fidem pro se: Credo in Denn. Filius natus, passus, sedet ad x. Wenn nu kompt ein Kottengeist, nim seine lere und halt's gegen dem glauben. Ut Sacramentarii et alii mit der menschheit Christi, semper habe ob oculos fidem tuam, quae est Herr, Meister, nach dem sol sich alles richten. Nemo sol in meisteru, richten, sed

1 über rechter steht Richter

S] der zehen gebot, so findestu ihn nicht darinn, noch durffen sie rhumen, die heilige schrift gilt nicht, wo wir nicht wolten. Aber Paulus sagt: Die weisagung sol dem glauben enig sein, Alles sol sich unter den Christlichen glauben geben. Du solt nit sein, der die heilige Christliche kirche meister, Sondern wo gottes wort unnd glauben ist, do wilz gott bestetigen, wiltu nu das wort nit horen, was hab Ich selz dran? Am jungsten tage wil Ich nit horen: D. Martinus hat mich das gelexet, sonderu so soltu sagen: Ich glaub an gott, den vater, Son, heiligen geist, Darffst dich nicht rhumen, das du bist eine Mutter der Christlichen kirchen, das du darinn ordnen mögst deines gefallens. Ja Christus ist brentigam, Die kirch ist die mutter, der kinder sind wir, Drumb sol man leren Die vocabula, was heißen die wort Magister fidei? scilicet passive, non active. Noch sindz solche Bachanten, Esel, die Cardinel unnd Bischoffe. Vern aber, was zum glauben gehort, welchs dich der

R] eontra, ut hic Rom: 12. Fides sol est, gewicht sein, darnach gewegt z.  
 Quando dicit de fraternitatibus, Num cum fide convenit? Non facies  
 fidem zum Knecht. Iam iterum incedit: Wir sollen Eccles[iae Rom]anae  
 gehorchen, es sey consuetudo. Oculo ist hic ziel gesetzt, mas gesteckt und Regel  
 5 gegeben, ut doceant, quod fidei analogum, das der Glaub Meister des Paps[ts],  
 non eontra. Nos non sumus Domini fidei, sed eontra. Nos servi, qui de  
 fide praedicare debemus, non richten und meistern lassen. Dixerunt, Die  
 heilige Schrift hab ein wechsern Nase i. e. man kan sie dehnen, wo man hin  
 wil. Non, sed columna et firmamentum veritatis. Christus vocat petram  
 10 Math: 7. Non est cereus nasus: Sum baptisatus, Credo in patrem, Item <sup>96</sup>Math. 7, 24  
 panis est corpus Christi. Isti articuli steterunt contra Arianos et alios  
 und sind blieben. Si istis, qui volunt esse magistri fidei, est cereus nasus.  
 Sic fides sol sein das bild, darnach sich die lere richten und reimen sol. Ob  
 wir ein cereus nasus weren, sol wir auff den glauben sehen. Si convenit,  
 15 bene. Si non z. Tum potes servare fidem pro te et defendere. Fides,  
 Bap[tismus, Sacra]mentum, praed[icatio, credere in p[atrem, filium et S]piritum  
 S[anctum. Si dicis: Intrandum in monasterium, est mendatium.

Diximus ante octiduum, quod baptismus ordinatus a Deo. Papa hat  
 ein Tauff gemacht mit dem Weihwasser, Monachi mit der Kappen. Audistis  
 20 autorem i. e. stifter huius baptismi, non papa, qui das Weihwasser gestiftet,  
 non curamus. 2. de materia. 3. de fine. Sepe audistis descendum non  
 solum, quis autor, sed quid sit in se baptismus. Est aqua und Gottes wort  
 dabey: 'Ite baptisantes'. Das gehört nicht zum wesen baptismi. Materia et <sup>96</sup>Math. 28, 19

8] kinder glaub leret. Der glaub sol niemand untertban sein, sondern Jederman  
 25 richten, solchs sagt Paulus inn dieser Epistel. Der glaub sol nicht knecht  
 sein, Ghe wolt Ich des Paps[ts] bucher auffz gemacht suren, Dertwegen ist denen,  
 so predigen oder inn der kirchen regiren, eine Regel geben, wie sie leren sollen,  
 nicht als meister oder herrn des glaubens, sondern Diener. Aber die heyllose  
 buben haben gesagt, Die schrift hab wechserne nasen, Man kan sie drehen,  
 30 wo sie hin wollen. Christus aber nennets ein jels, Der unumbgestoßen bleibt,  
 wenn schon die Bulgen dran gehen, wie wir sehen, das diese articel blieben  
 sind wider die Arrianer. Es sol sein das formular, darnach sich alle ler  
 richten sol, Das ist nicht eine wechserne nasen, ob schon wir mochten sein ein  
 wechsern Nasen mit unserm weisagen, so sollen wir doch den glauben ansehen  
 35 und uns dem selben nach halten.

Am nechsten habt ihr gehort, Das die Tauffe von gott jels eingesezt.  
 Der Paps[t und Munch haben mit weihwasser und kappen eine Tauffe gemacht,  
 Da leugstu an, Den wir vom Stifter gehort haben, der gott jels ist, kein  
 priester oder Paps[t, Habt aber weitter oft gehort nicht allein den herrn  
 40 jels, sondern, was es an ihm jels ist, Es ist wasser, das ist war, aber das  
 wort ist darbey, Da stehts: Gehet und tauffet, Das ist die natur, wesen der <sup>96</sup>Math. 28, 19

1) substantia baptismi ist Wasser und Gottes wort dabey. Non dico, daß schlecht  
 wasser. Sed bey und in wasser est verbum Dei. Ut priester vel matrona  
 in necessitate nimpt wasser und gufft uber baptisandum cum his verbis:  
 Ego baptiso te in nomine x. Non pfarherr's. Ad hoc apparnit S. Trinitas,  
 pater in voce. Spiritus s[an]ctus in specie columbae. Ergo sunt tres personae 5  
 in aqua et per aquam operantur. Das wort und wasser zusamen macht die  
 Tauff. Num manus plena aquis purificabit me a peccatis? Num morsellus  
 panis x. Halts gegen dem Glauben, quae non dicit pugillum aquae. Scio,  
 daß ein bislein brod mir meine seele nicht speisen. Sed fides dicit: daß wasser,  
 genommen ex Dei praecepto et in nomine patris x. Ideo heb dich, du schend- 10  
 licher Geist. Ergo erit hoc quoque baptismus, si aspsero aquam in vaccam,  
 porcum x. 1. scire debeo patris, filii, Spiritus sancti esse mandatum, non  
 9) Matth 28, 19 uber die k[un]e, Sew, lambein x. 'Ite, docete omnes gentes, baptisantes' x.  
 Fides wirfft alles weg, was die geister auffbringen, quae iubet, ut fatiam ex  
 mandato Dei et in nomine patris. Qui aliter dicit, non audias. Fides dicit: 15  
 p[ater], f[ilius], S[piritus] S[an]ctus hats geheissen x. postea fiat mersio in  
 nomine p[atris], f[ilii] et Spiritus sancti. Deus instituit und besolhen, und  
 weist, das Tauff ist verbum und wasser, keins ou das ander.

2) Tauff, waßer und wort, nicht allein waßer, sondern gottes wort darbey und  
 im wasser, Als wenn Priester unnd weyber in kindsnöten gießen waßer uber 20  
 das kind und sprechen: Ich teuff dich x. Diese 2 stück gehören zu der  
 Tauff, Denn das kind nicht getaufft wirdt im namen des pfarherr's oder  
 Teuffers, Die drey person sind im waßer unnd werck dadurch, als durch ein  
 leiplich waßer, Das ist mein glaub, wenn nu schon ein Schwermergeist kompt:  
 was kan waßer thun, gleich sam konth waßer eine handt vol dich von sund 25  
 und tod erretten? Antwort: Mein glaub sagt nit also, Das dis stücklin brot  
 oder hand vol waßers solches thue, sondern inn seinem befehl unnd geheis  
 thun, Das ist Tauff und Sacrament, unnd ob du schon dis weihwaßer uber  
 mich gießen und ein Tauff nennest, so antwort: Das hat mich auch gott nicht  
 geheissen, Denn Ich sol gewis sein inn gottes befehl, Das dein glaub den dreck 30  
 atter weck wirfft, Mein glaub sagt, Ich sols thun aus geheis unnd befeth, nit  
 außer dem selben befehl, Wer nu anders sagt, Den sol Ich von mir wehsem,  
 Denn das gauckelwerck, Das du mir kanst surgeben, Das weiß Ich auch wol,  
 aber das Ichs thue solchs in gotts namen unnd inn seinem befehl, das macht  
 die rechte Tauff, und sonst nitt. 35



6.

25. Januar 1545.

**Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.**

DOMINICA III. POST EPIPHAN[IAE.]

Rom: 12.

Röm. 12, 17 ff.

Istis trib[us] Dominicis solet proponi hoc caput Ecclesiae. Haec novissima pars est. 'Non altum sapite.' In toto capite de multis agit, ut pii  
 5 exerceant se in his virtutib[us], quae contrariae sunt vitiis. Cum ista doceat inter Christianos, ist gut zu rechen, quod nondum tales. Et haec monitiones huc directae sunt, daß wir uns für niemand mehr fürsehen quam für uns selbst, quia in carne haerent multa peccata, donec ad diem mortis, ubi puri a peccatis et prorsus gefeget sancti, ut interim in acie stetis contra vitia,  
 10 peccata, quae sich regen in carne. Nemo cogitet se maiorem hostem habere quam seipsum. Den vorteil hat Teuffel an uns. Ideo impugnat nos mit Kotten, irrung, hoffart, zorn, ungedult. Ideo haben wir zuthun, dum hic vivimus, mit uns selber am meisten, alioqui si puri ab omnib[us] peccatis, theten wir ut Angeli in coelo, die fragen nicht viel nach dem Teuffel. Non  
 15 habent hostem Diabolum, quem nos, qui tamen incepimus puri esse sanguine Christi. Supra recitavit Calendarium virtutum. 'Haltet euch nicht für klug.' Das laster steckt auch in uns, wo wir im nicht wehren und es todten, richtet es nichts guts an in Ecclesia. Praesertim loquitur hic de vita. Caro et sanguis nondum pura. Es wil uns immer anhangen, daß wir uns für klug  
 20 halten et alios inspicimus pro umbris et cogitamus: Ich bins. Vos bapti-

81

Ro. 12.

Röm. 12, 17 ff.

S. Paulus schreybt inn dem Capitel von vielen lastern, darfür sich die Christen huten sollen, weyl er aber solchs unter den Christen leret, ist gut zurechen, Das sie noch nicht dahin komen sindt, wie ein Christlich leben im  
 25 wort gefasset ist. Denn es steckt im fleisch noch allerley unstat, Damit wir zu kempfen haben unser lebenslang. Denn er uns reizt zu allen sunden, Der alte Madensack. Darnach aber werden wir gar rein werden von allen lastern, die sich iht mit dem fleisch noch regen. Es ist kein großer feind eines Christen denn sein eigen fleisch, das er am halse tregt, In der kirchen, im weltlichen  
 30 Regiment mit zorn, unzucht &c. daß wir also mit uns am aller meisten zuthun haben, Denn wenn wir rein weren, wurden wir thun wie die lieben Engel, die rein sind, wir sind schwache Creatur, haben immer zu reinigen durch daß blut unsers herrn, Darnumb leret Paulus, Das wir uns huten für uns selbst.

'Haltet euch nicht selbst für' &c. Das laster steckt auch in uns, unnd wo  
 35 wir ihm nit wehren, so richts nichts guts an, sonderlich inn der lere, Unser fleisch unnd blut ist nit rein, wil uns immer anhangen, daß wir sollen elug sein, viel von uns halten, andere verachten unnd das liedlin singen: Ich bins,

15] sati estis, remissa peccata, estisque in numero beatorum, ad hoc, ut wehret,  
 steuret iuven et vobisipsis. Libenter caro haberet, ut me solum hielte pro  
 sapiente, et alii omnes sorderent prae me. Non solum hoc, quando sit alius  
 alio doctior, sed etiam in illis videtur, qui non sunt docti. Wo das laster  
 ist, non bleibt lang fried. Nos poma natamus.<sup>1</sup> Der ist Reich, der ist vom 5  
 Adel, er ist reicher freundschaft, alius doctus. Das thut sanfft, spiegett sich  
 darin ut Mey, die schon, putant se keiserin, alias iudicat indignas. Oportet  
 sint discrimina personarum, fortium, doctiorum, divitum, magistratum,  
 nobilium, civium, rusticorum, kommen nicht alle gleich sein. Man est fortior  
 an Leib und mut quam foemina, und mus so sein. Sed, inquit, wie ir seid, 10  
 haltet nicht viel von euch. Si vides alium, qui non respondet tibi in doctrina,  
 opibus, ne cogites te solum sapientem, doctum, sed cogita, ut sitis unanimes,  
 haltet euch erunter zu den nidrigen. Et zwar wenn wir nach der natur  
 wolten reden, si etiam nulla Christiana fides, certe vel una res solt uns  
 demütigen, scilicet Mors. Vides et experientia comperis te morti obnoxium. 15  
 hilfft dich nullum donum quamlibet egregium. Item natus es ex muliere et  
 nasceris cum periculo vitae tuae et matris. Siehe fur dich. Si non in  
 nativitate moreris, certe suo tempore eadem mors divitis, principis, pauperis.  
 Me mortuo wird man mich nicht lang herbergen, mit mir zum grab zu. Das  
 hat quisque am hals a nativitate usque ad mortem. Sit sane mater tua 20

1) Der Sinn ist unklar.

25] Ich bins. Ihr seid nu genommen unter die schar der kinder gotts, solt nu ein  
 kampj fur nemen wider ewer fleisch, Den fleisch wolts gern also haben, das  
 wir alleine klug weren, andere Menschen fur uns stincken, Denn dis stueck nicht  
 allein von der kunst redet, sondern ein jeder wil besser sein denn der ander. 25  
 Sey gelert oder nicht, solchs darff man nit weit suchen, Denn ein jeder meinet,  
 sein dreck stinckt nitt, Darzu hilfft, Der ist reich, Der ist von Adel, ein herr zc.  
 und die guter, die wir doch haben muessen, als kunst zc. gleich wie ein jhove  
 meke lest sich duncken, sie sey eine keiserin, wil besser denn andere sein. Nuter-  
 scheid kan man nit emperen, es mus einer gelert, klug, regent, herr sein zc.  
 tonnen nit gleich sein, Das ist war, Die ungleicheit mus stehen, ein Man ist 30  
 stercker denn ein weyb, ein Jungs ist schoner denn ein alts, alter kluger den  
 Junger, gleichwol wie es sey, so halt nit viel von dir, sibest ein, der nit so  
 schon, geleret, starck sey als du, las dichs doch nit allein duncken, das, was du  
 thuust, mus gethan, gelassen sein, fragt nicht nach hoffart, 'habt einerley sijn',  
 und wenn wir auch nach der natur wolten reden wurd weren eittel keiser, wuste 35  
 Ich nicht ursach, warumb wir viel von uns hielten, Denn ein stueck ist, das  
 uns demutig machen solt. Zunder streckbein, Der sibet nicht an, ob du reich,  
 jung, gelert zc. sey, Siehe auch an, woher du kompt, von ein weibsbilde, wirst  
 9 monat getragen, inn schmerzen geborenn, auch inn der geburt offl ertworgett,  
 und wenn du schon geboren wirst, hastus doch fur dich, ligt im grab und 40

R] Caesaris coniux ꝛ. hilffst nichts. Sie mus so wol wagen, ut in pariendo bleibe ut alia. Quis potest hic discernere? Sed cogaris dicere: Mors hat kein unterschied, non ellen, wag. Er nimpt hin einen wie den andern, Die grösten schier so jemerlich als die geringsten. Idem ortus et exitus omnium  
 5 miserrimus. Das sol uns Christen mehr bewegen quam gentiles. Quae similitudo in vita et morte? Regina hats nicht besser in partu quam mulier rustica. Certe cogaris dicere te tam miserum ut alium. Sed Deus constituit me principem, doctorem. Ja, die unterschied Deus ordinavit. Sed non auffgehaben unsern jamer. Zurst mus eben so wol an dem tod tanzen ut  
 10 mendians. Si hoc cogitares, tum non superbires. Sed diceres: Deus me praetulit aliis, fecit me principem, non, ut me brüsten sol. Quia natus sum homo ut alius, ita etiam morior. Nulla differentia in dem fall inter me et alium, qui est natus et moriturus. Ideo meis donis debeo servire et prodesse. Dives potest plus iuvare quam inops. Non dat Deus dona, ut superbias et  
 15 cogites te wol riechen, alii omnes foetent. Certe est aequalitas in vita et morte, quid ergo superbis? An quod Deus ornat te prae aliis, ut alios iuves ꝛ. Sie ratio et gentiles de re loquuntur, quia nostrum corpus uberzeuget uns ꝛ. post kompt unser HERR Got drein et ornat den stinkenden, unftetigen madensack und hengt im an seinen halz verbum, baptismum, Sacramentum et facit filios vitae aeternae et liberatos a peccato. morte, praesertim

S] stinckst unnd faulest und bist nit uberhaben, wenn du schon kayser bist, Das stuck hat ein jeder fur sich, fur, inn und nach der geburd und tod, Sey so ein keiser, konig, was bistu? die gros ungleicheit, die deine mutter hat gegen einem armen weybe, ist gleichwol dem tod nicht entlauffen. Tott hat keine  
 25 vernufft, zelet, rehent, woget und mist nit, nimbt ein wie den andern, groffen ja so bald als den kleinen, wie wir bekennen mußen von der geburt, Das wir elend sind, solchs mußen wir bekennen, wenn wir schon heiden weren, das wir gleich sind in der geburt und sterben, bistu stolz, wisse gar eben, du seiest eben so hoch gehalten bey dem tod als ein bettler, Du must sagen, Du seiest ja so  
 30 ein armer Mensch als ein ander, Aber wenn dich darnach unser herr gott ordent, das du gelechter, elnger, gewaltiger seiest, so bistu gleich wol noch nicht uberhaben des tods, mist eben so bald an lant als ein kind in der wigen. Drumb sol dich deiu ehr, gewalt nicht auffblasen, Das du dich brustest, Denn gott dich in der geburt und sterben ja so gleich achtet als ein arm kindlin,  
 35 Drumb gedent, das du eingezogen seiest, brauchts recht, nimbs nitt au als zum unterschied, Das du wolst sagen: Ich rieche wol anderst, stinken all. Horstu, du stinckst auch inn geburt unnd tod, reuchst auch nicht so wol, weyl du lebst, eittersts und rozefts ꝛ. ohn das dich gott mit sonderlichen gabenn geehret, nicht, das du drauff solt stolz sein, sondern das du andern dieneft. Solchs  
 40 aber ist noch heidnisch geredt. Darnach kompt noch ein anders, Christus kompt

13] In illo die. Ibi baptismur, donis Spiritus sancti ornatur, ut ea opera et  
 verba, quae facimus, sint Dei. Ita meum verbum est Christi, et qui audit  
 me, audit Christum, quia eius verba. Sed tamen verum: unus plus donorum  
 habet quam alius. Sed baptismus non facit discrimen inter nos. Caesar  
 non potest gloriari se habere praestantiorum baptismum quam ceteri. In Sacra- 5  
 mento non sumit melius corpus, sanguinem Christi quam ancilla ceteri. Idem  
 verbum audit servus et Caesar. Das ist maximum ornamentum, quod Deus  
 idem Sacramentum dat omnibus similiter, keiner hat mehr, weniger. Si  
 credo, habeo eundem Christum, quem Petrus, Paulus. Nec ipsi habent ein  
 höher pater noster, vocat patrem coeli et terrae, eodem ore dicit servus, ut 10  
 Dominus dicit Deum patrem, se filium. Und Got gebe, das inferiores besser  
 können pater noster sprechen quam maximi in orbe terrarum. Deinde habent  
 easdem promissiones. Si similes in unglück, herzleid, et in hohen ehren et  
 schmück spiritualium donorum, wofür hettestu dich denn? Si ingentia dona  
 habeo, certe cogitare debeo: cur superbirem? naseor et morior sicut alius 15  
 egentissimus. Item Spiritum sanctum habet servus vilissimus ut ego, spricht  
 idem pater noster, Symbolum et eadem dona coelestia, quae ego. Ich hab  
 wol mehr ist quam alius. Sed pius dicit: Laß mir die Tauff, Sacrament,  
 Christum, Euangelium, behalt du dein Adel, kunst, laß sehen, wo ich und du

8 über idem steht vnum

14] Hier und schmückt den stinkenden madenfack, der so gemeinlich lebt, Dem hengt 20  
 er an hals seine Tauffe, Sacrament, wort und macht uns kinder des ewigen  
 lebens, werden mit dem heiligen geist geschmückt, das Ich sein wort reden  
 kan, werde damit gezirett. Denn wenn Ich predige, lere Ich nicht mein wort,  
 sondern Christi wort, wer mich horet predigen, horet Christum selbst reden,  
 wens aus sein munde sei, Darinn gleichet er uns auch, Einer hat wol mer 25  
 gaben denn der ander, die Tauff aber macht gar kein unterschied, gelert, gros,  
 keiser kan nit rhumen, das er ein bessere tauff hab denn Ich oder ein kind.  
 Also im Sacrament nimbt eine geringste dienstmagdt eben so wol den leyb  
 Christi als Ich, Horet ein keiser das wort, so horet ein knecht eben so wol,  
 und der keiser hat kein bessers, keiner sol mer noch weniger haben denn der 30  
 ander, Wenn Ich an Christum glaub, hab Ich eben den herrn Christum, den  
 Petrus unnd Paulus. Das vater unser ist eben so wol im munde des Kindes  
 als eines großen Doctors, velleicht auch mitt größerem ernst beten sie denn ein  
 Doctor oder keiser, können sagen: Du bist mein vater, Ich dein Son oder  
 tochter, unnd solchs wil gott gern horen, wenn wir denn so gar gleich sein 35  
 im jammer und herzleidt, auch im ehr unnd herrligkeit, wofür hettest du dich  
 denn so hoch für andern, Das du wilt besser sein? kunst du nit gedencken, das  
 du nicht ursach hast nicht zu bochen? Denn ein kindlin hats ja so gutt als  
 ein ander, hat den schatz des himelreichs, bistu denn nit toll unnd wricht, Das

1] bleiben. Wo füret dich dein Adel, kunst hin? Ad infernum. Warumb  
 trogestu darauß, daß dich nicht hilfft, und brütest dich gegen den, qui bap-  
 tatus est, et tu es perditus homo? Daß laster hengt auch baptisatis an,  
 non solum gentib[us]. Ope, pulchritudo sunt Dei bona, Sed caro venenata  
 5 vergiffet die schonen gaben. Dona sunt quidem honesta, spetiosa. Sed non  
 auflerunt pavorem mortis. Ey, die, si pius, worauß sol ich bochen? Ich  
 bin nichts besser denn du in spiritali vita, quia habes eundem baptismum.  
 Christum, precationem. Eadem utriusque nativitas et mors, versamur in  
 gleichem ungluck, schaden und ehren. Daß dir Got mehr kunst, geld gibt, facit  
 10 non, ut superbias, sed ut subvenias proximo. Si superbis, verlierestu auch  
 das heubtgut. Natura ist vergiffet, hengt sie sich an die gaben, so stolzieret  
 sie und verlieret fructum Evangelii, baptismi. Da hab ich wol gekaufft.  
 Ille, qui credit, manet filius patris coelestis, Tu Diaboli. Ideo wem thustu  
 schaden? Quem afficis contumelia? Non eredentem, sed teipsum, oblivisceris  
 15 tui ornatus, quod Christianus, baptisatus es, allein umb der gaben, deß  
 schebichten gelds et. superbis. Dives incedit ornatus pretiosis vestib[us]. Sed  
 quid habet prae te excellentius eben in weltlichen sachen? An non halten  
 divites principes gemeinen landfrieden, qua tu melius uteris quam princeps?  
 Quia Regent habet quidem eam pacem, sed non sine cura, periculo. Tu  
 20 omnino securus vivis sine cura. Wer brauchet des gemeinen friedes am besten?

2] du dich so herfur zeuchst: Ich bin dennoch geleter denn ein kind oder Reicher  
 denn ein bettler? wolan las uns theilen, las mir gott den vater, Evangelium,  
 Taufß et. unnd behaltt du geltt unnd Adel, wo wil dichs hinfuren? In  
 infernum, warumb bndst denn drauß, daß dich nicht hilfft? und furnemlich  
 25 brütestu dich gegen den, der ein kind des leben ist, und du nicht. Ein solch  
 vergiffet ding istz nit umb die gaben, die gut sind und gotts gaben, aber das  
 fleisch, so an uns hangt, vergiffet mir die schonen gaben, Daß du dich nicht  
 kanst herab lassen und sagen, Du seiest ein andern gleich. Wenn schon die  
 gaben schon sind, so sind sie doch nicht so gros als Taufß, Evangelium et.  
 30 Drumb soltestu sagen: Gott hat mir gaben geben, aber Ich danck, mein lieber  
 gott, daß Ich dem nit ungleich bin inn geistlichen gaben. Der Bettler sagt  
 eben so wol Vater unjer als Ich, Daß mir aber gott ein sonderlichs geben  
 fur dir, Da sol Ich nit auß bochen, sonst verlier Ich das heubtgut, Da gott  
 vor behutt, Denn er bleybt ein kind des ewigen lebens, Du wirfst ein kindt  
 35 des Teuffels, wem thustu nu schaden? Dem nicht, wider den du trogest,  
 sondern wider dich, kanst also der gaben nicht gebrauchen, die dir gott geben  
 hatt. Exemplum in weltlichen sachen: Du hast eben so wol den frieden,  
 den der furst von Sachßen hat, hast den raum auß strassen unnd markt unnd  
 brauchst den frieden besser denn der furst selber, Denn der furst hat ihn nicht  
 40 on sorg et. Du aber sihest hinder dem ofen, hast ein leben gar on jorge, Ob  
 du schon die gaben nit hast, daß du ein gulden fetten hast oder dich leßt

- R) Hoe autem cares dono, quod non torque aurea ornatus? Econtra: qui gestat auream catenam, muß tag und nacht in sorgen stehen. Si scires, quid curae und unlust patiatur dives, diceres: Lieber herr, traget ewer ketzen. Sed quis agnoscit? Ibi sunt optimi, qui utuntur beneficio, pace. Non est causa, cur alius alio melior esse velit. Ich bin stercker an vernunft et robore quam mulier, tamen similis in jamer und herzkleid, etiam in divinis et coelestibus donis. Sed sum doctior &c. Si quisque erga alium sit affectus, ut cogitet se non meliorem alio, vel ut suo dono serviat aliis, non se brüsten. Si non vis ita facere, far hin, amittis Christum, patrem, Spiritum s[an]ctum, verbum. Es ist ein schendlich laster, quod alius se brüstet contra alium. Semper sih hinder dich, fur dich, neben dich. Frater, quem vides, ist eben so wol getaufft, als du, habet eandem fidem, spem, precationem. 'Habt euch nicht selbs fur klug' i. e. schlägt den dünnel tod, dona donata sunt vobis non. ut vos damit brüstet, sed ut iisdem serviatis den geringen. Si baptisati, habemus verbum, sanguinem Christi, sind wir alzumal hoch geehret sanguine Christi. In hoc infirmior es me, quod ego sum doctior te. Sed hic audio: Humilibus vos accomodantes. 'Vergeltet niemand.' Rache ist ein schendlich laster, es schmeckt süßer denn honig, wer sich rechen kan. Caro frewet sich, si mit der sanft rechen kan vel schaden thun vel si videt per alium inferri vindictam. Sed si vis Christianus esse, gib carni nicht raum, hat dir jemand leid gethan.
- S) guedigen herrn haben, gleichwol hastu den schatz, das du den frieden hast unnd brauchst sein. Ja Ich mocht auch gern ein groffer herr sein? wenn du wüßtest, was fur leuse inn dem pelze setzen i. e. sorgen unnd angst hett, würdest jagen: Lieber herr, behalttet ihr ewer schauben und laßt mich daheim bleyben. Darumb haben wir nit ursach uns fur andern zubrusten. So solt sich einer gegen dem andern lernen ansehen unnd des brüstens vergeßen, jonst verleurestu Tauff, Sacrament, Seligkeit. Das seh guug von dem laster gesagt, Darvor Paulus iberall warnet und vermanet: gedenc und sihe hinder dich, fur dich unnd neben dich, Dann dein Nechster alles gut hat in jammer unnd ehr, als du, Das heist nu: 'halt euch selbs nicht fur klug', wenn wir Tauff und Euangelium ansehen, sind wir hoch geehret allsampt, aber wenn wir uns selbs ansehen, haben wir auch ursach uns demutig zuhalten.
- 'Vergeltet nit boßes mit boßem.' Die Rache ist ein schendlich laster, hengt ser an, thut auch sanft und schmeckt süßer denn honig, wie die Poeten sagen.<sup>1</sup> Nicht, nicht, sagt Paulus, kans aber nit schaden thun, so lachts doch in die sanft, wenn dein feind beleidiget wirdt. Wiltu aber ein Christen sein, so mus das auch nicht sein. Daher gehort der 37. Psalm. Macht doselbst eine schone, lange predigt, Sey nicht rachgirik, jonst verlenrestu Tauff, Sacrament, Euangelium, leben, wenn ihr werdet des fleisches luste toten, so werdet ihr

<sup>1</sup>) *Aludich Journal* 13, 180: Vindicta bona, vita iucundius ipsa.

8] Vide psal: 37. Bistu rachsirig, amittis baptismum, verderbest omnia dona <sup>Ps. 37, 1</sup> Spiritus sancti. Econtra si facta carnis mortificaveritis, vivetis Rom. 8. Si <sup>Röm. 8, 13</sup> ipse se non potest vindicare, tamen libenter silet eris, si quid mali vel incommodi accidit proximo, quem odit. Sed si mali quid ei accidit, laß dirß  
 5 leid sein, Erzeig dich gutwillig gegen im, eiba eum, da potum. Deus wird <sup>Röm. 12, 20</sup> dirß reichlich vergelten, imo er hatß vergolten, quia es baptisatus. Ideo cogita, wie du im von seiner sünde helffest, das erß nicht mehr thet. Si habes cor Christianum, cur iraseceris impio? Was hab ich gewinß dran, quod papa et alii damnantur? Mallem, ut salvi fierent. Non lache in die faust, quod ipse  
 10 est impius. Es ist die rachs all zu groß uber im, quia er beraubet sich des Sacraments, er kan nicht beten, sein gut werck thun. Quomodo potes invenire deteriorem hominem, quam qui non potest orare? Da sol ich mich im gleich machen. Si persequor et vindictam quaero, utrumque Diabolus exagitat. Optandum et agendum, quibus potes consiliis, ut reducatur in viam. Laedens  
 15 et vindicans obnoxii eadem poena. Sic caro libenter vellet schaden thun, si non potest, lachets in die faust, quando malum contingit adversario. Deus det gratiam, ut meliores simus Ethnicis. Ich kan papae, Episcopo Moguntino nicht mehr thun, oravi pro ipsis. Sed quia nihil prodest, contra ipsos est orandum. Alias vindicta non expetenda. Cur vindicem? Er hat sich mehr  
 20 verderbet, denn mir lieb ist. 'Non vinearis a malo.' Das ich mich an <sup>Röm. 12, 21</sup> inen wolt rechen und mit inen zum Teuffel faren. Noli aemulari, zurne nicht

21 über Noli steht psal 37

8] Leben, wo nit, sterben. Laß dir lieber leid sein, wenn ihm ettwas seyket, unnd erzeige dich gutwillig gegen ihm, 'Durstet ihn, so trenck ihn', Es wird dir wol <sup>Röm. 12, 20</sup> vergolten. Ja, ist dir schon vergolten. Denn du gtaußt bist zc. Siehe aber,  
 25 das du dein feind von den Sunden abwendest, das erß nit mer thue, woltestu denn dich noch wider ihn rechen? Meiny ist mir feindt, Ich wolt lieber, das er from were, Papst unnd Turck, Denn was ist mir mit sein verdammis beholffenn? Die Rachs ist aber schon da, Denn er beraubt sich selbs der Tauffe, Sacrament, lebens zc. Solt einer nicht lieber mit ein solchen menschen weinen, wenn er ver-  
 30 harret in der bosheit? warumb wolt Ich denn darumb, das Ich mich rechen mocht, auch meine Seligkeit weg scherzen wie ihener? Denn er sein seligkeit verlorn hat, kan nicht beten, kompt ihm auch das gebet nicht zu gut, Drumb sol Ich mer mitkleiden mit mein feinde tragen und fleiß thun, ob Er sich mocht bessern, nicht lachen inn die faust, wens ihm ubel geht. Das fleisch ist da, wolt ihm  
 35 geru schaden thun, unnd wens nicht geschicht, so lachts doch, wenn ihm schaden geschicht, wil er aber nit widerkeren, wolau so far er hin. Ich kan nicht darjur, das Meiny nit widerkeret, Aber warumb solt Ich seines verdammis lachen? Das bose aber, das er mir thut, sol mich nicht dahin vermogen, Das Ich mich rechen wolt, sondern mit dem guten das bose ubervinden, Non in malitia,

R| Also, daß du auch x. fit aliquando laesio, et ora pro eo et, si potes revera.  
Was wiltu dich rechen et cum eo zum Teuffel faren?

S| Das leben kan nit so gnaw gefasset sein, es kompt eine beleidigung, aber wehe dem, der nicht widerkerett.

7.

7. April 1545.

### Predigt am Ofterdienstag.

R|

DIE Martis in feriis paschae.

5

90p. 13, 16 ff.

Acto: 13.

90p. 15, 16, 41

‘Da stund Paulus auff.’ ‘Erzelen wird.’ Hanc contionem Paul[us] fecit in Antiochia Pisidiae in Asia. Iudaei dispersi erant in omnes regiones, et nulla civitas namhafftig: habebat Synagogam, Kirchen, Capellen, in qua conveniebant et legebant, praedicabant legem et prophetas, ut dicit non intel- 10  
lig[ere], quam tamen sing[ularis] Sab[batis]. Ubi congregati, habebant in civitatib[us] Kirchen et Sab[bato] docuerunt legem, prophetas. hiengen die heiden an sich et faciebant proselytos. Ita max[ime] aucti Iudaei in omnem fere orbem. Sic et nos convenimus dieb[us] Dominicis et docemus verbum. Hic in Antiochia venit in Scholam et post dicit: Si quid vultis admonere populum? 15  
surgit et manu et facit hanc contionem. Es ist mire fortis und verdrieslich in aurib[us] impiorum. Sed consolatione pleniss[ima] us, qui cupiunt salvari et liberari a peccatis. Er lobt sie aus der massen jeer in exordio, daß er sie still mache, ut audiant, quia Abrahae verheiffung gerhümet, quia promissio data, quod omnes gentes. Sic nimpt ein pios iudaeos. Vos estis filii Abrahae, 20

S|

Contio feria 3. paschatis.

Actorum 13.

Diese predigt hat S. Paulus gethan in der Stadt Asia Antiochia in Syria, nicht da er ist geordnet zum predigamt. Juden waren zerstreuet in alle welt, war schier keine namhafftige Stadt unter den heiden, sie hatten eine 25  
Schule, darinn sie predigten alle Sontage, Davon ist auff uns komen, das wir alle Sontag zum wenigsten gottes wort predigen, also da lereten sie alle Sontage und zogen die proselytas an sich, mehreten sich jeer, daß sie alle hoffeten auff Mejsiam. Wie nu Paulus gen Antiochiam kompt, geht er auch in Schulen, horet zu. Nach der predigt sagt ihm der Oberste der kirchen unnd 30  
fragt, Ob Er ettwas zu sagen hett, Do steht Paulus und predigt also, welche predigt verdrieslich stark ist inn oren der halstarrigen, aber den andern eine trostliche, liebe predigt. Lobt sie im anfang, als wolt er nichts frembdes sagen, heift sie kinder Abraham, Das er sie nicht wil reg machen, Denn sie den namen gera horeten. Ein schoner Rhetoric, daß sie Paulus erst so ein- 35



1) promissio ad vos pertinet, quae data Abrahae. Dicam aliquid boni. Item  
 etiam ii, qui sunt proselyti, non blutjuden, sed Judeugenossen. Vobis utrisque  
 pertinet promissio salutis i. e. quae praedicat heil und seligkeit. Captat  
 benevolentiam. Euch gebüret promissio, vobis promissa, horet ein selige, trost-  
 5 liche predigt. Erstlich nimpt er weg, quod sie irret: Sacerdotes, pontifices  
 sunt nostri Doctores, hi audiendi. Non solum doctores habetis Ieros[olymis],  
 sed etiam ipsorum maiores. Das ist verdrießlich. An die mußt ir euch nicht  
 feren. Die wil er 1. wegwerffen vel illam praedicationem nunquam intelli-  
 getis. Fuerunt fortissima verba apud Iudaeos: Deus fundavit sacerdotium,  
 10 urbem, templum et regnum gefasset. 1. sacerdotium. Quicquid pontifex  
 dicet, das sol man halten vel tod Deut: 19. Postea Sanhedrim, 72 seniores, 5. Moie 19, 17  
 der grosse Rat zu Jerusalem ut in deserto. Item Rex erat Herodes, quia  
 Christus sol komen, Herodes reufft die Senatores rein weg und verkuufft  
 sacerdotium ein jar umb das ander. Stadregiment, Sanhedrim, der grosse  
 15 Rat et sacerdotium. Non tam putidum fundamentum ut pap[ae]. Haec  
 omnia divinitus ordinata ut sacerdotium, regnum, Sanhedrim, verdampt sie  
 auffß schendlichst. Satis fuisset dicere, quod habitaret Ierosolymis, quia  
 Deus elegerat. Sed contra omnes loquitur, großer frevel und turst von einem  
 20 Bettler. Hi, inquit, sunt indocti homines, praedicant M[os]en, prophetas  
 ignorantes x. tamen illos non kennen nec voces prophet[arum]. Das heiffst  
 a grob guug gepredigt. Docti, weisse Rete zu Jerusalem legunt quidem  
 25  
 3) nimpt: Horet zu, Ich wil Euch etwas von der verheißung sagen, unnd auch  
 ihr, die ihr Juden seid worden, nht blutjuden, sondern Judgenossen, Euch,  
 sagt Er, ist das wort gesandt bis heylß. Ich bring euch eine bottschafft, Die  
 30 ist heyl und seligkeit, weis sein zusaßen, Euch geburts zusaßen, Denn gott  
 hats euch zugesagt, Drumb horet, Nimbt erst weg, was sie hindert: Ja  
 Caiphas x. in Jerusalem sind unsere herrn? leret euch nicht dran, Denn die  
 da wonen unnd ihr obersten (Das ist verdrießlich unnd giftig), Rennet sie  
 obersten, an die mußt ihr euch nit feren, was wiltu die Ersten wegwerffen?  
 35 Ich mus thun, sonst konth ihr diese predigt nicht verstehen. Gott hett stad  
 und priesterthumb geordenet, ertwelet, unnd man solt dem priester gehorsam  
 sein Deut. 7. Darnach war das ander Regiment, der grosse Rat 72. Den 5. Moie 19, 17  
 hett auch gott geordenet inn der wusten, konig war sonst tod. Herodes war  
 da, der hett auch die Alttesten auffgerembt, so war auch das Priesterthumb,  
 40 also das ers verkenfft alle Jar eins umbß ander. An feret Paulus daher,  
 wil auffrühr aurichten und abfall predigen von Regenten zu Jerusalem, Noch  
 mus sein und verdampt sie ganz schendlich, predigt wider die ganze kirche  
 und Regiment, Dieselben sind ungelerte leut, verstehen die Schrift nicht,  
 predigen wol Mosen unnd die Propheten, aber verstehens nicht. Das heiff  
 45 Hannas und dem hohen großen radt grob gepredigt, wenn er sagt: Die Priester  
 zu Jerusalem, die großen herrn sind grob Gsel, verstehn nichts von gotts wortt,

R] Mosen, prophetas, sed nesciunt. quid debeant populum docere, viam veritatis et salutis, et ipsi ignorant. Max[ima lux mundi et regentes Dei pop[uli Ierus]olymis die sind die grobsten Esel, quia non agnoscent Iesum, qui praedicavit et fecit miracula, nemen sich sein nicht an. Sed quicquid ipsi docent, sol recht sein, quod verdammen, sot unrecht sein. Adhuc hodie nemen ein stück ex Mose, item ein partikel ex prophetis singulis Sabbathis et sind seer erfahren und verstehen alle voces, syllabas, et tamen non intelligunt. Ir mußt euch nicht leren noch erschrecken, so die grosse herrschafft, Oberkeit, qui Hierosolymis, quia ceci. Ursach: quia noluerunt agnoscere Christum. Nihil valet eorum allegatio: Nos sumus regentes in populo. Damit hat er sie erschreckt. Si papa posset ad me dicere: Seis etiam me a Deo ordinatum? Ibi sein Ban, Rex nicht ex verbo. Sic si dicit Deus: Honora parentes, magistratum. Si etiam papa hoc habet. Sed semper fuerunt aliqui, qui se opposuerunt papae et dixerunt Excommunicationem esse dreck. Sed contra Jerusalem predigen ist eben so viel als contra parentes, magistratum. imo pfarrherr. Das werden wir nicht leiden. Et tamen facit Paulus. Quare? Es heisst einer Jesus, den wollen sie nicht kennen, is Dei filius et Mariae. qui est Dominus omnium. Er ist grosser, heiliger quam pontifex, urbs, Templum. Ipsi pontifices, Sanhedrim wußten wol: quando veniret Messias, solten sie abtreten a regno, is esset der regent. Ideo non excusati: Deus dedit mihi potestatem, Deus praecepit. ut parentes magistratus honoremus. Damit wirstu nicht loß, ut non baptiseris, non credas

S] die gelertesten im gesetz Mose und Regenten des ganzen volck, das sind die grobsten Esel, Denn sie diesen Jesus nicht erkant, ob sie ihn schon horeten, blieds gleichwol auff ihrem kopff, mußt recht sein, was sie lereten, wie unser Teuffel zu Rom. Juden gewonheit ist noch, das sie alle Sabbath ein stück aus Mose und ein stück auß propheten lesenn bis zu ende. Nu istz ein hartte predigt alle oberkeit des volcks gottes für blind und toricht scheltten, das ihre macht nichts gilt, ob sie schon surgeben, sie seien fursten des volcks aus gotts befehl, Darmit haben sie die leut erschreckt. Wenn Papst konth sagen: weistu, das mich gott hat eingesetzt &c. So wurde Ich nicht wißen zubleiben. Aber es sind all zeit leutt gewesen, die des Papsts Ban angefochten habenn, Aber hie istz ein ander ding, wider die Obersten, Priester und Eltisten predigen, istz eben so viel als wider vater und mutter predigen, warumb thuts denn Paulus? Gy, sagt er, sie wollen ein herrn nit kennen, der heist Ihesus, der ist großer denn Hannas, Gaiphas. Denn er ist gottes Son, er ist Messias. Nu wußten die Schelcke ser wol, wenn der komen wurd, solten sie ihre pfeiffen einziehen, Der ist iber sie alle, iber vater, mutter, konig und herrn, Ja iber Engel, Drum sol man so sagen: vater &c. konig &c. Ich wil gern gehorjam sein, aber das Ich nicht darff verleugnen den herrn, wo der nit verleugnet wird, gefellts ihm wol, Das wir vater, Mutter, konig, Oberkeit gehorjam sein. Es heist hie nit vater, mutter, konig, furst, sondern gottes

K] in Iesum Christum. Is est Dominus super omnes reges et omnia, item  
 Angelos. Libenter parebo. Sed ita, ne negem Christum, qui te Caesarem  
 creavit ut alium minimum hominem. Si autem leßt in ein herrn bleiben,  
 tum grata obedientia parentum. Da wollen die Jünder zu Jerusalem nicht  
 5 von wissen. Crucifixus iam est Szecher. Nos Dei re. Es heißt hie nicht  
 Caiphas, Hannas, König, Keiser, Sed Iesus Christus. Quem, inquit, vos  
 occidistis, eruefixistis, est Dominus omnium. Seio vos divinitus ordinatos. Sed  
 quia nolunt agnoscere Christum, ist es auß mit euch. Ir seid grobe Gsel, hochauten,  
 quia Moses et prophetae loquuntur de Messia, qui salvaturus omnes gentes.  
 10 Is vobis promissus ex proge[n]ie Abrah[ae] et Indaci, qui zu euch schlaggen,  
 gehorn auch dahin. Messias sol iustitiam, pacem schaffgen in terris et bene-  
 dictionem afferre. Hoc beneficium, heil, pacem vobis praedicamus, quod  
 iusti et p[ec]cata remiss[a] propter Iesum Christum. Ideo nihil moveat, quid  
 dicat Rex, Pontifices, Sanhedrim. Sic, sie volunt re. Sed mein herr Iesús  
 15 Christus, Gottes Son, wilß so haben, qui dedit potestatem pontificibus nihil  
 weiter quam auff Messiam, qui sol bringen guad, barmherzigkeit, seggen et  
 aeternam vitam. Cum is venit, falle im zun füßen und küße in, qui liberat  
 a morte et affert vitam aeternam. Zuer hinweg mit Jerusalem an galgen,  
 quia non agnoscit Christum, nec legem nec prophetas intelligunt, quanquam  
 20 legerunt et memoriter temerunt ad unguem. Et per hoc impleverunt  
 scripturam. Non tantum so ungelerte Gsel, quod scripturam non intelligunt  
 nec eum agnoseunt, qui promissus. Sed etiam occidunt eum, qui sol bringen

S] Son, Den laß vorher gehen, Der ist der herr. Ich weiß wol, Hanna, Daß  
 Ihr seid von gott geordenett, aber wehl ihr den herrn nit wolt kennen, so  
 25 istß auß, ihr seid grobe Gsel, was sagen die Propheten von einem Messia, der  
 sol sein volck helffen, Der ist euch verheißgen, ihr solt auff ihn wartten, und  
 ihr sonderlich, denn er sol ewer heyland sein, fried schaffgen re. wie die pro-  
 pheten sagen, Den seggen, fried, gerechtigkeit bringen, predigen wir, unnd dis  
 sol geschehen durch den Man, darumb dorfft ihr euch nicht dran feren, was  
 30 ewere fursten sagen, sondern, was der heyland sagt, der hat die gewalt, und  
 andern so fern eingereumbt, als sie diesen heyland bringen, Denn sie ihm zu  
 füßen fallen sollen und fur ihrn herr erkennen. Ob sie aber die schrift schon  
 geleseun, noch sindß so grobe Gsel, verstehens nicht unnd uber das wirgen sie  
 den Herrn, der ihnen solt bringen das ewige leben, Den schlahen sie todt und  
 35 eben darmit richten sie das auß, das sie inn ihren schulen lesen, Denn inn  
 ihrer Schrift geschriben, Das Messias solt gekreuzigt, sterben unnd auff-  
 erstehen re. Ja, spricht Caiphas, Das hab Ich nicht verstanden, Das Messias  
 solt sterben. Nu stehts inn der schrift inn psalmen, Ihr seid die, so die  
 Schrift erfüllen, Messias sol sterben, aber nit verweßgen, Istß aber nit sund  
 40 unnd schand? Ihr obersten volbringl solchs selber, wißel nit, was ihr macht  
 oder predigt. Alle Apostel waren durch die hohen priester vernarrt und

11] allerley quade und segen, und creuzigen und schlagen tod. Et eben mit dem  
 tod schlagen richten sie auß, quod in psalmis scriptum, quod debuit mori,  
 12] 16, 19] crucifigi, resurgere a mortuis. Non dabis sanct[um] corrup[ti]oni psal: 16.  
 Morietur quidem, Sed non veru[er]sen. Ja, so hab ichs nicht verstanden, dieit  
 Caiphās. Bene. David, Esaias, Daniel, omnes, qui dicunt de promissione, 5  
 stimmen zusamen, quod debeat mori &c. Ir seid die, qui implent scriptu[ram].  
 Sed non manebit in morte. Sic Deus promisit in prophetis, ita vos impletis,  
 qui debetis aliis praedicare, sed contrarium. Das heisst ein grob capitel  
 gelesen, quod script[uram] sanctam impleant per ignorantiam, quam quotidie  
 et singulis Sabbatis legunt. Hoc venit ex ignorantia crassa. Cogitant: 10  
 non habemus Regem, Oportet ergo adesse Messiam. Imo pii 2 euntes in  
 13] 24, 21] Einahus: 'putabamus?'. Cogitant esse terrenum, temporalem regem ut alius.  
 Wer ein solch tuch für den augen hat, est coecus. Sie war getrieben in alles  
 volck, ut etiam Apostoli non intelligerent, donec Spiritus sanctus veniret.  
 Sed omnes cogitarunt esse corporalem regem, qui abundaret omnib[us] 15  
 operib[us]. Weil die Römer ir laud, voluerunt alium quam Christum. Non  
 sol ein zeitlich reich. Sed fried, seligkeit, segen auß jenes leben, quae sit  
 aeterna, omnipotens benedictio, heiff uns durch, ut ewig sicher für Eund,  
 Tod, hell. Ubi hoc intellexerunt Apostoli, certe aliter inspicienda scriptura.  
 18, 16, 10] Tuus sanctus non videbit corruptionem. Hoc non vidimus prius. Nunc 20  
 legunt script[uram] cum intelligentia und ziehen sich drauff. Wenn Hannas,  
 Caiphās und Sanhedrim drüber komen, dicunt non de Messia dictum, sed  
 de alio. Camit eos, qui Ierusalem, et Senatores sind grobe Esel nihil legentes  
 1. 2] 22, 18; in scriptura. Item legerunt: 'In semine tuo' &c. Item 'Semine mulieris'.  
 3, 15  
 23, 5 ff. Item Ierem: 23, i. e. auferet peccata et iustificabit homines, quod deb[et] 25

8] bezaubert, Das Messias solt ein weltlicher konig sein, wirstu Israel erlösen?  
 12] 24, 21] wir meineten, Er solt Israel erlösen &c. Des wans kontten sie nicht los  
 werden, waren allzeit der Meinung, Das Messias solt ein weltlicher konig  
 sein. Do ihn nu ihr Regiment genommen wurd von Romern, schrien sie nach  
 dem Messia, Da kamen die Apostel, zogen die prophetias außs ewige leben 30  
 und geistlichen segen, Das wir ewig sollen sicher sein, kinder des ewigen  
 lebens, Do sie das horen vom h[eiligen] geiste, Ja ist das die meinung? So  
 haben uns unsere hohen priester nicht geeret, so müssen wir die propheten  
 besser ansehen, Also zihen sie die schrift auß den sin von Messiae geistlichen  
 Reich, welches die hohen priester nicht gethan, ob sie schon auch die schrift 35  
 gelesen haben, So doch die ganze schrift von ewiger gerechtigkeit und priester=  
 thumb Christi redet. S. Paulus dringt dahin, das ers bezeugt, Christus sey  
 waver Messias. Es ist eine lange predigt gewesen. Sie ist nur stückweis,  
 aber darauff dringt er, Den hat gott von toten erwecket, Das beweiset Er,  
 Denn er von der verheißung redet, die gott uns, der veter kindern erfüllet 40  
 hat &c. Daran ligt, Das wir das glauben, das der gekreuzigt sey Messias,

- 1) Rex, sacerdos esse, legerunt, sed non intellexerunt. Ubi datus Spiritus sanctus in die pentecostes, da gehet verstand an, alia lux. Non ut terrenus Rex, sed quod Deus vult peccata remittere et salvare propter Christum. Das haben wir nicht gemeinet, sed fore mundanum, ut pontifices docuerunt.
- 5 'Et nulla causa mortis.' Vides Paulum hindringen, scilicet ad resurrectionem. Sed Deus resuscitavit eum. Die predigt ist nicht gang, ist nur stückweise angezeigt, wird ein schon, lange predigt sein gewesen, darauff dringet er. 'Hunc Deus suscitavit.' Die spruch, so er suret, sind auch kurz angezeigt. 'Nun irer.' Nos patrum filii. Deus nobis in hoc implevit, quod resur[ex]it. Da ligt an, quod creditis Iesum hunc esse Messiam, exaltatus a morte, ut sit Rex gratiae, remissionis peccatorum, iustitiae non mundanae, sed verae aeternae, ubi peccatum abest, unfried, mors, Diabolus, quod sit vera jegen. Et ideo resurrexit, ut vobis annuncietur. Die spruche sind viel zukunft angerant. 'Hodie genui.' Non loquitur hic grammatice, non 10 15 20 25 30 35 40
- meinet numerum Cardinalem. Sic omnis Concionator. Das wil ich zum ersten beweisen ex psalmo i. e. Vom ersten in ein psalm. Sunt allegantis, non numerantis verba. Auch in einem andern psalm sive sit 30. sive 60. etc. non in der zal und ordnung, Sondern wie ich in sure. Ist ein scharff, allegat ex 2. psalmo, post weiter außstreichet. Ibi stehet, quod verus Dei 18. qui crucifixus a vobis, est Deus Dominus et Dei filius, qui quidem potest mori non in sua natura. Sed quia Deus et homo una persona, ut supra Davidis filius, unus filius Davidis et Dei. Deus in una persona kan nicht sterben etc. uno 3. die. Ist gewaltig und scharff beweiset. Er wirds haben copiose außgestrichen, quicquid est in illa persona, mus erfur ex morte, etiamsi mortuus. Das ist noch wunderlicher, quod sequitur: 'Dabo'. Esaiam
- 8) aufferweckt, das er solt ein Messias der gnaden, vergebung der Sunden, der gerechtigkeit, do sunde, todt, helle, unfrieden weg ist, Dorzu ist er gestorben unnd aufferstand, Das euch solt verkündigt werden solche verheißung, allegirt den ersten psalm, aber er gibt ihm nit numerum ordinalem, vom ersten inn ein psalmen. Est verbum allegantis, non numerantis, wie er auch hernach sagt: wie inn ein andern psalm stehet, wie Ich mocht sagen: Das wil Ich beweisen erst aus dem psalm, meinet nit den ersten psalm. 'Hodie genui te.' Scharff ist allegirt, Do mus man erst verstehen, Das Christus sey warer gottes son, sonst hilfft der ander glaub nitt. Gottes Son mag wol sterben, Doch nicht inn seiner natur, sondern warhafftiger gott und mensch. Gottes son kan nit verweisen, mus aufferstehen, kan nit verweisen, gott stirbt nach der Menschheit, kan aber nit todt bleybenn, mus wider durch die gottheit erweckt werden. Denn was inn der person ist, mus lebendig sein, kan nicht todt bleybenn. Das ander zeugnis ist noch wunderlicher: Ich wil euch die gnade Davidts treulich halten. Gsa. 50. Er hats viel reichlicher außgestrichen, hin aber habens Caiphas, Hannas nicht verstanden, David aber rhuumbt uberall

Allegat. Dedi ei, ut sit princeps et Doctor in gentib[us] über Mosen et  
 omnes prophetas. Ideo servabit misericordias Davidi promissas, ut sit rata &c.  
 Is tex[tus] Esa[iae]. Post ita intellex[erunt], quando venit Spiritus s[an]ctus.  
 39. 110. 1 4 Item 'Sede a dext[ris]'. 'Tu es Sacerdos.' Ibi promis[s]um David se daturum  
 filium, qui etiam Dei filius et tamen homo mortalis, et tamen sol so sterben, 5  
 ut misericordia in aeternum maneat. Ergo non sol manere in sepulchro. Sic  
 habens aussermassen jeer verstanden pleni Spiritu sancto: deb[et] esse aeternus  
 Rex, sacerdos iustitiae, vitae. Das wil ich halten. Ideo non manebit in  
 morte. 3. 'Non dabis.' Viel mehr spruch wird er gepredigt haben. Nos  
 gratia Dei bene intelligimus. Heiden, Iudaei ne ullam literam in scriptura 10  
 intelligunt. Non, inquit, de Messia. Sed de Abraham, David et aliis.  
 Da gehet nu recht an das ungluck. Christus verus Deus, homo nud fried,  
 quad, ewig seligkeit bringen. Quid ergo nos facimus, pontifices? An non  
 20 ps 13. 38 habemus prophetas, Mosen? 'So seh euch nu kund.' 'Remissio p[ec]ccatorum.'  
 Unde? per istum. Non est gratia, re[m]issio p[ec]ccatorum, liberatio a peccato, 15  
 morte nisi per hunc, quem occidistis, crucifixistis. Hoc annunciamus vobis.  
 Da richtet euch nach. 'Et ab omnib[us].' Non solum a peccatis, sed a  
 lege cogebamini schwer gezeß halten, offerre. Nein ab, tod mit all altem  
 regiment. Lex non potuit iuvare, etiam quando intellecta secundum intel-  
 lectum Mosi, quia 'per legem agnitio peccati'. Sed quando dat promissionem 20  
 de Christo, Ibi dicit: Lex te non iuvat, sed docet te esse peccatorem, dam-  
 5. 21 ps 15. 18 natum, et quod veniet alius post me Deut: 18. 'Ab omnib[us]', quod docui  
 agnoscere tua peccata, tod, davon sol er dir helfen. Wie hat das Wort die

20 über dat steht s[ci]licet Moses sp

40. 110. 17. <sup>S</sup> von dem seggen und gnade ps. 110. Nu solt Messias gleichwol sterben, doch  
 also, das die gnad ewiglich weret. Er mus wider herfur mund nicht im grab 25  
 bleiben. Ich hab David ein solche gnad verheissen: Mein son sol ein ewiger  
 konig sein, aber mus sterben, doch herfur komen, auff das die gnade ewig  
 40. 16. 10 were, Daruach allegirt er ps. 16. welchs alles die Junger zu Antiochia wol  
 verstanden haben, dann es reichlich gehandelt worden.

So wißet nu, das euch verkundiget wird Remissio P[ec]ccatorum durch 30  
 diesen, Do wird kein gnad, seggen sein, weder durch Mosen oder Propheten,  
 sondern durch diesen, den ihr gekreuziget habt, der istz, das verkunden wir  
 euch, darnach richtet euch, gott geb, was die zu Jerusalem machen. Nein ab  
 sol sein alles gezeß, beschwerung durch diesen Man, Denn das gezeß hat euch  
 nicht konnen helfen auch nach Mosi verstand, Er thut mir schaden, aber wenn 35  
 Christus verheissung gibt, so hilfftz, Das dir anzeigt, das du erkennest mund  
 wißest, das ein ander nach mir komen sol, der sol dir helfen von dem, das  
 Ich dich hab leren erkennen. Solch wort erzurnet sie noch hentigs tages, durch  
 welchs ihr nicht kunt selig werden, worzu solz denn? Es sol nicht gerecht

- 13] **Juden erzürnet, ut et hodie. Sic papa, quando docetur opera non iustificare.**  
 'Nicht kundet.' Erat impossibile. Lex manet, ut filii parentib[us, magistra- 20p. 13, 35  
 tib[us. Sed non iustificat. Sed per hunc unum. 'Qui autem.' Si vis 20p. 13, 39  
 iustus fieri, habere gratiam, jegen, fried, crede in promissum et exhibitum.
- 5 **Quia hoc scriptum in omnib[us prophetis. Qui vult liberari a peccatis sive**  
 habeat bona, groß t[un]st. Das ist die predigt habita in schola. das er sie a  
 Caipha, Hanna, Bapst. Non alia via, trost quam illa: Per hunc salvamur.  
 Huius mors, resurrectio sancta hilfft mir.
- 8] **machen. Denn Christus solt thun, sonst sol gesey, Oberkeit bleybenn. Aber**  
 10 **wiltu gnad haben, glaub an den. Denn so istz im propheten geschriben:**  
 wer an diesen glaubt, hat gesey oder nit, wird allein durch diesen selig. Solche  
 predigt hat er gethan in der kirchen, inn der Schut, Das sie sich nicht soltten  
 stoßenn, irren an Caiphas oder Hannas, Sondern den Messiam annehmen,  
 dadurch sie allein solten gerecht, from, heylig werden, und sonst durch kein  
 15 gesey oder frombkeit und gerechtigkeit.

8.

12. April 1545.

**Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, in der Schloßkirche gehalten.**

13] **QUASI MODO GENITI In aree.**

1. Iohan: 5.

1. Joh. 5. 4 ff.

Incomprehensibilis res ista concio, satim dictum: 'natus ex Deo' &c.  
 Sed quando accedit nomen 'Deus' est incomprehensibile. Excluditur omne,  
 20 quod est in mundo, so weise, klug, mechtig. Sed Dei nativitas opus, si non  
 accedit fides, quod non simplex verbum, werck Dei et nativitas Dei. Ideo  
 Iohan[nes] vult nobis proponere, ut groß achten, et nisi fide apprehenditur.  
 Et experientia nostro tempore videmus magnum, quia multi martyres &c.  
 Bapst, Keiser, die hochgelernten nohnt ferre, totus mundus regt und wegt  
 25 contra verbum, quae magna consolatio, quae stercket fidem, quia gehet Dei  
 verbo sicut ab initio. Non est somnium nostrum. Da stehetz, quod non

8. **Quasimodogeniti praesente Electore**

1. Ioannis 5.

1. Joh. 5. 4 ff.

Alein und gering lauten die wort, aber groß, unbegreiflich ding sind.  
 30 Ist bald gesagt: gots wort, zengnis, geburt &c. Aber der man, der do heist  
 gott, machts alles unbegreiflich, Alles ander ding ist noch begreiflich, Menschen  
 geburt, Zeugnis, wort, aber gottes werck, wort ist nicht ein schlecht werck,  
 Trumb wil Johannes uns jurbilden, das wirz haltten umd heißens gottes  
 geburt oder von gott geboren. Wer aus gott geboren ist, thutt keine Sunde,  
 35 kan auch nicht sundigen, Deun die gottliche geburt lest ihn nicht darzu komen,

R[escri]bimus, docemus, sed quod Apostoli docuerunt et scripserunt. Et certi-  
 ficat corda nostra, ut sic credamus in Deum, ut nihil possit expellere fidem  
 et contaminare. Si ex Deo nati per verbum, Certe non per hominem,  
 Caesarem, Regem, Petrum. Da mus man alles hindan setzen in hac causa.  
 1. Joh. 3, 9 'Semen Dei', Iohan[nes] dicit. Quicquid contrarium est huic doctrinae. Non  
 renascimur nec Dei filii, ideo non recipimus. Ex amicitia possum ferre  
 Cappam. Sed per hoc sum filius Dei et vitae aeternae? Non. Da gehört  
 nicht papae. Nec Pet[rus], Paul[us]. Esa[ias] generat filios Dei nec prodest  
 natum ex genere Abrahae. Non generant nec faciunt Dei filios Apostoli.  
 1. Cor. 3, 4<sup>11</sup>. Sed ostendunt eum, per quem finis ut 1. Corint: 3. Ubi iactabat: 'Ego  
 Petri'. Quot habetis Christos? Num alium praedicat Paulus? Quid Paulus.  
 Apostoli? Ministri sunt, per quos credidistis. Etsi sumus Apostoli, tamen  
 non est nostri liberi. Non fitis ex nobis tanquam hominib[us] filii. Sed  
 praedicamus hunc, per quem fitis filii Dei. Nostra fides secura est, quod  
 gegründet auff die reine, lauter veritatem. Dein sequitur testimonium piorum,  
 15 das sie solich daruber sterben. Fides non potest ferre, ut plures Dei filios,  
 Christos, Sed unum. Sumus ergo in vera semita ad regnum. Imo spe-  
 sumus filii Dei et nati ex Deo per semen. Nostram fidem et baptis[mum]  
 sollen wir hoch halten, für ein solich opus, das da heißt Dei geburt. Ita  
 1. Joh. 5, 18; Iohan[nes] prae aliis Apostolis sic appellat. Ut 'qui ex Deo natus, non  
 3, 9 peccat', Imo non potest, quia ex Deo natus est. Divina nativitas leßt in  
 dazu nicht komen, quia est vivus Sanctus, Dei filius, frater Christi et omnium  
 Sanctorum et potest dicere: Sum tuus filius, ex te natus. Hoc est certissi-  
 mum, non eumentium etc. Non finis Dei filii. erben et fratres Christi nisi  
 1. Joh. 5, 4 per filium Dei. 'Omne, quod natum.' Non dicit: Omne, quod habet 10 25

8] Er ist gottes Son, Christi bruder, kan von herzen jagen 'vater unser im  
 himel'. Solche lere haben wir nicht erticht, ist auch kein mensch. Der uns  
 zu gottes kindern mach Denn allein gottes Son, Das sagt S. Johannes:  
 1. Joh. 5, 4 'Alles, was von gott geboren ist, überwindt die welt'. Sagt nit:  
 alles, was gottes gebot helkt, sondern es mus dahin komen, nicht allein, das  
 30 du gotts gebot helkst, sondern ein new natur kriegest, ein new geburd und  
 wesen mus sein und ein solchs wesen, Das heißt aus gott geboren. Ja wo  
 tom Ich darzu? wir werden von Menschen geboren, kompt uns auch jaur  
 gung, ist ein groß wert unsers herren gotts, Das von ein Menschen ein Mensch  
 sol geboren werden, Das heißt: Ich glaub an gott vater, Schepfer, Er macht  
 35 uns in mutter leib und aus mutter leib, Das ist noch unser geburt, Aber  
 Ich soll nit allein heißen ein gemacht, sondern auch ein geboren Mensch. Die  
 red ist vorhin nit erschollen, Es ist unsers h[er]r g[ott]s Euangelium ein unver-  
 stentliche rede für der vernufft, Philosophi konnen nit verstehen, Aber Johannes  
 jagt: Aus blut geboren, aus man geboren ist das, was die vernufft sagt, Ist  
 40 noch weit gesehet, wiewol gros ding ist und die vernufft, Es gehört aber



R] praecepta. Es mus̄ dahin kōmen, ut non solum audiam 10 praecep[ta, quae etiam audienda, Sed ut etiam alius homo natura, non gesch̄nigt, gemacht, gemaleit, Sed renaissance, new geburt, wesen. Sed 'aus̄ Got geboren'. Wie kōm ich̄ dazu? Geborn werden. Humano more sehen, wie es̄ zugehet, gehet  
 5 sch̄weer zu. Max[imum opus Dei, ut mulier pariat. Sed das̄ heiſſt ex Deo gemacht: Credo in Deum patrem, Creatorem. Non dicitur pater nec nos filii. Sed facit in mutter et ex matris filio. Non dictum de nativitate. Sed hic̄ heiſſt homo non solum factus, sed natus ex Deo. Sum Dei filius, natus per filium ex Deo. Is sermo incognitus antea in mundo. Est Dei et Spiritus  
 10 sancti Euangelium, incognita loquela coram ratione, quod nati ex Deo. Ratio contenta, si audit praecepta Dei. Sic servire deb[emus Deo ut philosophi. Nihil, inquit Iohan[nes, hoc est nasci ex viro, voluntate carnis ex muliere, 3ob. 1, 13  
 ist̄ noch̄ weit davon, werden wol̄ sein leute, hoch̄ verstendig, gesch̄ickt, vernünftig in omnib[us artib[us. Sed ea generatio non hinc pertinet. Oportet  
 15 habere aliam originem, si solt̄ Dei filius werden, scilicet solt̄ heiſſen geboren von Got. Hoc debes scire et iactare te Dei filium et patrem Deum. Der titel ist̄ zu hoch̄, groß̄ zc. Wie kōm ich̄ zu der ehr, quod Dei filius, erbe, miterbe et frater Christi et omnium Angelorum? Es̄ ist̄ zu hoffertig geredt. Certe verum, si sic loqueremur, quasi nos haberemus ex nostris propriis  
 20 virib[us. Scio me Diaboli filium a parentib[us. Sed quod glorior et superbio, quod Dei patris e coelo filius et ipse pater, Non glorior ex meis virib[us. sed ex gratia et dono, quare non accepero tam grande donum, si datum est incredibile. Nū soltu et musts̄ thun, ut sequitur: 'qui Deo non credit, facit 1. 3ob. 5, 10  
 eum mendacem'. Deus urget, ut ita glorier, si non velim eum negare. Sed  
 25 miserimi peccatores quomodo possunt? Deus donavit mihi, est incomprehensibile donum quidem. Sed fide accipiendum. Si quis daret mihi principatum, cur non deberem gloriari? Si gloriaris ideo, quia dignus, iustus zc.

8] mit hieher, Gott hat die vernunft geschaffen, Aber da ist̄ ein ander geburt haben, soltu ein kind gottes sein, Du solt̄ dich̄ lernen rhumen und wol̄ uben,  
 30 Das du wiſſest, wie kōm Ich̄ darzu, das̄ Ich̄ mich̄ rhumen sol, das̄ Ich̄ gottes kind sey, gottes erb? Das̄ ist̄ hoffertig geredt. Ja wenn du es̄ reden wolst, als̄ hettestu es̄ aus̄ deiner krafft, so were es̄ hoffertig geredt, sondern so soltu sagen: Ich̄ weiſ, das̄ Ich̄ von vater und mutter geboren, aber der rhum furet mich̄ inn die hellen, Darumb rhum Ich̄ mich̄ des, Das̄ Ich̄ gottes kind bin,  
 35 nicht durch mich, sondern durch den son gotts. Solches soltu und mustu rhumen, sonst, spricht er, machstu gott zum Ingener. So lieb du ihu wilt zum vater haben, soltu von herzen rhumen, Das̄ er dein vater sey, wie kan Ich̄s rhumen? Also gott hat mirs̄ gesch̄enkt, es̄ ist̄ nicht meiner fromkeit sch̄utdt, Ja so kanstus rhumen, wenn ein herr mir etwas̄ groß̄ sch̄enckt, des̄  
 40 kan Ich̄ mich̄ rhumen. Aber wenn Ich̄ wolte sagen, Das̄ Ich̄s aus̄ verdient hette, Der rhum furet zur hellen zu, Trumb, was̄ dein verdient belangt, las̄

R] Sed ex mera misericordia, gratia, eum dico: indignus, imo werd, daß er mich an den galgen henge. Sed quia Deus aperit coelum et effundit suas immensas opes, Cur non amplecterer? Si non werd, tamen sum nottürlich. Hell stehet da, wil mich fressen. Deus dicit: mitto filium, ut claudat inferos et aperiat coelum, non do propter dignitatem, Sed ex mera gratia. So mus  
 1. 3ob. 5, 4 man nuttig werden et gloriari de isto immenso dono. Tum sequitur: 'vincit mundum'. Si hoc certum in corde: Deus pater, ego filius regni coelorum, et certo credis, Wer wil dir thun, wer wil mit dir zürnen? Et si irascuntur, was gibts drauff? wiltu zürnen, nihil curo. Ista fiducia venit in cor, quo fullet himel und erden, ut dem tod ein kiplin schlage. Nihil curo, quod auflers  
 10 leib, gut. Je böser du es machst, je weniger ich darnach frage, quia sum natus ex Deo. Zieber, würge filium Dei, sey keß. Quid facis? du wirfst lassen. Sed hilffst im bald genu himel mit deinem zorn und böshheit. Ist hoch geredt: wir sind gottes kinder. Das ist ein Siegman, triumphator in Israel, qui omnia superat. Simplitia verba, vincit daß große thierlin, scilicet  
 15 mundum, qui hanc bestiam vincit. Nos scimus Dei gratia, quid mundus i. e. böse Teuffel mit hell, alle konige, keiser, qui irascuntur, et. quod plus, vincit peccatum et occidit mortem. Das ist unterste macht Diaboli, quando occidit mundus. Sed haec terribilis potestas, quod homines in desperat[i]onem und heft in sein fetten, gewalt, ut faciat, quod vult, ut hodie persequuntur  
 20 Christianos Reges, nos hic in rosarum horto. Papa, Cardinales &c. sunt eius squamae. Sed peccato terret, treibt in peccata 2. tab[ulae], has, neid, untrew, ut videtur in mundo. Qui est Christianus, vincit ista vitia omnia.

S] dein rhumen, aber daß geschend soltu rhumen, Bin Ichs nicht werdt, bin Ichs gleichwol notürlich, Denn die helle stehet offem, Du mus Ich sonst hinein, 25  
 Drum wil Ich der hellen entlauffen, mus Ich mich des rhumen.

'Alles, was von gott' &c. Gott ist mein vater, Ich bin sein Son, erb daß himelreich, wer wil mir thun, wenn Ich so rhumen kan? wenn schon der Teuffel zornig ist, kan er ihm doch ein kiplin schlagen, und ob ihm schon leyb und leben, weib und kind geschlagen wirdt, so fragt Er doch nicht darnach, 30  
 schlag du gottes Son todt, sey böß, du Teuffel, Du wirfst gottes Son nit erwirgen, sondern nur bald helffen gen himel, der sonst nit so bald hin fem. Du hulffest ihm denn darzu, Ja so gros ist geredt: Alles, was aus gott geboren ist, ist ein Siegman, ein Sieger, der überwindt, alles unnd alles. Solches sindt schlechte wort: der gottes kind ist, überwindt daß große thierlin, 35  
 die welt, was ist welt? Der Teuffel mit allen Teuffeln, hellenpforten, allen zornigen fursten, herrn, Item Sund, schrecken des todes, Todt und Sund ist schrecklicher denn Teuffel unnd welt, Noch sind die alle geschlagen durch den, der gottes kindt ist, Teuffels und tods gewalt ist groß, Aber sindt ist viel

R] er hat zu einen guten mut, quid, quod mich beß zc. Ich sehe dich unflat  
 nicht, quod sol mein Nehisten unrecht thun umb ein g<sup>l</sup>. Ich wolt ehe alle  
 gulden wegwerffen, quia sum filius Dei. Mein adel ist himlisch. Der unflat  
 gehet mich an. Haec peccata 2. tab[ulae, da regiert er gewaltig. In poena  
 5 potest dementare homines, quod desciscunt a fide, richten kezeren und irthum,  
 da regirt er recht und hat sie zwischen sporn. Ibi nemo meret nisi nativitas  
 Dei. Sed haben sich vermauret, ut non velint audire ut papa et sui, imo  
 persequuntur eius. Beati, qui audiunt et custodiunt. Non possem höher <sup>ent. 11. 28</sup>  
 fluchen: Gott gebe, das du ein Papsst, Cardinal, Bischoff werdest. Das heisst  
 10 in abgrund der helle geflucht, quia in momento müssen sie hinunder, quando  
 pap[a, Reges et principes sunt servi Diaboli, et omium Laster und Gottes-  
 lesterung contra I. tab[ulam. Non nasci ex Deo k<sup>u</sup>rumb, sed diabolo. Ja  
 gratias aglamus Deo, quod audimus, quod non prohibetur praedicari, audiri.  
 Suprema potestas Diaboli, wenn er uns mit sunden unter sich zwingt, ut  
 15 quando schwelgen, geizen zc. sind des Teuffels eigen, sed verbum praedicandum,  
 an ex Diaboli laqueis zc. Haec una potestas, altera ist noch scherffer, quando  
 homines reißt ad peccata. Das thut man mit lust, Das man wuchert,  
 hureren zc. scherzet nicht, quando in peccata gebracht hat, Da wendet er das  
 blat umb, ut et Moses tabulam, quae intus et foris scripta, foris, intus,  
 20 quando revelatur. Das ist die rechte tücke, ut quidam terrentur, ut sibi con-  
 sciscant mortem. Ut David, quando in adulterium cecidit et Uriam occidit,  
 vide quid tristicitiae postea zc. 'Tu es ille.' Da sincket er dahin. Vor ist <sup>2. Sam 12. 7;  
 Ps. 51. 3ff.</sup>  
 honig geweest, wenn der senff kompt und beißt, wer hilfft da, praesertim si

S] großer, nicht allein Ehebruch, untrew, has und neidt, wie inn der welt gemein  
 25 ist, Solche hat wol der Christ überwunden, hat ein guten mut, leßt sich nicht  
 vermögen, das er einem unrecht thue umb eins hellers werdt, Denn er sihet  
 diesen unflat nicht an, weyl er eins solchen Adels im himel ist, Aber inn der  
 ersten Tafel sind erst die rechten Sunde, Das der Teuffel die welt so kan ab-  
 wenden, das sie gotts wort lassen fallen unnd Christum nit fur ihren heylandt  
 30 haltten, wollen nit horen, wie Papsst und Cardinal, wollens nit annehmen,  
 Da siht der Teuffel fest im sattel, Sindt die Glendesten knechte, die die Sonne  
 bescheinet, Denn sie des Teuffels knechte unnd aller lesterung gottes, strackz  
 faren sie zur hellen grund, Drum sind wir selige leutt, die wir Christum  
 erkennen unnd seine kinder unnd Erben sein und die welt, den Teuffel und  
 35 Sünd überwinden. Welche aber iun ihren sunden fort faren, die sind nit  
 kinder gottes. Das ist eine gewalt des Teuffels, reißt die leut zu sundigen  
 unnd thut ihnen nit wehe, die Sunde geht mit lust zu, wenn ers aber inn  
 die Sunde gebracht hat, so went er die tafel umb, da komen die hochsten  
 tucken des Teuffels, wie ettlich erschrecken fur der Sunden, das sie sich ertrecken,  
 40 erwurgen wie Judas, wie zappelt David iber seiner Sunde, wie gar schwerlich  
 erheltt ihn der prophet, stirbt ihm unter den henden, sincket dahin, da er das

R] contra 1. tab[ulam, ut falsch gepredigt und leute verführet. Si mihi accideret  
 und lerete ein falschen artickel und fene unter die leute, wo wolt ich bleiben,  
 si per ferreum murum, ut certe multi fuerunt. Martinus fortis Christianus,  
 etiam miracula. Er hats einmal versehen, laetus, irölicher legt im die hende  
 . . . in unndum. Da fiel er, das er willigt in feyeren, ubi sentit, weinet, 5  
 heulet.<sup>1</sup> Das ist die rechte gewalt, spit, rew, quae post peccatum admissum.  
 Quid hic faciat Martinus? sentit, quod drein bewilliget in haeresin. Sie  
 Petrus in Caiph[ae domo negat Christum. schweret, jüre mich der Teuffel,  
 non sensit peccatum. Sed post amare flevit. Si hoc verbum non erhalten:  
 Mat. 22, 32 'Ego oravi pro te'. Hoc verbum conservavit eum. Si non apprehendisset 10  
 hoc verbum, idem accidisset, quod Iudae. Haec max[ima potestas Diaboli,  
 quod cor desperat. Da jaren so viel jeel dahin, tot animas seduxi. Sie ad  
 2. Sam. 12, 14 David: Fecisti blasphemare nomen. Da zeucht Nathan höher an quam  
 3. 10 adult[erium et homicid]ium. 'Non veniet gladius ex domo.' O wie fro wird  
 23, 13 David. 'Non morieris.' Sed ut straff und warnung sey. Non discedet 15  
 gladius. Ista vera potestas Diaboli, post peccatum. O weh, hilff hic. Hoc  
 1. Job. 5, 4 est auxilium: 'Qui ex Deo natus'. Es sol einer in sich selbst schlagen et  
 dicere: Si etiam peccavi ut Martinus, Petrus, David. Es ist geschehen, cecidi  
 in peccatum et sentio me damnatum. Si excidis nativitate, vicissim x. non  
 3. 9 possum erfallen, tamen non debeo hanc nativitatem negare. 'Dei testimonium', 20

5 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

1) Vgl. Realencyklopädie für prot. Theol. und Kirche<sup>3</sup> XI, 390, 37 ff.

2. Sam. 12, 7<sup>8]</sup> wort horet: 'Du bist der man'. Vorhin schmachet ihm die Sunde wol, fuelet  
 sie nicht, aber iht fuelet er sie, Da ist die verzweiflung nahe. Wo wolt Ich  
 bleyben, wenn Ich bey mein gewissen wuste, Das Ich ein falschen artickel  
 geleret hette? De Episcopo, der from war und ein freidiger Man und ein  
 kind gottes, noch willigt er in ein falschen artickel, do trifft ihn sein herz, 25  
 weis nicht zu bleybenn. S. Petrus verleugnet sein lieben herrn, verflucht sich,  
 fuelet die Sunde nicht, aber hernach weinet er bitterlich. Hett er das wort  
 nit behaltten, das ihm Christus gab: Petre, der Teuffel wolt endt sichten,  
 Mat. 22, 32 aber Ich hab fur dich gebeten x. hett Er das wort nicht gehabt, so hett er  
 gethan wie Judas. Denn wo die gedanken komen: Ich hab das gethan, kans 30  
 nit endern, kans nit leugnen, da gehen so viel jelen dahin, die verführet sind.  
 2. Sam. 12, 14, 16 Wo da hinaus? wie zum David gesagt wardt: Du hast gemacht, das die  
 Amoniten gott gelestert haben, Drum sol das schwert nicht von deinem hause  
 23, 11, 17 genommen werden. Solcher stachel hat ihn so zu plagt, wie inn psalmen zu  
 sehen, wens nu dahin kompt, zu den gedanken, wo hinaus? Also thu ihm, 35  
 Ich bin gefallen, aber ob Ich schon von der geburt gefallen, wil Ich wider  
 hinauff, hab Ich gefallen, Ach Ich kans nit wenden, Aber Ich wil meine  
 1. Job. 5, 4 geburt nit verleugnen, Ich wil gott mer gleyben denn mir selbst, 'Was aus

R] inquit, 'maius quam hominum'. 'Quod ex Deo natum' etc. Etsi ubereilet, <sup>1</sup> Job. 5, 4  
 tamen redit nativitas, non Iudas, Saulus, Sed Petrus, David, non ideo debet  
 Deus mentiri. Meum testimonium est hominis, non Dei. Seio, was für ein  
 angst und marter ist, ehe einer wider ad istam nativitatem kompt. Ich weiß  
 etwas darumb. Quidam mortui sunt subito vel submerserunt. So sol's nicht  
 heißen. Sed 'quod ex Deo'. Das ist so herrlich, almechtig, ut omnia vineat.  
 Quando factum est, thut mir wehe. Num desperabo? Non, ego sum  
 Christianus, baptisatus, audio verbum, quod testatur Christum pro me  
 mortuum, passum pro peccatis meis. Quis dat tale testimonium de filio?  
 10 Deus: 'Qui credit in filium', habet vitam aeternam, et ex corde credit, est ex <sup>2</sup> Deo. 10  
 Deo natus. Wenn das herz erwischt etc. tum possum dicere ad peccatum,  
 quod me devorare volebat, Troß bieten et alios consolari, Das ich ja Got  
 nicht lügen straffe. Qui Deo non credit, facit eum mendacem. So tieff soltu  
 fallen, so bose der Teuffel ist, so engtlich conscientia. Du solt Siegman  
 15 sein, vincere diabolum, peccatum, mortem. Denn alles, inquit, sive sit  
 peccatum, in quod cecidi, sive quod ad deperationem adigere. Contra hanc  
 maximam potestatem heißt ex Deo natum esse. Istam nativitatem vocat  
 fidem. Nam per eam venio ad hanc maximam vim, virtutem. Nisi audis  
 verbum praedicari et credis, quod est Dei testimonium. Tum kaufst dich auff-  
 20 richten und wehren et dicere: Hab ichs gut oder bose gemacht. Si gut, so

S] gott geboren ist, überwindet die welt, und obs schon ubertweltigt ist, noch sol's  
 wider auffstehen, sol nit werden Judas, Saul, sondern Petrus, Martinus,  
 David. Ich wil wider auffstehen, den Ich wil gottes wort unnd zeugnis hoher  
 achten, denn mein zeugnis, Ja wer also sagen kan, der hat auch gewonnen,  
 25 aber schwer ist's, ehe einer wider zur geburt kompt, viel sind druber blieben  
 inn der angst, viel auch ihnen selbst leid gethan. Drumb was von gott geboren  
 ist, ist ein solch almechtig, gros werk, das alles überwindt. Drumb ob Ich  
 schon gefallen bin, Doch bin Ich getauft, hore gotts wort, Das Christus fur  
 meine Sund gestorben sey, Das Zeugnis gottes mus Ich nicht so verachten.  
 30 Denn wer ist's, der solch Zeugnis sagt? Gott, wer wil nu wider gott streben?  
 wenn das herz dis erwischt, das es gotts kind ist von gott geboren, obs schon  
 junde julet, doch überwindets die welt, lügenstrafft gott nicht, sondern beßert  
 sich, rufft auch gott an, widerstatts auch darnach reichlich. So bose sol mirs  
 nicht begegnen inn dem leben, so bose sol jund und Teuffel nit sein, so engtig  
 35 sol dein gewissen nit sein, es sol heißen: Du solt ein Siegman sein. Alles,  
 was aus gott geboren ist, überwindt die welt und alles, was welt ist, Die  
 Sund und todt, Denn die Sund großer ist denn die welt, die auch zur ver-  
 zweiflung treiben kan. Drumb gehort auch ein große gewalt darzu, nemlich  
 die geburt gottes. Wodurch aber werden wir geboren? Der glaub überwint  
 40 die welt, las dir gotts wort befolgen sein, und halt drob, gleub dem, do  
 kaufstu dich wider auffgerichten unnd überwinden, hab Ichs gut oder bose

R] ißs nicht gut. Econtra. Non fio filius Dei neque per bona neque per mala opera. Es sey ubel oder wol gethan. Sed ich sol glauben an Gottes Son Ihesum Christum, accipere tota fiducia, sive peccatum, mors. Ego habeo fidem, baptis-mum. Welt ist des Teuffels reich, quod in der welt hat, per peccatum furet er Judam an Baum. Iste contiones non loquuntur de nostris operibus. Istam praedicationem habetis opulenter in nostris Ecclesiis, grati sitis Deo. 5

S] gemacht, ißs nicht, Denn Ich bin gottes kind nicht durch mein gut oder bose werck, Es sey ubel oder wol gethan, so gehts sein weg, Aber es heist: Ich sol glauben an gotts wort, so bin Ich ein kind gottes, was nu dem Son wider- 10 feret, widerferet mir auch, Denn Ich hab sein werck unnd geist in mir, Ich hab den glauben an ihn und lieb sein wort. Sonst furet der Teuffel zur zweiffelung wie Judas, Saul u. Hett Petrum, Martinum, David auch gern hingefuret, wo sie nit diesen trost ergriffen und damit die welt überwunden hetten. Solche ler aber haben wir gott lob nu reichlich. 15

9.

19. April 1545.

### Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] DOMINICA MISERICORDIAS.

1. Petri 2, 21 ff.

1. pet: 2. 'Ad hoc vocati estis'. 'pastore animarum vestrarum'.

Deo sit gratia, habemus verbum pure et opulenter, qui legit . . . meint melius, quam possit dici. Utinam gratias ageremus et servaremus et secundum illud viveremus, ne amittamus et in deteriores errores. Die straffe ist noch 20 vorhanden, quomodo Deus mit Papst und Turcken gestrafft, die eingerissen in die Welt propter ingratitudinem verbi. Ideo ein jemerlich wesen geraten. 25 Deus liberavit nos. 'Vos velut oves errantes. Iam conversi ad pastorem.' Wenn man nicht mehr kund behalten ex ista epistola quam das lieblich bild, quae pingit eum pastorem et Episcopum. Ego libenter habeo, ubi Spiritus 25

18 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] Misericordias Domini.

1. Petri 2, 21 ff.

1. Pe: 2.

Wir haben das liebe wort reichlich und gewaltiglich gott lob, solten auch danckbar sein, Darnach leben und thun, Das uns nicht wider genommen werde und erger mit uns werde, wir sehen die straffe noch vorhanden, Damit 30 die welt gestrafft der undanckbarkeit halben, Drumb ist auch ein jemerlich wesen draus worden, wie noch zusehen. Drumb laß uns buße thun und uns 35 keren 'zum hirten unnd bischoff der Selen'. Ich habß gern, das die Schrift gott

R] s[anctus vocat Dominum priester vel Bischoff. Macht etiam Regem et Herrn. Sed lieblicher und trostlicher, quod macht wird zum Seelsorger. Ein koniglicher name und fürstlicher stand ist nicht lieblich, quia furet schwerd, Ruten, Galgen: alias non potest conservare. Sed priesterlich, Bischofflich ampt non  
 5 hat das schwerd an die seiten gehengt. Sed dedit eis librum in manum et praecepit, ut docerent et praedicarent, praecipue hat das priesterlich ampt zwey werck in sich: Eins gegen Got. Das ander gegen die leute. Heb. Ut Hebr. 5, 1 deo offerat et propicietur pro populo. Episcopi ampt inter Deum et homines. Ubi populus est in peccatis, Da sol ein priester versünen mit beten und  
 10 opffern. Sic institutus Aaron cum posteris, ut in templo des cultus p[er]lege, maetet boves ad propitiandum populum, et Deus schone des volcks unnd des opffers, reuchern, blutvergießen vel sprengen. Hoc est officium sacerdotis: s[an]cti Dei iram pro populo. Das ist ja nicht ein schrecklich, sed trostlich, quia facit sacrificium pro populo, sed ut Deus sit propitius propter priestert[er]thum. 2. officium. Ubi oravit, sol er hoc thun, ut praediceat populo. Dort erga Deum opffern, bitten pro populo. Außer sol er predigen, das sie from sein, halten Gottes gebot, singen, loben. Ibi vides statum sacerdotalem ij kostlicher werck an sich haben: Eins gegen Got zuversünen, Das ander gegen homines docere. Officia sunt fidere, credere, s[an]cti straffen, minari.  
 20 Certe consolatione plena officia. Non potest dulcius pingi quam sacerdot[er]thum. Das alt priestert[er]thumb ist tod, s[un]t fürspiel, quod Deus geordnet, donec veniret verus 'Episcopus', propter quem sacerdotium in veteri testamento 1. Petri 2, 25

*S über propicietur steht oret*

S] zum bischoff und priester machen, Das ist trostlich, Malet ihn hie auch so, den lieben heyland, ein seelsorger, konig und furst ist auch ein herrliche gab,  
 25 den die welt nicht kan ohn schwerd erhalten werden, aber dem Bischofflichen ampt hat gott das schwerd nicht an die Seiten geben, sondern das buch inn die hand zu leren und predigen. Bischofflich ampt hat 2 werck: eins gegen gott, eins gegen welt, gegen gott, das sol gott opfern und versünen, beten unnd gott inn ohren liegen, sol bitten unnd ligen zwischen gott unnd dem  
 30 volck, unnd wo das volck versündigt, sol ers gegen gott verbitten. Also war Aaron eingesetzt, wo das volck sich versündigt hett, opferten sie fur das volck unnd verjühneten, War ihr ampt suen unnd schlichten gottes Zorn. Dis ist nit ein schrecklich ampt, das ein priester steht fur das arme volck, das gott woll dem volck gnedig sein. Das ander ampt, wenn das nu aufgericht ist, sol er auch das thun verkundigen und predigen. Dis geht gegen dem volck predigen, jhenes ist gegen gott, voraus zusehen, das priesterliche ampt groÙe tugent an sich hat, beides begreift ein seliges ampt, das got verjühnet, die leute behütet. Das alte priestert[er]thumb ist nu tod, das ein vorspiel gewesen, bis der rechte bischoff kem, Darumb das alte priestert[er]thumb ist gott augenemer

R]angenem geweest, non propter se. Doeere legem Mosi non hilfft, non sanguinem. Sed dentet auff den rechten priester, et in huius krafft hat gegolten und angenem geweest, quia expect[averunt] venturum Christum. Sed ubi venit, abolitum, prius non opus incenso, non sang[ui]ne taurorum, quia bild h[in]t weg, verum opffer ist da. Ibi pingit Episcopum eum sua victima, quomodo et quod obtulerit, ut in textu Petri, quod Christus Bischoff, pfarherr, Seel-  
 5 forger, prediger. Sic ineuleandus Christus secundum lieblichstem bild, scilicet sacerdot[um]. 1. non ovem, bovem obtulit ut in veteri lege, quid tum? Si est Episcopus et sacerdos, oportet sacrificet, sanguinem spargat, ut in lege scriptum. Talis Episcopus, qui obtulit non ovem, sed seipsum, suum ipsius  
 10 corpus. Est sacerdos et victima, et proprio sanguine gesprenget gegen dem altar i. e. Got, ut Aaron bock. Ibi all funde und tod h[in]t weg per sacrificium  
 1. Petri 1, 2 corporis et sang[ui]nis. Sic incipit Epistolam: 'In obedientiam et aspersionem' i. e. ad eam victimam, de qua praedicandum, quod Christus non hircorum sang[ui]nem, sed suum sang[ui]nem gesprenget et vos per illum aspergimini,  
 15 et hoc in cruce. Ibi seipsum et sang[ui]nem suum gesprenget. Ad quid? Episcopi offitium sol sein opffern, mactare et Deo sacrificare et ideo, ut populus reconcilietur. Haec causa finalis. Victima gilt nicht allein sacerdoti.  
 1. Petri 1, 19 sed populo, ut Deus respiciat und gnedig sey. Sic Petrus: Obtulit sang[ui]nem. Ista lecta in papatu, sed non intellecta, quam gloriosa praedicatio, quod  
 20 Christus sacerdos seipsum offerens et aspergit suo sang[ui]ne et in se accipit peccata nostra et occidit in se. Illud in lege erat H[ir]spiel, non ernst. Sed Episcopus noster absolvit sacerdotale offitium, obtulit peccata nostra et nos, ibi crucifigit Adams kinder, nimpts an sein hals, leib. Sic peccatum, mors commoritur, et nos, sic ut non damnemur, Sed ut mortui peccato vivamus  
 25  
 S] gewesen denn bock blut, kan funde nicht vertilgen, sondern alles ist auff den zukunfftigen gangen, unnd inn des krafft hat dis auch goltten, Nu er aber komen, hat das auffgericht, dorffen keins ochsen mehr noch blut, Denn das recht opfer ist nu da, Darumb nennet ihn hie Petrus ein rechten priester oder  
 30 bischoff unser selen. Erstlich hat er sich geopfert, hat kein kalp, schepz, ochsen geopfert, ist er der priester, so gehort ihm zu das priesterlich ampt zu opfern, Drumb hat er sein eigen leyb geopfert, sein eigen blut gesprenget auff dem altar, Ist priester unnd opfer zu gleich gewesen, Dardurch ist weggenommen alle Sunde unnd todt. Also p[re]legen S. Petrus darvon zureden, Das solt ihr  
 35 lernen, das unser bischoff nit Ochsenblut, sondern sein eigen blut genommen und auch uns damit besprenget, worzu? Eins bischoffs ampt sol sein opfern, schlachten und solches darzu thun, das er gott verjubne, 'Er hat geopfert unser  
 1. Petri 2, 24 Sunde auffm holtz'. Solchs sind herrliche wort, aber im Papstumb nit verstanden noch recht geleret, Denn Petrus hie so liebliche wort prediget, Das allein thun sol der Priester, der Bischoff, unser herr, Das unser todt unnd  
 40 funde wird getotet am kreutz, unnd wir auch mit sterben, nit, das wir todt



R] iustitiae. Non sic occidit in cruce, ut non vivamus. Sed ut sicut ipse ascendit ex morte, sic per mortem et sanguinem resurgamus et vivamus in iustitia, salute &c. Is sacerdos totius mundi peccata auff sein haß et meum peccatum, et quicquid est alte hant, erwürget, ersenfft in suo sanguine.

5 Totius 'mundi peccata', inquit, 'Qui credit, non confundetur'. Deo obtulit <sup>3oh. 1, 29;</sup> patri corpus et nos et sic reconciliavit, ut Deus de peccato, morte nicht <sup>1. Petri 2, 6</sup> wisse. Sol nu heißen vita iustitiae. Est priester, qui pro nobis sacrificavit. Deum versünet et aeternam versünung zu uns gebracht. Ibi ist das recht gebet, das recht Lamb blut et vera expiatio. Hoc dicit: 'Nostra peccata'. <sup>1. Petri 2, 24</sup>

10 Include te in hoc verbum. Obtulit non secundum ritum, sed durch sich selbst. Non in peccatis maneamus et vivamus, sed ut liberati a peccatis. Das mag propitiatio heißen. Ibi kein grausam bild, sed omnia suavissima. Ubi hoc fecit et exentus officium sacerdotale, ascendit coelos, dedit Spiritum sanctum et sinit praedicari. Hoc est alterum officium sacerdotale, quod gegen uns

15 ubet. Hoc etiam on schwerdschlag zugehet. Ibi nihil quam liber et lingua, qua praedicat ipse, nos instrumentum eius, quibus nititur usque ad finem mundi. Quomodo potuit suavius? Non attulit Apostolis gladium, sed linguas igneas, hat keine knochen, kein, sed weich fleisch. Hoc membrum nimpt er, quod non sticht, hevet, sed gelenck, redet. Ideo docere debebant 1. officium

20 sacerdotis nostri. Das sol lingua thun, ut homines credant, quod Dei filius est Episcopus, qui seipsum obtulit pro peccatis, imo te cum ipso. Si hoc credis eum fecisse, so solß sein, quomodo credis, nempe quod omnium peccata in suo proprio corpore obtulit in cruce. Hoc praedicandum, hoc credere debemus. 1. erga Deum obtulit et reconciliavit. Post dat Spiritum sanctum.

25 docet et dicit, quomodo credere, vivere debeamus. Das wir in nimer sollen

S] bleybenn, sondern das, wie er auferstanden, also durch sein todt unnd leben nu nit mer in sunden bleyben, sondern erben die ewige seligkeit. Das ist ein große wolthat, Das er unjer sund unnd todt verschlungen unnd getodt hat, Er wil nit mer wissen todt, sund oder hell, sondern er sorget fur uns, und

30 uns zuversuhnen hat er solchs anff sich genommen mit sein gebet und kreuz, Da ist das rechte lamb geschlacht unnd die rechte versünung getragen, aber nit, das wir inn sunden bleyben, sondern der Sunden absterben, in gerechtigkeit leben, Solch bild ist so lieblich, das kein menschlich zungen kan gunstjam bedencken, Darnach, wie er uns versühnet gegen gott dem vater, hat er noch

35 ein ampt, Das er lest solchs predigen inn alle welt, gibt auch den hleiligen geist. Am pfingsten brachte der hleilige geist kein Schwerdt, sondern jenerflamen, Zunge ist ein weich fleisch, noch spricht gott, Er wolt mit dem gliedmas seine feinde todtschlahen. Das haben die Apostel am pfingsttage empfangen, Das sie sollen andere auch leren, Das lest Er nu durch die welt herdurch

40 gehen, Das Christus der rechte priester, Bischoff der Selen sey, und die an ihn glauben, sollen das ewige leben haben, Solchs ist ein selige predigt, aber

R] verlassen. Haec unica via ad salutem. Est salutifera praedicatio. Det Deus,  
 1. Petri 2, 25 ut grati et dabey bleiben. Nam Petrus dicit: 'Fuistis sicut oves errantes'.  
 Nunc venistis ad Episcopum, qui quaesivit vos et congregavit in unum  
 ovile q. d. cogitate, quomodo errantes oves fueritis. Adhuc videtur sub  
 papatu, qui non agnoscerit Christum, victimam sanguinis. Vide, quam 5  
 max[im]a hauff in Turcia. Qui nescit de Christo, victima, non credit, quod  
 Christus totius mundi peccata obtulit in corpore suo. Mahomet praedicat,  
 sollen das schwerd führen, et omnes credentes in Deum patrem Christi. Ideo  
 est Erbfeind und Teuffel, qui non vult ferre Christum. Tabet exercere sua  
 opera, orare, post occidere pios. Welch ein jemerlich ding ist umb ein solchen 10  
 Türcken, qui non novit Christum, totis viribus omnes oves Christi occidit.  
 Hoc certe est ovem esse errantem, item lupum. Gentes invocarunt Dianam,  
 1. Cor. 12, 2 Venerem, si facerent, quod rationi gemes, fierent salvi 1. Corint. 12. 'ad muta'.  
 Item in papatu, quod adhuc gedencft, quid fecimus? Raro factum, quod  
 Templum haberet nomen Dei. Hoc templum Mariae. Hic S. Georg[us]. 15  
 Deo non dedicavimus. Cogitavimus Christum esse mortuum, post baptis[mum]  
 cecidimus in peccatum. Ego invocavi Barbaram. Et mundus dixit: Maria  
 mater gratiae, communis oratio. Novi multos, qui mortui hoc verbum tenentes  
 in ore, et ita docuerunt. Si mortuus essem in papatu, etiam ita orassem.  
 Quotidie 3 Sanctos habebam in mea Missa<sup>1</sup> oblitus Episcopi mei.<sup>2</sup> Et alii x. 20  
 Alius Monachus, Garthoufer. Is ad S. Iacobum, Ierosolyma quaerentes  
 gnad und barmh[er]zigkeit. Ubi? bey S. Catharin. Qualis haec vita? Es  
 ist noch so in papatu: papa confirmavit Bullas et indulgent[ias]. Hoc vidimus,  
 und bin selbs drin gewest. Quomodo ergo cogitare debemus Deo gratias,

<sup>1</sup>) Erinnerung an Luthers Messedienst!

<sup>2</sup>) Gemeint ist Christus. Vgl. die

vorige Predigt.

S] gott geb, daß wir danckbar sein und dabey bleiben, Denn gleichwol Petrus 25  
 1. Petri 2, 25 sagt: Ihr seid wie die irrenden schaffe gewesen, wie auch wir unter dem  
 bapstumb erfahren. Mahomet weiß nichts von dem Opfer, das Christus than  
 hat, so blind ist er und geht dahin die weyl, lest predigen, soll todt schlagen  
 alle, die Christen sein, verfuert auch viel Christen darmit. Also die heiden  
 haben angeruffen Mercurium, Dianam, Venerem, sind gelauffen von ein stoß 30  
 zum andern, ist auch kein Christus gewesen, den sie gekennet. Was haben  
 wir gethan? die kirchen getaufft nach den heiligen, Maria, aller heiligen,  
 kirchen haben all andere namen, Haben auch nit anders gelert, denn daß die  
 erste Tauffe verloren, Dertwegen solche werck und gungthuung auffgericht, Die  
 ganze welt hat gebet: Maria, mater Dei, miserere mei. Ich hatt auch so 35  
 gethan im Bapstumb. Ich hett alle tag 3 heiligen inn meiner Meß, meynes  
 herrn Christi gedacht Ich nicht. Item waren so viel walfarten, warumb? Ey  
 wir suchten vergebung x. Solchs wil der Bapst auch noch erhalten und  
 hats auch mitt bullen bestetigt. Ich bin auch inn solcher blindheit gestekt.

R] quod non errans ovis. Haec Petri verba lecta, sed non intellecta. Ideo  
 trostlich Bischoff hat unß müssen unbekand sein et loco eius invocata mater.  
 Sic Deus punit ingratitude[m] 2. Tessel: 2. allerley setten. Sed ad istum 2. Tessel. 2. 10f.  
 Episcopum nemo cucurrit. Quia sic doctum, pictum. Bernhard[i] periculosum  
 5 verbum: Filius ostendit vulnera patri, mater ubera filio.<sup>1</sup> Sic fuit Christus  
 severus iudex. Ideo factus Monachus, quod volebam meis operib[us] severum  
 iudicem expiare. Cur enim ingressus coenobium?<sup>2</sup> Verba ista mihi incognita,  
 quae dicit Petrus. Alles tod adhuc apud paplam, quia defendunt invocationem  
 Sanctorum, qui communicant superflua opera. Sic docui, vixi in his operib[us]  
 10 et errorib[us]. Ideo recte dicit: 'oves errantes'. War bap[tismo] liberatus,  
 der hellen entlauffen. Ich praec terrore peccati et mortis verborret, ut multi  
 alii. Ibi hell, extre[mus] dies, quomodo effugiam, gratiam impetrabo? Ibi  
 invoco Mariam, Sanctos, ingredior Monasterium. Ferd[inandus] infoelieiss[imus]  
 vult congregi cum Turca, non vult hunc Dominum, non vult audire. intel-  
 15 ligere hunc textum. Ideo debemus laeti Deo gratias agere. Quid faciendum?  
 ich fürcht für der hell, tod. Num in coenobium? Non. Omnia perdit, hilff  
 nicht, neque peregrinatio ad S. Iacobum, ieiunatio. Sic facito: es errans  
 ovis, quaeris salutem, quomodo Diab[olum] et inferos effugias? Do consilium:  
 zeuch ein ander haut, fasse alias cogitationes, quod habeas Episcopum ani-  
 20 marum, scilicet Iesum, qui obtulit seipsum, peccata tua auff sein halß genommen

<sup>1</sup> Vgl. *Sermo in nativitate Mariae de aqueductu* (opp. ed. Basil. 1566 Sp. 213A):  
 'Exaudiet utique matrem filius et exaudiet filium pater'. <sup>2</sup> Erinnerung aus der  
 Jugendzeit.

S] Dank du aber unserm herrn gott, Das du ein selig mensch bist, das du dahin  
 nicht geweist bist worden. Istz nicht ein jemmerlich ding, das wir den hehland  
 nicht gewußt, sind inn greulichem irthumb gelegen, haben wie die torichten  
 hind gelauffen, Aber den lieben hehland wußte niemandt. So hat auch Bern-  
 25 hardus ein gefehrlichen spruch gesezt, Das der Son dem vater die wunden, Die  
 mutter dem Son die bruste, do konuß nicht geschehen, es mus erhorung folgen.  
 Wenn Ich auch schon solche spruche Petri las, konth Ichs doch nicht verstehen,  
 ist auch noch heutigs tages verborgen bey dem Bapst. Ihr seid gewesen irrige  
 schaffe, Ja freilich, Ich wer gern der hellen entlauffen, fürcht mich für dem  
 30 Jungsten tag, wie auch viel druber gestorben, Wie solten wir thun? Da  
 war kein radt, da kam der Bapst: helt Meß, thu dis und das, lauff walfart,  
 wie auch noch der unselige man Ferdinandus wil den Turcken schlagen mit  
 des Bapsts Meß und proceßion &c. Drumb solten wir gott danken, wehl  
 wir wißen, was wir thun sollen, nicht walfart lauffen noch Meß stifften,  
 35 sondern so soltu thun: Du bist ein irrig schaff, suchst deine Seligkeit, unnd  
 wie du der hellen mocest entlauffen, so thu ihm, zeuch eine andere haut an

R) et expiavit. Is dat vitam et consolationem. Ibi dicit: **Ah** mein lieber Hirt, tu peccata mea coniecisti in collum, du hast allen zorn hingenomen. Si hoc credis ex corde, non ibis irrigen weg. Non Carthener, non ut te exerueis operibus. Sed certo crede, quod sit verum. 'Eratis oves.' Ist kein Mönche kappen, platten, Messe, heiligen. Sed tantum pastor et Episcopus, ad quem conversus. Qui treulich außgericht sum offitium, ut hab[eam] remissionem peccatorum, grad et aeternam salutem. Hac via insistunt omnes pii. Si in Turcia, papatu multi honesti, sapientes, non sapientia hilfft. Sind irwege. Ego inculpabilis vitae und so steiff ordinem servavi.<sup>1</sup> Dennoch war in irweg. Sed Christus Episcopus, praeter eum nemo. Non Maria mater gratiae, non Petrus. Christus solus noster Episcopus, p[ar]herr, Seelsorger, qui utitur offitio: uno erga Deum, altero erga nos. Pro nobis trit, orat, offert. Praeter eum non est sacerdos, post exit, effundit Spiritum s[an]ctum et s[un]t praedicare, ut credamus hoc et non dubitemus. Ibi tum non errantes oves. Quod alii etiam praedicatores dicuntur Episcopi, kompt von im her, Omnes, qui baptisati, Christiani, oves Episcopi. Quia non Archiepiscopus est priester, nos eius liberi, ipse gignit liberos &c. In novo testamento nihil reperitur priester &c. Cum simus filii Episcopi, sollen wir auch opffern, non sic. Sed vocati, ut leiden sollen. Ipse pro ovibus passus et ut exemplum. Ipse reconciliavit nos patri: hoc non facere possumus. Sed ut veterem Adam offeramus. Solch leiden ist auch offitium sacerdotis, sed versuuet nicht, non

<sup>1</sup>) Luther über seine Mönchszeit.

S) und gedend, das du ein gar freuntlichen bischoff hast, Ihesus Christus, gottes Son, hat dich verjühnet mit sein blut, hat dein Sünd anz Creuz gehengt und dich gott verjühnet. Solche wolthat nimb an unnd dancke deinem lieben hirtten inn ewigkeit unnd glenbs von ganzem herzenn. Darnach, wenn du das glenbst, so fallen die irweg all nider, Darffstus nicht zu S. Jacob lauffen &c. Sondern ir waret irrige schaffe, aber die irwege sind weg, und sehen nichts mer denn den Bischoff unser felen, Der sein priesterlich werk treulich hat außgericht, das Ich solte ewigs leben haben. Das ist alleine der weg, sonst keiner hilfft hie, mit fromkeit oder erbarkeit, Denn es sind irwege. Ich hielt mein orden streng und lebt unstreifflich, aber es waren irwege. Aber der hirt unser seelen, zu dem wir bekeret sind, der ist, Es ist mit S. Peter oder Paul, sondern Christus, unser Seelsorger, prediger, Bischoff und hirtt, Der die zwey ampt braucht, opfert für uns, versuuet uns, Darnach geht er heraus, schickt sein heiligen geist anz und lefets uns predigen. Die andern heissen auch Priester, Bischoffe, aber das kompt vom herrn her, was aber Christen sind, das sind alle priester, Denn unser Vater priester ist, Darnach heißet man Bischoff, die im ampt sind, aber wenn wir auch priester sind, sollen wir auch opferu, nemlich leiden, Denn unser vater auch gelitten, und ein exempel gelassen, Leiden

R] auffert peccatum. Sed patimur propter ipsum, im zu lob und ehr. Es ist ein klein oppferlein, et tamen muß sein, ut corpus mortificetur. Nos liberi. Ipse thut das hoch priesterlich ampt. Tu sequere, non ut per hoc reconcilieris. In fine: habetis Episcopum, qui reconciliavit vos, obtulit, sanguinem aspergit.

5 In hunc credite, post praedicate, und richtet sein offitium selbs aus gegen Got und Menschen. Hie nullus gladius. Non ut satisfaciatis pro peccatis. Sed ut dicatis: quid mea passio ad Christi? Haec est Christiana praedicatio. Sic non Turea, papa, Monachi, apud quos Christus ignotus, vertunt dorsum. Imo papa, Cardinales persequuntur. Est ira Dei, quod Deus verhengt dem

10 Bapst und Cardinale in die kirchen zusehen. Videte ingrati, papa muß der lere feind sein, quod non nostra satisfactio zc. So muß er die kron mit füßen treten. Bapst stehet drauff, quod nostris propriis operibus salvemur. Ideo non leidet vel muß die kron wegwerffen. Ehe er das thut, occidit Christum. Warüber hebt sichs, das man nicht gleubt, ut papatus, Messe,

15 Walfarten. Sed Petrus dicit esse erroneas vias. Num propter papam. Caesarem zc. qui mir zur helle helffen. Ideo cogitandum, ut ipsi faciant. Si sol gestorben sein, ut maneam apud Christum et offeram me, haec sequi vestigia. Sic Christiani occiduntur laeti in hac fide, quod sequuntur Christum. 'Ad hoc vocati', si necessitas postulat. Sic papa et Turea, zwo ruten straff<sup>1. Petri 2. 21</sup>

20 über die, qui veritatis amorem. Per eundem et Turcam hat der Teuffel. Ideo honoremus hanc sanam doctrinam, fest halten, es gehe dahin leib, leben, gut.

S] der Christen ist auch ein Bischofflich ampt, aber es vergibt die Sunde nicht, doch muß sein, Denn der altte Adam muß ausgeieget sein, Drum muß wir

25 Christi fustavfen treten. Darvon sagt Petrus auch: Ihr habt ein Bischoff, der fur euch geopfert, gereuchert, blut gesprengt, Dem gleubt, Darnach predigt ers euch unnd richt sein ampt aus. Darnach hin sol auch das folgen, nicht das ihr fur die Sunde opfern mußt, sondern ihm zu ehren leidet auch, aber was ist unser Leiden gegen seinem Leiden? Aber umb seinet willen wil Ich

30 alles Leiden, was mir widerferet, und mit allem gehoriam und willen, nicht funde zuvertilgen, sondern zur dancksagung. Das ist die Christliche lere, welche die welt, Turck, Bapst nicht wissen, auch nicht leiden wollen, Aber laßt uns zusehen, das wir den Bischoff nicht verlieren mit unser undanckbarkeit, Bapst kans nit leiden, unnd wo ers leiden wolt, muß er kappen und Bapstumb ab-

35 legen. Drum erhebt sich ein solche verfolgung im Riederland, Item wie tobt Ferdinandus, stoft unnd pflocht die welt. Nu müssen wir, wollen wir bey dem hirtten bleyben, leiden solche verfolgung, gleichwie auch die leute gott lob frolich druber gestorben und lieber bey dem hirtten bleyben, denn das sie ihn ver-

40 leugnen solkten. Bapst, Turck ist der, dadurch u/nser h/err glott den Teuffel hat laßen gewaltig werden, Drum laßt uns bey dem wort hattlen, uns den hirtten nit nemen laßen.

10.

26. April 1545.

## Predigt am Sonntag Jubilate.

DOMINICA IUBILATE.

I. pet: 3.

R]

I. Petri 2, 11 ff

Zwey stück sind furnemlich in hac Epistola. das wir sollen die weltliche herrschafft ehren, nicht verachten noch verstoren, sed lieb, gehorsam und dienen. 2. vom haus regiment, ut servi unterthan sein non solum fromen, sed wunder- 5  
lichen, störrigen herrn. quia hoc valde placeat Deo. Das ist gnug gepredigt, wer darnach thun wolte. Est Dei voluntas. ut subditi magistratibus. er wilß so haben. Deinde subditi etiam audiant. quod sit Deo placens voluntas. Ubi sunt, qui volunt audire, nedum facere? Unser Herr Got mag ein ander predigt schicken. Die ist auß, vel andere leute schicken, quia Knecht, Magd, 10  
handwerker quisque facit, quod vult. Iam Caesar est subditus. Econtra servus Dominus, non darff Dominus servo verbum dicere. Sic Werckent, si non x. Ergo non ad-sunt homines, quibus praedicandum. Ideo alios Doctores vel aliam praedicationem mittat vel alios homines. Quae iam potentia principum? Titulo sunt Domini. Sed frag ire junckherrn darumb. 15  
Si faciunt, was dem Junckherr wolgefelleet, sind from. Sic ne gentiles faciunt, quid debent principibus, Regibus. Es ist wie Salom[o: Ein sehenslich ding auff Erden, quod servi zu Ross, principes zu fuß. Das ist ein bose regiment. Si dicit Dominus ad servum, et econtra servus. Wolt irß nicht thun, so laßt es. Es wil mit unser predigt auß sein. Vel mittat aliam con- 20  
tionem vel alios homines. Nemo wil thun, quod debet, a summo usque ad

S]

I. Petri 2, 11 ff.

Iubilate.

I. Petri 2.

Veret. das wir sollen ehren die weltliche herrschafft, gehorsam sein, mit zerstoren. Hausregiment sol gehorsam sein, und solchs mit furcht, nicht allein 25  
den linden, sondern den störrigen, Es ist des herrn will, das ihr solt sein amptleuten gehorsam sein, nicht verachten, ist ihm ein angenehmer, gefelliger dienst, auch das gesind im haus sol solchs auch wissen, Aber wer istß heutigs tages, der solchs thun wolle? Gott mag ein ander Evangelium oder aber ander gesunde machen, Denn jederman heut schreit ubers gesind und unterthan, 30  
ein jeder thut, wie er selbs wil, Wem wollen wirß denn predigen? Die leut sind nit da, Drum mag gott entweder ein ander wort schicken oder ander leut machen. Siehe einer das weltlich Regiment an, wenn fursten thun, was die unterthanen haben wollenn, so sindß fursten, wo nicht, so werdens veracht. 35  
Salomon sagt: die fursten gehen zu fuß, die knechte sitzen zu roß, wie es auch iht geht. Aber gleichwol sagt hie der text: Gott wil gehorsam haben, wenn dnß nu verachtest, so wird das draus folgen, das unser herr gott zu leyt wird

R] minimum. Textus dicit: 'propter Dominum'. Item 'sic Deus vult'. Sic haec 1. Petri 2, 13. 15  
 Dei voluntas et sinit adhortari auditores, ut propter Deum faciant. Hos  
 sequetur, daß unser Herr Got andere Leute machen Deo obedientes et voluntatem  
 eius. Certe vult esse Dominus, fecit ex nihilo, vult, ut obediamus  
 5 sponte et ex corde, qui sumus Christiani. Si gentiles fecerunt, multo magis  
 nos x. Sic dicendum: Non ideo, quod Dominus corporalis. Sed propter  
 Dominum, qui effudit pro me sanguinem. Ubi hic aures? Si dicitur verbum,  
 wollens davon lauffen, wollen ungedrungen sein. Daß heißt Deo resistere et  
 contemnere sanguinem et mortem Christum, sed wollen murren, donec  
 10 veniat Turca. Tum wollen murren. Non. Sed ego, Deus, habß im besolhen.  
 Er kan die kunst meisterlich, ut omnes demütige verbent. Nobilib[us], ne  
 sollen herrschafft, sed esse bubulei und wirßt raufft brods fur die füße.  
 Principes, Graven, Edelman jentht er alle auß et coguntur fieri subulei. Sic  
 Megden und Knechten. In Turcia gehet auff den markt, hats feil, ein knecht  
 15 umb 3 gꝛ. Nichts zu fressen denn raufft brods, knütel auff den rücken. Sie  
 wollen schier nicht in den kleidern x. non müssen zopff haben. Sed müssen  
 hunde sein. Non habet Grafen, Nobilem in sua regione. Der Turck ist fur  
 der thür, klopfst an. Dicimus: thut busse, sitis obedientes magistrat[ui], thuts  
 umb Gottes, Christi willen, qui effudit, Non sis freßtiger bauch. Non: Ich  
 20 wil fressen, jaulffen. Non feilet an uns. Thuts umb gottes willen. Si non,  
 thuts in aller Teuffel namen. Da müßt irß thun, non propter Deum, sed  
 ex timore. Si non facis, füret dich auff den markt 2 gꝛ, ubi prius gegolten.  
 Si iratus, schlegt er dich x. Weide mir doch küe, ut det milch. Si non fit,

S] ander leut machen, Denn ers nit leiden kan. Wir, die wir den Namen Christi  
 25 haben, soltten billich der Oberkeit unterthan sein und sagen: Ich wil gehorsam  
 sein nit meiner frauen halben allein, sondern eines herrn halben, der fur  
 mich gestorben, Solchs aber gedenckt gind nicht, drumß widerstrebts gottes  
 willen und veracht Christi leiden unnd sterben. Drumß müssen wir nu er-  
 faren, daß der Turcke kom und Ungarn einnehme, Der kan knecht unnd Megde  
 30 zwingen, große Hansen der gleichen, verbentt ihn flugs, daß sie nit mer sollen  
 Roße reiten, sondern selbs pflugen unnd hirtten, Al fursten und herrn müssen  
 ihm hirtten und pfluger werden, Item ein hauffen megd unnd knechte füret  
 er auffn markt, ein knecht ettwa 2, 3, 4 gꝛ unnd nichts zueßen geben den  
 ettwa und schwerlich ein renfftlein brodt, wo es ihn noch so gut wirdt, Do  
 35 muß er erbeiten unnd darzu geschlagen werden. Drumß hat er auch kein fursten  
 unnd grassen im lande. Solche herru wollen wir haben, unnd der Zorn ist  
 fur der thur, vermanet uns, das wir uns beßern, wo nicht, so werden wirß  
 finden, wollen wir inn gottes namen nicht thun, so müssen wirß ins Teuffels  
 namen, Do mustu dem Turcken dienen und den stecken stets auffm hals haben,  
 40 wiltu nicht gehorsam sein, so zuschmeißt er dich und füret dich wider zum  
 markt, verkeufft dich umb 2 gꝛ unnd wirßt von dem noch hertter geschlagen,

R) schlegt er. Wir ringen darnach. Ist kein regiment, befelh, thut quisque, quod vult. Wan thut, was in gelustet, patietur, quod vult. Facite, quod debetis, obedite, Docet per Concionatores, tum habebitis pacem, manebitis in vestris reg[is]nis. Nolumus. So wil ich dich nicht regiren. Wil uber dich schicken Türcken, der sol dichs leren, ubi tum clamaveritis. Si iam Wittenberg[er] lae, Lipsiae, ubi praedieatur verbum. Es kompt dir nicht dazu, darffst nicht gedencken, non solum habeb[is] illam liberta[tem], quam iam, sed etiam privaris verbo, Sacramento. Gehen wir mit euch unter x. Graeci, Hungari haben ein kostlich regiment, in pace geseffen. Nemo kund[er] zwingen, regiren. Iam non possunt, et admonetur, quid deb[er]eant facere. Sed den knüttel auff den hals. So wolten[er] die Hungern haben. Wir ringen auch darnach. I. monet, ut weltlicher Oberkeit gehorsam, Et ut familia consideret, quod baptisata et redempta per sanguinem Christi. Sic incipit: 'Fratres dilecti, 1. Petri 2, 9 adhortor vos' x. melius in postilla<sup>1</sup> x. Prius dixit: 'Estis genus electum'. Das ungluck hat die Iere müssen tragen, quod seditiosa. Praedieat Christianis, qui sub gentib[us]. Nos habemus Christianum principem. Ferdinandus aliique omnes veri gentiles cum Episcopis. Non sumus sine gentib[us] ante extremam diem. Theodosius verus Christianus, Arcadius, Honorius, post haereses. Max[im]a gratia, wenn konig und keiser Christen werden. Iam nulli. Das war die plage Christianorum. praedicabant de Rege Dei filio et eius regno et gloriabantur se Reges, ut Petrus dicit. Ideo dicebant seditiosum populum ut Acto: 13. 17. Istud non, quod Christus Rex et non regnum eius. Si hoc dicimus 'konigliche priester', namens an für ein schmach und richteten sie hin ut seditiosos. Sic Christus ut 'Rex Iud[aeorum]', quanquam

<sup>1</sup>) Vgl. Erl. Ausg. 2 Bd. 8, 263 ff.

S) wie er denn mit den Graecis Christianis spielet unnd jemmerlich aufrottet. Drumb hute dich, sonst heists: wiltu thun, was dir gefelt, so mustu wider leiden, das dir nicht gefelt, Das du mochtest denn wuntschē, das du wider mochtest am vorigen dienst sein, aber es kompt dir nit darzu, bist beraubt deiner freiheit unnd des worts gottes, Drumb troh, wie du wilt, Es sol dir darzu komen, das du solchen troh erfahren wirst wie die graeci, die ein schon Regiment hatten, wolten auch thun, was sie wolkten, kont sye niemand beudigen gleich wie die Ungern, wir thuns auch und wollen[er] auch nit besser haben. Petrus vermanet 2 stück: Gehorsam gegen der Oberkeit unnd gegen ihren herrn, wollen doch ansehen ihre setigkeit, Das sie es umb Christi willen thun wollen. 'Ich vermane euch als die frembdlinge.'

Kirche uns den namen tragen, als sey sie auffrurisch, denn auch wir so sitzen zwischen heiden wie auch sie, Denn unser furst mit sein verwanten unnd wir sind Christen, Andere Bischoff unnd fursten sind noch heiden, denen mußen wir auffrurisch sein, wir mußen aber unser kirchen schmucken mit dem namen, das unser heylandt selbs ist, das er ein konig sey, Do sie nu das



R] diceret: 'Regnum meum non est de hoc mundo'. Quando obsedit Satan <sup>309. 18, 36</sup>  
 tales, so flechten sie allzeit abgotterey in weltlich regiment. Si praedicamus:  
 vestra dignitas regalis est divina ordinatio. so ist's nicht genug. Ich erbiet  
 mich mit Leib und gut, gehorsam ꝛ. Ibi Rex incipit: Tu solt glenen ut  
 5 ego. Sie flechten, mengen suam falsam fidem in suam maiestatem regiam  
 . . . wil glenen ut ipsi, ut hodie. Et si possent omnes occidere. Nihil  
 valet, quod dicimus: volumus obedientes esse. Nolunt segregare Keiserliche  
 maiestet und Abgotterey. Si non facimus, so heiijts: den Keiser nicht geehret,  
 sed auffrührisch. Papa suis decretalib[us] implevit totum orbem idolatriis,  
 10 adinmixit Caesarem. Reges volunt, ut idem sapiamus. credamus, quod ipsi.  
 Das können wir nicht thun. Sed scheiden fidem von der weltlichen herrschafft.  
 Dicimus: was ewer keiserlich maiestet antriijt nach den weltlichen rechten, ibi  
 obediemus. Sed ut credamus, quod vos creditis, das können wir nicht thun,  
 quia discernimus inter fidem et maiestatem. Tua maiestas non est nobis  
 15 supra Deum, sed unter Got et Christo. Non auffert Christus maiestati  
 sceptrum, ut hic dicit, ut fürchten und ehren. Sed debes eundem Christum  
 adorare, quem nos. Si hoc facis, vide, ob ein klag iber mich sol komen, tum  
 ego volo fidelius dienen quam alii. Sed sie brawens untereinander: herrschafft  
 und Glauben. Herrschafft gehet auff weltliche sachen, Das alle sachen wol  
 20 erkundet sein, das mans greiffe. Sed fides dicit psal: 2. 'Et nunc Reges  
 intelligite' ꝛ. Ob der Spiritus s[an]ctus macht hat, qui creator coeli et terrae, <sup>ps. 2, 10</sup>  
 ut d[ic]at: Sey mein schuler, laß dich leren. Ich halt's ja. Nos dicimus ad  
 Caesarem, Reges, Episcopos: quicumque estis, in vero statu estis, laudamus.  
 Sed oramus, ut sinatis Spiritum s[an]ctum esse Magistrum. Non pereatis  
 25 frustra sic praedicarunt, quia Christiani dicuntur seditiosi, quod non wolten  
 de via. Si vultis vestram maiestatem mit idolat[ria] zieren. Apostoli non

6 . . .] d 14 über nobis steht neben

S] predigten, bald mußten die Christen herhalten gleich wie iht, ob wir schon  
 kaiser unnd konig für unsere herrn haltten, Aber weyl wir unserm herrn  
 Christum anhängen, so müssen wir auffrührisch heißen, Denn wir nicht wollen  
 30 glenen, was sie glenbenn, konnigliche maiestet unnd abgotterey komen sie nit  
 scheiden, folgen wir nu der abgotterey nit, so heiijts auffrührisch sein. Nu  
 müssen wir die Religion scheiden von der weltlichen herrschafft, wir sagen: wir  
 geben dem kaiser nach dem weltlichen recht, was wir schuldig, aber inn dem  
 glauben wollen wir ihm nit folgen, denn der glaub nit des kaisers, sondern  
 35 unserz herrn Jhesu Christi. Unser herr Christus gebeutt sein Christen, das  
 sie die kron ehren, wil's ihn drann nicht nemen, aber sie sollen mit uns den  
 herrn anbeten, das wollen sie nit thun, Aber herrschafft geht nit im glauben,  
 sondern inn weltlichen sachen, was man sehen kan, 'Et nunc Reges intelligite', <sup>ps. 2, 10</sup>  
 Lernet und laßt euch unterweisen, Der heilige geist sagt zum fursten und kaiser:  
 40 Horstu, sey mein schuler, laß dich weisen, so sagen wir auch: horstus, kaiser ꝛ.

R] fidem illorum annuere nec adorare idola. Nihil fit, nisi adores idolum,  
 1 Petri 2. 11 occideris. Nihil quaero, quam ut sinat me credere. Ideo adhortor. 'Car[nale  
 deside[r]ium' non tantum unkeufcheit, die zornige, rachgirige lust, quia thut  
 wehe, quando Reges, principes non voluit audire, quod volo obedire, non  
 voluit scheiden lassen maiestatem et idola. Ibi dicit: folget eweru zornigen 5  
 gedanken nicht, quia pugnant contra animam. Sed cogitate vos peregrinos  
 et hospites, laffet die tollen Fursten, konige und Herrn machen, leidet ir. Sie  
 consolemini vos, estis pilgram, frembding nach dem Christlichen glauben,  
 alioqui non obedio Regi, si non habeo leib und gut. Secundum fidem sumus  
 advenae i. e. regnum nostrum est secundum fidem, Konig in dem ewigen 10  
 leben, biu furst et potens supra Diab[ol]olum, mortem, peccatum. Weltlich  
 herrschafft ist unter dem Teuffel, Tod, Sund. Ibi ego junder. Ideo meum  
 regnum gar ein herrlich herrschafft gegen dem auff Erden, quod est loens, da  
 man ein nacht ligt. Sic es per Dei filium Dominus super peccatum, mortem.  
 Ipse super pecuniam. Si etiam morior. Ich bin in der herberg gelegen, tu 15  
 occidis me, tum ego ad vitam, tu ad inferos. Non habet vorteil pro nobis.  
 Sie haben den tod so gewis als wir. Ideo estis peregrini, si vellet[is] agnoscere.  
 Sed quaerunt hic wollust. Sie müssen alle davon, lassen die welt hie und  
 jaren x. Ideo wenn gleich ist mit den herrn, dencket, das ir nit zurnet,  
 quia Reges et sacerdotes. Quid Caesar sit, nescio. Sed Ferd[inandus est 20  
 gentilis, Episcopi deteriores gentilibus, imo Diaboli. Ibi . . . auff das sie  
 müssen zuschanden werden in inen selbs. Es wird noch an tag komen, ut  
 certe factum, ut cogantur d[ic]ere: sind pacifici homines. Wir sollen uns

21 . . . ] conuert 23 cogantur] cogatur

S] wir sind euch gehorjam, aber bitten, wollst den h[eil]igen geist nit meistern  
 1. 2. 12 noch die leut zwingen, sonst heis[st]: 'Sein Zorn wird anbrennen' x. Die  
 heiden deuten ihren gehorjam auch dahin, das die Christen, so nather ihu  
 waren, die abgotter soltten anbeten, nicht allein, das sie ihuen soust inn welt-  
 lichen sachen gehorjam sein. Drumb vermanet sie hie Petrus, redt nit von  
 fleischs lusten, sonderu von des zorns noch rach lusten, Denn es thut ein  
 wehe, Das sie nicht wollen unterscheiden abgott unnd oberkeit. Aber Petrus 30  
 sagt: Laßt euch nicht ubermogen, das ihr zornig wurdet, sonderu seid sanfft-  
 mutig, auch wenn sie es zu grob machen, so seid sanfftmutig unnd leidetz,  
 Denn wir alle priester, konige sein in ewigen leben, uber tod, sund, hellen  
 herr, Das ist ein ander konigreich. Welt ist nur eine stadt, da man zu nacht  
 uber lagert wie ein frembding, Wens nu zeit ist, so müssen wir von dannen 35  
 scheiden aus der herberg, Zwar die stolzen tyrannen haben eben so wenig  
 sicherheit hie zubleben uber nacht, Drumb hilfft ihnen auch nit viel reichthumb,  
 Christen aber jaren dahin zur seligkeit, sind hie frembding. Also vermanet  
 uns Christen auch Petrus, das wir unstrefflich unter den heiden konig und

35 lagert] langert

12] fratrum occisorum annemen, man tregt, duldet. Caesar, Reges non possunt aliter dicere quam, quod im weltlichen wesen still, thun, was schuldig. Et ein mal, wens an tag kompt, müssen sprechen: Ey man hat inen unrecht gethan, sind friedlich und gehorsam, quod non credunt ut nos, daran thun sie recht. Ne sitis seditiosi, halt maiestates in ehren, quia estis Domini super herrschafft nenn mal grosser denn hundert welt, ut peccatum, mortem, Diabolum. Daran laß dir genügen, Si idolatrae te plagen. Sie tu consolatus Christianos, Et nos iam indigemus. Iam dicit, was der gute wandel und still gehorsam. Cum sitis reges, Domini liberati ab omni[us] malis, 10] facite propter Dominum. Weltlich ordnung, Creatur. Das hat den Papstsel irre gemacht in suis decretis. Sed ex . . . sol Giel. Creatur i. e. ordnung. Keiser, Konig, unterthan, herrscher, Gesind, Arbeiter, Werkleut. Die ordnung müssen in der welt sein, und müssen principes, und sind mancherley stende, Empter. Non omnes servi, servae, Domini, praedicatores. Sed varii stende. 15] Oportet habeamus agricolas, artifices i. e. Empter, stende, die in dis Leben gehören. Hos complectitur mit der Ordnung. Er meinet den Keiser zu Rom, quia non Rex, Hispania, Franckreich, Anglia alle hinweg. Sie sein sub Caesare vel aliis Regib[us], ut die unweisen leute nicht dürfen schreien: Ir seid nicht unterthan. Sie servi, famulae, non solt nomen haben, quod inobedientes, item alii artifices x. non sit communis quaerela ut hodie x. man kan mit familia nicht anskomen. Es wil so viel gelds haben et tamen nihil facere vel. wie es wil. Meinestu, das das nicht gestolen sey, quando schaden thust

11 . . .] ein Teil des Wortes nachgemalt, unlesbar

8] bose fursten wandeln, das sie uber uns zu schanden werden, wie sie denn selbst müssen bekennen, Das wir gern fried hetten und gehorsam sein, Nem leren 25] recht unnd thun niemandt nit und sind gehorsam, was wollen wir mit ihnen angehen? Solchs müssen sie selbst sagen, soltens uns ja annemen der Christen in Niderland, aber wir sitzen still und begeren fried zuhaben. Wie un solchs nit angenommen wird, so haben wir doch den trost, Das wir herrn sind uber todt, Teuffel, jund, welchs wol großer ist denn 1000 welt. 'Creatur' haben 30] wir gedentscht 'Ordnung'. Das wort hat den Papstsel irr gemacht, aber fursten, herrn, oberkeit, knecht, magdt sind ordnung, müssen sein inn der welt, sind mancherley stend, empter, die die welt haben mus, muß ackerman habenn, hantwercks lent, oberkeit x. Das begreiffst alles sampt S. Peter, was zum weltlichen Regiment gehoret, Den sollen wir gehorsam sein umb gotts willen. 35] Solt den namen habenn, Das ihr nit fur bose luben gescholtten werdet, Den namen solt ihr nit haben, Das ihr storrig, ungehorsam, untrew seiet, Gott wilß so haben. Aber wie gehts? kan doch niemand mit dem gesinde umbkomen, Do geht dens geschrey, du seiest ein untrewer, boser mensch, und ist nit ein gering jund, das du deinen herrn verseumest unnd abstilest, Solchs wird gott

R] am gebew vel Acker? Si do wochenlohn et vix ij tag erbeitest, Da hastu es gestolen, ja offentlich geraubet. Ibi wird verfenmet Kue ꝛ. Heist das nicht gestolen? et accipis praemium. Num hoc obedire propter Dominum et Christum? Turca wird dich wol leren. Rustici dicunt, et bene: Es ist besser ein fauler Dieb quam ein fauler Knecht. Quia piger fur nimpt nicht viel. Sed faul knecht, Magd stilt on unterlas, negligenter facit offitium et tamen vult Christianus esse. Bist ein Teuffel, bist ein irischer Kenber, Dieb mit stelen, mit erbeit faul. Ein fauler Kenber besser denn ein faule Magd. Ut die bosen straffen ꝛ. Das ist das weltliche regiment, habet gladium und heivet köpffe getrost hinweg. Et Dominus, ut straffe familiam. Haec enim voluntas Dei. Sunt stulti homines, qui dicunt, quod seditiosi, qui praedicant de novo Rege, regno. Si vident vestram obedientiam et fidelitatem, sic ora eorum obturantur. Quisque debet faecere offitium et ornare verbum, ne dicat mundus, quod seditiosi. Estis liberi, sed a Diabolo, morte, inferno, peccatis, idolatria, humanis traditionibus. Sed non solt dahin deuten: quid euro Dominum, Dominam? Non est ista tua liberatio, non valet apud Christianos, ut sis inobediens und schaden thust. Est deckel der böshheit, ein schand deckel: Si liber a peccato, morte, eur non a Caesare, hero? Non vult weltlich ordnung jubrechen, sed bekräftigen, dieneest mit leib und leben tuae potestati, ut boni defendantur ꝛ. Sic servi, ut servi Dei i. e. propter eum servire, non propter Turcam, non propter Carolum V. Sed quia Deo placet, si servio fideliter. Tum non Regi, sed Deo servio. Estis Dei servi et ancillae. Quicquid Domino facitis, Deo facitis. qui bittet und vermanet. 'Omnibus honorem.' Non tantum Regibus, sed proximo. Ante omnia haltet fest uber der bruderlichen lieb.

S] rechen, man muß dir 6, 8 fl zu lohn geben, so stulest und verfenmestn 30, 20 fl ab, das ein jeder ein Dieb oder 2 im haus, Es ist besser ein fauler dieb denn ein fauler baur, Denn ein fauler dieb stilt nicht viel acker, ein faul gefind stilt all tage ohn unterlas. So sagen die bauren selbst. Das heistu die weltliche ordnung nicht gehalten, die gott gemacht hat, gleich wie aber oberkeit macht hat, die bosen zustraffen, fromen zu loben, also auch ein fromer hauswirdt. Ihr solt frey sein, seilicet von suud, hell, auch abgottereyen, aber die freiheit sol nit inn das weltlich Regiment gezogen werden, gleichsam dorfftestu nit gehorsam sein, Die freyheit ist weg, das ist ein deckel der böshheit, ist nit ein freiheit, sondern ein schanddeckel, sondern du solt trenlich dienen unnd gehorsam sein, solt gnug haben an der freiheit, Das du ein herr bist uber Sünd, todt, Teuffel, Aber inn der welt soltu ihr gehorsam sein, nit des herrn willen, sondern des Christenthumbs halben, Wir sind gehorsam dem seyher nit unnd seynt willen, sondern unserm h[er]r g[lo]tt zu gefallen und dienst. das wir heißen ein gottesknecht, ein gottes magd. Denn gott uns geboten und vermanet, das wir ihm gehorsam sein sollen. Wenn du jederman ehrest und die bruder lieb hast, so wird dich gott wider ehren. Moralis est contio.

R] Si ista facis, est signum, quod Deum times, qui te honorabit. Concludit noch ein̄. Timete Regem ꝛ. non idolatriam, adhort[atur propter Christum, qui suum sang[ui]nem, ut serviamus Deo, qui habet potestatem super nos.

S] tamen immisceet fidem. Denn er sagt, wir sollen̄ thun umb des herrn willen, 5 der uns gar theuer erkant̄t hat, Da sollen wir ihm wider ein ehre thun unnd die Oberkeit ehren.

## 11.

3. Mai 1545.

## Predigt am Sonntag Cantate.

R]

## DOMINICA CANTATE.

1. Corint: 15. 'Mocht jemand sagen.'

1. Cor. 15, 35

S. Paul[us] contionatur hic de resurrectione mortuorum, ut merito 10 artic[ulus] tractatur. Darauß stehet er, dringt und treibt, quod Christus non mortuus nec resurrexit pro sua persona, sed pro nobis mortuus et resur[re]xit. Et dringt darauß: Si Christus mortuus, et nos mortui. Si resur[re]xit, et nos, per fidem in Geist. 'Christ ist erstanden.'<sup>1</sup> Das sol dran hengen: 'Des sollen wir alle'<sup>1</sup> ꝛ. quia resurrectio eius nostrum solatium. 15 Nemo sic praedicat Christum resurrexisse pro sua persona. Si non dienet pro me et te, nihil inde commodi, et nihil ad me pertinet. Sed additur in Cantico: 'Des sollen wir alle' ꝛ. quia resurrectio eius non ipsi gilt, sed mihi: 'Christ wil unjer trost sein'.<sup>1</sup> Das ist das ende vom Lied. Ista resur[re]ctio, quam operatur in Christo, gilt omnib[us] credentib[us] in eum. Eos 20 omnes vult e sepulchris educere ꝛ. Besser ist̄ geschrieben quam ego ꝛ. Resurrexit ab omnib[us] passionib[us], sed eius resurrectio est nostra salus. Laetemur ergo: est nostrum gaudium, solatium, quod cum eo ex morte in fide, potestate Diaboli et mundi. Iam non curo peccatum, Satanam, mundum. Si non vis lachen, magstu zürnen. Istam fiduciam habemus in corde, quod 25 non curamus nec timemus papam, Turcam ꝛ. Quia credo me resurrexisse secundum animam, Restat, ut verfaule et zu erde, ex qua ꝛ. Das sol nicht tang werden. Hoc praedicamus, quod vivificatus pro nobis. Iam fide, et post ex terra suscitandi. Da gründet sich S. Paulus auff. Sic nos. Sic intelligendus artic[ulus] de resurrectione in Symbolo. Nos non possumus 30 Diabolo resistere, sed duceret, ut vult, ut papam, Turcam. Ego praedicabo, laudabo, canam Christum et . . . . . hinc, quod credo in Christum mortuum, qui resur[re]xit pro me iam in spiritu et fide et die illo secundum corpus. Surreximus et ascendimus cum Christo Ephe: 2. Item Hoseae. Quia non

Eph 2, 51.  
Sof. 13, 14

13 im] ein 31 . . . . .] zwei Worte nachgemalt, unlesbar

1) Das bekannte Osterlied.

R]pro sua persona, quia innocens conceptus sine peccato, non habet vim peccatum, mors a momento conceptionis. Quare moritur et resur[git] propter nos und reißet omnes secum ex peccato, morte. So weit haben wir bracht nostram resurrectionem. Iude cantamus: 'Des sollen wir alle'. Et ista praedicatio gieng sein zu Corintho. Sed Diabolus non quiescit. Ubi vertit Paulus dorsum, venerunt pseudapostoli invertentes praedicationem. Fuerunt discipuli Hannae, Caiphae. In Actis Lucas, quod tales porci, qui non crederent, diderunt resur[rectionem] mortuorum. gaben für Domino: fuerunt apud nos 7 fratres. Cuius uxor erit? Meineten, sie hettenz wol getroffen, quam incongruens res, quod una mulier hab[eat] 7. 'Du Narr', Nihil intelligis. Dominus schlegtz auff die schwanzen. Germanice: Ir seid grobe Gjel. Non habebimus coniuges, sed erit vita spiritualis: corpus non edet, sed vivemus in clara visione Dei. Sic solutum argumentum. Illorum Sadd[uceorum] discipuli circumvagabantur, et ubi praedicari audierant resur[rectionem] mortuorum. Ad Ierusalem musten omnes Iudaei ter quotannis. allerley kneblin, tamen mulieres mit, ubi intellexerunt hanc praedicationem sparsam in omnes homines, dix[erunt]: quomodo resur[gent] mortui? Hoc vult Paulus, cum dicit: 'Mocht jemand'. Quale corpus? Num ducent uxores, num sugent infantes? Wo wil der himel raum geben? ubi frumentum, lac? Das ist Hannas, Caiphas et papae fides. Sic enim loquuntur: Num una mulier Est argumentum Caiphae et sectae eius, papae, Card[inalium, Episcoporum et Epicureorum inter nos, als Bucherer, Umbhleger non credunt resur[rectionem] mortuorum. 'Meinestu, das ein Kerl im andern steckt?' Cur creditis Paulo praedicari resur[rectionem] mortuorum? Gehet in rationem vestram. Si omnes resur[gent], wo sol man essen, trincken nemen? Ibi dicunt: wie klug bist? 'Du Narr', inquit Paulus, Si Christus non resur[rexit], nec nos. Si ipse, certe et nos, quia non pro se, sed pro nobis, die wir sollen frolich sein: 'Christ wil unser trost sein', quod cum eo resurreximus iam fide. Nollem Christi nomen audire, si eius resurrectio tam infrugifera. Cur praedicem de eo? Praedicet de Augusto, Hercule in Scholis. Si Christus est mortuus homo et non pro me, wil ich in weder sehen noch horen. Num tanta propter eum pati und sein muß von im haben? Wie müssen wir girig, geizig sein, quod eius resur[rectio] sit nostra salus, solatium. Corpore nunc habebimus uxores et omnia ut in hac vita? Gy wie ein schon leben wil das werden? Paulus: Papst, Card[inale] 'narr', Caiph[as] cum suis discipulis, 'Das du seest, wirst nicht lebendig.' Er ist hiez und kurz da. Paulus vult d[icere]: Gehe hin auff den acker vel hortum. Da sibe den Bauer et servo zu, Dominae, famulae. Ibi nemen erbeiz, steckenz in den acker und scharrens zu. Num prudens vir? qui prius non vidisset, diceret: An non frustra? Cur non edis vel das porcis? Was jols hie verkaufen? Da wird sein frau so toll sein, quae non rideat huius stulti, quia habet hanc cogitationem: Die erbeiz, die ich dahin stecke. Horestu, weiser Narr? Non facio.

R] ut hic maneat erbeis, quanquam manet et verteset. Sed revertere post 10 septi[m]anas, Da soltu x. Ey du leugest, wie kan das sein, quia erbeis verfaulet? Ey du bist Papst, Card[inal]. Mulier habet ex experientia, ist vor mehr dabel gewesen ab initio mundi, et non dubium, quod verfaulet, sed

5 herfür wachsen ein stengel ex terra x. Si im sack vel boden ligen, nihil, vel quia in terra iacitur und scharret zu, post non coglitandum de pisis, et sine coglitatione eius gehet erfür ein stengel. Sic faciunt rustici cum omnib[us] seminib[us], quia umb p[ri]ngsten solß anders sehen, seminat, arat, abscondit. Helff, daß ich nicht so darff verfaulen. Agricola non sic coglitat,

10 sed post X septimanas sollen schotten stengel x. Hoc vides ob oculos, pap[a], quod post 8 septi[m]anas schier wider schotten. Si hoc potest Deus facere quotidie. Nemo so tol und toricht, ut absconderet frumentum in terram, si haberet hanc cogitationem: Es ist verlorn, Sed domi retineret et uteretur. Si Deus facit cum sementib[us], quae vorantur, und macht quotannis seminib[us] ein schonen leib, wie er wil, Et stehet so lustig. Ibi vides, quod

15 Deus istis coecis hominib[us] pingit exemplum fortis[simum] resur[rectionis] mort[uorum]. Ex lorn fit ein grosser, dicker eichenbaum, facis tua manu. Vides, tangis 5 sensib[us]. Si manet in sacco, nihil fit. Ex horto tuo debes discere art[iculum] resur[rectionis] mort[uorum], si non esset Biblia.

20 Quilibet hortus est Dei liber, ex quo videri potest miraculum, quod Deus quotidie operatur. Certe ibi debes dicere, quam mirabilis Deus, conicio pisa, post 8 x. Adauge, o Deus, fidem. Omnia renovantur quotaunis ex mortuis. Pisum verfaulet und verteset. Agricola et Domina sol lust und freude haben, quod legit in horto mera exempla resur[rectionis] mort[uorum].

25 Sic quodlibet granum nobiseum loquitur, ut credamus resur[rectionem] mort[uorum] fut[uram]. Quis facit? Non tantum opus, sed Dei. Nihil facis, quam quod mittis semen in terram, non facis tuo labore ein stengel, nihil est colonus, de semine, fabis, pisis scio, quod verfaulen. Ergo wirft . . . . Imo dicees, quia in eternum x. Deus operatur. Tu edis, dormis. Deus lefft

30 regen, Regen macht feucht und weich. Die Son erhebtß mit irer hitze. Hoc vides, tantum sepelis grana, Bist ein todengreber, Gartman, frau, bescharrest grana, hengst tuch an halß, post nihil facis, dormis. Interim Deus operatur per pluviam et Solem, et excitat ex grano in terram iacto ein halut. An non debes credere Deum etiam tecum sic agere? Sihe auff den Acker,

35 Garten, quam mirabile opus hic fiat per Deum. In terra verfaulets, wenn manß auffgrebt, non est granum. Sic nobiseum erit. Got gibt dir ein buch fur. Omnia grana et semina sunt tui contionatores: hast mich ante 6 menses verschorren und begraben. Iam stehe stengel vivus. Sic Deus nobiseum loquitur per omnes Creat[uras]. Arbores, Herbas. Ex nucleo fit max[imus]

40 arbor. Hoc vides, audis et facis tuis manib[us], et tamen tam impius, ut

R]Dei verbo non credas. Ego mitto filium, qui sol sterben et sepeliri, nisi  
 ¶ 15, 16 quod habet vorteil in scriptura psal: 16. 'ne videat corrup[ti]onem'. Nos  
 omnes verfaulen, werden zu erden. Awe da wird nicht mehr darauß. Non.  
 es Dei gramum, kirschern und Sichel, quia Deus non misit filium mori et  
 resur[gere, ut resurrectio eius sit nostrum solatium, salus. Paul[us] vocat: 5  
 I. Cor. 15, 12 'Seminaur in cor[ruptibile', verweiset erbeiß, tamen wird schoner. Sie  
 nos weist in hortum et agrum neben dem verbo, quod promittit resur[rec-  
 tionem mortuorum. Hoc operabitur in die extremo, quod quotannis per  
 totum mundum. Quisque consideret hoc opus und laß dir das erbeißliche  
 predigen: Christus pro te mortuus. Sie tecum aget Deus ut matrona 10  
 mecum. Oportet te in die Erden stecken. Ja ich muß verweisen. Sie nobis-  
 cum loquitur nova lingua: qui essetur mortuus, sol nicht heißen: es ist ver-  
 loren. Da nim zu zeugen alle garten, ecker, beume. Omnes dicunt: Ich bin  
 verweisen, verschorren, sed cum fructu. Sie sol mit uns werden, da wir  
 heißen gepflanget, geseet. Et merito debet dici: non sepelire, sed seminare, 15  
 plantare. Nulla matrona dicit: sepelivi. sed wil pflanzen, seuen. Sie rusticus:  
 non sepelio foru, sed pflanze, see, ut sol auffgehen post aliquot septimanas.  
 Es muß wol verweisen. Ut ergo Gartenfraw gewiß, sie nos. Alioqui mustus  
 nicht geseet, gepflanget. Unser kirchhoff non est sepultura, sed ut patres Dei  
 agrum, agrum Domini, agricultura Domini. Non est opus rustici nec 20  
 Dominae hortus, sed Dei. Davon hat er sein erbeiß geseet. Ibi ipse  
 colonus, Agricola, qui des Garten pflegt. Homo essetur. Da tregt man  
 unsers Herr Gots erbeiß hin in seinen Acker, Garten, ut resurgat, quia  
 Dei pisum est. Deus longe certiores cogitationes habet quam rusticus, qui  
 certo novit post 10 hebdo[mades. Ideo seminat, oecat, mittit horreum, non 25  
 ut pereat, sed ut metat. Sie Matrona ꝛ. Multo magis Deus habet has  
 cogitationes nobiscum, qui summus eius bonen ꝛ. und kirchhoff est Gottes  
 Acker, ubi sein Mören, Zwiibel geseet, einer so, so et varia resurrectio et  
 tamen omnes resur[gent. Hat sie 10 kinder gehabt, wird mans sehen an  
 irem leib. Sed Dei ager, nec kan lebendig werden, nisi prius rediganur ꝛ. 30  
 Coloni sunt todengreber, sed non machens lebendig. Sie nos homines be-  
 scharren und lassen mich liegen, non cogitant de me resurgendo. Sed Deus  
 est meus Agricola, qui dicit: Ich wil ein solchen regen und Sonnenschein, ut  
 resur[gas. Omnes Creaturae schreien uber unsern haß: Crede, Crede, ne  
 dubita. Certo excitaberis, et tamen summus taub. Hannas und Caiphas 35  
 sunt stulti. Si non videremus, non mirum. In hyeme holß in arboribus  
 ist tod, In vere bricht eraus ein engelín, post pyrum. Sie praedicant omnes  
 Creaturae: resur[ges ex mortuis. An non igitur crederes te resuscitandum  
 ex terra? et dedit pignus filium, qui non pro se, sed pro te. Est vis resur-  
 rectionis, et canimus: 'Des sollen' ꝛ. Omnes Creaturae contionantur. Vides, 40  
 quam infelices sint Epianrei, qui habent verbum et non intelligunt ut



R] Hammas, Caiphas. Das sein Sew, Gjel. Certe promittit resur[rectionem propter filii mortem et dat testes omnes Creaturas, quae sungen, springen. 'Mit welch[er] Leib.' Frag die Magd drumb im garten. Lassen mich <sup>1</sup> Rev. 15, 35 die erbeis stecken. Gy sie wird erstickten? Las gehen. Pismm sol einwurzelu, <sup>5</sup> unter sich stossen und stengel uber sich. Sic nos seminamur, gepflantzt re. Non habebō hoc corpus, quod essen, trincken, hosen, hemd, kne, Sed in aere so leicht et Denn laudabit in aeternum, ut etiam Stellae, Luna testes resur[rectionis], Coelum et Terra. Wer das nicht wil gleben, der magß lassen. Quilibet homo in horto legit librum de resur[rectione et testem et pignus <sup>10</sup> resur[rectionis]. Der stengel sihet viel anders denn der same. Hoc dicit Creator per Creaturas et per filium. Scripta resurrectio in quolibet granulo. Qui non vult fidem confirmare et Deum laudare, abeat, quo debet.

12.

10. Mai 1545.

### Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

R] DOMINICA VOCEM IOCUNDITATIS.

I. Corint: 15. 'Ecce mysterium.'

1. Cor. 15, 51 ff.

<sup>15</sup> Es ist zu viel auff ein predigt. Ep[istola] ist zu reich et loquitur de ingentib[us] reb[us]. Merito tractamus hīscē diē[us] de articulo resur[rectionis

13 45 Anno 7

S] Dominica vocem iocunditatis.

I. Cor: 15.

<sup>20</sup> Wir haben gehört den Artikel von der auferstehung nicht allein Christi, sondern auch unser, Denn Christi auferstehung were nichts, wenn wir auch

D] Die Dritte Predigt, Von der letzten Posannen Gottes. 1. Cor. 15, 51—53

<sup>25</sup> **S**ihe, Ich sage euch ein Geheimnis, Wir werden nicht alle entschlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselb plöblich in einem augenblick zur zeit der letzten Posannen, Denn es wird die Posannen schallen, und die Todten werden auferstehen unverweßlich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis verweßliche mus anziehen das unverweßliche, und dis sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit.

<sup>30</sup> **D**as ist zu viel auff eine Predigt, Denn der Text ist zu reich und die sache zu gros und hoch, davon der Apostel an diesem ort redet, das wirs nicht erreichen noch auff ein mal nach werden handeln können, Doch weil es die zeit foddert, müssen wir davon reden, so viel wir vermügen und zeit haben.

R] non solum Christi, qui propter nos omnes, sed etiam de nostra resur|rectione, ut abunde audistis hoc tempore. Sua resurrectio nihil esset, nisi nos sequeremur, propter quos facta est, ut canitur: 'Des sollen wir alle fro sein'. Item 'Christ wil unser trost sein'. Resurrectio eius sol unser trost sein. Si non credimus, non utilis nobis resurrectio eius nec opus habuisset resurgere a morte et mori. Nos gaudere et cantare debemus hanc resur|rectionem, quod sit unser trost, quod certissime et nos resurrecturi. Audimus, quomodo respondeat iis, qui quaerunt, quomodo resurg[ant, in unehr, vertweset,

S] nicht hernach solten, Es geht uns an sein Auferstehung, wie wir singen: 'Des sollen wir alle fro sein' ꝛc. sollen davon singen und auch glauben, Das gewis unser trost sey Christus mit seiner auferstehung, Denn Ers fur sein person nicht bedurfft. Diesen Artikel trenbt nu Paulus, den die vernunft nicht versteht, Denn kein aß so stinckt als der mensch, noch sol er wider unsterblich

D] Billich istz, das man zu dieser zeit nach dem Osterfest predigt und handelt der Artikel von der Auferstehung, Nicht allein von der Auferstehung unsers |R. 68| HERRN IHESU CHRISTI, welcher umb unser aller willen von den todten auferstanden ist, Gleich wie er auch umb unser aller willen gestorben ist, Sondern auch von unser Auferstehung, auff das wir im Glauben wol gegründet und gantz gewis werden, das unser Leib werde wider ersur gehen und lebendig werden. Denn die Auferstehung Christi ist uns nichts nütze, wenn wir, umb welcher willen Christus auferstanden ist, ihm nicht nachfolgen und gleich wie er also auch wir von den todten auferstehen. Nu aber werden wir jm nicht nachfolgen können und mit jm auferstehen zum Leben, wir glauben denn, das sein Auferstehung uns zu gut geschehen sey. Glauben werden wir auch nicht, wir predigen denn immer davon und treiben diesen Artikel on unterlaß, damit er in unsern Herzen bekeibe.

So gehet nu die Auferstehung Christi uns an, Wie wir auff das Osterfest singen: 'Christ ist erstanden von der Marter alle, Des sollen wir alle fro sein, Christ wil unser Trost sein.' So laut es, Christus Auferstehung sol unser Trost sein, Sol sie unser Trost sein, so müssen wirz glauben, Glauben wirz nicht, so ist sie uns nichts nütze. Denn umb seinen willen hat Christus nicht dürfen auferstehen, Gleich wie er auch umb seinen willen nicht hat dürfen sterben, Umb unsern willen ist er gestorben und von den todten auferstanden, Darumb wir uns seines Sterbens und seiner Auferstehung an nemen sollen, uns derselben von Herzen freuen, jüngen und glauben, Das solchs alles unser Heil und Trost sey, Und das auch wir gewis von den todten werden auferstehen, wie er auferstanden ist.

Denselben Artikel treibet S. Paulus gewaltig in dieser Epistel wider alle Vernunft. Kurz vor diesem Text hat er geantwortet denen, die da fragen, Wie die Auferstehung werde zugehen, Denn unser Leib wird begraben, 40

R] stinckt, verfaulet ut kein aß auff Erden ꝛc. Wie kan aus solchen stinkenden  
 maden, verwesentlichen ein newer leichnam, qui herrlich schöner quam Sol?  
 Si non lit. frustra mortuus et resurrexit, quia sol unser freude, trost sein, er  
 stincke, wie greulich, tamen dixit: Er sol schon herrlich und klerer quam Sol.  
 5 Utinam crederemus, ut abunde praedicatur. Sed propter nostram increduli-  
 tatem hic textus non falsus nec Deus mentietur. Es mocht zeit komen, ut  
 libenter audiremus, si liceret. Non dico. Sed Spiritus s[an]ctus loquitur per  
 Paulum. Si papa iam drumb gebe sein drey kronen et Turea omnia regna,

S] erstehen, Wenn das nit gescheh, were Christus vergebens gestorben, Der hats  
 10 g[es]agt, Das Er auffwecken und schon machen wil, ob wirs aber schon nicht  
 glauben, so wird doch dieser text unsers ungläubens halben nicht falsch, wird  
 ein zeit komen, das mans gern horen mocht und nicht komen kan, Bapst,

D] stincket, verweset und verfaulet, Also das kein erger Aß auff Erden ist denn  
 des Menschen Leib, wenn er tod ist. Da fraget die Vernunft und spricht:  
 15 Wie kan doch aus solchem jemerlichen, stinkenden Leichnam, der da ver- [Mt. 51]  
 wesen mus, und den die Maden und Würme freffen, ein newer Leichnam  
 wider aufferstehen, der schöner und herrlicher sey denn die Sonne? Wolan,  
 spricht S. Paulus, Geschichts nicht, das unser Leichnam wider aufferstehet, So  
 ist Christus vergebens gestorben und vergebens von den todten wider auff-  
 20 erstanden. Ist aber Christus umb unser willen gestorben und aufferstanden,  
 So mus unser Leichnam auch aufferstehen, Da ist kein zweiffel an.

Also sagen wir auch: Geschichts nicht, das wir von den todten auff-  
 erstehen, Was machen wir denn, das wir singen: 'Christ ist erstanden, Des  
 sollen wir alle fro sein, Christ wil unser Trost sein'? Sol Christus unser  
 25 Freude und Trost sein, wie wir singen, So mus unser Leib wider aus dem  
 Grabe erfür, er verwese, verfaule und stincke gleich, wie greulich er jmer  
 wolle, Und was wir singen, das ist gewis und hat keinen zweiffel, Denn die  
 heilige Schrift zeuget es, Gott hats gered, Das unser Leib schöner, herrlicher  
 und klerer sein werde denn die helle Sonne.

30 Solchs predigen wir nu jmerdar, Wolt Gott, wir künden es so fest und  
 gewis glauben, wie reichlich es uns gepredigt wird. Doch wird umb unsers  
 Unglaubens willen dieser Text nicht falsch Noch Gott, der solchs geredt hat,  
 zum Lügner werden. Mit unser schwachheit künd Gott gedult haben, Aber  
 das wir fat, müde und uberdrüssig werden Gottes Wort zu hören, Das ist  
 35 schrecklich. Ich hab oft gesagt, Man sollte Gottes Wort mit allem ernst und  
 vleis hören, weil es uns gebüret, Es möchte die zeit komen, das wirs geru  
 hören wölten, wenn es uns gebüren künde. Wer es nicht hören wil, der fare  
 jmer hin, Er wirds wol gewar werden, wen es geremen wird. Ich predige  
 dir nicht, Sonderu der heilige Geist ifs, der durch S. Paulum redet, Der selb  
 40 wil von dir unverachtet sein. Wenn der Bapst ist sein Dreysache Kron und

W) tamen non debet audire, quia noluerunt audire. Et Deus loquitur, et si non wil hören, schweiget er, kanß verbum auffhören. Sie papa et sui habens so wollen haben. Volenti non fit iniuria. Iam aperit coelum, claudit inferos und schut reichlich und redet getrost. Nemo wil hören. Econtra potest claudere coelum et inferos aperire und mit hauffen ꝛ. Ideo audiamus, dum loquitur Deus, ne auferat iterum verbum et taceat. Si hoc, werden das wort nicht kriegen. Ego 15 annis Monachus libenter audissem. Es kund mir aber nicht werden. Iam audimus, stellen uns doch, als giengs uns nicht an. . . . wil versehen, ut auferat. Ideo audite, dum loquitur ꝛ. Dixit, wie es jugeng, das das jemerlich caro sol aufferstehen. Iam addit et hoc: quo-

9 . . . ] R

S) Turck, wenn sie schon ihr kron drumb geben wolt, muß nicht hören, Denn ers auch nicht wil haben, Gott lest sein wort predigen, schutt sein wort reichlich aus: All gen himel, all gen himel, wil mans un nit hören, wolan so kan er auch wol die hell auffschließen, Drumß laßt uns hören, damit wir sein wort nicht verlieren. Im Papstumb hetz Rchs gern gehort, aber so gut kont

D) der Türckisch Keiser alle seine Königreich darumb geben wolten, das sie ein solche Predigt hören möchten, so müssen sie es dennoch nicht hören. Sie habens nicht hören wöl- [Ul. H ij] len, da sie es hetten hören können, Darumb sollen sie es auch nicht hören, nu sie es gern hören wölten.

Wenn Gott redet und sein Wort gibt, So gibt ers reichlich, schüttet seinen schatz uberschweniglich aus. Thut den Himmel weit auff, rufft und spricht: Alle gen Himmel. Alle gen Himmel, Als denn ist zeit, das man die Ohren auffthue und höre. Wenn man aber sein Wort nicht hören wil, So schweiget er stille und nimt sein Wort rein hinweg, So gehets denn also, Haben wir Gott nicht wölten hören, da er mit uns redet, So mögen wir den Teufel hören, Wenn Gott schweiget. Haben wir nicht gen Himmel wölten, weil er offen stund, So kan Gott den Himmel zuschließen und die Helle auffschließen. Da mögen wir zusehen, wo wir bleiben. Dem Papst und dem Turcken ist also gegangen, das Gott sein Wort von juen genomen hat, Sie habens auch nicht anders wölten haben, Ihnen ist recht geschehen, Wie das Sprichwort lautet: Volenti non fit iniuria<sup>1)</sup>. Der es so haben wil, Dem geschicht nicht unrecht, Willkühr bricht Landrecht.

Izt schlenßst Gott auch den Himmel auff und schlenßst die Helle zu, Schüttet sein Wort reichlich aus durch die Predigt des Euangelij und redet getrost, Aber niemand wil es fast mehr hören. So wirds auch geschehen, das Gott den Himmel wird zuschließen und die Helle auffschließen, das die Leute mit hauffen werden hinein faren müssen, weil sie jetzt nicht in den Himmel

<sup>1)</sup> Ulpian, *Digest.* XLVII tit. X, 1 § 5: nulla est iniuria, quae in volentem fiat.

R] modo fiet resurrectio in ext[remo] die. Sie sagt ein sonderlich stück i. e. ein heimlich stücklin in das ohr sagen, sie tamen. das sollen all in toto orbe hören. Sed wird nicht jederman zu herzen gehen. Ideo manet mysterium. Ir mocht fragen, wie es werde zugehen am jüngsten tag. Sie: 'Non omnes 1. Cor. 15. 15  
5 obdormiemus'. Sie veniet ext[remus] dies laeta nobis credentib[us], terribilis avaris &c. So wirds zugehen. Man wird uns nicht alle in sark legen, hinaus

8] mirs nicht werden, Last uns hören, wehl uns Gott rufft. Bisher aber hat Paulus getrieben den Artikel von der Auferstehung, iht zeigt ers an, wie es zugehen werde, wil ettwas heimlichs ins or sagen, nicht so heimlich, das nit ein jederman hören solt, sondern das nit jederman zu herzen fassen wil, wir

D] wollen, weil er offen stehet. Darumb lasset uns vleissig hören, weil Gott mit uns redet, Auff das er sein Wort nicht hinweg neme und stille schweige, Rimpf er sein Wort hinweg und schweiget stille, so istz mit uns aus. Verlieren wir Gottes Wort ein mal, so werden wir es nicht mehr uberkommen.  
15 Ich bin fünfzechen jar ein Mündch gewesen und hette gern ein einige recht-schaffene Predigt gehöret, Aber es kund mir nicht so gut werden. Iht haben wir Gottes Wort reichlich, Aber wir stellen uns dagegen, eben als gienz es uns nichts an, Wolan, werden wir es verse-[St. Gij] hen, das wir Gottes Wort verlieren, So mögen wir erfahren, was wir gemacht haben. Zu raten  
20 were, wir höreten, weil Gott mit uns redet und uns so trewlich ruffet und fremdlich locket, Aber davon iht gnug, Wir wollen zum Text greiffen.

Bisher hat S. Paulus gewaltig beweiset den Artikel von der Auferstehung, Das das elende, jemerliche, menschliche Fleisch, so da stirbet, verfaulet und in der Erden verweset, aus der Erden wider ersür komen und auferstehen werde,  
25 Daneben auch angezeigt, mit welcherley Leibe die Todten komen werden. Nu jaget er, wie es am Jüngsten tage in der Auferstehung von den Todten zugehen werde, Und setzt ein sonderlich Stücklin, dergleichen man sonst nicht findet in der heiligen Schrifft. 'Sihe', spricht er: 'Ich sage euch ein Geheimnis'.

Geheimnis heisst ein heimlich ding, das aus den Augen gethan, von  
30 Sinnen und Vernunft ferne gesetzt und aller Welt verborgen ist, Ein verdackf ding, das mit keiner Vernunft mag erlanget werden denn allein durch den Glauben. So spricht er mir: Ich wil euch ettwas heimlichs und verborgens gleich in ein Ohr sagen, Nicht also, das es niemand hören und niemand davon wissen solle denn jr allein, Denn weil ich ein Apostel bin und Lerer der  
35 Heiden und mein Wort öffentlich gehet in alle Welt, So sol es jederman hören, zu dem mein Wort kömpt, Sondern also, das sie es nicht alle gleitben werden. Ich schreibe es öffentlich, das es öffentlich gepredigt werde, und das es alle Welt höre, Aber allen wird es nicht zu herzen gehen. Darumb istz ein Geheimnis und bleibt ein Geheimnis, das es jederman hören mag, Aber  
40 viel werden es nicht achten, Denselben wirds auch verborgen bleiben, ob sie

8) tragen, Sacra[m]ent reichen auffm bette. Das heißt entschlaffen, ubi im Auge-  
 bette ligen. So wirds nicht allen Christen gehen, praesertim in die ext[re]mo,  
 wird nicht heißen: sepeli hunc, alium, porrige Sacra[m]entum. Sed wie du  
 wirst sitzen in bette, zelen Taler uberm kaffen, in momento tod und lebendig.  
 Totus mundus in momento tod und lebendig. Hi non sepelientur. Hoc 5  
 claris verbis dicit: die der tag wird treffen, non obdor[m]ient. Dennoch müssen

8) werden nit all entschlaffen, das ist: in die erden verschorren werden. Denn  
 am jungsten tage wirds nicht heißen: Hore den Beicht, gib ihm Sacra[m]ent,  
 begrab ihn, wird auch nicht so heißen: Zele du deine taler &c. sondern in  
 einem augenblick wirds anders werden. aber gleichwol müssen wir alle ver- 10  
 wandeln, die da wonen, die auff der erden wonen und unter der erden ligen

Des schon hören und wissen. Offenbar ist es und doch heimlich, Offenbar, das  
 es öffentlich geprediget und auff den Leuchter gesetzt wird, das es leuchtet heller  
 denn die Sonne. Verborgen und heimlich ist es, das es die Welt nicht gtenben  
 1. Pet. 3. 1 noch achten wird, sonderlich die Epicurer und Spötter 1. Pet. 3. 15

Was istz nu für ein Geheimnis? Das [Bl. Giii] istz, antwortet Paulus,  
 Ihr möchtet fragen: Ob, so die todten auferstehen werden, wie wird es denn  
 zugehen am Jungsten tage? Wer wird den andern begraben? &c. So wird  
 es zugehen: Wir werden nicht alle entschlaffen, Wir werden aber alle ver-  
 wandelt werden. Der Jungste tag wird also komen: Das es ein fröhlicher 20  
 Tag sein wird den Gienbigen und rechten Christen, Aber ein schrecklicher Tag  
 den Ungienbigen, Gottlosen, Geizigen, Wucherern und falschen Christen. Denn  
 so wird es zugehen: Man wird uns nicht allen auffm Bette das Sacra[m]ent  
 reichen, in den Sack legen und zu Grabe tragen, Denn das heißt er Ent-  
 schlaffen: Wenn man auff dem Kugebetlin ligt, den Geist auffgibt, hinaus 25  
 getragen und in die Erde verschorren wird. Das wird man nicht bedürffen,  
 sagt er, am Jungsten tage. Da wirds nicht heißen: Kom, höre den Beicht,  
 Absolvire ju von Sünden, Reiche ju das Sacra[m]ent, Begrabe ju &c. Sonderu  
 wenn du wirst sitzen uberm Tische und essen, Stehen uberm Kaffen und die  
 Taler zelen, Im Bette ligen und schlaffen, An der Zechen sitzen und sauffen, 30  
 Am Tanke sein und springen, Bald in einem Augenblick wirstu verwandelt  
 werden, Das ist: tod und wider lebendig sein.

Verwandelt werden heißt er: zu einem neuen Leben verendert werden,  
 Aus dem Wesen und Leben dieser Welt komen in ein ander new Wesen und  
 Leben, da man nicht mehr bedarff Essens und Trinckens, Kleider und Schuch, 35  
 Gelds und Guts, Schlaffens, Arbeit, Ehestands und dergleichen, so in dis Leben  
 gehdret. Welche der Jungste tag wird treffen, spricht er, die wird man nicht  
 dürffen begraben, sondern sie werden in einem Augenblick und plöglich anders  
 werden. Entschlaffen werden wir nicht alle, Aber alle, beide, die in den  
 Grebern ligen, und die anffer den Grebern noch auff Erden wonen, müssen 40

B] alle, qui in sepulchris dormientes et extra sepulch[rum mutati, qui ligent cum  
 uxo[r]ibus, liberis, omnes mutabimur, qui et in terra versantur et in sepulch[ris]  
 i. e. sol werden ein ander Leib, qui non edit, kein weib, kind, nicht darff  
 erbeiten. Sed sol ein ander Leib werden, der nicht ijst, trinckt, kinder zeucht,  
 5 Taler, gulden zeket. Hi. qui in sepulch[ris], et qui tum vivent, gleich zu mal  
 verwandelt werden. Qui in terra verfaulet, die werden anders werden et qui  
 credunt, ein schonen Leib. Si non omnes sepelimur, tamen omnes immutabimur.  
 Non omnes credent, sed fur ein Narheit halten, quib[us] est mysterium ridi-  
 culum, ut papa et omnes crassi peccatores. Sed vos audite, credite: certo  
 10 fiet. Der Leib tang nicht, ist unstetig, stueck, mus nicht wein sauffen. Es  
 wird nichts guts aus stercus. Das ist ein heimlich stuecklin. Et hoc ploeglich

S] i. e. es sol ein ander wesen werden, do nit roekt oder hembd, ehestand oder  
 gelt oder gut zc. bedarff kein schlaff zc. ein solcher leyb solz werden, der solchs  
 gar nicht bedurffe, das ist die verwandlung, Das die, so entschlaffen, mit uns,  
 15 die wir leben, zum neuen leben verendert werden. Das ist das heimlich  
 stuecklin, das allein die achten, die Christen sein. Papsi, Cardinal, wucherer,  
 Ghebreyer glenbens nit, achtens nit, sondern allein die Christen, Das im  
 einem augenblick solchs geschehen sol, das ist heimlich ding, Denn es nit  
 glenblich, Solt unser herr Gott die welt in ein augenblick auffreunen?  
 20 solt der, so im grab gelegen, mit mir in ein augenblick verandert werden?  
 Das ist unglueblich, Drumb istz ein heimlich stuecklin, So ploeglich und

D] verwandelt werden, Denn es sol ein ander Wesen und ein ander Leib werden,  
 der nicht Esse noch Trincke, nicht Erbeite noch Schlasse, nicht Hochzeit halte  
 noch Kinder zeuge, Nicht mit Geld umbege noch Taler zele, Nud summa:  
 25 der des we-[Bl. Hv]sens, so zum vergenglichen Leben gehoert, nicht mehr brauche.  
 Das ist die Verwandlung, das die, so entschlaffen sind und unter der Erden  
 ligen, zugleich mit uns, die wir noch leben, und wir mit jnen werden zu  
 einem neuen Leben verendert werden.

Solch heimlich Stuecklin, sage ich euch, spricht er: Denn sie werden es  
 30 nicht alle glauben, sondern fur Torheit und Spot halten, Den selben wirds  
 auch ein verborgen Geheimnis bleiben, Aber sehet jr zu, das jrs hoeret und  
 glaubet, Denn es wird gewiesslich geschehen, Ob wir schon nicht alle werden  
 begraben werden, Mussen wir doch alle zugleich verwandelt werden, Denn  
 dieser Leib tang nicht mit seinem Wesen und Brauch, wie er jzt ist, Er ist  
 35 zu unstetig, steckt vol sünde, vol sterblichkeit, vol drecks und unflats, Was kan  
 daraus guts werden? Darumb mus er anders werden, Mus gereinigt und  
 geleutert werden, das er nicht mehr sündige, nicht wein sauffe, nicht sich julle,  
 nicht deme noch dieser zeitlichen Gueter und Wesens mehr brauche.

Das ist nu das Geheimnis, davon S. Paulus hie sagt, Das ist: ein  
 40 heimlich, verborgen Stuecklin, welchs allein achten und zu herzen nemen die,

R] 'in ietu oculi'. Das ist heimlich ding, ist nicht credibile. Nun Deus totum mundum in momento auffreunen, das plötzlich der 5000 werden verweisen, werden verwandelt werden, dico in aurem, crede. Si non vis credere, omitte. 'Ietus oculi'. auff oder zu thun blick. Hinc dicitur: donner und blick, est in momento, ehe man ange auff, zu thut, factus blick. Adam, Eva et alii, si non excitati, ut arbitror. Sed alii nobiscum in momento mutabuntur in aliud wesen, dico in aurem: si credis, bene tibi, si non, tamen certo fiet. Et 1. Theo. 4, 13 ff. hoc eum noviss[ima tuba. 1. Tess: 4. idem docet. Dominus ipse de coelo

S] behend solß geschehen mit denen, so noch mit aufferstand, und auch die, so noch leben, sollen inn einem blick verwandelt werden, Der so im bett schlesst, so an seiner arbeit ist, so sein gelt zelet, sollt nicht rann gelassen werden, sondern plötzlich geschehn, wenn die letzte posaun schallen wird. 1. Theß: 4.

D] so da rechte Christen sein. Papst, Cardinele, Bischoffe, grosse Herrn dieser Welt, Nem Wucherer, Chebrecher, Senffer und Schwelger gleben es nicht, achtens auch nicht, Denn es ist der Vernunft unglücklich, das in einem Augenblick alles sölle anders werden. Solt Gott die ganze Welt, spricht die Vernunft, in einem Augenblick ganz und gar auffreunen? Wie kan der, so für 5000 jaren gestorben und so lange zeit im Grabe gelegen und verweset ist, mit mir, der ich noch lebe, plötzlich verendert werden? (S), Wie nerrisch ding gibstu für? Es ist nicht glenblich. Wolan, sagt S. Paulus, Ich sage dir in ein Ohr. Am Jüngsten tage wirds so zugehen: Die, so unter der Erden ligen und noch nicht auffestanden sind, werden auffestehen und zugleich mit denen, so noch auff Erden leben, schnell und behend verwandelt werden. Sölichß glenbe sicher- [Mt. 66] lich, Wiltu es aber nicht gleben, so las es, Umb deines ungläubens willen wirds nicht nachbleiben, Es wird gewislich geschehen.

'Momentum', 'Ietus oculi' heisst ein Augenblick, wenn sich das Auge auff und zu thut, Das gehet schnell und behend zu. Daher spricht man: Donner und Blick, Denn ehe man ein Auge auff und zu thut, so ist der Blick geschehen. So wirds auch am Jüngsten tage schnell und behend zugehen, wie der Blick daher feret, Der iht die Kandel am Maul hat und trincket, Der im Bette ligt und schlesset, Der an seiner Arbeit stehet, Der sein Geld zelet, Dem sol nicht Mann gelassen werden, Sondern ehe sich ein Auge auff und zu thut, wird er verwandelt werden. Ist Adam, Eva, Abraham, Sara und andere Väter nicht auffestanden mit Christo, wie das Euangelium Matthei dahin lautet, und ich es dafür halte, So werden sie sampt allen, so in den Grebern sind, und sampt uns, so wir noch auff Erden leben, behend und in einem Hui in ein ander Wesen verendert werden. So wirds zugehen, Ich sage dir in ein Ohr, Ich meine es trewlich und gut, Glenbestu es und nimpst zu herzen, wol dir, Glenbestu es nicht und verachtest, wehe dir, Es wird dennoch geschehen und deinen halben nicht nachbleiben.



- 14] descendet eum voce Archangeli et tuba Dei und feldgeschrei. Ibi dicit: tempore noviss[imo] tubae, posann, trometen, von messing gemacht, die man braucht im heer, schlacht. Auff dieselb griegisch manier redet er hie, wie zu feld hergehelt, Trumel, Tarantara, Got ist Got, Mahomet sein knecht: Turcae losung.
- 5 Wenn ein teil gewinnt, dicimus: das ander teil ist klein laut worden. Sic Paulus: Es wird werden ein feldgeschrey: hui, hui, magnus Angelus wird die Trumel schlagen. Post Deus wird posannen blasen etc. Non est posann, die von messig oder silber, Mosi. Sed von ein ander posann, trumel, feldgeschren, 4. 2<sup>o</sup> Cor. 10, 2

27]. In templo Turcico scriptum La illah ilallah Mehemmet, Iresul Allah, Taure Bir Pegamber, Haeh Non est Dens nisi vnus, Mehemmet autem propheta eius, Creator vnus et prophetae aequales | In pugna omnes alta voce clamant Allah Allah Allahu i. e. O Deus, Deus, Deus r 8 über Mosi steht Num: 10. sp

- 8] redet Paulus auch davon: Der Herr wird selbs vom himel hernider faren mit 1. Thess. 4, 15 n.  
10 ein feldgeschrey und mit der stimm des Erhengels und mit der posann Gottes, Also redt er hie auch: 'zur zeit der letzten posann'. Posann sind die Trometen, 1. Cor. 15. 52  
so inn der schlacht gebraucht werden, Denn er auff die kriegische manir redet,

- Dr] Und solchs wird geschehen, sagt er: 'Zur zeit der letzten Posannen, 1. Cor. 15, 52  
Denn es wird die Posanne schallen, Und die Todten werden auff-  
15 erstehen, unverweslich, Und wir werden verwandelt werden'. Er redet eben von dem Jüngsten tage, wie er davon redet 1. Thessal. 4. da er 1 Thess. 4. 16. j.  
spricht: 'Er selbs der HERR wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erhengels und mit der Posannen Gottes ernider fomen vom Himmel, Und die Todten in Christo werden auferstehen  
20 zuerst, Darnach wir, die wir leben und uberblei- [Bl. 57] ben, werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden in der Wolcken, dem HERRN entlegen in der Luft' etc. Dreverley erzelet er, so Christus in seiner letzten Zukunft mit sich haben wird, Das Feldgeschrey, Die Stimme des Erhengels Und die Posanne Gottes. Und redet nach der  
25 Weise, wie es zu Felde in der Schlacht zugehet, Denn Feldgeschrey, Kolentima heisst, wenn sich die Kriegsleute im Heer untereinander vermanen und antreiben ritterlich zustritten, Hinzü, Hinzü, Hinzü, Dran, Dran, Dran. Posannen sind die Trometen, so in der Heerschlacht gebraucht werden.

- So gehetz zu zu Felde in der Heerschlacht. Wenn man die Schlacht  
30 ansehelt und die Feinde angreiffet, so bleset man die Posannen oder Trometen, schlegt die Trommel, und gehet daher die Tarantara, Man macht ein Feldgeschrey, Her, Her, Her, Her. Der Oberste Leutenant oder Heubtman, dem der Kriegsfürst das Feld befohlen hat, vermanet das Kriegsvolk, die Feinde ritterlich anzugreifen, Hui, Hui, Hui, Hui. Und das Kriegsvolk schreiet zu:  
35 Frisch an sie, Frisch an sie, frisch an sie, Schlag tod, Schlag tod, Schlag tod.

B] scilicet göttlich. *Κελευσμα*: wenn die Schiffleute, Kriegsleute einander vermanen, post trumel zu x. Da wird so zugehen. Descendet Deus cum suo hortatu i. e. wird ein schwarze wolcke auffgehen, bliß, donner et tota terra biegen et omnes homines, donec der leßt donnerschlag, trumel, so wirds alles in ein hauffen gehen und du tod und lebendig sein in momento x. 'Vox tonitru' 'dabit voci virtutem'. Quando Deus loquitur in loquela maiestatis

6 über tonitruū steht psal 76 sp über voci steht psal 68 sp

S] Gott wirdt sein Trummel laßen gehen, sein feldgeschrey und posann, Ich mein, es sol ein wejen werden, Denn es ist nicht ein Messinge posann, die ein göttlich macht, sondern eittel göttlich feltgeschrey werden, Das wird also zugehen, Christus wird herab komen mit seinner posann, plix und donner, wird

D] Daher kömptz, wenn ein teil gewonnen hat, so spricht man: Der ander teil ist kleins lautz worden. Wenn die Türcken an die Schlacht gehen, so ist ire Losung, und das ganze Heer schreiet: Allah, Allah, Allahu, Mahomet Regit Allah. Es ist kein Gott denn Gott, Mahomet ist Gottes knecht. Also theten die Griechen auch im Streit, hatten ire Losung und Geschrey, ire Posannen und Trometen.

Auff dieselb Griechische manier redet hie S. Paulus und spricht: Am jüngsten tage, wenn Christus vom Himmel herab komen wird, wird ein Feldgeschrey werden: Hui, Hui, Hui, Der groÿse Engel wird die Trummel schlagen, Es sey nu der Engel Gabriel oder ein ander Engel, Denn Gabriel ist die höchste Macht unter den Engeln, der höchste Heerfürer im Himmel, Der das Schwerd fñret, Der des Königs [Bl. 68] Marschalck ist, Der des keisers gröÿste Macht hat zu Felde, Wie der Name mitbringet 'Gabriel': 'Gottes strafft', 'Gottes macht', Wenn er seine gewalt wil uben, So schlegt er alles tod, was auff Erden lebet, Sölcher Erengel oder außerlesener Engel für andern Engeln, der Gottes macht ist, der wird die Heer Trummel schlagen und seine Stimme hören lassen, Und Gott wird seine Posannen blasen. Es wird aber nicht ein solch schwach Feldgeschrey sein noch solche geringe Stimme, auch nicht solche Posanne von Messing oder Kupffer gemacht, wie auff Erden, Oder von Silber, wie die Posannen Mosi waren Num. 10. Sondern es wird sein ein stark, krefftig, Himlich und Göttlich Feldgeschrey, Stimme und Posanne.

So wirds zugehen, Christus der Herr wird vom Himmel herab faren mit seinem Feldgeschrey, mit des Erhengels stimme und Posanne Gottes. Es wird ein schwarze Wolcke auffgehen, Darauß wird solch blißen und donnern folgen, das der ganze Erdboden heben und alle Menschen auff Erden erschrecken und jittern werden. Das wird die Posanne und Trummel sein, das ein

R] suae, ist stark. Christi vox suavis. Dei vox ist ein ander posaun, die schlegt ein haus in momento darnider erden, das staub eitel. Da kirrets daher et fit in momento. Ibi acclamabunt omnes Creaturae: hui, hui. Sie in Esai|a legimus. Da der konig Senharib fur Jerusalem, fur ein Engel aus mit <sup>36</sup> 37. seiner stim und trumel und blies, kirret mit seiner Tarantara. Bellum Tupha. Ut olim wenn in Missa Kreuz a 4 terminis. Tupha von morgen . . .

6 . . .] Ich—r nachgemalt

S] die ganze erde beben und ein schlag inn andern, biß das der letzte Donner- schlag wird komen, so wirstu tod und lebendig sein in ein augenblick, wenn Gott redt inn der sprach seiner Maiestet, die kan kein mensch horen und leben. <sup>10</sup> Christus als ein Mensch redet noch leidlich, aber Gottes stimm ist ein Drommet, die schlegt in ein augenblick darnider, das ein baum in ein augenblick zur-

Dr] Donnerschlag wird ineinander gehen, bis der letzte Donnerschlag wird komen, der Himmel und Erden und alles in einen hauffen werffen wird. Da wirstu so bald in einem Augenblick tod und wider lebendig sein, Da wird die ver- <sup>15</sup> wandelung geschehen.

Ich verstehe durch die Stimme des Erzengels und Posaune Gottes Blitz und Donner, Denn das ist der Göttlichen Maiestet Stimme, Wie der Psalm 76. saget: 'Vocem dederunt nubes', Die Wolcken donnerten, und die <sup>18</sup> 77. Stralen juren daher. Item: 'Vox tonitruui tui in rota'. Es donnerte im Himmel, <sup>19</sup> 28. Deine blitze leuchteten auff dem Erdboden, Das Erdreich reget sich und bebete davon. Und Psalm 68. 'Dabit voci suae vocem virtutis'. Er wird seinem <sup>31</sup> 68. Donner krafft geben. Das ist der Maiestet Stimme, Wenn Gott redet in der sprach seiner Maiestet, So kan es kein Mensch hören und leben. Christus als ein Mensch redet leidlich, und seine stimme [Bl. 31] ist freundlich und <sup>25</sup> lieblich. Aber Gottes Stimme in seiner Maiestet ist ein ander Posaun und Dromet, die schlegt ein Haus in einem Augenblick darnider, das eitel Staub herans feret, Und zurschmettert einen Baum auff einzele Stücklin, Wenn es daher kirret, So kömpt es in einem Augenblick, Was es trifft, das ligt darnider.

So wirds nu zugehen, Wenn Christus vom Himmel herab komen wird <sup>30</sup> in seiner Herrligkeit eine Schlacht zu halten mit seinen Feinden, Das ist: Rache zu geben uber die Gottlosen, Denn wird der Erzengel, Es sey nu der Engel Gabriel, der Gottes Macht ist oder ein ander Engel, Blitz und Donner gehen lassen, Und Gott wird seine Posaune und Taratantara blasen, wird seine Trummel schlagen, das es in der Lufft mit aller macht daher kirren <sup>35</sup> wird, Denn wird das Feldgeschrey geschehen, Und werden nicht allein die Engel, Sondern auch alle Creatura sampt jnen zuschreyen: Hui, Hui, Hui, Friß an sie, Friß an sie. HGM, Die Feinde haben deinen Namen lange gung gelestert, Haben gung deiner Heiligen Blut vergossen, Es ist zeit, das

1) Angelus 2c. Da giengen die donner und schlege in ein ander, das auff ein augenblick 185 tausent mit des Engels posaun, das das ganz land bebet. Das war ein trummel. Item cum submergerentur Sodjoma, Gomorra. giengs jo zu. Da der frome Loth mit 2 tochtern floh Sear: nihil possum facere 2c. 1. 2. 19. 19. 11. war gegen morgen, cum ingrederetur. Ubi ingressus et sol ortus. gieng ein wetter daher, das die Son schwarz. Da gieng schwefel, blich, donner et in 5

2) schmettert wird, So stehts Esa: 37. Do der konig von Assyrien vor Jerusalem lag, Do giengen die Donner und schlege in einander, Denn Tupha heist ein kreuschlag, Do lagen 185000 Man, das darvon flohe, wer konth stihen, Item Do Sodoma und Gomorrha untergieng, do war, mein Ich, auch eine stimm 10 1. 2. 19. 19. 11. Gottes, flugs, Do Loth ins Stetlin Segor kam, kompt ein wetter, do gieng schwefel, sewer, plic und donner auff Sodoma, Do war nit viel gelts zelen,

3) du dich an jnen recheft, und sie gerichtet werden, Drau, Drau, Drau, Schlag tod, Schlag tod, Schlag tod, Als denn wird Himel und Erden in einen Hauffen fallen mit grossen krachen, Die Element werden für Hitze schmelzen, 15 2. Petri 3, 10 Die Erdt und die Werk, die drinnen sind, werden verbrennen 2. Pet. 3.

4) So lesen wir im Propheten Jsaia Cap. 37. Da der König von Assyrien, Senharib, vor der Stadt Jerusalem lag, Da fuhr der Engel des HErrn aus, Dies seine Stimme hören, Schlug die Trummel und kirret mit seiner Taramantara, Da hub sich ein solch bliczen und donnern, und giengen die Donner- 20 schlege mit macht in einander, das das ganze Assyrische Lager vol todter Leichnam lag, und davon floh, wer da fliehen kund. Das war der Maieftet Stimme und Posaune, Da die daher kirrete, bebete das ganze Land, und lagen in einem Augenblick darnider hundert fünf und achtzig Tausent Man. Denn also hatte Gott zuvor verkündigen lassen, Das [Bl. 3ij] er den Senharib vom 25 Himel herab von Jerusalem weg schlagen wolte Jsaie 30. 'Der HERR wird seine herrliche Stimme schallen lassen, das man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem drewen und mit Flammen des verzerenden Feners, mit Stralen, mit starken Regen und mit Hagel. Denn Assur wird erschrecken für der Stimme des HErrn, 30 der ju mit der Rute schlegt, Denn es wird die Rute ganz durch dringen und wol treffen, wenn sie der HERR über ju führen wird mit Pauken und Harffen und allenthalben wider sie streitet.'

5) 'Pugnabit contra eos Tmpha' 1. Wie im Hebreischen Text stehet, Das 30 haben wir verdolmetst: Er wird allenthalben wider sie streiten. Tmpha heisst Ventilatio, Motio, ein Webung, wenn man etwas hin und her webet. Daher das Webeopffer den namen hat im alten Testament, Und auch heisst Tmpha. Darumb, das man es hin und her zog in viel örter, gegen Morgen, Abend, Mittag und Mitternacht. Die Messpaffen im Papstumb ahnen dem

1) תפוח.

R] momento. Da war in momento man, weib, kind, kegel tod und versenckt in abgrund. Das war sein posann, tromet. Sie pop[ulus transiens mare, et pharao sequitur, ubi exierunt et pharao sequutus, setzt sich ein Engel zwischen beide heer zc. Mane siset Dominus, leßt wetter gehen, quod Angellus nocte  
 5 hae gehalten. Das heißt unserz herr Gots pauck, et wenn er donnert, lants schier wie ein pauck, und die Donnerschlege scherzen nicht. Paulus vocat

S] sondern alles im augenblick todt und versunken, Item Do die kinder Israel durchs meer zogen, Do erhob Gott auch ein wetter, Das die Egypter nicht fort konten, Darnach bald des morgens schlegt er ihu zu boden. Das ist  
 10 unserz herrn gots baucken, Denn die donnerschlege scherzen nicht. Das ist die stimm des Erzgengels, Der redet, das die ganze erde bebet und die ganze welt erschrickt, Do werden alle Creatur schreien: schlag, lieber gott, schlag, Denn

Dr] Mosi nach (aber on befehl, Ja wider Christus befehl, wenn sie vor dem Altar stehen und Messe halten, so thun sie Kreuzschlege. Ich wilz also dendtschen,  
 15 das Tnupha hie heißt ein Kreuzschlag, Er wird wider sie streiten Tnupha, Das ist: Er wird mit Bliß und Donner, Kreuzweise, von allen vier orten der Welt auff sie zuschlagen, Er wird dem Assur recht auffpaucken, Donner, Bliß und Fewr sol die Paucken und Pfeiffen sein, Wie es denn auch geschach, Denn da der Engel des HERRN ausfur, da giengz, Schmir von Auffgang,  
 20 Schmir vom Nidergang, Schmir von Mittag, Schmir von Mitternacht. Also wirds auch am Jüngsten tage zugehen, wenn Christus komen wird zum Gericht, Da wird Bliß und Donner in einandergehen und wird ein recht Bellum Tnupha sein, allenthalben Bliß, Donner [Bl. Iiij] und Fewer, Tnupha von Morgen, Tnupha von Abend, Tnupha von Mittag, Tnupha von Mitternacht. 1. Mose 19, 22 ff.

25 Als Sodom und Gomorra untergieng Gene. 19. Da war, meine ich, Gottes Stimme und Posanne, So bald der frome Loth mit seinen zwo Töchtern in das Stedtlin Zoar kam und die Sonne auffgangen war auff Erden, Fludz gieng ein Wetter daher, Die Sonne ward schwarz, Und erhob sich Bliß und Donner, Und der HERR regenet Schwebel und Fewer vom  
 30 Himel herab auff Sodom und Gomorra, Da war in einem Augenblick das ganze Land umbgekeret und verderbet, Und alle Einwoer der Stedte, Mann und Weib, Kind und Kegel, tod und versenckt in abgrund der Hellen. Da war nicht zeit Geld zu zelen noch mit der Mehen herum zu springen, Sondern in einem Augenblick war alles, was lebet, tod und versunken. Das war Gottes  
 35 Posann und Dromet, Da giengz Pummerle pum, Bliß, Plaz, Schmir, Schmir.

Also giengz auch zu, da das Volck Israel durchs rote Meer gieng und der König Pharao mit seinem Heer nachfolget. Als die Kinder Israel ausgezogen waren aus Egypten und Pharao mit seinen Koffen, Wagen und Reutern jnen nachjaget, Da erhob sich der Engel Gottes und setzet sich zwischen das  
 40 Heer der Egypter und das Heer Israel, Und eine finstere Wolcken leuchtet die

1. Thess. 4, 16<sup>R</sup>] vocem Archangeli, der redet durch den donner, daß die welt erschriekt und tod wird. Ibi dicit Sol et omnes creaturae: schlag tod, es ist zeit. Da wird denn die recht poßaum komen und kirren, wird ein greulich wetter sein, et omnes Creaturae sich stellen, quod finis adsit et novissimum tonitru. Ibi immutabimur ex mortali wesen in immortalem. 'In momento.' Das wird 5  
der letzte donnereschlag thun, das wird der recht sein, wird groß, gut und all-

S] do sind gottlojen, die dich gelestert haben, schlag todt, schlag todt, mach des wesens ein ende. Das wird das feldgeschrey und die Tarantara werden, Das wird kirr gehen und bummerbumbum zc. Die Donnerschlege, so iht gehn, sind ein vörspiel und vordraber des letzten donnerschlags, der wirds 10

D] ganze nacht, daß kein teil zu dem andern komen kund. Als nu das Meer von einander geteilet stund wie ein Mauer zur rechten und zur Linken, Und die Kinder Israel durch hin gegangen waren auffm trucken, und die Egypter jnen nachfolgeten ins Meer, Da schawet der HGM des Morgends auff die Egypter und leisset das Wetter, welchs der Engel die nacht zuvor gehalten hatte, wider 15  
gehen, Machet ein schrecken in der Egypter Heer, Stößet die Keder von jren Wagen und stürzet sie mit ungestüm, Leisset das Wasser wider komen und bedeket Wagen, Kenter und alle macht des Pharaos, die den Kindern Israel nachgefolget waren ins Meer, [Bl. 3 iij] Schlegt Pharaos mit alle den seinen zu boden, daß nicht einer aus jnen uberbleibet. 20

Das ist nu unsers HGM Gottes Paucken oder, wie es S. Paulus hie nennet, die Stimme des Erzengels und Poßanne Gottes. Denn wenn Gott donnert, so lautets schier wie ein Paucken, Pummerle pum, Und die Donnerschlege scherzen nicht. S. Paulus nennet es die Stimm des Erzengels, Denn Gott in seiner Maiestet redet durch den Donner, daß die ganze Erde bebet 25  
und alle Welt erschriekt und bald tod ist. Wenn nu solche Stimme und letzte Poßanne Gottes erschallen wird, Da werden Sonn, Mond und alle Creaturen zuschreien: Schlag tod, lieber HGM Gott, schlag tod, Da sind die Gottlojen, die dich nicht kennen, Und die falschen Christen, die nicht sind gehorsam gewesen dem Euangelio Christi, Die haben allesampt deinen Namen gelestert, Deine 30  
Heiligen auff Erden versolget und getödtet, Schlag tod, Es ist hohe zeit, mache des Wesens ein ende.

Das wird sein das feldgeschrey und die Tarantara Gottes, das der ganze Himmel und alle Luft wird gehen kir, kir, Pummerle pum. Denn es wird ein greulich, unerhört Wetter sein, desgleichen nicht gewesen ist von 35  
aubegin der Welt, Und alle Creaturen werden sich dermassen stellen, daß das ende da sey. Als denn wird die letzte Poßanne Gottes komen, Das ist: der letzte Donnerschlag, welcher Himmel und Erden und alles, was drinnen ist, plötzlich in einen Hauffen schlagen wird. Da werden wir auch verwandelt, Das ist: aus diesem sterblichen Wesen in ein unsterblich Wesen verendert werden, wenn Himmel 40

R] mechtig sein ꝛ. Videmus ob oculos, daß der Donnerschlag so mechtig ist, ut  
 Eichen in momento zuscheitert. Omnes fabri kundens in ein tag nicht,  
 qui tantum ein vorspiel, vortrab. Si hoc potest tonitru, quid fiet, cum Deus  
 ipse loquetur, non ut Christus in cruce, sed in sua maiestate und sprach?  
 5 Alles tod, et omnes Creaturae. Ja, daß wird ein Krieg sein contra omnes  
 impios et Teuffel. Hiero. Ich esse, trincke, schlaffe und wache, so sanset mir  
 die sprach ins ohr: Stehet auff, ir todten ꝛ. Si non sic verba, quia in

2 nicht possent

S] aufmachen, Denn wir sehen, daß ein Donnerschlag ein Eichen inn ein augen-  
 blick entzwey schmeißen und zumalmen kan, welches kein konig noch zimmerman  
 10 thun kan. Christus wird ein krieg furen wider die gottlosen und die selben  
 mit donner zuschmeißen. Hieronymus hat ein sein gedanken, Das er sagt:  
 Dis wort hor Ich immer inn mein ohren, steht anff, ihr toten, kompt fur

D] und Erden zergehen werden, Solchs alles wird geschehen pflöglich und in einem  
 Augenblick, Und das wird die letzte Posaune, Das ist: Der letzte Donnerschlag  
 15 thun, Denn es wird ein rechter ansbund sein von Donnerschlegen, wird gut,  
 gros, krefftig und Allmechtig sein und ganz durch dringen und wol treffen.

Die Donnerschlege, so jzt geschehen, sind nur ein Vordrab und Vorspiel  
 jenes [Bl. 3v] letzten Donnerschlags, Aber jener, der letzte Donnerschlag, wird  
 die rechte Posaune Gottes sein, welche es mit der ganzen Welt ausmachen  
 20 wird. Wir sehen offt, daß ein Donnerschlag eine grosse, zwen, drey kleffterige  
 Eichen in einem Augenblick mitten entzwey schmeisset, offt auch in kleine  
 Stücklin zumalmet, welchs vier Zimmermanner in einem ganzen tage nicht  
 vermöchten. So nu ein Donnerschlag zu dieser zeit, welcher nur ein Vordrab  
 und Vorspiel ist jenes letzten Donnerschlags, solchs vermag, Was solt denn  
 25 nicht vermögen der letzte Donnerschlag, welcher gros und Allmechtig und der  
 gar aus sein wird? Gott wird als denn reden in seiner Maiestet und Herr-  
 ligkeit, Nicht, wie Christus am Creutz redet, da er spricht: 'Vater, vergib jnen, Luc. 23, 34  
 denn sie wissen nicht, was sie thun', Welche Stimme Gottes zorn stillt und  
 die Welt noch heutigs tags erhelt, Sondern wird reden in seiner Göttlichen  
 30 Maiestet und unleidlichen Sprache, mit Donner und Bliß, Pnammerle pum,  
 Kir, Kir, Schlag tod, Dazu denn alle Creaturn schreien werden Amen und Ja.

Denn es wird der rechte Krieg und die rechte Schlacht sein, so Christus  
 in seiner Herrlichkeit furen wird wider alle Teuffel in der Helle und Gott-  
 losen auff Erden, In welcher Schlacht er alle seine Feinde mit Bliß und  
 35 Donner zuschmeißen wird. Da wird erfüllet werden das Wort, das er saget  
 Johan. 5. 'Gott hat dem Son macht gegeben, auch das Gerichte zu 30b. 5, 27 ff.  
 halten Darumb, daß er des Menschen Sou ist. Verwundert euch  
 des nicht, Denn es kömpt die stunde, in welcher alle, die in den  
 Crebern siud, werden seine Stimme hören, Und werden erfür

K] momento, tamen ist die meinung: Stehet auff, ir todten, ad iudicium i. e. in momento mortui. Hiero. alio in loco. Qui credit se moriturum et se für Gericht komen, wurde nicht viel schalckheit ꝛc. Nu thut der barmherzige Got die gnad et ehre, predigt, iubet facere offitium. vocationem, edite, non ideo davou, quia oportet edatis ꝛc. Aber lieben kinder, utimini illis, ut expectetis 5 tubam, ut, quando wird blasen und donnereschlag angehen, ut parati sitis.

S] gericht, Nicht, das so lang zeit werden wird, das in der Luft die stimme daher gehen solt: steht auff, ihr toten, Denn es nit so viel zeit sein wird, gott wirds in ein augenblick machen. Drumb sollen wir also aller guter inn dem leben gebrauchen, das wir der stimme nicht vergeßen, sondern ohn unterlaß 10 warten der Zukunft des herrn und jagen: kom, lieber herr Christe, und mach

D] gehen, die da guts gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber ubels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

[Bl. 36] S. Hieronymus hat seine gedanken, da er schreibt: Sive comedam, sive bibam, sive aliquid aliud faciam, semper vox illa videtur sonare 15 in auribus meis: Surgite, mortui, et venite ad iudicium.<sup>1</sup> 'Ich esse oder trincke, schlaffe oder wache oder thue etwas anders, so jauset mir allezeit die Stimme in meine Ohren: Stehet auff, jr todten, Kompt für Gericht.' Nicht, das es so lange zeit haben werde, bis die Stimme in der Luft daher schalle und eben diese Wort mit allen Syllaben ausgedruckt werden, Sondern der letzte 20 Donnereschlag wird so viel anzeigen, als die Wort geben. Denn Gott wird alles in einem Augenblick ausrichten, das es nicht soviel zeit wird bedürffen. Und spricht S. Hieronymus weiter: Quoties diem Iudicij cogito, totus corde et corpore contremisco, Si qua praesentis vitae est laetitia, ita agenda est. 25 ut nunquam amaritudo futuri iudicij recedat a memoria. 'So oft ich an den tag des Gerichts gedende, erschriekt mir mein Herz und ganzer Leib. Feltet jergend ein Fremde für in diesem gegenwertigen Leben, So sol man derselben also brauchen, das der ernst des künftigen Gerichts uns nicht aus dem Sinn come noch aus dem Gedechtnis falle.

Und es ist gewißlich war, Wer von herzen gienbet und es gewis dafür 30 hett, das er sterben und für Gericht komen mus, Dem wird der Kugel wol vergehen, Wird nicht viel Schalckheit noch Vüßeren anrichten. Wie auch Syrach eu. 7. 10 sagt Cap. 7. 'Was du thust, so bedende das ende, So wirstu nimmermehr ubels thun.' Erschriekt doch ein menschlich Herz, wenn es höret die schrecklichen Geschichte und grewliche Exempel des grossen und ernstern zorns Gottes, 35 Das Gott mit der Sündflut die Welt der Gottlosen vertilget und die Städte Sodom und Gomorra mit Schwebel und Feuer vom Himmel herab umbgeferet und verdampt hat, Wie solt es denn nicht erschrecken, wenn es höret, das Gott

<sup>1</sup>) Vgl. Nachtrag.



R] Edam, faciam vocationis opus et Ies expectabo ultimam horam. Kom her, lieber HErr, Ich hab gung geessen x. Ut sic uteremur hac vita, ut certo expectaremus aliam. Ubi manebunt geizige, wucherer, rohe volck, qui non audiunt, bleiben neidisch, boß et thum, ac si inaeternum viverent? O wie unversehens werden sie ubereilet. Sicut nos credimus et cogitamus non venturum diem, sic ipsi erunt, die der donnerschlag wird finden. Sodomitae

S] des lebens ein ende. Aber wo wollen die geizwenste bleyben? Die es ihnen sagen lassen, bleyben gleichwol stoltz, geizig x. wie sol ihnen die donnerart zu frue komen, Ja es ist noch lang dahin, wie iht die welt gedenkt, also werden die auch sein, die der Donnerschlag wird treffen, Die zu Sodom waren nicht ander leut, denn die vor 100 jaren waren do gewesen, Also sind wir

D] die letzte Welt mit Bliß, Donner und Feuer zum Jüngsten Gericht erfordern werde, Da der Himel, wie [Bl. 37] S. Petrus sagt, vom Feuer zugehen und die Element für hitze zerschmelzen werden. Denn jene Geschicht sind nur fürbilde des zukünftigen Zorns und Gerichts Gottes, Wie auch der Apostel Petrus saget, Das Gott damit ein Exempel gesetzt hab den Gottlojen, die hernach komen werden.

Nu wolt der Barmherzige Gott nicht gern, das wir mit dem Gerichts tage plötzlich iberfallen würden, Darumb thut er uns die Gnade und Ehre, Warnet uns trewlich, Lesset uns sein Wort predigen, Ruffet uns zur Busse, Bent uns an Vergebung aller unser Sünde in Christo, Saget uns zu, Schuld und Pein solle auffgehoben sein, so wir an seinen Son glenben, Heißt uns unsers Verusses warten und unser befohlen Ampt thun, Wenn wir das thun, So gönnet er uns wol, das wir essen, trincken, guter ding und frölich sein, Denn essen und trincken müssen wir, sollen wir anders auff Erden leben, Allein Gottes und des zukünftigen Lebens sollen wir nicht vergessen. Ist das nicht ein gütiger, fromer Gott, der es trewlich und gantz veterlich mit uns meinet?

Er redet je nicht anders mit uns denn ein Vater mit seinen Kindern und spricht: Lieben Kinder, Thut Busse, Glenbet an meinen Son, den ich euch gesand hab, Seid fromm und gehorsam und thut ewer befohlen Ampt, Darnach esset und trincket und brauchet der zeitlichen Güter, so ich euch beschere, Allein sehet zu, das jr dieser Welt und der zeitlichen Güter so brauchet, das jr auff die letzte Posanne wartet, Ruff das, wenn dieselb schallen und der letzte Donnerschlag auffgehen wird, jr bereit und geschickt seid mit heiligem Wandel und Gottseligem Wesen, Wenn jr das thut, So hats kein not mit euch.

Solche trewe Warnung und frembliche Vermaunung unsers gnedigen Gottes und lieben Vaters solten wir zu Herzen nemen und sagen: Wolan, lieber Gott, Weil du solchs von mir haben wilt, und es dir also wolgesellet und mir seliglich ist, So wil ich mich von Herzen zu [Bl. 38] dir beferen,

K) waren eben solche Leute ac predecessores, dicent: hab ich noch die frist, laß wuchern, huren &c. Es scheint bey dem lieben Got, daß der Donnerschlag  
 1. Mose 19, 21 erzu trit. Loth schreiet, praedicat, Son gehet auff, Euangelium leuchtet und  
 scheint, glenget. Papa. Turca ista non curat. Es scheint, als wolte es ein  
 morgen wetter werden, die gemeinglich schrecklich, post blizet, donnert. Anne  
 hat mehr wetter gesehen? Son schwarz, himel finster? In momento Sodom 5

S) eben auch gefindt und die kunfftigen auch: O laß her gehen, hab Ich noch so  
 lang frist, laß geizen und inn wollust schweben, Zwar es schickt sich sein  
 1. Mose 19, 21 dazu, Das wort wird geprediget, Die Sonne gehet auff, Loth prediget, wir  
 fragen nichts darnach, Es lest sich ansehen, es woll ein morgentwetter werden. 10  
 Drumb laß uns dransß sehen und uns bessern, Denn die Posann wird daher

D) Wil an deinen Son glauben, Wil mein Ampt mit allem vleiß anrichten  
 Und wil also essen und trincken und der zeitlichen Güter in diesem Leben  
 brauchen, daß ich der letzten Posannen nicht vergesse, Sondern on unterlaß  
 deiner Zukunft gedencke. Denn warumb wolt ich mich für dem Jüngsten tage 15  
 fürchten, weil du mir durch dein Wort Gnade, Leben und Seligkeit gewis  
 zugesaget hast, Komm, lieber HERR IHESU, und mache dieses Lebens und  
 Wesens ein ende, Ich habe gnung geessen und getruncken, Ich wil alle Stund  
 geru mit, wenn du mit deinem Tage kömpft. Das hiesse denn sich recht bereiten  
 und dieses Lebens recht brauchen, Wenn wir im Glauben unser Ampt theten 20  
 und des zukunfftigen Lebens warteten.

Aber wenig Leute sind, die es zu Herzen nemen und sich recht darcin  
 schicken. Was wil aber darans werden? Wie wöllen solche Leute endlich  
 bestehen, wenn sie sollen für Gericht komen? Bawer, Bürger, Adel, Fürsten,  
 so iht in aller Sicherheit leben, Gottes Wort nicht hören, Lassen jnen nicht 25  
 sagen, Bleiben Gottlos, Stolz, Neidisch, Heißig, Boshafftig, Sind erlossen im  
 Weiß und Wucher, Ligen in Bollerey und Wollust, Treiben Schand und Laster  
 und thun aller ding, als wölten sie ewig hie auff Erden leben. O wie plögllich  
 und unversehens werden sie mit dem Jüngsten tage ubereilet werden? O wie  
 wird jnen die letzte Donnerart viel zu frue komen? Iht glauben sie es nicht, 30  
 daß es geschehen werde, Wenn sie vom Jüngsten tage sagen hören, so spotten  
 und lachen sie und sprechen: Ha, Es ist noch lange dahin, Was sagestu mir  
 vom Jüngsten tage? Sette ich so lange Geld zu zelen, bis der Jüngste tag  
 keme, so wolt ich ein seliger, gewünschter Mensch sein.

Zwar die heilige Schrift hat es zuvor verkündiget, Das, je neher der 35  
 Tag sein wird, je weniger Glaube und Liebe, und je grösser Sicherheit in der  
 Welt sein werde. Die zu Sodom und Gomorra waren eben solche Leut, wie  
 das böse, rohe [21. 81] Volk ist zu unser zeit, Sie thaten dem fromen Loth  
 alles leid mit jrem unzüchtigen Wandel und queleten, wie S. Petrus saget, 40  
 2. Petri 2, 8 die gerechte Seele von tag zu tag mit jren unrechten Wercken, Lieffen den

K] in der hell. Impiis est terribile, nobis consolatio[n]e pleniss[im]um. Certiss[im]e tuba wird kirren und Taratautara singen ut Persae in exercitu sic, das himel und Erden in hauffen et omnes homines tod und lebendig. 'Et mortui.' Wenn das geschicht. Denn es mus so sein. 'Nam hoc mortale

S] schallen, Das himel und erden inn ein hauffen fallen wirdt, und in ein augenblick werden wir verandert werden, Denn 'das sterbliche mus anziehen das unsterbliche', Es mus ja ein mal ein zeit komen, do ein ander leben wird

D] guten, alten Mann predigen, warnen und dretzen, Sie aber jungen dieweil vom Schlemmer, spotten sein als eines Thoren und kereten sich an keine straffe.  
 10 Eben also thun unsere Junckern, Batwer, Bürger, Adel etc. heutigs tags auch. Ha, sprachen sie: Las den Jüngsten tag her gehen, Haben wir noch so lange frist, bis der Jüngste tag kömpt, So las uns Geizen, Wuchern, Huren, Buben, Sauffen, Fressen und in allerley Wollust leben, Es hat keine not.

Solche schädliche Leute müssen wir leiden, Wolan, Was sie damit werden  
 15 gewinnen, das werden sie allzu zeitlich erfahren. Mit solcher irer Sicherheit geben sie selbst zengnis, Das der Jüngste tag nicht ferne sein müsse. Und fürwar, Es schicket sich alles sein dazu, das der Jüngste tag bald erein brechen wird. Loth prediget, rufft und schreiet, Die Sonne gehet auff, das Euangelium leuchtet und scheineth, Aber nicht alleine Bapst und Türcke, Sondern auch unsere  
 20 falsch Euangelische fragen nichts darnach. Darumb lefft sichs ansehen, als wölte ein Morgentwetter komen, Dieselben Wetter sind gemeiniglich schrecklich und sehrlich und scherzen nicht. Als denn wird es geschehen, wie es geschach zuu zeiten Loth. Als Loth gen Zoar einkomen und die Sonne auff Erden auffgegangen war, da erhub sich ein Donnern und Blitzen, Die zu Sodom hattens  
 25 zu erst für ein Spot und sprachen: Ha, Hastu vor nie mehr Wetter am Himel gesehen? Aber bald, als die Sonne schwarz und der Himel finster ward, regnet der HERR Schwebel und Feuer vom Himel herab, Da lag Sodom und Gomorra mit allen Einwohnern, Jung und Alt, in abgrund der Hellen. Also wird der Jüngste tag und letzte Donner Schlag unsere sichere, stolze Junckern  
 30 auch treffen, ehe sie sichs versehen.

[Bl. Rij] Wem nu zu raten ist, der sehe drauff, Thue Buße und bessere sich, Denn der Jüngste tag wird nicht aussen bleiben. Die letzte Posaune Gottes wird daher kirren, Und die Himelische Taratautara wird singen, ehe  
 35 werden alle Menschen in einem Augenblick tod und wider lebendig und zu einem andern Leben verendert werden. So wirds am Jüngsten tage zugehen, Es wird ein schrecklicher und tröstlicher Tag sein, Schrecklich allen Ungleubigen und Gottlosen, Tröstlich allen Gleubigen und Gottfürchtigen.

Denn die Todten, spricht Sanct Paulus weiter, werden auff-  
 40 erstehen unverweßlich, Denn dis verweßliche mus anziehen das

R]indnet' ꝛc. Es muß ein mal ein Leben komen, daß alle Plage ein ende ꝛc. Iam  
 36f. 26, s sequitur 2. pars huius contionis. de qua praedicandum. Esa: Zu der zeit  
 wird mors absorpta heißen, wird auffhoren, daß er nimer mehr.

S]werden, und hund und tod auffhoren sol, Mors absorpta est in finem et in  
 victoriam. Daß er nimmermer uns wird anfechten, 'Todt ist verschlungen'. 5

D]unverweßliche, Und diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.  
 Es mus ein mal eine zeit komen, da ein ander Leben anfahe, Und ein sölich  
 Leben, da Sünd und Tod auffhöre und alle Plage ein ende neme. Es mus  
 1. 36f. 15, 55 ein mal erfüllet werden, daß geschriben stehet: 'Der Todt ist verschlungen  
 in den Sieg'. Die zeit muß komen, darinne der Todt ganz und gar auff- 10  
 höre, also, daß er uns nimmermehr anfechten könne.

Unser lieber HERR und Erlöser, Ihesus Christus, verleihe uns seinen  
 heiligen Geist, daß wir in rechtem Glauben und Gottseligem Leben warten  
 und eilen zu der Zukunft seines Tags, Auff das wir in der Auferstehung  
 1. 1. 36f. 4, 17 der Todten mit den Außerweleten und Seligen hingezuckt werden in der Lust,  
 dem HERRN entgegen, Und bey dem HERRN sein mögen allezeit, AMEN. 15

13.

24. Mai 1545

### Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

R]

DIE PENTECOSTES vesperi.

20f. 2, 1 ff.

Acto: 2.

Retinenda historia huius diei et praesertim contio Petri, quam hodie  
 habuit, quia haec dies, de qua omnes prophetae Acto. 2. ab exordio mundi, 21  
 1. 20f. 22, 15 quod in hoc loco ad Ab[raham: 'In semine tuo' ꝛc. hac die impletus, quia  
 iam creditur opus Spiritus sancti, quem filius meruit per mortem et resur-  
 rectionem et incipit gubernare Spiritus s[anctus] Ecclesiam usque ad finem  
 mundi. Ideo tenenda historia, non pereurrenda. Iudaei dispersi erant per  
 orbem primum per Assyriam, in Parthiam, Mediam, Persiam, deinde per 25

24 Iudaei dispersi per orbem. r

S]

Die pentecostes Acto: 2.

Historia huius festi observanda et praesertim primus sermo S. Petri  
 hoc die habitus. Hic enim dies est, de quo omnes prophetae ab initio  
 1. 20f. 22, 15 pronunciarunt, adeo ut in ipso quoque dicto ad Abraham facto 'In semine  
 tuo benedicentur omnes gentes', quod haec sententia hodie sit impleta. Nam 30  
 hoc die incipit beneficium Christi, Ist auch daß höchste fest wie auch der  
 Juden. Sed Iudaei erant dispersi per omnes gentes, Erstlich durch die

R) Regem Babylloniae in Babel, post venit Antiochus, qui etiam multos abduxit, post Romani Roman. Sic dispersi mitternacht Parthos, Meder, Mittag Creter, Abend in Graeciam, et mundus plenus Iudaeis. Inter gentes agebant cum uxore, liberis. Et Romae tam multi Iudaei, ut Claudius expelleret.<sup>1</sup>  
 5 Sic dispersi ubique. Adhaec adhaerentes, faciebant sibi gentiles, qui circumcidebantur et fiebant Iudaei i. e. proselyti, non naturales Iudaei, sed accipiebant cultum et advehebant ex omnib[us] terris immensam pecuniam, und kostlich regiment da und sperlich volck idoneus ad guber[nationem] oeconomicaam. Ita dispersis praecepit Moses, ut mas ter in anno x. Da schneietz mit <sup>2. Mofe 34, 23</sup>  
 10 Jüden zu ex omnib[us] nationib[us]. Die pentecostes istz vol Jüden gewest, et attulerunt groß geld und gut. Caiph[as], Han[nas], Epicurei waren reich. Deinde hengen die heiden an sich. Praedicabant de vocatione patrum et educatione populi ex Aegypto. Ideo multi accesserunt. Dicit: Jüden, non  
 15 Ierusal[em] auff die hohen fest. Qui hab[ebat] domum, hat etlich mansiones vol Geste gehabt, ut iam conveniunt ex omnib[us] ad Comitia. Itam tum fuit plena Iud[aeis] non tantum habitantium, sed etiam advenientium, qui etiam dicuntur ibi habitare, quia hab[ebant] conducta eorum. Hoc die pentecostes ist am meisten volckz, quia tempus idoneum ad peregrinationem. In hoc  
 20 festo fit hoc miraculum, quod 50. die venit Spiritus s[an]ctus. Domus, in

6 Proselyti r

1) Sueton, Claud. c. 25.

8) Assyrios, darnach durch die Babylonier, das ihr viel gegen morgen und gegen mitternacht komen sind, also darnach Antiochus, Item Homer ihr viel weg gefurt in Egypten, in Grichenland x. das die welt voller Jüden war im  
 25 allen vier ortten der welt, kamen ihr auch so viel gen Rom, das man sie entlich vertrieb. Item sie hiengen auch viel heiden an sich, die sich beschnitten und wurden Jüden, gaben sich unters gesh Mosi, die hie Judgenossen genennet sindt, brachten auch viel geld gen Jerusalem, die war eine namhafftige stadt. Das volck schlemmet nit, kont den s wol sparen. Nu hatt Moses geboten,  
 30 Das ein jedes Mansbilde solt alle jar drey mal daselbs erscheinen. Do <sup>2. Mofe 34, 23</sup> schneietz vol Jüden und Judgenossen und bracht groß gelt dahin zum opfer, darvon Caiphaz und Hannas x. reich wurden, Es war ein auffellig volck, leret die heiden, brachten die Bibel unter sie, Drumb sind bis alles Jüden und Judgenossen gewesen, geboru sind sie in Parthen, Meden x. und alle  
 35 Jare dahin gen Jerusalem komen, das Jerusalem vol gasterey gewesen, haben bedingte heuser zu Jerusalem gehabt, darinn sie eingekeret sind, daher hie gesagt wird, das sie da gewonet haben. Wie nu das volck so bey einander war mer denn ander zeit, denn sonst nit zeit zureisen, Da es nu geschwermet hat vol Jüden, geschicht das große wunder, das der h[eilige] geist kompt auffm Pfingstage, Do ihr bey einander waren 120, die weyber nit gerechnet, Wie

R) qua ederunt pascha, fuerunt 120 connumeratis mulierib[us, ut supra 12 Apostoli, 72 discip[uli, iterum mulieres 30 vel 35, hat sich das volck kund zusamen halten. Quid fecerunt? hoc, quod soliti. Mane audierunt contionem ex Mose, prophetis, postea orarunt, gratias egerunt, deinde vesperi quoque. Habemus eundem morem mane, vesperi. praecepit mane circa 10. apud nos. 5  
Apud Iudaeos 3. est nobis 9., 6. est nobis 12., 9. est nobis 3. pomeridiana.

<sup>Matth. 2, 2</sup> 'Ecce sonitus.' Das ganz haus hat gerauscht, ist nicht erschrecklich gewesen, quia, qui afflat corda, affluit et mutavit &. non ignei coloris, sed manifestavit se Spiritus sanctus in vehementi spiritu, das sie solten mit gewalt herdurch gehen. Haecenus delituerunt non ausi progredi, iam animosi <sup>10</sup> egrediuntur. Sed nescio, quid sit. Wird etwas gewest sein, das sie gefuelt haben und gesehen, sive fuerit lingua ignea sive aliud, quod viderunt et <sup>Matth. 3, 16</sup> senserunt. Venit mit eusserlichem ding ut ad Iordanem Spiritus sanctus in specie Columbae. Ibi distincta persona a patre et filio. Sie hic apparet in specie ignis. Max[imum opus, quod tam misericorditer nobiscum agit Deus. Ibi <sup>15</sup> discipuli mutati, sunt piscatores, idiotae, nescientes legere, scribere, quod audierunt, tenuerunt. Petrus nondum habet linguas igneas, fit mutatio &. ut omnes linguas intelligant et loquantur, Item omnes prophetas de Christo intelligant. Max[ima miracula 2. quod idiota Pet[rus, qui non bene novit

*1/2 Discipuli congregati unanimiter & 7 Spiritus sanctus manifestat sese in vento, & 15 In igni & 16 Discipuli mutantur & 19 ff. 1 Donum linguarum || Miraculum linguarum, quod discipuli tenent omnes linguas. || 2 donum intelligendi scripturas || Miraculum prophetiae, quod discipuli intelligunt totam scripturam || 3 donum fidutiae et magnanimitatis || 4 donum sanationum &*

S) Lucas sagt, 72 Junger, 11 Apostel, mogen auch wol 36 weiber gewesen, was <sup>20</sup> machen sie bey einander? das sie von ihren veteren gewonet bey einander, des morgens eine Lectio zu horen, wie auch wir die weise haben, kompt des morgens zusamen, horen gottes wort, Also des abends umb die 9. stunde, Das ist eben, wie wirs zelen, 9 das ist umb 3 zu abendt, Do Johannes inn Tempel gieng, beten nu des morgens, kompt der heilige geist, erfullet das <sup>25</sup> ganze haus, ist nit erschrecklich gewesen, Denn er flugs kompt in ihre Herzen, Ist nit goltfarb gewesen, sondern lebendige, feurige flamme. Also offenbart sich der heilige geist im winde, das er sie solt stark, fest unnd mutig machen, die doch sich vorhin versteckten, und darzu setzt er sich auff ein iglichen, das <sup>30</sup> weis man nit, aber es mus ettwas gewesen sein, das sie gesehen und gefuelt haben, Obs ist gewest die feurige zungen, Wind ist ein eusserlich ding, wie auch feuerflammen ist eusserlich ding. Darinn leet sich der heilige geist sehen wie auch inn der tauben gestalt, und ist doch darben die heilige dreyfaltigkeit, die kompt zu uns menschen. Do werden sie nu plozlich geendert, sind arme Leien von Galileo, konthen schrifft nicht lesen noch schreyben, haben <sup>35</sup> einen gehabt, der ihnen die Schrifft vorgelesen hat, Petrus aber hat die feurige

12] linguam maternam, sic subito mutatur, ut omnes linguas teneat sub sole. Hoc miraeulum Doctores maxime commendarunt, quia fuit magna mutatio tempore novi testamenti, facit, ut norint omnium gentium linguas. Hoc maius miraculum, quod aperit scripturam sanctam, quod Petrus, alii et  
 5 foeminae sunt Doctores, prophetae super omnes. Doctissimi, qui unquam fuerunt ab initio mundi, tenentes omnes prophetas. Idiota Petrus omnia novit, quae in scripturis et variis linguis loqui. Das beweist Petrus gewaltiglich, er s̄uret scripturam, das Epicurei nicht moegen, sunt meri porci ad Apostolos.

10] 'Variis linguis', non materna, sed iis, quas nunquam audierunt et <sup>2 pp. 2, 4</sup> didicerunt. Allerley sprachen und verstand scripturae. Ibi disputant, wie das predigen sey zungangem etc. Plena civitas populo. Quidam putant, quod discipulus loquens Ebraice, et tamen alii omnes audierint quisque suam linguam. Sed ex hoc sequeretur, quod non variis linguis locuti fuissent. Sed Lucas  
 15 contrarium dicit, quod variis. Gleichwol magnum miraeulum. Alii dicunt: Apostoli tenuerunt quidem omnes linguas, sed tamen tantum unam linguam locuti ad coetum totum congregatum, iam Italicam, iam Ebream, iam persicam. Das thut auch nicht. Sed ut textus: variis, aliis linguis. Item 'audimus eos loqui nostris linguis magnalia Dei'. Non fuit in foro contio  
 20 ad universum coetum, ut in nostra lingua contionem facimus. Nicht so. Sed

14 Variarum linguarum r

8] junge nit, aber hie kriegens das verstandnis der Schrift und aller Sprachen. Petrus, der nit wol kan seine muttersprach, sol so plozlich geendert werden, das er alle sprachen kan, so unther der Sonnen sind, Das ist ein gros zeichen, das sich jederman mußt wundern, aber solch zeichen mußt sein bey dem werck,  
 25 Do solt das gesetj auffgehoben werden, Ja das ist noch großer, Das er auffthut die heilige schrift, Petrus und weyber werden Doctor und Propheten uber alle propheten, reden von Christo, wie es inn allen propheten geschriben steht. Ein solcher ungelerter Man sol ein solch verstantnis so blozlich bekommen, Das sonst niemands kontj so kunstlich verstehen, Regenten zu Jerusalem sind  
 30 eittel Narren gegen der kunst, Das heist nu, das sie mit andern Zungen geredt haben, die sie nicht gelernt noch gehort haben. Man disputirt aber, wie dis predigen sey zungangem. Die stadt ist vol Juden gewesen, Meinen also, das, wenn ein Apostel auffgetreten, hat er seine muttersprach geredt, aber die Zuhorer hatten ein jeder seine sprache gehort, welchs wol sein ist, aber gleichwol  
 35 hieß das nit reden mit andern Zungen. Text ist klar, das sie geredt haben. Andere sagen, Apostel haben wol alle sprachen gekundt, aber nit alle geredt, gleichwol habens die andern ihre sprach verstanden. Dis wil Ich auch nit

R] plena civitas populo. Quaelibet natio suam habebat viciniam et hospitium. Media, Parthia occupavit hunc viciniam. Ubi egrediuntur isti 120, is ad Arabes, alius ad parthos, und teilen sich in die ganze stand, et parthice, alius ad Romanos Romane, ab illis ad Medos. Ibi convenerunt nationes et dixerunt: Is mecum loquutus mea lingua. Alius: Certe etiam mea. 5 Quoemque venerunt, hanc linguam locuti ad eos, in qua ipsi nati. Est Gallilaeus natus et tamen aegyptiace mecum loquitur. Mira res profecto x. Et praesertim Frauenvolck wird sich zu iren freunden gefunden et usae variis linguis. Nostrae sorores utuntur variis linguis. Sie haben sich wol untereinander gekennet. Quid ergo praedicarunt? Hoc praedicarunt: 10 Sol ich dir nicht sagen, lieber vetter, bruder? audi miraculum. Nosti a pharisaeis crucifixum Christum: is excitatus a morte, misit Spiritum sanctum et dedit, ut loquamur variis linguis. Et nobis besolhen, ut praedicemus eum sedere ad dexteram patris et dare Spiritum sanctum, et scire debetis, quod vobis promissus Messias ex tribu David, qui debet salvare populum suum. 15 Hoc recte intelligite. Nostri pharisaei non recte docent nos de Messia, quod dicunt esse terrenum Regem. Sed est spiritualis Rex, per quem omnes gentes benedicuntur per fidem in eum et baptismum. Hoc Evangelium attulerunt Iudaeis. Qui crediderunt hoc, postea aliis annunciarunt etiam gentibus.

II Magnalia Dei r

S] haben, sondern merkt den text: 'Sie reden mit unser sprachen' und 'zungen 20 reden', den text müssen wir lassen bleiben, Denn es nit so zugangen, das auffm markt ein predigstuel gangen, do sie zum volck geredt, sondern wedt die Stadt vol Juden ist, so geht einer zu den Arabern, der zum Parthern, der in die, der ander in ein ander gassen, teilen sich aus, kompt Petrus zum Parthis, so redt er ihre sprache. Da lauffen die Juden zusammen: wie redt der 25 meine sprache? ein ander: redt doch auch mein sprach, Also ist fundt worden und sind verstorzt worden: Dieser redt Egyptisch, Arabisch, Ist das nit ein wunder, das die armen Fischer sollen so mancherley sprachen reden? Item die frauen werden auch wider getrieben haben, das also erschollen ist, das man und weyb solchs erfahren, Denn sie sich unter einander wol gekennet haben, was 30 haben sie aber gepredigt? Ohne zweifel, was Petrus hie predigt: Lieber bruder, sol ich dir nit wunder sagen? Du hast wol gehört, Das unsere Obersten den Ihesum gekreuziget, der ist gestorben, auferstanden und hat uns den heiligen geist unnd die sprachen geben, uns auch besolhen, Das wir solchs predigen sollen, unnd ihr solt nu wissen, Das Messias komen sey, wie er verheissen ist. 35 Unser Leviten leren uns nit recht, als wurde ein zeitlicher Messias komen, O nein, verstehe es recht, gott hat ein andere predigt gethan, das ihr solt an den Messiam glauben x. unnd selig werden. Die new zeitung haben sie gebracht unter die Juden, Die habens denn nach dem fest heim in ihr land



R] Sic emanavit Euangelium ex Ierusalem et iniepit Messias veram eoncionem.  
 Magna res consolationis plena. Messias nobis promissus secundum prophe-  
 tarum vaticinia. Pontifices dicunt eum mundanum. Non est. Deus pro-  
 misit et praestitit. Venit Messias, nos crucifiximus, Agamus poenitentiam.  
 5 Is est, quem occidimus, et resur[ex]it a mort[ui]s, asecendit ad coelos et sedet  
 ad dext[er]am. Nunc seiat tota domus Israel. Si vultis Mess[ia]m, Certe  
 crucifixistis. Deus econdonabit hoc peccatum. Imo quotquot creditis in  
 eum, illis remissa peccata et liberi a peccato, morte, et filius aeternae vitae.  
 10 Ista contio ist[er]stlich[er] erschollen in omnib[us] plateis et domib[us]. Was sol  
 ich sagen? Iesus ante septimanas crucifixus sol auferstanden sein et mittere  
 Spiritum s[an]ctum, qui credit etc. Sic repleta hoc rumore tota Ierusalem.  
 Expectabant anxie Iudaei Christum, praesertim tempore gentilium Regum.  
 Herodes iam tenuerat 30 etc. Ideo libenter habuissent Messiam. Sed quando  
 15 venit, displicuit, occiderunt. Sed iam factus Dominus omnium creaturarum,  
 certe impleta promissio, credite in eum et sic vos accipietis Spiritum  
 s[an]ctum et linguis loquemini et intelligetis script[uram] sanctam ut nos.  
 Hoc intolerabilis praedicatio pontificib[us] etc. Si hoc verum, quod Messias  
 in hoc venit, ut, qui in eum eredit et baptisatur in nomen eius, habeat  
 20 remissionem peccatorum et sit haeres vitae aeternae, quid prodest servare  
 legem, ritus Mose, circumcisionem? Hoc non ferendum nobis. Sic abrogatus

17 Contio Apostolorum intolerabilis pontificib[us] etc

S] aufgetragen zu den heiden. So ist's Euangelium aufgangen von Jerusalem in  
 die ganze welt, Solchs ist ja so ein gros wunder, als das sie alle sprachen  
 konnten, ein trostlich predigt ist's, Christus ist komen ein heylandt, mit ein  
 weltlicher konig, sondern er bringt das leben und hebt solch new reich im  
 25 wort an: Ihesus von Nazareth, den wir gekrenziget haben, Der ist der  
 Messias, den gott verheissen hat. Das sind die neuen zeitung gewesen, wolt  
 ihr den Messiam haben? der ist's, den ihr gekrenziget habt, Aber er wils nicht  
 rechnen, sondern ihr solt ihn annehmen, so wil er euch selig machen und ledig  
 von allen Sunden. Solcher neuen zeitung ist die ganze stadt vol worden,  
 30 obs schon nicht alle glaubt haben. Die 120 person habens durch die ganze stadt  
 inn ein tag getrieben, Denn die Juden hofften gar engstiglich auff Messiam,  
 sonderlich zu der zeit, do die Römer das Regiment hetten unnd Herodes nu  
 30 Jhar war gesehen, Darumb horen sie auff die wunderliche predigt, und  
 ist Juncker Caiphaz unnd Leviten unleidlich, Denn wenn das war ist, das  
 35 Messias darzu komen ist, das, wer an ihn glaubt und getaufft wirdt, soll  
 vergebung der Sunden etc. wenn das war ist, was hilfft denn unser erbeit,  
 opfer etc. Ist umb sonst. Da schlag der Teuffel drein, spricht Caiphaz, Denn  
 es stoßet die predigt auff ein hauffen altar, tempel, leuchter unnd liechtpriester  
 unnd Leviten, wie auch Moses gesagt hatte, Sein thum solt nit lenger stehen

<sup>8)</sup>lex, cultus. Die erst predigt sol starck sein, stofft auff ein hauffen Tempulum,  
 legem, cultus. Mose praedixerat, sein administratio solle nicht lenger wehren,  
 5. Mose 18, 15 usque ad adventum Messiae Deut: 18. Hoc non potuerunt ferre. Pii et  
 reliquiae crediderunt Christum crucifixum verum esse Messiam, et baptisati.  
 Ibi periiit fiducia Circumcisionis et cultus. Da ist gewerb sacerdotum nicht<sup>5</sup>  
 mehr. Ideo restiterunt, donec Ierusalem destructa. Nolebant abstehe[n] von  
 irem wesen, donec excisi. Adhuc errant exules et tamen superbi, nolunt  
 hunc Messiam, quaerunt talem, qualis est Turca et Caesar. Promisit Deus  
 Messiam, qui benedictionem afferret et salvaret a peccato, morte et in das  
 ewig himelreich setzen. Volumus Messiam, qui ein gulden stueck zu Jerusalem 10  
 et templum. Talem volumus. Deus weicht nicht nec ipsi. Die predigt ist zu  
 13. 39 starck: 'qui credit in hunc, iustificatur' Acto. 13. Ideo mortuus, resur[ex]it,  
 sedet ad dext[er]am et dedit Spiritum s[an]ctum, ut hoc praedicetur Primum  
 Hierosolymis, quod, qui vult salvari, credat in Messiam et baptisetur.  
 Quid nunc opera? Sie sollen in irem werd sein. Auff die pfingsten starck 15  
 wind und fetzrige zungen. Messias mortuus, resus[ci]tatus, qui credit in  
 eum, baptisatur &c. Das gehort auff den pfingstag. Nostra opera non sunt  
 Messias, qui sua resur[re]ctione et sessione ad dext[er]am. Ista contio stofft  
 Jerusalem, priesterthum, Mosen und das gang regiment. Das las auch ein  
 wunder sein. Piscator schlegt cultum Mosi nider, gehets hindurch uner- 20  
 schrocken. Nihil templum, Circumcisio. Haecenus voluerunt, ut populus

<sup>8)</sup>denn auff des Meszias zukunfft, Solchs aber haben nit denn ihr wenig im  
 5. Mose 18, 15 volck angenommen, die es verstanden, die haben sich lassen teuffen. Damit ist  
 gefallen alle zuversicht von beschneidung, opfer, priesterthumb, Andere habens  
 nit wollen glauben, Drum must auch Jerusalem zuboden gehen, weil sie es  
 nit annehmen wollten, was ihnen Moses zuvohr gesagt, nu in die 1500 Jar  
 lauffen sie umb ohne priesterthumb, konigreich unnd sind noch verstockt,  
 wartten auff ein Mesziam, wie der Turck ist, So doch gott gesagt, Er wolt  
 ihn ein solchen Samen geben, der sie solt selig machen, Nein, sprechen die  
 30 Juden, den wollen wir nit haben, sondern ein weltlichen herrn, Weyl nu  
 gott nicht wil, stoßen sie auff einander unnd mußen zuboden gehen, Seiner  
 Christenheit und dem kleinen heufflin lest ers predigen, die sollens annemen,  
 Der andern hauffen mus zu grund gehen sampt werk und priesterthumb.  
 Denn Meszias ist nit gestorben umb seinet willen, sondern hat unsere Sunde  
 getragen, ist gestorben, auffgefaren unnd sitzt zur rechten gottes, regirt uns 35  
 mit sein wort, wie hentigs tages zu sehen, Ist Nu diese Pfingstpredigt nit  
 gewaltig und wunderlich, Petre, bistu nit toricht? schlecht inn den hauffen  
 Tempel unnd Priesterthumb unnd erhebest den gekreuzigten Christum, Hore nu  
 auff, Caiphas &c. Gott wil Priesterthumb, opfer nit mer haben, sondern ihr  
 solt euch teuffen lassen unnd die wort annehmen. Dis ist viel ein großer werck, 40  
 Denn das wir den Vapst ein wenig fellen, Denn er nit gottes wort hat,

R] praepararetur Christo. Cum venit Messias, laßt cultum anstehen, credite in Dominum et baptisabimini. Dura praedicatio pharisaeis, so drein zuschlagen a simplicib[us]. Zenes ist viel ein grossers, quod Apostoli templum et alia praecepta iudicialia x. Deus cultum praecepit (papa nihil tale habet). Das ist ein grund. Sed horen auff, quando venit Messias. Exod: 25. inquit 2. Moise 25, 40 Deus: 'vide, ut omnia fiant ad similitudinem eius, quod vidisti in monte'. Ibi gibt ein glosa Moses uber sein schrift, quod sein regiment sol ein vortrab und bildwerk sein, non econtra. Epistola Eb[raeorum] interpretatur. Hebr. 9, 9 ff. Mactatio pecudum significat Christum mactandum. Hoe intell[erunt] Iudaei. Sed Petrus et alii certe aliis linguis praedicarunt non tantum, quod Romane, Arabice loquuti, sed de longe aliis reb[us] dixerunt, non de mactandis bob[us], sacrificiis, sed quod ista amplius non valeant, sed novum regnum coeleste, in quo Messias, qui liberavit a peccato, morte. Et hoc regnum non consequimur sacrificiis, sed fide in Christum, in ea fide baptisamus. Pleni Spiritu s[ancto] ergo vacui Mosis et doctrinae pontificum. Spiritus s[anctus] hat ausgefeged den tollen intellectum et dedit verum intellectum scripturae. Des steckt ir herz vol, ideo os gehet uber. Non solum Matth. 12, 34 discipuli, sed etiam feminae locutae variis et novis linguis. 'Grosse thaten', scilicet quod Messias excitatus a morte sedeat ad dexteram et nos fecit consedere Ephe. 2. De hac lingua praedicandum usque ad finem Ephe. 2, 6 mundi, et tum in aeterna vita in aeternum. Quid hoc? Ergo totus populus

S] sondern eittel menschen tand, Sie aber ist gottes wort unnd von gott wunderbarlich so lang erhalten, Aber do nu Messias kam, solts auffgehoben werden. Grodi. Siehe zu, das ein bildwerk sey des, das du auffm berge gesehen hast. 2. Moise 25, 40 Sie gibt Mose ein glose seines priesterthums, das nur ein bildwerk sein sol, wie auch die Epistel zum Hebr[aeern] zeigt, Opfer ist nur eine figur und pro=Hebr. 9, 9 ff. phezei Christi, Das er solt leiden und sterben unnd mit seinem blut die Christenheit besprengen, Drum haben auch die Apostel nicht vom schlachten unnd priesterthumb gepredigt, sondern mit andern zungen von andern materien geprediget, Das dis alles, Reichwerk unnd Tempel, sol nichts mer sein unnd nun ein new konigreich angefangen sey, darinn gerechtigkeit unnd leben seyn sol. Der h[eilige] geist hat aufgetrieben ihren fleischlichen verstandt, den sie vorhin hatten, und rechten verstandt vom Messiae Reich eingegeben, Daher ihr herz auch so vol wird, das der mundt uberleufft: 'wir horen sie mit ihren Matth. 12, 34 zungen die groffen thaten gottes reden', sind das nit groffe thaten, Das Christus gestorben, auferstanden, auffgefaren ist, unnd mit ihm alle, die an ihn glauben, ins himelreich versetzt? Solcher predigt wundern sie sich, ist auch ein wunder, das wir nit gungsam können ansreden, sondern inn der ewigen freuden darumb gott loben werden. Diese haben ettwas gerochen, nicht den Schnuppen haben: Diese predigt wirdt ein wust wesen anheben. Denn unjer hohen priester werden den Tempel unnd priesterthumb nit faren lassen. Aber

R]errat. Certe tumultus orietur, quia nolent dimittere Mosen. Nos manebimus cum istis 3000 cum Messia relinquentes papam. Ipsi expectarunt falsum Messiam, non spiritualem regem, sed nunc audimus eum esse, qui pro nobis moritur et nos secum excitat ex peccato, morte et collocat in coelestibus.

5

S] gleich wol glauben sie der predigt unnd nemen den Meßiam an, nicht, der ein weltlicher herr sey, sondern der uns mit ihm auß dem tod ins himelreich unnd leben rückt. Dis ist nu eine starcke predigt gewesen, die ein jederman verstant hat, hat auch frucht bracht, wie wir weiter horen werden.

14.

25. Mai 1545.

### Predigt am Pfingstmontag.

R]

LUNAE IN FERIIS PENTECOSTES:

10

Apoc. 2. 14 ff.

Contio Petri Acto: 2.

Heri audivimus in priore parte historiae pentecostes, wie die 120 personae egressae per civitatem et locutae variis linguis et suis freunden annunciarunt Messiam venisse. Is populus habuit spem in futurum Messiam  
 1. 1. Moie 3, 15 ab initio etiam mundi, quia promissus statim post lapsum: 'Inimicitias ponam'. Et semen mulieris. Von dem spruch an hat fur und fur gewehret expectatio Seminis, qui non a Babilylonica et Romana captivitate, sed horribili captivitate Diaboli, quam angericht in paradiso. Ideo omnes patres expectabant eum Messiam. Imo etiam alle Heiden solten des Heilandes genießen und teilhaftig werden. Quia Petrus in sua contione dicit, quod  
 1. 1. Moie 22, 18 in Christo non solum benedici debeat Israel, sed omnes gentes. Et Hag. 2. Adhuc modicum, et veniet der Heiden trost. Quanquam nobis non promissus Messias, sed tantum Iuda, Israel et domui David, tamen complectitur pro-

19/20 Messias iudaeis promissus pertinet etiam ad gentes r

S]

Secunda Feria.

Saben gehört vom ersten stück der historien, wie die 120 personen umb-  
 25 gangen und mit mancherley sprachen geredt, ihren freunden, schwestern, brudern die froliche zeitung gebracht, wie ihr Meßias komen sey, Denn jederman auff  
 1. 1. Moie 3, 15 den Meßiam hoffete, Auch bald nach dem fall Abae, da gott gesagt: 'Ich wil eine feyndtschafft setzen' &c. Von dem spruch an hat fur und fur gewehret die verheißung unnd hoffnung, Das der Schlangentretter komen soltt, Darauff  
 30 haben propheten und patriarchen gewartet, auch nicht allein sie, sondern wir  
 1. 1. Moie 22, 18 heiden solkten der verheißung teilhaftig werden, wie Abrahæ gesagt: 'In semine tuo benedicentur omnes gentes'. Auch Aggeuß sagt: 'Es sol komen

8] missio nos gentes credentes in eum. Nisi quod praerogativa eorum, quod ipsis facta. Promissionem non accepimus. Sed trost(er) accepimus et Salva-  
torem. Ideo totus muudus ist versichert des Messiae. Das haben beide,  
Männer und Weiber, ex istis 120 rüchtbar gemacht, quia etiam mulieres  
5 locutae, ut dicit Joel: 'Virgines vestrae'. 1. promissus Adam, post omnib[us] <sup>Joel 3, 1 f.</sup>  
patri[us]. 'Hembdath<sup>1</sup> omnium gentium' Hag. 2. In hac contione duplices <sup>Sagg. 2, 8</sup>  
discipuli: primi sunt pii, qui sic dicunt: Nos audimus nostris linguis. Haec  
sunt miracula, quae promisit, quod Messias Sal[vator] totius muudi, so viel  
an im ist. Adest promissio completa, sed non omnes acceperunt. Messias  
10 morietur, wird aller welt sünde tragen et caput serpentis und sein Regnum  
zu nicht machen. Haec magnalia Dei, Das aller welt solt damit geholfen  
werden. Haec mirabilia. Sic ipsi antea non intellexerunt Apostoli, sed  
prophetae: Imo Apostoli in ea opinione fuerunt, quod Rex terrenus Acto: 1. <sup>Acto. 1, 6</sup>  
15 s[anctum], ille docebit vos. Hi pii discipuli, cum illis docemus esse  
magnalia x. Omnes admirati, scilicet pii, quos supra religiosos, qui  
expectarunt Messiam.

2. trieben ein gespot: 'Musto repleti'. Procul dubio fuerunt Caiphae, <sup>Acto. 2, 13</sup>  
porci et discipuli, qui nihil didicerunt de Deo et eius miraculis. Nam erant  
20 Epicurei. Hi tales etiam discipulos peperunt, quia infra ea: 4. dicit Lucas <sup>Acto. 23, 6</sup>  
Sadduuceos non cred[idisse] esse Angelos, spiritum, coelum, inferos nec se

6 Duplices audientes r 11 Magnalia Dei. r 20 über 4. steht 23

1) הַמְּבַדֵּת.

8] der heiden trost' i. e. Mesias. Ob er uns nu wol mit verheissen ist, Denn <sup>Sagg. 2, 8</sup>  
uns keine propheten geschickt, sondern dem hause Izrael, gleichwol begreift er  
uns heiden auch, das wort haben wir nit empfangen, sondern den trost, der  
25 ist uns mitgeteilet worden. Solchs ist nu lautbar worden im ganz Jerusalem,  
nicht allein von mennern, sondern auch von weybern, wie auch hie Joel sagt, <sup>Joel 3, 1 f.</sup>  
Die alle haben von dem heylande gepredigt, Do aber sind nu zweierley  
Schuler, Die ersten sind die fromen, sagen: 'wir hören sie die großen thaten  
gottes reden', Diese nemen die verheissung an, Es sind unserz herrn gotts  
30 magnalia, des Mesias sterben, alle menschen von Sunden erlösen, todt und  
sünd zu nicht machen solte, und solt aller welt dardurch geholfen werden.  
Das haben sie gehört und verstanden, und das die hohen priester ein andern  
wahn davon gehabt, dadurch auch die Apostel vernarret gewesen, wie sie am  
himelfarts tage sagen: 'Herr, wirstu nu das Reich aufrichten? aber ist hat <sup>Acto. 1, 6</sup>  
35 sie der h[eil]ige geist anderst geletet, welcher lere die fromen zu fallen, aber  
die andern Schuler sind Caiphas und Annas, ferkel, die nichts von gott  
oder gottes wunderthaten gehalten, Denn Caiphas war die jato Acto: 4. von <sup>Acto. 23, 6</sup>  
der Sect der Saduceer i. e. sie glebten kein hell oder himel oder geist oder

R]natos in peccatis. Qui sic credit, weiß von Got tantum, quantum porcus, Asinus i. e. an ein sack vol kleien. Alte Rangen und junge ferschmutter. Terribile auditu est, quod in hoc populo sollen sein solche few et praesertim gubernatores. Wie ein schöner spiegel ist geweest, quando ornati veste sacerdotali, quam gratum Deo. Ibi hat Saw das pauker an, mehr denn 200000 5  
 mau haben aug gehabt auff Hanuaß propter Deum. Nihil curabat, accipiebat pecuniam, sicut Bischoff, Thumherrn, Cardinel, Bapst. Iam sunt meri Sew, Gjel, qui prorsus nihil credunt. Quando pastores abigunt pecus in campum, cogito pastorem ein ehrlichen Man, der so viel Sew für im hintreibt, qui non credit Angelum, Diabolum, idem credit, quod porcus. Ideo non mirum, 10  
 si in simili et calamitoso tempore vivamus. Die obersten in Ecclesia sind eitel Sew und Gjel. Fui et ego in opinione, quod, si quid mihi docendum, deberem accipere a papa et suis. Sed iam video eum cum sua fide Diaboli vicarium et Christi hostem atrociss[imum], tamen sub ovilla pelle. Quid mirum? Tempore Christi cum verbum clarissime sonaret et virtutes fierent, 15  
 erant in administratione publica Rangen, Sew. Iam invenimus eosdem papam, Card[inales], qui oben an sitzen, sind unjer Gjel, Sew, geschmückt suis vestib[us], tantum utentes ad hanc vitam suo offitio et proventib[us]. Ibi Christus, Maria, Zaeha[rias], Simeon et alii Levitae, qui non supremi, sed inferiores. Die haben gehalten an der hoffnung Messiae et viderunt. Ita nunc Euangelium. Episcopi et Card[inales] facti porei tantum quaerentes 20

9 über Man steht Caipham

S] Teuffel, glaubten auch nicht, daß sie in Sunden geboren weren, wer das nicht glaubt, der glaubt soviel als ein saw, ein rangen, so sind Caiphaz und seine Runge rangen gewesen, und ist schrecklich, Das inn dem volck sollen solche rangen unnd ferkel sein, die gleichwol im Tempel gerendert haben, und alles 25  
 volck auß die hohen priester gesehen haben, in die 2000000. Dis sind Cardinel unnd Bepste gewesen, Die leben ist auch also, glauben nichts, wenn Ich ein hirtten sehe austreibenn, acht ich, Er sey ein große person, sey der so viel Cardinel, Munch, Bepst und pfaffen auß und eintreibt, Drum last uns nit wundern, ob wir auch in ein solcher zeit leben, Do die Obersten sind eittel Rangen, few 30  
 unnd Gjel, nachkomen Hanuae, Caiphae, Das wirs wol mozen trosten: O da gott selbs predigte unnd das groste liecht war, da waren gleichwol die obersten der Christenheit rangen unnd few, obs nu auch so geht, wolan wir sind nichts beßers denn die Apostel unnd Ierer, wir sind die ersten nit, ist andern auch widerfaren als Christo, Mariae, Apostolis, Zachariae, Elizabeth, Simeon, 35  
 Item ettlich priester, Leviten, die noch an der hoffnung gewart, unnd ihn auch gegenwertig gesehen. Ob nu schon Bepst, Cardinel, Meutz zu sawen werden und nur den kleien sack anbeten, gleichwol last uns gott dancken, Das wir

R] quisquilias. Faciamus ut Maria, Apostoli und Got klagen, quod die Zeit erlebt, et tamen gaudere, quod purum verbum habemus. Herodes plaget i. e. alienus, multo plus die Sew in templo, Hannas, Caiphas. Deinde etiam negabant et reiciebant omnes prophetas praeter 5 libros Mosi et tamen exercentes sacerdotale officium, et tamen non homines, sed porci. Idem feremus a nostris Rangen zu Rom. Je mehr man davon predigt, eo deteriores. Iam omnes Canonici eitel Rangen, nihil faciunt, sed vivunt ut porci &c. Ideo sit et hoc nobis consolationi, quod ipsis, scilicet, quod agnoscimus mirabilia Dei. Hierosolymis non tantum sunt Religiosi, et timentes Deum, qui ex corde laetantur, sed sunt etiam porci &c. Certe nos habemus Messiam. Papa cum suis indigni, ut audiant. Sicut Hierosolymis Caiphas, Hannas, sic nos habemus nostros, Deo gratias, quos novimus esse Rangen. Prius cum ein forß gelassen, hats gedunnert im himel.<sup>1</sup> Iam scimus porcos, nihil euramus eorum minas. Dei gratia seimus Dei magnalia, si credimus in eum, securi a peccato, morte et filii vitae aeternae, si in ea confessione. Das hat der SawBapst nicht. Sed Sanctos, peregrinationes, indulgentias. Nos scimus ista omnia nihil. Sed quod venit Spiritus sanetus, qui praedieat de benedicto semine, qui caput Serpentis. Haec magnalia &c. und haltens mit den leuten, qui dicunt: 'Audimus nostris linguis', quod sich lasse schlagen ans Creutz eum nostris peccatis, morte, et in suo sang[ui]ne erseufft, mortem in suo proprio corpore erwurgt et helle aus geleicht. Ista mirabilia nobiseum exereet, si invocamus.

<sup>1</sup>) Ähnlich, aber auf Luther bezogen, Kroker, Tischreden Nr. 193.

S] das reine wort horen mögen, wie auch Simeon Christum inn die arm nam mit weynen: Ach nu wil Ich gern sterben, Denn doch sonst hohepriester das Mat. 2, 29 herkleid im Tempel anrichten und, das noch erger ist, Doctor Saw unnd Jungfer Rang wurffen Mosen, propheten aus der kirchen, wie auch ist Bepft, Cardinel thun, sind jaw und schwein. So müssen wir uns auch trosten wie die Apostel, die mußten auch horen, als weren sie vol weins. Andere aber und der wenigste hauffe namens an: wir haben ja den rechten heyland inn unsern kirchen, Bapst, Cardinel &c. finds nicht werd, das sie den heyland horen soltten. Wir wißens, das sie nu Rangen sind, achtens nu nichts feins farzens, Denn wir nu haben den heylandt, glauben an ihn unnd sind durch ihn sicher fur der hellen, sind, Teuffel, wenn wir nu an ihn glauben unnd drauff sterben. Solchs haben Bapsts &c. nicht, sondern gehen hin mit ihren proceßion unnd heylthumb, Muncherey, kapperei, Narrerei. Wir haben das reine wort, darinn gepredigt von Sudentretter, todsreßer, seligmacher, Die magnalia haben wir auch, Das sich Christus mit unsern sunden, tod, hellen ans kreutz hat lassen schlagen unnd in seinem blut erseufft, Das wir an ihn glauben unnd solcher gaben auch theylhaftig werden sollen, Laß die Sew und rangen immer hin verachten und sewisch leben.

R] Hactenus de historia prioris partis. Contio Petri. Ista contio, ut opinor, facta Ebraica lingua, quia omnes tenuerunt linguam ebraicam ut hodie etiam mali inter gentes. Forte alii 11 cum isto steterunt non longe a templo vel alibi. Das ist Petri predigt auff die vorige, quae gelanffen per totam urbem variis linguis. Hic Petrus singulari in loco et Ebraico 5  
 2. 14 sermone primum respondet porcis, sed verbis verecundis. 'Qui habitatis.' Loquitur tantum cum Iudaeis, et qui advenerunt. Magna copia venit auffß fest mehr 13000. Num vultis blasphemare Dei miraculo? Est Caiphae 2. 15 sercklin. 'Non sunt aebrii.' Non fuerunt aebriosi, non jammat, seiden das geld hindurch bracht ut nos. Ein sparsam, narhafftig volck, mane undecima, 10 vesperi 6. ederunt. Ideo istß Petro ein stark argument. Tantum est 3. hora i. e. nona, a 6. incipiunt. Ibi non mos, consuetudo, das man vor 11, 12 schlege istß. Quid ergo dicitis esse musto plenos? Si etiam pleni, tamen non loquerentur variis linguis et nostris. Das thun volle Sew nicht. Hi, wenn sie vol, konnens kein wort machen, ja die mutter sprach nicht juren, 15 nedum &c. Sed das istß: Nos loquimur magnalia Dei. Ideo arrigite aures, 2. 17 ne sitis porci ut Hannas. Erit tempore Messiae, Effundam spiritum auff allerley menschen sine omni discrimine virorum. mulierum, filiorum, filiarum. servorum et famularum. 'Caro' istß gar, quicquid in genere humano, vel heri vel herae, liberi, servi, omnes accipient Spiritum s[an]ctum. Hoc erit 20

I Contio Petri require 1536<sup>1</sup> r      3 über mali steht iudaei      4/5 über quae his variis steht predigt quae non scripta nisi quod indicat Lucas magnalia Dei sp      8/9 iudaei sobrii et parei. r      18/19 Caro r

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 604ff.*

S] Nu folget das ander stuch von der predigt Petri. Denn Petrus redt iht inn hebreischer sprach, die auch ein jeder gekouth hat, redt hie mit eittel Juden, ettwa fur dem Tempel oder an ein platz, redt an sonderlichen ort, nit an allen orten, und erstlich weret er den jewischen gedanken Hannae unnd Caiphae: Ihr Juden, lieben menner, nit allein die burger, sonderu auch die 25 geste, welcher gleichwol inn die 1300000 oder mer gewesen ist, thut nit also, solt ihr so gotts wunderwerck lestern? ist doch erst die dritte stunde am tage, Daher zusehen, das ein narhafftig volck gewesen, ein gut Regiment gehapt, nit geprafet, Drum hats nit ehr gesehen denn umb 11 oder 12 auffn abend umb 6. Drum istß S. Petro ein harte widerelag unnd stark argument, wie 30 solten sie trunden sein? istß doch erst um die 3. stunde, inn der stunde pflegt man nit zu essen und zutrinken, was narret ihr, das ihr wolt sagen, sie sind volle sew? und wenn sie schon voll weren, kontten sie doch nicht mit mancherley sprachen reden, In den landen seufft sich ein Dentische jaw so wol, das sie ihre muttersprach vergisset, Sondern das istß, das gesagt ist durch den propheten: 35 wenn Messias komet wird, so wil ich mein geist aufgießen auff allerley



R) miraculum, quando Messias venturus, quod videbitis, loquantur variis linguis herrn, frauen &c. cum videbitis, tum certum adesse tempus Messiae. Certum signum et perfectum die pentecostes. Visum et auditum ab omnib[us] Iudaeis, et tamen non commoti hoc miraculo. Si hoc non geholffen, daß non solum  
 5 viri, senes, sed omnis caro, viri, mulieres, jung, alt, liberi, servi, alles sol den h[eil]igen Geist kriegen, ut loquantur variis linguis, et hoc videtis, et tamen non vultis credere, quod tam longe ante praedixit Ioel. Sed si sic praedicatur: 'Qui invocat nomen', daß wird den poreis nicht gefallen. Ideo <sup>23. 21</sup> non curabunt hoc miraculum, quod omnis caro variis linguis, quia contio de  
 10 his dicit reb[us], quae intolerabiles, quia dicit: 'Qui invocaverit nomen'. Ja wo bleib ich, Hannas &c. Si per Messiam salvamur credentes et invocantes eum. Quis posthaec offeret bonos fructus? tum erimus mendicij. Awe der predigt. Sic papa non lib[er]enter audit loqui bona opera, quod tamen non fit. Sed dicimus non posse salvari per opera monastica. Daß wil zu grossen  
 15 schaden thum. Quid habemus, si indulgentiae, Bullae, cultus Sanctorum nihil? quid retinet papa? Ein dreck in latern. Si all laub, gras, stellae sic praedicarent: 'Qui invocaverit nomen', tamen non &c. quia porcus mus kreftern, papa, venter. Ideo mus kereh sein: 'Qui invocaverit'. Item qui credit morte Christi salvari &c. Bleib, Bapst Saw, wollen den kern et te mactare,  
 20 crede ut Apostoli die pentecostes. Ja, ich mag nicht. Quare? quia wurde ein armer Bettler. Sol ich prediger, pfarherr werden zu Rom, so wird mir

2 Signum adventus Messiae. r

S) Menschen ohn unterscheid, alt, Jung, man, weib, knecht, magd, Sou oder tochter, Daß ist ja alles geschlecht in der welt, do sol kein unterscheid sein, alle sollen sie den geist bekommen, Ihr werdetz sehen, befinden, daß do werden  
 25 reden mit allerley zungen man und weyb &c. wenn ihr das horet, so gleubet gewis, daß Mejsias da sey, dis ist ein gewis zeichen, auch erweijet worden am Pfingsttage, noch hats nit geholffen, Allerley fleisch, Mansbild, weybsbild, Jung und alt, sol den h[eil]igen geist kriegen sichtbarlich. Daß habt ihr ja gehoret, noch schelkt ihr sie trunden und wolt solch wunderzeichen nicht horen,  
 30 Die predigt wird Caiphae, Hannae nit lieb sein. Drumb werden sie daß wunder nit achten, daß sie so mit zungen reden, Denn ihr redt von solchen sachen, Die wir nit leiden können, Denn ihr sagt: 'wer den namen des herrn <sup>24. 21</sup> anruffen wird, sol selig werden'. Ist das der weg zum himel, so wird Hannae kirchen wuste, wer wil ochsen opfern? Gleich wie der Bapst unser lere nit  
 35 horen wil, Denn wir leren: Du kanst nit selig werden durch Muncherey, Meße, walfart. Ja, sagen sie, was werden wir denn haben, wenn der Bapst das sol lassen saren? Wenn du nu das mit 100 000 zungen solchs leretest, so horen wirz doch nit, Denn Ich bin eine sarw, mus kleien haben, Ich kan der lere nit warten, Denn mein bauch wird schmal werden, Drumb kan Ich

K) kein keiser die süsse küssen zc. Das wil ich nicht. So soltu Saw, Caiphas,  
 Hannas mit iren ferkkin wolten auch nicht thun, sed grieffen den all beim  
 schwanz. Erhielten bey 40 jar. Post lag nicht ein stein auff dem andern  
 nec ein har breit von den Jüden zu Jerusalem. Sie docebant eos Romani,  
 alles zu trummern gangen und sind druber blieben mehr denn 1200 man, so  
 woltenß haben, nolabant audire invocationem nominis et salvationem, sed  
 oblationes et fructus. Scribunt quidam, quod quaelibet persona dedit 1 ort,  
 alii j fl. i. e. tonnen golds, scilicet j fl 10 zehen und opffer hergetragen.  
 Ja sol wol che faren lassen linguas, invocationem, salutem. Sic dico  
 papae: Si non vis invoicare, halt fest die stiftt und binde es an mit eisern  
 fetten. Certe du wirst den all bey zc. Es sol nicht 40 jar hingehen. Et  
 sollt den schaden haben, quod hic das zeitlich, illic aeternum verloren. Interim  
 rident nos et dieunt musto repletos ut Ieros[olymis]. Sie nostri non credunt  
 ut nec Iudaei tunc. sed iam experiuntur, quia dispersi per orbem et nihil  
 habent de regno politico et spirituali. Sie enim papa in die hell feret mit  
 seinen rangen, dicet: Non putavi, das so sollt sein. Dictum satis zc. verborne  
 und brate am ewigen spiß. Nos ceontra gratias agimus Deo, quod nos a  
 porcis, papa zc. Episcopis, et vocavit in veram Ecclesiam, ubi Euangelium  
 non praedicamus aliud, quam quod praedicarunt 120 et Petrus, scilicet  
 magnalia Dei, quod Deus excitavit a mortuis Christum et sedere fecit, quod  
 mittit Spiritum sanctum Ecclesiae, quae de eo praedieat et invocet, salvatur.

S) die lere nit horen: 'Wer des herrn namen anruufft, sol selig werden'. Rein,  
 das thue Ich nicht, Ich wurde zum bettler, Ja bis zulassen, darzu gehoret  
 viel. Wenn der Bapst wolt pfarher zu Rom werden, wurde Er nicht die  
 konige zu unterthan behalten, Drumb wil Er nit, wil er nit, so muß er,  
 gleich wie Caiphas mußte, ob er schon wolte die guter erhalten bis inn die  
 40 jare, welche zeit ihnen gott gab buße zu thun, aber nach 40 Jaren blieb  
 kein stein auff dem andern, do leretens die Romer, das sie mer solten über  
 ihrem tempel haltten, das ihr 1200000 man druber blieben und kein kirch  
 mer zu sehen war, da gieng aller zehend dahin, Denn gleichwol ein jeder den  
 priestern jerlich muß geben ein ortß gulden, etlich ein fl, welches, wo 100000  
 Man sind, inn die funff tonne goldt sind, wo blieb denn das opffer? Drumb  
 wolten sie das nit faren lassen, aber wie fest sie hieltten, mußten sie es gleich-  
 wol entraten. Also iht der Bapst muß, und sollen nit 40 Jar hingehoren,  
 entweder Zingste tag sol drein fallen oder ein ander straffe, ob sie uns schon  
 verachten und trunckenbold scheltten, so werden sie doch gott nit zum lugener  
 machen. Juden lacheten auch, aber iht müssen sie glauben, Das sie inn 1500  
 Jaren kein Regiment gehapt, Bapst wird auch in der hellen glauben, das war  
 gewesen. Wir aber sollen gott danken, das er uns von allem Bapst zc. erloset  
 und uns zu reinem wort gefordert hat, Denn wir ihe nichts anders predigen,  
 denn das die 120 man am pfingstage predigten, das Christus der heyland der

R] Bona opera fidem sequi debent. Sed pfingstpredigt ist, qualia magnalia Deus nobiscum faciat, quod per Christum liberati a peccato, morte. Altera, quid per nos Spiritus sanctus faciat, prior, quid Deus per Christum sine nobis. Solus tulit peccata in cruce. Ubi in eum credo, audienda contio, quid  
 5 maritus, uxor, liberi et quisque in sua vocatione, praedicatio Spiritus sancti magnalia Dei in Christo exhibita, quomodo sedere fecerit ad dexteram patris.

S] welt sey, und die ihn anruffen und an ihn glauben, sollen selig werden, Darnach, was sich ein jeder halten sol, Die predigt sol auch folgen. Aber die Pfingstpredigt sol vorgehen, das Christus gethan hat, Darnach sol Ich die  
 10 predigt horen, was Ich thun sol und ein jeder in seinem stand. Pfingstpredigt sol die wunderthaten gottes leren, die Er uns in Christo erzeigt und gegeben hatt.

15.

31. Mai 1545.

### Predigt am Tage Trinitatis.

R] DIE TRINITATIS Ult: Maii.

De tuba sonante audistis, usque ad finem ep[ist]itis legit textum. Ist  
 15 wol ein wenig zu scharff et insolitus sermo. Sed oportet nos Christianos

14 1 Corint: 15. r

S] Dominica Trinitatis.

Absoluturus Epistolam Pauli 1. Cor. 15. 'quando immortalitatem induet 1. Cor. 15, 54 ff. mortalitas'. 'Mors, ubi stimulus tuus?'

Dr] Die Vierte Predigt.

20 [Bl. Kij] Von dem Spruch des Propheten Osee.

**W**enn aber dis verweßliche wird anziehen das unverweßliche, 1. Cor. 15, 54 ff.  
 Und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, Denn  
 wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet:  
 Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, Wo ist dein Stachel?  
 25 Helle, Wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die  
 Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey  
 dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HERRN Ihesum  
 Christum.

30 **D**is ist wol ein wenig zu scharff und ein ungewönlliche rede, Aber wir  
 Christen müssen dennoch davon reden, weil wir das Volk sein sollen,  
 wetschs ein sonderliche Weißheit und Erkentnis haben sol für andern Völkern

R] de eo loqui, quia is pop[ulus sumus, qui sonderlich erkentnis et weise prae aliis omniib[us]. Papa, Turca, Gentiles nihil de his reb[us] noverunt. Wir haben mit zuthun. Papae sunt omnia aenigmata. Quis dicet rationi, quod Dei filius ideo homo, ut redimeret a morte? Nullus liber praeter Biblia de hoc. Item quid peccatum, lex, mors, victoria contra ea? Nullus docuit praeter 5 Biblia. Haetenus Paulus concionatus, quod omnes resurrecturi, alii ad vitam aeternam, alii r. quod hoc fiet in krafft und macht resurrectionis Christi, quia leibet ineinander nostram et Christi ab initio mundi, Adam. Eva et omnes Sancti usque huc, et loquitur, ac si una esset resurrectio, ut Christus dicit. Si Christus non resur[re]xit, manemus in peccatis. Si autem, sequemur eum. Ist alles ineinander gebrewet, ipsius et nostra resurrectio. Si 10

S] Dis ist eine scharffe rede und ungewonlich, aber wir müssen dennoch davon reden, die wir das volck sein sollen, das eine sonderliche weisheit und erkentnis für allen auff erden haben sollen, Vapst, Turck, Juden kan davon nicht richten, wer wil der vernunft sagen, Das Christus darumb komen die 15 Sunde zu tilgen, oder was Sunde, gesetz, todt und der sieg wider das alles sey, denn allein das buch? Nu hat S. Paulus geeret, das wir alle sollen aufferstehen in krafft und macht der Aufferstehung Christi, Denn er zu samen leybet Christi und unsere aufferstehung, durch die aufferstehung nimpt Eva

D] auff Erden. Vapst, Turck, Jude, Heide wissen hievon nichts, Wir Christen 20 haben allein mit solchen Sachen zu thun. Denn Vapst, Turcken, Juden und Heiden sind solche reden lauter Rekel und dunkle Wort, Denn wer hat der Vernunft davon gesagt, das sie wissen kund, das Gottes Son darumb Mensch worden sey, das er die Sunde tilge und vom Tode erlöse, Kein Buch leret davon on allein die Bibel und heilige Schrift, Gleich wie auch kein Buch 25 leret, was Sünd, Gesetz, Tod und Sieg wider Sünd und Tod sey on allein die Bibel und heilige Schrift.

Wisher hat S. Paulus gepredigt von der Todten Aufferstehung und krefftiglich beweiset, Das alle Menschen von den Todten aufferstehen werden, Etliche zum Gericht des ewigen Todes, Etliche zur Aufferstehung des ewigen 30 Lebens, Und solche Aufferstehung von den Tod-[Bl. Riiii]ten werde geschehen in krafft und macht der Aufferstehung Christi, Denn er leibet Christi und unser Aufferstehung in einander von anfang der Welt bis aus ende. Von Christi Aufferstehung nemen Adam, Eva und alle Heiligen von anbegin der Welt bißher krafft und macht, das sie aufferstehen. Darumb sasset ers zu- 35 samen und redet gleich, als were es eine Aufferstehung. 'Ist Christus nicht aufferstanden', spricht er, 'so bleiben wir noch in unsern Sünden, So sind auch die, so in Christo entschlassen sind, verloren'. Glauben wir aber, das Christus aufferstanden ist, so werden wir im gewislich folgen und auch von den Todten aufferstehen. 40

R] credimus resur[rexisse et sedere ad dext[er]am, ut certe misit Spiritum  
 s[an]ctum, tum et nos resurgemus, quia una et eadem resurrectio. Quod  
 autem hab[em]us S[pi]ritum s[an]ctum, ostendit fides, re[m]issio p[re]ccatorum,  
 bap[tismus]. Sic fuerant, non fit in pap[atu], Turca praeter eos, qui sub iis  
 5 sunt post. Ex libro pap[ae], Turc[arum] non discitur. Nos canimus, prae-  
 dicamus, pingimus et drauff getaufft und sterben, quod cum eo resurrecturi  
 secundum corpus, und bereit nach der seel. Si propter seipsum resur[rexisset],  
 perdit, gehet un[ser] der Ostertag nicht an, nec ext[remus] dies. 'Nemo <sup>3ob. 3, 13</sup>  
 ascendit' x. hodie in coelum, ubi nos? 'Oportet filium exaltari.' Da s[ic]k <sup>3. 14</sup>  
 10 er[st] nach einander, quod filius sol sich nit annemen des grossen hauffen, sed  
 omnium, qui credunt in eum. Ascendit coelum, dat vitam aeternam. Da[ss]

S] auch auferstehung, und redt Paulus gleich von einer auferstehung. Ist er nit  
 auferstanden, müssen wir in Sunden bleyben, gleyben wir aber, das er auff-  
 erstanden, so werden wir hernach, Denn es ist einerley, es mus zusammen, Da[ss]  
 15 wir auch den heiligen geist haben, beweist tauff, wort, Euangelium, welchs  
 nit in Turckei oder im rechten Bapstumb geschicht, Denn aus Turcken, Bapsts,  
 Juden buch folget[er] und findet[er] nicht, Aber in der Christen buch steht.  
 Darauff steht nu Paulus, Ist Christus seinthalben allein auferstanden, so  
 ist unser heyl verloren, 'Niemand feret gen himel denn der herab gefaren' x. <sup>3ob. 3, 13</sup>  
 20 wo bleyben wir denn? 'Auff das alle, die an ihn gleyben, nit verloru' x. <sup>3. 16</sup>

Dr] Christi und unser Auferstehung hanget aneinander, Ja, es ist einerley  
 Auferstehung. Wer nu zugibt, das Christus von den Todten sey auferstanden,  
 Der kan mit keiner Weise weren, das wir nicht auch auferstehen solten,  
 Posito antecedente bonae consequentiae necesse est poni Consequens, Ist  
 25 das erste war, so mus das ander auch war sein, das aus dem ersten folget.  
 Ist das ander nicht war, so ist das erst auch nicht war. Darumb s[ic]het auch  
 Christus zur rechten Gottes und geufft aus uber un[ser] seinen heiligen Geist,  
 das er un[ser] nach sich ziehe und wir jm folgen solten und mit jm auferstehen.  
 So wir nu gleyben, das er zur rechten Gottes s[ic]het und un[ser] den heiligen  
 30 Geist sendet, So solten wir auch gleyben, das wir von den Todten werden  
 auferstehen, wie er auferstanden ist. Das er aber un[ser] den heiligen Geist  
 sendet, das beweiset die Tauffe, das Wort und Euangelium.

Solche ausgieffung des heiligen Geistes geschicht in der Turckei und im  
 rechten Bapstumb nicht, ausgenomen diejenige, so unter jnen gefangen sind  
 35 und zuvor die Tauffe empfangen und das Wort gehört haben. In des Turcken  
 Meoran, Bapsts Decret und der Juden Talmud findet man nichts davon.  
 Weil sie nu von Antecedens nicht wissen, so ist es kein wunder, das sie nicht  
 gleyben das Conse[quens], Aber in der Christen Buch, welches ist die  
 40 Bibel, stehet davon geschrieben, Wir Christen predigens, singens, malens.  
 Weil wir nu das Wort haben und darauff getaufft sein, So sterbn wir auch

R)mus und wird gesehen, ut Euangelium concionatur, quia per prophetas praedictum.

1. Cor. 15, 53

‘Verweslich’, die noch Krotten, Schlangen verzehren, man kan den stand nicht von uns leiden. Ideo tieff hinunter gegraben. Es mus verwesen. Sed wie schendlich es zugehet, noch solz ersur komen indnere unverweslich. ‘Et mortale.’ Hoc oportet credamus, ad hoc vocati, baptisati et remissio peccatorum donata. Ideo accipis Sacramentum. Papa cum suis non credit. Sinamus eos. Tunc completum. In Christo completa omnia, sed nos gehorn auch da, quia omnia facta per Christum propter nos. Jungst tag

So werden wir auch drein gefasset, das wir mit ihm sollen gen himel faren, die wir an ihn gleben, Das mus geschehn unnd wird geschehen, Denn die Propheten solchs zuvor gesagt, Drumb mus das verwesliche anziehen das unverwesliche, unnd auff das wir mogen verwesen, so schenbt man uns gar tieff unter der erden, aber es schat nit, obs schon verweset, solz doch anziehen ein unverweslich, Wer das nit gleben wil, sag sein Christenthumb auff, Denn darauff sind wir getaufft, gleben darauff, (Denn wirdz gar erfüllet werden), Dis geht Christum nit allein an, sondern es ist umb unsert willen geschehen, Jungst tag sol umb unsert wegen komen, Damit wir auch ein frolich osteru

18 auch] auff

Dr) frolich drauff und sind gewis, das wir mit Christo schon auffgestanden sein nach der Seele, Und am Jungsten tage auch nach dem Leibe mit jm auffstehen werden.

Darauff stehet nu S. Paulus: Ist Christus seinen halben allein auffgestanden, So ist unser Heil verloren, Und gehet uns der rechte froliche Ostertag, des wir warten, nicht an noch der Jungste tag, welcher allen Christen ein Erlösetag sein wird. Ist aber Christus umb unsern willen auffgestanden von den Todten und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen, So stehet unser Heil feste, und wir werden auch von den Todten auffstehen und den frolichen Ostertag mit jm halten am Jungsten tage. Flichtet also Christi und unser Auffstehung ineinander und machet draus einerley Auffstehung.

Joh. 3, 13

Also redet auch unser lieber HERR Christus Johan. 3. ‘Niemand feret gen Himel, denn der vom Himel ernider komen ist, Nemlich des Menschen Son, der im Himel ist.’ Wo bleiben denn nu wir? Wo faren wir denn hinauff, die wir nicht vom Himel komen sind wie des Menschen

Joh. 3, 14

Son? Höre, was er, Christus, weiter sagt: ‘Und wie Moses in der Wüsten eine Schlangen erhöhet hat, Also mus des Menschen Son erhöhet werden, Auff das alle, die an jm gleben, nicht verloren werden, Sondern das ewige Leben haben.’ Da flichtet er auch ineinander Christum mit seiner Himelfart und die, so jm angehören, Das ist: an jm gleben, Und saget klerlich: Wir, so an Christum gleben, werden auch gen Himel faren, Denn darnumb ist Christus am Creutz erhöhet, vom Tode

R] veniet propter nos, quia credimus in eum. Citat 1. prophetam Esa[iam]. 3cf. 25, 8  
 'Absorpta mors.' 3. 4. 5. cap: describit resur[rectionem. Paul[us] deutet's 1. Ror. 15, 55  
 klar. 'In mote hoc.' Kostlich mal, kostlich, niedlich speise und allerbesten weinz, 3cf. 25, 7  
 n[un]ser h[er]r Got, Christus auferet a mortuis &c. Quando sepeliuntur, ver-  
 5 hullet mans in ein Grabtuch. Das hullen und angeficht des tod's wegthun,  
 scilicet in resur[rectione] a mortuis. Hoc faciet verus Deus. Et praecipit-

1 Esaiiae 25 r 4 über Got steht verus

S] mit Christo haben, Siehe dis ist im Propheten geschrieben: 'Tod ist ver- 3cf. 25, 8  
 schlungen' Esa: 25. Do er von auferstehung der toten redt, wetchs wol da  
 zusehen, aber das Christus solche auferstehung erworben, das druckt er nit  
 10 rein heraus, aber Christum nennet, er wird von aller angeficht hinweg thun  
 das hullen, wie man pflegt die toten zuverhullen, Dis gehet durch die ganze  
 welt, Darauf steht dieser spruch: 'praecipitabit mortem in sempiternum'.

Dr] erstanden und gen Himel gefaren, das er denen, so an in glauben, schencke das  
 ewige Leben.

15 [W. K6] Sollen aber die, so an Christum glauben, unverloren sein und  
 das ewige Leben haben, So müssen sie im Tode nicht bleiben, Sondern von  
 den Todten auferstehen, wie der Apostel hie sagt: 'Das verweßliche mus  
 anziehen das unverweßliche, Und dis sterbliche mus anziehen die  
 unsterblichkeit'. Unser Leib mus verweßen, Schlangen und Kröten müssen  
 20 in fressen, wie die Erfahrung teglich zeuget, Das des Menschen Leib ein solch  
 schendlich Nis wird, das niemand den stand leiden kan, Darumb wird er  
 auch so tieff hinunter begraben in die Erden, das er beseit und von uns kome,  
 und wir in nicht leiden können. Aber wie schendlich er verwejet, so mus er  
 doch wider erfür und anziehen das unverweßliche, Und wie tief er auch in den  
 25 Tod sinckt, so mus er doch vom Tode wider auferstehen und anziehen die  
 unsterblichkeit. Solchs müssen wir glauben, Denn dazu sind wir beruffen durchs  
 Euangelium, Darauf sind wir getauft, Darauf empfangen wir die Absolution  
 und das heilig Sacrament des Leibs und Bluts Christi. Wer es nicht glauben  
 wil, der sage sein Christenthumb auff. Der Bapst mit seinem Hauffen glaubetz  
 30 nicht, unsern halben mag ers wol lassen, Wir lassen in faren.

Nu feret S. Paulus weiter und predigt aus den Propheten, 'Denn  
 wird erfüllet werden (spricht er) das Wort, das geschrieben stehet:  
 Der Tod ist verschlungen in den Sieg'. In Christo ist alles erfüllet,  
 Wie er selbst spricht am Creutze: 'Es ist alles volbracht'. Aber wir gehören Job. 19, 30  
 35 auch dazu, Denn alles, was durch Christum geschehen ist, das ist umb unsern  
 willen geschehen. Darumb gehet es Christum nicht allein an, Sondern wir  
 gehöru auch dazu. Der Tod mus umb unsern willen überwunden werden,  
 das er nicht allein in Christus person, Sondern auch in uns gefressen und

U]tabit mortem in aeternum. Paulus optime transtulit. 'Absorpta' 2c. Lxx. Devoravit mors praevalens.<sup>1</sup> Absorbuit mortem in finem. Paulus optime. Ita cantabimus in illa die, quando omnia impleta. iam erfüllet sich imer alletag, et ante 1545 in Christo volbracht. Der Tod gehet dahin nach der Seel. Vocula Sieg, Nezah<sup>2</sup>, denten es mancherley, sed eodem redit. Der Tod ist verschlungen bis in den Sieg i. e. so gar, ut vita contra eum sieget, 5

1) καταείηεν ὁ θάνατος ἰαχθῶς. 2) נצח.

S] Paulus aber transferirt's wol. Septuaginta aliter reddiderunt: 'Absorbuit mortem in finem', aber Paulus triift's recht wol, Der todt ist verschlungen, Das werden wir an jenem tage singen, wens gar erfüllet ist, wie es Christus erfüllet hat, aber wir schicken und bereidten uns auch dazu, das wir den todt 10 am leib und seel verschlingen, Denn ob er sich schon streubt, mus ers gleichwol geschehen. 'Sieg.' Zihen mancherlei aber auff ein's, in finem. in sempit-

ter] verschlungen sey. Der Jüngste tag mus umb unsern willen komen, das auch wir mit Christo jrliche Oftern halten, weil wir an ju glauben.

[Mt. 27] Erstlich seket er einen Spruch aus dem Propheten Isaiä Cap. 25. 15  
36f. 25, 8 Absorpta est Mors in victoriam, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'. Das solchs gered sey von Auferstehung der Todten, ist daran zu  
36f. 25, 7 sehen, Das der Prophet kurz zuvor spricht: 'Er (Christus, warhafftiger Gott) wird auff diesem Berge das Hüllen weg thun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zgedeckt sein'. 20  
Wenn man die Todten begrebet, so verhüllet man sie in ein Grabtuch, Solch Hüllen gehet durch die ganze Welt, Denn der Tod schonet keines Menschen, Sondern nimpt sie alle dahin. Aber unser HERR Gott wird dasselb Hüllen und die Todtendecke wegthun, Das ist: Er wird die Todten lebendig machen  
36f. 25, 8 in der Auferstehung von den Todten, 'Denn er wird den Tod verschlingen 25 ewiglich', das kein Tod mehr, sondern eitel Leben da sein wird. Solchs wird thun der HERR Zebaoth, Das ist: unser HERR Ihesus Christus, Marien Son, warhafftiger Gott, gelobet in ewigkeit.

Sanct Hieronymus dolmetscht's also: Praecipitavit mortem in sempiternum. Septuaginta dolmetschens: Devoravit Mors praevalens. Etliche dolmetschens: Absorbuit Mortem in finem. Aber S. Paulus dolmetscht's auff's aller beste: Absorpta est Mors in Victoriam, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg', Das ist: Der Tod ist ganz und gar verschlungen. An jenem tage, wenn dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, Da wird auch dis Wort erfüllet werden, Das wir, so an Christum glauben, mit allen Heiligen und Auferweleten Gottes singen werden: 'Der Tod ist verschlungen bis in den Sieg', Der Tod ligt nu gar darnider und hat keine Macht mehr. Ist wird dis Wort jmerdar und allewege erfüllet: Denn der Tod wird verschlungen 35



13] ligt unter, hat verloren, kumpt nimmermehr auff. Pl[aulus loquitur de duplici victoria: prior, quam mors habet, quae ab Adam regnavit usque ad finem mundi super omnes homines Rom: 5. 'Mors regnavit', hat sieg, triumph et Röm. 5, 14 gewinnet. Keiner so reich, stark, er mus herhalten, mors wird sein herr, 5 potestas eius super omnes homines, habet recht, macht, reich super omnes Röm. 5, 12 homines Rom: 5. Regnum, victoria mortis. De hoc dicit hic. Tod, ubi

8] ternum, in victoriam, Ich wilß so lassen bleyben: 'Der todt ist verschlungen inn den sieg', in Acto: 1. daß der todt unterligt und verschlungen ist im leben, Ap[ost. 2, 27] daß leben die hand auffwirfft und jagt: gewonnen. Paulus nennet 2 sieg, 10 wie auch 2 todt, Der todt regirt uber alle Menschen kinder Ro: 3. 'Mors Röm. 5, 14 regnavit', es ist kein konig, herr so reich, groß, stark, Der todt wird sein herr,

Dr] und gehet dahin nach der Seel Durchs Euangelium und [Bl. 88] durch den Glauben an Christum. An jenem tage aber wirds recht erfüllet werden, Denn der Tod wird auch verschlungen werden und dahin gehen nach dem Leibe 15 durch die Auferstehung des Fleisches. Es ist wol vor funffzehen hundert jaren erfüllet und volbracht in Christo, Aber an jenem tage wirds auch in uns erfüllet und volbracht werden.

Das wörtlein Lanaezach<sup>1</sup> deuten sie mancherley, Aber es kömpt doch auff einß, Etliche deutenß in finem, Etliche in sempiternum. S. Paulus deutets 20 in Victoriam. Die Deutung ist mancherley, Aber die meinung ist einerley, Ich wilß also bleyben lassen, wie es Sanct Paulus gedentet hat, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg', Das ist: Der Tod ist sogar verschlungen, daß das Leben wider den Tod sieget und die iberhand behelt, Der HERR Zebaoth, Christus von den Todten aufferweckt, sintemal es unuüglich war, daß er vom 25 Tode solte gehalten werden Act. 2. Hat den Tod ganz und gar verschlungen, Ap[ost. 2, 24] Also, daß das Leben wider den Tod herrschet und triumphiret, und des Todes Tyranney und Reich ein ende hat in Christo, Der Tod ligt unter, Ist verschlungen im Leben, Hat verloren und kumpt nimmermehr auff, Das Leben ligt oben, Behelt den Sieg, Wirfft die hand auff und jagt: Gewonnen, Gewonnen.

30 Denn S. Paulus macht zweyerley Sieg. Der erste Sieg ist des Todes, welcher herrschet und sieget uber alle Menschen kinder vom ersten menschen Adam an bis an der Welt ende. Von dem Sieg redet er Rom. 5. 'Durch Röm. 5, 12 einen Menschen ist die Sünde komen in die Welt und der Tod durch die Sünde, Und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, 35 dieweil sie alle Sünder sind.' Das ist des Todes Sieg und Triumph, daß der Tod durch die Sünde herrschet, Macht und Recht hat iber alle Menschen, Also, daß kein Mensch ist, er sey keiser, könig, [Bl. 91] Fürst oder Herr, er sey so reich, groß, stark, als er juer wollte, Er mus herhalten, Der Tod wird sein Herr.

<sup>1</sup>) חַיִּים.

R) nunc dein Reich, Sieg, macht? hab[et] uberhand, alles dir unterworfen, uns alles sterben. Contra hanc victoriam et regnum mortis hat Got gemacht resur[rectionem mort]uorum. Iam canis: Ego Dominus, Rex super omnes homines, victoriam habeo, triumpho, lieg oben. Du wirfst dich heisch und tod singen. Nos vicissim cantabimus: Hie leben und kein Tod, ja tod uberrunden. Ibi muß der Tod sterben, der icht lebt, herrschet, regirt, vinct.

S) Das istz tods sich, der hat die macht und recht uber die menschen, das ist Regnum mortis oder victoria. 'Todt, wo ist dein stachel?' wo ist nu deine macht? Hast uberhand gehabt, welt ist unter dir glegen, wider den sieg des tods hat Gott gemacht ein aufferstehung der toten, lest ihm wider ein liedlin singen, Sieg des lebens wider den todt, Das wir nu singen: Hie leben, kein todt, todt gewonnen, Hie ist leben, der todt ist gestorben, Der doch icht lebt,

7 sich durchstr dazu am Rande Hic puto legendum esse sieg.

D) Der ander Sieg ist des Lebens, welchs in und durch Christum herrschet und sieget wider den Tod. Von dem Sieg redet er auch Rom. 5. 'So umb des einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den einen, Viel mehr werden die, so da empfangen die sülle der Gnade und der Gaben zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch einen, Jesu Christ.' Und 1. Corin. 15. 'Durch einen Menschen kömpt der Tod, Und durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden'. Das ist des Lebens Sieg und Triumph, Das das Leben in Christo wider den Tod herrschet und triumphiret, Und der Tod nicht allein Christum, sondern auch alle Menschen, die auff Christum getaufft sind und an ju glauben, nicht halten kan.

Davon redet nu der Apostel, da er hie spricht: 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'. Er wil also sagen: Der Tod ligt unter, Hat sein Reich, Macht und Sieg verloren, Er hatte wol die uberhand, und war ju umb der Sünde willen alle Welt unterworfen und muften alle Menschen sterben, Nu aber hat er den Sieg verloren. Denn wider des Todes Reich und Sieg hat unser HERR Gott, der HERR Zebaoth, einen andern Sieg gemacht, die Aufferstehung von den Todten in Christo. Der Tod hat lang gesungen: Jo Triumph, Ich, Tod, bin köniß und Herr uber alle Menschen, Ich hab den Sieg und lige oben. Aber unser HERR Gott leßet ju wider ein liedlin singen, Das lautet also: Jo Triumph, Das Leben ist köniß und Herr uber den Tod, Der [St. 2ij] Tod hat verloren und ligt unter. Der Tod hat wol bisher gesungen Victoria, Victoria, Jo Gewonnen, Hie ist eitel Tod und kein Leben. Aber Gott leßt ju nu wider singen Victoria, Victoria, Jo Gewonnen, Hie ist eitel Leben und kein Tod, Der Tod ist in Christo uberrunden und gestorben, Das Leben behelt den Sieg und hat gewonnen.

18] Mancherley jemerlich weise occidit humanum genus, gladio, aqua, bestiis &c. Ibi canit: Ich hab macht, Sieg, occido omnes &c. Sed am Ostertag hat sich ein ander lied erhebt. Ibi canitur: Mors, ubi victoria? Grab, gib her. Ubi is, quem occidisti? Ibi cantium aliud. Mors absorpta bis in den Sieg.  
 5 Tod, laß mich unverworren. Hanc victoriam iam canimus in persona Christi et eorum, qui cum eo resur[exerunt, ut cred]imus. Nos quoque cantabimus et ridebimus mortem. Hie leben, ubi mors? Nos Domini super te. Du kaust nichts mehr, qui prius me interfecisti. Sihe mich nu an, wie gefal ich dir nu? Iam resurgo clarior Sole. Deus, Christus vorabit mortem et sic usque  
 10 in victoriam, daß er sol nimer komen zu krafft und macht, daß das leben

8] hat sein sieg, herrschet, wurget die Menschen wunderlich, wer wil die weise alle erzelen? Aber am Ostertage hat sich ein ander liedlin erhaben, do singt man: 'Todt, wo ist dein sieg?' wo hastu nu den, der im grab lag? Todt ist verschlungen bis in den sieg, Das leben nu sagt: Todt, laß mich unverworren,  
 15 Den sieg singen wir in der person unsers herru Christi, wir wollen auch singen, wenn wir dorthin komen: Todt, wo bistu? Du bist nichts mer, kaust mir kein har mer krummen, der du mich vorhin hast gefressen, Hie ist das leben im sieg. Solchs hat Esaias verkundet, daß solcher sieg sein sol, der ewig weren

Dr] Solch Liedlin wird von uns gesungen werden in der todten Auferstehung,  
 20 Wenn dis sterbliche anziehen wird die unsterblichkeit. Izt würget der Tod uns menschen jemerlich und auff mancherley weise, Einen durch Schwert, den andern durch Pestilenz, Diesen durch Wasser, den andern durchs Feuer, Und wer kan alle Weise, damit der Tod uns Menschen erwürget, erzelen? Da lebet der Tod, Herrschet, Regieret, Sieget und Singet: Gewonnen, Gewonnen,  
 25 Ich, Tod, bin König und Siegmán uber alle Welt, Ich hab Macht und Recht uber alles, was auff Erden lebet, Ich schlage tod und wúrge alle menschen, Jung, Alt, Reich, Arm, Hoch, Nidrig, Edel, Uedel. Trotz, der mir es wehre, Aber der Tod wird sich bald Heisch und zu tode singen, Das Cantate sol ju bald gelegt werden. Denn am Ostertag hat sich ein ander Liedlin erhaben,  
 30 das lautet also: 'Christ ist erstanden von der marter alle, Des sollen wir alle fro sein, Christ wil unser Trost sein'. Tod, wo ist nu dein Sieg? Wo hastu nu den, der im Grabe lag, und den du am Grenz getódtet hast?

Dis Liedlin singen wir jzt in der Person Christi und derrer, die mit Christo auferstanden sind von den Todten, wie wir gleben und S. Matthens  
 35 solchs mit klaren worten meldet, Denn dieselben sind hindurch und behalten Matth. 27, 52 den Sieg wider den Tod, Aber in der Auferstehung werden wir dis Liedlin auch in unser Person singen, Da werden wir auch für uns des Todes lachen, sein spotten und sagen: Tod, Wo bistu nu? Hie ist eitel Leben, Ich bin Herr und Siegmán uber dich, Vorhin hastu mich gefressen und uber mich geherschet,  
 40 Izt leffestu mich wol un- [26. viii] gefressen, Ich herrsche uber dich. Vorhin

R) ewiglich die uberhand habe. Reliqua legetis 25. 26. 27. Laetamini, qui in monumentis 2c. Wie die grün saet im lentzen. Ideo seid unerſchrocken, quod sepulti, ir ſolt erſur grünen. Loquitur cum mortuis ac viventib[us], quod certo ventura resurrectio, ut in Christo videmus. Qui in eum credunt, non peribunt, sed vitam aeternam. Paulus dicit: erimus gramum, quando morimur, quod in vere crescit 2c. Der tod ſol ewiglich verſchlungen ſein. Hanc doctrinam tenemus nos Christiani, qui legimus Bibliam, cum gratias ag[am]us, cantemus et amplectamur, ut laeti expectemus ext[re]mum diem. Iam hebets an. Denn wirds rein erſullet werden. 5

S) wird. Das iſt nu Gſaias, den S. Paulus einſuret, wiewol auch im 26. und 3cf. 27, 6 27. davon geredt wird. Ihr ſolt herſur gehen wie ein grün ſaet, So herrlich konnen Propheten davon reden wie auch Paulus. Wir ſind wol ein kornlein, das verſaulet, aber herrlich wider herſur komen. 'Absorpta est mors in finem', victoriam seu aeternum, Solchs hebt an, aber bald wirds volend, 'Todt, wo iſt dein ſtachel?' Der ſieg ſol ſein wider des tods ſieg. Tod ſieget von Adam 15 biß an der welt ende, aber darnach haben wir in ewigkeit ein andern ſieg biß

D) mußt ich mich für dir fürchten, Aber nu kanſtu nichts mehr an mir ſchaffen, Vorhin legeſtu mich in das Grab unter die Würme und ſtrichſt mir ein ſchenßliche geſtalt an, Nu bin ich von den Todten auſſerſtanden und leuchte ſchöner weder die Sonne, Sihe, Wie gefalle ich dir nu? Vorhin ſchreckeſtu 20 mich, Izt biete ich dir Troß, krümm mir ein hertlin.

Solchs hat der Prophet Gſaias lang zuvor verkündiget, Das der HGM Zebaoth, unſer HGM Iheſus Chriſtus, werde uber den Tod herſchen und ſolchen Sieg haben, der ewig wehren wird. 'Er wird, ſpricht er, den Tod verſchlungen biß in den Sieg', Das iſt: Er wird den Tod ſo rein auff- 25 freſſen, das der Tod nimermehr zu ſtrafft und Macht komen ſol, Sondern das Leben wird den Sieg und die Uberhand behalten ewiglich. Im 26. Cap. verkündiget er auch die Auſſerſtehung von den Todten, da er ſpricht: 'Deine 3cf. 26, 19 Todten werden leben und mit den Leichnam auſſerſtehen, Wachet auff und rhümet, die jr ligt unter der Erden, Denn dein Law iſt 30 ein Law des grünen feldes, Aber das Land der Todten wirſtu ſtürzen'. Er redet mit den Todten eben, als weren ſie ſchon lebendig, Wil damit anzeigen, Das die Auſſerſtehung der Todten gewis ſey, Seid unerſchrocken, ſpricht er, die jr im Grab ligt und tod ſeid, Jr ſolt erſur gehen und grünen wie die grüne Saet im Lentzen. Er redet davon ſehr herrlich und brauchet 35 das Gleichniß von der Saet und Ackerwerck, Wie auch Sanct Paulus thut, Und führen der Prophet und Apoſtel faſt einerley Wort. Wenn wir ſterben, ſo ſind wir Gottes Körnlin, Daßſelb muß verſaulen in der Erden, Aber im Lentzen kömpts herrlich wider erſur und grunet. Deßgleichen thut der Prophet in andern Capiteln mehr. 40

R] 'Ubi stimulus?' Victoria haec contra mortem victoria ab initio <sup>1. Cor. 15, 55</sup> mundi. Nos habemus istam victoriam, quod mors absorpta, ut vita ewiglich sol regieren contra mortem. Unde habemus victoriam? Laudemus Deum, qui dedit nobis hanc victoriam per Christum. Nostra certe est victoria, <sup>5</sup> resurgemus. Sed hinc habemus, quod ipse mortem vicit, et pater per filium dedit hanc victoriam per eius victoriam. Sic Esai[as]: dabit victoriam in <sup>Sef. 25. 6f.; 27, 13 (?)</sup> monte hoc. Da wirds denn heißen: 'Ubi stimulus?' Tum implebitur hoc, quod scriptum: 'Mors, ubi stimulus?' Das wil ich auch sparen in die

S] in ewigkeit. Solchen sieg gibt uns Gott. Gott sey lob und danck, gott hat <sup>10</sup> ihn geben durch Ihesum Christum, Der sieg ist gewonnen, wir werden obligen. Aber woher haben wirs? Durch Christum hat er uns diesen Sieg geben wider diesen sieg des todes, Do wirdts denn heißen: 'Todt, wo ist dein stachel', wo kompt das doher? stachel, spies sol weg sein, der tod sol werlos sein, Das

D] [Bl. viij] Aber S. Paulus hat auff dis mal nicht mehr Sprüche aus <sup>15</sup> dem Propheten Jsaia einführen wollen, Sondern lesszt bleiben bey dem einigen: Absorpta est Mors in sinem, in sempiternum, in victoriam, Der Tod ist verschlungen bis ans ende, Der Tod ist verschlungen ewig. Oder das noch besser ist, wie es S. Paulus gibt, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'. Solchs hebet in diesem Leben an, Aber in jenem Leben wird es vol- <sup>20</sup> endet und rein erfüllet werden. Izt singen wir dis Liedlin in der Person Christi, Dort wollen wirs auch in unser Person singen, Frölich janchen und dem Tod ein Kliplin schlagen.

Diese heilsame Vere und reichen Trost haben wir Christen aus der heiligen Schrifft. Heiden und Unchristen haben diesen Trost nicht, Denn in <sup>25</sup> jren Büchern finden sie nichts davon. Darumb wenn wir Christen solchs in der Bibel und heiligen Schrifft lesen, So sollen wir auch unserm lieben Gott für diesen Schatz von Herzen dancken, solche Verheiffung mit freuden annemen, uns fest drauff gründen und dis Liedlin wider des Todes Sieg mit frölichem Herzen singen und des Jüngsten tages als unser endlichen Erlösung mit <sup>30</sup> freuden erwarten. Sie in diesem Leben sehet dieser Sieg an in uns durch den Glauben im Wort, Aber dort in jenem Leben wird er rein erfüllet werden, In des sieget der Tod iber unsern Leib von Adam bis an der Welt ende. Aber an jenem tage werden wir den Sieg haben auch nach dem Leibe von ewigkeit zu ewigkeit, Also das das Leben ewiglich herrschen und regieren wird <sup>35</sup> wider den Tod.

Woher aber haben wir diesen Sieg? Gott hat uns, spricht S. Paulus, diesen Sieg geschenckt. 'Gott sey lob und Danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HERRN Ihesum Christum.' Der Sieg ist un- <sup>40</sup> [Bl. xv] ser. Wir ligen oben, Wir werden gewislich auferstehen von den Todten, Da werden wir singen: 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'.

8) schuel.<sup>1</sup> Stachel vel spies. Mors wird als denn wehrlos sein per resur[rec-  
tionem Christi, das er kein stachel, spies wird haben. Paulina et Evangelica  
Theologia. Quid stimulum vocet, deutet er selbst: peccatum. Ein seltsam  
Deutsch ist das. Mortis spies, schwerd, et quicquid est, quo potest occidere,  
scharff schneit, pestilenz. Paulus fassetz zusamen et vocat stachel, damit er  
bewet, erwürget, sticht hominem, ist die sünde. Macht ex lege, morte, peccato  
personas, quando tres krieger miteinander. Ist trostlich pictura, das man sie

1) Aufsparen für die akademische Behandlung.

9) er kein spies, kein stachel sol haben. Dis ist Evangelica Theologia. Was  
stachel sei, zeigt er an, Aber der Stachel ist die Sünde, welch ein seltsam  
Deutsch ist das? Denn er alles ungluck zusamen faßet, nennets stachel oder  
spitzen, damit der todt todtschlecht, ist die sünde, Macht eittel person draus,  
als jeiens drey kriegstuecht, die wider drey behr spigen streitten. Solchs hat

10) Aber den Sieg haben wir daher, Das Gottes Son, unser HERR Ihesus  
Christus, den Tod überwunden und der Vater uns den Sieg wider des Todes  
Sieg durch seinen Son geichenkt hat. Und das ist nu der Spruch, den Sanct  
Paulus einfuret aus dem Propheten Jaia, Welcher weissaget, das der HERR  
Zebaoth werde auff diesem Berge wegthun das Hüllen, damit alle Volcker  
verhüllet sind, und den Tod verschlingen ewiglich.

11) Auff diesen Spruch des Propheten Jaia setzet er einen andern  
13, 14) Spruch aus dem Propheten Osea Capit. 13. 'Ich wil sie erlösen aus der  
Helle und vom Tode erretten. Tod, Ich wil Dir eine Gift sein.  
Helle, Ich wil Dir eine Pestilenz sein.' Doch hengeret der Apostel beide  
Sprünche aneinander, machet gleich einen Spruch draus und dolmetschets also:  
'Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, Wo ist dein Stachel?  
Helle, Wo ist dein Sieg?' Wie aber des Apostels Dolmetschung mit des  
Propheten Worten uberein stimme, davon wil ich jzt nicht sagen, Sondern  
wil solchs sparen in die Schule, da man pfleget davon zu handeln für die  
Gelernten.

12) So spricht nu S. Paulus aus dem Propheten Hosea: Des Todes Stachel  
oder Spies sol weg sein, Der Tod sol durch Christus Auferstehung wehrloß  
sein, das er kein Stachel noch Spies mehr habe, Und was des Todes Stachel  
sey, deutet er selbst, da er spricht: 'Der Stachel des Todes ist die Sünde'.  
Welch ein seltsam Deutsch ist das? Des Todes Spies, Schwerd, Scharffe  
schneiten, Pestilenz, Ungluck und, was da sein mag, damit der Tod würget,  
Das alles fasset er zusamen [St. 26] und nennets des Todes Stachel oder  
Spitzen, damit der Tod bewet, sticht, würgt und todtschlegt, Und jaget, Des  
todes Stachel sey die Sünde, Die strafft aber der Sünde sey das Geseh. Das  
ist ein recht Paulische und Evangelische Theologia von Christus Sieg wider

R] so malet. Rom. 5. 6. 7. Iege. Si peccatum non esset, non haberet mors ius, peccatum, spieß zc. Was wil ein heiliger Mensch thun? ob er sie gern erwurget, non habet gifft, spieß. Quia ablatum peccatum, per quod occidit ut Rom: per peccatum occidit. Lex occidit me. Per quid? per peccatum. Röm. 7. 8f.

5 Si non peccatum habeo, wil ich in ein kiplin schlagen. Non omnes intelligunt, quid stachel, spieß. Lex, peccatum. Peccatum primum dormit, ut Adam ad Cain: Wenn du nicht from bist, so schleißt die sünde zc. Quando 1. Mose 4. 7 ein sunder ein ungluck anricht, fülets nicht, erschriekt auch nicht dafür. Sed

S] Paulus Ro: 5. exponirt, wenn die Sunde nit da were, were todt weg und Röm. 5. 12 ff.  
 10 hell hett kein recht, Denn die Sunde istz todes stachel, Durch die sunde todt er uns, Per peccatum occidit, Wenn Ich kein sund mer hab, wil Ich dem Röm. 5. 12  
 tod bald ein kniplein schlagen. Die Sunde schleißt ein mal Gen: 4. Das ist 1. Mose 4. 7  
 die schleichende sunde, Das ein sunder ein ungluck anricht, so fület ers nit,

D] Sünd, Tod und Helle. Er machet aus Gesez, Tod, Sünd eitel Personen, gleich  
 15 als weren es drey Kriegsmennex, Und als hette Christus wider drey Heers-  
 spißen streitten müssen. Und solchs ist ein seer tröstlich Gemelde, das er  
 Sünde, Tod, Gesez so malet.

Rom. 5. 6. 7. Hat er dis Gemelde sein exponiret und ausgeleget, 'Wo Röm. 5. 13. 28;  
7. 8f.  
 kein Gesez ist, da achtet man der Sünde nicht'. Item 'Das Gesez  
 20 ist neben ein komen, auff das die Sünde mechtiger würde'. Item  
 'Der Tod ist der Sünden Sold'. Item 'Ohn das Gesez war die  
 Sünde todt, Ich aber lebete etwa ohn Geseze. Da aber das Gebot  
 kam, ward die Sünde wider lebendig, Ich aber starb'. Wenn die  
 Sünde nicht were, so hette der Tod kein recht noch Macht uber uns, Hette  
 25 kein Schwert noch Spieß, damit er uns würgen kund. Was wolte der Tod  
 einem Heiligen und Gerechten Menschen thun, der on Sünde were? Ob schon  
 der Tod solchen Menschen gern würgen wolt, So hette er doch keine Gifft,  
 Schwert noch Spieß. Darumb ist die Sünde des Todes Stachel. Durch die  
 Sünde würget uns der Tod, Wenn ich keine Sünde mehr haben werde, wil  
 30 ich dem Tod bald ein Kiplin schlagen.

Es redet S. Paulus allhie von der Sünde, die da recht Sünde heisst, Das ist: Die da lebendig ist, schrecket im Herzen und Gewissen. Denn ob  
 schon alle Menschen Sünder sein, dennoch verstehen sie nicht alle, was Sünde  
 sey, Der grosse, rohe Hauffe in der Welt gehet sicher dahin, hat ein guten  
 35 Mut, bis sie [Mt. 27] plötzlich in der Helle ligen. Solche Leute sülen nicht  
 ehe, was Sünd und Tod sey und für Krafft habe, bis sie die Sünde und der  
 Tod gar verschlungen hat. Denn das ist der Sünden Art und Natur, Das  
 sie erstlich schleißt und ruget, Wie Adam zu Cain saget Gene. 4. 'Istz nicht 1. Mose 4. 7  
 also? Wenn du from bist, so bistu angenehme, Bistu aber nicht  
 40 from, so ruget die Sünde für der Thür.'

R] treibt's je mehr, je mehr. Das ist ein schlaffende Sünde. Serpens dormiens iacet ut exanimis, sed excita eum: tum punget te. Sie tu vide, quando peccatum vivificatur. Cum venit Lex, revixit peccatum, quod prius mortuum. Ego novi Canonieum Erphordiae, hat guten mut, congregabat multa peccata. O herr Got, wer nu ein Sewhirt. Item alius zur Raumburg: O herr Got, ich hab alles gehabt, geld ꝛc. Wenn ich nu auch einen hette, der pro me in die helle füre.<sup>1</sup> Nos vocamus den Retwel. Quando homicida ad cognitionem, ibi peccatum eum occidit illico. Davon wissen die rohen leute nicht. Stachel kompt etiam fromen leuten coram mundo, ut qui non

<sup>1</sup>) Oft von Luther erwähnt.

S] lachet darzu, als hab er vol geerbeit, das ist ein schlaffende sünde. Wenn die Schlang an der Sonnen ligen, ligt sie, als were sie todt, aber mach sie zornig, wirft wol sehen, wie zornig sie wird und umb sich hevet. Alterum est peccatum reviviscens, Wenn das gewißen kompt, so wird die Sünde lebendig. Thumherr zu Erffurd reich und gelt genug, am tod bett aber saget: O herr, wer nu ein Sewhirt wer gewesen. Item Raumberg: O herr gott, Ich hab alles genug gehabt, wenn Ich nu ein hett, der für mich inn die helle füre, Also ersticht der tod mit der sünden, Das heist das hundlein retwel. Davon aber wissen die rohen Sunder nicht, aber auch die, so from sind gewesen und doch ineredulitatis peccatum haben, Die fulens hernach auch, Davon sagt

D:] Wenn ein Sünder eine Biberen und Schalckheit anrichtet, So fület er so bald die Sünde nicht, erschriekt auch nicht dafür, Sondern treibet die Biberen und Schalckheit je mehr und mehr, Das ist ein schlaffende Sünde. Wenn aber die Sünde auffwachet in seinem Herzen und Gewißen, naget und beißet in, so weiß er nicht zu bleiben, Das ist ein wachende, lebendige Sünde. Gleich wie eine Schlange, wenn sie im Graße ligt und schleißt, So ist sie, als were sie todt, Aber wecke sie auff, So wird sie umb sich haben und stechen. Also ligt die Sünde auch und ruget, Lesset den Sünder eine zeitlang sicher dahin gehen, als were sie todt. Aber wenn sie offenbar und lebendig wird im Gewißen, so schreckt sie und tödtet. S. Paulus nennets des Todes Stachel, Es ist aber nichts anders denn das verdampfte feuffzen des Herzen, da der Mensch schreiet: Ah, ich bin verloren, Wenn der Stachel sticht, So kan der Mensch nicht lebendig bleiben, Sondern mus sterben, ob er schon sonst gesund ist, Wenn er nicht des Euangelii Trost geheilet wird.

Ich hab gekand einen Thumpaffen zu Erffurd, der hatte einen guten Mut, Gieng sicher dahin und heuffet viel Sünde auff sich in seinem Leben, Da er nu krank ward und sterben solt, schrey er ah und wehe und sprach: Ah HERR Gott, Wer nu ein Sewhirt dafür gewest were. Dergleichen jagt man auch von einem Thumpaffen zur Raumburg, der an seiner lekten Hin- fahrt geschrien hat: O HERR Gott, Ich hab alles, genug ge- |Bl. 28| hab, Geld,



R] timuerunt Denn, non crediderunt, sind hingangen ut Monachi, quorum aliquos vidi, qui dicebant: *Ich hette ich mein Orden wol gehalten. Das ist der stachel. Wo ist dein gift, pestilentz? i. e. hoc, quod hominem todtet, ungläub und blindheit im herzen. Da hat er spies, stachel, schneit des todes, peccatum*  
 5 *spies, pestilentz et omne, per quod homo moritur, wenn er auch gleich gesund ist. Den stachel, pestem. Kewel hab ich oft geschmeckt. Wens kömpt von groben sünden, das selber achzen, das heisst: peccatum revixit &c. Si homo potest dicere: Nescio de ullo peccato. Si feci, credo in Christum filium*

8] *O seas: wo ist dein pestilentz, dein gift? Denn es heist das, so ein an der* Col. 13, 14  
 10 *lehten stund erwurgt als ungläub im herzen, Des denn der Mensch dahin geht, Das zeigt Paulus selbst, das sünde sey, spies, stachel, pestilentz, daran der mensch sterben mus, wenn er schon gesund ist und für der welt auch from. Solchen rewel hab Ich oft erfahren, Ist newlich sol auch ein grosser herr gestorben sein, Der auch so geschrien: O herr, was hab Ich gethan? Das ist*  
 15 *die pestilentz unnd der stachel des todes, der den Menschen auffreybt. Aber wer das hat, der sagen kan: Ich hab kein Sünde, sie ligt all auff Christo, Der kan mit frieden dahin faren, ob er schon stirbt, wie Simeon sagt: 'Mit fried und freud Ich far dahin', So werden wir inn jenem leben sagen, Heben*

Dr] Gut und, was mein Herz hat begeret, Wenn ich nu auch einen hette, der für  
 20 *mich in die Helle säre. Das ist der Stachel, wenn die Sünde auffwachet im Gewissen und dem Menschen bange macht, das er nicht weis, wo er bleiben sol. Wir heissen es auff Deutsch den Kewel, Wenn ein Todschleger und Mörder kömpt zur erkentnis seiner Sünde, So tödtet in die Sünde von stund an, Wenn im nicht durch rechten Trost geholffen wird.*

25 *Rohe, Freche leute wissen von diesem Stachel nichts, Gehen sicher dahin und sülen nicht ehe, was Sünd und Tod ist, bis sie der Tod gar gefressen und verschlungen hat, Wie diesen zween Thumyassen geschehen ist. Aber die Christen müssen teglich an jnen selbst erfahren und sülen, was Sünd und Tod für Krafft hat, Denn dieser Stachel kömpt nicht allein den groben Sündern,*  
 30 *als Ehebrechern, Hurern, Todschlegern und Mördern zur zeit des Kewels, Sondern kömpt auch Fromen Leuten für der Welt, die sich mit iren Sünden beissen müssen im Herzen, Das sie Gott nicht gesüchtet, im nicht geglaubt und vertrawet, im nicht gedienet haben. Wie ich unter dem Papstumb im Kloster gesehen hab etliche Mönche, die dahin giengen in stetem trawren und seuffken:*  
 35 *Ich Gott, Ich Gott, hette ich mein Orden wol gehalten, Sonderlich was zarte, fürchtame Herzen sein, sülen oft des Todes Stachel. Ich hab solchen Stachel, Spies und Gift, Das ist: Den Kewel im Gewissen seer oft sülen und schmecken müssen, das mir der Angstschweis darüber angebrochen ist.*

40 *Dasselb Achzen im Herzen und Gewissen, es kome nu von groben, eufferlichen Sünden oder von subtilen, innerlichen Sünden als Unglauben und*

R) Dei, qui non peccatum, nec stachel nec pestem, Ob corpus stirbt, ligt nicht an. Anima non: 'in fried und freud sar ich dahin'.<sup>1</sup> Tod, wo ist dein stachel? Sie cantabimus in illo die et iam incipimus. Wo ist nu das böse hundlin, mala conscientia, sünde, gift, quae me volebat adigere in desperationem? Quando mors istam stachel non findet, muß er uns wol zufrieden lassen, quia non habet victoriam, si der stachel und gift hinweg ist. Mors non habet victoriam et potestatem in nos, nisi peccatum esset, unde haec revi-

<sup>1</sup>) Gemeint Luthers Lied 'Mit Fried und Freud ich fahr dahin'.

S) auch iht schon an: 'Todt, wo ist dein stachel', gift, pestilentz, böz gewissen, rewel? Wenn wir so sagen können, so hat der todt kein macht mer, dann die sünde weg ist, Also ist die Sünde des Todes macht, Die Sünde gibt dem tod die krafft, aber die krafft der Sunden ist das Gesetz. Stachel unnd spiez ist einerley, wie dohen, Wenn der stochel sticht, kan der Mensch nicht lebendig bleybenn, wenn er schon sonst gesundt ist. Todt hett kein macht nit, wenn

D) Blindheit etc. nennet S. Paulus des Todes Stachel, Darumb das der Tod durch solch Nchzen den Menschen würget, wenn er gleich gesund ist. Anderstwo <sup>15</sup> Rom. 7. 9 nennet ers [W. M.] ein lebendige Sünde, Als Rom. 7. da er spricht: 'Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wider lebendig, Ich aber starb'. Wo der Tod solchen Stachel nicht in uns findet, muß er uns wol zu frieden und ungetwürget lassen, Denn er hat keinen Sieg wider uns, wo dieser Stachel und Gift hinweg ist. Ja, der Tod hette gar kein Macht noch <sup>20</sup> recht wider uns, wenn die Sünde nicht were.

Woher hat aber die Sünde solche Krafft, das sie so lebendig und stark wird uns zu würgen und zu tödten? Höre, spricht er, Ich wil dirz sagen, 'Die Krafft der Sünde ist das Gesetz'. Was er aber vom Tode saget, das wil er auch von der Helle gesagt haben. Darumb was bißher vom Tode <sup>25</sup> L. 8et. 15. 56 gesaget ist, 'Der Stachel des Todes ist die Sünde, Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz', Das sol man auch von der Helle verstehen, Nemlich also: Der Stachel der Hellen ist die Sünde, Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Die Sünde ist des Todes Stachel, Das ist: Der böse Rewel im Herzen, wie gesagt, ist die rechte Gift, so den Menschen tödtet. <sup>30</sup> Wenn die Sünde aufwachet und der Rewel kömpt und spricht: Du bist ein Kind des Todes, Du bist verloren und verdampft, So gehet der Mensch darüber dahin, wenn jm nicht geholffen wird. Der Tod würget alle Menschen durch die Sünde, wenn dieselb im Herzen aufwachet und lebendig wird, Ja, nimpt <sup>35</sup> Leib und Seel hinweg, Denn wenn es lange weret, So muß der Mensch nicht allein sterben, sondern auch verzweiffeln. Also thut die Helle auch, Tod und Helle hetten keine gewalt über uns, wenn der Stachel, Das ist: der Rewling, das böse Hundlin, das Helliße feuffen im Herzen nicht were, Derselb Stachel macht den Tod und die Helle so gewaltig wider uns.

8] viscit. 'Helle, wo' x. quod de morte, dicit etiam de inferno. 'Stachel'  
 i. e. böse Ketwel, quod dicit: Tu es mortis filius. Da gehet ers x. Du hast  
 per peccatum vivificatum omnes homines erwurget. Tod nimpt hinweg leib  
 und jeel, sic infernus. Mors non habet potestatem. si non esset stachel i. e.  
 5 Ketwling vel hündlin, das heilich seuffzen, so must er still halten. Der stachel  
 macht den Tod gewaltig i. e. cogunt peccatum, quando revelatum per legem.  
 Mors nihil, nisi peccatum lebendig würde, bisse und steche. Et peccatum  
 würde nicht lebendig, sed schliesse, si Lex. quae dicit: Non credis, non con-  
 fidis Deo, hoc et hoc fecisti, hoc facit vivificata per x. Ibi cogitur fateri  
 10 homo se peccasse, et sequitur Ketwling. Lex: non occides, non adultera-  
 beris. Wer wil legem et conscientiam eruere ex eorde? Nemo potest con-  
 scientiam tollere nec peccatum, quod sentit conscientia. Die drey gehen auff

1] sein sunde oder stachel tedt, Das verdante seuffzen: Oh Ich bin verlorn. Die  
 rew aber wird erlaunt durchs gesetz, Wens Gesetz thet, wer keine sunde, Do  
 15 sagts gesetz: Du vertrauest gott nit, bist sicher unnd gottlos, Damit erweckt  
 das gesetz die Sunde, das der Mensch das gesetz ansihet und befinds, das nit  
 gethan hat, was gesetz gebentt, Wer thut das weg, das gesetz unnd gewissem?  
 Dis kan niemand weg nemen, auch die Sunde nit, Do folgens auffeinander,

Dr] Wie wird aber, spricht er, die Sün-[Bl. Mü]de offenbar? Wodurch  
 20 kömpt der Ketwel ins Herz? Antwort: 'Die Krafft der Sünde ist das  
 Gesetz'. Der Ketwel kömpt durchs Gesetz, Wie er anderswo saget: 'Durch  
 das Gesetz kömpt Erkenntnis der Sünde'. Der Tod kind uns nichts an-  
 haben, wenn die Sünde nicht lebendig würde, bisse und steche im Gewissen.  
 Die Sünde aber würde nicht lebendig, sondern schliesse, wenn das Gesetz nicht  
 25 were, welchs uns schuldiget und anlaget und spricht: Du glenbest und ver-  
 tratest Gott nicht, Du fürchtest Gott nicht, Du bist sicher und Gottlos, Item,  
 Das und das hastu gethan, Damit erwecket das Gesetz in uns die Sünde, Das  
 der Mensch das Gesetz ansihet und befindet, das ers nicht gehalten hat. Wenn  
 er nu bekennet und bekennen mus, das er wider das Gesetz gethan und gesün-  
 30 diget hat, So folget darauff der Ketwling, das böse Gewissen, Das wircket  
 endlich den Tod.

So gehen nu die Drey auffeinander. Das Gesetz wecket auff den bösen  
 Hund im Herzen, Nemlich die Sünde, Die Sünde aber und böse Gewissen  
 wircken den Tod. Aufenglich ruget die Sünde und schlesst, als were sie todt.  
 35 Wenn der Mensch gesündigt hat, So gehet er sicher dahin und meinet, er habe  
 keine Sünde, Aber das Gesetz wecket die Sünde auff, das sie lebendig wird,  
 und gibt dem Tode Krafft und Macht wider uns, Also komen wir denn in  
 den Tod und in die Helle. Sölches aber ist nicht des Gesetzes schuld, Denn  
 'das Gesetz ist heilig und das Gebot heilig, recht und gut' Rom. 7. Aber das  
 40 ist die schuld und ursach, Das die Sünde erstlich ruget und schlesst. Das

R]einander. *Lex non facit peccatum. Sed dormit peccatum, homo secum incedit et putat se non habere peccatum. Excitato peccato habet mors dominium. Lex ist unschuldig. Sed hoc est, quod in peccatis dormio. Das Schlanglin ligt in der Sonnen, ist tod. Ja hüte dich dafür. Wo werden wir das alles los?*

1. Cor. 15, 57 *'Deo gratia, qui dedit' x. qui descendit ad inferos et ascendit propter me, quia peccatum in suo corpore erexiff, legem implevit et os obturavit. Ideo muß die funde nicht auffwecken, die funde den tod nicht stercken. Quia si*

S] Gesetz weckt den hosen hund auff, die Sunde, die Sunde den Todt, Sunde schlefft, aber das gesetz weckt die Sunde auff und gibt dem tod die macht, damit komen wir zum tod in die hell, Des gesetzes schuld istz nit, aber das ist die ursach, daß die Sunde schlefft. Die Schlange ligt inn der Sonnen und schlefft, wens kompt und weckt, so treyhts inn die helle, Wie werden wir nu des los? Gott sey lob, durch Christum hab Ich den sieg, den er an seim leib das gesetz und

Dr] Schlanglin ligt an der Sonne und schlefft, als were es todt, Aber hüte dich für jm, Wachets auff, so treibet dichs in die Helle. Darumb ist es der Sünden schuld, Dieselb wirket durch das Gesetz den Tod. Wie Sanct Paulus auch Rom. 7, 13 jaget Rom. 7. *'Die Sünde, auff das [W. Mü] sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewircket, auff daß die Sünde würde iberans sündig durchs Gebot.'*

Wie werden wir nu dieses alles los? Wer wil uns das Gesetz, Die Handschrift, so wider uns war, Colof. 2. Das böse Gewissen, aus dem Herzen nemen? Kein Mensch vermag solchs zu thun, Ja, keine Creatur weder im Himmel und Erden, kan das böse Gewissen oder die Sünde, so das Gewissen fület, wegnemen, Aber das thuts er, spricht er: *'Gott sey danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Ihesum Christum.'* Durch Ihesum Christum haben wir den Sieg, Derselb ist umb uns Menschen und umb unser Seligkeit willen vom Himmel komen und Mensch worden, Hat für uns den Tod gelidten am Creutz, Ist widergefahren zur Hellen, Auferstanden von den todten und gen Himmel gefahren, Hat Sünd, Tod und Helle getilget an seinem Leibe, Hat das Gesetz ganz und gar erfüllet und jm das Maul gestopffet, daß es muß auffhören uns zuverklagen und zuverdammen. Das ist nu der Sieg, Das der Tod seinen Stachel verloren hat, Das Gesetz die Sünde nicht mehr auffwecken noch die Sünde den Tod stercken kan, Denn Christus hat unser Sünde gebüffet und die Handschrift, das Gesetz, ausgetilget, aus dem mittel gethan und an das Creutz gehafft Colof. 2.

Solchen Sieg aber schencket uns Gott durchs Wort, durch die Predigt des Euangelij und durch den Dienst der heiligen Sacrament, Demselben Wort sollen wir glenben. Wenn nu das Gesetz an uns setet und spricht: Das und das hastu gethan, und wil uns in den Tod bringen durch die Sünde, So sollen wir uns an Christum halten und sagen: Ja, Ich bin ein Sünder, Aber ich

R] disputat Lex, dicit: Du hast recht, peccavi. Sed credo in Iesum Christum passum. Wenn das der Tod höret zc. Quia Christus, Dei filius, ideo sanguinem effudit, das Lex, peccatum, mors sol tod sein. Lex kan nicht mehr verklagen, keiner sünde zeihen, quia credis, quod pro te mortuus. Ibi Lex  
 5 non amplius excitat peccatum. Haec est Pauli Theologia Rom. 5. 6. 7. Ex Hosea. Ubi Tod hat kein stachel, Sünde kein krafft, Victoriā scilicet, quod 501. 13. 14

5 Hosea r

S] todt und hell bezaget, do mus alles auffhören mich zuverklagen und verdammen oder aufzuwecken. Ich glenb an Christum, der gestorben zc. umb  
 10 Das ampt des gesezes ist todt, kan nit mer verklagen, kein sünde zeihen, weyl wir an den glauben, der die Sünde auffgehoben hat, Das ist nu S. Paulus

D] glenbe an Ihesum [Mt. viii] Christum, der für mich gelidten und gestorben ist, Ja, der umb meinen willen von den Todten auffertweckt ist und zur Rechten Gottes sitzt und mich vertritt. Wenn das der Tod höret, so mus er weichen,  
 15 Denn Christus, Gottes Sohn, hat sein Blut aus der ursachen vergossen, das Tod, Sünd und Gesez sollen todt sein, Auf das uns das Gesez nicht mehr verklagen noch die Sünde auffwecken und die Sünde uns nicht mehr schrecken könne.

Also trogen die Christen aus freidigem Geist und festen Glauben wider  
 20 Gesez, Sünd und Tod und sprechen: Ich weis von keiner Sünde, Hab ich aber gesündigt, So glenbe ich an Ihesum Christum, Gottes Son, der im Himmel ist und weder Tod noch des Todes Stachel, die Sünde, noch der Sünden Krafft, das Gesez, sület, Sondern das alles mir zu gut ubertunden hat. Ob mein Leib schon stirbt, da ligt nicht an, Die Seel stirbt nicht, Und der Leib  
 25 wird zu seiner zeit auch wider auffstehen aus dem Grabe, Darauff wage ich es frölich und getrost und singe mit dem lieben Simeon: 'Mit fried und freud ent. 2. 29  
 fahr ich dahin' <sup>1</sup> etc.

In diesem Leben haben wir den Sieg im Wort und Glauben und fahen  
 an dis Liedlin zu singen im Geist. Aber an jenem tage werden wir den Sieg  
 30 haben in der Offenbarung auch leiblich und sichtlich, Da werden wir dis Liedlin vollbringen an Leib und Seel und mit allen Außerweleten Gottes frölich singen: Wo ist nu des Todes Stachel? Wo ist nu das böse Hündlin, das böse Gewissen? Wo ist nu der Sünden Krafft, das Gesez, so mich auff  
 Erden gern zu verzweiffelung getrieben hette? 'Der Tod ist verschlungen in  
 35 den Sieg.' Die Sünde ist ganz und gar gestorben und abgethan. Die Helle ist rein anzulescht und getilget, Gott sey ewig Lob und Dank.

<sup>1</sup>) Luthers Lied.

R) *mors absorpta in victoriam.* Paulus hat die zween spruch zusamen gestochten ex Esaia et Hosea.

S) Theologi, und müssen darzu lesen Ro: 5. und 7. Do er den Djeam weittler aufseget, Das der Todt verschlungen sey inn den sieg durch Ihesum Christum.

D) Das ist S. Pauli Theologia, Welche zuverstehen, wir dazu nemen müssen 5  
[St. Ro] das Fünffte, Sechste und Siebende Capitel an die Römer, Da der  
Apostel solches weiter und reichlich ansetzt, Sie hat ers kurz gefasset und  
zweene Sprüche aus dem Propheten Esaia und Hosea zusamen gestochten und  
in ein gebracht, Dort aber streicht ers weitläufftiger aus. Unser lieber GOTT  
Gott verleihe uns seine Gnade, das wir solchs mit festem Glauben im Herzen 10  
behalten, uns darinne stercken, auff diesen Sieg in Christo fröhlich dahin faren,  
wenn unser Stündlin kömpt, und jm hie und dort für solche iberreichwengliche  
Gnad und Wohlthat, uns in Christo erzeigt, von Herzen danken, AMEN.

16.

7. Juni 1545

### Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

R) DOMINICA I. POST TRINITATIS.

1. Joh. 1. 16 ff.

1. Johan: 4.

15

Saepe audistis et auditis quarelam, quae in mundo communi[s]sima,  
quod fides praedicatur de re[m]issione peccatorum, quando haec homines  
audiunt, amplectuntur, quia iucunda praedicatio: Deus misit filium pro te.  
Sed quando dicitur: debes ornare fidem Got zu lob, et quando arguuntur  
peccata, wil mans nicht mehr hören. Ubique in civitatib[us] faciunt discrimen 20  
inter praedicatores. Der ist ein feiner prediger, dicit de gratia et misericordia,  
et quod feiner, er schilt niemand, non terret homines. Das ist communis  
sermo et usus. Si arguit, curat, ut expellatur. Ideo multi redeunt ad nos.  
Quando scholten bist usurarius, Ghebreyer vel Saw in genere. Item Rusticus,  
Civis, Edelman ist gotlos. Das wil man nicht leiden. Si Ego usurarius, 25  
Ghebreyer, beiseiffen. Da schilt er nicht. Er ist ein fromer man. Num  
ideo probus, si arguo vitia? So sey der Teuffel kein prediger. Si video  
rusticos, cives, nobiles, et non corripio, So fare ich mit dir zum Teuffel.  
Quia Ezech: 3. requiram sanguinem a te, et ipsi faren zum Teuffel. Du

1. Joh. 3. 18

S)

1. Joh. 3.

30

1. Joh. 4. 16 ff.

Wer nit leiden kan, das man gots wort predigt, unglauben strafft. Der  
zeigt damit an, das er sich schuldig erkennet, denn welcher hund getroffen  
wirdt, der schreiet, die andern schweigen. Wo aber prediger schweiget, so macht  
Er sich anderer Sunden schuldig, Du wirst aber gott kein wort nit werem

1<sup>r</sup> solt rechen[schafft] von dir. Das wil ich nicht gewarten in hora mortis, iudicii.  
 Sed dicam, was contra praecep[tum], tum si non obsequenti &c. mögen sie ir  
 fahr außstehen. Si sequeremur hanc regulam, ut non abnegemus, So heb  
 auff Euang[elium], ampt, Schlüssel. Si non straffen sol peccata, cur praedico  
 5 de fide? Certe oportet abnegare den unglouben et omnes fructus incredulitatis.  
 Si tu non vis audire, egredere. Si non vis audire, non audis Deum  
 tuum. Mihi praeceptum, ut te arguam. Si obsessi a Diabolo, wollen den  
 predigstull meistern: nihil novit quam homines schenden und lestern. Si dico:  
 ne sis moechus, usurarius, hanc vocas blasphemiam. Et me non, sed Deum  
 10 blasphemias. Ja man sol dich lassen im Hause leben. Isti dupliciter peiores  
 quam papistae. Da gehören sie auch hin. Certe pius libenter audit ad-  
 monitionem ad fidem, ut non sit avarus, usurarius et emendet se. Certe  
 velim, ut me frater admonet, wo ich irre gehe. Ipsi nolunt eos ferre, qui  
 in genere arguunt. Cum dico: Wucherer sind des Teuffels, Quare clamas?  
 15 quia es reus. Si vis scire, welcher hund getroffen: clamat. Ideo accusas  
 teipsum, si murmuras, et te ipsum schendest. Sic Cicero, ubi in gemein vitia  
 schalt: wer zürnet darumb, der gibt sich schuldig.<sup>1</sup> Qui non ferre potest, das  
 man straffe unglouben et fructus incredulitatis, is certissime canis, qui ictus.  
 Sed ad hoc volunt abuti Euangelio, ut mögen thun, was sie wollen, und  
 20 prediger debent confirmare et sic cum eis ad inferos deturbari vel abrogemus  
 Euangelium, ministerium &c. Ey es ist alles gleich, faeias, quicquid velis,  
 salvaberis. Verbum debet esse liberum. Oportet libere praediceatur. Humana  
 natura corrupta infidelitate, quae trahit secum eius fructus. Ideo arguenda  
 peccata ut in 10 praeceptis &c. Si Deum non vis audire, omitte. Oportet  
 25 hanc gloriam habeam: Ego praedieavi de fide, operibus, wie sich omnes  
 ordines halten sollen. Alioqui in die iudicii contra me stares: pastor meus  
 non arguit me. Sed sic: commisisti mihi offitium et inerepavi. Das weis  
 er, warumb ers nicht gehalten habe. Frage in darumb. Christus: Ipse meum  
 verbum praedieavit, cur non audivisti eum? Iam communis cursus. Non  
 30 ferunt Concionatorem, nisi qui doceat, quod libenter audiunt. Christus non  
 mortuus, ut solt mutwillig sein. Sed ut a peccatis liberati &c. Non ut in

<sup>1</sup>) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 46, 503, 14.

31 mit dein murren, Drumß laß gehen oder bleyb du darvon, wiltu gott nit  
 horen, magstus laßen, darffst mir nicht folgen, Ich aber mus ein jeden sagen,  
 was ein jedern zuthun sey, Tu Ichs nicht, so wirdt gott sagen: Du hast den  
 35 befehl gehabt unnd nit gethan, Nein, das wort wil Ich nicht horen, sondern  
 viel mehr den rhum bey meinem herrn Christo horen: Du hast ihm nichts  
 verschwigen, sondern mir gefolget &c. Das sag Ich darumb, Es wil icht nie-  
 mandt kein prediger haben, Der ihm ettwas sagt zu wider, Jederman wil thun,  
 was ihm gefellet. Christus ist darumb gestorben, nit, das wir in sunden  
 40 bleibenn oder mer machen, sondern los werden, Drumß solt thun nit, was du

Reus maneamus et porro peccemus. Das thun wir wol on sein sterben. Non  
 liberavit me, das ich möge thun, was ich wölle, ut prius ante agnitionem  
 Christi. Non, sed audi verbum et iuxta illud vive. Fides, opera praedi-  
 canda et straffen peccata. Qui non vult audire, abeat et reddat rationem.  
 Wer ist, der so groß lieb erzeigt hat als ipse Dominus? condonat peccata, 5  
 conversatur cum peccatoribus, deinde ita diligit, ut mortem subeat. Deinde  
 Math. 23, 15 'vae vobis, hypocritae' Math: 23. Sihe, ob er nicht schilt, ja zu rechnen, tobet,  
 thut nicht, schendet und lestert die leute. Non hat leute lieb, er kan nicht  
 mehr denn schelten. Sic Deus in suo officio vocatur ein menschen schender,  
 lesterer. Et tamen non. Sed dicit: Das ist nicht recht. Das mustu abgehen, 10  
 wiltu ein Christen sein. Ideo tuli peccata, ut porro mortua sint. Et vis,  
 ut omnia lasse gut sein, quae facis. Samuel coram populo dicit: Hab ich  
 1. Sam. 12, 3 jemand leid gethan, zu nahe gewesen, etwas gestolen, der trette auff. Nihil.  
 Tamen noch im lande umbher, strafft idolatriam, laster ꝛ. num er hab die  
 leute erzürnet? Ist jemand, der mich zeihe, ich hab im ein saden gestolen, 15  
 dieat, wilß gern hören. Nein. Sed mit trew euch gearbeitet, hab euch nicht  
 geschunden noch das ewer genomen. Nihil potestis schuld geben, quod gethan  
 hab. Ja, er strafft, schilt, wil uns nicht lassen geizen ꝛ. Heißt das die  
 menschen lestern, wenn man die sünde strafft? Sagestu doch selber. Sed  
 quando Concionator dicit, est blasphemia. Werden wirß nicht abgehen, 20  
 veniet plaga, calamitas. Dedit agnitionem sui, et nos dicimus homines  
 lestern. Schüppet die imer hin et quaerite alios, quos vultis. Sic in papatu  
 de purgatorio, Ablass ꝛ. Cum hic inceperem praedicare, kein pfarherr thet

s; wilt, sonderu was gott wil, Drum sol man predigen von gottes wort, leren  
 und straffen, wers nit horen wil, wird mußen rechen schafft geben, warumb erz 25  
 nit hat horen wollenn oder gemurret, Christus geht auffß aller freuntlichst  
 mit den Sündern umb, aber mit den Pharißeern, wehe, wehe, wehe schreyet er,  
 Math. 23, 1: tobet und wutet wider sie, was thut er anders? kan er doch nur die leut  
 scheltten, es ist nicht ein rechter prediger, er kan nur scheltten, hat die welt  
 nit lieb. Gy du schentlicher lesterer, soltu so von Christo reden? gleichsam sey 30  
 Er darnumb komen, das er dir dein luff gestattet? Er gehet mit Sündern umb,  
 das er sie bekere, und sie auffhoren zu sündigen, Das sie den rhum der un-  
 2. pag. 20, 3: schuldt haben, wie auch Paulus sagt: hab Ich jemandt erzurnet ꝛ. der trett  
 herfur, wie auch Ich den rhum furen kan, das Ich niemand gestolen und ver-  
 untrewt habe, was elagt ihr denn? Er zurnet, er schilt, Soltu aber das heißen 35  
 menschen gelestert, wenn man dir die warheit sagt, wie dje leut schinden, ver-  
 untrewen, ehebreyer sein, Das du auch selbs klagest iber burger munn bauru,  
 Das heißt nit menschen gelestert, was gotts wort ist, schuttet aber getroßt auff  
 und suchet prediger, die euch zu gefallen reden, wie auch im Papstumb gesehen,  
 wars doch darzu komen, das der pfarther hie im ein jar nicht eine predigt 40  
 thett, und wars doch nicht schuldig, der Caplan auch nicht. Solchs ist im



R) kein predigt nec Caplan, waren auch nicht schuldig, haben die Rent und  
 ziens. Et hic so viel Seelneß, Vigil, das ein pfarherr 300 fl, und that nicht  
 ein har breit 2c. prediger het 70 fl, de contione 9 alt fl, praedicabat, daran  
 wir auszufegen guug haben. Ich hab getragen die grosse last und burden,  
 5 quod tot et tam sanctas contiones habui, sponte feci. Nu wir geerbeit haben,  
 wil man uns sagen, wie wir predigen sollen. Laboramus, das der schweiz,  
 und sold geringer denn vor, und sollen predigen, was die leute geru horen.  
 Qui non vult audire, dem stehet das loch offen. Wir konnen unserm Herr  
 Gott sein wort und ampt niederlegen. Du solts horen sive princeps sive  
 10 Civis. Si non facis, sol man dich straffen, et dare rechnung. Christus ipse  
 vitia arguit et Apostoli. Si non vis ferre, die: der pfarherr ist schender,  
 quia dein laster strafft. Des Teuffels schuler soltu sein. Es ist gemein  
 worden und wird dem spiel ein ende machen. Princeps im ganzen land mit  
 grosser mihe und erbeit zuwegen bracht. Et ubi praedicatur, tu ingratus et  
 15 inobediens principi non solum, sed ut man in Contionib[us] rede ut stocknarr,  
 quae libenter audias. Wenn ein Stadtschreiber, Burgemeister brieff schreibet,  
 accusat pastorem, Gottes wort sol dich straffen, si innocens, taces. Si econtra  
 testaris te adulterum, usurarium, machst dich selbs rüchtig, non Concionator.  
 Der hund ist getroffen. Non rei taceni. Las Gottes wort frey gehen. Es  
 20 kost Christi blut, Et Landsfürsten leib, leben, land, leute.

Haecenus praefatio Epistolae. Non omnes Christiani, qui iactant fidem.  
 Christus fudit suum sanguinem. Sola fide sine operib[us] iustificamur. Hoc  
 credo. Ja, das hellijch sewer. Verba didicisti, ut Thole lernet nachreden, ut  
 audisti. Ubi fructus, das du recht glenbest? Manes in peccatis, usurarius  
 25 et plus. Certe pro talib[us] Christus non mortuus, fudit sanguinem, die du

S) allen Steten geischen. Die Pfarhern und prediger waren frey vom predigen,  
 bis Ich auff den predigstul kam, Ich hab die last auffgebracht, Das man viel  
 predigten mus habenn, und thets gern, hab pfarhern und Caplan mit predigen  
 beschwert unnd mit andern lasten. Jetzt, do wirs uns so saur lassen werden,  
 30 kriegen wir undauet, mußen horen, das wir die leut beschweren, wiltu aber  
 das wort nit horen, so gehe hinaus, mihr ist geschriben, ich sol predigen, dir  
 aber, du solts horen, wo dus nicht thust, sol man dich straffen, Du solts auch  
 gern annehmen, wo nit, wird dich gott wol finden. Unser landsfurst steht  
 gar und sorg fur sein land, damit der predigstuel rein bleib, so ferestu nu  
 35 zu, wilts nit leiden, Ist kein stadtschreyber unnd burgermeister, der ein brieff  
 schreyben kan, wil haben, Der Pfarher solt ihm zugefallen machen, Er sol dir  
 den Teuffel auffu kopff machen, umb deinet willen wird gott sein wort nit  
 endern, es kost ihn zuviel, unsern herrn gott sein lieben son und den Lands-  
 40 fursten sein gros gefahr, Das sey nu die vorred, Das die nit alle Christen sein,  
 die sichs rhumen, Denn ob du schon sagst, Du glenbst, so folget doch nicht die  
 frucht hernach, Denn Christus ist nit fur die Sunde gestorben, die du fur unnd

R] für mich für freibeit, sed ut Diaboli opera destruat. Si fuisti usurarius, die  
 aut. 19. 8 ut Zachaeus: 'Dimidium bonorum', 'Et si quem'. Et sang[ui]nis Christi pec-  
 catum occidere, non vivificare, quod est Diaboli opus, qui iust, quod homines  
 Mörder, Ehebrecher. Non ideo mortuus, ut talis peccator maneat, sed ut  
 peccatum occisum deleatur, porro diligas Deum, prox[imum]. Fides auflert 5  
 peccata et mortificat, ut in eis non vivas, sed in iustitia. Ergo ostende  
 operib[us], fructib[us], quod fides in te. Si non, non prodest sanguis Christi.  
 Si usurarius, inobediens, in tuo statu negligens, videbis, an credas. Nam  
 fides est victorissa, triumphatrix, vincens mundum. Si vere credis, non  
 wucherst, non adulteraris, non ungehorjam. Quisque cogit[et]: Ego fidelis 10  
 factus, lotus in baptismo, sanguine filii Dei, ut peccata sint mortua, non  
 inobediens, und wirds mit der that sagen. Aut Ias den rhum anstehen, quod  
 fidelis. Seis, quod inobediens filius, adulter: noli gloriari de fide, sanguine  
 Christi. Es Diaboli, wie du gehest &c. Du schendest ja dich selbst et Christum  
 ipsum, qui dicis te credere mich iurest nomen dem HEM zu schanden, dir 15  
 zur ewigen verdamnis. Charitas sequitur veram fidem. Ego gloriatus, quod  
 nomen &c. Si quis novit, wilz abgehen &c. Ich hab treulich gedienet et frustra.  
 Si scirem, wenn ich unrecht &c. Si non hanc fiducia[m] erga Deum in iudicio  
 extremo et te &c. scio, quod non vana fides. Ich wolt dem Papst, Bischoff  
 von Meins, so in künde &c. hoffe ich, meinen Glauben wol beweisen. Ich mus 20  
 mich zum Exempel setzen, est otiosum. Sic Sam[uel], Christus, Apostoli. Non  
 in peccatis ambulandum. Sed omnia bona facienda, ut non sit fides ein  
 hülsen, ut bona sit, vera &c. sit ex mera dilectione, quod papistas schilt. Ich  
 hab nichts davon vom schelten quam Reid, Has, verfolgung a Diabolo et  
 hominib[us]. Deus vult argui peccata, ut non vivant in peccatis ut prius. 25  
 Sed dem blut erhere, qui non vult audire &c.

S] für treiben willt, sondern hinnehmen, Hastu vorhin gewuchert, so soltu mit  
 aut. 19. 8 Zachaeo sagen: Ich wilz 4fettig widergeben, mit ihm sunden bleiben, wo das  
 nit folgt, so halt gwis, Das du kein Christen bist, Denn du weißt, das du  
 ein bub, ehebrecher &c. bist, schweig still, rhum dich nicht, das du ein Christ, 30  
 das Christus sein blut vergossen für dich. Eh kanstu nicht mehr denn schenden?  
 Du schendest dich selbst, denn du damit anzeigest, das du ein gottloser Mensch  
 bist. Dis alles wil nu S. Johannes inn der Epistel, treybt die liebe, die da  
 folgen soll, wo rechter glaub. Ich hoffe, Ich hab mein glauben beweist mit  
 meinen wercken, gungsam geerbeit und gethan, wo Ich auch ein zu wider 35  
 gehandelt und unrecht gethan, der zeige mirs an, wil ihms abbitten und mich  
 bessern, Aber Ich hoffe, mein glaub sey kein schatten oder hülsenn, sondern  
 rechtschaffen, Denn Ich jhe mein Nechsten geholffen, wolt auch gern Papst,  
 Meins helffen, wo Ich konth, Aber das Ich gescholtten, hat mir gott besothenn,  
 Damit die leut zur ertentnis komen und selig werden, Solchen rhum solten 40  
 wir haben, wie auch Moses, Paulus, Esaias unnd David sich rhumen.

R) 'GDI JSE DJE LJEBE.' Es ist hoch gelobt, ut vermanet. Hoc l. 3ob. 4, 16  
 debet vos movere, ut diligatis invicem, quia 'Deus est Charitas' et 'Deus  
 manet in eo'. Höher kan mans nicht predigen. Quem hoc non movet, nihil  
 movet. Charitas ist alles, was du kanst sagen. Concionator sic doceat, ut  
 5 proficiscatur ex mero amore, ut veritatem audias, Christum agnoscas. Dazu  
 sol mich nicht bewegen ehr, gut, Sed quia mihi commissum et tu opus habes,  
 ut a potestate Diaboli eripiaris. Daran sol wagen leib, leben, quia 'timor non l. 3ob. 4, 18  
 in Charitate'. Qui blod, verzagt, sol kein prediger sein, quia sol sich setzen  
 contra Diabolum, mundum. Du bist impius &c. Sie jedermanz has, neid  
 10 auff mich laden. Si talis, mag nicht reden contra Amptman, Ratman. Er  
 mocht mir schaden thun, haus anstecken. Wiltu das furchten, so tritt auff das  
 hölzlin nicht. Sed unerforschten. Das soltu thun, dicit Deus. Ich wilz  
 von dir nicht leiden. Sed combureris &c. Das satwer sehen des Richters, ut  
 inne halte, wirds nicht thun. Das ist schwach lied und leist stecken predigampt  
 15 in der jedder &c. Sed ita: Sive sis gratus, fluchest, zurnest, rides, dico veritatem.  
 Si occidis, da . . . kein furcht. Si Amptman, si officium administrare  
 in charitate et vult cogitare, wie grossen danck davon, las anstehen. Du wirst  
 keinen danck davon verdienen. Sed thue es Got zu dienst und unterthauen zu  
 20 papae, non deb|eo agere contra eos. Offitia divina, ut Ecclesia, politia,  
 Oeconomia, parentum status wil nicht undanck, has, neid leiden, werde kein  
 prediger, Regent, Burgemeister, wirst wollen trenlich regieren und helfen, so  
 wirstu viel erzürnen, Richter kan nicht mehr denn die &c. Vide modo, ex  
 vero amore, non odio. Si vero in amore timor. Sed econtra unerforschten  
 25 hinangehen propter vocationem. Non sum Concionator ideo, das ich dein

16 . . .] kleine Lücke im Manuskript

S) 'Got ist die liebe.'

Das solt euch jhe bewegen zur liebe, wer lieb hat, hat gott, hoher kan  
 mans nicht predigen, wenn dich das nicht bewegt, so wirts nimmermer ettwas  
 anders haben, Es mus ein ernst sein, nichts kaltes, wer sich furcht, verzagt  
 30 und blode ist, Der kan kein Christen, schweige denn Pfarher sein, Denn er sich  
 wider welt und Teuffel legen und sagen, Er sey des Teuffels, sey kayser oder  
 konig &c. Ja, Ich mag nit reden wider den gewalttigen &c. er mocht mich wider  
 hōnen, Wiltu das schewen unnd furchten, so wirt nichts aus, sondern so heists:  
 Du solt dich bessern &c. seiest kayser oder konig, Ja Ich wilz nit leiden? so  
 35 far hin, wirstu den richter wol finden, wiltu mich aber druber todt schlagen,  
 schlage her, denn in dem ampt mus keine furcht sein. Wer sich fur dem Teuffel  
 furchten wil, darff kein ampt vertwesen, Denn gotts empter als predigt und  
 weltlich ampt und ehstandt konnen nicht ohne neid gefurt werden, Darumb  
 fleugstu haß, neidt, so fleuch auch fur den emptern, Denn wiltu trenlich helfen,

14] Stocknarr sey und manlaff, non straffe dein Buberey. Ist ein fromer herr, furst, Richter, Ja so feret er mit dir zum Teuffel. Interim quib[us sit iniuria, clamat, et lacrymae decedentes ascendunt x. Melius est, ut unum atque alterum subditum habeas, qui orat et gratias agit pro tuo amore, quam omnes alios te propter negligentiam laudantes x. Si non vis arguere, noli fieri 5  
maritus. Et tamen solt dein lieb beweisen arguendo. Sed impossibile, nolunt ferre. Die: mi vicine, Ich wil euch gern thun, Sed desinite peccare. Christus ideo mortuus, ut cessetis peccare. Si vult, ut recht spreche falsch gewicht, Das thue der Teuffel. Charitas non tacet, non negat verbum Dei. Deus etiam amat. Ich kan dein gebrechen wol dulden, tragen nach deinem leben per 10  
1. Cor. 13, 7 charitatem I. Corint: 13. Excepta fide, doctrina et verbo. So soltu leben, hoc Dei verbum, Das kan nichts leiden, vertragen, schweigen. Charitas tregt alles, Fides schlecht nichts. Si vis bessern, bene, si non, kan ichs warlich nicht leiden, quia facis contra verbum. Ideo semper arguendum, ja nicht ein teglich 15  
sünde vertragen. Si accipis verbum et non wider thust, so kom ich zu deinem leben. Si fuisti usurarius x. lefft ab, tum charitas dicit: Es sey rein vergeben, et si mangel reliquus x. Doctrina non tacet, wil frey hindurch. Si Christianus lefft im sagen et dicit: Das ist recht, wil auffhören. Es ist mir leid, Wil das blut in mir wallen, ne sit odiosus x. Non debes dicere. Tu habest recht, quando unrecht, et Deum lügenstraffen x. Si fateris te peccasse, 20  
so ist vergeben von herzen gern, quia venis de doctrina ins leben und lieb. Si fides vera et habet doctrinam puram, quod non impugnas x. tum können ein bos leben vergeben und dulden. Si te iustificas, so solt in in den Ban thun, non admittere ad baptismum. Synaxin, sed begraben als Heiden. Das thut die lere. Oportet fatearis peccatum. Si non, wenn du so viel guter werck 25

15] so verdienstu undank, Aber nur gewagt, Es ist unserm h[err] g[lo]tt befehl, und stehen 1000 Engel bey dir. Die unterscheid ist wol zumercken, leren und lieben. Ich kan dein gebrechen im leben wol tragen, die liebe tregt, trawet alles, Aber die lere und das wort kan die lieb nit vergeben, Das ist gotts wort, so lerets, Drumb kan Ich dir das nicht verschweigen, kanstu dich bessern, thus, 30  
Ich kans leiden, aber wiltu nit, so kans die lere und der glaub nit leiden, Die 2 sind Doctores, habens regiment, sollen stets leren münd straffen, nichts verzeihen, aber wenn du an der lere dich haltest und sihest, damit du dem wort und glauben gemehs lebest und auffhorest, ob schon ein kleiner mangel bleybet, Das schadt dir auch nicht, Aber lere wil nit schweigen noch vertragen, Die 35  
1. Cor. 13, 7 liebe kans alles, wie Paulus sagt, Drumb wirstu die lere nit dahin kommen bringen, das sie lere, wie du wilt, wie die liebe thut, Die kan alles leiden, wenn anders die lere recht ist und nicht geschmehet wird, so kan man das leben auch dulden, aber wo nicht, so kan man die lieb auch nicht loben, sondern mus fur ein heiden schelten und nicht furn Christen haltten, ob schon die liebe 40  
woll, du mochst nit im bann sein, aber das wort, lere und glauben wollen

R] thettest ut Angelus. Vere nihil potest ferre. 'Non patitur ludum fama, fides, oculus.' Manus, pes fert iactum lapidis. Sed oculum verderbet ein sandkörnlin. Sic doctrinam modicum fermenti corrumpit. Econtra charitas omnia fert, sihet dein verderben nicht gern. Si doct[ri]nam nicht wil haben: in  
 5 abgrund der helle, quia es inobediens, wilt recht haben. Doctrina dicit: Hör auff, si hoc. Qui ut det amorem, non sit pusillanimis, quia ho[m]o ein schaden, non debet timor in charitate, quia hindert doctrinam et charitatem &c. Sie oportet gesagt sein, quod papa impius et sui. Da mus ich mich nicht fürchten für Teuffel und welt. Ich mus die warheit sagen. Sie quodlibet offitium  
 10 mus nicht fürcht haben. Item de falsa charitate, quae sihet nicht auff die lere. De hac 1. Corint. 13. ut fides non potest pati nisi verbum. Sie 1. Cor. 13, 7 charitas non potest esse charitas, nisi quaerat salutem tuam. Si te diligit ut hur und bub, scilicet ad fleischlich lust. Alioqui non quaerit cohabitationem, sed quaerit lust, fürwih &c. Sed yucht und ehr, ut praesis uxori et  
 15 liberis. Si diligo principem, quia multa dat. Sie quando amatur ancilla, ut herr schaden davon habe, ist ein schedliche liebe.

S] recht behallten, wo nicht, soll dich nichts helfen. Non patitur ludum fama, fides, oculi. Ein fus kans leiden, das er gestoßen wird, aber wol ein sandkörnlin kan das aug verderbenn, Also kan der glaub unnd wort gar nichts  
 20 alles, Aber wo dem wort nit widersprochen wird, da kan die lieb alles leiden, fürcht mus nit in der liebe sein, sonst hindertz die lere, wort unnd glauben, sonderu mus den grossen herrn sagen und auß ihrem verdammis raußer helfen, schlagen sie mich drob todt, so mus Ichs geschehen lassen, wenn sich die lieb wil lassen gebrauchen, mus sie unerforschten sein. Vom andern stuch wer auch  
 25 viel zusagen, von der falschen lieb, die sihet nit auff die lere, davon 1. Cor: 13, gleich wie der glaub nichts kan horen noch leiden denn gotts wort, also kan die lieb auch nicht recht sein, wo sie nit mit einfeltigem herzen des nechsten lieb und seligkeit sich unterstehe. Ein hurnjeger hat die hurn nit lieb denn seiner schentlichen lust halben, aber ein frommer Eheman sein weyb, Drum  
 30 das gott geboten und geordnet hat, Also haben knechte die herrn lieb ihres gewinfts halben, die sie anssagen wie die leuse den bettler.

17.

14. Juni 1545.

## Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

## DOMINICA II. POST TRINITATIS.

R]

1. Joh. 3. 13 ff.

## 1. Iohann: 3.

Audistis, quod doctrina Christiana haec duo tractet, primum de fide, ut credamus in Deum patrem et filium, qui pro nobis mortuus, et Spiritum sanctum, qui nns bringt zum ewigen leben. Das ist schwer eingegangen tempore Apostolorum bey den Juden und heiden, das sie solten ir legem wegwerffen, et gentiles suam idolat[ri]am. Iudeorum templum justoret et gentilium religiones impiae. Sic novus labor, bis wir doctrinam fidei angerichtet. Qui papistae, nihil bonorum operum faciunt, tamen impugnant doctrinam fidei. Tamen niupt uber hand, das man weiß, quod fides salvet sine operib[us]. Certe non reiteimus bona opera, quae non faciunt. Sed pleni idolatria et Epicureismo. Ideo apud eos non bona opera, et tamen pugnant, es sey kerehen, das man bona opera verbiete. Noch gehets fort, das das Euangelium so viel thut, ut papatus cum suis abominationib[us] cesset, quod fides sol selig, et opera hernach komen, ut tempore Iudaeorum et gentium, wiewol mit muhe und arbeit. Post etiam impugnat Diabolus doctrinam charitatis et bona opera, doch on den namen, das wir eben so gute werck thun ut papistae. und thun ns nicht unrecht. Dort mußt Paul[us] streiten contra incredulitatem iudaeorum, gentium. Sie mußt er wehren dem unchristlichen wesen eorum, qui volunt Christiani. Non amplius curriamus in monasteria, ad S[an]ctos ut prius

S]

1. Joh. 3. 13 ff.

## 1. Iohannis 3.

Ir habt gehort die 2 stück, das wir an Christum glauben, der fur ns gestorben, das ist der glaub, Der aber ist schwer eingangen zu der zeit, wie den Aposteln, Juden und heiden, das sie ihren gottesdienst, item heiden ihre abgotterey wegwerffen solten, Noch mußt der Tempel verstorft werden und das Euangelium ausbrechen durch die welt, wie auch wir gung zuthun gehabt, das wir den glauben gepredigt haben, Daher auch noch viel wider ns trohen, als das wir den glauben treiben und die werck laßen fallen, Aber Cardinal, Papst, Thumherrn verdammen uns ohn ursach, als verdammeten wir gute werck, denn sie haben keine gute werck. Darob konnen wir sie nicht verwerffen, Drum thun sie ns unrecht, wolt gott, sie theten gute werck, Aber es reißt durch diese lere, das wir durch Christum selig werden und darnach gute werck thun, wir aber seelen auch inn guten wercken. Die Papisten thun ns nicht ser unrecht, als theten wir kein gut werck, Denn wir thuns auch nicht, Gleich wie nu die Apostel dort mußen stenren falscher lere, hie den wercken, also mußen wir auch abgotterey straffen und des Papsts lere, auff der andern seiten von guten wercken

R] nostri parentes. Interim tamen nihil charitatis, bonorum operum in nobis, ut hic praecipit Iohan[nes], ut gratias agamus Deo et vera opera faciamus, quae Deo placent et proximo prosunt. Graviss[ime] inculcamus doctrinam fidei, viel schwerlicher doctrinam charitatis et bonorum operum. Welch geben  
 5 ist gewesen zu kirchen, Altar stifften. Solten wir diese kirche bauen, non in 100 jar. Dandi neque modus neque finis, alle beutel, kuchen, keller, bodenn, herg, tisch omnium principum, hominum. Da hats geschneiet mit geld, da man dem Teuffel dienet, idolatriam stifftet. Si papa praedicasset ut nunc, were nicht Dominus mundi. Nunc crede, quod Christus sine tuis operib[us]  
 10 per passionem, mortem, resurre[ctionem]. Da schlieffen principes, Nobiles, Cives, Rustici beutel zu, ja etiam aufferunt, berauben spital, kirchen vel lieffen etwas bleiben. Wie sol man der welt raten? Fides dicit, nos solt Christi morte, ut hic hat sein leben für uns gelassen, Sie et vos ꝛ. soepe gedenckt dran, quid facimus, quod praedicamus? melius, ut desineremus. Siehe von  
 15 oben an bis unten aus, welch has und neid est inter eos, qui Ecclesiam gubernant. Vide, quam papa, Episcopi nos persequantur et nos invicem, post, quantum odium, neid inter nos, qui habemus Euangelium, et Secten wachsen contra eos, qui Euangelium praedicant, ibi nulla reconciliatio. In weltfachen kan einer die sach vertragen mit geld. Ibi gehort der has in ab-  
 20 grund der hell. De hoc odio non dicam, quia zu hoch. Vide post principes, Nobiles accipiunt doctrinam, sihe, wie sie erhigt, entbrant contra se. Non dico de iis, qui nos persequuntur. Cur ergo praedicamus, quid facimus? Apparet, als sey es alles verloren. Allein ex consuetudine dicunt: Euangelicus, Christianus, diligis etiam fratrem, thust im freundschaft. Ja bin im freundlich,  
 25 Ja, so, das er schaden hat, ich contra gewin. Da stehet hic forte exemplum.

S] predigen, denn die auch nicht hernach wollen, denn es schwer wird, das wir die werck und liebe haben. Vor zeiten hat man so viel meßen, stifft und anders geordnet, wo woltten wir doch iht ein solche kirchen bauen? vorhin hat man zu viel geben, und ein jedes auffgestanden, Jederman hat gegeben, warzu?  
 30 Zum Teuffels dienst, Papst wer unmuglich gewesen dahin zu komen, wenn man dazumal also het gepredigt als iht, Ja ein jederman gibt iht nicht, nemens viel lieber, wenn sie doch ettwas vom stifft ließen, wie sol man nu der welt raten, was machen wir mit den predigten? wils doch kein frucht schaffen. Siehe von oben an bis unten aus, wie ein Neid ist bey den predigern, wie  
 35 sind doch Papst ꝛ. uns so feind, Darnach unter uns, die das Euangelium predigen, welch has und neid ist unter uns, das darnach keine versohnung ist. Syn bawr kan sich umbs gelt mit sein Nachbar vertragen, aber wir thuns nicht, Item im weltlichen und hausregiment ist auch kein fried noch einigkeit, Nu stehet hic ein stark exemplum, Das wir auch für unsern Nechsten sterben

R] Si Christus pro nobis vitam, et nos. Item quando quis subs[idi]a et videt  
 1. Joh. 3, 16]. indigere, Daß du im beistehest mit geld, rat, gut et facis ut dives, qui sinit  
 Lazarum, ubi charitas? Si non hilffest mit wenig geld, brod, korn, quomodo  
 tuo corpore? ut debes. Si itaque inspicias opera, vides, quid sit mundus.  
 Paucissimi Christiani. Theolog[orum] status ist der toricht, item principes, 5  
 eives, nobiles. Estne charitas, wenn einer den andern auswuchert? 60, 50,  
 40, ja 80, num est hoc charitatem exhibere? wütet und tobet alles, ist nu  
 kein funde, sed virtus, quia nobiles, divites faciunt. Num hoc est amare?  
 Certe Iudaei nicht so boß ut nos. Post vide, wie ein rauben, stelen in mundo,  
 schier nicht ein kirch, birn, gersten. Schnip, wer unr stelen kan, bald dahin. 10  
 Quid ergo opus, ut praedicemus, ut diligamus? Velim, daß unser h[er]r Got  
 uber das dritte haus einen heucker setzt, wil schweigen der groben sünd, haß,  
 neid, da sie sich tod schlugen. Ideo mundus est spelunca latronum und strauch  
 diebischer busch, nemo sur dem andern sicher in foro &c. Item wer mit seinem  
 handwerck kan steigern, servi, ancillae, item Iuristae. sehet auch mit zu, Wenn 15  
 ein böse sache verteidigen. Et econtra ubi charitas? Ita a supremo statu  
 usque bose &c. weder knecht, magd, man, weib, burger, batwer in charitate.  
 Sed haß, neid, schaden, nachteil proximi, et deinde abutuntur nomine Christi,  
 hab sorg, es werde dreck regenen, et Deus dem was den boden. Sed est pro-  
 phetia et fiet certo: Si Turca non, werden wirs selber unternander thun, et  
 wird bezalen müssen, quod unternander gewuchert, und handwerckslente. Er  
 wil kurzumb, ne abutamur verbo. Est patiens, sed kompt tandem und strafft.  
 Prophetiae praedicebant excidium. Ipsi occidebant prophetas, post Christus  
 et Apostoli occisi, post 40 annos Romani eilff mal hundert tausent man sine  
 liberis, et sic vastata Ierusalem, ut non lapis. Post illam beatam praedi- 20  
 cationem, ubi congregavit tritium post praedicationem Iohan[is]: poeniten-

S] sollten. Wo bleybt die lieb, daß recht mas? Der nicht kan ein heller ent-  
 ratten, wie solt er ihn denn so lieb haben, Daß er sein eigen leyb fur ihn  
 setzet, wie ers schuldigt, Heist das lieb gehabt, wo man so wuchert, 40, 50  
 fur 1 hundert fl. wie wir newlich ein schrifft bekommen, daß einer 80 fl wucher- 30  
 gelt geben von ein hundert, wer ihund nicht stelen kan, tang nit, bleybt doch  
 kein baumlein im garten &c. was sollen wir doch predigen? Gott solt henger  
 in die welt schicken zu prediger, hendler, arbeiter &c. Wie martert eins das  
 ander? wo bleybt die liebe? Wenn ein Jurist ein bose sach zuverteidigen ist,  
 wer besser, man schwig gar still, weyl niemandt sein ampt wil warten, alles 35  
 lebt dahin ins Teuffels namen in haß und neid, schaden und betrug des  
 Nechsten. Ich fürcht, es wirdt gott dem saß den boden aufstoßen und der  
 welt ein ende machen, wo nicht der Turck, doch wir unther uns selbs auff-  
 reyben werden. Gott kan gedult haben, aber er kan auch komen, das uns  
 wehe thut. Zu Jerusalem predigt Gott selbst, item sein Apostel, lid auch 40  
 solchen verfolgung bis zu seiner zeit, do die Romer kamen. Das heist mir



R) tiam agite, quia ventilabrum in manu et paleam exuret' &c. Iam etiam prae- Matt. 3, 3. 17  
dicat und machts hart, sed contemnitur, tum congregavit granula et faciebat  
Ecclesiam per totum orbem, reliquum erat palea, tum venit ignis und steckts  
on et comburet in aeternum. Iam praedicatur rein und recht, das müssen  
5 papistae fateri doctrinam veram, quia verbum quidem habemus, est scrip[tura  
sancta. Er prediget umb sonst und schlegt ledig stro. Invenit pios Theolog[os,  
nobiles viros, mulieres et in omnib[us statib[us grana. Qui audiunt, propter  
hos praedicandum, et Deus conservat Ecclesiam, ut congregentur granula.  
Ubi hoc factum, videbis, wie es sol der sprew gehen, das Jerusalem in der  
10 aschen ligt. Et Juden lauffen herum volentes scire veritatem, ligen mit  
1500 jar in der aschen und irr. Praedicavit: Audi, Israel. Econtra ubi  
mitto Messiam, non audiunt. Nobis horrible exemplum. Totus mundus  
est vere spelunca Diaboli, latronum in omnib[us statib[us und des Teuffels  
Hurhaus und Strauchdieberey. Vide, welch rauben, stelen, verfortheilen, qui  
15 potest alium ibersehen. Hoc certe non diligere fratrem nec fructus fidei,  
werden wild, wußt, quasi non Deus. Da wird nicht gut &c. sed consolatio  
nostra, quod granula congregantur. Der welt halben ist's umb sonst, sit  
deterior indies, findet noch etliche fromme, Theolog[os, virum, uxorem, au-  
eillam &c. Das ander eitel sprew und stro. Sed propter reliquias omnia  
20 facienda, die noch herzu sollen. Wenn auch die thesen, ut propter illos  
studeremus et doceremus, oraremus, dicerem: Lauff, hurer, hur, non dignus,  
ut unicum verbum diceretur, sed ut congregentur granula, et post in ignem,  
ut baptista. Teuffelshurhaus, et tamen securi, vocantur Christiani, und man  
sol's inen jagen. Si dicitur, man sol irer schonen und nicht an ir ehre reden:  
25 es usurarius und falscher hendler, ueidisch contra prox[imum. Quis schilt  
dich? Certe tu. Ist otiosa praedicatio, sed seer trostlich piis. Sunt implicia  
verba: 'Qui non diligit' &c. Si non potes mehr thun potentia, gut, leben, 1. Job. 3, 14

8) den bösen recht heimgesucht nach der guten predigt, Denn er sein kornlein  
heraus hatte. Davon Johannes gesagt hatte, so ist's ihnen ergangen, und ist  
30 ein feur draus worden, das noch brennet, wir thun auch also. Papisten müssen  
erkennen, das wir das rechte wort haben, und ob schon noch etlich kornlein  
gefunden werden inn dem ledigen stro, doch ist der meiste hauff gottlos, aber  
gott leßt den kleinen kornlein Jugent das wort predigen, und die kornlein aber  
leßt er samlen. Die Juden aber lauffen umb, haben kein wort, kein Regiment,  
35 ist schreien sie: O herr, herr, schick uns den Messiam, Do sie vorhin auch  
nicht wolten horen, Do gott zu ihn saget: Hore, Israel, hore, Israel, Also  
gehets ist auch allenthalben, Ist nur ein strauchrenberey, und das das ergste  
ist, unter dem schein der fromkeit, Jederman lebt wild und wußt, als were  
kein gott, wird aber das draus werden, das die kornlein zusammen gelesen werden,  
40 des ubgen wir uns allein trosten. Das ander ist eittel sprew und stro, darcin  
man vergebens driecht, Aber umb der wenigen kornlein halben müssen wir

R) opta illi bona et diene **trewlich** servus, ancilla. Dominus, fac, quod potes. Item veniunt boße huben, bescheißen umb uiser geld, gut. Quare non damus egentibus und helffen nicht, ubi zu helffen? Qui non diligit proximum nec exhibet dilectionem, is sciat, quod in morte sit et maneat. Sed in Christum credo salvatorem. Du solt fidem beweisen. Ich sag es mit dem mund. Das jagt papa et Monachi etiam. Non ostendis ore te Christianum, sed facto. Quare Anabaptistae nobis so gram et tamen gloriantur de fide? Wir wollen nicht leren, wie sie wollen. Gehe in tuam conscientiam et vitam, vide, ob du proximum ubersehest, ob du proximo zu schaden teuffest, verkenuffest. Ita servus, ancilla. Si habes charitatem, quod **trewlich** handelst eum proximo, tum es in fide vera. Si contrarium facis, noli gloriari de fide, sed seito te manere in morte. Qui proximo non dienstlich, forderlich, est in morte, ut sequitur. Si videris proximum egere, opta illi bene, ora pro eo: huius fides vera. Qui non. mus in die helle. Ubi autem is manebit, qui non solum leßt anstehen wolzuthun, sed occidit? est homicida. Das ist durum. Qui odit, sciat se homicidam ut Cain. Non satis; qui manu non occidit, sed qui proximo schadet. Nach dem recht würden die hender viel zuthun haben. Mundus lauter Mordgrub, quia eitel rauben, stelen. Wo wollen wir galgen, reder? Vix hic 100 viros veniremus. Weltlich regiment kan zu dem Gericht nicht komen, ut all reuber, Diebe richte. Imo vix exter[nos homicidas afficit supplitio. Si princeps, Magistratus non occidit, tamen coram Deo, scias te coram Deo homicidam, quia non solum non benefacis fratri, sed etiam odis eum, qui tecum gleich geboren ex baptismo. Wo du nu kanst schaden thun, facis. Qui non diligit, ist an im selber tod, qui ultra etiam hasset, etiam alios occidit. Das sind ij schreckliche. Sed iam helt maus fur ein fabel.

*6 über papa steht Diabolus*

S) thun, sonst wolten wir die welt nit ansehen. Ich wolt auch sagen: Lauff, hur, lauff, wo Ichs nit des wenigen heufflins halben thete, Drum laß uns nicht irren, das die welt schindt, wuchert, wurget und huret, und wil gleichwol Christen sein, ist aber eine Mordergruben und des Teuffels hure. Also jagt hic Johannes: Du solt den Rechten lieben, thustus nit, so bistu ein morder, kanstu nit viel guts thun, so wuntchs doch, denn wer die liebe nit erzeigt, der bleybt im tode, ist ewig verloren. Ja, ich glaub an Christum, werde wol selig werden? Ich glaub auch, aber den glauben soltu auch beweisen, nicht mit dem maul, sondern von herzen. Spiegel dich nu, ob du dem nechsten zu schaden oder zu nutz thust und dienst, thustus, so magstu dich rhumen. Aber wenn du dem Rechten nicht woltthust, so bistu im tod, sagt S. Johannes, wer da leßt anstehen sein Rechten wolzuthun oder helffen, der ist ein kind des tods, mus sterben. Wo wil nu der bleyben, der nit allein leßt wolzuthun, sondern auch sein Rechten hasset und ubelthut? Was ist nu

R) Ideo certo veniet Turca vel alius und wird die Diebe, Morder richten. Er kan die kunst seer wol. Ein Graff, Herr, Edelman, der groß ist geweest, mus der Schaff hüten und der frau die schaben ꝛc. und schlegt in mit dem knüttel und reufft, qui prius in seiden und sammet. Sed orabimus contra Turcam, ut det pacem. Si autem propter grana, quae exentienda ex stramine ꝛc. Es kan uns wol hie gehen, das Domini contra se auffstehen, post sinet nos clamare ut proverb: I. et Esa: nemo me. videbo etiam in vestro interitu. <sup>Exr. 1. 28; Ier. 59. 2</sup> Ita fecit et faciet. Ir spottet meinẽ worts, predigt. Ich kan die kunst besser denn du, wil ein ungluck uber dich lassen gehen, et ridebo. Si non diligis, es im tod. Si hassest, etiam todtschleger. Caveamus igitur, ne omittamus charitatem et non odio prosequamur. Qui homicida, non habet vitam in se. <sup>1. 3ob. 3, 15</sup> Certe homicida non potest venire in vitam. Si hoc scitis, quod homicida non venit in vitam, quo autem? in gehennam. Dei dilectio, quod vitam. Non solum debes proximo exhibere charitatem, non odisse, sed etiam vitam <sup>28. 16</sup> pro eo lassen. Si non facis, quomodo vitam pro eo lassen? Et tamen ita nos dilexit, ut vitam pro nobis. Certe si credis in Christum, debes diligere fratrem. Sed non facis. Ergo odis fratrem. Ipse pro te mortuus, ut etiam pro ipso moriaris. Ideo sihe dich wol für. Si serio credis et vera fide, quod Christus mortuus, dices: Non afficiam iniuria fratrem, et si mihi malum facit, tamen beneficium. Si debeo impendere vitam pro eo, multo magis pecuniam. Hoc non dicimus, Sed spiritus sanctus. Mundus non credit, grana audiunt, Die andern sind mordgrub und Hurhaus des Teuffels. Inter hos oportet habitemus. Quare? ut predigen und die granula herzubringen, propter quae non tacendum. Imo etiam propter Diabolum et papam et speluncam latronum, ne dicant, Si audissent verbum, voluissent converti, sed cogantur dicere: Audivi. Sed nolui amplecti. Certe non tacuimus, sed copiose diximus, ut excusati in illo die.

<sup>28</sup> die welt? wo wollen wir die henger alle nemen, das man diese ubelthetter und morder wider strafft? Weltlich Regiment aber kans nit weren noch <sup>30</sup> straffen, ist noch schwach gar satt, inn eußerlicher Zucht ein wenig zuerhalten, Aber horstuß, wenn dich gott gleichwol verdammet, wo wiltu bleyben? Er wird dem Turcken zu tehil werden, der kan wol dich mustern, ob du schon murrest, wie iht im Griechenland gehet, oder wo der Turck nicht thut, wird wol ein weesen unther uns werden, das einẽ das ander auffrethet, und ob du <sup>35</sup> schon schreien wirst, so wird er wider nicht horen und lachen, wenn wir nu untergehen, So spricht Salomon. Also leret nu S. Johannes hie, das wir <sup>Exr. 1. 28</sup> sollen die bruder lieben, ihn dienen, wenn wir nit wollen todtschleger sein und das ewige leben verliren. Christus ist fur dich gestorben, das du wider fur dein Nachsten sterben solt, solchs aber, obẽ schon die welt nicht annimpt, sollen <sup>40</sup> wirẽ gleichwol predigen des kleinen heufflins halben, zum andern, das die welt keine entschuldigung habe, als hetten wirẽ ihnen nicht gesagt.

18.

19. Juli 1545.

## Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

R]

DOMINICA VII. POST TRINITATIS.

Rom. c. 19 ff.

Rom. 6.

S. Paulus dicit se velle humano more loqui. Supra hat er hoch und  
 scharff davon, quomodo liberati a peccato et morte, quae doctrina ignota  
 rationi. Quaquam philosophorum doctrina pulchra, pulchrior iustitia aurora 5  
 et lucifero. Haec ex ratione venit, quae ordinat eusserlich zucht. Et ein schon  
 ding, si gehalten wird, etiam inter gentes. Sed nihil ad Solem Euangelii  
 illa pulchra sapientia de disciplina, quia nesciunt, unde sit, quod homines  
 tam mali. Mirati quidem, sed non viderunt originem, multo minus, wie die  
 quell zustopffen, wehren. Ideo mirati, quod tam pulchra praecepta ut in 10  
 philosophis, Iuristis et sapientib[us] hominib[us], quare sit, quod homines non  
 honeste vivunt? Certe si quis sciret, was recht ist, wird thun. Non. Ne  
 schoner die lere ist, je erger die leute etiam secundum mundum. Hinc hat  
 man alle element und Creatur zuhulff nemen mit reden, schwerd. Unde hoc  
 malum, das man die lere so schon hat, et tamen mus haben heucke, und sind 15  
 strick, schwerd zu wenig, gehet alles ungluck, funde? Sapiens quidam dixit  
 de Athenis, ubi bene ordinata civitas et sapientissimi viri, sed non faciebant.  
 Ideo dicebat Athenis scire, sed non facere. Unde hoc malum? Das wenn  
 die leute am besten, klugesten sind, so schendlich bose sind, Et quo sapientiores,  
 eo deteriores. Caligula et alii sind so gelert geweest, noverunt graece, latine, 20  
 philosophiam. Nero ist ein trefflicher, gelert, Tiberius, Caligula, et sind so  
 schendliche unsteter. Menschlich davon zu reden, non sunt indocti, stulti.  
 Wenn man solt ein knaben erziehen in omnib[us] artib[us], studiis, ut Nero  
 educatus 5 annis. Papa, Cardinales, Bischoff von Mainz kluger denn Deutsch-  
 land, quare so ein wutiger Teuffel? Quare seipsum non regit? Unde hoc 25  
 malum? Meinet ich doch, si tantum doctrinam sanam, non docet ratio hoc.  
 Wenn der heucke wehret omnis generis instrumentis. Ibi tamen ordenlich,  
 recht Juristen, Amptleute, Richter, et tamen docetur, sed Meister Hans adest,  
 et tamen non x. Das heisst die hoch lere. Ratio non intelligit, quid peccatum,  
 unde veniat, et quae vera, grundliche iustitia, sed de iustitia, de qua Aristoteles. 30  
 Sed Sol iste, qui docet, unde peccatum, et quomodo hic fons sol gestopft  
 werden, supra. Das heisst nu: peccata originis, Adams funde, der alten  
 Schlangen gift est in natura nostra. Haec est heubtquell peccati, quod Adam  
 lapsus und so vergifft, ut homines omnes venenati. Da weis kein kluger  
 man von auff erden. Papa loquitur de iustitia minore quam philosophorum 35  
 et gentiliu[m], qui reden statlich de iustitia, und kendeft mit kappen, platten.  
 Nihil ad gentiliu[m] philosophiam, qui de morib[us] x. wie man glöcken weihen,  
 debebat quiddam melius docere quam ius rationis, sed minus. Wie der funde

R) juraten, quod Diabolus per venenum suum hat eingegoffen in genus humanum.  
 Da ist kein rat. Non hilft, si foris wilt wehren, quia quell seiret nicht.  
 Sie in arbore, si decerpis de ramis, crescit alia. Die quell muß man stopffen  
 und heubtwurzel todten ꝛ. Deus hat der sünde gesteuert auff ein weise,  
 5 scilicet quod omnes mortui in Christo et morte eius. Alia medicina. In  
 baptismo submergor, occidor cum omnibus peccatis sepelior cum Christo  
 in sepulchrum. Sicut ipse resurrexit, sic ego iustificor a peccato originis.  
 Hoc nescit ratio, quod in Christo debeo mori. Mori peccato in vivo Christo,  
 qui mortuus omnia peccata nostra genomen ꝛ. quia non propter se mortuus  
 10 nec resurrexit, sed nobis Dei filius. Pila[tus, Iudaei non crucifixissent eum,  
 nisi voluisset mori williglich. Ideo, quia factus homo similis nobis. Imo  
 mea, tua peccata accepit in se et in suum corpus et sic lefft sich begraben  
 non propter se, sed omnia peccata mundi mecum auß Creutz, grab, helle et  
 in illo peccato wil ich ersticken, sterben, wil an dein stat, ut 'Ecce Agnus <sup>3ob. 1, 29</sup>  
 15 Dei, qui tollit' ꝛ. Damit in Tod gangen, ins grab gelegt, in hell gefaren.  
 Est peccatum mortuum, mors ꝛ. est mein peccatum, mors, quia ipse peccatum  
 non habet, et in sua persona caro non potest peccare, quia Deus. Ideo muß  
 er frembde sünde auff sich nemen. So gilt's meiner, deiner sünd. Mea, tua  
 peccata crucifixit, sepelivit und in die helle gesüret. Wie kompt uns das zu  
 20 gut? Si lefft dich drauff teuffen, lebest, stirbest drauff. Et dicis: ego bapti-  
 satus in nomen filii Dei, qui non pro se mortuus, sepultus, descendit ad  
 inferos, sed pro me. Et quod hoc verum sit, fateor, quod mea peccata cum  
 eo sint mortua, sepulta, crucifixa, in die helle gefurt an dem Leib Christi, und  
 das das war sey, bin ich darauff getaufft Et neme das Sacrauent drauff:  
 25 'Hoc est corpus meum, pro vobis'. Si sie peccato meo gestopfft, quod credo,  
 quod Christus peccatum an sein hals genomen, ins grab gelegt, peccatum est  
 mortuum et ego, so weit ich in Christo. Is Christianus, qui hoc habet et  
 credit. Der name, quod peccator vocor et sum, so weit der name reicht, est  
 mortuum, crucifixum. Si credo in Dei filium, qui mortuus, non sum peccator,  
 30 quia baptisatus, absolutus. Hic non peccatum, mors, quia Christus auß sein  
 hals auß Creutz ꝛ. kompt erfur, non manet in inferis, in sepulchro, cruce,  
 quia credo, quod resur[rexit] propter me, et ego resur[rexi] cum eo. Das heiff  
 hoher und anders geredt von der sünde et quomodo wehren, quam ratio und  
 weltlich recht, quod facit offitium, wehret, steuert, est Lucifer und scheint  
 35 kostlicher quam Sol, Luna, Stella. Ist ein sein ding, wenn ein Mensch weise,  
 from, was recht schouer quam Lucifer. Sed nihil ad hanc lucem, quod Dei  
 filius muß mea peccata auß sich nemen. Sed dicit ratio: Vade, die prae-  
 ceptori, Iudaei: schlahe zu mit ruten, Si non, schwert, so weit wehret. Ist ein  
 kostlich ding, liecht gab Dei, quod sunt homines, qua discipuli, parentes wissen,  
 40 wie sie ein kind sollen ziehen, Iuristae ꝛ. Sed quod dicere debemus, quod  
 Dei filius Iesus muß komen et dicere: 'In libro scriptum de me' psal. 40. <sup>Ps. 10, 8</sup>  
 de quo scriptum i. e. scriptura de me dicit: Ich sol thun, herr, deinen willen.

R] Non pro me, sed sol auch ander leute from machen. Tamen habemus iudicem. Carnificem. Non fit mundus probus. Sed ego, qui voluntatem. Meiner sünde ist mehr quam har ꝛ. Ubi tua peccata, quorum non est numerus? sic dicit: Woher hastuꝛ? Tantum Dei, virginis filius sine peccato conceptus, natus, persona ganz unschuldig, rein. Unde ergo peccatum, quod te umb-  
 bringet, iberjellet? Sic de me scriptum: pro mea persona non peccatum. 5  
 1. 2. Moſe 3, 15 Sed Moses scripsit et liber dicit: Semen mulieris ꝛ. Homines mogen cufferlich wehren. Sed ego sum, qui peccatum mortificat, die quell verstopffet, die wurmel abhawen in et per meipsum. An das Creutz sol ich mich lassen hengen, das umb mich heng totus mundus, begrab sie mit und für sie in abgrund der hellen, quod omnes, qui in me credunt, mogen mit aller freudigkeit sie dicere: 10  
 Dei filius ist umbladen cum meis peccatis ꝛ. post rediit gesund, verfleret, peccata reliquit in inferis. Si credis peccatum tibi mortuum et econtra tu non es nec vocaris propter Christum, qui peccatum tuum. Hoc significat, das man dich ins wasser taucht, gehest unter et ibi sepeliris in inferis und lefft sie in der helle und grab stecken. Qui hoc credit, quod Christus das thun sol, da wil pater in ewigkeit nicht wissen, quia omnia peccata in Christo mortua, sepulta. Qui credit, est mortuus peccato. Das ist hoch von der 15  
 3oh. 1, 29 sach geredt. Christianus solꝛ wissen, quod Christus 'agnus Dei, qui peccata tollit'. Si Diabolus conscientiam accusat, quod peccator, ibi Christianus: de nullo peccato scio. Sentio quidem in carne, sed baptisatus, peccatum mortuum, sepultum. Christus hats mit sich ins grab, Creutz, hell genomen. Hoc est mori peccato, quod Deus pater wil von keiner wissen. Nemo potest peccato absterben denn also. Qui hoc credit, non opus iudice, iurista, carnifice, quia der thut von sich selbst, was er thun sol: Behüt mich Got. Christus 20  
 salvator redemit me ab omnib[us] peccatis, erucifixit, non peccabo, nec peccat. Si labitur, seipsum castigat, non opus admonitione patris. Das ist der recht grieff der sünde zu wehren. Sie redt man davon nach dem buch, de quo Moses. Non ut hic 'humano more' ꝛ. Iam non prohibemus bona opera, eum pii sponte. Docemus, wie man gründlich gut werde, on schtwerd, on Radt, 25  
 non eoactos legib[us], vinculis. Ibi manet quell, et originale peccatum waltet. Si in Christum credo, scriptura saucta docet, quod von herken geru thut, quod Deus, prox[imus], da darff man nicht zwingen. Tamen muß man menschlicher weise davon reden. Quia deuten stulti dahin: peccatum vobis remissum, sepultum, Ergo wil ich thun, was mich gelüftet. Nos d[icimus], quod a 30  
 peccatis sis liber, quod sol dich hie fort treiben. Quare invertis verba? vide, an menschlich zugehet. Die rut ist darumb da, das du gestrafft, hinfort nicht sündigest. Quomodo hoc congruit: si peccatum mortuum per sanguinem filii. Ergo nunc vivamus in peccatis? Si peccatum mortuum, sepultum, quomodo vives in eo? Oportet certe vita[m], non peccatum inter te vivere. Frag 40  
 Meister haus drumb, parentes, qui straffen, das du es nicht solt fernert thun. Sed richter vermag das nicht, das mans nimmer thue, nisi cufferlich. Sed

R] quell verstopffen und wurzel außrotten. Sed 'humano more' sic: qui prius male fecit, iam bonus faciet. 'Si praebuistis membra' eheb[ru]ch, hurer[ei], <sup>Röm. 6, 29</sup> sündliche unreinigkeit ut Rom[ani]. Audi iuristas et parentes, qui dicunt: si prius malus, iam bonus. Sic hic. Non amplius servus peccati, sed iustitiae, etiam in mundo. Si hic, multo minus nos peccato den zaum lassen, qui wehren der sünd, quod sit crucifixum, mortuum. Is docet non mala, sed bona facienda. Non blasphemandum Euangelium, et s[ch]ilt un[s]s, quod bona opera prohibeamus. Bene, ut iam in Concilio de longis vestib[us], platten et Monachis, salk, wasser weihen. Vocas tu hoc bona opera? Audiamus potius Iuristam. D[ic]it: honora parentes, halt friede. Ideo grosser mutwille, quod s[ch]ilt, quod non doceamus bona opera, cum nesciant, quid bona opera. Num istorum operam de Kappis? Potius audiamus Ciceronem in officiis, Aristotelem in Ethicis.

19.

4. August 1545.

### Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg gehalten.

Dr] Die ander predigt

15 D. Martini Lutheri auß dem Text Heb. xiiij. 'Die Ehe sol ehelich gehalten <sup>Hebr. 13, 4</sup> werden bey allen und das Ehebeth unbesleckt.' Zu Merseburg auß des Ehrwürdigen herrn Sigmunds von Lindenaw, des Stijfts Merseburg Dechants, Hochzeit, den vierden tag Augusti im M.D.xlv. jare.

20 **D**as ist ein Predigt vom heiligen Ehestand fast hoch von nöten, surnemlich bey den Christen, das alle menschen wissen mügen, was doch der heilige Ehestand für ein stand sey und woher er kome, das wir nicht also angefahr jun tag dahin leben wie die Heiden und unvernünftige thier, die darnach nicht fragen noch denken, Sondern leben on unterscheid aller vormischung und vormengung dahin, Nein, unter den Christen sol es also nicht  
25 sein, Sondern also zugehen, wie Paulus j. Thess. iij. jaget:

[21. 64] 'Das ist der wille Gottes, ewer heiligung, das ihr <sup>1. Thess. 4, 4f.</sup> meidet die hurerey, und ein jglicher unter euch wisse sein sas zuhalten jun heiligung und ehren, nicht jun der lustseuche wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.'

30 Also sollen die Christen leben jun heiligung, nicht nach seshlicher und viehlicher, nicht noch Heidnischer weis, die den stand nicht achten noch ehren.

Von diesem heiligen stand und Göttlicher ordnung der ehe ist viel zu predigen, Denn es ist der elstist stand unter allen der gawgen welt, ja, alle

Dr' andere komen aus dem her, darein Adam und Eva, unser erste eltern, von Gott geschaffen und verordnet sein, darinn sie und alle ihre Gottfürchtige kinder und nachkomen gelebt haben.

1. Mose 1, 27

Denn also stehet geschrieben im ersten buch Mose: 'Gott schuff den menschen ihm zum bilde, zum bilde Gottes schuff er ihn, und er schuff sie, ein Menlin und Frewlin' zc.

Da stehet es, das sind ja nicht meine noch einiges menschen, sondern Gottes wort, der hats also geschaffen und verordenet, werz nicht glenben wil, der lasse es. So beweist auch die teglich geburt und ankunfft aller menschen, das Gott sein geschöpff und ordenung, den heiligen Ehestand, also gehalten haben wil jnn dem, das teglich Menlin und Frewlin geboren und jung werden.

So müssen wir je alle sagen und bekennen, das wir uns nicht selber gemacht noch geschaffen haben, könnens auch nicht, So habens auch unsere eltern nicht thun können. Wer denn? Der almechtige, ewige Gott, Schöpffer aller ding, der erstlich Menlin und frewlin zum Ehestand geschaffen und verordnet hat, der hat uns auch also geschaffen. Denn da mus ich frey heraus bekennen und sagen, ich sey von Gott ein menlin, ein anders ein frewlin geschaffen, Mus bekennen, das ich nicht ein stein oder kloz, Sondern ein mensch, weib oder man geboren und geschaffen sey, Da kan kein mensch anders sagen jnn der ganzen welt, vom [Bl. F 1] ersten bis auff den lekten. Noch toben und wüten die leute, sonderlich die Papisten vn alle mas widder diese herrliche schöpffung Gottes, als solz nicht also sein, Und so es jnns Bapfts hand und gewalt stünde menschen schaffen, müst es auch nicht also sein, Denn er würd kein weibs bild schaffen noch sein lassen jnn der ganzen welt. Was wolt denn darans werden? so musten die menschen vergehen. Denn das ist je gewis, das niemand on Mutter geboren wird, sondern was geboren wird, das kompt von der muter her, Und so wenig als Adam sich selbs hat gemacht, sondern von Gott geschaffen ist, so müssen alle menschen auch von Gott jnn muter leib geschaffen, erhalten und darnach mit Gottes hülf jnn die welt geboren werden.

Derhalben auch alle menschen freien und sich freien lassen sollen, und dieweil wir sind durch den sal unserer ersten eltern so verderbet, das wir nicht alle tüchtig sind ehelich zu werden, so sollen doch die jenigen, so zum ehestand untüchtig, so leben, das sie züchtig und erbarlich wandeln, niemand ergerlich sein, wiewol es anfenglich nicht also gewesen, sondern sind alle ehelich zu werden geschickt gewesen. Nu aber gehet es so zu, das etliche, wiewol sie geschickt und tüchtig sind zu freien, dennoch jnn Ehestand sich nicht begeben wollen. Etliche aber, die gern wolten ehelich werden, sein unvermüglich dazu, diese verdamme und verwerffe ich auch nicht. Die dritten aber, die da begeru und wollen ehelich sein, sind auch geschickt und tüchtig dazu, dieselbige, wenn



Dr] sie schon widder der menschen verbot sich inn Ehestand begeben, thun sie recht daran, und sol sich niemands an ihnen ergern, Denn der ehestand sol niemands, der dazu tüchtig, verboten, sondern jderman freh und offen stehen, Und solcher stand (wie der Papst sampt den seinen thut) sol nicht als ein  
5 stincketer und unreiner verdampt und verworffen werden.

Denn ehelich werden ist ein ordnung und Stiftung Gottes, denn da Gott man und weib geschaffen, hat er sie inn solchen stand selbst gesetzt, darinnen sie Göttlich und ehrlich, rein und kensch leben konten und solten, kinder zeugen und die welt, ja das Reich Gottes [Bl. Tij] mehren. Wer wil  
10 nu so kün sein und die herrliche, heilige ordnung Gottes zureissen oder etwas dawider reden? Wer ist nu so kün, der diese ordnung verdamme und als unnüt, unheilig und unnötig verachte?

Der Papst mit seinen Cardinelen, München, Nonnen und Pfaffen habens besser machen wollen und ein heiligen stand ordnen, darinnen sie heilig und  
15 kensch leben mochten, Aber wie heilig, rein und kensch beide, Papst, Cardinel, Bisschoff, Mönch, Pfaffen und Nonnen, gelebt haben, ist am tag also, das Son, Mond und Stern darüber geklagt haben. Sewstell sind unpletige und unreine stelle, aber gegen den Clöstern sind sie schon und rein zurechen, Denn inn den Clöstern haben sie ein solch kensch und rein leben geführt, das davon nicht wol  
20 zu reden. Warum ist denn das so gangen und gescheen? Darumb, die weil sie die heilige ordnung Gottes des ehestandes zurissen und veracht haben, sind sie nicht werd gewesen, das sie ehelich würden. Sie sollen nu die jenigen, so sich nach Gottes ordnung in den heiligen ehestand begeben haben, den spruch S. Pauli lieb und werd halten, da er sagt:

25 'Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen und das Ehe-  
bette unbesleckt' etc.

Sollen sich anch des rühmen und trösten, das sie Ehelich sind, Denn hie kan ein man sagen: ich dancke Gott, das ich von Gott zum mans bild geschaffen bin, Item ein weib: Ich dancke Gott, das ich zum weibsbilde  
30 geschaffen bin, das wir auch von Gott inn den heiligen Ehestand gesetzt sind, kinder zu zeugen nach seinem segen und willen, Das ist je ein grosser rhum, welchen die, so Ehelich sind, haben. Derwegen sol niemand den stand und die ordnung Gottes hassen oder verdammen, wie der Papst thut mit seinem an-  
hange, sondern sollen ihn hoch heben, lieb und werd halten.

35 Alhie aber las man sawer jehen Papst, Cardinel, Mönchen, Nonnen und Pfaffen, was fragen wir darnach? wollen sie uns nicht ansehen mit freund-  
lichen und reinen augen, so mögen sie das Hurhaus ansehen und die unreine, unpletige und beschmeiße Clöster. Uns genüget, das wir wiß [Bl. Tij] sen, Gott sehe uns an sampt seinem einigen Son, unserm herrn Jhesu Christo, der zur  
40 rechten Gottes sitzet und herrschet uber alles, als der den Ehestand geordenet, uns darein gesetzt und uber dem stand bis an Jüngsten tag helt. Weil ich das weis und gewis glaube, so bin ich frölich und getroßt und lebe mit gutem

Del gewiffen und frölichem gemut jun dem heiligen orden des Ehestands. Denn da spricht Gott zum Man: du bist mein mensch, zum Weib: du bist mein freiwich, Und dieweil ich das weiß, das Gott so zu mir spricht, so weiß ich auch, das alle engel so sagen, mich lieben und ansehen, Ich weiß auch, das Sonne und Mond und alle sterne auff mich sehen und mir mit ihrem schein und wirkung dienen, wens gleich den Teuffel mit seinen schuppen, den Besten, Cardineln und München sehr verdrenst, die auch des Teuffels sein, den schlahe ich ein klippichen dagegen, und wenn ihr gleich tausent auff einem sessen, da frage ich nicht nach, So sie mich nicht wollen sehen noch hören, so sehen sie juns Teuffels namen dem Marcolffo jun sein spiegel.

Sie stehet geschrieben:

Gebr. 13, 4

'Die Hurer aber und die Ehebrecher wird Gott richten.'

Und stehet nicht: Gott wird die ehelichen richten noch verdammen, sondern die Hurer und Ehebrecher, Denn so Gott die Eheleut verdammen und richten wolt, so must er sich selbst verdammen, das thut Gott nicht, sondern hat ein wolgefallen an den Eheleuten, als die jun seiner ordenung und geschöpff leben und wandeln. Weil mich dann Gott nicht richt, Was frag ich darnach, das mich der Papst richt und verdammet, der doch selbst von ein weib geborn und eins weibs, seiner muter, brüst gesogen hat.

Sie bringen sie ein spruch aus dem Propheten Esaia her, der im li. cap. so faget:

Isa. 52, 11

'Gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des herrn gerete traget.'

Mit dem spruch wollen sie ihren Celibat (das Priester nicht ehelich sein sollen) verteidigen und den Ehestand als unrein verdammen. Es ist wol ein schönuer, trefflicher [21. 74] spruch, er reinet sich aber hieher zu grund nicht, Denn im Alten Testament musten die Priester weiber haben und ehelich sein, zu denen sagt der Prophet: 'Reiniget euch', die ehelich waren. Warnumb fürt denn der Papst, der Teuffel zu Rom, den spruch wider die, so ehelich sein? So er doch zu den Ehelichen gesagt ist von Gott. Aber der Papst fürt ihn wider die, so ehelich sein. Also denten unsere widersacher, die leidigen Papiſten, (Rein sein) heiße nuehelich und on ein weib sein, wollen also, das ihre Pfaffen rein, das ist: kein eheweiber haben sollen, so doch Gott wil, das die Priester ehelich sein und also im ehestande rein leben sollen. Derhalben sollen die, so im Ehestand sein, wolgemut und getrost sein und Gott danken, das sie jun einem solchen stand sein, der von Gott verordenet und gesegnet ist, gewisser hoffnung und zuversicht, Gott werde iber seiner ordenung und segen halten, unangesehen, das es den Teuffel, den Papst zu Rom, verdrenst, und derwegen den stand verdammet.

Sie jagen sie aber: Ja, wir haben Gott gelobet und geschworen, das wir keusch sein und one weiber leben wollen, Das gelubd bin ich tratwen schuldbig zuhalten, darnumb darff ich nicht ehelich werden. Darauff antwort ich: Recht, thne, das du gelobt hast, sey keusch und rein, Warnumb heſteſtu es

Dr] denn nicht, Warumb thustu es nicht? Wer weret dir keusch und rein zu sein? Ja, ich kans nicht halten, sprichstu, Das ist ein rechter Hans Wurst, Warumb gelobestu, das du nicht weist noch vermagst zuhalten? Eins hab ich zu geloben, das ich auch halten kan, nemlich, das ich mir selber nicht wolle die nasen ab  
 5 beissen.<sup>1</sup> Wer hat dich etwas heissen geloben und schweren, das wider Gott und seine ordnung ist? nemlich das du schwereft, du seiest kein Man noch kein weibs bild, So es doch gewis ist, das du entweder ein mans oder weibs bild, von Gott geschaffen, seiest, Warumb verschwereftu denn, du seiest kein man oder kein weibs bilde?

10 Wenn du denn selbst aus eigen vermügen keuscheit halten und rein sein kanst, warumb gelobestu denn keusch zu sein? Halt es, [St. G 1] kanstu, Es ist aber eitel nichts, das du dein Vota und gelübb hoch rhämen wilt, und das sie dich irren sollen, furwendest. Wiltu wissen, weme du keuscheit zu halten gelobt hast? Ich sage dirz: dem leidigen Teuffel jun der Hell und  
 15 seiner muter.

Das sage ich alles denjenigen, so im ehestande sein, zu trost, das sie deste mütiger und herzenhaftiger sein sollen, Sein sie nicht alle gleich reich, so im Ehestande sein, wie sie nicht alle reich sein können, So las dich doch daran genügen und las dir das ein festen trost sein, das du aus Göttlicher  
 20 ordnung ehelich worden bist, und bist gewis, das Gott uber der selbigen seiner ordnung und segen halten wil, wollen auch hie niemand halten noch zwingen, Sie stehet ein gewisser und fester Trostspruch.

'Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebet unbesleckt' etc.

25 An den sollen sich alle, so ehelich sein, halten.

Der heilige Augustinus schreibet an einem ort von Eheleuten, das, wenn gleich eins etwas gebrechlich were ic. Sol sichs doch nicht fur dem plöghichen und unverfelicnem tage des Herrn fürchten, auch wenn der tag des Herrn  
 30 gleich jun der stunde kem, da man und weib ehelich beyeinander schlaffen, sollen sie sich nicht darumb fürchten noch erschrecken.<sup>2</sup> Warumb denn das? Darumb, Wenn gleich der HGRM kommet jun der stunde, so findet er sie jun der ordnung und Stande, darcin sie von Gott geseht und verordenet sein.

Wieweil denn nu dem also, so sol mir noch jemand, keins Keisers, Papsts oder Bischoffs Mandat im wege stehen und mich hindern, Und las mich genügen,  
 35 das ich ein gnedigen Gott habe, dem diese ordnung gefellet, der auch auff mich sihet und mich segnet und schützet. Wer hat sie so kime gemacht und geheissen, solche herrliche Gottes ordnung zureißen?

1 thustu es denn B 34 mich] mir B

<sup>1</sup>) Sprichwörtlich. Vgl. Ungedruckte Predigten des Joh. Sylvius Egranus. Leipzig 1911. S. 113: Ich wolde wünschen, das keiner nichts nil gelobete noch vorredete den Nasen abpeiffen, Das konde ehr jso gehalten; und Dietz abbeiffen; vgl. die Nachträge. <sup>2</sup>) Vgl. Nachträge.

Dr! Darumb so gilt das nichts, das du dich [Bl. Gij] mit deinem Volo oder  
 getubd, damit du keuscheit zuhalten gelobt, die du zu halten nicht vermogst,  
 schutzen wilt. Hastu es gelobt, so hastu es dem Teuffel gelobt und bist es  
 nicht schuldig zuhalten, denn es widder Gott ist. Dazu so ist das geloben  
 nicht alt oder lang gewesen. Znn zeiten S. Augustini und S. Ambrosij hat  
 man von dem Volo und geloben gar nichts gewußt, Sondern es hat einem  
 jglichen frey gestanden ledig zu bleiben oder zu freien, wie lange er gewolt  
 hat, Das binden aber und geloben keuscheit zu halten und mehlich zu bleiben  
 ist neu, vom Teuffel und den leidigen Mönchen, den schendern Gottes ordnung  
 und des heiligen ehestandes erfunden und erdacht. 5 10

Der Ehestand ist Gottes ordnung, da bleiben wir bey, ob sie uns  
 darumb seind sein und verfolgen uns, wollen uns weder sehen noch hören,  
 da fragen wir wenig nach, Wir haben Gott, der sibet auff uns sampt allen  
 Engeln und Himlischen heere, der beschützet uns auch widder alle pfeil des  
 Teuffels und der widderfacher. 15

Wenn dir nu unser lieber Gott und vater im Himmel kinder bescheret,  
 So warte und pflege ihr, ziehe sie auff jnn der zucht und forcht und ver-  
 manung zu dem Herren, Da thustu recht an und bessere und edlere gute werdt  
 denn alle Mönche und Nonnen, Denn du tebest jnn Gottes bernß und orde-  
 nung, ihene widder Gottes bernß und ordnung. Weil ich nu des gewis bin, 20  
 das ich ein quedigen Gott hab, der auff mich sibet, mich neeret und schützet,  
 So acht ich nicht, wenn mich gleich die laus zu Rom, der Papst, mit seinen  
 teusen, Cardineln und Bischoffen, Mönchen und Nonnen nicht sehen noch  
 achten, da frage ich nichts nach, mir genügel, das mich Gott, mein lieber vater,  
 sibet und mein achtet. 25

Darumb so leitet man auch Brant und Brentgam zur kirchen, das sie  
 öffentlich bekennen, sie tretten nach Gottes ordnung jnn den heiligen Ehe-  
 stand, das sie nicht ein Hurnehe führen wollen, werden auch gesegnet und  
 zweiffeln auch gar nicht, sie sind von Gott gesegnet, Da mugen sie aber wol  
 zu se [Bl. G iij] hen, das sie gesegnet bleiben, ihren Ehestand, wie Eheleuten  
 geburet, Gottfürchtig, rein und unbesteckt führen, so werden sie wol gesegnet  
 bleiben. 30

Man weis nu, was der Ehestand sey, nemlich Gottes geschöpff und  
 ordnung, mid was dazu gehöre, nemlich ein Mentin und Frewlin, Darumb  
 sot er auch bey allen menschen rein gehalten werden, Und wo der Papst ein 35  
 Christ were, so wurde der Ehestand auch bey ihm also heilig und rein gehalten,  
 Aber dieweil er kein Christ, sonder der Antichrist und der Teuffel selbst ist,  
 wird der heilige Ehestand bey ihm veracht und unrein gehalten. Gott aber,  
 der den ehestand geordnet, eingeseht und gesegnet hat, der ehret auch den Ehe-  
 stand, daruub auch wir, die wir Christen und durch den glauben an Christum 40

Dr] Kinder Gottes sein, sollen den Ehestand auch ehren, hoch, lieb und werth halten, Und sol auch bey allen rein gehalten werden, Also, das kein Hurer, kein Ehebrecher bey euch sey noch gefunden werde, Sunder ein jglicher sol sein eigen eheweib haben. So hat auch Gott umb des standes willen das vierde Gebot  
 5 gegeben und das nehmste nach der ersten Taffel gemacht, damit bezeuget, das er den Ehestand hoch gehalten und geehret haben wil, da er spricht: 'Ehre vater und muter' &c. Warumb sol ich denn Vater und Mutter ehren, füren sie doch ein fleischlich leben? Nein, es ist ein ehrlich und Göttlich leben, das vater und muter füren, Wie es dir ein unehre were, so du Jun der unehre von  
 10 einer Huru geborn würdest, so were es ein unehr, wenn Eltern unehelich mit einander lebten, Darumb so ist ehelich sein ehrlich und Gott gefellig. Hastu aber ein zeitlang außser dem stand Jun der unehre gelebt und ein Huru leben geführt, Ey, so stehe ab und thue buße, begib dich Jun Ehestand und lebe furder ehelich und Göttlich, Da thustu recht und Christlich an.

15 Welche Kinder außser der Ehe miteinander zeugen, sind auch wol Eltern, man hats aber kein Ehr, Darumb so heistz, Das Ehebet sol rein sein, das ist: es sol kein Huru bet noch Ehebrecherisch bett sein. Aber hie hastu [Mt. 64] aber ein einrede: Wie kan das Ehebet rein sein, ist doch auch Jun der Ehe viel unreinigkeit? War ist es, Es ist nicht viel reines da, Wenn du aber unreinigkeit ansehen wilt, so sihe auch Jungfrauen und Gesellen stand an, Da  
 20 istz warlich auch nicht alles rein, Denn weil sie essen und trinken, können sie nicht rein sein, müssen ja buzen, rozen und schnuppen, und was der unreinigkeit mehr ist. Ey, weil du es denn Jun dem Jungfrau und Gesellen stand auch findest und lest dich dajelbst solche unreinigkeit nicht irren, Warumb  
 25 sihestu denn allein auff die unreinigkeit, so sich auch im Ehestande zutregt? Ja wenn man von solcher reinigkeit und kenscheit sagen wil, als die Engel haben, die findestu nirgent, weder im Ehestand noch außser der Ehe im Jungfrau stand, es ist mit derselbigen reinigkeit auß, Es sind auch die Kinder nicht rein, da ist rox, unflat und griend und viel ander unreines, Aber von  
 30 der reinigkeit redet hie S. Paulus nicht, denn da sind alle menschen besleckt und unrein, Er redet aber von einer solchen reinigkeit, die im Ehestand sein sol, das Eheleut nicht sollen Hurer noch Ehebrecher und Ehebrecherin sein, Was sonst im Ehestand geschieht, da decket Gott den Himmel uber, doch, das also geschehe, das zur Kinder zucht diene und geschehe, da saget Gott ja zu, denn  
 35 es ist sein ordennung &c. Diese unreinigkeit, spricht Gott, wil ich nicht sehen. Hie sind Eltern, vater und muter oder Eheleut entschuldiget, Gott wil es nicht fur unreinigkeit rechen umb der angeborenen sunde willen, wil es auch fur keine Jünde halten und rechen, Sondern Gott wil uber das werck ein Himmelreich machen und alles umb seiner ordennung und Geschöpff willen zudecken, was da  
 40 unreines ist &c. Das heist hie S. Paulus reinigkeit, da er saget:

Dr. 'Das Ehebet sol rein sein bey allen menschen'.

Redet nicht von der reinigung von essen und trincken, Sondern eheliche  
trew und pflicht, da eins dem andern glauben beweiset, sich aller ander Person  
enthelt und sich an seinem Ehelichen gemahl genügen leffet, [Bl. 51] das  
nennet er reinigkeit, Wir sollen nu Gott danken und loben, sollen uns auch  
rühmen dem leidigen Teuffel und dem Papst zu wider, das wir uns reinem  
und unbeflecktem Ehebet geborn sein, denn das Ehebet ist rein fur Gott, Und  
wens gleich den Teuffel verdrenst, der das gern unrein haben und machen  
wolt, das last uns nichts anfechten, Den Trost und den rhum gibt uns der  
Spruch:

'Das Ehebet sol rein sein bey allen menschen'.

Es volget aber:

'Die Hurer und die Ehebrecher wird Gott richten'.

Sie ist das urteil gefellet, das kein Hurer noch Ehebrecher Gottes gericht  
entgehen werden, Da müssen unsere widderfacher, die Ehefeinde, auch her halten,  
und hilfft nicht, das sie rühmen und auff ihr gelubd pochen, Denn sie sind  
rechte, warhafftige Ehebrecher, die die Ehe weren und ehelich zu werden ver-  
bieten. Gott aber wird die Ehelichen, wenn da kommen wird am Jüngsten tag  
unser Herr Ihesus Christus, zu richten die Lebendigen und die Todten, nicht  
richten, denn sie sind nu seiner Ordnung. O wie ein unansprechlicher Trost  
ist das allen Eheleuten nu ihrem Stande, Wie getrost können sie der herr-  
lichen zukunfft unsers Herrn Ihesu Christi warten. Denn ein apffel odder  
ander baum, der noch seiner art öpffel tregt, wird darumb nicht am Jüngsten  
tage gericht, das er öpffel tregt oder unrein von raupen und würmen ist,  
Nein, denn er ist dazu von Gott geschaffen, öpffel und frucht zu bringen,  
Also auch Eheleute, das sie Ehelich sind und Kinder zeugen, rein und Ehelich  
leben, werden auch nicht darumb gericht.

Aber die Hurer und Ehebrecher, die auffser dem stand nu besleckung und  
unreinigkeit leben, als der Papst und Cardinel, Bischoff, Thumherrn, Mönche,  
Nonnen &c. die die Ehe verbieten und viel gewlicher lust und wust damit  
anrichten und den hei- [Bl. 51] ligen Ehestand so jemerlich beschmeiffen, wird  
Gott an jenem tage richten, Da wird sich das richten recht finden und machen,  
Ja Gott sparet's nicht alles bis auff ihenen, den herrlichen tag Christi, Son-  
dern strafft auch hie nu diesem leben. Denn ich bin nicht seer alt, dennoch  
hab ich schier ein Stiffst oder vier, mir bekant, gar nahe dreimal aus gelebt  
oder uberlebt, da beide, Bischoff, Thumherrn und Vicarien, hinweg gestorben  
sind, Und wie S. Petrus ij. Petri ij. spricht: Sie 'werden uber sich selbst führen  
ein schnel verdammis', 'und ihr verdammis schlefft nicht', Unser lieber Herr Gott  
und Vater im Himmel gibt und gestet jhn nicht ein langes leben oder aber  
gar selten, Und wenig werden alte lent nu Stiffsten erfunden, allein darumb,

Du] daß sie wider Gottes heilige Ordnung Toben und wuten, die mit gewalt  
zureißen und so grewlich beschmeißen.

Du sollt dem Allmechtigen, ewigen Gott, dem Vater unsers Herrn Ihesu  
CHRISTI, dancken, daß du dich der ordnung Gottes und des heiligen Ehe-  
5 stands rhimen magst, halt du und zeuch deine kinder im namen Gottes auff,  
darffst nicht sorgen, daß du darumb von Gott verdammet seiest, so wird er  
dich auch nicht umb des wercks willen richten, daß weis ich furwar, Ja, daß  
du ehelich bist, wird dir am Jüngsten tage, dieweil du ein Christ bist, zu  
großser herrligkeit und ehr gereichen, Und jzt, so lang du lebest, alle stund  
10 tröstlich sein, daß du nun einem solchen stand lebest, der von Gott ein-  
gesezt und Gott gefellig ist. Laß derwegen Pappst und Bißchoffe, die dem  
Stand zuwidder sein, immer hin zürnen und dawidder murren, Und je mehr  
sie jhr gelübb rhimen und den Ehestand verdammen, je mehr laßt uns stolz  
sein der ordnung Gottes halben, darinnen wir sein, Welcher Gott sampt  
15 seinem einigen Son, unserm Herrn IHESU CHRISTO, und dem heiligem  
Geiste ein ewiger Gott ist und bleiben wird, da der Pappst mit seinen schuppen  
wie daß gras auff dem felde verwelcken oder wie ein wasser blaßen schuell  
vergehen wird.

Es gehört aber das auch dazu, daß ein [W. 5. iii] jklicher Christ nun  
20 seinem stand und beruf, darein er von Gott gesezt, bleib und trewlich dem  
nachfome, so gibt Gott glück und segen dazu, Das helff uns Gott, gelobt nun  
ewigkeit.

A M E N.

---

## Anmerkungen.

Die Verweise auf die Liederreden gehen, wo nicht anders vermerkt, auf Hnsre Ausgabe.

- S. 1, 15 ist ein groß wesen = wird viel gehandelt, viel Mißbrauch oder Unfug getrieben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, 383, 23; Bd. 46, 646, 39.
- 2, 15 müssen sehen empfehen = sind abhängig; s. S. 6, 15.
- 16 meister ellen es fehlt wohl ein Zahlwort, etwa 7 oder 10, um den Abstand über den Rechten zu bezeichnen.
- stößet an diß recht = in Widerspruch gerät mit . . ., konkurriert mit.
- 21 reißt durch = durchbricht, macht ungütig.
- 23 Die macht auffzubinden als herrn recht usw. Sinn der unvollständigen Worte wohl: David hatte die Macht, das natürliche Recht allen anderen Rechten aufzuzwingen, überzuordnen; s. Dietz aufbinden (c. Amt, Gesetze); herrnrecht s. S. 3, 1.
- 29 schließ wohl verschrieben für schloß.
- 38 sprich zu guter nacht = leb wohl, laß mich ungeschoren; vgl. U. A. Bd. 41, 241, 36.
- 3, 11 das unter stopffen und straffen = das untergeordnete Recht unterdrücken und anfechten; vgl. U. A. Bd. 45, 705, 24 und Bd. 50, 12, 37.
- 21 stücklich = unvollständig; s. U. A. Bd. 47, 196, 12.
- 23 außzug = Ausnahme.
- 5, 30 zehenrecht hier das unbedingte Recht des Herrschers = Herrenrecht S. 2, 23.
- 34 steupel hier allgemein = stralt; stoßen und ploßen s. U. A. Bd. 36, 21, 10.
- 6, 12 jedermanß verstands = nicht allgemein verständlich.
- 15 gehen zu — sehen s. zu S. 2, 15.
- 20 brauen = einprägen; vgl. U. A. Bd. 36, 485, 5.
- 21 denckezeddel = Gedächtnishüllen, s. Dietz und U. A. Bd. 47, 424, 20.
- 7, 28 die schneit = Wucht, Kraft; vgl. U. A. Bd. 46, 126, 2.
- 29 hülle Gegensatz Z. 31 fern; häufiges Bild bei L.
- 8, 1 ut Dieterich von Bern d. i. als Lügenmärchen; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 413, 7.
- 33 endlich meinung = eigentliche; s. U. A. Bd. 38, 200, 7.
- 9, 6 mit ganhem ermegen = in voller Zuversicht; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 446, 27; unten S. 11, 2.
- 12 sperren das manf auff et expectant assam columbam = stehen untätig da; sprw. vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 491, 30; Bd. 38, 19, 20; Bd. 10<sup>3</sup>, 443 zu S. 231, 1.



- 8, 9, 32 tappet auff = deutet hin oder vielleicht = versucht es zögernd mit . . .  
 36 faßten wohl als Beispiel einer möglichen Eigenleistung.  
 39 schände = schmähe; s. U. A. Bd. 38, 22, 15.
- 10, 13 potentes = dem Lutherischen gewaltigen.  
 20 ehr = eher, lieber; vielleicht ist aber hie zu setzen, s. Z. 26 hie.  
 23 hut, schleier, frauß d. i. ob verheiratet oder ledig; vgl. U. A. Bd. 47, 792, 3; 861, 19.
- 11, 2 herßlich erwegen = h. Vertrauen; s. S. 9, 36.  
 3 fürschlag wohl = die ich im Gebet ins Auge gefaßt.  
 6 so schier = ebensogut; vgl. U. A. Bd. 38, 263, 1.  
 12 widbertant = Widerhall, Echo.  
 26 reimet sich = paßt.  
 32 geringer = weniger eindrucksvoll, nicht so gewaltig.
- 12, 2 wie man vom Schwau jaget; vgl. eudetiedlin Z. 7, sonst nicht bei L., schon bei Aeschylus.  
 32 stirbt drauß = schwört bei seinem Leben darauf, wie wir 'nimmt Gift darauf'; vgl. U. A. Bd. 38, 37, 31.  
 33 liebes kind = Liebling, bevorzugtes Kind; vgl. U. A. Bd. 46, 639, 28.  
 37 Reiu empflin so klein sprw., vgl. U. A. Bd. 37, 565, 27; vielleicht ist Bd. 47, 781, 15 aus unserer Stelle zu ergänzen, sonst lautet die Redensart etwas anders.  
 Lesart zu Z. 7 Reßfiedlin sonst nicht belegt.
- 13, 4 die meuse haben mir die schuch — die angeführte Plautusstelle erschöpft die Redensart nicht.  
 11 scharren = sind habstüchtig (geizig); vgl. U. A. Bd. 16, 446, 28.  
 30 seltsam wilpret = seltene Erscheinung; vgl. U. A. Bd. 47, 563, 41.
- 14, 11 part = Partei, Teil.  
 16 grund = Kopf.
- 16, 13 vorprung = Vorrang, Vorzug.  
 18 roter Jude; vgl. auch U. A. Bd. 41, 142, 11, wo sicher die Turken mit gemeint sind.
- 17, 15 streckenbein = der Tod, s. z. B. Tischr. 1, 603, 22.  
 24 verbitten = wegbitten, durch Bitten aufheben; vgl. U. A. Bd. 47, 257, 12, wo aber persönliches Objekt; in Iride vgl. U. A. Bd. 31<sup>2</sup>, 76, 9.  
 29 unter band erg. stößt, schickt, d. i. verachtet; vgl. U. A. Bd. 46, 477, 13.
- 18, 19 hinauff gallen = h. rufen; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 127, 20 (intransit.).  
 22 wenn ein blat rauscht s. U. A. Bd. 45, 563, 15 (3. Mose 26, 36).  
 25 schlegt kiplin = achtet gering; vgl. U. A. Bd. 46, 352, 8.  
 35 treibets hart = betont sehr, schlägt eindringlich ein, s. U. A. Bd. 38, 28, 1.
- 19, 40 zugeeignet = zugeschrieben, eingeräumt s. Tischr. 1, 420, 22.
- 20, 21 waschen = reden.  
 30 tappen = mit Händen greifen; vgl. U. A. Bd. 47, 41, 11.
- 22, 11 sichelt = lacht, schäkert, s. DWb. kichern, aus L. nicht belegt.  
 33 schirt ou tangen; in DWb. nur 'trocken scheren' 'ungenezt scheren' = enthaupten, s. scheren ha.
- 23, 1 frekten = fraßen, plünderten.  
 3 hat viel weßen = hat v. Umstände, hat Mühe; vgl. U. A. Bd. 46, 489, 8.  
 36 larven = Abbilder, Gleichnisse.
- 24, 11 Soflagen = Festmahl.
- 25, 7 freidig = keck.

- S. 25, 22 Siegmaw = Sieger; vgl. U. A. Bd. 47, 80, 2.  
 24 furßlich uberlauffen = flüchtig gemustert.
- 26, 9 erheben = erreichen, durchsetzen. s. U. A. Bd. 47, 124, 9.  
 24 mutwillen ubest = eigenmächtig, willkürlich handelst.  
 28 fur den kopff stofft = irremacht; vgl. U. A. Bd. 47, 228, 29.  
 29 zurüd seßt wohl = herabsetzt, hintanstellt.  
 35 auffmußen gegen = auszeichnen gegenüber, hervorheben auf Kosten d. L.
- 27, 9 grau roß, nach Z. 11 wohl auf die Mönchskutte zu beziehen, wie U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 242, 16; 312, 4, nicht auf die Ärmlichkeit, wie Bd. 47, 359, 41.  
 15 schmückt sich unter = verdeckt sich unter. wie U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 244, 23.  
 22 demägemes wohl Schreibfehler, sonst wohl Anlehnung an Bildungen wie standesgemäß. Die Stelle ist auch sonst unverständlich.  
 23 Meister Hansen = den Henker.  
 32 redlich ursach = einen gültigen Grund.
- 28, 1 Rätender d. i. ein Verzeichnis von Festen der Heiligen und Märtyrer.  
 20 frauß ansehe = unfreundlich.
- 30, 14 fuden ersur = machen sich bemerkbar.  
 16 bescheit = Aufgabe; s. DWtb. d. W. 4c.
- 31, 2 Uber das = außerdem; gefocht und gebrawet = ausgeklügelt.  
 13 verborne dich nicht = hol dir keine Niederlage; vgl. Tischr. 1, 494, 22.  
 30 zublewet = mißhandelt.  
 34 in der asche gelegen = zerstört. s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 240, 6; 359, 2; oben S. 43, 30.
- 32, 20 Agatha usw. s. U. A. Bd. 47, 404, 28; Bd. 45, 713, 27.  
 21 Agnes usw. s. U. A. Bd. 45, 713, 27ff.  
 29 gebe nicht ein flip = nicht einen Deut, sonst Klippin; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 102, 24.
- 33, 8 frechjet = stöhnt; sonst nicht bei L., auch sonst mit ärlzen verbunden, vgl. mit Ach und Krach, DWtb., krächzen.  
 14 gepanzerfegert = geläutert; vgl. U. A. Bd. 46, 714, 28.  
 23 werckeltagsroß = Werktagskleid; vgl. U. A. Bd. 47, 830, 14 (ebenfalls Nachschrift von R.)
- 34, 27 steckt die nasen in die aschen Zeichen der Demut und Reue, vgl. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 544, 18.  
 35 hette holß zugetragen erg. zum Scheiterhaufen für den Ketzer.
- 35, 1 Ich ließe — ein gut jar haben = kümmerte mich nicht um — (Wir: ließe einen guten Mann sein); vgl. U. A. Bd. 47, 354, 5.  
 3 die grundjuppen außjaußen = die Qual bis auf die Neige kosten; vgl. U. A. Bd. 47, 254, 28, Tischr. 1, 567, 12.
- 36, 5 sell uber die augen = das Starhäutchen.  
 9 die grümpeln wohl zu einem Mask. der gerümpel = wertloses Zeug, im Plural nicht belegt; L. kennt nur gerümpel = Lärm; vielleicht ist besser frümpeln zu lesen, d. i. Brosamen (Bettelbrot bei L.), s. DWtb. krumpen.
- 10 betteleu und fleien = Bettelware, wertlose Sachen; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 453, 14 und DWtb. Kleie 2c.
- 37 affenspiel = Komödie, Schwindel; — abgeleckert mit dem geipenst = abgeloct mit der Gaukelei; vgl. U. A. Bd. 7, 403, 25; Bd. 46, 223, 4.
- 37, 2 jdentl = Geschenk; aus L. nicht belegt, s. DWtb.

- S. 37, 6 e. Gewissen darüber machen = e. G. sich daraus machen; vgl. U. A. Bd. 47, 457, 38.
- 38, 10 sonst wol = wohl auf eine andere Art.
- 11 reucht in mein nafen = mir willkommen ist; s. DWtb., Nase 2d, vgl. Tischr. FB. 2, 297 in die Nase schnupfen; doch hier in entgegengesetzter Bedeutung; s. dagegen Schweiz. Idiot. 6, 170 und oben S. 38, 15.
- 12 mit ende sonst nicht belegt, vielleicht = nach dem Zwecke und der Gesinnung.
- 28 schaffner = Verwalter, s. DWtb.; aus L. nicht belegt.
- 39, 20 gewarten = versehen, besorgen.
- 41, 13 uberfehrt = übernimmt, betrügt; vgl. U. A. Bd. 46, 503, 17.
- 25 geschabernadet = geneckt oder gequält, s. DWtb., wo mehrere Belege aus Luther.
- 26 geringlich = geringschätzig; wie geringlich halten U. A. Bd. 46, 95, 11.
- 38 so bitter, sie funden usw. wohl: so bitterböse, haßerfüllt, daß man gerne unser Blut vergösse und unsere Leiber aus der Welt schaffte; vgl. was von Huß' Asche erzählt ist S. 42. Blut für Personen, wie wir 'ein junges Blut'.
- 42, 8 mutwillen = Willkür, Laune, Z. 25 fülle = befriedige.
- 9 zuwider wie sonst zum verdries = um zu treffen, kränken; vgl. U. A. Bd. 38, 236, 35.
- 23 grubst usw. bezieht sich auf Z. 3/4.
- 28 wolt nicht ansehen usw. d. h. wollte nicht eine Träne aus Kummer, Schmerz darüber weinen; ansehen = berücksichtigen; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 289, 18.
- 29 ich weil wohl falsch st. wil = daß ich nicht noch — wollte.
- 31 anspannen nämlich Zugtiere (inmenta) an sie, um sie von der Stelle zu bringen. (Vita Sac. Luciae); vgl. U. A. Bd. 15, 47, 17.
- 32 Harm = Harn.
- 38 so wußt = so derb, gewalttätig; vgl. U. A. Bd. 46, 260, 6.
- 43, 8 Anastasia vgl. U. A. Bd. 45, 713, 28, oben S. 44, 37; 380, 11j.
- 44, 1 wasserblasen d. i. vergänglich, machtlos; vgl. U. A. Bd. 33, 629, 22.
- 9 ins falt wasser greifen zur Bedeutung s. d. Folgende; vgl. Thiele Nr. 308, der nur unsre Stelle kennt.
- 11 in jawer apffel beißen s. ebda. und U. A. Bibel 3, 64, 1.
- 20 raffts — auff etwa = ergreift als Beute; vgl. Jes. 33, 4.
- 21 verhengnis = Erlaubnis, Zulassung.
- 31, 37 Agatha s. U. A. Bd. 45, 713, 27; Bd. 47, 404, 28 sowie Bd. 15, 47, 17.
- 34 Agnes s. U. A. Bd. 45, 713, 27; Bd. 46, 109, 14 und Bd. 15, 47, 17.
- 39 freiflicher hochmütiger = besonders, außerordentlich herrschsüchtiger.
- 45, 2 die helle zu enge sprw., angelehnt an Wendungen wie U. A. Bd. 45, 726, 28; Bd. 47, 845, 17.
- 3 freudenpieß = Vergnügen; vgl. U. A. Bd. 46, 625, 12 und ob. S. 44, 33, 36.
- 10 spottvogel = Spielzeug, s. U. A. Bibel 3, 79, 21.
- 12 ris im den bauch auff vgl. U. A. Bd. 36, 545, 30.
- 33 sich erbeiten = sich abmühen; vgl. U. A. Bd. 46, 443, 32.
- 46, 6 beschorren = eingescharrt.
- 8 legend = Lebensgeschichte.
- 20 schenke s. ob. zu S. 37, 2.

- S. 48, 29 **raummeln und taummeln** = sich tummeln, spielend bewegen; vgl. U. A. Bd. 15, 47, 6; DWtb. taummeln 1; oben S. 48, 32.
- 32 **weben** = sich bewegen; **talmen** = sich rasch bewegen, herum tollern; vgl. Lexer und DWtb. dahlen.
- 38 **huffen** d. i. die geringste Anstrengung, das Geringste dafür tun.
- 49, 13 **zusamen gerafft** etwa wie die reifen Halme; vgl. auch oben zu S. 44, 20.
- 23 **Nonna tentata** s. U. A. Bd. 46, 629, 36.
- 50, 8 **zufcheytern** = in Trümmer, zugrunde.
- 14 **Daruber sichß gehabt hat** = womit es begonnen hat; vgl. U. A. Bd. 38, 56, 23.
- 21 **gebrüdere** = Geschwister; in dieser Bedeutung nicht bei Dietz, auch nicht im DWtb.; es scheint eigentlich zu bedeuten: der Bruder und die Schwestern, während **Geschwister** = die Schwester(n) und ihre Brüder.
- 51, 28 **futter, deß** = Nahrung und Kleidung, wie auch **hülle und fülle**, s. Tischr. 1, 591, 1; U. A. Bd. 30<sup>1</sup>, 204, 15.
- 52, 22 **mit fried und freud** aus einem Lied? oder nur volkstümliche Erweiterung der Bibelstelle Luk. 2, 29? **fried und freud** häufig verbunden, s. DWtb. Friede 2.
- 54, 8 **Ach Tod, daß dich der Teuffel hole** wohl nicht sprichwörtlich; vgl. das umgekehrte: Wenn doch der Teufel verr—ket (schwäb.)
- 10 **nimpts sich an** = u. zu Herzen.
- 11 **schlappen geben** usw. = eine gehörige Zurechtweisung geben, demütigen; vgl. U. A. Bd. 46, 160, 8; Bd. 47, 376, 39; Tischr. 1, 456, 30.
- 14 **sperrret** = widersetzt; s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 416, 17.
- 55, 11 **so edel** = so gleichgültig oder selbstzufrieden; s. U. A. Bd. 30<sup>1</sup>, 126, 21.
- 32 **herdurch gerissen** = hat sich durchgeschlagen; s. S. 2, 21.
- 56, 1 **sich zu brauchen** wohl = sich brauchen zu lassen, sich herzugeben, zu rechnen = so zu sagen? wie U. A. Bd. 46, 578, 22.
- 13 **ein weiblich proces** = eine stattliche Prozession.
- 26 **Meh** = Mädchen (ohne schlimmen Nebenbegriff); s. U. A. Bd. 43, 645, 16.
- 57, 22 **dref gegen** s. U. A. Bd. 45, 101, 13.
- 27 **jüßen, rufßen** = ungeschlachte Bauern; s. U. A. Bd. 40<sup>2</sup>, 126, 4; Bd. 38, 66, 35.
- 58, 24 **leschbrend** = verglimmende Kohlen oder Feuerbrände; s. U. A. Bd. 41, 141, 19; Bd. 47, 868, 13 und 15 (mit Beziehung auf dieselbe Schriftstelle.)
- 34 **fromichen** = Frömmlinge: oft bei L.
- 59, 2 **furwenden** = geltend machen; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 459, 26; 461, 19.
- 16 **ir reim** = ihr Wahlspruch, ist auf sie gemünzt; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 435, 35.
- 25 **schmiret — mit machl an** = bemüht sich, uns in den Verdacht zu bringen.
- 29 **stutterben** = Nachfolger.
- 61, 2 **bitter, toll u. t.** = feindselig, rasend.
- 22 **verferet** = entstellt, falsch ausgelegt.
- 36 **tieff gar sat** = gehörig tief.
- 40 **schuldig** = ohne Umgang mit e. W., unverheiratet; vgl. U. A. Bd. 46, 158, 20.

- S. 62, 5 **leidet sichs nicht** = ist es unzulässig, sprachwidrig.  
 29 **model** = Vorbild, s. DWb., wo aber kein Beleg aus L.  
 30 **recht werd** Gegensatz zu **model** = das wirkliche Opfer, die Verwirklichung des Vorbildes.  
 34 **bildwerd** = **model** Z. 29f.  
 63, 10 **anlauffen** = eine starke, besondere Niederlage, Enttäuschung.  
 16 **schellig** = wütend vor Zorn, s. U. A. Bd. 47, 98, 26, oben S. 72, 3.  
 21 **an die spizen nicht** = an die Spitze, sondern = in die Kampfreihe; vgl. U. A. Bd. 41, 708, 6; Bibel 3, 355, 26.  
 22 **lecherlich** = mit lachendem Mund, fröhlich; s. DWb. lächerig l, welche Form auch L. bevorzugt.  
 27 **nimpt sichs an** = zu Herzen.  
 64, 1 **sich des leides undankbar machen** = sein Mitleid nicht anerkennen, dafür danken.  
 7 **dazu geschlagen** = dazu beigetragen, schließlich bewirkt.  
 29 **verdustert** = verzweifelt, verkümmert; s. U. A. Bd. 41, 395, 1.  
 65, 7 **gepocht wohl für gepocht**.  
 8 **heer** = obenan, mächtig? vgl. U. A. Bd. 47, 557, 19, wo vielleicht auch diese Bedeutung richtiger; s. auch DWb. hehr 2, 3.  
 26 **effel** s. oben S. 55, 11.  
 30 **Talerfresser** = Habstüchtige; sonst nicht belegt.  
 38 **schmeds** l. **schmedst** (der Schreibfehler ist häufig).  
 66, 2 **gehet hinan** = läßt es sich gefallen, entschließt sich.  
**leist im den bauch reißen wohl** Hindeutung auf den Speerstich am Kreuz.  
 9 **haddert** wohl falsch für **haddern** oder was L. allein kennt **haddersump**, Lappen, Lumpen (zumal zum Abwischen der Schuhe).  
 16 **gebraten** Anspielung auf das Osterlamm; s. S. 67, 1.  
 67, 14 **brunst** = Eifer, Erregung.  
 19 **wesen** = Ordnung der Dinge, (religiöses) Leben.  
 23 (Ann.) **endliche meinung** = eigentliche Absicht.  
 68, 4 **treibt weidlich** = quält, beunruhigt sehr; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 305, 18.  
 13 **glenbe der Teuffel Bapst** erg. nicht wir, **Bapst** statt dem **B**.  
 69, 11 **Diabolus hab grosser marterer sprw.** Tischr. 1, 25, 34, wo die folgende Redensart die **hell** wird **sewer** mit der ersten verschmolzen.  
 17 **wenn ers dazu ziehen [wilt]** Sinn: wenn der Rat in dem Sinn des weltlichen Sprichwortes 'Mit einem Dieb' usw. gebraucht werden soll. Zu dem Sprichw. s. U. A. Bd. 47, 105, 26; 788, 30; die gleiche Fassung wie oben nicht nachzuweisen.  
 20 **ist fast auff der ban** = ist auf dem richtigen Weg; greift die Sache richtig an; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 165, 10; 526, 23.  
 70, 2 **zart, effel** = verwöhnt, empfindlich; vgl. oben S. 55, 11.  
 11 **audacht** = frommem Eifer.  
 20 **schepes** d. i. dumm, vgl. 'Schafskopf'; in der Verwendung sonst nicht bei L.  
 21 **schreckenberger** s. U. A. Bd. 29, 706; Bd. 27, 507, 3 und 554; etwa  $\frac{1}{6}$  Gulden.  
 28 **herabreiffen** = für sich herausschlagen; vgl. U. A. Bd. 9, 583, 17; 660, 28.

- S. 70, 37 Was ist's mehr d. i. mär, was ist los, was liegt daran, s. DWtb. Mär 1. alt nicht belegt.
- 71, 18 gra rod wie Z. 32 zeigt, ist hier die graue Kutte gemeint; vgl. oben S. 27. 9.
- 23 kan man dahinder kōmen wenn der Glaube losgelöst ist (von der Schrift? von den Früchten?), kann man leicht ihn anfechten? nach U. A. Bd. 47, 622, 32 wäre dahinder kōmen auch als = ins Hintertreffen kommen, Schaden leiden zu verstehen.
- 25 ſonderlich d. i. besonderes, auffälliges; s. Z. 36.
- 38 herabpartiret = für sich durch Betrug eingeheimst; vgl. wegpartieren = abstehlen DWtb. partieren.
- 72, 3 ſchellig s. zu S. 63, 16.
- 73, 24 ſchneit — ab = schließt Mosis Geltung ab.
- 74, 4 ſtillen freitag = Karfreitag.
- 20 model s. oben S. 62, 29.
- 75, 6 pampeln wie ſchweben = unsicher schwanken, zweifeln; s. U. A. Bd. 45, 501, 6; Bd. 47, 308, 14.
- 7 ſich außdrehet = sich losmacht, entwindet; s. U. A. Bd. 46, 262, 13.
- 9 andacht = Frömmigkeit, Religion.
- 18 zeitlich = zeitig.
- 35 luſtig im gleichen Zusammenhang sehr häufig; vgl. z. B. U. A. Bd. 47, 476, 11, 33.
- 76, 1 ſie die ohren juđen = sind begierig, zu hören; vgl. U. A. Bd. 47, 451, 6.
- 15 dahin gehen = in die Welt hinausgehen, bekannt werden.
- 18 ja den Teuffel auff den kopf = nichts da! ganz verkehrt; vgl. U. A. Bd. 38, 155, 15.
- 24 Gedechtnis iſt undeutſch wort L. braucht das hier passendere Erinnerung nicht in unserem Sinn.
- 26 über hin bedachte = oberflächlich sich erinnerte.
- 77, 12 ſein es ist wohl ju zu lesen; vgl. Z. 10.
- 78, 12 tappen wohl = mit Händen greifen, deutlich erfassen; vgl. oben S. 20, 30, aber auch S. 9, 32; ſtingeln = durch Nachdenken lassen.
- 13 eſ ſey ſach, jie halte = es sei denn, daß sie sich h.
- 79, 26 ſol ein gang heißen wohl = ein Übergang, eine Episode; vgl. Z. 31, 32f. und ſprung Z. 28.
- 80, 24 ein Betler bey im ſein wohl muß bei ihm (Judas) Geld erbitten, wenn er etwas bedarf.
- 28 eingenommen = besessen, s. Z. 17.
- 29 alſ piſſe erg. eine Gans wie U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 264, 10.
- 31 Ein weiſer richt mit ein narren nichts auß sprw., ähnlich Wander, Weise 153, Narr 665, 676; obige Fassung nicht nachzuweisen.
- 81, 28 weichen = erweichen.
- 31 umbergibt ſein ſtand nicht = vergibt seinem Stande nichts.
- 35 gibt die meiſterſchaft hinweg vgl. U. A. Bd. 46, 695, 39.
- 82, 4 ihue der I. an unſer Stad vgl. U. A. Bd. 38, 155, 19.
- 11 deſ Türckiſchen keiſerſ gut nemen et = nicht für alle Reichthümer des Sultans wollte ich.
- 83, 10 habt den ſchlam geſſen d. h. diese Entartung des Papsttumes habt ihr nicht mitmachen müssen.

- S. 83, 20 greift — in ire fronen = bedroht, beeinträchtigt die Herrschaft: vgl. U. A. Bd. 38, 110, 21.
- 33 unterhaltung = Unterhalt, Nahrung; vgl. U. A. Bd. 46, 377, 27.
- 84 Zum zweiten Absatz vgl. U. A. Bd. 46, 303.
- 7 hauefrah Singul. Halmenkräh DWtb.
- 11 halbabend etwa 3 Uhr, s. U. A. Bd. 46, 303, 12; gangen abend wohl etwa 6 Uhr, nicht im DWtb.
- 17 bringt unterweil ist unklar, etwa = bringt herum, braucht.
- 18 nt non: wie unser 'wie nichts' d. i. im Nu?
- 85, 33 entwerden = entkommen, s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 227, 20.
- 86, 5 schefftig = geschäftig, unmüßig; anders U. A. Bd. 10<sup>1</sup>, 615, 1 und Bd. 30<sup>2</sup>, 212, 17.
- 8 schawpfennig wie Schaumünze eine Münze, die keinen Verkehrswert besitzt, sondern zum Prunk dient, übertragen sonst nicht gebraucht.
- 12 vergeffen wohl = in Gedanken verloren oder = gottvergessen, verzweifelt, wie wohl auch einige Belege im DWtb. vergessen Sp. 421 (vergessener Teufelsknecht, v. Lästernaul) aufzufassen sind.
- verdünstert s. oben S. 86, 12.
- 28 geloffen lies geholffen.
- 87, 23 guidenstüf = Goldstoff, Goldstickerei, s. U. A. Bd. 47, 361, 37.
- 89, 7 gellidat = voll geschmiert.
- 92, 6 einbitden = klarmachen, vergegenwärtigen; vgl. U. A. Bd. 46, 564, 40; Bd. 45, 565, 23.
- 93, 18 helt uberm  $\mathcal{S}$ . = hält auf —, stark betont, Gewicht legt auf d. S.
- 22 lautern = bloßen; s. S. 96, 35.
- 35 heffig = haßerfüllt; s. U. A. Bd. 46, 487, 38.
- Anm. vngedult = Unfähigkeit, Ungeneigtheit zu leiden.
- 94, 36 hat den ersten stein gelegt = hat den ersten Grund gelegt, seine erste Arbeit getan.
- 95, 7 gruben = Grab.
- 96, 28 trofster = getroster, furchtloser.
- 97, 1 schendet = schimpft, beschimpft.
- leiden = ertragen (ohne Gefahr zu tun haben mit —).
- 2 jo bruntig vollomen wohl = so ganz von Leidenschaft erfüllt bin: man erwartet 'so wenig vollkommen'; ist vielleicht ein seltenes brüstig, brüstig (Schweiz. Idiot. 5, 856) = mangelhaft, falsch aufgefaßt?
- 7 uoverworren erg. lassen, d. i. unbehelligt, ungeschädigt.
- 29 mit hauffen = zusammen.
- 98, 29 beschorren s. oben S. 46, 6.
- 99, 11 Da ligtz = das ist die Hauptsache, Vorbedingung; vgl. U. A. Bd. 40<sup>2</sup>, 176, 3.
- 29 flivlin erg. schlagen; s. oben S. 18, 24.
- 34 an ein seiden faden wie Z. 32 mit ein faden, har hatten, d. h. mit der schwächsten Stütze aufrechterhalten: ähnlich U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 83, 30f.
- 100, 33 heuptgut wenn richtig ergänzt, in ungewöhnlicher Bedeutung = Hauptsache, Hauptbesitz; doch vgl. U. A. Bd. 46, 46, 26 heuptgut und erbe.

- S. 101, 11 **ſchulregiment** vielleicht ist **-argument** zu lesen, = eine Schulaufgabe oder **ſchulregel**; noch besser würde 'Schulrecht' passen, das auch Luther in der Wendung 'auf Schulrecht', d. i. nicht im Ernst, nur zur Übung, braucht, s. DWb. Schulrecht; s. z. B. U. A. Bd. 7, 455, 7.
- oportet lies oportet.
- 21 **Abc glauben** = Buchstabenglauben; sonst nicht belegt.
- 29 **Fibulistae** usw. Schüler der untersten Klasse; vgl. U. A. Bd. 43, 445, 6.
- 33 **Behüt, lieber Göt** usw. wie unser Gott bewahre! entschiedene Ablehnung; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 375, 21.
- 35 **Den ſchweiß auff kopff**, ebenso Ablehnung = nein, gewiß nicht; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 187, 16.
- 36 **heſſig** s. oben S. 93, 35.
- 102, 8 **zappelſtu** = bist unruhig, ängstlich; vgl. U. A. Bd. 45, 403, 26.
- 10 **Diabolus dich beſch.** = betrügt wie z. B. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 304, 7, doch vgl. auch Tischr. 1, 244, 3; U. A. Bd. 47, 292, 41; 463, 29, wonach die Stelle auch heißen könnte: euch etwas (einen Makel, Zweifel, Angst) anhängt.
- 25 **da ligt macht an** = darauf kommt es besonders an; s. U. A. Bd. 37, 209, 18.
- 103, 3 **haben wir gut thun** = fällt uns leicht; vgl. U. A. Bd. 38, 209, 22.
- 7 **eines teilß** = zum Teil, einige oder = etwas.
- 11 **Man** = Manna.
- 23 **ſchlecht reden** = geradeheraus.
- 25 **zu ſehen wohl** = die Männer hätten sie zurechtweisen, zurückhalten können.
- 26 **ſprechen ſie recht** = beurteilen sie, rechtfertigen sie.
- 104, 3 **verlauffen wohl** = entlaufen, aus dem Kloster getreten, dann abgefallen überhaupt; s. U. A. Bd. 47, 575, 4ff.
- 4 **ehe** = lieber, eher (sollen Steine predigen).
- 5 **verdunſtert** s. oben S. 64, 29.
- 6 **bedeßtig wohl** = zurückhaltend, ruhig, Sinn: das Benehmen des Amtmannes (Pilatus?) konnte sie einschüchtern: oder Pilatus hat sich auch nicht so ruhig überlegt, was er sagte.
- 12 **ſchlappen** = Zurechtweisung; s. oben S. 54, 11.
- 13 **gehen uber** = fließen über von —.
- 23 **gebreng** = Feierlichkeit, in öffentlicher Versammlung.
- 25 **in jugen** = in den letzten Zügen.
- 105, 10 **urlaub** = Erlaubnis.
- 107, 28 **hadderſach** ein prächtiges Wort für Prozeß.
- 108, 5 **machen im die welt zu enge** = bedrängen s. oben S. 45, 2.
- 109, 18 **der hadder ißß gar** = darum dreht sich der ganze Streit.
- 110, 23 **ſpißig hut** der Kardinäle; s. U. A. Bd. 47, 250, 42.
- 40 **ſoßelmenner** = Kaputzenleute, Kuttenteute; bei L. für cucullus sonst **Gugel** s. U. A. Bd. 15, 119. **Guden** U. A. Bibel 3, 255, 10.
- 111, 5 **ſchindelſeich** = Schindanger.
- 112, 17 **einbilben** = einprägen.
- 32 **heuffig** = in Haufen, zahlreich: vgl. U. A. Bd. 10<sup>1</sup>, 311, 7 **heufflich**.
- 113, 6 **uber** = außer.
- 11 **Uußbund** = die Auserlesenen, Vorzüglichsten; vgl. U. A. Bd. 46. 637. 31.



- S. 113, 30 wehrwort = Ausrede, s. U. A. Bd. 47, 240, 29.
- 115, 1 gefaßt = in der besten Verfassung, geregelt.  
 20 l. teuffen statt tenffen.  
 37 dich hart angreifen = stark anstrengen, dir viel zumuten; s. U. A. Bd. 46, 583, 19.
- 116, 1 blutpeißschen = geißeln; nur aus unserer Stelle belegt.  
 16 marterste verschrieben f. martertest.  
 39 rumpelt und rumort = dringt gewaltsam störend ein; s. U. A. Bd. 47, 100, 17.
- 117, 15 ströern Harriß s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 398, 35.
- 118, 3 faren iber das zu wohl = gehen noch weiter.  
 12 dem thun = dem abhelfen.
- 119, 16 versehen = vorherbestimmt; vgl. U. A. Bd. 46, 209, 27.
- 120, 20 gehet — ab = bleibt nicht ohne; s. U. A. Bd. 38, 12, 15.
- 121, 1 den Heim und Titel f. = allein den Ruhm, Vorzug hat; vgl. U. A. Bd. 46, 779, 31 und 768, 13.
- 124, 23 wechfel = Tausch; 31 bent = tauscht.
- 126, 19 ledig = leer, inhaltslos; ebenso S. 128, 6.
- 127, 25 gros, dicke — wetter = starkes, dichtes d. i. in dichten Wolken sich entladendes Gewitter.
- 128, 2 weder ein Kue = als eine K.; vgl. U. A. Bd. 46, 686, 35; 334, 25.  
 42 Teufftschuren = Hexen; s. U. A. Bd. 47, 654, 19; ebenso Wettermacher S. 129, 1; vgl. U. A. Bd. 47, 649, 16; 129, 1.
- 131, 16 einiges = irgendeines.  
 36 scheine = sichtbar sei.
- 132, 29 bedeutet = angedeutet, vorgebildet.
- 133, 19 tappen = unsicher tasten.  
 21 fladdern = unsicher, ziellos ums bewegen, vgl. U. A. Bd. 47, 637, 38.
- 134, 17 Züngetbad = Jungbrunnen; vgl. U. A. Bd. 38, 150, 13.  
 21 einerley = irgendwelche.  
 25 unloß = Aufwand (auf das folgende schlachten, opffern Z. 26 bezüglich).
- 135, 24 getaßen = überlassen, auf uns angewiesen.
- 136, 7 jo blödd = so weich, nachgiebig.  
 18 gespar = Dachstuhl; Luther braucht gesperr.  
 28 eingehen = verstanden werden.  
 40 zußiden = nachzubessern, nachzubelfen.
- 137, 6 schreibein wohl verliert oder verschrieben für streifein = Tod, s. oben S. 17, 15, unten S. 157, 38.
- 139, 2 andacht = religiöser Eifer.  
 20 haßts verschr. für haßt(e)tß.  
 33 zwischen sporen gefaßt = durch Zwang genötigt; vgl. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 198, 8, besonders aber Bd. 7, 243, 3.
- 140, 17 sua cornua; vgl. U. A. Bd. 36, 104, 15; Bd. 26, 571, 4 hier mit Beziehung auf die bildliche Darstellung des Moses S. 148, 6.
- 141, 8 biben = beben.  
 18 auß ein twel gewunden wie das vorausgehende — außer Betracht gelassen; vgl. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 147, 10, wo die Erklärung fehlt, die auch im DWb. unbekannt ist; Bd. 46, 517, 11 ist der Sinn anders.
- 142, 3 wircken = losmachen; vgl. U. A. Bd. 38, 64, 19.

- S. 142, 5 pampeln = schwanken, unsicher sein; s. S. 75, 6.  
 144, 34 Binde Schlüssel und Löse Schlüssel s. L.s Schrift von den Schlüsseln,  
 U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 435ff.  
 146, 22 helt den sich nicht sprw.; vgl. z. B. Tischr. 1. 99, 20.  
 27 So hat — nicht = auch — nicht, ebenso — nicht.  
 147, 18 beiße = Gewissensbisse dulde.  
 33 Sporn s. oben S. 139, 33.  
 35 zugefallen = zu fallen, sich einzustellen: vgl. U. A. Bd. 45, 304, 12.  
 148, 6 Mose mit seinen st. Hörnern s. oben S. 140, 17.  
 25 unterstehen = uns anheischig machen.  
 38 für ein rauschend blät s. S. 18, 22 und S. 156, 7.  
 149, 14 bestreiten = bewältigen, erledigen, s. Dietz.  
 150, 1 Papstschürling = Papstpfaffen; s. U. A. Bd. 50, 63, 12.  
 31 auff ein Kewel gewunden s. oben S. 141, 18.  
 151, 13 bist sein nicht gebeßert = hast keinen Vorteil davon; vgl. U. A.  
 Bd. 46, 645, 16.  
 17 alle bitten in Hals zelen d. i. geizig nachrechnen, überwachen,  
 was er genießt, vgl. Wander, Bissen 54, 63, 66.  
 27 unterhaltung s. oben S. 83, 33.  
 152, 24 schweben noch pampeln s. S. 142, 5.  
 34 bei mir schließen = sicher ermitteln.  
 38 heufftig = in Haufen, viel; s. S. 112, 32.  
 153, 2 gnugjam bedenken = in Gedanken ermesen, sich vorstellen.  
 154, 10 als heute = das wäre also heute.  
 155, 37 schenden = schelten.  
 42 sicher = selbstbewußt, sorglos.  
 156, 8 Geßperr s. oben S. 136, 18.  
 14 flüchtig = zur Flucht geneigt, lurchtsam.  
 15 zuschuecht = verschüchtert.  
 157, 12 zusammen bringen = zur Fassung bringen, Gegensatz: 'auseinander-  
 bringen'; vgl. oben S. 353, 20.  
 14 starren wie ein todter Leich = sind gefühllos wie eine Leiche,  
 vgl. Tischr. 1. 240, 16.  
 22 fließen vgl. S. 136, 40.  
 158, 2 gleich = geradezu, gleichsam; vgl. U. A. Bd. 46, 745, 19; ebenso wohl  
 oben S. 158, 11.  
 19 singet und jaget wohl = dichtet, phantasiert, fabuliert.  
 159, 19 erßockt = erstickt, erstarrt: vgl. Tischr. 1. 189, 14.  
 32 scheußlich sehe = schrecklich aussehe; — sofern = vorausgesetzt.  
 41 andacht hier wohl = (religiöses) Gefühl. Denkweise.  
 161, 2 daß bett ist zu enge = es verträgt sich nicht nebeneinander; sprw.,  
 vgl. U. A. Bd. 47, 441, 40.  
 6 rotter schuch als Lohn? vgl. Tischr. FB. 2, 215; 4, 61.  
 18 geßpenst vielleicht ist geßpöt zu lesen? geßpenst wäre = Trugbild.  
 162, 15 feuer und wasser her zum Verbrennen und Ertränken.  
 22 durchgeßuret die Stelle ist nicht verständlich.  
 23 geschwinden rencken = tückischen Kniffen.  
 25 niderßchlage = verhindere, s. DWtb. d. W. 2c.  
 163, 23 singt, jagt s. oben S. 158, 19.  
 164, 5 scheußlich s. S. 164, 6.

- S. 164. 15 *invecfirt* kaum richtig, da *invecfiviert* zu erwarten wäre; auch *Anrifabers* Besserungsversuch *Invecfiva* befriedigt nicht.
- 16 *wußt* = Unordnung.
- 17 *jarf frucht* vgl. U. A. Bd. 38, 73, 34.
- 33 *Scharhanfen* die Adligen.
- 31 *füret Got zur Schul* = dünkt sich weiser als G.; vgl. U. A. Bd. 18, 105, 28; Bd. 34<sup>2</sup>, 311, 3.
- 165, 22 *friegt auch ein Affen* usw. vielleicht auf das Sprichw. zu beziehen: ein Narr macht zehn (z. B. U. A. Bd. 12, 116, 31; vgl. auch Bd. 47, 687, 5).
- 25 *Die gelerten, die verkerten* sprw.; vgl. U. A. Bd. 10<sup>3</sup>, 262, 20 und 444.
- 26 *gefchmeiß wohl* = Gift (giftiges Insekt), Ansteckung; s. U. A. Bd. 47, 404, 12.
- 27 *Ein toller Kopff zeucht ein fürsten* sprw. nicht nachzuweisen; doch vgl. Ein Tor zeucht den andern, Wander, Thor 47 Narren sind der Fürsten Prediger, Narr 808.
- 30 *in der rechten schuur* = in der rechten Richtung; vgl. U. A. Bd. 46, 561, 9.
- 34 *beschorren* = begraben (sind).
- 35 *meß* = Mädchen.
- 166, 4 *Gelt macht scheldt* sprw.; vgl. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 347, 22.
- 19 *jarb die Wappentarb*; vgl. Z. 20 *hoffjarb* = Kennzeichen s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 518, 16.
- 25 *sol mich der Teuffel besch.* = bin ich wohl betrogen; vgl. U. A. Bd. 50, 54, 24; Bd. 30<sup>3</sup>, 278, 9.
- 36 *pflaffer leit noch auf d. w.* sprw.?
- 38 *mir verdacht* = verdächtig, ich traue mir selbst nicht, aus L. nicht belegt.
- 167, 4 *dem was den boden aus erg. stößt*; hier = kein Maß kennt.
- 19 *sellet aus der Gauglen* d. h. verläßt den geschäftsmäßigen Ton oder = vergift den wirklichen Brief.
- 28 *fleiben wohl wie sonst fleiben* = Wurzel fassen; doch kennt L. auch die heutige Bedeutung.
- 168, 31 *eß wiß nicht thun* = damit ist nichts auszurichten; vgl. U. A. Bd. 47, 153, 5.
- 34 Die Geschichte steht U. A. Bd. 47, 300, 18ff. (nicht Bd. 47, 18ff.).
- 35 *pruppeln* = plappern, wie *proppeln* U. A. Bd. 2, 119, 7, *preppeln* (v. l. *pleppern*) Bd. 6, 233, 14.
- 169, 1 *in springen* erg. geht nämlich vor Freuden.
- 37 *so werß mit e. dref versiegeßt* d. i. untauglich, ungültig; vgl. U. A. Bd. 26, 281, 15 (in etwas anderer Färbung).
- 170, 8 *wie tropffen es ist wohl ein fr.* zu lesen = gar nicht.
- 10 *tugen dazu* = helfen dazu, tragen bei.
- 172, 7 *zufelle wohl zu lesen zufiele* = bestimmte.
- 9 *hatß verfehen* = hat einen Fehltritt begangen, oder wie U. A. Bd. 38, 565, 3 = versäumt, d. i. seine Liebe verscherzt; s. DWtb. *versehen* II, 3.
- 18, 20 *furnehmen wohl* = zur Rede stellen, anklagen.
- 30 *in fertichfeit non solum* usw. s. Z. 35; *Sim*: es steht die Ehre als Jungfrau und als Braut auf dem Spiel.
- 174, 5 *doch unter dem schleier her* = doch verlobt (vermählt).

- S. 174, 10 vitrum s. U. A. Bd. 47, 630, 21.  
 175, 1 anlauffen = sich blamieren.  
 4 feine beständige urjach = stichhaltigen Grund; s. U. A. Bd. 50, 10, 33.  
 34 ich gehor auch ins spiel = bin auch beteiligt.  
 176, 9 ubertrefflich = überaus wertvoll.  
 177, 18 uneffig = widerwärtig, sonst unes; s. U. A. Bd. 37, 130, 10,  
 Thiele 194.  
 22 troß = Trost, Stütze; vgl. U. A. Bd. 38, 335, 30.  
 178, 1 haben salz geleßt; es ist wohl das geweihte Salz gemeint.  
 14 auffmußen = hervorheben, geltend machen.  
 26 fuchsfchwaug = leichte Züchtigung, saulte Mahnung; s. U. A.  
 Bd. 40<sup>2</sup>, 270, 3.  
 28 lege ein faul holz = als läge ein wertloses Holzstück im Weg; vgl.  
 S. 180, 31.  
 35 das fragen zwischen den ohren = das Jucken im Nacken (vgl.  
 oben S. 41, 25), d. i. das Nahen des Todes.  
 179, 18 Wenn er außgesteupt hat usw. nach dem Sprichw. U. A. Bd. 19,  
 353, 10; 376, 23.  
 24 leise = Lieder, Strophen.  
 37 in ein klein bundlin gefaßt = in ein kleines Bündel, in wenige  
 Worte; vgl. U. A. Bd. 46, 614, 19.  
 181, 10 wullen in wollenen Gewändern.  
 S. Wolfgangum s. U. A. Bd. 47, 392, 36.  
 12 queßilber = Quecksilber, Bild der Unruhe; s. Tischr. 1, 393, 12.  
 21 haben das herkleid = bemühen sich; vgl. U. A. Bd. 46, 584, 21.  
 ratbrechen = rädern d. i. mißhandeln, entstellen.  
 22 eine andere nase zugeben = einen anderen Sinn unterlegen; s. U. A.  
 Bd. 46, 465, 4.  
 32 mutwillen = sträflichem Eigensinn, Gewalt.  
 182, 37 Da ruret er den Text faßl = hält sich eng an den T.  
 187, 5 fromischen s. S. 58, 34.  
 8 richte — dahin = ließ umbringen; s. Dietz.  
 12 rumor = Aufruhr; s. U. A. Bd. 47, 555, 25.  
 18 ja ironisch = ja, aber oder = ja, auf seltsame Weise.  
 188, 19 Teuffelskopff sonst vom Papst gebraucht.  
 189, 11 genießfen = angewiesen sein auf die Hilfe.  
 30 An stüelen lernen gehen L. sagt sonst an beußen, so U. A.  
 Bd. 17, 431, 14.  
 190, 3 unertret = mit Füßen treten, unterwerfen; vgl. U. A. Bd. 41, 113, 6.  
 191, 4 Ein kindelin so lobelich das bekannte Lied (Hoffmann von Fallers-  
 leben Nr. 89).  
 192, 16 ut Giffter wohl sinn- und gedankenlos; vgl. U. A. Bd. 23, 27, 7, wo  
 Giffter für corvus eingesetzt.  
 25 daß brandte erg. leid; vgl. U. A. Bd. 45, 713, 23.  
 26 gesprüet nämlich Zorn; s. U. A. Bd. 38, 361, 11.  
 28 kumpft verschr. für kumptē.  
 40 scheidet sichē — darin sind wir uneins, verschieden.  
 193, 4 corona = Tonsur; vgl. U. A. Bd. 17, 336.  
 12 leit nicht die macht = es kommt nicht an auf.  
 15 Rufer ding sol stehen = unser Interesse soll gewahrt bleiben.

- S. 194, 15 **Das ist der troß** = Grund der Zuversicht; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 325, 35; Bd. 45, 711, 15.
- 195, 21 **Troß, wer's were** = ich wette, daß es niemand wehren, verhindern wird; vgl. U. A. Bd. 45, 605, 38.
- 196, 5 **schmeißen** = schlagen; s. S. 156, 25.  
29 **schwegt** Schreibfehler für **schwebt** oder **sich wegt**.
- 198, 20 **unterstund** s. S. 148, 25.
- 202, 25 **überfaat** = mehr als genug.
- 203, 5 **mach die** vielleicht zu ergänzen: die Augen.
- 204, 29 **eröffnen** = befangen, vertieft.  
31 **verschlemmet** = limo obrutum, d. i. unzugänglich; s. U. A. Bd. 46, 253, 24.
- 206, 9 **Streckbein** s. oben S. 17, 15.  
15 **jecht** = hetzt, treibt.  
28 **auffchelete** = aussonderte; vgl. U. A. Bd. 47, 718, 30.  
30 **spigen** = Armeen s. S. 63, 21.
- 207, 19 **seile ist** = fehlt (an Krankheit).  
29 **let wohl** = läßt (alte Form).
- 209, 4 **der spiß kraßt** = die Wirkung des giftigen Stachels.  
6 **im furstet wohl = verjehet** = abwehren, entgegenreten, wie U. A. Bd. 30<sup>1</sup>, 210, 1; Bd. 34<sup>2</sup>, 377, 37.  
12 **im thun** = dem abhelfen, sich dagegen wehren; s. S. 118, 12.
- 210, 14 **wirde dich eraus** = befreie dich davon; s. S. 142, 3 und U. A. Bd. 47, 226, 16.  
20 **rumort** s. U. A. Bd. 47, 376, 31.  
28 **verhang** wohl Fehler für Vorhang.  
36 **auffrüden** = vorwerfen.
- 211, 10 **ghet an alle (zw) schwerd shtacht zu** = vollzieht sich ohne Schwertstreich.  
13 **Walbirer** als Arzt; vgl. U. A. Bd. 46, 110, 16.  
14 **verhalten wohl** = verheimlicht.
- 214, 36 **gern wie der baur** usw. sprw.; vgl. Wander gern 32.
- 215, 30 **wen's wil den holzwege** = wenn es irgehen will, sprw.; s. U. A. Bd. 46, 215, 7.
- 216, 12 **wie ein saw zum troge** d. i. gedankenlos, ohne Andacht und Vorbereitung, sprw.; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 417, 1.
- 217, 15 **erzeten** = aufzählen.  
22 **schlojjet** = lagert.  
24 **4 welt** = Generationen.
- 218, 6 **in die pfugen zu treten** s. S. 220, 10; wohl nicht sprw.  
15 **jarmardt für der thur** d. i. Hilfe ist sofort bereit, sprw.; vgl. U. A. Bd. 33, 573, 40.  
21 **uberrauichen** = unbeachtet vorübergehen; s. Z. 32.  
23 **zeichlein** = kleines Zeichen.  
41 **aufgeredt** = sind zu Ende mit ihrem Reden.
- 220, 10 **wasen große Steine** als Hindernis, wie die pfugen s. oben S. 218, 6.  
27 **getrieben** = verbreitet; — **schelten**, wenn richtig = beschimpfen, stoßen verächtlich von uns.  
36 **ipey** = an = verachten.  
38 **wasichen wohl** = gewaschen zu werden.

- S. 221, 15 werden auß die fruetling = daraus werden frühzeitige Früchte;  
s. Dietz Frühling.  
18 ad quem — füt vgl. oben S. 57, 22.  
20 frucht nach = wirkt nachhaltig; vgl. U. A. Bd. 50, 44, 5.
- 222, 6 mit den süßen segnen wohl = davon laufen; sprw. nicht nachgewiesen.
- 224, 1 nemo weiß usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 26, 553, 10.  
10 wußt — wesen = unordentliches Regiment; unordig l. unordig.  
11 malen hier unklar; die erwartete Bedeutung = verkünden ist nicht  
belegt, vielleicht Schreibfehler.
- 225, 14 Ya = Daraus wird nichts, höllisch feur hier noch wörtlich zu fassen.  
20 erhalten beym hanffen = bei der großen Menge durchsetzen, auf-  
rechterhalten; s. S. 227, 9.
- 226, 12 hulßern schüreifen auch sonst L. gelänfig; s. DWtb. Schüreisen.  
14 flid = Flecken, Makel.  
16 schlangenschwanz der giftige Drachenschwanz; s. U. A. Bd. 47, 582, 10.
- 227, 9 Mandel = ein geringer Teil, eigentlich = 15; s. DWtb.
- 228, 10 fertig = so beweglich.  
14 nicht in Adams garten sprw.; ähnlich z. B. U. A. Bd. 47, 50, 34.  
30 vergleichen, vertragen = uns gütlich einigen.
- 229, 2 ringen = Brotreste; s. U. A. Bd. 47, 462, 1.  
23 Giler = Erle.  
28 wechßer (Wäscher) = Schwätzer.
- 230, 13 unefß s. oben S. 177, 18.  
17 verwebb = verweht.  
30 sich aufgebrußt wohl für aufgebrüstet = sich gerühmt, gebrüstet;  
s. Dietz und DWtb. aufbrüsten.
- 231, 9 verwenen wohl = verwähnen.  
11 schelet sich auß = sondert sich ab; s. S. 206, 28.
- 232, 1 leckt sich = stehe auf vertrautem Fuß mit; vgl. DWtb. lecken 3;  
ähnlich wohl Z. 5 heng mir.  
16 In hellisch feur vgl. S. 225, 14 und oben Z. 21.
- 233, 4 s. U. A. Bd. 46, 209, 8; Bd. 36, 45, 7.  
27 thue jm also = hilf dir so.
- 236, 3 dem hanffen, qui usw. = nicht zu der Menge geschaffener Dinge.  
21 zur lauter m. l. pur? = bloßer.
- 238, 38 gedrittes = Dreiheit; s. U. A. Bd. 46, 436, 10.
- 240, 3 erschuappt = gefunden, entdeckt.
- 241, 4 aufgeschut wahrscheinlich = sich schenkt, darbietet; s. S. 281, 30;  
312, 5.  
22 Blinder von der farbe sprw.; s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 113, 1.
- 242, 9 grob = deutlich.
- 243, 3 nicht ein stecken = nichts mehr; vgl. U. A. Bd. 47, 567, 30.
- 244, 23 verhengniß = Erlaubnis.  
36 schupen s. U. A. Bd. 47, 149, 40.
- 245, 7 auff das ang gestoffen = gekränkt, beleidigt; vgl. Z. 12.
- 247, 9 die seigen weist = verhöhnt; vgl. U. A. Bd. 19, 400, 14.  
28 wolgeweget = immer wieder im Munde geführt; vgl. U. A. Bd. 47,  
635, 2 und 891, was aus unsrer Stelle beleuchtet wird.
- 249, 26 dichs berichten = dich davon unterrichten; vgl. U. A. Bd. 38, 144, 27.  
31 messen = beurteilen.

- S. 250, 17 *sondern* ist auf Z. 18 vor *auch* zu setzen.
- 251, 34 *eben* = gerade.
- 252, 16 *leidige* statt *ledige* = leere.  
*gewichte* = der Kern; s. die Parallelstelle U. A. Bd. 47, 638, 5.
- 26 *sind* *gebejjert* = haben Vorteil von; s. S. 151, 13; 254, 5.
- 253, 21 *schlecht* = nur.
- 254, 5 *überdruss* = überdrüssig; sonst nicht belegt.
- 256, 36 *wie er auch* = gleichgiltig, wie er — sein mag.
- 258, 17 *schwindeln* wenn richtig (oben steht dafür Z. 1 *stundlin!* = entscheidender Augenblick) = Unsicherheit, Zweifel; s. DWtb. *schwindeln* 4.
- 259, 5 *fackel* verhält für *fartet* oder wahrscheinlicher verschrieben für *fachtel* = lacht; s. DWtb. *kachen*.
- 6 *lest sich* = läßt sie — machen.
- 7 *Der rechte knot* = die Hauptsache; vgl. U. A. Bd. 47, 118, 39.
- 25 *durchgängen* = durchdrungen, gewöhnt; vgl. U. A. Bd. 37, 642, 28; Bd. 31<sup>1</sup>, 407, 29.
- 28 *groß anlauffen* = ihm gegenüber keck werden; *eben* vielleicht = geradezu, wie U. A. Bd. 38, 79, 15; Bd. 30<sup>1</sup>, 161, 22.
- 260, 1 *ergehen* = ersetzen.
- 9 *Reidhart* = der Neider; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 445, 14 und 25.
- 37 *Kinder- und tolle freude* = unvollkommene und falsche Fr.
- 261, 7 *herba* s. U. A. Bd. 47, 318, 2 und oben S. 261, 16.
- 13 *Salamandra*, s. Enders 10, 349, 15.
- 14 *enthaltten* = sein Leben fristen.
- 17 *wollt einß auges weniger haben* sprw. nicht nachzuweisen.
- 262, 1 *überlegen mit* = überlegen an, in bezug auf.
- 2 *Non klingl in auribus* für d. r. = hat keinen Klang, gefällt nicht; vgl. Z. 27 und U. A. Bd. 46, 748, 28.
- 16 *sich fußeln* = zufrieden sind, heinnliche Freude haben; s. U. A. Bd. 45, 251, 34.
- 31 *einmal* = endlich einmal, ein für allemal.
- 36 *hingezetfelt und auffgeremet* = zerstreut, beseitigt; vgl. *zerzethen* bei Frisch = verstreuen, vereinzeln, und U. A. Bd. 38, 16, 3.
- 263, 29 *auffhaltet* = aufrechterhaltet.
- 265, 17 *Tanz zur Hochmesse* sprw.; vgl. U. A. Bd. 37, 245, 20.
- 21 *On das sie — fußell* nur daß es ihnen eine Genugtuung ist; vgl. oben S. 262, 16.
- 266, 5 *sie dempffen wol dran* = es schadet nicht, daß sie versuchen, es zu unterdrücken, laß sie nur versuchen.
- 8 *Gredenße*, 32 *Gredenß* — Vorgeschmack; s. U. A. Bd. 50, 53, 17.
- 267, 28 *Es ist — zu thun* s. U. A. Bd. 43, 191, 33.
- 269, 14 *haß gut sagen* du kannst leicht so sprechen; s. S. 103, 3.
- 270, 2 *Grenzlich* usw. ein Kränzchen, das ohne Ende, weil rund ist.
- 272, 5 *mir* statt *wir*.
- 20 *ij* statt *sich*.
- 27 *tolen* wohl mit Dietz *Dohlen* zu setzen. *Dohlen* und *Enten* erscheinen bei L. als dumme Vögel, s. Dietz *Dohle*, DWtb. *Dohle* und das Zeitw. *dahlen*, läppisch reden; oben S. 273, 30; doch spricht *tolen* S. 273, 29 für Gleichsetzung mit *toll*.

- S. 273, 13 *sich damit geben* = sich abgeben, beschäftigen; *treiben* = besprechen, verkünden.  
 17 *durchbejßen* = durchbeizen, durchsäuern.  
 30 *Dahin toten* = wie toll dahin eilen.  
 34 *wehen wie reiben* = reizen; s. oben S. 247, 28 und U. A. Bd. 41, 627, 11.
- 274, 3 *gejperri* s. S. 54, 14.  
 13 *ungegrueßt* = ohne begrüßt, angesprochen zu haben.  
 20 *ein guß jhar* euphem. sonst 'alles Unglück'; vgl. U. A. Bd. 47, 317, 20.
- 275, 5 *sichs annemen* = zu Herzen nehmen.  
 16 *fhünden* = können.  
 35 *schlage* — ein *kliplin* = verachte, verhöhne, s. S. 18, 24.  
 40 *und heb* — *ah* noch derber U. A. Bd. 36, 550, 21.
- 276, 23 *ghe von der wand usw.* sprw.; vgl. U. A. Bd. 38, 237, 2; Sinn nehme er sich in acht.  
 29 *mir* = wir.  
 37 *auff gut amfderfijch wohl* auf Nikolaus Amsdorf zu beziehen.
- 278, 6 *genezicht* = gnetzig, aussätzig.  
 10 *in solchem gifftigen geschmeiß* = gegenüber so giftiger Ansteckung.  
 28 *thorlich* hier wohl = auffallend, unerhört; vgl. auch U. A. Bd. 46, 101, 29.  
 29 *redern und ehedern* s. U. A. Bd. 45, 726, 26.  
 35 *balb gebuffet* = sofort gestillt, erfüllt.
- 279, 2 *so gleich zugehen* = so ohne weiteres, so ohne Einschränkung vor sich gehen (die Befriedigung der Lust). *gleich zu* = geradezu (ohne Hemmung); oder = sogleich, was zu *balb* S. 278, 35 stimmte.  
 19 *Ein Kindelein* usw. s. oben S. 191, 4.
- 281, 30 *sich außschutt* — sich verschenkt, mitteilt; s. S. 241, 4 ff.
- 282, 3 *verschleumt* s. oben S. 204, 31; Z. 24 *verschleumt* s. U. A. Bd. 46, 253, 24.
- 283, 13 *ihest Teuffel in den h.* = nach der unreinen Welt hin; vgl. U. A. Bd. 46, 210, 6; Bd. 19, 262, 2, doch hier in anderem Sinn.  
 27 *hats l. hats* = hast dazu; vgl. Z. 6.
- 286, 24 *auss wenig larven verstehen wohl* = daß wirs aus wenigen verdeckten Andeutungen uns vorstellen; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 436, 10, oben S. 23, 36.
- 287, 20 *reimet sichs die treppen an* = ist ganz unwahrscheinlich; sprw. nicht belegt.  
 39 *leijenn* = Strophen; s. U. A. Bd. 27, 553.
- 288, 14 *heisch* = heiser; *wol bestimpt* = gut bei Stimme.
- 289, 7 *gieng* — *uber ein hauffen* = ginge in Trümmer.
- 290, 5 *brennet Rein, Gls, Thonaw* Steigerung der Wendung; s. U. A. Bd. 47, 109, 13.  
 23 *groß* = Groschen.  
 26 *brundt* = brännte.
- 291, 34 *mehen* = Mädchen.
- 292, 10 *unbienst* = Belästigung.
- 293, 9 *trol* = troll dich, mach dich fort.  
 22 *fan* — *nicht überleben* = kann (vielleicht) sterben.  
 29 *alles zusehen* wohl = sich nur an uns wenden, sich für uns bemühen, nicht belegt; das Bild wohl vom Spiel, vgl. S. 305, 12; vgl. *daraufsehen*.



- S. 294, 40 *gehe seinen weg* = will ich dahingestellt sein lassen; ebenso 15 *laß ich sthen*.
- 296, 20 *beschrien* = genannt, berühmt.
- 297, 8 *freundigkeit* = Zuversichtlichkeit.
- 21 *den Belt waschen* = rügen; vgl. U. A. Bd. 47, 442, 40.
- 23 *zur schule juren* = eines Besseren belehren; s. oben S. 164, 31; — *grob* = ohne Einsicht.
- 27 *Nemptis euch an* = n. zu Herzen.
- 298, 1 *nit in unterweyßen* vielleicht zu lesen mit i. u., d. i. mich besprechen, benehmen mit.
- 2 *zu recht einlegen* = auf eine gerichtliche Auseinandersetzung einlassen: s. Dietz einlegen, DWtb. einlegen 7.
- 3 *vorgeben* = den Anschein erwecken; vgl. etwa U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 304, 13; Bd. 46, 579, 8.
- 7 *ein latein aufgeben* wie sonst ein argument = eine Aufgabe stellen; s. Tischr. FB. 4, 504.
- 21 *des gewissen spielen* = sicher gehen; s. U. A. Bd. 38, 210, 4.
- 23 *den Papst i. a. hangen* = sich an den P. klammern; vgl. U. A. Bd. 46, 608, 22; *klumpern* = Lehm- oder Kotballen; vgl. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 77, 26.
- 299, 4 *auffstoßig* = aufsässig, mißhellig; sonst *auffstutzig* U. A. Bd. 47, 319, 20.
- 7 *zu recht* = vor Gericht.
- 23 *gulden fetten* usw. Abzeichen des Adels; s. U. A. Bd. 47, 222, 14.
- 26 *hoffieren* = schön tun, e. Gefallen erweisen.
- 300, 5 *daß dich das herzhleidt ancom* Verwünschung wie unten Z. 34 = sei verflucht mit deinem Rat; wörtlicher ist Z. 25f. zu verstehen.
- 33 *verwidlung* = Verwirrung, Verstrickung.
- 301, 15 *fur geben* = sehen lassen, geltend machen, versprechen; s. oben S. 298, 3.
- 25 *uberzeugt und uberwunden* = überführt und überwiesen.
- 302, 3 *ein loch weisen* sprw.; vgl. Tischr. FB. 4, 494 (aus unsrer Predigt!)
- 4 *heuchler* = schmeichelnde Anhänger; *geschworne* (wofür aber in den Tischr. *geschwärm*) = vereidigte (also gehorsame) Untergebene; vgl. die Stelle aus den Tischr. im DWtb. Geschworen 2 c.
- 5 *gehen unser mußig* = kümmern sich nicht um uns; vgl. Tischr. 1, 301, 15.
- 303, 8 *not bricht eyßen* sprw., s. U. A. Bd. 29, 711 zu S. 519; Bd. 47, 65, 21.
- 9 *Drecrecht* = Dekretal; s. U. A. Bd. 50, 77, 11.
- 12 *von g. m.* = durch; *troßt* = Hoffnung auf Gott.
- 24 *erhalten* = aufrechterhalten, behaupten; s. U. A. Bd. 38, 205, 37.
- 304, 6 *das Komma ist wohl nach gewissen* zu setzen.
- 6 *schweren durch ein eyßern bergf* d. i. mit frecher Stirn einen falschen Eid; sonst nicht belegt.
- 13 *mehr* = schon öfter.
- 33 *wider unbilligkeit* wohl zu bessern in *w. billigkeit*.
- 305, 3 *halten uns fur narren* = mißachten uns, machen sie sich lustig über uns; vgl. U. A. Bd. 40<sup>2</sup>, 159, 8; Bd. 47, 867, 36; Tischr. 1, 239, 1.
- 13 *zugiebt* = drangewagt, dafür eingesetzt; s. S. 298, 29.

- S. 305, 20 wöffenz über den Papst r. h. = wollen darüber noch mehr als der Papst zuständig sein.  
 26 Badauten = Ignoranten; s. U. A. Bd. 47, 670, 23.  
 29 anweiffern sonst außweiffern = entfernen; s. U. A. Bd. 41, 531, 1; 620, 35.  
 34 mich redlich verbrennen = in Mißachtung bringen; vgl. DWtb. verbrennen 6; man erwartet nach anderen Lutherstellen eher = sie werden sich verbrennen d. i. Schaden nehmen, unterliegen.
- 306, 14 die getegenheit hatz = so ists gelagert, bewandt.  
 14 unterstehe s. S. 148, 25; 196, 20.
- 307, 1 frauen sich usw. = kratzen sich (aus Verlegenheit) einmal am Kopf; got geb, wo = gleichgiltig woher die Tadel fliegen.  
 7 ein jar oder zwanzig = etwa 20 Jahre; s. U. A. Bd. 46, 319, 21.  
 10 heiß dir daß heilich jener d. i. sollte alles andere heißen als Jurist (Z. 8); vgl. S. 225, 14.  
 19 treffi daß loch s. S. 302, 3.  
 20 ihn wohl = ihnen, sibi.
- 310, 22 fuhe augen s. oben S. 230, 31.
- 312, 5, 24 außgeschut s. oben S. 241, 4.
- 313, 33 einen troß beweiffen = Widerstand leisten; vgl. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 94, 23.
- 314, 28 den jach usw. s. U. A. Bd. 46, 691, 30.
- 315, 16 jchwenmen sich = wälzen sich, s. DWtb. schwemmen 3; S faßt es anders (Z. 33), nach den Wendungen, die DWtb. 1a anführt; s. Wander Sau 68.  
 31 roßlos = ruchlos.  
 34 deß rechten = des Rechtes.
- 317, 17 loch reiffen vgl. U. A. Bd. 41, 272, 18.  
 19 reißt — hindurch = behauptet sich; vgl. U. A. Bd. 37, 514, 1.  
 23 do — wirt scharf bald schertich sprw.; vgl. Thiele 234, Wander scharff 1ff.
- 318, 2 loß feihlen ist an das Durchfeihen einer Kette gedacht?  
 29 felt mir herein ein hoße = wird mir ein toller Streich gespielt, mutwillig Unrecht getan; vgl. U. A. Bd. 38, 165, 26; Bd. 34<sup>1</sup>, 280, 3, wo auch eher an böswillige Streiche als an Scherz zu denken.
- 319, 16 ubereiten, uberpoffern = durch stürmische Überraschung bereden.  
 28 drum begruffen = die geziemende Frage stellen an; vgl. U. A. Bd. 30<sup>1</sup>, 149, 2.  
 30 daß loch hier = Ausweg, Ausflucht; vgl. U. A. Bd. 47, 340, 35.  
 34 gelefert = verlockt, verführt; s. U. A. Bd. 47, 762, 2.
- 320, 17 schlag das Creutz f. d. = nimm dich in acht.  
 22 jo auffmußen beschönigen.  
 25 unart Ungehoriges oder Streit nach U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 443, 19; oder ist unrat zu lesen?
- 321, 14 dem Teuffel im h. = nirgends; vgl. U. A. Bd. 47, 588, 5.  
 36 Teuffels geipenst s. oben S. 36, 37.
- 322, 7 sicut furis; vgl. Wander Gerne 27.
- 323, 2 behetffen = ausreden, entschuldigen.  
 17 mich des verdecken = es mir verdenken, mich deshalb tadeln.  
 35 wie schmedt dir der braten? sprw. sonst nicht nachgewiesen.

- S. 323, 36 griff = Kunstgriff.  
 324, 5 Schlaß mirs in die hand = verspricht mirs mit Handschlag; das Ganze ist Verlöbnißformel.  
 10 nemen wohl = benehmen, rauben.  
 11 alle stunde = jeden Augenblick, d. i. sofort.  
 23 rennen erg. den Platz.  
 325, 9 greiff in den Moses — vergreift sich an —, beeinträchtigt; vgl. oben S. 83, 20.  
 21 mit stimmen = mit sprechen; weil = solange.  
 25 feret alzu hoch = erlaubt sich zu viel; vgl. U. A. Bd. 38, 238, 12.  
 28 strowwisch vielleicht auf das Warnungszeichen auf Grundstücken (Vogelscheuche) bezüglich.  
 326, 8 verdricklich = anstößiger, ärgererregender.  
 13 sprüeten s. S. 192, 26; runkelten = rümpften.  
 327, 1 Bubenstuel = Schule der Büherei; s. U. A. Bd. 50, 70, 10.  
 5 ihut umb = bringt um, tut ab; niederd.; s. Lübben-Walther.  
 11 recht — aufgoffen = geärgert, gescholten; vgl. U. A. Bd. 47, 400, 22.  
 27 sich verbeffert unklar, etwa = sich eingeschmeichelt, seine Stellung zum Volk gebessert (ironisch)?  
 328, 21 auff das enfferste gemalef unklar, etwa = mit den grellsten Farben? zuletzt? DWth. führt aufs äußerste = sogar an.  
 329, 37 ghetis hie daher = trifft hier zu (das Wort); vgl. U. A. Bd. 40<sup>2</sup>, 235, 3.  
 330, 26 wie gefelt euch das lied vgl. S. 323, 35.  
 331, 9 wie du gehst und stehest = mit Haut und Haar, ganz und gar; s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 2, 8.  
 332, 8 Beystud im Gegensatz zu caput Z. 6 Hauptstud Z. 25.  
 333, 12 Es wil dahin = es zielt dahin, kommt darauf hinaus, s. U. A. Bd. 46, 608, 15.  
 15 Es siset mich an = es scheidet mir; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 80, 24.  
 29 nur gnade horen d. i. nur Angenehmes; ist gnad juncker (Anrede der Unterwürftigen) zu lesen; wie U. A. Bd. 47, 121, 18? vgl. auch Bd. 30<sup>3</sup>, 286, 12.  
 334, 29 nber und nber d. i. kopflüber (zu grunde); vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 328, 9.  
 32 lermen = Aufruhr, Unruhe; s. U. A. Bd. 47, 558, 12.  
 335, 35 Christus ist mit im schiff hier wörtlich, von L. gern bildlich gebraucht.  
 337, 19 webb = weht.  
 338, 6 Troß, wer mirs sagl = mir wirts gewiß niemand sagen; s. S. 195, 21.  
 29 strafft = Lügen straft, zu Rede stellt.  
 33 fug = Recht (vgl. mit Fug und Recht).  
 339, 16 auch wohl euch zu lesen.  
 17 sollen das herkleid dafür haben = kernen Dank; vielleicht aber nur Umschreibung von 'mit Seufzen'.  
 34 schanben s. S. 299, 23.  
 38 verbeiffen = hinunterschlucken, sich still gefallen lassen; s. Tischr. I, 63, 6.  
 340, 1 Fuchschwanz s. S. 178, 26.  
 5 getrieb = Anstiften, Betreiben; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 356, 29.  
 15 Wasser über die Körbe gehen sprw.; s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 19, 3.  
 Sinn = die höchste Not kommen; s. Bd. 29, 704.

- S. 340. 22 *fall in die bücher* = wirf dich auf d. B.  
 38 *schlag das freuþ fur* = hüte dich davor, s. U. A. Bd. 47, 587, 6.
341. 16 *im Leffel erseuffen* sprw.; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 445, 15 Anm. 4.  
 19 *Reib dich an mich wohl* = halte dich enge zu mir wie U. A. Bd. 41, 627, 11 und 424, 5 Anm.; oder = lade es auf mich ab wie Bd. 31<sup>1</sup>, 102, 19; doch s. auch Bd. 12, 315, 13.  
 22 *Catonichen wenn nicht Canonichen zu lesen, sind Sprüchlein gemeint*: s. Dietz Catonichen und Canonichen.
342. 10 *auffziehen* = verzögern.  
 11 *Monhofer (Z. 28 Magendorff)*: s. Thiele Nr. 80 und Nachtr.; *Gott ehre das Handwerk ist Gruß der Zunftgenossen (Kollegen)*.  
 27 *ergehen sich* vielleicht wie mhd. (s. Lexer) = nehmen ein Ende, lassen ein Ende erwarten.  
 16 *unß angreifen* = uns anstrengen.  
 30 *Tittel* = Ruf, Beurteilung (als Schinder).
344. 11 *schrauden der Rennbahn*.  
 39 *Lustern* = fanatischen, geschäftigen, etwa dem *novarum rerum cupidus* entsprechend.
345. 15 *invenit aebrins sitientem. 37 Da kompt denn Drundenbolt und Durstiger zusamen* sprw., vgl. U. A. Bd. 41, 30, 3.  
 17 *die ohren zu framen* = zu schmeicheln: s. U. A. Bd. 16, 620, 3, dem Hörer jucken die Ohren Z. 30; vgl. U. A. Bd. 38, 85, 34; Bd. 37, 515, 15.  
 37 *uberdruffigen* s. S. 254, 5.
346. 2 *fürwichtig* wie oben lustern 344. 39.  
 3 *Ohrenmeuler wohl zu lesen Ohrenmetter* wie U. A. Bd. 19, 575, 12 zu *Ohrenkraver* s. oben S. 345, 17; nach der Parallele *Ebrius et sitiens* könnte aber *Ohrenmeuler* bedeuten = der gerne etwas (Neues) hört, den die Ohren 'jucken' (so ist auch Z. 4 zu lesen).  
 10 *Ohrenjucker* sonst nicht belegt, doch vgl. Z. 4; der Sinn ist zweifelhaft: geht er auf die Person (als Subjekt), die gerne Neues hört? oder ist es = Kitzel in den Ohren (nach Neuem)? auch geht an ist zweifelhaft; = ist erträglich? = es fängt an?  
 39 *stieß sich auch* = kam nicht aus Ziel: vgl. etwa U. A. Bd. 45, 717, 5; Bd. 41, 89, 20.
347. 2 *machten sich wunderlich* = zeigten sich launisch, widerspenstig: vgl. U. A. Bd. 38, 23, 3; Tischr. 1. 400, 17; 399, 18.  
 14 *den troß* = die trotzige Einrede.
348. 8 *himelbrod* = Manna; s. U. A. Bibel 3, 248, 32.  
 24 *richteten ein unlust [an]* = erregten (Gottes) Unwillen, benahmen sich ärgererregend; vgl. U. A. Bd. 47, 317, 32.
349. 15 *Grißel, Zefel 26 Agrißel unnd Zefel* s. U. A. Bd. 44, 55, 36.  
 20 *lustern* s. oben S. 344. 39 *hochen und troßen* = widerspenstig sein.  
 22 *nit weiß, wer toch unnd selner ist* sprw.; s. S. 224, 1.
350. 32 *auffn grad geschunden* = aufs äußerste gequält; s. U. A. Bd. 45, 704, 27.  
 36 *ein Capellen zur kirchen geben* wohl Anspielung auf das sprichwörtliche: der Teufel baut eine Kapelle daneben, wo Gott eine Kirche baut; s. U. A. Bd. 46, 585, 9; Bd. 34<sup>2</sup>, 100, 20.
353. 14 *glúw* = blank; s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 406, 2.  
 20 *húner* usw.; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 322, 22.

- S. 353, 20 zusammenbringen = beruhigen; s. oben S. 157, 12.  
 356, 13 des Engels usw. s. U. A. Bd. 46, 556, 34.  
 31 bißlin usw. s. U. A. Bd. 40<sup>2</sup>, 272, 2; Bd. 47, 80, 17.  
 357, 14 mit rauchen (= haarigen) zoten usw. s. U. A. Bd. 47, 754, 3.  
 35 brunstigen = fewrig Z. 15.  
 358, 15 Schweinsaugen s. S. 230, 31; oben Z. 34.  
 18 schaw tregt = zum Schauspiel macht Z. 12.  
 19 zurecht bringe s. Z. 38 und S. 353, 20.  
 359, 20 scheusslich = siehst schrecklich aus.  
 38 abgefaßt wohl = unter Ausschaltung von.  
 360, 2 uns eingebildet in vitam = durehs alltägliche Leben ein Vorbild,  
 Abbild geschaffen.  
 362, 7 stündt = ist verachtet; vgl. U. A. Bd. 47, 534, 40.  
 18 Er trage schleier oder hut = sei Mann oder Frau; s. U. A.  
 Bd. 47, 792, 3.  
 24 runzeln = rümpfen.  
 30 eingewolt wie sonst eingehen wollen = gefallen, zusagen.  
 363, 32 sich meufen = unzufrieden sein, schelten; s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 6, 11  
 und oben S. 364, 8.  
 367, 25 geleit = Schutz.  
 368, 11 redliche = echte, rechtmäßige; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 406, 20.  
 18 Hat uns dem Teuffel usw. s. Tischr. I, 216, 11, hier einfach =  
 zum Teufel.  
 19 ganz wol besch. = tüchtig angeschmiert, betrogen; s. U. A. Bd. 46,  
 501, 7.  
 370, 8 machts unnußlicher und verdriesslicher wohl richtiger Z. 25 macht  
 sich = macht sich lästig und unangenehm, wird ausfällig und lästig;  
 vgl. U. A. Bd. 47, 701, 1; Bd. 33, 489, 42.  
 18 in ein klumpen es ist etwa an Lehm gedacht; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>,  
 424, 27.  
 26 macht sich efel = tritt verletzend auf; s. U. A. Bd. 30<sup>1</sup>, 126, 11.  
 370, 33 in ein teig baden s. oben Z. 18 und U. A. Bd. 47, 236, 15.  
 371, 10 wunderlich = rauh, unwirsch; s. S. 347, 2.  
 29 stirb hin, stirb her = ob ich auch sterbe; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 370, 13,  
 anders bei R 372, 3.  
 372, 18 verschmahet = sie sind unzufrieden, es verdriest.  
 35 fell uber die augen s. S. 36, 5.  
 373, 12 grieffen l. greiffen = sich einmengen, derb anfassen.  
 28 hingreifen bis uber die knochel Steigerung von Z. 12; vgl. U. A.  
 Bd. 34<sup>1</sup>, 279, 22.  
 31 ins maul gegriffen = störend eingegriffen; s. U. A. Bd. 16, 20, 23.  
 36 bernhaut wohl = Bärenhäuter, Nichtsnutz; s. DWb., man erwartet  
 etwa Bankart.  
 37 pfrimen = spießen auf; s. DWb., wo ein weiterer Beleg aus den  
 Tischr. Es ist der mittelalterliche Aberglaube; vgl. auch S. 487, 35.  
 374, 23 gesehen sein videri den Schein erwecken.  
 25 silbigen = groben, derben; s. oben S. 57, 27; kaum wie Dietz für  
 andere Stellen annimmt = verfilzt, verworren; s. Z. 3.  
 375, 8 mach dich unnuß s. oben S. 370, 8.  
 26 auffhalten = aufrecht erhalten.

- S. 375, 26 *lassen* in *sein wesen* = verweisen es dahin, wo es hingehört?  
 377, 4 *treibt hart* betont immer wieder stark.  
 378, 2 *lasse - zamm* = gebe ihm alle Freiheit; s. U. A. Bd. 46, 208, 23.  
 379, 2 *helt hart an ir* = hält sich fest, enge an sie.  
 6 *tsiplin schlagen* s. S. 18, 24.  
 7 *drau setzen den strumpff* = Leib und Leben drau wagen; s. U. A. Bd. 47, 837, 11.  
 33 *wechst* nicht usw. s. S. 228, 14.  
 380, 11f. *Agatha, Agnes, Anastasia* s. S. 43, 8; *Vincentius* S. 44, 30, *Laurentius* U. A. Bd. 47, 857, 3; — Z. 34 *Athanasia* ver-  
 schrieben für *Anastasia*; die Geschichte wird Bd. 45, 713, 28  
 von dieser erzählt.  
 38 *toricht* = rasend.  
 381, 27 *bedt - zuzammen und ein fuchen* s. oben S. 370, 33 und U. A. Bd. 45, 525, 30; Bd. 36, 60, 6.  
 382, 5 *hinden gegen* s. S. 362, 7.  
 383, 17 *seubertich* = sanft; s. U. A. Bd. 38, 142, 23.  
 384, 13 *verdricklich* = verhaßt; s. oben S. 370, 8.  
 28 *munderlich* = launisch, unfremdlich; vgl. S. 386, 31 mit S. 387, 2.  
 386, 22 *schendelband* fehlt DWb.; ist an das Bild vom spornenden Reiter  
 gedacht? vgl. oben S. 139, 33; 147, 33; oder sind Fessel nan den  
 Schenkeln gedacht?  
 387, 4 *geschabet* vgl. U. A. Bd. 47, 593, 96.  
 14 *Womit hab' ichs gefressen* = mir zugezogen, verdient; s. DWb.  
 fressen 7.  
 389, 10 *eben* = ähnlich.  
 15 *uberfchwenglich* (Z. 30 *reichlich*) = mehr als notwendig?  
 17 *ebenbildet sich* = ist etwa ähnlich, kommt nahe; sonst nicht belegt  
 (nach DWb. schon ahd.)  
 391, 6 *datum* = Vertrauen; s. U. A. Bd. 47, 239, 13.  
 16 *scharet, frakes* erg. zusammen; steigert die Preise.  
 35 *oben schweben* = die Oberhand behalten; vgl. U. A. Bd. 45, 646, 25.  
 392, 2 *Ihu dich auff, Beufelein* usw. ein Spruchvers, der sonst nicht  
 nachgewiesen.  
 5 *obergedauct* wohl aus S. 391, 35 zu erklären.  
 18 *im elenden* = im Elend, d. i. in der Fremde.  
 394, 16 *gezwungen* sonst nicht belegt; vielleicht durch ein zu ergänzendes  
 'mögen' zu erklären.  
 17 *ist kein Gmptin so fein* sprw.: s. U. A. Bd. 37, 565, 27; Bd. 47,  
 781, 15; oben S. 12, 37.  
 24 *hengen sich zuzamen* wohl 'hie' zu lesen = hetzen aneinander;  
 vgl. Tischr. I. 24, 1; *huff* l. *hanff* = zusammen.  
 30 *schwebl* wohl = ist in Gefahr, ohne Halt; vgl. U. A. Bd. 38, 210, 12.  
 37 *lom ich auff den trede* wohl = wie komme ich auf diese gering-  
 fügigen Dinge?  
 397, 24 *Gben so mehr* = ebensogut.  
 32 *müssen hernach* = m. nachfolgen.  
 35 *bleweten die ohren vol* = beschwätzten sie, in sie hinein, s. Dietz  
 bleuen.  
 401, 12 *widerwertige* = sich widersprechende.

- S. 407, 2 buchſtaben = in ſeinen Elementen kennen zu lernen; vgl. U. A. Bd. 46, 345, 30.
- 408, 34 aus einem Blutstropffen vgl. U. A. Bd. 47, 695, 9; 30; 862, 28.
- 409, 16 den Künderglauben = das Glaubensbekenntnis des Katechismus; s. S. 412, 27.
- 410, 14 folge = Schlußfolgerung.
- 411, 2 nach allem mutwillen = nach Lust.
- 7 iberweiſet = überführt.
- 14 anlaunget = soweit es abhängt von —.
- 17 geſchmetzet = vereinigt.
- 413, 7 Gründe = Grundlagen, Grundsätze; s. Z. 9.
- 25 feinen danck dazu haben = ob sie wollen oder nicht.
- 414, 25 Löſeſchüſſel s. oben S. 144, 34.
- 416, 2 macht ſich gemein = ist herablassend, leutselig mit ihnen.
- 7 ſchenslich s. oben S. 359, 20.
- 20 ohn daß = nur daß, aber —.
- 29 jingen daß alt liedtin lam Bild vom lahngerittenen Pferd = singen immer wieder.
- 417, 14 erjoſſen = versunken, befangen.
- 17 Es wird ſo nicht thun = es wird so nicht gehen, gelingen; vgl. Z. 34.
- 19 Ey daß wilß nicht thun = damit ist nichts geholfen.
- 418, 8 ſich reime = stimme zu.
- 21 ein ſoder wohl = ein Reizmittel, Lockmittel; aus L. nicht belegt.
- 26 mer = schon öfter.
- 419, 8 verſiegelt und angeſtrichen = gestempelt und (mit der richtigen Farbe) gekennzeichnet sind; s. S. 420, 14, wo angezeichnet mit dem Abzeichen versehen; s. Dietz anstreichen; die Korrektur bei R faßt wie S das Wort = in die Liste eingetragen; aufſchreiben; s. U. A. Bd. 46, 714, 20.
- 27 nemen unß an = eignen uns an; vgl. U. A. Bd. 41, 96, 18; Bd. 31, 283, 30.
- 34 Gbriſten l. Chriſten.
- 35 beßer iber den Sewtrog gehen L. sagt etwas anders, s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 417, 1; Bd. 30<sup>3</sup>, 567, 15.
- 420, 12 angeſchrieben, 14 angezeichnet s. zu S. 419, 8.
- 421, 29 inn der faulen haut wohl = in diesem irdischen Leben; faul = zum Faulen bestimmt, verweslich, wie sonst bei L. stinkend gebraucht ist.
- 423, 4 ſein tuch am Hals das den Samen enthält.
- 5 hoßen unklar, es liegt wohl Schreib- oder Hörfehler vor; nach Z. 22 erwartet man Egge oder Hacke oder eine Bezeichnung des Knechtes.
- 13 ſcharff = genau, eifrig; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 484, 1; 512, 7.
- 424, 11 zutemmel = am nächsten liegt niederl. vordempen = durch Zuwerfen ersticken; vielleicht zu = zu (nicht = zer-) also zudämmen, mit Erde zudecken.
- 425, 6 heiß fur der Stirn = aufbrausend; s. Thiele Nr. 455; leiden = vertragen.
- 10 grüſſen = (mit einem Erdbrocken) antworten, wie ein Dchse vgl. die Augen verdrehen wie ein gestochener Bock; jehet = eben, ſchlagen wohl = schlachten; vgl. Wander, sehen 226, 255.
- 427, 10. 41 wiſſenſchafft = das Wissen, Erfahrung.

- S. 427, 18 *der meinung* = in der Voraussetzung.  
 37 *grob ohne Einsicht*, ebenso S. 432, 38.  
 428, 12 *Narr in der Haut* = ein ganzer Narr; vgl. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 145, 11.  
 429, 11 *Haus Wurst* vgl. U. A. Bd. 36, 88, 29; 637, 6.  
 430, 19 *durch ein Berg sehen* sonst nicht nachgewiesen.  
 431, 1 *spittingbaum* = Pflaumenbaum; s. Enders 8 S. 9 A. 3.  
 432, 1 *so gemacht nämlich durch Menschenhand*; s. S. 431, 25.  
 433, 29 *Matrona* = Hausfrau; vgl. U. A. Bd. 46, 242, 15.  
 32 *weger* = lieber, besser; s. U. A. Bd. 46, 343, 22.  
 434, 9 *webende* = sich bewegende.  
 24 *eben als* = gerade als ob.  
 435, 5 *blutströpflein* s. oben S. 408, 34.  
 436, 7 *ein Mandel* = 15 Stück.  
 17 *Gelcich* = Fischlaich.  
 18 *Barnten* niederd. Form f. Barben.  
 27 *webeln* = webern, sich bewegen; s. Sanders weben.  
 437, 38 *schwelen* = kränkeln; s. DWb., wo Belege aus L.  
 438, 7 *uberweiset* = nachgewiesen.  
 34 *demen* = verdauen.  
 443, 33 *groß ding* = mächtiges Gemeinwesen; s. S. 445, 21.  
 34 *hingen an sich* = gewannen als Anhänger; s. U. A. Bd. 47, 374, 22.  
 444, 19 *schlafen* nicht belegt, wohl Fehler für *schlepen*.  
 30 *gemalte menner* d. i. kraftlose; vgl. U. A. Bd. 46, 719, 31.  
 445, 1 *troß, qui* = wehe dem der —; vgl. S. 195, 21.  
 3 *rückhalter* = Stütze; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 99, 29; Bd. 45, 581, 31.  
 20 *urlaub* = Erlaubnis.  
 27 *hineingegriffen* = seine Befugnis überschritten; in anderer Rechte eingegriffen.  
 446, 16 *Des und fein anders* = dabei bleibt es; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 241, 8.  
 21 *wurde die Tyber kosten* = ich würde im T. ertränkt werden.  
 26 *fräe mit fremden jedern* vgl. U. A. Bd. 10<sup>2</sup>, 186, 36 und S. 512.  
 27 *ruckhalter* wohl wie S. 445, 3 *ruckhalter*.  
 29 *fliegen- und hummelwerck* sonst nicht bei Luther: *hummel* = große Fliege; *straff* = Rüge; Sinn also wohl unser Tadel gegen Fürsten ist ein unbedeutendes Beginnen im Vergleich mit dem, was das Volk gegen Kaiphas ausruft.  
 30 *ein Giptin* = 'ein Nichts'; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 102, 24.  
 447, 9 *hat ein geipenst angericht* = eine täuschende Komödie veranstaltet; s. S. 321, 36; dafür Z. 29 *traum* d. i. etwas Erträumtes, Erfundenes, s. Z. 31 *erdichtet*; Z. 30 *auffrühr* wohl = eine grundlose Zusammenrottung, künstliche Erregung.  
 32 *nase machen* = betrügen; s. U. A. Bd. 45, 657, 4.  
 448, 1 *ferl sich wetter wider* = ändert sich die Sache (zum Bessern); vgl. U. A. Bd. 18, 62, 2.  
 6 *topff nider schlagu* = hängen lassen, verzagen; vgl. DWb, nieder-schlagen I. 1.  
 19 *Milchfreude* gut lutherisch; s. U. A. Bd. 46, 314, 27.  
 24 *pfeiffen einzihen* s. U. A. Bd. 50, 35, 15.  
 33 *freudig* d. i. freidig kühn.  
 450, 6 *den jamer Teuffel* sonst nicht belegt.



- S. 450, 13 **Ṣhut inen faul** = weh; s. U. A. Bd. 47, 582, 21.  
**grieffen uber die Gibogen** s. oben S. 373, 28 und U. A. Bd. 47, 503, 18.  
 24 **trohet wohl** = trotzig bestand auf.
- 451, 11 **schnit verboten** = den Erwerb abgesehritten: s. DWtb. Schnitt 2, c.  
 15 **unehs** s. oben S. 230, 13.  
 18 **auff stucken sol man** Ergänzung unsicher: etwa reißen? = in Stücke reißen?
- 453, 13 **Bud dich Zetel vor dem Buch: Zetel** von L. für Narr gebraucht, s. DWtb. Jäckel.  
 29 **das neh zureist** mit dem er die Gläubigen empfangen, sich bereichern will; **finckenherd** Finkenfalle; s. U. A. Bd. 46, 579, 19 in gleichem Zusammenhang; wir sprechen von Gimpelfang.
- 454, 21 **dich erwegen** = ergeben.
- 455, 11 **unartigen** = böartigen (stärker als nhd. unartig).  
 34 **schendet sie so schenßlich** = beschimpft sie so greulich.  
 35 **unschlachtetig** synonym zu **unartig** = schlechter Art: s. Zeitschr. f. d. Wortforschung 13, 115.
- 457, 2 **bochen** = sich (immer wieder) berufen.
- 459, 13 **stark daher erg.** wohl geht er (der Geheilte).
- 460, 8 **starcke außos** = verhärtet, unempfindlich; vgl. die Stellen bei Dietz, Ambosz: — **geschneiet** = wenn Wunder in Menge geschehen wären; vgl. U. A. Bd. 47, 106, 1.
- 461, 30 **tueufel die ohren auff** = öffne d. O.; s. U. A. Bd. 18, 155, 9.
- 463, 30 **in einanderschmelzen** scheint nur zu bedeuten: ineinander übergehen lassen, den Unterschied aufheben; s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 424, 13; die Bedeutung vernichten ist nicht belegt.
- 464, 2 **den rauch gesehen** sprw.; s. U. A. Bd. 17, 96, 1.
- 465, 21 **aufreden** = mit Worten erschöpfen.  
 32 **schleust gewaltiglich** = zwingt zu dem Schlusse; s. U. A. Bd. 41, 273, 15.
- 466, 1 **Asini, Genje, Gnten** s. U. A. Bd. 46, 438, 2; Dietz, Esel 2.
- 468, 24 **den Tittel juren** = den Anspruch erheben; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 657, 28; Bd. 38, 220, 22.
- 471, 11 **rürets** = berührt, streift es.  
 17 **giengs widerspiel** = war das Gegenteil der Fall.  
 30 **Glaub hin, her** s. oben S. 371, 29.
- 472, 1 **mit schawm** (S. 473, 37 **geißer**) d. i. inhaltslosen, bloßen Worten, ebenso U. A. Bd. 47, 114, 4.  
 27 **wchßel** = Vertauschung.
- 473, 36 **anzeigung wohl** = Kundgebungen (des Glaubens); s. Dietz.
- 474, 7 **schnauben** = schnaufen, atmen.  
 36 **Laß anstehen** = unterlasse.
- 475, 28 **schosß** = Steuer, Tribut.  
 35 **ubersehen** = überfordern, betrügen.
- 476, 24 **einiges** = irgendeines.  
 26 **bereid** = bereits, schon.  
 37 **schinderey** = unehrliche Ausbeutung, Ausnützung.
- 477, 5 **Wurz** = Gewürz.  
 6 **die gelen feten tragen** s. U. A. Bd. 46, 668, 6 und 470, 13.  
 8 **helffen machen den gang** = tun mit? die Redensart sonst nicht belegt; bei S. ist der Satz überarbeitet.

- S. 477, 9 unſchlag = Wucher; s. U. A. Bd. 46, 218, 9.  
 13, 31 gleich = billig, gerecht.  
 27 machen ihren beutel dunn = leeren ihn; bei L. sonst nicht belegt.  
 38 mit irewen meinen = aufrichtig wertschätzen.
- 478, 4 Je lieber find usw. sprw.; s. Wander Kind 373.  
 10 Du haſt den Teuffel = nichts hast du; s. U. A. Bd. 38, 155, 15.  
 13 duplices usw. s. U. A. Bd. 15, 313, 9; von L. in sehr verschiedener Form zitiert; s. U. A. Bd. 30<sup>1</sup>, 78, 6; Bd. 37, 599, 32 u. ö.  
 19 umbſchleger s. oben S. 477, 9.  
 28 ſtoden, pſtoden legen in Ketten und Gefängnis.  
 35 der [hund] lernt am teplin usw. = bekommt am Kleinen Lust zum Großen; s. U. A. Bd. 18, 72, 32; Bd. 38, 120, 7.
- 479, 1 faule = schlechte, unnütze.
- 480, 3 drüber gangen = dabei ergangen.  
 5 ſchat = elend, schlecht; vgl. Tischr. 1, 616 zu S. 20, 9 und DWtb. schal 2.  
 19 prangel her = kommt mit hochfahrenden Worten; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 100, 21.  
 22 geprenge = das feierliche Gebahren.
- 481, 13 nachdruck erg. gewinnen (Z. 33) d. i. sich durchsetzen, Lebenskraft haben; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 265, 5.  
 19 nicht ausgericht ſo ausgericht = wenn nicht vollendet, so doch ernstlich versucht; diese Gegenüberstellung sonst nicht belegt; vgl. S. 482, 23.  
 19 ligt an einem guten anheben (= anfangen) sprw., Luther sagt anheber; s. Thiele 19.  
 30 da gehets hin = dahin zielt es, führt es; s. U. A. Bd. 47, 565, 7.
- 482, 2 ſo hoch — rein hinweg wohl = so gründlich beseitigt; hoch wohl aus geflogen Z. 31 zu erklären.  
 19 weitläufftig in weiten Krümmungen, Gegensatz ſchlecht Z. 20 = in gerader, kürzester Linie.  
 28 ſertich = in bedencklichem Zustand; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 250, 12.  
 unſchacht = holzig.  
 38 nach noch ist wohl Komma zu setzen; ſchlicht ist Verb. = schlichtet, macht eben.
- 483, 26 wie die fliegen ein ſtraß ſuren sprw. nicht nachgewiesen, es ist wohl an das unruhige Hin- und Herfliegen oder -kriechen gedacht.
- 484, 7 aurichtet = organisiert; vgl. U. A. Bd. 38, 50, 6.  
 18 zu hoch angefangen vom Anstimmen eines Liedes; Sinn = es läßt sich nicht so hinausführen, wie es angefangen; vgl. S. 33, 687 zu 624, 30.
- 485, 1 hineingreifen = stören; s. oben S. 445, 27.  
 15 laßt anſtehen = l. beiseite, vergessen.
- 486, 24 ſtattliche predigt = großartig; vgl. U. A. Bd. 47, 807, 20.
- 487, 8 erzū fallen = sich anschließen.  
 32 ſtoſſen ſich nicht drau = kehren sich nicht daran; vgl. S. 346, 39.  
 35 ſtelens uffre ſinder vgl. oben S. 373, 37.
- 488, 15 auffu hauſſen = die Allgemeinheit.  
 34 Jungen leffel = Laſſen; DWtb. kennt nur Löffler, Frisch führt aber das Wort aus Seb. Brant an.

- S. 489, 7 **find** gefeßen, **felenſ** im wol unklar; vgl. etwa U. A. Bibel 3, 410, 6.  
 10 **wenſ** mit **wil** **ihun** = wenn es nicht geht, ausreicht.  
 11 **ſtatlich** = angemessen wie U. A. Bd. 50, 53, 11? oder doch schon = staatlich; DWtb. führt diese Bedeutung aus d. J. 1509 an.  
 21 **ſperren** = widerspenstig sein.  
 30 **hendig** = zahm.  
 35 **Ohren auffgeknuffelt** s. oben S. 461, 30.  
 42 **humpfer**, **ſtumpfer** = Stümper.  
 490, 3 **waſ** du **gewinneſt** usw. sprw.; s. S. 33, 682 zu 412, 10.  
 12 **widerpelttern** = widerbellen, sich weigern; s. U. A. Bd. 33, 492, 14.  
**verhören** = überhören; s. U. A. Bd. 41, 314, 27.  
 36 **ſtolz iſt** usw. sprw.; s. U. A. Bd. 47, 406, 4 und 886.  
 491, 11 **heiſſſ** mit **urlaub** usw. unklar; ist etwa das Bild vom Mantel, also heißt es eine unrechte Handlung unter der Decke des Rechtes vollbringen? mit **urlaub** wäre dann := mit Verlaub zu sagen, um offen zu sprechen.  
 25 **ſauer unter augen bleiſet** = lästig, schmerzlich ist; vgl. U. A. Bd. 36, 434, 16.  
 492, 33 **ende vom liede** s. U. A. Bd. 47, 482, 37.  
 36 **den namen haben** = soll dafür anerkannt werden.  
 493, 29 mit **hauffen** = übereinstimmend oder in großer Zahl? s. oben S. 97, 29.  
 494, 1 **Wer muſſet**, **muſt herhalten** = wer sich rührte, mußte büßen.  
 495, 17 **ſauler ſtock** = verfaulter, morscher Wurzelstock.  
 29 **wol unter augen geſehen** = gründlich angesehen; s. Dietz Auge 4.  
 496, 24 **ſiht wol** = mag ruhig sitzen.  
 497, 17 **aſchenbrodel** s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 449 Anm.  
 26 **waſ** in mir iſt vgl. Psalm 103, 1.  
 499, 14 **hinricht** = umbringt.  
 30 **druckt er loſ** = schreitet er strafend ein (Bild wohl vom Schützen).  
 32 **iſt nicht viel von erg.** verschieden, entfernt.  
 500, 11 **gute ſtauppen** = gehörige Züchtigung.  
 501, 31 **verfleckt** ist wohl in **verſtockt** = verhärtet zu bessern; vgl. S. 159, 19; **verflecken** = durch Flecken entstellt ist aus dem 16. Jhd. im DWtb. belegt.  
 502, 16 **zur Fleiſchband** **hawet** = verleumdet, durchhechelt; s. U. A. Bd. 17, 369 und 877, so auch bei H. Sachs.  
 504, 33 **tappe** s. S. 20, 30.  
 505, 24 **wehetagen** = Schmerzen.  
 25 **mit kuhe augen ſehen** (danach ist Komma zu setzen); vgl. S. 230, 31.  
 26 **ſaur ſihet** = ärgerlich, bekümmert ist.  
 507, 12 **umb deiner ſchoner har willen** = dir persönlich zuliebe; L. sagt **gelber h.**; s. U. A. Bd. 46, 701, 21.  
 20 **ſchloffen** = hageln.  
 22 **geſlimpt** = bestimmt.  
 32 **treſſen ſtein** s. S. 420, 21.  
 508, 3 **newn ellen** erg. unter die Erde; s. U. A. Bd. 45, 75, 29.  
 510, 2 **Es iſt umb unſ** **zuthun** = kommt auf uns an.  
 5 **iſt ein ſpacier** wohl ein **betout** = geht den gleichen Weg wie die N., ein Substantiv **Spazier** ist nicht belegt, das Verbun kennt Luther.

- S. 513, 9 *tropff* = Schlagfluß.  
 516, 39 *zerknirschén* = zerdrücken.  
 517, 24 *angel* usw. s. U. A. Bd. 47, 80, 17; Bd. 40<sup>2</sup>, 272, 3; oben S. 356, 13.  
 36 *an ihn gelauffen* = ihn angegriffen; U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 170 Anm. 2.  
 518, 16 *dir abgeschlagen* = entrissen; vgl. U. A. Bd. 45, 635, 39.  
 19 *lustiger* = erfreulicher.  
 37 *ubereyset* = überfällt.  
 38 *dich herumwerffest* = abfallest, dich abwendest, in Sünde zurückfallest; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 307, 14.  
 519, 13 *Da wird endlich wohl zu ergänzen* wie etwa U. A. Bd. 45, 45, 9.  
 14 *rückhalter* = Stütze, Rückhalt; s. S. 445, 3.  
 520, 11 *bereden* = bezeichnen, benennen.  
 13 *ubersegen* = übervorteilen.  
 19 *Trog beim halß* = du verlierst deinen Hals; s. U. A. Bd. 47, 687, 20.  
 31 *Was wollt* = wie viel — müßte haben; woher sollte nehmen.  
 521, 8 *schendlich quedsilber* s. U. A. Bd. 38, 565, 2, aber auch Bd. 46, 343, 7.  
 26 *rechten knoten* = die großen Mängel, Sünden; s. S. 259, 7.  
 35 *angelauffen wohl* = angestreift, daß mir *hembd und roß* schmutzig sind; vgl. S. 522, 2.  
 522, 13 *beschweistu dich mit grund und boden* vgl. Z. 2 für *beschmeistu* d. i. besudelst; doch s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 279, 4; *grund und boden* wohl = humus, Erde; s. DWb. Boden 4.  
 39 *Krentlin* s. S. 261, 7.  
 523, 1 *fromichen* s. S. 58, 34.  
 21 *Unter dem I. zigen* = im Herzen (das Gewissen); s. U. A. Bd. 37, 248, 19.  
 524, 18 *zenchst auff* = ziehst in die Länge; s. U. A. Bd. 38, 372, 30.  
 22 *gehört dir nicht* = geht dich nichts an.  
 27 *Bruder Weit* = Landsknecht; s. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 181, 29.  
 525, 3 *Da ligt dein Ohr* usw. = deine Ehre liegt in der ärgsten Erniedrigung; in der Verachtung; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 411, 10, wonach an Rom zu denken wäre.  
 28 *halß* = der Leib, das Fleisch.  
 30 *wilß dahin* = läuft es darauf hinaus.  
 527, 8 *durchgangen* = durchsäuert (vom Sauerteig); s. auch S. 259, 25.  
 12 *hab ich daß h. ferner* = verdiene ich an, mit dir die Hölle.  
 13 *Wie sol man im thun?* = wie ist da zu helfen?  
 528, 18 *gedanken sind sofrey sprw.*; s. U. A. Bd. 41, 375, 27; Bd. 30<sup>2</sup>, 38, 34.  
 19 *partel hier wohl* = ein kleiner Bruchteil.  
 529, 32 *fur hoch her* = hatte hochfliegende Gedanken; vgl. S. 531, 33.  
 37 *grundsuppe* = die ärgsten; vgl. U. A. Bd. 50, 83, 2.  
 530, 35 *gar satt* = in Überfluß.  
 38 *geschafft* = Geschöpf.  
 531, 30 *meister Glugling* s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 426, 21; Bd. 38, 14, 29.  
 532, 28 *zu recht bringen* = wieder gutmachen; s. auch S. 358, 19.  
 533, 12 *Gehet er befeit auß* = verläßt er den rechten Weg; vgl. U. A. Bd. 41, 508, 12.  
 20 *gehe auffß heimlich gemach* mit solchen Schriften; s. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 463, 15.  
 21 *tundschafft* = Zeugnis; s. U. A. Bd. 47, 652, 7 und 892.

- S. 534, 13 **finder-glaub** s. oben Z. 1 und S. 409, 16.  
 25 **unluftig** = verstimmt.  
 26 **nicht wol außgericht** = nicht gut getrieben.  
 28 in **hohen sprüngen wohl** = vergnügt; vgl. Z. 34; U. A. Bd. 46, 613, 19.
- 535, 18 **lichten galgen** d. i. den allen sichtbaren, öffentlichen; s. DWtb. licht 14.  
 39 **unangehehen** = trotzdem —.
- 536, 28 **traun** = sollte man meinen, ja doch; vgl. U. A. Bd. 46, 754, 25.
- 537, 10 **schmeißt** = schlägt; ebenso S. 538, 4.  
 33 **übermacht** = übertrieben.
- 538, 3 **rumören** s. S. 210, 20.  
 9 **lofen** = wertlosen, schlechten.  
 11 **maßer** = großer Getreidesack mit Inhalt (ein bestimmtes Maß); s. DWtb.  
 16 **himelbrod** s. oben S. 348, 8.  
 32 **schull** wohl Schreibfehler; für schlug? so 4. Mos. 11, 33.
- 539, 10 **singetauß** = Tanz mit Gesang; s. U. A. Bd. 47, 326, 19; Bd. 38, 42, 29.  
 14 **bewilliget — sein andacht** = fügte sich der religiösen Begeisterung des fanatischen Volkes, willigte in die religiöse (abgöttische) Veranstaltung.  
 34 **schlugen — jur** = wollten aufnötigen; vgl. S. 11, 3.
- 540, 20 **Nim dich bey der Rafen sprw.**; s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 116, 5.  
 28 **jurgebe** = vorschreibe; s. U. A. Bd. 46, 714, 9.  
 29 **gepreng** = Feierlichkeit.  
 31 **aufgericht** s. S. 534, 26.
- 541, 16 **gehet uher** = fließt über, ist übervoll mit.  
 25 **golt ist sein herr**: L. sagt **Geld ist s. h.**; s. Thiele 410 **geld ist sein herz** U. A. Bd. 32<sup>1</sup>, 444, 24.  
 38 **Amechtigen** = verfluchten, elenden.
- 542, 23 **bofen** = Busen.
- 543, 11 **mußern** = tadeln, schelten; s. U. A. Bd. 37, 674 zu 268, 28.  
 16 **Da schlage bley zu** = ists gefehlt; eig. etwa = hole es der Henker; vgl. Tischr. FB. 3, 84 und DWtb. Blei.  
 22 **auf bloßem grund** vielleicht wie L. sonst sagt **bloßjer fels** = nackter (glatter?) Stein, auf dem man leicht ausgleitet; s. Dietz bloß.
- 545, 7 **mußert** = modelt um (doch vgl. oben S. 543, 11); S hat es anders verstanden = macht ein Modell, eine Vorschrift.  
 13 **machen ein nafen** = deuteln (Gottes Wort); vgl. S. 181, 22.  
 21 **gemessen und in den sack gestojjen** = wohl wie S. 249, 31 beurteilt (kritisiert) und abgetan; s. U. A. Bd. 47, 410, 2; 581, 23; Bd. 34<sup>2</sup>, 483, 11. Anders faßt S das Bild Z. 38.
- 546, 3 **weiße form** = klug ein Bild (Gottes) sich ausgedacht zu haben (vgl. mufter 545, 28).  
 5 **gemecht** = Geschöpf; **ungemacht** Z. 6 = versucht nicht, mir eine Form zu schaffen (in Götterbildern).  
 19 **aus dem bild schreitet** = abweicht von der Vorstellung; s. U. A. Bd. 38, 28, 6.
- 547, 10 **ein hoßart** = da der Teuffel d. i. die Hoffart der Armen, sprw.; s. U. A. Bd. 41, 77, 3.  
 12 **jacitel** = Taschentuch; s. U. A. Bd. 41, 647, 30.

5. 547, 18 die *for*der n. = die wirkliche Nase, Gegens. Z. 11.  
 34 *zwen* man erwartet das zweite, zumal *facinet* (*facilet*) nicht Maskul., sondern Neutrum ist.
- 548, 6 *sind* *heraus* wie *sind* *aus* der *junfft* *getreten* = haben ihre (überlieferte) Grenze überschritten, sind entartet; *Junfft* = Regel; s. Lexer.  
 20 *trogen* = sich darauf berufen.
- 549, 8 *nt* *eisener berg* der *Vergl.* ist L. geläufig, nicht dagegen die *Wendung* in S. Z. 30; s. z. B. U. A. Bd. 46, 501, 38.  
 24 *rot* ist wohl 'roff,' zu lesen.  
 34 *auff* *eine stund* = alle auf einmal; vgl. *auff* *einen tag* 1. Mos. 27, 45.
- 550, 12 *impone brill* s. S. 72, 21.  
 12 *gesuch* = Streben, Unterfangen; vgl. U. A. Bd. 10<sup>1</sup>, 450, 4; *Tischr.* 1, 511, 5.
- 551, 15 *Nas* *miß* *zufrieden* *mit* - verschone mich mit.  
 31 l. *dempfen* *font*h.
- 553, 20 *stehet* - mit *allen schanden* = steht in eitel Schande da; s. U. A. Bd. 26, 331, 23.
- 554, 1 *heimlich* *gemach* s. oben S. 533, 20.
- 555, 13 *Calender* = Sündenregister: s. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 311, 17.  
 20 *menteln* - bemänteln.  
 22 *Meister* *Hansen* = dem Henker.  
 35 *sojent* = Dünnbier.  
 37 *stref*bein s. oben S. 17, 5.
- 556, 23 *Schösser* - Amtmann.
- 557, 5 *wie* *du* *gehst* - ganz.  
 5. 32 *inter* *Schloß* *und* *Rat* = zwischen Fürst und Stadt? s. S. 556, 15 in *arce* und S. 556, 23 in *eadem Ecclesia*, was auf einen internen Streit hinweist.  
 13 *tom* *ich* *ins* *spiel* *mit* *ein* = bin ich beteiligt; s. S. 175, 34.  
 28 *verhoren* = untersuchen; vgl. U. A. Bd. 50, 220, 11.  
 30 *nachdrucken* = sich durchsetzen.
- 558, 17 *radii legis* usw. vgl. U. A. Bd. 46, 520, 26 = sich bemerkbar machen.  
 36 *den* *steden* *als* *Stütze*? als Züchtigungsmittel?
- 559, 6 *rüret* *unsern* *dred* = macht unsere Sünden offenbar; vgl. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 319, 17.  
 21 *verbracht* = vollbracht.  
 36 *überhandt* = Oberhand, Herrschaft.
- 560, 7 *maden* *sack* *hengt* *am* *hals* s. S. 365, 19.
- 561, 6 *Omnes nationes* usw. Belege hierüber s. bei G. Kufner, Die Deutschen im Sprichwort N. 133-140, über das deutsche Trinken 141 ff.  
 13 *Teuffel* *wischt* s. oben S. 547, 10.  
 16 *Za* *hellisch* *sewer* = weit gefehlt s. U. A. Bd. 47, 390, 15; anders oben Z. 32.  
 30 *da* *sitzt* *der* *Teuffel* usw. vielleicht nur Umschreibung für die oben S. 525, 4 gebrauchte *Wendung* oder für die oben Z. 13?
- 563, 5 *für* *die* *kopffe* *gestossen* = irremacht (frei Z. 22 *fielen* *zurück*); vgl. oben S. 26, 28.  
 9 *einer* *framen* *in* *die* *har* wohl auf Z. 34 *ehebruch* zu beziehen; vgl. S. 564, 35; die *Bedeutung* = in das Netz gehen, verführt werden, ist sonst nicht belegt.

- S. 563, 19 Legitur in vitis p. s. U. A. Bd. 47, 403, 20.  
 29 *Ist̄s ertiht, so ist̄s doch gut* vgl. si non e vero (Gi. Bruno).
- 564, 37 *geschendet* = beschimpft, gescholten.
- 565, 3 *storriger, mutwilliger* = eigensinniger, eigenwilliger.  
 13 *stolzieren* = stolz sein.  
 24 *oben schweben* = die Oberhand haben; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 146, 28; Bd. 45, 646, 25.
- 566, 16 *wirds lang stehen* (= aufstehen?) usw. es soll mich freuen, wenn es lange dauert; anders S. 567, 2.  
 17 *Œ. Welten* als Fluch des Nobilis gedacht; vgl. U. A. Bd. 46, 506, 7.  
 20 *onmchtiger* = verfluchter, elender; s. S. 541, 38.
- 567, 1 *schlungel* = Schlingel, aus L. im DWtb. mehrfach belegt.  
 2 *Felbsüchtige* = Feiglinge; von Rittern U. A. Bd. 2, 124, 6 ('die nicht streiten wollen').  
 13 *wehren* = wahren; Z. 17 = wehren, verhindern.  
 23 *Œharrhanjen* = streitsüchtige Edelleute.  
 24 *finden* ist wohl verschrieben; einzig kunte = Hure käme allenfalls in Betracht, da kunte allenfalls auch für das männliche Geschlecht verwendbar wäre; s. DWtb. kunte.  
 31 *Der Teuffel in die scheide thun*; letzteres wohl euphemistisch wie oft (s. z. B. U. A. Bd. 47, 651, 17); also stärker als *auff die scheide flossfen* U. A. Bd. 17, 27, 10; vgl. DWtb., Scheide 9 (hofieren).
- 568, 4 *Œ. Welten* s. oben S. 566, 17.  
 12 *haben ein unreiffe trauben* s. Z. 31; Sinn nach dem Sprichwort Saure Trauben machen die Zähne stumpf (Wander, Traube) = weil man zu frühe genießen wollte, hat man noch Schaden dazu, in dem Zusammenhang oben unklar.
- 569, 11 *hab keinen danck* — ob du willst oder nicht; oder nach katholischer Vorstellung: es wird dir nicht einmal in der Hölle (Fegfeuer) als Verdienst angerechnet.  
 28 *auff der ban* = unterwegs, vorbereitet.
- 575, 37 *gefellet* = geworfen.
- 577, 13 *ou daß* = nur daß; ebenso S. 579, 35.
- 579, 32 *wunderlicher weiße* in unerhörter Weise (Menge).  
 38 *wie sollen wir jm tun* s. S. 527, 13.  
 39 *frosich erwegen* = darein getrost fügen.
- 580, 20 *Herzog* in der alten Bedeutung Heerführer, Feldherr.  
 39 *abgewinnen* nämlich den Sieg; ebenso S. 586, 19.
- 581, 15 *verlipt* = vergiftet; vgl. U. A. Bd. 41, 711, 2.  
 31 *an der spiße* im neuhochd. Sinn = vorn (s. S. 580, 12); bei L. heißt es: in der Schlachtlinie stehen.
- 582, 4 *Wafcha* s. Z. 24 *Teuffels Gngel* eigtl. Paschah, s. Dieffenbach-Wülcker 894; vgl. U. A. Bibel 3, 238, 10. wo vielleicht *Wafcha* st. *Wafchm* zu lesen.
- 586, 6; 29ff. *Christiana sum* s. auch oben S. 49, 23; U. A. Bd. 46, 629, 36; Bd. 47, 82, 5.  
 8 *geht ers dahin* = verliert er es oder ist er dadurch verloren; s. Tischr. 1, 133, 3.
- 588, 3 *sprenge* = Weihwedel.
- 590, 1 *gestimpt* = bestimmt.

- S. 590, 22 *felbs in die zungen beißen* sprw.: s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 151, 9.  
 23 *überweijet* = überführt.  
 35 *einerlen* = einem einzigen Geschlecht, Personen einer einzigen Art.
- 592, 17 *fertig* = bereit (frei von Geschäften).  
 22 *ehrlidje* = feierliche; s. U. A. Bd. 18, 189, 3.
- 593, 13 *hauften* = d. ganzen Gemeinde; s. U. A. Bd. 38, 359, 1.  
 19 *zu handten* = zu begehen; s. U. A. Bd. 38, 265, 1; 235, 6.  
 24 *noch einñ* noch einmal.
- 594, 7 *geben* = begeben, einlassen.
- 595, 33 *uberleje* = abhöre? im Wissen übertreffe? letztere Bedeutung hat  
 Lexer belegt; zur *Schulen fure* s. oben S. 164, 31; 297, 23.
- 596, 2 *filzen* = grobe Bauern.  
 3 *Legs in die rechnung die Wendung* ist nicht belegt; Sinn wohl =  
 würdige es, wäge es ab nach Gottes Wort, wie Z. 19.
- 597, 4 *jaugen* = jauchzen, höhlich singen; vgl. U. A. Bd. 46, 251, 15.  
 6 *wanfjnger* = wahnsinniger.  
 v. *rham fahen* = 'angeschmiert sein'; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 102, 20.  
 14 *ubrige grundjuppe* = das schlechte Überbleibsel; s. S. 529, 37.  
 36 *bar uber bezahlt* = mit barer, gültiger Münze bezahlt; s. Dietz bar.
- 598, 6 *jeße briffen* s. S. 72, 21; 550, 12.
- 599, 2 *iprenge* s. S. 588, 3.  
 10 *tolte hl.* wie 'sonderbare H.' = falsche; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 496, 3.
- 600, 28 n. *Ann. außjer* ist richtig; Sinn: das Gebot gilt nicht nur für Werk-  
 tage; vgl. Z. 29; aber es soll dadurch der Gottesdienst an Sonntagen  
 nicht beeinträchtigt werden.
- 601, 5 *zun schloffen legen* = ebenso wie die spätere Eintragung *umš schloš*  
 unverständlich wegen der Lücke im Text.  
 6 *furjehen wohl* = versorgen.  
 27 *Farfeten* = Almosen, Gabe.
- 602, 25 *bestellete* = bringen lassen.
- 603, 26 *anffjeße* = Gebote.  
 33 *abhjegen ließe* sich aus nnd. *athagen wohl erklären* = verkürzen.
- 606, 17 *hielten auf* = lauerten auf; s. U. A. Bd. 41, 283, 20.
- 608, 3 *steiff* = so gerade.  
 18 *etwo einen* = irgendwo einen, den nächsten besten.
- 609, 5 *ijken lajßen* = verschmähen; vgl. U. A. Bd. 47, 797, 12.
- 610, 1 *ein wesen ein* betont.  
 5 *puchen contra* = trotzig sein.  
 7 *hoffart, da usw. sprw.:* s. S. 547, 10, wonach *nißdñ für wirjft*  
 zu lesen.  
 15 *tautets* = nichts = hat keinen Sinn; s. U. A. Bd. 50, 279, 21.  
 20 *uberpochen* = übertrumpfen, wollen über sie hinaus; s. U. A.  
 Bd. 31<sup>1</sup>, 375, 26.
- 611, 5 *lucis mundi. 26 Lichter der Welt* s. U. A. Bd. 38, 16, 26.  
 29 *wer nu* = *were* = wenn ich doch = gewesen wäre.
- 612, 32 *liederlicher* = geringfügiger; s. U. A. Bd. 47, 46, 36.  
*ubergibt* = vergewaltigt, ins Verderben bringt; vgl. U. A. Bd. 38,  
 117, 21; Tischr. I 455, 23.
- 613, 1 *So fest du heltst (d. heltst) iber* = soviel du hältst auf, so sehr du  
 dich annimmst deines H.



- S. 613, 16 reißigen Knecht = Knappe, Reitknecht.  
 615, 17 gehet — zu = geht an, geht auf.  
 19 sich annemen = sich zu eigen machen; s. U. A. Bd. 47, 307, 38;  
 oben S. 419, 27.  
 616, 19 wagens dahin = leben unbekümmert darum weiter, lassen es darauf  
 ankommen; s. Tischr. 1. 98, 18.  
 32 tochter l. tochterman?  
 33 spar- und ratfam = sparsam und haushälterisch.  
 36 ein fawer l. wohl ein wenig f. w. —; auch das Vorausgehende ist  
 wohl verderbt; fein = dadurch, dabei?  
 617, 1 zurechen = zu rechnen, urteilen.  
 2 grober text gelesen = scharff angegriffen, getadelt.  
 5 unwillle = Meinungsverschiedenheit, Zwist; eigentlich Widerwille;  
 s. Sanders d. W.  
 10 in einander fallen = einander anfallen, angreifen; s. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>,  
 411, 15.  
 11 sich heugel = in die Haare geraten, in Streit kommen; vgl. U. A.  
 Bd. 45, 651, 33; oder sich (im Streit) anschließt an; vgl. U. A.  
 Bd. 37, 586, 24; oben S. 443, 34.  
 30 strack = geradewegs oder unbeugsam.  
 618, 3 tragen hundbar ein sprw. = schaffen Händel; vgl. U. A. Bd. 36, 565, 32.  
 6 riechen den braten s. U. A. Bd. 38, 331, 9.  
 26 Wenn dem esel wol ist sprw.; s. U. A. Bd. 34<sup>2</sup>, 458, 11.  
 34 fir = kirre, zahm.  
 35 der sie zeng wohl verschrieben für zeucht? = züchtigt?  
 619, 5 sich brechen = sich quälen, abmühen; s. U. A. Bibel 3, 433, 18.  
 6 beruffung wohl = Appellation, rufen zum Schutz an.  
 14 biß sich vielleicht (wie oft) für sie = traf sie.  
 38 von der beruff wohl fehlerhaft, denn beruff ist immer Maskul.;  
 auch der = derer, deren gibt keinen befriedigenden Sinn.  
 620, 8 gehört mich an der tauff halb = gehört zu mir wegen der (gemein-  
 schaftlichen) Taufe; vgl. S. 176, 16.  
 25 einerley = an irgendeiner.  
 621, 15 selham = selten.  
 19 Das mußt — zustunde . . daß ungeordnete, zuchtlose Zustände  
 herrschten.  
 24 du allein, daß abgesehen davon, daß; nur daß.  
 622, 4 sagß in der aschen s. oben S. 31, 34.  
 11 auß der bahu s. oben S. 69, 20.  
 14 unser herr sol daß heubt legen = sollte unser Fürst sterben;  
 s. U. A. Bd. 41, 117, 22.  
 623, 7 ubertroßt = im Widerstand überwältigt; vgl. Z. 23 und dazu U. A.  
 Bd. 50, 63, 28.  
 19 Zalpfeunig = Zählmarke (als Münze ungiltig); s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 203, 12.  
 28f. stückisch partedisch = stückweise, nach Art der Almosen.  
 624, 2 ubermacht = übertrieben, aufs höchste gesteigert.  
 4 einzufomen = Einkommen, Rente; s. U. A. Bd. 47, 250, 2.  
 625, 8 stehet wol drauß nach U. A. Bd. 46, 221, 1 etwa es kommt wohl  
 (sehr? wahrscheinlich?) drauf an, ist die Hauptsache? oder es  
 bleibt dabei, ist ausgemacht, daß?

- S. 625, 33 überſchwentlich überſchnitt vgl. S. 624, 2 übermacht; S. 626, 11 = außerordentlich groß.
- 626, 21 an balcken reiche sprw. nicht nachzuweisen; ist an zu Balken steigen = sterben (DWtb. Balken, Heinsius Balken) zu denken? s. Lesart zu Z. 7.
- 627, 32 vot geſchmeißt wie giftiges Ungeziefer; s. S. 522, 13.
- 628, 2 reißen hindurch ut mülftein (durch ſpinnweb 18) sprw.; vgl. U. A. Bd. 41, 602, 23; Bd. 37, 572, 19.
- 11 ein weſen angericht mit dem aufheben = Aufhebens gemacht von dem Emporhalten, Wichtigkeit beigelegt; s. Z. 25.
- 22 heraus ſchreiße = gewaltsam befreie.
- 23 hat daſ weſen daſ herkleidit gehabt = hat die Äußerlichkeit ſich am meisten durchzusetzen bemüht; s. Z. 181, 21.
- 33 Scheyler = Skapulier, Schulterkleid.
- 629, 3 ſpinweg = Spinnwebe; s. U. A. Bd. 41, 602, 23.
- 11 an einen Nagel binden = außer acht laſſen; s. U. A. Bd. 41, 705, 29.
- 630, 2 zu reden ſonſt außreden = in Worten erschöpfen.
- 7 ſum Christiana vgl. auch oben S. 49, 23; 586, 6.
- 16 ſißen in geſampten gutern = ſind Mitbeſitzer, gleichberechtigt; vgl. U. A. Bd. 46, 335, 15; Bd. 37, 360, 1.
- 632, 4 den troß fünden rhūmen = uns ſolcher Siegesgewißheit rühmen k.
- 11 ſcheel augen friegen = ſchieln vor Neid; vgl. Z. 33 und U. A. Bd. 16, 114, 4.
- 25 gefunigt, gefanjert vgl. U. A. Bd. 47, 234, 13; 670, 23; 737, 14.
- 633, 1 großer troß = Rückhalt; s. oben S. 194, 15.
- 13 meßen = Mädchen.
- 33 unſ annemen = bemächtigen.
- 34 getrieben = wiederholt.
- 37 frundſ = truncus, ein Schultwort? ſonſt nicht belegt.
- 634, 6 gleich = geradezu, gleichſam; s. U. A. Bd. 45, 486, 12, oben S. 158, 2.
- 25 Marſtolſ s. z. B. U. A. Bd. 50, 288, 6; 28, 500.
- 34 gehis dahin = muß es entbehren; s. U. A. Bd. 3, 586, 8.
- 636, 2 Bleiben hewer wie fert d. i. ſind unverbesserlich; s. U. A. Bd. 41, 450, 32.
- 4 beſchmiſſen s. unten Z. 26 und oben S. 627, 32.
- 34 mit haußen = in Menge.
- 38 für gott tragen = rühmend vor G. geltend machen; vgl. prae se ferre.
- 637, 13 nim dichſ an s. S. 633, 33; Z. 18 l. ob (du) dichſ a.
- 638, 16 lautet nicht genug in auribus = iſt nicht volltönend genug.
- 32 unentliche Überſetzung von inhumanus? oder zu lauten (Z. 16)?
- 639, 5ff. Ienſſeligkeit die etymologiſche Erklärung iſt echt lutheriſch.
- 14 holzbódf = mürrische, unumgängliche Meuschen; vgl. U. A. Bd. 45, 118, 7.
- 19 lind, ſegel s. S. 362, 20; ſegel = eigentlich uneheliches Kind, von l. in Briefen gebraucht.
- 38 geróft = mutwillig, unſtät herumlaufen; s. DWtb.  
l. wohl hell, nit; vgl. Z. 18.
- 640, 24 waſ hindert dichſ Gegenſatz zu waſ biſtu gebejjert (S. 151, 13):  
was ſchadet es dir.
- 641, 18 ſtreckbein = der Tod.

- S. 641, 26 **übermacht** = darüber weit erhaben.
- 642, 14 **brech in der latern sprw.**; s. U. A. Bd. 46, 585, 35; 591, 23.  
15 **Mege** = Mädchen (nicht verächtlich gemeint).
- 643, 35 **über und über gehen** s. S. 334, 29.
- 644, 6 **schēbicht** = mit Aussatz, Ausschlag behaftet; von L. sonst nur bildlich gebraucht s. S. 691, 19.  
33 **solch wesen angericht wohl** = solche Zustände, Verhältnisse geschaffen; vgl. U. A. Bd. 38, 40, 26; Bd. 46, 579, 6; oben S. 67, 18; anders unten.
- 646, 27 **zeigt für zeucht**; s. R.
- 647, 20 **leugt an** = verleumdet.
- 648, 28 **kanstu die sache nit verstehen** ähnliches Bild U. A. Bd. 38, 218, 6; Sinn: verstehst du das Geschöpf nicht, wirst du auch den Schöpfer nicht verstehen.
- 649, 15 **erweufft in sein halß** verschrieben für Blut? die Wendung sonst nicht belegt; doch vgl. etwa U. A. Bd. 46, 491, 34.
- 651, 3 **cogitarent er hette** usw. ähnlich ursprünglich auch U. A. Bd. 32, 535, 21.  
8 **hümpfer** = Stümper.  
27 **deunoch** = doch wenigstens.  
33 **stehet gewiß drauf wohl** = es (das Herz) verläßt sich fest darauf.
- 652, 14ff. **fnorrig, storrig** = verstockt, unzugänglich; vgl. U. A. Bd. 47, 288, 22 u. Bd. 31<sup>1</sup>, 210, 16 vom harten, schwer zu bearbeitenden Holz.
- 653, 11 **schóffer** s. U. A. Bd. 41, 587, 25; = Steuerbeamter, Beamter überhaupt.  
31 **das mittel treffen** = den Mittelweg finden; s. U. A. Bd. 10<sup>1</sup>, 499, 7 und 733.
- 654, 3 **hart treiben** = rücksichtslos anwenden; vgl. U. A. Bd. 38, 28, 4; Bd. 31<sup>1</sup>, 315, 22; Bd. 41, 125, 22; vgl. auch S. 655, 28.  
14 **in Rundschappen ließen begraben** vgl. U. A. Bd. 47, 49, 21; 511, 31.  
17 **ifts hingericht** bezieht es sich, zielt es ab.
- 655, 5 **in hac schola ein liedlin** in der Form sonst nicht belegt; vgl. aber U. A. Bd. 47, 852, 9; Bd. 41, 577, 29; Bd. 47, 541, 36.  
6 **fnor** s. S. 652, 14, das Wort aus L. nicht belegt.  
11 **schēiden** = ausgleichen, versöhnen, in Einklang bringen; doch auch = unterscheiden; **Scheideman** Z. 23 der Schiedsrichter, der den Ausgleich herbeiführt; Z. 29 ist wohl **schēiden** zu lesen.  
25 **sterben in dein augen hinein wohl verderbt; i. stoßen d. i. fest ansehen** (das Gesetz)?  
26 **wo du bleybest** = wie es mit dir noch gehen wird.
- 656, 1 **Wofes hornor** d. i. die Strafandrohungen M. s.; vgl. S. 657, 22 und 140, 7.  
15 **wie jert** vgl. oben S. 636, 2.  
18 **Grarwürder** = die Schmarotzer bei Hof; s. Z. 37 und U. A. Bd. 38, 30, 14.  
19 **lieben finder** = die sich beliebt machen; s. Z. 36 und oben S. 12, 33.  
30 **gefekttert unser** 'kleingekriegt', mürbe.  
38 **teylen** wie oben S. 655, 11 **schēiden** unterscheiden; s. S. 658, 2.
- 657, 25 **wisch mauf** = laß dichs nicht gelüsten, verzichte; vgl. U. A. Bd. 41, 134, 35; Bd. 30<sup>3</sup>, 559, 4.  
26 **des rechten** = des Rechtes, Gesetzes.  
27 **zum narren machen** widerlegen, verspotten oder täuschen; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 511, 9; Tischr. 1, 251, 37; oben S. 305, 3.
- 658, 4 **Calender** = Sündenregister; s. S. 555, 13.

5. 658, 9 *stammert* = stammelt, lallt.  
 11 *nicht schreiten* = ihn übergehen.  
 661, 15 *troß* = Zuversicht, *hoßmut* = Stolz, Sicherheit.  
 662, 3 *steden* = stecken bleiben, haltmachen.  
 664, 4 *schlegt ein flipplin* = ein Schimpfchen; s. S. 18, 24.  
 5 *troß* s. S. 661, 15; hier etwa = Rückhalt; ebenso Z. 27; *troßigß* 7 = siegesgewiß.  
 17 *nemen sichs an* s. oben S. 54, 10.  
 20f. ein *pflocklin fursteden* usw. die Stelle erklärt die Redensart in voller Bestimmtheit; weitere Stelle aus den Briefen im DWtb. Pfföcklein und bei Thiele 313; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 195, 27.  
 24 *gebocht* = getrotzt.  
 665, 16 *den Teuffel zum narren macht wohl* = widerlegt, wie oben S. 657, 27.  
 666, 21 *so lang herausreden* usw. s. S. 664, 20.  
 25 *reinen blutstropfen* s. S. 408, 34ff.; *rein* ist betont; vgl. dagegen U. A. Bd. 47, 695, 9, 30.  
 27 *Rafe drehen* = denteln; s. S. 181, 22.  
 667, 6 *schmeiffen* = hauen.  
 668, 2 *getrieben* = oft behandelt.  
 669, 3 *rumpelt mit* = vollbringt in großer auffälliger Menge; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 216, 17.  
 34 *versehen* = versäumen, übersehen.  
 670, 3 *machts nüh* = benutzt es.  
 29 *scheinen* vgl. S. 671, 10 *venit lux*.  
 671, 20 *wußt* = menschenleer.  
 673, 2 *gleich* = gleichsam, geradezu; vgl. oben S. 158, 2.  
 11 *gesponnen* = entwickelt; vgl. U. A. Bd. 38, 49, 21.  
 30 *genzet* = ergänzt, erweitert.  
 674, 27 *uns anuemen* = auf uns anwenden.  
 675, 30 *als stunden sie gebattern* wörtlich = gleichsam als Taufpaten.  
 676, 32 *Wer hatt — ins Teuffels namen wir*; *Wer, ins Teufels N., hat*; vgl. oben S. 549, 35.  
 34 *Milchdiebin* wie *Wettermacherin* Z. 37, S. 677, 12 = Hexe; s. U. A. Bd. 47, 654, 19.  
 36 *salß* s. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 263 und 264.  
 677, 15 *nicht ein flip* = nichts; s. S. 32, 29.  
 23 *darein — hofiert* = das er vernureinigt hätte; vgl. Tischnr. 1, 138, 11; U. A. Bd. 47, 692, 20; L. braucht *hofieren* selten in dem Sinn; s. DWtb. *hofieren* 9.  
 24 *wehemutter* = Hebamme.  
 34 *war andacht wohl verderbt*, von aufrichtiger, echter Religionsübung ist nicht die Rede.  
 39 *her speiet* von L. von dem Predigen etc. seiner Gegner oft gebraucht neben *söden*; vgl. U. A. Bd. 36, 532, 31.  
 678, 19 *der tue unter dem schwanz* = wer weiß, wo; nirgends; vgl. S. 679, 22; bei L. sonst nicht gebräuchlich.  
 679, 13 *wefterhemd* = Taufhemd.  
 16 *gethan* = hofiert S. 677, 23.  
 22 *Im Rauchloch* s. U. A. Bd. 18, 103, 28; Bd. 26, 362, 22 u. ö.  
 680, 8 *das gemein gebet verloren* = die Achtung, Liebe der Menge eingebüßt, sprw. s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 335, 30; Bd. 19, 402, 23.

- S. 680, 19 ausbuben = austollen.  
 24 grawrocker s. S. 656, 18.  
 26 dreck regnen = übel gehen; s. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 132, 3.
- 681, 9 stonen, Z. 20 stönnen = stützen.  
 14 wider feren = umkehren.  
 15 sol dir wol stehen = soll unerschüttert fortbestehen.
- 682, 12 den holzweg weisen = auf Abwege führen; s. S. 214, 30.  
 29 geißcht s. zu U. A. Bd. 46, 412, 29; Bd. 47, 91, 32.  
 34 treybt = verbreitet, verkündigt.  
 Ann. Da schlag der Teufel zu = hols der T.; vgl. U. A. Bd. 43, 544, 13.
- 683, 32 Bachant = Ignorant; ebenso S. 684, 21.  
 39 winkelen = Richtlinie (Werkzeug des Zimmermanns und Steinmetzen zur Fertigung rechtwinkliger Formen).
- 684, 32 was hab ich selß dran = was schadet es mir; s. S. 489, 7.  
 36 deines gefallens = nach deinem Belieben.
- 685, 1 sol ell, gewicht sein vgl. S. 683, 39 das ähnliche Bild.  
 8 wickfern Nase vgl. S. 181, 22; U. A. Bd. 46, 465, 4.  
 31 Bulgen = Wasserwogen; s. Dietz.
- 686, 13 lambein wenn nicht verschrieben für lambeln eine grob mundartliche (bayrische) Form Rörers.  
 31 aller weß l. allen? oder aller = allerwege, ganz und gar; vgl. Dietz aller.
- 687, 37 liedlin singen = verkünden oder Anspielung auf ein Lied wie etwa Uhland Volksl. Nr. 147.
- 688, 5 Nos poma natamus erklärt sich aus U. A. Bd. 26, 546, 13; Bd. 41, 704, 14; Thiele 371; so sprechen die Rosäpfel, wenn sie mit wirklichen Äpfeln im Fluß schwimmen.  
 25 meinet sein dreck stinck nit anders U. A. Bd. 36, 236, 19; Bd. 47, 781, 16 und Tischr. FB. 4, 607.  
 30 stehen s. S. 681, 15.  
 37 streckbein = der Tod.  
 40 hastuß fur dich wohl = steht es dir bevor; vgl. Z. 18.
- 689, 2 bleib = sterbe.  
 17 iberzeuget = über.  
 32 an tanß hier = zum Tod; vgl. noch allgemeiner U. A. Bd. 33, 412, 35; s. DWb. Tanz 4a.  
 35 eingezeugen = einbezogen, eingereit; s. U. A. Bd. 38, 29, 20.
- 691, 16 schebidt = schmutzig, wertlos.  
 40 sißeß hinder dem ofen vgl. qui sedet post fornacem et habet bonam pacem, dazu U. A. Bd. 45, 714, 33.
- 692, 23 teuse im pelße sprw.; vgl. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 280, 17.  
 35 lacht in die faust sprw.; vgl. U. A. Bd. 43, 453, 15.
- 693, 36 widerferen s. S. 681, 14.
- 694, 3 gnaw gefaßet = so streng geregelt, geordnet; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 173, 1.  
 12 hiengen an sich = machten zu ihren Anhängern, gewannen; s. S. 443, 34 in gleichem Zusammenhang.
- 695, 2 blutjuden als lutherisch nicht belegt.  
 18 turst = Frechheit.
- 696, 36 pfeiffen einziehen s. S. 448, 24.

- S. 697, 41 vernarrt = betört.
- 698, 8 ein grob capitel gelesen = abgekanzelt; vgl. U. A. Bd. 46, 749, 2.
- 699, 14 angerant wohl = im schnellen Vorbeigehen gestreift; nicht belegt.
- 700, 18 Rein ab! fort mit! 'bis auf den Grund zerstört'; DWtb. rein 10; s. unten S. 730, 24.
- 704, 10 ftiplin schlage s. oben S. 18, 24.
- 21 in rosarum horto vgl. U. A. Bd. 41, 464, 13.
- 22 squamac s. S. 244, 36.
- 35 schlechte wort = einfache.
- 705, 1 unflat = Kot, Wertloses; heiß wohl Fehler für heiß.
- 3 der unflat wohl ironisch = dies, was jenen Unflat scheint, ist mein Besitz.
- 6 zwischen (den) sporn s. S. 139, 33.
- 7 vermauret = verschantzt, abgeschlossen (gegen die Predigt usw.).
- 18 wendet das blat umb = tritt er anders auf; hier ist das Bild weiter ausgeführt; vgl. U. A. Bd. 38, 153, 24.
- 40 zappelt = tut verzweifelt; vgl. oben S. 102, 8; U. A. Bibel 3, 529, 20.
- 706, 6 gewalt, heiß wohl zu Adjektiven zu ergänzen.
- 13 zucht Rathen höher an wohl = zieht schärfere Saiten auf; oder auziehen = Bezug nehmen auf; Sinn dann: hierauf legt N. größeres Gewicht; dies betont er mehr.
- 23 wo blyben vgl. S. 655, 26.
- 28 sichten als unbrauchbar durchs Sieb werfen; vgl. U. A. Bd. 47, 594, 41.
- 709, 30 verbitten = losbitten, entschuldigen; s. U. A. Bd. 41, 149, 25.
- 711, 4 alte haut = sündiges Wesen; s. U. A. Bd. 46, 777, 5.
- 712, 30 stoß vgl. Z. 13 muta = leblose Götterbilder.
- 713, 19 ein ander Haut vgl. S. 711, 4.
- 23 torichten hund = tollen Hunde; vgl. U. A. Bd. 46, 497, 39.
- 714, 26 fallen nider = fallen fort; s. Z. 27.
- 715, 12 stehet = hat darin seinen Stützpunkt.
- 14 Warüber hebt sich = Was die Ursache ist, daß.
- 36 stoß und pstoß s. S. 3, 34.
- 716, 5 unwunderlich = kummisch; störrig = hartherzig.
- 17 scheußlich = schrecklich, greulich.
- 717, 12 ranfft = das harte Endstück.
- 719, 2 fledten in s. U. A. Bd. 14, 16, 24.
- 720, 31 ubermogen = bereden, veranlassen; s. U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 398, 21; Bd. 31<sup>1</sup>, 21, 20.
- 35 langert ist nicht undenkbar = die Zeit fristen; s. DWtb. längern; auch ist zu nacht lagern nicht belegt.
- 721, 34 den namen haben = in dem Rufe stehen, die Ehre genießen; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 322, 1.
- 37 umbfomen = ankommen; s. U. A. Bd. 45, 568, 19.
- 722, 4 Es ist besser ein sauler Dieb usw. sprw. nur aus L. belegt; s. Wander Dieb 99, 100. Die Variante Z. 8 ist nicht belegt.
- 7 triicher Reuber = ein entschlossener, eifriger.
- 723, 13ff. Christ ist erstanden bei Hoffmann v. Fallersleben N. 80.
- 724, 9 helfens wol troffen = ihre Sache recht klug gemacht; vgl. U. A. Bd. 38, 217, 26.
- 11 schlegt auff die schuaußen = fertigt sie schroff ab; vgl. U. A. Bd. 47, 341, 28.

- S. 724, 22 Umbſchleger = Wucherer; s. S. 478, 19.  
 23 ein Kerl im andern die Seele im Leib; s. U. A. Bd. 36, 601, 29;  
 615, 9; 620, 29.  
 36 hitzig = heftig; s. DWtb. d. W. 2. e. d.
- 725, 32 tuch an halſ s. S. 423, 4.  
 36 gibt — für = legt vor, bietet dar (ein Buch in der Natur).
- 726, 14 verſchorren = verſcharrt, begraben.  
 34 über unſern halſ unklar, etwa = überſchreien uns? doch vgl.  
 S. 117, 3.
- 727, 5 ſtoffen = treiben (die Wurzel).  
 728, 25 treiben = verkünden.  
 26 beſſeibe = Wurzel faſſe; s. S. 167, 28 und U. A. Bd. 47, 862, 28.  
 34 unſ annehmen = uns aneignen; s. S. 419, 27.
- 729, 2 leichnam = Leib.
- 730, 3 Volenti non fit iniuria s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 249, 13.  
 24 rein hinweg vgl. 700, 18 = ganz fort.  
 32 Willfür bricht Landrecht beſondere Feſtſetzung iſt wirksamer  
 als allgemeine Rechtsgrundsätze; s. Friſch, Willkür.
- 731, 33 gleich = gewiſſermaßen, gleichſam.
- 734, 10 bliß = Augenblick.  
 25 nachbleiben = unterbleiben.  
 27 Donner und Blitz = im gleichen 'Moment'; ſprw. in dieſer Bedeu-  
 tung nicht belegt; vgl. U. A. Bd. 47, 619, 18; die Verbindung von  
 Blitz und Blick iſt richtig.
- 735, 4 Tarantara = Trompete; vgl. DWtb. und U. A. Bd. 47, 613, 28.  
 6 hui = Ausruf des Triumphes; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 105, 18; 256, 13.
- 737, 6 firret = ſchmettert (von Trompeten); vgl. auch U. A. Bd. 45, 391, 6.
- 738, 9 freuſſſtag = Donner und ſchlege ineinander (vgl. U. A. Bd. 47,  
 619, 18) ſonſt nicht belegt.  
 36 Webung, webet s. S. 436, 27; U. A. Bd. 18, 210, 7.
- 739, 16 örten = Ecken, Himmelsrichtungen.  
 17 auffpaufen  
 19 Schmir Schallnachahmung des prasselnden Donners, dafür ſonſt  
 ſchwirren, als Interjektion keines von beiden belegt.  
 35 Nummerle pun wohl der Kindersprache entlehnt; aus dem 16. Jahrh.  
 mehrfach ähnlich belegt im DWtb. Pun: Pfiß, Pſaß s. U. A.  
 Bd. 36, 235, 8.
- 740, 10 vordraber = Vorläufer, Einleitung; s. oben S. 313, 15 und U. A.  
 Bd. 45, 338, 22.
- 741, 15 außbund = Muſter, ganz hervorragender Art.
- 742, 31 Rußel = Übermut.  
 33 Was du thuſt der lateiniſche Vers quidquid agis — respice finem  
 beruht wohl auf Sirach.
- 743, 5 ubereilet = überrascht, überfallen.  
 8 donnerart = Blitzſtrahl; s. U. A. Bd. 50, 225, 24.
- 744, 2 Es ſcheinet bei dem lieben Got unklar; vielleicht eine volkstüm-  
 liche Bezeichnung des ungefährlichen Wetterleuchtens oder = es iſt  
 dem Belieben Gottes anheimgeſtellt (oben S. 743, 39).  
 5 morgen wetter = Morgengewitter; s. Reinsberg-Düringsfeld, Wetter  
 im Sprichwort S. 57f.  
 26 heffig = feindselig.

- S. 745, 8 jungen vom Schlemmer es ist wohl an ein Lied wie Uhland  
Nr. 212 Gen diser sumerzite oder 213 Wo sol ich mich hin keren  
gedacht.
- 747, 9 Da schneiet's mit vgl. S. 460, 8.  
12 hengten an sich s. oben S. 443, 34.  
31 auffellig wegen des einfachen f ist wohl auffellig zu lesen = an-  
steckend, sich (wie eine Epidemie) ausbreitend, also = Propaganda  
treibend; ndd. ist anvalleg = aggressiv.  
35 bedingt = gemietet oder vorherbestimmt, reserviert.  
37 geschwermt Bild vom Bienenschwarm; s. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 409, 18.
- 751, 38 stoßet auff ein hauffen = über den Haufen, um.  
752, 25 zu boden = zugrunde.  
753, 7 vortrab = Einleitung, Vorbild; s. U. A. Bd. 38, 220, 3.  
32 verstantt = Auffassung.  
39 haben gerochen usw. s. S. 618, 6.  
40 wußt wesen - zuchtloses Benehmen, Empörung; s. U. A. Bd. 50,  
270, 21; Bd. 46, 209, 32.
- 754, 8 verjurgt - in Bestürzung versetzt; s. U. A. Bd. 46, 330, 18.  
755, 33 vernarri = betört, vgl. oben S. 697, 41; bezaubert S. 698, 26.  
756, 2 Rangen, ferschmutter = Schweine; s. U. A. Bd. 18, 400, 35 u. Dietz,  
Ferschmutter.  
5 hat Saw den panzer an = ist hochmütig, Herr, sprw.; s. U. A.  
Bd. 18, 139, 29.
- 757, 12 cum ein f. gefassen vgl. auch U. A. Bd. 30<sup>2</sup>, 383, 23; 451, 7.  
758, 10 narhafftig wie ratfam = das sich zu erhalten verstand, erwerbs-  
lüchtig; s. DWtb.  
13 schlege der Uhr.  
34 In den landen = in fremden Landen; s. DWtb. Land 6e.
- 759, 16 Dred in der latern nichts; s. oben S. 642, 14.  
20 mag nicht = kann nicht.  
38 bei eine jaw usw. vgl. U. A. Bd. 41, 489, 22.
- 760, 2 grieffen den all (= Aal) beim schwanz, konnten nicht festhalten;  
sprw.; vgl. U. A. Bd. 18, 169, 16.  
31 ortsgulden = Viertelgulden.
- 762, 11 ineinander gebrewet = eng verbunden; vgl. U. A. Bd. 34<sup>1</sup>, 214, 19.  
763, 9 sliedt nach einander wohl - bringt es stückweise nacheinander vor.  
764, 10 drein gefasset = eingeschlossen.  
765, 9 druckt er nit rein heraus - bringt er nicht klar, direkt zum Aus-  
druck; vgl. U. A. Bd. 47, 51, 7.
- 766, 12 Zihen mancherlei aber auff einß fassen wieder Verschiedenes  
zusammen.
- 767, 27 ligt unter = unterliegt.  
768, 4 heisch - heiser.  
27 Troß, der mirs wehre - Wehe dem, der; s. oben S. 195, 21.  
29 gelegt - untersagt, unmöglich gemacht; s. U. A. Bd. 38, 197, 5.
- 770, 18 stricheft - an - gäbest mir ein abscheuliches Aussehen.  
21 frumm ein hertlin s. U. A. Bd. 38, 507, 13.
- 771, 20 in der Person = angewendet auf: vergleiche unser: in der dritten  
Person, ersten P. sprechen.
- 772, 12 hehrspizen = Heersäulen, Heeresabteilungen.



- S. 773, 5 fliplin schlagen s. oben S. 18, 24.  
 774, 5 ☉ herr Got usw. s. oben S. 611, 29; 654. 16.  
 17 hundlein retwel s. U. A. Bd. 44, 62, 3.  
 775, 7 das selber achzen wohl st. selbe s. Z. 39.  
 17; 776, 2 Mit fried u. freud s. U. A. der Lieder Nr. 13.  
 776, 19 zu frieden = in Ruhe.  
 37ff. Newling s. S. 774, 17; s. U. A. Bd. 12, 12, 19 und DWtb.  
 778, 3 das schlenglin ligt in d. Sonnen bei Scheil unerwähnt; auch  
 sonst nicht zu belegen.  
 779, 19 freidigem = zuversichtlichem.  
 32 Sündlin s. oben S. 774, 17.  
 780, 26 bescheiffen = Betrüger.  
 32 welcher hund getrossenn wirdt usw. sprw.; s. U. A. Bd. 26, 304, 19;  
 Bd. 46, 503, 12.  
 781, 3 ir fahr außstehen — die Verantwortung dafür selbst tragen; s. U. A.  
 Bd. 30<sup>1</sup>, 175, 8.  
 15 welcher hund s. S. 780, 32.  
 31 mutwillig sein = daß wir unsern Willen frei betätigen können.  
 782, 10 das — abgehen = davon ablassen; vgl. Enders 9, 28; U. A. Bd. 45,  
 530, 15; immer mit Genitiv (des).  
 13 zu nahe gewest = gekränkt; s. U. A. Bd. 38, 244, 5.  
 15 faden = auch nur das Geringste; s. U. A. Bd. 46, 407, 30.  
 22 Schüppet (Z. 38 schüttet auß) = verstoßt; vgl. U. A. Bd. 8, 139, 15  
 und Bd. 46, 129, 1; die oberd. Form. S. hat das Wort wohl miß-  
 verstanden.  
 783, 8 stehet das loch offen zum Entweichen; s. S. 319, 30; 307, 19.  
 18 rüchlig = anrühlich; s. DWtb.  
 33 steht gar und sorg = besteht, nimmt auf sich; s. Tischr. 1, 64, 1.  
 37 sol den Teuffel außn kopff = nichts; s. S. 76, 18; 478, 10.  
 784, 17 wilß abgehen s. S. 782, 10.  
 26 erhern = erhöhe? gehöre? gehöre? dagegen spricht der Dativ.  
 38 rechschaffen = echt.  
 785, 12 hölplin = die Kanzel; s. U. A. Bd. 47, 422, 23.  
 33 hönen = erniedrigen, demütigen; s. DWtb. hölnen 1–3.  
 787, 31 wie die leuse den bettler [lieben] sprw.; s. U. A. Bd. 33, 676 zu  
 S. 40, 20.  
 789, 7 geschneiet mit s. oben S. 460, 8.  
 12 raten = helfen.  
 19 vertragen = ausgleichen, schlichten.  
 790, 10 schuip = wohlan! rasch! s. U. A. Bibel 3, 87, 6.  
 15 steigern = die Preise in die Höhe treiben.  
 19 werde dreß regnen = es werde schlimm gehen; s. S. 680, 26.  
 dem was den boden [aufstoßen]; s. U. A. Bd. 50, 269, 24.  
 791, 6 schlegt ledig stro Erklärung s. Z. 40f.; vgl. U. A. Bd. 46, 263, 14.  
 38 wild und wußt s. oben S. 753, 40.  
 792, 34 Spiegel dich = prüfe dich (im Spiegel); s. S. 540, 20.  
 793, 3 die schaben Ergänzung kaum möglich, auch wenn man an Schabe  
 denkt.  
 31 wo wiltu bleyben s. oben S. 655, 6.  
 32 mufteru = strafen; s. S. 543, 11.

- S. 793, 34 weſen = Unweſen; ſ. U. A. Bd. 47, 149, 5; oben S. 708, 32.  
 794, 36 feuckelt = gaukelt, treibt Schwindel.  
 795, 1 juraten = abzuhelfen ſ. S. 789, 12.  
 26 an ſein haſſ vgl. U. A. Bd. 46, 129, 21; oben S. 649, 15.  
 796, 12 umbladen = überladen? auf allen Seiten (um den Hals? ſ. S. 795, 26)?  
 nicht belegt.  
 28 grieff = Kunſtgriff.  
 797, 5 den zaum laſſen ſ. S. 378, 2.  
 799, 18 zu rechen = anzusehen, zu erachten.  
 38 beſchmeiſte = beſudelte: ſ. zu S. 522, 13.  
 800, 6 ſchuppen ſ. S. 244, 36.  
 7 ſchlahe ein flippichen ſ. S. 18, 24.  
 10 dem Marcolffo jun ſein ſpiegel = in den Hintern. Anſpielung  
 auf die Geſchichte, die im alten Salomo und Morolf enthalten, im  
 Volksbuch des 16. Jahrh. aber fehlt.  
 26 zu grund nicht = paßt hierher gar nicht.  
 801, 2 hantß Worſt = Narr; vgl. S. 429, 11.  
 4 geloben, daß ich mir die naſen usw. sprw.: ſ. Wander, verreden 2, 5.  
 803, 9 unehē = Konkubinat; vgl. U. A. Bd. 31<sup>1</sup>, 130, 25.  
 804, 31 beſchmeiſſen ſ. S. 799, 38.  
 35 außgelebt oder ubertebt = in Lebensdauer erreicht oder übertroffen.
-

## Nachträge und Berichtigungen.

- Zu S. 1, 17. — *Deer. Pars I. Dist. 1ff.*
- Zu S. 16, 16. — *Lpra zu Jes. 11. 6.*
- Zu S. 24 N. 1. — *Lies חַיִּים statt חַיִּים*
- Zu S. 49, 23. — *Ausspruch der Mechtildis vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325, 26.*
- Zu S. 61, 14. — *Luther meint die letzten Weihnachtspredigten Unsre Ausg. Bd. 46, 867 ff.*
- Zu S. 100, 28. — *Homil. in Evang. lib. 11; hom. XXXII Migne. PSL 76. 1596:*  
Si igitur recta opera agimus, quibus opiniois bonae odore Ecclesiam respergamus,  
quid in Domini corpore nisi unguentum fundimus?
- Zu S. 106. — *Die Überschrift der Predigt Nr. 23 hat zu lauten: Predigt am Oster-*  
*dienstag nachmittags.*
- Zu S. 111. — *Auf Bl. A ij ist die Titelblattüberschrift vor dem Abdruck des Predigt-*  
*textes nochmals in folgender Form wiederholt:*  
Zwo Predigten ¶ D. ¶ Mart. Luth. Auff der Kinder- tauffe des Jungen Hercules  
Bernhards ¶ Fürsten Johansen von Anhalt Son. Zu ge- ¶ gewertigkeit ¶ desselben  
Brüdern vnd des Bi ¶ schoffs von Brandenburg, zu dessam Torustags vnd  
Freitagß in Ostern ¶ geschehen. Anno ¶ 1540.
- Weil wir . . . . . [K. D.]
- Zu S. 189, 26f. — *Vgl. hierzu, was Luther zu Jes. 62, 10 (in der noch ungedruckten*  
*Vorlesung — Nachschrift von Anton Lauterbach —) sagt: Ita ego Martinus Lutherus*  
*fui in 4 periculis et tamen ultra meum consilium per deum sum liberatus.*
- Zu S. 218, 30. — *Lies gratias statt gratis.*
- Zu S. 276, 37. — *Über eine besonders derbe Art sich auszudrücken, erfahren wir*  
*sonst bei A. nichts.*
- Zu S. 294ff. — *Die Bezeichnung R des oberen Textes ist falsch. Es handelt sich*  
*nicht um eine Nachschrift Rövers. Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*
- Zu S. 303, 30ff. — *Hierüber ist nichts bekannt.*
- Zu S. 342, 5. — *¶ ist wohl zu Taidje (oder Thaler?) zu ergänzen.*
- Zu S. 342, 11f. — *Vgl. S. 826 zu der Stelle.*
- Zu S. 389, 32. — *Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.*
- Zu S. 392, 2. — *Sonst nicht nachzuweisen.*
- Zu S. 520, 21ff. — *Bei Gerson nicht nachzuweisen.*
- Zu S. 521, 37f. — *Max ist zu Maximo zu ergänzen. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 718, 14ff.*  
*Wie perterr zu ergänzen ist, ergibt sich nicht mit Sicherheit aus der stark ab-*  
*gekürzten Stelle.*
- Zu S. 632, 16f. — *2. Surc: „Darauf sagten wir zu den Engeln: Fallt vor Adam*  
*nieder! und sie thaten so, nur der hochmütige Teufel weigerte sich, er war ungläubig.*
- Zu S. 742, 16. — *Bei Hieronymus nicht zu finden. Dasselbe Wort, hier gleich-*  
*falls Hieronymus zugeschrieben, bei Bonaventura (ed. Peltier XIV, 33); auch dort hat die*  
*Quelle nicht angegeben werden können.*
- Zu S. 801, 30. — *Die Stelle war bei Augustin nicht zu finden.*

G. B.



Papier von Gebrüder Raiblin in Müllingen (Württemberg).